



This is a digital copy of a book that was preserved for generations on library shelves before it was carefully scanned by Google as part of a project to make the world's books discoverable online.

It has survived long enough for the copyright to expire and the book to enter the public domain. A public domain book is one that was never subject to copyright or whose legal copyright term has expired. Whether a book is in the public domain may vary country to country. Public domain books are our gateways to the past, representing a wealth of history, culture and knowledge that's often difficult to discover.

Marks, notations and other marginalia present in the original volume will appear in this file - a reminder of this book's long journey from the publisher to a library and finally to you.

### Usage guidelines

Google is proud to partner with libraries to digitize public domain materials and make them widely accessible. Public domain books belong to the public and we are merely their custodians. Nevertheless, this work is expensive, so in order to keep providing this resource, we have taken steps to prevent abuse by commercial parties, including placing technical restrictions on automated querying.

We also ask that you:

- + *Make non-commercial use of the files* We designed Google Book Search for use by individuals, and we request that you use these files for personal, non-commercial purposes.
- + *Refrain from automated querying* Do not send automated queries of any sort to Google's system: If you are conducting research on machine translation, optical character recognition or other areas where access to a large amount of text is helpful, please contact us. We encourage the use of public domain materials for these purposes and may be able to help.
- + *Maintain attribution* The Google "watermark" you see on each file is essential for informing people about this project and helping them find additional materials through Google Book Search. Please do not remove it.
- + *Keep it legal* Whatever your use, remember that you are responsible for ensuring that what you are doing is legal. Do not assume that just because we believe a book is in the public domain for users in the United States, that the work is also in the public domain for users in other countries. Whether a book is still in copyright varies from country to country, and we can't offer guidance on whether any specific use of any specific book is allowed. Please do not assume that a book's appearance in Google Book Search means it can be used in any manner anywhere in the world. Copyright infringement liability can be quite severe.

### About Google Book Search

Google's mission is to organize the world's information and to make it universally accessible and useful. Google Book Search helps readers discover the world's books while helping authors and publishers reach new audiences. You can search through the full text of this book on the web at <http://books.google.com/>



## Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

## Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- + *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- + *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- + *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- + *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

## Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

B 1,127,212





AD

182

.5153



# ABHANDLUNGEN

ZWEIUNDFÜNFZIGSTER BAND.





ABHANDLUNGEN  
DER KÖNIGLICH SÄCHSISCHEN  
GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN.



ZWEIUNDFÜNFZIGSTER BAND.

---

LEIPZIG  
BEI B. G. TEUBNER  
1907.

**ABHANDLUNGEN**  
**DER PHILOLOGISCH-HISTORISCHEN KLASSE**  
**DER KÖNIGLICH SÄCHSISCHEN**  
**GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN.**



**DREIUNDZWANZIGSTER BAND.**

---

**LEIPZIG**  
**BEI B. G. TEUBNER**  
1907.





## INHALT.

---

- Nr. 1. **EDUARD SIEVERS**, Metrische Studien. II. Die hebräische Genesis. Erster Teil: Texte.
- 2. — — Zweiter Teil: Zur Quellenscheidung und Textkritik.
  - 3. **AMOS**. Metrisch bearbeitet von **EDUARD SIEVERS** und **HERMANN GUTHE**.
  - 4. **EDUARD SIEVERS**, Metrische Studien. III. **Samuel**, metrisch herausgegeben. Erster Teil: Text.
-



# METRISCHE STUDIEN.

## II.

### DIE HEBRÄISCHE GENESIS.

ERSTER THEIL: TEXTE.

VON

EDUARD SIEVERS,

MITGLIED DER KÖNIGL. SÄCHS. GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN.

---

DES XXIII. BANDES

DER ABHANDLUNGEN DER PHILOGISCH-HISTORISCHEN KLASSE  
DER KÖNIGL. SÄCHSISCHEN GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN

Nº I.

---

LEIPZIG

BEI B. G. TEUBNER

1904.

~~~~~  
Vorgetragen für die Abhandlungen am 7. Mai 1904.  
Das Manuskript eingeliefert am 7. Mai 1904.  
Der letzte Bogen druckfertig erklärt am 15. August 1904.  
~~~~~

# METRISCHE STUDIEN.

## II.

### DIE HEBRÄISCHE GENESIS.

ERSTER THEIL: TEXTE.

VON

EDUARD SIEVERS.





## Zeichenerklärung.

### 1. Am Rande.

#### J:

- | = **J $\alpha$** , der Siebenertext, s. im zweiten Teil § 10.
- || = **J $\beta$** , der 7K-Text (Siebener mit Kurzvers abwechselnd), s. § 11.
- ||| = **J $\gamma$** , der Sechshebertext, s. § 12.
- |||| = **J $\delta$** , der 6K-Text (Sechsheber mit Kurzvers abwechselnd), s. § 13.
- ||| = **J $\epsilon$** , der Achtertext, s. § 14.

#### E:

- | = **E $\alpha$** , der Siebenertext, s. § 15.
- || = **E $\gamma$** , der Sechshebertext (mit eingemischten Vierern und Achtern), s. § 16.
- ||| = **E $\delta$** , der 6K-Text (Sechsheber mit Kurzvers abwechselnd), s. § 17.

#### P:

- : = **P $\alpha$** , der Siebenertext (mit eingemischten Kurzversen), s. § 18.
- :: = **P $\beta$** , der 7K-Text (Siebener mit Kurzvers abwechselnd), s. § 9. 19.
- ::: = **P $\delta$** , der (erzählende) 6K-Text (Sechsheber mit Kurzvers abwechselnd), s. § 9. 19.
- × = **P $\zeta$** , der 77K-Text (je zwei Siebener mit einem Kurzvers gebunden), s. § 9. 19.
- ||| = **P $\eta$** , der Chronolog (Wechselmetra: Grundlage 6K), s. § 20.
- ||| = **P $\chi$** , nicht näher bestimmte Einzelstücke, s. § 9, 5, c. 20.

### 2. Im Context.

<—> umschließt Zusätze des Herausgebers zum MT.

[—] umschließt zu Tilgendes, das im Transcriptionstext Aufnahme gefunden hat (im Quadratschrifttext einzelne zu tilgende Buchstaben sowie secundäre Zutaten zu jüngeren Partien u. dgl.).

\* bezeichnet (im Transcriptionstext) Auslassungen des Herausgebers gegenüber dem MT. (\*7 bez. 7\* am Rande bedeutet dagegen 'umgekehrter Siebener').

Petitdruck mit übergelegtem Strich ist im Quadratschrifttext für secundäre Zutaten zu dem für ursprünglich angesehenen Text der einzelnen Quellschriften angewendet worden (in Zweifelsfällen ist auch im Quadratschrifttext die größere Schrift beibehalten).

Sperrdruck bezeichnet Verschiedenheiten des Wortlautes von MT. und Transcriptionstext (in diesem Fall ist in Quadratschrifttext die überlieferte Lesart von MT. beibehalten, aber durch übergelegten Strich etc. als secundär gekennzeichnet, im Transcriptionstext die vorgeschlagene Emendation eingesetzt).

## I. Die Schöpfung nach P (Pa\* und Px).

## 1.

- 1 בראשית ברא <יהוה> אלהים את השמים ואת הארץ  
 2 והארץ היתה תהו ובהו וחשך על פני תהום  
 (3) ורוח אלהים מרחפת על פני המים (3) ויאמר <יהוה> אלהים  
 (4) יהי אור ויהי אור (4) וירא <יהוה> אלהים  
 את האור כי טוב ויבדל <יהוה> אלהים בין האור ובין החשך  
 5 ויקרא <יהוה> אלהים לאור יום ולחשך קרא ליל[ה]  
 (6) ויהי ערב ויהי בקר יום אחד (6) ויאמר <יהוה> אלהים  
 יהי רקיע בתוך המים ויהי מבדיל בין מים למים  
 7 ויעש <יהוה> אלהים את הרקיע ויבדל בין המים  
 אשר מתחת לרקיע ובין המים אשר מעל לרקיע  
 (8) ויהי כן (8) ויקרא <יהוה> אלהים לרקיע שמים  
 (9) ויהי ערב ויהי בקר יום שני (9) ויאמר אלהים יקוו המים  
 מתחת השמים אל מקום אחד ותראה היבשה  
 (10) ויהי כן (10) ויקרא <יהוה> אלהים ליבשה ארץ  
 ולמקוה המים קרא ימים וירא <יהוה> אלהים  
 (11) כי טוב (11) ויאמר אלהים תרשא הארץ רשא עשב מזריע זרע  
 <ו>עץ פרי עשה פרי למינן אשר זרעו בו על הארץ ויהי כן  
 12 ותוצא הארץ דשא עשב מזריע זרע למינהו ועץ עשה פרי  
 אשר זרעו בו למינהו וירא <יהוה> אלהים כי טוב  
 13 ויהי ערב ויהי בקר יום שלישי (14) ויאמר אלהים יהי מארת  
 (14) ברקיע השמים להבדיל בין היום ובין הליל[ה] והיו לאחת  
 (15) ולמזעדים ולימים ושנים (15) והיו למאורת ברקיע השמים  
 (16) להאיר על הארץ ויהי כן (16) ויעש <יהוה> אלהים  
 את שני המארת הגדלים  
 4] את המאור הגדל לממשלת חיים  
 4] ואת המאור הקטן לממשלת חליל[ה]  
 (17) ואת הכוכבים (17) ויתן אתם אלהים  
 (18) ברקיע השמים להאיר על הארץ (18) ולמשל ביום ובליל[ה]  
 7\* ולהבדיל בין האור ובין החשך וירא <יהוה> אלהים כי טוב  
 19 ויהי ערב ויהי בקר יום רביעי (20) ויאמר <יהוה> אלהים  
 (20) ישרצו המים שרץ נפש חיה ועוף יעופף על הארץ  
 על פני רקיע השמים  
 3 ויברא <יהוה> אלהים אה התנינם הגדלים ואת כל נפש החיה  
 7 הרמשה אשר שרצו המים למינהם ואת כל עוף כנף למינהו וירא <יהוה> אלהים  
 7 כי טוב (22) ויברך אתם <יהוה> אלהים לאמר פרו  
 7 ורבו ומלאו את המים בימים וזעוף ירב[ה] בארץ  
 7 ויהי ערב ויהי בקר יום חמישי (24) ויאמר <יהוה> אלהים

## I. Die Schöpfung nach P (Pa\* und Px).

## 1.

- 1 *bərēšēḇ bərē* <jahwē> 'ēlohim<sup>1</sup> 'ēḇ-haššamāim wə'ēḇ ha'āreṣ, 7 :  
 2 *wəha'āreṣ haḇḇā* ḥōhū wəbōhū, wəxōšēch 'al-pənē ḥōhōm, 7 :  
 (3) *wərūx-məraṣēḇ* 'al-pənē ḥammāim: (3) *wəjjōmer* <jahwē> 'ēlohim: 7 :  
 (4) »jəhī 'ōr!« *wəihī-ōr*. (4) *wəjjār* <jahwē> 'ēlohim 7 :  
 'ēḇ-ha'ōr kī-tōḇ, *wəjjābdēl* <jahwē> 'ēlohim bēn-ha'ōr uḇḇēn-həxōšēch, 7 :  
 5 *wəjjigrā* <jahwē> 'ēlohim-la'ōr-jōm, wəlxōšēch qarā lāil. 7 :  
 (6) *wəihī-ēreḇ wəihī-bōqer*, jōm 'əxād. (6) *wəjjōmer* <jahwē> 'ēlohim: 7 :  
 »jəhī raqī' bəḇōch ḥammāim \*məḇdāl bēn-māim lamāim!« 7 :  
 7 *wəjjā'qš* <jahwē> 'ēlohim 'ēḇ-haraqī', *wəjjābdēl* bēn ḥammāim 7 :  
 'āšēr-mittāqāḇ laraqī', uḇḇēn ḥammāim, 'āšēr me'al laraqī'. 7 :  
 (8) *wəihī-chēn*, (8) *wəjjigrā* <jahwē> 'ēlohim laraqī' šamāim. 7 :  
 (9) *wəihī-ēreḇ wəihī-bōqer*, jōm šenī. (9) *wəjjōmer*\*: »jiqqawū ḥammāim 7 :  
*mittāqāḇ haššamāim 'el-maqōm 'əxād*, wəḇéra'ēḇ-həjjābbašād!« 7 :  
 (10) *wəihī-chēn*, (10) *wəjjigrā* <jahwē> 'ēlohim lajjābbašād-ēreṣ, 7 :  
*ulniqweḥ ḥammāim qarā jammim*. *wəjjār* <jahwē> 'ēlohim 7 :  
 (11) *kī-tōḇ*, (11) *wəjjōmer*\*: »təḏšē ha'āreṣ dēšē-ēšēḇ mazarī' xēra', 7 :  
 <wə>'ēš\*o, šē-pərī\* 'āšēr-zar'ō-bō 'al-ha'āreṣ!« *wəihī-chēn*, 7 :  
 12 *wəttōšē ha'āreṣ dēšē-ēšēḇ-mazarī' xēra'*\*, wə'ēš 'ošē-ppərī, 7 :  
 'āšēr-zar'ō-bō ləminēu. *wəjjār* <jahwē> 'ēlohim kī-tōḇ. \*7 :  
 13 *wəihī-ēreḇ wəihī-bōqer*, jōm šəliš. (14) *wəjjōmer*\*: »jəhī mə'orōḇ 7 :  
 (14) *birqī' haššamāim ləḥābdāl bēn-həjjōm uḇḇēn-həllāil*, wəhajū lə'orōḇ, 7 :  
 (15) *ulmō-ādīm uljamīm wəšanīm*, (15) *wəhajū lim'orōḇ birqī' haššamāim*, \*7 :  
 (16) *ləha'ir 'al-ha'āreṣ!« wəihī-chēn*, (16) *wəjjā'qš* <jahwē> 'ēlohim 7 :  
 'ēḇ-šənē ḥam'orōḇ haḡḡolīm — :  
 ['ēḇ-ḥamma'ōr haḡḡadōl ləməššēḇ ḥəjjōm, [4  
 wəḇ-ḥamma'ōr haḡḡatōn ləməššēḇ ḥəllāil] 4]  
 (17) *wə'ēḇ ḥəkkōchadīm*, (17) *wəjjittēn 'orām*\* \*7 :  
 (18) *birqī' haššamāim*, *ləha'ir 'al-ha'āreṣ*, (18) *wəlimšōl bəjjōm uḇḡāil*, 7 :  
*ulḥābdāl bēn-ha'ōr uḇḇēn-həxōšēch*. *wəjjār* <jahwē> 'ēlohim kī-tōḇ. \*7 :  
 19 *wəihī-ēreḇ wəihī-bōqer*, jōm rəḇī'i. (20) *wəjjōmer* <jahwē> 'ēlohim: 7 :  
 (20) »jəšəṣū ḥammāim šəreṣ-néṣēš xəjjā, wə'ōf jə'ōṣēf 'al-ha'āreṣ 7 :  
 'al-pənē raqī' haššamāim!« 3 :  
 21 *wəjjibrā* <jahwē> 'ēlohim\*ḥəttanninīm haḡḡolīm wəḇ-kəl-néṣēš ḥəxəjjā 7 :  
 \*'āšēr-šārəṣū ḥammāim\*, wəḇ-kəl-ōf kanāf\*. *wəjjār* <jahwē> 'ēlohim 7 :  
 22 *kī-tōḇ*, (22) *wəibāreḇ* 'orām <jahwē> 'ēlohim lēmōr: »pərū 7 :  
*urḇū umil'ū 'ēḇ-ḥammāim bəjjammim*, wəha'ōf jirb<ē> ba'āreṣ!« 7 :  
 23 *wəihī-ēreḇ wəihī-bōqer*, jōm xəmiš. (24) *wəjjōmer* <jahwē> 'ēlohim; 7 :

1) Über die Bedeutung dieser Auffüllung, die vorläufig nur den Text metrisch lesbar machen soll, s. § 65.

- 7\* (24) תוצא הארץ נפש חיה למינה בהמה ורמש וחיתו ארץ למינה  
 7 (25) ויהי כן (25) ויעש <יהוה> אלהים את חית הארץ למינה  
 7 ואת הבהמה למינה ואת כל רמש האדמה למינה וירא <יהוה> אלהים כי טוב  
 26 <ויהי ערב ויהי בקר יום הששי> ויאמר <יהוה> אלהים  
 7 נעשה אדם בצלמנו כדמותנו ויירדו בדגת הים  
 7 ובעוף השמים ובבהמה ובכל הארץ ובכל הרמש הרמש על הארץ  
 7 ויברא <יהוה> אלהים את האדם בצלמו בצלם אלהים  
 27 ברא אהו זכר ונקבה ברא אהם (28) ויברך אהם אלהים  
 7 ויאמר להם אלהים פרו ורבו ומלאו את הארץ וכבשה  
 7 ורדו בדגת הים ובעוף השמים ובכל חיה הרמשת על הארץ  
 29 ויאמר <יהוה> אלהים  
 3 חנ[ה] נתתי לכם את כל עשב זרע זרע אשר על פני כל הארץ  
 7 ואה כל העץ אשר בו פרי עץ זרע זרע לכם יהיה לאכלה  
 7 ולכל חית הארץ ולכל עוף השמים ולכל רמש על הארץ  
 30 אשר בו נפש חיה <חנה נתתי> את כל ירק עשב לאכלה  
 7 ויהי כן (31) וירא <יהוה> אלהים את כל אשר עשה  
 7 והנה טוב מאד  
 —  
 [4]

## 2.

- 7 ויכלו השמים והארץ וכל צבאם 1  
 6 ויכל אלהים ביום השביעי מלאכתו אשר עשה 2  
 3:3 וישבת ביום השביעי מכל מלאכתו אשר עשה  
 6 ויברך אלהים את יום השביעי ויקדש אותו 3  
 6 כי בו שבת מכל מלאכתו אשר ברא אלהים לעשות  
 6 אלה תולדות השמים והארץ בהבראם 4

## II. Schöpfung und Paradies (Ja, Jσ, Jε).

## 2.

- 4 ביום עשות יהוה אלהים ארץ ושמים  
 4 וכל שית השדה טרם יהיה בארץ 5  
 4 וכל עשב השדה טרם יצמח  
 4 כי לא המטיר יהוה אלהים על הארץ  
 4 ואדם אין לעבד את האדמה  
 7 ואד יעלה מן הארץ והשקה את כל פני האדמה 6  
 4 וייצר יהוה אלהים את האדם עפר מן האדמה 7  
 4 ויפח באפיו נשמת חיים  
 4 ויהי האדם לנפש חיה  
 4 ויטע יהוה אלהים גן בעדן מקדם 8  
 4 וישם שם את האדם אשר יצר  
 7 ויצמח יהוה אלהים מן האדמה כל עץ נחמד למראה 9

- (24) *lōšē-lha'āreṣ-nēfēš xajjā\**: *bāhemā warēmēš, wəxāiḇō-ʿērēs \*!* « 7  
 (25) *wəihī-chen*, (25) *wajjāʿaš <jahwē>* 'ēlohīm 'ēḇ-xajjāḇ-lha'āreṣ\*, 7  
*wəḇ-həbhemā \*wəḇ-kol-rēmēš ha'damā\**. *wajjār <jahwē>* 'ēlohīm *kī-lōḇ*, \*7  
 26 *<wəihī-ʿērēḇ wəihī-ḥōqer, jōm haššiššī>*. *wajjōmēr <jahwē>* 'ēlohīm: 7  
*»nəʿšēʿ adām bəqalmēnū kiḏmūḇenū, wəjirdū biḏgāḇ haḵḵām,* 7  
*uḇʿōf haššamāim, uḇāḇbāhemā\*, uḇchql-harēmēš haromēs 'al-ha'āreṣ!«* 7  
 27 *wajjīḇrā <jahwē>* 'ēlohīm 'ēḇ-ha'adām bəqalmō: bəqəlem 'ēlohīm 7  
 (28) *barāʿ oḇḏ: sachār unqēḇḏ barāʿ oḇām* (28) *wəḇāreḇch oḇām\**, 7  
*wajjōmēr lahēm\*: »pərū urḇā, umil'ū 'ēḇ-ha'āreṣ wəchibḇūh,* 7  
*urḇā biḏgāḇ haḵḵām, uḇʿōf haššamāim, uḇchql-xajjā haromēsēḇ 'al-ha'āreṣ!«* 7  
 29 *wajjōmēr <jahwē>* 'ēlohīm: 7  
*»hənənəḇāḏti lachem 'ēḇ-kol-ʿēḇḏ-soreʿ-šəḇəʿ' dšēr 'al-pənē chql-ha'āreṣ,* 7  
*wə \*chql-ha'ēš dšēr-bō fərī-ʿēš-soreʿ-šəḇəʿ, lachem jihjē ləʿqhlā.* 7  
 30 *ulchql-xajjāḇ-lha'āreṣ, ulchql-ʿōf haššamāim, ulchōl romēs 'al-ha'āreṣ,* 7  
*'dšēr-bō-nəfēš-xajjā, <hinne naḇāḏti>* 'ēḇ-kōl-jəreḇ-ʿēḇ ləʿqhlā!« 7  
 (31) *wəihī-chen*, (31) *wajjār <jahwē>* 'ēlohīm 'ēḇ-kōl-dšēr-ʿasā, 7  
*wəhinne-ḏōḇ-məʿōḏ,* —  
*[wəihī-ʿērēḇ wəihī-ḥōqer, jōm haššiššī]* [4]

## 2.

- 1 *wəichullū haššamāim, wəha'āreṣ, wəchql-ṣəḏa'ām.* 7  
 2 *wəichāl 'ēlohīm bajjōm hašḇi'ti mələchtō dšēr-ʿasā,* 6  
*wajjīḇḇōḇ bajjōm hašḇi'ti mikkol-mələchtō dšēr-ʿasā.* 3: 3  
 3 *wəḇāreḇch 'ēlohīm 'ēḇ-jōm hašḇi'ti, wəiqəḏḏēš oḇḏ,* 6  
*kī-lōḇ ṣəḏāḇ mikkol-mələchtō dšēr-barā \*ləʿšōḇ.* 6  
 4 'ellē ḵōlḏōḇ haššamāim wəha'āreṣ bəhibbarə'ām. 6

## II. Schöpfung und Paradies (Ja, Jσ, Jε).

## 2.

- 5 *bəjōm-ʿāšōḇ-jahwē\* ʿērēs wəšamāim,* 4  
*wəchql-šəx haššadē tēḇēm-jihjē-ḏa'āreṣ,* 4  
*wəchql-ʿēḇḏ haššadē tēḇēm jīšmāx,* 4  
*kī-lōḇ himḏēr jahwē \*ʿal-ha'āreṣ,* 4  
*wəʿadām ʿāin ləʿḏōḏ 'ēḇ-ha'damā.* 4  
 6 *wəʿēḏ ja'lē min-ha'āreṣ wəhišqā 'ēḇ-kōl-pənē ha'damā.* 7  
 7 *wajjīḇēr jahwē \* 'ēḇ-ha'adām \* min-ha'damā,* 4  
*wajjīppāx bəʿappāu nišmāḇ xajjīm,* 4  
*wəihī ha'adām lənēfēš xajjā.* 4  
 8 *wajjīḏḏā-jahwē \* gān- bəʿēḏen miqqēḏēm,* 4  
*wajjāšēm šām 'ēḇ-ha'adām dšēr-jašār.* 4  
 9 *wajjāšmāx jahwē 'ēlohīm min-ha'damā kol-ʿēs nəxmād ləmar'ē,* 7

7	וטוב למאכל ועץ החיים	(ו) בתוך הגן [ו] עץ הדעת טוב ורע
10	ונחר יצה מעדן לחשקות את הגן ומשם יפרד	
3	והיה לארבעה ראשים	
8]	שם <חנחר> האחד פישון הוא חסבב את כל ארץ החוילה	
8	(12) אשר שם חזחב (12) וחבב הארץ [חחוא] טוב שם חבדלח ואבן השחב	
8	ישם חנחר חשני גיחון הוא חסובב את כל ארץ כוש	
8	ישם חנחר השלישי חדקל הוא החלך קרמח אשור	
4]	והנחר הרביעי הוא פרת	
7	ויקח יהוה אלהים את האדם וינחלו בנן עדן	
7	(16) לעבדה ולשמרה (16) ויצו יהוה אלהים על האדם לאמר	
7	(17) מכל עץ הגן אכל תאכל (17) ומעץ הדעת טוב ורע	
7	לא תאכל ממנו כי ביום אכלך ממנו מות חמות	
7	ויצר יהוה אלהים מן האדמה כל חית השדה	
7	ואת כל עוף השמים ויבא אל האדם לראות מה יקרא לו	
7	(20) וכל אשר יקרא לו האדם נפש חיה הוא שמו (20) ויקרא האדם שמות	
7	לכל הבהמה ולעוף השמים ולכל חית השדה	
7	(18) ולאדם לא מצא עזר כנגדו (18) ויאמר יהוה אלהים	
7	לא טוב היות האדם לבדו אעשה לו עזר כנגדו	
7	ויפל יהוה אלהים תרדמה על האדם ויישן ויקח	
7	(22) אחת מצלעותיו ויסגר בשר תחתנה (22) ויבן יהוה	
7	אלהים את הצלע אשר לקח מן האדם לאשה ויבאה אל האדם	
7	ויאמר האדם זאת הפעם עצם מעצמי ובשר מבשרי	
7*	(24) לזאת יקרא אשה כי מאיש לקחה זאת (24) על כן יעזב איש	
7	את אביו ואת אמו ודבק באשתו והיו לבשר אחד	
7	ויהיו שניהם ערומים האדם ואשתו ולא יתבששו	

### III. Der Sündenfall (Ja, Jo, Je).

#### 3.

7	והנחש היה ערום מכל חית השדה אשר עשה יהוה אלהים	1
7	ויאמר אל האשה אה כי אמר אלהים לא תאכלו מכל עץ הגן	
7*	ותאמר האשה אל הנחש מפרי <כל> עץ הגן נאכל	2
7	ומפרי העץ אשר בתוך הגן אמר אלהים לא תאכלו ממנו	3
7	(4) ולא תגעו בו פן תמתון (4) ויאמר הנחש אל האשה	
7	(5) לא מות תמתון (5) כי ידע אלהים כי ביום אכלכם ממנו	
7	ונפקחו עיניכם והייתם כאלהים ידעי טוב ורע	
7	ותרא האשה כי טוב העץ למאכל וכי תאוה הוא לעינים	6
7	ונחמד העץ להשכיל ותקח מפריו והאכל ותתן גם לאישה עמה	
7	(7) ויאכלו (7) ותפקחנה עיני שניהם וידעו כי עירמם הם	(7)
3:3	ויתפרו עלת תאנה ויעשו לחם חגרת	
7	וישמעו את קול יהוה אלהים מתהלך בגן לרוח חיים	8
7	ויתחבאו (ו) האדם ואשתו מפני יהוה אלהים בתוך עץ הגן	
7	ויקרא יהוה אלהים אל האדם ויאמר לו איכה	9
7	ויאמר <האדם> את קלך שמעתי בגן ואירא <ואחבא>	10

- wəʔōb ləmə'chál\*, <u>ʔōch haggān\* 'ēs haddá'q̄ ʔōb wará'. 7 |
- 10 wənahár-ja s̄a-me'édēn ləhəʔqōb 'ēb-haggān, umiššām jipparéd, 6 |
- wəhajā lərbā'ā rāšim. 3 |
- 11 [šēm <hannahár> ha'xāš pišōn: hū hassoḇēb 'ēb-kql-'ēreš haxwīlā, 8 |
- (12) 'dšer-šām hazzahāb, (12) ušhāb-ha'ārēš\* ʔōb: šām hābāólax wə'ēḇen hāššóham. 8
- 13 wəšēm hannahár hāššēnī gīxōn: hū hassoḇēb 'ēb-kql-'ēreš-kūš. 8
- 14 wəšēm hannahár hāššēnī xiddēqel: hū haholēch qidmāb 'qššūr, 8
- wəhannahár harḇi'ē, hū fəráb.] 4 |
- 15 wəjjiqqāx jəhwē 'ēlohīm 'ēb-ha'adām, wəjjānnixəlū bəzan-'édēn 7 |
- (16) lə'qōḇ ō ulšomrō. (16) wəjāu jəhwē 'ēlohīm 'al-ha'adām ləmor: 7 |
- (17) »mikkól 'es-haggān 'achōl tōchēl, (17) ume'ēs 'dšer-bəʔōch haggān, 7 |
- lō-ʔōchəl mimmēnnū, ki-bəjōm 'qchlāch mimmēnnū mōb tamūb. 7 |
- 19 wəjjis̄er jəhwē 'ēlohīm min-ha'adām kql-xəjjāb hāššādē, 7 |
- wəb-kql-'ōf hāššamāim, wəjjabē 'el-ha'adām, lir'ōb mē-jjigrā-lō: 7 |
- (20) wəchōl-šəjjigrā-lō ha'adām\*, hū šəmō. (20) wəjjigrā ha'adām šəmōb 7 |
- ləchql-həbhemā, ul'ōf hāššamāim, ulchōl xəjjāb hāššādē, 7 |
- (18) wəla'adām lō-mašē 'ezēr kənezdō. (18) wəjjōm̄er jəhwē 'ēlohīm: 7 |
- »lō-tōb hējōb ha'adām ləbādō: 'ē'šē-lō 'ezēr kənezdō! 7 |
- 21 wəjjappēl jəhwē 'ēlohīm tərdeḡā 'al-ha'adām, wəjjis̄ān, wəjjiqqāx 7 |
- (22) 'axāb mišqal'ōbdu, wəjjis̄gōr bašār təxtēnnā, (22) wəjjibēn jəhwē 7 |
- 'ēlohīm 'ēb-həšēlā' šellaqāx min-ha'adām lə'is̄šā, wəibi'ēh 'el-ha'adām. 7 |
- 23 wəjjōm̄er ha'adām: »zōb-həppā'am 'ēšēm me'šamāi, wəbašār mibšarī: 7 |
- (24) ləzōb jiqqarē 'is̄šā, ki-me'is̄ luqxā-zzōb: (24) 'al-kén-jə'zōb-'is̄ 7 |
- 'ēb'adū wəb-'immō, wəḇābāq bə'is̄tō, wəhajū ləbašār 'exād. 7 |
- 25 wəjjis̄hū šənēm 'ārummim, ha'adām wə'is̄tō, wəlō-jəbboša'šū. 7 |

## III. Der Sündenfall (Ja, Jσ, Jε).

## 3.

- 1 wəhannaxāš-hajā'arūm mikkol-xəjjāb-hāššādē 'dšer-as̄ē jəhwē 'ēlohīm, 7 |
- wəjjōm̄ar 'el-ha'is̄šā: »af-kī-'amār 'ēlohīm: lō-ʔōchəlū mikkol-'ēs haggān? 7 |
- 2 wəttōm̄er ha'is̄šā 'el-hannaxāš: »mippərī <kql-⟩'ēs haggān nōchēl, 7 |
- 3 umippərī-ha'ēs 'dšer-bəʔōch haggān 'amār \*: lō-ʔōchəlū mimmēnnū, 7 |
- (4) wəlō-ʔiḡ'ū-ḇō, pēn-təmuḇūn! 7 |
- (4) wəjjōm̄er hannaxāš 'el-ha'is̄šā: 7 |
- (5) »lō-mōb təmuḇūn, (5) ki-jōḇē' 'ēlohīm, ki-bəjōm 'əchqlchēm mimmēnnū, 7 |
- wənišqaxū 'ēnēchēm, wiḥjibēm kēlohīm, jōḇē' ʔōb wará. 7 |
- 6 wəttērē\*ki-ʔōb ha'ēs ləmə'chál, wəchī-ʔə'wā-hū la'ēnāim, 7 |
- wəneḡmāš ləhəškīl, wəttiḡqāx mippirjō\*, wəttittēn ḡam-lis̄āh 'immāh. 7 |
- (7) wəjjōchəl<ū> (7) wəttippaqāxnā 'ēnē šənēm, wəjjēdā'ū ki'ērummim-hēm. 7 |
- wəjjibpərū'ālē ʔə'enā, wəjjā'šū lahēm xəḡorōb. 3: 3 |
- 8 wəjjis̄mō'ū 'ēb-qōl-jəhwē 'ēlohīm miḇhəllēch baggān ləruḡ hājjōm, 7 |
- wəjjibxəbbō<ū>\* mippənē jəhwē 'ēlohīm bəʔōch 'es-haggān. 7 |
- 9 wəjjigrā jəhwē 'ēlohīm 'el-ha'adām, wəjjōm̄er-lō: »əjjēkkā? 7 |
- 10 wəjjōm̄er <ha'adām>: »'ēb-qōlch šamā'ti baggān, wa'irā <wa'exabē>, 7 |



7	(11)	כי עירם אנכי ואחבא (11) ויאמר מי הגיד לך כי עירם אתה
7		המן העץ אשר צויתך לבלתי אכל ממנו אכלת
7	12	ויאמר האדם האשה אשר נתתה עמדי הוא נתנה לי מן העץ
7	(13)	ואכל (13) ויאמר יהוה אלהים לאשה מה זאת עשית
7	(14)	ותאמר האשה הנחש השיאני ואכל (14) ויאמר יהוה אלהים
7*		אל הנחש כי עשית זאת ארור אתה מכל החמה ומכל חית השדה
6		על גחונך חלך ועפר תאכל כל ימי חיך
7	15	וארבה אשית בינך ובין האשה ובין זרעך ובין זרעה
3:3		הוא ישובך ראש ואתה תשובנו עקב
7*	16	ו'אל האשה אמר הרבה ארבה עצבונך והרנך
7*		בעצב חלדי בנים ואל אישך תשוקתך והוא ימשל בך
7	17	ולאדם אמר 'יהוה אלהים' כי שמעת לקול אשתך
7		ותאכל מן העץ אשר צויתך לאמר לא תאכל ממנו
7*		ארורה האדמה בעבורך בעצבון תאכלנה כל ימי חיך
7	18	וקוץ ודרדר תצמיח לך ואכלת את עשב השדה
4	19	בזעת אפריך תאכל לחם
4		עד שובך אל האדמה כי ממנה לקחת
4		כי עפר אתה ואל עפר תשוב
[7]	20	ויקרא האדם שם אשתו חוה כי היא היתה אם כל חי
7	21	ויעש יהוה אלהים לאדם ולאשתו כתנות עור
7		וילבש(ה)ם
6	22	ויאמר יהוה אלהים הן האדם היה כאחד ממנו
3		לדעת טוב ורע
6		ועתה פן ישלח ידו ולקח גם מעץ החיים
3		ואכל וחי לעלם
6	23	וישלחו יהוה אלהים מגן עדן לעבר את האדמה אשר לקח משם
7	24	ויגרש את האדם וישכן מקדם לגן עדן
7		את הכרבים ואת להט החרב המתהפחת לשמר את דרך עץ החיים

## IV. Kain und Abel (Ja).

## 4.

7	1	והאדם ידע את חוה אשתו ותחר ותלד את קין
7	(2)	ותאמר קניתי איש את יהוה (2) ותספ ללדת את אחיו
7		את הבל ויהי הבל רעה צאן וקין היה עבד אדמה
7	3	ויהי מקץ ימים ויבא קין מפרי האדמה מנחה ליהוה
7*	4	והבל הביא גם הוא מבכורות צאנו ומחלבהן
7	(5)	וישע יהוה אל הבל ואל מנחתו (5) ואל קין ואל מנחתו לא שעה
7	(6)	ויחר לקין מאד ויפלו פניו (6) ויאמר יהוה אל קין
7	(7)	למה חרה לך ולמה נפלו פניך (7) הלוא אם תטיב שאת
7		ואם לא תטיב לפתח חטאת רבץ ואליך תשוקתו
7	(8)	ואתה חמשל בו (8) ויאמר קין אל הבל אחי * x 2
7		* x 2 ויהי בחייתם בשדה ויקם קין
7	(9)	אל הבל אחיו ויהרגהו (9) ויאמר יהוה אל קין

- (11) *kī-eróm 'anochí\*!* (11) *wajjōmēr: »mīhiggā lāch, kī-eróm 'attā?* 7  
*hāmin-ha'ēs 'āšēr šiwwībīch lōbīlī 'āchqīl-mimmēnnū 'achālī?* 7  
 12 *wajjōmēr\*: »ha'isšā 'āšēr-naḥāttā 'immaḏē, hī-nāḥnā-llī min-ha'ēs,* 7  
 (13) *wa'ochēl.* (13) *wajjōmēr jāhwē 'ēlohim la'isšā: »mā-zēḏḏ 'asīḥ?* 7  
 (14) *wattōmēr\*: »hannaxās hišši'ānī wa'ochēl.* (14) *wajjōmēr jāhwē 'ēlohim* 7  
*'ēl-hannaxās: »kī-asīḥa zēḏḏ, 'arūr 'attā\* mikkōl-xājjāḥḥasāḏē:* \*7  
*'qī-gəxonāch telēch, wə'afār tōchāl kql-jəmē xajjēch!* 6  
 15 *wə'ēḏḏ-asīḥ-bēnāch uḏēn ha'isšā, uḏēn-xqr'āch uḏēn xqr'āh:* 7  
*hū jəšūfēch rōš, wə'attā təšūfēnnū 'aqēḏ!* 7  
 16 *<wə'ēl-ha'isšā 'amār: »ḥarḏā 'arḏē 'isḏōnéch wəheronéch:* \*7  
*bə'ēḏḏ telēḏī ḏanīm, wēl-'isēch təšūqapēch, wəhū jīmḏql-bāch!* \*7  
 17 *wəla'aḏām 'amār <jāhwē 'ēlohim>: »kīšamā'ta ləqāl 'isṯāch,* 7  
*wattōchāl min-ha'ēs 'āšēr šiwwībīch lēmór: lō-ḥōchāl mimmēnnū:* 7  
*'ārūrā ha'ḏamā bə'ḏūrāch: bə'isḥāḏōn tōchəlēnnā kol-jəmē xajjēch!* \*7  
 18 *wəqḏḏ wəḏqrḏḏr təqmīx lāch, wə'achālā 'ēḥ-'ēšēḥ ḥasāḏē!* 7  
 19 *bəse'āḥ 'appēch tōchāl ləxēm,* 4  
*'qḏ-šūḏāch 'ēl-ha'ḏamā, kī-mimmēnnū luqqāxt:* 4  
*kī-'afār 'attā, wēl-'afār tašūḏ.* 4  
 20 *[wajjōqrā ha'aḏām šem-'isṯō xəwwā, kī-ḥī-ḥājāḥḏ'ēm kql-xāi.]* [7]  
 21 *wajjā'qš jāhwē 'ēlohim la'aḏām u'isṯō kql-ḏḏ 'ōr,* 7  
*wajjāḥḥis<ḥ>ēm,* —  
 22 *wajjōmēr\*: hēn hā'aḏām ḥajā kə'xāḏ mimmēnnū* 6  
*laḏā'qḥ ḏḏ warā':* 3  
*wə'attā pən-jisḥāx jaḏō wəlaqāx gam-me'ēs ḥaxajjīm,* 6  
*wə'achāl, waxāi lə'olām:* 3  
 23 *nəšəlxēu\* miggan-'éḏēn lə'ḏōḏ 'ēḥ-ha'ḏamā 'āšēr-luqqāx-miššām!* 6  
 24 *wəizaréš 'ēḥ-ha'aḏām, wajjāšḥēn miqqēḏēm ləzan-'éḏēn* 7  
*'ēḥ-ḥakruḏīm wə'ēḥ-lāḥaḥ ḥaxēḥḥēn ḥammīḥappēḥēḥ lišmōr 'ēḥ-ḏēḥḥ ḥəg gān.* 7

## IV. Kain und Abel (Ja).

## 4.

- 1 *wəha'aḏām jaḏā' 'ēḥ-xəwwā 'isṯō, wattāḥar wattēḏ 'ēḥ-qāin,* 7  
 (2) *wattōmēr: »qanīḥi 'is 'ēḥ-jāhwē!* (2) *wattōsef lalēḏēḥ 'ēḥ-'axū,* 7  
*'ēḥ-ḥēḏēḥ, wəḥī-ḥēḏēḥ ro'ē šōn, wəqāin-ḥājā'ōḏēḏ 'ḏamā.* 7  
 3 *wəḥī-miqqēš-jamīm, wajjāḏē qāin mippōrī ha'ḏamā-ləjāhwē,* 7  
 4 *wəḥēḏēḥ ḥēḏī gam-ḥū, mibchorḏḥ šōnḏ, uméxēḥḥēn.* \*7  
 (5) *wajjīšq' jāhwē 'ēl-ḥēḏēḥ wēl-minxaḥḏ, (5) wə'ēl-qāin wēl-minxaḥḏ lō-šā'ā.* 7  
 (6) *wajjīxār-ləqāin-mə'ōḏ, wajjīppalū-panāu. (6) wajjōmēr jāhwē 'ēl-qāin:* 7  
 (7) *»lāmmā xa,rā-lāch, wəlāmmā-nāfəlū-fanēch? (7) ḥāḏ 'im-tēḥḏ šə'ēḥ,* 7  
*wə'im-ḏḏ ḥēḥḏ, lappēḥax xattāḥḥ rōḏēs, wə'elēch təšūqapḏ?* 7  
 (8) *wə'attā tīmḏql-bḏ!* (8) *wajjōmēr qāin 'ēl-ḥēḏēḥ 'axū x x x* 7  
*x x x x x x. wəḥī ḥīḥḏḥām bəšāḏē, wajjāqom qāin* 7  
 (9) *'ēl-ḥēḏēḥ 'axū, wajjāḥḥēḥ.* (9) *wajjōmēr jāhwē 'ēl-qāin:* 7

7	אי חבל אחיך ויאמר לא ידעתי השמר אחי אנכי	
7?	ויואמר מה עשית קול דמי אחיך צעקים אלי	10
7?	מִן הָאֲדָמָה (11) ועתה ארור אתה מִן הָאֲדָמָה אשר פצתה	(11)
7?	את פיה לקחת את דמי אחיך מִידֶךָ (12) כי תעבד את האדמה	(12)
7?	לא חסֶף תח כחך לך נע ונד תהיה בארץ	
7	ויואמר קין אל יהוה <לאמר> גדול עוני מנשוא	13
7	הן גרשת אחי היום מעל פני האדמה ומפניך אסתור	14
7	והייתי נע ונד בארץ והיה כל מצאי יהרגני	
7	ויואמר לו יהיה לכן כל הרג קין שבעתים יקם	15
7	וישם יהוה לקין אות לבלתי הכות אותו כל מצאו	
7	ויצא קין מלפני יהוה וישב בארץ נוד קרמֶת עֵדֶן	16

V. Der Kainitenstammbaum (J<sub>γ</sub>).

## 4.

3:3	וידע קין את אשתו ותהר ותלד את חנוך	17
7	ויהי בנה עיר ויקרא שם העיר כשם בנו חנוך	
3:3	ויולד לחנוך את עירר ועירר ילד את מחויאל	18
3:3	ומחויאל ילד את מתושאל ומתושאל ילד את למך	
3:3	ויקח לו למך שתי נשים שם האחת עדה	19
(3:3)	ושם השנית צלה (s. V. 23)	
3:3	ותלד עדה את יבל הוא היה אבי ישב אהל ו<קנה> מקנה	20
3:3	ושם אחיו יובל הוא היה אבי כל חפֶש כנור ועוגב	21
6	וצלה גם היא ילדה את תובל קִין לטש <קין>	22
3:3	כל <ו>חרש נחשת וברזל ואחות תובל קִין נעמה	

VI. Das Lamechlied (J<sub>γ</sub>).

## 4.

(3:3)	ויואמר למך לנשיו עדה וצלה (s. V. 19 <sup>b</sup> )	23
6?	שמען קולי נשי למך האזנה אמרתי	
3:3	כי איש הרגתי לפצעי וילד לחברתי	
3:3	כי שבעתים יקם קין ולמך שבעים ושבעה	24

VII. Der Sethitenstammbaum nach J<sub>γ</sub>.

## 4.

25

6	וידע אדם עוד את אשתו ותלד בן	
3:3	ותקרא את שמו שת כי שת לי אלהים זרע אחר חחת חבל כי חרגי קין	
3:3	ולשת גם הוא ילד בן ויקרא את שמו אנוש	26
4?	אז הוחל לקרא בשם יהוה	

	»'eħēḡēl 'axīch?«	wajjōmēr: »lō-jadā'ī: hāšomēr 'axī 'anochī?«	7
10	wajjōmēr: »mē'asīḡ? qōl dāmē 'axīch šo'dqīm 'elāi		?7
(11)	min-ha'damā, (11) wə'attā 'arūr 'attā min-ha'damā 'āšēr-pašəḡā		?7
(12)	'ēḡ-pāh laqāxəḡ 'ēḡ-dāmē 'axīch mijjadāch: (12) kīḡḡā'vōd 'ēḡ-ha'damā, ?7		
	lō-ḡosēf tēḡ- koxāh lāch: nā'wanāḡ tihjē ba'āreḡ!«		?7
13	wajjōmēr qāin 'ēḡ-jəḡwē <lēmór>: »gaḡōl 'āwonī minnəšō:		7
14	hen-gerāšā 'oḡā hajjōm me'qā-pənē ha'damā, umippanēch 'essaḡér,		7
	wəḡajḡā nā' wanāḡ ba'āreḡ, wəḡajḡā chql-moḡə't jəḡrəḡēnī!«		7
15	wajjōmēr lō*: »lachén kol-horēḡ qāin šib'aḡāim juqqām!«		7
	wajjāḡēm jəḡwē ləqāin 'ōḡ, ləḡilḡāḡkōḡ-ḡoḡḡkol-moḡə'ō.		7
16	wajjēḡē qāin millifnē jəḡwē, wajjēḡēḡ bə'ēreḡ-nōḡ*.		7

## V. Der Kainitenstammbaum (Jγ).

## 4.

17	wajjēḡā' qāin 'ēḡ-īšō, wəttāḡar wəttēḡēḡ 'ēḡ-xānōch.	3:3
	wəiḡā bo,nē'īr, wajjīḡrā šem-ḡā'īr kəšēm bənō xānōch.	7
18	wajjīwəwəḡēḡ-ləxəḡēḡ 'ēḡ-īrāḡ, wə'īrāḡ-jalāḡ'ēḡ-məxūja'el,	3:3
	uməxūja'el-jalāḡ'ēḡ-məḡūša'el, umḡāša'el-jalāḡ'ēḡ-lāmēch.	3:3
19	wajjīḡḡāx-ləḡmēch šē-nəšīm: šēm ha'əxāḡ 'adā,	3:3
	wəšēm ḡāšēnīḡ ḡillā. (s. V. 23)	3(3)
20	wəttēḡēḡ 'adā 'ēḡ-jāḡāḡ, *jəšēḡ'ōḡl wə<qonē> miḡnē.	3:3
21	wəšēm 'axīu jūḡāḡ, *toḡēš kinnōr wə'ūḡāḡ.	3:3
22	wəḡillā ḡam-ḡī jalāḡā 'ēḡ-tūḡāḡ*, loḡēš <qāin>,	6
	*<wə>xorēš nəxōḡēḡ ḡəḡrēḡ, wə'xōḡ tūḡāḡ-nə'mā.	3:3

## VI. Das Lamechlied (Jγ).

## 4.

23	(s. V. 19 <sup>b</sup> ) wajjōmēr lēmēch lənašāu*:	(3:3)
	»šəmā'qān qōḡ, nəšē lēmēch, ḡā'zēnnā 'imraḡā!	?6
	kī'īs ḡarəḡtē ləḡḡ't, wəjēḡēḡ ləxāḡḡuraḡā:	3:3
24	kī-šib'aḡāim-jūqqām-qāin, wəḡēḡēch šib'īm wəšib'ā.«	3:3

## VII. Der Sethitenstammbaum nach Jγ.

## 4.

25	wajjēḡā' 'adām 'ōḡ 'ēḡ-īšō, wəttēḡēḡ bən,	6
	wəttīḡrā 'ēḡ-šəmō šēḡ, »kī-šaḡ-ḡ 'ēlohīm zēḡā'!«	3:3
26	ḡlšēḡ ḡam-ḡū jūḡāḡ-bən, wajjīḡrā 'ēḡ-šəmō 'ēnōš.	3:3
	'az-ḡūxāḡ liḡrō bəšēm jəḡwē.	?4

VIII. Der Sethitenstammbaum nach P ( $P_\alpha$ ,  $P_\eta$ ) und  $J_\alpha$ .

## 5.

7*	1	זה ספר תולדת אדם ביום ברא אלהים אדם
7	(2)	בדמות אלהים עשה אותו (2) זכר ונקבה בראם
7		ויברך אתם ויקרא את שמם אדם ביום הבראם
6	3	ויחי אדם שלשים <שנה> ומאת שנה ויולד <את שת>
7		<ויולד אדם בן> בדמותו כצלמו ויקרא את שמו שת
6	4	ויהיו ימי אדם אחרי הולידו אה שה שמנה מאות שנה
3		ויולד בנים ובנות
6	5	ויהיו כל ימי אדם אשר חי תשע מאות שנה
3		ושלשים שנה וימת
8	6	ויחי שת חמש שנים ומאת שנה ויולד את אנוש
8	7	ויחי שת אחרי הולידו אה אנוש שבע שנים ושמנה מאות שנה
3		ויולד בנים ובנות
6	8	ויהיו כל ימי שת <אשר חי> שתים עשרה שנה
3		ותשע מאות שנה וימת
6	9	ויחי אנוש תשעים שנה ויולד את קינן
8	10	ויחי אנוש אחרי הולידו אה קינן חמש עשרה שנה ושמנה מאות שנה
3		ויולד בנים ובנות
6	11	ויהיו כל ימי אנוש <אשר חי> חמש שנים
3		ותשע מאות שנה וימת
7	12	ויחי קינן שבעים שנה ויולד את מהללאל
8	13	ויחי קינן אחרי הולידו אה מהללאל ארבעים שנה ושמנה מאות שנה
3		ויולד בנים ובנות
6	14	ויהיו כל ימי קינן <אשר חי> עשר שנים
3		ותשע מאות שנים וימת
8	15	ויחי מהללאל חמש שנים וששים שנה ויולד את ירד
8	16	ויחי מהללאל אחרי הולידו אה ירד שלשים שנה ושמנה מאות שנה
3		ויולד בנים ובנות
6	17	ויהיו כל ימי מהללאל חמש ותשעים שנה
3		ושמנה מאות שנה וימת
8	18	ויחי ירד שתים וששים שנה ומאת שנה ויולד את חנוך
6		ויחי ירד אחרי הולידו אה חנוך שמנה מאות שנה
3		ויולד בנים ובנות
3:3	20	ויהיו כל ימי ירד שתים וששים שנה
3		ותשע מאות שנה וימת
6	21	ויחי חנוך חמש <שנים> וששים שנה
3		ויולד את מתושלח
6	22	ויתחלף חנוך את האלהים אחרי הולידו אה מתושלח שלש מאות שנה
3		ויולד בנים ובנות
6	23	ויהי <ו> כל ימי חנוך חמש וששים שנה
3		ושלש מאות שנה <וימת>

## VIII. Der Sethitenstammbaum nach P (Pa, Pη) und Ja.

## 5.

1	εξ-εφερ τολδδθ 'adām: bəjōm bəro 'ēlohīm 'adām,	*7
(2)	biāmūp 'ēlohīm 'asā 'opθ, (2) zachār ungebā bəra'ām.	7
	wəbāreḥ 'opām, wəjjigrā 'ēb-šəām 'adām bəjōm-ḥibbarə'ām.	7
3	wəixē 'adām šəlošīm <šānā> um'āp šānā, wəjjōlē <'ēb-šēp>.	8
	<wəjjōlē 'adām bēn> biāmūpθ*, wəjjigrā 'ēb-šəō šēp.	7
4	wəjjihjū-jəmē 'adām 'axāre hōlēdθ* šəmonē-me'ōp-šānā,	6
	wəjjōlē bānīm uḇanōp.	3
5	wəjjihjū kol-jəmē- 'adām 'āšer-xāi tšā'-me'ōp-šānā,	6
	ušəlošīm šānā, wəjjamōp.	3
6	wəixē-šēp xamēš šānīm um'āp šānā, wəjjōlē 'ēb-'ēnōš.	8
7	wəixē-šēp 'axāre hōlēdθ* šēbā' šānīm ušəmonē-me'ōp-šānā,	8
	wəjjōlē bānīm uḇanōp.	3
8	wəjjihjū kol-jəmē- šēp <'āšer-xāi> šēm-'ēšē šānā,	6
	uḇā'-me'ōp-šānā, wəjjamōp.	3
9	wəixē 'ēnōš tšā'īm šānā, wəjjōlē 'ēb-qēnān.	6
10	wəixē 'ēnōš 'axāre hōlēdθ* xāmēš-'ēšē-šānā ušəmonē-me'ōp-šānā,	8
	wəjjōlē bānīm uḇanōp.	3
11	wəjjihjū kol-jəmē 'ēnōš <'āšer-xāi> xamēš šānīm,	6
	uḇā'-me'ōp-šānā, wəjjamōp.	3
12	wəixē qēnān šib'īm šānā, wəjjōlē 'ēb-māhlal'ēl.	7
13	wəixē qēnān 'axāre hōlēdθ* 'arba'īm šānā ušəmonē-me'ōp-šānā,	8
	wəjjōlē bānīm uḇanōp.	3
14	wəjjihjū kol-jəmē qēnān <'āšer-xāi> 'ēšē šānīm,	6
	uḇā'-me'ōp-šānā, wəjjamōp.	3
15	wəixē māhlal'ēl xamēš šānīm, wəššššīm šānā, wəjjōlē 'ēb-jāreḏ.	8
16	wəixē māhlal'ēl 'axāre hōlēdθ* šəlošīm šānā ušəmonē-me'ōp-šānā,	8
	wəjjōlē bānīm uḇanōp.	3
17	wəjjihjū kol-jəmē māhlal'ēl xamēš wəbš'īm šānā,	6
	ušəmonē-me'ōp-šānā, wəjjamōp.	3
18	wəixē-jēreḏ-šāīm wəššššīm šānā, um'āp šānā, wəjjōlē 'ēb-xānōch.	8
19	wəixē-jēreḏ 'axāre hōlēdθ* šəmonē-me'ōp-šānā,	6
	wəjjōlē bānīm uḇanōp.	3
20	wəjjihjū kol-jəmē-jēreḏ šāīm wəššššīm šānā.	3:3
	uḇā'-me'ōp-šānā, wəjjamōp.	3
21	wəixē xānōch xamēš <šānīm> wəššššīm šānā,	6
	wəjjōlē 'ēb-məpššššāx.	3
22	wəixē xānōch* 'axāre hōlēdθ* šəloš-me'ōp-šānā,	6
	wəjjōlē bānīm uḇanōp.	3
23	wəjjihjū kol-jəmē xānōch xamēš wəššššīm šānā,	6
	ušəloš-me'ōp-šānā, <wəjjamōp>.	3

- 24 ויתחלץ חנוך את האלהים ואיננו כי לקח אתו אלהים  
 25 ויחי מתושלח שבע ושמונים שנה ומאת שנה ויולד את למך  
 26 ויחי מתושלח אחרי הולידו את למך שנים ושמונים שנה ושבע מאות שנה  
 ויולד בנים ובנות  
 27 ויחיו כל ימי מתושלח חשע וששים שנה  
 וחשע מאות שנה וימת  
 28 ויחי למך שנים ושמונים שנה ומאת שנה ויולד <את נח>  
 בן  
 29 ויקרא את שמו נח לאמר זה ינחמנו ממעשנו  
 ומעצבון ידינו מן האדמה אשר אררה יהוה  
 30 ויחי למך אחרי הולידו את נח חמש וחשעים שנה וחמש מאות שנה  
 ויולד בנים ובנות  
 31 ויהי <ו> כל ימי למך שבע ושבעים שנה  
 ושבע מאות שנה וימת  
 32 ויהי נח בן חמש מאות שנה ויולד נח  
 את שם את חם ואת יפת  
 <33> <ונח בן שש מאות שנה והמבול היה על הארץ <7, 6>>  
 <34> <ויחי נח אחר המבול שלש מאות שנה ולחמשים שנה  
 <35> ויחיו כל ימי נח חשע מאות שנה  
 וחמשים שנה וימת <9, 28 f.>>

IX. Die Götterehen ( $J\sigma + J\gamma$ ).

## 6.

## a.

- 1 ויחי כי החל האדם לרב על פני האדמה  
 ובנות ילדו להם  
 2 ויראו בְּנֵי האלהים את בנות האדם כי טבת הנה  
 ויקחו להם נשים מכל אשר בחרו  
 3 ויאמר יהוה לא ידון רוחי באדם לעלם  
 בשגם הוא בשר  
 ויחיו ימיו מאה ועשרים שנה

## b.

- 4 הנפלים היו בארץ בימים ההם וגם אחרי כן  
 אשר יבאו בְּנֵי האלהים אל בנות האדם וילדו להם  
 חמה הגברים אשר מעולם אנשי השם

X. Die Sündflut ( $J\alpha$ ;  $P\beta$  und  $P\eta$ ).

## 6.

- 5 וירא יהוה כי רבה רעת האדם בארץ וכל יצר מחשבת לבו  
 (6) רק רע כל היום (6) וינחם יהוה כי עשה את האדם בארץ  
 (7) ויתעצב אל לבו (7) ויאמר יהוה אמתה את האדם אשר בראתי מעל פני האדמה  
 מאדם עד בהמה עד רמש <האדמה> ועד עוף השמים



24 *waqqiḥbaḥḥellax xadnōch* 'eḥ-ha'lohīm wēnēnnū, *kī-laqqāx* 'oḥḥō 'ēloḥīm. 7  
25 *waqixṭ mḥūšēlax šēḏq'* ušmonīṭm šanā, *um'āḥ* šanā, *waqqiḥlēḏ* 'eḥ-lāmēch. 8  
26 *waqixṭ mḥūšēlax* 'aqārē hōlōšō\* šēḏim ušmonīṭm\* ušḏā' me'ḥḥōšānā, 8  
*waqqiḥlēḏ* banīm uḏanōḥ.  
27 *waqqiḥhijū* *kpl-jēmē* mḥūšēlax tēšā' wəšišīṭm šanā, 6  
*uḥḏā' me'ḥḥōšānā*, *waqqjamōḥ*. 3  
28 *waqixṭ-lēmēch* šēḏim ušmonīṭm šanā, *um'āḥ* šanā, *waqqiḥlēḏ* <'eḥ-nōx>. 8  
*× × ⊥ × × ⊥ × × ⊥ × × ⊥*, *× × ⊥ × × ⊥ × ×* bēn, 7  
29 *waqqijqrā* 'eḥ-šēmḥ nōx lēmōr: »šē jənaqmēnū mimma'šēnū, 7  
*umē'isəḥḏōn* jaḏēn min-ha'ḏamā, 'āšēr 'erḏārḥ qahwē. 7  
30 *waqixṭ-lēmēch* 'aqārē hōlōšō\* xamēš wəḥiḥš'im\* wəxamēš me'ḥḥōšānā, 8  
*waqqiḥlēḏ* banīm uḏanōḥ. 3  
31 *waqqijihijū* *kpl-jēmē-lēmēch* šēḏā' wəšid'īm šanā, 3:3  
*ušḏā' me'ḥḥōšānā*, *waqqjamōḥ*. 3  
32 *waqihī-nōx* bēn-xāmēš me'ḥḥōšānā, *waqqiḥlēḏ* nōx 6  
'eḥ-šēm, 'eḥ-xām wə'eḥ-jāfēḥ. 3  
<33> <wənōx bēn-šēš me'ḥḥōšānā, wəḥammabbūl ḥajā 'al-ha'āreḥ. (= 7, 6)> 3:3  
<34> <waqixṭ-nōx 'aqār ḥammabbūl šəlōš me'ḥḥōšānā, wəxmiššīṭm šanā. 8  
<35> *waqqiḥhijū* *kpl-jēmē-nōx* tēšā' me'ḥḥōšānā, 6  
*wəxmiššīṭm* šanā, *waqqjamōḥ*. (= 9, 28 f.) 3

### IX. Die Götterehen ( $J_{\sigma} + J_{\gamma}$ ).

**6.**

**2.**

1	wəhət ki-hexel ha'ađām larōb 'əl-pənt ha'āmad,	6
	uđanōḅ julleđū lahēm,	3
2	wəjjir'it-ha'lohīm 'ēḅ-bənōḅ ha'ađām, ki-ṭōdōḅ hēnnā,	6
	wəjjigaxū lahēm-našīm mikkōl šēbbaxa,rūt.	4
3	wəjjōmēr jahwē: »lō-jadōn rūxt ḅa'ađām l'olām,	6
	bəšəgḡm hū ḅašār.◀	3
	[wəhajū jamāu me'ā wə'ēbrīm šanā]	[?]

**b.**

4     *hanšim̃ haʒũ ʔa'áreš baʒjam̃im hahẽm, waʒám ʔaxre-chen,*     6  
      *šejjadóʔ u\*ha'loh̃im ʔel-bənoḥ ha'aḏám waʒáladũ loh̃im.*     6  
      *hem̃má haqqibborim ʔášer me'ólám ʔanšē haššém.*     6

## X. Die Sündflut ( $J_\alpha$ ; $P_\beta$ und $P_\eta$ ).

**6.**

5 *waqqiḥr jəḥwəḥ kə-rəbbāḥ rā'āḥ ha'adām\*, wəchəpəl-jəḥṣər\* ləbbō* 7  
 (6) *rəḡ-rā' kəpəl-həjjōm, (6) waqqinnāxəm jəḥwəḥ, kə'asā 'əḥ-ha'adām ba'āreṣ.* 7  
 (7) *waqqijḥ'əṣṣəb 'əl-ləbbō, (7) waqqōmṣər\*: »gməxə 'əḥ-ha'adām\* me'əl-pənəḥ ha'dāmā,* 7  
*[me'adām 'əḥ-bəḥemā, 'əḥ-rəməṣ <ha'dāmā>, wə'əḥ-ōf həṣṣāmāim]* [6]

- 7? | (8) כי נחמתי כי עשיתם (8) ונח מצא חן בעיני יהוה  
 7 | (9) אלה תולדת נח (9) נח איש צדיק <ו>תמים היה בדרתיו  
 3 | את האלהים התהלך נח  
 7 | 10 ויולד נח שלשה בנים את שם את חם ואת יפת  
 3 | 11 וחטאת הארץ לפני האלהים ותמלא הארץ חמס  
 7 | 12 וירא אלהים את הארץ והנה נשחתה כי השחית כל בשר את דרכו על הארץ  
 3 | 13 ויאמר אלהים לנח  
 7 | קץ כל בשר בא לפני כי מלאה הארץ חמס מפניהם  
 3 | והנני משחיתם את הארץ  
 7 | 14 עשה לך תבת עצי גפר קנים תעשה את התבה  
 3 | <תחתים שנים ושלשים>  
 7 | 15 וזו אשר תעשה אתה וקפרת אתה מבית ומחוץ בכפר  
 3 | וזה אשר תעשה אתה  
 7 | שלש מאות אמה ארך התבה חמשים אמה רחבה  
 3 | ושלשים אמה קומתה  
 7 | 16 <ופתח התבה בצדה חשים ו>צחר תעשה לתבה  
 3 | ואל אמה תכלנה מלמעלה ופתח התבה בצדה חשים תחתים שנים ושלשים תעשה  
 7 | 17 ואני הנני מביא את המבול מים על הארץ לשחת כל בשר  
 7 | אשר בו רוח חיים מתחת השמים כל אשר בארץ יגז  
 3 | [7] והקמתי את בריתי אתך  
 7 | 18 ובאת אל התבה אתה ובניך ואשתך ונשי בניך  
 3 | אתך (19) ומכל החי  
 7 | 19 מכל בשר שנים מכל תביא אל התבה להחית אתך  
 3 | זכר ונקבה יהיו  
 7 | 20 מהעוף למינהו ומן הבהמה למינה מכל רמש האדמה למינהו שנים מכל  
 3 | יבאו אליך להחיות  
 7 | 21 ואתה קח לך מכל מאכל אשר יאכל ואספת אליך  
 3 | והיה לך ולהם לאכלה  
 7 | 22 ויעש נח ככל אשר צוה אתו אלהים כן עשה

## 7.

- 7 | 1 ויאמר יהוה לנח בא אתה וכל ביתך אל התבה  
 6 | כי אתך ראיתי צדיק לפני בדור הזה  
 7 | 2 מכל הבהמה הטהורה תקח לך שבעה שבעה איש ואשתו  
 7 | ומן הבהמה אשר לא טהרה הוא שנים איש ואשתו  
 3 | גם מעוף השמים שבעה שבעה  
 6 | זכר ונקבה לחיות זרע על פני כל הארץ  
 7 | 4 כי לימים עוד שבעה  
 7 | אנכי ממטיר על הארץ ארבעים יום וארבעים לילה  
 7 | ומחיתי את כל היקום אשר עשיתי מעל פני האדמה  
 3 | ויעש נח ככל אשר צוהו יהוה  
 3:3 | 6 ונח בן שש מאות שנה והמבול היה מים על הארץ (8. 5, 33)  
 7 | 7 ויבא נח  
 7 | <ויבא נח> ובניו ואשתו ונשי בניו אתה

(8)	<i>kī-nixàmī kī-’āšīpīm.</i> « (8) <i>wənōx māšā xēn bə’ēnē jəhwē.</i>	27	
(9)	<i>’ēllē-’ēlōdōp-nōx:</i> (9) <i>nox-’ēš qaddāq &lt;wə&gt;šamīm hajā-bāorošāu:</i>	7	::
	<i>’ēš-ha’lohīm hišhāllecch-nōx.</i>	3	::
10	<i>wəjjōlēā nōx šēlōšā dānīm:</i> <i>’ēš-šēm, ’ēš-xām, wə’ēš-jāšēš.</i>	7	::
11	<i>*wəttīm mālē-ha’āreš xamās.</i>	3	::
12	<i>wəjjār ’ēlohīm*, wəhinmē nišxa-šā, kī-hišxīš kōl-bašār ’ēš-darkō*.</i>	7	::
13	<i>wəjjōmer ’ēlohīm lōnōx:</i>	3	::
	<i>*qēš kōl-bašār bā lōfanāi, kī-mālē-’ā-ha’āreš xamās*,</i>	7	::
	<i>wəhinmē māšxīšām ’ēš-ha’āreš.</i>	3	::
14	<i>’āšē lāch tēbāš ’āšē-zōšer: qinnīm tā’šē ’ēš-hātebā,</i>	7	::
	<i>&lt;tašxīšim šənišim ušlōšim&gt;,</i>	3	::
	<i>* * * * * wəchafārta ’ōšāh mibbāšīš umiāš bākkōšer.</i>	7	::
15	<i>wəšē-’āšē-’āšē-’ōšāh:</i>	3	::
	<i>šēlōš-me’ōš-’ammā ’ōrēch hātebā, xāmīššēm ’ammā rəxbāh,</i>	7	::
	<i>ušlōšim ’ammā qōmašāh.</i>	3	::
16	<i>&lt;ušēšqəx hātebā bəšiddāh tašim, wə&gt;šōhqar tā’šē lātebā,</i>	7	::
	<i>wəl-’ammā tēchallēnnā mīlmā’lā.*</i>	3	::
17	<i>wə’nī hinānī mēti-māim ’al-ha’āreš, ləšaxēš kōl-bašār.</i>	7	::
	<i>[’āšer-bō rūx-wəjjīm mittāxāš hāššamāim: kōl ’āšer-ba’āreš jīgwa’]</i>	[7]	
18	<i>wəhqīmošē ’ēš-bərīšē ’ittāch,</i>	3	::
	<i>ušāšā ’ēš-hātebā, ’attā ušānēch, wə’istāch unšē-’ānēch</i>	7	::
(19)	<i>’ittāch, (19) umikkōl-haxāi</i>	3	::
	<i>mikkōl-bašār šənāim-tābī ’ēš-hātebā ləhaxjōš ’ittāch:</i>	7	::
	<i>zəchār unqēdā jīhū:</i>	3	::
20	<i>meha’ōf*, min-həbhēmā*, mikkōl-rēmēš ha’āmā ləmīnēu, šənāim mikkōl</i>	7	::
	<i>jābō’ū ’elēch ləhaxjōš.</i>	3	::
21	<i>wə’attā qax-lāch mikkōl-mə’chāl šējje’achēl, wə’asāftā ’elēch,</i>	7	::
	<i>wəhajā-lāch wəlahēm lə’qchilā.*</i>	3	::
22	<i>wəjjā’qē nōx kəchōl-’āšer-šiwawā ’ōšō ’ēlohīm, ken-’asā.</i>	7	::

## 7.

1	<i>wəjjōmer jəhwē lōnōx: *bō-’attā wəchōl-bēšāch ’ēš-hātebā!</i>	7	
	<i>[kī-’ōšāch ra’īšī qaddāq lōfanāi bāddōr hāššē]</i>	[6]	
2	<i>mikkōl həbhēmā [həphōrā] tiqqax-lāch šib’ā šib’ā, ’ēš wə’istō,</i>	7	
	<i>[umīn-həbhēmā ’āšer-lō phōrā, hī-šənāim, ’ēš wə’istō]</i>	[7]	
3	<i>gam-me’ōf hāššamāim šib’ā šib’ā:</i>	7	
	<i>[zəchār unqēdā ləwəjjōš xēšā’ ’al-pōnē chōl-ha’āreš]</i>	[6]	
4	<i>kī-ljamīm ’ōš šib’ā</i>	7	
	<i>’anochē māmšēr ’al-ha’āreš ’arba’īm jōm, wə’arba’īm lāilā,</i>	7	
	<i>umaxīšī ’ēš-kōl hāiqūm ’āšer-’asīšī me’āl pōnē ha’āmā.*</i>	7	
5	<i>wəjjā’qē nōx kəchōl-’āšer-šiwawāhū jəhwē,</i>	—	
6	<i>wənōx bēn-šēš-me’ōš-šānā, wəhəmmabūl hajā *’al-ha’āreš.</i>	3:3	::
7	<i>wəjjābō nōx</i>	7	
	<i>[&lt;wəjjābō nōx&gt; ušānāu wə’istō unšē-’ānāu ’ittō]</i>	[7]	

	אל התבה מפני מי המבול	
7]	מִן חֲבַחְמָה הַטְּחוּרָה וּמִן חֲבַחְמָה אֲשֶׁר אֵינָנָה טְחָרָה	8
7	וּמִן הָעוֹף וְ(ט) כָּל אֲשֶׁר רָמַשׁ עַל הָאֲדָמָה (9) שְׁנַיִם שָׁנִים בָּאוּ	(9)
[7	אֶל נֹחַ אֶל הַחֲבֵה זָכָר וְנִקְבָּה כֹּאשֶׁר צִוָּה אֱלֹהִים אֶת נֹחַ	
7	וַיְהִי לִשְׁבַעַת הַיָּמִים	10
4]	וּמִי חֲמָבּוֹל חָיו עַל הָאָרֶץ	
6	בִּשְׁנַת שֵׁשׁ מֵאוֹת שָׁנָה לַחַיִּי נֹחַ בַּחֹדֶשׁ הַשְּׁנִי	11
[6	בִּשְׁבַעַת עֶשֶׂר יוֹם לַחֹדֶשׁ בַּיּוֹם הַזֶּה	
7	נִבְקְעוּ כָּל מַעֲיֵנוֹת תְּהוֹם רַבָּה וְאַרְבַּת הַשָּׁמַיִם נִפְתְּחוּ	
7	וַיְהִי הַגֶּשֶׁם עַל הָאָרֶץ אַרְבָּעִים יוֹם וְאַרְבָּעִים לַיְלָה	12
7	בַּעֲצֵם הַיּוֹם הַזֶּה בָּא נֹחַ וְשֵׁם וְחַם	13
3	וַיִּפֹּת בְּנֵי נֹחַ	
7	וַאֲשֶׁת נֹחַ וּשְׁלֹשׁ[ת] נָשִׁי בָנוּ אִתָּם אֶל הַחֲבֵה	
3	חֲמָה וְכָל הַחַיָּה לְמִינָהּ	14
7	[ו] כָּל הַבְּהֵמָה לְמִינָהּ וְכָל הָרֶמֶשׁ הָרֹמֵשׁ עַל הָאָרֶץ לְמִינָהּ וְכָל הָעוֹף לְמִינָהּ	
7	כָּל צֶפֶר כָּל כָּנָף	
3	וַיָּבֹאוּ אֶל נֹחַ אֶל הַחֲבֵה	15
7	שְׁנַיִם שָׁנִים מְכַל הַבָּשָׂר אֲשֶׁר בּוֹ רוּחַ חַיִּים	
3	וְהַבָּאִים זָכָר וְנִקְבָּה	16
7	מְכַל בָּשָׂר בָּאוּ <אֶל נֹחַ> כֹּאשֶׁר צִוָּה אֱתוֹ אֱלֹהִים	
3	וַיִּסְגֵּר יְהוָה בַּעֲדוֹ	
7	וַיְהִי הַמִּבּוֹל אַרְבָּעִים יוֹם עַל הָאָרֶץ וַיִּרְבּוּ הַמַּיִם וַיִּשְׂאוּ אֶת הַחֲבֵה *7	17
3	וְתָרַם מֵעַל הָאָרֶץ	
7	וַיִּגְבְּרוּ הַמַּיִם וַיִּרְבּוּ מְאֹד עַל הָאָרֶץ וַתִּלָּךְ הַחֲבֵה	18
7	עַל פְּנֵי הַמַּיִם 1 x x 1 x x 1 x x 1 x x 1 x x	
7	וַתַּמִּים גִּבְרוּ מְאֹד מְאֹד עַל הָאָרֶץ וַיִּכְסּוּ כָּל הַהָרִים הַגְּבוּהִים	19
3	אֲשֶׁר תַּחַת כָּל הַשָּׁמַיִם	
[7]	חֲמֵשׁ עֶשְׂרֵה אַמָּה מִלְּמַעְלָה גִּבְרוּ הַמַּיִם וַיִּכְסּוּ הַהָרִים	20
7	וַיִּגְרַע כָּל בָּשָׂר הָרֹמֵשׁ עַל הָאָרֶץ בָּעוֹף וּבַבְּהֵמָה וּבַחַיָּה	21
3	וּבְכָל הַשָּׂרֵץ הַשָּׂרֵץ עַל הָאָרֶץ	
7?	1 x x 1 x x 1 x x 1 x x 1 x x וְכָל הָאָדָם	
7	כָּל אֲשֶׁר נִשְׁמָת רֵיחַ חַיִּים בְּאַפָּיו מְכַל אֲשֶׁר בַּחֲרֵבָה מָתוּ	22
7	וַיִּמָּח <יְהוָה> אֶת כָּל הַיָּקוּם אֲשֶׁר עַל פְּנֵי הָאֲדָמָה	23
[6]	מֵאָדָם עַד בַּחֲמָה עַד רֶמֶשׁ <הָאֲדָמָה> וְעַד עוֹף הַשָּׁמַיִם	
7	וַיִּמָּחוּ מִן הָאָרֶץ וַיִּשְׂאָר אֶדְ נֹחַ וְאֲשֶׁר אִתּוֹ בַּחֲבֵה	
[3 : 3]	וַיִּגְבְּרוּ הַמַּיִם עַל הָאָרֶץ חֲמֵשִׁים וּמֵאוֹת יוֹם	24

## 8.

3	וַיִּזְכֹּר אֱלֹהִים אֶת נֹחַ	1
[6]	וְאֵת כָּל הַחַיָּה וְאֵת כָּל הַבְּהֵמָה אֲשֶׁר אִתּוֹ בַּחֲבֵה	
7	וַיַּעֲבֵר אֱלֹהִים רוּחַ עַל הָאָרֶץ וַיִּשְׂכּוּ הַמַּיִם <וַיַּחֲסְרוּ>	
7	וַיִּסְכְּרוּ מַעֲיֵנֹת תְּהוֹם וְאַרְבַּת הַשָּׁמַיִם 1 x x	2
7	וַיִּכְלֹא הַגֶּשֶׁם מִן הַשָּׁמַיִם (3) וַיִּשְׁבּוּ הַמַּיִם מֵעַל הָאָרֶץ תְּלוּךְ וְשׁוֹב	(3)
3	וַיַּחֲסְרוּ הַמַּיִם מִקְצֵה חֲמֵשִׁים וּמֵאוֹת יוֹם	

	'el-hattebā mippənē mē hammabbūl.	—
8	[min-həbhemā haḥōrā umin-həbhemā 'dšēr 'enēnnā ṭəhorā,	[7
(9)	umin-ha'ōf u(mik)kōl 'dšēr-romés 'al-ha'āmā, (9) šənāim šənāim bā'ū	7
	'el-nōx 'el-hattebā, zachār ungebā, kə'sēr-šiwā 'ēlohīm 'ēb-nōx.]	[7]
10	wəhā ləšib'āḥ hajjamīm,	7
	[umē hammabbūl hajū 'al-ha'āreš.	[4
11	bšēnāḥ-šēš-me'ōḥ-šānā ləxājjē-nōx, bəxōdēš haššēnī,	6
	bəšib'ā-šāār jēm ləxōdēš: bəjjēm hašzē]	[6]
	nəḡq'ū kəl-mə'jənōḥ ṭəhōm rəbbā, wə'rubbōḥ haššāmāim ništa,xi.	7
12	wəhā haḡḡēšēm 'al-ha'āreš 'arba'īm jēm wərba'īm lāilā.	7
13	bə'šēm hajjēm hašzē bā nōx wəšēm-wəxām	7
	wəjēš, bənē-nōx,	3
	wə'ēš-nōx, ušlōš nēš-šanāu 'ittō 'el-hattebā,	7
14	hēmā wəchōl-həxājjā:*	3
	*kəl-həbhemā*, kəl-harēmēš haromés 'al-ha'āreš*, kəl-ha'ōf*, kol-šippōr, kəl-kanāf,	7
15	wəjjābō'ū 'el-nōx 'el-hattebā:	3
	šənāim šənāim mikkōl-həbbāšār 'dšēr-bō rāx xājjīm,	7
16	wəhəbbā'īm zachār ungebā:	3
	mikkōl-bāšār bā'ū <'el-nōx>, kə'sēr-šiwā-ōḥō 'ēlohīm,	7
	wəjjisgōr nōx bə'āḥ.	3
17	wəhā hammabbūl*'al-ha'āreš, wəjjirbū hammāim, wəjjis'ū 'ēb-hattebā,	*7
	wəttārqm me'āl ha'āreš.	3
18	wəjjizbōrū hammāim wəjjirbū mō'ōd 'al-ha'āreš, wəttēlēch hattebā	7
	'al-pənē hammāim, x x x x x, x x x x x x x.	7
19	wəhəmmāim gəbōrū me'ōd mō'ōd*, wəichussū kəl-həharīm haḡbōhīm	7
	'dšēr-ṭəxəḥ kəl-həššāmāim.	3
20	[xəməš'ēš'əmmā mīlmā'lā gəbōrū hammāim, wəichussū həharīm]	[7]
21	wəjjizwā' kəl-bāšār haromés 'al-ha'āreš bə'ōf wəbhemā wəxājjā,	7
	wəchōl-həššēreš haššorés 'al-ha'āreš.	3
	x x x x x x x x x x x x x wəchōl ha'āām:	?7
22	kōl šənništāḥ* xājjīm bə'əppāu mikkōl šəbbəxāradā-mēḥū.	7
23	wəjjiməx <jəhwe> 'ēb-kəl-həqīm 'dšēr 'al-pənē ha'āmā.	7
	[me'āām 'āḥ-bəhemā, 'āḥ-rēmēš <ha'āmā>, wə'āḥ-ōf haššāmāim]	[6]
	wəjjiməx min-ha'āreš, wəjjisšā'ər 'əch-nōx, wə'sēr 'ittō bəttebā.	7
24	[wəjjizbōrū hammāim 'al-ha'āreš xəmiššīm um'āḥ jēm,]	[3:3]

## 8.

1	wəjjisakōr 'ēlohīm 'ēb-nōx,	3
	[wə'ēb-kəl-həxājjā wə'ēb-kəl-həbhemā 'dšēr-ittō bəttebā]	[6]
	wəjjā'ōr 'ēlohīm rāx 'al-ha'āreš, wəjjāšōkkū hammāim <wəjjāxəwū>	7
2	wəjjisəchərū mə'jənōḥ ṭəhōm, wə'rubbōḥ haššāmāim x x x,	7
(3)	wəjjikkālē-həḡḡēšēm*, (3) wəjjāšūbū hammāim me'āl-ha'āreš halōch wəšōb,	7
	*miqšē xəmiššīm um'āḥ jēm.	3

—	4	ותנח התבה
[6]		בחדש השביעי בשבעה עשר יום לחדש
—		על הרי אררט
⋮	5	והמים היו הלוך וחסור
[6]		עד חחדש העשירי בעשירי באחד <יום> לחדש
⋮	7	<עד> נראו ראשי ההרים
7	6	ויהי מקץ ארבעים יום
7	(7)	ויפתח נח את חלון התבה אשר עשה (7) וישלח את הערב
7		ויצא <הערב> יצוא ושוב עד יבשת המים מעל הארץ
7	8	וישלח <נח> את היונה מאתו לראות חקלו המים
7	(9)	מעל פני האדמה (9) ולא מצאה הינה מנוח לכף רגלה
7		ותשב אליו <היונה> אל התבה כי מים על פני כל הארץ
7		וישלח <נח> ידו ויקחה ויבא אתה אליו אל התבה
7	10	ויחל עוד שבעת ימים אחרים ויסף שלח
7	(11)	את היונה מן התבה (11) ותבא אליו הינה לעת ערב והנה עלה זית
7		טרף בפיה וידע נח כי קלו המים מעל הארץ
7	12	ויחל עוד שבעת ימים אחרים וישלח את היונה
—		ולא יספה שוב אליו עוד <היונה>
6]	13	ויחי באחת ושש מאות שנה <לחיי נח>
[3: 3		בראשון באחד לחדש חרבו המים מעל הארץ
7		ויסר נח
7		את מכסה התבה וירא והנה חרבו פני האדמה
[6]	14	ובחדש השני בשבעה ועשרים יום לחדש
⋮		1 x x 1 x x 1 x x 1 x x 1 x x
7		וידבר אלחים אל נח לאמר
3	15	
7	16	צא מן התבה אתה ואשתך ובניך ונשי בניך אתך
⋮	17	<ו> כל תחיה אשר אתך
[7]		מכל בשר בעוף ובבהמה ובכל חרמש חרמש על הארץ
7		הוצא אתך ושרצו בארץ ופרו ורבו על הארץ
⋮	18	ויצא נח <מן התבה> ובניו ואשתו ונשי בניו אתו
3	1	<ו> כל תחיה כל חרמש <ו> כל חרמש כל רומש על הארץ
⋮		למשפחתיהם יצאו מן התבה
3	20	ויבן נח מזבח ליהוה
—		ויקח מכל בהמה טהורה ומכל חרמש טהור
[7]		ויעל עלת במזבח
7	21	וירח יהוה את ריח הניחח ויאמר יהוה אל לבו
? 7		לא אסף לקלל עוד את האדמה בעבור האדם
? 6		כי יצר <לב> האדם רע מעריו
[4]		ולא אסף עוד להכות את כל חי כאשר עשיתי
? 6	22	עד כל ימי הארץ זרע וקציר זרע וקציר וקר וחרם
? 6		וקיץ וחרף ויום ולילה לא ישבתו



XI. Der Noahbund ( $Pa$ ,  $P\beta$  und  $Px$ ;  $Ja$ ).

## 9.

## a.

- 1 ויברך אלהים את נח ואת בניו ויאמר להם פרו  
 2 ורבו ומלאו את הארץ  
 3 ומוראכם וחתכם יהיה על כל חית הארץ ועל כל עוף השמים  
 4 בכל אשר תרמש האדמה  
 5 ובכל דגי הים בידכם נתנו (3) כל רמש אשר הוא חי  
 6 לכם יהיה לאכלה  
 7 כירק עשב נתתי לכם את כל (4) אך בשר בנפשו דמו לא תאכלו

## b.

- 5 ואך את דמכם לנפשתיכם אדרש מיד כל חיה אדרשנו  
 6 ומיד האדם מיד איש אחיו אדרש את נפש האדם  
 7 שפך דם האדם באדם דמו ישפך  
 8 כי בצלם אלהים עשה את האדם (7) ואתם פרו ורבו  
 9 שרצו בארץ ורבו בה (8) ויאמר אלהים אל נח  
 10 ואל בניו אתו לאמר  
 11 ואני הנני מקים את בריתי אתכם ואת זרעכם אחריכם  
 12 ואת כל נפש החיה אשר אתכם בעוף בבהמה ובכל חית הארץ אתכם מכל  
 13 יצאי החבה לכל חית הארץ  
 14 (11) <בעוף ובבהמה ובכל חית הארץ> (11) וחקמתי את בריתי אתכם  
 15 ולא יכרת כל בשר עוד ממי המבול ולא יהיה עוד מבול לשחת הארץ  
 16 ויאמר אלהים <אל נח> זאת אות הברית אשר אני נחן  
 17 ביני וביניכם ובין כל נפש חיה אשר אתכם לדרת עולם  
 18 את קשתי נתתי בענן וחייתה לאות ברית ביני ובין הארץ  
 19 וחייה בענני ענן על הארץ ונראתה הקשת בענן  
 20 וזכרתי את בריתי אשר ביני וביניכם ובין כל נפש חיה בכל בשר  
 21 ולא יהיה עוד המים למבול לשחת כל בשר  
 22 וחייתה הקשת בענן וראייתה לזכר ברית עולם  
 23 בין אלהים ובין כל נפש חיה בכל בשר אשר על הארץ  
 24 ויאמר אלהים אל נח זאת אות הברית אשר הקמתי  
 25 ביני ובין כל בשר אשר על הארץ

## c.

- 18 ויחיו בני נח היצאים מן החבה שם וחם ויפת  
 19 וחם הוא אבי כנען  
 20 שלשה אלה  
 21 בני נח ומאלת נפצת כל הארץ (8. II, I)  $1 \times 1 \times 1$



18	<p> <i>wajjijhṛtṛ dānē-nōx*</i>    <i>ṣēm waxám,</i>    <i>wajásfēḥ:</i>    —  <i>[waxám hū'āḍṭī chānā'qan]</i>    [3] </p>
19	<p> <i>ḍānē-nōx,</i>    <i>umc'ēllē nafasā</i>    <i>chōl-ha'āreṣ,</i>    × × × × × (B. II, I)    7  <i>ḍānē-nōx,</i>    <i>umc'ēllē nafasā</i>    <i>chōl-ha'āreṣ,</i>    × × × × × (B. II, I)    7 </p>

## XII. Noah der Landmann (Jσ).

## 9.

6	ויהל נח איש האדמה ויטע כרם	20
3	וישח מן היין וישכר	21
6	ויתגל בחוך אהלה (22) וירא הם אבי כנען את ערות אביו	(22)
3	ויגד לשני אחיו בחוץ	
6	ויקח שם ויפת אה השמלה וישימו על שכם	23
3	שניהם וילכו <שניהם> אחרנית	
6	<אל האהל> ויכסו את ערות אביהם ופניהם אחרנית	
3	וערות אביהם לא ראו	
6	וייקץ נח מיינו וידע את אשר עשה לו	24
3	בנו הקטן (25) ויאמר	(25)
6	ארור כנען עבד עבדים יהיה לאחיו	
3	ויאמר בר[ו]ך יהוה	26
6	אלהי שם	
3	ויהי כנען עבד למו	
3:3	יפת אלהים ליפת וישכן באהלי שם	27
3	ויהי כנען עבד למו	

XIII. Schluß des Sethitenstammbaums nach P<sub>7</sub> (s. 5, 32).

## 9.

8	ויהי נח אחר המבול שלש מאות שנה וחמשים שנה	28
6	ויהי <ו> כל ימי נח חשע מאות שנה	29
3	וחמשים שנה וימת	

## XIV. Die Völkertafeln (Jβ, Jσ und Pβ).

## 10.

7	ואלה תולדת בני נח שם חם ויפת	1
3	ויולדו להם בנים	
7	אחר המבול (2) בני יפת גמר ומגוג ומדי ויון	(2)
3	ותבל ומשך וחירם	
7	ובני גמר אשכנז וריפת ותגרמה (4) ובני יון אלישח	3
3	ותרשיש כתים ודדנים	(4)
[4]	מאלח נפרדו איי חגיים	5
7	<אלה בני יפת> בארצותם איש ללשנו למשפחתם בגוייהם	
3	ובני חם כוש ומצרים	6
7	ופוט וכנען (7) ובני כוש סבא וחווילת וסבתה ורעמה וסבכא	(7)
3	ובני רעמה שבא ודדן	
7*	וכוש ילד את נמרד הוא תחל לחיות גבר בארץ	8

1	<p> wə'ellə töləðəḅ bənē-nəx: šəm, xām, wajáfəḅ.  wəjjijwəwələðəḅ ləhēm bənīm </p>	<p>7 3</p>
(2)	<p> 'aqār hammaqbūl: (2) bənē-jéféḅ gòmér, umažōž umaðəi wəjawán,  wəḅwəḅl uməšəḅ wəḅrās. </p>	<p>7 3</p>
3	<p> uḅnē-gómér: 'əškənás, wərifəḅ wəḅəzərmá, (4) uḅnē jawán: 'əššáð,  wəḅqəššé, kittīm wəroðanīm. </p>	<p>7 3</p>
5	<p> [me'ellə nifraðú 'ijjə haggōjīm]  &lt;'ellə bənē-jéféḅ&gt; bəqəḅám~iš ləššonəð, ləmíšəxəḅám bəžōjəm. </p>	<p>[4] 7</p>
6	<p> uḅnē-xām: kšš umigraím,  ufšš uchná'ən, (7) uḅnē-chšš šəḅðá, wəxwílá wəqəḅíðá wərq'má*,  uḅnē~rq'má: šəḅðá uðəðán. </p>	<p>3 7 3</p>
8	<p> wəchšš jəláð 'əḅ-nimróð: hū~həxəl ləḅjəḅ gəbbəḅ bə'əreḅ. </p>	<p>*7</p>

6	9	הוא היה גבר ציד לפני יחזה על כן יאמר
4		כנמרד גבור ציד לפני יחזה
6	10	ותחי ראשית ממלכתו בבל וארץ ואכד.
3		וכלנה בארץ שנער
6	11	מן הארץ החזא יצא אשור ויבן את נינוח
3		ואת רחבת עיר ואת כלח
6	12	ואת רסן בין נינוח ובין כלח הוא העיר הגדלה
7	13	ומצרים ילד את לודים ואת ענמים ואת לחבים ואת נפתחים
3	14	ואת פתרים ואת כסלחים אשר יצאו משם פלשתים ואת כפתרים
—	15	וכנען ילד את צידן בכרו ואת חת
6]	16	ואת היבוסים ואת האמרי ואת הגרגשי
6	17	ואת החוי ואת הערקי ואת הסיני
[6	18	ואת הארודי ואת הצמרי ואת החמחי
7		ואחר נפצו
3		<כל> משפחות הכנעני
7	19	ויהי גבול הכנעני מצידן באכה גררה עד עזה
3		באכה סדמה ועמרה ואדמה וצבים עד לשע
7	20	אלה בני חם למשפחתם ולשנחתם בארצותם בגויהם
7	21	ולשם ילד גם הוא <בנים> אבי כל בני עבר
3		אחי יפת הגדול
7	22	בני שם עילם ואשור וארפכשד ולוד וארם (23) ובני ארם
3	(23)	ערץ וחול וגתר ומש
[3:3]	24	וארפכשד ילד את שלח ושלח ילד את עבר
7	25	ולעבר ילד שני בנים שם האחד פלג
[3]		כי בימיו נפלגה הארץ
3		ושם אחיו יקטן
7	26	ויקטן ילד את אלמודד ואת שלח ואת חצר מות ואת ירח
3	27	ואת הדורם ואת אוזל ואת דקלה
7	28	ואת עיבל ואת אבימאל ואת שבא (29) ואת אופר ואת חוילה ואת יובב
3	(29)	כל אלה בני יקטן
7	30	ויהי מושבם ממשא באכה ספרה הר הקדם
7	31	אלה בני שם למשפחתם ולשנחתם בארצותם לגויהם
3	32	אלה משפחת בני נח
7		לחולדתם <בארצותם> בגויהם ומאלה נפרדו חגוים
3		בארץ אחר המבול

## XV. Der Turmbau zu Babel (Ja).

## 11.

7	1	(8. 9, 19) 1 x x 1 x x 1 x x 1 x x ויהי כל הארץ
7	(2)	שפה אחת ודברים אחדים (2) ויהי בנסעם מקדם
7	(3)	וימצאו בקעה בארץ שנער וישבו שם (3) ויאמרו
7		איש אל רעהו חבת נלבנה לבנים ונשרפה לשרפה
7		ותחי לחם חלבנה לאבן והחמר היה לחם לחמר

9	hū-hajā gibbor-šāiā lifnē jahwē: 'al-kén je'amér: »kənimrōā gibbōr-šāiā lifnē jahwē.«	4
10	wattəhē rēšē mamləchitō bəbēl, wə'əreḥ wə'akkāā, wəchəlne bə'əreš šin'ār.	6
11	min-ha'āreš haḥē jašā 'aššūr, wəjjibēn 'ēb-nīnəwē, wə'ēb-rəxōbō 'ir wə'ēb-kālaḥ,	6
12	wə'ēb-rəseḡ bēn-nīnəwē wəbēn-kālaḥ: hī-ha'ir haḡdōlā.	3
13	umišrāim jalāā 'ēb-lūāim wəb-'ānamim, wə'ēb-ləhādim wəb-naftuḥim,	7
14	wəb-pəbrusiḡ wəb-kəsluḥim * wəb-kəftōrim.	3
15	uchnā'ān jalāā 'ēb-šāiā bəchorō, wə'ēb-xēb,	—
16	[wə'ēb-həiḡwē, wə'ēb-ha'morē, wə'ēb-haḡḡirgaš,	6
17	wə'ēb-həxiwē, wə'ēb-ha'arqē, wə'ēb-həssini,	6
18	wə'ēb-ha'arwādi, wə'ēb-həsmari, wə'ēb-həxmaḡi]	6
	wə'axār nafašū	7
	<kōl> mišpəxōb haḡnə'ni.	3
19	wəiḥē ḡōbūl haḡnə'ni miššāiā bə'āchā zərārā 'ad-'aššā, bə'āchā šāiā * 'ad-lāšā'.	7
20	'ellē bənē-xām ləmišpəxōbām, lišonoḡām bəḡšōbām bəzōjēm.	3
21	ulšēm juḡlāā ḡam-hū <banim>, 'ābi kəl-bənē-'ēbēḡ, 'āxi jēfēb haḡḡadōl.	7
22	bənē-šēm: 'elām wə'aššūr wərpəchšāā, wəlūā wə'rām, (23) wəbē-'ārām:	7
(23)	'ūwəwəl wəzēḡer wamāš.	3
24	[wərpəchšāā jalāā 'ēb-šālaḥ, wəšēlaḥ jalāā 'ēb-'ēbēḡ.]	[3:3]
25	ul'ēbēḡ juḡlāā šənē banim: šēm ha'əxāā pēlēḡ, [kī-ḡjamāu nišlāḡ ha'āreš]	7
	wəšēm 'axū joḡtān.	[3]
26	wəjoḡtān jalāā 'ēb-'almōāā wə'ēb-šāleḡ, wə'ēb-xəḡar-māu wə'ēb-jāraḥ,	3
27	wəb-hāḡōrām wəb-'ūšāl wəb-āiqlā,	3
28	* wə'ēb-'ābima'el wəb-šāiā (29) wəb-'ōfir, wə'ēb-xəwīlā wəb-jōbāb.	7
(29)	kəl-'ellē bənē joḡtān,	3
30	wəiḥē mōšābām mimmešā bə'āchā šəfārā ḥər haḡḡēḡm.	7
31	'ellē bənē-šēm ləmišpəxōbām, lišonoḡām bəḡšōbām bəzōjēm:	7
32	'ellē mišpəxōb bənē-nox ləbōlāḡām <bəḡšōbām> bəzōjēm, ume'ellē nišrāū haḡḡōjēm ba'āreš 'axār hammabbūl.	3

I	(8. 9, 19 <sup>b</sup> )	x x l x x l	x x l x x l	x x l, wqihē chōl-ha'ārgs	7	
(2)	šafā 'ṣaxāb	uābārtm	'āxādīm.	(2) wqihē bōnōs'am miqqēdēm,	7	
(3)	wajjīmō'ū	biq'ā	bō'rgs šin'ār,	wajjīsōū šām (3) wajjōmōrt	7	
	'is 'gl-re'ēu:	»hādā nilbōnā	lōbēntm wōnīrōfā	līrēfā!«	7	
	wattōhē lahēm	hālbenā	l'ābēn,	wōhaxēmār hajā	lahēm-laxōmēr	7

7	4	ויאמרו הבה נבנה לנו עיר ומגדל וראשו בשמים
7		ונעשה לנו שם פן נפוך על פני כל הארץ
7	5	וירד יהוה לראות את העיר ואת המגדל אשר בנו בני האדם
7	6	ויאמר יהוה הן עם אחד ושפה אחת לכלם
7*		וזה החלם לעשות ועתה לא יבצר מהם
7*	(7)	כל אשר יצמו לעשות (7) הבה נרדה ונבלה שם שפתם
7	(8)	אשר לא ישמעו איש שפת רעהו (8) ויפץ יהוה אתם
7		משם על פני כל הארץ ויחדלו לבנות העיר
7	9	על כן קרא שמה בבל כי שם בלל יהוה
7		שפת כל הארץ ומשם הפיצם על פני כל הארץ

XVI. Der Stammbaum Sems nach P<sub>7</sub>.

## 11.

3	10	אלה תולדת שם
3:3		שם בן מאת שנה ויולד את ארפכשד
3		שנתיים אחר המבול
6	11	ויחי שם אחרי הולידו את ארפכשד חמש מאות שנה
3		ויולד בנים ובנות
6	12	וארפכשד חי חמש ושלשים שנה ויולד את שלח
8	13	ויחי ארפכשד אחרי הולידו את שלח שלש שנים וארבע מאות שנה
3		ויולד בנים ובנות
6	14	ושלח חי שלשים שנה ויולד את עבר
8	15	ויחי שלח אחרי הולידו את עבר שלש שנים וארבע מאות שנה
3		ויולד בנים ובנות
6	16	ויחי עבר ארבע ושלשים שנה ויולד את פלג
8	17	ויחי עבר אחרי הולידו את פלג שלשים שנה וארבע מאות שנה
3		ויולד בנים ובנות
6	18	ויחי פלג שלשים שנה ויולד את רעו
8	19	ויחי פלג אחרי הולידו את רעו תשע שנים ומאתים שנה
3		ויולד בנים ובנות
6	20	ויחי רעו שתים ושלשים שנה ויולד את שרוג
8	21	ויחי רעו אחרי הולידו את שרוג שבע שנים ומאתים שנה
3		ויולד בנים ובנות
6	22	ויחי שרוג שלשים שנה ויולד את נחור
6	23	ויחי שרוג אחרי הולידו את נחור מאתיים שנה
3		ויולד בנים ובנות
6	24	ויחי נחור תשע ועשרים שנה ויולד את תרח
8	25	ויחי נחור אחרי הולידו את תרח תשע עשרה שנה ומאת שנה
3		ויולד בנים ובנות
8	26	ויחי תרח שבעים שנה ויולד את אברם את נחור ואת הרן

4	waḡḡōmərū: » hādā, niḡnē-llānū'ir, umiḡdāl, wərōšō ḡḡšamāim,	7
	wənaq'šē-llānū'sēm, pēn-naḡūš 'al-pənē chōl-ha'ārēš! «	7
5	waḡḡérēš ḡḡhūš līr'ōḡ 'ēḡ-ha'ir wēḡ-hammiḡdāl šēbbanū'bnē-ha'adām,	7
6	waḡḡōmēr ḡḡhūš: » hən'ām 'exād, wəšafā 'axāḡ ləchullām,	7
	wəšē ḡḡxiḡlām lə'sōḡ: wə'attā lē- ḡḡbbašēr meḡēm	*7
(7)	kol'āšēr ḡḡmū lə'sōḡ: (7) hādā nerādā, wənaḡōlā*šəfāḡām,	*7
(8)	šēllō-ḡḡšmō'ū'š šəfāḡ re'ēu! « (8) waḡḡāfēš ḡḡhūš 'oḡām	7
	miššām 'al-pənē chōl-ha'ārēš, waḡḡāxḡlū'liḡnōḡ ha'ir.	7
9	'al-kēn qarā šəmāḡ baḡēl, kī-šām balāl ḡḡhūš	7
	šəfāḡ kol-ha'ārēš, umiššām ḡḡfišām ḡḡhūš 'al-pənē chōl-ha'ārēš.	7

## XVI. Der Stammbaum Sems nach Pη.

## 11.

10	'ēllē tōlōdōḡ šēm:	3
	šēm bēn-mə'āḡ šanā, waḡḡōlēš 'ēḡ-'ārpaḡšād	3:3
	šənaḡāim 'axār ḡḡmabbūl.	3
11	wəxiš-šēm 'axārē hōlōdō* xāmēš-me'ōḡ-šanā,	6
	waḡḡōlēš banīm uḡanōḡ.	3
12	wərpḡḡšād-xāš-xamēš ušlōšīm šanā, waḡḡōlēš 'ēḡ-šāḡ.	6
13	wəxiš 'ārpaḡšād 'axārē hōlōdō* šalōš šanīm wə'arḡā-me'ōḡ-šanā,	8
	waḡḡōlēš banīm uḡanōḡ.	3
14	wəšēḡax xāš šlōšīm šanā, waḡḡōlēš 'ēḡ-'ēḡ.	6
15	wəxiš-šēḡāx 'axārē hōlōdō* šalōš šanīm wə'arḡā-me'ōḡ-šanā,	8
	waḡḡōlēš banīm uḡanōḡ.	3
16	wəxiš-'ēḡ 'arḡā ušlōšīm šanā, waḡḡōlēš 'ēḡ-pāḡ.	6
17	wəxiš-'ēḡ 'axārē hōlōdō* šlōšīm šanā wə'arḡā-me'ōḡ-šanā,	8
	waḡḡōlēš banīm uḡanōḡ.	3
18	wəxiš-ḡḡḡ šlōšīm šanā, waḡḡōlēš 'ēḡ-rō'ū.	6
19	wəxiš-ḡḡḡ 'axārē hōlōdō* tēšā šanīm umāḡāim šanā,	8
	waḡḡōlēš banīm uḡanōḡ.	3
20	wəxiš-rō'ū'šāim ušlōšīm šanā, waḡḡōlēš 'ēḡ-šōūḡ.	6
21	wəxiš rō'ū 'axārē hōlōdō* šēḡā šanīm umāḡāim šanā,	8
	waḡḡōlēš banīm uḡanōḡ.	3
22	wəxiš šōūḡ šlōšīm šanā waḡḡōlēš 'ēḡ-naḡōr.	6
23	wəxiš šōūḡ 'axārē hōlōdō* māḡāim šanā,	6
	waḡḡōlēš banīm uḡanōḡ.	3
24	wəxiš-naḡōr-tēšā wə'ēšīm šanā, waḡḡōlēš 'ēḡ-tāḡ.	6
25	wəxiš naḡōr 'axārē hōlōdō* tēšā-'ēšīm šanā um'āḡ šanā,	8
	waḡḡōlēš banīm uḡanōḡ.	3
26	wəxiš-ḡḡḡ šēḡīm šanā, waḡḡōlēš 'ēḡ-'arām, 'ēḡ-naḡōr wēḡ-harām.	8

XVII. Der Stammbaum Therahs ( $J\beta$ ,  $P\beta$  und  $P\eta$ ).

## 11.

7	27	ואלה תולדת תרח תרח הוליד את אברם את נחור ואת הרן
3		והרן הוליד את לוט
4	28	וימת הרן על פני תרח אביו
7	(29)	בארץ מולדתו באור כשדים (29) ויקח אברם ונחור להם נשים
3		שם אשת אברם שרי
7		ושם אשת נחור מלכה בת הרן אבי מלכה ואבי יסכה
3	30	ותהי שרי עקרה
7		אין לה ולד $\text{1} \times \times \text{1} \times \times \text{1} \times \times \text{1} \times \times \text{1} \times \times$ (s. 16, 1 <sup>b</sup> )
7	31	ויקח תרח את אברם בנו ואת לוט בן הרן בן בנו
3		ואת שרי כלתו אשת אברם בנה
7		ויצא[ו] אתם מאור כשדים ללכת ארצה כנען
4		ויבאו עד הרן וישבו שם
6	32	ויהיו ימי תרח חמש שנים ומאתים שנה
3		וימת תרח בחרן

XVIII. Abrahams Berufung und Zug nach Kanaan ( $J\alpha$ ,  $J\delta$ ;  $P\alpha$  und  $P\eta$ ).

## 12.

3	1	ויאמר יהוה אל אברם
6		לך לך מארצך וממולדתך ומבית אביך
3		אל הארץ אשר אראכ<ח>
6	2	ואעשך לגוי גדול ואברכך ואגדלה שמך
3 <sup>2</sup>		ותיה ברכה $\text{1} \times \times$
6	3	ואברכה מברכך ומקלל<י>ך אאר ונברכו בך
3		כל משפחת האדמה
7	4	וילך אברם כאשר דבר אליו יהוה וילך אתו לוט
6		ואברם בן חמש שנים ושבעים שנה בצאתו מחרן
7	5	ויקח אברם את שרי אשתו ואת לוט בן <הרן> אחיו
7		ואת כל רכושם אשר רכשו ואת הנפש אשר עשו בחרן
7		ויצאו ללכת ארצה כנען ויבאו ארצה כנען
6	6 <sup>a</sup>	ויעבר אברם בארץ עד מקום שכם עד אלון מורה
3	7 <sup>a</sup>	וירא יהוה אל אברם
6	7 <sup>b</sup>	ויאמר <לו> לזרעך אתן את הארץ הזאת
3	6 <sup>b</sup>	והכנעני אז בארץ
6	7 <sup>c</sup>	ויבן שם מזבח ליהוה הנראה אליו
3	8	ויעתק משם ההרה מקדם לביה אל
6		ויט אהלה בית אל מים והעי מקדם
[7]		ויבן שם מזבח ליהוה ויקרא בשם יהוה (= 13, 18 <sup>b</sup> )





## XIX. Abraham in Aegypten (Ja).

## 12.

7	9	ויסע אברם הלוך ונסוע הנגבה (10) ויהי רעב בארץ
7	(10)	וירד אברם מצרימה לגור שם כי כבוד הרעב בארץ
7	11	ויהי כאשר הקריב לבוא מצרימה ויאמר אל שרי אשתו
7		הנה נא ידעתי כי אשה יפת מראה את(י)
7	12	והיה כי יראו אתך המצרים ואמרו אשתו זאת
7	(13)	והרגו אתי ואתך יחיו (13) אמרי נא אחתי את(י)
7		למען ייטב לי בעבורך וחיתה נפשי בגללך
7	14	ויהי כבוא אברם מצרימה ויראו המצרים את האשה
7	(15)	כי יפה הוא מאד (15) ויראו אתה שרי פרעה ויהללו אתה אל פרעה
7	(16)	ותקח האשה בית פרעה (16) ולאברם היטיב בעבורה
7		ויהי לו צאן ובקר וחמרים ועבדים ושפחה ואחנת וגמלים
7	17	וינגע יהוה את פרעה נגעים גדלים ואת ביתו על דבר שרי אשת אברם
7	18	ויקרא פרעה לאברם ויאמר מה זאת עשית לי
7	(19)	למה לא הגדת לי כי אשתך הוא (19) למה אמרת אחתי הוא
7		ואקח אתה לי לאשה ועתה הנה אשתך קח ולך
7	20	ויצו עליו פרעה אנשים וישלחו אתו ואת אשתו ואת כל אשר לו (ממצרים)

## 13.

7	1	ויעל אברם מצרים הוא ואשתו וכל אשר לו ולוט עמו הנגבה
---	---	---

## XX. Abrahams Trennung von Lot (Ja und Pa).

## 13.

## a.

7	2	ואברם כבוד מאד (מאד) במקנה בכסף ובזהב
3:3]	3	וילך (אברם) למסעיו מנגב ועד בית אל
7		עד המקום אשר היה שם אחלה בתחלה בין בית אל ובין העי
7	4	אל מקום המזבח אשר עשה שם בראשונה ויקרא שם [אברם] בשם יהוה
7	5	וגם ללוט ההלך את אברם היה צאן ובקר ואהלים
—	6	ולא נשא(ה) אתם הארץ
7		(ולא יכלו) לשבת יחדו כי היה רכושם רב
7		ולא יכלו לשבת יחדו
7	7	ויהי ריב בין רעי מקנה אברם ובין רעי מקנה לוט
7	(8)	והכנעני והפרזי אז ישב בארץ (8) ויאמר אברם אל לוט
7		אל נא תהי מריבה ביני ובינך ובין רעי
7	(9)	ובין רעיד כי אנשים אחים אנחנו (9) הלא כל הארץ לפניך
7		הפרד נא מעלי אם השמאל ואימנה ואם הימין ואשמאילה
7	10	וישא לוט את עיניו וירא את כל כנען וירדן
7		כי כלה משקה לפני שחת יהוה את סדם ואת עמרה כגן יהוה כארץ מצרים
7	(11)	באכה צער (11) ויבחר לו לוט
7		את כל (ת) כנען ויסע לוט מקדם ויפרדו איש מעל אחיו
7	12	אברם ישב בארץ כנען ולוט ישב בצרי הכנע
7	(13)	ויאהל עד סדם (13) ואנשי סדם רעים וחטאים ליהוה מאד

XIX. Abraham in Aegypten (J<sub>a</sub>).

## 12.

9	wajjissā' 'ābrām halōch wənasō'*. (10) waihi' ra'āb ba'āreš.	7
(10)	wajjirēdā *misrāimā laḡūr šām, ki-chabéd hara'āb ba'āreš.	7
11	waihi' ka' šēr-hiqrīb labō misrāimā, wajjōmēr 'el-sarāi 'istō: »hinne-nā, jaḏā' tūki' isšā jafāp mqr'ē 'att<ī>»,	7
12	wəhajā ki-jir'ū 'ōpāch hammišrīm, wə'amərū: 'istō zōp,	7
(13)	wəhārzgū' oḇi, wə'ōpāch jəwajjū: (13) 'imri-nā: 'āxopī 'att<ī>», ləmā' qn jīṭāb- lē bə' būrēch, wəxəjəp dānəfšē biḡlalēch!«	7
14	waihi' kəbō 'ābrām misrāimā, wajjir'ū hammišrīm 'ēp-ha' isšā,	7
(15)	ki-jafā' hime'ōd. (15) wajjir'ū 'ōpāh*, waihal<ī> wə'ōpāh 'el-pər'ō.	7
(16)	wəttuqqāx ha' isšā bēp pər'ō, (16) ul' ābrām hēṭib bə' būrāh. waihi' lō šōn uḏaqār, wəxmōrīm *wə' pōnōp uzmāllīm.	7
17	wəinagqā' jəhwē 'ēp-pər'ō *wēp-bēpō 'əl-dəḏār-sarāi' ēšēp 'ābrām.	7
18	wajjiqrā far'ō lə' ābrām wajjōmār: »mā-zōp 'asīpāllī?	7
(19)	lammā lō higgādtāllī ki' isstāch hī? (19) lamā 'amārt: 'āxopī *? wə'eqqāx 'ōpāh lē lə' isšā! wə'attā' hinne' isstāch, qəx-walēch!«	7
20	wəisāu 'alāu pər'ō 'dnasīm, wəisāllaxū' oḇō * <mimmisrāim>.	7

## 13.

1	wajjā' 'əl 'ābrām* hū wə'istō wəchōl- 'āšer-lō *hənnēzbd.	7
---	---	---

XX. Abrahams Trennung von Lot (J<sub>a</sub> und P<sub>a</sub>).

## 13.

## a.

2	wə' ābrām kabēd mə'ōd <mə'ōd> bammiqnē, baḡkēšēf uḏəzzahāb.	7
3	[wajjēlēch <'ābrām> ləmqssa'āu minnēzēb wə'āḏ bēp-'el, [3: 3 'āḏ-hammaqōm šəhaj-šām 'qhlō baṭxillā bēn-bēp-'el uḏēn ha'āi, 'el-məqōm hammišrīm šə'a, šāšām barišōnā, wajjiqrāšām *bōšēm jəhwē]	7
4	wəzām-lōlōt həholēch 'ēp-'ābrām hajā-šōn-uḏaqār wohalīm.	7
5	wəlō nasō' <ā> 'ōpām ha'āreš,	—
6	<wəlō jachəlū> lašēbēp jəxdāu, ki-hajā rəchušām rūb, wəlō-jáchəlū lašēbēp jəxdāu.	7
7	waihi-rīb bēn-ro'ē miqnē-'ābrām, uḏēn ro'ē miqnē-lōt:	7
(8)	wəhəknə' nī wəhəprizī 'az-jōšēb ba'āreš. (8) wajjōmēr 'ābrām 'el-lōt: »'əl-nā pəhī mərībā bēnī uḏēnēch, uḏēn ro'āi	7
(9)	uḏēn ro'ēch, ki-*'axīm 'dnaxnū: (9) hālō chōl-ha'āreš ləfanēch? hippa,rēdā nə'me'alāi: 'im-həsmōl, wə'eminā, wə'im-həjjamīn, wəsmilā!«	7
10	wajjiššā-lōt 'ēp-'ēnāu wajjār 'ēp-kōl-kikkār hajjardén,	7
(11)	ki *məšqē *kəzan-jəhwē * bō'āchā šō'ār, (11) wajjiḏəqar-lō lōt	7
	'ēp-kōl-<hə>kikkār*, wajjissā' *miqqēdēm, wajjiḡpārādū' tš-me'əl'axū: 7	
12	'ābrām jašāb bə' ēreš kənā'ān, wəlōt jašāb *bəkkikkār,	7
13	wajjē'hāl 'āḏ-səḏōm, (13) wə'ənšē-səḏōm-ra'īm, wəxəttā'īm ləjəhwē mə'ōd. 7	

## b.

- [7?] 14 ויחזה אמר אל אברם אחרי חפרד לוט מעמו  
 7 שא נא עיניך וראה  
 [3] מן המקום אשר אתה שם  
 7 צפנה ונגבה וקדמה וימה  
 7 15 כי את כל הארץ אשר אתה ראה לכ(ה) אתננה ולזרעך  
 7 (16) עד עולם (16) ושמתי את זרעך כעפר הארץ אשר <לא ימנה>  
 7 אם יוכל איש למנות את עפר הארץ גם זרעך ימנה  
 7 17 קום חתהלך בארץ לארכה ולרחבה כי לכ(ה) אתננה

## c.

- 7 18 ויאהל אברם ויבא <חברנה> וישב באלני ממרא אשר בחברון  
 7 ויבן שם מזבה ליהוה <ויקרא בשם יהוה> (= 12, 8°)

## XXI. Abrahams Kampf mit den vier Königen (Cap. 14)

s. die Anmerkungen (Teil II, § 85).

## XXII. Der Abrahamsbund (Jβ\* und Jσ\*).

## 15.

- [3] 1 [אחר הדברים האלה]  
 4 היה דבר יהוה אל אברם במהרה לאמר  
 7 אל תירא אברם אנכי מגן לך שכרך הרבה מאד  
 6 ויאמר אברם אדני יהוה מה תחן לי 2  
 3 ואנכי חולך עריירי ובן משק ביתי [חוא דמשק] אליעזר  
 4 ויאמר אברם הן לי לא נתתה זרע 3  
 7 והנה בן ביתי יורש אתי <ובן משק ביתי אליעזר>  
 4 והנה דבר יהוה אליו לאמר 4  
 7 לא יירשך זה כי אם אשר יצא ממעיך חוא יירשך  
 4 ויציא אתו החוצה ויאמר <לו> 5  
 7 הבט נא השמימה וספר הכוכבים אם חוכל לספר אתם  
 4 ויאמר לו כה יהיה זרעך  
 7 והאמן ביהוה ויחשבה לו צדקה 6  
 6 ויאמר אליו 1 x x 1 x x 1 x x 1 x x 7  
 6] אני יהוה אשר הוצאתיך מאור כשדים  
 [3] לחת לך את הארץ הזאת  
 6 1 x x 1 x x 1 x x 1 x x לרשתה  
 3 ויאמר אדני יהוה 8  
 6 במה אדע כי אירשנה (9) ויאמר אליו (9)  
 3 קחה לי עגלה משלשת  
 6 ועז משלשת ואיל משלש ותר וגזל  
 3 ויקח לו את כל אלה 10  
 6 ויבחר אתם בחוד ויתן איש בתרו לקראת רעהו  
 3 ואת הצפור לא בחר

## b.

- 14 [wəjəhwoʔ 'amār 'əl-'qdrām 'axdrē hippārēd-lōt me'immo:] [?7]  
 »šānā 'ēnēch ur'e —  
 [min-hammaqōm 'āšer-'attā šām] [3]  
 šafōnā, wanēzōdā waqēdmā wajāmmā: 7  
 15 kī-'ēb-kōl-ha'āreš 'āšer-'attā-ro'ē, lōchā 'etnēnnā ulqar'āch 7  
 16 'qd-'ōlām, (16) wəšqmī 'ēb-qar'āch kə'fār ha'āreš 'āšer<-lō jimmanē>: 7  
 'im-jūchāl-šē limnōb 'ēb-'āfār ha'āreš, qam-qar'āch jimmanē. 7  
 17 qūm hiḥqālēch ba'āreš lō'qrkāh ulqar'āh, kī-lōchā 'etnēnnā!« 7

## c.

- 18 wəjjē'hāl-'qdrām wəjjābō <xēdrōnā>, wəjjēšēb bə'elōn māmre\*, 7  
 wəjjēbēn-šām mišbēx ləjəhwoʔ, <wəjjēqrā bəšēm jəhwoʔ>. (= 12, 8°) 7

## XXI. Abrahams Kampf mit den vier Königen (Cap. 14)

a. die Anmerkungen (Teil II, § 85).

## XXII. Der Abrahamsbund (Jp\* und Jσ\*).

## 15.

- 1 [[ 'qaxār haqbarīm ha'ēllē ] [3]  
 haqāddar-jəhwoʔ 'əl-'qdrām\* lēmór: 4  
 »'ql-tīrā, 'qdrām: 'anochī magen-lāch: šəcharāch harbē mō'ōd!« 7  
 2 wəjjōmēr 'qdrām: »'ādonāi jəhwoʔ, mā-tittēn-lē, 6  
 wanochē hōlēch 'ārī?«\* 3  
 3 wəjjōmēr\*: »hen-lē lō-naḥāttā sārā', 4  
 wəhinneḥ bēn-bēlī jōrēš 'ōbī, <wēn-mēšeq bēlī\* 'ēl'ēšer>!« 7  
 4 wəhinneḥ-dar-jəhwoʔ 'elāu lēmór: 4  
 »lō-jīrašēch-šē, kī-'im-'āšer-jēšē mīmme'ēch, hā jīrašēch.« 7  
 5 wəjjōšē'ōb-dəqāšā wəjjōmēr <lō>: 4  
 »haqbbēl-nā-həššamāimā ušōr haqkōchadīm, 'im-tūchāl lišpōr 'ōpām!« 7  
 wəjjōmēr lō: »kō-jūjē qar'āch!« 4  
 6 × × × × ×, wəhē'mīn bəjəhwoʔ, wəjjāxšōdēh-lō šədaqā. 7  
 7 wəjjōmēr 'elāu: » × × × × × × × × × × × 6  
 [ »'ānē jəhwoʔ 'āšer hōšēḥēch me'ūr kašām [6  
 laḥēl-lāch 'ēb-ha'āreš haššōb. ] 3  
 × × × × × × × × × × × × × lōrīšāh.« 6  
 8 wəjjōmēr: »'ādonāi jəhwoʔ, 3  
 (9) bəmmā 'ēdā' kī-'irašēnnā?« (9) wəjjōmēr 'elāu: 6  
 »qaxā-lē'ēglā mēšullēšēb, 3  
 wə'ēš mēšullēšēb, wə'āil mēšullāš, wəḥōr wəzōsāl!« 6  
 10 wəjjīqāx-lō'ēb-kōl-'ēllē, 3  
 wəqāttēr'ōpām-battāuch, wəjjittēn-šē-biḥrē liqrāb re'ēu, 6  
 wēb-həššippōr lō baḥār. 3

6	וירד העיט על הפגרים וישב אתם אברם	11
3	ויהי השמש לבוא	12
[3]	וחרמה נפלה על אברם	
6	והנה <חשכה ו>אימה חשכה גדלה נפלה עליו	
3	ויאמר <יהוה> לאברם	13
6	ידע תדע כי גר יהיה זרעך בארץ לא להם	
3	ועבדום וענו אתם ארבע מאות שנה	
6	וגם את הגוי אשר יעבדו דן אנכי	14
(3)	1 x x 1 x x 1 x x	
—	ואחרי כן יצאו ברכש גדול	
[7]	ואתה תבוא אל אבתיך בשלום חקבר בשיבה טובה	15
6	ודור רביעי ישובו הנה	16
[?]	כי לא שלם עון האמרי עד הנה	
3	ויהי השמש באה	17
6	ועלטה הי<ת>ה והנה חנור עשן ולפיד אש	
3	אשר עבר בין הגזרים האלה	
7	ביום ההוא כרת יהוה את אברם ברית לאמר	18
4	לזרעך אתן את הארץ הזאת	
6]	מנחר מצרים עד חנחר חגדל נחר פרח	
6	<ו>את הקיני ואת הקניזי ואת הקדמני	19
6	ואת החתי ואת הפריזי ואת הרפאים	20
[8]	ואת האמרי ואת הכנעני ואת הגרגשי ואת היבוסים	21

XXIII. Hagars Flucht ( $J\beta$ ;  $P_\eta$  und  $P_x$ ).

## 16.

4	ושרי אשת אברם לא ילדה לו	1
3	<11, 30> ותהי שרי עקרה	
7	אין לה ולד> ולה שפחה מצרית ושמה הגר	
3	ותאמר שרי אל אברם	2
7	הנה נא עצרני יהוה מלדת בא נא אל שפחתי	
3	אולי אבנה ממנה	
7	וישמע אברם לקול שרי 1 x x 1 x x 1 x x	
3:3	ותקח שרי אשת אברם את הגר המצרית שפחתה	3
[6]	מקץ עשר שנים לשבת אברם בארץ כנען	
6	ותתן אתה לאברם אישה לו לאשה	
3	ויבא <אברם> אל הגר	4
7	ותהר <הגר> ותרא כי הרתה ותקל גברתה בעיניה	
3	ותאמר שרי אל אברם	5
7	המסי עליך אנכי נתתי שפחתי בחיקך <ותהר>	
4	ותרא כי הרתה ואקל בעיניה	
7	ישפט יהוה ביני ובניך (6) ויאמר אברם אל שרי	(6)
3	הנה שפחתך בידך	
7*	עשי לה הטוב בעיניך ותענה שרי ותברח מפניה	

1	wəsarəi 'ešəp- 'əbrām lō-jələdə-lō. <11,30 wattəhē sarai 'əqarā: 'en-lāh walāḏ.> wəlāh šifxā mišrīp, ušmāh hazār.	4 3 7
2	wattōmer sarai 'el- 'əbrām: » hinnē-nā 'əsarānī jəhwē millēdeš: bō-nā 'el-šifxāḥī, 'ūlāi 'ibbanē mimmənnā!«	3 7 3
	wajjismā 'əbrām ləqōl sarai, × × ⊥ × × ⊥ × × ⊥.	7
3	wattiqqāz-sarai 'ešəp- 'əbrām 'əp-hazār hammišrīp šifxāḥā, [miqqəš- 'éšə šanīm ləšəp- 'əbrām bə'érəš kənā'an] wattittēn 'oḥāh lə- 'əbrām 'išāh lō lə- 'iššā.	3 : 3 [6] 6
4	wajjabō <'əbrām> 'el-hazār, wattāḥər <hazār>, wattērē kī-harəḥā, wattəqāl gəḏirtāh bə'ənēh.	3 7
5	wattōmer sarai 'el- 'əbrām: » xəmasī 'alēš: 'anochī naḥḥāti šifxāḥī bəxəqāch, <wattāḥər>, wattērē kī-harəḥā, wa'eqāl bə'ənēh:	3 7 4
(6)	jšpōš jəhwē bēnī uḏenāch!« (6) wajjōmer 'əbrām 'el-sarai: » hinnē šifxāḥēch bəjadēch: 'əsi-lāh ḥattōḏ bə'ənāich!« wat'annēh sarai, wattidrax mippənēh.	7 3 *7

4	7	וימצאה מלאך יהוה על עין המים
7*	(8)	במדבר על העין בדרך שור (8) ויאמר הגר שפחת שרי
4		אי מזה באת ואנה תלכי
7		ותאמר <הגר> מפני שרי גברתי אנכי ברחת
6]	9	ויאמר לה מלאך יהוה שובי אל גברתך
[3		והחזעני חתת יריה
7]	10	[ויאמר לה מלאך יהוה חריבת ארבת את זרעך
[3		ולא יספר מרב]
3	11	ויאמר לה מלאך יהוה
7		חנך הרה וילדת בן וקראת שמו ישמעאל
3		כי שמע יהוה אל עניך
7*	12	והוא יהיה פרא אדם ידו בכל ויד כל בו
3		ועל פני כל אחיו ישכך
7	13	ותקרא שם יהוה הדבר אליה אתה אל ראי
3		כי אמרה [ה] גם חלם ראייה אחרי ראי(ת)
7	14	על כן קרא לבאר באר לחי ראי הנה בין קדש ובין ברד
6	15	ותלד הגר לאברם בן ויקרא אברם
6		שם בנו אשר ילדה הגר ישמעאל
6	16	ואברם בן שמנים שנה ושש שנים
4		בלדה הגר את ישמעאל לאברם

## XXIV. Der Bund der Beschneidung (Pσ, [Pη] und Pγ).

## 17.

6	1	ויהי אברם בן חששים שנה וחשע שנים
3		וירא יהוה אל אברם
7		ויאמר אליו אני אל שדי התהלך לפני
6	(2)	והיה חמים (2) ואתנה בריתי ביני ובינך
7	(3)	וארבה אותך במאד מאד (3) ויפל אברם על פניו
3		וידבר אתו אלהים
7	(4)	לאמר (4) אני הנה בריתי אתך והיית לאב המון גוים
7	5	ולא יקרא עוד את שמך אברם והיה שמך אברהם
3		כי אב המון גוים נתתיך
6	6	והפרתי אתך במאד מאד ונתתיך לגוים
3		ומלכים ממך יצאו
7	7	והקמתי את בריתי ביני ובינך ובין זרעך אחריך לדרתם
7		לברית עולם להיות לך לאלהים ולזרעך אחריך
3	8	ונתתי לך ולזרעך אחריך
6		את ארץ מגריך את כל ארץ כנען לאחזת עולם
3		והייתי להם לאלהים
3	9	ויאמר אלהים אל אברהם
7		ואתה את בריתי תשמר אתה וזרעך אחריך לדרתם
7	10	זאת <אות> בריתי אשר תשמרו ביני וביניכם ובין זרעך אחריך חמול לכם כל זכר
3	11	ונמלתם את בשר ערלתכם
[4]		והיה לאות ברית ביני וביניכם



7	wajjimša'āh*jqhwē 'ql-'ēn hammām	4
(8)	bammidbār*bādēgēch šūr. (8) wajjōmēr: »hazār, šifxāp šarāi,	*7
	'ē-missē bāp, wə'anā belechí?«	4
	wattōmēr <hazār>: »mippnē šarāi gəbirtī 'anochē borāxap.«	7
9	[wajjōmēr lāh mql'āch jqhwē: »šūbī 'el-gəbirtēch,	[6
	wəhīp'annēlāxap jadēh!«]	3]
10	[wajjōmēr lāh mql'āch jqhwē: »hərbā 'arbē 'el-sar'ēch,	[7
	wəlō jissafēr merōb!«]	3]
11	wajjōmēr lāh*jqhwē:	3
	»hinmāch harā, wəjolēdēp bēn, wəqarāp šəmō jisma'ēl,	7
	kī-šamā' jqhwē 'el-'onjēch.	3
12	wəhīl'jūhēpérē 'adām: jqdō bəkkōl, wəjadōkōl bō,	*7
	wə'ql-pənē chql-'xāu jiskón!«	3
13	wattiqrā šem-jqhwē haddōbēr 'elēh: »attā 'el rō'i,	7
	kī*šamōhālmōm 'axārāi ra'ti<š>!«	3
14	'ql-kénqarālab'ér bə'ér'lašāi'ro'i: hinne bēn-qadēš udēnōbārgā.	7
15	wattēlēd hazār lə'qbrām bēn, wajjiqrā 'qbrām	6
	šēm-bənō 'dšēr-jalōdā hazār jisma'ēl.	6
16	wə'qbrām bēn- šəmonīm šanā wəšēš šanīm	6
	bələdēp hazār 'el-jisma'ēl lə'qbrām.	4

## XXIV. Der Bund der Beschneidung (Pσ, [Pη] und Pξ).

## 17.

1	wəhī 'qbrām bēn-tiš'ēm šanā wəpēšq' šanīm,	6
	wajjerā 'ēlohīm 'el-'qbrām,	3
	wajjōmēr 'elāu: »'ānī-'el šaddāi: hišhallēch ləfanāi,	7
(2)	»wəhēš pamīm, (2) wəttənā bərišē bēnī udēnāch«,	6
(3)	wə'arē 'ōpāch bim'ōd me'ōd!« (3) wajjippōl 'qbrām 'ql-panāu,	7
	wəidqbbēr 'ittō 'ēlohīm	3
(4)	lēmór: (4) »'ānī'hinne bərišē 'ittāch, wəhajīpa'lab'hamōn gōjīm.	7
5	wəlō-jīqgarē'ōd 'el-šəmāch 'qbrām, wəhajā šəmāch 'qbrāhām,	7
	kī'qđ-hāmōn gōjīm nəpattīch.«	3
6	»wəhifrépī 'ōpāch bim'ōd me'ōd, unpattīch ləgōjīm,	6
	umlachīm mimméch jēse'ū.«	3
7	»wəhqimošī 'el-bərišē bēnī udēnāch, udēnōsar'āch 'axārēch ləđorošām,	7
	lībrēp 'ōlām, līhōp lāch lēlohīm, ulzar'āch 'axārēch!«	7
8	»wənašattī lāch ulzar'āch«	3
	'el-'érēš məgurēch, 'el-kql-'érēš kənā'an lə'xūzzāp'ōlām,	6
	wəhajīpī lahēm lēlohīm.«	3
9	wajjōmēr 'ēlohīm 'el-'qbrāhām:	3
	»wə'attā 'el-bərišē šīmōr 'attā wəzar'āch 'axārēch ləđorošām.	7
10	šōp<'ōp> bərišē 'dšēr tišmarā*: himmōl lachēm kql-sachār,	7
11	unmaltēm 'el-bəšār 'qlāpachēm.	3
	[wəhajā'lob'ōp bərišē bēnī udēnēchēm]	[4]

7	12	ובן שמנת ימים ימול לכם כל זכר לדרתיכם
7		יליד בית ומקנת כסף מכל בן נכר אשר לא מזרעך הוא
6	13	המול ימול יליד ביתך ומקנת כסף
3		והיתה בריתי בבשרכם לברית עולם
6	14	וערל זכר אשר לא ימול את בשר ערלתו
3		ונכרתה הנפש ההוא מעמית אח בריתי הפך
3	15	ויאמר אלהים אל אברהם
7		שרי אשתך לא תקרא את שמך שרי כי שרה שמה
7	16	וברכתי אתה וגם נתתי ממנה לך בן
3		וברכתיך והיתה לגוים
[4]		מלכי עמים ממנה יהיו
6	17	ויפל אברהם על פניו ויצחק ויאמר בלבו
3		הלכן מאה שנה יולד
6		ואם שרה חבת תשעים שנה תלד $\perp \times \times \perp \times \times$
3	18	ויאמר אברהם אל האלהים
7	(19)	לו ישמעאל יהיה לפניך (19) ויאמר אלהים אבל
7		שרה אשתך ילדת לך בן וקראת את שמו יצחק
3		והקמתי את בריתי אתו
7		לברית עולם <להיות לו לאלהים> ולזרעו אחריו
7	20	ולישמעאל שמעתיך הנה ברכתי אתו יהפריתי אתו
3		והרביתי אתו במאד מאד
7		שנים עשר נשיאם יוליד ונתתיו לגוי גדול
7	21	ואת בריתי אקים את יצחק אשר תלד לך שרה
3		למועד ההוא בשנה האחרת
3:3	22	ויכל לדבר אתו ויעל אלהים מעל אברהם
7	23	ויקח אברהם את ישמעאל בנו ואת כל ילידי ביתו
7		ואת כל מקנת כספו כל זכר באנשי בית אברהם
3		וימל את בשר ערלתם
3:3		בעצם היום הזה כאשר דבר אתו אלהים
7	24	ואברהם בן תשעים וחשע שנים בהמלו <את> בשר ערלתו
7	25	וישמעאל בנו בן שלש עשרה שנה בהמלו את בשר ערלתו
3	26	בעצם היום הזה
7	(27)	נמול אברהם וישמעאל בנו (27) וכל אנשי ביתו
7		יליד בית ומקנת כסף מאת בן נכר <כלם> נמלו אתו

XXV. Jahwe bez. die drei Männer bei Abraham (Ja, J<sub>β</sub> und J<sub>σ</sub>).

## 18.

## a.

7	i	וירא אליו יהוה באלני ממרא והוא ישב פתח האהל
7	(2)	כחם היום (2) וישא עיניו $\perp \times \times \perp \times \times \perp \times \times$
6		וירא וחנה שלשה אנשים נצבים עליו
3		וירא וירץ לקראתם

12	uðén-šəmonāḅ jamīm-jimmōl-lachēm kəl-zachār ləðoroḅēchēm:	7	×
	jəlāḅ-ḅāiḅ umiqnāḅ-kəsef mikkōl bən-nechār, 'āšer-lō mizzar'āch hā!	7	×
13	»himmōl jimmōl jēlāḅ bēḅāch umiqnāḅ kəspāch,	6	:
	wəhaḅəḅā ḅəriḅi biḅšərchēm*.	3	:
14	wə'arēl zachār 'āšer-lō-jimmōl 'ēḅ-bəšār 'ərāḅō,	6	:
	wəniḅhrəḅā-ləqnnēfēš*me'əmmēh*.	3	:
15	wəjjōmər 'əlohīm 'əl-'ābrahām:	3	×
	»šarāi 'istāch, lō-ḅiqrā 'ēḅ-šəməh šarāi, ki-šarā šəməh.	7	×
16	uḅerāchtī 'oḅāh, wəzām naḅātī mimmeḅnā lāch bən.	7	×
	»uḅerāchtīh, wəhaḅəḅā ləzōjīm.	3	:
	[məlchē 'əmmīm mimmeḅnā jihjū]	[4]	:
17	wəjjippōl 'ābrahām 'əl-panāu wəjjisxāq, wəjjōmər bəliḅḅō:	6	:
	»həḅén me'ā-šanā jiwəlēḅ?	3	:
	wim-šarā hāḅəḅ-tiš'ēm šanā telēḅ? × × ⊥ × × ⊥.	6	:
18	wəjjōmər 'ābrahām 'əl-ha'lohīm:	3	×
(19)	»lū jišma'ēl jixjē ləfanēch!« (19) wəjjōmər 'əlohīm: »'āḅāl:	7	×
	šarā 'istāch jolēḅ-ḅəlāch-ḅén, wəqarāḅ 'ēḅ-šəmə jisxāq.	7	×
	wəhqimoḅi 'ēḅ-ḅəriḅi 'ittō,	3	×
	liḅriḅ 'ōlām <liḅḅōḅ lō ləlohīm, u>ləqr'ō 'əxḅrāu.	7	×
20	uḅišma'ēl šəmə'tāch: hinnē bəḅəchtī 'oḅō, wəhiḅfrēḅi 'oḅō,	7	×
	wəhirḅēḅi 'oḅḅəim'ōḅ mə'ōḅ:	3	×
	šəḅēm-'āšār nəši'ēm jōlāḅ, uḅḅəttū ləzōi zəḅōl.	7	×
21	wə'ēḅ-ḅəriḅi 'aqīm 'ēḅ-jisxāq, 'āšer-teleḅ-lāch šarā	7	×
	ləmmō'ēḅ*ḅəšəšanā ha'əxēḅ.	3	×
22	wəḅāḅ ləḅḅēr 'ittō, wəjjā'əl-me'āl 'ābrahām.	3:3	:
23	wəjjisqāx 'ābrahām 'ēḅ-jišma'ēl-ḅəḅō wə'ēḅ-kəl-jəlāḅ ḅēḅō,	7	×
	wə'ēḅ-kəl-miqnāḅ kəspō, kəl-zachār ḅə'ənšē ḅēḅ 'ābrahām,	7	×
	wəjjāmōl 'ēḅ-ḅəšār 'ərāḅām,	3	×
	ḅə'ēḅəm hājjōm hāszē, kə'šér-ḅibḅēr'ittō 'əlohīm.	3:3	:
24	wəḅbrahām bən-tiš'ēm wəḅēšā' šanā bəhimmōlō <'ēḅ>ḅəšār 'ərāḅō,	7	×
25	wəjīšma'ēl-ḅəḅō bən-šəlōš'ēšrē-šanā bəhimmōlō 'ēḅ-ḅəšār 'ərāḅō.	7	×
26	ḅə'ēḅəm hājjōm hāszē	3	×
(27)	nimmōl 'ābrahām, wəjīšma'ēl-ḅəḅō, (27) wəḅḅōl-'ənšē ḅēḅō:	7	×
	jəlāḅ-ḅāiḅ umiqnāḅ-kəsef me'ēḅ bən-nechār: <kullām> nimmōlū 'ittō.	7	×

## XXV. Jahwe bez. die drei Männer bei Abraham (Ja, Jb und Jc).

## 18.

## a.

1	wəjjərā'elāu-jəhəwē belonē məmrē, wəhīl-jōšēḅ-pēḅəx-ha'ōhəl	7	
(2)	kəḅm hājjōm, (2) wəjjisēš 'ēnāu × × ⊥ × × ⊥ × × ⊥	7	
	wəjjār wəhinnē šəlōšā 'ənašīm nišəḅḅīm 'alāu.	6	:
	wəjjār wəjjārōš liqrāḅām,	3	:

6	(3)	מפתח האהל וישתחו ארצה (3) ויאמר אדני
3		אם נא מצאתי חן בעיניכם
7		אם נא מצאתי חן בעיניך אל נא העבר מעל עבדך
6	4	על נא העברו יקח נא מעט מים ורחצו רגליכם
3		והשענו תחת העץ
6	5	ואקחה פת לחם וסעדו לבכם אחר העברו
3		כי על כן עברתם על עבדכם
6	(6)	ויאמרו כן תעשה כאשר דברת (6) וימהר אברהם
3		האחלה אל שרה ויאמר
3:3		מהרי שלש סאים קמה סלה לרשי ועשי ענות
3	7	ואל הבקר רץ אברהם
6		ויקה בן בקר רך וטוב ויתן אל הנער
3		וימהר לעשות אותו
3:3	8	ויקה חמאה וחלב ובן הבקר אשר עשה
3		ויתן לפניהם (ויאכלו)
6	(9)	והוא עמד עליהם החת העץ ויאכלו (9) ויאמרו אליו איה שרה אשתך
3		ויאמר הנה באהל
6	10	ויאמר ושוב אשוב אליך כעת חיה
3		והנה בן לשרה אשתך
6		ושרה שמעת פתח האהל והוא אחריו
3	11	ואברהם ושרה זקנים
6		באים בימים חדל לחיות לשרה ארה כנשים
3	12	ותצחק שרה בקרבה לאמר
6		אחרי בלתי חיתה לי עדנה ואדני זקן
7	13	ויאמר יהוה אל אברהם למה זה צחקת שרה לאמר
7	(14)	האף אמנם אלך ואני זקנתי (14) היפלא מיהוה דבר
6		למועד אשוב אליך כעת חיה ולשרה בן
7	15	ותכחש שרה לאמר לא צחקתי כי יראה ויאמר לא כי צחקת
3:3	16	ויקמו משם האנשים וישקפו על פני סדם
3		ואברהם הלך עמם לשלחם

## b.

7	17	ויהוה אמר המכסה אני מאברהם אשר אני עשה
6]	18	ואברהם חיו יהיה לגוי גדול ועצום
4		ונברכו בו כל גויי הארץ
6	19	כי ידעתי [למען] אשר יצות את בניו ואת ביחיו אחריו
3:3		ושמרו דרך יהוה לעשות צדקה ומשפט
6		למען חביא יהוה על אברהם את אשר דבר עליו
7	20	ויאמר יהוה זעקת סדם ועמרה כי רבה וחטאתם כי כבדה מאד
7	21	ארדה נא ואראה הכצעקתה הבאה אלי עשו כלה ואם לא אדעה
7	22	ויפנו משם האנשים וילכו סדמה (8. 19, 1) $\times \times \times \times \times \times$
7	(23)	ואברהם עודנו עמד לפני יהוה (23) ויגש ויאמר האף תספה
7	(24)	צדיק עם רשע (24) אולי יש חמשים צדיקים בחוד העיר
7		האף תספה ולא תשא למקום למען חמשים הצדיקים

- (3) mippéḥax ha'ohel, wajjīštāxū 'āršā, (3) wajjōmēr: »'āḏonāi,  
<'im-nā mašāḥi xén bə'enēchēm>  
'im-nā mašāḥi xén bə'enēch, 'al-nā ḥa'ḏor me'al qḏāch!  
4 <'al-nā ḥa'ḏorū> juqqāx-nā mō'at-māim, wəraḥsū razlēchēm,  
wəhīššā'ḏnū tāxqḥ ha'ēs,  
5 wə'eqxā fəḥ-ləxēm, wəsq'ā' libbēchēm: 'axār ta'ḏorū,  
kī-'al-kén 'āḏartēm 'al-qḏāchēm.«  
(6) wajjōmērū: »ken tə'sē kə'sēr dībārt.« (6) wəimāhēr 'āḏrahām  
ha'ohlā 'əl-sarā wajjōmār:  
»māhrē šəlōš s'im qēmāx\*: lūšē, wə'sē 'uḡōḥ!«  
7 wəl-ḥabbāqār rāš 'āḏrahām,  
wəjjīqqāx bən-baqār rāch waḡōḏ, wajjittēn 'əl-ḥannā'ar,  
wəimāhēr lə'sōḥ 'oḡō.  
8 wəjjīqqāx xēm'ā wəxalāḏ, uḏēn-ḥabbāqār 'āšēr'asā,  
wəjjittēn lifnēm, <wəjjōche, lū>.  
(9) wəhū'omēd'ā'lēn\*, (9) wajjōmērū'elāu: »'ajjē'šarā'istāch?«  
wajjōmēr: »hinnē ḏa'ohel.«  
10 wajjōmēr(ū): »šōḏ nāšūḏ 'elēch ka'ēḥ xajjā,  
wəhinnē-ḏēn ləsarā'istāch!«  
wəsarā šomā'qḥ pēḥax ha'ohel, wəhē 'axḏrāu.  
11 wəḏrahām wəsarā zəgenīm,  
ḏa'im bəjjamīm: xadāḏ līḡōḥ ləsarā kənnāšim,  
12 wəttisxāq bəqirbāh lēmór:  
»'axḏrē ḏeloḥi ḥajəḥā-lū'ēdnā, wəḏonē zəqēn?«  
13 wajjōmēr jəḥwē 'əl-'āḏrahām: »lāmmā'zē šaxqā' sarā lēmór:  
(14) ḥə'āf'umnam'elēd, wə'nē zəqāntē: (14) ḥəjjippalē mījjəḥwē ḏabār?«  
»lāmmō'ēdnā šūḏ'elēch ka'ēḥ xajjā, ulsarā' bēn!«  
15 wəḥxəzēš'šarā lēmór: »lō šaxāqt!«\* wajjōmēr: »lō, kī'šaxāqt!«  
16 wəjjəqūmū miššām ha'nāšim, wəjjəqšū'əl-pənē səḏóm,  
wəḏrahām ḥolēch'immām ləšqāxām.

## b.

- 17 wəjəḥwē 'amār: »ḥəməḥsē'ḏnē me'āḏrahām 'āšēr'ḏnē 'osē?«  
18 [wə'āḏrahām ḥajō jīḡē ləḡōi xadōl wə'ašūm,  
wəniḏrəchū-ḏō kol ḡōjē ha'ārš.  
19 kī'jəḏə'ḥū'āšēr jəḡəwə'ēḥ bən-ḏāu, wəḥ-ḏēḡō 'axḏrāu,  
wəšāmōrū'əfēch jəḥwē, lə'sōḥ šəḏaqā umiḡpāt,  
lēmā'ən ḥadē jəḥwē 'əl-'āḏrahām 'eḥ'āšēr-dībḡēr'alāu]  
20 wajjōmēr\*: »zə'qāḥ səḏóm kī-rəbbā, wəxəḡḡā ḥāh kī'chāḏəḏā mō'od:  
21 'erḏā-nā wə'ē, ḥəḡā'qəḥāh'asū kullāh, wə'im-lō, 'eḏa'ā!«  
22 wəjjifnū'ha'nāšim wəjjələchū səḏómā, x x x x x x x (8. 19, 1).  
(23) wəḏrahām 'ōḏēnnū 'omēd\*, (23) wəjjiggāš, wajjōmēr: »ḥə'āf tišpē  
(24) šəḏāḡ'im'īm-rašā? (24) 'ūlāi-jēš xəmiššim šəḏāḡim bəḡōch ha'ir:  
ḥə'āf tišpē, wəlō-ḥīššā lāmmaḡōm lēmā'ən xəmiššim ḥəššəḏāḡim

7	(25)	אשר בקרבה (25) חללה לך מעשת כדבר הזה
[3: 3]		לחמית צדיק עם רשע וחיה כצדיק כרשע
7		חללה לך השפט כל הארץ לא יעשה משפט
7	26	ויאמר יהוה אם אמצא בִּסְדֵם חֲמִשִּׁים צְדִיקִים בְּחוּךְ הָעִיר
7	(27)	ונשאתי לכל המקום בעבורם (27) ויען אברהם ויאמר
7		הנה נא הואלתי לדבר אל אדני ואנכי עפר ואפר
7	28	אולי יחסרון <ה> חֲמִשִּׁים הַצְדִּיקִים חֲמִשָּׁה הַחֲשֵׁחִית בַּחֲמִשָּׁה אֶת כָּל הָעִיר
7		ויאמר <יהוה> לא אשחית אם אמצא שם ארבעים וחמשה
7	29	ויסֶף עֹד לְדַבֵּר אֵלָיו ויאמר אולי ימצאון
7		שם ארבעים ויאמר <יהוה> לא אעשה בעבור הארבעים
7	30	ויאמר אל נא יחר לאדני ואדברה אולי ימצאון
7		שם שלשים ויאמר לא אעשה אם אמצא שם שלשים
7	31	ויאמר הנה נא הואלתי לדבר אל אדני אולי ימצאון
7	(32)	שם עשרים ויאמר לא אשחית בעבור העשרים (32) ויאמר
7		אל נא יחר לאדני ואדברה אך הפעם אולי ימצאון
7		שם עשרה ויאמר <יהוה> לא אשחית בעבור העשרה
7	33	וילך יהוה כאשר כלה לדבר אל אברהם ואברהם שב למקמו

## XXVI. Der Untergang Sodoms (Ja, Jβ, Jσ und Pa).

## 19.

## a.

7	1	<ויפנו האנשים וילכו סדמה> ויבאו שני המלאכים סדמה בערב
4		ולוט ישב בשער סדם
7		וירא לוט ויקם לקראתם וישתחו אפים ארצה
3	2	ויאמר הנה נא אדני
7		סורו נא אל בית עבדכם ולינו ורחצו רגליכם
3		והשכמתם והלכתם לדרככם
6	(3)	ויאמרו לא כי ברחוב נלין (3) ויפצר בם מאד
7		ויסרו אליו ויבאו אל ביתו ויעש להם משתה
3		ומצות אפה ויאכלו
6	4	טרם ישכבו ואנשי העיר אנשי סדם נסבו על הבית
4		מנער ועד זקן כל העם מקצה
6	5	ויקראו אל לוט ויאמרו לו איה האנשים
3		אשר באו אליך הליל[ת]
4		הוציאם אלינו ונדעה אתם
7	6	ויצא אלחם לוט הפתחה והדלת סגר אחריו
4	7	ויאמר אל נא אחי תרעו
7	8	הנה נא לי שתי בנות אשר לי ידעו איש אוציאה נא אתהן אליכם
3		ועשו להן כטוב בעיניכם
7		רק לאנשים האל אל תעשו דבר כי על כן באו בצל קרחי
3	9	ויאמרו גש הלאה ויאמרו
7		האחד בא לגור וישפט שפוט עתה נרע לך מהם
3: 3		ויפצרו באיש בלוט מאד ויגשו לשבר הדלת

- (25) 'dšer bəqirbāh? (25) xaklā lāch me'āšōḇ kəddadār haʔzē: 7  
 [ləhamīḇ ʔaddīq 'im-rašā', wəhajā ʔaʔʔaddīq karašā'] [3:3]  
 xaklā lāch: hāšofēṭ kəl-ha'ārēʔ lō ʔa'šē mišpāt? « 7  
 26 wəjjōmer ʔahwē: »im-'emšā\*xāmiššim ʔaddīqim bəḇōch ha'ir, 7  
 (27) wənašāḇl-ləchḇl- hammaqōm bə'ḇurām.« (27) wəjjā'ān 'əbrahām wəjjōmār: 7  
 »hinne-nā-hō'ālī ləḇbēr 'el-'ādonāi, wanoḇḇ 'afār wa'ēfer: 7  
 28 'ulāi ʔaxsərūn <hə>xmiššim\*xāmiššā: hāḇašxīḇ bəxmiššā 'el-kəl-ha'ir? « 7  
 wəjjōmer <ʔahwē>: »lō'ašxīḇ, 'im-'emšā šām 'arba'im wəxmiššā.« 9  
 29 wəjjōsef 'dā ləḇbēr 'elāu, wəjjōmer: »ulāi jimmaʔūn 7  
 šām 'arba'im? « wəjjōmer <ʔahwē>: »lō'e'šē bə'ḇūr ha'arba'im.« 7  
 30 wəjjōmer: »al-nā ʔixār lədonāi, wə'ḇabrā: 'ulāi jimmaʔūn 7  
 šām šəlošim? « wəjjōmer: »lō'e'šē, 'im-'emšā šām šəlošim.« 7  
 31 wəjjōmer: »hinne-nā hō'ālī ləḇbēr 'el-'ādonāi: 'ulāi jimmaʔūn 7  
 (32) šām 'esrim? « wəjjōmer: »lō'ašxīḇ bə'ḇūr ha'esrim.« (32) wəjjōmār: 7  
 »al-nā ʔixār lədonāi wə'ḇabrā 'aḥ-happā'ām: 'ulāi jimmaʔūn 7  
 šām 'āsarā? « wəjjōmer <ʔahwē>: »lō'ašxīḇ bə'ḇūr ha'āsarā.« 7  
 33 wəjjēlēch ʔahwē kə'šer-killā ləḇbēr\*, wəbrahām šāḇ limqomō. 7

## XXVI. Der Untergang Sodoms (Ja, Jβ, Jσ und Pa).

## 19.

## a.

- 1 <18, 22° wəjjifnū ha'našim wəjjeləchū səḇōmā>, wəjjabō'ū\*səḇōmā ba'ēreḇ, 7  
 wəlōṭ ʔōšēḇ bəšā'ar-səḇōm. 4  
 wəjjār-lōṭ, wəjjāqom ligrāḇām, wəjjistāxū 'appāim 'āršā, 7  
 2 wəjjōmer: »hinne-nā, 'ādonāi, 3  
 sūrū nā 'el-bēḇ 'əbdəchēm, wəḥnū wəqaxšū ʔəlēchēm, 7  
 wəhiškəmtēm wəhləchtēm ləḇarkəchēm! « 3  
 (3) wəjjōmərū: »lō, kī-ḇarxōḇ nālīn.« (3) wəjjifšār-bām-mə'ōḇ, 6  
 wəjjasūrū 'elāu, wəjjabō'ū 'el-bēḇō, wəjjā'as laḥēm mištē, 7  
 uməʔšōḇ 'afā, wəjjōcheḇlū. 3  
 4 tēreḇm ʔiškəḇū, wə'qāšē ha'ir\* nasābbū 'al-həbbāiḇ, 6  
 minnā'ār wə'qāḏ-zaqén, kəl-ha'am miqqašē, 4  
 5 wəjjīqrə'ū'el-lōṭ, wəjjōmərū-lō: »əjjē ha'našim 6  
 'dšer-bā'ū 'elēch hāllāi! 3  
 hōḡ'ēm 'elén, wənéḇō'ā'ōḇām! « 4  
 6 wəjjēšē 'ālēm lōṭ happēḇxā, wəḥaddēlēḇ saḡār 'axḇrāu, 7  
 7 wəjjōmer: »al-nā, 'axāi, tare'ū: 4  
 8 hinne-nā-ḥəšē-ḇanōḇ šellō-ʔāḏə'ū'is: 'ōḡ'ā-nnā'elḇhén 'ālēchēm, 7  
 wə'sū-ləḥēn-kəttōḇ bə'enēchēm: 3  
 ʔāq la'našim\* 'al-tə'sū ḏabār, kī-'al-kén ba'ū-ḇəḇel qoraḇī. « 7  
 9 wəjjōmərū: »gēš-halō'ā: « 3  
 ha'ḡxād bā-laḡūr, wəʔiḡpōṭ šəfōṭ: 'attā nara' lāch meḥēm! « 7  
 wəjjīḡšū-ḇa'is\* mə'ōḇ, wəjjīḡšū lišbōr ḥəddālēḇ. 3:3

3	וישלחו האנשים את ידם	10
7	ויביאו את לוט אליהם הביתה ואת הדלת סגרו <אחריהם>	
3	ואת האנשים אשר פתח הבית	11
7	חכו בסנורים מקטן ועד גדול וילאו למצא הפתח	
3	ויאמרו האנשים אל לוט	12
7	עד מי לך פה חתן [ו]בניך ובנתיך וכל אשר לך בעיר	
3	הוצא מן המקום <הזה>	
7	כי משחתים אנחנו את המקום הזה כי גדלה צעקהם את פני יהוה	13
3	וישלחנו יהוה לשחתה	
7	ויצא לוט וידבר אל חתניו לקחי בנתי ויאמר	14
3	קומו צאו מן המקום הזה	
7*	כי משחית יהוה את העיר ויהי כמצחק בעיני חתניו	
3	וכמו השחר עלה	15
7	ויאיצו המלאכים בלוט לאמר קום קח את אשהך ואת שחי בנתיך הנמצאת	
3	פן תספה בעון העיר	
—	ויתמהמה ויחזיקו האנשים בידו	16
[3:3]	וביד אשתו וביד שחי בנתי בחמלת יתיה עליו	
7	ויצאהו	
3	וינחהו מחוץ לעיר	
[4]	ויחי כחוציאם אחם החוצה	17

## b.

7	המלט על נפשך אל תביט אחריך ואל תעמד בכל הככר	
7	והרה המלט פן תספה (18) ויאמר לוט אלהם	(18)
7	אל נא אדני (19) הנה נא מצא עבדך חן בעיניך	(19)
[6]	והגדל חסדך אשר עשית עמדי להחיות את נפשי	
7	ואנכי לא אוכל להמלט ההרה פן תדבקני הרעה ומתי	
7	הנה נא העיר הזאת קרבה לנוס שמה והוא מצער	20
6	אמלטה נא שמה הלא מצער הוא ותחי נפשי	
7	ויאמר אליו הנ[ה] נשאתי פניך גם לדבר הזה	21
7	לבלתי הפכי את העיר אשר דברת (22) מהר המלט שמה	(22)
7	כי לא אוכל לעשות דבר עד באך שמה על כן קרא שם העיר צ[ו]ר	

## c.

3	השמש יצא על הארץ ולוט בא צערה	23
6	ויהוה המטיר על סדם ועל עמרה גפרית ואש מאת יהוה	24
3	מן השמים (25) ויהפך את הערים האל	(25)
6	ואת כל הככר ואת כל יושבי הערים וצמח הארמה	
3	<ולוט בא צערה>	
3:3	ותבט אשתו מאחוריו ותחי נציב מלח	26
7	וישכם אברהם בבקר	27



10	<i>wajjissāxū ha'našim 'eḇ-jaḏām,</i>	3
	<i>wajjabī'ū 'eḇ-lōt 'ālēm haḇbāiḇā, wēḇ-haḏḏēḇ saḡorū &lt;'axḏrēm&gt;,</i>	7
11	<i>wēḇ-ha'našim 'āšer-pēḇax haḇbāiḇ</i>	3
	<i>hikkū baqqanwerim miqqatōn-wə'qā-gaḏōl, wajjil'ū limšō haḏḏāleḇ.</i>	7
12	<i>wajjōmərū ha'našim 'el-lōt:</i>	3
	<i>»'oḏ mi-lāch-pō-xaḇān? *banēch uḇnoḇēch wəchōl 'āšer-lāch ba'ir</i>	7
	<i>hōšē min-hammaqōm &lt;hazzē&gt;,</i>	3
13	<i>kī-mašxiḇim 'ḏnāxnū 'eḇ-ha'ir, kī-zaḏēlā ḡa'qaḇāh 'eḇ-pənē jahwē,</i>	7
	<i>waišqāxēnū jahwē ləšqatāh! «</i>	3
14	<i>wajješē lōt waiḏqabbēr 'el-xḏḇanāu loḡxē ḇənoḇāu, wajjōmār:</i>	7
	<i>»qūmū-ḡḡū min-hammaqōm hazzē,</i>	3
	<i>kī-mašxiḇ jahwē 'eḇ-ha'ir! « waihi chimḡaxēq ḇə'enē xḏḇanāu.</i>	*7
15	<i>uchmō haššāxar 'alā,</i>	3
	<i>wajja'isū ha'našim ḇəlōt lēmór: »qūm-ḡḡx 'eḇ*-ḇənoḇēch haḇnimša'ōḇ,</i>	7
	<i>pən-tissafēḇ ba'wōn ha'ir! «</i>	3
16	<i>wajjīḇmaḡhāmāh, wajjaxziḡū ha'našim ḇajaḏō</i>	—
	<i>[uḇḡaḏ-'istō uḇḡaḏ-štē ḇənoḇāu ḇəxēmlāḇ jahwē 'alāu] [3:3]</i>	
	<i>wajjōḡi'ūhā,</i>	7
	<i>wajjanuixūhū miḡḡḡ la'ir.</i>	3
17	<i>[waihi chəhōḡi'ām 'oḇām haḡḡḡā]</i>	[4]

## b.

	<i>xxl xxl xxl xxl xxl wajjōmār:</i>	7
	<i>»himmelē 'al-naḡšāch, 'al-tabbīt 'axḏrēch, wəl-tə'mōḏ ḇəchōl-haḡkikkār:</i>	7
(18)	<i>hahārā himmalēt, pən-tissafē! « (18) wajjōmər lōt 'elāu:</i>	7
(19)	<i>»'al-nā, 'āḏonāi: (19) hinnē-nā-maḡā 'aḏḏāch xēn ḇə'enēch,</i>	7
	<i>[wattāḡḏēl xasḏāch 'āšer-akīḇa-'immaḏi ləhaḡjōḇ 'eḇ-naḡši]</i>	[6]
	<i>wanochi lō-'ūchāl ləhimmelēt hahārā, pən-tiḏbaḡāni hara'ā wamāttī:</i>	7
20	<i>hinnē-nā-ha'ir hazzōḇ ḡəroḏā lanūš-šāmmā, wəhī miḡ'ár:</i>	7
	<i>'immaḏi-lā-nā-šāmmā (ḡāḏ miḡ'ar hi?), uḇxī naḡši! «</i>	6
21	<i>wajjōmər 'elāu: »hen-našāḇi fanēch ḡām ləḏḏāḇār hazzē,</i>	7
(22)	<i>ḇōḏikī ḡofkī 'eḇ-ha'ir-āšer-diḇbārt: (22) maḡér himmalēt šāmmā:</i>	7
	<i>kī-lō-'ūchāl-lə-šōḇḏāḇār 'aḏ-bo'āch šāmmā! « 'al-kén-ḡarā-šém-ha'ir-ḡō'ar.</i>	7

## c.

23	<i>haššēḡḡḡ ḡaḡā 'al-ha'arḡḡ*,</i>	3
24	<i>wəjahwē himḡir 'al-səḏōm*ḡofrīḇ wə'ēš-me'eḇ-jahwē</i>	6
(25)	<i>min-haššamāim, (25) wajjaḡḡōch 'eḇ-ha'ir,</i>	3
	<i>wə'eḇḡōl-haḡkikkār wēḇḡōl-ḡōḡḏḏ-ha'ir, wəḡēḡax ha'ḏamā.</i>	6
	<i>&lt;wəlōt ḇā ḡō'rā&gt;,</i>	3
26	<i>wattāḇḇēt 'istō me'axrāu, wattāḡḡi naḡḡḏ mēlāx.</i>	3:3
27	<i>xxl xxl xxl xxl xxl, wajjaḡḡkēm 'aḇrahām ḇaḇḏōḡḡ,</i>	7

- (28) אל המקום אשר עמד שם את פני יהוה (28) וישקה על פני סדם ועמרה 7  
 ועל כל פני ארץ הככר [3]  
 וירא והנה עלה קיטר הארץ כקיטר הכבשן 7  
 29 ויהי בשחת אלהים את <העיר> ערי הככר ויזכר אלהים את אברהם 7  
 וישלח את לוט מחוץ ההפכה בהפך <אלהים> את <העיר> הערים אשר  
 ישב בהן לוט 7

XXVII. Lots Töchter (J $\beta$  und J $\delta$ ).

## 19.

- 30 ויעל לוט מצ[ו]ן ער וישב בהר ושתי בנתיו עמו 7  
 כי ירא לשבת בצ[ו]ן ער 3  
 וישב <לוט> במערה הוא ושתי בנתיו 3:3  
 ותאמר הבכירה אל הצעירה 3  
 אבינו זקן ואיש אין בארץ לבוא עלינו 6  
 כדרך כל הארץ 3  
 32 לכה נשקה את אבינו יין ונשכבה עמו 6  
 ונחיה מאבינו זרע 3  
 ותשקין את אביהן יין 3  
 33 בלילה הוא ותבא הבכירה ותשכב את אביה 6  
 ולא ידע בשכבה ובקומה 3  
 34 ויהי ממחרת ותאמר הבכירה אל הצעירה 6  
 הן שכבתי אמש את אבי 3  
 נשקנו יין גם הליל[ה] ובאי שכבי עמו 6  
 ונחיה מאבינו זרע 3  
 35 ותשקין גם בלילה ההוא 3  
 את אביהן יין ותקם הצעירה ותשכב עמו 6  
 ולא ידע בשכבה ובקמה 3  
 36 ותהרין שתי בנות לוט 3  
 (37) מאביהן (37) ותלד הבכירה בן ותקרא שמו מואב 7  
 הוא אבי מואב עד היום 3  
 38 והצעירה גם היא ילדה בן ותקרא שמו בן עמי 7  
 הוא אבי בני עמון עד היום 3

XXVIII. Abraham in Gerar (E $\delta$ ).

## 20.

- 1 ויסע מִסֵּם אברהם ארצה הנגב וישב בין קדש ובין שור ? 7  
 ויגר בגרר 1 x x 1 x x 4?  
 2 ויאמר אברהם אל שרה אשתו אחתי הוא 6  
 וישלח אבימלך מלך גרר ויקח את שרה 4  
 3 ויבא אלהים אל אבימלך בהלום הלילה ויאמר לו 6  
 הנך מת על האשה אשר לקחת 4  
 (4) והוא בעלת בעל (4) ואבימלך לא קרב אליה 3:3  
 ויאמר אדני ה[גוי] גם צדיק תהרג 4

- (28) 'el-hammaqōm še'amqāšām 'ēb-pənē jəhwē, (28) wajjašqēf 'al-pənē sədōm\*, 7 |  
 [wə'al-kōl-pənē'ēreš haikkār] [3]  
 wajjār wəhinne 'alā qitōr ha'āreš kəqitōr haikkāšān. 7 |  
 29 wəihī bəšaxēb 'ēlohīm 'ēb-ha'ir, wajjizkōr 'ēlohīm 'ēb-'ābrahām, 7 |  
 wəišallāx 'ēb-lōt mittōch hašfechā bašfōch <'ēlohīm> 'ēb-ha'ir.\* 7 |

## XXVII. Lots Töchter (Jβ und Jσ).

## 19.

- 30 wajjā'al-lōt-miššō'ar wajjēšēb bahār, ušē bənoḇāu 'immō, 7 ||  
 ki-jarē lašēbēb bəšō'ar. 3 ||  
 wajjēšēb <lōt> bəm'arā, hū ušē bənoḇāu. 3:3 ||  
 31 wəttōmēr haḇchirā 'ēl-haššō'irā: 3 ||  
 »'ābīn zaqēn, wə'is'ēnba'āreš labō 'elēn 6 ||  
 kəšēreḇ kōl-ha'āreš: 3 ||  
 32 ləchā nāšqē 'ēb-'ābīn jāin, wəniškəbā'immō, 6 ||  
 unxajjē me'ābīn zārā'! 3 ||  
 33 wəttāšqēn 'ēb-'ābīn jāin 3 ||  
 baḷlāil haḇhū, wəttabō haḇchirā wəttiškāb 'ēb-'ābīh, 6 ||  
 wəlo-jaḏā' bəšichbāh uḇqumāh. 3 ||  
 34 wəihī mimmoxrāb, wəttōmēr haḇchirā 'ēl-haššō'irā: 6 ||  
 »hen-šachābti 'ēmēš 'ēb-'ābī: 3 ||  
 nāšqēnnū jāin gam-hallāil, uḇō'ī šichbē 'immō, 3:3 ||  
 unxajjē me'ābīn zārā'! 3 ||  
 35 wəttāšqēn gam-baḷlāil haḇhū 3 ||  
 'ēb-'ābīn jāin, wəttabō haššō'irā wəttiškāb 'immō, 6 ||  
 wəlo-jaḏā' bəšichbāh uḇqumāh. 3 ||  
 36 wəttāhrēn šēbənōḇ-lōt 3 ||  
 (37) me'ābīn, (37) wəttelēd haḇchirā bēn, wəttiqrā šəmō mō'āb: 7 ||  
 hū'ābī-mō'āb 'ād-hajjōm. 3 ||  
 38 wəhaššō'irā-gam-hī ja-ləḏā bēn, wəttiqrā šəmō bēn-'ammī: 7 ||  
 hū'ābī-bnē-'ammōn 'ād-hajjōm. 3 ||

## XXVIII. Abraham in Gerar (Eσ).

## 20.

- 1 wajjissā\*'ābrahām 'āršā haḇnēzēb, wajjēšēb bēn-qaḏēš uḇēn-šūr. 7 ?  
 x x x x x wajjāzōr biḡrār. 74 ||  
 2 wajjōmēr 'ābrahām 'ēl-sarā 'išō: »āxoḇī hī. 6 ||  
 wajjišlāx 'ābīmēlēch\* wajjiqqāx 'ēb-sarā. 4 ||  
 3 wajjaḇō 'ēlohīm 'ēl-'ābīmēlēch\* hallāilā, wajjōmēr lō: 6 ||  
 »hinnaḇ mēb 'al-ha'isšā 'āšer-laqāxt, 4 ||  
 (4) wəhī bə'ulāb bā'al! 4 (4) wə'ābīmēlēch lō-qurāb 'elēh, 3:3 ||  
 wajjōmēr: »'āḏonāi, hā-zum-šadāḏiq tāhrōz? 4 ||

6	5	הלא הוא אמר לי אחתי הוא והוא גם הוא
3		אמרה אחי הוא
6		בתם לבבי ובנקין כפי עשיתי זאת
3	6	ויאמר אליו האלהים בהלל
6		גם אנכי ידעתי כי בתם לבבך עשית זאת
3		ואחשך גם אנכי אותך
6		מחטו לי על כן לא נחתיד לנגע אליה
3	7	ועתה השב אשת האיש
6		כי נביא הוא ויתפלל בעדך והיה ואם אינך משיב
3		דע כי מות תמות
3: 3	(8)	אתה וכל אשר לך (8) וישכם אבימלך בבקר
3		ויקרא לכל עבדיו
6		וידבר <אבימלך> את כל הדברים האלה באזניהם
3		וייראו האנשים מאד
6	9	ויקרא אבימלך לאברהם ויאמר לו מה עשית לנו
3		ומה חטאתי לך
6		כי הבאת עלי ועל ממלכתי חטאה גדלה
3		מעשים אשר לא יעשו
—		עשית עמדי
[3]	10	ויאמר אבימלך אל אבר[ה]ם
6		מה ראית כי עשית את הדבר הזה
3	11	ויאמר אברהם <אל אבימלך>
6		כי אמרתי רק אין יראת אלהים במקום הזה
3		והרגוני על דבר אשתי
6	12	וגם אמנה אחתי בת אבי הוא אך לא בת אמי
3		ותהי לי לאשה
6	13	ויהי כאשר החער אחי אלהים מבית אבי
3		ואמר לה זה חסדך
6		אשר חעשי עמדי אל כל המקום אשר נבוא שמה
3		אמרי לי אחי הוא
6	14	ויקח אבימלך צאן ובקר ועבדים ושפחה ויתן לאברהם
4		וישב לו את שרה אשתו
3: 3	15	ויאמר אבימלך <אל אברם> הנה ארצי לפניך
3		בטוב בעיניך שב
6	16	ולשרה אמר הנה נתתי אלק כסף לאחידך
3		הנה הוא לך כסות עינים
6		לכל אשר אתך ואת כל ונכחת
6	17	ויתפלל אברהם אל האלהים
3		וירפא אלהים את אבימלך ואת אשתו ו<את> אמהתיו
3?		וילדו $1 \times 1 \times 1$
6]	18	כי עצר עצר יהוה בעד כל רחם לבית אבימלך
[3		על דבר שרה אשת אברהם

5	hālō-hū 'amar-lī: 'āxōbī hī, wəhī-zam-hī 'amərā: 'axī hū?	6 3
	bəḥōm-ləbābī uḏniqjōn kappāi 'asīḥi zōḥ! wajjōmēr 'elāu ha'lohīm*:	6 3
6	»gam'anochī jaḏā'tī, ki-bəḥōm-ləbābāch 'asīḥa-zzōḥ, wa'xšōch gam'anochī 'ōḥāch mexḏō-ḥ: 'ql-kén lō-nəḥattīch linzō' 'elēh.	6 3 6
7	wə'attā-hašēb' 'ēšēḥ-ha'is, ki-naḏī hū, wəjīḥpallēl-bā'āch*: wim-'enāch mešib, dā' ki-mōḥ tamūḥ,	3 6 3
(8)	'attā wəḥōl-'āšer-lāch! (8) wajjaškēm 'āḏimēlēch bəbbōqer, wajjiqrā ləḥōl-'ābāḏāu, waḏḏabbēr <'āḏimēlēch> 'ēḥ-kōl-həḏḏarīm ha'ellē bə'oznēm, wajjir'ū ha'našīm mə'ōḏ.	3 : 3 3 6 3
9	wajjiqrā* ləbrahām wajjōmēr lō: »mē-'asīḥa-llānū, umē-xatāḥi lāch, ki-heḏēḥa 'alāi wə'āl-məmlachti xāṭa'ā zəḏolā? mə'sīm 'āšer-lō-je'asū 'asīḥa 'immaḏī:	6 3 6 3 —
10	[wajjōmēr 'āḏimēlēch 'el-'āḏrām] mā-ra'īḥ ki-'asīḥ 'ēḥ-həḏḏar hazzē?	[3] 6
11	wajjōmēr 'ābrahām <'el-'āḏimēlēch>: »ki'amārti: raq'ēn- jir'āḥ 'ēlohīm bəmmaqōm hazzē, wəhrazūn 'ql-dəḏār 'isī.	3 6 3
12	wəzam-'omnā 'āxōbī: bəḥ-'abī hī, 'ach-lō bəḥ-'immi, wəttəḥī lī lə'isšā.	6 3
13	wəihī-kə'šer-ḥiḥ'ū 'oḥi 'ēlohīm mibbēḥ 'abī, wa'omār-lāh: zē xəsdāch šəttā' sī 'immaḏī: 'ēl-kōl-həmmaqōm šənnabō šəmmā, 'imri-lī: 'axī hū!	6 3 6 3
14	wajjiqqāx 'āḏimēlēch šōn uḏaqār* wajjittēn ləbrahām, wajjāšēḥ-lō 'eḥ-sarā 'isṭō.	6 4
15	wajjōmēr 'āḏimēlēch <'el-'āḏrām>: »hinne 'arṣi ləfanēch: bəttōḏ bə'enēch šēḏ!	3 : 3 3
16	ulśarā 'amār: »hinne naḥattī 'ēlēf-kēsef lə'axīch: hinne-ḥū-lāch-kəsūḥ 'enāim †ləchol 'āšer 'ittach wə'eḥ kol wənochaxəḥ.	6 3 ?6
17	wajjiḥpallēl 'ābrahām 'el-ha'lohīm, wajjirpā 'ēlohīm 'ēḥ-'āḏimēlēch wēḥ-'isṭō wə<'ēḥ>'amhoḥāu wajjeləḏū × × ⊥ × × ⊥	3 6 ?3
18	[ki-'asōr-'asār-jəḥwē bə'āḏ kōl-rēxəm ləḏēḥ 'āḏimēlēch 'ql-dəḏār-sarā' 'ēšēḥ 'ābrahām.]	[6 3]

XXIX. Isaak und Ismael ( $J\alpha$ ;  $E\alpha$ ,  $E\sigma$ ;  $Pa$  und  $P\eta$ ).

## 21.

7	1	ויהיה פקד את שרה כאשר אמר	$\text{1} \times \times \text{1} \times \times \text{1} \times \times$
7	(2)	ויעש יהיה לשרה כאשר דבר (2) ותהר ותלד שרה לאברהם	
7	(3)	בן לזקניו למועד אשר דבר אתו אלהים (3) ויקרא אברהם	
7		את שם בנו הנולד לו אשר ילדה לו שרה יצחק	
7	4	וימל אברהם את יצחק בנו בן שמנת ימים	
3		כאשר צוה אתו אלהים	
8?	5	ואברהם בן מאת שנה בחולד לו את יצחק בנו	
7	6 <sup>a</sup>	ותאמר שרה צחק עשה לי אלהים	$\text{1} \times \times \text{1} \times \times$
7	7 <sup>a</sup>	ותאמר מי מלל לאברהם היניקה בנים שרה	
7	6 <sup>b</sup>	כל השמע יצחק לי (7 <sup>b</sup> ) כי ילדתי בן לזקניו	
7	8	ויגדל הילד ויגמל	$\text{1} \times \times \text{1} \times \times \text{1} \times \times \text{1} \times \times$
7		ויעש אברהם משתה גדול ביום הגמל את יצחק	
7	9	ותרא שרה את בן הגר המצרית אשר ילדה לאברהם	
7	(10)	מצחק (10) ותאמר לאברהם גרש האמה הזאת ואת בנה	
7		כי לא יורש בן האמה הזאת עם בני עם יצחק	
7	11	וירע הדבר מאד בעיני אברהם על אודת בנו	
6	12	ויאמר אלהים אל אברהם $\text{1} \times \times$ אל ירע בעיניך	
3		על הנער ועל אמתך	
6		כל אשר תאמר אליך שרה שמע בקלה	
3		כי ביצחק יקרא לך זרע	
6	13	וגם את בן האמה לגוי אשימנו כי זרעך הוא	
3	14	וישכם אברהם בבקר	
6		ויקח לחם וחממת מים ויתן אל הגר	
3		«ואת הילד» שם על שכמה ואת הילד	
7	(15)	וישלחה ותלך ותחע במדבר באר שבע (15) ויכלו המים	
7		מן החממת ותשלח «הגר» את הילד תחת אחד השיחים	
7	16	ותלך וחשב לה מנגד הרחק כמטחוי קשת	
7		כי אמרה אל אראה במוות הילד וחשב מנגד ותשא את קלה ותבך	
6	17	וישמע אלהים את קול הנער ויקרא מלאך אלהים אל הגר	
3		מן השמים ויאמר לה	
6		מה לך הגר אל תיראי כי שמע אלהים	
3		את קול הנער באשר הוא שם	
3:3	18	קומי שאי את הנער והחזיקי את ירך בו	
3		כי לגוי גדול אשימנו	
3:3	19	ויפקח אלהים את עיניה ותרא באר מים	
—		ותלך	
7?		ותמלא את החממת מים	$\text{1} \times \times \text{1} \times \times \text{1} \times \times \text{1} \times \times$
3		ותשק את הנער	
6	20	ויהי אלהים את הנער ויגדל וישב במדבר	
3		ויהי רבה קשת	
7?		וישב במדבר פארן	$\text{1} \times \times \text{1} \times \times \text{1} \times \times \text{1} \times \times$
6	21	ותקח לו אמו אשה מארץ מצרים	

## XXIX. Isaak und Ismael (Ja; Ea, Eσ; Pa und Pη).

## 21.

1	wəjəhwe paqāḏ 'eḇ-sarā-kə'sēr'amār, x x x x x x x	7
(2)	wəjjā'qə 'ēlohīm ləsarā-kə'sēr-dibbēr, (2) *wəttēlēḏ sarā ləbrahām	7
(3)	bən+ləmmō'éd 'āšer-dibbēr'oḇō 'ēlohīm, (3) wəjjīqrā 'əbrahām	7
	'eḇ-šēm-bənō hənnoḏlāḏ-lō šejjalāḏā-llo-sarā jīxāq.	7
4	wəjjāmōl 'əbrahām 'eḇ-jīxāq bənō bən-šəmonāḇ jamīm,	7
	kə'sēr-wəwō'oḇō 'ēlohīm.	3
5	wəbrahām bən- mō'āḇ šanā bəhəwālēḏ lō 'eḇ-jīxāq bənō.	7
6 <sup>a</sup>	x x x x x wəttōmēr sarā: »šəxōq 'ašāwī 'ēlohīm!«	7
7 <sup>a</sup>	wəttōmēr: »mī millēl ləbrahām: hənīqā bənīm sarā?	7
6 <sup>b</sup>	kəl-həššomē' jīxāq-lē, (7 <sup>b</sup> ) kī-jalāḏti bən lizqunāu!«	7
8	x x x x x x x x x x x, wəjjīzḏāl hājjēlēḏ wəjjiggamāl.	7
	wəjjā'qə 'əbrahām mištē zāḏōl bəjōm higgamēl 'eḇ-jīxāq.	7
9	wəttērē sarā 'eḇ-bēn-hazār həmmisrīḇ šejjalāḏā ləbrahām	7
(10)	məšəxēq, (10) wəttōmēr ləbrahām: »garēs ha'amā həzəḏḇ wəḇ-bənāh,	7
	kī-lō jīrāš bēn-ha'amā həzəḏḇ 'im-bənī 'im-jīxāq!«	7
11	wəjjérq' hāḏḏabār mō'ōḏ bə'ēnē 'əbrahām 'al-ōḏḏḇ bənō.	7
12	wəjjōmēr 'ēlohīm 'el-'əbrahām x x x: »'al-jérq' bə'ēnēch	6
	'al-hənnā'ar wə'al-'āmaḇāch:	3
	kōl-āšer-tōmār 'elēch sarā, šəmā' bəqolāh,	6
	kī-ḏjīxāq jīqqārē-lāch-wəzāq'.	3
13	wəḡəw' eḇ-bēn-ha'amā ləḡōi 'āšimēnnū, kī-zəq'āch hā.«	6
14	wəjjāšékem 'əbrahām bəḡbōqer,	3
	wəjjīqqəx-ləxēm wəxəmaḇ mām, wəjjittén 'el-hazār,	6
	<wəḇ-hājjēlēḏ> šām 'al-šichmāh*,	3
(15)	wəšəxēq, wəttēlēch, wəttēḇq' bəmiḏbār bə'er-šāḏq', (15) wəjjichlū həmmām	7
	min-həxémēḇ, wəttāšlēch <hazār> 'eḇ-hājjēlēḏ tāxāḇ 'axāḏ hāššixīm,	7
16	wəttēlēch wəttēšēḇ lāh minnēzēḏ həxēq kī-tāxāḏ-wə-qēšēḇ,	7
	kī'amārā: »'al-'er'ē bəḡḇ hājjālēḏ!« * wəttiššā 'eḇ-qolāh wəttēḏk.	7
17	wəjjīšmā' 'ēlohīm 'eḇ-qōl hənno'ār, wəjjīqrā*'el-hazār	6
	min-həššəmmām wəjjōmēr lāh:	3
	»mā-llāch, hazār? 'āl-tīrō'i, kī-šamā' 'ēlohīm	6
	'eḇ-qōl hənno'ār bə'sēr-hū-šām.	3
18	qūmī šə'i 'eḇ-hənnā'ar, wəhəxətiqī 'eḇ-jāḏēch bō,	3:3
	kī-ləḡōi zāḏōl-āšimēnnū!«	3
19	wəjjīfəqəx 'ēlohīm 'eḇ-ēnēh, wəttērē bə'er mām,	3:3
	wəttēlēch	—
	x x x x x x x x x x x, wətmāllē 'eḇ-həxémēḇ mām,	7
	wəttāšq 'eḇ-hənnā'ar.	3
20	wəihī 'ēlohīm 'eḇ-hənnā'ar wəjjīzḏāl, wəjjēšēḇ bəmmiḏbār,	6
	wəihī rodē qəššāḇ.	3
	x x x x x x x x x x x, wəjjēšēḇ bəmiḏbār pāran.	7
21	wəttīqqəx-lō 'immō 'iššā me'ērēš mīsrām.	6

## XXX. Abrahams Bund mit Abimelech (Jd; Ea und Ed).

## 21.

7	ויהי בעת ההוא ויאמר אבימלך ופיכל שר צבאו	22
7	אל אברהם לאמר אלהים עמך בכל אשר אתה עשה	
6	והוכח אברהם את אבימלך על אדות באר המים	25
3	אשר גזלו עבדי אבימלך	
6	ויאמר אבימלך לא ידעתי מי עשה את הדבר הזה	26
3	וגם אתה לא הגדת לי	
6	וגם אנכי לא שמעתי בלתי היום	
3	ועתה השבעה לי	23
6	באלהים הנה אם תשקר לי ולניני ולנכדי	
3	כחסד אשר עשיתי עמך	
3:3	גם אתה תעשה עמדי ועם הארץ אשר גרתה בה	
3	ויאמר אברהם אנכי אשבע	24
6	ויקח אברהם צאן ובקר ויתן לאבימלך	27
3	ויכרתו שניהם ברית	
6	ויצב אברהם אה שבע כבשת מן הצאן לבריה	28
3	ויאמר אבימלך אל אבר[ה]ם	29
6	מה הנה שבע כבשת האלה אשר הצבת לברנה	
3	ויאמר כי את שבע כבשת	30
6	תקח מידי בעבור תהיה לי לעדה	
3	כי הפרתי את הבאר הזאת	
6	על כן קרא למקום ההוא באר שבע	31
3	כי שם נשבעו שניהם	
7	ויכרתו ברית בבאר שבע	32
7	ויקם אבימלך ופיכל שר צבאו וישבו אל ארץ פלשתים	
6	ויטע אברהם אשל בבאר שבע ויקרא שם	33
3	בשם יהוה אל עולם	
6	ויגר אברהם בארץ פלשתים ימים רבים	34

## XXXI. Die Opferung Isaaks (Ea).

## 22.

7	ויהי אחר הדברים האלה והאלהים נסה את אברהם	1
7	ויאמר אליו אברהם אברהם ויאמר אברהם הנהני	
7	ויאמר אלהים קח נא את בנך את יחידך אשר אהבת את יצחק	2
7	ולך לך אל ארץ המריה והעלהו שם לעלה	
7	על אחד ההרים אשר אמר אליך (3) וישכם אברהם בבקר	(3)
7	ויבקע עצי עלה ויחבש את חמרו ויקח את שני נעריו אהו	
7	ואת יצחק בנו ויבקע עצי עלה ויקם וילך אל המקום אשר אמר לו האלהים	
7	ביום השלישי וישא אברהם את עיניו וירא את המקום	4



### XXX. Abrahams Bund mit Abimelech ( $J\sigma$ ; $E\alpha$ und $E\sigma$ ).

**21.**

22	wəhiṭ-ʾab-ēḇ-həḩī, wəjjōmər 'āḅimēlēç ufichōl šār-šəḁa'ō 'el-'ābrahām lēmór: » 'ēlohīm 'immách bəchól-ḏšer-'attā 'ošē. 7
25	wəhōchíc 'ābrahām 'eḇ-'āḅimēlēç 'al-'oḏōḇ bə'er ḥammáim 'dšer-gázəlū-āḅḏē 'āḅimēlēç. 6
26	wəjjōmər 'āḅimēlēç: » lō-jadā'ti mī-ʾasā 'eḇ-ḥaddabār ḥazzē, wəzəm-'attā lō-higgādta-lī, wəzám 'anochī lō šamā'ti bilī ḥajjóm. 3
23	wə-'attā ḥiššāḁə'āwī bēlohīm hennā, 'im-kišqor-lī ulnini ulneçdī: kəxéşēḏ šē'asīḇi 'immách, 6
	<gam-'attā> tš'sē 'immaḏī wə'im-ha'arəs 'dšer-gartā bāh! <3:3
24	wəjjōmər*: » 'anochī 'iššāḁē'! 3
27	wəjjiqqax 'ābrahām şön uḁaqár, wəjjittén la'ḅimēlēç, wəjjichraḇū-šənēm bəriḇ. 6
28	wəjjassēḁ 'ābrahām *šēḁá kəḁasóḇ <min->ḥaşşón ləḁadhén. 6
29	wəjjōmər 'āḅimēlēç 'el-'ābrám: » mā-hennā šēḁá kəḁasóḇ ha'eλλē 'dšer-ḥişşāḁt ləḁadhén? 3
30	wəjjōmər: » kī-eḇ-šēḁá kəḁasóḇ tiqqax mijjadī, bə'būr tiḩyē- lī lə'eḏá, 6
	kī-xafárti 'eḇ-ḥəḁ'er ḥazzōḇ., 3
31	'al-kén qarā lammaqom ḩəḩú bə'er šàḁá, kī-šám nišbə'u šəném. 6
32	x x x x x , x x x wəjjichraḇū-bəriḇ*. 7
	wəjjāqom 'āḅimēlēç ufichól-šar-šəḁa'ō, wəjjaśūḁu 'el-'éres pəlištim. 7
33	wəjjittā (<'āḁràm>) 'éşel biḅ'er šàḁá, wəjjigrā-šám bəšem*'el 'ōlām. 6
34	wəjjāzor 'ābrahām bə'éres pəlištim jamēm rabbiḁ. 6

### XXXI. Die Opferung Isaaks ( $E\alpha$ ).

**22.**

1 wəṣiḥi 'aṣār haḏbarīm ha'ellē, wəha'lohīm nissā 'ēḇ-ʾābrahām. 7  
wəjjōmer 'elāu: »ʾābrahām (<'ābrahām>!« wəjjōmer (<ābrahām>): »hinnēni!« 7  
2 wəjjōmer (<'ēlohīm>): »qax-nā 'ēḇ-bənāch 'ēḇ-jəxiḏāch šē'ahābt, 'ēḇ-jisxāq, 7  
wəlēch-lāch 'el-'ērēš hammorijjā, wəha'leu šām lə'olā 7  
(3) 'ak-'aṣād hēharīm 'āšēl-'omār-'elēch!« (3) wəjjāškēm 'ābrahām babbōqer, 7  
<wəṣiqqāq-'āšēl-'olā>, wəjjāqbōš 'ēḇ-xḏmorō, wəjjiqqāx 'ēḇ-šənē nə'arāu\*, 7  
wəḇ-jisxāq bənō\*, wəjjāqom wəjjēlēch 'el-hammaqōm šē'amār-lō ha'lohīm. 7  
4 bəjjōm hašlīš, wəjjissā 'ābrahām 'ēḇ-ʾēnāu, wəjjār 'ēḇ-hammaqōm 7

- 7 (5) מרחק (5) ויאמר אברהם אל נערי שבו לכם פה עם החמור  
7 ואני והנער נלכה עד כה ונשתחוה ונשובה אליכם  
7 ויקח אברהם את עצי העלה וישם על יצחק בנו  
7 ויקח בידו את האש ואת המאכלת וילכו שניהם יחדו  
7 ויאמר יצחק אל אברהם אביו ויאמר אבי ויאמר הנני בני  
7 ויאמר הנח האש והעצים ואיה השח לעלה  
7 ויאמר אברהם אלהים יראה לו השח לעלה בני  
7 (9) וילכו שניהם יחדו (9) ויבאו אל המקום אשר אמר לו האלהים  
7 ויבן שם אברהם את המזבח ויערך את העצים ויעקד  
7 את יצחק בנו וישם אתו על המזבח ממעל לעצים  
7 וישלח אברהם את ידו ויקח את המאכלת לשחט את בנו  
7 ויקרא אליו מלאך יהוה מן השמים ויאמר אברהם אברהם  
7 (12) ויאמר הנני (12) ויאמר <אלהים> אל תשלח ידך אל הנער  
7 ואל תעש לו מאומה כי עתה ידעתי כי ירא אלהים אתה  
7 (13) ולא חשכת את בנך את יחידך ממני (13) וישא אברהם את עיניו  
7 וירא והנה איל אחר נאחז בסבך בקרניו  
7 וילך אברהם ויקח את האיל ויעלהו לעלה תחת בנו  
7 ויקרא אברהם שם המקום חתוא יהוה יראה  
7?]  
4? אשר יאמר היום בהר יהוה יראה  
7 ויקרא מלאך יהוה אל אברהם שנית מן השמים (16) ויאמר  
4 כי נשבעתי נאם יהוה  
7 כי יען אשר עשית את הדבר הזה ולא חשכת  
3 את בנך את יחידך <ממני>  
7 כי ברך אברכך וחרבת ארבה את זרעך ככוכבי השמים  
3 וכחול אשר על שפת הים  
4 וירש זרעך את שער איביו  
7 והחברכו בזרעך כל גויי הארץ עקב אשר שמעת בקלי  
7 וישב אברהם אל <שני> נערי ויקמו וילכו יחדו אל באר שבע  
4 וישב אברהם בבאר שבע

## XXXII. Der Stammbaum Nahors (Einsatz in Ja).

## 22.

- 7] 20 [ויהי אחרי הדברים האלה ויגד לאברהם לאמר  
7 הנה ילדה מלכה גם הוא בנים לנחור אחיך  
7 את ערץ בכרו ואת בוז אחיו ואת קמואל אבי ארם  
7 ואת כשד ואת חזו ואת פלדש ואת ידלף ואת בתואל  
3 ובתואל ילד את רבקה  
7 שמנה אלה ילדה מלכה לנחור אחי אברהם  
7 ופילגש <ל> ושמה ראומה ותלד גם הוא <לנחור>  
4] את טבח ואת גחם ואת תחש ואת מעכה

- (5) *meraxōq*, (5) *wajjōmēr* 'ābrahām 'ēl-nə'arāu: »šəbū-lachēm-pō 'im-həxmōr, 7  
*wə'nī wəhənnā'qr neləchā* 'qā-kō, *wəništəxwē wənašūbū* 'ālēchēm.« 7  
6 *wajjiqqāx* 'ābrahām 'ēb-'āšē ha'olā, *wajjāsēm* 'al-jisxāq bənō, 7  
*wajjiqqāx* bəjadō 'ēb-ha'ēs wēb-həmma'chēlēb, *wajjēlēchū* šenēm jəxdāu. 7  
7 *wajjōmēr* jisxāq 'ēl-'ābrahām+: »'abī!« *wajjōmēr*: »hinnēnnī, bənī!« 7  
*wajjōmēr*: »hinnē ha'ēs wəha'ešim: wə'ajjē hāsšē lə'olā?« 7  
8 *wajjōmēr* 'ābrahām: »ēlohīm jir'ē-llō hāsšē lə'olā, bənī!« 7  
(9) *wajjēlēchū* šenēm jəxdāu. (9) *wajjabō'ū* \*həmmaqōm šē'amər-lō ha'lohīm. \*7  
*wajjīdēn* šām 'ābrahām 'ēb-həmmizbēx, *wajjā'róch* 'ēb-ha'ešim, *wajjā'qōd* 7  
*'ēb-jisxāq* bənō, *wajjāsēm* 'oḇō 'al-həmmizbēx mimmā'al la'ešim. 7  
10 *wajjišlāx* 'ābrahām 'ēb-jadō *wajjiqqāx* 'ēb-həmma'chēlēb lišxōt 'ēb-bənō. 7  
11 *wajjiqrā* 'elāu 'ēlohīm min-hāsšamāim, *wajjōmēr*: »'ābrahām, 'ābrahām!« 7  
(12) *wajjōmēr*: »hinnēnnī!« (12) *wajjōmēr* <'ēlohīm>: »'al-tišlāx jadāch 'ēl-hənnā'qr, 7  
*wə'al-tā'qš-lō-mə'ūmā*, *kī'attā* jadā'tē, *kī-jərē* 'ēlohīm 'attā, 7  
(13) *wəlō-xasācht* 'ēb-bənāch 'ēb-jəxiđāch mimmēnnī.« (13) *wajjiššā* 'ābrahām 'ēb-'ēnāu, 7  
*wajjār* wəhinnē- 'āil 'əxāđ ne'xāz bəssəbāch bəqarnāu. 7  
*wajjēlēch* 'ābrahām *wajjiqqāx* 'ēb-ha'āil *wajjā'léu* lə'olā-təxəḇ-bənō. 7  
14 [*wajjiqrā* 'ābrahām šēm-həmmaqōm hahū: »jəhwē jir'ē«, [?7  
*šējje'amēr* həjjōm: »bəhār jəhwē jera'ē.« ?4  
15 *wajjiqrā* māl'āch jəhwē 'ēl-'ābrahām šenēb min-hāsšamāim (16) *wajjōmār*: 7  
(16) »bē nišbā'tē, nə'ūm-jəhwē, 4  
*kī-jā'an* 'āšēr 'āšēb 'ēb-həddabār hazzē wəlō xasācht 7  
*'ēb-bənāch* 'ēb-jəxiđāch <mimmēnnī>, 3  
17 *kī-bərəch* 'ābarchēch wəhərbā 'arbē 'ēb-zqr'āch kəchōchəbē hāsšamāim, 7  
*wəchəxōl* šē'al-šəfāb həjjām. 3  
*wəjirāš* zqr'āch 'ēb-šā'qr 'ojəbāu. 4  
18 *wəhiḇbərəchū* təzqr'āch kol-gōjē ha'āreš 'əqēb-'āšēr-šamā'ta bəqoli.« ] 7  
19 *wajjāšəb* 'ābrahām 'ēl-<šənē> nə'arāu, *wajjaqūmū* wajjēlēchū-jəxdāu\*. 7  
*wajjēšəb* 'ābrahām biḇ'ēr šābā'. 4

## XXXII. Der Stammbaum Nahors (Einsatz in Jα).

## 22.

- 20 [*wəhi* 'axdrē həddarīm ha'ēllē, *wajjuggāđ* ləbrahām lēmór: [7  
»hinnē jalāđā milkā gəm-hī banīm lənaxōr 'axēch.« 7  
21 'ēb-'ūs bəchorō wə'ēb-būz 'axū, *wēb-qəmū'el* 'ābī 'āram, 7  
22 wə'ēb-kēšēd wēb-xāzō, wə'ēb-pildāš, *wēb-jidālf* wə'ēb bəḇw'el, 7  
23 *uḇw'el* jalāđ 'ēb-riḇqā. 3  
*šəmonā* 'ēllē jalāđā milkā lənaxōr 'āxi 'ābrahām. 7  
24 *ufilēgēš* <l>ō, *ušmāh* rə'ūmā, *wəttēlēđ* gəm-hī <lənaxōr>: 7  
*'ēb-tēbax* wēb-gāxām, *wēb-tāxāš* wēb-mə'chā. ] 4

## XXXIII. Sarahs Tod und Begräbnis (Pa).

## 23.

- 1 ויהיו <שני> חיי שרה מאה שנה ועשרים שנה  
 (2) ושבע שנים שני חיי שרה (2) ותמת שרה בקרית ארבע הוא הברון  
 בארץ כנען ויבא אברהם לספד לשרה ולבכתה  
 3 ויקם אברהם מעל פני מחו וידבר אל בני חת לאמר  
 4 גר ותושב אנכי עמכם חנו לי אחוזת קבר עמכם  
 ואקברה מחי מלפני  
 5 ויענו בני חת את אברהם לאמר (6) שמענו אדני  
 (6) נשיא אלהים אתה בחוכנו במבחר קברינו קבר את מתך  
 איש ממנו את קברו לא יכלה ממך מקבר מתך <שמה>  
 7 ויקם אברהם וישתחו לעם הארץ לבני חת (8) וידבר אחם לאמר  
 (8) אם יש את נפשכם לקבר את מחי מלפני שמעוני ופגעו לי  
 (9) בעפרון בן צחר (9) ויתן לי את מערת המכפלה אשר לי אשר בקצה שדהו  
 בכסף מלא יחננה לי בחוככם לאחוזת קבר  
 10 ועפרון ישב בתוך בני חת ויען עפרון החתי  
 את אברהם באזני בני חת לכל באי שער עירו  
 (11) לאמר (11) לא אדני שמעני השדה נתתי לך  
 והמערה אשר בו <ה> נתתיה לעיני בני עמי נתתיה  
 (12) לך קבר מתך (12) וישתחו אברהם לפני עם הארץ  
 13 וידבר אל עפרון באזני עם הארץ לאמר אך אם אתה  
 לו שמעני נתתי כסף השדה קח ממני  
 ואקברה את מחי שמה  
 14 ויען עפרון את אברהם לאמר לו (15) אדני שמעני  
 (15) ארץ ארבע מאות שקל כסף ביני ובינך מה הוא ואת מתך קבר  
 16 וישמע אברהם אל עפרון וישקל אברהם לעפרון את הכסף  
 אשר דבר באזני בני חת \* ארבע מאות שקל כסף עבר לסחר  
 17 ויקם שדה עפרון אשר במכפלה אשר לפני מִמְרָא השדה והמערה אשר בו וכל  
 העץ אשר בשדה  
 אשר בכל גבלו סביב  
 18 לאברהם למקנה לעיני בני חת בכל באי שער עירו  
 19 ואחרי כן קבר אברהם את שרה אשתו אל מערת שדה <עפרון  
 אשר> המכפלה על פני ממרא הוא חבורן בארץ כנען  
 20 ויקם השדה והמערה אשר בו לאברהם לאחוזת קבר  
 מאת בני חת 1 x x 1 x x 1 x x 1 x x 1 x x (8. 25, 5)

## XXXIV. Rebekkas Brautwerbung (Ja und Jβ).

## 24.

- 1 ואברהם זקן בא בימים ויהוה ברכו <ו> את אברהם בכל  
 2 ויאמר אברהם אל עבדו זקן ביתו המשל בכל אשר לו  
 שים נא ירך תחת ירכי  
 3 ואשביעך ביהוה אלהי השמים ואלהי הארץ  
 אשר לו תקח אשה

## XXXIII. Sarahs Tod und Begräbnis (Pa).

## 23.

- 1 *wajjijhū* <šənē> *xajjē šarā meā\* wə'érīm šanā*, 7 :  
 (2) *wəšēbā' šanīm\**, (2) *wattámōš šarā bəqirjāš 'arbā' (hī-xēbrōn)* 7 :  
*bə'érēs kənā'an, wajjābō 'ābrahām lispód ləšarā wəlibqōšāh.* 7 :  
 (3) *wajjijāqom 'ābrahām me'al-pənē-mešō, wəidābbēr 'el-bənē-xēš lēmór:* 7 :  
 4 » *gēr-wəšōšāb 'anochī 'immachēm: tənū-lā 'āxuzzāš-qēšer 'immachēm,* 7 :  
*wə'ēqbərā-mešī mīlfanāi!«* 3 :  
 5 *wajjijā'nū bənē-xēš 'ēš-'ābrahām lēmór: » lā (6) šəma'énū 'ādonī:* 7 :  
 (6) *našī\* attā bəšōchénu: bəmišxār qəbarēn qəbór 'ēš-mešāch: \** 7 :  
*'iš-mimmēnnū 'ēš-qūbrō lō-jichlē mimmēch miqqəbōr mešāch <šāmmā>.«* 7 :  
 7 *wajjijāqom 'ābrahām wajjijšāxū-l'am-ha'árēs\*, (8) wəidābbēr 'ittām lēmór:* 7 :  
 (8) » *'im-jēš 'ēš-našēchēm liqbór 'ēš-mešī\*, šəma'ūn ufīg'ū-lā* 7 :  
 (9) *bə'ēfrōn bən-sóxar, (9) wəjittēn-lā 'ēš-<hə>m'arā\* 'āšer-biqšē šadēu:* 7 :  
*bəchēsef malē jūnēnnā lā bəšōchāchēm, lə'xúzzaš-qāšer!«* 7 :  
 10 *wə'ēfrōn jošēb bəšōch bənē-xēš. wajjijā'n 'ēfrōn haqittī* 7 :  
*'ēš-'ābrahām bə'qznē bənē-xēš ləchólba'ē-šā'ar 'irō,* 7 :  
 (11) *lēmór: (11) » lā 'ādonī šəma'énī: haššādē nəšāttī lāch,* 7 :  
*wəhəm'arā 'āšer-bō, ləchā nəšāttīh: lə'ēnē-bnē-'ammī nəšāttīh:* 7 :  
 (12) *lēch-qəbōr mešāch!« (12) wajjijšāxū 'ābrahām lifnē 'ām-ha'árēs,* 7 :  
 13 *wəidābbēr 'el-'ēfrōn bə'qznē 'ām-ha'árēs lēmór: » 'āch 'im-'attā—:* 7 :  
*lā šəma'énī: nəšāttī kēšēf haššādē: qāx mimmēnnī,* 7 :  
*wəqbərā 'ēš-mešī šāmmā!«* 3 :  
 14 *wajjijā'n 'ēfrōn 'ēš-'ābrahām lēmór: » lā (15) 'ādonī šəma'énī:* 7 :  
 (15) *\*'arbā'-me'ōš-kēsef bēnī wēnāch: mā-hī? wēš-mešāch qəbór!«* 7 :  
 16 *wajjijšā' 'ābrahām 'el-'ēfrōn, wajjijšqól 'ābrahām lə'ēfrōn 'ēš-hakkēsef,* 7 :  
*'āšer-dābbēr bə'qznē bənē-xēš: 'arbā'-me'ōš-kēsef 'ošér\*.* 7 :  
 17 *wajjijāqom\* haššādē wəhəm'arā 'āšer-bō, wəchól-ha'ēs 'āšer bəššādē,* 7 :  
*'āšer-bəchól-gəbulō šabīb,* 3 :  
 18 *lābrahām ləmiqnā lə'ēnē bənē-xēš bəchólba'ē-šā'ar-'irō.* 7 :  
 19 *wəxre-čēn qabār\* 'ēš-šarā 'ištō 'el-mə'arāš šadē <'ēfrōn,* 7 :  
*'āšer>šāmmāchpēlā 'al-pənē māmre: hī-xēbrōn bə'érēs kənā'an.* 7 :  
 20 *wajjijāqom haššādē wəhəm'arā 'āšer-bō lābrahām lə'xúzzaš-qāšer* 7 :  
*me'ēš bənē-xēš, x x x x x x x x x x x x x x x x. (8. 25, 5)* 7 :

## XXXIV. Rebekkas Brautwerbung (Ja und Jβ).

## 24.

- 1 *wābrahām zaqén, bā bəjjamīm, wəjahwē berāch<ō>\* bakkól.* 7 |  
 2 *wəjjōmēr 'ābrahām 'el-'ābšō-zəqām-bēšō, hāmmošēl bəchól-'āšer-lō:* 7 |  
*» šīm-nā jašāch təxāš jərechī,* — |  
 3 [*wəšbi'ēch bəjahwē 'ēlohē haššamāim wēlohē ha'árēs*] [6] |  
*'āšer-lō-biqqāx 'iššā.* 7 |

XXX. Abrahams Bund mit Abimelech (J $\delta$ ; E $\alpha$  und E $\delta$ ).

## 21.

7	ויהי בעת ההוא ויאמר אבימלך ופיכל שר צבאו	22
7	אל אברהם לאמר אלהים עמך בכל אשר אתה עשה	
6	והוכח אברהם את אבימלך כל אדות באר המים	25
3	אשר גזלו כבדי אבימלך	
6	ויאמר אבימלך לא ידעתי מי עשה את הדבר הזה	26
3	וגם אתה לא הגדת לי	
6	וגם אנכי לא שמעתי בלתי היום	
3	ועתה השבעה לי	23
6	באלהים הנה אם תשקר לי ולניני ולנכדי	
3	כחסד אשר עשיתי עמך	
3:3	גם אתה חעשה עמדי וכס הארץ אשר גרתה בה	
3	ויאמר אברהם אנכי אשבע	24
6	ויקח אברהם צאן ובקר ויתן לאבימלך	27
3	ויכרתו שניהם ברית	
6	ויצב אברהם אה שבע כבשת מן הצאן לברית	28
3	ויאמר אבימלך אל אבר[ה]ם	29
6	מה חנה שבע כבשת האלה אשר הצבת לברית	
3	ויאמר כי את שבע כבשת	30
6	תקח מידי בעבור תהיה לי לעדה	
3	כי חפרתי את הבאר הזאת	
6	על כן קרא למקום ההוא באר שבע	31
3	כי שם נשבעו שניהם	
7	ויקם אבימלך ופיכל שר צבאו וישבו אל ארץ פלשתיים	32
7	ויטע אברהם אשל בבאר שבע ויקרא שם	33
3	בשם יהוה אל עולם	
6	ויגר אברהם בארץ פלשתיים ימים רבים	34

XXXI. Die Opferung Isaaks (E $\alpha$ ).

## 22.

7	ויהי אחר הדברים האלה והאלהים נסה את אברהם	1
7	ויאמר אליו אברהם אברהם ויאמר אברהם חנני	
7	ויאמר אלהים קח נא את בנך את יחידך אשר אהבת את יצחק	2
7	ולך לך אל ארץ חמריה והעלהו שם לעלה	
7	על אחד ההרים אשר אמר אליך (3) וישכם אברהם בבקר	(3)
7	ויבקע עצי עלה ויחבש את חמרו ויקח את שני נעריו אהי	
7	ואת יצחק בנו ויבקע עצי עלה ויקם וילך אל המקום אשר אמר לו האלהים	
7	ביום השלישי וישא אברהם את עיניו וירא את המקום	4

- libni <ljisxáq> mišbənōḥ haḳnaq'ni še'anochi jōšēb baqirbō. 7
- 4 ki <'im> 'el-'arši wə'el-mōlāḏtā-telēch, wəlaqáxtā 'iššā libni\*!« 7
- 5 wajjōmēr 'elāu\*: »'ulāi lō-ḥōḏē ha'iššā lalēcheḥ 'axḏrāi 7
- 'el-ha'áreṣ haṣzōḥ: heḥašēb'asēb\* bənāch 'el-ha'áreṣ šejjašāḥa miššām?« 7
- 6 wajjōmēr\* 'ābrahām: »hiššūmēr lāch, pēn-tašit 'ēḥ-bənī šāmmā: 7
- 7 jəḥwē\* 'āšēr- ləqaxāni mišbēḥ 'abī ume'érēṣ mōlāḏtā, 7
- wə'šēr-ḏibber-šē\* lēmór: ləqar'āch 'ettén 'ēḥ-ha'áreṣ haṣzōḥ: 7
- hā jīlāx maḥ'achō ləfanēch, wəlaqáxtā 'iššā libni\*. 7
- 8 wə'im-lō ḥōḏē\* lalēcheḥ 'axḏrēch, wəniqqāḥa-miššəbū'aḥ-ṣōḥ: 7
- (9) rāq 'ēḥ-bənī lō-ḥašēb šāmmā!« (9) wajjāšēm ha'ēḏēḏ 'ēḥ-jaḏō 7
- (10) taṣaḥ-jérēch 'ābrahām\*, wajjīššāḇ' lō 'al-ḥəḏḏabār haṣzē, (10) wajjiqqāx\* 7
- 'āsarā ḡmaḥlīm migmaḥlē 'āḏonāu\*, wəḥol-ṭūḥ 'āḏonāu bəjaḏō, 7
- wajjāqom wajjēlēch 'el-'āḡm naḥrāim 'el-'īr naṣōr \* \* \*, 7
- 11 wajjāḇrēch haḡmaḥlīm miṣṣā la'ir 'el-bə'ēr haḡmaim lə'eḥ-érēḥ, 7
- (12) lə'eḥ-šēḥ haššo'āḇōḥ, (12) wajjōmēr: »jəḥwē, 'ēlohē 'āḏonī 'ābrahām, 7
- haqrē-nd ləfanāi haḡjōm: —
- [wə'šē-xēšēḏ 'im-'āḏonī 'ābrahām] [4]
- 13 hinne 'anochi niššāḇ 7
- 'al-'ēn haḡmaim, ubnōḥ'ānšēḥa'ir joṣə'ōḥ liš'ōḇ māim: 7
- 14 wəḥajā haḡnaq'rā 'āšēr-'omār'elēḥ: haḡṭi-nā-ḥəḏḏəch wə'əšitē! 7
- wə'āmərā: šəḇē, wəḡām-ḡmaḥlēch 'āšqē: 'oḥāḥ hochāxt 7
- lə'āḇḏāch ləjixāq, uḇāḥ 'edā' ki-'asīḥa xēšēḏ 'im-'āḏonī.« 7
- 15 wəḥiḥi-hū-šēḡm killā ləḏəḇbēr, wəḥinnē nə'rā joṣēḥ, 7
- ['āšēr julḏā libḥū'el bēn-milkā 'ešēḥ-naṣōr 'āxi 'ābrahām] [7]
- (16<sup>b</sup>) wəḥəḏḏāḥ 'al-šichmāḥ, (16<sup>b</sup>) wəttēḡḏ ha'āinā, wətmallē ḥəḏḏāḥ wəttā'āl. 7
- 17 wajjāroṣ ha'ēḏēḏ liqrāḥaj wajjōmār: »haḡmī'ini-nā mə'aḡ-māim 7
- (18) mikəḏḏəch!« (18) wəttōmēr: »šəḇē, 'āḏonī!« wətməḥēr wəttōḡḏ kəḏḏāḥ 7
- (19) 'al-jaḏāḥ wəttāšqēu. (19) wəttəḥāl ləḥəḡqōḥ, wəttōmēr: »ḡām liḡmaḥlēch 7
- (20) 'əḥ'āḇ 'āḏ-'im-killū-lišōḥ.« (20) wətməḥēr wəttə'ār kəḏḏāḥ 'el-ḥəḡḡqēḥ, \* 7
- wəttāroṣ 'ōḏ 'el-ḥəḇ'ēr liš'ōḇ, wəttiš'āḇ ləḥol-ḡmaḥlāu. 7
- 21 wəḥa'is-mišta'eḥlāḥ məxriš\*ḥəḥiṣṣē jəḥwē ḏarkō 'im-lō. 7
- 16<sup>a</sup> wəḥəḡnaq'rā ṭəḇāḥ mər'ē mə'ōḏ, bəḥulā, wə'is-lō-jəḏə'āḥ. 7
- 22 wəḥiḥi-ka'šēr-killū haḡmaḥlīm lišōḥ, wajjiqqāx-ha'is-néḡēm zahāb, 7
- bəḡā' mišqalō, <wajjāšēm 'al-'əppāḥ>, —
- [ušné ḡmāḏīm 'al-jaḏēḥ, 'āsarā zahāb mišqalām] [3:3]
- 23 wajjōmēr: »baḥ-mi 'āti? 7
- haḡṭiḏ-nā-šē, ḥəḡḡš bēḥ-'adēch maḡm lānū lalīn?« 7
- 24 wəttōmēr\*: »riḇqā baḥ-milkā 'anochi\*, 'āšēr jaləḏā lənaṣōr.« 7
- 25 wəttōmēr 'elāu: »ḡam-tēḇen ḡam-mišpō raḏ'immanū, ḡam-maḡm lalūn.« 7
- 26 wajjiqqōḏ ha'is wajjiššāxū ləjəḥwē, (27) wajjōmēr: »barūch jəḥwē 7
- (27) 'ēlohē 'āḏonī\* 'āšēr-lō-'əḡḏ-xəṣḏō wə'mittō me'im 'āḏonī: 7
- 'anochi bəḏḏēḡch naṣāni jəḥwē bēḥ 'āxi 'āḏonī!« 7
- 28 wəttāroṣ haḡnaq'rā\* <'ē>ḥəḇēḥ 'immaḥ <wəttəḡḡḏ> kəḏḏarīm ha'ellē. 7
- 29<sup>a</sup> ulriḏqā 'āx, ušmō laḇān. (30<sup>a</sup>) wəḥiḥi kir'ōḥ<ō> 'ēḥ-həḡnəḡēm, 7

[4]	ואת הצמדים על ידי אחתו	30 <sup>b</sup>
7	וכשמעו את דברי רבקה אחתו לאמר כה דבר אלי האיש	30 <sup>e</sup>
7	וירץ לבן אל האיש החוצה אל העין (30 <sup>d</sup> ) ויבא אל האיש	29 <sup>b</sup>
7*	והנה עמד על הגמלים על העין (31) ויאמר בוא ברוך יהוה	30 <sup>e</sup>
7	למה תעמד בחוץ ואנכי פניתי הבית ומקום לגמלים	(31)
7	ויבא האיש הביתה ויפתח הגמלים ויתן חבן ומספוא	32
—	לגמלים ומים לרחץ רגליו	
[3]	ורגלי האנשים אשר אתו	
7	ויישם לפניו לאכל	33
7	ויאמר לא אכל עד אם דברתי דברי ויאמר דבר	
4?	ויאמר עבד אברהם אנכי	34
7	ויהוה ברך את אדני מאד ויגדל ויתן לו	35
7	צאן ובקר וכסף וזהב ועבדים ושפחות וגמלים והמרים	
7	ותלד שרה אשת אדני בן לאדני אחרי זקנתה	36
7	ויתן לו את כל אשר לו (37) וישבעני אדני לאמר	(37)
7	לא תקח אשה לבני מבנות הכנעני אשר אנכי ישב בארצו	
7	אם לא אל בית אבי תלך ואל משפחתי ולקחת אשה לבני	38
7	ואמר אל אדני אלי לא תלך האשה אחרי (40) ויאמר אלי	39
7	יהוה אשר התהלכתי לפניו ישלח מלאכו אתך	(40)
7	והצליח דרךך ולקחת אשה לבני ממשפחתי ומבית אבי	
[3]	אז חנקה מאלתי	41
7	כי תבוא אל משפחתי ואם לא יתנו לך והיית נקי מאלתי	
7	ואבא היום אל העין ואמר יהוה אלהי אדני אברהם	42
7	אם ישך נא מצליח דרכי אשר אנכי הלך עליה	
7	הנה אנכי נצב על עין המים והיה האלמה	43
7	היצאת לשאב ואמרתי אליה השקיני נא מעט מים מכרך	
7	ואמרה אלי גם אתה שתה וגם לגמליך אשאב	44
7	הוא האשה אשר הכיח יהוה לבן אדני	
7	אני טרם אכלה לדבר אל לבי והנה רבקה יצאת	45
7	וכדה על שכמה ותרד העינה ותשאב ואמר אליה	
7	השקיני נא (46) ותמהר ותורד כדה מעליה ותאמר שתה	(46)
—	וגם גמליך אשקה ואשת	
[3]	וגם הגמלים השקחה	
7	ואשאל אתה ואמר	47
7	בת מי את ותאמר בת בחואל בן נחור אשר ילדה לו מלכה	
7	ואשם הנזם על אפה יחצמידים על ידיה (48) ואקד ואשתחוה ליהוה	(48)
7	ואברך את יהוה אלהי אדני אברהם אשר הנחני	
7	בדרך אמת לקחת את בת אחי אדני לבנו	
7	ועתה אם ישכם עשים חסד ואמת את אדני הגידו לי	49
7	ואם לא הגידו לי ואפנה על ימין או על שמאל	
7	ויען לבן ובחואל ויאמרו מיהוה יצא הדבר	50
7	לא נוכל דבר אליך רע או טוב (51) הן[ת] רבקה לפניך קח ולך	(51)
7	ותהי אשה לבן אדניך כאשר דבר יהוה	
7	ויהי כאשר שמע <ה> עבד אברהם את דבריהם וישתחו ארצה ליהוה	52



- 30<sup>b</sup> [wə'ēb-həsmiðim 'al-jəðē 'əxoð] [4]  
 30<sup>a</sup> uchšəm'ō 'ēb-dibrē rīdā 'əxoð lēmór: »kō-dibbēr'eləš ha'is«, 7  
 29<sup>b</sup> wəjjārəš ləbān 'ēl-ha'is haxšā 'ēl-ha'ain, (30<sup>a</sup>) wəjjābō 'ēl-ha'is, 7  
 30<sup>a</sup> wəhinnē 'omēd 'al-həgmałłim\*. (31) wəjjōmər: »bō, bərūch jəhwē! \*7  
 (31) ləmma-ḥə'mōd-baxšā, wənoχē pinnīḥi həbbāiḥ, uməqōm ləgmałłim?« 7  
 32 wəjjābō ha'is həbbāiḥ, wəifattāx həgmałłim, wəjjittēn tēbēn umispō 7  
 ləgmałłim, umāim līxəš rəzlāu, —  
 [wərazlē ha'našim'əšər'ittō] [3]  
 33 wəjjūšām ləfanāu lə'chōl. 7  
 wəjjōmər: »lō'ochāl 'qā'im-dibbārti dəbārāi!« wəjjōmər: »dabbēr!« 7  
 34 wəjjōmər: »'ēbēd 'əbrahām 'anochi! ?4  
 35 wəjəhwē bərāch 'ēb-ədoni mō'ōd, wəjjizdāl, wəjjittēn-lō 7  
 ḡn wəqār, wəchəsef wəzahāb, wə'bađim ušfaxōḥ uzmāłłim\*. 7  
 36 wəttelēd šarā'ēš 'ədoni bēn lādoni 'axdrē zignāḥ, 7  
 (37) wəjjittēn-lō 'ēb-kōl-əšər-lō. (37) wəjjāšbī'ēni 'ədoni lēmór: 7  
 lō-biqqāx'isšā libni mibbənōḥ həkna'ni, šē'anoχē jošēb bə'aršō, 7  
 38 'im-lō 'ēl-bēp-əbē telēch wəl-mišpaxti, wəlaqāxi 'isšā libni. 7  
 39 wə'omār 'ēl-ədoni: 'ulāi lō-ḥelēch ha'isšā 'axdrāi? (40) wəjjōmār\*: 7  
 (40) jəhwē 'əšər hiḥhāllāxi ləfanāu, jīšlāx māl'achō 'ittāch, 7  
 wəhiḥlāx dərəkāch, wəlaqāxi 'isšā libni mimmišpaxti umibbēp 'abī: 7  
 41 ['as'itinnəq'əme'alaḥi] [3]  
 kē-ḥabō 'ēl-mišpaxti wim-lō-jittēnū lāch, wəhajḥa naqī me'alaḥi. 7  
 42 wə'adō həjjōm 'ēl-ha'ain wə'omār: jəhwē 'ēlohē 'ədoni\*, 7  
 'im-jēšcha-nnē mašlāx dərki šē'anoχē holēch 'alēh: 7  
 43 hinnē 'anochi niššāb 'al-ēn həmmaim, wəhajā ha'almā 7  
 həjjōšēp liš'ōb, wə'amārti 'elēh: həšqinī-nā-mə'at-māim mikkaddēch: 7  
 44 wə'amərā'elāi: gəm-'attā šəpē, wəgām lizmāllēch 'ēš'āb: 7  
 hē ha'isšā 'əšər-hochē jəhwē ləbēn 'ədoni. 7  
 45 'əni-əšəm 'əchallē lədbbēr 'ēl-libbi, wəhinnē rīdā jošēp, 7  
 wəchəqdāh 'al-šichmāh, wəttēd ha'ainā, wəttiš'āb, wə'omār 'elēh: 7  
 (46) həšqinī-nā! (46) wətməhēr wəttōrēd kəddāh me'alēh, wəttōmər: šəpē, 7  
 wəgām-gəmałłēch 'əšqē! wə'ēš, —  
 [wəgām həgmałłim hišqāḥ] [3]  
 47 wə'ēš'āl 'oḥāh wə'omār: 7  
 bəp-mē 'att? wəttōmər: bəp-nəxōr, 'əšər-jələdā-lō milkā. 7  
 (48) wə'asim hənnešəm 'al-'əppāh\*, (48) wə'eqqōd, wə'ēštəxəwē ləjəhwē, 7  
 wə'barēch 'ēb-jəhwē 'ēlohē 'ədoni 'əbrahām 'əšər hinxāni 7  
 bəšēreḥ 'ēmēp: ləqāxəp 'ēb-bāp- 'əxi 'ədoni libnō. 7  
 49 wə'attā 'im-jəšchēm 'osim-xəšēd wə'mēp 'ēb-ədoni, həggitū lī: 7  
 wə'im-lō, həggitū lī, wə'ēfnē 'al-jamīn-ō' 'al-šəmōl. 7  
 50 wəjjā'ən ləbān »milkā wəjjōmərā: »mijjəhwē jəšā həddabūr: 7  
 (51) lō-mūchāl-dabbēr'elēch rē' 'ō-ḥōb: (51) hən-rīdā ləfanēch: qəx-walēch, 7  
 uḥhē 'isšā ləbēn-ədonēch, kə'šər dibbēr jəhwē!« 7  
 52 wəhēl-kə'šər-šəmā' <ha>'ēbēd\* 'ēb-dibrēm, wəjjittāx 'əšā ləjəhwē. 7

- 7 ויֵצֵא הָעֶבֶד כְּלִי כֶסֶף וְכָלִי זָהָב וּבְגָדִים וַיִּתֵּן לְרִבְקָה 53  
4 וּמִגְדֵּינָתָהּ נָתַן לְאֹחֶיהָ וּלְאִמָּהּ  
7 וַיֵּאכְלוּ וַיִּשְׂחֻחוּ וְהָאֲנָשִׁים אֲשֶׁר עִמּוֹ וַיְלִינוּ וַיִּקְוֹמוּ בִּבְקֶר וַיֹּאמְרוּ שְׁלַחֲנִי לְאֹדְנִי 54  
3 וַיֹּאמְרוּ אֹחֶיהָ וְאִמָּהּ 55  
7 חֲשַׁב הַנֶּעֱרָ (ה) אֶחָנוּ יָמִים אוֹ עֶשְׂרִי (ו) אַחֲרֵי חֶלֶךְ 7  
7 וַיֹּאמְרוּ אֲלֵהֶם אֵל תֵּאֲחָרוּ אִתִּי וַיְהִי הָהִיא הַצְלִיחַ דְּרָכִי 7  
7 שְׁלַחֲנִי וְאֵלֶכָה לְאֹדְנִי (57) וַיֹּאמְרוּ נִקְרָא לְנֶעֱרָ (ה) וְנִשְׁאַלָה אֶת פִּיהָ 7 (57)  
7 וַיִּקְרְאוּ לְרִבְקָה וַיֹּאמְרוּ אֵלֶיהָ הַחֲלָכִי עִם הָאִישׁ הַזֶּה 7  
7 וְהָאִמָּה אֵלֶךְ (59) וַיִּשְׁלַחוּ אֶת רִבְקָה אֶחָהּ וְאֶת מִנְקָתָהּ וְאֶת (ה) עֶבֶד 7 (59)  
7 אֲבִרָהָם וְאֶת אֲנָשָׁיו  
7 וַיְבָרְכוּ אֶת רִבְקָה וַיֹּאמְרוּ לָהּ אֶחָהּ אֶת הָיִי לְאֵלֶפֶי רִבְבָה 7  
4 וַיִּירֶשׁ זֶרַעךָ אֶת שְׂעֵר שְׂנְאָיו  
7 וְחָקֵם רִבְקָה וַנִּצְרָהּ וְחִרְבְּנָהּ [נָה] עַל הַגְּמֻלָּיִם] וְחִלְכָּהּ [נָה] אַחֲרֵי הָאִישׁ 7  
4 וַיִּקַּח הָעֶבֶד אֶת רִבְקָה וַיֵּלֶךְ  
7 וַיִּצְחָק בָּא כִּבְוָא בְּאֵר לְחֵי רְאִי (אַחֲרֵי מֵדָה אֲבִרָהָם אֲבִיו) 7  
4 וְהָיָה יוֹשֵׁב בְּאֶרֶץ הַנִּגְבַּ  
7 וַיֵּצֵא יִצְחָק לְשֹׂדֶה בְּשָׂדֶה לִפְנוֹת עָרֵב וַיֵּשֶׁא עֵינָיו 7  
4 וַיֵּרָא וְהָיָה גַּמְלִים בָּאִים  
7 וְחִשָּׂא רִבְקָה אֶת עֵינֶיהָ וְתָרָא אֶת יִצְחָק (מִתְחֵלֶךְ בְּשָׂדֶה) 7  
3 וְחָפַל מֵעַל הַגְּמֻלָּה  
7 וְהָאִמָּה אֵל הָעֶבֶד מִי הָאִישׁ הַלְזָה הַהֵלֶךְ בְּשָׂדֶה לְקִרְאָתָהּ 7  
4 וַיֹּאמְרוּ הָעֶבֶד הוּא אֹדְנִי  
7 וְחָקֵם (רִבְקָה) הַצֵּעִיף וְחִתְכֵּם (66) וַיִּסְפֹּר הָעֶבֶד לִיִּצְחָק 7  
3 אֶת כָּל הַדְּבָרִים אֲשֶׁר עָשָׂה  
7 וַיִּבְנֶה יִצְחָק הָאֵלֶּה לְהָאֵלֶּה אֲבִיו (67) וַיִּקַּח אֶת רִבְקָה וְהָיָה לוֹ לְאִשָּׁה 7  
3 וַיֵּאֱהָבָהּ וַיִּנָּחֵם יִצְחָק אַחֲרֵי אֲבִיו

XXXV. Die Söhne Keturas (J<sub>7</sub>?).

25.

- 6 וַיִּסֶּם אֲבִרָהָם וַיִּקַּח אִשָּׁה וְשֵׁמָּה קְטוּרָה 1  
6 וְחֵלֶד לוֹ אֶת זִמְרָן וְאֶת יִקְשָׁן וְאֶת מִדָּן וְאֶת מִדְיָן 2  
6 וְאֶת יִשְׁבָּק וְאֶת שֹׁדֶה (3) וַיִּקְשָׁן יֶלֶד אֶת שִׁבְאָה וְאֶת דָּדָן 3  
6 וּבְנֵי דָדָן הָיוּ אֲשֻׁרִים וְלִמְשִׁים וְלִמְשִׁים 6  
6 וּבְנֵי מִדְיָן עֵיזָה וְעַמֶּר וְחִנֹּךְ וְאֲבִירָדָע 4  
4 וְאֶלְדָּה כָּל אֵלֶּה בְּנֵי קְטוּרָה

XXXVI. Abrahams Tod und Begräbnis (P<sub>α</sub>, P<sub>η</sub> und J<sub>α</sub>).

25.

- 7 > 23, 20 וַיָּקָם הַשָּׂדֶה וְהַמְעָרָה אֲשֶׁר בִּי לְאֲבִרָהָם לְאִחוֹת קֶבֶר 7  
7 מִצָּת בְּנֵי חֵת וַיִּתֵּן אֲבִרָהָם אֶת כָּל אֲשֶׁר לוֹ לִיִּצְחָק 7  
7 .....  
7] ..... 6  
7] וַיִּשְׁלַח מֵעַל יִצְחָק [בְּנִי] בְּעֵדוּתוֹ חֵי קִדְשָׁה אֶל אֶרֶץ קָדִים 7

53	wajjōsef *kālē-chēsef uchlē zahāb ubzadīm, wajjittēn lōribqā, umizdanōp napān lō'azih ul'immāh.	7 4
54	wajjōchōlū *wajjalnū, wajjāskīmū babbōger, wajjōmer: »šqlxūn lādōnī!«	7
55	wajjōmer 'azih wō'immāh: »tešēb hanna'rā 'ittānū jamīm 'ō'asōr, <wō>'axār telēch!«	3 7
56	wajjōmer 'ālem: »'al-tō'axārū'ōpī, wəjahwē hišēx dārkī:	7
(57)	šqlxūn welēchā *!« (57) wajjōmārū: »niqrā lanna'rā wəmiš'ālā'ēp-pīh!«	7
58	wajjiqrā'ū lōribqā wajjōmārū'elēh: »hāpelēchī 'im-ha'īs hāzē?«	7
(59)	wattōmer: »'elēch!« (59) wəšqlxū 'ēp-ribqā * wō'ēp-meniqtāh wēp-<ha>- 'ēbēd *.	7 7
60)	wəibarchū 'ēp-ribqā wajjōmārū-lāh: »*'att-hājī lō'alfe rōbābā, wəjīrāš zqr'ēch 'ēp-šā'ar šonā'āu!«	7 4
61	wattāqom ribqā * wattirkāb 'al-haggamāl, wattēlēch 'axārē ha'īs. wajjiqqāx ha'ēbēd 'ēp-ribqā wajjelāch.	7 4
62	wəjīxāq bā * bō'ér-laxāi-ro'ī <'axrē-mōp 'ābrahām 'abū>, wəhū jōšēb bō'érēš hānnēzēb.	7 4
63	wajjēšē jīxāq lašūš bāšādē lifnōp'érēb, wajjīššā 'ēnāu, wajjār wəhinnē zomallīm ba'im.	7 4
64	wattīššā ribqā 'ēp-ēnēh wattērē 'ēp-jīxāq <miḥallēch bāšādē>, wattippōl me'al haggamāl,	7 3
65	wattōmer 'ēl-ha'ēbēd: »mī-ha'īs hallazē hāholēch bāšādē liqrāpēnū?« wajjōmer ha'ēbēd: »hū 'ādōnī!«	7 4
(66)	wattīqqāx <ribqā> hāššā'if wattībkām. (66) wəšappēr ha'ēbēd ləjīxāq 'ēp-kōl-hqābarīm'āšē'asā.	7 3
(67)	wəib'ēh-jīxāq-ha'ōhlā *, (67) wajjiqqāx 'ēp-ribqā, wattāhē-lō lō'īššā, wajjē'habēh, wajjinna xēm jīxāq *.	7 3

## XXXV. Die Söhne Keturas (Jγ?).

25.

1	wajjōsef 'ābrahām wajjiqqāx 'īššā, ušmāh qəṭūrā.	6
2	wattēlēd lō 'ēp-zimrān wēp-jōqšān wēp-māḏān wēp-miḏjān,	6
(3)	wēp-jīšbāq wō'ēp-šūx, (3) wəjōqšān jalāḏ 'ēp-šōbā wēp-dāḏān. uḏnē dāḏān hājū 'aššurīm ul'ūšīm ul'ummīm.	6 6
4	uḏnē miḏjān: 'ēfā wa'ēfer, wəxnoč wə'bīdā', wēlāq'ā: kōl-ēllē bōnē qəṭūrā.	6 4

## XXXVI. Abrahams Tod und Begräbnis (Pa, Pη und Ja).

25.

<23, 20	wajjāqom hāššādē wəham'arā 'āšēp-bō lābrahām lə'xīzēp-qābēr,	7
5	me'ēp bōnē-xēp>, wajjittēn 'ābrahām 'ēp-kōl-'āšēp-lō ləjīxāq .....	7 —
6	[wəšōnē hāppilazšīm 'āšēp lābrahām napān 'ābrahām mattanōp, wəšqlxūn me'al-jīxāq * bō'ōḏēnnū xāi qēḏmā 'ēl-'érēš qēḏēm.	[7 7]

6	ואלה ימי שני חיי אברהם אשר חי	7
6	מאת שנה ושבעים שנה וחמש שנים	
3	ויגוע וימת אברהם	8
6	בשיבה טובה זקן ושבע ויאסף אל עמיו	
7	ויקברו אתו יצחק וישמעאל בניו אל מערת המכפלה	9
7	אל שדה עפרן בן צחר החתני אשר על פני ממרא	
3	השדה אשר קנה אברהם	10
7	מאת בני חת שמה קבר אברהם ושרה אשתו	
7	ויהי אחרי מות אברהם ויברך אלהים את יצחק בנֶו	11
<hr/>		
7	וישב יצחק עם באר לחי ראי 1 x x 1 x x 1 x x (s. 26, 1 <sup>a</sup> )	

XXXVII. Der Stammbaum Ismaels ( $P_{\alpha}$ ,  $P_{\eta}$  und  $J_{\beta}$ ).

25.

7	ואלה תלדת ישמעאל בן אברהם אשר ילדה הגר המצרית	12
3	שפחת שרה לאברהם	
7	ואלה שמות בני ישמעאל בשמתם לחולדתם	13
7	בכר ישמעאל נבית וקדר ואדבאל ומבשם (14) ומשמע	(14)
7	ודומה ומשא (15) חדר ותימא יטור נפיש וקרמה	(15)
3	אלה הם בני ישמעאל	
7	ואלה שמות בחציריהם ובטירתם שנים עשר נשיאם לאמתם	16
4	ואלה שני חיי ישמעאל	17
6	מאת שנה ושלושים שנה ושבע שנים	
4	ויגוע וימת ויאסף אל עמיו	
<hr/>		
7	וישכנ[ו] מחוילה עד שור 1 x x 1 x x 1 x x 1 x x	18
3[:4]	[אשר על פני מצרים באכה אשורה] על פני כל אחיו נפל	

XXXVIII. Der Stammbaum Isaaks ( $P_{\alpha}$  und  $P_{\eta}$ ).

25.

7	ואלה תולדת יצחק בן אברהם אברהם הוליד את יצחק	19
4	ויהי יצחק בן ארבעים שנה	20
6?	בקחתו את רבקה בת בתואל הארמי מפדן ארם	
4	אחות לבן הארמי לו לאשה	

XXXIX. Jakobs und Esaus Geburt und Jugend ( $J_{\alpha}$ ,  $J_{\sigma}$  und  $P_{\eta}$ ).

25.

7	ויעתר יצחק ליהוה 1 x x 1 x x 1 x x 1 x x	21
7	לנכח אשתו כי עקרה הוא ויעתר לו יהוה	
7	ותחר רבקה <וחנה תומם בבטנה> (22) ויתרצו	(22)
7	חבנים בקרבה ותאמר אם כן למה זה אנכי <חיה>	

7	<p> <i>wə'ellē jəmē šənē-xajjē 'aḏrahām 'āšer-xāi:</i>  <i>mə'āḥ šanā wəšib'īm šanā wəxamēš šanīm,</i> </p>	6	:
8	<p> <i>wajjizwā' wajjāmōḥ 'aḏrahām,</i>  <i>bəšēbā šōbā, saqén wəšabē', wajjē'āsef 'el-'ammāu.</i> </p>	3	:
9	<p> <i>wajjizwā' wəšēbā jizxāq wəjizma'ēl banāu 'el-mə'arāḥ ḥammāqḥpēlā,</i>  <i>'el-šōbē 'eḥrōn bēn-šōxar ḥaxittē, 'āšer 'al-pənē māmre:</i> </p>	7	:
10	<p> <i>ḥāšāšē 'āšer-qanā 'aḏrahām</i>  <i>mē'ēḥ bənē-xēḥ: šāmmā qubbār 'aḏrahām wəšarā 'išē.</i> </p>	3	:
11	<p> <i>wəḥi' 'axārē mōḥ 'aḏrahām, wəšibāreḥ 'ēloḥim 'ēḥ-jizxāq*.</i> </p>	7	:
	<p> <i>wajjizwā' jizxāq 'im-bə'el-xaxā'ro'i, x x x x x x x (s. 26, 1<sup>a</sup>).</i> </p>	7	

## XXXVII. Der Stammbaum Ismaels (Pa?, Pη und Jβ).

25.

12	<p> <i>wə'ellē tōlēḏōḥ jizma'ēl bēn-'aḏrahām, 'āšer-jāleḏā ḥazār ḥammizēḥ</i>  <i>šifxāḥ šarā ləḏrahām.</i> </p>	7	:
13	<p> <i>wə'ellē šēmōḥ bənē jizma'ēl bišmōḥām ləḏlēḏōḥām.</i> </p>	3	:
(14)	<p> <i>bəḥōr jizma'ēl nəḥajōḥ, wəqēdār, wāḏ bə'el umibšām (14) umišmā',</i> </p>	7	:
(15)	<p> <i>wāḏmā umqšā, (15) xāḏāḏ wəḥēmā, jəḥūr, nafiš wəqēdā.</i>  <i>'ellē ḥēm bənē jizma'ēl,</i> </p>	7	:
16	<p> <i>wə'ellē šēmōḥām bəxarēm uḏīroḥām, šənēm-'asār nəš'im lə'ummoḥām.</i> </p>	3	:
17	<p> <i>wə'ellē šənē xajjē jizma'ēl:</i>  <i>mə'āḥ šanā uḏlošīm šanā wəšēḏq' šanīm.</i>  <i>wajjizwā' wajjāmōḥ, wajjē'āsef 'el-'ammāu.</i> </p>	4	:
18	<p> <i>x x x x x x x x x, wajjizkōn mexwīlā 'ad-šūr,</i>  <i>[šer'al-pənē miḥrām bo'āḥā 'āššūrā]: 'al-penē ḥol-'exāu nafāl.</i> </p>	7	

## XXXVIII. Der Stammbaum Isaaks (Pa und Pη?).

25.

19	<p> <i>wə'ellē tōlēḏōḥ jizxāq bēn-'aḏrahām: 'aḏrahām ḥōlā 'ēḥ-jizxāq.</i> </p>	7	:
20	<p> <i>wəḥi' jizxāq bēn-'ārba'īm šanā</i>  <i>bəqazē 'ēḥ-riḏqā bəḥ-bəḥ'el ḥa'rāmmi miḥpāddām'ārām,</i>  <i>'āḥḥāḥ ḥa'rāmmi lē lə'isšā.</i> </p>	4	:

## XXXIX. Jakobs und Esaus Geburt und Jugend (Ja, Jσ und Pη).

25.

21	<p> <i>x x x x x x x x x, wajjē'tār jizxāq ləḥwē</i>  <i>lənōḥax iḥē, kə'qarā ḥi, wajjē'āḥer lē jəḥwē,</i> </p>	7	:
(22)	<p> <i>watāḥar riḏqā*, &lt;wəḥinnē ḥōmīm bəḏiḥnāh&gt;, (22) wajjizwā' xaxāḥ</i>  <i>ḥāḥḥāḥ bəḥirbāḥ, wəttōmēr: »im-kén, lāmmāwēš 'anōḥi' &lt;xajjā&gt;?»</i> </p>	7	:

7	(23)	ותלך <רבקה> לדרש את יהוה (23) ויאמר יהוה לה	
3		שני גוים בבטנך	
7		ושני לאמים ממעיך יפרדו ולאם מלאם יאמץ	
3		ורב יעבד צעיר	
3	24	וימלאו ימיה ללדת	והנה חומס בבטנה
6	25	ויצא הראשון אדמוני כלו	כאדרת שער
3		ויקראו שמו עשו	
6	26	ואחרי כן יצא אחיו וידו אחזת בעקב עשו	
3		ויקרא שמו יעקב	
6		ויצחק בן ששים שנה בלדת אתם	
7	27	ויגדלו הנערים ויהי עשו איש ידע ציד איש שדה	
7		ויעקב איש חם יושב אהלים	
3:3	28	ויאתב יצחק את עשו כי ציד בפיו ורבקה אהבת את יעקב	

## XL. Der Verkauf der Erstgeburt (Ja).

25.

7	29	ויזד יעקב נזיד	1 x x 1 x x 1 x x 1 x x
7	(30)	ויבא עשו מן השדה והוא עיף (30) ויאמר עשו אל יעקב	
7		הלעיטני נא מן האדם האדם הזה כי עיף אנכי	
[3]		[על כן קרא שמו אדום]	
7	31	ויאמר יעקב מכרה כיום את בכרתי לי (32) ויאמר עשו	
7	(32)	הנה אנכי הולך למות ולמה זה לי בכרה	
7	33	ויאמר יעקב השבעה לי כיום וישבע לו	
7	(34)	וימכר <עשו> את בכרתו ליעקב (34) ויעקב נתן לעשו	
7*		לחם ונזיד עדשים ויאכל וישת ויקם וילך	
7		ויבז עשו את הבכרה	1 x x 1 x x 1 x x

## XLI. Isaak in Gerar (Ja, Jβ, Jσ und Ea).

26.

a.

7	1	(25, 11) וישב יצחק עם באר לחי ראי ויהי רעב בארץ	
[3:3]		מלבד הרעב הראשון אשר היה בימי אברהם	
3		וילך יצחק אל אבימלך מלך פלשתים גרר	
—	2	וירא אליו יהוה ויאמר <לו>	
[6]		אל חרד מצרימת שכן בארץ אשר אמר אליך	
7	3	גור בארץ הזאת	
4]		ואחיה עמך ואברככ<ח>	
6		כי לכ<ח> ולזרעך אתן את כל הארצת האל	
6		והקמתי את השבעה אשר נשבעתי לאברהם אביך	
6	4	והרביתי את זרעך ככוכבי השמים ונתחתי לזרעך	
3		את כל הארצת האל	
3:3		והחברתי בזרעך כל גויי הארץ	

(23)	wattéləch <ruqā> liāróš 'əḇ-jəhwe, (23) wajjōmər jəhwe lāh:	7
	» šənē zōjīm bəḏiṣnēch,	3
	ušnē lə'ummīm mimme'āich jipparəḏū, ul'ōm mi'l'ōm jə'mās,	7
	wəḥḏ jə'ḏōḏ ʔa'tr.«	3
24	wajjīmle'ū-jamēh lələḏəḇ*,	3
25	wajjješ harīšōn × × ⊥ kullō kə'qəḏḏəḇ še'ār,	6
	wajjīqrə'ū-šəmō 'esāu.	3
26	wəxərē-čén-jəḏū'asū, wəjaḏō 'oxēḏəḇ bə'qəḏ 'esāu,	6
	wajjīqrā šəmō jə'qōḏ.	3
	wəjəxəḏq bə'n- šiššīm šanā bələḏəḇ 'oḇām.	6
27	wajjīzəḏū hən'arīm, wəhē 'esāu 'iš-jōḏe'əḏāḏ, 'iš-šəḏḏə,	7
	wəjə'qōḏ 'iš-šām, jōšēḏ 'ohāšm. × × ⊥ × × ⊥ × × ⊥	7
28	wajjje'ḥḏ jəxəḏq 'əḇ-esāu*, wəriḏqā 'ohēḏəḇ 'əḇ-jə'qōḏ.	3 : 3

## XL. Der Verkauf der Erstgeburt (Ja).

## 25.

29	× × ⊥ × × ⊥ × × ⊥ × × ⊥, wajjāzəḏ jə'qōḏ nəsīḏ,	7
(30)	wajja'ō 'esāu min-ḥəššəḏḏə, wəhū'əjēf. (30) wajjōmər 'esāu 'əḇ-jə'qōḏ:	7
	» ḥə'šēn-ū-šəmō- ha'aḏōm ha'aḏōm ḥəzəḏ, kə'əjēf 'ano, chē!«	7
	['əḷ-kén-qarū-šəmō 'əḏōm.]	[3]
31	wajjōmər jə'qōḏ: »michrā čajjōm 'əḇ-bəchóraḇāch!« (32) wajjōmār*:	7
(32)	»hinne 'anochē hōlēch lamūḇ, wəlāmmā-zəḏlā bəchorā?«	7
33	wajjōmər jə'qōḏ: »hiššəḏḏə'ā-šē kəjōm!« wajjīššəḏḏə'ā-šē,	7
(34)	wajjimkōr <'esāu> 'əḇ-bəchóraḇḏ-ljə'qōḏ, (34) wəjə'qōḏ naḇān lə'esāu	7
	ləxēm unsiḏ 'əḏāšm, wajjōchāḏ wajjēš, wajjəḏqōm wajjelāch,	*7
	wajjīḏəš 'esāu 'əḇ-ḥəḇbəchorā. × × ⊥ × × ⊥ × × ⊥.	7

## XLI. Isaak in Gerar (Ja, Jβ, Jσ und Ea).

## 26.

## a.

1	<25, 11 <sup>b</sup> wajjēšəḇ jəxəḏq 'im-bə'er-ləxəḏi-ro'i>, wəhē ra'āḏ ba'ərəḏ,	7
	[milləḏāḏ hara'āḏ harīšōn 'əḏḏə-ḥəjāḏ bīmē 'əḏrahām]	[3 : 3]
	wajjéləch jəxəḏq* gərārā.	3
2	wajjerāḏ'elū-jəhwe, wajjōmər <lō>:	—
	[»'əḷ-terēḏ miḡrāimā: šəchōn ba'ərəḏ 'əḏḏə'oməḏ'elēch!«]	[6]
3	»gūr ba'ərəḏ ḥəzəḏḏ!«	7
	[»wə'əḷjē 'immāch wə'ḏārāchḥəkkā:	[4]
	kī-ləchā uləqr'āch 'ettēn 'əḇ-kəḷ- ha'raḏḏḇ ha'el,	6
	wəḥqimoḇi 'əḇ-ḥəḏū'ā 'əḏḏə nišḏə'ti ləḏrahām 'adīch.	6
4	wəhīrbēḏi 'əḇ-zər'āch kəchōchəḏḏə ḥəššəməšm, wənaḇāḏti ləzər'āch	6
	'əḇ-kəḷ-ha'raḏḏḇ ha'el.	3
	wəḥḏḏəḇəḏū ḏəzər'āch kōl gōjē ha'ərəḏ,	3 : 3

6	עקב אשר שמע אברהם בקלי וישמר משמרתו	5
[3]	מצותי חקותי וחורתי	
3	וישב יצחק בגרר	6
7	וישאלו אנשי המקום לאשתו ויאמר אחתי הוא	7
3	כי ירא לאמר אשתי	
7	פן יהרגני אנשי המקום על רבקה כי טובת מראה הוא	
4	ויהי כי ארכו לו שם הימים	8
7	וישקם אבימלך מלך פלשתים בעד החלון וירא וחנה יצחק	
3	מצחק את רבקה אשתו	
7	ויקרא אבימלך ליצחק ויאמר אך חנה אשתך הוא	9
3	ואיך אמרת אחתי הוא	
7	(10) ויאמר אליה יצחק כי אמרתי פן אמות עליה (10) ויאמר אבימלך	
3	מה זאת עשית לנו	
7	כמעט שכב אחד העם את אשתך $1 \times 1 \times 1$	
3	והבאת עלינו אשם	
7	ויצו אבימלך את כל העם לאמר הנגע באיש הזה	11
3	ובאשתו מות יומת	
7	ויזרע יצחק בארץ החוץ וימצא בשנה ההוא	12
4	מאת שערים ויברכתו יהוה	
7	ויגדל האיש וילך חלוד וגדל עד כי גדל מאד	13
6	ויהי לו מקנה צאן ומקנה בקר ועבדה רבה	14
3	ויקנאו אתו פלשתים	
6	וכל הבארת אשר חפרו עבדי אביו בימי אברהם אביו	15
4	סתמדם פלשתים וימלאום עפר	
3	ויהאמר אבימלך אל יצחק	16
7	(17) לך מעמנו כי עצמת ממנו מאד (17) וילך משם יצחק	
3	ויהן בנחל גרר	
—	וישב שם	
6	וישב יצחק ויחפר את בארת המים אשר חפרו	18
3	בימי אברהם אביו	
6	ויסתמדם פלשתים אחרי מות אברהם ויקרא להן שמות	
3	כשמת אשר קרא להן אביו	
7	ויחפרו עבדי יצחק בנחל וימצאו שם	19
3	באר מים חיים	
7	ויריבו רעי גרר עם רעי יצחק לאמר לנו המים	20
3	ויקרא שם הבאר עשק	
7	(21) כי התעשקו עמו (21) ויחפרו באר אחרת ויריבו גם עליה	
3	ויקרא שמה שטנה	
7	ויעתק משם ויחפר באר אחרת ולא רבו עליה	22
3	ויקרא שמה רחבות	
7	ויהאמר כי עתה הרהיב יהוה לנו ופרינו בארץ	
3	ויעל משם באר שבע	23
[3:3?]	וירא אליה יהוה כלילה חוץ ויאמר	24
7	אנכי אלהי אברהם אביך אל תירא כי אחך אנכי	



- 5 'əqəb-əšer-šamā' 'əbrahām baqolš, wəjjimór mišmarš,  
mišwəšai, xəqqəšai wəšorošai. «] 6  
3]
- 6 wəjjiməš jəšəq bišrār. 3
- 7 wəjjiməš 'əlū'ənšə həmmaqōm lə'istō, wəjjimər: »'əxoš hš, 7  
kə-jarē ləmōr: »'istš: 3
- » pən-jəhrəzūn 'ənšə həmmaqōm 'əl-rišqā, kə-šəšəš-mər'š. « 7
- 8 wəšəšəš-ārəchš- lōšām həjjamš, 4  
wəjjiməš 'əšiməšəš \* bə'āš həxəllōn, wəjjimər wəšimnš jəšəq 7  
məšəšəš 'əš-rišqā 'istō. 3
- 9 wəjjiməš 'əšiməšəš ləjəšəq wəjjimər: »'əšimnš 'istəš hš: 7  
wəšəš-āmār: 'əxoš hš? « 3
- (10) wəjjimər \* jəšəq: » kə-āmārš: pən-āmš 'alš. « (10) wəjjimər 'əšiməšəš: 7  
» mə-šəš 'əšiməšəš? 3
- kim'š šəchəš 'əšəš hš-ām 'əš-istəš x x x x x, 7  
wəšəšəš 'alš 'əšəš. « 3
- 11 wəšəš 'əšiməšəš 'əš-kəš-hš-ām ləmōr: » hənnoš bə'š həšəš, 7  
wəš-istō, mōš jūmāš! « 3
- 12 wəjjiməš jəšəq bə'ārəš hš, wəjjiməš bəšəš hš 7  
mš 'š-ārš, wəšəšəš jəšəš. 4
- 13 wəjjiməš hš, wəjjiməš hš wəšəš 'əš-kəš-šəš-ām 'š. 7
- 14 wəšim-š mignə-šōn umignš bəšəš wəšəšəš rəšəš, 6  
wəšəš(š) 'š-šəš peliššim, 3
- 15 wəšəš-həš-erš 'əšəš xəšəš 'əšəš 'əšəš, 6  
šimšim peliššim wəšəš-šim 'əšəš. 4
- 16 wəjjimər 'əšiməšəš 'əš-jəšəq: 3
- (17) » ləš mš-šimšim, kə-šəšim mšimšim mš-šəš! « (17) wəjjiməš mššim, 7  
wəjjiməš bəšəšəš-šəš. 3
- wəjjiməš šim, —
- 18 wəjjiməš jəšəq wəjjimər 'əš-bə-erš həšiməš šəšəš 6  
šim 'əšəš 'əšəš, 3  
wəšəšim peliššim 'əšəš-mōš 'əšəš, wəjjiməš-ləšəš-šimš 6  
kəšəšəš 'əšəš-qəšəš-ləšəš-əšəš. 3
- 19 wəjjiməš 'əšəš-jəšəq bəšəšəš, wəjjiməš-šim-šim. 7  
bə'ər mšim xəšim. 3
- 20 wəjjiməš ro'š šəš 'im-ro'š jəšəš ləmōr: » ləš həšiməš! « 7  
wəjjiməš šim-həš-er 'šəš, 3
- (21) kəšim 'əšəš-šimš. (21) wəjjiməš bə'ər 'əšəš, wəjjiməš šim-šim, 7  
wəjjiməš šimš šimš. 3
- 22 wəjjiməš mššim wəjjimər bə'ər 'əšəš, wəšəš-šim 'alš, 7  
wəjjiməš šimš rəšəš. 3
- wəjjimər: » kə-šim hšəš jəšəš ləš, wəšəš bə'ārəš. « 7
- 23 wəjjiməš 'əšəš mššim bə'ər-šəš. 3
- 24 [wəjjiməš 'əšəš jəšəš bəšəš hšim wəjjimər:] [? 3:3] 7  
» 'əšəš 'əšəš 'əšəš: 'əš-šim, kə-šim 'əšəš 'əšəš!

7	וּבְרַכְתִּיכָּ (ח) וַחֲרַבְתִּי אֶת זֶרַעְךָ בַּעֲבוּר אַבְרָהָם עַבְדִּי	
7	וַיִּבֶן שָׁם מִזְבֵּחַ <לַיהוָה> וַיִּקְרָא בְּשֵׁם יְהוָה	25
7	וַיֵּט שָׁם אֶחָלוּ וַיִּכְרוּ שָׁם עַבְדֵי יִצְחָק בָּאֵר	

## b.

6	וַאֲבִימֶלֶךְ הַלֵּךְ אֵלָיו מִגֶּרֶר וְאַחֲזָת מִרְעָהוּ	26
[3]	וְשִׁכַל שֶׁר צִבְאוֹ	
3	וַיֹּאמֶר אֲלֵהֶם יִצְחָק	27
3:3	מְדוּעַ בָּאתֶם אֵלַי וְאַתֶּם שְׂנֵאתֶם אֹתִי	
3	וַתִּשְׁלַחוּנִי מֵאִתְּכֶם	
6	וַיֹּאמְרוּ רָאוּ רֵאיוֹנוֹ כִּי הִיָּה יְהוָה עִמָּךְ	28
3	וְנֹאמַר תְּהִי נָא אֱלֹהֵי בִינוּתֵינוּ בִּיְיָנוּ וּבִיְיָךְ	
3:3	וַנִּכְרַתְּהָ בְרִית עִמָּךְ (29) אִם תַּעֲשֶׂה עִמָּנוּ רַעַה	(29)
3	כִּאֲשֶׁר לֹא נִגְעֵנוּךְ	
6	וְכֹאשֶׁר עֲשִׂינוּ עִמָּךְ רַק טוֹב וְנִשְׁלַחְךָ בְּשָׁלוֹם	
3	אֲתָּה עָתָה בְּרוּךְ יְהוָה	
6	וַיַּעַשׂ לָהֶם <יִצְחָק> מִשְׁתָּה וַיֹּאכְלוּ וַיִּשְׂתּוּ	30
4	וַיִּשְׁכְּמוּ בַבֶּקֶר וַיִּשְׁבְּעוּ	31
3:3	אִישׁ לְאָחִיו וַיִּשְׁלַחֵם יִצְחָק וַיִּלְכוּ מֵאִתּוֹ בְּשָׁלוֹם	

## c.

7	וַיְהִי בַיּוֹם הַהוּא וַיִּבְאוּ עַבְדֵי יִצְחָק וַיִּגְדּוּ לוֹ	32
7	עַל אֲדוֹת הַבָּאֵר אֲשֶׁר חָפְרוּ וַיֹּאמְרוּ לֹא מִצְאָנוּ מַיִם	
7	וַיִּקְרָא אֹתָהּ שִׁבְעָה עַל כֵּן שֵׁם חֲעִיר בָּאֵר שִׁבְעַת עַד הַיּוֹם הַזֶּה	33

XLII. Esaus Frauen ( $P_\alpha$  und  $P_\eta$ ).

## 26.

4	וַיְהִי עֶשָׂו בֶּן אַרְבָּעִים שָׁנָה	34
7	וַיִּקַּח <עֶשָׂו> אִשָּׁה אֶת יְהוּדִית בַּת בָּאֵרִי חַתָּתִי	
7	(35) וְאֵת בִּשְׁמֵת בַּת אֵילָן חַתָּתִי (35) וַתְּהִיֵּן מֵרַת רוּחַ לִיִּצְחָק וְלִבְרָכָה	
7	(s. 27, 46)	

XLIII. Jakob betrügt Esau um den Segen ( $J_\alpha$  und  $E_\sigma$ ).

## 27.

3:3	וַיְהִי כִּי זָקֵן יִצְחָק וַתִּכְחֹזֵן עֵינָיו מֵרֵאֶת	1
3	וַיִּקְרָא אֶת עֶשָׂו בְּנוֹ הַגִּדֹל	
3:3	וַיֹּאמֶר אֵלָיו בְּנִי וַיֹּאמֶר אֵלָיו הֲנִנִי (2) וַיֹּאמֶר	(2)
7	חַנָּה נָא זָקַנְתִּי לֹא יִדְעַתִּי יוֹם מוֹתִי (3) וְעָתָה שָׂא נָא כְּלִיד חֲלִיד וְקִשְׁחָךְ	(3)
7	וְצֵא הַשְּׂדֵה וְצוּרְתָה לִי צִידָה (4) וְעֲשֵׂה לִי מִטְעָמִים	(4)
7	כִּאֲשֶׁר אֲחַבְתִּי וַתְּבִיאָה לִי וְאָכַלְתָּ בַּעֲבוּר חֲבֻרְכָּךְ נִפְשִׁי	
—	בְּטָרֶם אֲמוֹת	

	<i>wðérqachtiá, wəhírbéþi 'éþ-sqr'ách bə'búr 'əbɾahám 'əðdɪ.</i>	7
25	<i>wəjjíðɛn-šám mɪsbéx &lt;ləjəhwé&gt;, wəjjíqrā bəðém jəhwé.</i>	7
	<i>wəjjíð-šám-ʾəhlō, wəjjíchrū-šám 'əðdē-jisxāq bə'ér.</i>	7

## b.

26	<i>wə'bimɛlɛch halách 'eláu miggərár, wə'xuzsāþ mere'əu,</i>	6
	[ufichōl šár-əðə'ō]	[3]
27	<i>wəjjómɛr 'əlēm jisxāq:</i>	3
	<i>»māddū' bāþēm 'elái, wə'attém sənəþēm 'oþi,</i>	3:3
	<i>wəðālləxūn-mé'ittəchémpə</i>	3
28	<i>wəjjómərū: »ra'ō ra'inū kī-hajā jəhwé 'immách:</i>	6
	<i>*təhí-nā-ʾalā bənōþén*,</i>	3
(29)	<i>wənícɾəþā-ðərēþ 'immách, (29) 'im-tə'sē 'immánū ra'ā,</i>	3:3
	<i>kə'sēɾ lō nəzə'nūch,</i>	3
	<i>wəchə'sēɾ 'asínū 'immách rəq-ðōb, wəðəlxéch bəšəlōm:</i>	6
	<i>'əttā-ʾəttā-ðərēch jəhwé.</i>	3
30	<i>wəjjā'əš lahēm &lt;jisxāq&gt; mīštē, wəjjōchəlū wəjjīštū,</i>	6
31	<i>wəjjəðskīmū ləbbóqɛr, wəjjīššəbə'ū</i>	4
	<i>'iš-ləxəu, wəðəlxém jisxāq, wəjjələchū me'ittō bəšəlōm.</i>	3:3

## c.

32	<i>wəhí-ʾəjjóm-əhəhū wəjjəlō'ū 'əðdē 'əbɾahám wəjjəggíðū lō</i>	7
	<i>'əl-ʾəððə həbbə'ər 'əðér xəfərū, wəjjómərū: »məšānū māim!«</i>	7
33	<i>wəjjíqrā-ʾəþəhəšib'ā: 'əl-kén-šəm-hə'ir bə'er-šəðə 'əð-əhəjjóm həszē.</i>	7

## XLII. Esaus Frauen (Pa und Pη).

## 26.

34	<i>wəhí 'esáu bən-ʾərba'im-šanā,</i>	4
	<i>wəjjíqɛx &lt;'esáu&gt; 'iššā 'əþ-jəhūðíþ bəþ-bə'eri həxittí,</i>	7
(35)	<i>wə'əþ-bəšəmāþ bəþ-ʾelón həxittí, (35) wəttihjén mo,raþ-rúx ləjisxāq*.</i>	7
	(s. 27, 46.)	7

## XLIII. Jakob betrügt seinen Bruder Esau (Ja und Es).

(2)	<i>wəhí 'esáu bən-ʾərba'im-šanā,</i>	4
(3)	<i>wəjjíqɛx &lt;'esáu&gt; 'iššā 'əþ-jəhūðíþ bəþ-bə'eri həxittí,</i>	7
(4)	<i>wə'əþ-bəšəmāþ bəþ-ʾelón həxittí, (35) wəttihjén mo,raþ-rúx ləjisxāq*.</i>	7
	(s. 27, 46.)	7

6	5	ורבקה שמעת בדבר יצחק אל עשו בנו
3		וילך עשו השדה
6		לצוד ציד לחביא <והאמר רבקה אל יעקב בנה>
7	6	ורבקה אמרה אל יעקב בנה לאמר
7		הנה שמעתי את אביך מדבר אל עשו אחיך לאמר
7	7	חביאה לי ציד ועשה לי מטעמים ואכלה ואברככה לפני יהוה לפני מוהי
7	8	ועתה בני שמע בקלי כאשר אני מצוה אתך
7	9	לך נא אל הצאן וקח לי משם שני גדיי
7		עזים טובים ואעשה אחם מטעמים לאביך כאשר אהב
7*	10	וחבאת לאביך ואכל בעבור אשר יברכך לפני מוהי
6	11	והאמר יעקב אל רבקה אמי הן עשו אחי איש שער ואנכי איש חלק
3	12	אולי ימשני אבי
6		והייתי בעיניו כמתעתע והבאתי עלי
3		קללה ולא ברכה
3:3	13	והאמר לו אמו עלי קללתך בני
4		אך שמע בקלי ולך קח לי
6	14	וילך ויקח ויבא לאמו ותעש אמו
3		מטעמים כאשר אהב אביו
7	15	ותקח רבקה את בגדי עשו בנה הגדל והחמדת אשר אתה בבית
—		ותלבש את יעקב בנה הקטן
6	16	ואת ערת גדיי העזים הלבישה על ידיו
3		ועל חלקת צואריו
7	17	ותתן אה המטעמים ואת הלחם אשר עשתה
7	(18)	ביד יעקב בנה (18) ויבא אל אביו ויגש אליו ויבא אליו ויגש אליו
6		והאמר אבי והאמר הנני מי אתה בני
3	19	והאמר יעקב אל אביו
3:3		אנכי עשו בכרך עשיתי כאשר דברת אלי
7		קום נא שבה ואכלה מצירי בעבור חברכני נפשך
7	20	והאמר יצחק אל בנו מה זה מהרת למצא בני
7		והאמר כי הקרה יהוה אלהיך לפני <והאמר יצחק>
3	21	והאמר יצחק אל יעקב
3:3		גשה נא ואמשך בני האתה זה בני עשו אם לא
4	22	ויגש יעקב אל יצחק אביו
6		וימשחו <יצחק> והאמר חקל קול יעקב
3		והידים ידי עשו
6	23	ולא חכירו כי חיו ידיו כידי עשו אחיו
3		שערת ויברכהו (8. V. 29)
7	24	והאמר אתה זה בני עשו והאמר אני (25) והאמר
7	(25)	הגשה לי ואכלה מצירי בני למען תברכך נפשי
—		ויגש לו ויאכל
[3]		ויבא לו יין וישת
7*	26	והאמר אליו יצחק אביו
7	(27)	גשה נא ושקה לי בני (27) ויגש וישק לו
7		וירח <יצחק> את ריח בגדיו ויברכהו והאמר

5	<p> <i> wəriḏqā šomā'āḇ bəḏābbēr jīxāq 'ēl-'esāu bəḏ. </i> </p> <p> <i> wəjjēlēḥ 'esāu ḥāššāḏē, </i> </p> <p> <i> lašūḏ-šāšāḏ ləḥāḏē, &lt;wəttōmēr riḏqā 'ēl-jā'qōḏ bənāḥ&gt;: </i> </p>	6 3 6
6	<p> <i> wəriḏqā 'aməḏā 'ēl-jā'qōḏ bənāḥ lēmór: </i> </p> <p> <i> &gt;hinnē šamā'āḇ 'ēḇ-'abēḥ məḏābbēr 'ēl-'esāu 'asēḥ lēmór: </i> </p>	7 7
7	<p> <i> ḥāḏē'āššāšāḏ, wā'šē-lē māt'ammīm, wəḥalā wā'ḥārāḥēkkā*! </i> </p>	7
8	<p> <i> wə'attā, bənē, šomā' bəqōḏ, lā'šēr'ānē məšəwəwā 'oḇāḥ: </i> </p>	7
9	<p> <i> lēḥ-nā 'ēl-ḥəššōn, wəqāx-lē miššām šonē gəḏājē </i> </p> <p> <i> 'isēim šōḏim, wə'ē'šē 'oḇām māt'ammīm lə'abēḥkə'šēr'ahēḏ, </i> </p>	7 7
10	<p> <i> wəḥēḏēḇa ləḏēḥ wə'achāl, bā'ḥūr+jəḏarchēḥ līfnē mōḇō!« </i> </p>	*7
11	<p> <i> wəjjōmēr*: &gt;hən-'esāu 'asē 'iš-šā'ir, wənoḥē 'iš-xalāq: </i> </p>	6
12	<p> <i> 'elāi jəmuššēnē 'adē, </i> </p> <p> <i> wəḥajēḇi bə'ēnāu kəmtta'āḇē', wəḥēḏēḇi 'alāi </i> </p> <p> <i> qəlālē, wəḏəḇərachā!« </i> </p>	3 6 3
13	<p> <i> wəttōmēr lē 'immō: &gt;'alāi qillāḇḏēḥ, bənē: </i> </p> <p> <i> 'əḥ-šomā' bəqōḏ, wəlēḥ qax-lē!« </i> </p>	3:3 4
14	<p> <i> wəjjēlēḥ wəjjīqāqāx, wəjjāḏē lə'immō, wəttā'as 'immō </i> </p> <p> <i> māt'ammīm-kə'šēr'ahēḏ 'adēu. </i> </p>	6 3
15	<p> <i> wəttīqāqāx riḏqā 'ēḇ-biḡḏē 'esāu*, ḥəxmudōḇ'āšēr'ittāḥ bəbbāšēḇ, </i> </p> <p> <i> wəttāḇēš 'ēḇ-jā'qōḏ*, </i> </p>	7 —
16	<p> <i> wə'ēḇ 'orōḇ gəḏājē ḥa'isēim ḥilāšā'q-l-jāḏāu, </i> </p> <p> <i> wə'āḏ xəlqāḇ šəwəwārāu. </i> </p>	6 3
17	<p> <i> wəttittēn+ḥəmmāt'ammīm wəḇ-ḥəlləxəm 'āšēr 'asəḇā </i> </p>	7
(18)	<p> <i> bəjāḏ-jā'qōḏ-bənāḥ, (18) wəjjāḏō 'ēl-'adēu, *x l *x l *x l </i> </p> <p> <i> wəjjōmēr: &gt;'adē!« wəjjōmēr: &gt;hinnēnē: mē-'attā, bənē?« </i> </p>	7 6
19	<p> <i> wəjjōmēr jā'qōḏ 'ēl-'adēu: </i> </p> <p> <i> &gt;'anochē 'esāu bəḥorāḥ: 'asēḇ-kə'šēr-ḏibbārta 'elāi.« </i> </p> <p> <i> &gt;qūm-nā šəḏā, wə'qēlā miššēḏē, -bā'ḥūr təḏarchānnē nāfšāḥ!« </i> </p>	3:3 7 7
20	<p> <i> wəjjōmēr jīxāq 'ēl-bənē: &gt;mā-xē miḥārta līmēḏ, bənē?« </i> </p> <p> <i> wəjjōmēr: &gt;kī-ḥiqrā jəḥwē'ēlōḥēḥ ləfanāi.« &lt;wəjjōmēr jīxāq:&gt; </i> </p>	7 7
21	<p> <i> wəjjōmēr jīxāq 'ēl-jā'qōḏ: </i> </p> <p> <i> &gt;gəḏā-nnā wā'muššēḥ, bənē, ḥə'attā-xēḇ-bənē-'esāu 'im-lō!« </i> </p>	3 3:3
22	<p> <i> wəjjīgḡḡš jā'qōḏ 'ēl-jīxāq 'adēu. </i> </p> <p> <i> wəimūššēu &lt;jīxāq&gt; wəjjōmēr: &gt;ḥəqḡḡl qōḏl jā'qōḏ, </i> </p> <p> <i> wəḥəjjāḏēim jəḏē 'esāu!« </i> </p>	4 6 3
23	<p> <i> wəḏəḥkēḇ, kī-ḥajē jəḏāu kīḏē-'esāu'asēu, </i> </p> <p> <i> šə'irōḇ, wəḥḏārāḥēḥ, (8. V. 29). </i> </p>	6 3
24	<p> <i> wəjjōmēr: &gt;'attā-xē, bənē 'esāu?« wəjjōmēr: &gt;'anē!« (25) wəjjōmār: </i> </p>	7
(25)	<p> <i> &gt;ḥəḡḡšā-lē, wəḥalā miššēḏē-bənē, ləmə'ān təḏarchēḥ nāfšē!« </i> </p> <p> <i> wəjjīgḡḡš-lē wəjjōḥāḏ. </i> </p>	7 —
	<p> <i> [wəjjāḏē-lə-jāim, wəjjēḥ] </i> </p>	[3]
26	<p> <i> wəjjōmēr 'elāu jīxāq 'adēu: </i> </p>	*7
(27)	<p> <i> &gt;gəḏā-nnā ušāqā-lē, bənē!« (27) wəjjīgḡḡš wəjjīššāq-lē. </i> </p> <p> <i> wəjjārəx &lt;jīxāq&gt; 'ēḇ-rēx bəḡāḏāu, wəḥḏārāḥēḥ wəjjōmār: </i> </p>	7 7

7	ראה ריח בני כריח שדה אשר ברכו יהוה	
7	ויתן לך האלהים מטל השמים ומשמני הארץ	28
3	ורב דגן ותירש	
3:3	29 <ויאמר> יעברוך עמים וישתחוו <ו> לך לאמים	
7*	הוה גביר לאחיד וישתחוו לך בני אמך	
4	ארריך ארור ומברכך ברוך	
—	30 ויהי כאשר כלל יצחק לברך את יעקב	
6	ויהי אך יצא יצא יעקב מאת פני יצחק אביו	
7	ועשו אחיו בא מצידו	
7	31 ויעש גם הוא מטעמים ויבא לאביו ויאמר לאביו	
7	יקם אבי ויאכל מציד בני בעבר תברכני נפשך	
7	32 ויאמר לו יצחק אביו מי אתה ויאמר אני בנך בכרך עשו	
7	33 ויחרד יצחק חרדה גדלה עד מאד ויאמר <לו>	
7	מי אפוא הוא הצד ציד ויבא לי ואכל	
7*	מכל בטרם תבוא ואברכה גם ברוך יהיה	
7	34 כשמע עשו את דברי אביו ויצעק צעקה גדלה	
7	ומרה עד מאד ויאמר לאביו ברכני גם אני אבי	
6	35 ויאמר בא אחיד במרמה ויקח ברכתך	
3	36 ויאמר <עשו אל אביו>	
3:3]	חכי קרא שמו יעקב ויעקבני זה פעמים	
6	את בכרחי לקח וחנה עתה לקח ברכתי	
6?	וַיֹּאמֶר הֲלֹא אֶצְלַת לִי בִרְכָה 1 x x 1 x x	
7	37 ויען יצחק ויאמר לעשו הן גביר שמחתו לך	
7	ואת כל אחיו נתתי לו לעבדים ודגן ותירש סמכתי	
7	38 ולכה אפוא מה אעשה בני (38) ויאמר עשו אל אביו	
7	הברכה אחת הוא לך אבי ברכני גם אני אבי	
7	39 וישא עשו קלו ויבק (39) ויען יצחק אביו	
7	וַיֹּאמֶר אֵלָיו הִנֵּה מִשְׁמֵנִי הָאָרֶץ יִהְיֶה מוֹשְׁבְךָ	
7*	40 ומטל השמים מעל (40) ועל חרבך תחיה ואת אחיד תעבד	
6]	והיה כאשר חריד ופרקת עלו מעל צוארך	
7	41 וישטם עשו את יעקב על הברכה אשר ברכו אביו	
3:3	וַיֹּאמֶר עֲשׂו בִלְבּוֹ יִקְרְבוּ יָמֵי אָבִל אָבִי	
3	ואהרגה את יעקב אחי	
6	42 ויגד לרבקה את דברי עשו בנה הגדל	
3	ותשלח ותקרא ליעקב	
6	בנה הקטן ותאמר אליו הן[ה] עשו אחיד	
3	מתנחם לך להרגך	
6	43 ועתה בני שמע בקלי וקום ברח לך	
3	אל לבן אחי חרנה	
6	44 וישבת עמו ימים אחדים עד אשר תשוב	
3	חמת אחיד <ממך>	
7	45 1 x x 1 x x 1 x x 1 x x עד שוב אף אחיד ממך	
7	ושכת את אשר עשית לו ושלחתי ולקחתיך משם	
7	למה אשכל גם שניכם יום אחד 1 x x 1 x x 1 x x (8. 29, 1)	

[illegible]

## XLIV. Isaak, Jakob und Esau nach Pa.

## 27.

- 46 [26, 35] וְהָיִין מֵרֶת רוּחַ לִי־חֶק וְלִרְבֵּקָה וְהָאִמֵּר רִבְקָה  
 6] אֶל יִצְחָק קָצַחִי בַחֲיִי  
 3 מִפְּנֵי בְנוֹת חַת אִם לָקַח יַעֲקֹב אִשָּׁה מִבְּנוֹת חַת כְּאֵלֶּה  
 6 מִבְּנוֹת הָאָרֶץ לְמָה לִּי חַיִּים  
 4]

## 28.

- 1 וַיִּקְרָא יִצְחָק אֶל יַעֲקֹב וַיְבָרֶךְ אֹתוֹ וַיֹּצִיאוֹ וַיֹּאמֶר לוֹ  
 (2) לֹא תִקַּח אִשָּׁה מִבְּנוֹת כְּנָעַן (2) קוֹם לֶךְ פְּדֹנָה אֶרֶם  
 7 בֵּיתָהּ בְּתוֹאֵל אָבִי אֲמֹד וְקַח לֶךְ מִשָּׁם אִשָּׁה  
 7 מִבְּנוֹת לְבֵן אָחִי אֲמֹד  
 6] 3 [וְאֵל שְׂדֵי יִבְרָךְ אֶתְךָ וַיִּפְרֹךְ וַיִּרְבֶּךְ  
 3 וְהָיִיתָ לְקָהֹל עַמִּים  
 7? 4 וַיִּתֵּן לֶךְ אֶת בְּרִכַּת אַבְרָהָם לְכָ(ח) וְלִזְרַעְךָ אֶתְךָ  
 [3: 3] לְרִשְׁתְּךָ אֶת אֶרֶץ מִגְרִיד אֲשֶׁר נָתַן אֱלֹהִים לְאַבְרָהָם  
 7 5 וַיִּשְׁלַח יִצְחָק אֶת יַעֲקֹב  
 7 וַיֵּלֶךְ פְּדֹנָה אֶרֶם אֶל לְבֵן בֶּן בְּתוֹאֵל הָאֲרָמִי  
 7 אָחִי רִבְקָה אִם יַעֲקֹב וַעֲשׂוֹ 1 x x 1 x x 1 x x  
 7 6 וַיֵּרָא עֲשׂוֹ כִּי בָרַךְ יִצְחָק אֶת יַעֲקֹב וַשְׁלַח אֹתוֹ  
 7 פְּדֹנָה אֶרֶם לְקַחַת לוֹ מִשָּׁם אִשָּׁה בְּבָרְכוֹ אֹתוֹ  
 7 וַיֵּצֵא עָלָיו לֵאמֹר לֹא תִקַּח אִשָּׁה מִבְּנוֹת כְּנָעַן  
 7? 7 וַיִּשְׁמַע יַעֲקֹב אֶל (יִצְחָק) אָבִיו וְאֵל אִמּוֹ וַיֵּלֶךְ פְּדֹנָה אֶרֶם  
 7 8 וַיֵּרָא עֲשׂוֹ כִּי רְעוּת בְּנוֹת כְּנָעַן בְּעֵינֵי יִצְחָק אָבִיו  
 7 9 וַיֵּלֶךְ עֲשׂוֹ אֶל יִשְׁמָעֵאל וַיִּקַּח אֶת מַחֲלָה בַת יִשְׁמָעֵאל  
 7 בֶּן אַבְרָהָם אֲחֹת נְבִיּוֹת עַל נִשְׂוֹ לִי לְאִשָּׁה

## XLV. Jakobs Traum in Bethel (Jβ und Eδ).

## 28.

- 3 <1 x x 1 x x יַעֲקֹב>  
 6 10 וַיֵּצֵא יַעֲקֹב מִבְּאֵר שֶׁבַע וַיֵּלֶךְ חֶרְנָה (11) וַיִּפְגַּע בְּמָקוֹם  
 4 (11) וַיֵּלֶן שָׁם כִּי בָּא הַשֶּׁמֶשׁ  
 6 וַיִּקַּח (יַעֲקֹב) מֵאֲבְנֵי הַמָּקוֹם וַיִּשֶׁם מִרְאשָׁתוֹ  
 3 וַיִּשְׁכַּב בְּמָקוֹם הַהוּא  
 6 12 <וַיִּשָּׁן> וַיַּחֲלֹם וַהֲנֵה סֹלֶם מִצַּב אֶרֶצָה  
 3 וּרְאִשׁוֹ מִגִּיעַ הַשָּׁמַיִם [ח]  
 6 וַהֲנֵה מְלֹאכִי אֱלֹהִים עֲלֵיָם וַיִּרְדּוּ בּוֹ  
 7 13 וַהֲנֵה יְהוָה נֹצֵב עָלָיו וַיֹּאמֶר אֲנִי יְהוָה  
 4 אֱלֹהֵי אַבְרָהָם אֲבִיךָ וְאֱלֹהֵי יִצְחָק  
 7 הָאָרֶץ אֲשֶׁר אַתָּה שֹׁכֵב עָלֶיהָ לְכָ(ח) אֲתַנְנָה וְלִזְרַעְךָ  
 4 וְהָיָה זֶרַעְךָ כְּעֹפֶר הָאָרֶץ



## XLIV. Isaak, Jakob und Esau nach Pa.

## 27.

46	[<26, 35 wəttūhjeŋmo,raβrūkə ləjɪsɔq ulribqā.> wəttōmɛr ribqā	[6
	'el-jɪsɔq: »qāstā bəxajjái	3
	mippone bəndəxəp: 'im-loqəx jə'qōb 'iššá+ka'ellē	6
	mibbənōp ha'áreš, ləmmālləxajjīm?<]	4]

## 28.

1	wajjigrá+'el-jə'qōb, wəbáreš 'oβō, wəqəwəwē wajjōmɛr lō:	7
(2)	»lō-βiqqāx 'iššá mibbənōp kəná'an: (2) qūm-ləch pəddénā 'áram,	7
	bəpā bəpū'el 'áti 'immách, wəqəx-ləch miššām 'iššá	7
	mibbənōp labān 'áti 'immách!<	—
3	[»wə'el šəddái jəbáreš 'oβách, wəjəfréx wəjərbéx,	[6
	wəhajīβa liqhāl 'ammīm,	3
4	wəjittēn-ləch 'el-βirkāp 'əbrahám, ləchá ulsəq'áx 'ittách,	?7
	lərištāx 'el-'éreš məzəwéx, 'əšer-naβán 'əlohīm lə'rahám!<]	3:3]
5	wajjislāx jɪsɔq 'el-jə'qōb,	7
	wəjələx pəddénā 'áram 'el-labān bən-bəpū'el ha'rammī,	7
	'áti ribqā 'em-jə'qōb wə'esáu, × × × × × × × × × ×.	7
6	wajjār 'esáu kī-berāx jɪsɔq 'el-jə'qōb, wəšillāx 'oβō	7
	pəddénā 'áram, ləqəxəp-lō-miššām 'iššá bə'archō 'oβō,	7
	wəqəwə'álāu ləmór: »lō-βiqqāx 'iššá mibbənōp kəná'an<,	7
7	[wajjismā' jə'qōb 'el-'áti wəl-'immō, wajjələx pəddénā 'áram]	[?7]
8	wajjār+ki-ra'ōp bənōp kəná'an bə'enē jɪsɔq 'áti,	7
9	wəjələx 'esáu 'el-jismā'el wajjigqāx 'el-məxlāp bəp-jismā'el	7
	bən-'əbrahám, 'áti nəbajōp, 'əl-našāu lō lə'iššá.	7

## XLV. Jakobs Traum in Bethel (Jβ und Eσ).

## 28.

	<× × × × × × × × × × jə'qōb>,	3
10	wajjese+mib'er-šəb'qə' wajjələx xarānā, (11) wajjifyá' bəmmaqōm,	6
(11)	wajjálēn šām, kī-bā hāššəməš.	4
	wajjigqāx <jə'qōb> me'qōnē həmmaqōm, wajjəsəmə-məra'šəpāu,	6
	wajjiskāb bəmmaqōm hāhū.	3
12	<wajjismān> wajjəxlóm, wəhinnē sullām muššāb 'ərsā,	6
	wəwōšō maggī' hāššamā'im,	3
	wəhinnē mql'achē 'əlohīm 'olīm wəjórədim-bō.	6
13	wəhinnē jəhwē niššāb 'álāu, wajjōmɛr: »'ānē jəhwē,	7
	'əlohē 'əbrahám* wəlohē jɪsɔq.	4
	ha'áreš šə'attā šəchēb 'alēh, ləchá 'ətnənnā ulsəq'áx,	7
14	wəhajā zəq'áx kə'fār ha'áreš,	4

7	ופרצת ימה וקדמה וצפנה ונגבה ונברכו בך	
3	כל משפחת הארמה ובורעך	
7	והנה אנכי עמד ושמרתיך בכל אשר <אתה> חלך	15
3	והשבתיך אל הארמה הזאת	
7	כי לא אעזבך עד אשר אם עשיתי את <כל> אשר דברתי לך	
4	וייקץ יעקב משנתו ויאמר	16
7	אכן יש יהוה במקום הזה ואנכי לא ידעתי	
3	ויירא <יעקב> ויאמר	17
3:3	מה נורא המקום הזה אין זה כי אם בית אלהים	
3	וזה שער השמים	
6	וישכם יעקב בבקר ויקח את האבן אשר שם מראשיתו	18
3	וישם אתה מצבה	
3:3	ויצק שמן על ראשה	1 x x 1 x x 1 x x
[8]	ויקרא את שם המקום <החוא> בית אל ואולם כו שם העיר לראשנה	19
3	וידר יעקב נדר לאמר	20
3:3	אם יהיה אלהים עמדי ושמרני בדרך הזה	
3	אשר אנכי הולך	
6	ונתן לי לחם לאכל ובגד ללבוש	
4	ושבתי בשלום אל בית אבי	21
[4]	ויהי יהוה לי לאלהים	
6	<ו>האבן הזאת אשר שמתי מצבה יהיה בית אלהים	22
[3:3]	וכל אשר חתן לי עשר אעשרנתו לך	

## XLVI. Jakobs Ankunft bei Laban (Ja).

29.

7	<1 x x 1 x x 1 x x 8. 27, 45> וישא יעקב רגליו	I
7*	וילך ארצה בני קדם (2) וירא ונהה באר בשדה	(2)
7	והנה שם שלשה עדרי צאן רבצים עליה	
7	כי מן הבאר ההוא ישקו העדרים והאבן גדלה	
7	על פי הבאר (3) ונאספו שמה כל העדרים וגללו את האבן	(3)
7	מעל פי הבאר והשקו את הצאן והשיבו את האבן על פי הבאר למקמה	
7	ויאמר להם יעקב אחי מאין אתם ויאמרו	4
7	מחרן אנחנו (5) ויאמר להם הידעתם את לבן בן נחור	(5)
7	ויאמרו ידענו (6) ויאמר להם חשלו לך ויאמרו שלום	(6)
7	והנה רחל בתו באה עם הצאן (7) ויאמר הן עור	(7)
7	היום גדול לא עת האסף המקנה השקו הצאן	
7	ולכו רעו (8) ויאמרו <לו> לא נוכל עד אשר יאספו	(8)
7	כל העדרים וגללו את האבן מעל פי הבאר והשקינו הצאן	
7	עודנו מדבר עמם ורחל באה עם הצאן אשר לאבית כי רעה הוא	9
7	ויהי כאשר ראה יעקב את רחל אחי אמו ואת צאן לבן אחי אמו	10
7	ויגש יעקב	
7	ויגל את האבן מעל פי הבאר וישק את צאן לבן	

	ufarásitá jammá waqèdmá wəşafōnā, wanégbā, wəntbrəchū. dāch	7
	kōl-mišpəxōḥ ha'damā*.	3
15	wəhinne' anochē 'immāch ušmartēch bəchōl 'dšer <'attā> telēch,	7
	wəhšibōḥēch 'el-ha'damā haşzōḥ,	3
	kūlō 'e'zōbēch 'qā' dšer 'im-'ašēḥ 'eḥ <kōl- > 'dšer-dibbārti lāch! «	7
16	wəjjigāš ja'qōb mišnaḥō wəjjōmār:	4
	»'achēn ješ-jaḥwē bəmmaqōm haşzē, wanochē lō jaḏā'ti! «	7
17	wəjjirā <ja'qōb> wəjjōmār:	3
	»mā-nnōrā həmmaqōm haşzē! 'en-zē kū'im-bēḥ 'ēlohīm,	3:3
	wəzē šā'ār haššamāim! «	3
18	wəjjāšketm-ja'qōb bəbbōqer wəjjigāš 'ēḥ-ha'ēḇen 'dšer-šām-məra' šōḥāu,	6
	wəjjāšketm 'oḥāh maşşebā.	3
	× × × × × × × × wəjjigāš šēmen 'al-rōšāh,	3:3
19	[wəjjigāš 'ēḥ-šēm- həmmaqōm *bēḥ-'el: wə'ulām lūz šēm-ha'ir larišōnā] [8]	
20	wəjjiddār-ja'qōb nēḏer lēmōr:	3
	»'im-jiḥyē 'ēlohīm 'immaḏi, ušmarānī bəddēreḥ haşzē	3:3
	'dšer 'anochē hōlēch,	3
	wənāḥan-lē ləxēm lə'chōl, wēzēd lēlōš,	6
21	wəšā'it ləšālōm 'el-bēḥ 'abī:	4
	[wəhajā jəḥwē lē lēlohīm]	[4]
22	*ha'ēḇen haşzōḥ 'dšer-šām-ti maşşebā, jiḥyē bēḥ-'el! «	6
	[wəchōl 'dšer-tittēn-lē 'aššer 'd'ašreḥnū lāch!] [3:3]	

## XLVI. Jakobs Ankunft bei Laban (Ja).

## 29.

1	<(8. 27, 45°) × × × × × × × × >. wəjjisāš ja'qōb raşlāu,	7
(2)	wəjjēleḥ 'āršā ḏənē-qēḏem. (2) wəjjār wəhinne' ḏə'ēr baššadē,	*7
	wəhinne'-šām šəlōšā 'ēḏrē- šōn rōḏəšim 'alēh.	7
	kūmin-həbbə'ēr ḥəḥi jašqū ha'darīm, wəha'ēḇen gaḏolā	7
(3)	'al-pi ḥəbbə'ēr, (3) wəne'əf-šammā ḥol-ha'darīm wəzaḏlū 'ēḥ-ha'ēḇen	7
	me'al-pi ḥəbbə'ēr, wəhišqū 'ēḥ-həşšōn, wəhešḏū 'ēḥ-ha'ēḇen *līm-qomāh.	7
4	wəjjōmer lahēm ja'qōb: »'axāi, me'āin 'attēm? « wəjjōmərū:	7
(5)	»mezarān 'ānācnū. « (5) wəjjōmer lahēm: »ḥəiḏā'ēm 'ēḥ-labān bən-naxōr? «	7
(6)	wəjjōmərū: »jaḏā'nū. « (6) wəjjōmer*: »ḥāšālōm lō? « wəjjōmərū: »šālōm,	7
(7)	wəhinne' raşēl bittō ba'dā 'im-həşšōn. « (7) wəjjōmer: »hen'ōḏ	7
	haşšōm gaḏol: lō-'ēḥ ḥe'asēf həmmiqnē: hašqū haşšōn,	7
(8)	ulchū ro'ū! « (8) wəjjōmərū <lō>: »lō-nūchāl 'qā' dšer je'asēfū	7
	kōl-ha'darīm, wəzaḏlū 'ēḥ-ha'ēḇen me'al-pi ḥəbbə'ēr, wəhišqū haşšōn. «	7
9	'ōḏēnū məḏəbbēr 'immām, wəraşēl ba'dā 'im-həşšōn dšer-labāh*.	7
10	wəhiḥ-kə' šēr-ra'dā * 'ēḥ-raşēl * wə'ēḥ-šōn labān*, wəjjigāš ja'qōb	7
	wəjjāzēl 'ēḥ-ha'ēḇen me'al-pi ḥəbbə'ēr, wəjjāšq 'ēḥ-šōn labān	7

7	(11) אחי אמו (11) וישק יעקב לרחל וישא את קלו ויבד
7	12 ויגד יעקב לרחל כי אחי אביה הוא וכי בן רבקה הוא
7	(13) ותרץ <רחל> ותגד לאביה (13) ויהי כשמע לבן
7	את שמע יעקב בן אהרן וירץ לקראתו ויחבק לו וינשק לו
7	ויביאהו אל ביתו ויספר ללבן את כל הדברים האלה
7	14 ויאמר לו לבן אך עצמי ובשרי אתה <שבה עמדי>

## XLVII. Jakobs Hochzeit mit Lea und Rahel (Ja; Ea, Eσ und Pa).

## 29.

7	(15) וישב עמו חדש ימים (15) ויאמר לבן ליעקב
7	הכי אחי אתה ועבדתני חנם הגידה לי מה משכרתך
3	16 וללבן שתי בנות
3:3	שם הגדלה לאה ושם הקטנה רחל
3	17 ועיני לאה רכות
6	ורחל היתה יפת תאר ויפת מראה
3	18 ויאהב יעקב את רחל
7	ויאמר אעבדך שבע שנים ברחל בתך הקטנה
7	19 ויאמר לבן טוב תחי אתה לך מתחי אתך לאיש אחר
7	(20) שבה עמדי (20) ויעבד יעקב ברחל שבע שנים
6	ויהיו בעיניו כימים אחדים באהבתו אתה
3	21 ויאמר יעקב אל לבן
6	הבה את אשתי כי מלאו ימי ואבוא אליה
7	22 ויאסף לבן את כל אנשי המקום ויעש משחה
6	23 ויהי בערב ויקח <לבן> את לאה בתו
4	ויבא אתה אליו ויבא אליה
7	24 ויתן לבן לה את זלפה שפחתו ללאה בתו שפחה
6	25 ויהי בבקר והנה הוא לאה ויאמר אל לבן
3	מה זאת עשית לי
6	חלא ברחל עבדתי עמך ולמה רמיחני
7	26 ויאמר לבן לא יעשה כן במקומנו
7	לחת הצעירה לפני הבכירה
7	27 <ויאמר> מלא שבע זאת ונתנה לך גם את זאת
7	בעבדה אשר תעבד עמדי עוד שבע שנים אחרות
—	28 ויעש יעקב כן וימלא שבע זאת
7	ויתן לו <לבן> את רחל בתו לו לאשה
7	29 ויתן לבן לרחל בתו את בלחה שפחתו לה לשפחה
7	30 ויבא גם אל רחל
7	ויאהב גם את רחל מלאה ויעבד עמו עוד שבע שנים אחרות

(11)	'ḏxī 'immō, (11) wəjjisšāq* lərazēl, wəjjisšā 'ēb-qolō wəjjēbēk.	7
12	wəjjaggēd* lərazēl, ki'ḏxī'abīh hū, wəchī bēn-rēbqā hū.	7
(13)	wəttāroq <razēl> wəttaggēd lə'abīh. (13) wəhī chīšmō' labān	7
	'ēb-šēma' jə'qōb*, wəjjāroq liqrābō, wəixabbēq-lō wəināššēq-lō,	7
	wəidī'ēu 'ēl-bēbō, wəisappēr ləlabān 'ēb-kōl-həḏbarīm ha'ēllē.	7
14	wəjjōmēr lō labān: »'əch'əqmī uḏšarī 'a,ttā: <šōdā 'immaḏī!>«	7

## XLVII. Jakobs Hochzeit mit Lea und Rahel (Ja; Ea, Eσ und Pa).

## 29.

(15)	wəjjēšēb 'immō xōḏēš jamīm, (15) wəjjōmēr la'ān ləjə'qōb:	7
	»həchī-'axī 'əttā, wə'baḏtānī xinnām? haḡḡiḏā-llīmā-mmaškurāch!«	7
16	ullabān šēš bānōb:	3
	šēm haḡḏolā le'ā, wəšēm haḡḡannā razēl.	3:3
17	wə'ēnē le'ā rəkkōb,	3
	wərazēl haḡḡā jəfāb-tō'ār wəfāb mār'ē,	6
18	wəjjē'hāb jə'qōb 'ēb-razēl.	3
	wəjjōmēr: »'ē'baḏēch šēbā' šanīm bərazēl bittāch haḡḡannā!«	7
19	wəjjōmēr labān: »tōb-tittī'ōbāh-lāh mittittī'ōbāh-lō'š 'axēr:	7
(20)	šōdā 'immaḏī!« (20) wəjjə'ḏōd jə'qōb bərazēl šēbā' šanīm,	7
	wəjjihjā bə'ēnāu kəjamīm 'ḏxaḏīm bə'āhḏaḡḡō'ōbāh.	6
21	wəjjōmēr jə'qōb 'ēl-labān:	3
	»hāḏā 'ēb-'išē, ki-mālo'ū-jamāi, wə'abō'ā 'elēh!«	6
22	wəjjē'sōf labān 'ēb-kōl-'ənē hammaḡm, wəjjə'qāš mišē.	7
23	wəhī bə'ēgēb, wəjjiqḡā <labān> 'ēb-le'ā bittō,	6
	wəjja'ē'ōbāh-elāu, wəjjabō 'elēh.	4
24	wəjjittēn la'ān* 'ēb-silpā šifxaḡḡō ləle'ā bittō šifxā.	7
25	wəhī ləbbōqer, wəhinne-hēle'ā. wəjjōmēr 'ēl-labān:	6
	»mā-szōb 'asīpa-llī?	3
	hāḏō bərazēl 'abāḏī 'immāch, wəlāmma rimmiḡānī?«	6
26	× × × × ×, wəjjōmēr labān: »lō-jē'asēchén bimqōménū,	7
	laḡēb haḡ'irā lifnē haḡchirā: × × × × × × × × ×.	7
27	<wəjjōmēr:> »maḡlē šōbū' szōb, wəmittēnd-lāch qm-'ēb-szōb,	7
	bə'ḏōḏā 'ḏšēr iə'ḏōd 'immaḏī 'ōḏ-šēbā' šanīm 'ḏxerōb.«	7
28	wəjjə'qā-jə'qōb-kén, wəimāllē šōbū' szōb,	—
	wəjjittēn-lō <labān> 'ēb-razēl bittō lō lə'isšā,	7
29	wəjjittēn* lərazēl bittō 'ēb-bilā šifxaḡḡō lāh ləšifxā.	7
30	wəjjabō qm-'ēl-razēl.	7
	wəjjē'hāb* 'ēb-razēl*, wəjjə'ḏōd 'immō 'ōḏ-šēbā'-šanīm 'ḏxerōb.	7

## XLIV. Isaak, Jakob und Esau nach Pa.

27.

- 46 [26, 35] ותחיין מרת רוח ליצחק ולרבקה ותאמר רבקה  
אל יצחק קצתי בחיי  
מפני בנות חת אם לקח יעקב אשה מבנות חת כאלה  
מבנות הארץ למה לי חיים]

28.

- 1 ויקרא יצחק אל יעקב ויברך אותו ויצוהו ויאמר לו  
(2) לא תקח אשה מבנות כנען (2) קום לך פדנה ארם  
ביתח בתואל אבי אמך וקח לך משם אשה  
מבנות לבן אחי אמך  
3 [ואל שדי יברך אתך ויפוך וירבך  
והיית לקהל עמים  
4 ויתן לך את ברכת אברהם לכ(ה) ולזרעך אתך  
לרשתך את ארץ מגריך אשר נתן אלהים לאברהם] 3:3  
5 וישלח יצחק את יעקב וילך פדנה ארם אל לבן בן בתואל הארמי  
אחי רבקה אם יעקב ועשו ואל אמו וילך פדנה ארם  
6 וירא עשו כי ברך יצחק את יעקב ושלח אותו  
פדנה ארם לקחת לו משם אשה בברכו אותו  
7 ויצו עליו לאמר לא תקח אשה מבנות כנען  
7 וישמע יעקב אל יצחק אביו ואל אמו וילך פדנה ארם  
8 וירא עשו כי רעות בנות כנען בעיני יצחק אביו  
9 וילך עשו אל ישמעאל ויקח את מחלת בה ישמעאל  
בן אברהם אחות נביות על נשיו לו לאשה

## XLV. Jakobs Traum in Bethel (Jβ und Eσ).

28.

- 3 <יעקב ואל אמו>  
6 ויצא יעקב מבאר שבע וילך חרנה (11) ויפגע במקום  
(11) וילן שם כי בא השמש  
6 ויקח יעקב מאבני המקום וישם מראשיתו  
3 וישכב במקום ההוא  
6 <ויישן> ויהלם והנה סלם מצב ארצה  
3 וראשו מגיע השמימ[ה]  
6 והנה מלאכי אלהים עלים וירדו בו  
7 והנה יהוה נצב עליו ויאמר אני יהוה  
4 אלהי אברהם אביך ואלהי יצחק  
7 הארץ אשר אתה שכב עליה לכ(ה) אתננה ולזרעך  
4 והיה זרעך כעפר הארץ

**XLVIII. Jakobs Kinder ( $J_\alpha$ ,  $J_\beta$ ;  $E_\alpha$  und  $P_\alpha$ ).**

**29.**

- |    |                |                  |                    |                   |                   |
|----|----------------|------------------|--------------------|-------------------|-------------------|
| 31 | wajjār jahwē   | kī-śnu'ā le'ā,   | wajjijīṭāx <jahwē> | 'ēḇ-raqamāh,      | 7                 |
|    |                | wərazel <hajəḇā> | 'āqarā.            |                   | ?3                |
| 32 | wattāḥar le'ā, | wattēlēḏ bēn,    | wattigrā           | šəmo rə'wēn,      | 7                 |
|    | kī'amərā:      | »kī-ra'ā jahwē   | bə'qijī,           | kī'attā jə'həḏānī | 'isī! <           |
| 33 | wattāḥar       | 'ōḏ,             | wattēlēḏ bēn,      | wattōmər:         | »kī-šəmə' jahwē   |
|    | kī-śnu'ā       | 'anochī,         | wajjittēn-lə-gam-  | 'ēḇ-šē! <         | wattigrā          |
|    |                |                  |                    |                   | šəmo              |
| 34 | wattāḥar       | 'ōḏ,             | wattēlēḏ bēn,      | wattōmər:         | »'attā happā'am   |
|    |                |                  | jillawē            | 'isī              | 'elās,            |
|    | kī-jalāḏti     | lō               | šəlošā             | danīm! <          | 'əl-kén qarā-šəmo |
|    |                |                  |                    |                   | lewī.             |
| 35 | wattāḥar       | 'ōḏ,             | wattēlēḏ bēn,      |                   |                   |
|    | wattōmər:      | »happā'am        | 'ōḏē               | 'ēḇ-jahwē! <      | 'əl-kén qarā-šəmo |
|    |                |                  |                    |                   | jəḥwēḏā.          |
|    | wattə'mōḏ      | <le'ā>           | millēḏēḇ.          |                   |                   |

**30.**

- |      |  |    |
|------|--|----|
| 1    | wattéré razel kī-lō jaladā lejə'qōḏ wəttqnneḥ ba'xoḇāh,            | 7  |
|      | wəttōmer 'əl-ja'qōḏ: »hadā-lil banīm, wə'im-'āin, meḵā 'ano, chī!« | 7  |
| 2    | wajjixār-'āf-ja'qōḏ bərazel wajjōmār: »hāḇāxaḇ 'ēlohīm 'ano, chī?« | 7  |
|      | »dšer-manā mimmech pəri-bāten?«                                    | 3  |
| 3    | wəttōmer: »hinne ḏmaḇi bilhā: bō-elēh, wəḇelēd 'al-birkai,         | 7  |
|      | wibbanē gam-'anochi mimmenā!«                                      | 3  |
| 4    | wəttittēn-lō <razel> 'ēḇ-bilhā šifaxāh <lō> lə'iššā.               | 7  |
| (5)  | wajjadō-elēh-ja'qōḏ, (5) wattāhar bilhā, wattlēḡ lejə'qōḏ bən.     | 7  |
| 6    | wəttōmer razel: »danānni 'ēlohīm, wəgām šamaḇ bəqōl!«              | 7  |
|      | x x l x x l x x l x x l, x x l wajjittēn-lā bən-l«                 | 7  |
|      | 'al-kén qar ā-šmō dān.   | 3  |
| 7    | wəttāhar 'ōd wattlēḡ bilhā* bən šeni lejə'qōḏ.                     | 7  |
| 8    | wəttōmer razel: »naftūle 'ēlohīm niftālī*, <wə>gām-jachōlti!«      | 7  |
|      | wəttiqrā šmō naftāl.   | 3  |
| 9    | wəttērē le'd kī-āmoḏā-millēḡēḇ, wattiqqax 'ēḇ-silpā šifaxāh,       | 7  |
|      | wəttittēn 'oḇāh lejə'qōḏ lə'iššā.                                  | 4  |
| 10   | wəttlēḡ silpā* lejə'qōḏ bən. (11) wattōmer le'd: »bəgād!«          | 7  |
| (11) | wəttiqrā 'ēḇ-šmō gād.  | 3  |
| 12   | wəttlēḡ silpā* bən-šeni lejə'qōḏ. (13) wattōmer le'd: »bə'qərī!«   | 7  |
| (13) | x x l x x l, kī-'išrūn bandōḇ!« x x l x x l x x l.                 | 7? |
|      | wəttiqrā 'ēḇ-šmō ašer.   | 3  |
| 14   | wajjelēch rə'uḏen bimā-qəfir-xiffim, wajjimšā dūda'im bəššadē,     | 7  |
|      | wajjabē 'oḇām 'əl-le'd immō. wattōmer razel 'əl-le'd:              | 7  |
| (15) | »təni-nāḫ midduḏā-ḏbenéch!« (15) wattōmer lāh <le'd>:              | 7  |
|      | »ham'ā qəxtēch 'ēḇ-iši x x l, wəlaqəxt gam-'ēḇ-dūda'-ḏboni?«       | 7  |
|      | wəttōmer*: »lachēn jiškōḇ immāch hallāi-ləxəḇ-dūda'-ḏbenéch!«      | 7  |

7	16	ויבא יעקב מן השדה בערב ותצא לאה לקראתו
7		ותאמר אלי תבוא כי שכר שכרתיך בדודאי בני
—		וישכב עמה בלילה הוא
7	17	וישמע אלהים אל לאה
7		ותהר ותלד ליעקב
7	(18)	בן חמישי (18) ותאמר לאה
7		נתן אלהים שכרי
7		אשר נתתי שפחתי לאישי ותקרא שמו יששכר
7	19	ותהר עוד לאה ותלד בן ששי ליעקב (20) ותאמר לאה
7	(20)	זבדני אלהים אתי זבד טוב (ותקרא את שמו זבלון)
3		הפעם יזבלני אישי
7		כי ילדתי לו ששה בנים ותקרא את שמו זבלון
3:3]	21	ואחר ילדה בת ותקרא את שמה דינה
[3	22	ויזכר אלהים את רחל
7		וישמע אליה אלהים
3	(23)	ויפתח את רחמה (23) ותהר
—		ותלד בן
7	(24)	ותאמר אסף אלהים את חרפתי (24) ותקרא את שמו יוסף
7		לאמר יסף יהוה לי בן אחר
3		(ותקרא את שמו יוסף)

XLIX. Jakobs Herdenreichtum ( $J\alpha$  und  $J\beta$ ).

## 30.

7	25	ויהי כאשר ילדה רחל את יוסף ויאמר יעקב
—		אל לבן שלחני ואלכזה אל מקומי ולארצי
7	26	תנה את נשי ואח ילדי אשר עבדתי אחד בהן ואלכזה (אל ארצי)
[?]		כי אחז ידעת את עבדתי אשר עבדתיך
7	27	ויאמר אליו לבן
7		אם נא מצאתי חן בעיניך נחשתי ויברכני יהוה בגללך
7		. . . . .
7	28	ויאמר נקבה שכרך עלי ואחנה
7	29	ויאמר אליו אתה ידעת את (עבדתי) אשר עבדתיך
3		ואת אשר היה מקנך אתי
7	30	כי מעט אשר היה לך לפני ויפרק לרב (לרגלי)
3		ויברך יהוה אחד לרגלי
7	(31)	ועתה מחי אעשה גם אנכי לביתי (31) ויאמר (לבן)
3		מה אתן לך ויאמר יעקב
7		לא תתן לי מאומה אם תעשה לי הדבר הזה
7?		אשובה ארעה צאנך אשמר
3	32	[א] עבר בכל צאנך היום
—		חסר משם כל שה נקד וטלוא
7		(חסר משם) כל שה חום בכשבים וטלוא ונקד בעזים
7		והיה שכרי



25	wəiħī kə'šér jaləðā razəl 'əḫ-jōšəf, wəjjōmər ja'qōð 'əl-labān: »šəlxənī weləχā »'əl-məqōmī*«	7
26	»təñā 'əḫ-našāi* šə'abāðāti 'oḫāch bahēn, weləχā <'əl-'əršī>!« [kī-ʔattā jaðā'ti 'əḫ-ʔəðōðāḫi] ʔšər ʔəðāðātiχ]	7 [?]
27	wəjjōmər 'elāu labān: »im-nā mašəḫi-xən bə'enēχ, nixāšti, wəḫərchənī jahwē biglalāch:	7
28	»x x x x x, wəjjōmər: »noqðā šəcharāch 'alāi wette,nā!«	7
29	wəjjōmər 'elāu: »attā jaðā'ti 'əḫ-<ʔəðōðāḫi> ʔšər ʔəðāðātiχ, weḫ-ʔšər-hajā miqnēχ 'itti:	3
30	kī-mə'ət šəhajā lāch šəfanāi, wəjjōmər larōb <lərazli>, wəḫərchəχ jahwē 'oḫāch*:	3
(31)	wə'attā maḫāi-ʔšə šə gəm-'anochi ləðēḫi?« (31) wəjjōmər <labān>: »mā-ʔtten-lāch?« wəjjōmər*:	7
	»lə-ḫtten-lī mə'umā, 'im-tə'šē- lī ḫəddabār ḫəššē: »x x x x x x x x x, 'ašūbā 'er'ē šōnāch*!«	7 7?
32	'əḫ-ó rəbəχəl-šōnāch ḫəjjōm, ḫəšər miššām kəl-šē naqōð wətalū, wə<ḫəšər miššām> kəl-šē-xūm bəksəðim, wətalū wənaqōð bə'izzim, wəhajā šəcharī.	3 — 7 7

7	33	וענתה בי צדקתי ביום מחר כי תבוא על שכרי לפניך
7		כל אשר איננו נקד וטלוא בעזים וחום בכשבים
7	(34)	גנוב הוא אחי (34) ויאמר לבן הן לו יהי כדברך
7	35	ויסר <לבן> ביום החוא את החישים העקדים והטלאים
3		ואת כל העזים הנקדות והטלאה
7		כל אשר לבן בו וכל חום בכשבים ויתן ביד בניו
4?	36	וישם דרך שלשת ימים
7		בינו ובין יעקב ויעקב רעה את צאן לבן הנותרת
3	37	ויקח לו יעקב
7		מקל לבנה לח ולח ערמון ויפצל בהן פצלות לבנות
4		+מחשף חלבן אשר על המקלות
—	38	ויצג <יעקב> את המקלות אשר פצל ברהטים
[?]		בשחוח המים אשר חבאן הצאן לשחוח
7		לנכה הצאן
3		ויחמנה בבאן לשחוח
7	39	ויחמו הצאן אל המקלות ותלדן הצאן עקדים נקדים וטלאים
3	40	והכשבים הפריד יעקב
[3:3?]		ויתן פני הצאן אל עקד וכל חום בצאן לבן
7		וישח לו עדרים לבדו ולא שתם על צאן לבן
3	41	והיה בכל יחם
7		הצאן המקשרות ושם יעקב את המקלות לעיני הצאן
3		ברהטים ליחמנה במקלות
7	42	ובהעטיפה הצאן לא ישים והיה העטפים ללבן
3		והקשרים <יהיו> ליעקב
7	43	ויפרץ האיש מאד מאד ויהי לו צאן רבות
4		ושפחות ועבדים וגמלים וחמרים

## L. Jakobs Flucht (Ja; Ea, Ey, Ef und Pa).

## 31.

6?	1	וישמע את דברי בני לבן לאמר לקח יעקב
3		את כל אשר לאבינו
6		ומאשר לאבינו עשה את כל חכבר הזה
8	2	וירא יעקב את פני לבן והנה איננו עמד כחמול שלשום
3	3	ויאמר יהיה אל יעקב
6		שוב אל ארץ אבותיך ו<א>ל מולדתך ואחיה עמד
7	4	וישלח יעקב ויקרא לרחל וללאה חשדה אל צאנו
7	5	ויאמר להן 1 x x 1 x x 1 x x 1 x x 1 x x
8		ראה אנכי את פני אביכן כי איננו אלי כחמל שלשם
4		ואלחי אבי היה עמדי
6	6	ואתנה ידעתן כי בכל כחי עבדתי את אביכן
6	7	ואביכן חתל בי וחחלה את משכרתי עשרת מנים
7		1 x x 1 x x ולא נתנו אלהים להרע עמדי
7	8	אם כה יאמר נקדים יהיה שכרך וילדו כל הצאן נקדים

33	<p> wə'ánaβā-bbē ʔəḏqəβā-bjōm-maxār: ki-βabō 'əl-šəchari ləfanēχ, </p>	7
	<p> kōl-šəg'enənnū naqōḏ wəʔalē bə'ieziim, wəxiim bəksəbēim, </p>	7
(34)	<p> ganūb-ħū'itti!« (34) wəjjōm-er labān: »hen-llī ʔəhi chiḏbarāχ!« </p>	7
35	<p> wəjjāsər &lt;labān&gt; bəjjōm haħū 'ēβ-həʔjašim ha'quddim wəhaʔlu'im, </p>	7
	<p> wə'əβ-kōl-ha'ieziim haṇquddōβ*, </p>	3
	<p> kol-'ḏšər-labān-βō, wəχəl-xiim bəksəbēim, wəjjittēn bəjāḏ-banāu. </p>	7
36	<p> wəjjāsəm dəgēχ šəlōšəβ ʔamim </p>	24
	<p> bənō-ubən-ʔə'qōb, wəʔə'qōb ro'ē 'ēβ-šōn labān-ħənnōβarōβ. </p>	7
37	<p> wəjjiqqax-lō ʔə'qōb </p>	3
	<p> maqqaḏ lēnē ləx*, wəʔəʔšəl bahēn pəsalōβ ləbanōβ </p>	7
	<p> †maxšóf haḏlabān 'ḏšər-'əl-ħəmməqloβ. </p>	24
38	<p> wəjjəʔšə &lt;ʔə'qōb&gt; 'ēβ-ħəmməqloβ šəppissəl barhaʔim </p>	—
	<p> [βəšiqḏloβ ħəmmaim 'ḏšər tabōn haʔšōn lištōβ] </p>	[?]
	<p> <span style="float: right;">lənóχax haʔšōn</span> </p>	7
	<p> <span style="float: right;">ləjəxmēnnā bəbō'an lištōβ.</span> </p>	3
39	<p> wəjjəxmū*-'əl-ħəmməqloβ, wəttēlēḏān-ħəʔšōn 'ḏquddim, nəquddim wlu'im. </p>	7
40	<p> wəħəksəbēim hiʔrē ʔə'qōb, </p>	3
	<p> [ wəjjittēn pənē-ħəʔšōn 'əl-'əqōḏ, wəχəl-xiim bəšōn labān ] </p>	[? 3: 3]
	<p> wəjjāšəβ lō 'ḏḏarim ləbqaddō, wəlō-šəβāim 'əl-šōn labān. </p>	7
41	<p> wəħəjā bəχəl-ʔəxmē </p>	3
	<p> ħəʔšōn ħəmqūšəarōβ, wəšāim ʔə'qōb 'ēβ-ħəmməqloβ lə'enē ħəʔšōn </p>	7
	<p> barhaʔim, ləjəxmēnnā bəmməqloβ, </p>	3
42	<p> wəħə'ēf ħəʔšōn lō ʔəšim: wəħəjā ħə'ʔufim ləlabān, </p>	7
	<p> wəħəqšurim &lt;ʔəħjā&gt; ləʔə'qōb. </p>	3
43	<p> wəjjifrōš ha'ēš mō'ōḏ mō'ōḏ, wəħi-lō šōn rəbbōβ, </p>	7
	<p> wəʔəxōβ wə'ḏāim, uzmaḏim wəxmōrim. </p>	24

**L. Jakobs' Flucht** ( $J_\alpha$ ;  $E_\alpha$ ,  $E_\gamma$ ,  $E_\sigma$  und  $P_\alpha$ ).

**31.**

1	wajjissimá' 'ēp-diḍrāḥ ḍnē-laḍān lēmōr: »laqāx ja'qōḇ	76
	'ēp-kqīl'āšēg w'adīn,	3
	ume'āšēg w'adīn 'asā 'ēp-kqīl- haḳkabōḍā haḡszē!«	6
2	wajjār ja'qōḇ 'ēp-pənē laḍān, kī'ēnēnnū 'immō kīpmōl šīšōm.	8
3	wajjōmer jahwē 'ēl-ja'qōḇ:	3
	»šūḇ'ēl'ērgs 'āḇōḇēch, w(ə'ē)l-mōlqāḍtāch, wə'ghjē 'immāch!«	6
4	wajjissāx ja'qōḇ wajjiqrā lərazel ulle'a haḡsāḍē 'ēl-pōnō,	7
5	wajjōmer lahēn: »××××××××××××××××.«	7
	»ro'ē 'anochi 'ēp-pənē 'āḇichēn, kī'ēnēnnū 'elāi kīpmōl šīšōm,	8
	wēlohē 'adī haḡā 'immaḍi.	4
6	wə'attēnā jəḍā'etēn, kī-bəchīl-koxi 'abāḍti 'ēp-'āḇichēn,	6
7	wə'āḇichēn hēḡēl-bi, wəhəxli' 'ēp-məḡskurti 'āšēgēp monim.«	6
	»××××××××××, wəḷō naḡpənō 'ēlohīm ləharā' 'immaḍi.	7
8	'im-kō jōmār: nəquddim-jihjē-šəcharāch, wəjaḷḍū chol-həḡsōn nəquddim,	7

**29.**

7	וירא יהוה כי שנואה לאה ויפתח <b>&lt;יהוה&gt;</b> את רחמה	31
3?	ורחל <b>&lt;הייתה&gt;</b> עקרה	
7	ותהר לאה ותלד בן ותקרא שמו ראובן	32
7	כי אמרה כי ראה יהוה בעיני כי עתה יאהבני אישי	
7	ותהר עוד ותלד בן ותאמר כי שמע יהוה	33
7	כי שנואה אנכי ויתן לי גם את זה ותקרא שמו שמעון	
7	ותהר עוד ותלד בן ותאמר עתה הפעם	34
3	ילדה אישי אלי	
7	כי ילדתי לו שלשה בנים על כן קרא שמו לוי	
4	ותהר עוד ותלד בן	35
7	ותאמר הפעם אודה את יהוה על כן קראה שמו יהודה	
3	ותעמד <b>&lt;לאה&gt;</b> מלדת	

7	ותרא רחל כי לא ילדה ליעקב ותקנא רחל באחתה	1
7	ותאמר אל יעקב הבה לי בנים ואם אין מחה אנכי	
7	ויחר אף יעקב ברחל ויאמר התחת אלהים אנכי	2
3	אשר מנע ממך פרי בטן	
7	ותאמר הנה אמתני בלחה בא אליה ותלד על ברכי	3
3	ואבנה גם אנכי ממנה	
7	ותתן לו (רחל) את בלחה שפחתה (לו) לאשה	4
7	ויבא אליה יעקב (5) ותהר בלחה ותלד ליעקב בן	(5)
7	ותאמר רחל דנני אלהים וגם שמע בקלי	6
7	ל × × × ל × × ל × × ל × × ל × × ויתן לי בן	
3	על כן קראה שמו דן	
7	ותהר עוד ותלד בלחה שפחת רחל בן שני ליעקב	7
7	ותאמר רחל נפתולי אלהים נפתלתי עם אחתי (ו) גם יכלתי	8
3	ותקרא שמו נפתלי	
7	ותרא לאה כי עמדה מלדת ותקח את זלפה שפחתה	9
4	ותתן אותה ליעקב לאשה	
7	ותלד זלפה שפחה לאה ליעקב בן (11) ותאמר לאה בגד	10
3	ותקרא את שמו גד	(11)
7	ותלד זלפה שפחה לאה בן שני ליעקב (13) ותאמר לאה באשרי	12
7	ל × × ל × × ל × × ל × × ל × × כי אשרוני בנות	(13)
3	ותקרא את שמו אשר	
7	וילך ראובן בימי קציר חטים וימצא דודאים בשדה	14
7	ויבא אחס אל לאה אמו ותאמר רחל אל לאה	
7	חני נא לי מדודאי בנד (15) ותאמר (לח) לאה	(15)
7	המעט קחתך את אישי ל × × ולקחת גם את דודאי בני	
7	ותאמר רחל לכן ישכב עמך חליל[ח] תחת דודאי בנד	



7	16	ויבא יעקב מן השדה בערב ותצא לאה לקראתו
7		ותאמר אלי תבוא כי שכר שכרתיך בדודאי בני
—		וישכב עמה בלילה הוא
7	17	וישמע אלהים אל לאה ויחזר ותלד ליעקב
7		ותאמר לאה (18) בן חמישי
7		נתן אלהים שכרי ויפתחתי לאישי ותקרא שמו יששכר
7	19	ותהר עוד לאה ותלד בן ששי ליעקב (20) ותאמר לאה
7	(20)	זבדני אלהים אחי זבד טוב <ותקרא את שמו זבלון>
3		הפעם יזבלני אישי
7		כי ילדתי לו ששה בנים ותקרא את שמו זבלון
3:3]	21	ואחר ילדה בת ותקרא את שמה דינה
[3	22	ויזכר אלהים את רחל וישמע אליה אלהים
7		ויפתח את רחמה (23) ותהר
3		ותלד בן
7	(24)	ותאמר אסף אלהים את חרפתי (24) ותקרא את שמו יוסף
7		לאמר יסף יהוה לי בן אחר
3		<ותקרא את שמו יוסף>

XLIX. Jakobs Herdenreichtum ( $J\alpha$  und  $J\beta$ ).

## 30.

7	25	ויהי כאשר ילדה רחל את יוסף ויאמר יעקב
—		אל לבן שלחני ואלכה אל מקומי ולארצי
7	26	תנה את נשי ואח ילדי אשר עבדתי אתך בהן ואלכה <אל ארצי>
[?]		כי אחת ידעת אח עבדתי אשר עבדתיך
7	27	ויאמר אליו לבן
7		אם נא מצאתי חן בעיניך נחשתי ויברכני יהוה בגללך
7		. . . . .
7	28	ויאמר נקבה שכרך עלי ואחנה
7	29	ויאמר אליו אתה ידעת את <עבדתי> אשר עבדתיך
3		ואת אשר היה מקנך אחי
7	30	כי מעט אשר היה לך לפני ויפרק לרב <לרגלי>
3		ויברך יהוה אתך להגלי
7	(31)	ועתה מתי אעשה גם אנכי לביתי (31) ויאמר <לבן>
3		מה אתן לך ויאמר יעקב
7		לא תתן לי מאומה אם תעשה לי הדבר הזה
7?		אשובה ארעה צאנך אשמר
3	32	[א] עבר בכל צאנך היום
—		חסר משם כל שה נקד וטלוא
7		<והסר משם> כל שה חום בכשבים וטלוא ונקד בעזים
7		והיה שכרי

- 16 *wajjadō jə'qōb min-həssəḏē ba'érəb, wəttəṣē le'ā liqrāḏō,* 7  
*wəttōmər: »elāi taḏō, kī-sachór šəcharṭīch bəḏūḏa'əḏənī!«* 7  
*wəjjisḱəḏ 'immaḥ baḏlāḏ hahū,* —
- 17 *xxl xxl xxl xxl, wəjjisḱə' 'əlohīm 'əl-le'ā,* 7  
*wəttāḥər wəttēḏēḏ ləjə'qōb* 7
- (18) *bēn xḏmišī. (18) wəttōmər le'ā: xxl xxl xxl xxl* 7  
*xxl xxl xxl xxl »naḥān 'əlohīm šəcharī,* 7  
*'āšər-naḥāṭī 'āmaḥī lə'īšī!« wəttiqrā šəmō jissachār.* 7
- 19 *wəttāḥər 'ḏā\* wəttēḏēḏ ben-šissī ləjə'qōb. (20) wəttōmər le'ā:* 7  
 (20) *»zəḏāḏānī 'əlohīm 'oḥī-zəḏēḏēḏ!« <wəttiqrā 'əḥ-šəmō zəḏulūn>.* 7  
*»həppā'am jizəḏēnī 'īšī,* 3  
*kī-jalāḏī ḏ šissī ḏanīm!« wəttiqrā 'əḥ-šəmō zəḏulūn.* 7
- 21 *[wə'axār jaḏāḏ bāḥ, wəttiqrā 'əḥ-šəmāḥ dīnā.* [3:3  
 22 *wəjjisḱór 'əlohīm 'əḥ-raxəl]* 3  
*xxl xxl xxl xxl, wəjjisḱə' 'elēḥ jəḥwē,* 7
- (23) *wəjjisḱə' 'əḥ-raxmāḥ (23) wəttāḥər,* 3  
*wəttēḏēḏ bēn,* —
- (24) *wəttōmər: »asāf 'əlohīm 'əḥ-xərpaḥī!« (24) wəttiqrā 'əḥ-šəmō jōsēf.* 7  
*wəttōmər: »jōsēf jəḥwē ḏ bən'axēr!«* 7  
*<wəttiqrā 'əḥ-šəmō jōsēf>.* 3

## XLIX. Jakobs Herdenreichtum (Ja und Jb).

## 30.

- 25 *wəḥīḱə kə'šər jaləḏā raxəl 'əḥ-jōsēf, wəjjōmər jə'qōb* 7  
*'əl-ləḏān: »šəḱcēnī weləclā 'əl-məqōmī\*!«* —
- 26 *»təḏā 'əḥ-naḱāi\* šə'abāḏī 'oḥāch bahēn, weləclā <'əl-'arṣī!«* 7  
*[kī'attā jaḏā't 'əḥ-ḏəḏāḥī] 'āšər 'āḏāḏīch]* [?]
- 27 *wəjjōmər 'elāu laḏān:* 7  
*»im-nā-məḥāḥ-axēn bə'enḱēch, nixāšī, wəḏərchēnī jəḥwē biḱlalāch:* 7  
 . . . . . 7
- 28 *xxl xxl, wəjjōmər: »nəqḏā šəcharāch 'alāi wətteḏā!«* 7
- 29 *wəjjōmər 'elāu: »attā jaḏā't 'əḥ-<'āḏāḏāḥī>'āšər 'āḏāḏīch,* 7  
*wəḥ'āšər-hajā-miqnēch 'ittī:* 3
- 30 *kī-mə'āḱ šəhajā lāch ləfanāi, wəjjisḱrōš larōḏ <ləraḱī>,* 7  
*wəḏāḱəch jəḥwē 'oḥāch\*:* 3
- (31) *wə'attā-məḥāḥī'ə'šē ḱəm-'anochī ləḏēḥī?« (31) wəjjōmər <laḏān>:* 7  
*»mā'ḱtēn-lāch?« wəjjōmər\*:* 3  
*»lō-ḥtēn-ḏ mə'ūmā, 'im-tə'šē- ḏ ḱəḏḏāḏər ḱəssē:* 7  
*»xxl xxl xxl xxl, 'āšūḏā 'er'ē šōnāch\*!«* ?7
- 32 *'āḏō-ḱəḱl-šōnāch ḱəjjōm,* 3  
*ḱəḱər miššām ḱəl-šē naqōḏ wəḱalū,* —  
*wəḱḱər miššām> ḱəl-šē-xūm bəḱḱāḱīm, wəḱalū wənaqōḏ ba'izšīm,* 7  
*wəhajā šəcharī.* 7

7	33	וענתה בי צדקתי ביום מחר כי תבוא על שכרי לפניך
7		כל אשר איננו נקד וטלוא בעזים וחום בכשבים
7	(34)	גנוב הוא אחי (34) ויאמר לבן חן לו יהי כדברך
7	35	ויסר <לבן> ביום החוא את החישים העקדים והטלאים
3		ואת כל העזים הנקדות והטלאה
7		כל אשר לבן בו וכל חום בכשבים ויתן ביד בניו
4?	36	וישם דרך שלשת ימים
7		בינו ובין יעקב ויעקב רעה את צאן לבן הנותרת
3	37	ויקה לו יעקב
7		מקל לבנת לח ולא וצמון ויפצל בהן פצלות לבנות
4		+מחשף חלבן אשר על המקלות
—	38	ויצג <יעקב> את המקלות אשר פצל ברהטים
[?]		בשקחות חמים אשר תבאן הצאן לשחות
7		לנכח הצאן
3		ויחמנה בבאן לשחות
7	39	ויחמו הצאן אל המקלות וחלדן הצאן עקדים נקדים וטלאים
3	40	והכשבים הפריד יעקב
[3: 3?]		ויתן פני הצאן אל עקר וכל חום בצאן לבן
7		וישת לו עדריים לבדי ולא שתם על צאן לבן
3	41	והיה בכל יחם
7		הצאן המקשרות ושם יעקב את המקלות לעיני הצאן
3		ברהטים ליחמנה במקלות
7	42	ובהעטיפ הצאן לא ישים והיה העטפים ללבן
3		והקשרים <יהיו> ליעקב
7	43	ויפרץ האיש מאד מאד ויהי לו צאן רבות
4		ושפחות ועבדים וגמלים וחמרים

## L. Jakobs Flucht (Ja; Ea, Ey, Es und Pa).

## 31.

6?	1	וישמע את דברי בני לבן לאמר לקח יעקב
3		את כל אשר לאבינו
6		ומאשר לאבינו עשה את כל חכבר הזה
8	2	וירא יעקב את פני לבן והנה איננו עמו כתמזל שלשום
3	3	ויאמר יחזה אל יעקב
6		שוב אל ארץ אבותיך ו<א>ל מולדתך ואחיה עמד
7	4	וישלח יעקב ויקרא לרחל וללאה חשדה אל צאנו
7	5	ויאמר לחן 1 x x 1 x x 1 x x 1 x x 1 x x
8		ראת אנכי את פני אביכן כי איננו אלי כתמל שלשם
4		ואלחי אבי היה עמדי
6	6	ואחנה ידעתן כי בכל כחי עבדתי את אביכן
6	7	ואביכן חתל בי והחלף את משכרתי עשרת מנים
7		1 x x 1 x x ולא נתנו אלהים לחרע עמדי
7	8	אם כה יאמר נקדים יהיה שכרך וילדו כל הצאן נקדים



[illegible]

**L. Jakobs' Flucht** ( $J_\alpha$ ;  $E_\alpha$ ,  $E_\gamma$ ,  $E_\sigma$  und  $P_\alpha$ ).

**31.**

[illegible]

- 7 ואם כה יאמר עקדים יהיה שכרך וילדו כל הצאן עקדים  
6 ויצל אלהים את מקנה אביכם ויתן לי  
7 ויהי בעת יחם הצאן ואשא עיני וארא בחלום  
7 והנה העתדים העלים על הצאן עקדים נקדים וברדים  
7 ויאמר אלי מלאך האלהים בחלום יעקב ואמר הנני (12) ויאמר  
7 שא נא עיניך וראה כל העתדים העלים על הצאן עקדים  
7 נקדים וברדים כי ראיתי את כל אשר לבן עשה לך  
3:3 אנכי [ה] אל בית אל אשר משחת שם מצבה  
3 אשר נדרת לי שם נדר  
7 <ו>עתה קום צא מן הארץ הזאת ושוב אל ארץ מולדתך  
7 וחתן רחל ולאח  
7 ותאמרנה לו העוד לנו חלק ונחלה בבית אבינו  
7 חלוא נכריות נחשבנו לו כי מכרנו ויאכל גם אכול את כספנו  
6 כי כל העשר אשר הציל אלהים מאבינו לנו הוא ולבנינו  
7 ועתה כל אשר אמר אלהים אליך עשה (17) ויקם יעקב  
7 וישא את בניו ואת נשיו על הגמלים (18) וינהג את כל מקנהו  
7 ואת כל רכשו אשר רכש <ו>מקנה קנינו אשר רכש בפדן ארם  
7 לבוא אל יצחק אביו ארצה כנען  
7 ולבן חלך לגזו את צאנו ותגנב רחל את התרפים  
7 אשר לאביה (20) ותגנב יעקב את לב לבן הארמי  
7 על בלי הגיד לו כי ברח הוא (21) ויברח הוא וכל אשר לו  
3 ויקם ויעבר את הנהר  
7 וישם את פניו חר הגלעד (22) ויגד ללבן <הארמי>  
[?] ביום חשלישי  
7 כי ברח יעקב (23) ויקח את אחיו עמו וירדף אחריו  
[6] דרך שבעת ימים וידבק אחי בחר הגלעד  
7 ויבא אלהים אל לבן הארמי בהלם חלילה ויאמר לו  
7 השמר לך פן חדבר עם יעקב מטוב עד רע  
7 וישג לבן את יעקב ויעקב חקע את אהלו בהר  
[?] ולבן חקע את אחיו בחר הגלעד  
7 ויאמר לבן <הארמי> ליעקב מה עשית ותגנב את לבבי  
7 ותנהג את בנתי כשביות חרב (27) למה נחבאת לברח ותגנב אחי  
— ולא הגדת לי  
? 6 ואשלחכ <ה> בשמחה ובשרים בתף ובכנור  
7 ולא נטשתי לנשק לבני ולבנתי  
7 עתה הסכלת עשו (29) יש לאל ידי לעשות עמכ[ם] רע  
7 ואלהי אביכ[ם] אמש אמר אלי לאמר השמר לך  
7 מדבר עם יעקב מטוב עד רע (30) ועתה חלך חלכת  
7 כי נכסף נכספתה לבית אביך למה גנבת את אלהי  
— ויען יעקב ויאמר ללבן  
? 6? כי יראתי כי אמרתי פן תגזל את בנוחיד מעמי  
7 עם אשר חמצא את אלהיך  
7 לא יחיה נגד אחינו חכר לך מה <לך> עמדי וקח לך  
7 ולא ידע יעקב כי רחל גנבתם

- wə'im-kō jōmār: 'dquddīm-jihjēšcharách, wəjaləđā chōl-həššōn 'dquddīm. 7  
 9 wəjjəššēl 'flohīm 'ēb-miqnē 'ābichēm, wəjjittēn-lī. 6  
 10 wəqihē bə'ēb jəxēm həššōn, wə'əšā'ənāi-wə'érē bəxəlōm, 7  
 wəhinnē ha'attudīm ha'olīm 'al-həššōn 'dquddīm, nəquddīm uđrudīm. 7  
 11 wəjjōmər 'elāi\* 'flohīm\*: jə'qōb! wə'omār: hinnēnē! (12) wəjjōmār: 7  
 (12) šā-nā 'ənēch ur'ēkōl-ha'attudīm ha'olīm 'al-həššōn 'dquddīm, 7  
 nəquddīm uđrudīm: kī-ra'īpī 'ēb-kōl- šəllabān 'o,šē llāch!« 7  
 13 »'anochē\* 'ēl bēb-'el, šəmmašəxta-ššām məššēbā, 3:3  
 šəmmašəxta-ššām nəššē. 3  
 »(wə)'attā qūm-šē min-ha'āreš həššōb, wəššēb 'ēl-'ēreš mōlāđtāch, 7  
 14 x x x x x x x x x x x x x x x x. wəttā'ən raxəl wəle'ā, 7  
 wəttōmār nā lō: »hə'ōđ-lān-wəleq wəxəlā bəbēb 'abīn? 7  
 15 hāđlō nəchrijjēb nəxšāb nū lō, \*wəjjōchāl gam-'achōl 'ēb-kəspēnū? 7  
 16 kī-chōl-ha'ōšər šəhiššēl 'flohīm me'abīn, lān-wəleš uđwanēn. 6  
 (17) wə'attā-kōl šə'amār 'flohīm 'elēch 'āšē!« (17) wəjjāqom jə'qōb, 7  
 (18) wəjjīššā 'ēb-banāu wəb-našāu 'al-həgmałlīm, (18) wəjjinhāq 'ēb-kōl-miqnē, 7  
 wə'ēb-kōl-rəchūšō\* <u>miqnē qinjano 'āšər-rachāš bəfāđđān-'ārām 7  
 lāđō 'ēl-jīxəđā'abīn 'ārsā kənā'ən. x x x x x x x x x x 7  
 19 wəlabān halāch liššōz 'ēb-šōnō, wəttiznōb raxəl 'ēb-hətrafīm 7  
 (20) 'āšər lə'abīh, (20) wəjjiznōb jə'qōb 'ēb-lēb lābān ha'rammī 7  
 (21) 'al-bəšē higgāđlō, kī-borēx hā, (21) wəjjibərāx-hū-wəchōl-'āšər-lō, 7  
 wəjjāqom wəjjā'ōr 'ēb-hənnahār, 3  
 (22) wəjjāšəm 'ēb-panāu hār haggil'ād. (22) wəjjuggāđ ləlabān <ha'rammī> 7  
 [wəjjōm həššēšē] [?] 7  
 (23) kī-bərāx jə'qōb, (23) wəjjīqāx 'ēb-'exāu 'immō, wəjjirđof 'axđrāu 7  
 [đəřēch-šēb'āb-gamīm, wəjjāđbēq 'ođō bəhār haggil'ād]. [6] 7  
 24 wəjjāđō 'flohīm 'ēl-lābān ha'rammī\* hāllāilā, wəjjōmər lō: 7  
 »hiššāmər lāch, pēn-təđābbēr 'im-jə'qōb miłłōb 'qđ-rā'!« 7  
 25 wəjjāššēz lābān 'ēb-jə'qōb, wəjə'qōb taqā' 'ēb-'phlō bahār. 7  
 [wəlabān taqā' 'ēb-'exāu bəhār haggil'ād] [?] 7  
 26 wəjjōmər lābān <ha'rammī> ləjə'qōb: »mē'āšēb wəttiznōb 'ēb-ləbāšē, 7  
 (27) wəttəhēq 'ēb-bənođāi kišbujōb xəřēb? (27) lāmmađ nəxəšəpa liđrōx\*, 7  
 wəlo-higgāđta-lī, —  
 wə'šālləxəđā bəšimxā uđširīm, bəđof uđchinnōr 6 ?  
 28 wəlo nəqəštānī lənəššēq ləbānāi wəliđnođāi? 7  
 (29) 'attā-hiškālt-'āšō: (29) jəš-lə'el jađē lə'šōb 'immāch rā': 7  
 wəloheš'abēch-'ēmeš 'amār 'elāi lēmōr: hiššāmər lāch 7  
 (30) midđābbēr 'im-jə'qōb miłłōb 'qđ-rā': (30) wə'attā halōch halācht, 7  
 kī-nichəđf nichəđftā ləbēb 'abīch: lāmmađ zanābt 'ēb-'flohāi?« 7  
 31 wəjjā'ən jə'qōb wəjjōmər ləlabān: —  
 »kī-jarēpī, kī'amārī, pēn-tizšōl 'ēb-bənođēch me'immī!« 7 ?  
 32 »'im-'āšər timšā 'ēb-'flohēch, 7  
 lō jixjē: nəzēđ'axēn həkēř-lāch, mē<-llāch> 'immāđē wəqəx-lāch!« 7  
 wəlo-jađē' jə'qōb kī-raxəl gənəbābəm. x x x x x x x x x x 7

6	וַיבֹא לְבֶן	בִּאֵהל יַעֲקֹב	וּבִאֵהל לֹאֵה	33
3	וּבִאֵהל שְׁתֵּי הָאֵמֶת			
6	וְלֹא מִצָּא	1 x x 1 x x 1 x x 1 x x		
7	וַיֵּצֵא <לְבֶן>	מֵאֵהל לֹאֵה	וַיבֹא בִּאֵהל רַחֵל	
7	וּרְחֵל לָקַחָהּ	אֶת הַתְּרָפִים	וַחֲשֵׁמֶם בְּכָר הַגִּמְלָה	34
—	וַחֲשֵׁב עֲלֵיהֶם			
6?	1 x x 1 x x 1 x x 1 x x	וַיִּמְשֹׁשׁ לְבֶן		
3?	אֶת כָּל הָאֵהל וְלֹא מִצָּא			
7	וַחֲאָמַר אֶל אֲבִיהָ	אֵל יָחַד בְּעֵינֵי אֲדֹנִי		35
7	כִּי לֹא אוֹכַל	לָקוֹם מִפְּנֵיךְ	כִּי דֶרֶךְ נָשִׁים לִי	
7	וַיַּחֲפֹשׂ <לְבֶן>	אֶת כָּל הָאֵהל>	וְלֹא מִצָּא אֶת הַתְּרָפִים	
4	וַיַּחֲדֵר לַיַּעֲקֹב	וַיִּרְבַּ בְּלֶבֶן		36
7	וַיַּעַן יַעֲקֹב	וַיֹּאמֶר לְלֶבֶן	מֶה פָּשַׁעִי <ו> מֶה חֲטָאתִי	
7	כִּי דִלַקְתָּ אַחֲרַי	(37)	כִּי מִשְׁשַׁת אֶת כָּל כְּלִי	(37)
7	שֵׁים כֹּה נָגַד	אֲחִי וְאֲחִיד	וַיּוֹכִיחוּ בֵּין שְׁנֵינוּ	
8	זֶה עֲשָׂרִים שָׁנָה	אֲנֹכִי עִמָּךְ	רַחֲלִיד וְעִזִּיד	38
4	וְאֵילִי צֹאנֶךָ	לֹא אֲכַלְתִּי		
6	טִרְפָּה לֹא	הִבֵּאתִי אֵלֶיךָ	אֲנֹכִי אֲחֻטָּנָה	39
6	מִדִּיר חֲבֻקְשָׁנָה	גִּנַּבְתִּי יוֹם	וְגִנַּבְתִּי לַיִל<ה>	
6	הַיִּיתִי בַּיּוֹם	אֲכַלְנִי חֶרֶב	וְקָרַח בְּלִיל<ה>	40
3:3	וַחֲדָד שְׁנֵתִי מַעֲיִנִי	1 x x 1 x x 1 x x		
7	<וַיֹּאמֶר יַעֲקֹב>	זֶה לִי עֲשָׂרִים	שָׁנָה בְּבֵיתְךָ עֲבַדְתִּיךְ	41
7	אַרְבַּע עֶשְׂרֵה שָׁנָה	בְּשֵׁתִי בְּנֵתְךָ	וְשֵׁשׁ שָׁנִים בְּצֹאנֶךָ	
7	וַתַּחֲלֶק אֶת מִשְׁכַּרְתִּי	עֶשְׂרֵת מִנִּים	(42) לְוִלִי אֱלֹהֵי אֲבִי	(42)
7	וּפְחַד יִצְחָק	הָיָה לִי	כִּי עָתָה רִיקָם שְׁלַחְתִּנִּי	
7	אֶת עֵינִי וְאֶת יָגִיעַ	כִּפִּי רָאָה	אֱלֹהִים וַיּוֹכַח אִמִּשׁ	
4	וַיַּעַן לְבֶן	וַיֹּאמֶר אֶל יַעֲקֹב		43
6	הַבְּנוֹת בְּנֵתִי	וְהַבְּנִים בְּנֵי	וְהַצֹּאֵן צֹאנִי	
3	וְכָל אֲשֶׁר אֵתָה רָאָה			
6	לִי הוּא	וּלְבְּנֵתִי מֶה אַעֲשֶׂה	לֵאלֹהֵי הַיּוֹם	
3	אוּלְבְּנֵיהֶן אֲשֶׁר יִלְדוּ			
6	וְעָתָה לֵכָה	נִכְרַתָּה בְּרִית	אֲנִי וְאֵתָה	44
6?	1 x x 1 x x	וְהָיָה לְעַד	בֵּינִי וּבֵינֶךָ	
4	וַיִּקַּח יַעֲקֹב אֶבֶן	וַיִּרְיֶמָה מִצְבֵּה		45
3	וַיֹּאמֶר יַעֲקֹב	לְאֲחִיו		46
6	לְקַטּוּ אֲבָנִים	וַיִּקְחוּ אֲבָנִים	וַיַּעֲשׂוּ גֵל	
3	וַיֹּאכְלוּ שֵׁם עַל הַגֵּל			
7	וַיִּקְרָא לוֹ לְבֶן	יִגְר שְׁהִדְוֹתָא	וַיַּעֲקֹב קָרָא לוֹ גֵּל עַד	47
7	וַיֹּאמֶר לְבֶן	הַגֵּל הַזֶּה עַד	בֵּינִי וּבֵינֶךָ הַיּוֹם	48
3	עַל כֵּן קָרָא שְׁמוֹ גֵּל עַד			
6	<וַיֹּאמֶר לְבֶן>	וְהַמִּצְבָּה אֲשֶׁר אָמַר	יִצְחָק<ה> יְהוָה	49
3	כִּי נִסְתַּר אִישׁ מִרְעֵהוּ			
3:3	אִם תַּעֲנֶה אֶת בְּנֵתִי	וְאִם תִּקַּח נָשִׁים עַל בְּנֵתִי		50
7	אִין אִישׁ עִמָּנוּ	רָאָה אֱלֹהִים	עַד בֵּינִי וּבֵינֶךָ	



3	ויאמר לבן ליעקב	51
6	הנה הגל הזה והנה המצבה אשר יריחי ביני ובינך	
3	עד הגל הזה ועדה המצבה	52
3:3	אם אני לא אעבר אליך את הגל הזה ואם אתה לא תעבר אלי	
3	את הגל הזה ואת המצבה הזאת לרעה	
6	אלהי אברהם ואלהי נחור ישפטו בינינו אלהי אביהם	53
7	וישב יעקב בפחד אביו יצחק (54) ויזבח יעקב זבח בהר	(54)
7	ויקרא לאחיו לאכל לחם ויאכלו לחם וילינו בהר	

## 32.

7	וישכם לבן בבקר וינשק לבניו ולבנותיו ויברך אתהם	1
7	וילך וישב לבן למקמו (2) ויעקב הלך לדרכו	(2)

## LI. Mahanaim (Eδ).

## 32.

4	ויפגעו בו מלאכי אלהים	2
3:3	ויאמר יעקב כאשר ראם מחנה אלהים זה	3
4	ויקרא שם המקום ההוא מחנים	

## LII. Jakobs Vorbereitungen zum Empfang Esaus (Ja, Jδ und Eγ).

## 32.

7	וישלח יעקב מלאכים לפניו אל עשו אחיו ארצה שעיר שדה אדום	4
7	ויצו אתם לאמר כה תאמרון לאדני לעשו כה אמר עבדך יעקב	5
7	עם לבן גרתי ואחר עד עתה (6) ויחי לי שור וחמור	(6)
7	צאן ועבד ושפחה ואשלחה להגיד לאדני למצא חן בעיניך	
7	וישבו המלאכים אל יעקב לאמר באנו אל אחיך אל עשו	7
7	וונגד לו וגם חלך לקראתך וארבע מאות איש עמו	
7	ויירא יעקב מאד ויצר לו ויחץ את העם אשר אתו	8
7	ואת הצאן ואת הבקר והגמלים לשני מחנות (9) ויאמר אם יבוא עשו	(9)
7	אל המחנה האחת והכהו והיה המחנה הנשאר לפליטה	
7	ויאמר יעקב אלהי אבי אברהם ואלהי אבי יצחק	10
7	יהוה חאמר אלי שוב לארצך ולמולדתך ואיטיבה עמך	
7	קטנתי מכל החסדים ומכל האמת אשר עשית את עבדך	11
7	כי במקלי עברתי את הירדן והנה עתה חייתי לשני מחנות	
7	חצילני נא מיד אחי מיד עשו כי ירא אנכי אתו	12
7	פן יבוא וחכני אם על בנים $\perp \times \times \perp \times \times \perp \times \times$ (8. 32, 23 <sup>a</sup> )	
3	$\perp \times \times$ ואתה אמרת	13
6	חיטב איטיב עמך ושמתי את זרעך כחול הים	
3	אשר לא יספר מרב	

51	wajjōmēr labán lajā'qōb:	3
	»hinne haggāl haššē*šejjariš bēnī wēnách,	6
52	'ēd haggāl haššē*,	3
	'im-'ānī lō-'ē'ḏōr 'elēch*, wim-'attā lō-ḥa'ḏōr 'elāi	3:3
	'ēḥ-haggāl haššē*lōra'ā:	3
53	'ēlohē 'ābrahām wēlohē naḥōr jišpōtū ḏēnēn*!«	6
(54)	wajjiššābā-jā'qōb bašāxād 'adū*. (54) wajjišbāx-jā'qōb-šēbax bahār,	7
	wajjiqrā lēxāu lē'chōl-lāxēm, wajjōchalū*wajjalīnū bahār.	7

## 32.

1	wajjaššēm-labān-babbōqer, wajnaššēq labānū weliḏnōḥū, wajḏāreḥ 'ēḥēm.	7
(2)	wajjēlēch wajjāšōb labán limqomō, (2) wajā'qōb halāch lēqarkō.	7

## LI. Mahanaim (Eḥ).

## 32.

2	wajjišgō'w-ḏō māl'āché 'ēlohīm.	4
3	wajjōmēr jā'qōb-kā'šēr-ra'ām: »maḥnē 'ēlohīm zē!«	3:3
	wajjiqrā šēm-ḥammaqōm* maḥnāim.	4

## LII. Jakobs Vorbereitungen zum Empfang Esaus (Ja, Jō und Eγ).

## 32.

4	wajjišlāx jā'qōb māl'achīm lafanāu 'ēl-'esāu-axīu-āršā šē'tī*,	7
5	wajisāu-ōḥām-lēmōr: »kō-ḥōmārūn lāḏonī lē'esāu: kō-amār-'āḏdāch-jā'qōb:	7
(6)	'im-labān gārī, wa'exār 'āḏ-'a-ttā. (6) wajihī-ḥī šōr waḥmōr,	7
	šōn-wo'ēḏēd wāšifxā, wa'ēšlaxā lahaggīd lāḏonī limqō-xēn bā'enēch.«	7
7	wajjaššūbū ḥammaq'achīm 'ēl-jā'qōb lēmōr: »bānū 'ēl-'axīch 'ēl-'esāu,	7
	<waḥnāggēd-lē>, wəzəm-ḥolēch liqrāḥāch, wə'arḏā'-me'ōḥ-ēš 'immō.«	7
8	wajjirā-jā'qōb-mō'ōd wajjēšer lē, wajjāxas 'ēḥ-ha'ām-āšer-'ittō,	7
(9)	wēḥ-ḥaššōn wēḥ-ḥabbāqār* lišnē maḥnōḥ, (9) wajjōmēr: »im-jāḏō 'esāu	7
	'ēl-ḥammaḥnē ha'exāḏ wāhikkāhū, wəhajā ḥammaḥnē ḥanniš'ār lišlētā.«	7
10	wajjōmēr jā'qōb: »'ēlohē* 'ābrahām wēlohē 'adī jišxāq,	7
	jaḥwē ha'omēr-'elāi: šūb lō'aršāch ulmōlāḏtāch, wə'ēḏā 'immāch:	7
11	qatōnī mikkol ḥaxsāḏīm umikkōl- ha'mēḥ-'āšer-'asīḥ 'ēḥ-'āḏdāch:	7
	kī-ḥmaqlī 'adārī 'ēḥ-hajjardēn*, wə'attā hajīḥ lišnē maḥnōḥ.	7
12	ḥaššilēnī nā mišjāḏ 'axī*, kī-jarē 'anochī 'ōḥō,	7
	pēn-jāḏō wāhikkānī 'ēm 'al-banīm!« x x x x x x x (8. 32, 23*)	7
13	x x x, wə'attā 'amār:	3
	hēḏēd-ēḏēd-'immāch, wāšamī 'ēḥ-zar'āch kaḥlī hajjām,	6
	'āšer-lō-jissafēr merōb!«	3

6	14	וילן שם בלילה ההוא	1 x x 1 x x
3:3		ויקה מן הבא בידו מנחה לעשו אחיו	
8	15	עזים מאתים ותישים עשרים רחלים מאתים ואילים עשרים	
8	16	גמלים מיניקות ובניהם שלשים פרות ארבעים ופרים עשרה	
4		אתנת עשרים ועירם עשרה	
3:3	17	ויתן ביד עבדיו עדר עדר לבדו ויאמר אל עבדיו	
6		עברו לפני ורוח חשימו בין עדר ובין עדר	
6	18	ויצו את הראשון לאמר כי יפגשך עשו אחי	
6		ושאלך לאמר למי אתה ואנה תלך	
3:3	(19)	ולמי אלה לפניך (19) ואמרת לעבדך ליעקב	
3:3		מנחה הוא שלוחה לארני לעשו והנה גם הוא אחרינו	
6	20	ויצו 'יעקב' גם את השני 'ו' גם את השלישי	
6		'ו' גם את כל ההלכים אחרי העדרים לאמר	
6		כדבר הזה תדברון אל עשו במצאכם אותו	
6	21	ואמרתם גם הנה עבדך יעקב 'בא' אחרינו	
6		כי אמר אכפרה פניו במנחה ההלכת לפני	
3:3		ואחרי כן אראה פניו אולי ישא פני	
3:3	22	ותעבר המנחה על פניו והוא לן בלילה ההוא במנחה	

### LIII. Jakobs Ringkampf in Pnuel (Ja und Ey).

#### 32.

7	23	ויקם בלילה הוא	1 x x 1 x x 1 x x 1 x x (8. 32, 12 <sup>b</sup> )
7		ויקה את שתי נשיו ואת שתי שפחתיו ואת אחד עשר ילדיו	
3(3)		ויעבר את מעבר יבק	1 x x 1 x x 1 x x
7	24	ויקם ויעברם את הנחל ויעבר את 'כל' אשר לו (25) ויותר יעקב לבדו	
—	(25)	ויאבק איש עמו עד עלות השחר	
3:3	26	וירא כי לא יכל לו ויגע בכף ירכו	
7		ותקע כף ירך יעקב	
7	(27)	בהאבקו עמו (27) ויאמר שלחני כי עלה השחר ויאמר	
7	(28)	לא אשלחך כי אם ברכתני (28) ויאמר אליו מה שמך	
7	(29)	ויאמר יעקב (29) ויאמר לא יעקב יאמר עוד שמך	
7		כי אם ישראל כי שרית עם אלהים ועם אנשים ותוכל	
3:3	30	וישאל יעקב ויאמר הגידה נא 'לי' שמך	
6		ויאמר למה זה תשאל לשמי ויברך אותו שם	
6	31	ויקרא יעקב שם המקום פניאל	
6		כי ראיתי אלהים פנים אל פנים ותנצל נפשי	
7	32	ויזרח לו השמש כאשר עבר את פנואל והוא צלע על ירכו	
8	33	על כן לא יאכלו בני ישראל את גיד הנשה [אשר על כף הירך] עד חיום חזה	
3		כי נגע בכף ירך יעקב [בגיד הנשה]	



## LIV. Jakobs Begegnung mit Esau (Jσ und Eγ).

## 33.

1	wajjissā-jā'qōb-ēnāu wajjār wəhinnē 'esāu bā,	6
	wə'immō 'arba' me'ōb-iš.	3
	wajjāxās 'ēb-hāladīm 'al-le'ā wə'al-razel wə'al-štē hāšfaxōb,	6
2	wajjāšēm 'ēb-hāšfaxōb wēb-jaldēn risonā,	4
	wēb-le'ā wiladēh 'axronīm, wēb-razel wēb-jōsēf 'axronīm,	3:3
3	wəhū 'adār lifnēm,	3
	wajjissāw 'ārā šēbā' pə'amīm 'ad-gištō 'ad-'axū.	6
4	wajjārōs 'esāu liqrābō*,	3
	* * * * * wajjippōl 'al-qawwārū*wajjēbk,	(3:3)
5	wajjissā 'ēb-ēnāu, wajjār 'ēb-hannašīm wə'ēb-hāladīm,	6
	wajjōmēr: »mī-'ellē lāch?»	3
	wajjōmēr <jā'qōb>: »hāladīm' dšer-xanān 'ēlohīm 'ēb-'abdāch!»	6
6	wattigān hāšfaxōb, hēnnā wəjaldēn, wattištaxdōwēn,	6
7	wattiggās gam-le'ā wiladēh,	3
	wajjissāxawū, wə'axār niggās jōsēf wərazel,	6
(8)	wajjissāxawū, (8) wajjōmār:	3
	»mī-lāch kōl- hammaxnē haxzē 'dšer pazāšti?»	6
	wajjōmēr: »limšō-xēn bə'ēnē 'dāonī!»	4
9	wajjōmēr 'esāu: »jēš-līrād, 'axī: jəhī-lāch 'dšer-lāch!»	6
10	wajjōmēr jā'qōb: »'al-nā:	3
	'im-nā mašōbī-xēn bə'ēnēh, wəlaqāxtā minxābī mijjādī:	?3:3
	kī-'al-kēn ra'ībī fanēh kir'ōb pōnē 'ēlohīm wattiršēnī.	?7?
11	qax-nā 'ēb-birchābī šəhubbāb lāch, kī-xannānī 'ēlohīm, wəchī-jēš-lī-chōl.»	8
	wajjīfšar-bō wajjiqqāx.	3
12	wajjōmēr <'esāu>: »nis'ā wəneləchā, wəlēchā lənezdāch!»	6
13	wajjōmēr 'elāu: »'dāonī jōdē,	4
	kī-hāladīm rakīm, wəhāššōn wəhəbbaqār 'alōb 'alāi,	6
	uđfaqūm jōm 'exād,	3
(14)	wamebū kōl-hāššōn: (14) jā'ōr-nā 'dāonī lifnē 'abdō,	6
	wə'nī 'ēbnahāllā lə'ittī,	3
	lōrēzēl hamlāchā 'dšer-ləfanāi ulrēzēl hāladīm,	6
	'ad-'dšer-'adb-'ēl-'dāonī*!»	3
15	wajjōmēr*: »'axšigā-nnā-'immāch min-ha'am šē'ittī!» wajjōmār:	3:3
	»lāmmā-šē? 'ēmšā-xēn bə'ēnē 'dāonī!»	4
16	wajjāšōb wajjōm hāhū 'esāu ləđarkō šē'irā,	6
17	wəjā'qōb nasā' sukkōbā.	3
	wajjībēn-lō <šām> bābī, ulmiqnēu 'asā sukkōb.	3:3
	'al-kēn qarāšēm- hammaqōm sukkōb.	4

## LIV. Jakobs Begegnung mit Esau (Jσ and Eγ).

## 33.

6	וישא יעקב עיניו וירא והנה עשו בא	1
3	ועמו ארבע מאות איש	
6	ויחץ את הילדים על לאה ועל רחל ועל שתי השפחות	
4	וישם את השפחות ואת ילדיהן ראשנה	2
3:3	ואת לאה וילדיה אחרנים ואת רחל ואת יוסף אחרנים	
3	והוא עבר לפניהם	3
6	וישתחו ארצה שבע פעמים עד גשתו עד אחיו	
3	וירץ עשו לקראתו ויחבקו	4
3(3)	ויפל על צוארו וישקו ויבכו [ו]	
6	וישא את עיניו וירא את הנשים ואת הילדים	5
3	ויאמר מי אלה לך	
6	ויאמר <יעקב> הילדים אשר חנן אלהים את עבדך	
6	ותגשן השפחות הנה וילדיהן ותשתחוין	6
3	ותגש גם לאה וילדיה	7
6	וישתחו ויגשו יוסף ורחל	
3	וישתחו (8) ויאמר	(8)
6	מי לך כל המחנה הזו אשר פגשתי	
4	ויאמר למצא חן בעיני אדני	
6	ויאמר עשו יש לי רב אחי יהי לך אשר לך	9
3	ויאמר יעקב אל נא	10
3:3?	אם נא מצאתי חן בעיניך ולקחת מנחתי מידי	
? 7?	כי על כן ראיתי פניך כראת פני אלהים ותרצני	
8	קח נא את ברכתי אשר הבאת לך כי חנני אלהים וכי יש לי כל	11
3	ויפצר בו ויקח	
6	ויאמר <עשו> נסעה ונלכה ואלכה לנגדך	12
4	ויאמר אליו אדני ידע	13
6	כי הילדים רכים והצאן והבקר עלות עלי	
3	ודפקום יום אחד	
6	ומתו כל הצאן (14) יעבר נא אדני לפני עבדו	(14)
3	ואני אתנהלה לאמי	
6	לרגל המלאכה אשר לפני ולרגל הילדים	
3	עד אשר אבא אל אדני שעירה	
3:3	ויאמר עשו אציגה נא עמך מן העם אשר אתי ויאמר	15
4	למה זה אמצא חן בעיני אדני	
6	וישב ביום ההוא עשו לדרכו שעירה	16
3	ויקב נסע סכתה	17
3:3	ויבן לו <שם> בית ולמקנהו עשה סכת	
4	על כן קרא שם המקום סכות	

## LIV. Jakobs Begegnung mit Esau (Jσ und Eγ).

## 33.

1	wajjissā-jā'qōb'ēnāu wajjār wāhinnē 'esāu bā,	6
	wā'immō 'arba' me'ōb'is.	3
	wajjāzāz 'ēb-hāiladīm 'al-le'ā wā'al-razēl wā'al-istē hāšfaxōb,	6
2	wajjāzāz 'ēb-hāšfaxōb wēb-jāldēn risonā,	4
	wēb-le'ā wiladēh 'axronīm, wēb-razēl wēb-jōsēf 'axronīm,	3:3
3	wāhā 'abār lifnēm,	3
	wajjissāz 'arqā šēbā' pō'amīm 'ad-gistō 'ad-'axū.	6
4	wajjārqō 'esāu liqrābō*,	3
	* * * * * wajjippōl 'al-qawwārū* wajjēb k,	(3:3)
5	wajjissā 'ēb'ēnāu, wajjār 'ēb-hannašīm wā'ēb-hāiladīm,	6
	wajjōmēr: »mī-'ellē lāch?»	3
	wajjōmēr <jā'qōb>: »hāiladīm' dšēr-xanān 'ēlohīm 'ēb-'adāch!»	6
6	wattigān hāšfaxōb, hēnnā wājaldēn, wattistaxdūwēn,	6
7	wattiggāš gam-le'ā wiladēh,	3
	wajjistaxdūwēn, wā'axār niggāš jōsēf wērazēl,	6
(8)	wajjistaxdūwēn, (8) wajjōmār:	3
	»mī-lāch kōl- hammaxnē hāzē 'dšēr pazāšī?»	6
	wajjōmēr: »limō-xēn bō'ēnē 'dāonī!»	4
9	wajjōmēr 'esāu: »jēš-l-rāb, 'axī: jāhī-lāch 'dšēr-lāch!»	6
10	wajjōmēr jā'qōb: »'al-nā:	3
	'im-nā mašāp-xēn bō'ēnēch, wēlaqāxtā minxapī mijjadī:	?3:3
	kī'al-kēn ra'ībī fanēch kir'ōb pōnē 'ēlohīm wattiršēnī.	?7?
11	qax-nā 'ēb-birchāpī šēhubbāp lāch, kī-xannānī 'ēlohīm, wāchī-jēš-lī-chōl.»	8
	wajjīfār-bō wajjīqqāz.	3
12	wajjōmēr <'esāu>: »nis'ā wēnēlāchā, wēlāchā lōnēgdāch!»	6
13	wajjōmēr 'elāu: »'dāonī jōdē,	4
	kī-hāiladīm rakīm, wāhāšōn wāhābbaqār 'alōb 'alāi,	6
	uđfaqūm jōm 'exāđ,	3
(14)	wamēpū kōl-hāšōn: (14) jā'ōr-nā 'dāonī lifnē 'adō,	6
	wā'nī 'ēbnahālā l'ittī,	3
	lōrēgel hāmlāchā 'dšēr-lōfanāi ulrēgel hāiladīm,	6
	'ad-'dšēr-'adō-'ēl-'dāonī*!»	3
15	wajjōmēr*: »'aššāzā-nnā' immāch min-ha'am šē'ittī!» wajjōmār:	3:3
	»lāmmā-šēš? 'ēmā-xēn bō'ēnē 'dāonī!»	4
16	wajjāšōb wajjōm hāhū 'esāu lāqarkō šē'irā,	6
17	wājā'qōb nāqā' sukkōpā.	3
	wajjōmēr-lō <šām> bāp, ulmiqnū 'asā sukkōp.	3:3
	'al-kēn qarā-šēm- hammaqōm sukkōp.	4

LV. Jakob in Sichem ( $Ea^*$  und  $Pa?$ ).

33.

7	18	ויבא יעקב שלם עיר שכם אשר בארץ כנען
3		בבאו מפרדן ארם
7		ויחן את פני העיר
7	19	ויקן <יעקב> את חלקת השדה אשר נטה שם אחלו
7	(20)	מיד בני חמור אבי שכם במאה קשיטה (20) ויצב שם <מצבה
7		ויבן> מצבה ויקרא לו אל אלהי ישראל

LVI. Die Dinasage ( $Ea^*$  und  $Ed$ ).

34.

3:3	1	ותצא דינה בת לאה אשר ילדה ליעקב
3		לראות בבנות הארץ
6	2	וירא אתה שכם בן חמור החוי נשיא הארץ ויקח אתה
3		וישכב אתה ויענה
6	3	ותדבק נפשו בדינה בת יעקב ויאהב את הנער <ה>
3		וידבר על לב הנער <ה>
7	4	אל חמור אביו לאמר קח לי את הילדה הזאת לאשה
7		ויעקב שמע
—	5	כי שמא את דינה בחי
[3]		ובניו היו את מקנהו בשדה
6		והחרש יעקב עד באם
3	6	ויצא חמור אבי שכם אל יעקב לדבר אתו
7	7	ויבני יעקב באו מן השדה
—		<ויחי> כשמעם ויחצצבו האנשים ויחר להם מאד
[7]		כי נבלה עשה בישראל לשכב את בת יעקב וכן לא יעשה
[7*]	8	וידבר חמור אתם לאמר
7		שכם בני חשקה נפשו בבתכם תנו נא אתה לו לאשה
7	9	והתחתנו אתנו
—		בנתיכם תתנו לנו ואת בנתינו תקחו לכם
[6]	10	ואתנו תשבו והארץ תחיה לפניכם
7		שבו וסחרות והאחוז בה
[4]	11	ויאמר שכם אל אביו ואל אחיה
4		אמצא חן בעיניכם ואשר תאמרו אלי אתן
6	12	חרבו עלי מאד מהר ומתן ואתנה כאשר תאמרו אלי
7		ותנו לי את הנער <ה> לאשה
3	13	ויענו בני יעקב את שכם ואת חמור אביו במרמה
—		וידברו אשר שמא את דינה אחתם
[4]	14	ויאמרו אליהם
6		לא נוכל לעשות הדבר הזה
4		לחת את אחתנו לאיש אשר לו ערלה כי חרפה הוא לנו
6		

## LV. Jakob in Sichem (Ea\* und Pa?).

33.

- 18 wəjjabō jə'qōb šalēm 'ir-šəchēm\*,  
bəbo'ō mippāddān'āram,  
wəjjəqən 'əb-pənē ha'ir.  
19 wəjjəqən <jə'qōb> 'əb-xəlqāb hāššāḏē, 'āšər-naṭā-šām 'əhlō,  
(20) mījjāḏ-bənē-xəmmōr\* bəme'ā qəšitā, (20) wəjjāššəb-šām <maššəbā  
wəjjibən> mišbēx, wəjjiqrā-lō: 'əl 'əlohē jīšra'el.

— |  
3 :  
7  
7  
7  
7

## LVI. Die Dinasage (Ea\* und Ef).

34.

- 1 wəttəšē ḏīnā bəb-le'ā 'āšər jalḏā ləjə'qōb,  
lir'ōb bībōb ha'āreš.  
2 wəjjār'ōbāh-šəchēm bən-xəmmōr haxiwō\*, wəjjiqqəx 'ōbāh,  
wəjjīškāb 'ōbāh wəi'qnnēh.  
3 wəttīḏbāq nāšō bəḏīnā bəb-jə'qōb, wəjjə'hāb 'əb-hənnə'r(ā),  
wəiḏqbbēr 'əl-lōb hənə'r(ā).  
4 \* \* \* \* \* wəjjōmēr šəchēm  
'əl-xəmmōr 'ābīu lēmōr: »qax-lī 'əb-həjjaldā hāššōb lə'īššā!«  
5 wəjə'qōb šamā,  
[ki-šimmē 'əb-ḏīnā bittō]  
uḏanāu haju 'əb-miqnēu bāššāḏē,  
wəhəxriš jə'qōb 'qā-bo'ām.  
6 wəjjəšē xəmmōr 'ābī-šəchēm 'əl-jə'qōb ləḏqbbēr 'ittō.  
7 uḏnē jə'qōb bā'ū min-hāššāḏē.  
[<wəiḏ> chəšqəm'ām, wəjjīb'āššəbū ha'našim, wəjjixār-lahēm-mə'ōḏ,  
ki-nḏalā 'asā-ljīšra'el, līškāb 'əb-bəb-jə'qōb, wəchēm-lō-je'asē].  
8 wəiḏqbbēr-xəmmōr'ittām lēmōr:  
»šəchēm-bənī, xāšqā nāšō bəbittəchēm: tənū-nā'ōbāh-lō lə'īššā,  
9 wəhiḏəttənū'ōbānū,  
[bənōḥəchēm tittənū-lānū, wə'əb-bənōḥēn tiqū ləchēm]  
10 wə'ittānū tēšōbū, wəha'āreš tihjē lifnəchēm:  
[šōbū usxarūh, wəhe'āxšū-bāh!]  
11 wəjjōmēr šəchēm 'əl-'ābīh wəl-qəxēh:  
»gəmə-xén bə'ēnəchēm, wə'šər tōmərū 'elī 'əttén,  
12 hərbū'alāi-mə'ōḏ mōhār uməttān, wəttənā kə'šər-tōmərū-elāi.  
uḥnū-lī 'əb-hənnə'r(ā) lə'īššā!«  
13 wəjjə'nū-bnē-jə'qōb 'əb-šəchēm\* bəmirmā  
[wəiḏqbbēr'āššəbū-šimmē 'əb-ḏīnā 'əxopām]  
14 wəjjōmərū-elāu:  
»lō-nūchāl lə'sōb hāḏdabār hāššē,  
lāḥēb 'əb-'əxopənū līš'āšər-lō'qrlā, ki-xərpā-hī-lānū.«

3 : 3  
3  
6  
3  
6  
3  
7  
7  
—  
[3]  
6  
3  
7  
—  
[7  
\*7]  
7  
7  
—  
[6]  
7  
[4]  
4  
6  
7  
3  
—  
[4]  
6  
4  
6

7	15	אך בזאת נאות(ח) לכם	1 x x 1 x x 1 x x 1 x x
7	(16)	אם תהיו כמנו להמל לכם כל זכר (16) ונתנו אה בנחנו לכם	
7		ו[את] בנחיתם נקח לנו וישבנו אתכם והיינו לעם אחד	
7	17	ואם לא חשמעו אלינו להמול ולקחנו אה בחנו והלכנו	
7	18	וייטבו דבריהם בעיני חמור ובעיני שכם בן חמור	
6	19	ולא אחר הנער לעשות הדבר כי חפץ בבת יעקב	
4		והוא נכבד מכל בית אביו	
7	20	ויבא חמור ושכם בנו אל שער עירם וידברו[ו] אל אנשי עירם לאמר	
7	21	האנשים האלה שלמים הם אחנו[ו] ישבו בארץ	
7		ויסחרו אתה והארץ הנה רחבת ידיים לפניכם	
7		את בנחם נקח לנו לנשים ואת בנחנו נתן להם	
7	22	אך בזאת יאתו לנו האנשים לשבת אתנו להיות לעם אחד	
—		בהמול לנו כל זכר כאשר הם נמלים	
[6]	23	מקנחם וקנינם וכל בהמחם חלוא לנו הם	
7		אך נאותה להם וישבו אהנו	
7	24	וישמעו(האנשים) אל חמור ואל שכם בנו(וימלו) כל יצאי שער עירו	
3:3		(וישמעו אל שכם) וימלו כל זכר כל יצאי שער עירו	
3	25	ויחי ביום השלישי	
6		בהיותם כאבים ויקחו שני בני יעקב שמעון ולוי	
3		אחי דינה איש חרבו	
—		ויבאו על העיר	
[3]		בטח ויחרגו כל זכר	
6	26	ואת חמור ואת שכם בני חרגו לפי חרב	
3		ויקחו את דינה מביח שכם ויצאו	
6]	27	בני יעקב באו על החללים ויבזו העיר	
3		אשר טמאו את אחיהם	
6	28	(ו)את צאנם ואת בקרם ואת חמריהם ואת אשר בעיר	
3		ואת אשר בשדה לקחו	
6	29	ואת כל חילם ואת כל טפם ואת נשיהם שבו	
[3]		ויבזו[ו] את כל אשר בבית	
6	30	ויאמר יעקב אל שמעון ואל לוי עכרתם אתי	
3		לחבאישני בישב הארץ	
[4]		בכנעני ובפרזי ואני מחי מספר	
3:3		ונאספו עלי וחכוני ונשמדתי אני וביתי	
4	31	ויאמרו הכזונה יעשה את אחותנו	

## LVII. Jakobs Zug von Sichem nach Bethel (Ea\*, Eσ und Pa).

## 35.

## a.

7	1	ויאמר אלהים אל יעקב	1 x x 1 x x 1 x x 1 x x
7		קום עלה בית אל ושב שם ועשה שם מזבח	
7		לאל הנראה אליך בברחך מפני עשו אחיך	



- 2 ויאמר יעקב אל ביתו ואל כל אשר עמו חסרו את אלהי הנכר  
אשר בתככם והטחרו והחליפו <את> שמלתיכם  
3 ונקמה ונעלה בית אל ואעשה שם מזבח לאל הענת אחי  
ביום צרתי ויהי עמדי בדרך אשר הלכתי  
4 ויחנו אל יעקב את כל אלהי הנכר אשר בידם  
ואת הנזמים אשר באזניהם ויטמן אתם יעקב  
[4] תחת האלה אשר עם שכם  
5 ויסעו ויהי תחת אלהים על הערים אשר סביבותיהם  
ולא רדפו אחרי בני יעקב  
6 ויבא יעקב לזה אשר בארץ כנען הוא בית אל הוא וכל העם אשר עמו  
7 ויבן שם מזבח ויקרא למקום אל בית אל  
כי שם נגלו אליו האלהים בברחו מפני אחיו
- b.
- 8 ותמת דברת מיינקת רבקה ותקבר <הוא> מתחת לבית אל תחת האלון ויקרא שמו אלון בכות
- c.
- 9 וירא אלהים אל יעקב עוד בבאו מפדן ארם <לזוז הוא בית אל  
(10) אשר בארץ כנען> ויברך אותו (10) ויאמר לו אלהים  
שמך יעקב לא יקרא שמך עוד יעקב  
כי אם ישראל יהיה שמך ויקרא את שמו ישראל
- d.
- 11 ויאמר לו אלהים אני אל שדי פרה ורבה  
גוי וקהל גוים יהיה ממך ומלכים מחלציד יצאו  
12 ואת הארץ אשר נתתי לאברהם וליצחק לכ<ת> אתננה  
(13) ולזרעך אחריך אתן את הארץ (13) ויעל מעליו אלהים  
במקום אשר דבר אחי
- e.
- 14 [ויצב יעקב מצבה במקום אשר דבר אחי  
מצבת אבן ויסד עליה נסד ויצק עליה שמן  
15 ויקרא יעקב את שם המקום אשר דבר אחי שם אלהים  
בית אל]  
16 ויסעו מבית אל ויהי עוד כברת הארץ לבוא אפרתה  
ותלד רחל ותקש בלדתה  
17 ויהי בהקשתה בלדתה ותאמר לה המילדת  
אל תיראי כי גם זה לך בן



- 2 *wajjōmēr* \*'ēl-bēḥō wə'ēl-kōl-'āšēr-'immō: »*hasirū* 'ēḥ-'ēlohē *hannechār* 7 |  
 'āšēr bəpochāchēm, wəhittahārū, wəhaxlīfū <'ēḥ>šimloḥchēm, 7 |  
 3 \*wənāq'lē bēḥ-'ēl, wə'šē-šām misbēx la'ēl ha'onē 'ōḥī 7 |  
*bəjōm šaraḥ*, wəhī 'immaḏī bəddēreḥ 'āšēr halāchtī. « 7 |  
 4 *wajjīstnū* 'ēl-jā'qōḇ 'ēḥ-kōl-'ēlohē *hannechār* 'āšēr bəjaḏām, 7 |  
*wə'ēḥ-hanzamīm* 'āšēr bə'qənēm, *wajjīmōn* 'ōḥām jā'qōḇ. 7 |  
 [təxāḥ ha'elā 'āšēr 'im-šechēm] [4] |  
 5 *wajjis'ū*, — |  
*wəhī xittāḥ* 'ēlohīm 'al-hē'arīm 'āšēr səḇōḇām, 6 |  
*wəḇō rāḏāfū* 'axḏrē-ḇnē-jā'qōḇ. 4 |  
 6 *wajjāḇō* jā'qōḇ \*bēḥ-'ēl, hī wəchəl-ha'am-'āšēr-'immō. 7 |  
 7 *wajjīḇēn* šām misbēx, *wajjīqrā* ləmmaqōm 'ēl bēḥ-'ēl. \*7 |  
*kī-šām niglū* 'elāu ha'lohīm bəḇqarō mippənē 'axū. 7 |

## b.

- 8 *wattāmōḥ* dəḇorā mēnēgēḥ rīḇqā, 4 |  
*wattīqqabēr* <hī> mittāxāḥ ləḇēḥ-'ēl təxāḥ ha'allōn, 6 |  
*wajjīqrā* šəmō 'allōn bachūḥ. 4 |

## c.

- 9 *wajjērā* 'ēlohīm 'ēl-jā'qōḇ 'ōḏ bəḇō'ō \* <lūsā (hī-bēḥ-'ēl), 7 :  
 (10) 'āšēr-ḇēgēs kənā'an>, wəḇārēḥ 'ōḇō, (10) *wajjōmēr*-lō 'ēlohīm: 7 :  
 »šəmāch jā'qōḇ: lō-jīqqarē šəmāch 'ōḏ jā'qōḇ, 7 :  
*kī'im-jīsrā* 'ēl jīḥjē šəmāch! « *wajjīqrā* 'ēḥ-šəmō jīsrā'ēl. 7 :

## d.

- 11 *wajjōmēr* lō 'ēlohīm: »'ānī-'ēl šəḏḏāi: pərē urḇē: 7 :  
*gōi uqhāl-gōjīm* jīḥjē mimmeḵkā, umlachīm meḥlāḥēḥ jēse'ū! 7 :  
 12 *wēḥ-ha'āreḥ* 'āšēr naḥḏātī ləḇrahām uljīxāq, ləḥā 'etnēnnā, 7 :  
 (13) *ulqar'āch* 'axḏrēḥ 'ettēn 'ēḥ-ha'āreḥ! « (13) *wajjā'āl* me'alāu 'ēlohīm. 7 :  
 [bammaqōm 'āšēr-dībbēr-'ittō]. [3]

## e.

- 14 [ *wajjāssēḇ* jā'qōḇ maḥḥēḏā, 3 |  
 [bammaqōm 'āšēr-dībbēr-'ittō] [3] |  
*maḥḥēḏēḥ* 'ēḇēn, *wajjāssēḥ* 'alēḥ-nēḥēḥ, *wajjīqōq* 'alēḥ-šāmēn, 6 |  
 15 *wajjīqrā* \*'ēḥ-šēm hammaqōm — |  
 ['āšēr-dībbēr-'ittō šām 'ēlohīm] [4] |  
 bēḥ-'ēl.] 4 |  
 16 *wajjis'ū* mībbēḥ-'ēl, wəhī-ōḏ kīḇrāḥ-ha'āreḥ ləḇō 'əfrāḥā, 6 |  
*wattēlēḏ* raxēl, wəttāqāš bəlīḏtāh. 4 |  
 17 *wəhī-ḇḥaqḥōḥ* bəlīḏtāh, *wattōmēr* lāh hənjaḥlēḏēḥ: 3 : 3  
 »'āl-tīrō'i, kī-ḡam-zēlach-ḇēn! « 4 |

3 : 3	ויהי בצאת נפשה כי מתה ותקרא שמו בן אוני	18
3	ואביו קרא לו בנימין	
6	ותמת רחל ותקבר <הוא> בדרך אפרתה היא בית לחם	19
3	ויצב יעקב מצבה על קברחה	20
[4]	הוא מצבת קברת רחל עד היום	
6	ויסע ישראל ויט אהלח מהלאה למגדל עדר	21
4	ויהי בשכנו <ו> ישראל בארץ ההוא	22
6	וילך ראובן וישכב את בלהה פילגש אביו	
4	וישמע ישראל	

## LVIII. Jakobs Söhne (Px).

35.

6	ויהיו בני יעקב שנים עשר (23) בני לאה	(23)
3 : 3	בכור יעקב ראובן ושמעון ולוי זיהודה	
6	ויששכר וזבולון <ו> בני רחל יוסף ובנימין	(24)
6	ובני בלהה שפחת רחל דן ונפתלי	25
6	ובני זלפה שפחת לאה גר ואשר	26
6	אלה בני יעקב אשר ילד לו בפדן ארם	

## LIX. Isaaks Tod (Pa und Pη).

35.

a.

7	ויבא יעקב אל יצחק אביו ממרא קריח הארבע הוא חברון	27
7	אשר גר שם אברהם ויצחק	

b.

6	ויהיו ימי יצחק מאת שנה ושנים שנה	28
3	ויגוע יצחק וימת	29
6	ויאסף אל עמיו זקן ושבע ימים ויקבדו אתו	
3	עשו ויעקב בניו	

## LX. Die Nachkommen Esaus (Pa etc.).

36.

a.

3	ואלה תלדות עשו הוא אדום	1
7	עשו לקח את נשיו מבנות כנען את עדה בת אילון החתי	2
7	ואת אהליבמה בת ענה בת צבעון החתי (3) ואת בשמת בת ישמעאל אחות נביות	(3)
7	ותלד עדה לעשו את אליפז ובשמת ילדה את רעואל	4
6	ואהליבמה ילדה את יעוש ואת יעלם ואת קרח	5
6	אלה בני עשו אשר ילדו לו בארץ כנען	

18	<i>wəšāh-ḥəšēḥ nafsāh (ḥə-mēḥā), wəttiqrā šəmō bən-'ōnī,</i>	3 : 3
	<i>wə'abū qarā-lō ḥinjamīn.</i>	3
19	<i>wəttāmoḥ raxel, wəttiqqadēr&lt;ḥī&gt; bəḏēreḥ 'eḥrāḥā*,</i>	6
20	<i>wəjjəḥḥ jə'qōḥ məḥḥēḥā*:</i>	3
	<i>[ḥə-məḥḥēḥ qəḥurāḥ- raxel 'ad-ḥəjjōm].</i>	[4]
21	<i>wəjjissā jə'qōḥ wəjjēḥ 'qhlō mehalō'ālmizdāl-'ēḏer.</i>	6
22	<i>wəḥī bəḥḥm&lt;ō&gt;* bə'āreḥ ḥəḥī,</i>	4
	<i>wəjjēḥ rə'wḥén wəjjiskāḥ 'eḥ-bīḥā, pīlēḥḥ 'abū,</i>	6
	<i>wəjjismā jə'qōḥ, x x x x x.</i>	4

## LVIII. Jakobs Söhne (Px).

## 35.

(23)	<i>wəjjihjā-ḥənē-jə'qōḥ šənēm 'asār: (23) bənē le'ā:</i>	6
	<i>bəḥḥr jə'qōḥ rə'wḥén, wəšim'ōn wəlewi wihūḥā,</i>	3 : 3
(24)	<i>wəjjisāḥār uḥulūn, (24) &lt;u&gt;ḥnē raxel: jōsēf uḥinjamīn.</i>	6
25	<i>uḥnē bīḥā šifxāḥ raxel: dān wəḥḥḥā.</i>	6
26	<i>uḥnē šilpā šifxāḥ le'ā: gāḥ wə'asēr.</i>	6
	<i>'ēllē-ḥnē-jə'qōḥ 'ḏēḥ-jullāḥ-lō bəḥḥḥān'āram.</i>	6

## LIX. Isaaks Tod (Pα und Pη).

## 35.

## a.

27	<i>wəjjabḥ jə'qōḥ 'el-jisxāq 'abū məmrē qirjāḥā 'arḥā*,</i>	7 :
	<i>'ḏēḥ-gār-šām 'qbraḥām wəjisxāq. x x x x x (B. 36, 6).</i>	7 :

## b.

28	<i>wəjjihjā-jəmē-jisxāq mō'āḥ šanā ušmonēm šanā,</i>	6
29	<i>wəjjizwā jisxāq wəjjamōḥ,</i>	3
	<i>wəjje'asēf 'el-'əmmāu zaḡén ušbā-'jamīm, wəjjiqḥerū'oḥḥ</i>	6
	<i>'esāu wəjə'qōḥ bānāu.</i>	3

## LX. Die Nachkommen Esaus (Pα etc.).

## 36.

## a.

I	<i>wə'ēllē toḥḏōḥ 'esāu*:</i>	3
2	<i>'esāu-laḡāx-nāšāu miḥḥənōḥ kənā'an: 'eḥ-'adā bəḥ-'ēlōn ḥəxittī,</i>	7
(3)	<i>wə'eḥ-'qhlēḥamā bəḥ-'ānā-ḥəxīwī, (3) wə'eḥ-bāsəmāḥ-bāḥ-jisḥā'ēl*.</i>	7
4	<i>wəttēḥ 'adā lə'esāu 'eḥ-'ēlīf, uḥasəmāḥ jalāḥ 'eḥ-rə'w'el.</i>	7
5	<i>wə'qhlēḥamā jalāḥ 'eḥ-jə'wī, wəḥ-jə'lām wə'eḥ-qōrəx.</i>	6
	<i>'ēllē-ḥnē-esāu 'ḏēḥ-jullāḥ-lō bə'ēreḥ kənā'an.</i>	6

## b.

- 6 <8. 35, 27> 1 x x 1 x x 1 x x 1 x x ויקח עשו את נשיו  
 7 ואת בניו ואת בנותיו ואת כל נפשות ביתו ואת <כל> מקנהו  
 7 ואת כל בהמתו ואת כל קנינו אשר רכש בארץ כנען  
 7 וילך אל ארץ מפני יעקב אחיו (7) כי היה רכושם רב  
 7 משבת יתרו ולא יכלה <ה> ארץ מגוריהם לשאת אחם מפני מקניהם  
 8 וישב עשו בהר שעיר עשו הוא אדום <ויעקב ישב בארץ כנען> (8. 37, 1)

## c.

- 9 ואלה תלדות עשו אבי אדום בהר שעיר  
 10 אלה שמות בני עשו אליפז בן עדה אשת עשו  
 4 <ו>רעואל בן בשמת אשת עשו  
 7 ויהיו בני אליפז תימן אומר צפו וגעתם וקנז  
 12 וחמנע חיחה פילגש לאליפז [בן עשו] ותלד לאליפז אח עמלק  
 4 אלה בני עדה אשת עשו  
 7 ואלה בני רעואל נחת וזרח שמה ומזה  
 4 אלה היו בני בשמת אשת עשו  
 7 ואלה היו בני אהליבמה בת ענה בת צבעון אשת עשו  
 4 ותלד לעשו את יעוש ואת יעלם ואת קרה

## d.

- 15 אלה אלופי בני עשו  
 8 בני אליפז בכור עשו אלוף תימן אלוף אומר  
 8 (16) אלוף צפו אלוף קנז (16) אלוף קרה אלוף געתם אלוף עמלק  
 8 אלה אלופי אליפז בארץ אדום אלה בני עדה <אשת עשו>  
 4 ואלה בני רעואל בן עשו  
 8 אלוף נחת אלוף זרח אלוף שמה אלוף מזה  
 8 אלה אלופי רעואל בארץ אדום אלה בני בשמת אשת עשו  
 4 ואלה בני אהליבמה אשת עשו  
 8 אלוף יעוש אלוף יעלם אלוף קרה אלה אלופי אהליבמה בת ענה אשת עשו  
 4 אלה בני עשו ואלה אלופיהם הוא אדום

## e.

- 20 אלה בני שעיר החרי ישבי הארץ  
 7 (21) לוטן ושובל וצבעון וענה (21) ודשון ואצר ודישון  
 6 אלה אלופי החרי בני שעיר בארץ אדום  
 7 ויהיו בני לוטן חרי והימם ואחות לוטן תמנע  
 7 ואלה בני שובל עלון ומנחת רעיבל <ו>שפו ואונן  
 4 ואלה בני צבעון [ו]איה וענה  
 8 הוא ענה אשר מצא את הימם במדבר ברעתו את החמרים לצבעון אביו  
 7 ואלה בני ענה דשן ואהליבמה בת ענה  
 7 ואלה בני דישן חמדן ואשבן ויתרן וכרן  
 27 <ו>אלה בני אצר בלהן וזעון ועקן 3:3  
 4 <ו>אלה בני דישן עקן וארן

20	'ellē bənē- (21) lōtān wəšōbāl,	še'ir haxortī,	jəšəbē ha'ārgə.	6
		uəšəb'ōn wə'ānā,	(21) wəḏišōn wə'əşər wəḏišān.	7
	'ellē 'alluſē	haxortī,	bənē-še'ir bə'ərgə 'ēḏōm.	6
22	wəjjijjā <sup>h</sup> bənē-lōtān	xortī wəhēmām,	wə'xōḇ lōtān timnā'.	7
23	wə'ellē bənē-šōbāl:	'əlwān umanāxəḇ,	wə'ebāl <u>'šfō wə'ōnān.	7
24	wə'ellē bənē-šib'ōn:	*'əjjā wə'ānā		4
	(hū'ānā' dšər masā	'əḇ-həjjemim bammiḏbār	bir'opō 'əḇ-həxmōrim	
			ləšib'ōn 'adīu).	8
25	wə'ellē bənē-	'ānā: dišōn,	wə'q̄həbāmā bəḇ-'ānā,	7
26	wə'ellē bənē	dišōn: xəmdān,	wə'q̄bān wəjjijrān uchrān.	7
27	<wə>'ellē bənē-'əşər:	bilhān uəşə'wān wə'q̄n,		3: 3
28	<wə>'ellē bənē-ḏišān:	'āş wə'rān.		4

## f.

3	אלה אלופי החרי	29
8	אלוף לוטן אלוף שובל אלוף צבעון אלוף ענה	
6	אלוף דשן אלוף אצר אלוף דישן	30
6	אלה אלופי החרי לאלפיהם בארץ שעיר	

## g.

6]	ואלה המלכים אשר מלכו בארץ אדום	31
[4	לפני מלך מלך לבני ישראל	
7	וימלך באדום בלע בן בעור ושם עירו דנהבה	32
7	וימת בלע וימלך תחתיו יובב בן זרח מבצרה	33
7	וימת יובב וימלך תחתיו חשם מארץ התימני	34
7	וימת חשם וימלך תחתיו חרד בן ברד	35
7	המכה את מדין בשדה מואב ושם עירו עוית	
7	וימת חרד וימלך תחתיו שמלה ממשרקה	36
7	וימת שמלה וימלך תחתיו שאול מרחבות הנהר	37
7	וימת שאול וימלך תחתיו בעל חנן בן עכבור	38
7	וימת בעל חנן בן עכבור וימלך תחתיו חרד ושם עירו פער	39
7	ושם אשתו מהיטבאל בת מטורד בת מי זהב	

## h.

7	ואלה שמות אלופי עשו למשפחתם למקטחם בשמחם	40
6	אלוף תמנע אלוף עלוה אלוף יתח	
6	אלוף אהליבמה אלוף אלה אלוף פינן	41
6	אלוף קנז אלוף תימן אלוף מבצר	42
7	אלוף מגדיאל אלוף עירם אלה אלופי אדום	43
7	למשבתם בארץ אחזתם הוא עשו אבי אדום	

## LXI. Joseph wird nach Aegypten gebracht (Ja; Ea, Ed und Pa).

## 37.

[?]	וישב יעקב [בארץ מגורי אביו] בארץ כנען (a. 36, 8)	1
3	אלה תלדות יעקב	2
6	יוסף בן שבע עשרת שנה היה רעה את אחיו בצאן והוא נער	
[6]	את בני בלחח ואת בני זלפה נשי אביו	
4	ויבא יוסף את דבתם רעה אל אביהם	
7	וישראל אהב את יוסף	3
7	מכל בניו כי בן זקנים הוא לו ועשה לו	
7	כתנת פסים (4) ויראו אחיו כי אתו אהב אביהם מכל אחיו	(4)
7	וישנאו אתו ולא יכלו <ל>דבר <את> לשלם	
3	ויחלם יוסף חלום	5
—	ויגד לאחיו	
[4]	ויוספו עוד טנא אחו	

## f.

29	'ellē 'allūfē haḫorī:	3
	'allūf lōtán, 'allūf šōbāl, 'allūf šib'ōn, 'allūf 'ānā,	8
30	'allūf dišón, 'allūf 'ēšér, 'allūf dišán:	6
	'ellē 'allūfē haḫorī lə'alfēm bə'érēs še'ir.	6

## g.

31	[wə'ellē haḡlachīm 'āšér malāchū bə'érēs 'ēdōm lifnē mələch-mēlēch libnē jisra'el.]	[6 4]
32	wajjimlōch bə'ēdōm bēlā' bēn-bə'ōr, wəšēm 'irō dīnhābā.	7
33	wajjámōb bālā', wajjimlōch taḫtāu jōbāb bēn-zérax mibbōšrā.	7
34	wajjámōb jōbāb, wajjimlōch taḫtāu xušām me'érēs haṭṭēmanī.	7
35	wajjámōb xušām, wajjimlōch taḫtāu xāḏāḏ bēn-bāḏāḏ, haḡmaḡkkē 'ēb-miḏjān bišāḏ mō'āb, wəšēm 'irō 'āwīb.	7 7
36	wajjámōb xāḏāḏ, wajjimlōch taḫtāu šāmlā mimmāš<š>reqā.	7
37	wajjámōb šāmlā, wajjimlōch taḫtāu ša'ūl merxobōb haṇnahār.	7
38	wajjámōb ša'ūl, wajjimlōch taḫtāu bā'āl xanán bēn-'āchbōr.	7
39	wajjámōb bə'āq-xanán*, wajjimlōch taḫtāu xāḏār, wəšēm 'irō pā'ū, wəšēm 'išō mēhēṭāb'el bāb-māṭrēḏ* <mim>mē zahāb.	7 7

## h.

40	wə'ellē šamōb 'allūfē 'esāu ləmišpəxōbām* bišmōbām:	7
	'allūf timnā', 'allūf 'ahwā, 'allūf jəbēb,	6
41	'allūf qhībāmā, 'allūf 'elā, 'allūf pinón,	6
42	'allūf qənāz, 'allūf tēmān, 'allūf mišār,	6
43	'allūf maḡdā'el, 'allūf 'irām: 'ellē 'allūfē 'ēdōm, ləmōšəbōbām bə'érēs 'āxuzzaḡbām: hū'esāu 'ābē 'ēdōm.	7 7

## LXI. Joseph wird nach Aegypten gebracht (Ja; Ea, Eš und Pa).

## 37.

1	wajjēšēb jə'qob [bə'érēs maḡūrē 'abū] bə'érēs kəna'an. (s. 36, 8)	[?]
2	'ellē tolāḏōb jə'qob. jōšēf* haḡdaro'ē 'ēb-'exāu baššōn, wəhū nā'ār, ['ēb-bənē bilhā wēb-bənē zilpā, nāšē 'abū]	3 6 [6]
	wajjābē*'ēb-diḡbaḡām ra'ā 'ēl-'ābīm.	4
3	× × × × × × × × × × × × × × × ×, wəjisra'el 'ahāb 'ēb-jōšēf mikkōl-banāu, ki-bēn-səqunīm hū'lō, wə'āsā lō	7 7
(4)	kəbōnēb paššīm. (4) wajjir'ū 'exāu, ki-'obō'ahāb'ābīm mikkōl-'exāu, wajjisnə'ū'obō, wəlō jachēlū <lə>ḏābbēr <'itt>ō ləšalóm.	7 7
5	wajjaḡlōm jōšēf xālōm, wajjaḡḡēḏ lə'exāu, [wajjōšēf'ū 'ēḏ šənō 'obō]	3 — [4]

6	וַיֹּאמֶר אֲלֵיהֶם שִׁמְעוּ נָא הַחֲלוֹם	6
3	הַזֶּה אֲשֶׁר חֲלַמְתִּי	
6	וְהִנֵּה אֲנִי מֵאֲלֵמִים אֲלֵמִים בְּתוֹךְ הַשָּׂדֶה	7
3	וְהִנֵּה קִמָּה אֲלַמְתִּי	
6	וְגַם נִצְבָּה וְהִנֵּה חֲסִבִּינָה אֲלַמְתִּיכֶם	
3	וְתִשְׁתַּחֲוֶיךָ לְאֲלַמְתִּי	
6	וַיֹּאמְרוּ לוֹ אַחִיו הַמֶּלֶךְ תִּמְלֹךְ עָלֵינוּ	8
3	אִם מִשׁוֹל תִּמְשַׁל בָּנוּ	
[7]	וַיֹּסֶפוּ עוֹד שְׁנָא אֹתוֹ עַל חֲלַמְתּוֹ וְעַל דְּבָרָיו	
—	וַיַּחֲלֹם עוֹד חֲלוֹם אֲחֵר	9
7	וַיֹּסֶפֶר אֹתוֹ לְאַחִיו וַיֹּאמֶר הִנֵּה חֲלַמְתִּי חֲלוֹם עוֹד	
7	וְהִנֵּה הַשֶּׁמֶשׁ וְהַיָּרֵחַ וְאַחַד עֶשֶׂר כּוֹכָבִים מִשְׁתַּחֲוִים לִי	
3:3	וַיֹּסֶפֶר אֶל אֲבִיו וְאֶל אַחִיו	10
7	וַיִּגְעַר בּוֹ אֲבִיו וַיֹּאמֶר לוֹ מַה הַחֲלוֹם הַזֶּה אֲשֶׁר חֲלַמְתָּ	
7	הַבּוֹא נִבּוֹא אֲנִי וְאַמְךָ וְאַחִיךָ לְחִשְׁתַּחֲוֹת לָךְ אֶרֶצָה	
3:3	וַיִּקְנְאוּ בּוֹ אַחִיו וְאֲבִיו שָׁמַר אֶת הַדָּבָר	11
7	וַיֵּלְכוּ אַחִיו לְרֵעוֹת אֵת צֶאֱן אֲבֵיהֶם בְּשָׂכָם (13) וַיֹּאמֶר יִשְׂרָאֵל אֶל יוֹסֵף	12
7	הֲלוֹא אַחִיךָ רַעִים בְּשָׂכָם לָכֵה וְאַשְׁלַחְךָ אֲלֵיהֶם	(13)
3	וַיֹּאמֶר לוֹ הֲנִנִי	
6	וַיֹּאמֶר לוֹ לֹךְ נָא רֵאָה אֶת שְׁלוֹם אַחִיךָ	14
4	וְאֵת שְׁלוֹם הַצֶּאֱן וְהַשֶּׁבִּי דָּבָר	
[3]	וַיִּשְׁלַחְהוּ מַעֲסַק חֲבִירֹן	
7	וַיָּבֹא שִׁכְמָה (15) וַיִּמְצְאוּהוּ אִישׁ וְהִנֵּה תַעֲהָ בַשָּׂדֶה	(15)
7	וַיִּשְׁאַלְהוּ הָאִישׁ לֵאמֹר מַה תִּבְקֹשׁ (16) וַיֹּאמֶר אֵת אַחִי אֲנִכִּי מִבְקֶשׁ *	(16)
7	הַגִּידָה נָא לִי אֵיפֹה הֵם רַעִים (17) וַיֹּאמֶר הָאִישׁ נִסְעוּ מִזֶּה	(17)
7	כִּי שִׁמְעֵתִי אֲמַרְיִם נִלְכָּה דַּתִּינָה וַיֵּלֶךְ יוֹסֵף אַחֵר אַחִיו	
—	וַיִּמְצְאוּם בְּדַתָן (18) וַיִּרְאֵהוּ אֹתוֹ מִרְחָק	(18)
—	וּבִטְרֵם יִקְרַב אֲלֵיהֶם	
7	וַיִּתְנַכְּלוּ אֹתוֹ לְחַמִּיתוֹ	19
3:3	וַיֹּאמְרוּ אִישׁ אֶל אַחִיו	
4	הִנֵּה בָעַל הַחֲלָמוֹת הַלְזָה בָּא	
7	וַעֲתָה לָכוּ וְנִהְרָגְהוּ וְנִשְׁלַכְהוּ בְּאַחַד הַבְּרוֹת	20
7	וַאֲמַרְנוּ חַיָּה רַעָה אֲכַלְתָּהוּ וְנִרְאָה מֶה יִהְיוּ חֲלַמְתּוֹ	
7	וַיִּשְׁמַע רְאוּבֵן וַיִּצְלָהוּ מִיָּדָם וַיֹּאמֶר לֹא נִכְנֹו נַפְשׁ	21
3	וַיֹּאמֶר אֲלֵיהֶם רְאוּבֵן	22
6	אֶל תִּשְׁפְּכוּ דָם תִּשְׁלִיכוּ אֹתוֹ אֶל הַבּוֹר הַזֶּה אֲשֶׁר בְּמִדְבָּר	
3	וַיֵּד אֶל תִּשְׁלַחְוּ בּוֹ	
6	לְמַעַן הַצִּיל אֹתוֹ מִיָּדָם לְהַשִּׁיבוֹ אֶל אֲבִיו	
7	וַיְהִי כַאֲשֶׁר בָּא יוֹסֵף אֶל אַחִיו וַיִּשְׁשִׁיטוּ אֶת יוֹסֵף אֶת כְּתָנִיתוֹ	23
[3]	אֶת כְּתָנִית הַפָּסִיס אֲשֶׁר עָלָיו	
7	וַיִּקְחֻהוּ וַיִּשְׁלְכוּ אֹתוֹ הַבְּרָה וְהַבּוֹר רַק אֵין בּוֹ מִים	24
7	וַיִּשְׁבּוּ לֹאכֹל לֶחֶם	25
7	וַיִּשְׁאוּ עֵינֵיהֶם וַיִּרְאוּ וְהִנֵּה אֶרֶצַת יִשְׁמַעְאֵלִים בָּאָה מִגִּלְעָד	
7	וְגַמְלִיהֶם נִשְׂאִים נִכְאֹת וְצָרִי וְלֹט הוֹלְכִים לְהוֹרִיד מִצְרִימָה	



	6	wəjjōmər 'ālēn: »šim'ū-nā haqādlōm	
		haqqē 'dšēr xalāmī.	3
7		wəhinne 'dnāxnu m'alīm 'ālummīm bəḥl hāsādē,	6
		wəhinne qamā 'ālummaḥī,	3
		wəgām niṣṣadā, wəhinne ḥsuabbēnā 'ālummyēchēm,	6
		waqtistāxawēn-lā'lummaḥī.«	3
8		wəjjōmrū lō 'exāu: »hāmaloč timloč 'alēn?	6
		'im-masōl timšōl bānū?«	3
		[wəjjōsfu 'dā šənō 'oḇō 'al-xādlomoḥāu-wa'-al-dabarāu]	[?7]
9		wəjjaxlōm'ōd-xādlōm 'axer	—
		wəisappér' oḇō-leṣāu, wəjjōmər: »hinne xalamti xādlōm 'dā,	7
		wəhinne haqqēmēs wəhajjaréx waqāḏ'asār kōchaḅīm mištāxawēm-lā!«	7
10		wəisappér 'el-'abtu wel-'exāu.	3:3
		wəjiz'ār-bō'abtu, wəjjōmər lō: »mā-haxlōm haqqē' dšēr-xalamt?	7
		hābō-naḅō'ānī wə'immach wə'aqxēch ləhištāxawōḥ-lāch 'āršā?«	7
11		wəiqan(ə)'ū-bō' exāu, wə'abtu šamar 'ēḥ-haddabar.	3:3
12		wəjleḅchū' exāu-lir'ōḥ šōn'āḅīm biščēm, (13) wəjjōmər jīsra'el 'el-jōséf:	7
(13)		»hālō 'aqēch ro'īm biščēm? leḥā wəšlaxēch 'ālēn!«	7
		wəjjōmər lō: »hinneñi!«	3
14		wəjjōmər lō: »leḥ-nā rə'e 'ēḥ-šəlōm 'aqēch,	6
		wəḥ-šəlōm haqqōn, wəhšibēni dabār.«	4
		[wəjjišlaxēu me'emeg xēbrōn]	[3]
(15)		wəjjabō šechēmā, (15) wəjjiṣa'zēu'iš, wəhinne ḥo'ē baqqādē.	7
(16)		wəjjiš'alēu ha'iš*: »mā-tbaqqēs?« (16) wəjjōmər: »'ēḥ-aqai 'anochi məbaqqēs:*	*7
(17)		haqqidā-nnāli, 'efōhem-ro'īm?« (17) wəjjōmər*: »nasō'ū mizzē,	7
		kī-šama'ti 'omarim: neḅchā doḥainā.« wəjjelech jōséf'āxər'exāu,	7
(18)		wəjjiṣa'em bədoḥān. (18) wəjjir'uḥū merazōq,	—
		ubēregm jigrāḅ 'ālēn,	—
		wəjjiḥnākkelū'oḇō laḥmiḥō. 7	7
19		wəjjōmrū'iš 'el-'axtu:	3:3
		»hinneḅā'al haqlomōḥ hallazē bā:	4
20		wə'attā leḅhū wənaḥrazēhū, wənašlichēu bə'aqād haḅborōḥ,	7
		wə'amarnū: xajjā ra'd'āchalāḥhū, wənir'ē mā-jijihyū xādlomoḥāu!«	7
21		wəjjišmā' rə'wēn, wəjjaqqšlēu mijjadām, wəjjōmər: »lō-naqqēnnū nāféš!«	7
22		wəjjōmər 'ālēn rə'wēn:	3
		»'al-tišpochū-dām! haqqēchū 'oḇō 'ēḥ-haḅbōr haqqē*,	6
		wajāḏ 'al-tišlexū-bō!«	3
		ləmaq'an haqqēl 'oḇō mijjadām laḥšibō 'el-'abtu.	6
23		wəqih ka'ser-bā jōséf 'el-'exāu, wəjjaḥšitū 'ēḥ-jōséf 'ēḥ-kuttontō,	7
		['ēḥ-kəḥōnēḥ haqqasim' dšēr-alāu]	[3]
24		wəjjiqqaxihū wəjjaqqšlichū 'oḇō haḅbōrā, wəhaḅbōr rēq, 'enḅōmāim.	7
25		x x x x x x x x x x x x, wəjješebū le'chōl-ləxēm,	7
		wəjjiš'ū 'ēnēm wəjjir'ū wəhinne 'oraxāḥ jišmə'eḫim ba'dā*,	7
		uzmalēm nošo'īm naḅōḥ-uḡr-walōt, hōḅchim ləhōrtā miḡraimā.	7

7	26	וַיֹּאמֶר יְהוּדָה אֶל אֶחָיו מַה בָּצַע כִּי נִהְרַג אֶת אֶחָיו וְכִסִּינוּ אֶת דְּמוֹ
7	27	לָכֵן וְנִמְכְּרֵנוּ לִישְׁמַעֲאֵלִים וַיִּדְנוּ אֶל תְּהִי בֹ
—		כִּי אֶחָיו בְּשֵׁרְנוֹ הוּא וַיִּשְׁמְעוּ אֶחָיו
6	28	וַיַּעֲבְרוּ אֲנָשִׁים מְדִינִים סָחֲרִים וַיִּמְשְׁכוּ וַיַּעֲלוּ אֶת יוֹסֵף
3		מִן הַבּוֹר 1 x x 1 x x
7		וַיַּעֲלוּ וַיִּמְכְּרוּ אֶת יוֹסֵף
7		לִישְׁמַעֲאֵלִים בַּעֲשָׂרִים כֶּסֶף וַיָּבִיאוּ אֶת יוֹסֵף מִצְרֵימָה
6	29	וַיֵּשֶׁב רָאוּבֵן אֶל הַבּוֹר וַחֲנָה אִין יוֹסֵף בְּבוֹר
4	(30)	וַיִּקְרַע אֶת בְּגָדָיו (30) וַיֵּשֶׁב אֶל אֶחָיו
6		וַיֹּאמֶר הִילֵךְ אֵינָנו וְאֵנִי אָנָּה אֲנִי בָא
3	31	וַיִּקְחוּ אֶת כְּתָנֶת יוֹסֵף
3:3		וַיִּשְׁחָטוּ שְׂעִיר עִזִּים וַיִּטְבְּלוּ אֶת הַכְּתָנֶת בְּדָם
3	32	וַיִּשְׁלְחוּ <אֶת הַכְּתָנֶת אֶל אֲבִיהֶם>
7		1 x x 1 x x אֶת כְּתָנֶת הַפָּסִים וַיָּבִיאוּ אֶל אֲבִיהֶם וַיֹּאמְרוּ
7		זֹאת מִצְאָנוּ הִכָּר נָא הַכְּתָנֶת בְּנֵךְ הוּא אִם לֹא
—	33	וַיִּכְיֶרָה וַיֹּאמֶר כְּתָנֶת בְּנֵי
7		1 x x 1 x x 1 x x 1 x x חִיָּה רַעָה אֲכַלְתָּהּ
7		טָרַף טָרַף יוֹסֵף
3:3	34	וַיִּקְרַע יַעֲקֹב שְׁמֹלְתָיו וַיִּשֶׁם שֵׁן בְּמַתְנֵיו
4		וַיַּחֲבֹל עַל בְּנוֹ יָמִים רַבִּים
7	35	וַיִּקְמוּ כָל בָּנָיו וְכָל בְּנֹתָיו לִנְחָמוֹ וַיִּמָּאֵן לְהַתְנַחֵם
7		וַיֹּאמֶר כִּי אֶרֶד אֶל בְּנֵי אָבִל שְׁאֵלָה וַיִּבֶךְ אֶתוֹ אָבִיו
7	36	וְהַמְדִּינִים מָכְרוּ אֶתוֹ אֶל מִצְרַיִם לְפֹטִיפָר סָרִיס פַּרְעֹה
7		1 x x 1 x x 1 x x 1 x x 1 x x שֶׁר הַטְּבָחִים

## LXII. Juda und Thamar (Ja\*).

38.

7	i	וַיְהִי בַּעַת הַהוּא וַיֵּרֶד יְהוּדָה מֵאֵת אֶחָיו וַיֵּט
7	(2)	עַד אִישׁ עַדְלָמִי וְשֵׁמוֹ חִירָה (2) וַיִּרְא שֵׁם יְהוּדָה
7		בֶּת אִישׁ כְּנַעֲנִי וְשֵׁמוֹ שׁוּעַ וַיִּקְחָה וַיָּבֵא אֵלֶיהָ
7	3	וַתֵּהֶר <הָאִשָּׁה> וַתֵּלֶד בֶּן וַיִּקְרָא אֶת שֵׁמוֹ עֵר
7	4	וַתֵּהֶר עוֹד וַתֵּלֶד בֶּן וַתִּקְרָא אֶת שֵׁמוֹ אוֹנָן
7	5	וַתִּסַּף עוֹד וַתֵּלֶד בֶּן וַתִּקְרָא אֶת שֵׁמוֹ שִׁלָּה
7	(6)	וַהֲיָה בְּכִזְיָב בְּלִדְתָּהּ אֶתוֹ (6) וַיִּקַּח יְהוּדָה אִשָּׁה
7	(7)	לְעֵר בְּכוֹרוֹ וְשֵׁמָּה תָמָר (7) וַיְהִי עֵר בְּכוֹר <י> יְהוּדָה רַע
7	(8)	בְּעִינֵי יְהוּה וַיִּמָּתְהוּ יְהוּה (8) וַיֹּאמֶר יְהוּדָה לְאוֹנָן
7		בָּא אֶל אִשְׁתְּ אַחִיךָ וַיִּבֶם אֶתָּה וְהָקָם זֶרַע לְאַחִיךָ
7	9	וַיִּדַע אוֹנָן כִּי לֹא לוֹ יִהְיֶה הַזֶּרַע וַהֲיָה אִם בָּא
7		אֶל אִשְׁתְּ אֶחָיו וְשָׁחַת אֶרְצָה לְבִלְתִּי נָתֵן זֶרַע לְאַחִיו
7	10	וַיִּרַע בְּעִינֵי יְהוּה אֲשֶׁר עָשָׂה וַיִּמָּת <יְהוּה> גַּם אֶתוֹ
7	ii	וַיֹּאמֶר יְהוּדָה לְתָמָר כִּלְתֹּךְ שְׁבִי אֶלְמָנָה בֵּית אַבִּיךָ
7*		עַד יִגְדַּל שִׁלָּה בְנֵי כִי אָמַר פֶּן יִמָּוֶת גַּם הוּא כְּאַחִיו
7	(12)	וַתֵּלֶךְ תָּמָר וַחֲשֹׁב בֵּית אַבִּיךָ (12) וַיִּרְבּוּ הַיָּמִים וַתִּמָּת

26	waḡjōmḡer jəhūdā*: »mā-bbēḡā' kī-nəhrōḡ 'ēḡ-'axīn, wəchissīnū 'ēḡ-damō?	7
27	ləchū wənīmḡerēnnū ləḡjīsmə'ēlīm, wəjadēnū 'al-təhī-bō,	7
	kī-'axīn* hū! « waḡjīsmə'ū' xāu,	—
28	waḡjāq' bərū 'ānašīm mīdjanīm soxārim, waḡjīmšəchū* 'ēḡ-jōsēf	6
	min-həbbōr * * * * *	3
	⟨waḡjā' lū⟩ waḡjīmḡerū 'ēḡ-jōsēf	7
	ləḡjīsmə'ēlīm bə'ḡrīm kāsēf, waḡjābī'ū 'ēḡ-jōsēf mīḡrāimā.	7
29	waḡjāšḡō rə'ūbēn 'ēḡ-həbbōr, wəhinnē 'ēn-jōsēf bəbbōr.	6
(30)	waḡjīḡrā' 'ēḡ-bəḡadāu, (30) waḡjāšḡō 'ēḡ' xāu.	4
	waḡjōmḡer: »həḡjēlēḡ 'enēnnū, wə'nī 'ānā' ānī-bā? «	6
31	waḡjīḡxū 'ēḡ-kəḡōnēḡ jōsēf,	3
	waḡjīšəḡū' 'ēḡ' 'isīm, waḡjīḡbəlū 'ēḡ-həkkuttōnēḡ bəddām,	3 : 3
32	wəšəḡxū <'ēḡ-həkkuttōnēḡ 'ēḡ' dīm>	3
	* * * * * 'ēḡ-kəḡōnēḡ həppəšīm, waḡjābī'ū 'ēḡ' dīm waḡjōmḡerū:	7
	»šōḡ māšānū: həkḡēr-nā həkḡōnēḡ bənāch hī'im-lō! «	7
33	waḡjākkīrāh waḡjōmḡer: »kəḡōnēḡ bənī:	—
	* * * * * xəḡjā rā'ā 'əchalāḡhū:	7
	ṭarōf ṭorāf jōsēf! «	7
34	waḡjīḡrā' jə'qūb šimlōḡāu, waḡjāšḡm šəḡ bəmḡḡnāu,	3 : 3
	waḡjīḡ'əbbəl 'al-bənō jamīm rəbbīm.	4
35	waḡjāḡmū chōl-banāu wəchōl-bənōḡāu lənəxmō, wəima'én ləhīḡnəxm,	7
	waḡjōmḡer: »kī-'erēḡ 'ēḡ-bənī 'ābəl šə'ōlā! « waḡjēḡk' oḡḡ'ābīu.	7
36	wəḡmādanīm machərū 'oḡḡ 'ēḡ-mīḡrāim ləfōṭīḡər sərīs pəq'ō,	7
	šəḡ həṭṭəbbəxīm, * * * * * xəḡjā rā'ā 'əchalāḡhū.	7

## LXII. Juda und Thamar (Ja\*).

## 38.

1	wəḡhī' bə'ēḡ-həḡhī, waḡjēḡēḡ jəhūdā me'ēḡ 'xāu, waḡjēḡ	7
(2)	'qā-'is 'āḡullamī, ušmō xīrā. (2) waḡjīḡr-šām jəhūdā	7
	bəḡḡ-'is kəḡā' nī, ušmō šū, waḡjīḡḡḡxəḡ waḡjābō 'elēḡ.	7
3	wəṭṭāḡḡər <ha'isā>, wəṭṭēḡḡ bēn, wəṭṭīḡrā 'ēḡ-šəmō 'ēr.	7
4	wəṭṭāḡḡər 'ōḡ, wəṭṭēḡḡ bēn, wəṭṭīḡrā 'ēḡ-šəmō 'ōnān.	7
5	wəṭṭōsḡēf 'ōḡ, wəṭṭēḡḡ bēn, wəṭṭīḡrā 'ēḡ-šəmō šelā,	7
(6)	wəḡajāḡ dīchšīb bəlīdīḡh 'oḡḡ. (6) waḡjīḡḡḡx jəhūdā 'isāḡ	7
(7)	lə'ér bəchōrō, ušmāh tamār. (7) wəḡhī'ér bəchōr(ō)*rā'	7
(8)	bə'enē ḡḡwē, wəḡmīḡēu ḡḡwē. (8) waḡjōmḡer jəhūdā lə'ōnān:	7
	»bō'ēḡ-'ēḡḡ 'axīch, wəḡḡbbēm 'oḡḡh, wəḡḡḡm xḡḡā' lə'axīch! «	7
9	waḡjēḡḡā' 'ōnān kī-lō-lō ḡḡḡḡ həxḡḡḡā', wəḡajāḡ 'im-bā	7
	'ēḡ-'ēḡḡ-'axīu, wəḡḡxḡḡ 'ārḡā, ləbīlīḡnəḡḡn-xḡḡā' ləxīu.	7
10	waḡjēḡḡā' bə'enē ḡḡwē'āḡḡ'āḡ, waḡjāḡḡḡ <ḡḡwē> ḡḡm-'oḡḡ.	7
11	waḡjōmḡer jəhūdā ləḡmār kəllāḡḡ: »šəbī 'almanā bēḡ-'abīch,	7
	'qā-ḡḡḡḡ šelā bənī! « kī'amār: »ḡḡn-jamīḡ ḡḡm-hū kə'xāu. «	*7
(12)	wəṭṭēḡḡ tamār wəṭṭēḡḡ bēḡ-'abīch. (12) waḡjīḡrbū ḡḡḡamīm, wəṭṭāmḡḡḡ	7

- 7 בַּת שׁוֹרֵעַ אִשְׁתּוֹ יִהְיֶה וְיִנָּחֵם יִהְיֶה וְיִעַל עַל גִּזְזֵי צֶאֱנוּ  
 7 (13) הוּא וְחִירָה וְעָהוּ הַעֲדִלְמִי תִמְנַתָּה (13) וְיִגַּד לְחַמֵּר  
 7 (14) לֵאמֹר הִנֵּה חֲמִידָא עָלָה תִמְנַתָּה לְגַז צֶאֱנוּ (14) וְחִסֵּר  
 7\* בְּגָדֵי אֶלְמִנּוּתָה מֵעֲלִיָּה וְחִסֵּר בְּצִיָּף וְחִתְעֵלָה וְחִשָּׁב  
 7 בִּפְתָח עֵינָיִם אֲשֶׁר עַל דֶּרֶךְ תִּמְנַתָּה כִּי רֵאֲתָה כִּי גָדֹל שְׁלָה  
 7 (15) וְהוּא לֹא נִתְּנָה לוֹ לֵאשָׁה (15) וְיִרְאֶה יְהוּדָה  
 7 (16) וְיִחְשְׁבָה לְזוֹנָה כִּי כִסְתָה פָּנֶיהָ (16) וַיֵּט אֶלֶיהָ אֶל הַדֶּרֶךְ  
 — וַיֹּאמֶר תִּבְכֶּה נָא אֲבֹא אֵלֶיךָ  
 [3] כִּי לֹא יָדַע כִּי כִלְתִּי הוּא  
 7 וְחֹאמֶר מֶה תִּתֵּן לִי  
 7 (17) כִּי תִבְרָא אֵלַי (17) וַיֹּאמֶר אֲנֹכִי אֲשַׁלַּח גְּדֵי עֲזִים מִן הַצֹּאֵן  
 7 (18) וְחֹאמֶר אִם תִּתֵּן עֲרִבּוֹן עַד שְׁלַחְךָ (18) וַיֹּאמֶר מֶה הָעֲרִבּוֹן  
 7 אֲשֶׁר אֲתָן לְךָ וְחֹאמֶר חֲחֲמָד וּפְתִילִיָּךְ וּמִטָּךְ אֲשֶׁר בִּידְךָ  
 7 (19) וַיִּתֵּן לָהּ וַיָּבֵא אֶלֶיהָ וְחֹהֵר לוֹ (19) וְחִקֵּם  
 7 וְחִלַּךְ וְחִסֵּר צִיָּפָה מֵעֲלִיָּה וְחִלְבֵּשׁ בְּגָדֵי אֶלְמִנּוּתָה  
 7 וַיִּשְׁלַח יְהוּדָה אֶת גְּדֵי הָעֲזִים בִּיד רַעְהוּ הַעֲדִלְמִי  
 7 לְקַחַת הָעֲרִבּוֹן מִיַּד הָאִשָּׁה וְלֹא מִצֹּאֵהָ (בְּעֵינָיִם)  
 7 וַיִּשְׁאַל אֶת אֲנָשֵׁי מְקָמָהּ לֵאמֹר אֵיךְ הִקְדַּשְׁתָּ (ח) הוּא  
 7 בְּעֵינָיִם עַל הַדֶּרֶךְ וַיֹּאמְרוּ (לוֹ) לֹא הִיחָה בְּזֶה קִדְשָׁהּ  
 7 וַיִּשֶׁב (חִירָה הַעֲדִלְמִי) אֶל יְהוּדָה וַיֹּאמֶר לֹא מִצֹּאֵתִיהָ  
 7 וְגַם אֲנָשֵׁי הַמְּקוֹם אָמְרוּ לֹא הִיחָה בְּזֶה קִדְשָׁהּ  
 7\* וַיֹּאמֶר יְהוּדָה תִּקַּח לָהּ פֶּן נִהְיָה לְבוֹז הִנֵּה שְׁלַחְתִּי  
 7 (24) הַגְּדֵי הַזֶּה וְאַתָּה לֹא מִצֹּאֵתָה (24) וַיְהִי כַמְשָׁלֶשׁ (ח) חֲדָשִׁים  
 7\* וַיִּגַּד לְיְהוּדָה לֵאמֹר זֹנְתָה תִמְרָא כִלְתִּי וְגַם הִנֵּה הָרָה  
 7\* (25) לְזָנוּנִים וַיֹּאמֶר יְהוּדָה הוֹצִיאֹתָה וְחִשְׁרָףָהּ (25) הוּא מוֹצֵאתָ  
 7 וְהוּא שְׁלַחָה אֶל חֲמִיָּה לֵאמֹר לֹאִישׁ אֲשֶׁר אֱלֹהִים לוֹ  
 7 אֲנֹכִי הָרָה וְהָאִמֶּר חֲכָר נָא לְמִי הַחֲחֲמָת וְהַפְתִּילִים  
 7 (26) וְחִמְסָה הָאֵלֶּה (26) וַיִּכַּר יְהוּדָה וַיֹּאמֶר צִדְקָה מִמֶּנִּי  
 7 כִּי עַל כֵּן לֹא נִתְּתִיהָ לְשִׁלָּה בְּנִי וְלֹא יִסָּף עוֹד לְדַעְתָּה  
 7 וַיְהִי בַעַת לְדַעְתָּה וְהִנֵּה תֹאמִים בְּבִטְנָהּ (28) וַיְהִי בְלִדְתָּהּ  
 7 (28) וַיִּתֵּן יָד וְתִקַּח הַמִּילָדָת וְחִקְשָׁה עַל יָדוֹ שְׁנֵי  
 7 לֵאמֹר זֶה יֵצֵא רֵאשִׁנָּה (29) וַיְהִי כַמְשִׁיב יָדוֹ  
 7 וְהִנֵּה יֵצֵא אַחִיו וְחֹאמֶר (הַמִּילָדָת) מֶה פִּרְצָת עֲלֶיךָ פֶּרֶץ  
 7 (30) וַיִּקְרָא שְׁמוֹ פֶּרֶץ (30) וְאַחֵר יֵצֵא אַחִיו אֲשֶׁר עַל יָדוֹ הַשְּׁנִי  
 7 וַיִּקְרָא שְׁמוֹ זֶרַח 1 x x 1 x x 1 x x 1 x x 1 x x

## LXIII. Joseph und die Aegypterin (Ja und Jd).

## 39.

- 7 וַיִּסָּף חֹרֶד מִצְרִימָה 1 x x 1 x x 1 x x 1 x x 1  
 — וַיִּקְנָהוּ  
 [4] פֹּטִיפֶר סֵרִיס פֶּרֶעָה שֶׁר הַטְּבָחִים  
 7 אִישׁ מִצְרִי מִיַּד הַיִּשְׁמַעְאֵלִים אֲשֶׁר הוֹרְדָּהוּ שְׁמָה

	bəḡ-šū' ešēḡ-j u dā.	wajjinnáxəm j u dā,	wajjǝ'əl 'al-gózdəšə šōnō,	7
(13)	hā wəxirā re'eu ha'dullamī timnāḡā.	(13) wajjuggād ləḡamar		7
(14)	lēmór: »hinneḡamēch 'olē ḡimnāḡā laḡōš šōnō.«	(14) wattāsār		7
	biḡdē'āl mənūḡāh me'alēh wattachās bašša'if wattiḡ'āllef wattēšēḡ		*7	
	bašēḡax 'enaim, šē'əl-dēreḡ timnāḡā, ki-ra'āḡā ki-zaḡāḡ šelā,		7	
(15)	wəhī lō- nittēnā lō lō'iššā.	(15) wajjir'ēh jəhūdā		7
(16)	wajjašēḡēh ləzōnā, ki-chissəḡāpanēh.	(16) wajjēt 'elēh 'el-haddēreḡ,		7
	wajjōmēr: »haḡā-nnū, 'abō 'elāich!«			—
	[ki-lō-jadē ki-challaḡōh]		[3.]	
		wattōmēr: »mā-ttitten-lī		7
(17)	ki-ḡabō 'elāi?«	(17) wajjōmēr: »anochī 'āšqallāx gəḡ-i-izzīm min-həššōn.«		7
(18)	wattōmēr: »im-tittēn 'erabōn 'aq-šəlxāch?«	(18) wajjōmēr: »mā ha'erabōn		7
	'āšēr 'ettēn-lāch?«	wattōmēr: »xoḡamāch uffilēḡ umattāch šəḡjadāch.«		7
(19)	wajjitteḡ-lāh, wajjabō 'elēh, wattāḡar lō,	(19) wattāqōm,		7
	wattēleḡ wattāsār šə'ifah me'alēh, wattilibāš biḡdē'āl mənūḡāh.			7
20	wajjišləx jəhūdā 'ēḡ-gəḡī ha'izzīm bəḡād-re'eu-ha'dullamī,			7
	laḡāxāḡ ha'erabōn mijjād ha'iššā, wəlō məša'ah <ba'enaim>.			7
21	wajjiš'əl 'ēḡ-anšē hammaqōm lēmór: »ajjē haḡdešā <ha>hī			7
	ba'enaim 'al-haddareḡ?«	wajjōmrū<lō>: »lō-hājaḡā bəzēḡ qədešā.«		7
22	wajjāšōḡ <xirā ha'dullamī> 'el-jəhūdā, wajjōmēr: »lō məšāḡāh,			7
	wəḡām 'anšē hammaqōm amərū: lō-hājaḡā bəzēḡ qədešā.«			7
23	wajjōmēr jəhūdā: »tiqqax-lāh, pēn-nihjē labūz: hinnē šalaxti		*7	
(24)	haḡḡī hažzeḡ, wə'attā-lō-məšāḡāh!«	(24) waihi kəmišlōš<ēḡ> xḡḡāšim,		7
	wajjuggād liḡudā lēmór: »zanəḡā-kallaḡāch, wəḡām hinneḡharāḡ		*7	
(25)	liznunim!«	wajjōmēr jəhūdā: »hōš'ūh wəḡišsaréf!«	(25) hi mūšēḡ,	*7
	wəhī šaləxā 'el-xamīh lēmór: »lō'is 'āšēr-'ellē lō,			7
	'anochī harā:»	ħakkér-nāləmī ħaxoḡēmeḡ wəħappaḡilim,		7
(26)	wəħammattē ḡe'llē!«	(26) wajjaḡkér jəhūdā, wajjōmēr: »šaḡəḡ mimmənni,		7
	ki-'al-kén-lō-nəḡattiḡ ləšələ ḡeni.«	wəlō-jasāf'ōḡ ləḡ'tāh.		7
27	wəḡib'ēḡ lidātāh, wəhinnē ḡō'mim bəḡināh.	(28) waihi bəlidātāh,		7
(28)	wajjitteḡ-jāḡ, wattiqqāx ħamjallēḡēḡ	wattiqšōr 'al-jadō šanī		7
(29)	lēmór: »šē jašā rišōnā.«	(29) waihi kəmešēḡ jadō,		7
	wəhinnē jašā'axtu, wattōmēr <ħamjallēḡēḡ>: »mā-pparāšta 'alēḡ pàréš?«			7
(30)	wajjiḡrā-šəməḡ-pərəš,	(30) wə'axar jašā'axtu, 'āšēr 'al-jadō ħəššanī,		7
	wajjiḡrā-šəməḡ-zərax,	x x x x x x x x x x x x .		7

### LXIII. Joseph und die Aegypterin (J $\alpha$ und J $\sigma$ ).

**39.**

I    x x 1 x x 1    x x 1 x x 1,    wajōsēf hūrād miṣrāimā.    7  
wajjignṇu  
[pōṣṣān sārṭa par'o,    śar hāṭṭabbacim]    [4]  
'iṣmiṣi    miṣṣād hājṣiṣm'o'ekim,    'dśēr hōriḍūhū śāmmā.    7

3	ויהי יהוה את יוסף	2
6	ויהי איש מצליח $1 \times \times 1 \times \times 1 \times \times 1 \times \times$	
7	(3) ויהי <יוסף> בבית אדניו המצרי (3) וירא אדניו	
7	כי יהוה אהו וכל אשר הוא עשה יהוה מצליח בידו	
7	4 וימצא יוסף חן בעיניו וישרת אהו ויפקדו על ביתו	
4	וכל <אשר> יש לו נתן בידו	
7	5 ויהי מאז הפקיד אהו בביתו ועל כל אשר יש לו	
6	ויברך יהוה את בית המצרי בגלל יוסף	
7	ויהי ברכת יהוה בכל אשר יש לו בבית ובשדה	
7	6 ויעזב כל אשר לו ביד יוסף ולא ידע אתו מאומה	
7	כי אם הלחם אשר הוא אוכל ויהי יוסף יפה תאר	
—	ויפה מראה	
[4]	7 ויהי אחר הדברים האלה (= 40, 1)	
7	ותשא אשת אדניו את עיניה אל יוסף	
7*	(8) ותאמר שכבה עמי (8) וימאן ויאמר אל אשת אדניו	
7	הן אדני לא ידע אתי מה בבית וכל אשר יש לו	
7	(9) נתן בידו (9) איננו גדול בבית הזה ממני	
7	ולא חשך ממני מאומה כי אם אותך באשר את אשתו	
7	ואיך אעשה הרעה הגדלה הזאת וחטאתי לאלהים	
7	10 ויהי כדברה אל יוסף יום ויום ולא שמע אליה לשכב אצלה להיות עמה	
7	11 ויהי כ[ה]יום הזה ויבא <יוסף> הביתה לעשות מלאכתו	
7	(12) ואין איש מאנשי הבית שם בבית (12) ותתפשטו בגדו	
7*	לאמר שכבה עמי ויעזב בגדו בידה וינס	
7	(13) ויצא החוצה (13) ויהי כראותה כי עזב בגדו בידה	
7	(14) וינס החוצה (14) ותקרא לאנשי ביתה ותאמר להם	
7	לאמר ראו הביא לנו איש עברי לצחק בנו	
7*	(15) בא אלי לשכב עמי ואקרא בקול גדול (15) ויהי כשמעו	
7*	כי הרימתי קולי ואקרא ויעזב בגדו אצלי וינס	
7	(16) ויצא החוצה (16) ותנח בגדו אצלה עד בוא אדניו	
7	(17) אל ביתו (17) ותדבר אליו כדברים האלה לאמר בא אלי העבד העברי	
7	(18) אשר הבאת לנו לצחק בי (18) ויהי כהרימי קולי	
7	ואקרא ויעזב בגדו אצלי וינס <ויצא> החוצה	
7	19 ויהי כשמע אדניו את דברי אשתו אשר דברה אליו	
7	לאמר כדברים האלה עשה לי עבדך ויחר אפו	
7	20 ויקח אדני יוסף אתו ויתנהו אל בית חסדר	
[?]	מקום אשר אסירי המלך אסורים	
7	(21) ויהי שם בבית חסדר (21) ויהי יהוה את יוסף	
7	ויט אליו חסד ויתן חנו בעיניו שר בית חסדר	
7	22 ויתן שר בית חסדר ביד יוסף את כל האסירים	
7	אשר בבית חסדר ואת כל אשר עשים שם הוא היה עשה	
7	23 אין שר בית חסדר ראה את כל מאומה בידו באשר יהוה אתו	
7	ואשר הוא עשה יהוה מצליח $1 \times \times 1 \times \times 1 \times \times$	

2	<i>waihi jəhwē 'ēp-jōsēf,</i>	3
	<i>waihi 'iðməqšāx    x x x x x    x x x x x</i>	6
(3)	<i>waihi &lt;jōsēf&gt;    bəbēp 'ādonāu    həmmisrē, (3) wajjār 'ādonāu</i>	7
	<i>kī-jəhwē 'ittō    wəchól-šəhū 'osē    jəhwē məqšāx    bəjadō,</i>	7
4	<i>wajjimšā jōsēf    xēn bə'enāu*,    wajjāfqiðēhū 'al-bēpō,</i>	7
	<i>wəchól-&lt;šəj&gt;jēš-lō    naḥān    bəjadō.</i>	4
5	<i>waihi me'ās    hišqāð 'oḥō    bəbēpō wə'al-kól-šəjjēš-lō,</i>	7
	<i>wəidāreḡch jəhwē    'ēp-bēp    həmmisrē    biḡlāl jōsēf,</i>	6
	<i>waihi birkāp    jəhwē    wəchól-    šəjjēšlō    bəbbāip    uḏəššāðē.</i>	7
6	<i>wajjāq'zōb kól-šəllō    bəjāð jōsēf,    wəlo-jāðā' 'ittō mə'ūmā,</i>	7
	<i>kī'im-həlləxēm    'āšəp-hū 'ōchēl.    waihi jōsēf jəfē-ḥō'ar,</i>	7
	<i>wifē mqr'ē,</i>	—
7	<i>[waihi 'axār    hqāðbarīm    ha'ellē] (= 40, 1)</i>	[4]
	<i>wattisšā 'ēšēp-    'ādonāu    'ēp-'ēnēh    'ēl-jōsēf,</i>	7
(8)	<i>wəttōmər: »šichbā 'immi!«    (8) wəima'ēn, wajjōmər    'ēl-'ēšēp 'ādonāu:</i>	*7
	<i>»hēn 'ādoni    lō-jāðā' 'itti    mā-bbābbāip,    wəchól-šəjjēš-lō</i>	7
(9)	<i>naḥān    bəjadā:    (9) 'ēnēnnū    zaðōl    bəbbāip    həzēš    mimmənni,</i>	7
	<i>wəlo-xəšəch    mimmənni    mə'ūmā,    kī'im-'ōḥāch,    bə'sēr    'att-'išto:</i>	7
	<i>wə'ēch    'ē'sē    hara'ā    həqðōlā    həzēš,    wəxəðāp    lēlohīm?»</i>	7
10	<i>waihi kəðəbrāh    'ēl-jōsēf    jōm-jōm,    wəlo-šamā'    'elēh*.</i>	7
11	<i>waihi kəjjōm-həzēš    wajjāðō &lt;jōsēf&gt;    həbbāipā    lə'sōp    məlāchtō,</i>	7
(12)	<i>wə'en'āš me'anšē    həbbāip-šaməbābbāip,    (12) wəttipšəšēhū    bəbiḡðō</i>	7
	<i>lēmōr: »šichbā 'immi!«    wajjāq'zōb    biḡðō    bəjadāh    wajjānōs</i>	*7
(13)	<i>wajjēš    həxūšā.    (13) waihi    kīr'ōḥāh    kī-'azāb    biḡðō    bəjadāh</i>	7
(14)	<i>wajjānōs    həxūšā,    (14) wəttiqā    lə'anšē    bēḥāh    wəttōmər    lahēm</i>	7
	<i>lēmōr: »rə'ū,    hēbi-lanū'āš    'ibrē    ləšəxəq    bānū!</i>	7
(15)	<i>bā'elāi    liškāð    'immi,    wə'eqrā-bəqðōl-gəðōl,    (15) waihi    chəšqm'ō</i>	*7
	<i>kī-hərimōḥi    qōlā    wə'eqrā,    wajjāq'zōb    biḡðō    'eslā    wajjānōs</i>	*7
(16)	<i>wajjēš    həxūšā!«    (16) wəttānnəx    biḡðō    'eslāh    'ad-bō    'ādonāu</i>	7
(17)	<i>'ēl-bēpō,    (17) wəttəðābbēr    'elāu*    lēmōr:    »bā'elāi    ha'ēḡḡēð    ha'ibrē</i>	7
(18)	<i>šəhēðēḥāllānū    ləšəxəq    bī.    (18) waihi    kəhrimē    qōlā</i>	7
	<i>wə'eqrā,    wajjāq'zōb    biḡðō    'eslā,    wajjānōs &lt;wajjēš&gt;    həxūšā.«</i>	7
19	<i>waihi    chišmō'    'ādonāu    'ēp-dibrē    'išto    'āšəp-dibbərā'elāu,</i>	7
	<i>lēmōr: »kəðbarīm    ha'ellē    'a,šā'ā    'qðāch«,    wajjixar    'appō,</i>	7
20	<i>wajjijqāx    'ādonē    jōsēf    'oḥō,    wajjitnēu    'ēl-bēp    həssōhər.</i>	7
	<i>[məqōm    'āšəp-'āsirē    həmmēḡch    'āsurim].</i>	[?]
(21)	<i>waihi-šām    bəbēp    həssōhər,    (21) waihi    jəhwē    'ēp-jōsēf,</i>	7
	<i>wajjēp-'elāu-xəšəð,    wajjittēn    xinnō    bə'enē    šəp-bēp-həssōhər.</i>	7
22	<i>wajjittēn    šəp-bēp-    həssōhər    bəjāð-    jōsēf    'ēp-kól-hə'sīrim,</i>	7
	<i>'āšəp-bəbēp-həssōhər,    wə'ēp-kól-šə'ošim-šām,    hū    həjā    'osē:</i>	7
23	<i>'ēn-šəp-bēp-həssōhər    ro'ē*    mə'ūmā*,    bə'sēr    jəhwē    'ittō,</i>	7
	<i>wə'səp-hū    'osē,    jəhwē    məqšāx,    x x x x x x x x x.</i>	7

## LXIV. Josephs Traumdeutung im Gefängnis (Ja und Ea).

## 40.

—	ויהי אחר הדברים האלה	1
7	חטאו משקה מלך מצרים והאפה לאדניהם למלך מצרים	
7	ויקצה פרעה על שני סריסיו	2
7	על שר המשקים ועל שר האופים (3) ויתן אחם במשמר	(3)
—	בית שר הטבחים <אדני יוסף>	
[6]	אל בית הסחר מקום אשר יוסף אסור שם	
7	ויפקד שר הטבחים	4
7	את יוסף אחם וישרת אתם ויהיו ימים במשמר	
7	ויחלמו חלום שניהם איש חלמו בלילה [ח] אחד איש כפתרון חלמו	5
7	המשקה והאפה אשר למלך מצרים אשר אסורים בבית הסחר	
7	ויבא אליהם יוסף בבקר וירא אתם והנם זעפים	6
7	וישאל את סריסיו פרעה אשר אתו במשמר בית אדניו	7
7	לאמר מדוע פניכם רעים היום (8) ויאמרו אליו	(8)
7	חלום חלמנו ופתר אין אתו ויאמר אלהם יוסף	
7	<ספרו נא לי את חלמתיכם> הלוא לאלהים פתרנים ספרו נא לי	
7	ויספר שר המשקים את חלמו ליוסף ויאמר לו	9
7	בחלומי והנה גפן לפני (10) ובגפן שלשה שריגם	(10)
7	והוא כפרחת עלתה נצה הבשילו אשכלתיה ענבים	
7	וכוס פרעה בירי ואקח את הענבים ואשחט אתם אל <ח>כוס פרעה	11
7	ואתן את הכוס על כף פרעה (12) ויאמר לו יוסף	(12)
7	זה פתרנו שלשת השרגים שלשת ימים הם	
7	בעוד שלשת ימים ישא פרעה את ראשו והשיבך על כנך	13
7	ונתת כוס פרעה בידו כמשפט הראשון אשר היית משקהו	
7	<ועתה אל תשכחני כאשר ייטב לך> כי אם זכרתני אתך כאשר ייטב לך	14
7	ועשית נא עמדי חסד והזכרתני אל פרעה	
7*	והוצאתני מן הבית הזה (15) כי גנב גנבתי מארץ העברים	(15)
7	וגם פה לא עשיתי מאומה כי שמו אחי בבור	
7*	וירא שר האפים כי טוב פתח ויאמר אל יוסף	16
7	אף אני בחלומי והנה שלשה סלי חרי על ראשי	
7	ובסל העליון מכל מאכל פרעה מעשה אפה	17
7	והעוף אכל אתם מן הסל מעל ראשי (18) ויען יוסף ויאמר	(18)
7	זה פתרנו שלשת הסלים שלשת ימים הם	
7	בעוד שלשת ימים ישא פרעה את ראשו מעליך ותלה אותך על עץ	19
7	ואכל העוף את בשרך מעליך (20) ויהי ביום השלישי	(20)
7	יום חלדת את פרעה ויעש <פרעה> משתה לכל עבדיו	
7	וישא את ראש שר המשקים ואת ראש שר האפים	
7	בחוד עבדיו (21) וישב <פרעה> את שר המשקים על משקהו	(21)
7	ויתן הכוס על כף פרעה (22) ואת שר האפים תלה	(22)
[?]	כאשר פתח להם יוסף	
7	ולא זכר שר המשקים את יוסף וישכחתו	23



## LXIV. Josephs Traumdeutung im Gefängnis (Ja und Ea).

## 40.

- 1 *wəihē 'axār haqbarīm ha'ellē,* —  
*xatə'ū-məšqə-məleçh- mišrāim wəha'ofē lādonēm məleçh mišrāim.* 7
- 2 *wəjjiqšōf par'ō 'al- \*sarīšāu.* 7
- (3) *'al-šār haṃmašqīm wə'al-šār ha'ōfīm, (3) wəjjittēn 'oḇām bəmišmār* 7  
*bēḇ-šār haṭṭabbaxīm <'ādonē jōséf>, 'asūr šām]* [6]
- 4 *wəjjifqōd šār haṭṭabbaxīm* 7  
*'ēḇ-jōséf 'ittām, wəišārēḇ 'oḇām, wəjjihjū jamīm bəmišmār.* 7
- 5 *wəjjāxəlmū-xālmō \*bəlā'il- 'exād, 'iš kəḇrōn xālmō,* 7  
*ḥəmmašqē wəha'ofē 'āšər-ləməleçh mišrāim, šə'sūrīm bəbēḇ ḥəssōḥar.* 7
- 6 *wəjjābō- 'ālem-jōséf bəbbōqer wəjjār 'oḇām wəhinnām zo'āfīm.* 7
- 7 *wəjjīš'āl 'ēḇ-sərīšē far'ō 'āšər-ittō bəmišmār bēḇ 'ādonāu,* 7
- (8) *lēmōr: »maddū pənēchēm ra'īm haṭṭōm?« (8) wəjjōmərū- 'elāu:* 7  
*»xālmō xālmānū, ufoḇér- 'ēn- 'oḇō.« wəjjōmər 'ālem jōséf:* 7  
*»<sifrū-nū lī 'ēḇ-xālmō-ḥēchēm>: hālō ləlohīm piḇronīm? \*«* 7
- 9 *wəisəppər šār- ḥəmmašqīm 'ēḇ-xālmō ləjōséf wəjjōmər lō:* 7
- (10) *»baxlōmī wəhinnē- zēfēn ləfanāi, (10) wəggəfēn šəlošā šarīgīm.* 7  
*wəhī chəforāxəḇ 'aləḇā niššāḥ: hiḇšilū 'āškəloḇēḥ 'ānabīm.* 7
- 11 *wəchōš- bəjadī, wə'eqqāx 'ēḇ-ha'naḇīm, wə'əšxāṭ 'oḇām 'əl- <ḥək> kōš\*,* 7
- (12) *wə'ettēn 'ēḇ-ḥəkkōš 'al-kāf par'ō.« (12) wəjjōmər lō jōséf:* 7  
*»šē ḇḇronō: šəlošā ḥəššarīgīm, šəlōšēḇ jamīm ḥēm:* 7
- 13 *bə'ōd-šəlōšēḇ jamīm jīššā far'ō 'ēḇ-rōšāch, wəḥšibēch 'al-kənnāch,* 7  
*wənaḇṭā- 'chōš-par'ō bəjadō kəmmišpāt ḥarīšōn 'āšər-ḥajīḇa məšqēu.* 7
- 14 *<wə'attā 'al-tiškaxēni, kə'sér-jīṭāḇ-lāch>, ki- 'īm-zəchərtāni 'ittāch\*,* 7  
*wə'asīḇa-nnā 'immaḏī xēšēd, wəhizkərtāni 'əl-par'ō,* 7
- (15) *wəḥōšēḇāni min-ḥəbbāḇiḇ ḥəzəzē, (15) ki-gunnōḇ gunnāḇti me'érēš ha'ibritm.\** 7  
*wəḡām-pō lō- 'asīḇi mə'ūmā, ki-šāmū 'oḇē bəbbōr.«* 7
- 16 *wəjjār šār-ha'ofīm ki-tōḇ paḇār, wəjjōmər 'əl-jōséf:* \*7  
*»əf- 'ānī bəxəlōmī, wəhinnē šəlošā səlḷē xorī 'al-rōšī,* 7
- 17 *wəḡəḡəl ha'əljoḇ mikkōl mə'chāl par'ō, mə'sē 'ofē,* 7
- (18) *wəha'ōf- 'ochēl- 'oḇām min-ḥəḡəḡəl-me'āl-rōšī.« (18) wəjjā'ən jōséf wəjjōmər:* 7
- 19 *»zē ḇḇronō: šəlōšēḇ ḥəḡəḡəl, šəlōšēḇ jamīm ḥēm.* 7  
*bə'ōd-šəlōšēḇ jamīm jīššā far'ō 'ēḇ-rōšāch- wəḇalā- 'oḇāch- 'al- 'éš,* 7
- (20) *wə'achāl ha'ōf 'ēḇ-bəšarāch me'alēch.« (20) wəihē bəjjōm ḥəššī,* 7  
*jōm-ḥullēḇ 'ēḇ-par'ō, wəjjā'əs <par'ō> mišē ləchól- 'āḇadāu,* 7  
*wəjjīššā 'ēḇ-rōš šār ḥəmmašqīm wə'ēḇ-rōš šār ha'ofīm* 7
- (21) *bəḇōch 'āḇadāu, (21) wəjjāšēḇ <par'ō> 'ēḇ-šār ḥəmmašqīm 'al-məšqēu,* 7
- (22) *wəjjittēn ḥəkkōš 'al-kāf par'ō, (22) wə'ēḇ-šār ha'ofīm talā.* 7
- [*kə'sər paḇar lahēm jōséf*] [?] 7
- 23 *wəḷō-zəchār šār-ḥəmmašqīm 'ēḇ-jōséf wəjjīškaxēhū.* 7

## LXV. Pharaos Träume und Josephs Erhebung (Ja, Jσ; Ea, Eσ und Pa).

## 41.

6	ויהי מקץ שנתיים ימים ופרעה חלם	1
3	והנה עמד על היאר	
6	והנה מן היאר עלת שבע פרות יפות מראה	2
4	ובריאית בשר ותרעינה באחו	
7	והנה שבע פרות אחרות עלות אחריהן מן היאר	3
7	רעות מראה ודקות בשר ותעמדנה אצל הפרות	
7	על שפת היאר (4) ותאכלנה <שבע> הפרות רעות המראה	(4)
7	ודקת הבשר את שבע הפרות יפת המראה והבריאית	
7	וייקץ פרעה <והנה חלום> (5) ויישן ויחלם שנית	(5)
7	והנה שבע שבלים עלות בקנה אחד בריאות וטבות	
7	והנה שבע שבלים דקות ושדפות קדים צמחות אחריהן	6
7	ותבלענה <שבע> השבלים הדקות את שבע השבלים הבריאות	7
7*	והמלאות וייקץ פרעה והנה חלום (8) ויהי בבקר	(8)
7	ותפעם רוחו וישלח ויקרא את כל חרטמי מצרים	
7	ואת כל חכמיה ויספר פרעה להם את חלמו $\Delta \times \times$	
7	ואין פותר אותם לפרעה (9) וידבר שר המשקים את פרעה לאמר *	(9)
7	את חטאי אני מזכיר היום (10) פרעה קצף על עבדיו	(10)
7	ויתן אתי במשמר בית שר הטבחים אתי ואת שר האפים	
7	ונחלמה חלום בליל[ה] אחד אני והוא איש כפתרון חלמו חלמנו	11
7	ושם אחנו נער עברי עבד לשר הטבחים	12
7	ונספר לו ויפתר לנו את חלמתינו איש כחלמו פתר	
7	ויהי כאשר פתר לנו כן היה אתי השיב <פרעה>	13
7*	על כני ואחו חלה (14) וישלח פרעה ויקרא את יוסף	(14)
6?	ויריצהו מן הבור ויגלה <את ראשו> ויחלף שמלתי	
7	ויבא אל פרעה (15) ויאמר פרעה אל יוסף חלומי	(15)
7	ופתר אין אתו ואני שמעתי עליך לאמר חשמע חלום	
7	לפתר אתו (16) ויען יוסף את פרעה לאמר בלעדי	(16)
7*	אלהים יענה את שלום פרעה (17) וידבר פרעה אל יוסף	(17)
7	בחלמי חנני עמד על שֶׁה היאר (18) והנה מן היאר עלת	(18)
7	שבע פרות בריאות בשר ויפת תאר ותרעינה באחו	
7	והנה שבע פרות אחרות עלות אחריהן דלות	19
7	ורעות תאר מאד ורקות בשר לא ראיתי כהנה <לרע>	
7	בכל ארץ מצרים לָרַע (20) ותאכלנה <שבע> הפרות הרקות והרעות	(20)
—	את שבע הפרות הראשנות הבריאית	
6	ותבאנה אל קרבנה ולא נודע כי באו אל קרבנה	21
4	ומראיהן רע כאשר בתחלה	
7	ואיקץ (22) ואראה בחלמי	(22)
7	והנה שבע שבלים עלת בקנה אחד מלאה וטבות	
7	והנה שבע שבלים צִנְמָה דקות <שדפות> קדים צמחות אחריהם	23
7	ותבלענ[ה] <שבע> השבלים הדקת את שבע השבלים הטבות	24

## LXV. Pharaos Träume und Josephs Erhebung (Ja, Jσ; Ea, Eσ und Pa).

## 41.

1	wəhīnē miqqēš šənaḥām jamīm, ufər'ō xolēm.	6
	wəhinnē 'omēd 'al-hai'ór,	3
2	wəhinnē min-hai'ór 'olōḥ-šēḏā' parōḥ, jəfōḥ mār'ē	6
	uḥri'ōḥ bašár, wəttir'ēnā ba'áxū.	4
3	wəhinnē šēḏā' parōḥ 'āxerōḥ 'olōḥ 'axḏrēn min-hai'ór,	7
	ra'ōḥ mār'ē wəḏaqqōḥ bašár, wəttā'mōḏnā 'ešēl happarōḥ	4
(4)	'al-šəfāḥ hai'ór. (4) wəttōchālānā <šēḏā'> happarōḥ ra'ōḥ ḥāmṁar'ē	7
	wəḏaqqōḥ ḥabbasár 'eḥ-šēḏā' happarōḥ jəfōḥ ḥāmṁar'ē wəḥabri'ōḥ.	7
(5)	wəjjīqāš par'ō <wəhinnē xālōm>. (5) wəjjīšān, wəjjāxālōm šenīḥ.	7
	wəhinnē-šēḏā' šibbōlīm 'olōḥ baqanē 'exād, bəri'ōḥ wətoḏōḥ,	7
6	wəhinnē-šēḏā' šibbōlīm daqqōḥ ušḏufōḥ qaḏīm šoməxōḥ 'axḏrēn.	7
7	wəttīḏlā'nā <šēḏā'> ḥəššibbōlīm ḥaddaqqōḥ 'eḥ-šēḏā' ḥəššibbōlīm ḥabri'ōḥ	7
(8)	wəḥamle'ōḥ, wəjjīqāš par'ō, wəhinnē xālōm. (8) wəhīnē ḥəbbōqer,	*7
	wəttippā'ēm rūxō, wəjjīšlāx wəjjīqrā 'eḥ-kōl-xarṭummē mišrāim,	7
	wə'eḥ-kōl-xəchamēḥ, wəisappēr par'ō lahēm 'eḥ-xālomō × × ⊥,	7
(9)	wēn-pōḥēr 'ōḥō ləfər'ō, (9) wəiḏabbēr šarḥamṁašqīm 'eḥ-par'ō lēmór:	*7
(10)	»'eḥ-xāḏā'āi 'ānē məkēr ḥajjōm: (10) par'ō qašáf 'al-'āḏaḏāu,	7
	wəjjittēn *bəmišmār bēḥ-sár-ḥəttabbaxīm, 'oḥi wə'eḥ-sár ḥə'ofīm.	7
11	wənnāxālomā-xālōm bəlā'il 'exād*, 'iš kəḥḥrōn xālomō*.	7
12	wəšām 'ittānū nā'ār 'idri, 'ēḏēd ləšar-ḥəttabbaxīm,	7
	wənnəšəppēr-lō, wəjjīftor-lānā*: 'iš kəxālomō paḥār.	7
13	wəhīnē kə'eḥr-pāḥār- lānā, kən-ḥajā: 'oḥi ḥešēḏ <par'ō>	7
(14)	'al-kannī, wə'oḥō ḥalā. (14) wəjjīšlāx par'ō wəjjīqrā 'eḥ-jōšēf,	*7
	wəiḥiḥū min-ḥəbbōr, wəiḥāllāx <'eḥ-rōšō> wəiḥāllēf šimloḥāu,	?6
(15)	wəjjāḏō 'el-par'ō, (15) wəjjōmēr par'ō 'el-jōšēf: »xālōm xālamti,	7
	wəfōbēr'ēn'ōḥō, wə'nəšamā'ti'alēch lēmór: tišmā' xālōm	7
(16)	līfōr 'oḥō. (16) wəjjā'an jōšēf 'eḥ-par'ō lēmór: »bil'adāi:	7
(17)	'ēlōḥīm jə'nē 'eḥ-šālōm par'ō! (17) wəiḏabbēr par'ō 'el-jōšēf:	7
(18)	»baxlomti, ḥinənē 'omēd 'al-*ḥai'ór, (18) wəhinnē min-hai'ór 'olōḥ	7
	šēḏā' parōḥ, bəri'ōḥ bašár, wəfoḥto'ar, wəttir'ēnā ba'áxū.	7
19	wəhinnē šēḏā' parōḥ 'āxerōḥ 'olōḥ 'axḏrēn dāllōḥ,	7
	wəra'ōḥto'ar-mə'ōd, wəraqqōḥ bašár: lō-ra'tiḥi chāhennā <laró'>	7
(20)	bəchql-'ēreš mišrāim*. (20) wəttōchālānā <šēḏā'> happarōḥ ḥaraqqōḥ wəhara'ōḥ	7
	'eḥ-šēḏā' happarōḥ ḥarišonōḥ ḥabri'ōḥ,	—
21	wəttāḏōnā 'el-qirbēnā, wəlō nōḏā' ki-ḏā'ū'el-qirbēnā,	6
	umər'ēn rā', kə'eḥr bətxillā.	4
(22)	wə'iḥāš. (22) wə'érē bəxālomti,	7
	wəhinnē-šēḏā' šibbōlīm 'olōḥ baqanē 'exād, mēle'ōḥ wətoḏōḥ.	7
23	wəhinnē-šēḏā' šibbōlīm* daqqōḥ <u>šḏufōḥ qaḏīm šoməxōḥ 'axḏrēn.	7
24	wəttīḏlā'na <šēḏā'> ḥəššibbōlīm ḥaddaqqōḥ 'eḥ-šēḏā' ḥəššibbōlīm ḥəttōḏōḥ.	7

- 7 (25) ויאמר [א]ל [ה]חרטמים ואין מגיד לי (25) ויאמר יוסף אל פרעה  
 7 חלום פרעה אחד הוא את אשר האלהים עשה  
 7 (26) הגיד לפרעה (26) שבע <ה>פרת הטבה שבע שנים הנה  
 7 ושבע השבלים הטבה שבע שנים הנה חלום אחד הוא  
 6 27 ושבע הפרות הרקות והרעת העלת אחריהן  
 3 שבע שנים הנה  
 6 ושבע השבלים הרקות  $\times \times \times$  שדפות הקדים  
 3 יהיו שבע שני(ם) רעב  
 7 28 <ו>הוא הדבר אשר דברתי אל פרעה <את> אשר האלהים עשה  
 7 (29) הראה את פרעה (29) הנה שבע שנים באות שבע גדול  
 7 (30) בכל ארץ מצרים (30) וקמו שבע שני רעב אחריהן  
 7 ונשכח כל השבע בארץ מצרים וכלה הרעב את הארץ  
 7 31 ולא יודע השבע בארץ מפני הרעב ההוא אחרי כן  
 7 (32) כי כבד הוא מאד (32) ועל השנות החלום אל פרעה פעמים  
 7 כי נכון הדבר מעם האלהים וממהר האלהים לעשותו  
 6 33 ועתה ירא פרעה איש נבון וחכם  
 3 וישיתתו על ארץ מצרים  
 7 34 <ועתה כה> יעשה פרעה ויפקד פקדים על הארץ  
 3:3 וחמש את ארץ מצרים בשבע שני השבע  
 — 35 ויקבצו את כל אכל השנים הטבות הבאת האלה  
 4 ויצבר[ו] בר תחת יד פרעה אכל  
 7 בערים  
 7 (36) ושמרו (36) והיה האכל לפקדון לארץ לשבע שני הרעב  
 7 (β) ולא חכרת הארץ ברעב (α) אשר חיהו בארץ מצרים  
 7 37 וייטב הדבר בעיני פרעה ובעיני כל עבדיו  
 3 38 ויאמר פרעה אל עבדיו  
 3:3 הנמצא כזה איש אשר רוח אלהים בו  
 3 ויאמר פרעה אל יוסף  
 6 אחרי הודיע אלהים אותך את כל זאת  
 3 אין נבון וחכם כמו(כ)ה  
 3:3 40 אתה תהיה על ביתי ועל פיד ישק כל עמי  
 4 רק הכסא אנגל ממכ(ה)  
 7\* 41 ויאמר פרעה אל יוסף ראה נתתי אתך על כל ארץ מצרים  
 7 42 ויסר פרעה את טבעתו מעל ידו ויתן אתה על יד יוסף  
 7 (β) וישם רבד הזהב על צוואריו (α) וילבש אתו בגדי שש  
 7 43 וירכב(הו) אהו במרכבת המשנה אשר לו ויקראו לפניו אברך  
 7 (44) ונתון אתו על כל ארץ מצרים (44) ויאמר פרעה אל יוסף  
 7 אני פרעה ובלעדיך לא ירים איש את ידו ואת רגלו  
 7 (45) בכל ארץ מצרים (45) ויקרא פרעה שם יוסף צפנת פענח  
 7 ויתן לו את אסנת בת פוטי פרע כהן אן לאשה  
 [4] ויצא יוסף על כל ארץ מצרים  
 7 46 ויוסף בן שלשים שנה בעמדו לפני פרעה מלך מצרים  
 7 ויצא יוסף מלפני פרעה ויעבר בכל ארץ מצרים  
 7 47 ותעש הארץ בשבע שני השבע לקמצים <ויצא יוסף>

- (25) *wa'omár laxartummím, wēn-maggīd lī.* (25) *wajjōmer jōséf 'el-par'ō:* 7  
*»xālōm par'ō 'exād hā: 'ēb-'āšér ha'lohīm 'osē* 7
- (26) *higgīd ləfər'ō:* (26) *šēbā' <hap>par'ō\** *šēbā' šanīm hēnnā,* 7  
*wəšēbā' haššibbōlīm\** *šēbā' šanīm hēnnā: xālōm-'exād hā,* 7
- 27 *wəšēbā' happar'ōb haraqqōb wəhara'ōb ha'olōb 'axārén,* 6  
*šēbā' šanīm hēnnā,* 3  
*wəšēbā' haššibbōlīm hareqōb \*x' šədufōb haqqadīm,* 6  
*jāhū šēbā' šanīm\*.* 3
- 28 *<wə>hū haḏḏabār 'āšer-dibbārti 'el-par'ō: <'ēb->'āšér ha'lohīm 'osē* 7  
(29) *hər'ā 'ēb-par'ō:* (29) *hinnē-šēbā' šanīm ba'ōb šabā' gaḏōl* 7
- (30) *bəchəl-'éres mišráim.* (30) *wəqāmū šēbā' šənē ra'āb 'axārén,* 7  
*wənišāx kəl-haššabā' bə'éres mišráim, wəchillā hara'āb 'ēb-ha'áres,* 7
- 31 *wəlō-jūwadā' haššabā' ba'áres mišpənē hara'āb hāhū\*,* 7
- (32) *kī-chabēd hū-mə'ōd.* (32) *wə'āl hiššanōb haqlōm 'el-par'ō pə'máim,* 7  
*kī-nachōn haḏḏabār me'im ha'lohīm, ummaḥér ha'lohīm lə'sōbō.* 7
- 33 *wə'attā jerē fər'ō 'iš nabōn wəxachām,* 6  
*wīššēu 'əl-'éres mišráim.* 3
- 34 *<wə'attā kō> jə'sē fər'ō wəjafqēd paqidīm 'əl-ha'áres,* 7  
*wəximnēš 'ēb-'éres mišráim bəšēbā' šənē haššabā'.* 3:3
- 35 *wəjiqbəšē 'ēb-kəl-'ócheḷ haššanīm haṭṭobōb haḇba'ōb ha'ēllē* —  
*wəjiqbōr-bār tāxāp-jāḏ-par'ō\*.* 4
- bə'arim,* 7
- (36) *wəšamərū,* (36) *wəhajā\* ləfiqqadōn-la'áres bəšēbā' šənē hara'āb,* 7  
(β) *wəlō šikkarēb ha'áres bara'āb (α) 'āšer-jihjē bə'éres mišráim.* 7
- 37 *wajjīšāb haḏḏabār bə'enē fər'ō ub'enē kəl-'ābaḏāu.* 7
- 38 *wajjōmer par'ō 'el-'ābaḏāu:* 3  
*»hāmimā chazē 'iš 'āšer-rūx 'ēlohīm bō?«* 3:3
- 39 *wajjōmer par'ō 'el-jōséf:* 3  
*»'axārē hōdī' 'ēlohīm 'ōbāch 'ēb-kəl-zōb,* 6  
*'ēn-nabōn wəxachām kamōchā:* 3
- 40 *'attā tihjē 'əl-bēšī, wə'əl-pēch jiššāq kəl-'ammī:* 3:3  
*rāq haḁkissē 'ezdāl mimmeḁkā!«* 4
- 41 *wajjōmer par'ō 'el-jōséf:* *»r'ē nəḇattīch 'əl-kəl-'éres mišráim!«* \*7
- 42 *wajjāsqr par'ō 'ēb-ṭabbā'tō-me'əl-jadō, wajjittén-'ōbāh-'əl-jāḏ jōséf,* 7  
(β) *wajjāsēm rəbīd hazzahāb 'əl-šawwarō, (α) wajjālbēš 'ōbō biḡḏē-šēš,* 7
- 43 *wajjarkīšēu bəmirkēbēb hāmimānē 'āšer-lō, wajjiqrū ləfanāu: »'abréch!«* 7
- (44) *wənaḇōn 'ōbō 'əl-kəl-'éres mišráim.* (44) *wajjōmer par'ō 'el-jōséf:* 7  
*»'ānī fər'ō, uḏil'adēch lō-jarīm 'iš 'ēb-jadō wēb-raḡlō* 7
- (45) *bəchəl-'éres mišráim!«* (45) *wajjiqrā fər'ō šem-jōséf šafənāb pə'nēx,* 7  
*wajjittēn-lō 'ēb-'asənāb-bəp-pōfī-fəra' kohēn 'ōn lə'iššā.* 7
- [wajjēšē jōséf 'əl-'éres mišráim] [4]
- 46 *wəjōséf-bēn-šəlošīm šanā bə'əmāḏō lifnē-par'ō-mēlēch mišráim.* 7  
*wajjēšē jōséf millifnē fər'ō, wajja'bōr bəchəl-'éres mišráim.* 7
- 47 *wəttā'āš ha'áres bəšēbā' šanīm\* liqmašim, <wajjēšē jōséf>* 7

7	48	ויקבץ את כל (ה)אכל שבע שנים אשר היו בארץ מצרים ויתן אכל בערים
6		אכל שדה העיר אשר סביבתי נחן בחוכה
—	49	ויצבר יוסף בר
4		כחול הים הרבה מאד
6		עד כי חדל לספר אי אין מספר
8	50	וליוסף ילד שני בנים בטרם חבוא שנת הרעב
[6]		אשר ילדה לו אסנת בת פוטי פרע כהן און
8	51	ויקרא יוסף את שם הבכור מנשה כי נשני אלהים את כל עמלי ואח כל בית אבי
8	52	ואת שם השני קרא אפרים כי הפריני אלהים בארץ עניי
7	53	ותכלינה שבע שני השבע אשר היה בארץ מצרים
7	54	ותכלינה שבע שני הרעב לבוא כאשר אמר יוסף
7		ויהי רעב בכל הארצות ובכל ארץ מצרים היה לחם
3:3	55	ותרעב כל ארץ מצרים $1 \times \times 1 \times \times 1 \times \times$
4		ויצעק העם אל פרעה ללחם
6		ויאמר פרעה לכל מצרים לכו אל יוסף
3		אשר יאמר לכם תעשו
[4]	56	והרעב היה על כל פני הארץ
6		ויפתח יוסף את כל אשר בהם וישבר למצרים
4		ויחזק הרעב בארץ מצרים
6	57	וכל הארץ באו מצרימה לשבר אל יוסף
4		כי חזק הרעב בכל הארץ

## LXVI. Erste Reise der Brüder Josephs nach Aegypten (Ja; Ea und Eo).

## 42.

7	1	וירא יעקב כי יש שבר במצרים ויאמר יעקב לבניו
7	(2)	למה תחראו (2) ויאמר הנה שמעתי כי יש שבר במצרים
7		רדו שמה ושברו לנו משם ונחיה ולא נמות
7	3	ווירדו אחי יוסף עשרה לשבר בר ממצרים
7	4	ואת בנימין אחי יוסף לא שלח יעקב את אחיו
3		כי אמר פן יקראנו אסון
6	5	ויבאו בני ישראל לשבר בחוף הבאים
4		כי היה הרעב בארץ כנען
—	6	ויוסף הוא השליט על הארץ
6		(ויוסף) הוא המשביר לכל עם הארץ (ויבאו אחיו)
7		ויבאו אחי יוסף
4		וישתחו לו אפים ארצה
6	7	וירא יוסף את אחיו ויכרם ויתנכר אליהם
3		וידבר אתם קשות (לאמר)
7		(וישתחו לו) ויאמר אלהם מאין באתם ויאמרו
7	(8)	מארץ כנען לשבר אכל (8) ויכר יוסף את אחיו
7	(9)	והם לא הכרהו (9) ויזכר יוסף את החלמות אשר חלם להם
7		ויאמר אלהם (מרגלים אתם $1 \times \times 1 \times \times 1 \times \times$ )
6		מרגלים אתם לראות את ערות הארץ באתם

48	wajjigbós 'eḇ-kol-⟨ha⟩'ócheḷ* šehajā-bereṣ-miṣráim, wajjittēn-'ócheḷ be'arīm. 'ócheḷ šadē-ha'ir 'āšēr šadibōḇēh, naḇān baḇōchāh	7   6
49	wajjisbór-jōsef-bār, kaxōl hajjām, harbē mō'ód 'ad-kī-xadā-lispor, kī-'ēn mispār.	—   4   6
50	uljōsef jullāḏ šenē banīm, beṭērgm taḇō šenāḇ hara'āb, ['āšer-jāladā-llō 'asenāḇ-baḇ-pōḇi-fēra' kohēn 'ōn].	8 ? [6]
51	wajjiqrā-jōsef-'eḇ-šēm haḇbāchōr mənāššē: »kī-naššānnī 'ēlohīm 'eḇ-kol-'āmālī*«.	8 ?
52	wə'eḇ-šēm haššēnī qarā 'eḫrām: »kī-hifrānī 'ēlohīm ba'ēreṣ 'onjī.«	8 ?
53	wattichlēnā šēbā' šenē haššādā' šehajā ba'ēreṣ miṣráim,	7
54	watxillēnā šēbā' šenē hara'āb laḇō-ka'šer-amār jōsef, waših ra'āb baḇhōl-ha'raḇōḇ, uḇhōl-'ēreṣ miṣráim-ha-jā-lāxēm.	7   7
55	× × × × × × × × × ×, wattir'āb kol-'ēreṣ miṣráim, wajjis'āq ha'ām 'el-pqr'ō lallāxēm. wajjōmēr pqr'ō laḇhōl-miṣráim: »laḇhū 'el-jōsef: 'āšer-jōmār-lachēm ta'šū!«	(3:)3   4   6   3
56	[wəhara'āb hajā 'al-kol-pənē-ha'āreṣ] wajjišfāx jōsef + 'eḇ-kol-'āšer-bahēm, wajjašbēr lamiṣráim, wajjexāq hara'āb ba'ēreṣ miṣráim.	[4]   6   4
57	wəchōl-ha'āreṣ bā'ū miṣráimā lišbōr 'el-jōsef, kī-xasāq hara'āb baḇhōl-ha'āreṣ.	6   4

## LXVI. Erste Reise der Brüder Josephs nach Aegypten (Jσ; Ea und Eσ).

## 42.

1	wajjār ja'qōb kī-jēš-šēḇer bemiṣráim, wajjōmēr ja'qōb laḇanāu:	7
(2)	»lammā tiḇra'ū?« (2) wajjōmēr: »hinne šamā'ti kī-jēš-šēḇer bemiṣráim: raḏū-šammā wəšibru-lānū-miṣrām, wəniḫjē wəlō namūḇ!«	7   7
3	wajjērāḏū'āxē- jōsef 'āsarā lišbōr bār mimiṣráim,	7
4	wə'eḇ-binjamīn 'āxī jōsef lō-šalāx ja'qōb 'eḇ-'exāu, kī'amār: »pēn-jigra'ēnnū 'asōn!«	7   3
5	wajjaḇō'ū bənē jīśra'el lišbōr baḇōch haḇba'īm. kī-hajā hara'āb ba'ēreṣ kənā'an.	6   4
6	wəjōsef hū haššallī' 'al-ha'āreṣ. ⟨wəjōsef⟩ hū-hammasbīr laḇhōl-'am-ha'āreṣ. ⟨wajjaḇō'ū 'exāu⟩, wajjaḇō'ū 'āxē jōsef, wajjištāxduw-lō 'appāim 'ārā.	—   6   7   4
7	wajjār jōsef 'eḇ-'exāu wajjakkirēm, wajjiḇnākkēr'ālēm, wašdābbēr'ittām-qašōḇ ⟨lēmór⟩: ⟨wajjištāxduw-lō⟩, wajjōmēr 'ālēm: »me'āin bāḇēm?« wajjōmērū:	6   3   7
(8)	»me'ēreṣ kənā'an lišbōr-'ócheḷ.« (8) wajjakkēr jōsef 'eḇ-'exāu,	7
(9)	wəhemlō hikkirūhū. (9) wajjiškōr jōsef 'eḇ-haxlomōḇ 'āšer-xalām lahēm, wajjōmēr 'ālēm: »⟨mōrāggālm'attēm: × × × × × × × × × ×⟩. »mōrāggālm'attēm: līr'ōḇ 'eḇ-'erwāḇ ha'āreṣ bāḇēm.«	7   7   7   6

7	10	וַיֹּאמְרוּ אֵלָיו לֹא אֲדֹנִי וְעַבְדֶּיךָ בָּאוּ לִשְׁבֵר אֶכֶל
7	11	כָּלֵנוּ בְנֵי אִישׁ אֶחָד <א>נַחֲנוּ כְּנִים אֲנַחֲנוּ
3:3	(12)	לֹא הָיוּ עַבְדֶּיךָ מְרֻגְלִים (12) וַיֹּאמֶר אֱלֹהִים לֹא
4		כִּי עָרוֹת הָאָרֶץ בָּאתָם לְרֹאוֹת
6	13	וַיֹּאמְרוּ שְׁנַיִם עֶשֶׂר עַבְדֶּיךָ אֲחִים אֲנַחֲנוּ
4		בְּנֵי אִישׁ אֶחָד בָּאָרֶץ כְּנָעַן
6		וְהִנֵּה הִקְטַן אֶת אֲבִינוּ הַיּוֹם וְהָאֶחָד אֵינָנוּ
3	14	וַיֹּאמֶר אֱלֹהִים יוֹסֵף
7		<וַיֹּאמֶר אֱלֹהִים> הוּא <הַדְּבַר> אֲשֶׁר דִּבַּרְתִּי אֲלֵכֶם לֵאמֹר
7	(15)	מְרֻגְלִים אַתֶּם (15) בְּזֹאת תִּבְחָנוּ חֵי פְרַעָה אִם תִּצְאוּ מִזֶּה
7	(16)	כִּי אִם בְּבוֹא אֲחֵיכֶם הִקְטַן הִנֵּה (16) שְׁלַחוּ מִכֶּם אֶחָד
7		וַיִּקַּח אֶת אֲחֵיכֶם וְאֶתֶּם הָאֲסוּרִים וַיִּבְחָנוּ דְּבָרֵיכֶם
7		הָאֲמַת אַתֶּם וְאִם לֹא חֵי פְרַעָה כִּי מְרֻגְלִים אַתֶּם
7	17	וַיֹּאסֶף אֶתֶּם אֶל מִשְׁמֶרֶת שְׁלֹשַׁת יָמִים (18) וַיֹּאמֶר אֱלֹהִים יוֹסֵף
7	(18)	בַּיּוֹם הַשְּׁלִישִׁי זֹאת עֲשׂוּ וַחֲיוּ אֶת הָאֱלֹהִים אֲנִי יֵרָא
7	19	אִם כְּנִים אַתֶּם אֲחֵיכֶם אֶחָד יֵאָסֵר בְּבֵית מִשְׁמֶרֶתְכֶם
7		וְאַתֶּם לָכוּ הַבִּיאוּ שֹׁבֵר רַעְבוֹן בְּתֵיכֶם <וּשְׁבוּ>
7	20	וְאֵת אֲחֵיכֶם הִקְטַן תִּבְיֹאוּ אֵלַי וַיֹּאמְנוּ דְּבָרֵיכֶם
7	(21)	וְלֹא תִמְוֹתוּ וַיַּעֲשׂוּ כֵן (21) וַיֹּאמְרוּ אִישׁ אֶל אָחִיו
7		אֲבֵל אֲשֶׁמִּים אֲנַחֲנוּ עַל אָחִינוּ אֲשֶׁר רָאִינוּ צָרָת נַפְשׁוֹ
7		בְּהַתְּחַנְּנוּ אֵלֵינוּ וְלֹא שָׁמַעְנוּ עַל כֵּן בָּאוּ אֵלֵינוּ הַצָּרָה הַזֹּאת
7	22	וַיַּעַן רָאוּבֵן אֶתֶּם לֹאֲמַר הֲלוֹא אָמַרְתִּי אֲלֵיכֶם לֵאמֹר
7		אֶל תַּחֲטְאוּ בִּילֵד וְלֹא שָׁמַעְתֶּם וְגַם דְּמוּ הִנֵּה נִדְרַשׁ
—	23	וְהֵם לֹא יָדְעוּ כִּי שָׁמַעַתִּי יוֹסֵף
[?]		כִּי הִמְלִיךְ בִּינָחֶם
7	24	וַיֹּסֵב מַעֲלִיָּהֶם וַיִּבֶק
7		וַיֹּשֶׁב אֱלֹהִים וַיְדַבֵּר אֱלֹהִים וַיִּקַּח מֵאֶתֶּם אֶת שְׁמַעוֹן
7	(25)	וַיֹּאסֶר אֹתוֹ לַעֲיִנְיָהֶם (25) וַיִּצֹּר יוֹסֵף וַיִּמְלֹא אֶת כְּלִיָּהֶם בַּר
7		וְלֹהֲשִׁיב כִּסְפֵיהֶם אִישׁ אֶל שֻׁקּוֹ וּלְתַת לֶחֶם צֹדֶה לְדֹרֶךְ
7	(26)	וַיַּעַשׂ <ו> לֶחֶם כֵּן (26) וַיִּשְׁאוּ אֶת שִׁבְרָם עַל חֲמִרְיָהֶם וַיִּלְכוּ מִשָּׁם
3	27	וַיִּפְתַּח הָאֶחָד אֶת שֻׁקּוֹ
6		לְתַת מִסְפּוֹא לְחֲמֵרוֹ בַּמִּלּוֹן וַיִּרְא אֶת כִּסְפּוֹ
3		וְהִנֵּה הוּא בְּפִי אֲמַתְחָתוֹ
6	28	וַיֹּאמֶר אֶל אָחִיו הֲשִׁיב כִּסְפִי וְגַם הִנֵּה בְּאֲמַתְחָתִי
3		וַיִּצֵּא לָבָם וַיִּחְרְדוּ
[7]		אִישׁ אֶל אָחִיו לֵאמֹר מֶה זֹאת עָשָׂה אֱלֹהִים לָנוּ (8. V. 35°)
6	29	וַיִּבְאוּ אֶל יַעֲקֹב אֲבֵיהֶם אֶרְצָה כְּנָעַן וַיִּגִּדּוּ לוֹ
3		אֶת כָּל הַקֶּרֶת אֶתֶּם
6	(30)	לֵאמֹר (30) דַּבֵּר הָאִישׁ אֲדֹנִי הָאָרֶץ אֲתָנוּ קִשּׁוֹת
4		וַיִּתֵּן אֲתָנוּ כְּמֻרְגְּלִים אֶת הָאָרֶץ
6	31	וַנֹּאמֶר אֵלָיו כְּנִים אֲנַחֲנוּ לֹא הָיִינוּ מְרֻגְלִים
4	32	שְׁנַיִם עֶשֶׂר אֲנַחֲנוּ אֲחִים
6		בְּנֵי אֲבִינוּ הָאֶחָד אֵינָנוּ וְהִקְטַן הַיּוֹם
3		אֶת אֲבִינוּ בָּאָרֶץ כְּנָעַן



10	waḡḡōmərū'elāu: »lō, 'āḏōnē: wə'ḏaḏēḡch bā'ūliḡḡor-'ócheḡl:	7
11	kullānū bənē 'iš-'əxāḏ <'ā>nāxnu: kenīm 'ānāxnu.«	7
(12)	»lō-hajū 'āḏaḏēḡch mərəḡlīm!« (12) waḡḡōmər 'āḏēm: »lō,	3:3
	kī-'ərwāḡ ha'āreḡ bāḡēm lir'ōḡ.«	4
13	waḡḡōmərū: »bənēm 'asār 'āḏaḏēḡch, 'axīm 'ānāxnu,	6
	bənē 'iš-'əxāḏ bə'əreḡ kənā'an,	4
	wəhinnē haqqatōn 'əḡ-'adīn haḡḡōm, wəha'əxāḏ 'ēnēnnū.«	6
14	waḡḡōmər 'āḏēm jōsēf:	3
	<waḡḡōmər 'āḏēm>: »hū <haḏḏaḏār> 'āḡər-dibbārti 'āḡechēm lēmór:	7
(15)	mərəḡḡalīm'attēm: (15) bəzōḡ tībbaḡxnu: xē'far'ō 'im-təḡ'ū-mizzeḡ,	7
(16)	kī'im-bəḏō 'āxichēm haqqatōn hēnnā! (16) silxū miklēm 'əxāḏ,	7
	wəjəḡḡax 'əḡ-'āxichēm, wə'attēm he'asərū, wəjībbaḡḡnū dībrēchēm,	7
	ha'mēḡ 'ittāchēm: wə'im-lō: xē'far'ō kī-mərəḡḡalīm'attēm!«	7
17	waḡḡē'sōr 'oḡām* šəlōḡḡ jamīm. (18) waḡḡōmər 'āḏēm jōsēf	7
(18)	bəḡḡōm haḡḡāḡ: »xōḡ'āḡū wixjū: 'əḡ-ha'lohīm 'ānē jarē:	7
19	'im-kenīm 'attēm, 'āxichēm 'əxāḏ je'asər bəḏēḡ mišmarchēm,	7
	wə'attēm lochū haḏi'ū šēḡḡ rə'ḏōn battēchēm, <wəšūḡ>,	7
20	wəḡ-'āxichēm haqqatōn taḏi'ū 'elāi, wəjē'amōnū dībrēchēm,	7
(21)	wəḡ jamīmū, 'im-tā'sū-chēn!« (21) waḡḡōmərū'is 'əḡ-'axū:	7
	»'āḏāḡ 'āḡemīm 'ānāxnu 'əḡ-'axīn, 'āḡər-ra'īnū ḡarāḡ naḡḡō,	7
	bəhiḡḡan(n)əḡ'elēn, wəḡ šamā'nū: 'əḡ-kénba'ā'elēn haḡḡarā*«	7
22	waḡḡā'an rə'ūḏēn 'oḡām lēmór: »hāḡḡ'amārti 'āḡechēm lēmór:	7
	'əḡ-təḡ'ū-bəḡḡēḡḡ, wəḡ šəḡatēm, wəḡam-damō hinnē niḡrās!«	7
23	wəhēm-lō-ḡaḏā'ū kīšomē' jōsēf.	—
	[kī-həmmēḡ bēnoḡām]	[?]
24	waḡḡisōḡ me'āḏēm waḡḡēḡk.	7
	waḡḡāḡḡ 'āḏēm, waḡḡāḡḡēr 'āḏēm, waḡḡiḡḡax me'ittām 'əḡ-šim'ōn,	7
(25)	waḡḡē'sōr'oḡḡ'ēnēm, (25) waḡḡāḡ jōsēf ləmāḡḡē 'əḡ-kālēm bār,	7
	uḡhāḡḡ kəḡḡēm 'is 'əḡ-šəḡḡḡ, wəḡaḡḡḡ-lahēm-ḡeḡḡ ləḡḡārēch.	7
(26)	waḡḡā's<ū>-lahēm-kén, (26) waḡḡis'ū 'əḡ-šīḡrām 'əḡ-xāḡorēm, waḡḡēlochū miššām.	7
27	waḡḡiḡtāx ha'əxāḏ 'əḡmtəxtō	3
	laḡḡḡ miḡḡō ləxḡorō bəmmalōn, waḡḡār 'əḡ-kəḡḡō,	6
	wəhinnē-hū-bəḡ'ī 'əḡmtəxtō.	3
28	waḡḡōmər 'əḡ-'əxāḡ: »hūšāḡ kəḡḡ, wəḡām-hinnē bəḡmtəxtī!«	6
	waḡḡēḡ lībḡām waḡḡēxḡḡḡ.	3
	[ 'is 'əḡ-'axū lēmór: »mā-xzōḡ 'asā 'əḡlohīm lānū?«] (s. V. 35°)	[7]
29	waḡḡāḡō'ū 'əḡ-ḡāḡḡōḡ 'āḡīm'arḡā-kənā'an, waḡḡāḡḡḡḡ lō	6
	'əḡ-kōḡ-həḡḡorōḡ 'oḡām,	3
(30)	lēmór: (30) »dibbər-ha'is 'āḏōnē ha'āreḡ 'ittānū ḡaḡḡḡ,	6
	waḡḡiḡḡēn 'oḡānū kimḡḡlīm 'əḡ-ha'āreḡ.	4
31	wəḡnōmər 'elāu: kenīm 'ānāxnu, lō-hajīnū mərəḡlīm:	6
32	bənēm-'asār 'ānāxnu 'axīm,	4
	bənē 'adīn: ha'əxāḏ 'ēnēnnū, wəḡhaqqatōn haḡḡōm	6
	'əḡ-'adīn bə'əreḡ kənā'an.	3

6	33	וַיֹּאמֶר אֵלֵינוּ הָאִישׁ אֲדֹנֵי הָאָרֶץ בְּזֹאת אָדַע כִּי כֻנִּים אַתֶּם
4		אֲחֵיכֶם הָאֶחָד הִנִּיחוּ אֹתִי
6	(34)	וְאֵת רַעְבוֹן בְּתִיכֶם קָחוּ וּלְכוּ (34) וְחִבִּיאוּ אֶת אֲחֵיכֶם הַקָּטָן
3		〈חִבִּיאוּ〉 אֵלַי וְאֲדַעַה כִּי לֹא מִרְגְּלִים אַתֶּם
6		כִּי כֻנִּים אַתֶּם וְאֵת אֲחֵיכֶם אַתֶּן לָכֶם וְאֵת הָאָרֶץ תִּסְחֲרוּ
7	35	וַיְהִי הֵם מְרִיקִים שְׂקֵיהֶם וַהֲנִה אִישׁ צָרוּר כֶּסֶף בְּשָׁקוֹ
7		וַיִּרְאוּ אֶת צָרוּת כֶּסֶפִּיהֶם הִמָּה וְאֲבִיהֶם וַיִּירָאוּ 〈וַיֹּאמְרוּ〉
7		〈אִישׁ אֵל אֲחִיו לֵאמֹר מַה זֹּאת עָשָׂה אֱלֹהִים לָנוּ〉 (s. V. 28°)
4	36	וַיֹּאמֶר אֱלֹהִים יַעֲקֹב אֲבִיהֶם
6		אֲתִי שְׂכַלְתֶּם יוֹסֵף אֵינָנוּ וְשָׁמְעוּן אֵינָנוּ
3		וְאֵת בְּנֵימָן תִּקְחוּ
6	(37)	עָלֵי הָיוּ כְּלָנָה (37) וַיֹּאמֶר רַאוּבֵן אֵל אֲבִיו לֵאמֹר
3		אֵת שְׁנֵי בְנֵי תָמִית
3:3		אִם לֹא אֲבִיאוּ אֵלַיִךְ תִּנָּה אֹתוֹ עַל יָדִי
3		וְאֲנִי אֲשִׁיבֶנּוּ אֵלַיִךְ
6	38	וַיֹּאמֶר לֹא יֵרֵד בְּנֵי עִמְכֶם כִּי אֲחִיו מָתָה
3		וְהוּא לְבָדּוֹ נִשְׁאָר
3:3		וְקִרְאָהוּ אֶסּוֹן בְּרֹדֶךְ אֲשֶׁר תִּלְכוּ בָּהּ
4		וְהוֹרִדְתֶּם אֶת שִׁיבְתִּי בִּיגּוֹן שְׂאוּלָה

LXVII. Die zweite Reise der Brüder Josephs nach Aegypten (Ja, Jσ und Eσ).

43.

7	1	וְהָרַעַב כָּבֵד בָּאָרֶץ 1 x x 1 x x 1 x x 1 x x
7	2	וַיְהִי כֹאשֶׁר כָּלוּ לֹאכֹל אֶת הַשֶּׁבֶר אֲשֶׁר הִבִּיאוּ מִמִּצְרַיִם
7		וַיֹּאמֶר אֲלֵיהֶם אֲבִיהֶם שְׁבוּ שִׁבְרוּ לָנוּ מֶעֶט אָכַל
7	3	וַיֹּאמֶר אֲלֵיוֹ יְהוּדָה לֵאמֹר הָעֵד הָעֵד בְּנֵי הָאִישׁ
7		לֵאמֹר לֹא תִרְאוּ פָנִי בְּלֹתִי אֲחֵיכֶם אֲתֹכֶם
7	4	אִם יֵשֶׁךְ מִשְׁלַח אֶת אֲחִינוּ אֲחֲנוּ נִרְדָּה וְנִשְׁבְּרָה לָךְ אָכֹל
7	5	וְאִם אֵינְךָ מִשְׁלַח לֹא נִרְדָּה כִּי הָאִישׁ אָמַר אֲלֵינוּ
7	(6)	לֹא תִרְאוּ פָנִי בְּלֹתִי אֲחֵיכֶם אֲתֹכֶם (6) וַיֹּאמֶר יִשְׂרָאֵל
7		לְמָה הִרְעַתֶּם לִי לְהִגִּיד לְאִישׁ הָעֵד לָכֶם אֵח
7	7	וַיֹּאמְרוּ שְׂאוּל שְׂאֵל הָאִישׁ לָנוּ וְלִמְזֻלֵּהֲנוּ לֵאמֹר הָעֵד אֲבִיכֶם הִי
7		הִישׁ לָכֶם אֵח וְנִגְדָּה לוֹ עַל פִּי הַדְּבָרִים הָאֵלֶּה
7	(8)	הִידּוּעַ נָדַע כִּי יֹאמֶר הוֹרִידוּ אֶת אֲחֵיכֶם (8) וַיֹּאמֶר יְהוּדָה
7		אֶל יִשְׂרָאֵל אֲבִיו שְׁלַחָה הַנֶּעַר אֹתִי וְנִקְוָמָה וְנִלְכָּה [ח]
[3:3]		וְנִחִיָּה וְלֹא נִמּוּת גַּם אֲנַחְנוּ גַּם אֲחָה גַּם טָפְנוּ
7	9	אֲנִכִּי אֲעֲרִבְנֵנוּ מִיָּדִי תִּבְקֶשְׁנוּ אִם לֹא הִבִּיאוּ אֵלַיִךְ
7		〈אִם לֹא חִבִּיאוּ אֹתִי〉 וְהִצַּגְתִּי לְפָנֶיךָ וְחִטָּאתִי לָךְ כָּל הַיָּמִים
[3:3]	10	כִּי לִילֵי הַחֲמִשָּׁמֶחֱנוּ כִּי עָתָה שָׁבְנוּ זֶה פַעַמִּים
7	11	וַיֹּאמֶר אֱלֹהִים יִשְׂרָאֵל אֲבִיהֶם אִם כֵּן אֶפְאֹז זֹאת עָשׂוֹ
7		קָחוּ מִזְמֶרֶת הָאָרֶץ בְּכָלֵיכֶם וְהוֹרִידוּ לְאִישׁ מִנְהָה
6		מֶעֶט צִיר וּמֶעֶט דֶּבֶשׁ נִכְאֹת וְלֵט בְּטָנִים וּשְׂקָדִים
4	12	וְכֶסֶף מִשְׁנָה קָחוּ בִידְכֶם

33	wajjōmēr 'elēn*: bəzōḇ 'eḏā' kī-chenīm 'attēm:	6
	'ḏaxichēm ha'xāḏ hanniḥū 'ittī,	4
(34)	wəḇ-rə'ḏōn battēchēm qəxū walechū, (34) w*ḇ-'ḏaxichēm haqqatōn	6
	<tabī'ū> 'elāi, weḏā'ā*	3
	kī-chenīm 'attēm, wəḇ-'ḏaxichēm' gttēn-lachēm, wəḇ-ha'āreṣ tiṣxa,rū!«	6
35	wəḥiḥ-ḥēm məriqīm šaqqēm, wəḥinnē- 'iš-ṣərōr-kəspō bəsaqqō.	7
	wajjir'ū 'ḇ-ṣərōrōḇ kəspēm hēm mā wə'ḏīm, wajjira'ū <wajjōmārū>	7
	<'iš 'ḇ-'axīu lēmōr: > mā-zzōḇ 'asā ḡlohīm lānū? > (s. V. 28°)	7
36	wajjōmēr 'ḏlēm jə'qōḏ 'ḏḏīm:	4
	>'oḇī šikkalēm: jōsēf 'ēnēnnū, wəšim'ōn 'ēnēnnū,	6
	wə'ḇ binjamīn tiqqa,xū:	3
(37)	'alāiḥajū-chullānā!« (37) wajjōmēr rə'wḏēn 'ḇ-'aḏīu lēmōr:	6
	>'ḇ-šənē ḏanāi tamīḇ,	3
	'im-lō 'ḏḏi'ēnnū 'elēch: tənā 'oḇō 'al-jadī,	3:3
	wə'nī 'ḏḏi'ēnnū 'elēch!«	3
38	wajjōmēr: >lō-jerēḏ bənī 'immachēm, kī-'axīu mēḇ,	6
	wəḥū ləḏqāḏḏ nīš'ār:	3
	uqra'āhū 'asōn bəddēreḥ 'ḏṣēr teləchū-ḏāh,	3:3
	wəḥōrəḏtēm 'ḇ-šēḏaḇḇ bəjaḡōn šə'ḏlā!«	4

## LXVII. Die zweite Reise der Brüder Josephs nach Aegypten (Ja, Jo und Eḏ).

## 43.

1	× × × × × × × × × × × × × × × ×, wəhara'ḏ kabēḏ ba'āreṣ.	7
2	wəḥiḥ kə'ṣēr killū lə'chōl 'ḇ-həššēḇer šəḥēḏī'ū mimmiṣrāim,	7
	wajjōmēr 'ḏlēm 'ḏḏīm: >šūḏū, šibru-lānū mə'qə'ōchēl!«	7
3	wajjōmēr 'elāu jəḥūḏā lēmōr: >ha'ēḏhe'īḏbānū ha'īs	7
	lēmōr: lō-ḇir'ū fanāi, biltī 'ḏaxichēm 'ittachēm:	7
4	'im-jəšāch məšallēx 'ḇ-'axīn 'ittānū, nerəḏā wənīšbərū-lāch*:	7
5	wim-'ēnāch məšallēx, lō-nerēḏ: kī-ha'īs 'amār 'elēn:	7
(6)	lō-ḇir'ū fanāi, biltī 'ḏaxichēm 'ittachēm!« (6) wajjōmēr jīśra'el:	7
	>lāmā ḥāre'ōḇēm ū ləḥaggīḏ la'īs, ḥə'ōḏ-lachēm'āx?«	7
7	wajjōmārū: >ša'ḏl ša'ḏlḥa'īs-lēmōr: ḥə'ōḏ 'ḏḏichēm xāi?	7
	ḥḏjēš-lachēm'āx? wənnāggēḏ-lō 'al-pī ḥəḏḏarīm ha'ēllē:	7
(8)	ḥḏjāḏḏ' neḏā' kī-jōmār: ḥōrīḏū 'ḇ-'ḏaxichēm?« (8) wajjōmēr jəḥūḏā	7
	'ḇ-jīśra'el' aḏīu: >šilxā ḥannā'ar 'ittī, wənaqūmā wənelēch:	7
	[wəniṣṣē wəḏ namūḇ, ḡam-'ānāxnu, ḡam-'attā, ḡam-ṭappēnū]	[3:3]
9	'anochī 'ḇ-rəḏēnnū: mījjāḏī təḇqəṣēnnū, 'im-lō ḥḏḏi'ōḇīu 'elēch:	7
	<'im-lō ḥḏḏi'ōḇīu> wəḥiṣṣəḡtiū ləfanēch, wəxaṭāḇi-lāch-kōl-ḥajjamīm!«	7
10	[kī-lūlē ḥiḇmāḥamāḥnū, kī-'attā-šəḏbnu-ṣē fə'māim].	[3:3]
11	wajjōmēr'ḏlēm jīśra'el 'ḏlēm: >'im-kēn 'eḏō, zōḇ-'ḏḏū:	7
	qəxū miṣṣimrāḇ ha'āreṣ biḥlēchēm, wəḥōrīḏū la'īs minxā:	7
	mə'qə'ṣərī-um'qə-ḏəḏāš, nəchōḇ wəlōṭ, bəḡnīm ušqēḏīm,	6
12	wəḥṣəḡf mišnē qəxū ḏəjēḏchēm.	4

6	ואת חכסך המושב בפי אמתחתיכם תשיבו בידכם	
3	אולי משגה הוא	
3:3	ואת אחיכם קחו וקומו שובו אל האיש	13
6	ואל שדי יתן לכם רחמים לפני האיש	14
4	ושלח לכם את אחיכם אחר	
6	ואת בנימין ואני כאשר שכלתי שכלתי	
4	ויקחו האנשים את המנחה הזאת	15
6	ומשנה כסף לקחו בידם ואת בנימן	
3	ויקמו וירדו מצרים	
6	ויעמדו לפני יוסף (16) וירא יוסף את בנימין	(16)
3	ויאמר לאשר על ביתו	
6	הבא את האנשים הביתה וטבח טבח והכן	
4	כי אחי יאכלו האנשים בצחרים	
6	ויעש האיש כאשר אמר יוסף ויבא האיש	17
3	את האנשים ביתה יוסף	
6	וייראו האנשים כי הובאו בית יוסף ויאמרו על דבר חכסך	18
3	חשב באמתחתינו בחלה	
6	אנחנו מובאים לחתלל עלינו ולחתפל עלינו	
4	ולקחת אתנו לעבדים ואת חמרינו	
6	ויגשו אל האיש אשר על בית יוסף וידברו אליו פתח הבית	19
3	ויאמרו בי אדני	20
6	ירד ירדנו בתחלה לשבר אכל (21) ויהי כי באנו	(21)
4	אל המלון ונפתחה את אמתחתינו	
6	והנה כסף איש בפי אמתחתו כספנו במשקלו	
3	ונשב אחר בידנו	
6	וכסף אחר הורדנו בידנו לשבר אכל לא ידענו	22
4	מי שם כספנו באמתחתינו	
6	ויאמר <האיש> שלום לכם אל תיראו	23
7	אלהיכם ואלהי אביכם נתן לכם מטמון באמתחתיכם	
—	כספכם בא אלי	
3	ויוצא אלהם את שמעון	
7	ויבא האיש את האנשים ביתה יוסף	24
7	ויתן מים וירחצו רגליהם ויתן מספוא לחמריהם	
7	ויכינו אה המנחה עד בוא יוסף בצחרים כי שמעו כי שם יאכלו לחם	25
7	ויבא יוסף הביתה ויביאו לו את המנחה אשר בידם הביתה	26
7	ושתחוו לו <אפים> ארצה (27) וישאל להם לשלום	(27)
7	ויאמר השלום אביכם חזקן אשר אמרתם העודנו חי	
7	ויאמרו שלום לעבדך לאבינו עידנו חי ויקדו ושתחו <ו>	28
7	וישא עיניו וירא את בנימין אחיו בן אמו	29
7	ויאמר חזה אחיכם הקטן אשר אמרתם אלי	
4	ויאמר אלהים יחנך בני	
7	וימהר יוסף כי נכמרו רחמיו אל אחיו ויבקש לבכות	30
7	ויבא החרדה ויבך שמה (31) וירחץ פניו ויצא	(31)
7	ויתאפק ויאמר שימו לחם (32) וישימו לו לבדו	(32)

	weḡ-hakkēsef haṁmūšāḏ bəf-ʾamtəxoḇechēm tašīḏū bəjeḏchēm:	6
	ʾulāi mišgē hā!	3
13	wəʾēḡ-ʾāxichēm qəxū, wəqūmū šūḏū ʾel-haʾiš! «	3:3
14	» wəloḥīm jittēn lachēm rəxmīm lifnē haʾiš,	6
	wəšillāx lachēm ʾēḡ-ʾāxichēm ʾəxér,	4
	wəʾēḡ binjamīn: wəʾnī kəʾšér šachōltī šachāltī. «	6
15	wəjjiqū haʾnašīm ʾēḡ-həmmīnā həzeḏḡ,	4
	umīšnē-kkēsef laqəxū bəjadām, wəʾēḡ-binjamīn,	6
	wəjjəqūmū wəjjəzəḏū mišrāim.	3
(16)	wəjjəqəḏū lifnē-jōsef, (16) wəjjār jōsef ʾittām ʾēḡ-binjamīn,	6
	wəjjōmər laʾšér ʾəl-bēḡḏ:	3
	» haḏē ʾēḡ-haʾnašīm haḏbāiḡā wḡḏx tḡḏx wəhachén,	6
	kī-ʾittī jōchəlū haʾnašīm bəsqəhrāim. «	4
17	wəjjəqəḏ haʾiš kəʾšér ʾamār-jōsef, wəjjəbē haʾiš	6
	ʾēḡ-haʾnašīm bēḡḏ jōsef.	3
18	wəjjirəʾū kī-ḡūḏəʾū bēḡ-jōsef wəjjōmərū: » ʾəl-ḏəḏər həkēsef,	6
	həššāḏ bəʾamtəxoḇén *	?3
	ʾənāxnu mūḏaʾim, ləḡḡoləl ʾalén, ulliḡnəppəl ʾalén,	6
	wəlaqəxəḡ ʾoḡānū laʾḏāḏim wəḡ-xəmorén. «	4
19	wəjjigšū ʾel-haʾiš šəʾəl-bēḡ jōsef, wəḡḏəḏbərū ʾelāu*,	6
20	wəjjōmərū: » bī, ʾḏōnī:	3
(21)	jarōḏ jarəḏnū bətxillā lišḡor-ʾóḡel, (21) wəḡḡ kī-ḏānū	6
	ʾel-həmmālōn wənništəḏ ʾēḡ-ʾamtəxoḇén,	4
	wəḡinnē-ḡsef-ʾiš bəfī ʾamtəxōḏ, kəspənū bəmišqalō.	6
	wənnāšəḏ ʾoḡḏ bəjadénū,	3
22	wəḡsef ʾəxér ḡḡḡḡnū ʾəḡḡor-ʾóḡel: lḡ jaḏəʾnū	6
	mī-šām kəspənū bəʾamtəxoḇén. «	4
23	wəjjōmər <haʾiš>: » šālōm lachēm: ʾəl-ḡiraʾū:	6
	* ʾḡohē ʾāxichēm naḡān lachēm məḡmōn bəʾamtəxoḇechēm:	7
	kəspəchēm bāʾelāi! «	—
	wəjjōsef ʾḏlēm ʾēḡ-šimʾōn.	3
24	wəjjəbē haʾiš ʾēḡ-haʾnašīm bēḡḏ jōsef,	7
	wəjjittēn-māim, wəjjirəḏšū rəḡlēm, wəjjittēn mišpḏ laxmōrēm.	7
25	wəjjəḡḡnū ʾəḡḡḡḡnū ʾḡḡḡḡḡ, kī-šəməʾū kī-šəmə-jōchəlū lāxēm.	7
26	wəjjəḏḡ-jōsef-ḡḡḡḡḡ, wəjjəbēʾū lḡ ʾēḡ-həmmīnā ʾḡḡḡ bəjadām*,	7
(27)	wəjjistəḏwū-lḡ <ʾəppāim> ʾəḡḡ. (27) wəjjisʾəl lahēm ləšālōm,	7
	wəjjōmər: » ḡḡḡḡḡ ʾāxichēm həzəḡḡn šəʾməḡḡḡ? ḡḡḡḡḡḡḡ xāi? «	7
28	wəjjōmərū: » šālōm ləʾḡḡḡḡ ləʾāḡn*! « wəjjiqḡū wəjjistəḏwū.	7
29	wəjjisšā ʾənāu, wəjjār ʾēḡ-binjamīn ʾəḡḡ bēn-ʾimḡḡ,	7
	wəjjōmər: » ḡḡḡḡ ʾāxichēm ḡḡḡḡḡḡ ʾḡḡḡ ʾḡḡḡḡḡ ʾelāi? «	7
	wəjjōmər: » ʾḡḡḡḡ ḡḡḡḡḡ, bənī! «	?4
30	wəḡḡḡḡ jōsef, kī-niḡḡḡḡḡḡḡḡ ʾel-ʾəḡḡ, wəḡḡḡḡḡ liḡḡḡḡ,	7
(31)	wəjjəḏḡ ḡḡḡḡḡ, wəjjḡḡḡ ḡḡḡḡḡ. (31) wəjjirəḡḡ ḡḡḡḡ wəjjḡḡḡ,	7
(32)	wəjjḡḡḡḡḡḡ wəjjōmər: » šimū lāxēm! « (32) wəjjisšimū lḡ ləḡḡḡḡ,	7

- 7 ולהם לבדם ולמצרים האכלים אחי לבדם כי לא יוכלון המצרים  
 (33) לאכל את העברים להם כי תועבה הוא למצרים (33) וישבו האנשים לפניו  
 7 חבכר כבכרתו והצעיר כצערתו ויתמהו האנשים איש אל רעהו  
 7 וישא משאת מאת פניו אלהם ותרב משאת בנימן  
 34 ממשאת כלם חמש ידות וישחו וישכרו עמו  
 7

## LXVIII. Die Becherepisode (Ja und Jo).

## 44.

- 7 ויצו את אשר על ביתו לאמר מלא את אמתחת האנשים אכל  
 (2) כאשר יוכלון שאת ושים כסף איש ב[פי] אמתחתו (2) ואת גביעי  
 7 גביע הכסף תשים ב[פי] אמתחת הקטן ואת כסף שברו  
 (3) ויעש האיש כדבר יוסף אשר דבר (3) הבקר אור  
 (4) והאנשים שלחו המה וחמריהם (4) הם יצאו את העיר לא הרחיקו  
 7 ויוסף אמר לאשר על ביתו קום רדף אחרי האנשים  
 7 והשגתם ואמרת אלהם למה שלמתם רעה תחת טובה  
 5 הלוא זה אשר ישחה אדני בו  
 — והוא נחש ינחש בו  
 [?]  
 7 הרעתם אשר עשיתם  
 6 וישגם וידבר אלהם את הדברים האלה (7) ויאמרו אליו  
 (7) למה ידבר אדני כדברים האלה חלילה לעבדיך  
 (8) מעשות כדבר הזה (8) הן כסף אשר מצאנו ב[פי] אמתחתינו \*  
 7 השיבנו אליך מארץ כנען ואיך נגנב מבית אדניך  
 (9) כסף או זהב (9) אשר ימצא אתו מעבדיך ומת וגם אנחנו  
 (10) נהיה לאדני לעבדים (10) ויאמר גם עתה כדבריכם כן הוא \*  
 7 אשר ימצא אתו יהיה לי עבד ואחם תהיו נקים  
 7 וימהרו ויורדו איש את אמתחתו ארצה ויפתחו איש  
 (12) אמתחתו (12) ויחפש האיש בגדול החל ובקטן כלה  
 (13) וימצא הגביע באמתחת בנימן (13) ויקרעו שמלתם ויעמס  
 (14) איש על חמרו וישבו העירה (14) ויבא יהודה ואחיו  
 7 ביתה יוסף והוא עודנו שם ויפלו לפניו ארצה  
 7 ויאמר להם יוסף מה המעשה הזה אשר עשיתם  
 15 הלוא ידעתם כי נחש ינחש איש אשר כמני  
 7 ויאמר יהודה מה נאמר לאדני מה נדבר ומה נצטדק  
 16 האלהים מצא את עון עבדיך הנני עבדים לאדני  
 7 גם אנחנו גם אשר נמצא הגביע בידו  
 [?]  
 7 ויאמר יוסף חלילה לי מעשות כדבר הזה זאה  
 7 האיש אשר נמצא הגביע בידו הוא יהיה לי עבד  
 (18) ואחם עלו לשלום אל אביכם (18) ויגש אליו יהודה  
 7 ויאמר אליו בי אדני ידבר נא עבדך דבר  
 7 באזני אדני ואל יחר אפך בעבדך כי כמוד כפרעה  
 7 אדני שאל את עבדיו לאמר היש לכם אב או אח  
 19 ונאמר אל אדני יש לנו אב זקן וילד זקנים קטן  
 20 ואחיו מת ויותר הוא לבדו לאמי ואביו אהבו  
 7

	<i>wəlahēm ləbaddām, wəlammišrīm* ləbaddām, kīlō jūchəlūn haṃmišrīm</i>	7
(33)	<i>lē'chól 'ēp-ha'ibrīm*, kī-ḥō'ebāḥiləmišrāim. (33) wəjjēsəbū &lt;ha'našīm&gt; ləfanāu,</i>	7
	<i>ḥəbbəchór kibchoraḥḥō wəḥəṣṣa'ir kiš'iraḥḥō, wəjjīḥməhū* 'iš 'ēl-re'ēu.</i>	7
34	<i>wəjjīššā māš'ōḥ me'ēḥpanāu'ālēn, wəttérəb māš'āḥ binjamín</i>	7
	<i>mimmāš'ōḥ kullām xamšē jaḏḥō. wəjjīššū wəjjīššəḥū'immō.</i>	7

LXVIII. Die Becherepisode (J<sub>a</sub> und J<sub>d</sub>).

## 44.

1	<i>wəṣāu 'ēp-ššér 'al-bēḥḏ ləmór: »māllē 'ēp-āmtəxōḥ ha'našīm*</i>	7
(2)	<i>kə'šér-jūchəlūn-šə'ēḥ, wəšīm kəsef-'iš b*āmtəxōḥ, (2) wə'ēḥ-gəḏi'ī,</i>	7
	<i>gəḏi'ī ḥəkkēsef, tašīm bə*āmtəxōḥ ḥəqqəṭón, wə'ēḥ-kēsef šidró!«</i>	7
(3)	<i>wəjjā'āš &lt;ha'šš&gt; kiḏḥār jōséf šəddibbēr. (3) ḥəbbəqer 'ōr,</i>	7
(4)	<i>wəha'našīm šulləxū*. (4) ḥēm jašə'ū 'ēp-ha'ir, lē ḥirəṭqū,</i>	7
	<i>wəjōséf 'amār lə'šér 'al-bēḥḏ: »qūm-rəḏóf 'əxərē ha'našīm,</i>	7
	<i>wəḥiššəḡtām wə'amārt'ālēn: lāmā šilləmtēm ra'ā təxāḥ ḥōḏā?</i>	7
5	<i>ḥəḏlō-šə'ēp-ššér-jīššē 'āḏonī bō?</i>	—
	[ <i>wəḥū nəxəš jənəxəš bō</i> ]	[?]
	<i>ḥərē'əḥēm-ššér 'āḥiḥēm!«</i>	7
6	<i>wəjjāššigēm wəšidəbbēr 'ālēn 'ēp-ḥəḏḥarīm ha'ellē, (7) wəjjōmərū'elāu:</i>	7
(7)	<i>»lāmā jaḏəbbēr 'āḏonī kəḏḥarīm ha'ellē? xəlīlā lə'ḥəḏḥēḥ</i>	7
(8)	<i>me'ā'šōḥ kəḏḥarīm ḥəzē: (8) ḥen-&lt;ḥəḥ&gt;kēsef šəmmašānū bə*āmtəxōḥēn,</i>	*7
	<i>ḥəššidōnū 'elēḥ me'əḡḡ kənā'an: wēḥ-niznōḏ mibbēḥ 'āḏonēḥ</i>	7
(9)	<i>kēsef 'ōsəḥāḏ? (9) 'ššér-jīmāšə'ittō*, wamēḥ, wəḡām-ānəxənū</i>	7
(10)	<i>nihjē ləḏonī lə'ḥəḏḥēm!« (10) wəjjōmār: »ḡām-āttā ḥəḏḥirəḥēm, kən-ḥū:</i>	*7
	<i>'ššér-jīmāšə'ittō, jihjē-llē'āḏḡḡ, wə'attēm tiḥū nəqijīm!«</i>	7
11	<i>wəšiməḥnū wəjjōrīdū 'iš 'ēp-āmtəxōḥ 'əḡḡ, wəjjīfəxū'iš</i>	7
(12)	<i>'āmtəxōḥ, (12) wəḥəppēš &lt;ha'šš&gt;: ḥəḡḡḡḡ ḥəxəl, uḥəḡḡḡḡ kīllā.</i>	*7
(13)	<i>wəjjīmāšə ḥəḡḡḡḡ bə*āmtəxōḥ binjamín. (13) wəjjīḡḡ-ū šimlōḥām, wəjjā'mós</i>	7
(14)	<i>'iš 'al-xəḡḡḡ, wəjjāššidū ha'irā, (14) wəjjāḥḏ jəḥūḡḡ wə'əxāu</i>	7
	<i>bēḥḡ jōséf (wəḥū'ōḡḡḡḡḡ), wəjjīppəlū ləfanāu 'əḡḡ.</i>	7
15	<i>wəjjōmər ləḥēm jōséf: »mā-ḥəmmaššē ḥəzē 'ššér 'āḥiḥēm?</i>	*7
	<i>ḥəḏlō jəḡḡḡḡ kī-nəxəš jənəxəš 'iš 'ššér kəḡḡḡ?«</i>	7
16	<i>wəjjōmər jəḥūḡḡ: »mā-nnōmār ləḡḡḡ? mā-nḡḡḡḡ umā-niṣṡḡḡḡḡ?</i>	7
	<i>ha'lohīm māšā 'ēḥ-āwón 'āḥḡḡḡḡ: ḥinnēnnū 'āḥḡḡḡḡ ləḡḡḡ!«</i>	7
	[ <i>ḡām-ānəxənū ḡām 'ššér-nimšā ḥəḡḡḡḡ bəjaḡḡ</i> ]	[?]
17	<i>wəjjōmər &lt;jōséf&gt;: »xəlīlā-llē me'āšōḥ kəḡḡḡḡḡ ḥəzē:</i>	7
	<i>ha'šš'ššér-nimšā ḥəḡḡḡḡ bəjaḡḡ, ḥū jihjē-llē 'āḡḡḡ,</i>	7
(18)	<i>wə'attēm 'āḡḡ ləšəlōm 'ēl-āḡḡḡḡ!« (18) wəjjīḡḡḡ 'elāu jəḥūḡḡ,</i>	7
	<i>wəjjōmər &lt;'elāu&gt;: »ḡḡ, 'āḡḡḡ: jəḡḡḡḡḡ-nū'āḡḡḡḡ ḡḡḡḡ</i>	7
	<i>bə'ḡḡḡ 'āḡḡḡ, wə'al-jəḡḡ 'əḡḡḡḡ bə'āḡḡḡḡ: kī-ḡḡḡḡḡ kəḡḡḡḡ!</i>	7
19	<i>'āḡḡḡḡ šə'al 'ēḥ-āḡḡḡḡ ləmór: ḥəḡḡḡḡḡḡḡḡ 'āḡ 'ō-āx?</i>	7
20	<i>wənnōmār 'ēl-āḡḡḡḡ: jəḡḡ-lānū 'āḡḡḡḡḡ, wəjḡḡḡḡ ḡḡḡḡḡḡḡḡ,</i>	7
	<i>wə'əxū mēḥ, wəjjīwəḡḡḡḡḡḡ ləḡḡḡḡḡ, wə'āḡḡ 'āḡḡḡḡ.</i>	7

7	21	ותאמר אל עבדיך הורדהו אלי ואשימה עיני עליו
7	22	ונאמר אל אדני לא יוכל הנער לעזב את אביו
3		ועזב את אביו ומת
7	23	ותאמר אל עבדיך אם לא ירד אחיכם הקטן אתכם
7	(24)	לא חספון לראות פני (24) ויהי כי עלינו אל עבדך אבינו
7	(25)	ונגד לו את דברי אדני (25) ויאמר <עבדך> אבינו
7	(26)	שבו שברו לנו מעט אכל (26) ונאמר לא נוכל לרדת
[?]		אם יש אחינו הקטן אחנו וירדנו
7		כי לא נוכל לראות פני האיש ואחינו הקטן איננו אתנו
6	27	ויאמר עבדך אבינו <אלינו> אתם ידעתם
3		כי שנים ילדה לי אשתי
3:3	28	ויצא האחד מאתי ואמר אך טרף טרף
3		ולא ראיתיו עד הנה
6	29	ולקחתם גם את זה מעם פני וקרהו אסון
4		והורדתם את שיבתי ברעה שאלה
7	30	ועתה כבאי אל עבדך אבי והנער איננו אתנו
3		ונפשו קשורה בנפשו
6	31	והיה כראותו כי אין הנער <אתנו> ומת
4		והורידו עבדיך את שיבת עבדך אבין
6		ביגון שאלה 1 x x 1 x x 1 x x 1 x x
7	32	<פן אראה ברע אשר ימצא את עבדך אבי> כי עבדך ערב
7		את הנער מעם <עבדך> אבי לאמר אם לא אביאנו אליך
7	(33)	וחטאתי לאבי כל הימים (33) ועתה ישב נא עבדך
7		תחת הנער עבד לאדני והנער יעל(ה) עם אחיו
7	34	כי איך אעלה אל <עבדך> אבי והנער איננו אתי
[4]		פן אראה ברע אשר ימצא את אבי

LXIX. Die Erkennungsscene und Jakobs Reise nach Aegypten  
(Ja; Ea, Eσ und Pa).

45.

7	1	ולא יכל יוסף להתאפק לכל הנצבים עליו
7		ויקרא הוציאו כל איש מעלי ולא עמד איש אתו
—		בהתודע יוסף אל אחיו
7	2	ויתן את קלו בבכי 1 x x 1 x x 1 x x 1 x x
7	(3)	וישמעו מצרים וישמע בית פרעה (3) ויאמר יוסף אל אחיו אני יוסף
7		העוד אבי חי ולא יכלו אחיו לענות אתו
7	(4)	כי נבהלו מפניו (4) ויאמר יוסף אל אחיו גשו נא אלי ויגשו
7*		ויאמר אני יוסף אחיכם
7	(5)	אשר מכרתם אתי מצרימה (5) ועתה אל תעצבו
7		ואל יחר בעיניכם כי מכרתם אתי הנה 1 x x 1 x x
7	(6)	כי למחיה שלחתי אלהים לפניכם (6) כי זה שנתיים הרעב
7		בקרב הארץ ועוד חמש שנים אשר אין חריש וקציר



21	wəttōmār 'el-'āḏāḏēch: hōriḏūhū 'elāi, wə'ašīmā 'enī 'alāu!	7
22	wənnōmār 'el-'āḏonī: lō-jūchāl haṇnā'ar lə'sōḏ 'ēb-'āḏū, wə'asāḏ 'ēb-'āḏū, wamēḏ!	7 3 ?
23	wəttōmār 'el-'āḏāḏēch: 'im-lō jerēḏ 'āxichēm haqqaṭon 'ittachēm,	7
(24)	lō ḥosifūn līr'ōḥ panāi! (24) wəihī kī'akīnū 'el-'āḏi<n>,	7
(25)	wənnāggēḏ-lō 'ēb-ḏibṛē 'āḏonī, (25) wəjjōmēr <'āḏāch> 'āḏin:	7
(26)	šūḏū šibṛū- lānū mə'aṭ-'ōcheḏ! (26) wənnōmēr: lō-nūchāl-larēḏēḏ, ['im-jēš 'axīn haqqaṭon 'ittanū, wəjarāḏnū]	7 [?]
	kī-lō nūchāl līr'ōḥ pənēḥa'is, wə'axīn* 'enēnnū 'ittanū.	7
27	wəjjōmēr 'āḏāch 'āḏi<n> 'elēn: 'attēm jəḏā'tēm kī-šəna'im jalḏā-llī'isṭi:	6 3
28	wəjjesē ha'xāḏ me'ittī, wə'omār: 'ach-ṭarōf ṭorāf, wəḏō rə'iḥū 'āḏ-hēnnā.	3: 3 3
29	ulqaxtēm gam-'ēb-sē me'im panāi, wəqarāhū 'asōn, wəhōraḏtēm 'ēb-sēḏaḥṭi bəra'ā šə'ōlā.	6 4
30	wə'attā kəḏo'i 'el-'āḏāch 'āḏi, wəhaṇnā'ar 'enēnnū 'ittī: wənaṣṣō qəṣṣūrā ḥənaṣṣō,	7 3
31	wəhajā kir'ōḥ kī-'ēn haṇnā'ar <'ittanū> wamēḏ, wəhōriḏū 'āḏāḏēch 'ēb-sēḏaḥṭi 'āḏāch 'āḏin bəjaṣṣōn šə'ōlā. x x x x x x x x x x	6 4 6
32	<peṇ-er'ē ḥarā' 'āṣer-jimṣā 'ēb-'āḏāch 'āḏi>: kī-'āḏāch 'arāḏ 'ēb-hənnā'ar me'im<'āḏāch> 'āḏi lēmór: 'im-lō 'āḏi'ēnnū 'elēch,	7 7
(33)	wəxatṭi ləḥi kəl-hajjamīm! (33) wə'attā jeṣṣēḏ-nā 'āḏāch ṭaxṣṣḥ haṇnā'ar 'ēḏēḏ lāḏonī, wəhaṇnā'ar jə'l<'ē> 'im-'xāu:	7 7
34	kī-'ēch 'ē'lē 'el-<'āḏāch> 'āḏi, wəhaṇnā'ar 'enēnnū 'ittī? < [peṇ-er'ē ḥarā' 'āṣer-jimṣā 'ēb-'āḏi].	7 [4]

# LXIX. Die Erkennungsscene und Jakobs Reise nach Aegypten (Ja; Ea, Eo und Pa).

## 45.

1	wəḏ-jachḏl jōséf ləhiḥ'appéq ləchól haṇniṣṣaḏīm 'alāu, wəjjiqṛā: »hōṣi'ū chql-'is me'alāi!« wəḏō-'a, mād-'is 'immō bəhiḥwəḏḏā' jōséf 'el-'xāu.	7 7 —
2	x x x x x x x x x x, wəjjittén 'ēb-qolḏ bīḏchī,	7
(3)	wəjjisṣmā'ū miṣra'im*. (3) wəjjōmēr jōséf 'el-'xāu: »'ānī jōséf: hə'ōḏ-'āḏi-xāi?« wəḏ-jachḏl 'xāu lə'nōḥ 'oḥḏ,	7 7
(4)	kī-miḏhḏlū mippānāu. (4) wəjjōmēr jōséf*: »gəṣū-nā 'elāi!« wəjjigga, šū. wəjjōmēr: »'ānī jōséf 'āxichēm,	7 *7
(5)	'āṣer-məcharitēm 'oḥ miṣra'imā. (5) wə'attā 'al-té'asəḏū, x x x x x x x x x x, wəḏ-jaxār bə'enēchēm, kī-šəlāxtēm 'oḥ hēnnā,	7 7
(6)	kī-lmīxjā šəlaṣānī 'ḥohīm līfnechēm: (6) kī-xē šənaḥāim harā'āḏ bəḡṣṣḥ ha'āṣṣ, wə'ōḏ-xamēš-šəna'im 'āṣer-'ēn-xarīš wəqasīr.	7 7

3]	7	וישלחני אלהים לפניכם
[8]		לשום לכם שארית בארץ ולחיות לכם [ל]פליטה גדלה
—		ועתה
4		לא אתם שלחתם אתי הנה
6	(8)	כי האלהים (8) וישימני לאב לפרעה ולאדון לכל ביתו
3		ומשל בכל ארץ מצרים
7	9	מחרו ועלו אל אבי ואמרתם אליי כה אמר בנך יוסף
7		שמני אלהים לאדון לכל מצרים רדה אלי אל תעמד
—	10	וישבת בארץ גשן והיית קרוב אלי
[8]		אחח ובניך ובני בניך וצאנך ובקרך וכל אשר לך
7		וכלכתי אתך שם
7	11	כי עוד חמש שנים רעב פן תורש אתה וביתך וכל אשר לך
3: 3	12	והנה עיניכם ראות ועיני אחי בנימין
3		כי פי המדבר אליכם
7	13	והגדתם לאבי את כל כבודי במצרים
7*		ואת כל אשר ראיתם ומהרתם והורדתם את אבי הנה
7	14	ויפל על צוארי בנימין אחיו ויבך ובנימין בכה על צואריו
7	15	וינשק לכל אחיו ויבך עליהם ואחרי כן דברו אחיו אתו
7	16	והקל נשמע בית פרעה לאמר באו אחי יוסף
7		וייטב בעיני פרעה ובעיני עבדיו ויאמר פרעה
3	17	ויאמר פרעה אל יוסף
6		אמר אל אחיך זאת עשו טענו אה בעירכם
3		ולכו באו ארצה כנען
6	18	וקחו את אביכם ואת בתיכם ובאו אלי
[7]		ואחנה לכם את טוב ארץ מצרים ואכלו את חלב הארץ
7	19	קחו לכם מארץ מצרים עגלות לשפכם ולנשיכם ונשאתם את אביכם ובאתם
[7*]	20	ועיניכם אל חסם על כליכם כי טוב כל ארץ מצרים לכם היא
3	21	ויעשו כן בני ישראל
7		ויתן להם יוסף עגלות על פי פרעה ויתן להם
7]	(22)	צדה לדרך [22] לכלם נתן לאיש חלפות שמלת
7		ולבנימין נתן שלש מאות כסף וחמש חלפות שמלת
7	23	ולאביו שלח כזאת עשרה חמרים נשאים מטוב מצרים
[7]		ועשר אחנת נשאת בר ולחם ומזון לאביו לדרך
6	24	וישלח את אחיו וילכו ויאמר אלחם אל תרגזו בדרך
7	25	וילכו אחיו ויעלו ממצרים ויבאו ארצה ח
7	(26)	אל יעקב אביהם (26) ויגדו לו לאמר עוד יוסף חי
? 4		וכי הוא משל בכל ארץ מצרים
7	(27)	ויפג לבו כי לא האמין להם (27) וידברו אליו
7		את כל דברי יוסף אשר דבר אלהם וירא את העגלות
[4]		אשר שלח יוסף לשאת אתו
7	(28)	ותחי רוח יעקב אביהם (28) ויאמר ישראל רב עוד יוסף בני חי
7		אלכה ואראנו בטרם אמות

7	[wajjisslaxénī 'ǧlohīm līfnēchēm lašūm lachēm šə'erēš ba'áreš ulhaxjōš lachēm *pələtā gəðolā] wə'attā	[3 8]
	lō-'attēm šəlxatēm 'oḫ hēnnā,	4
(8)	kī-ha'lohīm, (8) wəšimēnī lə'āb ləfər'ō ul'adōn-ləchql-bēšō, umōšəl bəchql-'érēš mišráim.	6 3
9	maḫrū wə'lū 'ǧl-'adī wə'martēm*: kō'amār-bənāch-jōšēf: šamānī 'ǧlohīm lə'adōn ləchql-mišráim: rəḏā 'elāi, 'al-tə'mód,	7 7
10	wəjašāḏtā bə'áreš*, wəhajīḫa qarōš 'elāi, ['attā uḏanēch uḏnē ḏanēch, wəšōnāch uḏqarāch, wəchql-'ǧšer-lāch] wəchilklāḫ 'oḫāch*,	[8] 7
11	(kī-'ōḏ xamēš šanīm ra'āb), pən-tūwarēš-'attā uḏēḫāch*.	7
12	wəhinne 'ēnēchēm ro'ōš, wə'enē 'axī ḏinjamīn, kī-fi ḫamāqbbēr 'ālēchēm.	3:3 3
13	* * * * *, wəhiggāḏtēm lə'adī 'ǧḫ-kql-kəbōḏī bəmišráim, wə'ǧḫ-kql-'ǧšer rə'īḫēm, umiḫartēm wəhōradtēm 'ǧḫ-'adī hēnnā!«	7 *7
14	wajjippōl 'al-šəwəwəḏ ḏinjamīn*wajjēb, uḏinjamīn baḫā 'al-šəwəwāḏu.	7
15	wəjašāḏēq ləchql-'ǧḏū, wajjēb 'ālēḫ, wəxəwəchēn ḏibbərū-'ǧḏū-'ittō.	7
16	wəhəqqōl nišmā' bēḫ-pər'ō lēmór: »bā'ū 'ǧxē jōšēf.« wajjīḫāḏ bə'enē fər'ō uḏ'enē 'āḏaḏū, <wajjōmər pər'ō>:	7 7
17	wajjōmər pər'ō 'ǧl-jōšēf: »'ēmór 'ǧl-'ǧxēch: zōš 'āšū: ṭə'nū*bə'irəchēm, ulchū-ḏō'ū'āršū kənā'an,	3 6 3
18	wəxū 'ǧḫ-'āḏichēm, wə'ǧḫ-battēchēm, uḏō'ū 'elāi!« [wə'ēttənā-lachēm 'ǧḫ-tūš'érēš-mišráim, wə'ichlū 'ǧḫ-xēlēḫ ha'áreš]	6 [7]
19	* * * * * * * * *, wəšiw wīḫā 'oḫām: zōš-'āšū: qəxū-lachēm-me'érēš mišráim 'ǧzalōš*, unšāḫēm 'ǧḫ-'āḏichēm uḏāḫēm!«	7 7
20	[wə'enəchēm 'al-təxōš 'al-kəlēchēm, kī-tūš kql-'érēš mišráim-lachēm-ḫū] [*7]	[*7]
21	wajjā'qš-kēn jōšēf, wajjittēn-lahēm-jōšēf 'ǧzalōš 'al-pī fər'ō, wajjittēn-lahēm	3 7
(22)	ḡeḏā ləddəreḫ: [(22) ləchullām naḫān la'īš xəlīfōš šəmalōš, ulḏinjamīn naḫān šəlōš-me'ōḫ-kēšēf, wəxamēš xəlīfōš šəmalōš, ul'adīu-šəlāx-kəzōš 'ǧšarā xəmorīm nošə'im miḫūš mišráim, wə'ǧšer 'ǧḫonōš nošə'ōš bar-wəlēxēm, uməšōn lə'adīu ləddəreḫ.]	[7 7 7]
24	wəšqallāx 'ǧḫ-'ǧḏū* wajjōmər 'ālēḫ: »'al-tirgəzū-bəddəreḫ!«	6
25	<wajjēlēchū-'ǧḏū> wajjā'q'ū mim-mišráim, wajjāḏō'ū 'ārš<ā> kənā'an	7
(26)	'ǧl-jə'qōš 'āḏīm, (26) wajjaggāḏū lō lēmór: »'ōḏ-jōšēf xāi!« wəchī-ḫū-mōšəl bəchql-'érēš mišráim,	7 4?
(27)	wajjāfəḫ libbō, kī-lō-ḫē'mīn lahēm. (27) wəšāḏbərū-'elū 'ǧḫ-kql-ḏibbē jōšēf 'ǧšer-ḏibbēr 'ālēḫ, wajjār 'ǧḫ-ha'zalōš, ['ǧšer-šəlāx-jōšēf lašēš 'oḫō]	7 7 [4]
(28)	wəttəx-ru-xə'qōš*, (28) wajjōmər*: »rāḏ: 'ōḏ-jōšēf bənī xāi: 'eləchā wə'ər'ēnnū, bəfəreḫ 'amūš!« * * * * *	7 7

ויסע ישראל 1 x x 1 x x 1 x x 1 x x I

## LXX. Die Nachkommen Jakobs (Px).

3	ואלה שמות בני ישראל	8
3	בכר יעקב ראובן	
6	ובני ראובן חנוך ופלוא	9
7	ובני שמעון ימואל וימין ואהר ויכין וצהר	10
7	ושאול בן הכנענית (II) ובני לוי גרשון קהת ומררי	(II) 11
7	ובני יהודה ער ואונן ושלה ופרץ וזרח	12
[?]	ויסת ער ואונן בארץ כנען	
4	ויחיו בני פרץ חצרן וחמול	
6	ובני יששכר תולע ופוז ויוב ושמרן	13
6	ובני זבולן סרד ואלון ויחלאל	14
7	אלה בני לאה אשר ילדה ליעקב בפדן ארם ואת דינה בתו	15
4	כל נפש בניו ובנותיו שלשים ושלש	
6	ובני גד צפיון וחגי שוני ואצבן	16
3	ערי וארודי ואראלי	
6	ובני אשר ימנה וישוה וישוי ובריעה	17
6	ושרח אחתם ובני בריעה חבר ומלכיאל	
6	אלה בני זלפה אשר נתן לבן ללאה בתו	18
6	ותלד <זלפה> את אלה ליעקב שש עשרה נפש	
6	בני רחל אשת יעקב יוסף ובנימן	19
—	ויולד ליוסף בארץ מצרים	20
[6]	אשר ילדה לו אסנת בת פוטי פרע כהן אן	
6	את מנשה ואת אפרים	
3	ובני בנימן בלע	21
6	ובכר ואשבבל גרא ונעמן אחי וראש	
3	מעלים וחפסים וארר	

8	wo'ellē šəmōḇ bənē-jisra'ēl haḇba'im mišrāimā:*	6
	bəchōr ja'qōḇ rə'ūḇēn.	3
9	uḇnē rə'ūḇēn: xānōch ufallū, wəxəšrōn wəxarḡmī.	6
10	uḇnē šim'ōn: jəmū'ēl wəjamīn, wə'ḡhād wəjachīn wəšōḡar,	7
(11)	wəša'ūlḇen-ḡaḡna' nīḇ. (11) uḇnē lewī: ǧerāšōn, ǧəḡāḇ umrarī.	7
12	uḇnē jəḡmādā: 'ēr wə'ōnān, wəšēlā wafēreš wəxāraḡx.	7
	[wəjjamōḇ 'er wə'ōnan bə'ereš kəna'ən]	[?]
	wəjjijū bənē-fēreš xəšrōn wəxamūl.	4
13	uḇnē jisšachār: tōlā' ufuwwā, wəjōḇ wəšimrōn.	6
14	uḇnē xəbulūn: šəreḡ wə'elōn, wəjāxə'ēl.	6
15	'ēllēḡbḡlē'ā 'āšer jəlōḡā ləja'qōḇ bəšādān'āram*:	7
	kəl-nēfēš banāu* šəlošim wəšəlōš.	4
16	uḇnē ḡāḡ: ǧifjōn wəxəḡḡt, šūnī wə'əšbōn,	6
	'erī wə'rōḡtī wə'rēlī.	3
17	uḇnē 'ašer: jimnā wəjiswā, wəjiswī uḇrī'ā,	6
	wəšəraḡ 'āxōḇām, uḇnē ḇərī'ā: xəḇḡer umāḡki'ēl.	6
18	'ēllēḡbḡlē'šilpā 'āšer-naḇən-labān ləlō'ā ḇittō.	6
	wəttēlēḡ <šilpā> 'əḇ-'ēllē ləja'qōḇ: šēš'əḡrē-nāfēš.	6
19	bənē raḡēl 'ēšəḇ ja'qōḇ: jōšēf uḇinjamīn.	6
20	wəjjijuwəlād ləjōšēf bə'ereš mišrāim	—
	['āšer-jəlōḡā-lō 'asəḡāḇ bəḇ-pōḡi-fēra' kohēn 'ōn]	[6]
	'əḇ-mənaššē wəḇ-'əšrāim.	6
21	uḇnē ḇinjamīn: bēlā',	3
	wəḇḡeḡer wə'āšbēl, ǧerā wəna'mān, 'exī warōš,	6
	mupḡim wəxupḡim wə'ārd.	3

7	אלה בני רחל אשר ילד ליעקב כל נפש ארבעה עשר	22
3	ובני דן חשים	23
6	ובני נפתלי יחצאל וגו' ויצר ושלם	24
6	אלה בני בלהה אשר נתן לבן לרחל בתו	25
6	ותלד <בלהה> את אלה ליעקב כל נפש שבעה	
7	כל הנפש הבאה ליעקב מצרימה יצאי ירכו	26
7	מלבד נשי בני יעקב כל נפש ששים ושש	
7	ובני יוסף אשר ילד לו במצרים נפש שנים	27
7	כל הנפש לבית יעקב הבאה מצרימה שבעים	

LXXI. Jakobs Ankunft in Aegypten ( $J\alpha$ ,  $J\beta$ ;  $E\alpha$  und  $P\alpha$ ).

## 46.

7	וְכָל אֲשֶׁר לוֹ וְאֵת יְהוּדָה שָׁלַח לִפְנֵי אֵל יוֹסֵף	28
7	לְחֹרֶת לִפְנֵי גִשְׁנָה וַיָּבֹאוּ אֶרְצָהּ גִּשְׁן (29) וַיֹּאסֶר יוֹסֵף מִרְכַּבְתּוֹ	(29)
7	וַיַּעַל לְקִרְיַת יִשְׂרָאֵל אֲבִיו גִּשְׁנָה וַיֵּרָא אֵלָיו	
7	וַיִּפֹּל עַל צוּאָרָיו וַיִּבֶךְ עַל צוּאָרָיו עוֹד (30) וַיֹּאמֶר יִשְׂרָאֵל אֵל יוֹסֵף	(30)
7	אֲמוֹתָהּ הַפַּעַם אַחֲרֵי רְאוּתִי אֵת פָּנֶיךָ כִּי עוֹדֶךָ חַי	
7	וַיֹּאמֶר יוֹסֵף אֵל אַחִיו וְאֵל בֵּית אֲבִיו אֵעֲלֶה וְאֶגִּידָה לְפָרְעָה	31
7	וְאֶמְרָה אֵלָיו אַחִי וּבֵית אָבִי אֲשֶׁר בָּאָרֶץ כְּנָעַן בָּאוּ אֵלַי	
7	וְהָאֲנָשִׁים רַעִי צֹאֵן כִּי אֲנָשִׁי מִקְנֶה הָיוּ וַצֹּאֲנִם וּבָקָרָם וְכָל אֲשֶׁר לָהֶם הֵבִיאוּ	32
7	וְהָיָה כִּי יִקְרָא לָכֶם פָּרְעָה וַיֹּאמֶר מַה מַּעֲשִׂיכֶם	33
7	וַיֹּאמְרָתֶם אֲנָשִׁי מִקְנֶה הָיוּ עַבְדֶּיךָ מִנְּעוּרֵינוּ וְעַתָּה גַם אֲנַחְנוּ גַם אֲבֹתֵינוּ	34
7*	בַּעֲבוּר חֲשֹׁבוֹ בָּאָרֶץ גִּשְׁן כִּי חֹרֶבַת מִצְרַיִם כָּל רְעָה צֹאֵן	

## 47.

7	וַיָּבֹא יוֹסֵף וַיִּגַּד לְפָרְעָה וַיֹּאמֶר אָבִי וְאָחִי	1
7	וַצֹּאֲנִם וּבָקָרָם וְכָל אֲשֶׁר לָהֶם בָּאוּ מֵאֶרֶץ כְּנָעַן	
7	וְהָנִים בָּאָרֶץ גִּשְׁן (2) וּמִקְצֵה אַחִיו לָקַח חֲמֹשֶׁה אֲנָשִׁים וַיִּצְגּוּ	(2)
7	לִפְנֵי פָרְעָה (3) וַיֹּאמֶר פָּרְעָה אֵל אַחִיו מַה מַּעֲשִׂיכֶם	(3)
7	וַיֹּאמְרוּ אֵל פָּרְעָה רְעָה צֹאֵן עַבְדֶּיךָ גַם אֲנַחְנוּ גַם אֲבֹתֵינוּ	
7	וַיֹּאמְרוּ אֵל פָּרְעָה לָגוּר בָּאָרֶץ בָּאוּ כִּי אֵין מִרְעָה	4
3	לְצֹאֵן אֲשֶׁר לְעַבְדֶּיךָ	
7	כִּי כָבֵד הָרַעַב בָּאָרֶץ כְּנָעַן וְעַתָּה יֵשְׁבוּ נָא	
3	עַבְדֶּיךָ בָּאָרֶץ גִּשְׁן	
—	וַיֹּאמֶר פָּרְעָה אֵל יוֹסֵף לֹאמַר	5
7	<וַיֹּאמֶר פָּרְעָה> אֲבִיךָ וְאָחִיךָ בָּאוּ אֵלֶיךָ (6) אֶרֶץ מִצְרַיִם	(6)
7	לִפְנֶיךָ הוּא בְּמִיטֵב הָאָרֶץ הוֹשֵׁב אֵת אֲבִיךָ וְאֵת אָחִיךָ	
7	יֵשְׁבוּ בָּאָרֶץ גִּשְׁן	
3	וְאִם יָדַעְתָּ וַיֵּשׁ בָּם אֲנָשִׁי חַיִּל	
7	וְשִׁמְתָם שְׂרֵי מִקְנֶה עַל אֲשֶׁר לִי (8. 47, 27*)	

22	'ellē bnē raxel 'dšer-jullāḏ laja'qōḇ, kpl-nēfēs 'arba'ā 'asār.	7
23	uḇnē-ḏān: xušim.	3
24	uḇnē naftalī: jaxso'el wəgūnī, wəjəšer wəšillēm.	6
25	'ellē bnē bilhā 'dšer-naḥan-labān ləraxēl bittō,	6
	wattelēḏ <bilhā> 'ēḇ-'ellē laja'qōḇ, kpl-nēfēs šib'ā.	6
26	kpl-hannēfēs haḇba'ā laja'qōḇ mišrāimā, jošo'ē jərechō,	7
	miḥlōḇāḏ nəšē ḇənē-ja'qōḇ: kpl-nēfēs šiššēm wašēš.	7
27	uḇnē jōšēf 'dšer-jullāḏ-lō ḇəmišrāim, nēfēs šənāim.	7
	kpl-hannēfēs lōḇēḇ-ja'qōḇ haḇba'ā mišrāimā: šib'im.	7

**LXXI. Jakobs Ankunft in Aegypten ( $J_\alpha$ ,  $J_\beta$ ;  $E_\alpha$  und  $P_\alpha$ ).**

**46.**

28 wəχól- 'dšer-lō), wə'ēb-jəhūāā šalāx ləfānāu 'el-jōséf 7  
 (29) †ləhōrōp\* gōšnā. wəjjābō'ū'āršā-gōšen, (29) wəjjē'sōr jōséf mērkābōt, 7  
 wəjjā'qī līqrāb- jīsrā'el 'abīu gōšnā, wəjjērā 'elāu, 7  
 (30) wəjjippōl 'al-šawwārāu wəjjēbk\* 'ōd. (30) wəjjōmēr jīsrā'el 'el-jōséf: 7  
 »amūbā happā'qm 'axrē rə'ōlī 'ēb-panēch, kī' 'ōdāch xāi!« 7  
 31 wəjjōmēr jōséf 'el-'xāu wəl-bēb-'abīu: »'ē'lē wə'aggīdā ləfər'ō, 7  
 wə'ōmōrā-'elāu: 'axqī ubēb-'abī 'dšer-bērgē-kənā'ān bə'ū'elāi. 7  
 32 wəhə'našīm ro' 'ēšōn\*, wəšōnām uḡgarām wəχól- 'dšer-lahēm hebī'ū. 7  
 33 wəhājā kī-jīqrā lachēm pər'ō wə'amār: »mā-mmā'šēchēm? 7  
 34 wə'martēm: 'anšē mīqnē hājū 'ābādēch mīn'ūrēn wə'qā-'attā\*: 7  
 bə'dūr tēšōbī bērgē-gōšen!« kī-bo'ābāb mīsrām kōl-ro'ē šōn. \*7

**47.**

1 wəjjəbō jōsēf wəjjəggədə ləfər'ō wəjjōmər: » 'abī wə'axāi, 7  
wəṣṣonām ubqarām wəxōl-'āšēr lahēm, bā'ū me'ērēs kənā'an, 7  
(2) wəhinām ubqarəgōšēn! « (2) umiqšē' xāw laqāx xāmiššā' ānašim wəjjəṣṣiḡēm 7  
(3) ləfnē fər'ō, (3) wəjjōmər pər'ō 'əl-'exāu: » mēmma' šēchēm? « 7  
wəjjōmərū 'əl-pər'ō: » rō'ēšōn 'ābādēch, gəm-'ānāxū, gām-'ābō bēn. « 7  
4 wəjjōmərū 'əl-pər'ō: » laḡūr bə'āreṣ bānū, kī-'ēn mir'ē 7  
laṣṣōn 'āšēr lə'ābādēch, 3  
kī-chadēd hara'āb bə'ērēs kənā'an: wə'attā jəšəbū-nā 7  
'ābādēch bə'ērēs gōšēn! « 3  
5 wəjjōmər pər'ō 'əl-jōsēf lēmór: —  
(6) <wəjjōmər pər'ō>: » 'abīch wə'axēch bā'ū'elēch: (6) 'ērēs mišrāim 7  
ləfanēch hī: bəmēṭāb ha'āreṣ hōšēb 'əb-'abīch wəb-'axēch! « 7  
» jəšəbū bə'ērēs gōšēn. 7  
wim-jadā't wəjēš-bām 'anšē-xāil, 3  
wəšamitām šarē miqnē 'al-'āšēr-lī! « x x x x x x x (s. 47, 27<sup>a</sup>) 7

- 7 ויבא יוסף את יעקב אביו ויעמדהו לפני פרעה  
 [3] ויברך יעקב את פרעה  
 8 ויאמר פרעה אל יעקב כמה ימי שני חייד  
 9 ויאמר יעקב אל פרעה ימי שני מגורי שלשים  
 ומאת שנה מעט ורעים היו ימי שני חיי  
 ולא השיגו את ימי שני חיי אבתי בימי מגוריהם  
 10 ויברך יעקב את פרעה ויצא מלפני פרעה (11) ויושב יוסף  
 (11) את אביו ואת אחיו ויתן להם אחזה בארץ מצרים  
 במיטב הארץ בארץ רעמסס כאשר צוה פרעה  
 12 ויכלכל יוסף את אביו ואת אחיו ואת כל בית אביו לחם לפי חטף

LXXII. Josephs Agrarpolitik ( $J\beta$  und  $J\sigma$ ).

47.

- 13 ולחם אין בכל הארץ כי כבד הרעב מאד  
 4 ותל(א) הארץ מצרים וארץ כנען מפני הרעב  
 14 וילקט יוסף את כל הכסף הנמצא בארץ מצרים ובארץ כנען  
 3 בשבט אשר הם שברים  
 (15) ויבא יוסף את הכסף ביתה פרעה (15) ויתם הכסף מן הארץ  
 7 מצרים ומארץ כנען  
 4 ויבאו כל מצרים אל יוסף לאמר  
 7 הבה לנו לחם ולמה נמות נגדך כי אפס כסף  
 16 ויאמר אליהם יוסף  
 6 הבו מקניכם ואתנה לכם (לחם) במקניכם אם אפס כסף  
 17 ויביאו את מקניהם אל יוסף  
 6 ויתן להם יוסף לחם בסוסים ובמקנה הצאן  
 3 ובמקנה הבקר ובחמרים  
 6 וינהלם בלחם בכל מקניהם בשנה ההוא  
 3 וחתם השנה ההוא  
 18 ויבאו אליו בשנה השנית ויאמרו לו  
 3 לא נכחד מאדני  
 6 כי אם תם הכסף ומקנה הבהמה (בא) אל אדני  
 ? [?] לא נשאר לפני אדני בלחי אם גייחנו ואדמחנו  
 3 למה נמות לעיניך  
 19 גם אנחנו גם אדמחנו  
 ? [3] קנה אתנו ואת אדמחנו בלחם  
 ? [?] ונחיה אנחנו ואדמחנו עבדים לפרעה  
 6 ותן זרע  
 3 [3:] ונחיה ולא נמות והאדמה לא תשם  
 7 ויקן יוסף  
 20 את כל אדמת מצרים לפרעה  
 3 כי מכרו מצרים איש שדהו כי חזק עליהם הרעב  
 7 ותהי הארץ לפרעה  
 3



7	wajjāḍḍe jōsef	'ēb-jā'qōḍ	'adū	wajjā'midēu	lifnē	far'ō.	7		
	[waḍāreḡch jā'qōḍ 'ēb-par'ō]						[3]		
8	wajjōmḡr par'ō	'el-jā'qōḍ:	»kamṡā	jṡmē	ṡonē	xajjēḡh?»	7		
9	wajjōmḡr jā'qōḍ	'el-par'ō:	»jṡmē	ṡonē	maḡūrāi	ṡelosēm	7		
	um'āḡ	ṡanā:	ma'āṡ	wəra'ēm	haḡū-jṡmē	ṡonē	xajjāi,	7	
	wəlo	hiṡṡiḡu	'ēb-jṡmē	ṡonē	xajjē	'āḡoḡāi	bimē	maḡūrēm.	7
10	waḍāreḡch*	'ēb-par'ō,	wajjjeṡ	millifnē	par'ō.	(11)	wajjōṡēḡ	jōsef	7
(11)	'ēb-'adū	wēḡ-'exāu,	wajjittēn	lahēm	'āxuzā	bə'ēreḡ	miḡrāim,	7	
	bəmeṡāḡ	ha'āreḡ,	bə'ēreḡ	ra'məseṡ,	ka'ṡēre	ḡiwā	far'ō.	7	
12	waḡḡalkēl	jōsef	'ēb-'adū	wēḡ-'exāu	wə'eḡkōl-bēḡ-	'adū	lēxēm.*	7	

13	wəlxɛm 'ən bəχəl-ha'ərəṣ, ki-chaḇéḇ hara'āḇ mə'ód, wattél<ē> ha'áreṣ* mippənē hara'āḇ.	7 4
14	wəsqəqqēt jōsēf 'əḇ-kəl-həkkéṣef haṇnimṣā ḇə'ərəṣ-miṣraim* bəššēḇer 'āšer-hém šəḇərim,	7 3
(15)	wəjjadē* 'əḇ-həkkéṣef bəḇā far'ō. (15) wəjjittōm həkkéṣef m<in-ha>'ərəṣ*, 7	
	wəjjadō'ū χəl-miṣraim 'əl-jōsēf tēmór: » haḇā-lānū-lɛxɛm: wəlámmā namūḇ nezdách, ki'afēs kàséf? «	4 7
16	wəjjōmɛr <'dlēm> jōsēf: » haḇū miqnēchém, wə'əttənā-lachém <lɛxɛm> bəmiqnēchém.* «	3 6
17	wəjjadī'u 'əḇ-miqnēm 'əl-jōsēf, wəjjittēn-lahém-jōsēf lɛxɛm baṣṣūšim uḇmiqnē haṣṣōn, uḇmiqnē haḇbaqár uḇaxmōrim, wəqinqlēm bałlɛxɛm bəχəl-miqnēm baššanā haḫī.	3 6 3 6
18	wəttittōm haššanā haḫī, wəjjadō'ū 'elāu baššanā haššenīḇ, wəjjōmərū lō: » lō nəχəxéḇ me'āonī, ki'im-lām həkkéṣef, umiqnē haḇhemā <bā>'əl-'āḇonī:	3 6 3 6
	[lō niš'ar lifnē 'āḇonī biki 'im-gəwəjjəḇenū wə'āḇmaḇenū]	[?] ?
19	lāmmā namūḇ lə'ənēḫ? [gəm-'ānəxənū, gəm-'āḇmaḇenū] qənē-'əḇānū wə'āḇmaḇenū bałlɛxɛm, [wəniḫē 'ānəxənū wə'āḇmaḇenū 'āḇadim ləfar'ō] wəḇēn-xəḇá', [wəniəxē wəlō namūḇ] wəha'āḇmā lō ḇəšām! «	3 [3] ? — [?] ? 6 [3]: 3
20	* * * * * x * * * * x * * * * x * * * *, wəjjiqen jōsēf 'əḇ-kəl-'āḇmāḇ-miṣraim ləfar'ō, ki-máχərū-miṣraim 'iš šadēu, ki-xəxəq 'dlēm hara'āḇ, wəttəḫī ha'ərəṣ ləfar'ō	7 3 7 3

[4]	21	ואת העם העביר אחי לערים
7	(22)	מקצה גבול מצרים ועד קצהו (22) רק אדמת הכהנים לא קנה
4		כי חק הכהנים מאת פרעה
7		ואכלו את חקם אשר נתן להם פרעה על כן לא מכרו את אדמתם
3:3	23	ויאמר יוסף אל העם הן קניתי אתכם היום
3		ואת אדמתכם לפרעה
6	(24)	הא לכם זרע וזרעתם את האדמה (24) והיה בחבואת
3		ונתחם חמישית לפרעה
6		וארבע הידת יהיה לכם לזרע השדה
3		ולאכלכם ולאשר בבתיכם ולאכל לטפכם
6	25	ויאמרו החייתנו נמצא חן בעיני אדני
3		והיינו עבדים לפרעה
6	26	וישם אתה יוסף לחק עד היום הזה
4		על אדמת מצרים <לחמש> לפרעה לחמש
3:3]		רק אדמת הכהנים לבדם לא חיחה לפרעה

LXXIII. Jakobs letzte Anordnungen (*Jaβo*, *Eayō* und *Paβg*).

## 47.

7	27	(8. 47, 6°) 1 x x 1 x x 1 x x 1 x x וישב ישראל בארץ מצרים בארץ גשן
7		<בארץ מצרים> ויאחזו בה ויפרו וירבו מאד
6	28	ויהי יעקב בארץ מצרים שבע עשרה שנה
6		ויהי ימי יעקב שני חייו שבע שנים
3		וארבעים ומאת שנה
7	29	ויקברו ימי ישראל למות ויקרא לבנו ליוסף
7		ויאמר לו אם נא מצאתי חן בעיניך שים נא ירך תחת ירכי
7		ועשית עמדי חסד ואמת אל נא תקברני במצרים
7	30	ושכבתי עם אבתי ונשאחני ממצרים וקברתני בקברתם
7		1 x x 1 x x 1 x x 1 x x 1 x x
7	(31)	ויאמר אנכי אעשה כדברך (31) ויאמר השבעה לי
7		וישבע לו וישתחו ישראל על ראש המטה 1 x x

## 48.

6	1	ויהי אחרי הדברים האלה ויאמר ליוסף
3		הנה אביך חלה
6		ויקח את שני בניו עמו את מנשה ואת אפרים
7	2	ויגד ליעקב ויאמר הנה בנך יוסף בא אליך
7		ויתחזק ישראל וישב על המטה 1 x x 1 x x 1 x x
7	3	ויאמר יעקב אל יוסף 1 x x 1 x x 1 x x 1 x x
7		אל שדי נראה אלי בלזו בארץ כנען
7	(4)	ויברך אתי (4) ויאמר אלי חנני מפרך וחריביתך
3		ונתחיד לקהל עמים

21	[wəḫa-ha'ām hē'vīd 'oḥō lə'ḏa'ām]	[4]
(22)	miqṣē ḡḏūl- miṣrāim-wə'āḏ-qasēu: (22) raq'āḏmāḫ ḥakkohānīm lō-qanā, 7 lī-wəq ḥakkohānīm me'ēḫ par'ō, 4 wə'achəlū 'ēḫ-xuqqām 'āšēḫ-naḫān-lahēm-par'ō: 'al-kén lō-macharū 'ēḫ- 'āḏmaḫām. 7	
23	wajjōmēr jōsēf 'el-ha'ām: »hen-qanīḫi 'ēḫēm hajjōm 3:3 wə'ēḫ-āḏmaḫēm ləfār'ō: 3	
(24)	ḥē-lachēm-zēra', uzra'tēm 'ēḫ-ha'āmā, (24) wəhajā bəḏū'ōḫ 6 unḫattēm xāmīšīḫ ləfār'ō, 3 wə'arḏā' hajjāḏōḫ jihjē lachēm ləzēra' ḥāšāḏē, 6 ul'qchlēchēm wəla'sēḫ bəḏattēchēm*.« 3	
25	wajjōmērū: »ḥəxjīḫānū! nimsā-xēn bə'enē 'āḏonī, 6 wəhajīnū 'āḏāḏīm ləfār'ō!« 3	
26	wajjāsēm 'oḫāḫ jōsēf ləwəq 'āḏ-hajjōm ḥəzē 6 'al-'āḏmāḫ miṣrāim <ləxammēs> ləfār'ō*: 4 [raq'āḏmāḫ ḥakkohānīm ləḏqaddām lō hajāḫā ləfār'ō] [3:3]	

## LXXIII. Jakobs letzte Anordnungen (Jaβδ, Eaγδ und Paβς).

## 47.

27	(B. 47, 6*) × × × × × × × × × × × × × × × ×. wajjēšēḫ jīśra'ēl *bēreṣ-góšēn. 7    <bə'ēreṣ miṣrāim>, wajjē'āxāzū-ḏāḫ, wajjīfrū wajjīrbū mə'ōḏ. 7 :	
28	wəqāxī jə'qōḏ bə'ēreṣ miṣrāim šēḏā' 'ēšrē-šānā. 6 wəqāhī-jəmə-jə'qōḏ, šənē wajjāu, šēḏā' šānīm, 6 wəqba'īm um'āḫ šānā. 3	
29	wajjīqrāḏū-jəmə- jīśra'ēl lamūḫ, wajjīqrā līḏnō ləjōsēf, 7 wajjōmēr*: »im-nā maṣāḫī-xēn bə'enēch, šim-nā-jāḏāch-tāxāḫ jərechī, 7 wə'āšīḫa 'immaḏī xēsēḏ wə'mēḫ: 'al-nā ḫiqbərənī bəmiṣrāim: 7	
30	wəšāchāḏtī 'im-'āḏoḫāi, unšāḫānī mimmīśrāim, uqḏārtānī-biqḏuraḫī. 7 × × × × × × × × × × × × × × × ×.« 7	
(31)	wajjōmēr: »anochī 'ē'sē chīḏvarāch!« (31) wajjōmēr: »hiššāḏə'ā-ḏ!« 7 wajjīššāḏə'ā-ḏ, wajjīštāxū jīśra'ēl 'al-rōš ḥammittā × × ×. 7?	

## 48.

1	wəqāhī 'əxḏrē ḥqḏbarīm ha'ēllē, wajjōmēr ləjōsēf: 6 »hinnē 'āḏīch xolē.« 3 wajjīqqāx 'ēḫ-šənē ḏanāu 'immo, 'ēḫ-mənaššē wəḫ-'efrāim, 6	
2	wajjāggēḏ ləjə'qōḏ wajjōmēr: »hinnē bənāch jōsēf bā'elēch.« 7 wajjīḫaxsēq jīśra'ēl wajjēšēḫ 'al-ḥammittā, × × × × × × × × ×. 7	
3	× × × × × × × × × × × × × × × ×. wajjōmēr jə'qōḏ 'ēl-jōsēf: 7 »'ēl šqḏḏāi nīr'ā-'elāi bəlāz bə'ēreṣ kənā'an, 7	
(4)	wəḏāreḫ 'oḫī, (4) wajjōmēr 'elāi: hinnē maḫrēch wəḫirbīḫ, 7 unḫattīch liqḫāl 'ammīm, 3	

- ונתתי את הארץ חזאת לזרעך אחריך אחזת עולם  
 5 ועתה שני בניך הנולדים לך בארץ מצרים עד באי אליך מצרימה  
 לי הם אפרים ומנשה כראובן ושמעון יהיו לי  
 6 ומולדתך אשר הולדת אחריהם  
 לכ(ה) יהיו על שם אחיהם יקראו בנחלתם  
 7 ואני בבאי מפדן  
 מתה עלי רחל בארץ כנען בדרך (אפרת)  
 [4] בעד כברת ארץ לבא אפרת  
 ואקברה שם בדרך אפרת הוא בית לחם  
 8 וירא ישראל את בני יוסף ויאמר מי אלה  
 9 ויאמר יוסף אל אביו  
 בני הם אשר נתן לי אלהים בזה  
 ויאמר קחם נא אלי ואברכם  
 10 ועיני ישראל כבדו מזקן לא יוכל לראות  
 ויגש אחם אליו  
 11 וישק להם ויחבק להם (11) ויאמר ישראל אל יוסף  
 ראה פניך לא פללתי  
 6 והנה הראה אתי אלהים גם את זרעך  
 12 ויוצא יוסף אתם מעם ברכיו וישתחוו לאפיו ארצה  
 13 ויקח יוסף את שניהם  
 את אפרים בימינו משמאל ישראל ואת מנשה בשמאלו  
 14 מימין ישראל ויגש (אחם) אליו (14) וישלח ישראל  
 את ימינו וישת על ראש אפרים והוא הצעיר ואת שמאלו על ראש מנשה  
 [4] שכל את ידיו כי מנשה הבכור  
 15 ויברך את יוסף ויאמר  
 האלהים אשר התהלכו אבתי לפניו אברהם ויצחק  
 האלהים הרעה אתי מעודי עד היום הזה  
 16 המלאך הגאל אתי מכל רע יברך את הנערים  
 ויקרא בהם שמי ושם אבתי אברהם ויצחק  
 וידגו לרב בקרב הארץ  
 17 וירא יוסף כי ישית אביו יד ימינו על ראש אפרים  
 וירע בעיניו ויחמד יד אביו להסיר אהה מעל ראש אפרים  
 18 על ראש מנשה (18) ויאמר יוסף אל אביו לא כן אבי  
 19 כי זה הבכר שים ימינך על ראשו (19) וימאן אביו  
 ויאמר ידעתי בני ידעתי גם הוא יהיה לעם  
 וגם הוא יגדל ואולם אחיו הקטן יגדל ממנו  
 7 וזרעו יהיה מלא הגוים 1 x x 1 x x 1 x x  
 [4] ויברכם ביום החוא לאמר  
 20 בכ(ה) יברך ישראל לאמר ישמך אלהים כאפרים וכמנשה  
 וישם את אפרים לפני מנשה  
 21 ויאמר ישראל אל יוסף הנה אנכי מת  
 והיה אלהים עמכם והשיב אתכם אל ארץ אבותיכם  
 22 ואני נתתי לך שכם אחד על אחיך אשר לקחתי  
 מיד האמרי בחרבי ובקשתי 1 x x 1 x x 1 x x

- wənaβāttī 'ēb-ha'āreṣ haṣṣōḇ bəqar'āch 'axdāreḥ 'axuṣṣāḇ 'ōlām. 7 :  
 5 wə'attā šənē-banēḥ haṣṣōḇ lāch\* 'ad-bo'i 'elēḥ miṣrāimā: 7 :  
 lē-hēm, 'efrāim umnaṣṣē: kir'ūḇēn wəšim'ōn jūhū-lē. 7 :  
 6 umōlāḏtāch 'āṣer-hōlāḏtā 'axdāreḥ, 3 :  
 ləchā jūhū: 'al-šēm 'āxēm jiqqarə'ū-bnaxlāḥām!« 6 :  
 7 »wə'nī bəḏo'i meṣarān, 3 :  
 meḇḏ' alāi-raxēl bə'ereṣ kənā'an bəḏereḥ (<'efrāḇ>), 6 :  
 [bə'ōḏ kiḏraḇ-'ereṣ ləḏō 'efrāḇā] [4]  
 wə'eqbərēh-šām bəḏereḥ\*« 3 :  
 8 wəjjār jə'qōḇ 'ēb-bənē jōséf, wəjjōmər: »mī-'ellē?« 6 :  
 9 wəjjōmər jōséf 'el-'adū: 3 :  
 »banāi hēm, 'āṣer-naḥan-lē 'ēlohīm bəṣṣē« 6 :  
 wəjjōmər: »qaxēm-nā 'elāi wə'barchēm!« —  
 10 wə'ēnē jīśra'el kaḏḏū miṣrōqen: lō-jūchāl līr'ōḇ. 6 :  
 wəjjaggēš 'ōḇām 'elāu, 3 :  
 (11) wəjjīššāq lahēm, wəixabbēq lahēm, (11) wəjjōmər\* 'el-jōséf: 6 :  
 »rə'ō fanēḥ lō šillālē, 4 :  
 wəhinneḥ ḥər'ā 'ōḇi 'ēlohīm gām 'ēb-zar'āch!« 6 :  
 12 [wəjjōšē jōséf 'ōḇām me'im-birkāu, wəjjīštāxū lappāu 'ārā.] [7]  
 13 wəjjīqāx jōséf 'ēb-šənēm, 7 :  
 'ēb-'efrāim bīmīnō miššēmōl jīśra'el, wə'ēb-mənaṣṣē bīmōlō, 7 :  
 (14) mīmīn jīśra'el, wəjjaggēš (<'ōḇām> 'elāu. (14) wəjjīšlāx jīśra'el 7 :  
 'ēb-jəmīnō wəjjāšēḇ 'al-rōš 'efrāim\*, wəb-šēmōlō 'al-rōš mənaṣṣē. 7 :  
 [šikkēl 'ēb-jāḏāu: kī-mnaṣṣēḥ ḥabbəchōr] [4]  
 15 wəḏāreḥ 'ēb-jōséf wəjjōmār: 3 :  
 »ha'lohīm šəḥiḇ ḥallēch lifnē 'qḏōḇāi, 'qḏrahām wəjīxāq, 6 :  
 ha'lohīm haro'ē 'ōḇi me'ōḏē 'ad-həjjōm haṣṣē, 6 :  
 16 ḥamməl'āch ḥaggo'el 'ōḇi mikkəl-rā' jəḏarēch 'ēb-ḥan'arīm, 6 :  
 wəjīqarəḏahēm-šēmī wəšēm 'āḏōḇāi, 'qḏrahām wəjīxāq, 6 :  
 wəjīḏgū larōḇ bəqereḇ ha'āreṣ!« 4 :  
 17 wəjjār jōséf kī-jāšēḇ 'adū-jāḏ- jəmīnō 'al-rōš 'efrāim, 7 :  
 wəjjérq' bə'ēnāu, wəjjīḇmōch jāḏ-'adū ləḥasīr me'al-rōš 'efrāim 7 :  
 (18) 'al-rōš mənaṣṣē. (18) wəjjōmər jōséf 'el-'adū: »lō-ḥēn, 'adī: 7 :  
 (19) kī-šē ḥabbəchōr: šēm jəmīnāch 'al-rōšō!« (19) wəima'ēn 'adū, 7 :  
 wəjjōmər: »jāḏā'i, bənī, jāḏā'tī: gām-hū jūhē-lō'ām, 7 :  
 wəgam-hū jīgdāl, wə'ūlām 'axū haqqaṭōn jīgdāl mīmēnnū, 7 :  
 wəqar'ō jūhē mōlō-haggōjīm!« × × × × × × × 7 :  
 20 [wəḏarchēm bəjjōm ḥahū lēmór] [4]  
 »bəchā jəḏarēch jīśra'el lēmór: jəšimēch 'ēlohīm kə'efrāim wəchimnaṣṣē!« 8 ?  
 wəjjāšēm 'ēb-'efrāim lifnē mənaṣṣē. 4 ?  
 21 × × × × ×, wəjjōmər\* 'el-jōséf: »hinneḥ 'anochī meḇ: 7 :  
 wəḥajā 'ēlohīm 'immachēm wəḥēšīḇ 'ēḇchēm 'el-'ereṣ 'āḏōḇchēm! 7 :  
 22 wə'nī-naḇāttī-lāch šəchēm 'axāḏ 'al-'axēch, 'āṣer laqāxī 7 :  
 mījjāḏ ha'morī bəxarḇī uḏqāšī.× × × × × × × 7 :

## LXXIV. Der Segen Jakobs.

## 49.

7]	וַיִּקְרָא יַעֲקֹב אֶל בָּנָיו וַיֹּאמֶר הָאֲסֹפוּ וְאֶגִּידָה לָכֶם	1
[4]	אֵת אֲשֶׁר יִקְרָא אֲחֵכֶם בְּאַחֲרֵית הַיָּמִים	
3:3	הַקִּבְצוּ וְשִׁמְעוּ בְּנֵי יַעֲקֹב וְשִׁמְעוּ אֶל יִשְׂרָאֵל אֲבִיכֶם	2
3:3	רְאוּבֵן בְּכֹרִי אֶתְּחָה כַּחַי וְרֵאשִׁית אוֹנִי	3
3:3	יִתְרִי שֹׁאֵת וַיִּתֵּר עָז (4) פָּחוּז כַּמִּים אֶל תּוֹתֵר	(4)
3:3	כִּי עָלִית מִשְׁכְּבִי אֲבִיךָ † אֲזַ חֲלַלְת יִצְוֵעִי עֲלָה	
3:3	שִׁמְעוֹן וְלֹוִי אֲחֵימִם כְּלִי חֲמֵס מִכְרַחֲמֵיהֶם	5
3:3	בְּסֶדֶם אֶל חֲבֹא נִפְשִׁי בִקְהָלָם אֶל תַּחַד כְּבֹדִי	6
3:3	כִּי בִאֲפֶם הִרְגוּ אִישׁ וּבִרְצֹנָם עָקְרוּ שׁוֹר	
3:3	אֲרוּר אֲפֶם כִּי אֲזַ וְעִבְרַתָּם כִּי קִשְׁתָּה	7
[4]	אֲחֻלָּקֶם בִּיעֲקֹב וְאִפְיָצֶם בִּישְׂרָאֵל	
3:3	יִהְיֶה אֶתְּחָה יִדּוּד אֲחִיךָ יִדְךָ בְּעֶרְףְּ אִיבִיךָ	8
[4]	יִשְׁתַּחֲוֶה לְךָ בְּנֵי אֲבִיךָ	
3:3	גֹּר אֲרִיָּה יִהְיֶה מִטְרֶף בְּנֵי עָלִית	9
3:3	כֹּרֶע רֶבֶץ כְּאֲרִיָּה וּכְלָבִיא מִי יִקְיִמְנִי <ה>	
3:3	לֹא יִסּוֹר שְׁבֹט מִיִּהְיֶה וּמַחֲקֶק מִבֵּין רִגְלָיו	10
3:3	עַד כִּי יִבֹּא שִׁילָה וְלֹוִי יִקְהַת עַמִּים	
3:3	אֲסִרִי לִגְפֹן עִירָה וּלְשֹׁרֶקָה בְּנֵי אֲתָנוּ	11
3:3	כֶּבֶס בֵּינָם לִבְשׁוֹ וּבֶדֶם עֲנֻבִים סוֹחָה	
3:3	חֲכָלִילִי עֵינָיִם מִיָּין וְלִבִּי שֹׁנִים מִחֻלָּב	12
3:3	זִבּוּלִן לַחֹקֶף <ב> יָמִים יִשְׁכֵּן וְהוּא לַחֹקֶף אֲנִית	13
[2]	וַיִּרְכְּחוּ עַל צִידָן	
3:3	יִשְׁשַׁכֵּר חֲמֵר גֶּרֶם רֶבֶץ בֵּין הַמִּשְׁפָּחִים	14
3:3	וַיִּרְא מִנְחָה כִּי טוֹב וְאֵת הָאָרֶץ כִּי נַעֲמָה	15
3:3	וַיֵּט שִׁכְמוֹ לִסְבֹּל וַיְהִי לִמָּס עֶבֶד	
3:3	דָּן יִדִּין עַמּוֹ כְּאַחַד שְׁבֹטֵי יִשְׂרָאֵל	16
6	יִחִי דָן נַחֵשׁ עַלִי דֶרֶךְ שְׁפִיפֹן עַלִי אֶרֶץ	17
3:3	הַנֶּשֶׁךְ עֲקֹבִי סוֹס וַיִּפֹּל רִכְבּוֹ אַחֹר	
[4]	לִישׁוֹעַתְכֶם <ה> קִיֵּיתִי יִהְיֶה	18
3:3	גֹּדֶד יִגּוֹדְנֹו וְהוּא יִגֹּד עֲקֹב <ם>	19
3:3	[מ] אֲשֶׁר שִׁמְנָה לַחֲמוֹ וְהוּא יִתֵּן מַעֲדָנִי מֶלֶךְ	20
3:3	נִפְתָּלִי אֵילָה שְׁלַחַה הִנָּתַן אֲמִרִי שֹׁפֵר	21
3:3	בֶּן פִּרְיָה יוֹסֵף בֶּן פִּרְתִּי עֵין בְּנוֹת צַעֲדָה עַלִי שׁוֹר	22
3:3	וַיִּמְרָרוּהוּ וּרְבֹו וַיִּשְׁטַמְחוּ בְּעַלִי חֲצִים	23
3:3	וַחֲשַׁב בְּאֵיתָן קִשְׁתּוֹ וַיִּפְּזוּ זֹרְעֵי יָדָיו	24
7*?	מִיָּדִי אֲבִיר יַעֲקֹב † מִשְׁמֵם רַעַח אֲבִן יִשְׂרָאֵל	
4	מֶאֱל אֲבִיךָ וַיַּעֲזֹרְכֶם <ה>	25
7	וְאֵת שְׁדֵי וַיִּבְרַכְכֶם <ה> בְּרַכַת שָׁמַיִם מֵעַל	
7	בְּרַכַת תַּהוֹם רִבְצַת תַּחַת בְּרַכַת שְׁדִים וְרַחֵם	
?	בְּרַכַת אֲבִיךָ גִּבְרוּ עַל בְּרַכַת הַזֹּרִי עַד תֵּאֲוֹת גִּבְעַת עוֹלָם	26
3:3	תַּהֲיִין לְרֹאשׁ יוֹסֵף וּלְקֹדֶקֶד נֹזִיר אֲחִיו	

## LXXIV. Der Segen Jakobs.

## 49.

1	[wajjiqrā jə'qób 'el-banāu wajjōmār: »he'asefū wə'aggīdā lachēm 'eḇ'āšēr-jīqrā'ēḇchēm bə'qarīḇ hajjamīm.◀]	[7 4]
2	»hiqqābəsū* bənē jə'qób wəšim'ū 'el-jisra'el 'āḇichēm!	3:3
3	ro'ūḇén, bəchorī 'attā, koaxi wərešīḇ 'onī,	3:3
(4)	jəḇeršēḇ wəjēḇer 'ās, (4) pəxās kammām, 'al-tōḇār, kī'ālḇ miškəḇē 'adīch: †'asxillālt jəšū'ī 'alā.	3:3 3:3
5	šim'ōn wəlewī 'axīm, kəlē xamās məcherōḇām:	3:3
6	bəsoḏām 'al-taḇḇ nəfšī, biqhalām 'al-təxād kəḇoḏī: kī'əḇappām ha,rəzū 'iš, uḇirəonām 'iqqerū-šōr.	3:3 3:3
7	'arūr 'appām kī'ās, wə'ēḇraḇām kī'qasā,ḇā! [daxalēm bəjə'qób wə'fīšēm bəjisra'el.]	3:3 [4]
8	jəhūḏā, 'attā-jōḏūch 'axēch: jaḏāch bə'orēf 'qəḇēch. [jīštəxəwūlāch bənē 'adīch.]	3:3 [4]
9	gūr 'arjē jəhūḏā: mīttēref, bənī, 'ālḇ. karq', raḇās kə'arjē, uchlabī: mī-jəqīmən hū?	3:3 3:3
10	lō-jasūr šəḇḇt mīhūḏā, umxoqəq mibbēn rəzū. 'āḏ kī-jəḇḇ šilō, wəlō jiqqəḇḇ 'ammīm.	3:3 3:3
11	'osərī lagqēfən 'irō, wəlašreqā bənī 'āḇonō. kibbēs bajjāin ləḇušō, uḇḏām 'əḇnabīm sūḇō.	3:3 3:3
12	xəchilī 'ənāim mijjāin, ulḇēn-šinnāim mexalāḇ.	3:3
13	xəḇūlūn* <baḇ>jammīm jīškōn, wəhū ləxəf 'əḇnījōḇ. [wəjərchəḇō 'al-šīḏōn]	3:3 [2]
14	jīšachār xəḇmōr gārēm, roḇēs bən-hāmmišpəḇāim.	3:3
15	wajjār mənuxā kī'ḇḇ wəḇ-ha'ərəḥ kī na'e, mā, wajjēḇ šichmō ləḇōl, wəihī ləməs-'ōḇēḏ.	?3:3 3:3
16	dān jaḏīn 'ammō, kə'qaxā šīḇtē jisra'el.	3:3
17	jəhī-dān naḁāš 'āle-ḏəfəch, šəfifōn 'āle-'orəx! ḥannošəch 'iqqəḇē-sūs, wajjippōl roḁəḇḇ 'axōr.	6 3:3
18	[lāšū'aḇəchā qiwūḇi, jəhū'ē!]	[4]
19	gāḏ gəḏūḏ jəzūḏēu, wəhū jəzūḏ 'āqəḇām.	3:3
20	'ašēr šəmenā ləxmō, wəhū-jittēn-mā'āḇnə-məfəch.	3:3
21	nəftalī 'ajjalā šəluxā, ḥannoḇēn 'imrē-šəfər.	3:3
22	*jōsəf bən-porāḇ 'āle-'āin, bənōḇ ḡa'āḏā 'āle-šūr.	3:3
23	wəimārḏrūhū warəḇḇū, wajjīšətmūhū'ā'lə-xiḥšim.	3:3
24	wəttēšəḇ bə'ēḇān qəḁtō, wajjafōzəwəzəro'ē jaḏāu. mīḏē 'āḇīr jisra'el, †mīššam ro'ē 'əḇēn jisra'el.	3:3 ?*7
25	me'el 'adīch, wəjə'səḇkəḁā, wə'el šəḁḁāi, wīḇārəḁḁkəḁā birchōḇ šəmāim me'āl, birchōḇ təhōm roḁḁḁḁ təxāḇ, birchōḇ šəḁḁim warəxəm.	?4 ?7 7
26	birchoḇ 'adīch gəḇerū 'al-birchoḇ ḥōḇai 'qā-tə'wəḇ ḡib'ōḇ 'ōlam. təḥḁēn ləwēš jōsəf, ulqəḁqūḏ nəḁīr 'əxāu.	? 3:3

27	בנימין זאב יטרף      בבקר יאכל ער	3:3
	ולערב יחלק שלל	3
28	כל אלה שבטוי ישראל שנים עשר      וזאת אשר דבר לחם אביהם	[7]

**LXXV. Jakobs und Josephs Ende ( $J_\alpha$ ,  $J_\sigma$ ;  $E_\alpha$  und  $P_\alpha$ ).**

**49.**

[illegible]

**50.**

1	וַיִּסַּף יוֹסֵף	עַל פְּנֵי אֲבִירֵי	וַיִּבְדֹּל וַיִּשָּׁק לוֹ	7
2	וַיִּצְוֵה יוֹסֵף	אֶת עֲבָדָיו	אֶת הָרָפָאִים	לְחַנֵּט אֶת אֲבִירֵי
3	וַיִּמְלְאוּ לוֹ	אַרְבָּעִים יוֹם	כִּי כֵן יִמְלְאוּ יְמֵי הַחֲנֻמִּים	7
(4)	וַיִּבְכוּ אִתּוֹ מִצָּרִים	שִׁבְעִים יוֹם	(4) וַיַּעֲבִירֵי יְמֵי בִכְיָתוֹ	7
7	וַיְדַבֵּר יוֹסֵף	אֶל בֵּית פַּרְעֹה	לֵאמֹר	אִם נָא מִצָּאֲתִי חֵן בְּעֵינֵיכֶם
(5)	דַּבְּרוּ נָא	«עָלִי»	בְּאָזְנִי פַרְעֹה	לֵאמֹר
7	הִנֵּה אֲנִי מֵת	בְּקִבְרִי	אֲשֶׁר כְּרִיתִי	לִי בָאָרֶץ כְּנָעַן
7	שְׂמָה תִּקְבְּרֵנִי	וַעֲתָה אֶעֱלֶה נָא	וְאֶקְבְּרָה אֶת אֲבִירִי	וְאֲשׁוּבָה
6	וַיֹּאמֶר פַּרְעֹה	עֲלֶה וּקְבֹר	אֶת אֲבִידְךָ	כַּאֲשֶׁר חֲשַׁבְתָּ
7	וַיַּעַל יוֹסֵף	לְקַבֵּר אֶת אֲבִירֵי		
6	וַיַּעֲלֵה אִתּוֹ	כָּל עֲבָדֵי פַרְעֹה	זִקְנֵי בֵיתוֹ	
3	וְכָל זִקְנֵי אֶרֶץ מִצְרַיִם			
7	וְכָל בֵּית יוֹסֵף	וְאֲחָיו		
—	וּבֵית אֲבִירֵי			
[3: 3]	רָק טַפֵּם וְצֹאנֵם וּבָקָרָם	עֲזֹבוּ בָאָרֶץ גִּשְׁן		
7	וַיַּעַל עֲמֹר	גַּם רֶכֶב גַּם פָּרָשִׁים		
—	וַיִּחַי הַמַּחֲנֶה	כְּבֹד מְאֹד		
3	וַיָּבֹאוּ עַד גְּרֹן הָאֲטֹד	אֲשֶׁר כְּעֵבֶר חִירְדָן		10
6	וַיִּסְמְדוּ שָׁם	מִסְמַד גָּדוֹל	וּכְבֹּד מְאֹד	
7	וַיַּעַשׂ לְאֲבִירֵי אֲבֹל			
7	שִׁבְעַת יָמִים	(II) וַיֵּרָא יוֹשֵׁב	הָאָרֶץ חֲכֻנְעֵנִי	אֶת חֲאָבֶל
7	וַיֹּאמְרוּ אֲבֹל	כְּבֹד זֶה	לְמִצְרַיִם	עַל כֵּן קָרָא שְׂמָה



27	<i>binjamīn zo'ēb jītráf, babbóqer jōchāl 'āḏ,</i>	3 : 3
	<i>wəla'érēb jəxqillēq šalāl.</i> «	3
28	<i>[kəl-'ellē šibēš jīšra'el-šənēm-'asár, wəzōp-'āšer-dišbērlahēm 'āḏīm.]</i>	7

## LXXV. Jakobs und Josephs Ende (Ja, Jσ; Ea und Pa).

## 49.

<1>	<x x x x x x x x x x x x x x x x, wəjjīqrā jə'qōḏ	7 : :
(28 <sup>b</sup> )	'el-banāu (28 <sup>b</sup> ) wəidāreḡch 'ōḥām: 'iš-'iš kəbirchaḥḏ berāch 'ōḥām,	*7 : :
29	wəiqāu 'ōḥām wəjjōmēḡ 'ālem: »'ānī nē'sáf 'el-'ammī:	7 : :
	qīdrū 'ōḥī 'el-'āḏōḥāi 'el-hām'arā 'āšer-bišāḏē 'efrōn haxittī,	7 : :
30	[bām'arā 'āšer bišāḏē hāmməḡpēlā 'āšer-'əl-pənē māmre bə'ereḡ kəna'an]	[?] :
	'āšer-qanā 'āḏrahām 'ēḥ-hāšāḏē me'eḥ-'efrōn haxittī lə'xūzəḡ-qāḏēḡ:	7 : :
31	šāmmā qāḏerū 'ēḥ-āḏrahām wəḥsarā 'išḏ: šāmmā qāḏerū	7 : :
	'ēḥ-jīšəḡ wəḥriḏqā 'išḏ, wəšāmmā qāḏartī 'ēḥ-le'ā <'išḏ>.	*7 : :
32	[mīqnē hāšāḏē wəhām'arā 'āšer-bō me'eḥ bənē-xēḥ.	[6] :
33	wəichāl jə'qōḏ ləḡwəwōḥ 'ēḥ-banāu,	— : :
	x x x x x x x x x x x x, wəjjē'sōf rəḡlāu 'el-hāmmittā,	7
	wəjjē'wəḡ wəjjē'āseḡ 'el-'ammāu.	7 : :

## 50.

1	wəjjippōl jōsēf 'əl-pənē 'adū, wəjjēḥk'ālāu wəjjīšəḡ-lō.	7
2	wəiqāu 'ēḥ-'āḏāḏū ləxnoḡ 'ēḥ-'adū, wəjjəxnoḡ harof'īm 'ēḥ-jīšra'el.	7
3	wəjjīmō 'ū-lō 'arba'īm jōm, kīken-jīmō 'ū-jōmē haxnuḡm.	7
(4)	wəjjīḥk'āl'ōḥḏ-mīšrāim šib'īm jōm. (4) wəjjā'ḏerū-jōmē ḏəḥiḥḏ,	7
	wəidābbēr jōsēf 'el-bēḥ-pəḡ'ō-lēmōr: »'im-nā-məḡḏḥ-xén bə'enēḡḡ,	7
(5)	dəḡḏerū-nū<'alāi> bə'oznē'sar'ō-lēmōr: (5) 'adī hišḏi'ānī lēmōr:	7
	hinnē-'anōḡmēḥ: bəqīdrū 'āšer-karīḥi lī bə'ereḡ kəna'an,	7
	šāmmā tiḡḏerēnī! wə'attā 'ē'lē-nnā, wəḡḏerā 'ēḥ-'adī wəšūḏā!«	7
6	wəjjōmēḡ pəḡ'ō: »'āḏē uḡḏór 'ēḥ-'adīḡ kə'sēḡ hišḏi'āḡ.	7
7	wəjjā'əl jōsēf liḡḏór 'ēḥ-'adū,	—
	wəjjā'āl 'ittō kəl-'āḏāḏē fəḡ'ō, zīqnē ḏēḥḏ,	6
	wəḡḏl zīqnē'ereḡ-mīšrāim,	3
8	wəḡḏl bēḥ-jōsēf wə'əḡḡ	7
	wəḡḡ 'adū,	—
	[rəḡ-ḡppām wəḡōnām uḡqarām 'azəḏū bə'ereḡ ḡḏēḡ]	[3 : 3]
9	wəjjā'əl 'immḏ ḡm-rēḡḡḡ ḡm-pərašīm,	7
	wəḡḡ hāmməḡḡ kəḏēḡ mə'ōḏ.	—
10	wəjjāḏō'u 'āḏ-ḡōḡḡ ha'atāḏ*,	3
	wəjjīšpəḏū-šām mīšpēḡ ḡḡḏl wəḡḡḡḡ me'ōḏ.	6
	wəjjā'as ləḏū 'ēḡḡ	7
(11)	šib'āḥ jamīm, (11) wəjjāḡ jōḡḡḡ ha'āreḡ, həkna'nī, 'ēḥ-ha'ēḡḡ*,	7
	wəjjōmēḡ: »'ēḡḡ kəḏēḡ zē ləmišraim!« 'əl-kén qarū-šəmāḡ	7

—	אבל מצרים אשר בעבר חירדן	
7	ויעשו בניו לו כן כאשר צום (13) וישאו אתו בניו	12
7	ארצה כנען ויקברו אתו במערת שדה המכפלה	(13)
7	אשר קנה אברהם את השדה לאחוזת קבר מאת עפרן חתני על פני ממרא	
7	וישב יוסף מצרימה	14
7	הוא ואחיו וכל העלים אתו לקבר את אביו	
[3]	אחרי קברו את אביו	
7	ויראו אחי יוסף כי מת אביהם ויאמרו לו ישטמנו יוסף	15
7	וחשב ישיב לנו את כל הרעה אשר גמלנו אתו	
7	ויצו אל יוסף לאמר אביך צוה לפני מותו לאמר	16
7	כה תאמרו ליוסף אנא שא נא פגע אחיך וחסאתם	17
7	כי רעה גמלוך ועתה שא נא לפגע עבדי אלהי אביך	
7	ויבך יוסף בדברם אליו (18) וילכו גם אחיו <אל יוסף>	(18)
7	ויפלו לפניו ויאמרו <לו> הננו לכ<ה> לעבדים	
7	ויאמר אלהם יוסף אל תיראו כי התחת אלהים אני	19
7	ואתם חשבתם עלי רעה <וה>אלהים חשבה לטבה	20
7	למען עשה כיום הזה להחית עם רב	
[7]	ועתה אל תיראו אנכי אכלכל אתכם ואח טפכם	21
7	וינחם אותם וידבר על לבם (22) וישב יוסף במצרים	(22)
—	הוא ובית אביו	
[?]	ויהי יוסף מאת ועשר שנים	
7	וירא יוסף לאפרים בני שלשים	23
7	גם בני מכיר בן מנשה ילדו על ברכי יוסף	
7	[ויאמר יוסף אל אחיו אנכי מת ואלהים פקד יפקד אתכם	24
7	והעלה אתכם מן הארץ הזאת אל הארץ אשר נשבע לאברהם	
7	ליצחק וליעקב (25) וישבע יוסף את בני ישראל לאמר	(25)
[7]	פקד יפקד אלהים אתכם והעלתם את עצמתי מזה]	
—	וימת יוסף	26
[3]	בן מאת ועשר שנים	
7	ויחנטו אתו ויישם בארון במצרים	

	'aðēl miṣrāim, 'dšer-bə'eḇer haḡḡardēn.	—
12	waḡḡa'sū ḡanāu lōkēn ka'sēr-ṣiwām, (13) waḡḡi's'ū 'oḡḡ ḡanāu	7
(13)	'arṣā kənā'an, waḡḡiqbərū' oḡḡ bim'arāḡ ḡəḡḡəḡammachpēlā,	7
	'dšer-qanā 'qbrahām 'eḡ-həṣṣadē lə'xuzzaḡ-qēḇer me'eḡ 'eḡrōn haḡittā*.	7
14	waḡḡāṣḡḡ jōṣēf miṣrāimā,	7
	hū wə'ḡāu, wəchḡl-ha'oṡīm 'ittḡ liqbór 'eḡ-'adū.	7
	['axdrē qabərū 'eḡ-'adū]	[3]
15	waḡḡir'ū' dxe-jōṣēf kī-mēḡ 'adīm, waḡḡōmərū: »lū-ḡiṡṡmēnū jōṣēf,	7
	wəhaṣḡḡ jaṡṡḡ lānū 'eḡkḡl hara'ā 'dšer-gamālnū 'oḡḡ!«	7
16	waṣṣawwū 'eḡ-jōṣēf lēmór: »'abich-ṣiwā lifnē mōḡḡ lēmór:	7
17	kō-ḡōmərū ləjōṣēf: 'ānnā ḡā-nā pēṣā' 'axḡch wəxattāḡām,	7
	kī-ra'ā ḡmalūch: wə'attā-ḡā-nā-lfēṣā' 'qḡḡ 'ḡlohē 'adich!«	7
(18)	waḡḡēḡk jōṣēf bəḡqbrām 'elāu. (18) waḡḡeləḡḡ ḡam-'ḡāu <'eḡ-jōṣēf>,	7
	waḡḡippəlū ləfanāu, waḡḡōmərū<lō>: »hinnēnnū ləḡā lə'ḡadīm!«	7
19	waḡḡōmər 'dēm*: »'āḡ-tira'ū: kī-hāḡḡāḡḡ 'ḡlohīm 'a,nī?	7
20	wə'attēm xḡṣḡḡḡēm 'alāi ra'ā, <wəha>'lohīm xḡṣḡḡāḡ ləḡōḡā,	7
	lēmā'an 'dēḡ kḡḡōm haṣṡḡ ləhaḡḡḡ 'ām-rāḡ.«	7
21	[»wə'attā 'al-tira'ū: 'anochi 'dchālkēl 'eḡchēm wə'ḡḡ-tappəchēm!«]	[7]
(22)	waṣṣaxēm 'ōḡām, waḡḡḡḡḡ 'al-libbām. (22) waḡḡḡḡḡ jōṣēf bəmiṣrāim,	7
	hū-ləḡḡḡ 'adū,	—
	[waṣṣā jōṣēf me'ā wə'ḡḡḡ ṣanīm]	[?]
23	waḡḡār jōṣēf lə'ḡfrāim bənē ṡilleṡīm	7
	ḡam-bonē machīr bḡn-məḡṣṡḡḡ ḡulləḡḡ 'al-birkē jōṣēf.	7
24	[waḡḡōmər jōṣēf 'eḡ-'ḡāu: »'anochi-mēḡ, wəlohīm-paqōḡ-ḡiḡḡḡ 'eḡchēm,	[7
	wəḡḡ'ā 'eḡchēm min-ha'arḡḡ haṣṡḡḡ 'eḡ-ha'arḡḡ ṡenniṡḡā' ləḡbrahām,	7
(25)	ləḡṣṡāḡ ulḡa'qōḡ!« (25) waḡḡṡḡḡ jōṣēf 'eḡ-bənē ḡiṣra'ēl lēmór:	7
	»paqōḡ ḡiḡḡḡ 'ḡlohīm 'eḡchēm, wəḡḡ'liḡēm 'eḡ-'ṡmoḡḡāi miṣṡḡ!«]	7]
26	waḡḡāmḡḡ jōṣēf,	—
	[bḡn-me'ā wə'ḡḡḡ ṣanīm]	[3]
	waḡḡāxnoḡū' oḡḡ, waḡḡiṣēm ba'arōn bəmiṣrāim.	7

## Stoff- und Quellenübersicht.

	Seite
I. Die Schöpfung nach P ( $P\alpha^*$ und $Px$ ) . . . . .	4
II. Schöpfung und Paradies ( $J\alpha$ , $J\delta$ , $J\epsilon$ ) . . . . .	6
III. Der Sündenfall ( $J\alpha$ , $J\delta$ , $J\epsilon$ ) . . . . .	8
IV. Kain und Abel ( $J\alpha$ ) . . . . .	10
V. Der Kainitenstammbaum ( $J\gamma$ ) . . . . .	12
VI. Das Lamechlied ( $J\gamma$ ) . . . . .	12
VII. Der Sethitenstammbaum nach $J\gamma$ . . . . .	12
VIII. Der Sethitenstammbaum nach P ( $P\alpha$ , $P\eta$ ) und $J\alpha$ . . . . .	14
IX. Die Götterehen ( $J\delta + J\gamma$ ) . . . . .	16
X. Die Sündflut ( $J\alpha$ ; $P\beta$ und $P\eta$ ) . . . . .	16
XI. Der Noahbund ( $P\alpha$ , $P\beta$ und $Px$ ; $J\alpha$ ) . . . . .	24
XII. Noah der Landmann ( $J\delta$ ) . . . . .	26
XIII. Schluß des Sethitenstammbaums nach $P\eta$ . . . . .	26
XIV. Die Völkertafeln ( $J\beta$ , $J\delta$ und $P\beta$ ) . . . . .	26
XV. Der Turmbau zu Babel ( $J\alpha$ ) . . . . .	28
XVI. Der Stammbaum Sems nach $P\eta$ . . . . .	30
XVII. Der Stammbaum Therahs ( $J\beta$ , $P\beta$ und $P\eta$ ) . . . . .	32
XVIII. Abrahams Berufung und Zug nach Kanaan ( $J\alpha$ , $J\delta$ ; $P\alpha$ und $P\eta$ ) . . . . .	32
XIX. Abraham in Aegypten ( $J\alpha$ ) . . . . .	34
XX. Abrahams Trennung von Lot ( $J\alpha$ und $P\alpha$ ) . . . . .	34
[XXI. Abrahams Kampf mit den vier Königen, s. Teil II, § 85]	
XXII. Der Abrahamsbund ( $J\beta^*$ und $J\delta^*$ ) . . . . .	36
XXIII. Hagars Flucht ( $J\beta$ ; $P\eta$ und $Px$ ) . . . . .	38
XXIV. Der Bund der Beschneidung ( $P\delta$ , [ $P\eta$ ] und $P\zeta$ ) . . . . .	40
XXV. Jahwe bez. die drei Männer bei Abraham ( $J\alpha$ , $J\beta$ und $J\delta$ ) . . . . .	42
XXVI. Der Untergang Sodoms ( $J\alpha$ , $J\beta$ , $J\delta$ und $P\alpha$ ) . . . . .	46
XXVII. Lots Töchter ( $J\beta$ und $J\delta$ ) . . . . .	50
XXVIII. Abraham in Gerar ( $E\delta$ ) . . . . .	50
XXIX. Isaak und Ismael ( $J\alpha$ ; $E\alpha$ , $E\delta$ ; $P\alpha$ und $P\eta$ ) . . . . .	54
XXX. Abrahams Bund mit Abimelech ( $J\delta$ ; $E\alpha$ und $E\delta$ ) . . . . .	56
XXXI. Die Opferung Isaaks ( $E\alpha$ ) . . . . .	56
XXXII. Der Stammbaum Nahors (Einsatz in $J\alpha$ ) . . . . .	58
XXXIII. Sarahs Tod und Begräbnis ( $P\alpha$ ) . . . . .	60
XXXIV. Rebekkas Brautwerbung ( $J\alpha$ und $J\beta$ ) . . . . .	60
XXXV. Die Söhne Keturas ( $J\gamma?$ ) . . . . .	66
XXXVI. Abrahams Tod und Begräbnis ( $P\alpha$ , $P\eta$ und $J\alpha$ ) . . . . .	66
XXXVII. Der Stammbaum Ismaels ( $P\alpha?$ , $P\eta$ und $J\beta$ ) . . . . .	68
XXXVIII. Der Stammbaum Isaaks ( $P\alpha$ und $P\eta?$ ) . . . . .	68
XXXIX. Jakobs und Esaus Geburt und Jugend ( $J\alpha$ , $J\delta$ und $P\eta$ ) . . . . .	68
XL. Der Verkauf der Erstgeburt ( $J\alpha$ ) . . . . .	70
XLI. Isaak in Gerar ( $J\alpha$ , $J\beta$ , $J\delta$ und $E\alpha$ ) . . . . .	70
XLII. Esaus Frauen ( $P\alpha$ und $P\eta$ ) . . . . .	74

	Seite
XLIII. Jakob betrügt Esau um den Segen ( $J\alpha$ und $E\delta$ ) . . . . .	74
XLIV. Isaak, Jakob und Esau nach $P\alpha$ . . . . .	80
XLV. Jakobs Traum in Bethel ( $J\beta$ und $E\delta$ ) . . . . .	80
XLVI. Jakobs Ankunft bei Laban ( $J\alpha$ ) . . . . .	82
XLVII. Jakobs Hochzeit mit Lea und Rahel ( $J\alpha$ ; $E\alpha$ , $E\delta$ und $P\alpha$ ) . . . . .	84
XLVIII. Jakobs Kinder ( $J\alpha$ , $J\beta$ ; $E\alpha$ und $P\alpha$ ) . . . . .	86
XLIX. Jakobs Herdenreichtum ( $J\alpha$ und $J\beta$ ) . . . . .	88
L. Jakobs Flucht ( $J\alpha$ ; $E\alpha$ , $E\gamma$ , $E\delta$ und $P\alpha$ ) . . . . .	90
LI. Mahansim ( $E\delta$ ) . . . . .	96
LII. Jakobs Vorbereitungen zum Empfang Esaus ( $J\alpha$ , $J\delta$ und $E\gamma$ ) . . . . .	96
LIII. Jakobs Ringkampf in Pnuel ( $J\alpha$ und $E\gamma$ ) . . . . .	98
LIV. Jakobs Begegnung mit Esau ( $J\delta$ und $E\gamma$ ) . . . . .	100
LV. Jakob in Sichem ( $E\alpha^*$ und $P\alpha?$ ) . . . . .	102
LVI. Die Dinasage ( $E\alpha^*$ und $E\delta$ ) . . . . .	102
LVII. Jakobs Zug von Sichem nach Bethel ( $E\alpha^*$ , $E\delta$ und $P\alpha$ ) . . . . .	104
LVIII. Jakobs Söhne ( $P\alpha$ ) . . . . .	108
LIX. Isaaks Tod ( $P\alpha$ und $P\eta$ ) . . . . .	108
LX. Die Nachkommen Esaus ( $P\alpha$ etc.) . . . . .	108
LXI. Joseph wird nach Aegypten gebracht ( $J\alpha$ ; $E\alpha$ , $E\delta$ und $P\alpha$ ) . . . . .	112
LXII. Juda und Thamar ( $J\alpha^*$ ) . . . . .	116
LXIII. Joseph und die Aegypterin ( $J\alpha$ und $J\delta$ ) . . . . .	118
LXIV. Josephs Traumdeutung im Gefängnis ( $J\alpha$ und $E\alpha$ ) . . . . .	122
LXV. Pharaos Träume und Josephs Erhöhung ( $J\alpha$ , $J\delta$ ; $E\alpha$ , $E\delta$ und $P\alpha$ ) . . . . .	124
LXVI. Erste Reise der Brüder Josephs nach Aegypten ( $J\delta$ ; $E\alpha$ und $E\delta$ ) . . . . .	128
LXVII. Zweite Reise der Brüder Josephs nach Aegypten ( $J\alpha$ , $J\delta$ und $E\delta$ ) . . . . .	132
LXVIII. Die Becherepisode ( $J\alpha$ und $J\delta$ ) . . . . .	136
LXIX. Die Erkennungsscene und Jakobs Reise nach Aegypten ( $J\alpha$ ; $E\alpha$ , $E\delta$ und $P\alpha$ ) . . . . .	138
LXX. Die Nachkommen Jakobs ( $P\alpha$ ) . . . . .	142
LXXI. Jakobs Ankunft in Aegypten ( $J\alpha$ , $J\beta$ ; $E\alpha$ und $P\alpha$ ) . . . . .	144
LXXII. Josephs Agrarpolitik ( $J\beta$ und $J\delta$ ) . . . . .	146
LXXIII. Jakobs letzte Anordnungen ( $J\alpha$ , $J\beta$ , $J\delta$ ; $E\alpha$ , $E\gamma$ , $E\delta$ ; $P\alpha$ , $P\beta$ , $P\zeta$ etc.) . . . . .	148
LXXIV. Der Segen Jakobs . . . . .	152
LXXV. Jakobs und Josephs Ende ( $J\alpha$ , $J\delta$ ; $E\alpha$ und $P\alpha$ ) . . . . .	154

#### Berichtigungen.

1, 31<sup>a</sup> (S. 7) lies 'šlohtm. — 2, 18<sup>b</sup> (S. 9) 'š'šē-llō. — 3, 15<sup>a</sup> (S. 11) uōēn qar'āh. — 3, 22<sup>a</sup> (S. 11) »hēn. — 4, 25<sup>a</sup> (S. 12) ist die Verszahl herabzurücken. — 6, 10 (S. 19) tilge das Cäsurspatium vor wə'ēb-jáfēb. — Bei 8, 19 (S. 22) ist am Rande die 9 abgesprungen. — 18, 32<sup>a</sup> (S. 47) fehlt das Cäsurspatium vor »lō. — Ebenda l. 'āšxiḇ. — 19, 17<sup>b</sup> (S. 49) lies nach der Cäsur × × ∟ × × ∟ wajjōmār. — 33, 11 (S. 101) lies am Rande ∟.

---

# METRISCHE STUDIEN.

## II.

### DIE HEBRÄISCHE GENESIS.

ZWEITER TEIL: ZUR QUELLENSCHEIDUNG UND TEXTKRITIK.

VON

EDUARD SIEVERS,

MITGLIED DER KÖNIGL. SÄCHS. GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN.

---

DES XXIII. BANDES

DER ABHANDLUNGEN DER PHILOLOGISCH-HISTORISCHEN KLASSE  
DER KÖNIGL. SÄCHSISCHEN GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN

Nº II.

---

LEIPZIG

BEI B. G. TEUBNER

1905.

~~~~~  
Vorgetragen für die Abhandlungen am 7. Mai 1904.  
Das Manuskript eingeliefert am 7. Mai 1904.  
Der letzte Bogen druckfertig erklärt am 8. März 1905.  
~~~~~



# METRISCHE STUDIEN.

II.

## DIE HEBRÄISCHE GENESIS.

ZWEITER THEIL: ZUR QUELLENSCHIEDUNG UND TEXTKRITIK.

VON

EDUARD SIEVERS.



## I.

### Vorbemerkungen.

§ 1. In dem ersten Teil dieser Studien<sup>1)</sup> hatte ich den Versuch gemacht, die Grundlinien der hebräischen Rhythmik und Metrik zu zeichnen, soweit mir diese an der Hand schematisch ausgewählter Textproben erkennbar geworden zu sein schienen. Mit der jetzt dargebotenen Genesisausgabe möchte ich, ein altes Versprechen (I, 379) einlösend, den weiteren Versuch wagen, die Anwendbarkeit des früher Gefundenen auf eine größere, in sich geschlossene Textmasse zu prüfen. Für diesen Zweck schien mir aus verschiedenen Gründen die Genesis besonders geeignet, nachdem ich erkannt zu haben glaubte, daß auch sie ganz in Versen abgefaßt sei. Einmal mußte mir persönlich daran gelegen sein, einen sprachlich leichten Text zu wählen, dem ich auch sachlich mit den mir allein geläufigen philologischen Hilfsmitteln, insonderheit ohne den ganz außer meinem Bereich liegenden vorherigen Erwerb spezifisch theologischer oder historischer Kenntnisse, einigermaßen näher zu kommen vermöchte. Denn bei einer solchen Probe der Verwendbarkeit durfte ich nicht (wie das im ersten Teile notgedrungen so oft der Fall sein mußte) beim Aufwerfen von Principienfragen oder bei der Allgemeindiscussion des Möglichen oder Wahrscheinlichen stehen bleiben: vielmehr mußte ich unter

---

1) Metrische Studien. I. Studien zur hebräischen Metrik = Abhandlungen der philol.-histor. Klasse der Kön. Sächs. Gesellschaft der Wissenschaften Bd. XXI, No. 1. 2, Leipzig 1901. Auf diesen ersten Teil verweise ich im Folgenden der Kürze halber einfach mit I. Andere einfache Zahlen- oder Paragraphencitate beziehen sich auf den jetzt vorliegenden zweiten Teil.

[Das MS. von II, 2 ist gleichzeitig mit dem von II, 1 am 7. Mai 1904 der philologisch-historischen Klasse der K. Sächs. Ges. d. Wiss. vorgelegt worden, hat aber während des Druckes der Texte hier und da noch kleine Änderungen erfahren, wie sie die fortschreitende bessere Erkenntnis notwendig machte. Bei irgendwie zweifelhaften Textstellen bitte ich daher stets die betreffenden Anmerkungen mit zu Rate ziehen zu wollen.]

den veränderten Umständen wenigstens versuchen, für jeden Einzelfall zu einem bestimmten und erträglichen Vorschlag zu gelangen. Andererseits verlangte die Sache selbst, da die Untersuchungen des ersten Teils in der Hauptsache auf Proben lyrisch-didaktischer Poesie aufgebaut waren, gebieterisch eine Ausdehnung des Untersuchungsfeldes auf das Gebiet epischer, oder wenn man das lieber will, auf das Gebiet erzählender Dichtung, das früher nur flüchtig gestreift worden war. Diese Gebietserweiterung war namentlich deshalb unumgänglich notwendig, weil die durch das Verhalten aller übrigen Literaturen nahegelegte Frage noch offen stand, ob und inwieweit die metrisch-stilistische Technik der Verserzählung auch bei den Hebräern sich von den typischen Formen der Lyrik und verwandter Dichtungsgattungen losgelöst habe und ihre eigenen Wege gegangen sei.<sup>1)</sup> Endlich war bei einem so eigenartig zusammengesetzten Texte wie dem der Genesis wenigstens die Hoffnung nicht ausgeschlossen, daß auch die metrische Untersuchung noch ihr Scherflein zur Beurteilung der Fragen der Quellenscheidung, sei es im ganzen, sei es im einzelnen, werde beitragen können.

Durfte somit die Auswahl gerade der Genesis wenigstens für den individuellen Fall von vornherein als zweckmäßig betrachtet werden, so erwies sich doch die Arbeit im einzelnen als viel schwieriger und zeitraubender als vorauszusehen war, und als es vielleicht dem einen oder andern Leser nachträglich erscheinen möchte, wenn er den fertigen Text zur Hand nimmt. Im Interesse solcher, die etwa geneigt sein möchten, andere Texte einer ähnlichen Untersuchung zu unterwerfen, mag es daher nicht unangezeigt sein, wenn ich gleich hier auf einige in der Natur der Sache liegende Hemmnisse hinweise, die ich als besonders störend empfunden habe.

§ 2. 1) Die Aufgabe einer metrischen Analyse eines Textes wie der Genesis läßt sich etwa mit der Lösung einer Rechnung mit sicher vielen, aber nach Zahl und Qualität noch nicht bestimmten Unbekannten vergleichen: einer Rechnung zudem, die solange nur durch geduldiges Hinundherprobieren und etwa den Einfall eines glücklichen Augenblicks gefördert werden konnte, bis aus dem Chaos der verschiedenen Tatsachen und Möglichkeiten

---

1) Über diese Frage kann erst der dritte Teil Näheres bringen.

gewisse feste Punkte soweit deutlich hervortraten, daß man von ihnen aus systematisch weiter rechnen konnte.

2) Die Zahl der Unbekannten läßt sich etwa nach folgenden Erwägungen einschätzen. Daß man bei der Dreizahl der Hauptstränge J, E und P nicht werde stehen bleiben können, war klar, seit man wußte, daß diese Stränge selbst nicht einheitliche Gebilde waren, sondern früher einmal getrennte 'Schichten' oder 'Sammlungen' von Schulproducten darstellen. Wieviel Unterfäden in jedem Hauptstrang enthalten seien, war nicht abzusehen, da a priori nicht einmal feststand<sup>1)</sup>, ob wir es bei J, E und P mehr mit Sammlungen oder Verarbeitungen einst selbständig vorhandener kleiner und kleinster Einzelstücke oder mehr mit Verschlingungen bereits vorher geformter umfänglicherer literarischer Sammelgebilde zu tun haben, oder gar mit Mischungen der beiden Arten denkbarer Vorstufen.

3) Ebenso wenig konnte, so lange man die Genesis als ein Prosawerk betrachtete, darüber ein abschließendes Urteil gewonnen werden, ob unsere Texte gegenüber der vorausliegenden mehr oder weniger frei flottierenden mündlichen Tradition der Einzelgeschichten noch die literarische Formgebung aus erster Hand bewahrt haben oder nicht, und ob nicht im letzteren Falle die Mischung primärer und secundärer Form soweit gegangen sein könnte, daß die Möglichkeit einer Sonderung der verschiedenen Bestandteile in der Hauptsache wenigstens dauernd ausgeschlossen bleiben mußte (vgl. z. B. WELLHAUSEN, Comp.<sup>3</sup> 314 f.). Lagen wirklich literarische Vorstufen voraus, so war gewiß die relativ treue Erhaltung der auf uns gelangten Teile von J, E, P ein günstiges Omen für den etwaigen Fortgang der weiteren Sonderungsarbeit. Aber diese Annahme war doch immer noch nicht mit absoluter Sicherheit als notwendig erwiesen, und gerade in neuerer Zeit war insbesondere durch GUNKEL mit Nachdruck darauf hingewiesen worden, welch wichtigen Factor für die Aus- und Umbildung der alten Sagenstoffe die freie mündliche Tradition gebildet haben müsse,

---

1) Gewiß war hier durch die Untersuchungen von WELLHAUSEN, BUDDE und anderen schon das eine oder andere sehr wahrscheinlich gemacht worden, aber für die weitere Analyse mußte principiell doch davon abgesehen werden, irgend einen der dort eingenommenen Standpunkte für definitiv als richtig erwiesen anzusehen.

die der ersten literarischen Fixierung (eben in J, E, P) die Grundlage geliefert habe.

4) Man wird es daher nicht verwunderlich finden können, wenn ich im Anfang meiner Arbeit kaum an die Möglichkeit der Aussonderung geschlossener literarischer Vorstufen zu J, E, P gedacht habe, und erst ganz allmählich zu der umgekehrten Auffassung geführt worden bin, deren Ausdruck der nun vorliegende Textversuch darstellen soll, indem er es unternimmt, ein reichliches Dutzend solcher Vorfäden aus dem festgeballten Knäuel der Überlieferung herauszuwickeln.

5) Vermehrt wurde die Unsicherheit bei den ersten Ansätzen zur Arbeit durch die vollkommene Ungewißheit über die zu erwartenden metrischen Formen der in letzter Instanz auszuscheidenden Gebilde. Handelte es sich bei diesen wiederum um eigentlich literarische Conceptionen, so war constante Form für das einzelne Gebilde selbstverständlich nicht ausgeschlossen. Aber auch nur dieses: denn es zeigten sich zwar auf den ersten Blick streckenweise Ansätze zur Durchführung eines leidlich stabilen Metrums innerhalb einzelner inhaltlich geschlossener Textpartien, aber andererseits schienen die mir zunächst entgegentretenden Formen auch innerhalb bisher als einheitlich aufgefaßter Stücke derart zu schwanken, daß auch mit der im ersten Teil theoretisch erörterten Möglichkeit von Wechselmetris gerechnet werden mußte. Handelte es sich aber ferner nicht sowohl um größere dichterische Complexe aus der Hand einzelner auch hinsichtlich der Form bewußt arbeitender Dichter (denen man am ehesten eine Gleichmäßigkeit auch eben dieser Form zutrauen wird), als vielmehr um Sammlungen einst frei flottierender Kleinstücke, die leicht weniger kunstvoll gestaltet sein konnten, so lag die Wahrscheinlichkeit von Wechselmetris erst recht nahe, zumal für mich, nachdem ich die Existenzmöglichkeit solcher Wechselmetra in der hebräischen Dichtung eben erst mit Nachdruck verfochten hatte. Auch hier hat es lange gedauert, bis ich lernte, die gemutmaßte Formfreiheit auf das ihr, wie ich nun glaube, in Wirklichkeit zukommende ziemlich geringe Maß einzuschränken.

6) Auch nach einer andern Seite hin mußte ich meine früheren Eindrücke nicht unwesentlich umstimmen, ehe ich zu befriedigenden Ansätzen gelangen konnte. Aus der Analyse der vor-

wiegend lyrisch-didaktischen Textproben des ersten Teiles war ich bezüglich des Verhältnisses von Sinnes- und Versgliederung zu dem Resultat gekommen, daß sich das hebräische Sprechgedicht überhaupt noch nicht wesentlich von der Technik der Gesangstexte losgelöst habe, die auf dem Parallelismus dieser beiden Gliederungselemente fußt (I, § 66, 3). Von diesem Standpunkte aus waren daher auch die wenigen Proben erzählender Dichtung konstituiert, die ich als vorläufige Specimina in den ersten Teil mit aufgenommen hatte. Allmählich aber ergab sich, daß man nicht so generalisieren darf. In der erwähnten Beziehung steht die Erzählungstechnik der Genesis überhaupt nicht auf einem einheitlichen Standpunkte. Neben Partien, die den altertümlichen symmetrischen Gliederungstypus noch mehr oder weniger treu festgehalten haben und sich demgemäß auch durch eine gewisse Simplicität der Diction auszeichnen, stehen lange Strecken, die einen weit moderneren, den Bedürfnissen der epischen Dichtung besser entgegenkommenden Typus aufweisen. So ist vor allem in den Siebenertexten zumal von J neben der breiteren Entfaltung der Diction die Neigung zur Sinnesverdeckung der Cäsuren und der Anwendung des Enjambements ganz an der Tagesordnung (Genauerer darüber siehe im dritten Teile). Gestattete nun auch dieser Umstand eine weit größere Freiheit in der Versabteilung und eine weit stärkere Möglichkeit der Herstellung gleichmäßiger Versformen innerhalb textlich einheitlicher Partien, so erforderte er andererseits wieder die Ausbildung eines neuen, den verschiedenen Stufen der Technik adäquaten Stilgefühls, damit die Gefahr rein schematischen Abzählens nach Kräften vermieden würde.

7) Hierzu kamen weiterhin die zahllosen Einzelschwierigkeiten, die in der Eigenart des überlieferten Textes liegen. Vor allem war bei gemischten Partien von vornherein keineswegs überall mit Sicherheit zu sagen, mit welchem Worte eines bisher etwa als Ganzes an J oder E oder P gewiesenen Bibelverses oder Satzes die eine oder die andere Quelle ein- oder absetzt, oder ob ein aus einer fremden Quelle in den Hauptzusammenhang eingeschaltetes Stück einen vollen metrischen Vers oder nur das Bruchstück eines solchen darstelle, und wie dann eventuell solche Bruchstücke in das metrische System ihres Textes einzureihen

seien. Dazu rechne man endlich die zahlreichen Störungen der alten Texte, die durch die Tätigkeit der Redactoren und Glossatoren, sowie durch Nachlässigkeiten in der Überlieferung hervorgerufen worden sind, und die doch nur zum Teil aus reinen Sachgründen heraus erkannt werden können und erkannt worden waren. Hier konnte z. B. die einfache Einsetzung oder Auslassung eines Explicitums neben seinem Verbum oder eines *w, 'elāu* u. dgl. nach *wajjōmer, wajjōmerū* u. ä. die Rechnung empfindlich stören, namentlich so lange keine bestimmte Überzeugung über die gerade vorliegende oder zu erwartende Versform vorlag, die schon principiell darauf hinweisen konnte, ob man die Heilung einer gestörten Stelle auf dem Wege der Streichung oder der Ergänzung oder endlich der Umstellung zu versuchen habe. Aus den Versionen war hier, wie überhaupt bei der ganzen Textconstitution, wenig Gewinn zu holen, da sie samt und sonders sich an textkritischem Wert mit dem MT. nicht messen können (vgl. unten § 138 ff.). Endlich ist auch nicht außer acht zu lassen, daß dieselben Wortfolgen oft ganz verschieden betont werden können und betont worden sind (z. B. zweiebig *bənē nōx* oder einiebig *bənē-nōx* u. dgl.), daß man also auch in dieser Hinsicht stets mit der Variabilität der Hebungszahlen rechnen mußte.

§ 3. Wo sollte also die systematische Arbeit einsetzen? Nach den ersten tastenden Versuchen, die wohl hier und da einmal etwas herauschälten, was sich auf die Dauer als brauchbar erwies, aber viel mehr noch im Zweifel lassen mußten, gab mir endlich die genauere Betrachtung der elohistischen Stücke des (im ganzen wohl etwas gering geschätzten und darum meist etwas summarisch behandelten) Cap. 35<sup>1)</sup> einen Fingerzeig.

1) In der Erzählung von E sind hier zwei formell scharf getrennte Teile zu unterscheiden, die ich vorgreifend gleich hier mit *E<sub>α</sub>* und *E<sub>δ</sub>* bezeichnen will (Genaueres s. § 9. 15 ff. und 118 f.). — a) Zunächst kommt *E<sub>α</sub>* zu Worte mit einer Fortsetzung der Dina-geschichte von Cap. 34, die einen friedlichen Ausgang des Handels voraussetzt (§ 118, 5). Dies Stück ist im ganzen in glatten Siebenern abgefaßt und knüpft dadurch formell an 33, 18—20

---

1) Vgl. hierzu z. B. das Urteil von GUNKEL<sup>2</sup> S. 335, das wohl als Ausdruck der herrschenden Meinung angesehen werden kann.



und größere Partien von 34 an. Ausgenommen von dieser Form ist nur V. 5 (minus *wajjis'á*, das noch zu E $\alpha$  gehört), d. h. der fremde Vers, der auf einen Conflict mit den Siehemiten hinweist. Er zeigt die metrische Form 6 | 4, oder allgemeiner gesagt 6 K, d. h. das Schema Sechsheber + Kurzvers (Dreier oder Vierer; vgl. § 9, 1). — b) Sodann folgt die Notiz über den Tod von Rebekkas Amme Debora, V. 8; Schema 4 | 6 | 4. — c) An dritter Stelle stehen zwei unverbundene Stückchen aus P in Siebenern, die uns hier nicht weiter angehen. — d) Mit V. 14 setzt E wieder ein (WELLHAUSEN, Comp.<sup>8</sup> 322. Cornill, ZATW. 11, 15 ff.). Dieser Abschnitt läuft bis V. 22, der wie bekannt mitten im Satze abbricht. Das Schema des Ganzen ist nach Vornahme der nötigen (unten in § 119 näher zu besprechenden Emendationen) wiederum 6 K (meist 6 | 4, seltener 6 | 3).

2) Die typische Konstanz der metrischen Form 6 K (gegenüber dem Siebenerstück E $\alpha$ ) legte die Vermutung nahe, daß V. 5. 8. 14—22 einem gemeinsamen Faden der Erzählung entstammen, der, da er auch elohistisch ist, jenem E $\alpha$  gegenüber als E $\delta$  (vgl. § 9, 1. 15. 17) bezeichnet werden konnte.

Diese Vermutung wurde zur Gewißheit, als sich weiterhin ergab, daß E $\alpha$  und E $\delta$  auch in einem wichtigen cultgeschichtlichen Punkte in einem Gegensatz zueinander stehen, der sich über unser Capitel hinaus rückwärts wie vorwärts weiter verfolgen läßt.

3) E $\delta$  verbindet in V. 14, wie CORNILL a. a. O. 15 bereits ausgeführt hat, die Erwähnung des *néšech* mit der der *maššebá*, die man längst als ein Specificum von E kennt. In der Dublette von E $\alpha$  V. 7 aber errichtet Jakob einen *misbéx*, und das ist offenbar nicht Zufall, sondern typisch, denn das Wort *maššebá* kommt, abgesehen von den aus 31, 45 geflossenen Einschüben in 31, 51. 52 und der gleich näher zu besprechenden Stelle 33, 20, überhaupt nur in Stellen mit dem Versschema 6 K vor (s. 28, 18. 31, 13. 45. 35, 14. 20). Ebenso ist aber das Wort *misbéx* in E an den Siebener geknüpft: 22, 9. 33, 20. 35, 1. 3. 7. Das gilt auch von den übrigen Ableitungen von זבח (*wajjisbáx-ja'qòð-šəbax bahár* 31, 54, *wajjisbáx šəbaxim telehē 'adū jəxáq* 46, 1) und von der damit im Zusammenhang stehenden 'olá, die innerhalb E wiederum nur in der in Siebenern abgefaßten Geschichte von Isaaks Opferung, Cap. 22, erwähnt wird.

Man wird also dem Faden E $\delta$  mindestens alle die übrigen 6 K-Stellen von E zurechnen dürfen, in denen von Masseben die Rede ist. Dieser Faden hat offenbar allein die Verehrung der *massēbā* gekannt oder anerkannt. Die Intention des Verfassers oder der Verfasser des (nun in ähnlicher Weise zu erweiternden) Siebenerfadens E $\alpha$  aber ging (s. § 118, 8) auf den Altarcult aus. Nur an einer, aber wahrscheinlich jüngeren Stelle, bei 33, 20, ist deren Autor das Versehen passiert, Massebe und Altar nebeneinander zu stellen: ein Versehen, das dann ein späterer Redactor durch eine ungeschickte Streichung zu bessern suchte.

4) Aber auch noch in einem andern wichtigen Punkte gab Cap. 35 willkommenen Aufschluß. Der 6 K-Faden E $\delta$  enthält hier zwei deutliche Dubletten zu dem Siebenerfaden E $\alpha$ : einmal V. 5 mit einer abweichenden Version der Dinageschichte, sodann V. 14. 15 als Parallele zu V. 7. Das weist aber mit zwingender Notwendigkeit darauf hin, daß wir in E $\alpha$  und E $\delta$  zwei ursprünglich von einander unabhängige und sich inhaltlich zum Teil deckende elohistische Paralleltexte vor uns haben, die erst nachträglich in unserem E miteinander verwoben worden sind.

5) Damit war nun zweierlei gewonnen: einmal die Erkenntnis, daß metrische Constanz bei der Sortierung der *disjecta membra* der drei Hauptfäden ein wichtiges Kriterium sein könne, daß man also überall auch nach ihr auszuschauen habe; zweitens aber die Erkenntnis, daß das, was sich hier über Quellenmischung innerhalb E ergeben hatte, auch anderwärts wiederkehren könne und deshalb überall mit in Rechnung zu ziehen sei.

6) Als nächste Frucht dieser Sätze ergab sich, daß auch Cap. 34, die Dinageschichte, die bisher der Trennung ihrer heterogenen Elemente so viele Schwierigkeiten bereitet hatte, ohne erheblichen Zwang unter E $\alpha$  und E $\delta$  (statt wie bisher unter E und J bez. J und P [KAUTZSCH-SOCIN, BALL]) aufgeteilt werden kann. Dieselbe Art von Trennung gelang *mutatis mutandis* an anderen charakteristischen Stellen, und zwar ebenso für J und P wie für E, immer unter der Voraussetzung, daß man ohne zwingendsten Grund Abweichungen von einer sonst constant erscheinenden metrischen Form nicht anerkennen dürfe. In Wirklichkeit hat denn auch nur ein Faden von P, den ich als den

chronologischen bezeichne (§ 9, 5), aus naheliegenden sachlichen Gründen eine wesentlich freiere Form, und ebenso eine Anzahl der jüngeren Namenlisten, die nicht mit Bestimmtheit unterzubringen sind, desgleichen interpolierte Stellen und ähnliches.

7) Nachdem so einmal der leitende Gedanke für die weitere Arbeit gefunden war, war der Rest wesentlich ein Geduldspiel, das unverdrossen und mit Konsequenz so lange fortgesetzt werden mußte, bis jeweilen eine leidlich befriedigende Lösung heraussprang.

8) Es liegt mir selbstverständlich vollkommen fern, annehmen zu wollen, daß das, was mir dabei im einzelnen einleuchtend vorkam, in jedem Falle auch das objectiv Richtige sein müsse: auch hier wird erst vereinte Arbeit glattere Bahn und vielleicht definitive Resultate schaffen können. Nur eines sei gleich hier noch vorausgeschickt. Zwei Capitel haben meinen Versuchen einen besonders hartnäckigen Widerstand entgegengesetzt. Cap. 14 fügt sich so wenig der Reihe der sonst belegbaren Formtypen ein, daß ich es in den Text, der doch eine 'Ausgabe' bringen sollte, gar nicht habe aufnehmen mögen, und nur in den Anmerkungen (unten § 85) einen ratenden Versuch angedeutet habe, auch dieses Capitel auf eine ältere, formstrengere Gestalt zurückzuführen. Zu allerletzt habe ich Cap. 1 bearbeitet. Auch dieses Capitel hätte ich am liebsten bloß in den Anmerkungen untergebracht, weil ich es nur unter der vielen Lesern gewiß sehr unannehmbaren Voraussetzung habe metrisch lesbar machen können, daß dort statt 'ġlohim ursprünglich einmal ein zweigliedriger Gottesname (analog dem jahwē 'ġlohim von Cap. 2 und 3) gestanden habe. Aber ich mochte doch das Buch nicht ohne seinen Kopf lassen, und habe daher trotz aller Bedenken Cap. 1 in den Text selbst eingestellt, mit der schematischen Ausfüllung der metrischen Lücken, die durch das einfache 'ġlohim hervorgerufen werden, durch <jahwē> 'ġlohim (weiteres darüber s. § 65). Ich möchte aber deshalb meine Leser bitten, das Capitel, wie es zuletzt bearbeitet ist, so auch zuletzt lesen zu wollen, da sie wohl nur dann den Zwang, der durch die metrische Form gegeben ist, seiner wahren Stärke nach praktisch werden richtig einschätzen können.

§ 4. 1) Was die äußere Einrichtung der vorliegenden Ausgabe anlangt, so ist im Quadratschrifttext zunächst einfach MT.

reproduciert. Nur habe ich die nötigen Ergänzungen gleich in <—> eingesetzt, und alles, was mir sicher secundär zu sein schien, in kleinerer Schrift und mit übergelegtem Strich gegeben: nur in selteneren Fällen ist der Deutlichkeit halber zu Tilgendes in [—] gesetzt (so regelmäßig da, wo innerhalb eines secundären Passus noch tertiäre Einschübe kenntlich zu machen waren). Im Quadratschrifttext weist ferner übergelegter Strich bei gewöhnlicher Schrift auf vorzunehmende, im Transcriptionstext Sperrdruck auf vorgenommene Änderungen des Wortlautes oder der Form hin. Zusammentreffen dieser beiden Auszeichnungen deutet also an, daß die im Consonanttext stehende Lesung durch die im Transcriptionstext gegebene zu ersetzen, Sperrdruck im Transcriptionstext allein, daß bloß die überlieferte Vocalisierung des MT. zu verlassen ist. Die Schlußpunkte der einzelnen Bibelverse habe ich als vielfach störend weggelassen. Auch sie sind deutlich erst zu einer Zeit eingesetzt, wo man den Text bereits als Prosa behandelte (vgl. I, 571) und einteilte, und würden an den zahlreichen Stellen, wo sie in das Innere eines Langverses treten, nur ein Hemmnis für das zusammenhängende Lesen sein. Ein Irrtum kann durch dies Verfahren nicht wohl entstehen, da die überlieferten Versanfänge in beiden Texten durch die Verszahlen markiert sind. Beginnt ein Bibelvers zugleich mit dem Anfange eines metrischen Verses, so steht die betreffende Verszahl uneingeklammert am Rande, fällt der Anfang eines Bibelverses in das Innere einer metrischen Zeile, so steht die Verszahl eingeklammert im Context und ist sie, ebenfalls in Klammer, am Rande wiederholt (gegebenenfalls eine Zeile tiefer, wo der Rand bereits mit einer andern Verszahl besetzt war, da ich auf möglichste Raumersparnis zugunsten des Textes selbst bedacht sein mußte, um Zeilenbrechungen nach Kräften zu vermeiden).

2) Im Transcriptionstext bin ich diesmal etwas freier vorgegangen als in den Proben des ersten Teils. — a) Um diesen Text für das zusammenhängende metrische Lesen nicht allzu unübersichtlich zu machen, habe ich die durchlaufend erforderlichen sprachlichen Abänderungen gegenüber dem MT. stillschweigends vorgenommen, also ohne weitere Auszeichnung z. B. *jadāch*, *jadēch*; *wēḡḡ*, *wanochi*, *hamlachim* u. dgl. für יָדָךְ (יָדֶךָ), יָדִיךָ, יָאֲרִיךָ, יָאֲלִיךָ, וְיָאֲלִיךָ u. dgl. geschrieben (über einige Punkte, bezüglich deren

ich meine ursprüngliche Meinung etwas modifiziert habe, wird im dritten Teile gehandelt werden), ebenso nach metrischen Bedürfnissen für  $\text{רָשָׁע}$  bald 'äſer-, bald äſ- gesetzt. Ebenso habe ich Pausalformen im Versinnern meist ohne weiteres beseitigt. Mag man über die 'Pausalformen' denken wie man will, so können sie als solche doch auf jeden Fall nur vor wirklichen Pausen gestanden haben, und da die Pausen im metrischen Text oft ganz anders liegen als in dem für Prosa gehaltenen, so können auch die Pausalformen höchstens da ein Anrecht auf Berücksichtigung haben, wo metrische Pause und Prosapause zusammentreffen, d. h. am Versende, und allenfalls im Versinnern vor starker Interpunktion.

b) Diese Interpunktion selbst habe ich nach modernem Gebrauch eingeführt: sie hilft auch die metrische Gliederung der Sätze verdeutlichen<sup>1)</sup> und wird wohl niemand ernstlich stören.<sup>2)</sup> Die Verscäsuren habe ich im Textheft statt durch | und || diesmal einfach durch größere Spatien angezeigt. Da sich herausstellte, daß der schwere Einschnitt nach dem vierten Fuß des Siebeners im Sprechvortrag der Erzählungsdichtung seine ursprüngliche Geltung eingebüßt hat (näheres darüber im 3. Teil), so ergab sich die Anwendung gleicher Spatien für die beiden formalen Einschnittspunkte des Siebeners als Konsequenz (Doppelspatium ist also nur für die nach wie vor stärkeren Einschnitte des Doppeldreiers und des umgekehrten Siebeners übriggeblieben). Im vorliegenden Heft sind dagegen die Zeichen | und || noch angewandt, außer bei abgesetzten Versen.

c) Bezüglich der vorzunehmenden Tilgungen konnte ein einheitliches Verfahren nicht eingeschlagen werden. Einzelne Wörter und andere glossematische Zusätze geringeren Umfangs und ohne metrische Form sind einfach ausgelassen, ihre Stellen aber durch \* im Text gekennzeichnet, so daß ein einfacher Blick auf

1) Gerade deswegen habe ich die Zeichen nicht überall nach grammatisch-logischen, sondern oft mehr nach rhetorischen Gesichtspunkten gesetzt, um Anhalte für den Vortrag zu gewähren, selbst wenn dadurch scheinbare Inconsequenzen entstanden.

2) Nur wolle man beachten, daß bei gemischten Stücken, wie beispielsweise dem Sündflutbericht, die Interpunktion, wo es anging, sich nicht auf den fertigen Mischtext, sondern auf die Zusammenhänge der einzelnen Quellenfäden in sich bezieht.

den Text links zeigen kann, was weggefallen ist. Größere Einsätze (meist metrisch geformte, aber gelegentlich auch unmetrische) sind in [—] auf besondere Zeilen verwiesen. Eine scharfe Grenze war da natürlich nicht einzuhalten: es ist lediglich nach praktischen Anhaltspunkten verfahren worden. — Einschaltungen sind wie im Quadratschrifttext durch <—> gekennzeichnet.

d) Am Rande sind wie früher die Hebungszahlen der einzelnen Verse angegeben. Doch wurden der Raumersparnis halber die früheren 4:3, 3:4 und 4:4 durch die nicht mißzuverstehenden 7, \*7 (bei der rückläufigen Schrift des Quadratschrifttextes 7\*) und 8 ersetzt; dagegen mußte 3:3 wegen des technischen Gegensatzes des Doppeldreiers zum Sechser (6) bleiben.

e) Am Rande ist endlich auch durch besondere Randleisten nach dem oben S. 3 gegebenen Schema (vgl. auch § 9, 2) die Zugehörigkeit der einzelnen Textproben zu den von mir angenommenen alten Quellenfäden angedeutet. Mangel einer solchen Randleiste drückt also aus, daß ich den betreffenden Passus für sekundär halte oder nicht einem der alten Quellenfäden zuzuweisen vermag. Das einzelne ergeben hier im Zweifelsfalle die Anmerkungen.

3) Über die Abweichungen der Versionen von MT. geben ebenfalls nur die Anmerkungen Auskunft. In der Mitteilung solcher Varianten habe ich mir eine gewisse Beschränkung aufliegen müssen. Berücksichtigt sind überhaupt im ganzen nur Sam. LXX. Peš. Vulg., und auch diese in verschiedener Weise. Da Sam. eine directe Überlieferung repräsentiert, habe ich nach dem Lesartenverzeichnis der kleinen BAGSTER'schen Ausgabe des AT. (London o. J.) in meinen Apparat alles eingetragen, was nicht rein orthographischer und grammatischer Natur ist, sondern sei es für den Sinn, sei es für die metrische Frage irgend eine Bedeutung haben kann (die zahlreichen bloßen Schreibfehler sowie Varianten in den Eigennamen sind auch dabei meist stillschweigend übergangen). Von den drei Übersetzungen LXX. Peš. Vulg. ist dagegen zunächst nur angeführt worden, was im Apparat von BALL und in den Commentaren bereits als charakteristische Abweichung vermerkt war; doch habe ich hinterher an allen Stellen, an denen überhaupt nach irgend einer der vier genannten Nebenquellen von MT. eine Lesart angemerkt wurde,

ausdrücklich das Verhalten der übrigen kontrolliert (LXX nach SWETE, Peš. z. T. nach WALTON's Polyglotte, z. T. nach der Ausgabe von Mosul: die von Urmia war mir nicht zugänglich), um wenigstens hier eine einigermaßen sichere Grundlage zu gewinnen. Weiter zu gehen vermochte ich nicht, teils aus Mangel der erforderlichen Sprachkenntnisse, teils weil mir die WALTON'sche Polyglotte nur ganz vorübergehend zur Verfügung stand, durch die ich vermöge der beigefügten (freilich durchaus nicht immer ausreichend genauen) lat. Paraphrase den orientalischen Versionen wenigstens indirect leichter näher kommen konnte.

4) An Literatur habe ich bei der Arbeit neben WELLHAUSENS Composition des Hexateuchs (3. Aufl. 1899) und Prolegomena (5. Aufl. 1899) und BUDDES Biblischer Urgeschichte noch die Ausgabe von BALL und die Übersetzung von KAUTZSCH-SOCIN (2. Aufl. 1891) sowie die Commentare von DILLMANN (6. Aufl. 1892), HOLZINGER und GUNKEL (2. Aufl. 1902) herangezogen (was sonst gelegentlich an Specialliteratur benutzt worden ist, ist gegebenen Ortes in den Anmerkungen citiert).<sup>1)</sup> Wieviel Belehrung und Dank ich diesen Führern und Helfern, insonderheit WELLHAUSEN, schulde, wird der kundige Leser fast aus jeder Seite und Zeile meiner Arbeit herauslesen können, auch wo ich sie im einzelnen nicht citiere. Hätte ich von Fall zu Fall Stellung nehmen wollen, so hätte das die Anmerkungen zu ganz ungebührlichem Umfang angeschwellt, und das ohne Nutzen für den Leser, der doch nicht

---

[1) Erst nach Abschluß meines MS. werde ich durch R. KITTEL auf die vieles Vortreffliche enthaltende Schrift von Z. FRANKEL, Über den Einfluß der palästinischen Exegese auf die alexandrinische Hermeneutik, Leipzig 1851, aufmerksam gemacht. Ich habe daher nur nachträglich hier und da noch in eckiger Klammer auf sie verweisen können; ich citiere dann einfach mit 'FRANKEL'.] — [Die Schrift von W. ERBT, Die Urgeschichte der Bibel. Quellenscheidung und politische Bedeutung (= Mitteilungen der Vorderasiat. Gesellschaft 1904, 4) ging mir durch die Güte des Herrn Verfassers zu, als der größte Teil meines Textes bereits gesetzt war. Sie mußte also auch ohne allen Einfluß auf dessen Gestaltung bleiben. Ein solcher wäre übrigens auch schon deswegen unmöglich gewesen, weil die Differenzen in der Auffassung der metrischen Verhältnisse zu groß sind, und es mir scheint, als ob ERBT, um einen bestimmten Grundgedanken sachlicher Natur durchführen zu können, sich weiter von der Überlieferung entfernt habe, als mir zulässig erscheint, der ich überall in erster Linie von der Betrachtung der überlieferten Form ausgegangen bin und mich dadurch in meiner Bestimmung des Sachlichen habe leiten lassen, soweit Form und Sache einander nicht zu widersprechen schienen. 18. 7. 04.]

einer erneuten indirecten Belehrung über alles bereits sicher Erkannte und Erwiesene bedurfte. Darum sind auch die Anmerkungen nur im Anfang etwas ausführlicher gehalten (auch im Negativen), später habe ich mich mehr und mehr auf die Angabe des Notwendigsten beschränkt.

5) In dem gegenwärtigen zweiten Teil ist auf Metrisches und Sprachliches nur soweit eingegangen, als für die Constitution des Textes unbedingt notwendig war. Eine genauere Untersuchung über das Metrische, Sprachliche und Stilistische wird später ein dritter Teil nachbringen.

---



## II.

### Die einzelnen Quellenfäden.

#### 1. Die Scheidung von J, E und P im allgemeinen.

§ 5. Die bisherige Aufteilung des Textes unter J, E, P, wie sie insbesondere seit WELLHAUSEN vorgenommen zu werden pflegt, hat in allen Hauptsachen die metrische Probe vollkommen ausgehalten. Darüber hinaus aber hat sie wiederholt neue Bestätigung erfahren, insofern des öfteren einem angenommenen Quellenwechsel auch ein Wechsel des Metrums glatt parallel geht. So verwendet z. B. J in der Sündflutgeschichte nur Siebener, während P nach dem Schema 7 K, d. h. Siebener + Kurzvers, erzählt. In Cap. 27 (Jakob betrügt Esau um den Segen) steht J mit seinen Siebenern gegen das Schema 6 K von E, ebenso in Cap. 28 (Traum in Bethel) J mit 7 K gegen E mit 6 K, in Cap. 32 (Pnuel) J mit 7 gegen E mit 6 usw. Wenn dieser Fall nicht öfter eintritt, so erklärt sich das einfach daraus, daß ja wesentlich dieselben Metra in allen drei Hauptsträngen der Überlieferung nebeneinander vorkommen, daß also auch Stücke gleichen Metrums bei der Verarbeitung haben miteinander verbunden werden können.

§ 6. Daß trotzdem im einzelnen hier und da kleine Grenzverschiebungen zwischen J, E und P vorgenommen werden mußten, wird niemanden wunder nehmen. Meist handelt es sich dabei aber nur um unwesentliche Dinge, zumal um Sätze sachlich oder sprachlich indifferenten Gepräges, die man mehr schematisch oder summarisch der einen oder andern gerade in Betracht kommenden Quelle zugewiesen hatte, während nun das neu hinzutretende Formkriterium sie anderwärts unterzubringen gebietet. Stärkere Verschiebungen treten, soviel ich sehe, wohl nur in Fällen

ein, wo zwar Gemischtheit des Textes längst sicher erkannt war, die Aufteilung im einzelnen aber auf Schwierigkeiten stieß, so lange man die Anschauung hatte, daß alte (d. h. nicht bloß redactionelle etc.) Einschlüge einer Erzählung, die zu der jeweiligen führenden Hauptquelle nicht paßten, zu einer der andern beiden Hauptquellen gehören müßten. In solchen Fällen konnte nun mit Benutzung auch des Formkriteriums eine andere, einleuchtendere Aufteilung oder Zuweisung gelingen, nachdem es sich als zulässig herausgestellt hatte, auch innerhalb einer und derselben Geschichte nach trennbaren Teilfäden der drei Hauptquellen J, E und P zu suchen.

Ein Beispiel hierfür liefert die bereits oben angezogene Dina-sage, No. LV—LVII\*, Cap. 33, 18—35, 7, die ich (abgesehen von den zahlreichen späteren Zutaten) für rein elohistisch halte, aber auf die Verschmelzung zweier Parallelfäden ( $E\alpha$  und  $E\delta$ ) zurückführe, während man früher entweder mit  $E + J$  oder mit  $J + P$  rechnete: zum sicheren Beweis, daß der Einschlag zur Hauptquelle noch nicht evident unterzubringen war.

Ein zweites Beispiel dieser Art liefert der Abrahamsbund, No. XXII, Cap. 15, in dem man sonst die erste Spur des Auftretens von E anzunehmen pflegte. Hier liegen nach meiner Auffassung zwei Parallelen aus J nebeneinander vor ( $J\beta$  und  $J\delta$ ).

Eine gewisse Analogie hierzu bietet der Fall, daß ein bereits in sich selbst zusammengesetzter J- oder E-Text mit einem Text aus einer der andern Quellen verwoben worden ist, wie beispielsweise in No. LXI, Cap. 37, der Geschichte, wie Joseph nach Aegypten gebracht wird. Hier konnte jetzt z. B. die Doppelrede Rubens, V. 21 und 22, und zwar ohne Correctur der Überlieferung und ohne Störung mit der Rede Judas, V. 26f., bei E belassen werden, da dieses hier abermals in die Fäden  $E\alpha$  und  $E\delta$  auseinanderfällt.

In allen solchen Fällen kann über die Richtigkeit oder Unrichtigkeit meiner abweichenden Analyse oder Zuweisung natürlich nur die Nachprüfung der einzelnen Stellen in ihrem Zusammenhang entscheiden, zumal es sich meist um Partien handelt, über die die Kritiker unter sich so wie so nicht einig sind oder von vornherein das Problematische ihrer Ansätze betont haben. Ich sehe daher davon ab, an dieser Stelle etwa eine Liste meiner

Abweichungen zu geben, zumal ich dabei vielfach nur wiederholen könnte, was in den Anmerkungen zu den betreffenden Stellen erörtert werden mußte. Auch sind ja meine Zuweisungen in jedem einzelnen Fall durch einen bloßen Blick auf die Randleisten leicht zu übersehen.

## 2. Die verschiedenen Quellenfäden im allgemeinen.

§ 7. Das Hauptergebnis der metrischen Untersuchung läßt sich in Anknüpfung an das oben S. 165 ff. Gesagte dahin zusammenfassen, daß die drei 'Schichten' J, E und P in der Hauptsache jedenfalls nicht aus der freien mündlichen Tradition, sondern aus bereits metrisch geformten, mithin auch schon literarischen Vorstufen geschöpft haben, und daß diese Vorstufen auch im einzelnen noch voneinander zu trennen sind. Die Entstehungsgeschichte der drei Einzelquellen J, E und P ist also der Entstehungsgeschichte des Corpus JEP im wesentlichen analog. Hier wie dort handelt es sich um eine mehr oder weniger mechanische Verarbeitung bis dahin selbständiger Fäden zu einem Gewinde höherer Ordnung. Gerade der mechanische Charakter der Verschmelzungsarbeit aber ist von höchster Wichtigkeit für die sondernde Kritik: denn nur ihm ist es zu verdanken, daß es jetzt möglich ist, die Stränge J, E und P ebenso in ihre Einzelfäden aufzulösen, wie es früher möglich gewesen ist, das Corpus JEP in die drei Stränge J, E und P zu zerlegen.

Ich unterlasse absichtlich den Versuch, hier durch einen in Worte gefaßten Beweis die Richtigkeit dieser Sätze darzutun, denn darüber kann nur der Sachbefund im ganzen und einzelnen entscheiden. Mit andern Worten, ihre Glaubwürdigkeit kann nur nach der Summe von Evidenz oder Nichtevidenz beurteilt werden, die sich dem einzelnen Leser bei der zusammenhängenden Nachprüfung der auf Grund jener Thesen vorgenommenen Einzelscheidungen ergibt. Soweit Sondererörterungen notwendig waren, sind sie in den IV. Abschnitt, die 'Einleitungen und Anmerkungen', verwiesen.

§ 8. 1) Als bindendes bez. trennendes Moment ist bei der Analyse in erster Linie überall Gleichheit bez. Ungleichheit der metrischen Form angenommen worden, doch nie ohne

gleichzeitigen Hinblick auf das Sachliche, das ja ebenfalls an manchen Stellen für oder gegen Bindung plädieren mußte. Einen unlösbaren Widerstreit zwischen Formkriterium und Sachkriterium habe ich dabei nicht beobachtet. Was formell zusammengehört, läßt sich auch inhaltlich oder sachlich meist glatt als eine widerspruchsfreie Einheit fassen. Umgekehrt treten aber, was für die Vervollständigung des Beweises nicht unwichtig ist, formell getrennte Partien innerhalb J, E oder P des öfteren in einen Gegensatz, mag es sich nun um das Auftreten bloßer Dubletten oder um directe Widersprüche handeln.

2) Ich bin also der Meinung, daß (von möglichen Einzelausnahmen abgesehen) jeweilen das, was innerhalb J, E oder P die gleiche metrische Form zeigt, einen einst für sich bestehenden literarischen Zusammenhang darstellte, daß es also sozusagen einmal nicht nur je ein jahwistisches bez. elohistisches etc. 'Buch', sondern mehrere inhaltsverwandte jahwistische bez. elohistische etc. 'Bücher' gegeben habe, deren jedes seine besondere metrische Form hatte. Daß jedes dieser 'Bücher' von einer einzigen Hand stamme, soll damit zunächst weder behauptet noch geleugnet sein. Es ist ja an sich sehr wohl denkbar, daß zu einem einheitlichen chronikalischen Grundwerk im Laufe der Zeit (d. h. noch vor der Verschmelzung der Einzelfäden) noch diese oder jene Fortsetzungen oder Einschübe in gleicher Form hinzutreten sind, daß also jedes einzelne 'Buch' sozusagen wieder seine complicierte literarische Vorgeschichte hat. Es gebricht mir aber an Zeit und Mitteln, darüber eine eingehende Untersuchung anzustellen. Ich behaupte also vorläufig nur die literarische Continuität und relative Widerspruchsfreiheit jedes einzelnen 'Buches', nicht die Einheit seines Verfassers oder Dichters. Für genetische Mannigfaltigkeit kann vielleicht neben Sachlichem insbesondere noch eine gewisse Entwicklung der Formtechnik angezogen werden, die ich hier und da namentlich innerhalb der 'Siebenerbücher' von J und E wahrzunehmen glaube.

3) Berücksichtigt man diese Eventualität sowie den Umstand, daß in eine literarisch einheitliche Quelle gewisse Differenzen der Anschauung usw. mit dem Stoff zusammen aus der freien Tradition hineingeraten sein können, so werden, wie ich glaube, gegen die 'Bucheinheit' der formell gleichen Partien innerhalb

J, E und P erhebliche Bedenken nicht mehr mit Grund vorge-  
tragen werden können.<sup>1)</sup>

§ 9. Da ich nun in der geschilderten Weise bei der Auf-  
teilung überall zunächst auf der Formeinheit basiere, weitere  
Untersuchungen über die Entstehungsgeschichte der einzelnen  
Fäden sowie über ihre relative Chronologie im allgemeinen nicht  
zu geben vermag, habe ich es für zweckmäßig gehalten, die ein-  
zelnen Fäden selbst auch rein schematisch nach ihrer  
metrischen Form zu benennen, d. h. zu den Hauptzeichen  
J, E oder P jeweilen einen Zusatzbuchstaben hinzuzufügen,  
der auf das jeweilige Metrum hinweist, und zwar mit einer  
Ausnahme (Px, s. unten No. 5, c) einen griechischen Buchstaben,  
um nicht mit den schon üblichen Trennungsexponenten wie J<sup>1</sup>,  
J<sup>2</sup> oder P<sup>s</sup> u. dgl. in Collision zu kommen. Nach langem  
Schwanken habe ich mich auch zur Annahme einer rein sche-  
matischen Abfolge der Buchstaben  $\alpha$ ,  $\beta$ ,  $\gamma$  usw. entschließen  
müssen, weil nur so eine wirklich gleichmäßige Charakterisierung  
der einzelnen Fäden auch in den Randleisten (s. No. 7) möglich  
war. In dieser Beziehung ist folgendes zu beachten:

1) In der Genesis treten vier eigentlich typische oder  
führende Metra auf: der Siebener, der Sechsheber und die  
'tristichischen' Bindungen von Siebener + Kurzvers (Schema 7 K)  
und von Sechsheber + Kurzvers (Schema 6 K). Alles andere  
ist mehr nebensächlich.

2) Von diesen Formen liefert der Siebener in J die Haupt-  
masse, in E nahezu die Hälfte des Textes (§ 10. 15); ich habe  
ihn danach als  $\alpha$  bezeichnet, und verstehe also unter J $\alpha$ , E $\alpha$  und  
P $\alpha$  die Siebenerpartien von J, E und P, ohne Rücksicht auf  
ihr relatives Alter auch innerhalb ihrer Stränge: ich muß  
das gleich hier besonders betonen, weil ich tatsächlich die Siebener-  
versionen für relativ modern ansehe (genaueres darüber kann erst  
der dritte Teil bringen).

3) An dies Siebener- $\alpha$  schließt sich dann als  $\beta$  die Gruppe  
Siebener + Kurzvers (7 K), weil sie auch noch das Siebener-

---

1) Bei einigen Stücken, die mir innerhalb ihrer 'Bücher' schon jetzt jüngere  
Elemente zu sein schienen, habe ich diese Auffassung dadurch zum Ausdruck  
gebracht, daß ich der Quellensigle einen Stern zufüge, also P $\alpha^*$  etc. schreibe.  
Genaueres s. § 65, 8.

element enthält. Weiter folgt als  $\gamma$  der Sechshebertypus, und als  $\sigma$  das Schema Sechsheber + Kurzvers (6 K).

4) Über diese Vierheit hinaus zeigt J noch einige kleine Stücke die in Vierern bez. Achtern abgefaßt sind. Ich bezeichne sie als  $J_4$ . In den andern Quellen kommt dieses Metrum als geschlossene Form kaum vor (doch vgl. in E die zusammengehörigen Stücke 41, 50—52. 48, 20; über gelegentliche Einmischung von Vierern und Achtern in andre Metra bei P und E s. § 9, 5, b und § 16).

5) In P begegnet außerdem a) (in Cap. 17) noch einmal das Schema 77 K, d. h. je zwei Siebener mit einem Kurzvers gebunden. Sigle hierfür ist  $P_5$  (über 48, 3 ff. s. § 135 zur Stelle). — b) Ein freieres Metrum namentlich in den Stammbäumen von Cap. 5 (+ 7, 6. 9, 28—29) und Cap. 11. Als Grundlage tritt hier, besonders in Cap. 5, das Schema 6 K hervor, aber daneben stehen, offenbar durch den Zwang des Stoffes veranlaßt, auch Achter und Sechsheber (sehr selten Siebener), die in das Schema 6 K nicht passen. Da diese Stammbäume durch detaillierte Zahlenangaben über Lebensjahre usw. ausgezeichnet sind, habe ich den durch sie repräsentierten Faden den chronologischen genannt und mit ihm auch verstreute chronologische Angaben in den übrigen Partien von P in Zusammenhang gebracht, die sich ähnlicher Form bedienen und sich dadurch von ihren erzählenden Nachbarpartien in P abheben. Als Sigle verwende ich  $P_\eta$ . — c) Dann bleiben noch einige weitere Stücke übrig, die sich keinem der andern Typen ganz anschließen. So vor allem die Liste der Nachkommen Jakobs in Cap. 46, die Sechsheber mit andern Versarten mischt, aber des chronologischen Elementes entbehrt. Ihr reiht sich die Sechsheberliste von Jakobs Söhnen 35, 22—26 an, die ich nicht als besonderes  $P_\gamma$  habe aufstellen mögen, weil das Stück ohne weiteren Zusammenhang ist. Ich habe für solche mehr oder weniger isolierte Stücke die Sammelsigle  $P_x$  gewählt. Zu ihrer Gruppe mag, wenn man will, auch ein guter Teil des von mir undefiniert gelassenen Inhaltes von Cap. 36 gerechnet werden, zumal es sich da auch wieder um einfache Listen handelt, die in der Schule von P einzeln entstanden und als Memorialverse einzeln weiterüberliefert worden sein mögen, ehe sie in das Corpus von P eingestellt wurden (vgl. noch § 21. 96).

6) Ist in einer der drei Hauptquellen das eine oder andre der führenden Metra nicht vertreten, so fällt die betreffende Sigle einfach aus. Den  $J_\alpha$ ,  $J_\beta$ ,  $J_\gamma$ ,  $J_\delta$ ,  $J_\epsilon$  von J stehen also in E nur die Siglen  $E_\alpha$ ,  $E_\gamma$ ,  $E_\delta$  zur Seite, in P die Siglen  $P_\alpha$ ,  $P_\beta$ ,  $P_\delta$  (dazu  $P_\zeta$ ,  $P_\eta$ ,  $P_x$ ).

7) In den Randleisten ist ein feiner Strich | das allgemeine Zeichen für Zugehörigkeit zu J, ein stärkerer Strich | desgleichen für E, eine punktierte Linie : desgleichen für P.

Einfache Setzung dieser Linien bedeutet zugleich das Siebenermetrum  $\alpha$  (also | =  $J_\alpha$ , | =  $E_\alpha$ , : =  $P_\alpha$ ), Doppelsetzung das 7 K-Schema  $\beta$  (also || =  $J_\beta$ , :: =  $P_\beta$  [ $E_\beta$  fehlt]). Um das Sechsserschema  $\gamma$  und das 6 K-Schema  $\delta$  zu bezeichnen, ist dem Grundzeichen eine punktierte Linie links bez. rechts beigegeben (also || =  $J_\gamma$ , || =  $J_\delta$ ; || =  $E_\gamma$ , || =  $E_\delta$ ); für P mußte dabei die Punktstärke variiert werden (also :: =  $P_\delta$  [ $P_\gamma$  fehlt]). —  $J_\epsilon$  (das Vierer- oder Achterschema) habe ich durch die gebrochene feine Linie | markiert. — Für  $P_\zeta$  (Schema 77 K) wurde ebenso willkürlich x gewählt, für den chronologischen Faden  $P_\eta$  desgleichen Doppellinie aus feinen Punkten :: (im Gegensatz zu dem starkpunktigen :: =  $P_\beta$ ), für  $P_x$  endlich die einfache Feinpunktlinie | (im Gegensatz zu dem starkpunktigen : =  $P_\alpha$ ).

Für den Gebrauch ist zu beachten, daß die Randleisten im Transcriptionstext und im Quadratschrifttext in gleichem Sinne gemeint sind, daß also bei dem rückläufigen Quadratschrifttext nicht auch die Folge von rechts und links (bez. 'vorn' und 'hinten') umgekehrt worden ist. Mir schien das sicherer als etwaige Umlegung der Doppelstriche, die an und für sich ja vielleicht theoretisch bevorzugt werden könnte.

8) Eine gedrängte Übersicht über die Textaufteilung geben die folgenden Tabellen, über deren Einrichtung S. 190 Fußnote zu vergleichen ist.

## 1. J und P.

	J $\alpha$	J $\beta$	J $\gamma$	J $\delta$	J $\epsilon$	Reste in J
I. Schöpfung A	—	—	—	—	—	—
II. Schöpfung B	2, 6. 9. 15—25	—	—	2, 10	2, 4 <sup>b</sup> —5. 7—8	2, 11—14
III. Sündenfall	3, 1—7 <sup>a</sup> . 8—18. 21. 24	—	—	3, 7 <sup>b</sup> . 22—23	3, 19	3, 20
IV. Kain und Abel	4, 1—16	—	—	—	—	—
V. Kainitenstamm- baum	4, 17 <sup>b</sup>	—	4, 17 <sup>a</sup> . 18—22	—	—	—
VI. Lamechlied	—	—	4, 23—24	—	—	—
VII Sethitenstamm- baum A	—	—	4, 25—26	—	—	—
VIII. Sethitenstamm- baum B	—	5, 28 <sup>b</sup> —29	—	—	—	—
IX. Götterehen	—	—	6, 4	6, 1—3 <sup>b</sup>	—	6, 3 <sup>c</sup>
X. Sündflut	6, 5—7 <sup>a</sup> . 7 <sup>c</sup> —8. 7. 1 <sup>a</sup> . 2 <sup>a</sup> . 3 <sup>a</sup> . 4—5. 7 <sup>a</sup> . 7 <sup>c</sup> . 10 <sup>a</sup> . 11 <sup>c</sup> . 18. 21 <sup>c</sup> . —23 <sup>a</sup> . 8, 2—3 <sup>a</sup> . 4 <sup>a</sup> . 4 <sup>c</sup> . 6—12. 13 <sup>cd</sup> . 20 <sup>a</sup> . 20 <sup>c</sup>	—	[8, 21 <sup>ab</sup> . 21 <sup>d</sup> —22?]	—	—	6, 7 <sup>b</sup> . 7, 1 <sup>b</sup> . 2 <sup>b</sup> . 3 <sup>b</sup> . 7 <sup>b</sup> . 8—9. 10 <sup>b</sup> . —11 <sup>b</sup> . 23 <sup>b</sup> . 8, 13 <sup>ab</sup> . 21 <sup>c</sup>
XI. Noahbund	9, 18 <sup>a</sup> . 19	—	—	—	—	9, 18 <sup>b</sup>
XII. Noah der Land- mann	—	—	—	9, 20—27	—	—
XIII. Sethitenstamm- baum B	—	—	—	—	—	—
XIV. Völkertafeln	—	10, 8. 13—15 <sup>a</sup> . 18 <sup>b</sup> —19. 21. 25 <sup>a</sup> . 25 <sup>c</sup> —30	—	10, 9—12	—	10, 16—18 <sup>a</sup> . 25 <sup>b</sup>
XV. Turmbau	11, 1—9	—	—	—	—	—
XVI. Stammbaum Sems	—	—	—	—	—	—
XVII. Stammbaum Therahs	—	11, 28—30	—	—	—	—
XVIII. Abrahams Zug nach Kanaan	12, 4 <sup>a</sup> . <13, 14 <sup>b</sup> . 14 <sup>d</sup> —17>. [12, 8 <sup>c</sup> ]	—	—	12, 1—3. 6—8 <sup>b</sup>	—	—
XIX. Abraham in Aegypten	12, 9—13, 1	—	—	—	—	—
XX. Abrahams Tren- nung von Lot	13, 2. 5—6 <sup>a</sup> . 6 <sup>c</sup> . —13 <sup>a</sup> . [14 <sup>b</sup> . 14 <sup>d</sup> —17]. 18	—	—	—	—	13, 3—4. 14 <sup>a</sup> . 14 <sup>c</sup>
XXII. Abrahamsbund	—	15, 1 <sup>bc</sup> . 3—6. 18 <sup>ab</sup>	—	15, 2. 7 <sup>a</sup> . 7 <sup>d</sup> . 12 <sup>a</sup> . 12 <sup>c</sup> —14. 16 <sup>a</sup> . 17	—	15, 1 <sup>a</sup> . 7 <sup>bc</sup> . 12 <sup>b</sup> . 15. 16 <sup>b</sup> . 18 <sup>c</sup> —21
XXIII. Hagar's Flucht	—	16, 1 <sup>b</sup> —2. 4—8. 11—14	—	—	—	16, 9. 10
XXIV. Bund der Be- schneidung	—	—	—	—	—	—
XXV. Jahwe, bez. die drei Männer bei Abraham	18, 1—2 <sup>a</sup> . 3 <sup>c</sup> . 13— 14 <sup>a</sup> . 15. 17. 20—21. 22 <sup>b</sup> —25 <sup>a</sup> . 25 <sup>c</sup> —33	18, 22 <sup>a</sup>	—	18, 2 <sup>b</sup> —3 <sup>b</sup> . 4. —12. 14 <sup>b</sup> . 16	—	18, 18—19. 25 <sup>b</sup>
XXVI. Untergang So- doms	19, 17 <sup>b</sup> —19 <sup>a</sup> . 19 <sup>c</sup> . —20 <sup>a</sup> . 21—22. 27. —28 <sup>a</sup> . 28 <sup>c</sup>	19, 1—2 <sup>c</sup> . 3 <sup>bc</sup> . 5 <sup>c</sup> . —9 <sup>b</sup> . 10—16 <sup>a</sup> . 16 <sup>cd</sup>	—	19, 2 <sup>d</sup> —3 <sup>a</sup> . 4. —5 <sup>b</sup> . 9 <sup>c</sup> . 20 <sup>b</sup> ? 23—26	—	19, 16 <sup>b</sup> . 17 <sup>a</sup> . 19 <sup>b</sup> . 28 <sup>b</sup>
XXVII. Lots Töchter	—	19, 30 <sup>ab</sup> . 32 <sup>b</sup> . 34 <sup>d</sup> . 36—38	—	19, 30 <sup>c</sup> —34 <sup>c</sup>	—	—



## 1. J und P.

## Tafel 1

P $\alpha$	P $\beta$	P $\delta$	P $\zeta$	P $\eta$	P $\chi$	Reste in P
1, 1—16 <sup>b</sup> . 16 <sup>c</sup> —2, 1	—	—	—	—	2, 2—4 <sup>a</sup>	1, 16 <sup>cd</sup>
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
5, 1—2, 3 <sup>b</sup> . 24	—	—	—	5, 3 <sup>a</sup> . 4—23. 25 —28 <sup>a</sup> . 30—32	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	6, 8 <sup>b</sup> —17 <sup>a</sup> . 18 —22. 7, 13—17. 19. 21 <sup>ab</sup> . 23 <sup>c</sup> . 8, 1 <sup>a</sup> . 1 <sup>c</sup> . 3 <sup>b</sup> . 5 <sup>a</sup> . 5 <sup>c</sup> . 14 <sup>b</sup> —17 <sup>a</sup> . 17 <sup>c</sup> —19	—	—	7, 6	—	6, 17 <sup>b</sup> . 7, 20. 24. 8, 1 <sup>b</sup> . 4 <sup>b</sup> . 5 <sup>b</sup> . 13 <sup>ab</sup> . 14 <sup>a</sup> . 17 <sup>b</sup> . 20 <sup>b</sup> . 21 <sup>c</sup>
9, 5. 6 <sup>b</sup> —17	9, 1—4	—	—	—	—	9, 6 <sup>a</sup>
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	9, 28—29	—	—
—	10, 1—4. 5 <sup>b</sup> —7. 20. 22 f. 31— 32	—	—	—	—	10, 5 <sup>a</sup> . 24
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	11, 10—26	—	—
—	11, 27. 31	—	—	11, 32	—	—
12, 5	—	—	—	12, 4 <sup>b</sup>	—	—
—	—	—	—	—	—	—
13, 6 <sup>b</sup>	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	16, 16	16, 1 <sup>a</sup> . 3 <sup>a</sup> . 3 <sup>c</sup> . 15	16, 3 <sup>b</sup>
—	—	17, 1 <sup>c</sup> —2 <sup>a</sup> . 6. 8. 13—14. 16 <sup>b</sup> . 17. 22. 23 <sup>d</sup>	17, 1 <sup>bc</sup> . 2 <sup>b</sup> —5. 7. 9—11 <sup>a</sup> . 12. 15 —16 <sup>a</sup> . 18—21 23 <sup>abc</sup> . 24—27	17, 1 <sup>a</sup>	—	17, 11 <sup>a</sup> . 16 <sup>a</sup>
—	—	—	—	—	—	—
19, 29	—	—	—	—	—	—
—	—	—	—	—	—	—

## 2. J, E und P.

	<b>J<math>\alpha</math></b>	<b>J<math>\beta</math></b>	<b>J<math>\delta</math></b>	<b>Reste in J</b>
XXVIII. Abraham in Gerar	—	—	—	—
XXIX. Isaak und Ismael	21, 1 <sup>a</sup> . 7 <sup>a</sup> . 6 <sup>b</sup> —7 <sup>b</sup>	—	—	—
XXX. Abraham und Abimelech	—	—	21, 31	—
XXXI. Opferung Isaaks	—	—	—	—
XXXII. Stammbaum Nahors	[22, 20—24, Einsatz]	—	—	—
XXXIII. Saras Tod	—	—	—	—
XXXIV. Rebekkas Brautwerbung	24, 1—2. 3 <sup>b</sup> —12 <sup>b</sup> . 13—15 <sup>a</sup> . 15 <sup>c</sup> —22 <sup>b</sup> . 23—30 <sup>a</sup> . 30 <sup>c</sup> —32 <sup>b</sup> . 33—40. 41 <sup>b</sup> —46 <sup>b</sup> . 47—52. 55 <sup>b</sup> —59	24, 53—55 <sup>a</sup> . 60—67	—	24, 3 <sup>a</sup> . 12 <sup>c</sup> . 15 <sup>b</sup> . 22 <sup>c</sup> . 30 <sup>b</sup> . 32 <sup>c</sup> . 41 <sup>a</sup> . 46 <sup>c</sup>
XXXV. Die Söhne Keturas	—	—	—	Jy? 25, 1—4
XXXVI. Abrahams Tod	—	25, 11 <sup>b</sup>	—	—
XXXVII. Stamm. Ismaels	—	25, 18	—	—
XXXVIII. Stamm. Isaaks	—	—	—	—
XXXIX. Jak. u. Esaus Geburt	25, 21—23. 27	—	22, 24—26 <sup>b</sup> . 28	—
XL. Verkauf der Erstgeburt	25, 29—30 <sup>b</sup> . 31—34	—	—	25, 30 <sup>c</sup>
XLI. Isaak in Gerar	(26, 24 <sup>b</sup> —25? s. Reste)	26, 1 <sup>ac</sup> . 2 <sup>a</sup> . 3 <sup>a</sup> . 6—13. 16—17. 19—22	26, 14—15. 18. 23. 26 <sup>a</sup> . 27—31	26, 1 <sup>b</sup> . 2 <sup>b</sup> . 3 <sup>b</sup> —5 (24—25? s. J $\alpha$ ). 26 <sup>b</sup>
XLII. Esaus Frauen	—	—	—	—
XLIII. Jakob betrügt Esau um den Segen	27, 2 <sup>b</sup> —4. 6—10. 15. 17—18 <sup>a</sup> . 19 <sup>c</sup> —20. 24—25 <sup>c</sup> . 26—28. 29 <sup>b</sup> —30 <sup>a</sup> . 30 <sup>c</sup> —34. 37—40 <sup>a</sup> . 41 <sup>a</sup> . 45	—	—	27, 25 <sup>d</sup> . 40 <sup>b</sup>
XLIV. Isaak, Jakob u. Esau	—	—	—	—
XLV. Jakobs Traum in Bethel	—	28, 13—16	—	—
XLVI. Jakobs Ankunft bei Laban	29, 1—14 <sup>a</sup>	—	—	—
XLVII. Jakobs Hochzeit mit Lea und Rahel	29, 26	—	—	—
XLVIII. Jakobs Kinder	29, 31 <sup>a</sup> . 32—33. 30. 14—16. 17 <sup>b</sup> —18 <sup>a</sup>	29, 31 <sup>b</sup> ? 34—35. 30. 2 <sup>b</sup> . 3 <sup>b</sup> . 6 <sup>bc</sup> . 8 <sup>b</sup> —13 <sup>a</sup> . 13 <sup>c</sup> . 19. 20 <sup>acd</sup> . 22 <sup>b</sup> —23 <sup>a</sup> . 24 <sup>b</sup>	—	30, 13 <sup>b</sup> (alt). 21—22 <sup>a</sup>
XLIX. Jakobs Herdenreichtum	30, 25. 27—28. 31 <sup>d</sup> ? 32 <sup>b</sup> . 32 <sup>d</sup> —34	30, 26 <sup>a</sup> . 29—31 <sup>c</sup> . 32 <sup>a</sup> . 32 <sup>c</sup> . 35—38 <sup>a</sup> . 38 <sup>c</sup> —40 <sup>a</sup> . 40 <sup>c</sup> —43	—	30, 26 <sup>b</sup> . 38 <sup>b</sup> . 40 <sup>b</sup>
L. Jakobs Flucht	—	31, 1 <sup>ab</sup> ?	31, 1 <sup>ab</sup> ? 1 <sup>c</sup> . 3. 21 <sup>b</sup> . 44 <sup>b</sup> . 46 <sup>ab</sup> . 51—53 <sup>a</sup>	31, 46 <sup>c</sup>
LI. Mahanaim	—	—	—	—
LII. Vorbereitungen zum Empfang Esaus	32, 4—12	—	32, 13—14 <sup>a</sup>	—

## 2. J, E und P.

## Tafel 2

E $\alpha$	E $\gamma$	E $\delta$	Reste in E	P
—	—	20, 1 <sup>b</sup> –9. 10 <sup>b</sup> –17	20, 1 <sup>a</sup> . 10 <sup>a</sup> . 18	—
21, 6 <sup>a</sup> . 8–11. 14 <sup>d</sup> –16. 19 <sup>a</sup> ? 20 <sup>a</sup> ?	—	21, 12–14 <sup>c</sup> . 17–19 <sup>b</sup> . 19 <sup>d</sup> –20 <sup>b</sup> . 21	—	P $\alpha$ 21, 1 <sup>b</sup> –4. – P $\eta$ 21, 5
21, 22. 32	—	21, 25–26 + 23–24 + 27–30. 33–34	—	—
22, 1–13. 19	—	—	22, 14–18	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	P $\alpha$ 23, 1–20
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
—	—	—	—	P $\alpha$ 25, 5 [6]. 9–11. — P $\eta$ 25, 7–8
—	—	—	—	P $\alpha$ 25, 12–16. – P $\eta$ 25, 17
—	—	—	—	P $\alpha$ 25, 19. – P $\eta$ 25, 20
—	—	—	—	P $\eta$ 25, 26 <sup>d</sup>
—	—	—	—	—
26, 32–33	—	—	—	—
—	—	—	—	P $\alpha$ 26, 34 <sup>b</sup> –35. – P $\eta$ 26, 34 <sup>a</sup>
—	—	27, 1–2 <sup>a</sup> . 5. 11–14. 16. 18 <sup>b</sup> –19 <sup>b</sup> . 21–23. 29 <sup>a</sup> . 30 <sup>b</sup> . 35. 36 <sup>ad</sup> . 41 <sup>b</sup> –44	27, 36 <sup>be</sup>	—
—	—	—	—	P $\alpha$ 28, 1–2. 5–9. – P $\chi$ ? 28, 3. – [27, 46. 28, 3–4]
—	—	28, 10–12. 17–18 <sup>c</sup> . 20–21 <sup>a</sup> . 22 <sup>a</sup>	28, 19. 21 <sup>b</sup> . 22 <sup>b</sup>	—
—	—	—	—	—
29, 14 <sup>b</sup> –15. 18 <sup>b</sup> –20 <sup>a</sup> . 22. 27–28 <sup>a</sup> . 30	—	29, 16–18 <sup>a</sup> . 20 <sup>b</sup> –21. 23. 25	—	P $\alpha$ 29, 24. 28 <sup>b</sup> –29
30, 1–2 <sup>a</sup> . 3 <sup>a</sup> . 4 <sup>b</sup> –6 <sup>a</sup> . 7– 8 <sup>a</sup> . 17 <sup>a</sup> . 18 <sup>be</sup> . 20 <sup>b</sup> . 23 <sup>c</sup> –24 <sup>a</sup>	—	—	—	P $\alpha$ 30, 4 <sup>a</sup>
—	—	—	—	—
31, 4–5 <sup>a</sup> . 7 <sup>b</sup> –8 <sup>b</sup> . 10–12. 13 <sup>c</sup> –15. 16 <sup>b</sup> –18 <sup>a</sup> . 19– 21 <sup>a</sup> . 21 <sup>c</sup> –22 <sup>a</sup> . 22 <sup>c</sup> –23 <sup>a</sup> . 24–25 <sup>a</sup> . 26–27 <sup>b</sup> . 28–31 <sup>a</sup> . 32. 33 <sup>d</sup> –34 <sup>b</sup> . 35. 36 <sup>b</sup> –37. 41–42. 47–48 <sup>a</sup> . 50 <sup>b</sup> . 53 <sup>b</sup> –32, 2 <sup>a</sup>	31, 2. 5 <sup>b</sup> –7 <sup>a</sup> . 9. 16 <sup>a</sup> . 38–39 (40?)	31, 13 <sup>ab</sup> . 33 <sup>abe</sup> . 34 <sup>cd</sup> . 43–44 <sup>a</sup> . 45. 49–50 <sup>a</sup>	31, 22 <sup>b</sup> . 23 <sup>b</sup> . 25 <sup>b</sup> . 27 <sup>c</sup> . 31 <sup>b</sup> ? 36 <sup>a</sup> . 48 <sup>b</sup>	P $\alpha$ 31, 18 <sup>be</sup>
—	—	32, 2 <sup>b</sup> –3	—	—
—	32, 14 <sup>b</sup> –22	—	—	—

## 2. J, E und P.

	<b>Ja</b>	<b>Jβ</b>	<b>Jδ</b>	<b>Reste in J</b>
LIII. Pnuel	32, 23 <sup>ab</sup> . 24–25 <sup>b</sup> . 26 <sup>b</sup> –29. 32	—	—	32, 33
LIV. Jakobs Begegn. mit Esau	—	—	33, 1–4 <sup>a</sup> . 5 <sup>ab</sup> . 6–10 <sup>b</sup> . 11 <sup>b</sup> –17	—
LV. Jakob in Sichem	—	—	—	—
LVI. Die Dinasage	—	—	—	—
LVII. Jakobs Zug nach Bethel	—	—	—	—
LVIII. Jakobs Söhne	—	—	—	—
LIX. Isaaks Tod	—	—	—	—
LX. Die Nachkommen Esaus	—	—	—	—
LXI. Joseph wird nach Aegypten gebracht	37, 3–4. 12–13 <sup>b</sup> . 14 <sup>c</sup> –18 <sup>a</sup> . 18 <sup>c</sup> . 25–27. 28 <sup>cd</sup> . 32 <sup>b</sup> –33 <sup>a</sup> . 33 <sup>c</sup>	—	—	—
LXII. Juda und Thamar	38, 1–16 <sup>b</sup> . 16 <sup>d</sup> –30	—	—	38, 16 <sup>c</sup> ?
LXIII. Joseph und die Aegypterin	39, 1 <sup>ab</sup> . 1 <sup>d</sup> . 2 <sup>c</sup> –4 <sup>a</sup> . 5 <sup>a</sup> . 5 <sup>c</sup> –6 <sup>c</sup> . 7 <sup>b</sup> –20 <sup>a</sup> . 20 <sup>c</sup> –23	—	39, 2 <sup>ab</sup> . 4 <sup>b</sup> . 5 <sup>b</sup>	39, 1 <sup>c</sup> . 7 <sup>a</sup> . 20 <sup>b</sup>
LXIV. Josephs Traumdeutung im Gefängnis	40, 1 <sup>b</sup> . 5 <sup>b</sup> . 15 <sup>b</sup>	—	—	—
LXV. Pharaos Träume und Josephs Erhebung	41, 43 <sup>a</sup> ? 46 <sup>b</sup>	—	41, 14 <sup>b</sup> . 48 <sup>b</sup> + 49 <sup>b</sup> ? 55. 56 <sup>b</sup> –57	41, 56 <sup>a</sup>
LXVI. Erste Reise der Brüder Josephs nach Aegypten	—	—	42, 4 <sup>b</sup> –5. 27–28 <sup>b</sup> . 38	—
LXVII. Zweite Reise der Brüder Josephs	43, 1–8 <sup>b</sup> . 9. 11 <sup>ab</sup> . 23 <sup>bc</sup> . 24–29 <sup>b</sup> . 30–34	—	43, 11 <sup>c</sup> –13. 15–23 <sup>a</sup> . 29 <sup>c</sup>	43, 8 <sup>c</sup> . 10
LXVIII. Die Becherepisode	44, 1–5 <sup>a</sup> . 5 <sup>c</sup> –16 <sup>b</sup> . 17–22 <sup>a</sup> . 23–26 <sup>a</sup> . 26 <sup>c</sup> . 30 <sup>a</sup> . <34 <sup>b</sup> >. 32–34 <sup>a</sup> . [34 <sup>b</sup> ]	—	44, 27–29. 30 <sup>b</sup> –31	44, 5 <sup>b</sup> . 16 <sup>c</sup> . 22 <sup>b</sup> ? 26 <sup>b</sup>
LXIX. Die Erkennungsscene und Jakobs Reise nach Aegypten	45, 1. 4 <sup>b</sup> –5 <sup>a</sup> . 13–14. 46, 1 <sup>ab</sup>	—	—	—
LXX. Die Nachkommen Jakobs	—	—	—	—
LXXI. Jakobs Ankunft in Aegypten	46, 28–47, 3	47, 4–5 <sup>a</sup> . 6 <sup>c</sup> –6 <sup>c</sup>	—	—
LXXII. Josephs Agrarpolitik	—	47, 13–15. 20. 21 <sup>b</sup> –22	47, 16–18 <sup>d</sup> . 19 <sup>a</sup> . 19 <sup>c</sup> . 19 <sup>ef</sup> . 23–26 <sup>b</sup>	47, 18 <sup>c</sup> . 19 <sup>b</sup> . 19 <sup>d</sup> . 21 <sup>a</sup> ? 26 <sup>c</sup>
LXXIII. Jakobs letzte Anordnungen	47, 29–31. 48, 2 <sup>b</sup> . 9 <sup>c</sup> . 13–14 <sup>b</sup> . 17–19	47, 27 <sup>a</sup>	48, 10 <sup>a</sup>	48, 14 <sup>c</sup> [woher 20?]
LXXV. Jakobs u. Josephs Ende	49, 33 <sup>b</sup> . 50, 1–7 <sup>a</sup> . 8 <sup>ab</sup> . 9. 10 <sup>c</sup> –11. 14 <sup>ab</sup>	—	50, 7 <sup>bc</sup> . 10 <sup>ab</sup>	50, 8 <sup>c</sup> . 14 <sup>c</sup>

## 2. J, E und P.

## Tafel 3

E $\alpha$	E $\gamma$	E $\delta$	Reste in E	P
—	32, 23 <sup>c</sup> . 26 <sup>a</sup> . 30—31	—	—	—
—	33, 4 <sup>b</sup> . 5 <sup>c</sup> . 11 <sup>a</sup>	—	33, 10 <sup>a</sup>	—
33, 18 <sup>a</sup> . 18 <sup>c</sup> —20	—	—	—	P $\alpha$ 33, 18 <sup>b</sup>
34, 4. 6—7 <sup>a</sup> . 8—9 <sup>a</sup> . 10 <sup>a</sup> . 12 <sup>a</sup> . 15—18. 20—22. 23 <sup>b</sup> —24 <sup>a</sup>	—	34, 1—3. 5 <sup>a</sup> . 5 <sup>cd</sup> . 11. 12 <sup>b</sup> —13 <sup>a</sup> . 14. 19. 24 <sup>b</sup> . 25 <sup>d</sup> . 26. 30 <sup>ab</sup> . 30 <sup>d</sup> —31	34, 5 <sup>b</sup> . 7 <sup>bc</sup> . 9 <sup>b</sup> . 10 <sup>b</sup> . 13 <sup>b</sup> . 23 <sup>a</sup> . 25 <sup>c</sup> . 27—29. 30 <sup>c</sup>	—
35, 1—4 <sup>b</sup> . 5 <sup>a</sup> . 6—7	—	35, 5 <sup>bc</sup> . 8. 14 <sup>a</sup> . 14 <sup>c</sup> . 15 <sup>a</sup> . 15 <sup>c</sup> —20 <sup>a</sup> . 21—22 <sup>b</sup>	35, 14 <sup>b</sup> . 15 <sup>b</sup> . 20 <sup>b</sup>	P $\alpha$ 35, 9—10. 11—13 <sup>a</sup> . [13 <sup>b</sup> ]
—	—	—	—	P $\chi$ 35, 22 <sup>d</sup> —26
—	—	—	—	P $\alpha$ 35, 27. — P $\eta$ 35, 28—29
—	—	—	—	P $\alpha$ 36, 6—8. Rest unsich.
37, 9 <sup>bc</sup> . 10 <sup>bc</sup> . 20—21. 23 <sup>a</sup> . 24. 33 <sup>b</sup> . 35—36	—	37, 2 <sup>b</sup> . 2 <sup>d</sup> . 5 <sup>ab</sup> . 6—8 <sup>b</sup> . 9 <sup>a</sup> . 10 <sup>a</sup> . 11. 13 <sup>c</sup> —14 <sup>b</sup> . 18 <sup>b</sup> . 19. 22. 28 <sup>ab</sup> . 29—32 <sup>a</sup> . 34	37, 2 <sup>c</sup> . 5 <sup>c</sup> . 8 <sup>c</sup> . 14 <sup>c</sup> . 23 <sup>b</sup>	P $\alpha$ 37, 2 <sup>a</sup> . [37, 1]
—	—	—	—	—
—	—	—	—	—
40, 1 <sup>a</sup> . 2—3 <sup>b</sup> . 4—5 <sup>a</sup> . 6—15 <sup>a</sup> . 16—22 <sup>a</sup> . 23	—	—	40, 3 <sup>c</sup> . 22 <sup>b</sup>	—
41, 3—14 <sup>a</sup> . 14 <sup>c</sup> —20. 21 <sup>c</sup> . 26. 28—32. 34 <sup>a</sup> . 35 <sup>a</sup> . 35 <sup>c</sup> . —37. 41—42. 43 <sup>b</sup> . 45 <sup>b</sup> . 47—48 <sup>a</sup> . 53—54	—	41, 1—2. 21. 27. 33. 34 <sup>b</sup> . 35 <sup>b</sup> . 38—40. 49 <sup>a</sup> . 49 <sup>c</sup>	41, 45 <sup>c</sup> (50—52 alt, außer 50 <sup>b</sup> : zu E $\gamma$ ?)	P $\alpha$ 41, 46 <sup>a</sup>
42, 1—4 <sup>a</sup> . 6 <sup>a</sup> . 6 <sup>c</sup> . 7 <sup>a</sup> —9 <sup>b</sup> . 10—11 <sup>a</sup> . 14 <sup>b</sup> —23 <sup>a</sup> . 24—26. [28 <sup>c</sup> ]. 35. <28 <sup>c</sup> >	—	42, 6 <sup>b</sup> . 6 <sup>d</sup> —7 <sup>b</sup> . 9 <sup>c</sup> . 11 <sup>b</sup> . —14 <sup>a</sup> . 29—34. 36—37	42, 23 <sup>b</sup>	—
—	—	43, 14. 23 <sup>c</sup>	—	—
—	—	—	—	—
45, 2—4 <sup>a</sup> . 5 <sup>b</sup> —6. 7 <sup>c</sup> . 9—10 <sup>a</sup> . 11. 15—16. 19. 21 <sup>bc</sup> . [22—23 E $\alpha$ ]. 25—26 <sup>a</sup> . 26 <sup>a</sup> —27 <sup>b</sup> . 27 <sup>d</sup> —28. [46, 1 <sup>a</sup> —4 E $\alpha$ ]. 46, 5	—	45, 7 <sup>d</sup> —8. 12. 17—18 <sup>a</sup> . 21 <sup>a</sup> . 24	45, 7 <sup>ab</sup> . 10 <sup>b</sup> . 18 <sup>b</sup> . 20. 26 <sup>b</sup> (alt?). 27 <sup>c</sup>	P $\alpha$ 46, 6—7
—	—	—	—	P $\chi$ 46, 8—12 <sup>a</sup> . [12 <sup>b</sup> ]. 12 <sup>c</sup> —20 <sup>a</sup> . [20 <sup>b</sup> ]. 20 <sup>c</sup> —27
47, 12	—	—	—	P $\alpha$ 47, 5 <sup>b</sup> —6 <sup>b</sup> . 7 <sup>a</sup> . [7 <sup>b</sup> ]. 8—11
—	—	—	—	—
48, 2 <sup>a</sup> . 21—22	48, 15—16	48, 1. 7 <sup>ab</sup> +7 <sup>d</sup> . 8—9 <sup>b</sup> . 10 <sup>b</sup> —11	48, 7 <sup>c</sup> . 12	P $\alpha$ 47, 27 <sup>b</sup> . 48, 3—5. — P $\eta$ 47, 28. — P $\delta$ 48, 6(?)
50, 15—22 <sup>b</sup> . 23. 26 <sup>ac</sup> . [E $\alpha$ 50, 24—25?]	—	—	50, 22 <sup>c</sup> . 26 <sup>b</sup>	P $\alpha$ 49, 28 <sup>b</sup> —29. [30 <sup>a</sup> ]. 30 <sup>b</sup> —31. [32]. 33 <sup>a</sup> . 33 <sup>c</sup> . 50, 12—13

3. Die Unterfäden von J.<sup>1)</sup>a) J<sub>α</sub>.

§ 10. Der Siebenerfaden J<sub>α</sub> liefert, wie schon oben S. 181, 2 bemerkt wurde, die Hauptmasse des J-Textes. Erhalten sind von ihm rund etwa 680 Siebener oder Bruchstücke von solchen, die zusammen einen Umfang von ca. 4760 Versfüßen repräsentieren. Ihm kommt J<sub>δ</sub> mit etwas über 1250, dann J<sub>β</sub> mit etwas über 1200 erhaltenen Versfüßen am nächsten; J<sub>γ</sub> mit höchstens ca. 160, J<sub>ε</sub> mit 52 Versfüßen treten dagegen ganz zurück.

J<sub>α</sub> ist demgemäß auch derjenige Faden, der sich am gleichmäßigsten durch ganz J hindurchzieht, also auch die wenigsten Sprünge von Begebenheit zu Begebenheit macht. Er setzt unvermittelt in einer Partie von J<sub>ε</sub> mit 2, 6(?) ein, liefert dann die Hauptmasse des zweiten Schöpfungsberichtes und der Geschichte des Sündenfalls (No. II. III, Cap. 2. 3) und den ganzen Text von No. IV (Kain und Abel, Cap. 4). Eine Zeile ist noch in den Kainitenstammbaum No. V versprengt (4, 17<sup>b</sup>). Es folgen (auf die Grade der Mischung oder der Vollständigkeit im einzelnen gehe ich nicht weiter ein) No. X. XI<sup>o</sup> (Sündflut und Noahbund, Cap. 6—9), XV (Turmbau, Cap. 11), XVIII (Abrahams Zug nach Kanaan, Cap. 12), XIX. XX (Abraham in Aegypten und Abrahams Trennung von Lot, Cap. 12 f.), XXV (Jahwe bei Abraham, Cap. 18), XXVI (Untergang Sodoms, wieder die Jahwepartien, Cap. 19), XXIX (Isaak und Ismael, Cap. 21), [danach als vorbereitender Einsatz, § 96, XXXII, der Stammbaum Nahors, Cap. 22], XXXIV (Rebekkas Braut-

---

1) Wegen aller Einzelheiten verweise ich auf die vorstehenden Tabellen. In diesen verweisen die den Versziffern beige- und rotgesetzten Buchstaben <sup>a</sup>, <sup>b</sup>, <sup>c</sup> usw. wie im ganzen Buche auf die im Text abgesetzten Druckzeilen der einzelnen Bibelverse (beginnt ein solcher Vers in einer metrischen Zeile, so ist der Rest des vorhergehenden Verses als selbständige Schlußzeile derselben, der Anfang des neuen als selbständige Anfangszeile des letzteren gerechnet: so setzt sich beispielsweise die Verbindungszeile von 2, 19 aus 19<sup>c</sup> + 20<sup>a</sup> zusammen). — Unter der Überschrift 'Reste' ist jedesmal zusammengefaßt, was sich innerhalb J, E, P nicht einem bestimmten Unterfaden zuweisen ließ, also vor allem redactionelle Zutaten, Interpolationen, Glossen u. dgl., doch immer nur insoweit diese Zutaten im Text durch besondere Zeilen ausgezeichnet waren. Die vielen kleinen Einzelglossen innerhalb geschlossener Verse sind hier einfach übergangen, da ja ein Blick auf den Quadratschrifttext sie leicht addieren läßt. Sie werden außerdem in § 51 ff. einer zusammenhängenden Besprechung unterzogen.

werbung, Cap. 24), XXXIX. XL (Jakobs und Esaus Geburt, Verkauf der Erstgeburt, Cap. 25), XLI (Isaak in Gerar, Cap. 26), XLIII (Jakob betrügt Esau um den Segen, Cap. 27), XLVI—XLIX (Jakobs Erlebnisse bei Laban bis zur Flucht ausschließlich, Cap. 29. 30), LII (Vorbereitungen zum Empfang Esaus, Cap. 32). LIII (Pnuel, ib.); dann nach längerer Pause No. LXI (Joseph nach Aegypten gebracht, Cap. 37), LXII (Thamar, Cap. 38), LXIII (Joseph und die Aegypterin, Cap. 39), LXIV. LXV (Josephs doppelte Traumdeutung und seine Erhebung, Cap. 40. 41), LXVII—LXIX. LXXI (zweite Reise der Brüder Josephs nach Aegypten, Becherepisode, Erkennungsscene, Jakobs Reise und Ankunft in Aegypten, Cap. 43—47), endlich LXXIII. LXXV (Jakobs letzte Anordnungen, und Jakobs und Josephs Ende, Cap. 47. 49—50).

Von den überhaupt in J enthaltenen Stücken sind demnach nur folgende ohne nachweisbaren Anteil von J $\alpha$ : No. V—VII (Kainitenstammbaum, Lamechlied, Sethitenstammbaum A), IX (Götterehen), XII (Noah der Landmann), XIV (Völkertafeln), XVII (Stammbaum Therahs), XXII (Abrahamsbund), XXIII (Hagars Flucht), XXVII (Lots Töchter), (XXX: Abraham und Abimelech?), XXXV (Söhne Keturas), XXXVII (Stammbaum Ismaels), XLV (Jakobs Traum in Bethel), L (Jakobs Flucht), LIV (Begegnung mit Esau), LXVI (Erste Reise der Brüder Josephs nach Aegypten) und LXXII (Josephs Agrarpolitik). Diese Liste bedarf keines Commentares. Eigentliche Lücken in dem fortlaufenden Faden von J $\alpha$  sind nur bei No. L, LIV und LXVI, allenfalls noch bei XXIII anzunehmen. Entsprechende Partien werden wohl auch in J $\alpha$  gestanden haben und in diesen Abschnitten nur vollständig durch Parallelen aus den andern Fäden verdrängt sein.

Ohne irgendwelche Parallele<sup>1)</sup> innerhalb J erscheint J $\alpha$  in No. XI<sup>o</sup>. XV. XIX. XX. XXIX. XXXII. XL. XLIII. XLVI—XLVII. LIII. LXI—LXIV. LXIX.

#### b) J $\beta$ .

§ II. Der 7K-Faden J $\beta$  erscheint häufiger in den Capp. 10—30, und tritt dann zum Schluß noch einmal in Cap. 47 hervor. Im

1) Bei dieser vorläufigen Übersicht soll das Wort 'Parallele' nur andeuten, daß in dem betreffenden Abschnitt mindestens Reste einer allgemein verwandten Erzählung vorkommen oder fehlen, nicht aber spezifische Übereinstimmung im Detail ausdrücken.

einzelnen ist J $\beta$  mehr oder weniger beteiligt an folgenden Abschnitten: XIV (Völkertafeln, Cap. 10), XVII (Stammbaum Therahs, Cap. 11), XXII (Abrahamsbund, Cap. 15), XXIII (Hagars Flucht, Cap. 16), XXV—XXVII (Drei Männer bei Abraham, Untergang Sodoms, Lots Töchter, Cap. 18. 19), XXXIV (Rebekkas Brautwerbung, Cap. 24), XXXVI (Abrahams Tod, Cap. 25), XXXVII (Stammbaum Ismaels, Cap. 25), XLI (Isaak in Gerar, Cap. 26), XLV (Theophanie in Bethel, Cap. 28), XLVIII. XLIX (Jakobs Kinder und Herdenreichtum, Cap. 29. 30), [L: Jakobs Flucht, Cap. 31? s. § 113 zu 31, 1], endlich LXXI—LXXIII (Jakobs Ankunft in Aegypten, Josephs Agrarpolitik, Jakobs letzte Anordnungen). — Ohne Parallele in J $\alpha$  sind davon: No. XIV. XVII. XXII. XXIII. XXXVI. XXXVII. XLV. LXXII, ohne Parallele in J überhaupt: XVII. XXIII. XXXVII. XLV.

#### c) J $\gamma$ .

§ 12. Der Sechserfaden J $\gamma$  erscheint in geschlossenem Zusammenhang in den drei zusammengehörigen Nummern V—VII (Kainitenstammbaum, Lamechlied, Sethitenstammbaum, Cap. 4, 17—26), außerdem vermutlich in dem Anhang zu den Götterehen, No. IX (Cap. 6, 4), und eventuell noch einmal bei der Sündflut No. X, wenn die Sechsheber von 8, 21—22 unserm Faden zuzuweisen sind (vgl. aber § 42, 6 und § 72 zur Stelle), und dann in der Liste der Söhne Keturas, No. XXXV (Cap. 25). In der Hauptsache steht also J $\gamma$  isoliert da, nur zeigt es in No. IX Berührung mit J $\delta$ ; daß in den Kainitenstammbaum No. V eine Zeile aus J $\alpha$  über Kain selbst eingesprengt ist, verschlägt nichts.

#### d) J $\delta$ .

§ 13. Der 6K-Faden J $\delta$  ist wieder verbreiteter, er zieht sich auch etwas regelmäßiger durch ganz J hindurch als J $\beta$ , wenn auch nicht ganz ohne größere Sprünge. Beteiligt ist J $\delta$  an: No. II. III (Schöpfung B und Sündenfall), IX (Götterehen, Cap. 6), XII (Noah der Landmann, Cap. 9), XIV (Völkertafeln, speziell Nimrod, Cap. 10), XVIII (Abrahams Zug nach Kanaan, Cap. 12), XXII (Abrahamsbund, Cap. 15), XXV—XXVII (Drei Männer bei Abraham, Untergang Sodoms, Lots Töchter, Cap. 18. 19), XXX (Abraham und Abimelech, Cap. 21), XXXIX (Jakobs und Esaus Geburt etc.,



Cap. 25), XLI (Isaak in Gerar, Cap. 26), L (Jakobs Flucht, Cap. 31), LII (Jakobs Vorbereitungen zum Empfang Esaus, Cap. 32), LIV (Jakobs Begegnung mit Esau, Cap. 33), LXIII (Joseph und die Aegypterin, Cap. 39), LXV—LXVIII (Pharaos Träume etc., Reisen der Brüder Josephs, Becherepisode, Cap. 41—44), LXXII (Josephs Agrarpolitik, Cap. 47), LXXIII (Jakobs letzte Anordnungen, Cap. 47f.), endlich wol auch LXXV (Jakobs Ende, Cap. 50, vgl. § 137). — Ohne Parallele in  $J\alpha$  sind davon No. IX. XII. XXII, ohne Parallelen in  $J$  überhaupt No. XII (Noah der Landmann), XXVII (die eigentliche Geschichte von Lots Töchtern: der Anteil von  $J\beta$  gehört zum Vorhergehenden; s. aber § 91, zu 19, 36), XXX (Abraham und Abimelech), L. LIV. LXVI. Bei den drei letzten Nummern ist das Fehlen von Parallelen in  $J$  gewiß nur das Resultat eines Zufalls.

#### e) $J\epsilon$ .

§ 14. Der Vierer- oder Achterfaden kommt überhaupt nur in No. II. III (Schöpfung und Sündenfall, Cap. 2. 3) zum Vorschein. Zu ihm gehört der Eingang des zweiten Schöpfungsberichtes, dann noch der Spruch 3, 19. Beidemale findet Anschluß an  $J\alpha$  statt.<sup>1)</sup>

### 4. Die Unterfäden von E.

#### a) $E\alpha$ .

§ 15. Von dem Siebenerfaden  $E\alpha$  sind ca. 348 Siebener oder Bruchstücke von solchen erhalten, die einen Umfang von rund 2430 Versfüßen repräsentieren.  $E\alpha$  tritt also ein wenig hinter  $E\delta$  mit rund 2470 Versfüßen zurück; beide dominieren aber ganz über  $E\gamma$  mit nur ca. 250 Versfüßen.

Vertreten ist  $E\alpha$  in folgenden Nummern: XXIX (Isaak und Ismael, Cap. 21), XXX (Abraham und Abimelech, ib.), XXXI (Isaaks Opferung, Cap. 22), XLI (Isaak in Gerar, Cap. 26), XLVII. XLVIII (Jakobs Hochzeit mit Lea und Rahel; Jakobs Kinder, Cap. 29f.), L (Jakobs Flucht, Cap. 31), LV—LVII (Jakob in Sichem, Dina, Jakobs Zug nach Bethel, Cap. 33—35), LXI (Joseph wird nach Aegypten gebracht, Cap. 37), LXIV—LXVII (Josephs doppelte Traumdeutung, die beiden Reisen der Brüder nach Aegypten, Cap. 40—43), LXIX (Erkennungsscene, Jakobs Reise nach Aegypten,

1) Über alte Einsatzstücke innerhalb der Einzelfäden von  $J$  s. § 42.

Cap. 45—46), LXXI (Jakobs Ankunft in Aegypten, Cap. 47), LXXIII (Jakobs letzte Anordnungen, Cap. 48), LXXV (Jakobs und Josephs Ende, Cap. 50). — Ohne Parallelen in  $E\gamma$  und  $E\delta$ , also überhaupt in E, sind davon No. XXXI. XLI. XLVIII. LV. LXIV. LXXI. (LXXV: vgl. § 13).

**b)  $E\gamma$ .**

§ 16. Der Sechsheberfaden  $E\gamma$  zeigt keine ganz constante Form, sondern enthält in 31, 2. 5. 32, 15. 16. 33, 11 eingemischte Achter und Vierer, sodann in 31, 40 eventuell einen abschließenden Dreier. Er tritt deutlich nur an zwei Stellen hervor, einmal in der Mitte: No. L (Jakobs Flucht, Cap. 31), LII (Vorbereitungen zum Empfang Esaus, Cap. 32), LIII (Pnuel, Cap. 32), LIV (Jakobs Begegnung mit Esau, Cap. 33), dann wieder gegen den Schluß hin in No. LXXIII (Jakobs letzte Anordnungen, Cap. 48; über 41, 50—52 s. § 128 zur Stelle). Isoliert in E steht er dabei in No. LII—LIV.

**c)  $E\delta$ .**

§ 17. Der 6 K-Faden  $E\delta$  setzt mit No. XXVIII (Abraham in Gerar, Cap. 20) ein und kehrt dann wieder in No. XXIX. XXX (Isaak und Ismael; Abraham und Abimelech, Cap. 21); XLIII (Jakob betrügt Esau um den Segen, Cap. 27), XLV (Jakobs Traum in Bethel, Cap. 28), XLVII (Jakobs Hochzeit mit Lea und Rahel, Cap. 29), L (Jakobs Flucht, Cap. 31), LI (Mahanaim, Cap. 32), LVI. LVII (Dinasage, Jakobs Zug nach Bethel etc., Cap. 34. 35), LXI (Joseph nach Aegypten gebracht, Cap. 37), LXV—LXVII (Deutung von Pharaos Träumen, die beiden Reisen der Brüder, Cap. 41—43), LXIX (Erkennungsscene, Cap. 45), LXXIII (Jakobs letzte Anordnungen, Cap. 48). — In E isoliert steht  $E\delta$  in No. XXVIII. XLIII. XLV. LI (sowie in den Unterabteilungen LVII<sup>b</sup>); mit  $\gamma$  allein zusammen geht es in LXXIII.

**5. Die Unterfäden von P.**

**a)  $P\alpha$ .**

§ 18. Für den Siebenerfaden  $P\alpha$  ist im Gegensatz zu  $J\alpha$  und  $E\alpha$  formell charakteristisch, daß gelegentlich einzelne Dreieber die sonst glatte Siebenerfolge durchbrechen, s. 1, 20. 29. 9, 8. 17.

21, 4. 23, 4. 13. 17. 25, 10. 12. 15. 33, 18 (kann Rest eines Siebeners sein). 37, 2. 48, 4.

Dem Umfang nach steht in P auch wieder  $P\alpha$  voran mit rund 940 Versfüßen ohne den ersten Schöpfungsbericht (vgl. § 65), oder rund 1310 mit diesem. Es folgen dann  $P\eta$  mit ca. 575,  $P\beta$  mit ca. 440,  $P\zeta$  mit ca. 248,  $P\delta$  mit 84 Füßen. Unter  $Px$  sind im Text ca. 270 Füße gestellt.

In größeren zusammenhängenden Massen tritt  $P\alpha$  an folgenden Stellen auf: No. I (erster Schöpfungsbericht, Cap. 1. 2), XI<sup>b</sup> (Noahbund, Cap. 9), XXXIII (Saras Tod und Begräbnis in der Höhle von Machpela, Cap. 23), XLIV (Isaak, Jakob und Esau, Cap. 28). Über die sonstigen, mehr versprengten kleineren Stücke gibt die Tabelle Auskunft. Jedenfalls ergibt aber die Zusammenrechnung auch hier einen fortlaufenden Erzählfaden.

#### b) $P\beta$ , $P\delta$ , $P\zeta$ .

§ 19. Im Gegensatz dazu scheinen  $P\beta$ ,  $P\delta$ ,  $P\zeta$ , wenn nicht ein bloßer Zufall obwaltet, sich als Bearbeitungen von Einzelstücken zu charakterisieren.  $P\beta$  liefert den P-Text von No. X (Sündflut, Cap. 6—8), außerdem tritt es noch auf in den damit zusammenhängenden Stücken No. XI<sup>a</sup> (Noahbund, Cap. 9), XIV (Völkertafeln, Cap. 10) und XVII (Stammbaum Therahs, Cap. 11). —  $P\delta$  und  $P\zeta$  erscheinen einmal sicher mit einander verwoben, in No. XXIV (Bund der Beschneidung, Cap. 17). Ob außerdem noch in No. LXXIII die Verse 48, 3—5 einen zweiten Rest von  $P\zeta$  enthalten, ist mindestens sehr fraglich (s. § 135 zur Stelle).

#### c) $P\eta$ ( $Px$ ).

§ 20. Auch der Chronolog  $P\eta$  hat zwei größere Massen aufzuweisen: No. VII (Sethitenstammbaum B, Cap. 5; dazu die abgesprengten Verse 7, 6 [No. X], 9, 28 f. [No. XIII]) und No. XVI (Stammbaum Sems, Cap. 11). Sonst erscheint  $P\eta$  nur in kleinen Einzelstückchen, worüber § 33 zu vergleichen ist.

Über  $Px$  ist an dieser Stelle nichts Weiteres zu bemerken.

### 6. Das Verhältnis der Unterfäden zu einander.

§ 21. Schon aus diesen ganz summarischen Übersichten geht hervor, daß die Unterfäden von J, E, P in einzelnen Abschnitten

ihrer Stränge wol isoliert stehen können, daß sie daneben aber auch vielfach Parallelberichte über dieselben Begebenheiten etc. enthalten, so gut wie das beim Verhältnis der drei Stränge J, E und P unter einander der Fall ist. Bei einigen der Unterfäden kann es gar nicht zweifelhaft sein, daß sie schon selbständige Geschichtsbücher mit fortlaufendem Faden der Erzählung darstellten. Vollkommen klar ist das bei  $J\alpha$ ,  $J\beta$ ,  $J\delta$ ;  $E\alpha$ ,  $E\delta$ , und  $P\alpha$ . Bei den übrigen mag zum Teil nur die Trümmerhaftigkeit der Überlieferung daran Schuld sein, wenn wir in ihnen nicht auch größere Zusammenhänge verfolgen können: doch ist dabei andrerseits auch die Möglichkeit nicht ausgeschlossen, daß hier lediglich flottierende Einzelstücke in die drei Hauptstränge eingestellt sind. Näher hierauf einzugehen, ist hier nicht der Ort, auch wäre ich zur Zeit nicht in der Lage, eine darauf gerichtete Untersuchung vorzulegen, da diese sich naturgemäß auch auf die übrigen Bücher des Hexateuchs erstrecken müßte.

§ 22. Der geschilderte Tatbestand allein genügt ferner schon, um die ursprüngliche literarische Selbständigkeit der einzelnen Unterfäden im Princip zu sichern bez. die Annahme auszuschließen, daß ein ursprünglicher Grundfaden durch allmähliche Zusätze u. dgl. aufgefüllt worden sei. Man wird daher jeden Einzelfaden einem gesonderten Verfasser bez. einer im Anschluß an einander arbeitenden 'Unterschule' zuschreiben dürfen. Nur bei den isolierten Einzelstücken kann man a priori nicht wissen, ob jedes auch seinen besonderen Verfasser hat, d. h. ob nicht doch etwa das eine oder andere die Nebenarbeit eines Mannes ist, der auch an einem der laufenden Fäden beteiligt war. Es mag aber zweifelhaft sein, ob selbst die eingehendste sprachlich-stilistische Untersuchung im Stande sein würde, irgendwo ein evidentes Resultat abzuwerfen. Ich begnüge mich daher damit, die Frage als solche aufzuwerfen und meinerseits mit einem non liquet wieder zu entlassen.

§ 23. Bei der Verschmelzung der Unterfäden zu den Strängen J, E, P werden die betreffenden Redactoren selbstverständlich darauf ausgegangen sein, glatt lesbare Sammeltexte zu schaffen, d. h. allzu directe Wiederholungen und Widersprüche zu vermeiden. Das ist ihnen auch im ganzen gelungen. Immerhin ist an einzelnen Stellen von Dubletten und erkennbaren Fugen,

auch von Differenzen der Anschauung oder von Widersprüchen, noch genug stehen geblieben, um das Urteil vollkommen zu erhärten, daß die Einzelfäden einst getrennte Überlieferungen aus der Hand verschiedener Verfasser darstellen. Auch hierüber mögen einige Andeutungen gegeben werden (das Genauere jeweilen in den Anmerkungen). Ich folge dabei dem Auftreten der einzelnen Combinationen im Text.

§ 24.  $J\alpha$  und  $J\epsilon$ . Daß der zweite Schöpfungsbericht nicht einheitlich ist, ist längst erkannt: die Aufteilung ergibt jetzt das Metrum. Der Gegensatz von *ki-lō himṭūr jəhwē 'al-ha'arēš* 2, 5 und *wa'zēd ja'tē min-ha'arēš* etc. 2, 6 löst sich durch die Verteilung auf  $J\epsilon$  und  $J\alpha$ , ebenso die Dubletten *wajjittā-jəhwē-gān bə'ēdēn miqqēdēm* 2, 8 und *wajjašmāx jəhwē 'ēlōhīm min-ha'dāmā kəl-'ēš* . . . 2, 9 sowie *wajjāšēm šām 'ēb-ha'a'dām 'āšēr-jasār* 2, 8 und *wajjiqqāx jəhwē 'ēlōhīm 'ēb-ha'a'dām wajjānnixēhū bəzən-'ēdēn* 2, 15. Vgl. ferner 3, 17 f. ( $J\alpha$ ) mit 3, 19 ( $J\epsilon$ ). Als wichtige weitere Differenz ergibt sich, daß  $J\epsilon$  nur *jəhwē*,  $J\alpha$  in II. III aber ebenso consequent *jəhwē 'ēlōhīm* (oder ein metrisches Äquivalent dafür, vgl. § 66, 3) gebraucht hat.

§ 25.  $J\alpha$  und  $J\delta$ . 1)  $J\delta$  tritt zuerst sicher in 3, 22 f. auf<sup>1)</sup>, einem Passus, der wie bekannt, den Zusammenhang der Stelle störend durchbricht. Die Fuge ist vollkommen deutlich, denn die beiden Verse von  $J\delta$  sind mitten in einen dadurch zersprengten Siebener von  $J\alpha$  eingeschoben (§ 44, 1).

2) Deutliche Dublette zwischen *wajjēlēx 'ābrām ka'šēr-dibbēr-elāu jəhwē, wajjēlēx-itā-lōt*  $J\alpha$  12, 4 : *wajja'bōr 'ābrām-ba'arēš 'ad-məqōm šəchēm* etc.  $J\delta$  12, 6<sup>a</sup> (vgl. auch  $J\alpha$  13, 18, das eigentlich hinter 12, 8 gehört, s. § 82, 3).

3) Scharfer Gegensatz zwischen  $J\alpha$  und  $J\delta$  in No. XXV. XXVI = Cap. 18. 19:  $J\alpha$  hat die Jahweversion,  $J\delta$  (wie  $J\beta$ , § 26, 1) die Dreimännerversion, s. § 26, 1. 89. Man beachte die Dublette  $J\alpha$  19, 20<sup>a</sup>:  $J\beta$  20<sup>b</sup> [s. jedoch jetzt die Anm. zur Stelle] und den unvermittelten Übergang von  $J\alpha$  19, 22 auf  $J\delta$  23.

4)  $J\alpha$  läßt in Cap. 12 Abraham mit Sara nach Aegypten ziehen,  $J\delta$  bringt ihn in Cap. 21 ebenso wie Isaak in Verbindung

1) 2, 10 wird wol auch zu  $J\delta$  gehören, zu dem der Vers formell stimmt, könnte aber auch eine beliebige spätere Interpolation sein, wie 2, 11—14. — Zu  $J\delta$  gehört ferner vermutlich auch 3, 7<sup>b</sup> *wajjēppərū 'ālē šə'enā* || *wajja'šū lahēm xāzōrōš*, was doch wol eine Dublette zu  $J\alpha$  3, 21 ist.

mit Abimelech, kennt also vielmehr die Gerarvariante des betr. Erzählungscomplexes. Daß  $J\alpha$  auch diese Variante gekannt habe, läßt sich durch 26, 24<sup>b</sup>—25<sup>a</sup> nicht sicher erweisen, denn wenn auch diese Worte zu  $J\alpha$  gehören, so zeigt doch schon die Einführung durch den nicht zu  $J\alpha$  gehörenden Vers 26, 24<sup>a</sup>, daß die Stelle aus einem beliebigen andern Zusammenhang hierher verschleppt sein kann (vgl. § 104, 5).

5) Die bekannten Dubletten in No. LXIII (Joseph und die Aegypterin, Cap. 39) verteilen sich auf  $J\alpha$  und  $J\delta$ , ebenso die verschiedenen Bedeutungen von *mašlāx* in *wašlī 'iš-mašlāx Jδ 2: wəchól-šəhū 'osē jəhwē mašlāx bəjadō Jα 3*.

6) In Judas großer Rede vor Joseph wird nach  $J\delta$  44, 29. 31 Jakob sterben, wenn Benjamin nicht mit den Brüdern zurückkehrt, nach  $J\alpha$  34<sup>b</sup> möchte Juda das Leid nicht sehen, das seinen Vater ergreifen wird. Um den Widerspruch weniger empfindlich zu machen, ist der letztere Vers in unserem Texte mit Störung des Metrums an eine Stelle verschoben, wo er ganz unverständlich ist (s. § 130 zu 44, 30).

7) 50, 7<sup>bo</sup>. 10<sup>ab</sup> enthalten deutlich verschiedene Dubletten zu dem umgebenden  $J\alpha$ -Text, in den auch der Name *górən ha'atād* 50, 11, wie das Metrum zeigt, nur aus 50, 10<sup>a</sup> eingeschleppt ist. Vermutlich gehören 7<sup>bo</sup>. 10<sup>ab</sup> zu  $J\delta$ , doch ist allerdings auch  $E\delta$  von der Concurrenz nicht ganz ausgeschlossen (s. § 137).

§ 26.  $J\alpha$  und  $J\beta$ . 1) Diese beiden Fäden treten zuerst in der Sodompartie No. XXV. XXVI = Cap. 18. 19 in Concurrenz. Hier entfernt sich  $J\beta$  von  $J\alpha$  dadurch, daß es mit der Vorführung der Dreimännerversion auf Seite von  $J\delta$  tritt, während  $J\alpha$  die Jahweversion bietet (vgl. § 25, 3. 89). Ganz verbindungslos steht der  $J\beta$ -Vers 18, 22 in seiner  $J\alpha$ -Umgebung; zudem ist er seines Schlusses beraubt, der erst 19, 1 nachkommt. Ganz klaffend ist, trotz dem redactionellen Einschub 19, 17<sup>a</sup>, die Fuge zwischen der Dreimännerversion  $J\beta$  19, 16 und der Jahweversion  $J\alpha$  19, 17<sup>b</sup>.

2) 24, 60 kommt *wašbarchū 'əb-riḇqā* etc.  $J\beta$  verspätet, nachdem Rebekka V. 59 in  $J\alpha$  bereits mit den Worten *wašbāzū 'əb-riḇqā wə'əb-meniqtāh wəḇ-⟨ha⟩'əbēd* verabschiedet ist. Die Fuge ist also deutlich.

3) In Cap. 26 tritt  $J\beta$  mit der Isaak-Gerarvariante von V. 2—13 in Gegensatz zu der Abraham-Aegyptenvariante von  $J\alpha$

No. XIX, Cap. 12 f. Im weiteren Verlauf tritt dann J $\beta$  zu J $\delta$ , s. § 25, 4 (auch wegen 26, 24<sup>b</sup>—25<sup>a</sup>).

4) Deutliche Dubletten und Fugen (bisher auf E bezogen, s. § 112) zeigt No. XLIX (Jakobs Herdenreichtum, Cap. 30). In V. 25. 26 stört das doppelte *welachā* (außerdem ist der J $\beta$ -Vers 26<sup>b</sup> samt seinem Anhang mitten in einen Siebener von J $\alpha$  eingeschoben; über die redactionelle Versetzung von 'ēl-'arāi s. § 112 zur Stelle); ebenso das doppelte *wajjōmēr* J $\alpha$  28 : J $\beta$  29. Besonders deutlich ist die Mischung in V. 31 f.

5) Doppeltes *wajjōmērū* in 47, 3 J $\alpha$  : 47, 4 J $\beta$ ; außerdem ist der zweite Teil der Rede durch die vorher in J $\alpha$  46, 33 gegebene Anweisung Josephs kaum genügend motiviert.

§ 27. J $\beta$  und J $\delta$ . 1) Deutliche Dublette in der doppelten Einführung Nimrods in J $\beta$  10, 8 und J $\delta$  10, 9.

2) In No. XXII (Abrahamsbund, Cap. 15) kehren dieselben Anstöße wieder, die bisher zur Aufteilung dieses Capitels unter J und E Anlaß gegeben hatten; das Einzelne s. in § 86.

3) Dublette zwischen J $\beta$  19, 30<sup>ab</sup> und J $\delta$  19, 30<sup>c</sup>.

4) Starke Mischung aus J $\beta$  und J $\delta$  zeigt Nr. XLI (Jsaak in Gerar), Cap. 26, namentlich von V. 14 an (an der Episode von Abimelech und Rebekka ist nur J $\beta$  beteiligt). Dabei klaffende Fuge zwischen J $\beta$  26, 17 + 19<sup>a</sup> (der Langvers ist durch den Einsatz zersprengt, § 44, 1) und J $\delta$  26, 18.

5) Endlich No. LXXII (Josephs Agrarpolitik, Cap. 47). Hier schließt J $\delta$  47, 23 direct an J $\delta$  47, 19 an (auf die Aufforderung *qanē-'ōpānū . . . wəḥēn-zēra'* antwortet Joseph mit *hen-qanīḥi 'ēḥēḥēm* 'so kaufe ich euch denn' und *hē-lachēm-zēra'*). Dieser Zusammenhang wird durch den J $\beta$ -Einschub 47, 20—22 vollständig zerrissen, dessen einleitender Siebener überdies seiner ersten fünf Füße verlustig gegangen ist (§ 44, 1. 45).

§ 28. Von sonstigen Combinationen innerhalb J kommt nur noch einmal J $\delta$  6, 1—3<sup>b</sup> + J $\gamma$  6, 4 vor bei der Geschichte von den Götterreihen (No. IX), deren beide Hälften man so wie so bereits längst getrennt hatte; über 8, 22 (eventuell J $\alpha$  + J $\gamma$ ) vgl. § 12 und § 72 zur Stelle.

§ 29. E $\alpha$  und E $\delta$ . 1) No. XXIX (Hagars Vertreibung, Cap. 21) zeigt eine klaffende Fuge zwischen E $\alpha$  21, 16 *wattissā 'ēḥ-qolāh wattēḥk* und E $\delta$  21, 17 *wajjissā 'ēḥ-qōl hannā'ār*, die man bisher durch

die (stilistisch gewiß nicht zu empfehlende) Correctur von 16 in *wajjissā 'ēb-qolō wajjēbēk* zu verdecken pflegte. — Dazu die Dublette *Eð 20<sup>a</sup> wajjēšēb bammiḏbār* : *Eß 20<sup>c</sup> wajjēšēb bamiḏbār pārān*. Auch beachte man den Contrast zwischen einfachem *'al-'ōḏōp bənō* *Eα 11* und *'al-hannā'ar wə'al-'āmaḥāch* *Eð 12<sup>b</sup>*.

2) No. L (Jakobs Flucht, Cap. 31): Daß V. 13<sup>ab</sup> den Zusammenhang von 12 und 13<sup>c</sup> durchbricht, ist bekannt: die beiden Zeilen (mit der charakteristischen Massebe, oben S. 169f.) gehören zu *Eð*, das Umgebende zu *Eα*. Zwei deutliche Dubletten in V. 33ff.: bei der Verarbeitung ist in *Eð 33<sup>c</sup>* und *34<sup>c</sup>* je ein Versstück verloren gegangen, außerdem hat *Eð 34<sup>cd</sup>* den Langvers *Eα 34<sup>b</sup> + 35<sup>a</sup>* gesprengt (§ 44, 1). Man beachte ferner *waimāššēš* *Eð 34<sup>c</sup>*: *waiḥappēš* *Eα 35<sup>c</sup>* (freilich hernach *miššāš* auch in *Eα 37<sup>a</sup>*, aber mit anderem Object, das *שפח* neben sich nicht gestattete). — Ganz zusammenhangslos ist der Übergang von *Eα 42* zu *Eð 43*, denn Laban antwortet mit dem, was er sagt, gar nicht auf Jakobs Vorwürfe. — Auch V. 48ff. ist der Zusammenhang zwischen *Eα 48<sup>a</sup>* und *50<sup>b</sup>* durch den Einsatz von *Eð 49. 50<sup>a</sup>* empfindlich gestört.

3) Besonders charakteristisch ist, wie schon öfter bemerkt, No. LVI (die Dinasage, Cap. 34. 35). Wegen der Einzelheiten verweise ich auf § 118; hier sei nur hervorgehoben, daß *Eα\** die friedlich ausgehende 'Hamorvariante', *Eð* die 'Sichemvariante' liefert, die mit der Mordtat Simeons und Levis schließt.

4) No. LXI (Joseph wird nach Aegypten gebracht, Cap. 37). Hier zerreißt *Eα 9<sup>bc</sup>* den Sechsheber *Eð 9<sup>a</sup> + 10<sup>a</sup>* (§ 44, 1). — In *Eα 21* : *Eß 22* folgt sodann die bekannte Doppelrede Rubens' (vgl. schon oben S. 178).

5) No. LXV (Pharaos Träume etc., Cap. 41): Der specialisierende Zusatz *Eð 21* zerreißt den Siebener *Eα 20<sup>b</sup> + 22<sup>a</sup>* (§ 44, 1), ähnlich *Eð 27* wenigstens den Zusammenhang von *Eα 26* und *28*. — Weiter gehören hierher die früher auf einen Contrast von J und E bezogenen Dubletten und Widersprüche in V. 33ff. und weiterhin. Formell beachte man dabei die Zerreißung des Siebeners *Eα 35<sup>a</sup> + °* durch *Eð 35<sup>b</sup>* (§ 44, 1), und das doppelte *wajjōmer* *Eð 38* : *Eα 41*.

6) No. LXVI (Erste Reise der Brüder Josephs nach Aegypten, Cap. 42): Zerreißung des Siebeners *Eα 6<sup>a</sup> + °* durch *Eð 6<sup>b</sup>* (§ 44, 1). — Dublette zwischen *Eα 10—11<sup>a</sup>* und *Eð 11<sup>b</sup>*ff. — V. 36 *Eð* ist



die natürliche Fortsetzung zu E $\delta$  34; dazwischen tritt störend E $\alpha$  35 (+ 28°, das hierher gehört).

§ 30. E $\alpha$  und E $\gamma$ . Es kommt überhaupt nur eine Concurrenz vor, in No. L (Jakobs Flucht, Cap. 31). Hier ist E $\gamma$  9 eigentlich Fortsetzung zu E $\gamma$  7<sup>a</sup>, dazwischen steht das fremde Stück E $\alpha$  7<sup>b</sup>—8, dessen erster Vers überdies ebenso seinen Kopf verloren hat, wie schon vorher E $\alpha$  5<sup>a</sup> seinen Schluß. — Ganz unvermittelt steht ferner der Vers E $\gamma$  16 (der durch *hiššil* an das *uajjaššil* von E $\gamma$  9 anknüpft) nach E $\alpha$  15 mit seinem abweichenden Inhalt und Gedankengang. — Eine ausgesprochene Dublette bildet ferner E $\gamma$  38. 39 zu E $\alpha$  41. 42 (in gleichem Sinne übrigens auch E $\gamma$  7<sup>a</sup> zu E $\alpha$  41°).

E $\gamma$  und E $\delta$  treten, obwohl gleichzeitig in No. L und LXXIII (Cap. 31 und 48) vertreten, nirgends in directen Contact.

§ 31. P $\alpha$  und P $\beta$  treten in No. XI (Noahbund, Cap. 9) in schroffen Gegensatz. An den Sündflutbericht von P $\beta$ , der mit 8, 19 schließt, knüpft direct der Segen über Noah P $\beta$  9, 1 ff. an, der dann in die bekannten Speisevorschriften ausläuft. Diese enden mit dem Verbot, blutiges Fleisch zu essen (9, 4): *'aqh-bašār bənaḥšō* [Glosse *damō*] *lō-pōche, lū*. Da hier implicite vom Blute die Rede war, ist dann ganz mechanisch 9, 5 aus P $\alpha$  das Verbot angeschlossen, Menschenblut zu vergießen (die Glosse *damō* soll offenbar den Sprung etwas verdecken helfen). Überdies läuft das Verbot mit V. 7<sup>a</sup> wieder in einen Segen aus, der eine vollständige Dublette zu P $\beta$  1 bildet. — Über P $\alpha$  und P $\eta$  s. § 33.

§ 32. P $\delta$  und P $\zeta$  concurren miteinander in No. XXIV (Bund der Beschneidung, Cap. 17). Dubletten: P $\delta$  2<sup>a</sup> : P $\zeta$  4<sup>aa</sup>; P $\delta$  6 : P $\zeta$  2<sup>b</sup>. 4<sup>ab</sup>; P $\delta$  8° : P $\zeta$  7<sup>b</sup>; P $\delta$  13 : P $\zeta$  12; P $\delta$  16<sup>b</sup> : P $\zeta$  16<sup>a</sup>; P $\delta$  23<sup>a</sup> : P $\zeta$  26<sup>a</sup>. Genaueres s. § 88.

§ 33. Von P $\eta$  kommen zunächst die schon in § 20 hervor-gehobenen beiden größeren Complexe in Betracht. Von diesen hat die Folge 5, 3<sup>a</sup>. 4—23. 25—28<sup>a</sup>. 30—32 + 7, 6 + 9, 28—29 ohne Frage einmal einen selbständigen, fortlaufenden Zusammenhang gebildet, von dem es nicht zweifelhaft sein kann, daß er erst durch die Verarbeitung mit P $\beta$  in Cap. 6—9 in die jetzt vorliegenden drei Teilstücke zerrissen ist. Die Mischung selbst ist in der üblichen (§ 43 ff.) ganz mechanischen Weise geschehen, so daß weder von P $\beta$  noch von P $\eta$  etwas verloren gegangen oder geändert worden ist.

Ein wenig anders liegt die Sache bei dem Verhältnis von  $P_{\alpha}$  zu  $P_{\eta}$  in Cap. 5, denn da liegt wenigstens bei V. 3 eine directe Umarbeitung vor. Schließt man nämlich die Dublette *kašalmō* als Glosse zu *biāmūbō* aus, so gibt der aus  $P_{\alpha}$  und  $P_{\eta}$  gemischte Text ein auch in das metrische Schema von  $P_{\eta}$  passendes Verspaar:

$P_{\eta}$	<i>waixi' 'adām šelošim um'āp-šand,</i>	<i>wajjōlēd biāmūbō,</i>	6
$P_{\alpha}$	<i>wajjiqrā 'ēp-šēmō šēp.</i>		3

Man könnte versucht sein daraus zu schließen, daß der oben erwähnte Faden, der mit 3<sup>a</sup> einsetzt, als chronologischer Anhang zu  $P_{\alpha}$  hinzugedichtet sei. Dagegen ist aber einzuwenden, daß die Anfügung der Worte *wajjiqrā 'ēp-šēmō šēp* an das objectlose *wajjōlēd biāmūbō* doch so ungeschickt ist, daß man sie auch nur durch mechanische Mischung wird erklären dürfen. Auch ist hernach noch einmal durch die Aufnahme des Siebeners 5, 24 aus  $P_{\alpha}$  das sonst gerade in jener Gegend sehr consequente Schema 6:3 von  $P_{\eta}$  gestört. Auch das sieht eher nach Mischung aus. Auf jeden Fall aber ist die Ummodelung des sonst stereotypen *waixi' ...* von  $P_{\eta}$  in *wajjiḫallēch ... 'ēp-ha'lohīm* 5, 22 erst secundär nach dem Muster eben von V. 24 erfolgt, nicht etwa von dem chronologischen Verfasser gleich bei der Conception nach jenem Muster vorgenommen, denn die zu  $P_{\alpha}$  stimmende Lesart von V. 22 paßt nicht in den Vers. Mithin dürften auch  $P_{\alpha}$  und  $P_{\eta}$  hier als getrennt entstandene Einheiten zu betrachten sein.

Die Semitentafel No. XVI (Cap. 11, 10—26) steht wiederum als geschlossene Einheit da, und zwar ohne directe Concurrenz mit einer andern Quelle innerhalb P. Die folgenden Notizen über Therah aus  $P_{\beta}$  bilden einen Abschnitt für sich.

Die zahlreichen kürzeren genealogisch-chronologischen Notizen aus der Schule von P, die sich durch das ganze Corpus dieser Quelle hindurchziehen (vgl. die Tabellen), zu einer Einheit zusammenzufassen, gebietet, wie mir scheint, der Umstand, daß der Übergang von Erzählung zu Datierung und umgekehrt, wenigstens soweit  $P_{\alpha}$  und  $P_{\beta}$  in Betracht kommen (und diese umfassen den Hauptstock von P), jedesmal auch mit einem Wechsel des Metrums verbunden ist (vgl. 11, 31f. 12, 4<sup>b</sup>f. 17, 1f. 21, 4f. 25, 5ff. 16f. 19f. 26, 34f. 35, 27f. 47, 27f.), und daß dabei in den chronologischen Notizen immer wieder das 6 K-Schema oder

Bruchstücke davon zum Vorschein kommen. Da dies Schema zugleich die Grundlage für die Wechselmetra von No. VIII und XVI bildet, wird man nicht fehlgehen, wenn man diese beiden Stücke und die Einzeldaten auf denselben Urheber zurückführt. Auffällig ist dabei allerdings, daß mit der einzigen Ausnahme von 25, 26<sup>c</sup> (und vielleicht von 50, 22<sup>c</sup>. 26<sup>b</sup>, die möglicherweise inhaltlich auch aus P $\eta$  stammen) das Auftreten von P $\eta$  allemal an die unmittelbare Nachbarschaft eines andern Fadens von P geknüpft ist, wie ein Blick auf die Tabellen lehrt. Überdies kann man selbst 25, 26<sup>c</sup> noch unter diesen Gesichtspunkt bringen, denn diese Zeile ist doch nur eine losgesprengte (und durch eine Lücke getrennte) Fortsetzung von 25, 20, das seinerseits direct an P $\alpha$  25, 19 anschließt. Ich halte es also nicht für ausgeschlossen, daß der Autor, der hinter der Sigle P $\eta$  steckt, sich sozusagen zweimal versucht hat: einmal in den geschlossenen Nummern VIII und XVI, und weiterhin in Einzelzusätzen zu ihm bereits vorliegenden andern P-Texten. Die dürre Zahlengelehrsamkeit weist ihn ja so wie so wohl in eine relativ späte, speculationsreichere Zeit hinein.

#### 7. Das Verhältnis der Quellenfäden von J bez. E zu früher vorgenommenen Ausscheidungen.<sup>1)</sup>

##### a) J.

§ 34. Die oben vorgenommene Spaltung von J in die Fäden  $\alpha$ — $\epsilon$  berührt sich, wie man sieht, mit den Ergebnissen der sondernden Kritik von WELLHAUSEN und BUDDE, aber sie deckt sich doch nicht ganz damit.

Überblickt man die discordanten Elemente der Urgeschichte von J im allgemeinen, so ergibt sich sofort die charakteristische Tatsache, daß die besonders anstößige Kainitentafel nebst Lamechlied und Sethitentafel A (Nr. V—VII = 4, 17<sup>a</sup>—26) der so ziemlich isolierten Quelle J $\gamma$  angehört, ebenso Noah der Landmann (No. XII = 9, 20—27) der Quelle J $\beta$  (im Gegensatz zu Noah dem Helden der Sündflutsage, die von J $\alpha$  dargestellt ist).

<sup>1)</sup> Auf die Discussion von Einzelheiten ist hier verzichtet worden, weil über solche erst in § 65—137 gehandelt werden kann. Nur die Hauptparallelen und -Gegensätze insbesondere zu der grundlegenden Kritik von WELLHAUSEN sind hier zur allgemeinsten Charakterisierung hervorgehoben.

Die beiden Stücke der Erzählung von den Götterehen (No. IX = 6, 1—4) verteilen sich auf J $\beta$  und J $\gamma$ .

Auf der andern Seite aber gehören Kains Brudermord (No. IV = 4, 1—16)<sup>1)</sup> und der Turmbau (No. XV = 11, 1—9) literarisch nach Ausweis des Metrums zu J $\alpha$ , und zwar das letztere Stück als unmittelbare Fortsetzung von 9, 19, dessen Schlußworte mit den Anfangsworten von 11, 1 einen in der Überlieferung durch einen großen Einschub zerrissenen Siebener bilden.

Ob J $\beta$  die Sündflutsage gekannt hat oder nicht, läßt sich nicht direct entscheiden: erhalten ist jedenfalls von einem etwaigen Sündflutbericht in J $\beta$  nichts. Soweit wir J $\beta$  kennen, steht also das Stück von Noah dem Landmann in dieser Quelle widerspruchsfrei da. Paradies und Sündenfall dagegen waren wie in J $\alpha$ , so auch in J $\beta$  behandelt (s. die Reste 2, 10. 3, 7<sup>b</sup>. 22—23).

Wegen 8, 21 f. vgl. § 42, 6 und § 72 zur Stelle.

§ 35. Trotz der Differenzen, welche die metrische Analyse bezüglich der literarischen Zusammenhänge ergibt, können die Fundamente von WELLHAUSENS Sachkritik wohl bestehen bleiben. Unsere Hauptfäden, vor allem J $\alpha$ , tragen ja, was den Stoff angeht, deutlich den Charakter von Sammelchriften, die als solche auch widerspruchsvolle Elemente aus der Tradition aufgenommen oder als Einsätze empfangen haben können (vgl. § 8). Die Abweichung meiner Auffassung von der von WELLHAUSEN, BUDDE usw. erstreckt sich also nur auf den literarischen Verschmelzungsproceß der einzelnen Stoffgruppen oder Stoffelemente, nicht auf die Ausbildung des traditionellen Stoffes, die eine Stufe weiter rückwärts liegt. Jedenfalls wird das Generalurteil von WELLHAUSEN (Comp. 13 f.): „JE hat eine in mehreren Stadien verlaufende Geschichte hinter sich und ist das Product eines längeren schriftlichen Processes“ auch für die Urgeschichte durch den metrischen Befund nur bestätigt.

§ 36. 1) Bekannt sind ferner die Störungen des Zusammenhangs in der Geschichte vom Paradies und Sündenfall. Die Dublette 2, 8 : 2, 9 erklärt sich jetzt aus der Verschmelzung von J $\epsilon$  mit J $\alpha$ . Falls 2, 10 etwa eine ähnliche, wenn auch entferntere

1) Formell wäre es natürlich auch angängig, diesen Abschnitt als einen jüngeren Einsatz in J $\alpha$  (also nach S. 181 Fußn. als J $\alpha$ \*) zu bezeichnen, nach Art der in § 65, 8 erwähnten Stellen.

Dublette zu 2, 6 ist, kann sie durch Mischung von  $J\delta$  und  $J\alpha$  erklärt werden, desgleichen 3, 7<sup>b</sup> ( $\delta$ ) als entferntere Dublette zu 3, 21<sup>a</sup> ( $\alpha$ ). Vor allem scheiden nun aber die im Schluß von Cap. 3 störenden Elemente als  $J\delta$  zugehörig aus dem Zusammenhang von  $J\alpha$  aus. In  $J\delta$  wird demnach auch die Quelle des Lebensbaums zu suchen sein, der 3, 22° nicht zu entfernen ist, ohne das Metrum zu stören, sonst aber aus  $J\delta$  eingesetzt sein kann (s. § 66 zu den betr. Stellen).

2) Bekannt ist ebenso, daß in No. IX (Götterehen) V. 4 ungeschickt und zusammenhangslos an 6, 1—3 anschließt. Das Metrum weist auf  $J\delta + J\gamma$  (§ 28).

3) In den Völkertafeln (No. XIV = 10, 1 ff.) erklärt sich die bekannte Doppeleinführung Nimrods V. 8. 9 durch die Verbindung von  $J\beta$  und  $J\delta$  (§ 27, 1).

4) Dagegen ist die Erzählung vom Turmbau (No. XV = 11, 1—9) in der Form so geschlossen, daß ich es für unmöglich erachte, hier mit GUNKEL 81 ff. an Quellenmischung zu denken. Vgl. dazu § 78.

§ 37. Abraham. 1) Für die Gesamtmasse der Abrahamsgeschichten hat speciell GUNKEL 140 ff. eine umfassende Aufteilung des J-Textes unter  $J^a$  (den 'Sagenkranz von Abraham und Lot', eine erste Sammlung),  $J^b$  (Hinzufügung weiterer Sagen), und  $J^r$  (Weiterausspinnungen, Weglassungen, weitere Hinzufügungen) vorgenommen. Wie weit GUNKELS Einzelaufstellungen stoffgeschichtlich oder bezüglich der Vorgeschichte der einzelnen Quellenfäden modifizierte Geltung haben können (vgl. oben § 35), vermag ich nicht zu untersuchen: für den factisch vorliegenden Genesistext aber fügen sich GUNKELS Werte ohne Umrechnung nicht dem metrischen Befund. Man vergleiche etwa folgende Tabelle über den Anteil von J an den Abrahamsgeschichten (bei der Einzeldifferenzen außer acht gelassen sind; die Nummern beziehen sich auf die Übersicht von GUNKEL S. 140):

GUNKEL: Metrisch:			GUNKEL: Metrisch:		
1)	11, 28—30	= a = $J\beta$	9)	19, 1—28	= a = $J\alpha\beta\delta$
2)	12, 1—8	= a = $J\delta$	10)	19, 30—38	= a = $J\beta\delta$
3)	12, 9—20	= b = $J\alpha$	12)	21, 1—7	= b = $J\alpha$
4)	13	= a = $J\alpha$	14)	21, 22—34	= b = $J\delta$
5)	15	= b = $J\beta\delta$	16)	22, 10—24	= r = $E\alpha$
6)	16	= b = $J\beta$	17)	24	= ab = $J\alpha\beta$
7)	18, 1—16a $\alpha$	= a = $J\alpha\delta$	18)	25, 1—6	= r = $J\gamma? + P\alpha + \text{Glosse}$
8)	18, 16a $\beta$ —33	= r = $J\alpha\beta$			

An GUNKELS 'Sagenkranz' (No. 2. 4. 7. 9. 10) sind danach alle überhaupt noch in Betracht kommenden metrischen Fäden von J (also  $J\alpha\beta\delta$ ) beteiligt, dieselben Fäden erscheinen aber auch in GUNKELS  $J^b$  (vgl. No. 3. 12 =  $J\alpha$ , 5 =  $J\beta\delta$ , 6 =  $J\beta$ ), und GUNKELS  $J^r$  gehört teils zu  $J\alpha$  (No. 8), teils eventuell zu  $J\gamma$  (No. 18, s. § 99f.).<sup>1)</sup>

2) Von Einzelheiten hebe ich zunächst No. XVIII. XIX = Cap. 12—13, 1 hervor. Hier erklärte WELLHAUSEN Comp. 23 die Wanderung nach Aegypten 12, 10—20 für einen späteren Einsatz. Dem entspricht die metrische Spaltung der ganzen Textpartie in  $J\delta$  und  $J\alpha$  (nur daß dem letzteren auch noch 13, 1 zuzurechnen ist).

3) Über 13, 14—17 (WELLHAUSEN, Comp. 23) vgl. § 82, 3 und § 84 zur Stelle.

4) Den zusammengesetzten Charakter von No. XXII (Abrahamsbund, Cap. 15) hat WELLHAUSEN, Comp. 21f. dargetan. Als Elemente der Mischung bezeichnete er zweifelnd E und J. Ich glaube vielmehr an  $J\beta + J\delta$  denken zu dürfen (§ 86): jedenfalls entspricht aber wieder der Doppelheit des Inhalts auch eine Doppelheit der Form.

5) Über die Mischungen in der Sodomgeschichte (No. XXV—XXVII = Cap. 18—19) vgl. WELLHAUSEN, Comp. 25ff. und die weitere Literatur (zuletzt GUNKEL 169ff.). Hier scheint mir die metrische Analyse wesentlich neues Licht zu bringen. Es löst sich nämlich danach die 'Jahweversion' =  $J\alpha$  glatt von der 'Dreimännerversion' ab, diese selbst aber ist wieder aus den beiden entsprechenden Parallelberichten von  $J\beta$  und  $J\delta$  zusammengearbeitet, und auch diese beiden Parallelen lassen sich aus ihrer Verbindung noch wieder ausscheiden (§ 89f.).

§ 38. Abraham und Isaak. Die Lücken und Stoffverschiebungen der Capp. 24—27 hat WELLHAUSEN, Comp. 27f. klargelegt. Der überlieferte Textzustand läßt sich wieder gut verstehen, wenn man das Erhaltene in die drei Fäden  $J\alpha\beta\delta$  zerlegt. Der Redactor legt für den Werbungsbericht zunächst  $J\alpha$  zugrunde 24, 1—59 (minus 53—55\*: Einschub aus  $J\beta$ ). Der Schluß

---

1) Ähnliche Erscheinungen wiederholen sich auch später da, wo GUNKEL solche Zusammenfassungen vornimmt. Ein Vergleich der beiden Texte läßt das auch ohne gesonderte Aufführung an dieser Stelle hinlänglich erkennen.

dieses Berichtes ist abgeschnitten: darum erfahren wir aus ihm nichts über Abrahams Tod. Angefügt ist dafür der entsprechende Schluß der Parallele J $\beta$ , und dieser hat genau in dem Vers 62 eine bequem z. B. durch die Worte 'axrē-mōp 'ābrahām 'ābiu ausfüllbare metrische Lücke, nach dem WELLHAUSEN S. 27 die Erwähnung von Abrahams Tod verlangte. Die sonderbare Stellung von Cap. 26 (Isaak in Gerar) aber erklärt sich dadurch, daß der Redactor, nachdem er mit 25. 21—34 wieder die Hauptquelle J $\alpha$  hatte zu Worte kommen lassen, nachträglich aus J $\beta$  und J $\delta$  eingestellt hat, was er dort über Isaak und Gerar fand: über diese Dinge hatte offenbar J $\alpha$  nichts (über 26, 24 ff. vgl. oben § 25, 4), und konnte es nicht wohl etwas enthalten, da J $\alpha$  dafür die Sagenvariante 'Abraham in Aegypten' 12, 9—13, 1 aufgenommen hatte. Der directe Anschluß von J Cap. 27 an 25, 34 (den WELLHAUSEN S. 28 behauptet hatte) ergibt sich auch aus der Gleichheit des Metrums. — GUNKELS Einzelaufteilungen und -zuweisungen von Cap. 24 ff. stimmen dagegen nur mehr gelegentlich mit dem zusammen, was der metrische Befund an die Hand gibt.

§ 39. Jakob. 1) Auf die Bruchigkeit der Erzählung von Jakobs Herdenreichtum (No. XLIX = 30, 25—43) hat WELLHAUSEN, Comp. 38 ff. hingewiesen; dabei denkt er eventuell wieder an Mischung aus J und E (vgl. S. 39), gleichzeitig bemerkt er aber schon (S. 40), daß auch der Text von J in 30, 25—31 nicht ganz schier sei. Wie mir scheint, ist E hier ganz auszuschließen, denn in Cap. 30 steht jedenfalls nichts von der zehnmaligen Lohnänderung, die sich als für E typisch daraus ergibt, daß sie in zwei Fäden dieser Quelle (E $\gamma$  31, 7 und E $\alpha$  31, 41) wiederkehrt. Nach dem metrischen Gesichtspunkt läßt sich aber Cap. 30 ohne weiteres so zwischen J $\alpha$  und J $\beta$  aufteilen, daß alle Dubletten und Widersprüche für den einzelnen Faden schwinden (§ 112).

2) Eine ähnliche Verschiebung ergibt sich bei gleichbleibender Grundlage der Kritik (WELLHAUSEN, Comp. 40 ff.) für Jakobs Flucht (No. L = 31, 1—32, 2<sup>a</sup>): zwar sind hier in der Tat J und E gemischt, aber ein Teil der Dubletten etc. fällt in E selbst hinein, von dem hier alle drei Fäden E $\alpha\gamma\delta$  nebeneinander auftauchen (s. § 112. 113).

§ 40. Joseph und seine Brüder. 1) Gegen WELLHAUSEN, Comp. 54 nehme ich in abermals ähnlicher Weise in No. LXIII

(Joseph und die Aegypterin, Cap. 39) nicht Mischung von J und E, sondern von  $J\alpha$  und  $J\delta$  an, s. § 125.

2) 'Das eigentümliche Stück 47, 13—26 fügt sich an dieser Stelle weder in den Zusammenhang von E noch von J' WELLHAUSEN, Comp. 59. Dazu stimmt, daß der ganze Bericht über Josephs Agrarpolitik aus  $J\beta$  und  $J\delta$  entnommen ist, während vorher hauptsächlich (wenn auch nicht ausschließlich)  $J\alpha$  am Worte gewesen war. Genauer s. § 134.

#### b) E.

§ 41. Von einer zusammenhängenden Untersuchung über die Schichtung von E ist mir nichts bekannt geworden. Immerhin sind auch hier einige Berührungen zwischen Äußerungen aus früherer Zeit und den Ergebnissen der metrischen Analyse zu verzeichnen. Ich hebe beispielsweise Folgendes hervor:

1) Über Anstöße in Cap. 21 (speziell wegen 21, 32) s. WELLHAUSEN, Comp. 18. Zur Lösung der Widersprüche braucht man jetzt nicht mehr einen besondern Bearbeiter anzunehmen, es genügt der Gegensatz der in 21, 22—34 gemischten Texte  $E\alpha$  und  $E\delta$ .

2) Zu 31, 8 ff. vgl. WELLHAUSEN, Comp. 37 f. V. 13 ist, als correcte Rückbeziehung auf 28, 10—12. 17—18, aus  $E\delta$  genommen, während vorher  $E\gamma$  und  $E\alpha$  am Worte waren. V. 10 und 12, nach W. 'unsicheren Ursprungs', gehören (nebst einigen andern) zu  $E\alpha$ , die nicht zu ihnen stimmende Nachbarschaft zu  $E\gamma$ . — Auch bei 31, 33<sup>abc</sup>: 31, 33<sup>d</sup> (KAUTZSCH-SOCIN, Anm. 146. DILLMANN 353, usw.) und bei 31, 33 ff.: 31, 41 ff. (WELLHAUSEN, Comp. 42 f.) concurrieren zwei E-Fäden mit einander (diesmal  $E\delta$  und  $E\alpha$ ). Überdies wird auch die Auflösung von 31, 44 ff. erst glatt, wenn man neben J (=  $J\delta$ ) zwei Fäden von E (nämlich wieder  $E\delta$  und  $E\alpha$ ) statuiert.

3) Über Widersprüche in 35, 1 ff. vgl. z. B. DILLMANN 376. KAUTZSCH-SOCIN Anm. 169. GUNKEL 335 f. Die Sache klärt sich jetzt auf durch die Sonderung der Parallelfäden  $E\alpha$  und  $E\delta$ , s. § 3. 119.

4) Die Dublette in 37, 9: 10 (WELLHAUSEN, Comp. 54. KAUTZSCH-SOCIN Anm. 188, usw.) geht wieder auf Mischung von  $E\delta$  und  $E\alpha$  zurück, ebenso vor allem die Doppelrede Rubens 37, 21: 22 (WELLHAUSEN, Comp. 53 f.), s. oben S. 200, und unten § 123.



5) Die zahlreichen und oft besprochenen Dubletten usw. in Cap. 41, die schließlich GUNKEL 379 ff. dazu führten, einen wesentlichen Teil von 41, 25 ff. an J zu weisen, lösen sich wieder auf bei der Verteilung des Textes unter E $\alpha$  und E $\delta$  (s. § 127); für J bleibt nur verhältnismäßig wenig übrig. — Ähnliches gilt für manche Partien von Cap. 42 (s. § 128) und Cap. 45 (s. § 131), deren Textaufteilung sich nun etwas anders gestaltet, da neben J zwei Fäden von E in Betracht kommen.

### 8. Alte Einsätze.

§ 42. Unter 'alten Einsätzen' verstehe ich hier solche Partien, deren bereits vorher (traditionell oder literarisch) fixierter Wortlaut in den einen oder andern Quellenfaden bez. in das aus den Fäden hergestellte Corpus aufgenommen ist.

1) Zu diesen gehört in erster Linie der Segen Jakobs, Cap. 49, der von Haus aus natürlich in keinen der alten Quellenfäden hineingehört und sich auch durch die abweichende Form (fast constante Doppeldreier) von den erzählenden Teilen von J, E und P scharf abhebt. Ob er schon in einen der alten Fäden selbst eingestellt war oder erst in ein bereits fertiges Corpus aufgenommen worden ist, darüber habe ich kein Urteil. Ich habe daher im Text auch keine Randleiste hinzugefügt.

2) In zweiter Linie kommen hier namentlich noch die kürzeren Segen, Sprüche und Orakel in Betracht, die sichtlich öfter aus der Tradition heraus genommen sind. Meist sind sie für den Zusammenhang der betreffenden Stellen unentbehrlich: ich habe sie also, sofern das der Fall ist, im Text demjenigen Quellenfaden zugewiesen, in dem sie auftreten, selbst bei differierender Form. Charakteristisch scheint mir übrigens zu sein, daß bei der Aufnahme die alte Form offenbar wiederholt mehr oder weniger der Form des aufnehmenden Textes angepaßt ist. Bei völliger Formgleichheit von Erzählung und Spruch etc. muß es natürlich dahin gestellt bleiben, ob das auf Zufall beruht, oder auf vollständiger Anpassung, oder endlich darauf, daß der Autor selbst lediglich den Inhalt eines ihm bekannten Spruches etc. in ganz neue Form gegossen hat.

In Betracht kommen namentlich folgende Stellen:

3) 2, 23f. ist der Spruch über die 'iššā in den Rahmen des

Siebenersystems von Ja eingefügt, aber nicht gerade sehr geschickt. Ich zweifle nicht, daß dieser Spruch aus der Tradition stammt, und nach Ausscheidung des verbindenden *wajjômēr ha'adām* 2, 23<sup>a</sup> ursprünglich dem Sechshebertypus angehörte (vgl. I, 385):

*zōḇ happá'am 'ēšēm me'samāi ubāšār mibšari:* 6  
*lōzōḇ jiqqarē 'iššā, kī-me'is luq(q)ḡxā zōḇ.* 3:3 (6?)  
*'al-kén-jā'zōḇ-'is 'ēḇ-'adīu wēḇ-'immō, wādābāq bə'istō,* 6  
*wəhajū lōbāšār 'ēxād.* 3

4) Durchaus rhythmisch brüchig ist auch die Einfügung der Sprüche 3, 14—18 ausgefallen: man beachte die vielen umgekehrten Siebener und die beiden Sechsheber 14<sup>c</sup>. 15<sup>b</sup>. Ich denke, der erste Spruch 3, 14f. wird ursprünglich ebenfalls in Sechshebern abgefaßt gewesen sein:

*kī-'asīḇa zōḇ, 'arūr 'attā \* mikkol-xājjāḇ haššādē:* 6  
*'al-gaxonāch telēch, wə'afār tōchāl kol-jāmē xājjēch!* 6  
 15 *wə'ēbā-'asīḇ-bēnāch ubēn ha'isšā \* ubēn zar'āh:* 6  
*hū jəšūfēch rōš, wə'attā təšūfēnnū 'aqēb!* 3:3

Das hier. ausgelassene *ubēn zar'āh* klingt neben *ubēn zar'āh* recht häßlich, und ist um so eher entbehrlich, als ja auch in 15<sup>b</sup> nur von der Schlange selbst und nicht von ihrem Samen die Rede ist (im Gegensatz zu dem *zēra'* des Weibes). Hier hätte dann der Autor von Ja aufgefüllt.

Der zweite Spruch V. 16 (jetzt zwei umgekehrte Siebener neben einander!) dürfte ohne die einführenden Worte ursprünglich das Schema 7 || 4 gehabt haben:

*harbā 'arbē 'išbōnēch wəheronēch: bə'ēšēb telādī banīm,* 7  
*wēl-'isēch təšūqāḇēch, wəhū jimšol-bāch!* 4

Der dritte Spruch trägt schon mehr literarisches Gepräge (ein *lēmór* wie 17<sup>b</sup> wird man in einem Volksspruch kaum erwarten dürfen) und ist seinem ursprünglichen Wortlaut nach kaum noch mit irgendwelcher Sicherheit herzustellen.

5) Dagegen ist der vierte Spruch, 3, 19, mit dem Schema 8 || 4 von den drei vorhergehenden Sprüchen abzutrennen und eben wegen seiner Form dem Faden Je zuzuweisen. Ob direct alte Tradition oder literarische Formulierung vorliegt, wird sich bei der Formgleichheit nicht entscheiden lassen. — Über 4, 10—12 und 4, 23—24 s. § 68. 69 zu den betr. Stellen.

6) Ein traditioneller Spruch mag auch 8, 21<sup>b</sup>—22 gewesen sein, der mit seinen Sechshebern von dem Siebenersystem von Ja absticht, an das er angehängt ist. Ob er schon von Ja selbst

angeschlossen, oder erst redactionell eingefügt ist, ist mir zweifelhaft (vgl. § 72 zur Stelle).

7) Der Spruch 9, 6<sup>a</sup> ist gewiß alt, die Form (Doppeldreier) scheidet den Spruch von P<sub>α</sub>, innerhalb dessen er nun erscheint. Für den Zusammenhang ist er ganz entbehrlich. Er wird also redactioneller (oder sonstwie späterer) Zusatz sein.

8) 9, 25 ff. Der Fluch über Kanaan und der Segen über seine Brüder ist textlich verderbt, vielleicht auch noch durch eine größere Lücke in 26<sup>b</sup> entstellt. Die Form scheint dieselbe gewesen zu sein wie die von J<sub>δ</sub>: ob primär oder secundär, läßt sich nicht entscheiden (vgl. § 74 zur Stelle).

9) Das Orakel 25, 23 fällt seiner Form nach noch ganz aus dem umrahmenden J<sub>α</sub>-Text heraus. Zur Eigentumsfrage vgl. § 102, 3.

10) Auch Isaaks Segen über Jakob J 27, 27 ff. fällt durch die eingestreuten Kurzverse aus dem umgebenden Siebenersystem von J<sub>α</sub> heraus. Auch er wird formell überarbeitet sein, um etwas besseren Anschluß an dieses System zu erzielen. Er könnte ursprünglich etwa gelautes haben (vgl. noch § 147, 1, b):

	<i>ro'ē rēx boni kərēx šadē &lt;malē&gt;,</i>	3:3
	<i>'āšēr berāchō jahwē!</i>	3
28	<i>wəjštten-lāch* miṭṭāl haššamāim umišmānnēha'āreš,</i>	6
	<i>wərōb dagan wəpīrōš!</i>	3
29	<i>hawē zebīr lə'axīch, wəjštāxū lāch bən-'immāch:</i>	3:3
	<i>'orārēch 'arūr, umbarchēch barūch!</i>	4

Ähnlich der Fluch über Esau J 27, 39 f.:

	<i>*mišmānnēha'āreš jūjē mōšabāch, umiṭṭāl haššamāim*:</i>	6
40	<i>*'ql-xərbāch tixjē, wəp-'axīch tē'bōd!</i>	4

(dieser Spruch wäre dann in MT. ganz auf die metrische Form von J<sub>α</sub> gebracht).

Für den entsprechenden Segen in E 27, 29<sup>a</sup> könnte man etwa als Grundform vermuten:

	<i>jə'bōdūch 'ammīm, wəjštāxūwū lāch lə'ummīm!</i>	6
--	--	---

(über die Textaufteilung etc. s. § 106).

### III.

## Die Art der Ver- und Überarbeitung der alten Texte und ihre kritische Verwertung.

### 1. Allgemeineres.

§ 43. Die Verflechtung der alten Quellenfäden zu den Einzelsträngen J, E und P scheint genau in derselben Weise vor sich gegangen zu sein, wie die Verbindung von J, E und P zu MT.

1) Die Auswahl ist hier wie dort wesentlich eklektisch. Oft ist ja zweifellos ein Bericht oder ein Ausschnitt aus einem abseits liegenden Quellenfaden aufgenommen worden, weil dieser mehr oder etwas anderes enthielt als was der gerade laufende Hauptfaden bot: aber wo directe Parallelen vorliegen, hat man auch wiederholt geradezu den Eindruck, als habe der Verarbeiter nur deshalb die Quelle gewechselt, weil er keine von seinen Vorlagen zu kurz kommen lassen wollte.

So ist mir z. B. kein anderer einleuchtender Grund ersichtlich, warum der Verarbeiter mit 24, 60 von J $\alpha$  plötzlich zu J $\beta$  übergegangen sein sollte, denn mit 24, 59 war doch die Werbungsgeschichte in J $\alpha$  sicherlich nicht zu Ende. Ähnlich z. B. 37, 5 ff. Dort weiß sowohl E $\delta$  wie E $\alpha$  von zwei Träumen Josephs, aber nur der eine ist nach E $\delta$  wiedergegeben, der andere nach E $\alpha$ . U. dgl. mehr.

2) Die Verarbeitung ist in beiden Fällen in der Hauptsache zunächst (d. h. abgesehen von der Hinzufügung selbständiger Zutaten, § 51 ff.) eine rein mechanische gewesen, d. h. Stücke aus den einzelnen Quellenfäden oder Strängen sind in ihrem Wortlaut an oder in einander geschoben, sehr gewöhnlich sogar, wie man weiß, mit Hinterlassung klaffender Fugen. Auf dieser Tatsache ruht die ganze moderne Sonderungskritik, und der Erfolg, den sie gehabt hat: denn nur ein so mechanisch hergestelltes Gewebe kann überhaupt noch wieder in seine ursprünglichen Bestandteile zerlegt werden. Hätten die Redactoren in den Wortlaut ihrer Vorlagen stärker eingegriffen, als es tatsächlich der Fall gewesen ist, hätten sie insbesondere aus diesen nur den Stoff

entnommen und in neue Form gebracht, so wäre die Kritik schwerlich über die Herausarbeitung einzelner typischer Gegensätze, Widersprüche u. dgl. hinausgekommen. Der Mangel an literarischem Geschmack und an Formsinn, der die Verarbeiter kennzeichnet, ist also für die Kritik von geradezu unschätzbare Bedeutung.

§ 44. 1) Dieser Mangel an Formsinn zeigt sich am stärksten in einem auch für die Einzelaufteilung praktisch sehr wichtigen Punkte, nämlich in der Zerreißung einzelner Verszeilen einer Quelle durch vorgenommene Einschübe aus einer anderen.

Solche Zerreißungen finden sich (bei den verschiedensten Quellenconstellationen) bei 3, 21<sup>b</sup>—24<sup>a</sup>. 7, 5<sup>a</sup>—7<sup>a</sup>. 8, 4<sup>a</sup>—6<sup>a</sup>. 9, 19<sup>b</sup>—11, 1<sup>a</sup>. 11, 30<sup>b</sup>—16, 1<sup>c</sup>. 13, 6<sup>a</sup>—6<sup>c</sup>. 18, 22—19, 1<sup>a</sup>. 23, 21<sup>b</sup>—25, 5<sup>a</sup>. 25, 11<sup>b</sup>—21<sup>a</sup>. 25, 27<sup>b</sup>—29<sup>a</sup>. 26, 17<sup>c</sup>—19<sup>a</sup>. 27, 4<sup>c</sup>—6<sup>a</sup>. 27, 15<sup>b</sup>—17<sup>a</sup>. 27, 30<sup>a</sup>—30<sup>c</sup>. 27, 45<sup>a</sup>—29, 1<sup>a</sup>. 29, 28<sup>a</sup>—30<sup>a</sup>. 30, 23<sup>b</sup>—24<sup>b</sup>. 30, 32<sup>b</sup>—32<sup>d</sup>. 31, 27<sup>b</sup>—28<sup>a</sup> (hierher oder zu § 45). 31, 31<sup>a</sup>—32<sup>a</sup>. 31, 34<sup>b</sup>—35<sup>a</sup>. 32, 12<sup>b</sup>—23<sup>a</sup>. 32, 25<sup>b</sup>—26<sup>b</sup>. 33, 18<sup>a</sup>—18<sup>c</sup>. 35, 5<sup>a</sup>—6<sup>a</sup>. 35, 27<sup>b</sup>—36, 6<sup>a</sup>. 36, 8—37, 1<sup>a</sup> (s. § 122 zur Stelle). 37, 9<sup>a</sup>—10<sup>a</sup>. 37, 17<sup>c</sup>. 18<sup>a</sup>—18<sup>c</sup>. 37, 18<sup>t</sup>—19<sup>a</sup>. 37, 27<sup>b</sup>—28<sup>c</sup>. 37, 33<sup>a</sup>—33<sup>c</sup>. 40, 1<sup>a</sup>—2<sup>a</sup>. 41, 20<sup>b</sup>—21<sup>c</sup>. 22<sup>a</sup>. 41, 35<sup>a</sup>—35<sup>c</sup>. 41, 49<sup>a</sup> + 49<sup>c</sup> (? , s. § 128 zur Stelle). 42, 6<sup>a</sup>—6<sup>c</sup>. 43, 23<sup>c</sup>—24<sup>a</sup>. 45, 1<sup>c</sup>—4<sup>b</sup>. 45, 7<sup>c</sup>—9<sup>a</sup>. 45, 28<sup>b</sup>—46, 5<sup>a</sup>. 46, 1<sup>b</sup>—28<sup>a</sup>. 47, 6<sup>c</sup>—27<sup>a</sup>. 49, 33<sup>a</sup>—33<sup>c</sup>. 50, 7<sup>a</sup>—8<sup>a</sup>. 50, 8<sup>b</sup>—9<sup>a</sup>. 50, 9<sup>b</sup>—10<sup>c</sup>. 11<sup>c</sup>—14<sup>a</sup>.

2) Dieselbe Art von metrischer Störung kehrt, wie gleich hier bemerkt werden mag, ganz gewöhnlich bei der Einfügung secundärer Zusätze in Versform (vgl. § 47) wieder:

Beispiele: 1, 16<sup>b</sup>—16<sup>c</sup>. 17<sup>a</sup>. 7, 3<sup>a</sup>—4<sup>a</sup>. 7, 7<sup>c</sup>—10<sup>a</sup>. 8, 4<sup>a</sup>—4<sup>c</sup>—6<sup>a</sup>. 8, 12<sup>b</sup>—13<sup>c</sup>. 8, 20<sup>a</sup>—20<sup>c</sup>. 9, 18<sup>a</sup>—19<sup>a</sup>. 10, 15—18<sup>b</sup>. 13, 14<sup>b</sup>—14<sup>d</sup>. 15, 14<sup>c</sup>—16<sup>a</sup>. 19, 16<sup>a</sup>—16<sup>c</sup>. 20, 9<sup>a</sup>—10<sup>b</sup>. 24, 2<sup>b</sup>—3<sup>b</sup>. 24, 12<sup>b</sup>—13<sup>a</sup>. 24, 22<sup>b</sup>—23<sup>a</sup>. 24, 32<sup>b</sup>—33<sup>a</sup>. 24, 46<sup>b</sup>—47<sup>a</sup>. 27, 25<sup>c</sup>—26<sup>a</sup>. 34, 5<sup>a</sup>—5<sup>c</sup>. 34, 7<sup>a</sup>—8<sup>a</sup>. 34, 9<sup>a</sup>—10<sup>a</sup>. 34, 13<sup>a</sup>—14<sup>a</sup>. 34, 22<sup>b</sup>—23<sup>b</sup>. 34, 25<sup>d</sup>—26<sup>a</sup>. 35, 15<sup>a</sup>—15<sup>c</sup>. 37, 5<sup>b</sup>—6<sup>a</sup>. 38, 16<sup>b</sup>—16<sup>d</sup>. 39, 1<sup>b</sup>—1<sup>d</sup>. 39, 6<sup>c</sup>—7<sup>b</sup>. 40, 3<sup>b</sup>—4<sup>a</sup>. 42, 23<sup>a</sup>—24<sup>a</sup>. 44, 5<sup>a</sup>—5<sup>c</sup>. 45, 10<sup>a</sup>—10<sup>c</sup>. 46, 20<sup>a</sup>—20<sup>c</sup>. 47, 19<sup>c</sup>—19<sup>c</sup>. 48, 9<sup>c</sup>—13<sup>a</sup>. 50, 8<sup>b</sup>—9<sup>a</sup>. 50, 22<sup>b</sup>—23<sup>a</sup>. 50, 26<sup>a</sup>—26<sup>c</sup>.

§ 45. Nicht minder roh ist das Verfahren, wo aus irgend einem Grunde aus einer Quelle nur Versbruchstücke in den laufenden Context aufgenommen werden, sei es für sich allein, oder im Zusammenhang mit vorausgehenden oder nachfolgenden vollständigen Versen. Hier wird einfach da abgeschnitten, wo es dem Sinne nach zu passen scheint, und an eine Ausfüllung der dadurch entstehenden metrischen Lücke nicht gedacht.

Solche Verstrümmen finden sich z. B. 7, 21<sup>c</sup>. 8, 14<sup>b</sup>. 13, 6<sup>b</sup>. 18<sup>b</sup>. 15, 6. 16, 2<sup>d</sup>. 18, 2<sup>a</sup>. 4<sup>a</sup>. 19, 17<sup>b</sup>. 27<sup>a</sup>. 20, 1<sup>b</sup>. 17<sup>c</sup> (?). 21, 1<sup>a</sup>. 6<sup>a</sup>. 8<sup>a</sup>. 19<sup>c</sup>. 27, 17<sup>b</sup> + 18<sup>a</sup>. 20<sup>b</sup>. 36<sup>d</sup> (?). 27, 45<sup>a</sup>. 28, 5<sup>c</sup>. 29, 26<sup>a</sup>. 30, 6<sup>b</sup>. 13<sup>a</sup>. 17<sup>a</sup>. 22<sup>b</sup>. (28<sup>a</sup>?). 31<sup>d</sup>. 31, 5<sup>a</sup>. 7<sup>b</sup>. 18<sup>c</sup>. 32<sup>c</sup>. 34<sup>c</sup>. 40<sup>b</sup>. 44<sup>b</sup>. 32, 13<sup>a</sup>. 14<sup>a</sup>. 23<sup>c</sup>. 33, 4<sup>b</sup>. 34, 4<sup>a</sup>. 15<sup>a</sup>. 24<sup>b</sup>. 37, 25<sup>a</sup>. 28<sup>b</sup>. 33<sup>b</sup>. 36<sup>b</sup>. 38, 30<sup>b</sup>. 39, 1<sup>a</sup>. 2<sup>b</sup>. 23<sup>b</sup>. 41, 55<sup>a</sup>. 42, 9<sup>b</sup>. 14<sup>b</sup>. 43, 1<sup>a</sup>. 44, 31<sup>c</sup>. 45, 2<sup>a</sup>. 5<sup>b</sup>. 13<sup>a</sup>. 16<sup>b</sup>. 19<sup>a</sup>. 25<sup>a</sup>. 46, 1<sup>a</sup>. 47, 5<sup>b</sup> + 6<sup>a</sup>. 20<sup>a</sup>. 48, 2<sup>b</sup>. 3<sup>a</sup>. 21<sup>a</sup>. 22<sup>b</sup>. 49, 33<sup>b</sup>.

Nur ausnahmsweise und offenbar mehr zufällig ist ein Schnitt so geführt, daß sich zwei Verstrümmen zu einem allenfalls in das metrische System der Stelle passenden Vollvers ergänzen. Soweit ich sehe, kommt das nur für 5, 3. 5, 28 (s. § 33). 15, 7<sup>a</sup>. 7<sup>d</sup>. 17, 17<sup>c</sup>. 21, 20<sup>c</sup>. 32<sup>a</sup>. 37, 3<sup>a</sup>. 48, 2<sup>b</sup> in Betracht.

Auch dieser Umstand ist sehr dazu geeignet, das Auffinden der ursprünglichen metrischen Formen zu erschweren und im Zusammenhang damit die Zuweisungen an bestimmte Quellen, namentlich wo verschiedene Fäden eines und desselben Stranges mit einander concurrieren.

§ 46. Daß ferner von den Verarbeitern an einem Wechsel des Metrums keinerlei Anstoß genommen wird, lehrt schon die einfache Tatsache der Verschmelzung so verschiedenformiger Quellen zu einem Ganzen, oder auch ein einfacher Blick auf den Text selbst.

Für die sondernde Kritik ist das natürlich sehr günstig, wenigstens von dem Augenblicke an, wo das Princip einer gewissen metrischen Constanz für die Einzelquellen feststeht.

Zu gewinnen ist dies Princip zunächst an solchen Stücken der Einzelquellen, wo der Text ungetrübt durch Mischung oder spätere Einsätze in gleichem Metrum eine längere Strecke fortläuft. Solcher Stellen sind ja genug vorhanden, und die formell gleichartigen Strecken dieser Art lassen sich meist ohne den geringsten inhaltlichen Anstoß als Glieder eines einheitlichen Ganzen zusammenaddieren. Dann ist aber selbstverständlich auch an den nur in stärkerer Mischung oder mit häufigeren Interpolationen durchsetzten Textpartien für jede Quelle dieselbe Constanz zu erwarten, wie in den Abschnitten, wo sie rein fließt. Daher ist jeder unmotivirte Wechsel der Versform (wenn er nicht rein auf bloßer Textverderbnis beruht, worüber im einzelnen Detailgründe der Wahrscheinlichkeit zu entscheiden haben) als Indicium für Quellenwechsel oder Interpolation zu prüfen, und ist er in diesem Sinne bei der Aufteilung und Zuweisung des Textes verwendet worden, und zwar um so stricter, je constanter die metrische Form in zweifellos ungetrübten Partien zu Tage tritt.

An Einzelheiten praktischer Art kann etwa folgendes hervorgehoben werden.

1) Da die einzelnen Fäden, die sich überhaupt constanter Formen bedienen, mit Ausnahme von P§ mit dem Schema 77K (§ 9, 5) entweder Systeme einfacher Langverse (stichische Systeme) oder das 'tristichische System' von Langvers + Kurzvers (7 K und 6 K, s. § 9, 1) verwenden, so ergibt sich, daß niemals zwei selbständige Kurzverse aus gleicher Quelle neben einander stehen können (es sei denn, daß zwischen ihnen gerade

ein Langvers verloren gegangen wäre: ein Fall, der meines Wissens in der Genesis nicht vorliegt).

Im einzelnen kann man zwar hier und da eine Weile schwanken, ob nicht gewisse Doppelkurzverse trotz ihres getrennten Inhaltes nach dem Princip des Enjambements zu einem Langvers zusammenzunehmen und danach anders zu beurteilen seien: im ganzen aber dürfte das gedachte Kriterium sich für die Praxis als stichhaltig erweisen. Übrigens sind die in Betracht kommenden Fälle nicht gerade zahlreich.

a) Doppelkurzverse entstanden durch Quellenzusammenschiebung finden sich z. B. 11, 27<sup>b</sup> + 28<sup>a</sup>. (16, 1<sup>ab</sup>). 17, 8<sup>c</sup> + 9<sup>a</sup>. 17, 14<sup>b</sup> + 15<sup>a</sup>. 19, 32<sup>b</sup> + 33<sup>a</sup>. 19, 34<sup>d</sup> + 35<sup>a</sup> (?). 25, 17<sup>c</sup> + 18<sup>a</sup>. 25, 23<sup>d</sup> + 24. 26, 15<sup>b</sup> + 16<sup>a</sup>. 36, 14<sup>b</sup> + 15<sup>a</sup>. 36, 28 + 29<sup>a</sup>.

An Stellen wie 30, 22<sup>ab</sup>. 31, 44 + 45<sup>a</sup>. 33, 4<sup>ab</sup>. 41, 55<sup>ab</sup> kann dies Kriterium zur Ansetzung von Lücken auf Seiten des einen von zwei concurrierenden Fäden führen.

b) Doppelkurzverse durch Interpolation: 10, 4<sup>b</sup> + 5<sup>a</sup>. 10, 25<sup>bc</sup>. 15, 1<sup>ab</sup>. 15, 12<sup>ab</sup>. 16, 10<sup>b</sup> + 11<sup>a</sup>. 17, 11<sup>ab</sup>. 17, 16<sup>bc</sup>. 19, 16<sup>d</sup> + 17<sup>a</sup>. 26, 26<sup>b</sup> + 27<sup>a</sup>. 28, 21<sup>ab</sup>. 34, 10<sup>b</sup> + 11<sup>a</sup>. 34, 30<sup>bc</sup>. 35, 13<sup>b</sup> + 14<sup>a</sup> + 15<sup>b</sup> (verbunden mit Quellenwechsel). 35, 20<sup>ab</sup>. 37, 14<sup>bc</sup>. 41, 55<sup>d</sup> + 56<sup>a</sup>. (46, 12<sup>bc</sup>). 47, 19<sup>ab</sup>. 47, 20<sup>d</sup> + 21<sup>a</sup>. 48, 7<sup>bc</sup>. 48, 14<sup>c</sup> + 15<sup>a</sup>.

Diese beiden Listen zeigen übrigens eine charakteristische Verschiedenheit. Quellenwechsel wird ja in der Regel mit einem stärkeren Sinneseinschnitt verbunden sein, als Interpolation, die an Gegebenes anknüpft. Das kommt darin zum Ausdruck, daß die Doppelkurzverse der Liste a sich meist auf je zwei Bibelverse verteilen, die der Liste b aber der großen Mehrzahl nach innerhalb je eines Bibelverses stehen.

2) Ebenso weist die Unterbrechung tristichischer Systeme (7 K und 6 K) durch überschießende Langverse auf Störung des ursprünglichen Wortlautes hin, selbst da, wo diese Langverse dieselbe metrische Form haben wie die des tristichischen Systems.

Beispiele für Quellenzusammenstoß sind zahlreich, vgl. z. B. 6, 8f. 7, 12f. 18f. 21ff. 8, 1f. 8, 5ff. in der Sündflutgeschichte, wo das Siebenersystem von Jα mit dem 7K-System von Pβ zusammenstößt; für Interpolation vgl. 6, 17. 7, 20f. 8, 17. 37, 2<sup>c</sup>. 36<sup>bc</sup>.

3) Weiterhin sind alle Verse von anomaler Länge genau zu erwägen, die innerhalb sonst geschlossener Partien mit geregelter Verslänge auftreten. Hier sind drei verschiedene Möglichkeiten für die Beurteilung gegeben: entweder sind die anomalen Verse aus einer andern Quelle entnommen, oder sie sind durch Zutaten bez. Lücken entsteht (also durch Emendation zu berichtigen), oder endlich sie sind interpoliert. Welche Art der Beurteilung anzunehmen ist, darüber hat der Zusammenhang und der Takt des Kritikers zu entscheiden. — Für den ersten Fall sind Belege wohl entbehrlich, der zweite kann erst in § 65—137 genauer erörtert werden. Ich gebe also nur Belege für den dritten Fall, den der Interpolation, und zwar ohne die Stellen zu wieder-

holen, die obgleich sie auch das Kriterium der anomalen Verslänge an sich tragen, zugleich unter 1, b oder 2 fallen.

Sechsheber unter Siebenhebern oder 7K: 6, 7<sup>b</sup>. 7, 1<sup>b</sup>. 3<sup>b</sup>. 23<sup>b</sup>. 24. 8, 1<sup>b</sup>. 10, 24. 18, 25<sup>b</sup>. 19, 16<sup>b</sup>. 19<sup>b</sup>. 27, 40<sup>b</sup>. 30, 40<sup>b</sup> (wenn Sechsheber). 43, 8<sup>c</sup>. 49, 32. — Siebenheber unter Sechshebern oder 6K: 45, 18<sup>b</sup>. 49, 28. — Kurzverse unter Langversen: 8, 21<sup>a</sup>. 19, 28<sup>b</sup>. 24, 30<sup>b</sup>. 41<sup>a</sup>. 31, 48<sup>b</sup>. 37, 23<sup>b</sup>. 38, 16<sup>c</sup>. 39, 20<sup>b</sup>. 40, 21<sup>c</sup>. 45, 27<sup>c</sup>. 50, 14<sup>c</sup>. — 6K unter 7K oder Siebenern: 16, 9. 30, 21. 22<sup>a</sup>. 36, 31. — 7K unter Sechshebern: 49, 1. — 8K (oder umgekehrt) unter Sechshebern bez. Siebenern: 32, 33. 45, 7<sup>a</sup><sup>b</sup>.

§ 47. Der im vorhergehenden erörterte Mangel an Formsinn bei den Redactoren und Interpolatoren hat insofern etwas Rätselhaftes an sich, als diese Bearbeiter ihre eigenen Zusätze ganz gewöhnlich in Versform gegossen haben: dieselben Leute haben also metrisch gearbeitet, welche die ihnen vorliegenden Quellentexte zumal in der in § 44f. geschilderten groben Weise mißhandelten und verstümmelten. Ich wüßte für diesen Umstand keine andere Erklärung an die Hand zu geben, als etwa die Vermutung, es möge in einer an freie Prosa noch nicht gewöhnten Zeit<sup>1)</sup> der Trieb, alles was man zu sagen hatte, in Versgestalt zu bringen, auch bei jenen Leuten noch so stark gewesen sein, daß sie unwillkürlich Verse machten, wo Umfang und Inhalt des zu Sagenden das nur irgend gestatteten; daß sie aber zugleich so wenig im höheren Sinne kunstverständlich und kunstbeflissen waren, daß sie die eigenen Augenblicksproducte unbefangen in die älteren Texte einschoben, ohne sich viel um das Unheil zu kümmern, das sie damit anrichteten. Sie mögen also so zu sagen unwillkürlich und unbewußt Form producirt haben: ihr eigentliches Absehn wird aber in der Hauptsache lediglich auf den Inhalt gerichtet gewesen sein.

Ab und zu findet sich freilich auch bei secundären Einsätzen insofern eine gewisse Rücksichtnahme auf die Form der Grundtexte, als zu Interpolationen die gleiche Versart verwandt wird wie im Grund- oder Nachbartext. Manches davon mag freilich wieder auf reinem Zufall beruhen.

1) Aus Rücksicht auf die Nachbarschaft mögen z. B. gewählt sein die Siebener in 3, 20. 6, 17<sup>b</sup>. 7, 7<sup>b</sup>. 8—9. 20. 8, 17<sup>b</sup>. 20<sup>b</sup>. 13, 3<sup>b</sup>—4. 14<sup>a</sup>. 24, 15<sup>b</sup>. 25, 6<sup>a</sup><sup>b</sup>. 36, 12<sup>a</sup>. 45, 18<sup>b</sup>. 20. 48, 12, oder die Sechsheber 37, 2<sup>c</sup>. 46, 20<sup>b</sup>. 47, 26<sup>c</sup>; ferner das Schema 7/3 in

1) Die Geschichte aller Literaturen auch noch in historischen Zeiten zeigt ja deutlich, wie viel schwerer es ist (ohne vorherige mühsame Schulung) in Prosa zu schreiben, als Verse zu machen.



16, 10; Schema 6|3 in 15, 7<sup>b</sup>. 20, 18 (ganz zweifellos ist Formgleichheit beabsichtigt bei der langen Interpolation 34, 27—29).

2) Viel häufiger sind aber anomale Langverse oder Gruppen, vgl. z. B. 1, 16<sup>d</sup>. 2, 11—14. 6, 7<sup>b</sup>. 7, 1<sup>b</sup>. 3<sup>b</sup>. 10<sup>b</sup>—11. 23<sup>b</sup>. 24, 8, 1<sup>b</sup>. 4<sup>b</sup>. 5<sup>b</sup>. 13<sup>a</sup>. 14<sup>a</sup>. 21<sup>c</sup>. 10, 16—18. 24, 15, 15. 18<sup>c</sup>—21. 16, 9. 18, 18—19. 25<sup>b</sup>. 19, 16<sup>b</sup>. 19<sup>b</sup>. 22, 14—18. 24, 3<sup>a</sup>. 22<sup>c</sup>. 26, 1. 2<sup>b</sup>. 3<sup>b</sup>—5. 27, 40<sup>b</sup>. 30, 21—22<sup>a</sup>. 40<sup>b</sup>(?). 32, 33. 34, 9<sup>b</sup>. 23<sup>a</sup>. 36, 31. 37, 8<sup>c</sup>. 40, 3<sup>c</sup>. 41, 50<sup>b</sup>. 43, 8<sup>c</sup>. 10. 45, 7<sup>a</sup>. 10<sup>b</sup>. 49, 1. 32. 50, 8<sup>c</sup>.

3) Eingeschobene Kurzverse stören natürlich immer, denn mögen sie nun einen Langvers zerreißen oder nicht, so durchbrechen sie jedenfalls entweder ein System von sonst geschlossenen Langversen oder eines der Schemata 6K, 7K (77K). Vgl. 8, 21<sup>c</sup>. 9, 18<sup>b</sup>. 10, 5<sup>a</sup>. 25<sup>b</sup>. 13, 14<sup>c</sup>. 15, 1<sup>a</sup>. 12<sup>b</sup>. 17, 11<sup>b</sup>. 16<sup>c</sup>. 19, 17<sup>a</sup>. 28<sup>b</sup>. 20, 10<sup>a</sup>. 24, 12<sup>c</sup>. 30<sup>b</sup>. 32<sup>c</sup>. 41<sup>a</sup>. 46<sup>c</sup>. 26, 26<sup>b</sup>. 27, 25<sup>d</sup>. 28, 21<sup>b</sup>. 31, 48<sup>b</sup>. 34, 5<sup>b</sup>. 10<sup>b</sup>. 13<sup>b</sup>. 25<sup>c</sup>. 30<sup>c</sup>. 35, 13<sup>b</sup>. 14<sup>b</sup>. 15<sup>b</sup>. 20<sup>b</sup>. 37, 5<sup>c</sup>. 14<sup>c</sup>. 23<sup>b</sup>. 38, 16<sup>c</sup>. 39, 1<sup>c</sup>. 7<sup>a</sup>. 20<sup>b</sup>. 41, 45<sup>c</sup>. 56<sup>a</sup>. 45, 27<sup>c</sup>. 47, 7<sup>b</sup>. 48, 7<sup>b</sup>. 14<sup>c</sup>. 49, 7<sup>b</sup>. 8<sup>b</sup>. 18. 50, 14<sup>c</sup>. 26<sup>b</sup>.

4) Als unmetrische Einsätze, die im Text besondere Zeilen empfangen haben, mögen hier citiert sein 15, 16<sup>b</sup>. 30, 38<sup>b</sup>. 31, 25<sup>b</sup>. 37, 1. 40, 22<sup>b</sup>(?). 44, 16<sup>c</sup>. 26<sup>b</sup>. 46, 12<sup>b</sup>. 47, 18<sup>c</sup>. 19<sup>d</sup>. 49, 30<sup>a</sup> (halbmeterisch sind etwa die 'umgekehrten Fünfer' 6, 3<sup>c</sup>. 30, 26<sup>b</sup>. 50, 22<sup>c</sup>). Das übrige Unmetrische an Glossen und Scholien braucht wohl kein besonderes Verzeichnis.

## 2. Lücken, secundäre Einsätze und sonstige Störungen.

§ 48. Die folgenden Zusammenstellungen beanspruchen keinerlei selbständigen Wert: sie sollen lediglich den Überblick über die verschiedenartigen Störungen erleichtern helfen, denen die alten Texte im Lauf ihrer Geschichte ausgesetzt gewesen sind, und, soweit es sich um typische Fehlerquellen handelt, dazu dienen, die folgenden Anmerkungen von allzuhäufigen Detailwiederholungen zu entlasten.<sup>1)</sup>

Die in Rede stehenden Störungen lassen sich formell unter die drei Hauptkategorien der Auslassung, des Einschubs und der (sonstigen) Veränderung eines alten Wortlautes bringen. Daneben hätte eine abschließende Kritik weiterhin sachlich nach den Urhebern der einzelnen Störungen (z. B. Redactoren, ausführenden Interpolatoren, Glossatoren und Scholiasten, Schreibern u. dgl.) zu fragen, nicht minder nach den Ursachen bez. Tendenzen der vorgenommenen Veränderungen, denn auch diese können sehr verschieden sein (man denke z. B. einerseits an die Manipulationen, welche die älteren Redactoren behufs der planmäßigen Verschlingung ihrer Quellen vornehmen mußten und vorgenommen haben, andererseits an tendenziöse Einsätze aller Art, die einem bestimmten Ziele zustreben, dann wieder an die Ein-

1) Die Textstörungen im Segen Jakobs (Cap. 49) habe ich in den folgenden Listen übergangen, weil ich über sie nicht mit genügender Sicherheit zu urteilen wage.

fügung nicht tendenziöser, sondern nur gelehrter Scholiastenweisheit einschließlich der Eintragung von einfachen Textvarianten, endlich an simple Schreiberversehen u. dgl.). Im großen und ganzen läßt sich ja auch hier das Beabsichtigte und Tendenziöse unschwer von dem mehr Zufälligen scheiden, aber im einzelnen sind da doch die Grenzen etwas flüchtig. Insbesondere ist es mir nicht gelungen, die Tätigkeit der verflechtenden Redactoren und der bewußten Interpolatoren in einer mich selbst überzeugenden Weise auch im einzelnen auf bestimmte greifbare Personen (also etwa einen Redactor von J, von E oder P, oder von JE, oder von JEP usw.) zu verteilen. Ich habe daher im folgenden davon abgesehen, auch in dieser Beziehung streng zu scheiden, und nur mehr gelegentlich die hier auftretenden Sach- und Personenfragen gestreift.

#### a) Auslassungen.

§ 49. Die größte Menge der Auslassungen fällt auf das Conto der verbindenden Redactoren, die an zahllosen Stellen wegschneiden mußten, was sich bei der Verarbeitung der einzelnen Fäden und Stränge allzusehr gedeckt hätte. Das diesergestalt Verlorene ist natürlich in den meisten Fällen nicht wieder zu ersetzen: es hätte also keinen Sinn, auf diese Lücken der Überlieferung im Zusammenhang einzugehen. Im Text sind sie daher (abgesehen von ein paar prägnanten Fällen, wo zugleich Sinnes- oder Systemlücken vorlagen, z. B. 15, 14<sup>b</sup>. 25, 5<sup>b</sup>. 28, 9°. 30, 27°. 47, 30<sup>b</sup>) auch nicht besonders bezeichnet worden, es sei denn, daß durch eine Auslassung zugleich eine Störung des Verses herbeigeführt worden ist. Eine Liste derart verstümmelter Verse s. in § 45. Ich habe an solchen Stellen meist einfach die Zahl der am Vers fehlenden Füße durch die üblichen metrischen Zeichen (\* \* \* etc.) bezeichnet. Nur hier und da ergab es der Zusammenhang als mehr oder minder wahrscheinlich, daß in einem Vers ein Satzstück ausgefallen sei, das in entsprechender oder nur wenig modificierter Form in einem Nachbarvers aus anderer Quelle erhalten ist. In solchen Fällen habe ich wohl die für den Vers der verkürzten Quelle notwendigen Stücke probeweise aus dem Context der Nachbarquelle ergänzt, um das Lesen bequemer zu machen: aber natürlich auch dies mit dem Vorbehalt, daß die Ergänzungen nur eine gewisse allgemeine Directive für die Auf-

fassung der Einzelstelle geben, nicht aber zugleich jedesmal auch den authentischen Wortlaut des Verlorenen wieder herstellen wollen.

Beispiele hierfür sind etwa 5, 3<sup>ab</sup>. 28<sup>ab</sup>. 13, 6<sup>b</sup>. 18, 3<sup>b</sup>. 4<sup>a</sup>. 27, 5<sup>c</sup>. 20<sup>b</sup>. 29<sup>a</sup>. 29, 27<sup>a</sup>. 30, 20<sup>b</sup>. 24<sup>c</sup>. 32<sup>c</sup>. 31, 35<sup>c</sup>. 41<sup>a</sup>. 34, 24<sup>ab</sup>. 36, 8. 37, 32<sup>a</sup>. 41, 47. 42, 6<sup>b</sup>. 7<sup>c</sup>. 9<sup>b</sup>. 14<sup>b</sup>. 45, 16<sup>b</sup>. 25<sup>a</sup>. 47, 5<sup>b</sup>. Als besonders charakteristisch hebe ich ferner hervor die Auslassung von *wajjamóš* Pη 5, 23<sup>b</sup> wegen des Anschubs von *wajjibhállèch-xānōch* 'ēš-ha'lohīm Pa 5, 24, und die Tilgung der Notiz über Abrahams Tod innerhalb eines Stückes von Jβ 24, 62<sup>a</sup> (s. oben S. 207) sowie *wajjaššēb* ... <*maššēbā wajjibēn*> mizbēx 33, 20<sup>ab</sup> (s. zur Stelle).

§ 50. Groß ist daneben auch die Anzahl der mehr zufälligen Auslassungen, die nicht einer absichtlichen Tätigkeit der Redactoren, sondern der Mangelhaftigkeit der Überlieferung zur Last fallen.

1) Von der bisherigen Kritik konnten aus leicht ersichtlichen Gründen nur solche Lücken bemerkt werden, welche zugleich Sinneslücken sind. Ihre Zahl ist nicht groß; zum Teil werden sie überdies durch die Versionen ausgefüllt, deren Urheber die Lücken bemerkten und durch Conjectur ergänzten (daß ihnen nicht direct gute alte Überlieferung vorlag, wird dadurch wahrscheinlich, daß ihr Plus zwar die Sinneslücke beseitigt, nicht aber überall auch die metrische Lücke vollständig ausfüllt).

Anerkannte Lücken dieser Art finden sich z. B. 1, 30<sup>b</sup>. 4, 8<sup>ab</sup>. 10, 5<sup>b</sup>. 17, 10<sup>a</sup>. 24, 22<sup>b</sup>. 25, 22<sup>b</sup>. 32, 21<sup>a</sup>. 48, 1<sup>d</sup>. Für schon dem Sinne nach notwendig halte ich ferner die Ergänzung von *wānnāggēd-lō* 32, 7<sup>b</sup>.

2) Weit zahlreicher sind die reinen Formlücken, d. h. die Auslassungen von Wörtern nebensächlicher Bedeutung, die im Text stehen oder fehlen konnten, ohne den Sinn der Stelle erheblich zu stören, deren Fehlen also auch von den nacharbeitenden Generationen nicht leicht bemerkt werden konnte, sofern sie (und das haben sie eben nicht getan) nicht auf das Metrum Rücksicht nahmen, das allein die Lücken offenbart. Auch hier bringen übrigens öfters die Versionen — und offenbar meist auch nur zufällig — die nötigen Ergänzungen bei. Die Auslassungen selbst sind meist typischer Natur. Wo besondere Rechtfertigungen einer vorgenommenen Ergänzung nötig schienen, sind sie in den Anmerkungen zu den betreffenden Stellen gegeben.

a) Weitans am häufigsten sind, wie die Einschreibungen (§ 52, 1) so auch die Auslassungen von Explicita, und unter diesen stehen wieder die Gottes- und Personennamen voran: *jāhwē* 'ēlohīm 3, 17<sup>a</sup> (über <*jāhwē*> 'ēlohīm in 1, 1—31 s. § 65), *jāhwē* 7, 23<sup>a</sup>. 15, 13<sup>a</sup>. 18, 28<sup>b</sup>. 29<sup>b</sup>. 32<sup>c</sup>. 38, 10, 'ēlohīm 22, 2<sup>a</sup>. 12<sup>a</sup> (vgl. auch 19, 29<sup>b</sup>); *nōx* 8, 8<sup>a</sup>. 9<sup>c</sup>,

'qbr(ah)ám 13, 3<sup>a</sup>. 16, 4<sup>a</sup>. 21, 33<sup>a</sup>. 22, 1<sup>b</sup> (2mal), haḡár 16, 4<sup>b</sup>. 8<sup>c</sup>. 21, 15<sup>b</sup>, lóť 19, 30<sup>c</sup>, 'ābīmēlēch 20, 8<sup>c</sup>, rīḡā 24, 65<sup>c</sup>. 25, 22<sup>c</sup>, 'esáu 25, 33<sup>b</sup>. 26, 34<sup>b</sup>. 27, 36<sup>a</sup>. 33, 12<sup>a</sup> (? s. § 117 zu 33, 10<sup>b</sup>), jīṣxáq 26, 30. 27, 22<sup>b</sup>. 27<sup>b</sup>, ja'qób 28, 11<sup>b</sup>. 17<sup>a</sup>. 30, 38<sup>a</sup>. 32, 20<sup>a</sup>. 33, 5<sup>c</sup>. 19<sup>a</sup>, razēl 29, 12<sup>b</sup>. 30, 4<sup>a</sup>, labán 29, 23<sup>a</sup>. 30, 31<sup>a</sup>. 35<sup>a</sup>. 31, 33<sup>d</sup> (vgl. 35<sup>c</sup>), le'á 29, 35. 30, 15<sup>a</sup>, xirá ha'dullamí 38, 22<sup>a</sup>, jōséf 39, 2<sup>c</sup>. 11<sup>a</sup>. 44, 17<sup>a</sup>, qar'ó 40, 20<sup>b</sup>. 21<sup>a</sup>, zilpā 46, 18<sup>b</sup>, bīlhā 45, 26<sup>b</sup>; dazu ha'adām 3, 10<sup>a</sup>, ha'našim 34, 24<sup>a</sup>. 43, 33<sup>a</sup>, ha'issā 38, 3, haṡjallēdēb 38, 29<sup>b</sup>, ha'is 43, 23<sup>a</sup>. 44, 2<sup>c</sup>. 12<sup>a</sup>; ḡanīm 10, 21<sup>a</sup>; hī 35, 8<sup>b</sup>. 19<sup>a</sup>. Von andern Bezeichnungen habe ich nur ha'oreb 8, 7<sup>b</sup>, haḡjōnā 8, 12<sup>b</sup> anzuführen. — Außerdem vgl. waḡhī kir'oḡ(ō) 24, 29<sup>a</sup>.

b) Auslassung von Objecten (vgl. § 52, 2): waḡjaggēs <'oḡām> 'eláu 48, 13<sup>c</sup>; 'attā ja'dā't 'eḡ-<'ābōdāḡi> 'āšēr 'ābādīch 30, 29<sup>a</sup> (vgl. 26<sup>b</sup>), waḡxappēs <labán> 'eḡ-kpl-ha'ōhēl 31, 35<sup>c</sup> (wohl redactionell ausgelassen wegen V. 34), siḡrū-nāḡlī <'eḡ-xalōmoḡeḡhem> 40, 8<sup>c</sup>, waḡzallāx <'eḡ-rōšō> 41, 14<sup>b</sup>, wə'ēttenā-lachēm <lēxēm> 47, 16<sup>b</sup>.

c) Auslassung von Dativen: wātēlēd ḡam-hī <lonaxōr> 22, 24<sup>a</sup>, waḡjībēn šām mizbēx <laḡahwē> 26, 25<sup>a</sup>, <lō> lō'issā 30, 4<sup>a</sup>, haḡkēḡ-lāch mā-<llāch> 'immaḡī 31, 32<sup>b</sup>, haḡḡā-nāḡlī <llī> šēmāch 32, 30<sup>a</sup>. — Dazu mögen gestellt werden die Auslassungen der angeredeten Personen nach Verbis des Redens (vgl. § 52, 2): 'ēl-nōx 9, 12<sup>a</sup>, 'eláu 44, 18<sup>b</sup>, lō 12, 7<sup>b</sup>. 15, 5<sup>a</sup>. 27, 33<sup>a</sup>. 29, 8<sup>a</sup>. 38, 21<sup>b</sup>. 50, 18<sup>b</sup>, 'ēl-'ābīmēlēch 20, 11<sup>a</sup>, 'ēl-'ābrām 20, 15<sup>a</sup>, 'ālēl 47, 16<sup>a</sup>.

d) Auslassung von Orts- und Richtungsbezeichnungen: bā'ū <'ēl-nōx> 7, 16<sup>b</sup>, waḡjēlēchū ... <'ēl-ha'ōhēl> 9, 23<sup>b</sup>, waḡjabō <xēbrōnā> 13, 18<sup>a</sup>, wēḡ-haḡdēlēḡ saḡarū <'axārēm> 19, 10<sup>b</sup>, miḡqāḡōr meḡāch <šāmmā> 23, 6<sup>b</sup> (?), waḡjībēn-lō <šām> bāḡḡ 33, 17<sup>b</sup>, wəlō məṣa'āh <ba'ēnāim> 38, 20<sup>b</sup>, waḡjēlēchū ... <'ēl-jōséf> 50, 18<sup>a</sup>.

e) Auslassung eines Gliedes bei zweigliedrigen Personenbezeichnungen: bēn-<harān> 'ābīu 12, 5<sup>a</sup>, lōnī <laḡisxáq> 24, 3<sup>c</sup>, ['ēl-<jisxáq> 'ābīu 28, 7<sup>a</sup>], 'adū <'ēḡēb-'esáu> 36, 16<sup>b</sup>, <'ābādāch> 'ābī(n) 44, 25<sup>a</sup>. 32<sup>b</sup>. 34<sup>a</sup>, 'ēḡ-le'ā <'isḡī> 49, 31<sup>b</sup>, (lō)labán <ha'ḡammī> 31, 22<sup>a</sup>. 26<sup>a</sup>. Dazu vergleiche šēm <haṡnahār> ha'ēxād 2, 11<sup>a</sup>, bə'ēxād <jōm> laḡōdēḡ 8, 5<sup>b</sup>.

f) Auslassung eines Gliedes stehender oder üblicher Formeln und Wendungen: kpl-jēmē ... <'āšēr-xāi> 5, 8<sup>a</sup>. 11<sup>a</sup>. 14<sup>a</sup>, 'ad-rēmēs <ha'ḡamā> 6, 7<sup>b</sup>. 7, 23<sup>b</sup>, lōḡlōḡōḡām <baḡṣōḡām> baḡōjēm 10, 32<sup>b</sup>, mə'ōd <mə'ōd> 13, 2<sup>a</sup>, 'ābrahām <'ābrahām> 22, 1<sup>b</sup>, <šēnē> xājjē 23, 1<sup>a</sup>, <waḡjīšān> waḡjīxalōm 28, 12<sup>a</sup>, <waḡhī> chəṣṡm'ām 34, 7<sup>b</sup>, waḡjīšāxāwūlō <'appāim> 'āršā 43, 26<sup>b</sup>. Dazu lassen sich stellen šəlōšīm <šanā> ... 5, 3<sup>a</sup>, xamēš <šanīm> ... 5, 21<sup>a</sup> und <lēmór> 4, 13. 21, 12<sup>a</sup> (?). 42, 7<sup>b</sup>.

g) Auslassung von Wörtern, die in der Nachbarschaft noch einmal (oder öfter) vorkommen: 'ēl-<šēnē> nə'arāu 22, 19<sup>a</sup>, <šēbā'> haḡparōḡ bez. haḡššibbōlīm 41, 4<sup>a</sup>. 7<sup>a</sup>. 20<sup>a</sup>. 24<sup>a</sup>; <mimmēnnī> 22, 16<sup>c</sup>, <mimmēch> 27, 44<sup>b</sup>, <'ittānū> 44, 31<sup>a</sup>; vgl. auch waḡjīqāṣ qar'ó <wəhinnē xālōm> 41, 4<sup>c</sup> (s. V. 7).

h) Auslassung von Kleinwörtern: 'ēḡ- 17, 24<sup>a</sup>. 20, 17<sup>b</sup>. 35, 2<sup>b</sup>. 41, 28<sup>a</sup>; — wə-, u-, 1, 11<sup>b</sup>. 2, 9. 3, 16<sup>a</sup>. 4, 22<sup>b</sup>. 6, 9<sup>a</sup>. 8, 17<sup>a</sup>. 15, 19<sup>a</sup>. 24, 55<sup>b</sup>. 30, 8<sup>a</sup>. 31, 36<sup>b</sup>. 32, 20<sup>a</sup>. 34, 28<sup>a</sup>. 35, 24<sup>a</sup>. 36, 23. 27. 28. 41, 23. 28<sup>a</sup> (dazu <wəha>'lohīm 50, 20<sup>a</sup>); wəchōl-<šēj>jēš-lō 39, 4<sup>b</sup>; min-hammaḡōm <haḡzē> 19, 12<sup>c</sup>, haḡdēšā <ha>hī 38, 21; kī-<'im> 'ēl-'arṣī 24, 4<sup>a</sup>; mippərē <kpl-> 'ēṣ haḡḡān 3, 2, <kullām> nimmólū 'ittō 17, 27<sup>b</sup> (kann auch zu g gehören), wə'ēḡ-<kpl->mīḡnēu 36, 6<sup>b</sup>, wə'ēḡ-<kpl->rəchušām 46, 6<sup>a</sup> (kann auch zu f gehören); wərazēl <haḡḡā> 'āqarā 29, 31<sup>b</sup>, wəhaḡṣurīm <jihjū> laḡa'qób 30, 42<sup>b</sup> (eventuell zu g gehörig).

i) Auslassung z. T. entbehrlicher, aber an sich natürlicher Mittelglieder der Erzählung: <wātāhār>, wātērē kī-harəḡā 16, 5<sup>b</sup> (ev. zu g), wātērē 'ēḡ-jisxáq <miḡhālēch baḡšādē> 24, 64<sup>a</sup>, <šēbā> 'immaḡī 29, 14<sup>a</sup> (es folgt waḡjēšēb 'immō), lōchū ... <wəšūbū> ... tabī'ū 42, 19<sup>b</sup> (für den Sinn nicht wohl zu entbehren), umīḡnē haḡhemā <bā> 'ēl-'āḡonī 47, 18<sup>d</sup> (ebenfalls Sinneslücke).

k) Reste: <'ad->nir'ū 8, 5<sup>c</sup>, <min->haḡṣōn 21, 28, <'attā> telēch 28, 15<sup>a</sup>, <lo>ḡabbēr <'itt>ō ləšalōm (für grammatisch auffälliges ḡabbērō ləšalōm) 37, 4<sup>b</sup>, <wə'attā> 'al-tiškazēni <ka'šēr-jīḡāb-lāch 40, 14<sup>a</sup>, <wə'attā kō> ja'šēḡ qar'ó 41, 34<sup>a</sup>, ḡabbērū-nāḡ-<alāi> bə'qznē qar'ó 50, 4<sup>c</sup>; vgl. auch die vorgeschlagene Wiederholung 43, 9<sup>b</sup>. — Zusammenziehung

einer Formel in ein Wort: *bqddérēch* für *bəḏérēch* <'əfrāḥ> 48, 7<sup>b</sup>. — Unausgefüllte Lücken: 6, 14<sup>c</sup>. 8, 2<sup>a</sup>. 21, 12<sup>a</sup>. 24, 10<sup>c</sup> (Explicitum?). 26, 10<sup>c</sup>. 31, 14<sup>a</sup> (s. d. Anm.) 41, 8<sup>c</sup>. 27<sup>c</sup>. 47, 31<sup>b</sup>.

### b) Einschübe.

§ 51. Weit größer als die Zahl der Auslassungen ist aus begreiflichen Gründen die der Einschübe. Diese selbst sind nach Form, Inhalt und Tendenz sehr mannigfaltig abgestuft. Auf der einen Seite handelt es sich um die Einsetzung inhaltlich ganz bedeutungsloser Wörter und Wörtchen (von 'ēb- und wə- angefangen), auf der andern um die verschiedensten Arten von Glossen, Erläuterungen, Begründungen u. dgl., die bald auch mehr oder weniger den Charakter des Zufälligen tragen, bald mehr gelehrter Natur sind und auf besonderes Wollen ihres Autors hinweisen. Endlich sind auch eine Menge ganzer Verse oder Versgruppen sekundär eingefügt, und auch diese weisen ähnliche Unterschiede des Inhalts und der Tendenz auf, wie die vorher erwähnte Gruppe. Es ist also sehr schwer, eine befriedigende Systematik der Übersicht zu erreichen, zumal die Grenzen zwischen den einzelnen Untergruppen vielfach außerordentlich flüchtig sind und ein und dieselbe Interpolation oft ganz verschieden beurteilt werden kann (wer will z. B. mit Sicherheit entscheiden, ob *umōra'chem* vor *waxittachēm* 9, 2<sup>a</sup> eine bloße Variante der Überlieferung oder eine erklärende Glosse zu einem ἄναξ λεγόμενον, oder endlich ein absichtlich steigernder Zusatz ist?). Man wird also nicht mehr tun können, als nach praktischen Gesichtspunkten eine Reihe sich von selbst anbietender Gruppen auszuscheiden und es dem Leser zu überlassen, aus einer Gruppe in die andere zu übertragen, was ihm besser dorthin zu gehören scheint.

§ 52. Ich beginne die Übersicht mit der Aufzählung der mehr oder weniger bloß sprachlich-stilistischen Einsetzungen, die den in § 50 besprochenen Auslassungen entsprechen.

1) Überschießende Explicita (vgl. dazu oben § 50, 2, a): 'ēlohīm 1, 11<sup>a</sup>. 17<sup>a</sup>. 28<sup>ab</sup>. 17, 22; *jāhwē* 'ēlohīm 3, 22<sup>a</sup>. 23<sup>a</sup> (über [*jāhwē*] 'ēlohīm 2, 4<sup>b</sup>. 5<sup>c</sup>. 7<sup>a</sup>. 8<sup>a</sup> s. § 66, 3), *jāhwē* 6, 7<sup>a</sup>. 18, 20; — 'āḏr(ah)ām 12, 9<sup>b</sup>. 13, 4<sup>b</sup>. 15, 3<sup>a</sup>. 21, 24. 23, 19<sup>a</sup>, lōt 13, 11<sup>b</sup>, šarā 18, 12<sup>a</sup>, *jīṣāq* 26, 17<sup>a</sup>. 27, 30<sup>a</sup>. 28, 1<sup>a</sup>, *jīṣāq* 'abīu 27, 32<sup>a</sup>, 'ešāu 25, 32<sup>a</sup>. 33, 15<sup>a</sup>, *jā'qōb* 27, 11<sup>a</sup> (vgl. No. 3). 29, 10<sup>a</sup>. 11<sup>a</sup>. 12<sup>a</sup>. 30, 31<sup>b</sup>. 35, 2<sup>a</sup>. 15<sup>a</sup>. 47, 10<sup>a</sup>, *jīśra'el* 45, 28<sup>a</sup>. 48, 11<sup>a</sup>. 21<sup>a</sup>, *razēl* 30, 1<sup>a</sup>. 15<sup>c</sup>, *le'ā* 30, 19, *jōsēf* 37, 2<sup>a</sup>. 47, 14<sup>c</sup>. 50, 2. 19; — ferner *ha'adām* 3, 12<sup>a</sup>, *ha'isā* 3, 6<sup>a</sup>. 13<sup>b</sup>. 24, 8<sup>a</sup> (?), *šarē par'ō* 12, 15<sup>a</sup>, *ha'is* 37, 17<sup>a</sup>, *ha'is* 'ādōnē *ha'arēs* 42, 33<sup>a</sup> (s. § 61, 1, a), *ha'našīm* 34, 22<sup>a</sup>. 43, 18<sup>a</sup>. 33<sup>b</sup>, *ha'ēḏēd* 24, 5<sup>a</sup> (?). 10<sup>a</sup>. 53<sup>a</sup>; — weiter *hajjōnā* 8, 11<sup>a</sup>, *haššōn* 30, 39<sup>a</sup>; — *ha'ēs* 3, 6<sup>b</sup> (vgl. auch § 61), *ha'ōcheḏ* 41, 36<sup>a</sup>.

Tendenziös ist natürlich die Ergänzung *šənē ḥammal'achīm* 19, 1<sup>a</sup>. Auch sonst mögen an einzelnen Stellen, namentlich beim unvermittelten Anschub neuer Quellen u. ä.

(vgl. z. B. 18, 20, 28, 10<sup>a</sup>) Explicita zur Verdeutlichung absichtlich redactionell eingesetzt sein: im ganzen aber wird es sich hier wie bei den entsprechenden Auslassungen um bloße Schreiber- oder Glossatorenwillkür handeln.

2) Überschießende Objecte (vgl. § 50, 2, b); — a) *wajjār 'ēlohīm* ['ēb-ha'arēš], *wəhinnē nīšāpā* 6, 12, *lē'chōl lēxēm*, *wajjōchalū* [lēxēm] 31, 54<sup>b</sup>, *wajjittēn* ['ōbī] *bəmišmār* ... 'ōbī etc. 41, 10<sup>b</sup>, *wajjīftor-lānū* ['ēb-xālomopēn] 41, 12<sup>b</sup>, *wənišbərū-lāch* ['ochēl] 43, 4, *lē'chōl* [lēxēm] 43, 32<sup>a</sup>, *lehasir* ['ōbah] 48, 17<sup>b</sup>. — b) Bei doppeltem Accusativ: *wajjadē qāin mippərī ha'damā* [minxā] *lējahwē* 4, 3<sup>a</sup>, *mallē 'ēb-'amtaxōb ha'našim* ['ochēl] 44, 1; — *wajnaggā' jahwē 'ēb-par'ō* [nəga'im gədolim] *wēb-bēbō* 12, 17. — c) Ähnlich auch *ša'ōl ša'alha'is* [lanū ulmōladtenū] *lēmōr* 43, 7<sup>a</sup>. Vgl. ferner das Glossem *wajā'qōb šamā'* [kī timmē 'ēb-dinā bittō] 34, 5<sup>b</sup>.

3) Überschießende Bezeichnungen angeredeter Personen nach Verbis des Redens (vgl. § 50, 2, c): *lādabbēr* ['ēl-ābraham] 18, 33; *wajjōmēr* [jā'qōb 'ēl-riḡā 'immō] 27, 11<sup>a</sup>; ähnlich (nach *wajjōmēr*): *'elāu* 24, 6<sup>a</sup>, 26, 9<sup>c</sup>, 27, 1<sup>c</sup>, 45, 9<sup>a</sup>, *'elāi* 24, 40<sup>a</sup>, *lō* 26, 32<sup>b</sup>, 27, 32<sup>a</sup>, 47, 29<sup>b</sup>, *lahēm* 29, 6<sup>a</sup> (? s. § 109 zur Stelle); *'ēl-'ābādāu* 32, 17<sup>a</sup>, *'ēl-'exāu* 37, 26<sup>a</sup>, 45, 4<sup>a</sup>.

4) Zusätze von Orts- und Richtungsangaben (vgl. § 50, 2, d) würden nur insofern hierher gehören, als sie Selbstverständliches enthalten. Sie tragen aber so oft bewußt glossatorischen Charakter, daß ich es vorziehe, sie erst in § 55, 1 zu verzeichnen.

5) Erweiterungen von Personenbezeichnungen zu mehrgliedrigen Formeln (vgl. § 50, 2, e): — a) Mehr oder weniger zufällige Einschaltungen mögen vorliegen in Fällen wie *'ābrām* [bənō] 11, 31<sup>b</sup>, *jīšxāq* [bənō] 22, 3<sup>c</sup> (? s. § 95 zur Stelle), 25, 11<sup>a</sup> (? s. § 106 zur Stelle); *'ābrahām* ['ādonāu] 24, 9<sup>b</sup>, *riḡā* ['āxopām] 24, 59<sup>a</sup>, *riḡā* ['istō] 25, 21<sup>a</sup>, *'esāu* ['axiu] 27, 30<sup>c</sup>, *jā'qōb* [bən-'āxopō] 29, 13<sup>b</sup>, *šechēm* [bənō] 34, 26<sup>a</sup>, *lē'liḡāz* [bən-'esāu] 36, 12<sup>a</sup>, *binjāmin* ['axiu] 45, 14, *jā'qōb* ['ābim] 45, 27<sup>a</sup>; — ferner *liḡnī* [lējīšxāq] 24, 4, *'ādonī* ['ābrahām] 24, 27<sup>b</sup>, 42<sup>a</sup>, [jīšxāq] *'abiu* 27, 30<sup>b</sup>, *bəfāxād 'abiu* [jīšxāq] 31, 53<sup>b</sup>, *lādonī* [lē'esāu] 32, 19<sup>b</sup>, [tamar] *kallaḡāch* 38, 24<sup>b</sup>; *'ēl-'ābdach* *'abīn* 44, 24<sup>a</sup>. — b) Schon mehr bewußte Absicht verraten wohl Zusätze wie *'ēb-raxel* [bāḡ-laban 'āxi 'immō] 29, 10<sup>a</sup>; *šōn labān* ['āxi 'immō] 29, 10<sup>b</sup>, *biḡā* [šifxāḡ raxel] 30, 7, *zūpā* [šifxāḡ le'ā] 30, 10, 12, auch vielleicht *'ēlohē 'ābrahām* ['ābich] 28, 13<sup>b</sup>, *'ēlohē* ['ābi] *'ābrahām wēlohē* *'abī jīšxāq* 32, 10<sup>a</sup>. — c) Sicher glossatorischer Natur dürften sein *'esāu bənō* [haggadol] 27, 1<sup>b</sup>, *'esāu* [bənah haggadol] 27, 15<sup>a</sup>, *jā'qōb* [bənah haggadol] 27, 15<sup>b</sup>, *bənē-xāmōr* ['ābī šechēm] 33, 19<sup>b</sup>, *wə'axin* [haggadol] 44, 26<sup>c</sup>, oder *'ābimēleḡ* [mēleḡ ḡarar] bez. [m. pālīšim] 20, 2<sup>b</sup>, 26, 8<sup>b</sup>, die ich hier mit verzeichne, um formell Zusammengehöriges nicht zu zerreißen. Weiteres s. § 54, 2, 55, 3.

6) Einsetzung formelhafter Wörter (vgl. § 50, 2, f): *[šənē] bənē-jā'qōb šim'ōn wəlewī* 34, 25<sup>b</sup> (dazu *'al [šənē] sarisāu* 40, 2<sup>a</sup>); *kəl-nēfēš haqajjā* [haromēšēḡ] *'āšer-šārēšū hammāim* 1, 21<sup>b</sup>, *lamišpaxopām* [limqomopām] *bišmopām* 36, 40<sup>a</sup>; *štāim ušmōnim* [šānā] *ušbā' me'ōb-šānā* 5, 26<sup>a</sup> (ähnlich 5, 30<sup>a</sup>, 12, 4<sup>b</sup>, 23, 1<sup>a</sup>); die Anrede *'āxopī* 24, 60<sup>a</sup>; *rəchušō* ['āšer raxāš] 31, 18<sup>b</sup>; *[wattahar] wattēlē* 21, 2<sup>a</sup>, *[wajjigqaxem] wajjā' bərēm* 32, 24<sup>a</sup>; *wajjārōš 'esāu liqrābō* [waxabqēu] 33, 4<sup>a</sup> (vgl. dazu das überpunktete *wajjiššaqēu* der folgenden Zeile), *wajjētk* ['al-šawwārū] 46, 29<sup>c</sup>, [wənaqūmā] *wəna' lē* 35, 3<sup>a</sup>. — Hierher etwa auch die Ergänzung *'is kəḡbrōn xālomō* [xalamnū] 41, 11, und mit stärkerer glossematischer Erweiterung *'erēš* *'arbā' me'ōb-šēqel* *kēsef* 23, 15<sup>b</sup> und *'arbā' me'ōb-šēqel* *kēsef* *'ōḡer* [lassoxer] 23, 16<sup>b</sup>.

7) Über Wiederholungen s. § 61.

8) Einschlebung von Kleinwörtern (vgl. § 50, 2, h): *'ēb-* 1, 21<sup>a</sup>, 29<sup>c</sup>, 9, 11<sup>a</sup>, 23<sup>a</sup>, 21, 28, 24, 5<sup>b</sup>, 25, 33<sup>b</sup> (?), 27, 17<sup>a</sup>, 34, 16<sup>ab</sup>, 17, 36, 2<sup>a</sup>, 43, 25, 45, 17<sup>b</sup>, 47, 19<sup>c</sup>; — *wə-*, *u-* 7, 14<sup>b</sup> (3 m.), 8, 19, 19, 12<sup>b</sup>, 34, 21<sup>a</sup>, 29<sup>b</sup>, 36, 24<sup>a</sup>. — Demonstrativa nach Subst. mit bestimmtem Artikel: *haḡī* 2, 12<sup>a</sup>, 17, 14<sup>b</sup>, 21<sup>a</sup>, *ha'el* 19, 8<sup>c</sup>, *haḡū* 28, 19, 32, 3<sup>b</sup>, *hašē* 32, 11<sup>b</sup>, *hašēb* 42, 21<sup>c</sup>; vgl. auch *lammā 'amārt* : »'āxopī [hī]?« 12, 19<sup>a</sup>. Ferner *lēmōr* 8, 15, 37, 15<sup>b</sup>. — *'ellē* [hajū] *bənē-šāšmāḡ* 36, 13<sup>b</sup>.

§ 53. Mit § 52, 1. 2 berührt sich die Auflösung sprachlich einheitlicher Formen in getrennte Glieder (namentlich die Auflösung von Artikel- oder Suffixalformen).

1) Den Charakter des ziemlich Zufälligen tragen Beispiele wie *xāmissīm* *haqqaddiqim* MT. für *haqmissīm* 18, 28<sup>a</sup>, 'ēbēd 'ābrahām für *ha'ēbēd* 24, 52<sup>a</sup>. 59<sup>a</sup>, oder *berāch* 'ēb- 'ābrahām für *berāchō* 24, 1<sup>a</sup>, *missēd-bēnī* für *missēdāch* 27, 25<sup>b</sup>?, *bischōn jisra'el* (statt *b. ja'qōb!*) für *bešqchō* 35, 22<sup>a</sup>, *bēchōr jēhūdā* für *bēchōrō* 38, 7, oder *wajjiḥqabbē* *ha'adām wō'istō* für *wajjiḥqabbē'ū* 3, 8<sup>b</sup>, endlich *wajjir'ū* 'ōpō für *wajjir'ūhū* 37, 18<sup>a</sup>, *wajjarkēb* 'ōpō für *wajjarkibēu* 41, 43.

2) Absichtliche Correcturen (bez. Glossen oder Scholien) liegen dagegen wohl vor bei *kpl-kikkār hajjardēn* für *kpl-hakkikkār* 13, 11<sup>b</sup> (vgl. § 61, 1, a), (*wēlōt jašād*) *bē'arē* *hakkikkār* für *bakkikkār* 13, 12 (vgl. dazu die analogen Änderungen 19, 29<sup>ab</sup>, auch 19, 25<sup>a</sup>), 'ēb-mā'arāḥ *hammaḥpelā* 'āšer-lō für 'ēb-ham'arā 23, 9<sup>a</sup>, 'ēreš mēzūrēm für *ha'āreš* 36, 7<sup>b</sup>, *šēnē haššādā* für *šanīm* 41, 47<sup>a</sup>, 'ēl-kpl- 'ōchēl šēbā' šanīm... für 'ēl-kpl-ha'ōchēl... 41, 48<sup>a</sup>, *bē'ēreš gōšēn* (falsch) für *ba'āreš* 45, 10<sup>a</sup>, 'ēreš mīsrāim wō'ēreš kēnā'ān 47, 13<sup>b</sup> für *ha'āreš* (sc. Aegypten; ähnlich 47, 15), *bēdēreḥ* 'ēfrāḥ für *bāddēreḥ* 48, 7<sup>a</sup>. — Nur halb durchgeführt ist eine beabsichtigte Auflösung in dem grammatisch falschen *ha'ōhlā* [*šarā* 'immō] 24, 66<sup>a</sup>. — Ungefähr hierher gehört auch *wēchōs* [*par'ō*] *bajadē* 40, 11<sup>a</sup> und 'ēl-kōs *par'ō* für 'ēl-hakkōs 40, 11<sup>a</sup>.

§ 54. Eine weitere umfängliche Gruppe bilden die Glossen und Scholien zu einzelnen Worten des alten Textes.

1) Ein Teil der hierher gehörigen Wortglossen trägt mehr oder weniger den Charakter bloßer Varianten oder Dubletten ohne erklärende Tendenz. So z. B. *bidmūbō* [*kāšlmō*] 5, 3, *nišmāḥ* [*rūx*] *wajjīm* 7, 22, [*umōrā'chem*] *waxittachēm* 9, 2<sup>a</sup> (s. aber § 51), (<šēnē>) *wajjē šarā*... [*šēnē wajjē šarā*] 23, 1<sup>ab</sup>, *wā'šēr-dibber-lī* [*wā'šēr nišba-lī*] 24, 7<sup>b</sup> (vielleicht steigernd gemeint), *līfnē jahlwē* [*līfnē mōḥi*] 27, 7<sup>a</sup> (oder umgekehrt: beide secundär), 'ēr-ē šōnāch [*'ēšmor*] 30, 31<sup>a</sup>, *mijjād 'axī* [*mijjād 'esau*] 32, 12<sup>a</sup>, *kī-'axīn* [*bāšarenū*] *hū* 37, 27<sup>b</sup> (zu No. 2?), *liškāḥ* 'ēslāh [*liḥjōḥ* 'immah] 39, 10 (beide secundär), [*kī lō mēraggōlīm* 'attēm] *kīchenīm* 'attēm 42, 34<sup>b</sup>, *wajjišmā'ū-mīsrāim* [*wajjišmā' bēḥ par'ō*] 45, 2<sup>b</sup>. So möglicherweise auch *wēqbtā wēra'mā* [*wēqbtāchā*] 9, 7<sup>a</sup> (vgl. § 57).

2) Dagegen sind wohl schon als Sacherklärungen gemeint die (dem erläuterten Grundwort formell gleichartigen) Zusätze in *wēchql-jēšer* [*māxšēbōḥ*] *liḥbō* 6, 5<sup>a</sup> (vgl. *jēšer* [*lēb*] *ha'adām* 8, 21<sup>a</sup>), *wā'nī hinānī mēbī* [*'ēb-hammaḥbūl*] *māim* 'al-ha'āreš 6, 17<sup>a</sup> (dazu umgekehrt *wēhammaḥbūl hajā* [*māim*] 'al-ha'āreš 7, 6), *bašār bēnāšō* [*bēdāmō*] 9, 4<sup>a</sup>, *qēmāx* [*solēḥ*] 18, 6<sup>a</sup>, [*bisḥom*]... *bēḥōch ha'ir* 18, 26<sup>a</sup>, *wē'ānšē ha'ir* [*'ānšē sēdom*] 19, 4<sup>a</sup>, *ba'is* [*bēlōt*] 19, 9<sup>a</sup>, *lō'am-ha'āreš* [*liḥnē xēḥ*] 23, 7, *bēnōḥēn* [*bēnēn uḥēnāch*] 26, 28<sup>b</sup>, *chālēch* [*tēḥjāch wēqāstāch*] 27, 3<sup>a</sup>, [*mibbēnōḥ xēḥ*]... *mibbēnōḥ ha'āreš* 27, 46<sup>a</sup>, [*'al-pī ḥabbā'er*] *līmōmāh* 29, 3<sup>b</sup>, 'āršā šē'ir [*šēdē* 'ēdōm] 32, 4, *bēchaf-jēreḥ ja'qōb* [*bēḥād ḥannašē*] 32, 33<sup>b</sup>, *xāmōr ḥaxiuvōi* [*nāšī ha'āreš*] 34, 2<sup>a</sup>.

Ganz sicher dürfte diese Auffassung sein bei *bē'ēreš-nōd* [*qādmāḥ* 'ēdēn] 4, 16, *lōnāšū* [*'adā wēšillā*] 4, 23<sup>a</sup>(?), *bē'ēreš mōlādō* [*bē'ūr kāšām*] 11, 28<sup>b</sup>, 'ēlohē 'abī [*'ēlohē* 'ābrahām] 31, 42<sup>a</sup>, 'ēlohē 'ābr. *wēlohē naxōr*... [*'ēlohē* 'ādīm] 31, 53<sup>a</sup>, *bējōšēb ha'āreš* [*baknā' nī wēaprišī*...] 34, 30<sup>a</sup>, [*bē'ēreš mēzūrē* 'abīu] *bē'ēreš kēnā'ān* 37, 1, 'ēb-'ēxāu [*'ēb-bōnē bilāḥ wēḥ-bōnē zilpā, nāšē* 'abīu] 37, 2<sup>a</sup>, [*pōḥifār sēris par'ō* *šar ḥattābbaxim*] 'is-miqrī 39, 1<sup>a</sup>, 'ēb-'ābādāu [*'ēb-harōfā'im*] 50, 2, und vor allem bei den systematisch durchgeführten Glossen *'axdrē hōlādō* [*'ēḥ-šēḥ*] etc. 5, 4<sup>a</sup>. 7<sup>a</sup>. 10<sup>a</sup>. 13<sup>a</sup>. 16<sup>a</sup>. 19<sup>a</sup>. 22<sup>a</sup>. 26. 30<sup>a</sup>. 11, 11<sup>a</sup>. 13<sup>a</sup>. 15<sup>a</sup>. 17<sup>a</sup>. 19<sup>a</sup>. 21<sup>a</sup>. 23<sup>a</sup>. 25<sup>a</sup>. — Vgl. überdies schon § 52, 5 und den etwas abweichenden Fall *xādāḥ liḥjōḥ lōšarā* [*'orqā*] *kānnašīm* 18, 11<sup>b</sup>, sowie die fehlerhaften Texterweiterungen 41, 26<sup>ab</sup>. 27<sup>a</sup>.

3) Noch deutlicher tritt der scholienartige Charakter der Zusätze da hervor, wo diese dem Grundwort formell nicht gleichartig sind. So z. B. mit relativer

Anknüpfung: *wəḥ-kəṣlaxīm* ['äšer-jəṣə'ū-miššām pəlištām] 10, 14 (verstellt!), *ba'elōn*[ē] *məmrē* ['äšer bəxəbrōn] 13, 18<sup>a</sup>, *məxwīlā* 'ad-šūr ['äšer 'al-pənē mišraim bo'əchā 'aššūrā] 25, 18<sup>b</sup>, 'ir-šəchēm ['äšer bə'ereš kənā'an] 33, 18<sup>a</sup>, *hammaqōm* ['äšer dibber 'ittō šam 'ēlohim] 35, 15<sup>b</sup>, 'el-habbōr hazzē ['äšer bəmmidbar] 37, 22<sup>b</sup>, 'ēḥ-ha'zalōḥ ['äšer šalax jōsef lašēḥ 'oḥō] 45, 27<sup>c</sup>, gōrēn ha'atād ['äšer bə'etēr hajjarden] 50, 10<sup>a</sup>; erweitert [šəḏē 'efrōn 'äšer bəmməqchēlā 'äšer lifnē məmrē] *haššādē* 23, 17<sup>a</sup>, *ra'āb* ... [milləḏād hara'āb harišōn 'äšer-hajā bimē 'ābrahām] 26, 1<sup>a</sup><sup>b</sup>, *barhaṭīm* [bəšiqāḥōḥ hammaqim 'äšer tabōn haššōn lištōḥ] 30, 38<sup>b</sup>, 'ēḥ-kuttōnō ['ēḥ-kəḥoneḥ həppassim 'äšer 'alāu] 37, 23<sup>b</sup>, *bēḥ haššōhar* [maqōm 'äšer 'āsire hammeleḥ 'āsūrim] 39, 20<sup>b</sup>, *bēḥ-šār haṭṭabbaxīm* ['el-bēḥ haššōhar maqōm 'äšer jōsef 'asūr šam] 40, 3<sup>c</sup>, 'el-ham'arā ... [bām'arā 'äšer bišḏē hammaqchēlā 'äšer-'al-pənē məmrē bə'ereš kənā'an] 49, 30<sup>b</sup>. Vgl. ferner [lūzā 'äšer bə'ereš kənā'an. hī] *bēḥ-el* 35, 6. — Mit Nominalsatz: *uḇen-mēšeq bēḥī* [hū ḏammēšeq] 'ēli'ēzer 15, 2<sup>b</sup>, 'efrāḥ(ā) [hū bēḥ laxēm] 35, 19, 48, 7<sup>a</sup>, *kirjāḥ* 'arba' [hī xəbrōn] 35, 27<sup>a</sup>, 'esāu [hū 'ēḏōm] 36, 1; ähnlich 36, 8, 19. — Ausführende oder einschränkende Participia: *bənē-nōx* [hajjōš'im min-hatṭebā] 9, 18<sup>a</sup> (vgl. § 73 zur Stelle), *haḥšā' qəḥāḥ* [haḥba'ā 'elqī] 'asū 18, 21, *wəlammišrīm* [ha'ochəlīm 'ittō] 43, 32<sup>b</sup>. — Vergleich: *kəḥan-jahwē* [kə'šer mišraim] 13, 10<sup>b</sup> (zu No. 1?). — Ortsangaben (vgl. § 55, 1): *hahārā* [miqqəḏēm ləbēḥ 'el] 12, 8<sup>a</sup>, 'ēḥ-ha'ēḥel [bəgoren ha'atād] 50, 11<sup>a</sup>, *haššādē* ... ['al-pənē məmrē] 50, 13<sup>b</sup>. Vgl. ferner *bəḏēreḥ* <'efrāḥ> [bə'ōḏ-kibraqḥ-'ereš labō 'efrāḥ] 48, 7<sup>c</sup>.

§ 55. Auch ohne besondere Zugehörigkeit zu einem bestimmten Textwort werden oft näher bestimmende oder erläuternde, meist kleine, Zusätze gemacht.

1) Besonders häufig sind darunter Orts- und Richtungsangaben: *kī rəbbā* *ra'āḥ ha'adām* [ba'areš] 6, 5<sup>a</sup> (ähnlich 'al-ha'areš 6, 12, 7, 19<sup>a</sup>, 'äšer 'al-ha'areš 9, 17<sup>b</sup>), *wajjikālē haḡḡēšēm* [min-həššamaim] 8, 2<sup>b</sup>, *wənatelā* [šam] 11, 7<sup>a</sup> *wajjissā* 'ābrām halōch wənasō' [hanneḡbā] 12, 9<sup>a</sup>, *wajjā'al* 'ābrām [mimmisraim] 13, 1<sup>a</sup> (aus 12, 20 herübergenommen), *ur'ē* [min-hammaqōm 'äšer-'attā šam] 13, 14<sup>c</sup>, *bəmmidbār* ['al-ha'ain] *bəḏēreḥ* šūr 16, 7<sup>b</sup>, *wəhū'omēḏ'ālēm* [taxaḥ ha'es] 18, 8<sup>c</sup>, *wajjifnū* [miššam] *ha'našīm* 18, 22<sup>a</sup>, 'omēḏ [lifnē jahwē] 18, 22<sup>b</sup>, *wajjissā* [miššam] 'ābrahām 20, 1<sup>a</sup>, *wajjichrəḥū-ḏərīḥ* [bib'er šabā'] 21, 32<sup>a</sup>, *wajjeləchū-jəxdāu* ['el-bə'er šəba'] *wajjēšēḥ* 'ābrahām *bib'er šabā'* 22, 19<sup>a</sup><sup>f</sup>, *liqbōr* 'ēḥ-meḥī [milfanai] 23, 8<sup>b</sup>, *wəlaqāxtā* 'iššā libnī [miššam] 24, 7<sup>c</sup>, ['al-ha'ain] 24, 30<sup>c</sup>, ['el-'ābimeleḥ meleḥ pəlištīm] *gərārā* 26, 1<sup>c</sup>, *šəlxūm wələchā* [lāḏoni] 24, 56<sup>b</sup>, 'im-'ānī *tō* 'ēḏōr 'elēḥ ['ēḥ-haḡḡal hazzē] 31, 52<sup>a</sup> (Object, zu § 52, 2), 'ad-äšer-'abō-'el-'ādōnī [šə'irā] 33, 14<sup>a</sup>, *wajjiqāxū* 'ēḥ-dinā [mibbēḥ šəchēm] *wajjēš'ū* 34, 26<sup>b</sup>, *bēḥō'ō* [mippaddan 'āram] 35, 9<sup>a</sup>, [bammaqōm 'äšer dibber 'ittō] 35, 13<sup>b</sup>. 14<sup>b</sup>, *wajjaššēḥ* ja'qōb *maššēbā* ['al-qəḏuraḥāh...] 35, 20<sup>a</sup>, *wajjēlēḥ* ['el-'ereš] *mippənē* ja'qōb 36, 6<sup>a</sup> (der Glossator hat vergessen den Landesnamen einzusetzen!), 'orəxāḥ *jismə'elīm* ba'ā [miggil'ad] 37, 25<sup>b</sup>, *wajjē'sōr* (so lies statt *wajjē'sof*) 'oḥām ['el-mišmar] 42, 17, *wəḏābbərū-elāu* [pəḥax haḡḡaiḥ] 43, 19, *wajjalī'ū* lō 'ēḥ-hamminxā 'äšer *bəjadām* [haḡḡaiḥ] 43, 26<sup>a</sup> (falsch!), *wəchilkālī* 'oḥāch [šam: sc. im Lande Gosen: falsch!] 45, 10<sup>b</sup>, *ləḥōrōḥ* [ləfanāu] 46, 28<sup>b</sup> (?), *hanḡlādīm-lāch* [bə'ereš mišraim] 48, 5<sup>a</sup>. — Auch hier sind, wie man sieht, leichtere und schwerere Fälle gemischt.

2) Zeitangaben: Allgemeineres: [lifnē šəxəḥ jahwē] 'ēḥ-səḏōm *wə'ēḥ-āmōrā* 13, 10<sup>b</sup>, ['axərēḥ] 17, 8<sup>a</sup>, [bimē 'ābrahām 'avīu] 26, 15<sup>a</sup>, [bajjōm hašlīšī] 31, 22<sup>b</sup>, ['axrē-chen] 41, 31<sup>a</sup>. — Speziellere chronologische Angaben: [wəhajū jamāu me'ā wə'ēšrim šanā] 6, 3<sup>c</sup>; die Monate- und Jahresdaten in der Sündflutgeschichte 7, 10<sup>b</sup>—11<sup>b</sup>. 8, 4<sup>b</sup>. 5<sup>b</sup>. 13<sup>a</sup><sup>b</sup>. 14<sup>a</sup>; ferner ['arba'im jōm] 7, 17<sup>a</sup>, ['arba' me'ōḥ šanā] 15, 13<sup>c</sup> (16, 3<sup>b</sup> aus Pη oder Glosse?), *jōséf* [bən-šəba-'ēšrē šanā] ... *wəhū nā'ār* 37, 2<sup>b</sup>, [wəixī jōsef me'ā wə'ēšer šanīm] 50, 22<sup>a</sup>, *jōséf* [bən-me'ā wə'ēšer šanīm] 50, 26<sup>b</sup>. Das meiste ist sichtlich aus einem bestimmten chronologischen System geschöpft.

3) Genealogische Zusätze (zum Teil mit bestimmter Tendenz): [wəxām hū'āḇī chənā'an] 9, 18<sup>b</sup>, [xam 'āḇī] *chənā'an* 9, 22<sup>a</sup>, *baḥ*-[bəḥū'el bən-] *naḥōr* 24, 47<sup>b</sup>,



*xāmōr* ['ābī šachēm] 33, 19<sup>b</sup>, *wə'ēb-bāšmāḥ-bāḥ-jīšma'ēl* [āxōḥ nāḥajōḥ] 36, 3<sup>a</sup>, *bāḥ-ānā* [bāḥ-šid'ōn] 36, 2<sup>b</sup>, *'qhlāḥdāmā* [bāḥ-ānā] 36, 18<sup>b</sup> (?), *bā'qalxanān* [bēn-'achbōr] 36, 39<sup>a</sup> (vgl. übrigen § 57 Schluß).

4) Adverbiale oder sonstige detaillierende Zusätze: *šē... 'attā... unšē-danēch* ['ittach] 8, 16, *wattēlād šarā labrahām bēn* [lizqunāu] 21, 2<sup>b</sup>, *wajjinnāxēm jīšxāq* ['axdrē 'immō] 24, 67<sup>b</sup> (falsch!), *waješšū* ['ittanū] 34, 23<sup>b</sup>; *wā'barāchēkkā* [līfne jahwē līfne mōḥi] 27, 7 (vgl. § 106 zur Stelle), *wattādābbēr'elāu* [kādbarīm ha'ellē] 39, 17<sup>a</sup>, *jīššā fār'ō 'ēb-rōšāch* [me'alēch] 40, 19<sup>b</sup> (falsch!), *wajjāxlmūxālōm* [šonēm 'is xālōmō] *bālāi 'exād* 40, 5<sup>a</sup>, [kə'šer paḥar lahēm jōsef] 40, 22<sup>b</sup>, *hakkēšēf haššāb bā'amtaxōḥēn* [bātāllā] 43, 18<sup>b</sup>, *wəchēšēf 'axēr hōrād nū* [bajād enū] 43, 22<sup>a</sup>, *'ad-bō jōsef* [baššphraim] 43, 25 (aus 16<sup>d</sup>), *bə'fī* 'amtaxō 44, 1<sup>b</sup> (ähnlich 44, 2<sup>b</sup>. 8<sup>a</sup>: alles aus Jd in Ja übertragen), *'āšer-jīmāšš'ittō* [me'ābādēch] 44, 9<sup>a</sup>, *wajjīwəpār-hū ləbādō* [lō'immō] 44, 20<sup>b</sup>; vgl. ferner *šikkēl 'ēb-jādāu* ...] 48, 14<sup>c</sup>.

5) Begründungen u. ä.: *'ēb-bərīḥi hefar* 17, 14<sup>b</sup>, ... *wā'nī mōḥē mispar* 34, 30<sup>c</sup>. — Meist in *kī*-Sätzen: *kī lō-šalem 'āwon ha'morī 'ad-hennā* 15, 16<sup>b</sup>, (*kī*) *'amōrā* 16, 13<sup>b</sup>, *kī jar'ā* 18, 15, *kī šaid bə'fīu* 25, 28<sup>a</sup>, *kī ro'ā hī* 29, 9, *kī 'attā jad'at* etc. 30, 26<sup>b</sup>, *kī mocharanū* 31, 15, *kī hammeḥ bēnoḥam* 42, 23<sup>b</sup>, *kī 'anšē miqnē hajū* 46, 32 (mit weiterer Ausführung *kī-šāḥ-šī 'ēloḥīm zērā'* ['axer taxqḥ hēḇel: *kī hārazō gain*] 4, 25<sup>b</sup>). — Auch in Versform: *kī-'ōḥāch ra'īḥi | šaddāq ləfanāi | bādōr hašzē* 7, 1<sup>b</sup>, *kī-jēser (lēb) ha'adām | rā' min'urāu* 8, 21<sup>c</sup>, *kī-'ašōr-'ašār-jahwē | bə'ād kol-rēxēm | ləḇēḥ 'ābīmēlēch || 'al-dəḇār-šarā'ēšēf 'ābrahām* 20, 18, *kī-nbālā 'asā-šjīšra'el*, || *līškāb 'ēb-bāḥ-jā'qōb*, | *wəchēn lō-je'asē* 34, 7<sup>c</sup> (auch 37<sup>b</sup> gehört zum Einsatz), *kī-lō-jaḏā' kī-ḥāllāḥḥi* 38, 16<sup>c</sup>, *kī-lūlē hīḥmāhāmānū*, || *kī-'attā-šāḇnū-šē fā'māim* 43, 10. — Vgl. auch *miqnēm waqinjanām | wəchōl-bəhēmām*, | *hālō-lānū-hēm?* 34, 23<sup>a</sup> (und 7, 3<sup>b</sup> in § 56).

Angaben von Ursachen und Gründen etc. ohne Satzform: *kī-māle'ā-ha'arēš xamās* [mippōnēm] 6, 13<sup>b</sup>, *wəlō-jikkārēḥ kol-bašār 'ōd* [mimmē hammaḥbūl], *wəlō-jihjē'ōd maḥbūl* [bāxēḥ ha'arēš] 9, 11<sup>b</sup>, [... *bəxēmlāḥ jahwē 'alāu*] 19, 16<sup>b</sup>, *wəlō jachālā <ha>'arēš \*lāšēḥ 'ōḥām* [mippōnē miqnēm] 36, 7<sup>b</sup>.

Einwände: *[wəhū hašša'ir]* 48, 14<sup>b</sup>, [... *kī mənāššē haḥbāchōr*] 48, 14<sup>c</sup>.

6) Steigernde Zusätze aller Art: *[mikkol-hābhēmā u]mikkol-xājjāḥ-hāššādē* 3, 14<sup>b</sup>, [*me'adām 'ad-bəhēmā*, | *'ad-rēmēš <ha'adāmā>* | *wə'ad-'ōf haššamām*] 6, 7<sup>b</sup>, 7, 23<sup>b</sup>; *kī [kullō]māšqē* ... 13, 10<sup>b</sup>, [*wə'al-kol-pənē'ēreš haḥkikkār*] 19, 28<sup>b</sup>, *nāšī 'ēloḥīm* für *nāšī* 23, 5<sup>b</sup>, *maqḡāl lībne lāx* [wəlūx wə'armōn] 30, 37<sup>b</sup>, *haḡquddōḥ* [wəḥaḥlū'ōḥ] 30, 35<sup>b</sup>, *lāmmā naḥbēpa lībrōx* [wattignōb 'ōḥi] 31, 27<sup>a</sup>, [*wajjōšifū 'ōd | šonō 'ōḥō*] 37, 5<sup>c</sup> und ähnlich 37, 8<sup>c</sup>, [*šonumōḥ*] 41, 23, *'ēb-kol-'āmālī* [wə'ēb-bēḥ 'abī] 41, 51; *hālō-šē 'āšer-jīstē 'adonī bō* [wəhū naḥšē jonaḥšē bō] 44, 5<sup>b</sup>, *bə'ēreš mišrām* [ub'ereš kəna'an] 47, 14<sup>a</sup>. — Öfter finden sich derartige Steigerungen bei Besitzangaben oder dgl.: *wə'axrē-chēn jəš'ū* [birchūš gaḏōl] 15, 14<sup>c</sup>, *wajjīqqāx* ... *šōn uḇaqār* [wə'baḏīm ušfaxōḥ] *wajjittēn labrahām* 20, 14<sup>c</sup>, *uḡmaḥlīm* [wəxmōrīm] 24, 35<sup>b</sup>, *wēḥ-haššōn wēḥ-hābbaqār* [wəḡmaḥlīm] 32, 8<sup>b</sup>, vgl. auch *wəha'nāšīm šullaxū* [hem wəxmōrēm] 44, 3<sup>b</sup>, auch *'attā uḇēḥāch* [wəchōl 'āšer lach] 45, 11<sup>a</sup>. — Dem Knecht Abrahams werden bei der Werbung um Rebekka Männer beigegeben (24, 32<sup>c</sup>. 54<sup>a</sup>. 59<sup>a</sup>), ebenso der Rebekka Mägde (*wəna'roḇḇēh* 24, 61<sup>a</sup>); das überreichte Geschenk wird gesteigert durch die Hinzufügung kostbarer *šmīḏīm* (24, 22<sup>c</sup>. 30<sup>b</sup>). — Dem Essen wird das Trinken beigegeben: *wajjōchālū* [wajjīstū] 24, 54<sup>a</sup>, und, ganz unpassend, *wajjāggēs-lō wajjōchāl* [wajjāḇēlō-jām wajjēst] 27, 25<sup>c</sup>. — Auch *wajjabō'ū* 'al-(statt 'el-) *ha'ir* [bēḡāx wajjāḥrōzū kol-zachār] 34, 25<sup>c</sup> kann man hierherstellen (darauf folgt dann die längere Interpolation V. 27—29).

7) Eine Anzahl weiterer Einsätze verdankt seine Entstehung einem pedantischen Genauigkeitstrieb, der insbesondere specialisieren muß, wenn neben einer Hauptperson auch Nebenpersonen an einer Handlung beteiligt sind, ohne daß dies (als selbstverständlich) besonders gesagt ist. Namentlich Frauen und Kinder spielen dabei eine Rolle. 7, 7<sup>a</sup>f. geht 'Noah' in die Arche [*uḇanāu wə'istō unšē-danāu 'ittō*]; ähnlich beim Herausgehen 8, 18. — 'Abraham' wird aus Aegypten fortgeschickt: *wajjāllaxū'ōḥ*

<mimmisráim> [wə'ɛb-'istō wəchol 'dšer lō] 12, 20. — Die drei Männer heißen Lot mit seinen Töchtern fliehen, ergreifen 'ihn' bei der Hand usw.: qūm-qāx 'ɛb-['istach wə'ɛb-štē] bənoḇēch . . . 19, 15<sup>b</sup>, wajjāxziqū . . . bəjadō [wə'ɛb-'istō wə'ɛb-štē bənoḇāu || bəxəmlāḇ jahwē 'alāu (letzteres zu No. 5)] wajjōsi'ūhū 19, 16<sup>a</sup> ff. (hier wird allerdings die bewußte Rücksicht auf 19, 26 Jd mitgewirkt haben). — Jakob will von Laban fortziehen und verlangt von diesem seine 'Frauen': tənā 'ɛb-našāi [wə'ɛb-jəladāi] šə'abādī 'oḇāch bahēn 30, 26<sup>a</sup>. — Juda ergibt sich mit seinen Brüdern in das unabwendbare Geschick mit den Worten: hinnēnnū 'dādīm lādōnī [gām 'ānāxū gām 'dšer nīmā haggabi' bəjadō]! 44, 16<sup>a</sup>. — Joseph entbietet seinem Vater, er solle im Lande wohnen und in seiner Nähe sein, und er werde für ihn sorgen: wəhajīḇa qarōb 'elāi ['attā ubanēch | ubnē banēch, || wəšōnāch ubqarāch, | wəchōl-'dšer-lāch], wəchilkālī 'oḇāch\* 45, 10<sup>a</sup> ff. — Ein Interpolator der Josephsgeschichte hat sein besonderes Augenmerk auf den táf gerichtet, der im alter Text der Gen. überhaupt nicht vorzukommen scheint: qəxīlāchēm . . . 'āzalōḇ [lətappəchēm wəlinšēchēm], unšāḇēm 'ɛb-'dšichēm ubāḇēm! 45, 19<sup>b</sup>; wajjis'ū . . . 'ɛb-jā'qōb 'dīm [wəḇ-tappam wəḇ nāšēm] ba'zālōḇ 46, 5<sup>b</sup>, wəichalkēl . . . 'ɛb-kōl-bēḇ-'abū ləxēm [bəfī haṭṭaf] 47, 12; ul'qəhləchēm wəq'šer bəḇattēchēm [ul'qəhl lətappəchēm] 47, 24<sup>a</sup>; das ganze Haus Josephs und seine Brüder ziehen zu Jakobs Begräbnis: [raq-tappām wəšōnām ubqarām || 'azōbū bə'ēreš gōšēn] 50, 8<sup>a</sup> (über 50, 21<sup>a</sup> s. zur Stelle); auf denselben Mann geht sichtlich auch der den Zusammenhang sehr störende Einschubvers [wəniāxē wəlō namūḇ, || gām-'ānāxū, gām-'attā, gām-tappēnū] 43, 8<sup>a</sup> zurück (dazu gehören dann wieder, wegen der formellen Ähnlichkeit, die inhaltlich anders gearteten Einschübe 47, 19<sup>b</sup> 47, 26<sup>a</sup>, auch wol der nach 47, 22 gebildete Schlußvers 47, 26<sup>a</sup>, und — an einer früheren Stelle — der Einschub 34, 27—29 mit tappām etc. 34, 29<sup>a</sup>). — Ergänzungen vermeintlicher Lücken in einem Stammbaum: bənēle'ā . . . [wə'ɛb-dīnā bittō] 46, 15<sup>a</sup> und kōl-nēfēš banāu [ubnōḇāu] šəlōšim wəšālōš 15<sup>b</sup> (wo der Einschub die Zahl bricht).

Andere Beispiele liefert (neben den bereits citierten) noch die Sündflutgeschichte; so beim Einzug in die Arche (7, 8—9); ferner wajjiszkōr 'šlōhīm 'ɛb-nōx [wə'ɛb-kōl-həxajjā | wə'ɛb-kōl-həḇhemā | 'dšer-'ittō batteḇā] 8, 1<sup>a</sup>, wajjibēn nōx mizbēx ləjahwē [wajjiqqāx mikkōl | ḇəḇhemā ḇəḇhorā | umikkōl ha'ōf haṭṭahōr] wajjā'qā 'olōḇ ḇəmmizbēx 8, 20. — Sonst vgl. etwa noch [wəzām haggallīm hišqāḇā] 24, 46<sup>a</sup>.

Als Specialität dieser Art in P werden die vielen secundären ləminēu etc. 1, 11<sup>b</sup>, 12<sup>a</sup>, 21<sup>b</sup> (2), 24<sup>b</sup> (2), 25<sup>a</sup>, 25<sup>b</sup> (2), 6, 20<sup>a</sup> (2), 7, 14 (4) aufzufassen sein, vielleicht auch ləhimmoḇ ləchēm kōl-zachār 34, 15<sup>b</sup> (ähnlich 34, 22<sup>b</sup>, 24<sup>b</sup>) für ləhimmoḇ <kul>ləchēm oder dgl.

§ 56. Als besondere Gruppe mögen sodann die ebenfalls zahlreichen Ausführungen zu einem einmal angeschlagenen Thema angereicht werden. Sie haben zum Teil nicht viel mehr als bloß stilistische Bedeutung, können aber natürlich auch erläutern, steigern oder Ausdruck einer besonderen Tendenz sein. Charakteristisch ist, daß sie vorwiegend in der Gestalt voller (Kurz- oder Lang-)Verse auftreten, bisweilen ganze Versgruppen bilden.

Hierher gehören etwa: 1, 16<sup>a</sup>—16<sup>a</sup> als Ausführung zu 'ɛb-šənē ḇam'orōḇ haggōlīm 16<sup>a</sup> + wəlimšōl ḇajjōm uballāil 18<sup>a</sup>, ferner [wəttiššəxəḇ-ha'āreš lifnē 'šlōhīm] wəttimmaḇḇ-ha'āreš xamās 6, 11 (nach V. 12, vgl. § 72), ləšəxəḇ kōl-bašār ['dšer-bō rūx-wəxajjīm | mittāxəḇ ḇəššamāim: | kōl 'dšer-ba'āreš jizwā] 6, 17<sup>b</sup>, gām-me'ōf ḇəššamāim šid'ā šid'ā [zachār unqēḇā | ləxajjōḇ zēḇā' | 'qā-ponē chōl-ha'āreš] 7, 3<sup>b</sup>, [xamēš-'əšrē-'ammā | mīlmā' lā ḇəḇerū | ḇəmmāim, wəichussū ḇəḇarīm] 7, 20 (Ausführung zu 7, 19), <wə>chōl-həxajjā 'dšer-'ittāch [mikkōl-bašār | ba'ōf ubəḇhemā, | ubchōl-harēmeš haromēs 'qā-ha'āreš] 8, 17<sup>b</sup>, [wəḇərdemā nāfēlā 'qā-'abram] 15, 12<sup>b</sup>, zōḇ-('ōḇ) ḇəriḇī 'dšer tišmərū [bēni ubēnēchēm || ubēn zər'āch

'axdrēch] 17, 10<sup>a</sup>, [wəhajā-lōp-bərēp | bēnē ubēnēchēm] 17, 10<sup>c</sup>, xalilā lāch me'āšōp kəddabār hassē [ləhamēp qəddāq 'im-rašā', || wəhajā chəssəddāq karašā'] 18, 25<sup>b</sup>, hinnē-nā-mašā 'qəddāch xēn bə'enēch [wəttəzādēl xəsdāch | 'āšēr-asīja 'immaḏi | ləhəxjōp 'ēp-nəfšē] 19, 19<sup>b</sup>, šim-nā jadāch təxāp jərəchē [wəšbī'ēch bəjahwē | 'ēlohē hāššamāim | wēlohē ha'arēš], 'āšēr-lō biqqāx... 24, 3<sup>a</sup>, haqrē-nā ləfanāi hajjōm [wə'sē-xəšēd | 'im-ādōnē 'qlrahām] 24, 12<sup>a</sup>, ['asətinnaqə-mē'alapē] 24, 41<sup>a</sup>, ['al-terēd mišraimā : | šəchōn ba'arēš | 'āšēr-omān-elēch] 26, 2<sup>b</sup>, der etymologisierende Einsatz 27, 36<sup>abc</sup> als Ausführung von 27, 35; [wəchōl 'āšēr-tittēn-lē || 'qāšēr 'ā'qārēnhū lāch] 28, 22<sup>b</sup> (zu 21<sup>b</sup> vgl. § 60, 3), [wəjjittēn-pənē-həššōn 'el-'aqōd, || wəchōl-xūm bəšōn ləbān] 30, 40<sup>b</sup>, wəhə'arēš tihjē lifnēchēm : [šəbū uszarūh, | wəhe'axāzū bāh] 34, 10<sup>b</sup>, endlich der lange Einschub 34, 27—29 (vgl. § 55, 7). Sinnwidrig ist natürlich wəjjā-nū-šnē-jā-qōb 'ēp-šəchēm \*bəmirmā [wəidəbrū 'āšēr-timmē | 'ēp-dinā 'axōpām]... 34, 13<sup>b</sup>.

Unmetrisch: wəjā-qōb taqā 'ēp-ohlō bahār [wəlaban taqā 'ēp-əxāu bəhər haggil'ad] 31, 25<sup>b</sup>, lō-nūchə-larēdēp ['im-jēs 'axin haggəton 'ittanū wəjaradnū] 44, 26<sup>b</sup>.

Hervorzuheben sind ein paar besondere Specificationen im Stil von P: mikkol jošə' hattedā [ləchōl xəjjāp ha'arēš] 9, 10<sup>a</sup>, kol-nəfēs xəjjā [bəchōl-bašar] 9, 15<sup>a</sup>, wəhajəpā bərēp bīšərchēm [lōrēp 'ōlam] 17, 13<sup>b</sup>, die übrigens natürlich auch als Glossen gefaßt werden können.

§ 57. Gelehrte Notizen, namentlich antiquarischen und genealogischen Inhalts, von den Glossen und Scholien im engeren Sinn durch die metrische Form unterschieden, in der sie zumeist auftreten.

Hierher: wəjjiqrā ha'adām | šem-ištō xəwā, | kī-hī-həjəpā-ēm kol-xāi 3, 20, me'ellē nifrodū | 'ijjē haggōjim 10, 5<sup>a</sup>, wə'ēp-həbūšē—wə'ēp-həxmašē 10, 16 ff., wəpəchšād jalād 'ēp-šālax, || wəšlax jalād 'ēp-ēber 10, 24 (dient zugleich dem Anschluß, vgl. § 58, 1), kī-šjamān nifləgā ha'arēš 10, 25<sup>b</sup>, die Grenzbestimmungen 15, 18<sup>c</sup>—21, die Notiz über die Kinder von Abrahams Kebsweibern 25, 6, 'al-kén-qarū-šmō 'ēdōm 25, 30<sup>c</sup>, wəjjiqrā 'ēp-šēm- | hammaqōm \*bēp-ēl, || wə'ulām lūx | šem-ha'ir lərišōnā 28, 19, wə'axār jalād bāp, || wəttiqrā 'ēp-šəmāh dīnā 30, 21, 'al-kén-qarū-šmō gal-ēd 31, 48<sup>b</sup>, 'al-kén lō-jōchəlū | bənē jīra'el || 'ēp-gīd hannašē etc. 32, 33, təxāp ha'elā | 'āšēr 'im-šəchēm 35, 4<sup>a</sup>, hī-məššēb qəburāp | raxel 'ad-hajjōm 35, 20<sup>b</sup>, wəšimnā hajəpā | fīlēgēs lē'isfās\*, || wəttēgēd lē'isfās 'ēp-āmālēq 36, 12<sup>a</sup>, wəjjaməp 'er wə'ōnan bə'ereš kənə'an 46, 12<sup>b</sup> (doch wol unmetrisch).

In Form eines Relativsatzes an ein bestimmtes Wort anknüpfend: rībqā... ['āšēr juldā | lōhū'el bən-milkā | 'esēp-naxōr 'axi 'qbrahām] 24, 15<sup>b</sup>; ähnlich 'āšēr-jābādā-lō | 'asəpə-bəp-pōtīfəra' | kohēn 'ōn 41, 50<sup>b</sup>, 46, 20<sup>b</sup>.

Anhangsweise mögen hierhergestellt werden die Einschreibungen neuer Namen in Genealogien, wie wə'ēp-ōdāl 10, 28<sup>a</sup>, wə'ēp-qórax 36, 14<sup>b</sup>, 'allūf qórax 36, 16<sup>a</sup>. Anderes, was auch unter diese Rubrik gebracht werden kann, s. § 54, 1. 55, 3.

§ 58. Eine Anzahl von Einschüben wollen offenbar den Zusammenhang der Erzählung verbessern.

1) Einschubsverse dieser Art finden sich namentlich bei Quellenmischung: wəjjizbərū hammaim 'al-ha'arēš || xāmiššēm um'āp jōm 7, 24, wəjjāraqə jahwē 'ēp-rēx hannašā, wəjjōmər jahwē 'el-lībō 8, 21<sup>a</sup> (10, 24 s. § 57), wəjahwē 'amār | 'el-'qbrām 'axdrē | həppārēd-lōt me'immo 13, 14<sup>a</sup> (zur Einführung eines umgestellten Passus, § 82, 3. 84 zur Stelle), 'axār hqəbārīm ha'ellē 15, 1<sup>a</sup>, wəšī chəhōšē'ām | 'ōpām haxūšā 19, 17<sup>a</sup>, wəjjērā 'elūx jahwē || bəllāilū hahū wəjjōmār 26, 24<sup>a</sup>, wəjjizkór 'ēlohīm 'ēp-raxel 30, 22<sup>a</sup> (hierher?), wəjjizlaxēw me'emēq xəbrōn 37, 14<sup>a</sup>, wəjjōšē jōšēf | 'ōpām me'im-birkāu, | wəjjiztāxū ləppāu

'arsā 48, 12, 'axārē qabōrū 'ēb-'abū 50, 14<sup>c</sup>; dazu die Überschriften bez. Schlußworte 36, 31. 49, 1. 28.

2) Nur ausnahmsweise sind solche Verse innerhalb einheitlicher Textpartien eingeschoben: *wašihī 'axār | haḏbarīm ha'ēllē* 39, 7<sup>a</sup>, *wəhara'āb hajā | 'al-kōl-pənē-ha'āreš* 41, 56<sup>a</sup>.

3) Nur einmal finde ich diesergestalt ein einfaches Wort eingeschoben, das [*wašihī*] vor 8, 6<sup>a</sup>, das nötig war, um den durch die Einfügung von 8, 5<sup>bc</sup> zerrissenen Zusammenhang wiederherzustellen.

§ 59. In gewissem Sinne kann man hierher auch gewisse Additionen stellen, die dadurch entstehen, daß Wörter oder Wortgruppen aus einer parallelen Überlieferung mehr oder weniger unpassend herübergenommen werden.

1) Aus einer nicht den alten Quellen zugehörigen Tradition stammt die Einfügung von *wa'morā* hinter *səḏōm* 10, 19<sup>b</sup>. 18, 20, 19, 24. 28<sup>a</sup> (in 10, 19<sup>b</sup> sind auch noch 'qdmā und *šəbojīm* hinzugefügt); für diese könnte innerhalb der Gen. selber nur Cap. 14 als Eventualquelle in Betracht kommen. Dazu vgl. den Zusatz *wə'al-kōl-pənē-ēreš haḥkikkār* 19, 28<sup>a</sup> und die Erweiterung von *ha'ir* zu 'arē haḥkikkār 19, 29<sup>a</sup>, ähnlich 19, 25<sup>ab</sup>. 29<sup>b</sup> (auch 13, 12<sup>a</sup>).

2) Aus erhaltener Parallelüberlieferung stammen *wajjā'al 'abrām [wəlōt 'immō]* 13, 1<sup>a</sup> (vgl. 13, 5<sup>b</sup>), 'ābimēlēch . . . *wə'xuzzāb mere'ēu [ufichōl šār-šəba'ō]* 26, 26<sup>b</sup> (aus 21, 22<sup>a</sup>), [*wajjīšmā' jə'qōb 'el-⟨jīxāq⟩ 'abū [wə'el-'immō]* 28, 7 (aus 27, 42 ff.)?]. Ganz unerträglich sind die Additionen *hinnē haḡgāl haḡzē [wəhinnē haḡmaššəbā]* 31, 51<sup>b</sup> und ähnlich 52<sup>a</sup> (vgl. auch 49<sup>a</sup>), ungeschickt auch 'ēb-šəchēm [*wəb-xāmōr 'abū*] 34, 13<sup>a</sup> (ähnlich 34, 20. 24<sup>a</sup>) und 34, 13<sup>b</sup>, das auf die Glosse 34, 5<sup>b</sup> zurückgreift, endlich [*wašarēb 'ōpō*] 39, 4<sup>a</sup> (aus 40, 4<sup>b</sup>) und *wajjīqnēu [pōfifār-šəris-par'ō | šar-hāttabbaxīm]* 'iš-mišrī 39, 1<sup>c</sup> (aus 37, 36). Hierher auch *raq-'qdmāb haḥkohānīm ləḏəddām || lō hajəbā ləfār'ō* 47, 26<sup>c</sup> (aus 22)?

§ 60. Tendenziöse Einschübe. Unter dieser Rubrik fasse ich hier mit Übergehung des schon in den vorigen Paragraphen vorgeführten minder gewichtigen Materials, das etwa auch hierhergestellt werden könnte, nur eine Anzahl besonders markanter Umbildungen des alten Textes zusammen.

1) Die Umbildung der 'Götterehen' zu 'Engelen' oder dgl. durch das doppelte [*bənē*] *ha'lohīm* 6, 2<sup>a</sup>. 4<sup>b</sup> und die Einsetzung des *mal'āch jəhwē* für *jəhwē* oder 'ēlohīm 16, 7<sup>a</sup>. 11<sup>a</sup>. 22, 11<sup>a</sup>; ähnlich *mal'āch 'ēlohīm* 21, 17<sup>a</sup>, *mal'āch ha'lohīm* 31, 11, dazu auch [*šənē haḡmaḡal'achīm*] 19, 1<sup>a</sup> (vgl. 19, 15<sup>b</sup> in § 64, 1, d; dagegen ist *mal'āch jəhwē* ursprünglich in den beiden interpolierten Versen 16, 9. 10). Ebendahin stellt sich auch *naftūlē 'ēlohīm niftāli* ['im-'āxōpī] <*wə*>*ḡām-jachōltī* 30, 8<sup>a</sup>. — Über *rūx* ['ēlohīm] 1, 2<sup>b</sup> s. § 65 zur Stelle. Kaum hierher gehören dagegen [*jəhwē*] 'ēl 'ōlām 21, 33<sup>b</sup> und *jəhwē* ['ēlohē haššəmaḡīm] 24, 7<sup>a</sup> (vgl. 3<sup>a</sup> und § 94. 98 zu den Stellen).

2) Die Umbildung von Theophanien zu Traumgesichten u. ä.: [*bəxlōm*] 20, 6. 31, 11, [*bəxlōm*] *haḡlailā* 20, 3<sup>a</sup>. 31, 24<sup>a</sup>, vgl. auch [*bəmaḡzē*] 15, 1<sup>b</sup>, *bəmaḡ'ōp* [*haḡlailā*] 46, 2<sup>a</sup>.

3) Die Einfügung von neuen Verheißungen u. ä. (oder Teilen von solchen): 'ānī *jəhwē 'āšēr hōšēpāch me'ūr kašāim*, || *laḡēb-lāch 'ēb-ha'āreš haḡzōp* 15, 7<sup>b</sup>, *wə'attā taḏō 'ēl-'ābōpēch bəšalōm bəšəbā tōbā* 15, 15, *maḡchē 'ammīm mimḡennā jīhū* 17, 16<sup>a</sup>, die Einsätze 18, 18—19. 22, 14—18. 26, 3<sup>b</sup>—5, *wəhajā-kə'šər-tariḏ*, | *ufarāqtā 'ullō | me'āl-ḡəw-wārāch* 27, 40<sup>b</sup>. — Dazu vgl. ferner die Worte Josephs *wajjīšlaxēni 'ēlohīm lifnēchēm || lašūm lachēm | šə'erēb ba'āreš || ulhaḡzōp lachēm | pələtā ḡəḏolā* 45, 7<sup>a</sup><sup>b</sup> und Pharaos Versprechen *wə'ēttnā-lachēm | 'ēb-tūb-ēreš-mišrāim*, | *wə'ichlū 'ēb-xələb ha'āreš* 45, 18<sup>b</sup> (dazu

auch 48, 20); vgl. ferner 50, 24f. (§ 137 zur Stelle); endlich das Gelübde Jakobs *wəhājā jəhwē* | *h̄ tēlohīm* 28, 21<sup>b</sup> und das dazu gehörige Zehntversprechen 28, 22<sup>b</sup> (oben § 56).

4) Die Spezialisierung der Tiere in reine und unreine: s. § 72 zu 7, 2<sup>ab</sup>.

§ 61. Bei fast allen den verschiedenen Arten von Erweiterungen spielt die Wiederholung eine nicht unbedeutende Rolle.

1) Es liegt auf der Hand, daß vieles, was unter diese Rubrik gebracht werden kann, von andern Gesichtspunkten aus schon in den vorhergehenden Paragraphen mit gebucht werden mußte. So können ja z. B. so gut wie alle eingeschobenen *Explicita* auch als Wiederholungen gefaßt werden. Gerade dieses Beispiel aber zeigt auch, daß es unmöglich ist, eine feste Grenzlinie zwischen Wiederholung und freiem Einsatz zu ziehen. Ich gebe also hier aus dem bereits Angeführten nur eine Auswahl von Stellen, bei denen mir der Charakter der mehr oder weniger bewußten Wiederholung positiv wahrscheinlich ist; die Stelle, aus der die betreffende Wiederholung geflossen ist, füge ich dabei mit  $\leq$  an.

a) Wiederholungen vorher dagewesener Wörter und Sätze: Zu § 52, 1: *ha'is* 'ddonē *ha'areš* 42, 33<sup>a</sup> < 30<sup>a</sup>. — Zu § 52, 2: 'ēb-*ha'areš* 6, 12<sup>a</sup> < 11, *lexem* 31, 54<sup>b</sup> < 54<sup>b</sup>, 'ocheš 43, 4 < 2<sup>b</sup>, *lexem* 43, 32<sup>a</sup> < 31<sup>b</sup>. — Zu § 52, 3: 'ēl-'exāu 45, 4<sup>a</sup> < 3<sup>a</sup>. — Zu § 52, 6: *zalammū* 41, 11 < 11, 'al-*šuwārāu* 46, 29<sup>a</sup> < 29<sup>a</sup>. — Zu § 53, 1: *haššaddiqim* 18, 28<sup>a</sup> < 26<sup>a</sup>, *ha'adam wa'istō* 3, 8<sup>b</sup> < 2, 25. — Zu § 53, 2: 'ēb-*kol-(huk)kikkār* [*hajjarden*] 13, 11<sup>b</sup> < 10. — Zu § 54, 1: *kəqalmō* 5, 3<sup>b</sup> < 1, 26<sup>b</sup>, *rux* 7, 22 < 6, 17, 7, 15, *lifnē mōḥi* 27, 7<sup>a</sup> < 4<sup>a</sup>, *ki lo moraggašim* 'attem 42, 34<sup>b</sup> < 9<sup>a</sup>. 11<sup>b</sup>. 14<sup>a</sup>. — Zu § 54, 2: *maim* 7, 6 < 6, 17<sup>a</sup>, *liḥnē xep* 23, 7 < 3, 5<sup>a</sup>, 'al-*pī habba'er* 29, 3<sup>b</sup> < 2<sup>d</sup>. 3<sup>b</sup>, 'adā *wašillū* 4, 23<sup>a</sup> < 19, *pōṯifār* etc. 39, 1<sup>c</sup> < 37, 36, 'ēb-*šeḥ*, 'ēb-'ēnōš, 'ēb-'ēnan etc. 5, 4—11, 25<sup>a</sup> aus dem jeweiligen vorhergehenden Vers. — Zu § 54, 3: 'ēb-*kəpōneḥ haḥpassim* 'āšer 'alāu 37, 23<sup>b</sup> < 3<sup>a</sup>, *baṃ'arā* etc. 49, 30<sup>a</sup> < 23, 9 ff., vgl. 'al-*pənē mamrē* 50, 13<sup>b</sup> < 23, 19<sup>b</sup>, *baḡoreṇ ha'aṭaṭ* 50, 11<sup>a</sup> < 10<sup>a</sup>, *bo'ōd kibraḥ-'ereš labō* 'esraḥā 48, 7<sup>c</sup> < 35, 16<sup>a</sup>. — Zu § 55, 1: 'al-*ha'areš* 7, 19<sup>a</sup> < 18<sup>a</sup>, *min-ḥaššamaim* 8, 2<sup>b</sup> < 7, 11<sup>a</sup>. 8, 2<sup>a</sup>, 'āšer 'al-*ha'areš* 9, 17<sup>b</sup> < 16<sup>b</sup>, 'al-*ha'ain* 16, 7<sup>b</sup> < 7<sup>a</sup>, *taḡaḥ* *ha'eš* 18, 8<sup>c</sup> < 4<sup>b</sup>, *miššam* 18, 22 < 16<sup>a</sup>, *milfanai* 23, 8<sup>b</sup> < 4<sup>b</sup>, 'al-*ha'ain* 24, 30<sup>a</sup> < 29<sup>b</sup>, *lādoni* 24, 56<sup>b</sup> < 54, *peḡax habbaḥiḥ* 43, 19 < 17, *habbaḥiḥā* 43, 26<sup>a</sup> < 26<sup>a</sup>, *lefanāu* 46, 28<sup>b</sup> < 28<sup>a</sup>(?). — Zu § 55, 2: 'arba'im *jōm* 7, 17<sup>a</sup> < 12, 'axdāreḥ 17, 8<sup>a</sup> < 7<sup>b</sup>, *bajjōm hašiši* 31, 22<sup>b</sup> < 30, 36<sup>a</sup>, *ben-me'ā wa'ešer šanim* 50, 26<sup>b</sup> < 22<sup>a</sup> (beide Zeitangaben sind sekundär). — Zu § 55, 3: *baḥṣ'el ben-* 24, 47<sup>b</sup> < 22, 23<sup>a</sup>, 'āzōḥ *nəḇajōḥ* 36, 3<sup>a</sup> < 28, 9<sup>b</sup>, *baḥ-'ānā* 36, 18<sup>b</sup> < 2<sup>b</sup>, *ben-'aḥḇōr* 36, 39<sup>a</sup> < 38. — Zu § 55, 4: 'ittanū 34, 23<sup>b</sup> < 21<sup>a</sup>. 22<sup>a</sup>, *bejaḏenū* 43, 22<sup>a</sup> < 21<sup>a</sup>, *baššəphraim* 43, 25<sup>a</sup> < 16<sup>d</sup>, *fi* 44, 1<sup>b</sup>. 2<sup>b</sup>. 8<sup>a</sup> < 42, 27<sup>c</sup>. 43, 12<sup>b</sup>. 21<sup>c</sup>. — Zu § 55, 6: *mikkol-ḥəḥhemā* 3, 14<sup>b</sup> < 2, 20, *me'adam* etc. 7, 23<sup>b</sup> < 6, 7<sup>b</sup>, *waṭṭignob* 'oḥi 31, 27<sup>a</sup> < 20<sup>a</sup>, *waḡjōsifū* etc. 37, 8<sup>c</sup> < 5<sup>c</sup>, *wa'baḏim ušfaxoḥ* 20, 14<sup>a</sup> < 12, 16<sup>b</sup> (vgl. 24, 35), *waḡmorim* 24, 35<sup>b</sup> < 12, 16<sup>b</sup> (vgl. 30, 43), *waḡmorēm* 44, 3<sup>b</sup> < 43, 18<sup>d</sup>, *waḥol-*'āšer-*lach* 45, 11<sup>a</sup> < 10<sup>b</sup>, *waḥaṭlu'op* 30, 35<sup>b</sup> < 35<sup>a</sup>. — Zu § 55, 7: *wənikzē wəlō namuḥ* 43, 8<sup>c</sup> < 48, 19<sup>f</sup> (beide sekundär aus 42, 2<sup>b</sup>), *waḡjiqqax* etc. 8, 21<sup>b</sup> < 7, 2<sup>a</sup>, *wəhara'at ḥajā* 'al-*kol-pənē ha'areš* 41, 56<sup>a</sup> < 54<sup>b</sup>, *wə'eḥ kol-ḥaxajjā* etc. 8, 1<sup>b</sup> < 7, 14 f. — Zu § 56: *mikkol-bašar* etc. 8, 17<sup>b</sup> < 7, 15. 16, *bēni ubēnēchem* etc. 17, 10 < 7<sup>a</sup>, *wəhajā lə'ōḥ bəriḥ* etc. 17, 11<sup>c</sup> < 10<sup>a</sup> + 7<sup>b</sup>, *waḡḏabbōrū* 'āšer *ṭimmē* 'ēb-*dinā* 'āzōḥam 34, 13<sup>b</sup> < 4<sup>b</sup>, *libriḥ* 'ōlam 17, 13<sup>b</sup> < 7<sup>b</sup>. — Zu § 57: 'al-*ken* etc. 31, 48<sup>b</sup> < 47, 'āšer *jaleṭā* etc. 46, 20<sup>b</sup> < 41, 50<sup>b</sup> (beide sekundär). — Zu § 58: 'ad-*ḥmmaḡom* etc. 13, 3 < 12, 8, *waḥiḥi ḥəḥōši'am* etc. 19, 17<sup>a</sup> < 16<sup>a</sup>. — Zu § 59, 1: *ufichol šar-ḡba'o* 26, 26<sup>b</sup> < 21, 22<sup>a</sup>, *wəhinne ḥammaḡeḇā* 31, 51<sup>b</sup> (und ähnlich 52<sup>a</sup>)

< 45, *pōtīfar* etc. 39, 1 < 37, 36, *šūb kpl-’erēš mišraim* 45, 20 < 18<sup>b</sup> (beide secundär). — Zu § 59, 2: *raq’admaš* etc. 47, 26° < 22. — Zu § 60, 2: *baxlōm* 31, 11° < 10°.

b) Anticipationen aus späteren Stellen: Zu § 52, 2: *’oḥi* 41, 10<sup>b</sup> < 10<sup>b</sup>, *minxā* 4, 3° < 4<sup>b</sup>, *bənah haggadol* bez. *haqqaton* 27, 15<sup>ab</sup> < 42. — Zu § 52, 6: *haromešēš* 1, 21<sup>b</sup> < 28° (vgl. 1, 26<sup>b</sup>, 30°, aber auch § 65 zur Stelle), *’āšer rachāš* 31, 18<sup>b</sup> < 18<sup>b</sup>. — Zu § 53, 2: *par’ō* 40, 11° < 13<sup>b</sup>. — Zu § 54, 2: *bə’ūr kašdim* 11, 28<sup>b</sup> < 31°. — Zu § 54, 3: *šādē ’ēfrōn* etc. 23, 17° < 19 (dort abgeändert), *lūzā* etc. 35, 6 < 9 (dort getilgt), *’āšer šalax jōsef lašēš* *’oḥi* 45, 27° < 46, 5, *’āšer bə’eḏer hajjarden* 50, 10° < 11°. — Zu § 55, 1: *ba’arēš* 6, 5° < 6°, *šam* 11, 7° < 9°, *hannezbā* 12, 9° < 13, 1, *lifnē jəhwē* 18, 22<sup>b</sup> < 19, 27<sup>b</sup>, *bib’er šabq’* 21, 32° (s. § 94 zur Stelle), *šē’irā* 33, 14° < 16°. — Zu § 55, 2: *bimē ’abraham ’abiu* 26, 15° < 18<sup>b</sup>. — Zu § 55, 4: *’ittach* 8, 16 < 17°, *lizgunāu* 21, 2<sup>b</sup> < 7<sup>b</sup>, *kaḏbarim ha’ellē* 39, 17° < 19<sup>b</sup>, *me’alēch* 40, 19<sup>b</sup> < 19°, *bətxillā* 43, 18<sup>b</sup> < 20<sup>b</sup>. — Zu § 55, 5: *kī’attā jadq’* etc. 30, 26<sup>b</sup> < 29°. — Zu § 55, 6: *wəhagmallim* 32, 8<sup>b</sup> < 16°, *wəhū naḡeš jənaḡeš bō* 44, 5<sup>b</sup> < 15<sup>b</sup>. — Zu § 55, 7: *’ēb-’istō wə’ēb-kpl-’āšer-lō* 12, 20 < 13, 1. — Zu § 56: *bənoḇēchem* etc. 34, 9° < 16, 21° (s. auch § 72 zu 6, 17<sup>b</sup>), *bəchql-basār* 9, 15° < 15<sup>b</sup>. Vgl. ferner *šəbū uszarūh* 34, 10<sup>b</sup> < 21<sup>b</sup>. — Zu § 58: *wajjigbərū* etc. 7, 24 < 8, 3<sup>b</sup>, *wəihī ’axar haḏbarim ha’ellē* 39, 7° < 40, 1°. — Zu § 59, 1: *wəišarēš ’oḥi* 39, 4° < 40, 4<sup>b</sup>.

2) Zu diesen Beispielen kommt sodann noch eine Reihe weiterer Wiederholungen und Anticipationen, die sich nicht gut in eine der behandelten Kategorien einordnen lassen:

a) Wiederholungen: *wihī* 1, 6<sup>b</sup> < 6<sup>b</sup>, *nefēš xajjā* 2, 19<sup>b</sup> < 7°, *mikkol* 6, 19<sup>b</sup> < 19<sup>b</sup>, *wəichussū hēharim* 7, 20 < 19°, *wajjōmərū* 19, 9° < 9°, *wəttešēḏ minneḡḡēḏ* 21, 16<sup>b</sup> < 16°, *ubzqr’ach* 28, 14° < 13°, *ro’ē* [’ēb-kol] *mə’ūmā* [bajadō] 39, 23 < 4<sup>b</sup>, 6, *šəfəḏ* 41, 17<sup>b</sup> < 3°, *’ocheḏ* 41, 35<sup>b</sup> < 35°, *’ōḏennū xai* 43, 28 < 27<sup>b</sup>, *’im-’afes kasēf* 47, 16<sup>b</sup> < 15°. Hierher auch der zusammenhangslose Vers *mignē haššādē* etc. 49, 32, der an 23, 18 etc. anknüpft und vielleicht eigentlich eine Fortsetzung zu 30° sein soll.

b) Anticipationen: *pərī* 1, 11<sup>b</sup> < 11<sup>b</sup>, *uḏchql-ha’arēš* 1, 26° < 26°, *’afar* 2, 7° < 3, 19°, *wəttōchql* 3, 6<sup>b</sup> < 6°, *wajjibhallel xānōch* *’ēb-ha’lohīm* 5, 22° < 24°, *’ēdroš* 9, 5° < 5<sup>b</sup>, *wajjōmər* *’ābimeḏēch* *’el-’abraham* 20, 10° < 15°, *wajjēlēch* 24, 10<sup>b</sup> < 10°, *lah* 29, 24° < 10<sup>b</sup>, *lōle’ā bittō* 24°, *gam-’ānaxnū*, *gam-’āboḇen* 46, 34° < 47, 3<sup>b</sup>, *wəibarēch ja’qob* *’ēb-par’ō* 47, 7<sup>b</sup> < 10°. Dazu auch einige Dubletten, die durch Zerreißen eines Zusammenhanges durch Einschub aus einer andern Quelle entstanden sind: *wajjibēn šam* etc. 12, 8° = 13, 18<sup>b</sup>, [*kī ’attā jadq’* 30, 26° = 29° s. oben unter 1, b], *wajjēš jōsef ’al-’erēš mišraim* 41, 45° < 46<sup>b</sup>, *wajjēlēchū* 45, 24° < 25°.

§ 62. Als Reste verzeichne ich endlich noch folgende nicht besonders classificierbare Stellen:

[*wə’eš haḡajjīm* 2, 9<sup>b</sup>?, [*hū hajā ’ābī*] *jōšēb-’ōheḏ* 4, 20 (ähnlich 21), [*’ānašim*] *’axīm* 13, 8°, *kīzām* [*hāḏom ra’iḥ*] *’axdāi ra’iḥ* 16, 13<sup>b</sup>(?), *hā[’zōi]* *gam-šəddīq taḥrōz* 20, 4<sup>b</sup>, *wajjibpallēl bə’dāch* [*wəxjē*] 20, 7<sup>b</sup>, [*’abiu wajjōmər*] 22, 7°, [*wənnōmər*] 26, 28<sup>b</sup>, [*ulribqā*] 26, 35, *ba’būr* [’āšer] 27, 10, *wajjē’hāb* [*gam*] *’ēb-raḡel* [*mille’ā*] 29, 30<sup>b</sup>, *wajjōchəlū šām* *’al-haggāl* 31, 46°(?), [*wəttōmər*] 38, 25°, [*ēlohechem w’ēlohe’ābichēm* 43, 23<sup>b</sup>, [*ja’qob ubanāu*] 46, 8° (randglossenartige Überschrift?).

### c) Sonstige Störungen.

§ 63. Eine weitere Fehlerquelle bildet die Umstellung einzelner Wörter, Sätze und Verse sowie größerer Textpartien.

1) Verstellung einzelner Wörter durch Nachlässigkeit oder Versehen: *wə’əzabē* 3, 10<sup>b</sup>, *qāin* 4, 22°, *hajjōnā* 8, 9°, *min-həttebā* 8, 19<sup>b</sup> (vgl. 18), *ba’ōf ubəbhēmā uḏchql-*

*xajjāḥa'arēš* 9, 10<sup>a</sup>, *šenēm* 9, 23<sup>b</sup>, *xašechā* 15, 12<sup>c</sup>, *wajjōchēlū* 18, 8<sup>c</sup>, *'ābīmēlēch* 20, 9<sup>a</sup> (vgl. 8<sup>c</sup>), *wēḥ-hajjēlēḏ* 21, 14<sup>c</sup>, *wāḏbaqqā'ū'āšē'olā* 22, 3<sup>c</sup>, *wattaggēḏ* 24, 28, *'attā* 26, 29<sup>d</sup>, *laḏān* 29, 29 (vgl. 28<sup>b</sup>), *lōqāzē* 30, 30<sup>b</sup>, *larō'* 41, 19<sup>c</sup>, *wəhādī'ū* 42, 34<sup>a</sup>, *ha'našim* 43, 33<sup>ab</sup>, *'ābādāch* 44, 24<sup>a</sup> (vgl. 25<sup>a</sup>), *laxómēš* 47, 26<sup>b</sup>; im Zusammenhang mit Textverlusten: *sifrū-nāll* 40, 8<sup>c</sup>, *ka'šēr-jīṭāb-lāch* 40, 14<sup>a</sup> (*mimmisrāim* 12, 20<sup>b</sup> wird absichtlich umgestellt sein). Eine größere Verstellung dieser Art s. in 6, 16. — Verstellungen von Versen und Halbversen: 1, 31<sup>c</sup>. 2, 18. 12, 6. 7. 21, 6—7. 24, 16<sup>a</sup>. 29—30. 41, 36. 42 (vgl. auch unten § 108 zu 28, 18<sup>c</sup>).

2) Andere Umstellungen sind durch die Verarbeitung einst getrennter Texte hervorgerufen: *wajjāxserū* [*hammaim*] 8, 3<sup>b</sup> (vgl. 1<sup>c</sup>), *wəhinneḥ bōmim bəḏitnāh* 25, 24, *ja'qōb* 28, 10<sup>a</sup>, *ul'arēš* 30, 25<sup>b</sup>, *lūā* etc. 35, 6 (vgl. 9<sup>a</sup>), *wajjā'ulū* 37, 28, *bə'ērēš misrāim* 47, 27<sup>a</sup>. — Versverstellungen dieser Art: 15, 2<sup>b</sup>. 19, 23. 33, 10<sup>c</sup>.

3) Redactionelle Umstellungen größerer Stücke: Lamechlied 4, 23 f.; ferner 13, 14—17. 21, 23—24. 26, 32—33. 35, 11—13. 48, 7.

§ 64. Von den hiernach noch restierenden Einzelveränderungen der Wortform oder des Wortlautes enthalten die meisten zugleich Sinnesanstöße und sind daher bereits von der früheren Kritik entsprechend berichtigt worden. Für die metrische Frage sind die hier in Betracht kommenden Stellen außerdem meist indifferent, insofern die verderbte Lesart der herzustellen metrisch gleichwertig ist. In den folgenden Listen fasse ich diese indifferenten Fälle allemal unter α) zusammen, und stelle ihnen unter β) diejenigen gegenüber, die auch für das Metrum von Belang sind. Die in den Text aufgenommene Lesart stelle ich voran und trenne sie durch : von der verworfenen Lesart des MT.

1) Veränderungen aus sachlichen Gründen (d. h. Gründen des Sinnes oder der Grammatik):

a) Bloße Veränderungen der Vocalisation bez. Worttrennung: α) *berō* : *barā* 1, 1, *jašē* : *jošē* 2, 10<sup>a</sup>, *lō'pēḏō ulōmrō* : *lō'pēḏāh ulōmrāh* 2, 15<sup>b</sup>, *wəla'aḏām* : *ul'aḏām* 2, 20<sup>c</sup>. 3, 17<sup>a</sup>, *la'aḏām* : *lō'aḏām* 3, 21<sup>a</sup>, *'qā-* : *'od-* 8, 22<sup>a</sup>, *wəjolēḏēḥ* : *wəjolāḏt* 16, 11<sup>b</sup>, *wəhī* : *wəhū* 18, 10<sup>a</sup>, *kullāh* : *kalā* 18, 21, *lū* : *lō* 13, 5. 14, *'āxi* : *'āxē* 23, 27<sup>b</sup>, *bəḡāḏ* : *bagḡāḏ* 30, 10<sup>a</sup>, *bəmis'āchēm* : *bəmošā'āchēm* 32, 20<sup>a</sup>, *qirjāḥā* : *'arḇā'* : *qirjāḥ* : *ha'arḇā'* 35, 27<sup>a</sup>, *dīšōn* : *dīšān* 36, 26, *lō'alēm* : *lallufēm* 36, 30<sup>b</sup>, *bəmišmār* : *bəmišmār* 40, 3<sup>a</sup>, *wajjāšbēr* : *wajjāšbōr* 41, 56<sup>b</sup>, *'āqebām* || *'ašēr* : *'aqēb* || *me'ašēr* 49, 19 f. — β) *wəlaqāxt* : *wəlaqāxāḥ* 30, 15<sup>b</sup>.

b) Veränderungen am Wortkörper, die auch das Consonantenbild betreffen: α) *wajjēšē* : *wajjēšē'ū* 11, 31<sup>c</sup>, *umqāllalēch* : *-lāch* 12, 3<sup>a</sup>, *našūb* : *'ašūb* 18, 10<sup>a</sup>. 14<sup>b</sup>, *wəxattāḥāh* : *-ḥām* 18, 20, *qā'qāḥāh* : *-ḥām* 19, 13<sup>a</sup>, *'elāu* : *'ālēm* 19, 18<sup>a</sup>, *wajjāškōn* : *-anū* 25, 18<sup>a</sup>, *wattōmer* : *lēmōr* 30, 24<sup>b</sup>, *'ābōr* : *'ē'bōr* 30, 32<sup>a</sup>, *ha'exād* : *ha'axāḥ* 32, 9<sup>b</sup> (*'axārēm* : *'axronēm* 33, 2<sup>b</sup> ?), *wajjēbēk* 33, 4<sup>b</sup>, *'irō* *wāḏābbēr* ... *'irō* : *'irām* *wāḏābrū* ... *'irām* 34, 20, *wattiqrā* : *wajjāqrā* 38, 3<sup>a</sup>, *ufḥilēch* : *ufḥilāch* 38, 18<sup>b</sup>, *hammaqōm* : *maqomāh* 38, 21<sup>a</sup> (zu c ?), *kajjōm* : *kəhajjōm* 39, 11<sup>a</sup>, *'ōḥō* : *'ōḥām* 41, 8<sup>a</sup>, *wəjīšbōr* : *wəjīšbārū* 41, 35<sup>b</sup>, *jūhē* : *tiḥjēn* 41, 36<sup>a</sup>, *hajā* : *hajū* 41, 48<sup>a</sup>, *lōmallē* : *waimāl'ū* 42, 25<sup>a</sup>, *pələtā* : *liḥlētā* 45, 7<sup>b</sup>, *רַבִּי* : *רַבִּי* 47, 3<sup>b</sup>, *biqburaḥ* : *-ḥām* 47, 30<sup>a</sup>. — β) *'ābich* : *'ābichēm* 31, 29<sup>b</sup> (*'ābichēm* war an *'immachēm* 29<sup>a</sup> angeglichen).

c) Graphische Verderbnisse: α) *wajjīhū* : *wāihī* 5, 23<sup>a</sup>. 31<sup>a</sup>. 9, 29<sup>a</sup>, *barēch jahwē* : *'ohlē šēm* : *barūch jahwē* : *'lōhē šēm* 9, 26<sup>ab</sup>, *wəroḏanīm* : *wəḏoḏanīm* 10, 4<sup>b</sup>, *wə'attā* : *wə'attā* 17, 9<sup>b</sup>, *'elēn* : *'alēn* 19, 31<sup>b</sup>, *'exād* : *'axār* 22, 13<sup>b</sup>, *lašūt* : *lašūx* 24, 63<sup>a</sup>, *lū* : *lō* 23, 11<sup>a</sup>,

'attā'attā : 'attā'attā 26, 29<sup>a</sup>, lajxamēnnā (bez. -ānā) : wajjexāmnā 30, 38<sup>a</sup>, wajjē'sór : wajjē'sóf 42, 17<sup>a</sup>, wəšiwəḥbā 'oḥām : wə'attā suwəḥbā 45, 19<sup>a</sup> (hierher?), he'būḏ 'oḥō lq'badīm : he'būr 'oḥō le'arīm 47, 21<sup>a</sup>, wə'el šaddāi : wə'ēḥ šaddāi 49, 25<sup>b</sup>, 'iš : 'dšer 49, 28<sup>b</sup>. Hierzu auch וְאֵלֶּיךָ וְאֵלֶּיךָ für וְאֵלֶּיךָ וְאֵלֶּיךָ 47, 13<sup>b</sup>. — β) vacat.

d) Freiere Wortvertauschungen: α) 'ēlohīm : jəḥwē 17, 1<sup>b</sup>, 21, 1<sup>b</sup>, 31, 49<sup>a</sup> : maḥ'ach jəḥwē 22, 11<sup>a</sup>, jəḥwē : 'ēlohīm 30, 22<sup>b</sup>; bēḥ'el : bēḥ'ēlohīm 28, 22<sup>a</sup>; — na'rā : riḏqā 24, 15<sup>a</sup>, riḏqā baḥ-milkā : 'elāu baḥ-bəḥū'el 23, 24<sup>a</sup>, umilkā : uḏḥū'el 24, 50<sup>a</sup>, 'ābrahām : jəḥxāq 26, 32<sup>a</sup>, laḥān : jə'qōḏ 31, 45, 46<sup>a</sup>, jə'qōḏ : jəḥxā'el 35, 21<sup>a</sup>, 46, 2<sup>a</sup>, 5<sup>a</sup>, 48, 8; meḥarān : mippaddān 48, 7<sup>a</sup>; — dēreḥ haḡgān : dēreḥ'ēs haḡgājīm 3, 24<sup>b</sup>; ha'našīm : haḡmaḥ'achīm 19, 15<sup>b</sup>, × × ⊥ für 'aḏmōnī 25, 25<sup>a</sup>, 'āmaḥī : šifxaḥī 30, 18<sup>a</sup>, 'amtaḥtō : 'ēḥ-šaqqō 42, 27<sup>a</sup>; — wəttabō : wəttāqom 19, 35<sup>b</sup>, wajjəḥšīmū : wajjaḡmū 24, 54 (zu c?); — wajjōmer laḥān : wəḡhammišpā 'dšer'amār 31, 49<sup>a</sup>, šəlaḥtēm : məḥartēm 45, 5<sup>b</sup>, wajjā'as-kēn jōsēf : wajjā'sū-ḥēn bənē jəḥxā'el 45, 21<sup>a</sup>, 'im-tə'sū : wajja'sū 42, 20<sup>b</sup>(?). — β) ume'ēs 'dšer-bəḥōḥ haḡgān : ume'ēs haḡdā'aḥ tōḥ warā' 2, 17<sup>a</sup> (§ 66, 5), jōšəḏē ha'ir : jōšəḏē he'arīm 19, 25<sup>b</sup> (§ 53, 2), wəloḥīm : wə'el šaddāi 43, 14<sup>a</sup>, šəḥiḥallēḥ lifnē 'āboḥāi : 'dšer hiḥalləḥnū 'āboḥāi lafanāu 48, 15<sup>b</sup>.

2) Nur des Metrums halber sind dagegen noch folgende Veränderungen vorgenommen worden:

a) Veränderungen der Vocalisation: kəmittā'āḥē : kimḥā'tē 27, 12<sup>b</sup>, wajarḥēḥ : -ēkka 28, 3<sup>a</sup>. — b) Einsetzung von Kurzformen statt vollerer Nebenformen: hen : hinnē 1, 29<sup>b</sup>, 19, 21<sup>a</sup> (20, 16<sup>b</sup>?). 24, 51<sup>a</sup>, lail : lailā 1, 5<sup>a</sup>, 14<sup>b</sup>, 16<sup>a</sup>, 18<sup>a</sup>, 19, 5<sup>b</sup>, 34<sup>c</sup>, 30, 15<sup>c</sup>, 31, 40<sup>c</sup>, 40, 5<sup>a</sup> (die Form lail ist offenbar direct erhalten in dem bekannten בַּלִּיל הָיָא 19, 33<sup>b</sup>, 30, 16<sup>c</sup>, 32, 23, das nur falsch abgeteilt ist für בַּלִּיל הָיָא; in diesem Falle habe ich im Transcriptionstext einfach ballāil haḥū geschrieben); vgl. auch § 72 zu 7, 4<sup>b</sup>; — haššamāim[ā] 28, 12<sup>b</sup>, wənelēḥ : wəneləḥā 43, 8<sup>b</sup>, auch 'ābrām : 'ābrahām 21, 29<sup>a</sup>; jūdā : jəḥudā 38, 12<sup>b</sup>. — c) Einsetzung von Vollformen: jirbē 1, 22<sup>b</sup>, jəḥpē 31, 49<sup>a</sup>, jə'lē 44, 33<sup>b</sup> (für jirēb, jəḥēf, jə'qā). — d) Sonstige Änderungen der Sprachform (natürlich mit Ausnahme der allgemeinen Erscheinungen, die in § 4 (S. 173f.) erwähnt sind): ləḡdḥēn : ləḡdḥānā 21, 29<sup>b</sup>, qarā : qarā'ā 30, 6<sup>c</sup>, šəlošā : šəlošēḥ 40, 12<sup>b</sup>, jəḡimēnhū : jəḡimēnnū 49, 9<sup>b</sup>. — e) Verschiedenes: 'ēḥ-ha'ir : 'ēḥ-hammaḡōm haḡzē 19, 13<sup>a</sup>, wəttirkāb 'al-haḡgamāl wəttelēḥ : wəttirkābnā 'al-haḡmālīm wətteləḥnū 24, 61<sup>a</sup> (vgl. § 55, 6), kī : wəhinnē 31, 2, laḡartummīm : 'el-haḡ. 41, 24<sup>b</sup>; kəḡdāḥār haḡzē : zēḥ 44, 17<sup>a</sup>.



## IV.

### Die Texte im einzelnen: Einleitungen und Anmerkungen.<sup>1)</sup>

#### I. Die Schöpfung nach P $\alpha$ \*<sup>2)</sup> und P $\chi$ (1, 1—2, 4\*).

§ 65. 1) Auf die besonderen Schwierigkeiten, welche dieser Abschnitt bietet, ist bereits auf S. 171 hingewiesen worden. Versucht man den Text in der überlieferten Gestalt metrisch so abzuleiten, wie der eindringlich-lapidare Stil an die Hand gibt, in dem wir ihn zu lesen pflegen, so gelingt es nicht, irgendwelche auch nur einigermaßen constante Versform zu ermitteln. Danach wäre also unser Abschnitt (abgesehen von Cap. 14, das doch nicht ernstlich mitspricht) in der ganzen Genesis seiner Form nach ein absolutes Unicum.

2) Da ich eine solche Sonderstellung nicht für wahrscheinlich halten konnte, mußte ich versuchen, ob nicht durch besondere Mittel ein formeller Anschluß an die sonst in P üblichen metrischen Formen erzielt werden könne. Dabei ergab sich, daß die auch sonst in P für Erzählungstexte üblichste Form, die des Siebeners, sich an vielen Stellen ohne erheblichen Zwang durchführen ließ,

---

1) In den Anmerkungen bedeutet † 'gegen das Metrum', ° vor einer Lesart dagegen soviel wie 'metrisch indifferent', ein größerer Kreis auf der Zeile hinter einer Lesart oder Textsigle (○), daß der Text einer Übersetzung so frei oder sonstwie derart beschaffen ist, daß er für die Classification der Lesarten nicht in Betracht kommt. Außerdem möchte ich hervorheben, daß die Anmerkungen ohne alle Rücksicht auf die erst später gewonnenen und in § 138 ff. dargelegten Ansichten über das Stammbaumverhältnis niedergeschrieben sind. Ich habe auch hinterher nur ausnahmsweise und an ganz wenigen Stellen auf diese Erörterungen verwiesen, sonst aber mich principiell jedes Vorgriffs enthalten, damit nicht der Schein entstehen kann, als seien meine Einzelauffassungen durch die Rücksicht auf den Stammbaum beeinflußt worden.

2) Über diese Sigle vgl. unten No. 8.

wenn man nur diesem Texte (wie den übrigen Siebenertexten der Genesis) die Freiheit des Enjambements in reichlichem Maße zugestand (Näheres darüber s. im dritten Teile). Freilich ging damit jener lapidare Stilcharakter in die Brüche, denn man muß für einen Text mit vielen Enjambements natürlich eine ganz andere (freiere und leichtere) Vortragsart wählen. Ich habe mich aus Gefühlsgründen zunächst gegen eine solche Annahme gesträubt, und ich vermute, daß auch mancher Leser aus ähnlicher Stimmung heraus vor ihr zurückschrecken wird. Aber mit Gewöhnung und Gefühl allein ist es bei diesem Problem doch eine mißliche Sache, und bei nüchterner Erwägung wird man sich geradezu fragen müssen, ob die uns geläufig gewordene feierlich abgemessene Gliederungs- und Vortragsweise denn wirklich so gut wie wir uns einbilden zu einem Texte paßt, dessen Kern doch kühle Reflexion und systematische Construction ist, wie das WELLHAUSEN, Prol. 302f. so schön dargelegt hat. Von dieser Seite aus wird man also, wie ich glaube, keine zwingenden Einwendungen gegen die Richtung der Versconstitution vorbringen können, die oben angedeutet wurde.

3) Aber selbst wenn man diese Concession macht, scheint doch der Restitutionsversuch zunächst an einer neuen Klippe scheitern zu sollen. Gewiß blickt das Siebenermaß an vielen Stellen unverkennbar durch: aber durchzuführen ist es direct ebensowenig wie ein anderes der gangbaren Metra. Aus dieser Schwierigkeit scheint sich indeß ein Ausweg zu bieten in der Beobachtung, daß alle Verse von Cap. 1 sich dem Siebenermaß widersetzen, in denen der Gottesname *'ēlōhīm* auftritt: sie haben entweder einen Fuß zu wenig oder (seltener) zu viel. Den zu langen Versen läßt sich durch die Annahme abhelfen, daß gegen den alten Text das Explicitum secundär eingesetzt sei (s. § 52, 1). Wie aber steht es mit den zu kurzen Zeilen?

Hier führt, wie ich glaube, die nähere Betrachtung der nächstverwandten Parallelberichte einen Schritt weiter.

4) Es ist doch eine unbestreitbare Tatsache, daß innerhalb der ganzen Genesis allein die Geschichte vom Paradies und Sündenfall sich des zweigliedrigen Namens *jāhuē 'ēlōhīm* bedient. Das pflegt man nun zwar als secundär aufzufassen, d. h. man führt die Nennung des einen Namens neben dem andern auf einen re-

dactionellen Eingriff zurück. Dabei bliebe es schon immerhin merkwürdig, daß dieser Eingriff sich gerade nur auf den éinen Erzählungscomplex erstreckt haben sollte. Weiter zeigt aber die metrische Analyse, daß zwar in den aus J<sub>ε</sub> stammenden Partien der Paradiesgeschichte nur ein eingliedriger Name formgemäß ist (aus 2, 8\* *wajjittá' jahwé-gān* ergibt sich, daß das nur *jahwé*, nicht *'ēlohīm* gewesen sein kann), daß aber für die Hauptmasse J<sub>α</sub>, den Siebenerbericht, ebenso notwendig ein zweigliedriger (oder metrisch gesprochen: zweihebiger) Ausdruck für 'Gott' erfordert wird. Und was sollte das, für diesen J<sub>α</sub>-Text (außer etwa *jahwé ha'lohīm*) anders gewesen sein als das nun einmal überlieferte *jahwé 'ēlohīm*, trotz aller Anstöße, die die sprachliche Gestalt der Formel bieten mag. Ganz aus der Welt schaffen läßt sie sich doch nun einmal nicht, schon wegen ihrer Bezeugung außerhalb der Genesis.

Wir werden uns also mit der Tatsache abzufinden haben, daß éin Schöpfungsbericht (der von J<sub>α</sub>) einen zweigliedrigen Gottesnamen gebraucht, während dieselbe Quelle J<sub>α</sub> nach der Paradiesgeschichte zu dem einfachen *jahwé* übergeht. Was für ein Grund dazu geführt hat, hier, in capite libri seu rerum, von dem sonstigen Gebrauch abzuweichen, entgeht uns (wenigstens könnte man darüber nur vage Vermutungen äußern): aber vielleicht steckt in der Tatsache doch nicht ein bloßer Zufall, sondern ein traditionelles Element, das dann auch die ursprüngliche Fassung des ersten Schöpfungsberichtes von P beeinflußt haben könnte.

5) Macht man nun, von der Erwägung dieser Möglichkeit ausgehend, den Versuch, den Text von Cap. 1 so zu constituieren, daß man für 'Gott' entweder eine zweigliedrige Formel nach Art von *jahwé 'ēlohīm* oder aber das bloße Implicitum eintreten läßt, so lösen sich die meisten Schwierigkeiten sofort auf, jedenfalls läßt sich dann das Siebenersystem ohne Anwendung eines größeren Zwanges durchführen als des sonst etwa erforderlichen (wegen 1, 27\* s. zur Stelle).

6) Danach ist es mir denn sehr wahrscheinlich, daß der Bericht von Cap. 1 auf einer ursprünglicheren Stufe der Überlieferung wirklich eine zweigliedrige Formel für 'Gott' gebraucht hat, die hernach redactionell durch das sonst in P ständige einfache *'ēlohīm* verdrängt ist. Wie diese Formel gelautet hat, können wir nicht wissen. An *'el šqddái*, das erst der Patriarchengeschichte angehört,

wird man nicht denken dürfen. Unter diesen Umständen habe ich, um die Verse überhaupt laut lesbar zu machen, rein schematisch nach  $J\alpha$  überall zu  $\langle j\dot{a}hw\acute{e} \rangle ' \dot{\epsilon}loh\acute{im}$  ergänzt, wo der Vers die Formel forderte.

7) Daß  $j\dot{a}hw\acute{e} ' \dot{\epsilon}loh\acute{im}$  die gesuchte ursprüngliche Formel sei, ist damit natürlich nicht im mindesten behauptet. Andererseits kann ich diese Eventualität an sich nicht für absolut ausgeschlossen halten. Die Grundlage des Berichtes ist, wie die Berührungen mit den babylonischen Schöpfungssagen zeigen, zweifellos aus älterer Tradition entnommen, und aus dieser mag generell die erforderliche zweigliedrige Formel, und könnte speciell selbst ein  $j\dot{a}hw\acute{e} ' \dot{\epsilon}loh\acute{im}$  dem Manne aus der Schule von P zugekommen sein, dem wir die Versificierung unseres Berichtes verdanken.

Man wird dagegen einwenden, daß die Formel selbst sich nicht mit dem System von P vertrage. Das wäre unbedingt ausschlaggebend, wenn sich mit Sicherheit behaupten ließe, daß unser Stück notwendig einer Stufe von P angehören müsse, die das terminologische System des fertigen P bereits kannte und allein zur Anwendung brachte. Diese Behauptung aber wird sich schwer als richtig oder unausweichlich erweisen lassen. Durch das Metrum wird ja unser Bericht mit großer Wahrscheinlichkeit zu dem 'Buch' (§ 8)  $P\alpha$  gewiesen, aber es scheint doch, daß er dann erst nachträglich in dieses Buch eingesetzt worden ist. Denn der eigentliche Kopf des fortlaufenden Erzählerfadens von  $P\alpha$  steckt unverkennbar erst in 5, 1—2 (dort tritt uns denn auch das technische  $' \dot{\epsilon}loh\acute{im}$  von P sofort auch als metrisch bezeugt entgegen).

8) Ich bin also geneigt anzunehmen, daß ein Mann aus der Schule von P den aus der Tradition (oder eventuell sogar aus einer literarischen Vorlage) übernommenen Stoff des Schöpfungsberichtes zwar im allgemeinen schon im Sinne der Schule P ausgestaltet, dabei aber die vermutlich für diesen Stoff traditionelle zweigliedrige Formel für 'Gott' (mag sie nun gelautet haben wie sie will) noch ohne Anstand weitergebraucht habe. Erst als seine Arbeit (die wir uns dann als flottierendes Einzelstück zu denken hätten) in das Corpus von P (bez. in den Faden  $P\alpha$ ) eingestellt wurde, wäre dann redactionell beseitigt worden, was für diese Stufe von P allerdings als ein Anstoß empfunden werden mußte.

Die Sonderstellung unseres Berichtes innerhalb  $P\alpha$  deute ich nach S. 181 Fußnote durch die Sigle  $P\alpha^*$  an; (ähnliches s. § 86, 14. 15. 104, 5. 119, 6. 124. 131 (zu 45, 22 f. 46, 2 ff.). 134, 5 (?). 150 (zu 50, 24 f.); vgl. auch § 34 zu 4, 1—16.

9) Das Stück  $P\alpha^*$  geht, soweit es uns deutlich faßbar ist, mit 2, 1 zu Ende (d. h. dort wo schon LGEN das Ende des Schöpfungsberichtes annahm). Daß das Folgende mindestens in der Hauptsache von anderer Hand stammt, zeigt neben der abweichenden Bedeutung von *waichál* (gegen *waichullú* 2, 1), dem schlechten Stil und der Schwierigkeit, den siebenten Tag als bloßen Ruhetag unterzubringen (WELLHAUSEN, Comp. 185 f.) formell noch der Wechsel des Versmaßes und das Auftreten des einfachen *'ēlohīm* statt der zweigliedrigen Formel (denn mit der letzteren kommt man hier metrisch nicht aus). Wieviel etwa nach 2, 1 von dem Bericht von  $P\alpha^*$  durch diesen Anschub verdrängt ist, läßt sich nicht sagen. Zu  $P\alpha^*$  könnte allenfalls noch 3\* gehören (zur Sache vgl. WELLHAUSEN a. a. O.), denn hier würde die zweigliedrige Formel ohne weiteres einen formell correcten Siebener ergeben: *waibāreḥ* < *jāhwē* > | *'ēlohīm* *'ēp-jōm* | *hāšbi't*, *waiaqaddēs* *'olō*: nur müßte dann zwischen 2, 1 und dieser Zeile eine erste Nennung des siebenten Tages ausgefallen sein. Natürlicher scheint es mir jedoch, auch diese Zeile demjenigen zuzuschreiben, der die Sabbathvorstellung hier eingefügt hat. Man beachte dabei, daß unser *waiaqaddēs* in der Genesis der einzige Beleg für die Wurzel *קדש* ist, wenn man das doch besonders geartete *qāḏēšā* 38, 21. 22 ausnimmt (und das steht auch wieder in einem Nachtrag zum alten Genesistext, vgl. § 124).

10) Wem die Verse 2, 2—4\* angehören, wird sich nicht entscheiden lassen. Der schlimme Stil würde am ersten bei einem bloßen Glossator zu verstehen sein. Bei dieser Annahme würde aber 4\* einigermaßen in der Luft stehen, das einerseits doch, wie allgemein angenommen sein dürfte, nur eine Über- und nicht eine Unterschrift sein kann, andererseits metrisch mit 2, 2. 3 zusammenhängt. Ich habe es daher einstweilen für rätlicher gehalten, das Ganze zu der Sammelgruppe  $Px$  zu stellen, d. h. anzunehmen, daß 2, 2. 3 aus einer Paralleldarstellung mit Auslauf in die Sabbathgeschichte entnommen ist, und daß 2, 4\* ursprünglich die Überschrift zu diesem Parallelberichte bildete (zu 5, 1 ff. kann sie ja ebensowenig gehören wie zu 1, 1 ff., teils wegen der Dublette zu 5, 1,

teils wegen des abweichenden Versmaßes). Unter dieser Voraussetzung scheint sich mir auch die weitere redactionelle Manipulation am leichtesten verstehen zu lassen, die mit 1, 26 bez. 31 vorgenommen ist (s. unten zu 1, 26).

11) Zum Schlusse sei hier noch betont, daß der Text von Cap. 1 so wie er sich nach den gemachten Voraussetzungen darstellt, im einzelnen immer noch manches Problematische bietet, dessen ich nicht ganz Herr zu werden vermag. Es mögen eben bei der Einarbeitung in Pα noch Eingriffe in den ursprünglichen Wortlaut stattgefunden haben, die sich unserer Kenntnis vorläufig entziehen.

1, 1. Die Vocalisierung *barō* statt *barā* M habe ich nicht nur wegen der Parallele *bajōm* *dsōp-jahwē* 2, 4<sup>b</sup> und weil sie grammatisch an sich die natürlichste ist, vorgezogen, sondern auch weil sich dann die compliciertere Periode besser dem vorgeschrittenen Stiltypus anschließt, der oben für unseren Bericht in Anspruch genommen wurde. Auf jeden Fall ist mit REUSS, AT. 3, 190 einfach zu übersetzen: 'als Gott anfing' (oder 'daran ging') 'den Himmel und die Erde zu schaffen'.

1, 2<sup>b</sup>. *warāx 'ēlohīm* paßt (auch mit einer eventuellen Erweiterung des *'ēlohīm* zu einer zweigliedrigen Formel) in keiner Weise in den Vers. Dazu kommt, daß *rūx 'ēlohīm* in dem hier vorliegenden Sinne im AT. ein *ἀπαξ λεγόμενον* ist (s. BRIGGS, Journal of bibl. lit. 19, 143), und weiter, daß der phönicische Schöpfungsbericht, dessen nahe Verwandtschaft mit dem unsrigen speciell auch durch das Auftreten der *Bāav* = hebr. *ברי* belegt wird, schlechtweg von einem *πνεῦμα* oder *ἀήρ ζωώδης καὶ πνευματώδης*, von einer *πνοή ἀέρος ζωώδους* redet (DILLMANN 6). Ich halte daher *'ēlohīm* für ein theologisierendes Interpretament des Redactors, der unsern Bericht in P bez. Pα (oben No. 8) einstellte, sehe also in *rūx* einfach den 'Wind' [ähnlich schon PHILO: FRANKEL 37], und fasse demnach auch *maraxēfēb* nicht als 'brütete', sondern wieder im Sinne der alten Versionen (DILLMANN 19 f.)<sup>1)</sup> Ein solches Naturbild scheint mir begreiflicher zu sein, als die Annahme einer 'brütenden', d. h. 'lebengebenden' *rūx 'ēlohīm*: denn diese Annahme steht, man mag sagen was man will, doch im Widerspruch mit der im folgenden vorgetragenen Auffassung, die alle Schöpfungsacte, auch die Entstehung alles Lebens, auf die Schöpferprüche Elohims zurückführt, und diesen kann man um so weniger eine gewissermaßen vorbereitende Tätigkeit vorauslegen, als erst nach ziemlich langer Pause mit V. 11 ff. der Bericht über die Schöpfung lebender Organismen einsetzt.

1, 5<sup>a</sup>. *qarā lailā* wäre metrisch an sich nicht anstößig, doch habe ich auch hier wie 14<sup>b</sup> lieber die Form *lail* eingesetzt (vgl. § 64, 2, b), weil sie hernach in 16<sup>a</sup>, 18<sup>a</sup> durch das Metrum sichergestellt ist. — 6<sup>b</sup>. *wihī* (vor *maqāḏīl*), das den Vers überfüllt und auch sprachlich entbehrlich sein dürfte, wird bloß aus *jahī* am Verseingang wiederholt sein (§ 61, speciell 2, a). — Natürlich ist erst recht kein Raum für †*<wašhī-chēn>*, das LXX aus

1) Daß *jaraxēf* Deut. 32, 11 nicht 'brütet', sondern 'mit ausgebreiteten Flügeln schwebt' bedeutet, ist klar, speciell durch das folgende *jifrōs kēnafāu*, das das Bild aufnimmt und fortführt. So lange aber eine im Hebr. selbst bezeugte Bedeutung eines Wortes zur Verfügung steht und einen guten Sinn gibt, halte ich es für bedenklich, zu Gunsten einer abstract speculativen Erklärung mit HIERONYMUS an das Syrische zu appellieren, dessen Sprachgebrauch durch so viele Jahrhunderte von dem des AT. getrennt ist. Die 'Flügel des Windes' sind überdies ja gerade auch im Hebr. bekannt genug.

V. 7<sup>c</sup> hierher versetzt (den sie seinerseits dadurch um zwei Füße verkürzt [vgl. FRANKEL 60]). — 7<sup>a</sup>. †<'ēlohim> bēn LXX. — 8<sup>a</sup>. Nach šamāim schiebt LXX †<wajjār 'ēlohim kī-tōb> ein. Schematisch könnten diese Worte zwar als isolierter Dreier aufgefaßt werden, wahrscheinlicher sind sie aber nur ein Ausfluß der harmonisierenden und ausgleichenden Tendenz, die für die LXX so charakteristisch ist [vgl. FRANKEL 60].

1, 9<sup>ab</sup>. Die Textconstitution ist sehr unsicher. Im Texte habe ich, um 2mal sieben Füße herauszubekommen, hier wie in 14<sup>a</sup> das überlieferte 'ēlohim gestrichen (§ 52, 1). Aber da sonst alle neuen Tagewerke durch einen Vers von stehendem Typus eingeleitet werden (wāhī-ēreḇ wāhī-ḥōger, jōm × × ⊥, wajjōmer <jahwē> 'ēlohim: s. 6<sup>a</sup>. 19 f. 23<sup>a</sup>. 26<sup>a</sup> und vgl. auch 3<sup>a</sup>), ist mir das doch wieder bedenklich geworden. Ich möchte jetzt lieber annehmen, daß die Worte mittāzāḇ ḥāššamāim in 9<sup>b</sup> redactionell (nach 7<sup>b</sup>) zugesetzt seien, um einem möglichen Mißverständnis eines knappen Ausdrucks vorzubeugen. Also:

wāhī-ēreḇ wāhī-ḥōger, jōm šenī. (9) wajjōmer <jahwē> 'ēlohim:  
» jiqqawū ḥammāim\* 'ēl-maqōm 'exād, wəḥera'ē ḥājjābbāšā!«,

und ähnlich in 13. 14 f.:

wāhī-ēreḇ wāhī-ḥōger, jōm šelīšī. (14) wajjōmer <jahwē> 'ēlohim:  
» jehī m'orōḇ\* ləḥāḇāḏīl bēn ḥajjōm uḇēn ḥallāḏīl, wəḥajū lə'orōḇ«

usw. Hier halte ich jetzt [birqī' ḥāššamāim] um so sicherer für interpoliert (aus 17<sup>b</sup>), als später in V. 17 ausdrücklich gesagt wird, daß Elohim die Leuchten an die Himmelsfeste versetzt habe: das wäre ganz überflüssig gewesen, wären die Leuchten nach der Auffassung des Dichters dort an der Feste bereits entstanden. — Ob übrigens in 9<sup>b</sup> 'ēl-maqōm 'exād M oder 'ēl-miqwē 'exād LXX, ist metrisch gleichgültig: nur sieht miqwē wieder sehr nach Angleichung an jiqqawū 9<sup>a</sup> und ulmiqwē 10<sup>b</sup> aus und wird dadurch verdächtig. — Jedenfalls aber ist die harmonisierende Auffüllung von 9<sup>c</sup> durch †<wajjōmer ḥammāim mittāzāḇ ḥāššamāim 'ēl-miqwēm> LXX, die BALL aufgenommen hat, vom Übel: sie bildet zwar mit wāhī-ḥēn einen Siebener, aber wenn man diese Worte hier unterbringt, geht der metrische Zusammenhang für V. 10 verloren.

1, 11<sup>a</sup>. Hier kann die Gottesformel wol unbedenklich fehlen (§ 52, 1), wegen der engen Bindung der beiden Sätze, die das Fortwirken des Subjects gestattet (vgl. auch zu 17<sup>a</sup>. 28<sup>ab</sup>). — Weiterhin zeigt das Metrum, daß LXX und Genossen (DILLMANN 26) gegen M *dešē* richtig mit dem folgenden 'ēšēḇ verbinden. — Danach †<lōmīnēu> LXX [vgl. FRANKEL 60]. — In 11<sup>b</sup> ist <wə>'ēš ergänzt nach Sam. LXX. Peš. Vulg. etc. — Ebenda scheint mir BALL mit Recht im Anschluß an 12<sup>a</sup> das erste *porī* gestrichen zu haben, das nur durch das in M folgende, aber gewiß sekundäre *lōmīnō* einigermaßen erträglich gemacht wird.

1, 11<sup>b</sup>. Excurs über [lōmīnēu] etc. Über die Tilgung von [lōmīnō] 1, 11<sup>b</sup> wie von [lōmīnēu] 12<sup>a</sup> ist Folgendes zu bemerken. Die Formel *lōmīnēu* etc. gilt bekanntlich, und mit Recht, als ein Specificum von P. Damit ist aber nicht gesagt, daß sie an jeder Stelle von P zum ursprünglichen Wortlaute gehört: denn gerade Wörter und Begriffe, die der ganzen Denkrichtung einer Schule naheliegen, können sehr leicht nachträglich in Texte eingetragen sein, denen sie ursprünglich noch mehr oder weniger fremd waren, auch wenn diese Texte selbst aus der Schule stammten und durch die Schule recipiert waren. Dies scheint mir auch von den meisten *lōmīnēu* etc. unseres Schöpfungsberichtes zu gelten, für den so wie so oben S. 236 f. eine ursprüngliche Sonderstellung innerhalb P vermutet werden mußte. Die Formel erscheint bekanntlich einerseits wiederholt in Lev. 11 und dem damit eng zusammenhängenden Abschnitt Deut. 14 in Beispielen mit vollkommen klarer Bedeutung, wie 'ēḥ-kpl-'orēḇ *lōmīnō* Lev. 11, 25 = Deut. 14, 14, oder (ohne *kol*) wie wie *wəḥ-hannēs lōmīnēu* Lev. 11, 1<sup>b</sup>. Auch formell bieten diese Stellen keinen Anstoß. Ferner steht לִמְיֹנֵי עֶזְרָא Ez. 47, 10 in einer anerkannt verderbten Stelle, mit der nicht zu rechnen ist. Eine dritte Gruppe von Belegen bieten endlich unser Schöpfungsbericht und der P-Anteil der Sündflutgeschichte: 1, 11<sup>b</sup>. 12<sup>a</sup>. 12<sup>b</sup>. 21<sup>b</sup> (2m.). 24<sup>a</sup> (2m.). 25<sup>a</sup>. 25<sup>b</sup> (2m.).

6, 20<sup>a</sup> (2m.). 7, 14<sup>ab</sup> (4m.).<sup>1)</sup> Überliest man diese Stellen im Zusammenhang, so fällt neben der Schwerfälligkeit des Ausdrucks sogleich die große Inconsequenz in der Setzung und Nichtsetzung der Formel ins Auge. Auch kann ich nicht finden, daß der Sinn überall ganz klar sei, wenigstens im Vergleich zu der Präcision von Lev. 11. Deut. 14. Außerdem stören von den 16 *laminēu* etc., wie man beim Nachsehen der Stellen finden wird, nicht weniger als 14 das Metrum: diese sind also offenbar erst durch tendenziöse redactionelle Auffüllung in den Text hineingeraten. Die beiden einzigen Stellen, wo die Formel ursprünglich zu sein scheint, sind 1, 12<sup>b</sup> und 6, 20 am Schluß. In 1, 12<sup>b</sup> bietet (vom rein Metrischen abgesehen) das überlieferte *'āšēr-sar'ō-bō laminēu* eine gute stilistische Variation zu dem im Vorhergehenden correspondierenden *'āšēr-sar'ō-bō 'al-ha'areš* (eine Variation beiläufig, der durch die Gleichmacherei von LXX sehr übel mitgespielt wird). Auch sachlich ist die Formel ganz am Platze, indem sie andeutet, daß jede Frucht den gattungsgemäßen Samen in sich trug. Ebenso schließt das letzte *laminēu* 6, 20<sup>a</sup> die Liste gut ab (nur daß dort vermutlich statt der drei Formeln mit Singularsuffix pluralisches *laminēm* (d. h. לָמִינֵם: dafür Sam. Peš. לְמִינֵיהֶם) zu lesen ist.

1, 14. Über eine bessere Constituierung dieser Stelle s. oben zu 1, 9. — 14<sup>b</sup>. LXX stört den Vers, indem sie harmonistisch aus 17<sup>b</sup>. 18<sup>a</sup> nach *hāššamām* die Worte †<*lha'ir 'al-ha'areš*> (soweit auch Sam.) und †<*wəlimšōl baqqōm uḏallāil*> einschreibt. — °<*u*>*ḥāḏāil* Sam. — *hāllāil* für das an sich nicht unmögliche *hāllāilā* erleichterte den Vers; vgl. zu 1, 5<sup>a</sup> (§ 64, 2, b).

1, 16. Das schließende *wə'ēb hākkōchātīm* klappt im überlieferten Text verbindungslös nach, und wird von dem zugehörigen Eingangsstück durch den Zwischenpassus 16<sup>cd</sup> getrennt, der formell zugleich durch sein doppeltes *lēmēšēḡēb* im Gegensatz zu *līmšōl* 18<sup>a</sup> und den beiden andern Infinitiven *lḥāḏāil* 14<sup>b</sup>. 18<sup>b</sup> und *lha'ir* 15<sup>b</sup> stigmatisiert wird, außerdem als in sich geschlossene Gruppe von 2 Vierern das Metrum bricht. 16<sup>cd</sup> sind also eine secundäre Ausföhrung (§ 56). Durch ihre Ausschaltung gewinnen wir dreierlei. Einmal wird der nötige sprachliche Zusammenhang hergestellt. Zweitens schwindet die jedenfalls in stilistischer Beziehung recht häßliche Verschiedenheit der Verwendung von *gaḏōl* (in *hagḏōšīm* 16<sup>b</sup> und *haggaḏōl*: *haqqatōn* 16<sup>cd</sup>). Drittens rücken die disjecta membra 16<sup>b</sup>. 16<sup>a</sup> + 17<sup>a</sup> nun wieder zu dem erforderlichen Siebener zusammen (denn in 17<sup>a</sup> ist [*'ēlohim*] aus demselben Grunde entbehrlich wie in 11<sup>a</sup>). — In 16<sup>d</sup>. 18<sup>a</sup> sind die Kurzformen *hāllāil* und *uḏallāil* metrisch notwendig (s. zu 5<sup>a</sup>).

1, 20<sup>b</sup>. Über den Dreier s. § 18: sachlich wäre er übrigens an sich wol zu entbehren. — LXX stört wieder das Metrum durch den Einschub von <*wāhī-chen*>. — 21<sup>a</sup>. *'ēb*- vor *hātannīnim* würde viersilbige Senkung hervorrufen, ist also zu streichen (§ 52, 8). — Über [*haromēšēb*] s. § 61, 1, b, über [*laminēm*], [*laminēu*] den Excurs zu 11<sup>b</sup>. — [*haromēšēb*] ist übrigens auch sachlich anstößig. Denn wenn man auch DILLMANN 30 darin beistimmen muß, daß רִשָׁתִּי sonst auch von Wassertieren gebraucht wird, so bleibt doch gerade hier, wo שִׁרְיָן und רִשָׁתִּי offenbar sonst in einen technischen Gegensatz gestellt sind, der Wechsel des Ausdrucks sehr sonderbar. Aber gerade DILLMANN'S Verweise (Lev. 11, 46. 44. Ps. 69, 35) führen vielleicht weiter, insofern die beiden ersten aus dem typischen *mīn*-Capitel des Lev. stammen, und speciell Lev. 11, 46 *wəḥol-nēšēš haxajjā haromēšēb bammām* unserer Stelle ähnlich sieht wie ein Ei dem andern. Ein Kenner von Lev. 11 wird also wol (vielleicht mit Bezug auf Gen. 1, 28<sup>o</sup>) auch das *haromēšēb* hier eingefügt haben.

1, 22<sup>b</sup>. *wəha'ōf jirēb ba'areš* oder *w. jirēb ba'areš* wäre sehr häßlich. Ich habe daher die vollere Form (BÖTTCHER 2, 173) *jirb<ē>* eingesetzt [daß der Sam. hier diese Form bietet, ist bedeutungslos, vgl. § 150, 1, b], ebenso *jispē* 31, 49<sup>a</sup>, *jā'lē* 44, 33<sup>b</sup>

1) Hier weicht LXX nur in 1, 11. 12 von M ab, indem sie in 11<sup>b</sup> ausgleichend nach *šēra'* ein *laminēu* einschreibt, dafür das nach *pori* streicht, und wiederum in 12<sup>b</sup> nach *laminēu* das *'al-ha'areš* von 11<sup>b</sup> wiederholt.



(volles  $jā'sē$  steht 41, 34<sup>a</sup>). — 24<sup>b</sup>. °  $wəxājjāḥa'arēṣ$  Sam. — 24<sup>b</sup>. 25<sup>a</sup>. Über [ $lāmīnah$ ] s. den Excurs zu 11<sup>b</sup>.

1, 26<sup>a</sup>. Die Angabe über die Beendung des sechsten Tages, die in V. 31 metrisch überschießt, habe ich hierher zurückversetzt, an eine Stelle, wohin sie nach WELLHAUSENS einleuchtender Vermutung (Comp. 185f.) sachlich gehört, und wo sie zugleich eine sonst klaffende Lücke des Verses ausfüllt. Die Worte werden redactionell nach V. 31 verschoben sein, um den Anschluß an die von anderer Hand stammende Fortsetzung 2, 2<sup>a</sup>ff. zu gewinnen. — 26<sup>b</sup>. †  $\langle wə \rangle chidmūbēnū$ , das BALL aus Sam. LXX. Vulg. aufnimmt, geht nicht in den Vers, wegen der dadurch entstehenden viersilbigen Senkung.

1, 26<sup>c</sup> pflegt man das sinnlose † [ $uḥqol-ha'arēṣ$ ] nach Peš. durch eingeschaltetes †  $\langle xājjāḥ \rangle$  verständlicher zu machen. Aber weder das eine, noch das andere paßt in den Vers. Ich glaube daher, daß [ $u'chqol-ha'arēṣ$ ] durch Dittographie von  $uḥqol$ - und Anticipation des verschließenden  $ha'arēṣ$  entstanden ist (vgl. § 61, 1, b). Sachlich braucht nichts zu fehlen, wenn man die Worte tilgt: auch in 1, 28 ist die Liste nicht ganz complet, und nicht zum Nachteil der Stelle in poetischer Hinsicht. — 27<sup>a</sup>. †  $bəṣalmō$  fehlt LXX. — Am Schlusse war das einfache  $'ēlohīm$  zu belassen, nicht nur wegen des Metrums, sondern auch wegen der Sache, denn  $'ēlohīm$  ist hier nicht Name, sondern Appellativum. Auch wären zwei Gottesformeln in einer Verszeile doch wol stilistisch zu schwerfällig. — In 28<sup>ab</sup> sind die [ $'ēlohīm$ ] leicht entbehrlich, s. zu 11<sup>a</sup>. — 28<sup>c</sup>. LXX. Peš. stören den Vers durch den harmonisierenden Einsatz von †  $\langle uḡabbəhemā \rangle$  nach  $hāššamāim$  (aus 26<sup>c</sup>). —  $uḥqol-xājjā$  M verträgt metrisch keine Erweiterung, darf also nicht mit BALL nach Sam. LXX in ...  $\langle hā \rangle xājjā$  verändert werden. — LXX stört abermals das Metrum durch die Hereinziehung des (zum Teil falschen!)  $uḥqol-ha'arēṣ$   $uḥqol-harēmṣ$  aus 26<sup>c</sup>. — 29<sup>a</sup>. Über den Dreier s. § 18. — 29<sup>b</sup>. Über  $hen$  für  $hinnē$  M s. § 64, 2, b. — 29<sup>c</sup>.  $wəḥ-kol-ha'ēs$  ist ein recht schleppender Verseingang. Vermutlich ist  $'ēḥ$ - nur gedankenlos aus 29<sup>b</sup> wiederholt (Sam. streicht den Artikel, vgl.  $πὰν ξόλον$  LXX: vielleicht richtig, da  $יְכַל אֱיִל$  Peš., *universa ligna* Vulg. mindestens nicht für ihn zeugen): das Verbum zu 29<sup>c</sup> ist nicht  $naḥḥāti$ , sondern  $jūḡē$ . — BALL streicht das zweite  $'ēs$ : aber  $'āṣer-bō fərīzore'zēra'$  scheint mir rhythmisch weniger gefällig zu sein als das Überlieferte. — 30<sup>a</sup>. LXX füllt auf °  $ulchol \langle harēmṣ ha \rangle romēs$  (nach 26<sup>c</sup> [FRANKEL 60]), Sam. °  $ulchōl \langle ha \rangle romēs$ . — In 30<sup>b</sup> ist die Notwendigkeit der Ergänzung eines  $naḥḥāti$  allgemein anerkannt. Da dann aber immer noch ein Fuß fehlt, habe ich noch  $\langle hinnē \rangle$  zugesetzt (vgl. 29<sup>b</sup>). — °  $\langle wə \rangle 'ēḥ$ - LXX und einige hebr. Hss. — Wegen der Umstellung von 31<sup>c</sup> s. zu 26<sup>a</sup>.

2, 2<sup>a</sup>. °  $bājjōm hāššāššī$  Sam. LXX. Peš., sachlich falsch. — 3<sup>b</sup>. Da der Anschub sonst ganz in Sechshebern verläuft, habe ich hier [ $'ēlohīm$ ] als überschießend gestrichen (§ 52, 1). Zu Pa<sup>a</sup> paßt die Zeile weder sachlich, noch formell, denn die Einsetzung der Gottesformel würde einen (überdies in der zweiten Hälfte abscheulichen) Achter ergeben. — 4<sup>a</sup>. °  $sēsefer tōlēḏōḥ$  LXX, angeglichen an 5, 1<sup>a</sup> [FRANKEL 60]. — Am Schlusse vermutet BALL wegen des kleineren  $ה$  in  $בְּהָרָם$  zweifelnd ein ursprüngliches  $בְּרָם$ . Dadurch verlöre aber (auch abgesehen von der grammatischen Schwierigkeit, die durch diese Lesung entstünde) die Zeile einen notwendigen Fuß. Vgl. übrigens A. FISCHER, ZDMG. 56, 80 f.

## II. Schöpfung und Paradies: 2, 4—25 (Ja, Jδ, Jε).

§ 66. 1) Daß der Text dieses und des folgenden Stückes nicht einheitlich ist, dürfte zugegeben sein. Nur muß ich über die übliche Scheidung in zwei Schichten (J<sup>1</sup> und J<sup>2</sup> BUDDE, J<sup>c</sup> und J<sup>d</sup> GUNKEL) insofern hinausgehen, als ich hier Reste von drei J-Fäden, nämlich Ja, Jδ und Jε vereinigt finde.

2) Das Stück II setzt zunächst mit einem ziemlich geschlossenen Abschnitt in Vierhebern ein, der demnach (ebenso wie 3, 19 in No. III) zu J<sub>ε</sub> zu rechnen ist (§ 14). Unterbrochen wird dies metrische System durch den Vers 2, 6, der zugleich den natürlichen Zusammenhang zwischen *wə'aḏām 'āin | lə'bōd 'ēb-ha'dāmā* 5<sup>d</sup> und *wajjīšer jahwē\* | ēb-ha'aḏām\*min-ha'dāmā* aufhebt, auch sachlich in einem sonderbaren Gegensatz zu *kīlō himšūr | jahwē\* 'ql-ha'āreš* steht. Demnach gehört 2, 6 offenbar einem andern Faden als J<sub>ε</sub> an, und zwar ist er der Form nach (als Siebener, denn zweiebiges *'ēb-kol-penē ha'dāmā* wäre hier rhythmisch überaus hart) zu J<sub>α</sub> gehörig, das so wie so die Hauptmasse des Textes liefert und nach J<sub>ε</sub> mit 2, 9. 15 ff. zu Worte kommt. Die erste Erwähnung der Paradiesflüsse 2, 10 zeigt ein System 6 : 3, und da dieses System beim Sündenfall 3, 22—23 wiederkehrt (vgl. auch den isolierten Sechsheber 3, 7<sup>b</sup>), so wird man ohne erhebliche Bedenken diese Stückchen als Excerpte aus J<sub>δ</sub> auffassen dürfen (vgl. jedoch auch § 25, 1). Damit wäre dann möglicherweise eine sachliche Triplette<sup>1)</sup> gegeben: J<sub>ε</sub> läßt die früher dürre Erde (nach der in 5<sup>c</sup> gegebenen Andeutung) durch Regen fruchtbar gemacht werden, J<sub>α</sub> durch den aufsteigenden 'ēd 6, J<sub>δ</sub> denkt an ein bewässerndes Flußsystem (über 11—14 s. zur Stelle).

3) J<sub>ε</sub> und J<sub>α</sub> sind in II und III auch inhaltlich durch deutliche Dubletten geschieden, s. § 24. 36, 1, ebenso durch die Verschiedenheit der Ausdrücke für 'Gott', denn für J<sub>ε</sub> gestattet das Metrum stets (2, 4<sup>b</sup>. 5<sup>c</sup>. 7<sup>a</sup>. 8<sup>a</sup>) nur einfaches *jahwē*, für J<sub>α</sub> verlangt es ebenso 2, 9<sup>a</sup>. 15<sup>a</sup>. 16<sup>a</sup>. 18<sup>a</sup>. 19<sup>a</sup>. 21<sup>a</sup>. 22<sup>b</sup> (?). 3, 1<sup>a</sup>. 8<sup>a</sup>. 9. 13<sup>a</sup>. 14<sup>a</sup>. (17<sup>a</sup>). 21<sup>a</sup> die überlieferte zweigliedrige Formel *jahwē 'ēlohim* (§ 65, 4: einfaches *'ēlohim* 3, 1<sup>b</sup>. 5<sup>a</sup> im Munde der Schlange ist natürlich berechtigt, und 3, 3 ist das Explicitum zu streichen).

4) Für J<sub>δ</sub> fehlt dies letztere Kriterium, denn an der einzigen Stelle, wo in diesem der Gottesname vorkommt, 22<sup>a</sup>, ist er als secundäres Explicitum zu tilgen. Über Dubletten zwischen J<sub>α</sub> und J<sub>δ</sub> u. ä. s. § 25. 36, 1, überdies vgl. auch oben No. 3.

5) Die Hauptschwierigkeit in No. II. III bildet bekanntlich die Frage nach dem Nebeneinander des Lebens- und des Er-

[1] Ähnlich jetzt auch ERBT, Urgeschichte S. 3, der wie ich eine Dreiteilung des Berichtes vornimmt, aber nach J<sub>1</sub>, J<sub>2</sub> und E, und mit starken Differenzen im einzelnen.]

kenntnisbaumes. Auch hier scheint die metrische Dreiteilung des Textes einiges Licht zu bringen. Beide Bäume in unauflösbarem und ungestörtem Zusammenhang nennt nur Jd 3, 22, d. h. eine Quelle, aus der weder über den Standort der Bäume innerhalb des Gartens, noch über den Wortlaut des Verbotes eine Angabe erhalten ist. Über diese beiden Punkte berichtet vielmehr nur Ja in 2, 9. 17. 3, 3. Von diesen Stellen ist 3, 3, das den verbotenen Baum als *ha'ēs'āšer-bəḇōch haggán* bezeichnet, metrisch in Ordnung. Dagegen entspricht *waṭōb ləma'chál wa'ēs haqajjīm bəḇōch haggán wa'ēs haḏḏā'āḇ ṭōb wará'* 2, 9<sup>b</sup> nicht dem Siebenersystem von Ja (das doch durch 9<sup>a</sup> sicher indiciert ist), und in dem auch sachlich anstößigen Verse 2, 16<sup>b</sup>. 17<sup>a</sup> könnte man dieses nur durch die unnatürliche Betonung *ume'ēs haḏḏā'āḇ ṭōb wará'* erzwingen. Ich halte danach diese Verse mit BUDDÉ 58 f. (und anderen) für um so sicherer interpoliert (aus Jd!), als BUDDÉs Emendationen *waṭōb ləma'chál*, | *uḇḇōch haggán'ēs* | *haḏḏā'āḇ ṭōb wará'* bez. *mikkól 'ēs-haggán* | *'achōl tōchēl*, | *ume'ēs 'āšer-bəḇōch haggán* etc. ohne weiteres das von ihrem Urheber doch nicht gesuchte Siebenermaß herstellen. Ist dem aber so, so ist gewiß auch in Ja 3, 24<sup>b</sup> der Lebensbaum erst redactionell eingeschleppt (wieder nach Jd)<sup>1)</sup>: ursprünglich mag dafür einfach gestanden haben, was im Text vorgeschlagen ist: *lišmōr 'ēḇ-dēreḥ haggán*.

Ich bin also, um kurz zusammenzufassen, der Ansicht, daß der Lebensbaum neben dem Erkenntnisbaum literarisch nur in Jd überliefert war und demgegenüber Ja nur von dem letzteren erzählte (die Stellung von Je ist nicht zu ermitteln). Der Frage nach der Entstehungsgeschichte der Doppelvorstellung ist damit in keiner Weise präjudiciert, denn selbstverständlich kann in dem Lebensbaum von Jd ein ursprüngliches Sagenelement neben einem eventuell späteren Zuwachs (dem Erkenntnisbaum) erhalten sein, das in einer anderen Fassung (dem jüngeren Bericht von Ja) geschwunden oder absichtlich getilgt war.

2, 4<sup>b</sup>. Wegen [*'ēlohim*] hier etc. s. oben No. 3. — In der zweiten Vershälfte harmonisieren Sam. LXX. Peš. Vulg. nach 1, 1 zu *šamāim wa'āreš* oder ähnlichem mit ungutem Anklang an den Schluß des folgenden Vierers. — 7<sup>a</sup>. Die von GUNKEL 4 ohne Rücksicht auf das Metrum vorgenommene Ausscheidung von [*'afar*] corrigiert zugleich den metrischen Fehler der Überlieferung. — 7<sup>d</sup>. Sam. *o'āḏām*; ebenso 2, 25. 3, 8<sup>b</sup>. 20<sup>a</sup>, desgl. LXX

1) *lišmōr'ēḇ-dēreḥ'ēs haqajjīm* mit *'ēḇ-dēreḥ* in der Senkung ist übrigens auch metrisch auffällig, da das Wort nicht selbstverständlich und auch nicht vorher dagewesen ist.

2, 19<sup>a</sup>. 20<sup>a</sup>. 23<sup>a</sup>. (Peš. Vulg. O). — 8<sup>a</sup>. *miqqēdēm* zu streichen, ist (gegen I, 382) metrisch kein Anlaß. — Die im Text vorgeschlagene Gliederung *wajjittā' jahwē gān | bē'ēdēn miqqēdēm* scheint mir natürlicher und rhythmisch besser als die durch M vorgeschriebene *wajjittā' jahwē | gān-bē'ēdēn miqqēdēm*. — 9<sup>a</sup>. <'ēb>*kpl-ēš* Sam., rhythmisch ungut. — 9<sup>b</sup>. Hierüber s. oben No. 5. — 10<sup>a</sup>. Die Vocalisation von נַחַח als Part. *jošē* scheint mir nur erträglich, wenn der Vers nachholend einen Zustand schildern soll (paßt aber auch dann schlecht zu dem folgenden *jippared*). Gehört aber die Zeile zu einer besonderen Quelle (Jš, s. oben No. 2), so ist nicht recht abzusehen, warum nicht ebenso wie oben V. 6 ein Verbum finitum stehen soll. Ich habe danach als Perf. vocalisiert.

2, 11—14. Den geographischen Excurs halte auch ich für ein Product jüngerer Gelehrsamkeit. Von 10<sup>a</sup> scheidet ihn äußerlich das Vierermetrum, das (freilich wunderlich genug) mit dem von Jē in 4<sup>b</sup>—8 zusammentrifft. Aber dieser Zufall kann doch gewiß nicht so gedeutet werden, als gehörten V. 11—14 wirklich zu dem alten Text von Jē. Sie werden wohl erst eingearbeitet sein, als die redactionelle Verschmelzung von 4<sup>b</sup>—10 bereits vorlag, und ihr Verfasser hat sich dann an das bis dahin führende Metrum, eben das von Jē gehalten. — In 11<sup>a</sup> war <*hannahār*> zu ergänzen, sowohl nach Analogie der folgenden Parallelen, wie um den fehlenden Fuß zu ergänzen. — Am Schlusse °*xāwīlā* Sam. — 11<sup>b</sup> + 12<sup>a</sup> ist an sich schon überfüllt, weshalb [*hāhi*] gestrichen werden mußte (s. § 52, 8: oder wäre etwa *ha'areš* eingeschoben, also *wəzahāb-hāhū-tōb* zu lesen?); demnach ist für den steigernden Zusatz (§ 55, 6), †*tōb* <*mə'od*> Sam. (Vulg.) erst recht kein Platz. — 15<sup>b</sup> vocalisiert M (gegen das übliche Geschlecht von *gān*) *lō'pōdāh ulšəmrah*: mit KUENEN u. a. ist natürlich מ— als מ— zu fassen. Einen der beiden Infinitive (DILLMANN 64) oder beide (BUNDE 83) zu opfern, geht, wie das Metrum zeigt, nicht an: es müßten sonst zwei andre Worte verdrängt sein. Das Bebauen dieses Gartens wird wohl nach der Meinung des Verfassers nicht als Mühsal gegolten haben (vgl. GUNKEL 7). — Über 17<sup>a</sup> s. oben No. 5.

2, 18 steht offenbar an falscher Stelle, wenigstens vermag ich mir nicht anzueignen, was zur Rechtfertigung dieser Stellung vorgebracht wird. Auch sehe ich nicht, wie 'ēzēz im Plane und Munde Jahwes auf die Tiere mit hätte bezogen werden können: die Annahme einer planmäßigen Versuchs- oder Probeschöpfung (die dann nicht zu umgehen wäre) dünkt mich ungeheuerlich. Dazu kommt, daß die anderthalb Verszeilen, die V. 18 umfaßt, sich zwischen 17 und 19 nicht einfügen, wohl aber sich metrisch eben da gut anschließen, wo sachlich der richtige Platz für 18 ist, nämlich nach 20. Ich habe daher einfach umgestellt (§ 63, 1). — 18<sup>b</sup>. °*nā'sē-lō* LXX. Vulg. nach 1, 26<sup>b</sup> [FRANKEL 60]. — 19<sup>a</sup>. °<'ōd> *min*. Sam. LXX. — <'ēb>*kpl*. Sam.: rhythmisch entschieden besser, also <'ēb> vielleicht richtig ergänzt. — 19<sup>b</sup>. Die Unursprünglichkeit von [*nešēš xajjā*] ist anerkannt. Einen tieferen Sinn vermag ich in der Glosse nicht zu finden: die Worte werden mechanisch aus *wašhi ha'adām | lōnešēš xajjā* 2, 7<sup>a</sup> eingeschleppt sein (§ 61, 2, a). Man könnte nur vielleicht noch weiter fragen, ob nicht auch noch das ziemlich überflüssige Explicitum *ha'adām* ebendaher stammt (*wəchōl-šējjīgrā-lō*, | *hū šəmō*). Die Einsetzung des Explicitums könnte dann auch die Einschleppung der beiden folgenden Worte erklären, die man sonst nicht recht versteht. — 20<sup>b</sup>. *ul<chōl>'ōf haššamāim* LXX. Vulg. Peš., metrisch etwas hart, und wahrscheinlich nur wieder harmonisierender Zusatz nach dem Vorhergehenden und Folgenden. — 20<sup>c</sup>. *wəla'adām* mit LXX gegen *ul'adām* M, wie wohl allgemein angenommen (metrisch indifferent). — 21<sup>a</sup>. Das etwas harte Fehlen der wechselnden Explicita von *wajjīšān*, *wajjīqqāx* hat, wie man sieht, offenbar einen metrischen Grund, da nur ohne sie der Vers ausgeht. — 21<sup>b</sup>. °*taztēh* Sam. — In 22<sup>a</sup> ist der Versschluß zwischen *jahwē* || 'ēlohim höchst auffällig: ich wüßte aber nicht, wie er zu umgehen wäre. — 23<sup>b</sup>. °*me'isāh* Sam. LXX. — 23<sup>f</sup>. Über eine mutmaßliche ältere Form des Spruches s. § 42, 3. — 24<sup>b</sup>. In dem jetzigen Zusammenhang hat jedenfalls das von LXX. Peš. Vulg. Jon. NT. Philo nach *hajū* ergänzte †*šənēm* (†*wəhajā miššənēm* Sam.) keinen Platz: es wird wohl nur aus 25 aufgefüllt sein (vgl. § 61, 1, b. 2, b).

## III. Der Sündenfall: 3, 1—24 (Ja, Jd, Jε).

§ 67. Über die Zusammensetzung dieses Stückes ist bereits in § 66 das Nötige gesagt, auf den ich zurückverweise.

3, 1<sup>b</sup>. Der Einschub †⟨*hannaxā*⟩ von LXX. Peš. (den BALL aufnimmt) zerstört den Vers (°*qui dixit* Vulg.). — Am Schlusse ist die Betonung ... *mikkol-ēš haggán* doch wohl natürlicher als die durch die Accente von M nahegelegte *lōpōchālū mikkol-ēš haggán* (man müßte denn *lōpōchālū mikkol-ēš haggán* betonen). — 2. Hier fehlt dem Sinne (wie dem Metrum) nach sicher ein ⟨*kpl-*⟩, das Peš. (und danach BALL) bereits an richtiger Stelle ergänzt haben; LXX corrigiert dagegen in †*mikkol-ēš haggán* um, was aber dem Metrum nicht genügt. Die Lücke in M. Sam. ist also offenbar alt, und von Peš. LXX nur durch Conjectur ausgefüllt. — 3<sup>a</sup>. †*ha'ēš* ⟨*hazzē*⟩ Sam. — Das einfache 'ēlohim von M paßt doch auch in den Mund des Weibes nicht recht (was man sonst hervorzuheben pflegt), und geht ebenso wenig in den Vers wie ein etwa erweitertes ⟨*jahwē*⟩ 'ēlohim. Ein Explicitum ist hier gewiß auch nicht notwendig. Es ist also zu vermuten, daß 'ēlohim secundär aus 1<sup>b</sup> wiederholt ist (vgl. § 61). — 6<sup>a</sup> ist überfüllt, [*ha'isā*] (nach § 52, 1) zu streichen, ebenso in 6<sup>b</sup> [*ha'ēš*] (auch nach § 61). — Ebenda ist *wattōchāl* für den Vers nicht zu gebrauchen. Es wird erst eingesetzt sein, nachdem das (durch Sam. LXX richtig wiederhergestellte) *wajjōchālū* 6<sup>c</sup> in *wajjōchāl* verderbt war. Dies *wajjōchālū* ist aber für den durch 6<sup>c</sup> + 7<sup>a</sup> gebildeten Siebener notwendig, denn zu *wajjōchāl* paßt der folgende Plural nicht. Offenbar war die Meinung des Verfassers die, daß Mann und Weib zusammen gegessen haben und daß sich dann auch ihre Augen gleichzeitig öffneten. Dieser Gedanke aber wird durch das anticipierende *wattōchāl* gestört: denn wenn das Weib vorher aß, warum blieb dann die Wirkung aus bis der Mann ihrem Beispiel gefolgt war? — 7<sup>b</sup>. Hierüber s. § 25 Fußnote. — °*וַיֵּרָא* Sam. LXX. Peš. Vulg. (BALL 48). — 8<sup>a</sup> ist vielleicht besser so zu betonen: *wajjīšmā'ū'ēš-qāl | jahwē'ēlohim | miḥlālēch-baggān-lōrūx hajjōm*. — 8<sup>b</sup> ist überfüllt, offenbar durch das Explicitum [*ha'adam wə'isā*], das hier etwas schwerfällig nachhinkt, nachdem die beiden vorher so oft durch das bloße Implicitum bezeichnet worden waren. Zur Correctur vgl. § 53, 1. — 9. LXX zerstört durch die Anrede †⟨*ādām*⟩ vor 'ajjēkkā den Vers, ebenso Peš. durch †'ajjēkkā ⟨'attā 'adam⟩. — 10 ist metrisch in Unordnung: offenbar aber ist *wa'axabē* verstellt (§ 63), denn zu diesem Worte, nicht zu *wa'irā*, gehört doch die Begründung *ki'ērōm 'anochī*, die außerdem durch das *wa'axabē* in seiner jetzigen Stellung von der directen Aufnahme der Worte in 11<sup>a</sup> übel losgerissen ist. Außer dieser Einkerbung braucht man dann nur noch das Explicitum ⟨*ha'adam*⟩ zu ergänzen (§ 50, 2, a), das umgekehrt in 12<sup>a</sup> überschießt (§ 52, 1). — Desgl. [*ha'isā*] 13<sup>b</sup>. — 14<sup>b</sup>. [*mikkol-hqbhemā u-*] ist mit Recht von STADE als redactioneller Zusatz ausgeschieden (s. HOLZINGER 23 und oben § 55, 6. 61, 1, a). — Über die ursprüngliche Form der Sprüche 14—15 und 16 s. § 42, 4. — 16<sup>a</sup>. ⟨*wə'ēl-* nach Sam. LXX. Peš. Vulg., in 17<sup>a</sup> *wəla'adam* nach LXX für *u'adam* M (letzteres metrisch indifferent). — 16<sup>b</sup>. °*bə'isābōn* Sam. — 19<sup>c</sup>. °*wēl-āfarāch* Sam., rhythmisch hart. — 20 ist als Einschub anerkannt. Sam. LXX °*adam* für *ha'adam* M (Peš. Vulg. ○). — 21<sup>a</sup>. *la'adam* mit LXX gegen *lō'adam* M (Peš. Vulg. ○). — 21<sup>b</sup>. Die vollere Form *wajjālbisāhēm* (vgl. *umēxēlāhēm*, zu 4, 4<sup>a</sup>) ist für den Vers notwendig. Danach setzt der Einschub aus Jd mitten in der Langzeile ein (§ 44, 1). — 22<sup>a</sup>. Das Explicitum schießt über (§ 52, 1), ebenso in 23<sup>a</sup>, wo überdies die durch nichts zu rechtfertigende Abruptheit des Übergangs die Änderung von *wāisālxēu* M in *nāisālxēu* (Plural nach 22<sup>a</sup>) gebieterisch verlangt. Es ist offenbar gedankenlos geändert worden, um die Zeile mit der folgenden (aus Ja) in Zusammenhang zu bringen. — 24<sup>a</sup>. LXX zerstört den Vers durch die Einschübe †*wajjāšken* [°*pō*] *miqqēdēm lōzan-ēdēn* [*wajjāšēm*], BALL 48 f. [FRANKEL 67]. — 24<sup>b</sup>. Über *haggán* für 'ēš *haxajjim* M s. oben No. 5.

## IV. Kain und Abel: 4, 1—16 (Ja).

§ 68. Die Erzählung vom Brudermord gehört nach Ausweis des Metrums literarisch zu dem Faden Ja (vgl. § 34).

4, 1<sup>b</sup>. °'ēḇ'-ha'lohīm LXX. Vulg. — 3 ist überfüllt. Man wird [*minxā*] zu streichen haben, das, an sich entbehrlich, aus 4<sup>b</sup> heraufgenommen sein kann (§ 52, 2. 61, 1, b). — 4<sup>a</sup>. Die singularische Aussprache des Ketib יִמְחֶה־יָדָיו als (zweihebige) *umexēḇhēn* (vgl. das zu 3, 21<sup>b</sup> vermutete *wajjāḇhēn*) ist festzuhalten, denn das pluralisch punktierte *umexēḇhēn* von M (-ēhēn Sam. LXX. Peš. Vulg.) könnte nur einhebig als *umexēḇhēn* gelesen werden. — 6<sup>a</sup>. †*jahwē* <'ēlohīm> LXX überfüllt natürlich den Vers. Vgl. 4<sup>b</sup>. 9<sup>a</sup>. 13. 15<sup>b</sup>. 16. — 7 ist unverständlich, und ich weiß keine einleuchtende Besserung. Metrisch kann aber der Vers so gelesen werden wie er dasteht (und ist gewiß seinerzeit so gelesen worden, auch nachdem das Verderbnis bereits eingetreten war).

4, 8<sup>a</sup>. Die deutliche Lücke zwischen 'axīu und *wāhī* (die auch handschriftlich bisweilen angedeutet wird) ist wohl von Sam. LXX. Peš. Vulg. beachtet, aber nur zum Teil und inhaltlich überaus dürftig durch die gewiß falsche Conjectur <*neleḥā haššadē*> (*egrediamur foras* Vulg.) gefüllt worden [vgl. FRANKEL 55]. Vielleicht ist außer den drei Füßen, die im Text angedeutet sind, noch ein ganzer Langvers ausgefallen. — 8<sup>c</sup>. °'al-*hēḇel* LXX. Peš. Vulg. — 9<sup>b</sup>. Für 'ē~ nimmt BALL aus Sam. die landläufige Form 'ajjē auf: wahrscheinlich mit Unrecht, denn die zweisilbige Form hätte doch wohl eine Hebung beansprucht (vgl. 18, 9. 19, 5. 38, 21). — 10. †*wajjōmer* <'ēlohīm> LXX, †*w.* <lō jahwē> Peš., †*w.* <'elāu> Vulg. — *qōl dām 'axīch šo'ēq* Sam. LXX. Vulg., sehr hart. — V. 10 und 11 sind schwerlich so in Ordnung, wie ich sie im Text gegeben habe. Vermutlich ist auch hier ein älterer Spruch eingearbeitet und nur mit Gewalt in das Siebenerschema gepreßt (vgl. § 42). Vielleicht hieß es ursprünglich etwa so:

10	<i>wajjōmer</i> : »mē-'asīḇ? qōl dāmē 'axīch šo'āqīm'elāi min-ha' dāmā!	7
11	<i>wə'attā 'arūr 'attā min-ha' dāmā, 'āšer-pāšēḇā'ēḇ-pih</i>	6
	<i>laqāxāḇ 'ēḇ-dāmē 'axīch mijjādāch!</i>	4
12	<i>kīḇā' bōd 'ēḇ-ha' dāmā, lō-ḥosef tēḇ- koxāh lāh:</i>	6
	<i>nā' wanād tihjē ḇa'āreḥ!</i>	4

Der 'alte Spruch' würde dann erst mit 11<sup>a</sup> beginnen, wobei allerdings der Einsatz mit *wə'attā* auffällt. Es müßte also wohl vorher etwas von dem alten Text fortgefallen oder dieser selbst (aus einem Kurzvers) zum Siebener erweitert sein.

4, 13<sup>a</sup> ist zu kurz. Die Lücke wird durch *jahwē* <'ēlohīm> LXX E. Syr. hex. (BALL 49) formell richtig ausgefüllt, aber nicht auch sachlich. Ich habe daher lieber probeweise <*lēmór*> ergänzt, das ja freilich neben *wajjōmer* nicht gerade geläufig, aber doch auch für Ja belegt ist (39, 14. 43, 3; vgl. ferner für Jḇ 47, 5, für Eα 21, 22. 31, 29. 34, 4. 42, 22, für Eδ 42, 37, für Pα 9, 8). — 15<sup>a</sup>. *lachén* M, °lō *chén* Sam. LXX. Symm. Theod. Vulg. Peš. — LXX setzt außerdem hier und 15<sup>b</sup> noch ein †<'ēlohīm> ein. — 16. [*qīdmaḇ-ēḏēn*], das nicht in den Vers geht, ist bereits von GUNKEL richtig gestrichen (geographische Glosse, vgl. § 54, 2).

## V. Der Kainitenstammbaum: 4, 17—22. VI. Das Lamechlied: 4, 23—24.

## VII. Der Sethitenstammbaum A: 4, 25—26 (Jγ).

§ 69. Diese drei Stücke bilden einen in sich geschlossenen Auszug aus der Quelle Jγ (§ 12). Nur ist dieser Zusammenhang in unserer Überlieferung insofern redactionell etwas gelockert, als

offenbar das 'Lamechlied', das mit einem bloßen Halbvers anfängt, aus seiner ursprünglichen Stellung hinter dem Halbvers 4, 19<sup>b</sup> herausgerückt ist, um den genealogischen Zusammenhang von 4, 17—19 und 20—22 klarer hervortreten zu lassen. Mit dieser kritischen Manipulation mag auch die starke Überarbeitung zusammenhängen, die den Schlußpassus der Genealogie, V. 20—22, betroffen hat.

4, 17<sup>b</sup> fällt auch metrisch (als Siebener) aus dem Rahmen von J<sub>7</sub> heraus und gehört gewiß als (directe oder indirecte) Fortsetzung von 4, 16 zu J<sub>a</sub>. — °<'ēb> šem-Sam. — *šēm* einige hebr. Hss., LXX (auch Peš. nach BALL, aber מִשְׁמֵה der Druck von Mosul), *ex nomine* Vulg. — 20—22 sind in der überlieferten Gestalt ganz unmetrisch, aber auch abgesehen davon anerkanntermaßen stark verderbt. Für die Emendation ist in erster Linie von der Tatsache auszugehen, daß der Held von V. 22 direct als *lošēš* etc. bezeichnet, nicht aber zum Stammvater einer entsprechenden Sippe von Künstlern oder Handwerkern gemacht wird. Im Gegensatz zu den parallelen Angaben von V. 20. 21 ist das gewiß (gegen OLSHAUSEN u. a.) das Ursprüngliche, denn der Stammvater selbst muß doch erst die Dinge erfunden haben, von denen gehandelt wird, ehe von seinen Nachkommen die Rede sein kann. Außerdem gehen ja, wie bekannt, die Überarbeiter der alten Texte viel mehr auf Erweiterung als auf Verkürzung ihrer Vorlagen aus. Und wenn einst Jabel die Viehzucht, Jubal die Musik, Thubal die Schmiedekunst erfunden hat, was konnte dann einem Glossator der späteren Zeit, der Hirten, Musiker und Schmiede kannte, näher liegen, als diese zu Abkömmlingen jener drei Erfinder zu stempeln, von denen seine Vorlage berichtete? — Streicht man demgemäß die betreffenden Worte [*hū hajā 'ābī (chql-)*], so liefert V. 21 sofort einen formell wie inhaltlich glatten Doppeldreier, wie er für J<sub>7</sub> zu erwarten war. Auch die zweite Hälfte von 20, *jošēb 'dhēl umiqnē*, wäre metrisch nicht notwendig zu beanstanden. Sie erfordert aber doch wohl aus sprachlichen Gründen eine weitere Correctur, sei es nun, daß man (wie im Text probeweise geschehen) mit KUENEN zu *jošēb 'dhēl wə(qonē) mīqnē* ergänzt, oder mit HALÉVY (s. HOLZINGER 53) im engeren Anschluß an M *jošēb 'ghlē mīqnē* schreibt. — In anderer Weise ist V. 22 verderbt. Zunächst dürfte sicher sein, daß der Name des dritten Sohnes neben *jābāl* und *jūbāl* nur *tūbāl*, nicht *tūbāl-qāin* gelautet haben kann. Hinter *tūbāl* ist also ein Einschnitt zu machen. Das dann folgende *qāin lošēš* gibt nun zwar so keinen Sinn, wohl aber, wenn man die beiden Wörter umstellt (§ 63, 1): *lošēš qāin*: 'ein Lanzenglätter' (oder 'ein Lanzenschärfer')<sup>1)</sup>, und daran schließt sich wieder (mit Ersatz des aus 21 hereingekommenen *chql-* durch *wə-*) *wəxorēš naxōšēš ubarēšl* vortrefflich an. In 22<sup>b</sup> ist dann *qāin* einfach zu streichen. — Übrigens ist auch 22<sup>a</sup> vielleicht besser als Doppeldreier anzusetzen, mit Cäsur hinter *jābādā*.

Im Lamechlied habe ich früher (I, 405) die beiden Namen '*ādā wəšillā* 4, 23<sup>a</sup> im Text belassen, weil damit der Text des Liedes selbst anzufangen schien und ein vollkommener Parallelismus der Gliederung erzielt wird. Nachdem sich aber nun heraus-

1) Um die zwischenliegende Sündflut wird sich ein solcher Interpolator schwerlich viel Sorgen gemacht haben.

2) Da *qāin* 'Lanze' durch 2. Sam. 21, 16 für das Hebräische belegt ist, so sehe ich, beiläufig bemerkt, nicht recht ein, warum man (mit WELSHAUSEN, Comp. 305 ff.) den Umweg über das Arabische machen muß, um dem Brudermörder statt des Namens 'Lanze' den Generalnamen 'Schmied' zu vindicieren, zumal wenn, wie hier, nicht Kain selbst, sondern erst sein Nachkomme im sechsten Gliede zum Erfinder der Schmiedekunst gemacht wird.

gestellt hat, daß 23<sup>a</sup> mit 19<sup>b</sup> zu einem Doppeldreier zu vereinigen ist (s. oben S. 247) und sich somit direct an die Nennung der beiden Weiber anschließt, habe ich es, wenn auch zweifelnd, für möglich gehalten, daß [*'adā wəṣillā*] als Glosse erst eingeschaltet ist, nachdem die Worte *wəjjōmer lēmēch lənašāu* aus ihrem alten Zusammenhang losgerissen waren, und danach im Text geschrieben. An sich kann ich freilich auch jetzt an der bei Belassung des stilistisch jedenfalls besseren Achters entstehenden Unregelmäßigkeit des Metrums keinen Anstoß nehmen, da es sich ja auch hier offenbar um einen 'alten Einsatz' (§ 42) handelt.

Im Sethitenstammbaum ist 4, 25<sup>a</sup> in M als correcter Sechsheber überliefert (mit notwendigem *'ḏā*: gegen BUDDE 157 und GUNKEL 47 f.).<sup>1)</sup> Daraus machen LXX. Peš. durch Streichung und harmonistische Interpolation den Siebener †*wəjjēdā* *'adām* \* | *'ēḥ* <*xquwā*> *'išō*, | <*wattāḥar*> *wattēḏ bēn* (nach 4, 1<sup>a</sup> Jα bez. 4, 17 Jγ). BALL, der außer diesen Interpolationen auch noch das *'ḏā* von M aufnimmt, bringt gar 8 Hebungen ohne Gliederung zuwege. — Ebenso wird es nicht nötig sein, mit BALL gegen die gesamte Überlieferung *'adām* in <*ha*> *'adām* zu verändern, denn der Sprachgebrauch von Jα und Jδ braucht für unser isoliertes Jγ nicht maßgebend zu sein (vgl. HOLZINGER 57). — 25<sup>ba</sup>. *°wəjjigrā* Sam.

4, 25<sup>b</sup> ist schwierig. Auf alle Fälle ist *kī ḥḏazō qain* anstößig, denn es paßt weder in den Mund des Weibes (BUDDE 155 u. a.), noch in irgendwelches Versmaß. Die Worte sind also erläuternde Sachglosse (§ 55, 5), die den Anschluß an 4, 1—16 herstellen soll. Dann schießt aber immer noch *'axer taxāḥ ḥēḇel* über. Da nun aber auch diese Worte derselben Tendenz dienen können, so zweifle ich nicht, daß auch sie zu streichen sind (mit BUDDE 155 f. und GUNKEL 47 f.: nur daß dieser an eine alte Nebenquelle, nicht an eine bloße Glosse denkt). — 26<sup>b</sup>. Ob der isolierte Vierer zu dulden, oder verstümmelt, oder aber eine Glosse zur Erklärung des auffälligen *'lōhīm* 25<sup>b</sup> ist, lasse ich dahingestellt sein. — *אז הוהל' = 'azhexēl* Sam., *°hūhexēl* Vulg., *°hūhōxēl* LXX.

### VIII. Der Sethitenstammbaum B: 5, 1—<35> (Pα, Pη und Jα).

§ 70. V. 1. 2 enthalten, wie bereits § 65, 7 bemerkt wurde, den eigentlichen Kopf des fortlaufenden Erzählungsfadens von Pα. Dieser Faden wird aber alsbald zugunsten des Chronologen Pη (§ 9, 5. 20) fallen gelassen, um nur noch gelegentlich in 5, 3<sup>b</sup> und 24 aufzutauchen. V. 29 stammt anerkanntermaßen aus J, d. h. genauer aus Jα.

Pη liebt offenbar das Schema 6 : 3, bedient sich daneben aber auch anderer Versarten und -folgen. Die Anwendung des Wechselmetrums ist aber hier offensichtlich durch den Stoffzwang hervorgerufen, d. h. durch die Notwendigkeit, bestimmte Namen- und Zahlenmassen in Verse zu bringen (§ 9, 5). Von Stil kann dabei nicht viel die Rede sein: es sind die richtigen Memorialverse, variabel in der Form, aber standhaft in der ewigen Wieder-

1) Das *'ḏā* braucht sich natürlich nicht gerade auf die Erzeugung Abels (s. zu 4, 25<sup>b</sup>) zu beziehen: aber da Jγ vorher von Kain erzählt, also vor Seth noch einen andern Sohn Adams kennt, ist es ganz am Platze.



holung derselben Formeln und stramm im Rhythmus. Der Text ist im ganzen sehr gut erhalten. Nur in einem Punkte ist die Lesbarkeit sozusagen principiell gestört, nämlich durch die regelmäßigen Wiederholungen der vorher genannten Namen nach der Formel *'axdrē hōlādō* (§ 61, 1, a), auf die ich daher in den Anmerkungen nicht weiter eingehe.

Über die sprachliche Technik der Zahlenangaben und die abweichenden Zahlssysteme von Sam. und LXX s. den Excurs § 79 f.

5, 3 ist aus Pa und P<sub>η</sub> gemischt. 3<sup>a</sup> gehört wegen der Zahlenangaben zu P<sub>η</sub> (über *<šanā>* s. § 79, 2 und 5), verlangt aber nach dem sonstigen System dieser Quelle nach *wajjōlēd* als Object lediglich den Namen *<'ēb-šēp>*. Dagegen weist 3<sup>b</sup> mit seinem reicheren Detail und speciell mit *wajjiqrā* etc. (vgl. 2) unverkennbar auf Pa zurück. Die Gewaltigkeit der Verschmelzung (über diese selbst s. § 33) zeigt sich auch noch darin, daß das unentbehrliche Object zu *wajjōlēd* ausgefallen ist, auf das doch hernach *'ēb-šōmō* zurückgreifen muß. Ergänzt man danach den fehlenden Kopf von 3<sup>b</sup> mit *<bēn>*, so bleibt für [*kəṣqalmō*] hinter *bidmūbō* kein Raum mehr im Verse. Dies Wort ist also wohl als eine (aus Pa\* 1, 26<sup>b</sup> geflossene) Dublette (§ 61, 1, a) zu tilgen, zumal man es allenfalls in 1<sup>b</sup>, aber kaum hier erwarten würde. Weniger wahrscheinlich ist mir | *kəṣqalmō*, *wajjiqrā* + *šōmō-šēp* ||. — 8. Der Vers ist zu kurz, denn *šēm 'ēsrē šanā* widerspräche der üblichen Betonung (§ 79, 1). Ich habe daher probeweise die Formel *<'āšer-xai>* aus 5<sup>a</sup> ergänzt; ebenso 11<sup>a</sup>. 14<sup>a</sup>. Auch für 9, 29<sup>a</sup> gilt wohl dasselbe. — 12<sup>a</sup>. *māhlal'el* hat als deutliches Compositum Doppelbetonung (anders 15<sup>a</sup>. 16<sup>a</sup>. 17<sup>a</sup>). Dieselbe Erscheinung bei *məḥšāšāx* 5, 21<sup>b</sup> (: *məḥšāšāx* 25<sup>a</sup>. 26<sup>a</sup>. 27<sup>a</sup>), *'ārpachšād* 11, 10<sup>b</sup>, *pənī'el* 32, 31<sup>a</sup>, *bā'el xanān* 36, 38 (: *bā'el xanān* 39), *məhētāb'el* 36, 39, *ləfōtīfār* 37, 36<sup>a</sup> (? s. § 123 zur Stelle), *wəjāxle'el* 46, 14 (vgl. auch *jaqimēnhū*, § 136 zu 49, 9<sup>b</sup>). — 22<sup>a</sup>. Der Sprachgebrauch von P<sub>η</sub> wie das Metrum verlangen hier einfach *wəixē xānōch*. Was dafür dasteht ist aus 24 (Pa) anticipiert (§ 61, 2, b), ebenso wie hernach in 23<sup>b</sup> das sonst ständige *wajjamōp* aus Rücksicht auf Pa 24 getilgt ist (§ 33. 49). — 23<sup>a</sup> (ebenso 31<sup>a</sup>. 9, 29<sup>a</sup>). *wəihī* M für *wajjihū* Sam. etc. ist offenkundiger Schreibfehler (§ 64, 1, c). — 26<sup>a</sup>. Über [*šanā*] hier und 30<sup>a</sup> s. § 79, 5. — 29<sup>a</sup>. *mimma'sēn* Sam. LXX. Peš. Vulg. — Als Betonung ist vielleicht richtiger *zē-jənāxāmēnū mimma'sēnū* anzusetzen. — 29<sup>b</sup>. Am Schlusse der Zeile schiebt LXX wieder *†<'ēlohim>* ein (das BALL aufnimmt). — 32. °<wə>'ēb-xām einige Hss., Sam. Peš. — °'ēb-jāfēp LXX. — Der Bequemlichkeit des Lesers halber habe ich hier die Verse 7, 6 und 9, 28—29 wiederholt, welche Fortsetzung und Schluß des Stammbaums bilden.

#### IX. Die Götterehen: 6, 1—4 (J<sub>σ</sub> + J<sub>γ</sub>).

§ 71. Daß 6, 4 nur in sehr lockerem Zusammenhang mit 6, 1—3 steht, ist bekannt. Selbst wenn man die beiden Stücke als Prosa liest, macht sich ein erheblicher Unterschied der ganzen Tonlage bemerklich, und das ist ein neues Moment für die Trennung von a und b (vgl. über dieses hier nicht weiter zu erörternde Problem vorläufig meine Rede Über Sprachmelodisches in der deutschen Dichtung, im Leipziger Universitätsprogramm zum Rectorwechsel 1901). Als dritter Trennungsgrund kommt die

Verschiedenheit der äußeren Form hinzu. V. 6 besteht aus drei Sechsern, V. 1—3<sup>b</sup> dagegen aus dreimal 6 + Kurzvers. Danach sind a und b auf Jδ und Jγ zu verteilen.

Der 'hochmythologische Charakter' beider Stückchen erhält übrigens noch eine leise Retouche durch die Beobachtung, daß die beiden [bāmē] *ha'lohīm* 2<sup>a</sup> und 4<sup>b</sup> nicht in den Vers passen, demnach offenbar secundäre Abschwächungen für ursprüngliches einfaches *ha'lohīm* 'die Götter' sind (vgl. § 60, 1 und § 87 zu 16, 7<sup>a</sup>). Ich habe danach auch den ganzen Abschnitt direct 'Götterehen' überschrieben.

6, 3<sup>ab</sup> sind metrisch durchaus correct (aber †*jahwē* <'ēlohīm> LXX; °'ēlohīm Vulg.). Den Sinn von 3<sup>a</sup> vermag ich auch nicht zu enträtseln, für 3<sup>b</sup> meine ich doch mit dem einfachen Gedanken auszukommen 'weil auch er, der Mensch (wie die übrigen irdischen Wesen), Fleisch (d. i. sterblich) ist (und weil er damit einer niedrigeren Kategorie von Wesen angehört)'. Besser als das nach meinen Begriffen monströse infinitivische *bəšaggām* wäre dies *bəšaggām* = *bā'sgr-gām* jedenfalls (zur Form vgl. die metrisch notwendigen *šəbbaxārū* 2<sup>b</sup>, *šəjjabō'u* 4<sup>b</sup>). Man wird doch in einem solchen Stückchen alter, speculationsfreier Tradition schwerlich nach tieferer theologischer Weisheit im Sinne späterer Perioden suchen dürfen. — V. 3<sup>c</sup> ist, wie auch das Metrum zeigt, offenbar nur jüngerer Explicativzusatz (§ 55, 2: der Interpolator beabsichtigte offenbar einen Siebener mit der Betonung *bəšaggām hū'bašār* am Eingang). Da hier von Menschentöchtern die Rede, und da Sara in der Gen. (oder im AT. überhaupt?) die einzige Frau ist, deren Lebensjahre angegeben werden, sollte es mich nicht sehr wundern, wenn die 120 Jahre aus Pα 23, 1 eingetragen worden wären. Das Unicum mochte zugleich als Maximum gedeutet werden. Daß die Beschränkung auf die Lebensdauer der Frau hier sachlich gar nicht paßt, würde mich bei einem Glossator nicht irren, nach den vielen Proben mißleiteten Scharfsinns, die diese Leute abgelegt haben. — 4<sup>a</sup>. °<wə>*hanfilīm* Sam. Peš. — 4<sup>c</sup>. °*hēm* Sam.

#### X. Die Sündflut: 6, 5—8, 22 (Jα und Pβ).

§ 72. Die Ergebnisse der sondernden Kritik werden auch hier in allen Hauptsachen durch die metrische Analyse glänzend bestätigt. Principiell weiter führt die letztere dadurch, daß sie zeigt, daß die dreifache Zeitrechnung, die uns hier entgegentritt (nach 40 Tagen, nach 150 Tagen und nach Einzeldaten), auf dreifache Grundlage zurückzuführen ist. Die Vierzigtagerechnung gehört dem jahwistischen Siebenertext, also unserem Jα an; die 150 Tage sind das Characteristicum für die Hauptmasse von P, die nach dem Schema 7 K gearbeitet ist (also Pβ). Die Einzeldaten nach Jahr, Monat und Tag, 7, 10<sup>b</sup>—11<sup>b</sup> 8, 4<sup>b</sup>. 5<sup>b</sup>. 13<sup>ab</sup>. 14<sup>a</sup>, bedienen sich dagegen (abgesehen von dem einen Vierer 7, 10<sup>b</sup>) der Form des Sechshebers; sie gehören also keinem der beiden alten Texte an. Da nun diese Daten sowohl in J- wie in P-Partien

eingestreut sind (für J vgl. speziell 7, 10<sup>b</sup>—11<sup>b</sup>. 8, 4<sup>b</sup>. 13<sup>ab</sup>, für P 8, 5<sup>b</sup>. 14<sup>a</sup>), so stammen sie offenbar von einem chronologisierenden Redactor, der erst bei oder nach der Verschmelzung von JP arbeitete. Damit findet denn auch die bekannte Differenz zwischen der Rechnung nach 150 Tagen und nach Einzeldaten ihre befriedigende Erklärung.

Auch für die Textaufteilung im einzelnen ist die Aufdeckung dieses Redactors nicht ganz ohne Bedeutung, weil die Ausscheidung seiner Zutaten es nun ermöglicht, einige Stückchen zu J zu rechnen, die man sonst wol oder übel zu P stellen mußte, mochten sie nun zu dessen sonstigem Charakter passen oder nicht (vgl. namentlich 7, 11<sup>c</sup>. 8, 2, auch 8, 4<sup>a</sup> + <sup>c</sup> + 6<sup>a</sup>).

Das Einzelne über diese und ähnliche weitere Abweichungen von der üblichen Aufteilung s. in den Anmerkungen.

6, 5<sup>a</sup>. *ha'adām* [*ba'areš*] ist durch Dittographie nach dem Schluß von 6<sup>a</sup> entstanden (§ 55, 1. 61, 1, b), [*maxšəbōš*], wie schon das Asyndeton zeigt, nur Glosse zu *jəšer* (§ 54, 2). — †*jəhwē* <'ēlohim> gegen den Sprachgebrauch und das Metrum LXX (ebenso falsch °'ēlohim statt *jəhwē* 6<sup>a</sup>. 7<sup>a</sup> und in Vulg. 6, 5<sup>a</sup>). — 6<sup>a</sup>. *poenituit eum* Vulg. — 7<sup>a</sup>. Das Explicitum [*jəhwē*] schießt über (§ 52, 1), fehlt Vulg., und ist doppelt entbehrlich, wenn man die Worte 6<sup>b</sup> zum Eingang des neuen Langverses herübernimmt, wie es das Metrum verlangt. Ebenso stört das (nach P eingesetzte) [*'āšer-barāš*] den Vers. — 7<sup>b</sup>. Die Ursprünglichkeit der Zeile (= 7, 23<sup>b</sup>) ist anerkannt. Sie enthält übrigens eine Lücke, insofern sichtlich <*ha'dāmā*> hinter *rəməš* ausgefallen ist. Man beachte die abweichende metrische Form (Sechser gegen Siebener). — °'ād-ōf Sam. — 7<sup>c</sup> + 8<sup>a</sup> macht in der überlieferten Gestalt einen äußerst holprigen Vers. Die anomale Schreibung מִן־רֵשׁ von M deutet vielleicht auf einen graphischen Ausfall מִן־רֵשׁ (mit Überspringen von dem einen r auf das andere). Das ergäbe einen rhythmisch guten umgekehrten Siebener: *kī-nixāmī kī'ašīš 'opām*. || *wənoš-mašāxēn | bə'enē jəhwē*. Ein 'opām statt Suffix nach Verbum finitum ist doch auch in J nicht unerhört (vgl. z. B. aus Jα selbst 4, 14<sup>a</sup>. 12, 15<sup>a</sup> etc.). — 9<sup>a</sup>. BALL streicht *šaddiq* als aus 7, 1 eingedrungene Variante. Das Wort ist aber für den Vers unentbehrlich und nur des besseren Anschlusses halber mit Sam. zu *šaddiq* <*wə*> zu ergänzen (über 7, 1 s. zur Stelle). — 11 ist nach der Überlieferung ein Siebener, der das tristichische System von Pβ bricht (§ 46, 2). Demnach sind die Worte [*waṭṭāšəxəš ha'areš | lifnē 'ēlohim*] als redactionelle Auffüllung (nach V. 12) zu betrachten (§ 56). — 12 ist überfüllt. Entbehrlich sind das Object [*'ēš-ha'areš*] (§ 52, 2) nach dem vorausgehenden *ha'areš* 11 (vgl. auch die übliche Formel *waṭṭār ... wəhinne* ohne zwischentretendes Object), und das schließende [*qī-ha'areš*], das nicht einmal rechten Sinn gibt (Parallelen s. § 55, 1). — 13<sup>b</sup>. [*mippenēm*] ist eine den Vers störende und doch wol auch sonst übel geratene Explicativglosse (§ 55, 5). — In 13<sup>c</sup> mag, wie vorgeschlagen, *me'qī*- oder dergleichen für 'ēš- zu lesen sein: für den Vers ist das indifferent. Größere Auffüllungen per conjecturam (s. die Literatur bei HOLZINGER 69 f.) verträgt aber der Vers nicht, ohne daß das metrische System gestört wird.

6, 14<sup>a</sup> darf nicht durch Ergänzung eines zweiten <*qinnim*> (LAGARDE u. a.) zerstört werden. Die Lücke liegt nicht in 14<sup>a</sup>, sondern dahinter, denn es fehlt nach dem Siebener ein Kurzvers. Dieser selbst ist aber hinter 16<sup>b</sup> verschlagen, wo freilich die Worte *taxtījīm šənijīm ušlošim* trotz des beigefügten Erklärungsversuchs *ta'sēh* sinn- und beziehungslos stehen. Sie sind also als 14<sup>b</sup> einzufügen (§ 63, 1), wo sie sich an das vorausgehende

*qinnim* gut anschließen. Der Ausfall macht sich außerdem noch durch die weitere verbleibende Lücke in 14<sup>c</sup> bemerklich. — 15<sup>b</sup>. ° *waxmiššim* Sam. LXX. Peš. — 16 ist ganz in Unordnung. *šohār ta'sē lattebā | wēl-'ammā tēhāllēnnā mīlmā'ā, || ušēhax hātēbā | bēšiddāh tašim* ergeben das Schema 3:3 || 4 statt 7:3 (die erste Zeile hat also einen Fuß zu wenig, die zweite einen zu viel). Bedenklich ist ferner immerhin das circumflectierte *šohār*. Endlich sollte man erwarten, daß die Tür vor dem Dach oder Luftloch genannt werde. Allem dem kann man leicht durch die im Text vorgeschlagene Umstellung und die dann auch dem Sinne nach notwendige Ergänzung <w>*šohār* abhelfen. — Über den Schluß 16<sup>b</sup> s. DILMANN 140f. HOLZINGER 70. GUNKEL 125. Eine befriedigende Lösung der Schwierigkeit weiß ich nicht. — 17<sup>a</sup>. *māim* wird von den Kritikern ziemlich einmütig (vgl. aber z. B. BUDDÉ 259f.) als Glosse zu 'ēb-*hamqabbūl* aufgefaßt. Mir scheint das Umgekehrte richtig, denn wie kann Elohim an dieser Stelle schon anachronistisch von einem (definierten!) *hamqabbūl* reden, ehe die nachher technisch so benannte Flut da war? (bei 7, 6. 17 ist *hamqabbūl* natürlich ganz in Ordnung, denn da kommt eben 'die Flut', die man *qabbūl* nennt, und in 7, 6 ist natürlich nun [*māim*] aus unserer Stelle repetierte Glosse; § 54, 2). — Etwas unsicher ist die Betonung des Verses, denn auch *wā'ni hinānī | mēbē māim | 'al-ha'āreš lēšaxēb kol-basār* ist möglich. Wollte man 'ēb-*hamqabbūl* beibehalten, so müßte man so gliedern (*mēbē'ēb-hamqabbūl*). — ° *l(h)āšaxēb* Sam. — 17<sup>b</sup> durchbricht als Langvers hinter Langvers das System von Pβ (§ 46, 1. 2), und ist daher als sekundäre Ausschmückung im Stil von P zu betrachten (§ 56). Die einzelnen Stücke des Verses sind aus 7, 15<sup>b</sup>. 19<sup>b</sup>. 21<sup>a</sup> zusammengelesen. — 19<sup>a</sup>. † <καὶ ἀπὸ πάντων τῶν κτηνῶν καὶ ἀπὸ πάντων τῶν ἐρπετῶν> schiebt LXX harmonisierend vor. — ° *haxqijā* Sam. — 19<sup>b</sup>. ° <u>*mikkōl*> Sam. LXX mißverstanden. — ° <həb>*basār* Sam. — Das verstörende [*mikkōl*] (dafür *šənāim* Peš., *šənāim mikkol* LXX) ist nach den beiden vorhergehenden *mikkōl*-bez. aus 20<sup>a</sup> repetiert (§ 61, 2, a). — ° *l(h)āšaxēb* Sam. — 19<sup>c</sup>. † *wəhajā min-ha'ōf* Sam. — 20. Über die Restitution dieses Versungetüms s. oben § 65 zu 11<sup>b</sup>. — † <u>*mikkōl* <'āšer> *romēš* <'al>*ha'āmā* Sam. LXX. — † *šənāim* <*šənāim*> LXX. Peš. (nach 7, 9<sup>a</sup>. 15<sup>b</sup> u. ā.).

7, 1<sup>a</sup>. † *jahwē* <'ēlohim> LXX, bloß ° *'ēlohim* Sam. Peš. — ° *el-nōx* Sam. LXX. Vulg. — 1<sup>b</sup>. Das abweichende Versmaß macht die Zeile als späteren tendenziösen Zusatz kenntlich (§ 55, 5): er ist aus 6, 9<sup>a</sup> (P1) geflossen. — 2. Die 'reinen' und 'unreinen' Tiere stehen 7, 8. 8. 20 in sicher interpolierten Stellen, die im Siebenermaß abgefaßt sind: sie sind auch mehr als befremdlich für eine Zeit, in der nach dem Standpunkt der Genesis noch gar keine Vorschriften über Reinheit und Unreinheit gegeben waren. Dazu kommt, daß sich auch in 7, 2, wie der Text zeigt, dies unzeitgemäße Element ohne allen Schaden für den Vers ausscheiden läßt (2<sup>a</sup> wird so überhaupt erst recht lesbar), sowie der Wechsel der Zahlen 'sieben' und 'zwei' (deren letztere an Pβ 6, 19. 20 und die interpolierte Stelle 7, 8 erinnert), die Nichtausdehnung des Unterschieds auf die Vögel in 7, 3 (s. aber zur Stelle), endlich der sprachliche Wechsel von *šēb'ā šēb'ā* 7, 2<sup>a</sup>. 3 und einfachem *šənāim* 7, 2<sup>b</sup>. Ich denke, das genügt, um auch an unserer Stelle die Annahme einer Interpolation (§ 60, 4) zu rechtfertigen. Vgl. überdies § 118, 10, b. — 2<sup>b</sup>. ° *zachār unqēdā* Sam. LXX. Peš. Vulg. nach 3<sup>b</sup>. — 2<sup>b</sup>. † *šənāim* <*šənāim*> Sam. LXX. Vulg. (vgl. zu 19<sup>b</sup> [und FRANKEL 61]). — 3<sup>a</sup>. <w>*gam-me'ōf* Sam. Peš. (LXX. Vulg. ○) beschwert den Versengang, ohne den Stil zu bessern. — 3<sup>b</sup>. Die Worte [*zachār unqēdā*] sind als Einsatz nach P anerkannt: mit ihnen muß aber auch der Rest der Zeile (bis *ha'āreš*) als interpoliert (§ 55, 5. 56) ausgeschieden werden: der Sechser zerreißt den Langvers 3<sup>a</sup> + 4<sup>a</sup> (§ 44, 2). — Die weiteren harmonistischen Zutaten der Versionen († *me'ōf* ... <*haṭṭahōr*> Sam. LXX. Peš. [FRANKEL 61] und der große Einschub von LXX nach *unqē'ā* passen nicht in den Vers. — 4<sup>b</sup>. Die rhythmische Gliederung der Zeile ist unsicher. Vielleicht ist sie doch als umgekehrter Siebener zu lesen: *'anochī māṣṣir 'al-ha'āreš || 'arba'im jōm 'arba'im lāilā* (bez. *wə'arba'im lāilā* nach § 64, 2, b; ebenso dann auch unten 7, 12). — 5 + 7<sup>a</sup> ist durch einen Einschub aus dem Sethitenstammbaum von P zerrissen, s. § 44, 1. § 70 zu 5, 32. — 5. † *jahwē* <'ēlohim> LXX. — Wegen [*māim*] s. zu 6, 17<sup>a</sup>. — 7<sup>b</sup>. Die

Worte <wajjabō nōx> habe ich wiederholt, weil der Interpolator (§ 55, 7) sie mit seinem Zusatz zusammen offenbar als Siebener gelesen haben wollte. Gleiche Form und gleiche Tendenz hat dann auch der lange Einsatz 8—9, der als secundär durch sein Gemisch von Elementen aus J und P ohne weiteres erkenntlich ist, und den deshalb auch die Kritik ganz oder zum Teil bereits verworfen hat. Er zerreißt auch wieder einen Langvers (§ 44, 2). Sonst vgl. zu 8, 20<sup>b</sup>. — In 8<sup>b</sup> bessert die Lesart u<mik>kōl Sam. LXX. Peš. den Rhythmus. — Dagegen ist 9<sup>b</sup> jahwē Sam. LXXE. Vulg. für 'ēlohim gewiß secundär (gegen BALL, der es in den Text aufnimmt), denn es verwischt den typischen Mischcharakter der Stelle.

7, 10—11 mußten Schwierigkeiten machen, solange man V. 11 als Ganzes an P zu weisen hatte. Jetzt ergibt sich nach dem oben S. 250f. Bemerkten, daß 10<sup>b</sup>—11<sup>b</sup> dem chronologischen Redactor angehört, und der 'hochpoetische' Vers 11<sup>c</sup> zu J gehört (wie auch die entsprechende Zeile 8, 2<sup>a</sup>). — 11<sup>a</sup>. †<haš>šēš Sam. — 12. Vgl. oben zu 7, 4<sup>b</sup>. — 13<sup>a</sup>. nōx šēm xām Sam. LXX. — 13<sup>c</sup>. Die verdächtige Form šēšēš, die ich geändert habe, ist vielleicht nur nach dem Ausgang des kurz vorher stehenden 'ēšēš verschrieben. Der Rhythmus ist allerdings mit šēšēš etwas besser, und das könnte allenfalls zur Wahl der Form geführt haben. — 'ittō mit LXX. Peš. für 'ittām, wie von der Kritik meist angenommen. — 14<sup>a</sup>. °hēm Sam. — 14<sup>ab</sup>. Wegen [lōminah] etc. s. § 65 zu 1, 11<sup>b</sup>. Außerdem müssen die störenden [wə-] noch fallen. Ein Rest des alten Asyndeton ist am Schluß von 14<sup>b</sup> noch erhalten: wəchōl-haxajjā ist, wie 8, 17<sup>a</sup> Generalausdruck, dessen einzelne Glieder der folgende Vers sehr wirkungsvoll asyndetisch an einander reiht (vgl. auch zu 8, 19<sup>a</sup>). — 15<sup>b</sup>. °bašār Sam. LXX. — Vor diesem mikkōl bašār schiebt LXX, vor dem von 16<sup>b</sup> Sam. †<zachar ungebā> ein. — 16<sup>b</sup> hat einen Fuß zu wenig: die Wiederholung der Zielangabe <'ēl-nōx> aus 15<sup>a</sup> bietet sich als Emendationsmittel für einen P-Text von selbst dar. — 16<sup>c</sup> gehört nach Ausweis des Metrums noch zu Pβ, darum ist jahwē notwendig falsch. Selbst für Jα müßte ja nōx das Subject sein, da Noah hernach in 8, 6<sup>b</sup> selbst wieder öffnet. — LXX wieder †jahwē <'ēlohim>, Vulg. °'ēlohim. — 17<sup>a</sup>. ['arba'im jōm] (in LXX natürlich wieder um harmonisierendes †<wə'arba'im la'ilā> vermehrt [vgl. FRANKEL 61]) ist als Glosse nach J anerkannt (§ 55, 2. 61, 1, a). — Im übrigen sind 7, 17—20 bisher etwas anders unter J und P verteilt worden, als ich es im Text nach Maßgabe des Metrums tun mußte. Bei der großen Ähnlichkeit der beiden Parallelberichte bedeutet diese Abweichung aber sachlich so gut wie nichts. — 19<sup>a</sup>. ['al-ha'areš] aus 18<sup>a</sup> wiederholt (§ 61, 1, a). — °wəqichassū LXX (ebenso mit Vulg. 20). — 19<sup>b</sup>. †kōl fehlt LXX. — 20 fällt aus dem metrischen System von Pβ heraus und erweist sich auch durch die ungeschickte Wiederholung von [wəqichassū hēharim] (aus 19<sup>a</sup>) als secundär (§ 56. 61, 2). Es kam dem Interpolator auf die 15 Ellen an. Daß dahinter eine künstliche Speculation steckt, hat GUNKEL 128 angemerkt. LXX A. Peš. hängen dem Siebener als achten Fuß noch ein †<haqbohim> (nach § 19<sup>a</sup> [FRANKEL 61] an). — 22. Über [rūx] als Einsatz aus P herrscht wol kein Zweifel (§ 54, 1. 61, 1, a). Metrisch wäre an sich auch kol'šēš-nišmaš-rūx unanstößig. — Der Versausgang mēbū ist nur möglich unter der (mir allerdings wahrscheinlichen) Voraussetzung, daß das Wort ein kurzes e hat. Andernfalls müßte man abteilen mikkōl 'šēš-bēzarabā || mēbū, (23) wajjimāx | 'ēš-kōl-haqūm (ohne BUDDER <jahwē>, das ich vorläufig aufgenommen habe). — LXX überfüllt 23<sup>a</sup> durch †<kōl>-ha'damā. — Über 23<sup>b</sup> s. zu 6, 7<sup>b</sup> (Sam. auch hier °'ad). — 24, ein ziemlich lahmer Doppeldreier, erweist sich durch das Metrum als redactioneller Einsatz, der offenbar den Übergang zu 8, 1<sup>a</sup> erleichtern soll (§ 58, 1). Die Zahlangabe ist aus 8, 3<sup>b</sup> anticipiert (§ 61); vgl. auch zu dieser Stelle.

8, 1<sup>b</sup> documentiert sich metrisch (Sechser) als redactionellen Einschub (§ 55, 7). Für LXX und Peš. war auch so die Liste noch nicht vollständig genug: sie füllen also (natürlich gegen das Metrum) weiter auf ([FRANKEL 61]. BALL 54). — 1<sup>c</sup>. Nach hammaim ist gleich 2—3<sup>a</sup> aus Jα eingeschoben, und damit das Schlußwort wajjassorū abgeschnitten, das nun erst nach 3<sup>a</sup> nachkommt, und zwar dort vermehrt um ein neues Subject. Ich habe das Wort einfach hineingesetzt, um das typographische Bild der Sätze nicht

allzusehr zu zerreißen. — 8, 2<sup>a</sup> muß nach 7, 11<sup>c</sup> wieder zu Ja gehören. Auf alle Fälle fehlt aber am Schlusse ein Fuß, mit einem Verbum das dem *nifta,xú* von 7, 11<sup>c</sup> parallel steht, wie *wajjissachertú* dem *nibqə'ú*. — 2<sup>b</sup> + 3<sup>a</sup> ist durch die Aufnahme der Glosse [*min-hqššamqim*] überfüllt (§ 55, 1), die noch dazu nur die eine Hälfte von 2<sup>a</sup> recapituliert. — 3<sup>a</sup>. ° חלכו ושביו Sam. — 3<sup>b</sup> schließt (abgesehen von dem zu tilgenden [*hamqim*] glatt an 1<sup>c</sup> an. — Die Lesart von M *miqqé* (° *miqqéš* Sam.) *xđmiššim'um'əp-jdm* ist, nachdem sich 7, 24 als Glosse erwiesen hat, nun nicht mehr mit STRACK in *miqqéš hačmiššim* etc. zu verändern.

8, 4—5. Für die Aufteilung dieser Verse ist einmal die Ausscheidung der beiden chronologischen Glossen 4<sup>b</sup>. 5<sup>b</sup> maßgebend (in 5<sup>a</sup> ist das *jdm* ausgefallen, § 50, 2, e), sodann *halōch wəxasór* (° חלכו וחסרו Sam.), das 5<sup>a</sup> an Pβ weist (vgl. 1<sup>c</sup> gegen *halōch wašōb* Ja 3<sup>a</sup>). Von der Bedeckung der Berge wird im erhaltenen Text nur in Pβ 7, 19 f. ausdrücklich geredet, also gehört auch 5<sup>c</sup> zu Pβ: nur hat es infolge des Glosseneinschubs 5<sup>b</sup> seinen Kopf <'qđ-> verloren (er steckt in dem 'qđ- von 5<sup>b</sup> mit drin). Umgekehrt ist dem V. 6<sup>a</sup> ein bei seiner jetzigen Stellung allerdings unentbehrliches [*wəihī*] vorgeschoben (§ 58, 3). Somit ordnen sich die einzelnen zu den beiden untadligen Siebenern

*wəttānax həttebā* 'al-harē 'ārarat *miqqéš 'arba'im jdm* — Ja  
*wəhammāim haqū* *halōch wəxasór* 'qđ-nir'ū *rāšē hēharim* — Pβ.

Damit fällt außerdem die Erwähnung des Ararat zu J, zu dem sie auch viel besser paßt als für P (WELLHAUSEN, Prol. 317). — In 5<sup>b</sup> ° *xóđš* Sam. — 7<sup>b</sup>. יצא ושב Sam. (vgl. zu 3<sup>a</sup>. 5<sup>a</sup>).

8, 6 ff. BALLS Umstellungen und Ergänzungen sind gegen das Metrum. — 7<sup>b</sup>. 8<sup>a</sup>. 9<sup>c</sup>. Wegen der eingesetzten Explicita s. § 50, 2, a, wegen der Umstellung von *hajjōnā* § 63, 1. — Daß der Rabe nicht zurückkehrte, ist natürlich die Meinung des Dichters gewesen: er flog eben so lange herum, bis die Erde trocken wurde und er festen Fuß fassen konnte. Daher ist ° *wəlō-šāb* eine sehr kurzsichtige Änderung von LXX. Peš. Vulg., die BALL nicht hätte aufnehmen sollen [vgl. FRANKEL 68]: sie würde ja involvieren, daß der Rabe nach dem Ablauf des Wassers zurückgekommen sei. — Daß LXX auch 7<sup>a</sup> durch den Anschub †<ir'ōp *həqāllū hammāim*> (aus 7<sup>c</sup>) den Vers entstellt, bedarf kaum noch der Erwähnung. — 8<sup>a</sup>. ° *me'axdrāu* LXX. Vulg. — 9<sup>c</sup>. ° <'əp-> *jađō* Sam.

8, 10<sup>a</sup> habe ich die überlieferte Form *wajjāxəl* beibehalten, und ebenso habe ich sie in 12<sup>a</sup> für יירח eingesetzt, denn *wajjāxəl* ist gewiß ebenso eine correcte Pi'elform wie die übrigen bei GeseNIUS-KAUTZSCH § 69, u besprochenen ähnlichen Formen. Wie beispielsweise aus vorhistorischem \**wajjəđabbēr* die Form יירב *wəidəbbēr* wurde (s. I, 294 f.), so mußte aus \**wajjəjəxəl* zunächst \**wəjəxəl*, dann \**wəjəxəl* werden, oder bei Accent-zurückziehung *wajjāxəl*. Und wie hätte man das normalerweise anders schreiben sollen als יירח? Die Form יירח 12<sup>a</sup> enthält (ebenso wie das vom Qere beseitigte יירח 2 Chron. 32, 30), wenn nicht gar einen bloßen Schreibfehler, doch nur einen Versuch, den Pi'elcharakter durch etymologisierende Schreibung für das Auge deutlicher zu machen. Die Nif'alvocalisation יירח von M ist nur Phantasieinterpretation eines nicht verstandenen Consonantenbildes.

8, 11<sup>a</sup> [*hajjōnā*], s. § 52, 1; 12<sup>b</sup> <*hajjōnā*> s. § 50, 1, a. 63, 1; letztere Ergänzung ist notwendig wegen des Zusammenschlusses mit 13<sup>c</sup>. — 11<sup>a</sup>. ° כיר Sam. — 12<sup>b</sup>. שובה Sam. — 13<sup>a</sup>. In dem chronologischen Einsatz hat LXX das für den Vers notwendige <*wəjəjə-nōx*> richtig nach 7, 11<sup>a</sup> ergänzt [vgl. FRANKEL 61]. Durch den weiteren Einsatz 14<sup>a</sup> ist dann der Kopf der Fortsetzung des P-Textes abgeschnitten worden. — 15. Da als Kurzverse hier sonst nur Dreier auftreten, ist das entbehrliche [*lēmōr*] zu streichen. — LXX †<*jəhəxē*> 'ēlohīm sachlich und metrisch falsch. — 16. Das schließende ['ittach] ist vom Ende der folgenden Zeile heraufgenommen (§ 61, 1, b). — 17<sup>a</sup>. <*wə*> *chəl*- ergänzt nach Sam. LXX. Peš. — 17<sup>b</sup> ist ausführender Zusatz (§ 56), der an 6, 19 f. u. ä. anknüpft. Er durchbricht das metrische System von Pβ. — LXX ° *wəchəl*- für *mikkəl*-.

8, 18 f. sind mehrfach entstellt. In 18 hat ein akribistischer Pedant (§ 55, 7) die scheinbar vergessenen Weiber und Söhne nachgetragen. Im Zusammenhang damit ist dann wol *min-həttebā* nach V. 19<sup>b</sup> verschlagen, wo es metrisch ebensowenig paßt, wie es

in dem gesäuberten V. 18 fehlen kann (§ 63, 1). — Am Anfang von 19<sup>a</sup> ist mit LXX. Sam. Peš. Vulg. <wə>chql- zu ergänzen; dafür muß das [wə-] vor chql-ha'ōf fallen: es ist eine asyndetische Reihe wie 7, 14 (s. dort). LXX und Sam. entstellen, jeder auf seine Hand. — 20<sup>a</sup>. °ēlohīm LXX. — 20<sup>b</sup>. Die Zerschneidung des Siebeners 20<sup>a</sup> + 20<sup>b</sup> durch den weiteren Siebener 20<sup>b</sup> (§ 44, 1) zeigt, daß dieser ein Einsatz ist (nach § 55, 7): die reinen Tiere und Vögel von 7, 2f. (s. zur Stelle) mußten, wie 7, 8f., noch einmal vorgeführt werden.

Mit wajjā'ql 'olōp bammišbēx 20<sup>c</sup> schließt der Text von Jα ab. V. 21<sup>a</sup> hat zwar auch noch das Siebenermaß (wie übrigens auch der Einschub 20<sup>b</sup>), aber der rēx hanniāx, der sonst nur in P und bei Ez. vorkommt (HOLZINGER, Hexateuch 134) muß doch, im Zusammenhalt zumal mit dem Umschlag des Metrums in 21<sup>b</sup>—22<sup>b</sup>, stutzig machen. Ich halte den Vers für einen redactionellen Einsatz, der den Weg zu 21<sup>b</sup>ff. eröffnen soll (§ 58, 1). — †jəhwē <'ēlohīm> LXX beidemal.

Woher 8, 21<sup>b</sup>—22<sup>b</sup> stammen, lasse ich dahingestellt. Daß sie altes Gut sind, kann gewiß nicht bezweifelt werden. Der Form nach könnten die Verse zu Jγ gehören, aber sachlich würden sie zu dieser Quelle nicht passen, falls diese, wie doch wahrscheinlich, von der Sündflut nichts erzählte. Auch sind die Verse viel besser und kräftiger als 4, 17ff. und haben ganz andere Tonlage (vgl. § 71). Vielleicht handelt es sich also bei unseren Versen um eine frei flottierende Einzelverheißung (vgl. § 42, 6).

8, 21<sup>c</sup> ist nach Ausweis des Metrums ein, übrigens auch inhaltlich nicht besonders glücklicher, Einsatz (§ 55, 5), mit der tertiären Glosse [leb] (§ 54, 2). — 22<sup>a</sup>. 'od M ist gewiß (mit BALL) nur falsche Vocalisation für 'qd (auch Sam. schreibt wie M ִדִּי, nicht ִדִּי, LXX πάσας τὰς ἡμέρας). — 22<sup>ab</sup>. qōr und qāiṣ Sam. LXX. Peš. Vulg., rhythmisch hart. — jōmām wəlāilā Sam. LXX. (ἡμέραν καὶ νόκτα).

## XI. Der Noahbund: 9, 1—19 (Pα, Pβ und Px; Jα.)

§ 73. Dieser Abschnitt zerfällt auf den ersten Blick in zwei Hauptteile. In a = 9, 1—4 folgt zunächst die Fortsetzung der Flutgeschichte nach Pβ, dann setzt mit stark klaffender Fuge (§ 31) b = 9, 5—17 aus Pα ein (in dieses ist aus unbekannter Quelle [Px] der V. 6 eingesetzt; vgl. GUNKEL 132). Als Anhang c folgt dann wieder mit 9, 18—19 ein Stückchen aus Jα, das den Kopf der Turmbaugeschichte 11, 1ff. bildet (nicht den der jahwistischen Völkertafel, denn diese schöpft vielmehr aus Jβ und Jδ).

### a.

9, 1—4 bilden die Pβ-Parallele zu Pα 1, 28ff. (vgl. HOLZINGER 73). Von dort her hat in 1<sup>b</sup> LXX das überschießende †<wəchiššuh> entlehnt [vgl. FRANKEL 61]. — 2<sup>a</sup>. [umōraq'chem] neben wəzittāchem geht nicht in den Vers: es ist als Glosse auszuscheiden (vgl. § 51, 54, 1). Wie BALL hervorhebt, steht xāp nur noch Job 41, 25 (an einer bestrittenen Stelle, s. GESSENIUS-BUNL s. v.), außerdem zittāp Gen. 35, 5 (so auch hier °צִיִּתָּא Sam.). — 2<sup>b</sup>. °<u>δchql- (Sam.) LXX. Peš. — 2<sup>c</sup>. nitta,nū M ist beizubehalten als die charakteristischere Lesart gegenüber nəḇattū Sam., nəḇattī LXX [vgl. FRANKEL 62]. — 3<sup>c</sup>. †'ēp-<hak>kōl Sam. LXX. (Peš. Vulg. ○). — 4<sup>a</sup>. [damō] dürfte als Glosse (§ 54, 2) anerkannt sein (†boḏam nēfēš LXX?).

### b.

9, 5<sup>a</sup> ist überlang: ['ēdrōš] ist Dittographie zu dem darunterstehenden 'ēdrōš von 5<sup>b</sup> (§ 61, 2, b), 'ēdrōšennū wegen des fehlerhaften Versausgangs in 'ēdrōšēu zu ändern

(vgl. I, 348 ff.). — † *wəḫ-dimchēm* Sam. verkürzt den Vers um einen Fuß. — ° *kəl-xāi* Sam. — 5<sup>b</sup>. ° *mijjād* Sam. Peš. — ° *'iš waxiu* Sam. Peš. Vulg. — 6<sup>a</sup>. ° *'adām* Sam. LXX. (Peš. Vulg. ○). — 6<sup>b</sup>. ° *'asīḫī* LXX. — ° *'ēḫ-'adām* Sam. — 7<sup>b</sup>. < *wə* > *širšū* Sam. LXX. Peš. Vulg.: möglicherweise richtig. — *urđū* NESTLE, BALL u. a. richtig für *urbū* M (Ditto-graphie nach 7<sup>a</sup>). — 8<sup>b</sup>. Über den Dreier hier und 17 s. § 18. — 10 ist metrisch in Unordnung gebracht durch die Umstellung von *ba'ōf*—*ha'areš* und die Wiederholung [*lāchol xajjaḫ ha'areš*] (die mit Recht in LXX gestrichen ist: HOLZINGER 74 f.). — < *u* > *bābhemā* 10<sup>b</sup> nach einigen hebr. Mss., Sam. LXX. Peš. Vulg. (BALL 55). — 11<sup>a</sup>. [*'ēḫ-*] s. § 52, 8, über 11<sup>b</sup> [*mimmē ḥammābbūl*] (das nicht zum Sprachgebrauch von P stimmt) und [*lāḫxēḫ ha'areš*] s. § 55, 5. Die Quelle für das erstere ist 7, 7 Jā (vgl. 7, 10), für das letztere 6, 13. 17<sup>a</sup> bez. 9, 15<sup>b</sup>. — ° *jikkārēḫ 'ōḏ kəl-bašār* ... 'ōḏ < *ḥam* > *mābbūl* Sam. Vulg. und *lāḫxēḫ* Sam. — LXX bucht hinter *mābbūl* wieder als Glosse < *māim* > aus 6, 17. 7, 6 [FRANKEL 61] und schreibt < *'ēḫ-kəl-* > *ha'areš*. — 12<sup>a</sup>. < *'ēl-nōx* > mit LXX. Peš., s. § 50, 2, c und vgl. V. 17<sup>a</sup>; falsch dagegen natürlich † < *jāḫwē* > 'ēlōḫim LXX. — 12<sup>b</sup>. ° < *ḫə* > *xajjā* Sam. (ebenso 15<sup>a</sup>. 16<sup>b</sup>). — 15<sup>a</sup>. [*bāḫl-bašār*] (davor noch † < *'āšer 'ittāḫem* > Sam. Peš. nach 12<sup>b</sup>) schießt über und ist klarlich nur aus dem darunter Stehenden heraufgeholt (vgl. § 56. 61, 1, b). — 15<sup>b</sup>. Vielleicht besser *wāḫ-jihjēḫ 'ōḏ | ḥammāim lāmābbūl | lāḫxēḫ kəl-bašār*. — 16<sup>b</sup> ist rhythmisch ungewöhnlich schlecht (zum Sachlichen s. HOLZINGER 75). Etwas besser wäre *bēnī wēn* nach LXX (und 12<sup>b</sup>. 15<sup>a</sup>. 17<sup>c</sup>). — 17<sup>b</sup>. Das überschießende [*'āšer 'al-ha'areš*] ist aus 16<sup>b</sup> wiederholt (§ 55, 1. 61, 1, a).

## C.

9, 18. Die Worte *hajjoš'im min-ḥatteḫā* sind nach dem Muster von Pa 9, 10 in den Jā-Text eingesetzt (§ 54, 3), zu dem sie schon aus dem einfachen Grunde nicht gehören können, weil J bisher von Söhnen Noahs noch nichts erzählt hat (nur *wāḫl-bēḫāḫ* 7, 1 deutet implicite auf sie hin. Vgl. GUNKEL 68). — 18<sup>b</sup> (° *xām* Sam. LXX. Vulg.) ist als Glosse anerkannt (vgl. auch § 54, 3. 74). Nach Ausscheidung dieser beiden Einschübe bleibt ein Siebener und ein Stück von 5 Füßen übrig, das seine metrische Ergänzung in 11, 1 findet (§ 44, 1). — 19<sup>b</sup>. ° *me'ellē* Sam. LXX.

## XII. Noah der Landmann: 9, 20—27 (Jd).

§ 74. Während der Sündflutbericht, soweit J in Frage kommt, aus Jā genommen war, tritt hier beim Wechsel der Scenerie Jd als Quelle auf (§ 34). Der Übergang von dem Namen *xām* Jā 9, 18<sup>a</sup> zu *kənā'an* Jd 9, 22<sup>a</sup>. 26<sup>c</sup>. 27<sup>b</sup> vermittelt der Redactor, wie bekannt, durch die beiden Glossen [*wāxām ḥū'āḇī chənā'an*] 18<sup>b</sup> und [*xam 'āḇī*] *chənā'an* 22<sup>a</sup> (§ 54, 3. § 73 zu 9, 18<sup>b</sup>).

9, 20. Der metrisch correcte Sechser verträgt die vorgeschlagenen Ergänzungen (s. HOLZINGER 90) nicht; ebensowenig der Dreier 22<sup>b</sup> das pedantische (§ 55, 7) † < *wajjese* > von LXX, das BALL aufnimmt. — † *baxūš* fehlt Peš. — 23<sup>ab</sup>. Zur Herstellung des Metrums genügt die Tilgung von [*'ēḫ-*] (§ 52, 8) und die Umstellung von *šənēm* an seinen richtigen Ort hinter *wajjēlēḫū* (§ 63, 1). — In 23<sup>c</sup> fehlt ein Fuß. Da Sem und Kanaan sich nach 22<sup>b</sup> vorher 'draußen' befanden, darf man die Lücke ohne Bedenken durch < *'ēl-ha'ōḫēl* > ausfüllen.

9, 26 ist bekanntlich verderbt (vgl. § 42, 8). Dem Vorschlag von BUDDE 295 *wajjōmer: »bərūḫ jāḫwē šēm«* widersetzt sich doch wohl das Metrum, insofern Vierheber in dieser Partie von Jd sonst nicht vorkommen. Metrisch annehmbar ist dagegen der (auch von GUNKEL 71 gebilligte) Vorschlag von GRÄTZ, den ich probeweise in den Text



aufgenommen habe. Auf die Annahme einer größeren Lücke weist ja so wie so einerseits der Parallelismus zwischen 26<sup>c</sup>: 27<sup>b</sup>, der sonst formell nicht deutlich zum Ausdruck kommt, andererseits das *lāmō* von 26<sup>c</sup>, das man trotz allem darüber Gesagten doch nicht wohl als singularisch auffassen kann. — Auch 27<sup>a</sup> ist vielleicht als Sechser gemeint: *jāft 'ēlohīm | bājēlēb, wajiskōn | bə'ōhlē-šēm*.

### XIII. Schluß des Sethitenstammbaums B nach P<sub>η</sub> 9, 28—29.

§ 75. Über dieses Stückchen ist lediglich auf § 70 zu 5, 32 zurückzuweisen; wegen 9, 29<sup>a</sup> s. speziell zu 5, 8<sup>a</sup> und 5, 23<sup>a</sup>.

9, 28. °*qādrē* Sam. — 29<sup>a</sup>. *wajijhū* Sam. (LXX. Peš. Vulg.).

### XIV. Die Völkertafeln, 10, 1—32 (J<sub>β</sub>, J<sub>σ</sub> und P<sub>β</sub>).

§ 76. Die Masse der eigentlich genealogischen Angaben ist aus den 7 K-Versionen P<sub>β</sub> und J<sub>β</sub> geschöpft. Dazu kommt aus J<sub>σ</sub> (Schema 6 K) der ausführlichere Bericht über Nimrod (§ 27, 1). Was zu den beiden metrischen Systemen 7 K und 6 K nicht stimmt, ist klarlich sekundär (§ 57) und als Einschub meist bereits anerkannt.

10, 1<sup>c</sup>. °*qādrē* Sam. — 2<sup>a</sup>. °*maḏāi* Sam. — 2<sup>b</sup>. *tūbāl umōšōch* Sam. — 4<sup>b</sup>. *wəḏō-danīm* M ist Schreibfehler für *wəroḏanīm* Sam. LXX (auf die übrigen Namensdifferenzen gehe ich nicht ein, da das Metrum hier nicht hilft). — 5<sup>a</sup> ist ein gelehrter Nachtrag derselben Art wie 25<sup>b</sup> (§ 57); er hat den fehlenden Kopf von 5<sup>b</sup> verdrängt. — 6<sup>b</sup>. °*pūt* Sam. LXX. — 7<sup>a</sup> ist überfüllt, es muß also wohl einer der Namen nachträglich zugesetzt sein. Ich habe vermutet, daß [*sābtēchā*] nur eine Art Variante zu *sābtā* (so Sam., ohne *wa-*) sein möge. Der Fehler kann aber natürlich auch an anderer Stelle liegen. — 10<sup>b</sup>. וכלהו Sam. für וכלנו (vgl. § 150, 1, d). — 14. [*'āšer-jāpā'ū-miššām pōlīšīm*] ist (WELLHAUSEN, Comp. 7) verschobene Randglosse, die eigentlich zu *kaftorīm* gehört. — 16—18. Über die Unursprünglichkeit dieser Liste s. WELLHAUSEN, Comp. 13 u. a.; sie zerreiβt außerdem den Siebener 15 + 18<sup>b</sup> (§ 44, 2). — In 18<sup>c</sup> wird das metrisch unentbehrliche <*kōl*> getilgt sein, nachdem sachlich an seine Stelle die volle Namensliste gesetzt war. — Sam. corrigiert in °*naḥšā mišpaxāb*. — 19. In diesem sachlich schwierigen Vers sind, soweit das Metrum einen Schluß zu ziehen gestattet, nur *wā'morā wə'qādmā wəḏōjīm* zu streichen. Genaueres über diesen Einsatz s. § 59, 1 und § 89 zu 18, 20<sup>a</sup>. — Sam. ändert die Grenzbestimmungen nach 15, 18 ab (BALL 57). — 21<sup>a</sup>. <*banīm*>, s. § 51, 1, a. — 22<sup>a</sup>. °*lūā* Sam. — 24 ist anerkannt als Schaltvers, der den Übergang von Arpachsad P zu Eber J herstellen soll (BUDD 501 f.). — LXX interpoliert noch einen weiteren Vers. — 25<sup>a</sup>. °*jullōdū* Sam. (LXX. Peš. Vulg.). — Über 25<sup>b</sup> s. zu 5<sup>a</sup>. — 28<sup>a</sup>. Der Vers ist überfüllt; mit LXX wird [*wə'ēb-'ōbāl*] auszulassen sein. — 32<sup>b</sup>. <*baṣṣōbām*> ergänzt nach 5<sup>b</sup>. 20. 31 (vgl. § 51, 2, f.). — °*me'ellē* Sam. LXX. Vulg. — Sam. LXX <'ijjē> *haggōjīm* nach 5<sup>a</sup> (das ergäbe ohne die Ergänzung einen umgekehrten Siebener) [vgl. FRANKEL 61]. — 32<sup>c</sup>. °*qādrē* Sam.

### XV. Der Turmbau zu Babel: 11, 1—9 (J<sub>α</sub>).

§ 77. Dieses Stück gehört trotz der schon in § 34 berührten sachlichen Schwierigkeiten literarisch unzweifelhaft zu J<sub>α</sub>. Die Siebenerform ist im übrigen so glatt erhalten, daß ich mich nicht

entschließen kann, mit STADE ZATW. 1895, 158 ff. eine Lücke, oder mit GUNKEL 81 ff. eine Mischung zweier Quellen anzunehmen. Man hat doch vielleicht das Verhältnis von V. 5 und 6f. ein wenig zu sehr gepreßt, namentlich das von *wajjêrêd* 5 und *nerôâ* 7<sup>a</sup>. Ich kann nichts besonders Unnatürliches darin finden, wenn ein Dichter den Jahwe sozusagen erst einmal auf Sehweite hinabsteigen läßt, um sich die Stadt zu beschauen, und dann ihm den weiteren Beschluß in den Mund legt, nun zur Zerstörung der Stadt vollends hinabzusteigen.

11, 1<sup>a</sup>. Die beiden Füße dieser Zeile gehören, wie bemerkt, mit den fünf Füßen von 9, 19<sup>b</sup> zu einem Siebener zusammen. — In 1<sup>b</sup> interpoliert LXX gegen das Metrum †<*lechullam*> aus 6<sup>a</sup> [FRANKEL 61]. — 3<sup>a</sup>. †<*laxēmār*> Sam. — 5 ist in dem Dreierabschnitt etwas überfüllt. Vermutlich ist der Turm, der ja neben dem allumfassenden *ha'ir* gut entbehrlich ist (ebenso wie 8<sup>b</sup>), nur aus 4<sup>a</sup> wiederholt. Dann wäre zu lesen *šebbanū benê ha'aḏām*. — 6<sup>a</sup>. °<*jizmonū*> Sam. — 7<sup>a</sup>. [*šam*] dürfte als Glosse (Anticipation aus 9<sup>a</sup>, vgl. § 61, 1, b) anerkannt sein. Metrisch wäre *wonābālāšām šofāḥām* (° שפחם שם Sam.) schematisch allenfalls möglich, aber doch sehr lahm (auch verändert sich dabei die Tonlage, § 71). — 7<sup>a</sup> ist in der ersten Hälfte rhythmisch ungewöhnlich schwerfällig, besser ist 'āšer-lō-jīšmō'ūš | 'ēḇ-šofāḥ re'ēu Sam. Vulg. Oder dürfte man an bloßes 'āšer-lō-jīšmō'ū | 'īš 'ēḇ-re'ēu denken, wie etwa 42, 23<sup>a</sup>? — 8<sup>b</sup>. Am Schluß schieben Sam. LXX †<*wo'ēḇ-hammizdal*> an, aus 5 [FRANKEL 61]. — 9<sup>b</sup>. °<'ēḇ-šofāḥ> Sam. — †<*jahwē*> 'ēlohim> LXX.

#### XVI. Der Stammbaum Sems: 11, 10—26 (P<sub>η</sub>).

§ 78. Im ganzen Aufbau wie sonst im Technischen steht diese Genealogie so ziemlich auf dem Standpunkt des Sethitenstammbaums No. VII, soweit dieser ebenfalls zu P<sub>η</sub> gehört, namentlich bezüglich der Anwendung von Wechselmetris. Es wird also genügen, hierüber auf § 70 zu verweisen.

11, 10<sup>a</sup>. °<*wo'ēlū*> LXX. — 10<sup>b</sup>. Über die Doppelbetonung 'ārpachšād s. § 70 zu 5, 12<sup>a</sup>. — 10<sup>c</sup>. °<*axdrē*> Sam.

Über die Zahlendifferenzen zwischen M, Sam. und LXX wird verschieden geurteilt, doch scheint im ganzen eine gewisse Hineigung zu den Angaben von Sam. vorhanden zu sein, namentlich für No. VIII (vgl. z. B. die Referate bei HOLZINGER 61 ff. und 115 ff.). Es wird sich daher empfehlen, auch diese Frage vom metrischen Standpunkt aus zu untersuchen.

Excurs über die Zahlenangaben in No. VIII und XVI.

§ 79. Die Überlieferung von M zeigt eine sehr consequente Betonungs- und Verstechnik, namentlich bezüglich der Zahlen selbst. Nur in einem Punkt besteht eine Differenz zwischen VIII und XVI (s. No. 5).

1) Zweigliedrige Zahlen ohne verbindendes *wə-* erhalten regelmäßig nur eine Hebung, meist auf dem ersten Gliede: *šəmonēme'əp-šanā* 5, 4 und so bei den übrigen Hundertern 5, 5. 7. 8. 10. 11. 13. 14. 16. 17. 19. 20. 22. 23. 26. 27. 30. 31. 32. 6, 6. 9. 28. 29. 11, 11. 13. 15. 17. Ebenso *xamēš'əp-šanā* 5, 10, *təšā'-əp-šanā* 11, 25<sup>a</sup>. Nur bei einsilbigem erstem Gliede scheint einmal das zweite die Hebung tragen zu müssen: *šēm'əp-šanā* 5, 8<sup>a</sup>. Zusammen 29 Belege.

2) Zwei durch *wə-* verbundene Zahlen erhalten normalerweise zwei Hebungen. Gewöhnlich sind sie durch eine Cäsur getrennt: *xamēš | wəpš'im šanā* 5, 17<sup>a</sup>; ähnlich 11, 12<sup>a</sup>. 16<sup>a</sup>; ohne Cäsur 5, 30<sup>a</sup>; mit zweisilbigem Segolat an erster Stelle: *təšā' | wəššim* 5, 27<sup>a</sup>, *təšā' | wə'əp'im* 11, 24<sup>a</sup>; ohne Cäsur *šəbā' wəšb'im* 5, 31<sup>a</sup>; mit einsilbigem erstem Glied: *štāim | wəššim* 5, 18<sup>a</sup>. 28<sup>a</sup>, (*štāim*) 11, 20<sup>a</sup>, *štāim wəššim (ušmonim)* 5, 20<sup>a</sup>. 26<sup>a</sup>. Zusammen 14 Belege. Die einzige Ausnahme wäre *šəlošim-um'əp-šanā* 5, 3<sup>a</sup>, aber da diese zugleich gegen 5) verstößt, wird in *šəlošim <šanā> um'əp šanā* zu ändern sein.

3) Aber auch jede isolierte Zahl bekommt eine Hebung für sich. So die Zahlen mit *wə-*, *u-*: *ušlošim šanā* 5, 5<sup>b</sup>, ähnlich *wəššim* 5, 15<sup>a</sup>. 21<sup>a</sup>, *ušmonim* 5, 25<sup>a</sup>, *wəxmiššim* 9, 28. 29<sup>b</sup>; so natürlich auch *umāp'im* 11, 19<sup>a</sup>. 21<sup>a</sup>, und 4mal *um'əp šanā* 5, 6<sup>a</sup>. 25<sup>b</sup>. 28<sup>a</sup>. 11, 25<sup>a</sup> (dazu vgl. 5, 3, 8. oben No. 2); ebenso schwerere Zahlenformen ohne *wə-*: *xamēš šanīm* 5, 6<sup>a</sup>. 11<sup>a</sup>. 15<sup>a</sup>. (21<sup>a</sup>); ähnlich *tš'im* 5, 9<sup>a</sup>, *šib'im* 5, 12<sup>a</sup>. 11, 26<sup>a</sup>, *'arba'im* 5, 13<sup>a</sup>, *šəlošim* 5, 16<sup>a</sup>. 11, 14. 17<sup>a</sup>. 18. 22, *šəlōš* 11, 13<sup>a</sup>. 15<sup>a</sup>, *māp'im* 11, 23<sup>a</sup>; nicht minder Segolatformen, bei denen der Verfasser nicht einmal vor der Circumflectierung bei Accentverschiebung (I, § 195, 3) zurückschrickt: *šəbā' šanīm* 5, 7<sup>a</sup>. 11, 21<sup>a</sup> (aber *šəbā'* 5, 25<sup>a</sup>); ähnlich *təšā'* 11, 19<sup>a</sup>, *'əšer* 5, 14<sup>a</sup>. Zusammen 33 Belege.

4) Von andern typischen Worten nimmt auch *waixi* in der Regel eine Hebung in Anspruch, selbst unmittelbar vor sprachlicher Tonsilbe: *waixi-šəp* 5, 6<sup>a</sup>. 7<sup>a</sup>, ähnlich mit *nōx* 9, 28 (vgl. auch *waixi-nōx* 5, 32<sup>a</sup>), *šēm* 11, 11<sup>a</sup>; vor Segolat: *waixi-jēreš* 5, 19<sup>a</sup>, ähnlich mit *lēmēch* 5, 30<sup>a</sup>, *šəlāx* 11, 15<sup>a</sup>, *'əšer* 11, 17<sup>a</sup>, *fələx* 11, 18<sup>a</sup>. 19<sup>a</sup>, *šəlāx* 11, 26<sup>a</sup>. Nach *waixi-um'əp'im* 11, 20 und *waixi-naxōr-təšā'* 11, 24 wird man demnach auch 5, 18<sup>a</sup> *waixi-jēreš-štāim* und 5, 28 *waixi-lēmēch-štāim* betonen müssen. Zusammen also 11 bez. 13 Belege für betontes *waixi* vor sprachlicher Tonsilbe (dazu noch 1 *waixi*). Einzige Ausnahme *waixi-əšer 'arba'* 11, 16 (oder ist *waixi-əšer 'arba'* zu betonen?).

5) In einem Punkte besteht, wie erwähnt, eine nicht unwichtige Differenz zwischen VIII und XVI, nämlich in Bezug auf die Wiederholung von *šanā*, *šanīm* bei zusammengesetzten Zahlen. — a) Bei Zahlen, die aus nur zwei Posten bestehen, wird in VIII jedem Posten das Wort 'Jahr' beigelegt: *təšā'-me'əp-šanā | ušlošim šanā* 5, 5 (ähnlich 9, 28. 29); *xamēš šanīm | um'əp šanā* 5, 6<sup>a</sup> (ähnlich 7. 8. 10. 11. 13. 14. 15. 16). Dem Verse 5, 21<sup>a</sup> mit *xamēš wəššim šanā* fehlt ein Fuß, V. 5, 3<sup>a</sup> wäre nur mit der anomalen Betonung *šəlošim-um'əp-šanā* zu lesen (gegen No. 2): an beiden Stellen ist also offenbar *šanīm* bez. *šanā* zu ergänzen. — b) Bei dreipostigen Zahlen erhält dagegen nur der 2. und 3. Posten das 'Jahr': *xamēš wəpš'im šanā | ušmonēme'əp-šanā* 5, 17<sup>a</sup> (ähnlich 18. 20. 23. 27. 28. 31). Überliefert sind so auch 5, 26<sup>a</sup>. 30<sup>a</sup>, aber dort schießt ein Fuß über: das erste *šanā* wird also zu streichen sein. — c) In XVI fehlen dreipostige Zahlen in M; von 10 zweipostigen haben nur 6 die sonst normale Form (13<sup>a</sup>. 15<sup>a</sup>. 17<sup>a</sup>. 19<sup>a</sup>. 21<sup>a</sup>. 25<sup>a</sup>), die übrigen 4 haben nur einmaliges 'Jahr': *xamēš ušlošim šanā* 12<sup>a</sup> (ähnlich 16<sup>a</sup>. 20. 24<sup>a</sup>).

6) Nach Ausschaltung der nicht ganz sicher bestimmbaren Verse 5. 8. 11. 14. 9, 29 erhält man nach diesen Regeln in M zusammen 26 sichere Dreiheber, 23 desgl. Sechsheber und 21 Achtheber. Ihnen steht ein einziger sicherer Siebenheber in 5, 12 entgegen, der durch den schwierigen Namen *'əp-māhlal'əl* hervorgerufen ist. Zwei andere könnte man aus 5, 14<sup>a</sup> und 9, 29<sup>a</sup> gewinnen, wenn man darauf verzichtete, die Formel ... *wəjjaməp* (wie sonst immer) einen Dreiheber für sich bilden zu lassen. Man darf also mindestens sagen, daß M den Siebener nur im Notfall anwendet.

§ 80. Vergleichen wir hiermit nun zunächst 1) den Text von Sam. in No. XVI, weil dieser die stärksten Abweichungen von M aufweist, insofern er auch die Summen der Lebensjahre und die Todesnotiz *wajjamóþ* angibt (was M nur bei No. VIII tut).

a) Die Hälfte (4) dieser Plusstücke hat sicher metrische Form und entspricht im allgemeinen dem Typus von M:

11	<i>wajjihjū kpl-jemē šēm šēme'ōþ šanā, wajjamóþ</i>	3:3
13	<i>wajjihjū kpl-jemē 'arqachšād šemonē ušlošim šanā</i>	6
	<i>wə'arbā'me'ōþ šanā, wajjamóþ.</i>	3
15	<i>wajjihjū kpl-jemē šēlāx šalōš ušlošim šanā,</i>	3:3
	<i>wə'arbā'me'ōþ šanā, wajjamóþ.</i>	3
25	<i>wajjihjū kpl-jemē naxōr šemonē warba'im šanā,</i>	6
	<i>um'āþ šanā, wajjamóþ.</i>	3

Die Betonung *šēme'ōþ šanā* 11 wäre wie *štēm'ēšrē šanā* 5, 8<sup>b</sup> (§ 79, 1). Aber vom Brauch von M weicht *wajjamóþ* 11 am Schlusse eines Langverses ab (§ 79, 6).

b) Die übrigen 4 Einsätze aber fügen sich nicht ohne weiteres in das Metrum. Lassen wir die schließenden Dreieheber mit *wajjamóþ* bei Seite, so ergeben sich folgende Vorderstücke, die man nur als Fünfheber (die es in der ganzen Genesis nicht gibt) oder folgendermaßen als Sechsheber lesen könnte:

α)	17	<i>wajjihjū kōl jemē 'ēbēr 'arbā' šanīm    ...</i>	6
	23	<i>wajjihjū kōl jemē šerūg šlošim šanā    ...</i>	6
β)	19	<i>wajjihjū kōl jemē šēlāx tēšā' ušlošim    ...</i>	6
	21	<i>wajjihjū kōl jemē rō'ū tēšā' ušlošim    ...</i>	6

Das sind aber keine wirklichen Verse mehr. Die unter β) schließen außerdem mit einem freistehenden Zahlwort, während M sonst immer (und Sam. da, wo er mit M geht) *šanā* an den Schluß stellt (vgl. auch § 79, 5). Es müßte also genau die Hälfte aller Summations-einsätze erst 'emendiert' werden, um lesbar zu sein. Dazu vgl. man die gute Erhaltung der Verse in M!

c) Nicht viel besser sieht es mit den Versen aus, in denen M und Sam. neben einander stehen. Fassen wir nämlich unter diesen die 6 eigentlich charakteristischen Verse ins Auge, bei denen die Zahl von M um 100 gesteigert erscheint, so lassen sich 3 davon nach den Regeln von M als Achtheber lesen (vgl. 5, 6<sup>a</sup>. 15<sup>a</sup>. 18<sup>a</sup>. 28<sup>a</sup>):

14	<i>waxi šēlāx šlošim šanā um'āþ šanā, wajjōlēd 'ēb-ēber,</i>
18	<i>waxi šēlāx šlošim šanā um'āþ šanā, wajjōlēd 'ēb-rō'ū,</i>
22	<i>waxi šerūg šlošim šanā um'āþ šanā, wajjōlēd 'ēb-naxōr,</i>

bei den übrigen 3 ist das unmöglich, denn bei

12	<i>warqachšād xāi xamēš ušlošim um'āþ šanā, wajjōlēd 'ēb-šālaq,</i>
16	<i>waxi 'ēbēr 'arbā' ušlošim um'āþ šanā, wajjōlēd 'ēb-pālēg,</i>
20	<i>waxi rō'ū šāim ušlošim um'āþ šanā, wajjōlēd 'ēb-šerūg</i>

bekämen wir freistehende Zahlen vor der Cäsur des Achters, was wiederum der Technik von M zuwider ist (dort herrscht *šanā* wie am Langzeilenschluß, s. die eben citierten Belege und vgl. oben b). Auch muß auffallen, daß sämtliche dreipostige Zahlen nur ein 'Jahr' haben (vgl. § 79, 5). Man müßte also wieder in der Hälfte aller Fälle emendieren. Auch als Sechsheber lassen sich die Verse nicht constituieren, denn bei

12	<i>warqachšād xāi xamēš ušlošim um'āþ šanā   ...</i>
14	<i>waxi šēlāx šlošim šanā um'āþ šanā   ...</i>
16	<i>waxi 'ēbēr 'arbā' ušlošim um'āþ šanā   ...</i>
18	<i>waxi šēlāx šlošim šanā um'āþ šanā   ...</i>
20	<i>waxi rō'ū šāim ušlošim um'āþ šanā   ...</i>

stünde 5mal *um'āḥ* in der Senkung (gegen § 79, 3), außerdem noch 4mal *wāḥi* (gegen § 79, 4) und 14. 18 hätten unerlaubte Cäsur zwischen Zahl und *šanā*; der sechste Vers, 22, ist überhaupt nur als Achtheber lesbar.

Die übrigen Differenzen zwischen Sam. und M können natürlich keinen metrischen Anstoß geben, weil da einfach Wort um Wort correspondiert (vgl. Sam. *wāḥalōš me'ōḥ* *šanā* 13<sup>a</sup>. 15<sup>a</sup>, *'arba'im šanā* | *umāḥāim šanā* 17<sup>a</sup>, *(u)m'āḥ šanā* 19<sup>a</sup>. 21<sup>a</sup>. 23<sup>a</sup>, *tēšā'* | *wāḥib'im* 24, *tēšā' šanīm* | *wāḥiḥim šanā* 25<sup>a</sup> mit den entsprechenden Lesarten von M.).

2) Da es nun widersinnig wäre, allen sonstigen Erfahrungen zum Trotz anzunehmen, die in M herrschende Ordnung und Regelmäßigkeit sei erst durch Übercorrectur hergestellt, so ergibt sich mit Sicherheit, daß mindestens die eine Hälfte der Plusstücke von Sam. von anderer Hand stammt als die Verse von M. Und da diese eine Hälfte wiederum nicht von der andern und von den übrigen Differenzen getrennt werden kann, so folgt weiter, daß der ganze Text von Sam. in No. XVI planmäßig umgearbeitet ist. Das hätte übrigens schon allein die Tatsache lehren können, daß die wirklich großen Differenzen in Plusstücken auf Seite von Sam. bestehen, denn die Tendenz der Genesisüberarbeiter geht ja überall auf Erweiterung, nicht auf Zusammenstreichen hinaus.

3) Mit Sam. fällt aber in XVI auch LXX, denn dieser Text teilt mit Sam. die künstlich um 100 gesteigerten Zahlen, die eben in 1, c auch aus metrischen Gründen sich als secundär erwiesen haben. Die Summierungszahlen fehlen in LXX: sie fallen also außer Betracht. Dagegen teilt LXX mit Sam. wieder die Todesnotiz *wajjamōḥ*. Auch diese muß aber secundär sein, denn einen auf kürzester Strecke 8mal wiederholten Vers(!) *wajjōlēḏ banīm* | *uḏanōḥ*, *wajjamōḥ* kann man doch einem Text nicht zutrauen, der sonst überhaupt keine einfachen Vierer kennt (§ 79, 6).

4) Ebenso evident scheinen mir aber auch die Dinge (gegen die herrschende Meinung: Literatur bei HOLZINGER 62) beim Verhältnis von Sam. und M in No. VIII zu liegen.

Von den 9 differierenden Zahlenangaben sind nur 3 metrisch ganz indifferent (20. 30. 31); ein Vers ist wenigstens ziemlich schwerfällig gebaut (*wajjihjū kōl- | jāmē mōḥšēlax* etc. 27), die übrigen 5:

- |       |  |   |
|-------|--|---|
| a) 18 | <i>wāḥi-jēḡd šāim wāḥiḥim šanā, wajjōlēḏ 'ēḥ-xānōch</i>                | 6 |
| 25    | <i>wāḥi-mōḥšēlax-šēḡa' wāḥiḥim šanā, wajjōlēḏ 'ēḥ-lāmēch</i>           | 6 |
| 29    | <i>wāḥi-lēmēch šalōš wāḥiḥim šanā, wajjōlēḏ &lt;'ēḥ-nōx&gt;</i>        | 6 |
| b) 19 | <i>wāḥi-jēḡd 'axdrē hōḥdō xamēš ušmonīm [šanā] ušdā-me'ōḥ-šanā</i>     | 8 |
| 26    | <i>wāḥi mōḥšēlax 'axdrē hōḥdō šalōš wāḥiḥim [šanā] wāḥi-me'ōḥ-šanā</i> | 8 |

bringen sämtlich mehrpostige Zahlen, die nach dem sonstigen Gebrauch von M in No. VIII (§ 79, 5) ein *šanā*, -im mehr haben müßten als überliefert oder metrisch möglich ist. V. 29 ist überdies bei natürlicher Betonung auch gegen § 79, 4.

Übrigens muß ich bekennen, daß ich das, was man zugunsten der Daten von Sam. anzuführen pflegt, die ausgesprochene Zahlensystematik, umgekehrt als Grund gegen die Ursprünglichkeit dieser Angaben ansehe. Daß man systemlose und unbegriffene Zahlen in ein System mit besonderem Grundgedanken bringt, läßt sich wohl verstehen, aber für den umgekehrten Proceß fehlt mir die Ratio, sofern es sich nicht um rein zufällige Verderbnisse einzelner Stellen, sondern (wie hier unleugbar) um eine principielle Correctur handelt. Auch hier gilt gewiß der Satz: je planmäßiger und speculativer, um so jünger.

5) Die Zahlangaben von LXX in No. VIII sind, wie bekannt, schon durch die abermalige schematische Steigerung gewisser Zahlen um 100 verdächtig, und erfreuen sich daher wohl keiner besonderen Anwaltschaft. Die metrische Beurteilung wird an sich dadurch erschwert, daß LXX immer nur ein einfaches  $\epsilon\tau\eta$  setzt: aber bei der Festigkeit der betreffenden Regeln in M (§ 79) bedeutet das wenig, denn nach diesen läßt sich die Vorlage doch reconstruieren. Das meiste fügt sich dann den Regeln, die M befolgt, doch bleiben auch hier ein paar kleine Anstöße.

Ganz indifferent sind die Lesungen von 4. 6. 7. 10. 12. 16. 22. 30. 31; als Achter sind lesbar 3<sup>a</sup>. 9<sup>a</sup>, als 6:3 V. 12. Dagegen entsprechen dem Brauch von M nicht

15 *wqixl mahlal'el xamēš wəšššm [šanā] || um'āp šanā wajjōlēd 'ēp-jārgēd.* 8  
28 *wqixl lēmēch šemonē ušmonim [šanā] || um'āp šanā wajjōlēd 'ēp-nōx* 8

ohne *šanā* vor der Cäsur des Achters (1, c). Da beide zugleich dreipostige Zahlen mit nur einem 'Jahr' enthalten, wird auch der analoge Vers

21 *wqixl xānōch xamēš wəšššm [šanā] um'āp šanā* 6

um so stärkere symptomatische Bedeutung haben (oben § 79, 5, a).

6) Mithin bestätigt sich für beide Listen die Erfahrung, daß als wirkliche Grundlage der echten Genesis-Überlieferung in allen wichtigen Dingen nur M angesehen werden kann.

## XVII. Der Stammbaum Therahs: 11, 27—32 (J $\beta$ , P $\beta$ und P $\eta$ ).

§ 81. Beteiligt sind hier, wie bekannt, J und P, genauer gesagt in der Hauptsache J $\beta$  und P $\beta$ , außerdem ist, wie das abweichende Metrum und die Zahlenangabe zeigt, in V. 32 noch ein Stückchen aus P $\eta$  angehängt, das seinem Typus nach mit No. VIII und XVI zusammengehört und sachlich kurz nach 11, 26 P $\eta$  seine Stelle hat. Umgekehrt fallen V. 27 und 31 nach Erzählungstypus

und Metrum naturgemäß zu P $\beta$ . Der Sprung von 30 J $\alpha$  zu 31 P $\beta$  markiert sich noch durch die Lücke in V. 30<sup>b</sup>, dessen Ende erst in 16, 1<sup>b</sup> nachfolgt (§ 44, 1).

11, 27<sup>a</sup>. <sup>o</sup>'*ellē* Sam. — 28<sup>b</sup>. [*bə'ūr kašdīm*] (*bə'ereš kašdīm* LXX) anerkannte Glosse (§ 54, 2), aus 31<sup>c</sup> (§ 61, 1, b), die weder in J noch in das Metrum paßt. — 30<sup>b</sup>. <sup>o</sup>'*l* M, <sup>o</sup>'*l* Sam. — 31<sup>b</sup>. [*bənō*] paßt nicht gut in den Vers; vgl. § 52, 5, a. — †*wəḥ-šarāi* <*wəḥ mīlkā kallōpāu*> '*ešēḥ-ābrām* <*wənaḥōr*> *banāu* Sam. — 31<sup>c</sup>. *wajjēšə'ū'ittām* M ist metrisch möglich, aber sachlich unzutreffend; <sup>o</sup>*wajjēšē'ittām* Peš., <sup>o</sup>*wajjōšē'ōḥām* Sam. LXX. Vulg. [vgl. FRANKEL 68]. — 32<sup>a</sup>. LXX stört den Vers durch Anticipation von †<*bəḥaran*> nach *ḥəṣax* (aus 32<sup>a</sup> wiederholt, § 61).

### XVIII. Abrahams Berufung und Zug nach Kanaan: 12, 1–8 (J $\alpha$ , J $\delta$ , P $\alpha$ und P $\eta$ ).

§ 82. Das Stück verschlingt drei Erzählungsfäden: 1) Ein Stückchen aus P $\alpha$  steht V. 5, dem in 4<sup>b</sup> ein chronologischer Kopf nach dem Schema von P $\eta$  vorgefügt ist. — 2) Die Hauptmasse stammt aus J $\delta$ . V. 1–3 enthält den Befehl zur Wanderung und den daran geknüpften Segen. Daran schließen direct V. 6–8<sup>b</sup> an, nur ist V. 6<sup>b</sup> verstellt, der sachlich besser, metrisch notwendig hinter 7<sup>b</sup> gehört. — 3) Zu dieser Geschichte von J $\delta$  enthielt J $\alpha$  eine Parallele. Aus ihr sind nur Anfang und Schluß mitgeteilt, nämlich 4<sup>a</sup> und 8<sup>c</sup>. Nach 4<sup>a</sup> hat Abram bereits den Befehl zur Wanderung erhalten und ihn ausgeführt. Nach seiner Ankunft ist (entsprechend 12, 7 J $\delta$ ) eine zweite Theophanie zu erwarten. Diese ist auch erhalten, aber (mit falschem Kopf 13, 14<sup>a</sup>) redactionell verschoben nach 13, 14<sup>b</sup>–17. Hierauf folgte ursprünglich 13, 2–13 (minus einiger Einschübe), und dann schließt sich wieder 13, 18 glatt an. 13, 18<sup>b</sup> ist zugleich der Schlußvers unseres Abschnittes: er ist als 12, 8<sup>c</sup> vollständig gegeben, in 13, 18<sup>b</sup> aber nur zur Hälfte wiederholt. — Über die Stellung von 12, 9–13, 1 zu dieser Geschichte s. § 83.

12, 2<sup>a</sup>. Oder Doppeldreier mit Cäsur hinter *gaḏōl*? — 2<sup>b</sup> ist um einen Fuß zu kurz: eine sichere Ergänzung wüßte ich nicht vorzuschlagen. — 3<sup>a</sup>. Die Hss. von M schwanken zwischen *וּמְקַלְלִי* und *וּמְקַלְלִי*; die Analogie von *məbarchēḥ* und Sam. LXX etc. weist natürlich auf den (metrisch indifferenten) Plural. — 3<sup>b</sup>. Peš. stört Vers und Sinn durch den Anschub †<*uḇzər'ach*> (aus 28, 14 [s. dort], BALL 60). — 4<sup>a</sup>. <sup>o</sup>*wajjā'as'ābrām* Peš. — 4<sup>b</sup>. [*šānā*] stört den Vers (vgl. § 79, 5, c). — 5<sup>a</sup>. Das von HOLZINGER 124 vermißte <*harān*> ist auch metrisch unentbehrlich (vgl. § 50, 2, e). — 5<sup>b</sup>. *wəḥ-⟨kql-⟩hannēšēš* LXX [FRANKEL 61] macht den Vers ohne Not schwerfällig. — 5<sup>c</sup>. †*'ereš* Sam. — 6<sup>a</sup>. LXX interpoliert †*bə'areš* <*bə'erkah*> nach J $\alpha$  13, 17, ebenso LXX. Peš. in 6<sup>b</sup> <sup>o</sup>*'as-⟨jošēb⟩* nach J $\alpha$  13, 7<sup>b</sup> ([FRANKEL 61] BALL 60). — 7<sup>b</sup>. <*lō*> ergänzt mit Sam. LXX. Peš. Vulg. — 8<sup>a</sup>. [*miqqəḏēm lōḇēḥ-ēl*], das den Vers stört, ist schon von GUNKEL 147 als Einsatz erkannt (vgl. § 54, 3, Schluß). — 8<sup>c</sup> habe ich eingeklammert bez. in Petitschrift gegeben, weil der Vers erst 13, 18 seine richtige Stelle findet (s. oben).

XIX. Abraham in Aegypten: 12, 9—13, 1 (J $\alpha$ ).

§ 83. 1) Diese Episode ist viel umstritten. WELLHAUSEN, Comp. 22 (vgl. Prol. 323 f.) hält sie für einen späteren Einsatz, DILLMANN 226 (und mit ihm HOLZINGER 138) für dislociert, GUNKEL 148 führt sie auf einen Parallelfaden J $^b$  zurück, im Gegensatz zu No. XVIII, die er seinem J $^a$  zuweist. Nach der Spaltung von J in J $\alpha$ , J $\beta$ , J $\delta$  (die andern Fäden kommen hier nicht in Betracht) stellt sich für mich die Sache etwa so:

2) Unser Abenteuer erzählt J $\alpha$  Cap. 12 von Abraham in Aegypten, E $\delta$  Cap. 20 von Abraham in Gerar, J $\beta$  Cap. 26 von Isaak in Gerar. Isaak in Beziehungen zu Gerar bez. Abimelech kennt auch J $\delta$  Cap. 26, 14 f. 18 und J $\alpha$  26, 24 f. (§ 104), solche von Abraham desgl. J $\delta$  a. a. O. und E $\alpha$  21, 22. Schon danach allein möchte es scheinen, daß das Abenteuer ursprünglich an Gerar geknüpft war. Weiterhin nehme ich mit WELLHAUSEN an, daß sein ursprünglicher 'Held' Isaak gewesen, und die Geschichte gradatim rückwärts auf Abraham in Gerar und Abraham in Aegypten übertragen worden ist. Diese Endstufe der Sagen-tradition hat J $\alpha$  (bez. ein späterer Überarbeiter dieses Textes: beachte 'o $\acute{p}á\acute{c}h$  12 $^a$ , 'o $\acute{p}á\acute{h}$  15 $^a$  [2]. 19 $^b$ , 'o $\acute{p}\delta$  20: kein Suffix!) übernommen und an die Stelle eingefügt, wo sie allein paßt, soweit bei einem so discordanten Stoff überhaupt von einem Passen die Rede sein kann.

3) Über Abrahams und Lots Vorfahren und Geburt ist suo loco aus J $\alpha$  nichts erhalten. Doch muß auch J $\alpha$  darüber berichtet haben, denn Lot wird 12, 4 $^a$ . 13, 5 als bekannt vorausgesetzt. Auch nach J $\alpha$  ist Abraham aus der alten Heimat ausgewandert (aus 'á $\acute{r}á\acute{m}$  ná $\acute{h}rá\acute{í}m$ , wo sich noch die Stadt Nahors befindet, 24, 4. 7. 10). Der Befehl zur Auswanderung 12, 1—3 ist nur aus J $\delta$  erhalten, wird aber auch von J $\alpha$  12, 4 vorausgesetzt. Die Reise führt nach J $\delta$  12, 6—8 über Sichem nach Bethel. Aus J $\alpha$  ist über diese Stationen wieder nichts vorhanden (nur wird die Theophanie 13, 14 $^b$ —17, § 82, doch wohl an einen dieser Orte anknüpfen, vgl. WELLHAUSEN, Comp. 23 unten). Falls J $\alpha$  sie ausdrücklich nannte, waren sie für diesen Faden der Überlieferung doch gewiß nur Durchgangspunkte, nicht Orte der Niederlassung, denn 12, 9 sagt J $\alpha$  ausdrücklich, daß Abraham weiter im Lande



herumgezogen sei, und vermutlich doch weiter in südlicher Richtung (*ḥanngbā* 12, 9 ist zwar Glosse, setzt aber das auch voraus). Hier konnte also die Expedition nach Aegypten ganz wohl eingefügt werden.

4) Auf der Ausfahrt (von Aram Naharaim) wird Abraham (außer natürlich von seinem Weibe auch) von Lot begleitet (Ja 12, 4<sup>a</sup>). Ist nun Sara hernach in Ja Cap. 12 noch jugendlich schön, so werden wir uns Abrahams Neffen Lot für die ganze Wanderungszeit erst recht als jung, eventuell als bloßen Knaben zu denken haben. Er konnte also bei der einzuschiebenden Episode als nebensächlich übergangen werden: nach der Meinung des Dichters mag er wohl auch nach Aegypten mitgegangen sein, geradeso wie das die Interpolatoren annehmen (WELLHAUSEN a. a. O.), aber es war nichts von ihm zu erzählen, bis er selbst wieder mit in die Handlung eingreift.

5) Aus Aegypten kehrt Abraham in den Negeb zurück (13, 1 als Schluß der vorhergehenden Episode). Dort (und auf weiteren Zügen hin und her) erwirbt er sich [in längerem Aufenthalt] großen Reichtum (13, 2), und [während dieser Zeit wächst auch] Lot [zur Selbständigkeit heran und] erwirbt desgleichen soviel *ṣōn-ūbaqār wohaīm*, daß das Land für beide nicht mehr ausreicht. Es folgt die Trennung, die Abraham nach Hebron, Lot nach Sodom führt (13, 12f. 18, vgl. § 82). Daß Abraham inzwischen wieder in Bethel gewesen sei (ein Hauptstein des Anstoßes!) ist in Ja nicht gesagt, denn 13, 3<sup>a</sup>—4 (im Anfang eine Reprise von Ja 12, 9) ist nur harmonistischer Einsatz, der auf Jd 12, 8 zurückgreift. Allerdings ist es nicht unwahrscheinlich, daß dieser Einsatz eine alte Notiz über weitere Züge Abrahams vom Negeb aus (oder im Negeb) in Ja verdrängt hat (s. zu 13, 3f.): aber von Bethel braucht doch darin nicht das geringste gestanden zu haben.

12, 9. [*ḥanngbā*] (dafür LXX ἐν τῷ ἐρημῷ = *ḥanngēb*, vgl. oben) ist Glosse, aus 13, 1 genommen (§ 55, 1. 61, 1, b). — 10<sup>b</sup>. [*ʿābrām*] s. § 52, 1 (LXX schwärzt in 11<sup>a</sup> noch zwei weitere *†(ābrām)* ein). — Oder etwa *wajjēred ʿābrām | miṣrāimā laḡūr | šām, kī-chabēd haraʿāb*? Damit würde der lästige Gleichklang am Schluß von 10<sup>a</sup>. 10<sup>b</sup> vermieden. — 11<sup>b</sup>. 13<sup>a</sup>. *ʿattī* (mit Sam.) erleichtert den Vers. — 15<sup>a</sup>. *wajjirʿū ʿophāh* 'und als sie sie gesehen hatten'. Das neue Subject [*šarē ʿarʿō*] stört den Zusammenhang und den Vers (§ 52, 1). — 15<sup>b</sup>. καὶ εἰσέγαγον αὐτὸν LXX = *ʿwajjabīʿū ʿophāh*, vgl. oben: *wajjirʿū* mit Suffix würde nicht in den Vers passen. Für *bēḥ* ist vielleicht zur Besserung des Rhythmus mit Sam. *bēḥā* zu lesen, vgl. Ja 43, 24. 44, 14, Jb 47, 14, Ps 28, 2. — 16<sup>b</sup> ist überfüllt (vgl. auch DILLMANN 228. HOLZINGER 139). — Es handelt sich um eine der beliebten Steigerungsglossen (§ 55, 6); [*wāʿbādīm ušfāzōḥ*] (in Sam. vor *waxmorīm*)

wird nach 24, 35 eingeflickt sein (vgl. auch 30, 43). Sam. steigert weiter durch †<miqnē kabēd m'ōd> hinter ubaqār (nach 13, 2). — 17. wēb-bēbō hinkt in seiner gegenwärtigen Stellung allerdings ungut nach, ist aber nicht selbst Glosse (Kautzsch-Socin Anm. 55 u. a.), sondern alt. Zu streichen ist vielmehr [nəza'im gəḏolīm] als Steigerungsglosse (§ 55, 6; LXX steigert weiter durch den Zusatz †<wəra'im>), denn nur so kommt das Metrum in Ordnung. Einfaches wainaggā' in ähnlichem Sinne steht auch 2 Reg. 15, 5. — 18<sup>b</sup> + 19<sup>a</sup> sind übertoll. Die Besserung (nach 26, 7<sup>b</sup> Jb) ist etwas unsicher, weil die Betonung von 18<sup>b</sup> auffällig bleibt. — 19<sup>a</sup>. °<wə>lammā Sam. Peš. — 19<sup>b</sup>. †'istāch <lafanēch> LXX. — 20. 'oḇō umfaßt dem Sinne nach Abraham und was zu ihm gehört. Aber das war für einen Pedanten nicht deutlich genug, und so ergänzte er ausdrücklich <wēb-'istō wə'ēb-kōl-'āšer-lō> (§ 55, 7) nach 13, 1, dem er dafür das in 12, 20 viel besser passende mimmišrāim aufbürdete. — In 13, 1 hat ein Mann gleichen Schlags den Lot nachgeholt. Diese 'Besserung' hat Sam. LXX so eingeleuchtet, daß sie sie auch noch in 12, 20 hinaufbeförderten (s. oben).

## XX. Abrahams Trennung von Lot: 13, 2—18 (Ja und Pa).

§ 84. Über die zu Eingang dieses Abschnittes vorausgesetzte Situation vgl. § 83. Im übrigen ist der Zusammenhang des Stückes dadurch zerrissen, daß die zu No. XVIII gehörige Theophanie 13, 14<sup>b</sup>—17 hierher verschoben ist (s. § 82, 3).

13, 2<sup>a</sup> ist, wenn zu Ja gehörig (was doch wahrscheinlich ist), zu kurz, ich habe daher m'ōd verdoppelt; m'ōd m'ōd ist sonst noch je einmal für Jb (30, 43) und Pš (7, 19) bezeugt (bim'ōd m'ōd außerdem für Pš. Pš 17, 2. 6. 20). — 3—4<sup>a</sup> dürfte als redactioneller Einsatz anerkannt sein, vgl. BALL und HOLZINGER 140. Das sonst nur bei P belegte ləmāssa'āu (HOLZINGER 140) umschreibt wajjissā' 'ābrām | halōch wənasō' 12, 9, das übrige knüpft an Jd 12, 7 an (§ 83); 4<sup>a</sup> ist als Relativsatz zu fassen. Für Einschub spricht auch die anomale Versform von 3<sup>a</sup>. — Über <'ābrām> 3<sup>a</sup> bez. ['ābrām] 4<sup>a</sup> s. § 50, 2, a bez. 52, 1. Immerhin wird in dem Einsatz ein alter Kern stecken (§ 83), speciell ist wajjēlēch für die Verbindung mit haholēch 'ēb-'ābrām 5 nicht wohl zu entbehren (ein Rückgreifen des letzteren Ausdrucks auf 12, 4 halte ich für ausgeschlossen). — 5. LXX B steigert durch †<umiqnē> wəhālm, wofür A wieder einfaches °umiqnē setzt [vgl. FRANKEL 64]. Peš. schiebt am Schluß ein ebenfalls steigerndes °<hərbē m'ōd> an. — 6<sup>a</sup>. nāsē<ā> mit Sam. und BALL. — Die weitere Aufteilung von 6 unter P und J weicht des Metrums halber ein wenig von der sonst üblichen ab. In 6<sup>b</sup> wurde <wəlō jachālū> redactionell wegen 6<sup>c</sup> getilgt; vgl. übrigens 36, 7 (dieser eine Vers wird doch kaum genügen, um wəlō nāsē'ā 'oḇām ha'āreš für P zu binden). — 7<sup>b</sup>. wəhəknā'nī—ba'āreš wird von GUNKEL 153 als Glosse bezeichnet, ist aber metrisch unentbehrlich und sachlich gerechtfertigt (DILLMANN 230. HOLZINGER 140), entspricht auch dem Charakter von J (vgl. 12, 6<sup>b</sup> und WELLHAUSEN, Prol. 342). — 'az-jōšəbīm Sam. LXX. Peš. Vulg., metrisch weniger gut. — 8<sup>b</sup>. °tiḥjē Sam. — 8<sup>c</sup>. ['ānāšim] ist überflüssig und zerstört den Vers. — 9<sup>a</sup>. °wəhinne LXX. Peš. — 9<sup>b</sup>. †həsmōlā und †həjjaminā Sam. — 10<sup>b</sup>. ist stark überfüllt. Evidente Glossen sind bekanntlich [lifnē šaxēb jahwē 'ēb-səḏom wə'ēb-'āmorā] (§ 55, 2) und [kə'ereš (<u>ch'ereš LXX. Peš. Vulg.) mišraim] (§ 54, 3). Aber es muß auch noch das leicht entbehrliche steigernde (§ 55, 6) כָּלָה (kullāh M, kullō Sam.) fallen, wenn der Vers in Ordnung kommen soll. — °ḡd'rā Sam. LXX. — Beidemale °'əlohim LXX. Peš. — 11<sup>b</sup>. 'ēb-kōl-kikkār həjjardēn M ist zwar schematisch möglich, aber so holprig, daß man es gewiß als Auflösung eines einfachen 'ēb-kōl-həkkikkār (§ 53, 2) bez. als Wiederholung aus 10 (§ 61, 1, a) betrachten muß. — [lōf] s. § 52, 1.

13, 12. Den Ausdruck 'ereš kənā'an pflegt man als eine Art von Indicium für P zu betrachten; aus welchem Grunde, ist mir unerfindlich, denn in der Erzählung des

Hexateuchs kommt überhaupt für das Land kein anderer Ausdruck vor. Neben zahlreichen Belegen in P stehen solche auch in E $\alpha$  (42, 7. 45, 25) und E $\delta$  (42, 13. 29. 32. 45, 17), nicht minder auch in J $\alpha$  (13, 12. 44, 8. 47, 1. 50, 5), J $\beta$  (47, 4) und J $\delta$  (42, 5). Die einzige Ausnahme von dieser Regel bildet *kol jošabē kənā'an* Ex. 15, 15 in einem 'Liede', das für die Beurteilung des 'prosaischen' Sprachgebrauchs nicht in Frage kommen kann. Die Verwendung von 'ēreš kənā'an ist ja auch nur natürlich, da kənā'an (zumal nach der Auffassung von J) eigentlich nicht als Landes-, sondern als Personen- (bez. Stammes)name gedacht wird (dazu gehören auch die *bənōp kənā'an* Gen. 28, 1. 6. 8 P $\alpha$  und 36, 2). Auch außerhalb des Hexateuchs ist einfaches kənā'an selten. Neben dem 'poetischen' *mələchē chənā'an* Jud. 5, 19, kennt Jud. noch *mələch-kənā'an* 4, 2. 23. 24, dazu vgl. *ulchōl māmlechoḏp* k. Ps. 135, 11: hier ist der Begriff 'Land' nicht ausgeschlossen. Sonst bezieht sich bloßes kənā'an auf das Volk: *šafāp* k. Jes. 19, 18, *jəhwē šiwā 'ēl-kənā'an* Jes. 23, 11, *kənā'an bəjadō* Hos. 12, 8, *lq'sabbē chənā'an* Ps. 106, 38. Es liegt also gar kein Grund vor, unsern V. 12 aus dem Zusammenhang von J $\alpha$  auszuschneiden, für den er unentbehrlich ist. — 12<sup>b</sup>. *wəlōt jašqō bə'arē haḳḳikkār* ist für den Vers zu lang, aber durch *baḳḳikkār* leicht zu bessern (vgl. zu 13, 11<sup>b</sup>). Über den Grund zu der Erweiterung von M s. § 89 zu 18, 20<sup>a</sup>). — 13. *lōlohīm* LXX. — Daß auf 13 V. 18 zu folgen hat, ist bereits bemerkt.

13, 14<sup>a</sup>. Die ungefüge Eingangszeile (Doppeldreier?) verrät noch den Einschub (§ 58, 1; — °*wēlohīm* LXX). 14<sup>b</sup>–17 muß ich aber doch für altes Gut von J $\alpha$  halten (s. darüber § 82), natürlich mit Ausschluß von V. 14<sup>c</sup>, der sozusagen das schlechte Gewissen des umstellenden Redactors verrät (da der natürliche Ort für die Theophanie durch die Umstellung verloren gegangen ist, construiert er sich zwangsweise einen neuen. Vgl. die ganz ähnlichen Einsätze 35, 14<sup>b</sup>. 15<sup>b</sup> und § 55, 1). — 14<sup>c</sup>. Oder *min-hammaqōm 'āšer-'attūšām*. — 16<sup>a</sup>. Das angenommene 'āšer 'im ist doch nur eine Notbrücke: der geschraubte Stil, der dabei herauskommt, paßt nicht zum übrigen. Hinter 'āšer klafft vielmehr, wie das Metrum zeigt, eine Lücke. Ich habe diese durch <°*lō jimmanē*> ausgefüllt (vgl. 1 Reg. 3, 8 und 1 Reg. 8, 5 = 2 Chr. 5, 6), weil sich dann der Ausfall durch das Homoeoteleuton mit 16<sup>b</sup> am leichtesten erklärt. — 17<sup>b</sup>. †<*ulzar'ach 'qā-'ōlam*> LXX [vgl. FRANKEL 61].

13, 18<sup>a</sup>. *wəjjələch* (14<sup>o</sup> Peš.) 'ābrām Sam. Peš., rhythmisch gefälliger. — *bə'elōn* mit LXX. Peš. (Vulg.) (und nach 18, 4; HOLZINGER 141): metrisch indifferent, da auch der Plural (als *belōnē* gesprochen) in den Vers paßt. — Hinter *wəjjabō* ist das nicht gut zu entbehrende Ziel <*xəbrōnā*> ausgefallen; durch die Glosse 'āšer *bəxəbrōn* (§ 54, 3) ist dafür nur ein mittelmäßiger Ersatz geschaffen. — †*māmre* <*ha'morī*> Peš. nach 14, 13. — 18<sup>b</sup> ist nach der Dublette 12, 8<sup>c</sup> zu vervollständigen (§ 82).

## XXI. Abrahams Kampf mit den vier Königen: 14, 1–24.

§ 85. 1) Cap. 14 ist auch vom Formstandpunkt aus betrachtet innerhalb der Genesis ohnegleichen. Die Form ist so unregelmäßig, daß man zweifeln kann, ob hier nicht wirklich ein Stück Prosa vorliegt. Aber an einigen Stellen blicken doch Verse durch, vgl. z. B. den deutlichen Siebener *barūch 'ābrām | b'ēl 'ēljōn, | qonē šamāšim wa'āreš* 19<sup>b</sup>, oder die Sechser *kql-'ēllē xabərū | 'ēl-'ēmeq haššiddīm | (hū-jām hammeḳax)* 3<sup>a</sup>, *wəjjasūtū wəjjabō'ū | 'ēl-'ēn mišpāt | (hī qadēš)* 7<sup>a</sup>. Stecken aber doch Verse als letzte Grundlage in dem Capitel, so war ihnen, das ist vollkommen klar, nicht mit den gewöhnlichen

Mitteln der Einzelkritik von Vers zu Vers beizukommen: nur eine Radicalcur konnte eventuell helfen, auch wenn sie eine Gewaltcur sein mußte. Es mußte sich also fragen, ob im Text selbst irgend ein Indicium für ein Generalheilmittel zu finden sei, dessen consequente Anwendung alle (metrischen) Schäden mit einem Male behöbe.

2) Eine Handhabe in dieser Richtung schien mir nun wirklich V. 8 zu bieten, der die Könige von Sodom, Gomorra, Adma, Sebojim (und Bela') ohne Beifügung ihrer Namen aufführte, im Gegensatz zu V. 1. 2. 9, wo Namen und Titel nebeneinander stehen (außer bei *בִּלְאִי*, s. zu 14, 2<sup>b</sup>). Ich legte mir also die Frage vor, ob nicht V. 8 etwa den ursprünglichen Zustand des Textes bewahrt haben, und das wunderbare Sammelsurium von Eigennamen, das unser Capitel auszeichnet, erst nachträglich durch die Tätigkeit eines gelehrten Antiquars zuwege gebracht sein könne, der mit seinem Wissensschatz vor dem Publicum zu prunken suchte. Zur Beantwortung dieser Frage stellte ich mir einen Text her, in dem alle für den Zusammenhang nicht ganz unentbehrlichen Eigennamen (d. h. sowohl die Königsnamen wie die Ortsnamen von 5. 6) principiell gestrichen oder durch sonst im Text Belegtes ersetzt wurden. Das Ergebnis dieser Probemanipulation war, daß eine Textform heraussprang, die nur noch der Ausscheidung einer Anzahl typischer Glosseme bedurfte, um metrisch nach Sechs- bez. Siebenhebern abteilbar zu sein.

3) Daß nun dies Ergebnis nicht auf bloßem Zufall beruhe, schien mir ferner daraus hervorzugehen, daß bei gleicher Behand-

6?	אמרפל <ו>מלך שנער	א x x א x x	ויהי בימי	1
6	חרעל ומלך גרים	כדר לעמר <ו>מלך עילב	אריוד <ו>מלך אלסר	
6	ברשע ואת מלך עמרה	ברע את מלך סדב	עשו מלחמה	2
6	חיא צער ומלך בלע	שמאבר ומלך צבויים	שנאב [<ו>מלך אדמה]	
6	הוא ים המלח	אל עמק השדים	כל אלה חברו	3
6	כדר לעמר <מלך עילם>	את	שתיים עשרה	4
6	ובארבע עשרה שנה	שנה מידר	ושלש עשרה	(5)

lung die Melchisedeqscene (die, trotz allem was man für ihre Ursprünglichkeit vorgebracht hat, doch sehr befremdlich von dem übrigen absticht) eine andre metrische Form bekam als die Hauptmasse des Capitels, und daß sie ebenso mit Zerschneidung eines Langverses ( $17^b + 21^a$ ) in den Haupttext eingesetzt ist, wie das sonst bei Verarbeitungen verschiedener Quellen so oft hervortritt (§ 44).

4) Ich wage es daher, dem in der geschilderten Weise zusammengestrichenen Text zur Veranschaulichung des Gesagten wenigstens hier in den Anmerkungen einen Platz anzuweisen. Eine 'Ausgabe' will und soll dieser Text natürlich nicht sein, wie ich schon S. 171 bemerkt habe, sondern nur ein Schema, das die Entstehungsgeschichte der sonst rätselhaften Form begreiflich zu machen sucht. Um diesen Zweck möglichst ausgiebig zu erreichen, habe ich rechts in Transcription den 'gereinigten' Text ohne Bezeichnung der Auslassungen gegeben, und nur ein paar andre Abweichungen durch Sperrdruck kenntlich gemacht. Links habe ich dagegen den 'Urtext' mit seinen Zutaten in der Gestalt gegeben, die er etwa gehabt haben könnte, ehe die zahlreichen zwischenzeiligen Glossen in den Text selbst Aufnahme gefunden hatten. Eine solche typographische Darstellung schien mir für einzelne Specialfälle nicht ganz unwichtig zu sein (vgl. zu 12<sup>a</sup>).

Die Randleisten sollen hier natürlich nur die metrischen Formen, nicht die Zugehörigkeit der Texte zu J $\gamma$  und J $\alpha$  markieren.

1	<i>waḥīḥ bīmē</i> x x x x x x,    <u>mēlēch-sin'ār	26
	<i>umēlēch 'ēllasār    umēlēch 'ēlām    umēlēch gōjīm</i>	6
2	<i>'asā mīlxamā    'ēb-mēlēch sādōm    wə'ēb-mēlēch 'āmōrā</i>	6
	<i>[umēlēch 'qāmā    umēlēch pōbōjīm    umēlēch bēlā'.]</i>	6
3	<i>[kql-]'ēllē xabōrū    'ēl-'ēmeq    ḥāššiddīm    (ḥū-jām ḥammēlax).</i>	6
4	<i>štēm-'ēsrē    šanā 'abādū    'ēb-mēlēch 'ēlām,</i>	6
(5)	<i>ušlōš-'ē    wə'arḇā'-'ēsrē šanā</i>	6

	כדר לעמר	בשחרת קרנים	
6	בא <מלך עילם>	והמלכים אשר אתו	ויכו את רפאים
	בחם	בשוה קריחים	
6	ואת הזוזים	ואת האימים	(6) ואת החרי
6	בהררם שעיר	עד איל פארן	אשר על המדבר
6	וישב ויבאו	אל עין משפט	הוא קדש
6	ויכו את כל	שדה העמלקי	וגם את האמרי
		חישב בחצון חמר	
6	ויצא מלך סדם	ומלך עמרה	[ומלך ארמה
6	ומלך צבויים	ומלך בלע]	ויערכו מלחמה
		אחם	
6	(9) את כדר לעמר מלך	עילם וחדעל מלך גוים	ואמרפל מלך שנער וארייך מלך אלסר
6	(9) בעמק השדים	(9) ארבעה מלכים	את החמשה
		מלך סדם ועמרה	
6	ועמק השדים	בארות חמר	וינסו x x x
6	ויפלו שמה	והנשארים	הרה נסו
6	ויקחו את כל רכש	סדם ועמרה	ואת כל אכלם
		בן אחי אברם :	והוא ישב בסדם
6	(12) וילכו ויקחו את לוט	ואת רכשו וילכו	3:3
6	ויבא הפליט	ויגד לאברם	העברי
6	באלני ממרא	אחי אשכל	ואחי ענר
		חאמרי	
6	(14) והם בעלי	ברית אברם]	(14) וישמע אברם
6	כי נשבה אחיו	וירק את חניכיו	[ילידי ביתו
6	שמנה עשר	ושלש מאות]	וירדף עד דן
6	ויחלק עליהם לילה	הוא ועבדיו	ויכם וירדפם
6	(16) עד חובה	(16) וישב	את כל הרכש
		אשר משמאל לדמשק	
6	ורכשו השיב	וגם את הנשים	ואת <כל> העם
		* את כדר לעמר ואת המלכים אשר אחו	
6	ויצא מלך סדם	לקראתו אחרי שובו	מהכות <אתם> *
—	אל עמק שוה	הוא עמק המלך	
	מלכי צדק	והוא כהן לאל עליון	
7	ומלך שלם	הוציא לחם ויין	(19) ויברכהו ויאמר
7	(19) ברוך אברם	לאל עליון	קנה שמים וארץ
7	וברוך אל	עליון אשר <הוא>	מגן צריך בידך

- bā-mēlēch 'ēlām wəḥamlachīm 'āšēr 'ittō wajjakū 'ēb-rəfa'im,* 6
- (6) *wə'ēb-həzūšīm wə'ēb ha'emīm (6) wə'ēb-həzōrī* 6
- bəḥārərē 'šē'ēr 'ad 'ēl pāran, 'āšēr 'al-həmmid bār.* 6
- 7 *wajjašūbū wajjabō'ū 'ēl 'ēn mišpāt <hī qadēš>,* 6
- wajjakū 'ēb-kōl- šarē ha'maleqī, wəzām 'ēb-ha'morī.* 6
- 8 *wajješē-mēlēch-sēdōm umēlēch 'āmōrā [umēlēch 'ad mā* 6
- umēlēch šəbōjīm umēlēch bēlā'] wajja'rəchū mīlcamā* 6
- (9) *bə'ēmeq ḥəššidīm: (9) šənē mēlachīm 'ēb-hā'qr bā 'ā.* 6
- 10 *wə'ēmeq ḥəššidīm bē'rōb bē'rōb-xemār, wajjanūsū × × ⊥* 6
- wajjippəlū-šammā, wəḥānniš'arīm ḥērā nāšū.* 6
- 11 *wajjiqū 'ēb-kōl-rəchūš sēdōm wə'morā wə'ēb-kōl-'qchlām,* 6
- (12) *wajjeləchū (12) wajjiqū 'ēb-lōt wə'ēb-rəchūš wajjeləchū.* 3 : 3
- 13 *wajjabō ḥəppalī wəjjaggēd lə'qbrām [wəhū šəchén* 6
- bēlonē məmre 'āxī 'ēškōl wə'xī 'anér,* 6
- (14) *wəḥēm bə'lē bərēb-'qbrām]. (14) wajjišmā' 'qbrām* 6
- kā-niššəbā'axū, wajjārēq 'ēb-xəničāu, [jəlādē bēlō* 6
- šəmonā 'asār ušlōš me'ōb], wajjirdōf 'ad-dān.* 6
- 15 *wajjexalēq 'āləm-lāilā, hū wə'badāu, wajjakēm wajjirdōfēm* 6
- (16) *'ad-xōbā, (16) wajjāšēb 'ēb-kōl-harəchūš, wəzām 'ēb-lōt'axū* 6
- wəchūš ḥēšēb wəzām 'ēb-hənnāšīm wə'ēb-<kōl> ha'ām.* 6
- 17 *wajješē-mēlēch-sēdōm liqrābō'axrē-šūbō meḥakkōb <'ōpām>* 6
- 'ēl-'ēmeq šawē (hū-'ēmeq ḥəmmēlēch),* —
- 18 *umēlēch šalēm ḥōšē-ləxēm wajāin, (19) wəḥābārəchēhū wajjōmār:* 7
- (19) *» barūch 'qbrām lə'ēl 'ēljōn, qonē šamāim wə'ārēš,* 7
- 20 *wəbarūch 'ēl 'ēljōn 'āšēr-<hū> miggeṇ šarēch bəjadāch! <* 7

7	ויתן לו מעשר מכל	(ויאמר אליו אברם)	
6	מלך סדם	ויאמר אל אברם	21
6	אל מלך סדם	תן לי הנפש והרכש קח לך	(22)
7	יהח קנה שמים וארץ	הרמתי ידי אל אל עליון	(23)
7	(23)	אם מחוט ועד שרוך נעל	
7	ואם אקה מכל אשר לך	ולא תאמר	אני העשרתי את אברם
6	בלעדי רק אשר	אכלו הנערים	וחלק האנשים
3:3	ענר אשכל וממרא	הם יקחו חלקם	אשר הלכו אתי

14, 1<sup>a</sup>. Der Vers hat sichtlich eine Lücke. Da offenbar alle vier Könige am Kampfe beteiligt sein sollen (vgl. auch zu 9<sup>a</sup>), muß der Nachsatz zu *wašlī bīmē* mit *u)mēlēch-šin'ār* anfangen, und da zu diesem Titel notwendig wieder der Name *'amrafēl* gehört, kann dieser um so weniger in der Lücke gestanden haben, als er sie nicht genügend ausfüllt. *'amrafēl* mag eben einen minder berühmten Namen verdrängt haben. Ich halte selbst ein *qbrām ha'ibri* nicht für ganz ausgeschlossen (zu 13<sup>a</sup>). — 2<sup>b</sup>. Die Erläuterungen *hū-jām hammēlax* 3<sup>a</sup>, *hī qadēš* 7<sup>a</sup> und *hū'émēq hammēlēch* 17<sup>b</sup> sind für den Vers nicht zu entbehren. Daher regt sich der Verdacht, daß das zweimal überschießende [*hī šo'ar*] hier und 8<sup>b</sup> vom Glossator nur als eine Art Surrogat für den Königsnamen eingesetzt sei, für den ihn bei *bēlq'* sein Wissen oder seine Phantasie im Stich ließ. — 4<sup>a</sup> wäre *'ēb-kādūr-la'omer* metrisch richtig, schwerfällig dagegen wäre *bāchādūr-la'omer* 5<sup>b</sup>. Beidemal mußte aber der Name nach dem Generalprincip durch den Titel ersetzt werden. — 6<sup>b</sup>. *bəḥārārām* M ohne Sinn, *bəḥārārē* Sam. LXX. Peš. Vulg. — 7<sup>b</sup>. שרי richtige Conjectur von LXX. Peš. für sinnloses שרה M, das aus verschriebenem שרי weiter verderbt ist. — Zu [*həjjošēl bəxəšəšon tamar*] vgl. § 54, 3 unter 'Participia'. — 8<sup>b</sup>. [*'ittam*] mag eingesetzt sein, um auf die lange Namenliste in 9<sup>a</sup> vorzubereiten.

14, 9. *'arba'ā mēlachim 'ēb-həxmiššā* paßt nicht wohl ins Metrum (denn *'ēb-həxmiššā* wäre immerhin eine auffällige Seltenheit), vor allem aber ist es klarlich Unsinn, denn das dazu gehörige Subject können nur die fünf Könige von Sodom etc. sein, nicht die vier von V. 1. Es müßte also mindestens heißen *xəmiššā mēlachim | 'ēb-hə'arba'ā* (womit zugleich dem Metrum geholfen wäre). Das paßt aber wieder nicht, denn dem Zusammenhang ist nur angemessen, daß die kleinere Zahl voransteht. Da nun so wie so die Einführung der drei Könige von Adma, Sebojim und Bela' V. 2<sup>b</sup> sprachlich bedenklich, und hernach mindestens in V. 11 nur noch von Sodom und Gomorra die Rede ist (HOLZINGER 142), so glaube ich (mit HOLZINGER), daß H. WINCKLER, Altorient. Unters. 1, 101 ff. im Rechte ist, wenn er die genannten drei Könige als späteren Zusatz ausscheidet. Das geht auch metrisch ganz leicht an: 2<sup>a</sup> ist einfach einzuklammern (demnach in 3<sup>a</sup> *kpl-* zu streichen), und 8<sup>a</sup> + 8<sup>b</sup> gibt nach Tilgung der drei Könige auch wieder einen glatten Sechser. Das würde allgemein bedeuten, daß unsere Geschichte vor der Glossatur schon eine Erweiterung in metrischer Form erfahren hat (vgl. darüber weiter zu 13<sup>a</sup>. 14<sup>b</sup>); speciell aber ergäbe sich daraus, daß in 9<sup>a</sup> *šənē mēlachim | 'ēb-hə'arba'ā* die ursprüngliche Lesart war. Bei der Auffüllung wurde zunächst *šənē* in *xəmiššā* geändert, das dann irgend ein kluger Mann aus rhetorischen Gründen an den Schluß rückte, ohne das Unheil zu sehen, das er damit anrichtete.

14, 10<sup>a</sup>. Das Subject zu *waḡjanūsū* ist durch die Glosse *mēlēch sōdom wa'morā* verdrängt worden. Die Glosse selbst ist sprachlich zu bemängeln (man erwartet *umēlēch 'āmorā*), und sachlich falsch, denn der König von Sodom tritt hernach in V. 17 wieder



	<i>wajjittēn-lō mā'sēr mikkōl. &lt;wajjōmēr 'elāu 'ābrām&gt;:</i>	7
21	<i>wajjōmēr 'ēl-'ābrām:</i>	6
(22)	» <i>tēn-lē hānnēfēs, wāharchūš qax-lāch!</i> « (22) <i>wajjōmēr 'ābrām:</i>	6
(23)	» <i>hārimōpī jadī 'ēl-'ēl 'ēljōn, (23) 'im-mixūp-wə'ad-sorōch-nā'al,</i>	7
	<i>wim-'eqqāx-mikkōl-šellāch, wālō pōmār: 'dnī hē'sārī 'ēl-'ābrām!</i> «	7
24	» <i>bil'adāi: raq-'āšēr 'achalū hān'arīm, wāxēlq ha'našīm</i>	6
	<i>'āšēr hāschū 'ittī: hēm jiqxū xēlqām!</i> «	3:3

lebendig auf. — 11<sup>b</sup> + 12<sup>a</sup>. Das doppelte *wajjēlēchū* ist nicht mehr anstößig, wenn man das erste, wie der Vers verlangt, mit *wajjixū* zusammennimmt: 'sie gingen hin und nahmen den Lot ... gefangen und zogen ab'. — 12<sup>a</sup> ist außerdem ein interessanter Beleg für die angenommene Zwischenzeiligkeit der Glossen. [*bēn 'āxi-'ābrām*] gehört über *lōt*, der Rest [*wāhū jošēb bišdom*] mag mehr am Rande gestanden und dann die erste Glosse so an sich gezogen haben, wie im Text angedeutet ist. Bei der Hereinziehung in den Text kam dann heraus was M bietet: *'ēl-lōt wə'ēl-rəchušō bēn-'āxi 'ābrām wajjēlēchū wāhū jošēb bišdom!* — 13<sup>a</sup>. *ha'ibri* entpuppt sich durch das Metrum als Glosse. Sollte diese etwa aus 1<sup>a</sup> geflossen sein (s. zur Stelle)? — Der Zwischensatz *wāhū šochēn* — *'ābrām* reißt das *wajjaggēd lə'ābrām* 13<sup>a</sup> und das *wajjismā' 'ābrām* 14<sup>a</sup> übel auseinander, und enthält auffällig viele unmotivierte Namen. Da nun *'aner*, *'ēškōl* und *māmre* in 24<sup>b</sup> als Glossen erscheinen, ist es mir nicht unwahrscheinlich, daß der ganze Zwischensatz wieder ein Einschub ist (vgl. zu 9), zumal er sich ohne Störung des Metrums wieder glatt herausnehmen läßt. — Dasselbe gilt dann auch von *jēlādē vēpō — me'ōp* 14<sup>bc</sup> mit der berühmten Zahl 318. — 15<sup>b</sup>. Zur Form der Glosse [*'āšēr miššēmōl ləqammašēq*] vgl. § 54, 3. — In 16<sup>b</sup> ist *<kōl>* des Metrums wegen eingesetzt: auch der Sinn scheint mir die Ergänzung naheulegen. — In 17<sup>a</sup> ist *<'ōpām>* durch die aus 5<sup>b</sup> stammende Glosse verdrängt.

Mit 14, 17<sup>b</sup> bricht der Hauptbericht mitten im Verse ab: das Schlußstück kommt 21<sup>a</sup> nach dem ersten Teil der Melchisedeqepisode nach.

In 14, 18<sup>a</sup> muß natürlich mit den andern Namen auch [*mēlchisēdēq*] fallen und mit ihm sein Priesteramt, das die Glosse *wāhū* etc. lediglich aus 18 f. gefolgert hat (vgl. zu 20<sup>b</sup>). — In 20<sup>a</sup> habe ich zu schwerfälliges *'āšēr-miggēn* durch *<-hū>* geschmeidiger zu machen gesucht.

14, 20<sup>b</sup> muß ich ganz anders fassen als das bisher geschieht. Nach dem ganzen Zusammenhang kann doch nur Melchisedeq, nicht Abraham das Subject von *wajjittēn-lō* sein. Also bringt nicht Abraham dem Priesterkönig Melchisedeq den Zehnten dar (vgl. zu 18<sup>a</sup>), sondern der weltliche König von *šalēm* (den der Glossator *mēlchisēdēq* benennt) bietet dem Abraham als Lohn den zehnten Teil seines Besitzes an. Das lehnt aber Abraham mit den emphatischen Worten 22<sup>b</sup>–23<sup>b</sup> ab. Dazwischen fehlen die Worte *<wajjōmēr 'elāu 'ābrām>*, die redactionell gestrichen sind, weil mit *wajjōmēr 'ēl-'ābrām* etc. 21<sup>a</sup>–22<sup>a</sup> wieder die Hauptquelle zu Worte kam. Auf das nüchterne Anerbieten des Königs von Sodom (17 + 21<sup>a</sup>–22<sup>a</sup>) antwortet Abraham ebenso nüchtern mit *bil'adāi* etc. 24, in schroffem Gegensatz zu dem *hārimōpī jadī* etc., das Abraham dem Angebot des Zehntens entgegenstellt.

Im einzelnen ist 14, 21<sup>a</sup> [*mēlēch sēdom*] überschießendes Explicitum zu *wajjōmēr* (§ 52, 1), in 22<sup>b</sup> [*jāhwē*] ein Deutungs- bez. Identificationsversuch, [*qonē šamaim wa'areš*] aus 19<sup>b</sup> wiederholt (vgl. § 61), ebenso 24<sup>b</sup> [*'aner 'ēškōl umāmre*] aus 13 (s. zur Stelle).

Was nach allen diesen Ausscheidungen übrig bleibt, zerlegt sich wie sachlich und metrisch (oben S. 269), so auch stilistisch in zwei deutlich getrennte Stücke. Die 'Melchisedeqepisode' (man mag ja den Namen der Bequemlichkeit halber beibehalten) verläuft in guten, stilistisch wie metrisch schwunghaften Versen: es pulsiert wirklich Leben in ihnen. Die Hauptquelle aber überbietet an öder Eintönigkeit und prosaischer Nüchternheit selbst die schlimmste Stammbaumpoesie, die ich kenne. Nirgends zeigt sich der geringste rhythmische Schwung, die Verse klappern mit stoßenden Cäsuren auch melodisch monoton dahin. Die Stimmung ist ganz prosaisch, und wäre der Versbau nicht so schematisch glatt durchgeführt (lauter Sechser, nur 11<sup>b</sup>f. und die Schlußzeile Doppeldreier), so könnte man wirklich versucht sein an echte Prosa zu denken. So werden wir uns aber doch, wenn das Experiment geglückt sein sollte, zu der Mittelansicht bequemen müssen, daß die 'Hauptquelle' die Leistung eines prosaisch gestimmten Versmachers, nicht die eines Dichters ist. Diese 'Arbeit' hat dann noch drei Etappen durchlaufen: sie ist mit einem Stückchen aus einer poetischen Melchisedeqsage verquickt, außerdem in V. 2<sup>b</sup>. 13<sup>a</sup>ff. 14<sup>b</sup>f. durch redactionelle Zusätze ebenfalls sehr prosaischer Natur erweitert, und endlich von einem besonders gelehrten Manne mit dem Namenprunk verziert worden, mit dem wir sie jetzt lesen. Als Folie zu dem, was wir sonst von hebräischer Dichtung wissen, wie wegen seiner besonderen Leidensgeschichte (wenn diese richtig skizziert ist) bleibt aber das Capitel für uns doch immer interessant.

## XXII. Der Abrahamsbund: 15, 1—21 (J<sup>β</sup>\* und J<sup>σ</sup>\*).

§ 86. Auch über diese alte Crux der Kritik scheint die metrische Untersuchung in befriedigender Weise hinwegzuhelfen: so zwar, daß die Ausgangspunkte der Sachkritik nach wie vor zu Recht bestehen bleiben, aber die Gesamtauffassung über das Verhältnis der beiden hier verschmolzenen Berichte sich etwas verschiebt, und damit auch das Urteil über den Textbestand im einzelnen.

1) Nach Ausscheidung einiger sicher jungen Einsätze (s. zu 1<sup>a</sup>. 7<sup>b</sup>. 12<sup>b</sup>. 15. 16<sup>b</sup>. 18<sup>c</sup>—21) bleibt ein Text übrig, der sich teils

des Schemas 7/4, teils des Schemas 6/3 bedient. Wo diese Systeme in der Überlieferung nicht direct hervortreten, lassen sich Verderbnisse mindestens wahrscheinlich machen.

2) Der 7/4-Text (A) entspricht im ganzen WELLHAUSENS erstem Bericht. Zu ihm gehören V. 1<sup>bo</sup>. 3—6 (soweit WELLHAUSEN), dann aber der Form halber auch V. 18<sup>ab</sup>, den man bisher zu dem zweiten (sog. 'jahwistischen') Bericht zu stellen oder für jüngeren Zusatz zu halten pflegte. Durch die Hinzunahme zu A entfallen zugleich die Schwierigkeiten, die sich bisher der Verknüpfung des Verses mit dem unmittelbar Vorhergehenden in den Weg stellten.

3) Ebenso entspricht der 6/3-Text (B) im ganzen dem zweiten ('jahwistischen') Bericht WELLHAUSENS. Zu ihm gehören der Form nach das in A eingeschobene Bruchstück V. 2, dann das (von den späteren Interpolationen abgesehen) zusammenhängende Stück (7 Schluß?). 8—17. Gerade bei diesem zweiten Bericht B aber ist die metrische Konstanz so groß, daß ich mich nicht zu der Annahme verstehen kann, er enthalte innerhalb des metrisch Gleichartigen noch erheblichere Interpolationen: sonst pflegen ja Interpolationen aller Art die metrische Regelmäßigkeit zu stören, gerade so wie das auch bei 12<sup>b</sup>. 15. 18<sup>c</sup>—21 der Fall ist. Vielmehr muß ich V. 8—14. 16—17 für das Werk einer Hand halten, das sich für uns nicht weiter auflösen läßt, selbst wenn sein Verfasser nur für einen Teil desselben alten Stoff benutzt und daneben Eigenes zugesetzt haben sollte: die vorliegende Form ist jedenfalls sein Eigentum. Der Bericht muß also auch als Ganzes gewürdigt werden.

4) Die beiden Berichte weisen Ähnlichkeiten und Unähnlichkeiten auf. Beide sind klärlich 'jahwistisch' im weitesten Sinne, insofern sie beide den Namen *jahwē* gebrauchen. Der Form nach wäre also der Bericht A vorläufig zu J $\beta$ , der Bericht B zu J $\delta$  zu stellen (s. aber unten No. 6 ff.). Eine Notwendigkeit, nur den einen Bericht für ursprünglich jahwistisch, den andern für ursprünglich elohistisch, dann aber für redactionell in jahwistischem Sinne überarbeitet zu halten, sehe ich nicht. Was etwa specieller an E erinnert, läßt sich im Gegenteil, wie ich glaube, als Zusatz erweisen. Ein Anlaß an E zu denken, liegt also nicht mehr vor, wenn man mit der Möglichkeit 'jahwistischer' Dubletten rechnen darf.

5) Beide Berichte erzählen ferner übereinstimmend zweierlei: einmal von der Verheißung eines Leibeserben, dann von der Verheißung des Landes Kanaan und von einer Bundesschließung. Sonst sind sie aber ziemlich verschieden. Aus A haben wir eine ziemlich ausführliche Darstellung des ersten Punktes, von der Berith sagt uns nur ganz kurz der V. 18, zu dem im ursprünglichen Zusammenhang von A nach dem knapp zusammenfassenden Wortlaut des Verses kaum noch viel weiterer Text hinzugehört haben wird. Jedenfalls bewegt sich der Bericht A ganz im Rahmen der schlicht epischen Erzählungsweise, die sonst für die alten Genesisgeschichten charakteristisch ist.

6) Über die Art, wie der Bericht B die Verheißung des Leibeserben an Abraham behandelt hat, läßt sich aus dem hier allein erhaltenen V. 2 nichts schließen. Ganz anders aber als bei A ist der Charakter von V. 8—14. 16—17. Hier tritt uns eine neue Interessensphäre entgegen, eine Vorliebe für das Detail des Cultisch-Rituellen und Prophetischen: daher die ausführliche Beschreibung des darzubringenden Orakelopfers, das in die Manifestierung Jahwes durch den *ḥannūr 'aśan* und *lappād 'eš* 17 ausläuft; daher das trotz aller Namenverhüllung doch schon stark specialisierende Orakel selbst. Der Interessen- und Anschauungskreis von B entfernt sich also sehr stark von dem sonst in J der Genesis festgehaltenen, und nähert sich auffällig demjenigen, der besonders im Leviticus und Deuteronomium seinen Ausdruck gefunden hat. Die Beziehungen zu diesen Büchern sind natürlich auch nicht unbeachtet geblieben: nur hat man daraus nicht die Consequenz gezogen, nun auch das ganze Stück B aus diesem andern Anschauungskreise hervorgegangen zu denken. Man hat sich vielmehr mit der Annahme von Interpolationen (z. B. von 13—16) beholfen, die doch andere Auffälligkeiten (wie das Detail von 9f.) nicht aus der Welt schaffen können. Halbe Maßregeln aber sind auch hier sicher vom Übel: B ist und bleibt gewiß einheitlich, so gut wie das kürzere Stück A.

Können danach A und B überhaupt zum alten Bestand von J (speciell J $\beta$  und J $\delta$ ) gehören? Die Antwort kann, glaube ich, nicht anders lauten als nein.

7) Es wird nützlich sein, hier erst einen Blick auf den Bestand und die Verteilungen der Verheißungen in den einzelnen

Quellen einen Blick zu werfen. Da den Redactoren kaum zuzutrauen sein wird, daß sie gerade Segnungen, die sie vorfanden, unterdrückt hätten (sie haben ja auch sicher interpolierte Stellen mit aufgenommen), wird man voraussetzen dürfen, daß der in M vorliegende Bestand zugleich den Maximalbestand aller Einzelfäden vor ihrer Vereinigung darstelle, und also auch Schlüsse ex absentia nicht abzuweisen brauchen. Dieser Befund ist nun folgender.

a) Von einer dreimaligen Landschenkung redet P $\alpha$  direct 35, 11 ff. bei der Segnung Jakobs; vgl. *wəḇ-ha'arəṣ 'ăšer naḇātti lābrahām uliṣxāq, ləchā 'etnənnā* 35, 12<sup>a</sup>. Ein älterer Jakobssegen wird von P $\alpha$  48, 3 f. citiert. Einen entsprechenden Segen Abrahams scheint ferner 28, 4 vorauszusetzen, aber die ganze Stelle ist interpoliert, s. § 107. Erhalten ist eine Verheißung an Abraham aus P $\delta$  und P $\zeta$  (Cap. 17).

b) Aus E sind zwei wahrscheinlich nicht primäre Stücke erhalten, in dem Segen, der an Jakob vor der Fahrt nach Aegypten E $\alpha$ \* 46, 2 ff. ergeht (vgl. § 131 zur Stelle), und in einem Citat E $\alpha$ \* 50, 24 f. (s. § 137 zur Stelle), das von dreifacher Verheißung redet. Dazu kommt der (deuteronomistische) Einsatz in E $\alpha$  22, 14—18 bei der Opferung Isaaks.

c) Von den J-Fäden hat (wenn wir vom 'Abrahamsbund' absehen) J $\delta$  nur die ganz kurze Verheißung an Abraham 12, 7, J $\alpha$  die ausgeführtere 13, 14<sup>b</sup>—17 und die kürzere an Isaak 26, 24 f. (s. § 104, 5). Mit der ersteren berührt sich im Wortlaut in J $\beta$  die Verheißung an Jakob 28, 13—15. Außerdem hat J $\beta$  einen secundären Einsatz bei 'Isaak in Gerar', 26, 1 ff.

d) Die Verheißungen sind — sehr natürlich — in der Hauptsache an Wanderungen angeknüpft: so J $\alpha$  13, 14<sup>b</sup> ff., J $\delta$  12, 7 an den Einzug Abrahams in das Land Kanaan, J $\beta$  28, 13 ff. an Jakobs Flucht zu Laban, J $\beta$  26, 1. J $\alpha$  26, 24 f. an Isaaks Wanderung nach Gerar; E $\alpha$  46, 2 ff. an Jakobs Auszug nach Aegypten; P $\alpha$  35, 11 ff. + P $\alpha$ (?) 48, 3 f. an Jakobs Zug von Sichem nach Bethel (vgl. dazu P $\alpha$  28, 4 den Segen Isaaks an Jakob vor dessen Reise zu Laban und § 107). Ausnahmen machen nur bei P $\delta$ P $\zeta$  die Anknüpfung an die Beschneidung Cap. 17 und in E $\alpha$  das interpolierte Stück in der Geschichte von Isaaks Opferung 22, 14—18 (50, 24 f. ist beziehungslos); endlich unser Abrahamsbund. Daß dieser letztere Typus der Anknüpfung stoffgeschichtlich jünger ist, als der Haupttypus, bedarf keines Beweises.

e) Abraham erhält in J $\alpha$  13, 14<sup>b</sup> ff. J $\delta$  12, 7 die Verheißung auf dem Zuge von Sichem nach Bethel. An einen Zug Jakobs von Sichem nach Bethel bez. Bethel allein knüpfen P $\alpha$  35, 11 ff. 48, 3 f. an. In Bethel hat auch nach J $\beta$  28, 13 ff. Jakob die Theophanie, bei der er die Verheißung empfängt. Gegenüber dieser fünffachen Übereinstimmung kommen die Abweichungen Isaak in Gerar J $\beta$  26, 1. J $\alpha$  26, 24 f. und Jakob vor der Reise nach Aegypten E $\alpha$  46, 2 ff. nicht in Betracht. E $\delta$  28, 19. 31, 13 und E $\alpha$  35, 1. 3. 6 reden zwar an vergleichbarer Stelle auch von Bethel, aber was sie berichten, klingt nicht so, als ob dort ein entsprechender Segen ausgefallen sei. Demnach scheint der Segen in E $\alpha$  systematisch erst an eine spätere Stelle (46, 2 ff.) verschoben zu sein.

8) Als alter Kern der ganzen Traditionsmasse läßt sich hiernach mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit eine in Bethel oder auf der Reise nach Bethel erfolgte Theophanie mit entsprechender Verheißung herauschälen. Berichtet werden beide von den zwei Patriarchen, die zu Sichem-Bethel Beziehungen haben, d. h. von Abraham und Jakob: Isaak steht außer Connex mit diesen Orten, darum hören wir auch bei ihm von

einer solchen Verheißung nichts, außer bei den generalisierenden Zeilen  $P\alpha$  35, 12 und  $E\alpha^*$  50, 24 ff., die oben 7, a und b citiert sind.

9) Mit Rücksicht auf die von WELLHAUSEN, Prol. 323 Fußnote erörterten Tendenz der Rückwärtsverschiebung alter Sagenmotive (vgl. auch oben § 83) wird man Jakob als den ursprünglichen Träger des Segens ansehen müssen: an ihn ist er in  $J\beta$ — $E\alpha$ — $P\alpha$  (auch 48, 3—5) angeknüpft. Demnach wird auch der 'Abrahamsbund' einer jüngeren Schicht der Sagenbildung angehören. Immerhin könnte er natürlich auf der Sagenstufe, die  $J\beta$  und  $J\delta$  repräsentieren, bereits vorhanden gewesen und daher auch in diesen Quellen schon primär mitbehandelt gewesen sein. Daß das aber in Wirklichkeit nicht der Fall gewesen ist, ergibt sich aus folgenden weiteren Erwägungen.

10) Nur die eine Zeile  $P\alpha$  35, 12 und der Einsatz  $E\alpha^*$  50, 24 ff. (oben No. 8) kennen, wenn wir vom Abrahamsbund absehen, direct eine dreifache Verheißung innerhalb eines und desselben Quellenfadens (die Verweisung auf die *birkáþ* 'abrahám 28, 4\* ist secundär, s. § 107): Doppelverheißung ist zweimal sicher durch Interpolation entstanden, bei  $E\alpha$  [22, 14 ff. : Opferung Isaaks!] : 46, 2 ff., und bei  $J\beta$  [26, 1 ff. : Isaak in Gerar!] : 28, 13 ff., einmal vielleicht durch jüngere Erweiterung:  $J\alpha$  13, 14<sup>b</sup> ff. : 26, 24<sup>b</sup> f. (§ 104, 5). Hierzu käme dann die neue Dublette  $J\delta$  12, 7 : Abrahamsbund, und die Triplette  $J\beta$  a. a. O. + Abrahamsbund. Ich kann bei dieser Sachlage diese letzteren Reduplicationen um so weniger für an ihrer Stelle ursprünglich halten, als auch bei anderen Varianten (wie z. B. der in § 83 erörterten) jeder Quellenfaden nur eine Variante zu bringen pflegt.

Zu diesen Allgemeinbedenken kommen nun sehr erhebliche Specialbedenken, wenn wir auf die Einzelheiten des Abrahamsbundes eingehen.

11) Der Anteil von A weist nach Inhalt und Ausdruck in eine dem sonst festgehaltenen Standpunkt der Genesis fernliegende Anschauungsweise. Über das Einzelne s. die Zusammenstellungen bei GUNKEL 161.

Hinzuzufügen wäre dem dort Gebotenen etwa noch, daß auch die Vorstellung von einem 'Lohn Gottes', der in die Zukunft weist, dem prophetischen Gedankenkreis zufällt: Jes. 40, 10. 62, 11. Jer. 31, 16, und (in einer Prophetie) 2 Chr. 15, 7; sonst noch Ps. 127, 3. In der Gen. wird *šachár* nur vom Lohn für geleistete Arbeit gebraucht (ein 'Lohn Gottes' wird zwar  $E\alpha$  30, 18 zur Etymologie des Namens *jissachár* verwendet, aber das ist auch

ein Lohn, der für eine bestimmte Leistung bereits gezahlt ist). Der Gedanke, daß speciell die Verheißung eine Art Vergeltung für Frömmigkeit und Gehorsam sei, kehrt wohl in P 17, 1f., sonst aber nur in den Interpolationen in E $\alpha$  22, 14 ff. und J $\beta$  26, 1 ff. wieder: an den übrigen Stellen erscheint sie als freies Geschenk Gottes: J $\alpha$  13, 14 ff., J $\beta$  28, 13 ff., J $\delta$  12, 7, E $\alpha$  46, 2 ff., selbst in P 35, 11 ff. 48, 3 ff.

12) Hierzu kommt eine wenn auch nicht gerade große, doch nicht außer acht zu lassende Differenz der metrischen Technik.

Das Schema 7K wird in J $\beta$  vorwiegend in der Form 7:3, seltener in der Form 7:4 verwendet. Zusammen sind es 91 Dreiheber gegen 32 Vierheber, die hier in Betracht kommen. Die Zahlen für die einzelnen Abschnitte in J $\beta$  sind: XIV 7:0, XVII 2:1, XXIII 10:3, XXVI f. 19:3, XXXIV 4:6, XXXVII 1:0, XLI 14:2, XLV 2:3, XLVIII 11:2, XLIX 11:3, LXXI 3:0, LXXII 3:3, bei A im Abrahamsbund aber ist das Verhältnis 4:6.

13) Entscheidend ist aber wohl Folgendes. J $\beta$  setzt in Cap. 10 bei den Völkertafeln ein, und kommt dann Cap. 11 beim Stammbaum Therahs wieder zum Vorschein, der zunächst eine Art Fortsetzung zu den Völkertafeln bildet, dann aber in Erzählung umschlägt. Dies Bruchstück bricht bei der Notiz über Saras Unfruchtbarkeit mitten im Vers mit den Worten *'en-lāh walād* | 11, 30<sup>b</sup> ab. Diese Worte aber ergänzen sich bei Übersprungung des Abrahamsbundes mit den ebenfalls metrisch unvollständigen Eingangsworten der nächsten Partie von J $\beta$ , *walāh šifxā* | *mišrīp, ušmāh haḡār* 16, 1<sup>c</sup> wieder gerade zu einem Siebener. Nach den vielen Parallelen zu dieser Erscheinung, die § 44 aufführt, ist das gewiß kein bloßer Zufall, sondern ein Beweis dafür, daß in J $\beta$  16, 1<sup>c</sup> einst die directe Fortsetzung von 11, 30 bildete.

14) Nach allem dem dürfte unser Stück A sicher als eine im deuteronomistischen Sinne gehaltene Auffüllung von J $\beta$  zu betrachten und danach genauer als J $\beta^*$  zu bezeichnen sein (vgl. § 65, 8). Der alte Text von J $\beta$  hatte ja hier (im Gegensatz zu J $\alpha$  und J $\delta$ ) eine scheinbare Lücke, insofern dies J $\beta$  nur einen Jakobs-, nicht auch einen Abrahamssegen kannte (auch ein Jakobssegen ist ja in J $\beta$  nachgeholt: oben No. 7, c. 10). Die ganze Darstellung ist aber zu gewandt, als daß man unser Stück mit den gewöhnlichen Interpolationen ganz auf eine Stufe stellen könnte. Ich habe daher hier (wie bei P $\alpha^*$  im ersten Schöpfungsbericht, § 65) die Randleiste für J $\beta$  beigelegt, dessen Form im wesentlichen unser A nachbildet.

Daß unser Stück eine Ergänzung nicht zu J $\beta$ , sondern zu J $\alpha$  wäre, scheint mir dadurch ausgeschlossen, daß nach Ausschaltung von Cap. 14 die entsprechende Verheißung in J $\alpha$  13, 14—17 fast

unmittelbar vorhergeht. Anknüpfung an J $\delta$  verbietet das Stück B, das die metrische Form dieser Quelle teilt, und also wohl ebenso zu ihr gehört, wie A zu J $\beta$ .

15) Daß ich auch das Stück B innerhalb des Gefüges von J $\delta$  für secundär halte, ist oben No. 6 bereits angedeutet: ich bezeichne es daher mit J $\delta^*$  (No. 14). Das alte J $\delta$  hatte zwar in 12, 7 bereits einen Abrahamssegen, aber er war so knapp bemessen (er umfaßt nicht einmal eine ganze Langzeile), daß er wohl eine weitere Ausführung vertrug. In seinen Anschauungen und seiner Ausdrucksweise entfernt sich der Verfasser von B übrigens ebenso von dem sonst in der Genesis Geltenden, wie der Verfasser von A.

Bekannt ist die Übereinstimmung des Opferritus von V. 9f. mit Lev. 1, 6ff. 12ff.: 17 (vgl. auch Jer. 34, 18f.: DILLMANN 249). — Mit dem Deut. ist unser Stück verbunden durch die Formel *'ādōnāi jahwē*, die außer hier 2<sup>a</sup>. 8<sup>a</sup> im Pentateuch nur noch Deut. 3, 24. 9, 26 wiederkehrt (DILLMANN 247), und vor allem durch das typisch-deuteronomistische *lōristāh* 7<sup>d</sup> (s. zur Stelle).

16) An Einzelheiten ist etwa noch Folgendes zu bemerken.

15, 1. Der Dreier *'axār haḏbarīm ha'ellē* ließe sich mit 1<sup>b</sup> schematisch zu einem umgekehrten Siebener verbinden. Aber damit fiel das metrische System, das vor 1<sup>c</sup> einen Kurzvers (und zwar hier einen Vierer, oben No. 12) verlangt. Es wird also ursprünglich bloß die typische Prophetenformel *waḥīd-ḏbar-jahwē* dagestanden haben, und der Eingang nur redactionell vorgesetzt sein, um nach dem Einsatz von Cap. 14 wieder einzulernen. Daß ein solcher Zusatz an E erinnert, braucht nicht zu verwundern (vgl. auch § 96). Übrigens entspricht *'axār haḏbarīm ha'ellē* mit folgendem einfachem Perfectum nicht einmal genau dem Sprachgebrauch von E, das in der Gen. sonst immer *waḥīd 'axār* (oder *'axārē*) h. h. mit folgendem ? + Subst. oder ? gebraucht: *waḥīd 'loḥīm niššā 'ēb-'ābrahām* Eß 22, 1<sup>a</sup>, *waḥīd pā'ō* Ea 40, 2<sup>a</sup>, *waḥīd lejōsēf* 48, 1 (wegen *waḥīd lejōsēf lejōsēf* 22, 20 vgl. § 96).

15, 1<sup>b</sup>. *bəmaḥzē* ist Einsatz, denn es zerstört den Vers und ist ein prophetisches Wort (es steht sonst nur in den Bileamsprüchen Num. 24, 4. 16 und Ez. 13, 7). Das Wort ist auch sonst anstößig, denn von einem wirklichen Traumgesicht kann nicht ernstlich die Rede sein (WELLHAUSEN, Comp. 21 u. a.). — Der Einsatz stammt nicht aus E, denn dies sagt sonst *bəmaḥzē* [ḥallāilā] 46, 2 (in einer jüngeren Erweiterung, § 131 zur Stelle) oder *bəxālōm*. Dies *bəxālōm* selbst aber ist, wie zu 20, 3 gezeigt werden wird, auch in E selbst erst nachträglich eingesetzt, um einer späteren Anschauungsweise Ausdruck zu geben. — 1<sup>c</sup>. *'arbē* Sam.

15, 2<sup>b</sup>. *uḇen-mēšeq bēpī\** *'ēl-ēzer* verlängert den Vers um gerade so viel als hernach in J $\beta^*$  an 3<sup>b</sup> fehlt. Dorthin gehören also diese Worte (§ 63, 2), und sie finden da auch guten Sinnesanschluß (man beachte den Parallelismus membrorum). In 3<sup>b</sup> muß ja geradezu ein bestimmter Name genannt gewesen sein, auf den das *zē* 4<sup>b</sup> zurückweisen kann: das vage *ben-bēpī* allein reicht dafür nicht aus. — Daß das ganz törichte [*hū dammēšeq*] zu streichen ist, dürfte seit HIRTZIE feststehen. Der Sinn von *uḇen-mēšeq bēpī* bleibt freilich dunkel. Die Nichtnennung des Namens *'ēl-ēzer* in Cap. 24 Ja erklärt sich zur Genüge daraus, daß dort eine andere Quelle redet: noch besser aber, wenn auch hier der Name nicht einer alten Tradition von J $\beta$  entnommen ist.



15, 3<sup>a</sup>. [*qābram*], s. § 52, 1. — 3<sup>b</sup>. ° *jīrāš* Sam. — 4<sup>b</sup>. ° *mimmēch* LXX (wie P<sup>8</sup> 17, 6<sup>b</sup>, Pa 35, 11. — 5<sup>a</sup>. <15> war mit LXX. Peš. Vulg. zu ergänzen, weil der Rhythmus sonst schlecht wird. — 5<sup>b</sup>. *haššamāim* Sam., rhythmisch besser. — In 5<sup>c</sup> läßt umgekehrt LXX 15 gegen das Metrum aus. — 6. Vor dem auf alle Fälle doch sprachlich auffälligen *waḥē'min baḡawē* (° *bēlohim* Peš. Vulg.) ist, wie das Metrum zeigt, etwas ausgefallen, was die Perfectconstruction rechtfertigte. — ° *lišdaqā* LXX Peš. Vulg.

15, 7<sup>b</sup>. ° *'ēlohim* LXX. — Ungehörig ist wie bekannt die Erwähnung von *'ūr kašdim*; vgl. ferner *'ānī* gegen A 1<sup>c</sup> und B 14<sup>a</sup>. Am einfachsten kommt man wohl über die Stelle hinweg, wenn man *'ānī—haššōp* als Einsatz betrachtet, der eine andre Rede Jahwes verdrängt hat. Auf Abrahams Frage V. 2 muß ja auf alle Fälle Jahwe erst wieder antworten, ehe Abraham mit V. 8 weiter fragen kann. Aus dieser verdrängten Rede muß das V. 7 schließende *lōristāh* stammen, das mit 7<sup>c</sup> metrisch nicht zusammengeht, mag man als Vierer *laḡēb-lāch 'ēb-ha'arēš | haššōp lōristāh* oder als umgekehrten Fünfer *laḡēb lāch | etc.* lesen. Sachlich ist *lōristāh* als Vorbereitung auf das folgende *'irašennā* für den Text von J<sup>8</sup>\* unentbehrlich. Es ist übrigens wie bekannt ein spezifisch deuteronomistischer Ausdruck (DILLMANN 249 u. a.); *'ēb-ha'arēš haššōp lōristāh* steht Deut. 3, 18, *lōristāh* allein im Deut. noch 23mal (Jos. 1, 11. 13, 1 [beide wohl deuteronomistisch]. Eer. 9, 11; dazu *lōristāch 'ēb-'ēreš maḡūrēch* Gen. 28, 4<sup>b</sup> in einer Glosse zu Pa (vgl. § 107), und *lōristō* 1 Reg. 21, 16. 18). — Anhangsweise sei bemerkt, daß die *jarāš* verschiedener Bedeutung in 3<sup>b</sup>. 4<sup>b</sup> und 7<sup>a</sup>. 8<sup>b</sup> sich auf A und B verteilen.

15, 9<sup>b</sup>. ° *qaz-lī* Sam. — 9<sup>b</sup>. Das Part. *mašullāš* wird für unsere Stelle als 'dreijährig' gedeutet, was es sonst nicht heißt (1 Sam. 1, 24, das DILLMANN 249 anführt, gehört nicht mit Sicherheit hierher, weil M dort verderbt und die Form *mašullāš* nur nach LXX erschlossen ist). Die Erklärung ruht sichtlich nur auf der Übersetzung mit *τριετίας* LXX. Ist sie aber grammatisch überhaupt möglich? Muß man nicht auch hier entweder 'gedreifacht' (so Onkelos) oder 'gedrittelt' erwarten, wie sonst (zum letzteren vgl. *wašillāš 'ēb-ḡōbūl 'aršāch* Deut. 19, 3)? Mit 'dreifach' ist aber freilich ebensowenig etwas anzufangen, wie mit der 'Dreijährigkeit' der Opfertiere (s. die Commentare). Aber könnte nicht in einem 'gedrittelt' irgend eine Hindeutung auf eine besondere Art der Teilung der Säugetiere (im Gegensatz zu den Vögeln, nach Lev. 1) stecken? Man brauchte dann nicht mit GUNKEL 159 eine Lücke vor V. 10 zu vermuten, in dem die Teilung der Tiere sonst in der Tat etwas abrupt auftritt. Aber freilich scheint auch die Drittelung nicht zu *battāuch* 10<sup>b</sup> zu stimmen (wofür ° *baḡōr* Sam. doch offenbar nur Verderbnis ist). — 10<sup>b</sup>. † *'iš <'ēb->biḡrō* Sam. — 10<sup>c</sup>. *wa'ēb-haššipporim lōbaḡār* Sam. (LXX. Vulg.): rhythmisch etwas gefälliger. — 11<sup>b</sup>. LXX schiebt gegen den Vers nach *hāppōzarim tā diḡoromēmatā aḡtān* = † *<gizrēm>* (BALL 64) ein, nach 17<sup>c</sup> [vgl. FRANKEL 54]. — 12<sup>b</sup>. [*waḡardemā nafēlā 'al-'ābrām*] paßt nicht in das metrische System und nicht in den Zusammenhang (WELLHAUSEN, Comp. 22 Fußnote). Der Vers wird von derselben Hand eingesetzt sein, die in V. 1 *bamaḡzē* interpolierte: der kommende Sonnenuntergang mußte ja geradezu dazu auffordern, den für eine gewisse Zeit üblichen Apparat der *tardemā* in Tätigkeit zu setzen.

15, 12<sup>c</sup> ist bekanntlich in Unordnung, aber es geht nicht an, *xašechā* schlechtweg zu streichen, weil damit der Vers zerstört wird. Vielmehr haben offenbar *אֶרְבָּא* und *הַשֶּׁמֶשׁ* zunächst ihre Plätze getauscht, und dann ist vor *אֶרְבָּא* ein *׀* ausgefallen. So kommt erst ein glatter Sinn in die Stelle. Als die Sonne dem Untergang nahe ist, da verfinstert sie sich (man vocalisiere also *xašechā*, wie Micha 3, 6): darüber gerät Abraham in große Angst. Dann spricht Jahwe (der hier also unsichtbar zu denken ist), V. 13; und endlich, als es ganz dunkel geworden ist, manifestiert er sich durch Rauch und Feuer auch dem Auge (V. 17), und dadurch bekräftigt er die Verheißung. — 13<sup>a</sup>. <*jaḡwē*>, s. § 50, 2, a. — 13<sup>c</sup>. Daß die 'vierhundert Jahre' von M ein Einsatz sind, darf man wohl als zugegeben betrachten. Sie stören auch das Metrum (ebenso wie der Zusatz † *<waḡarā'ū-lahēm>* LXX hinter *wa'innu*). — 14<sup>a</sup>. ° *jq'biḡdū* Sam.

Nach 15, 14<sup>a</sup> muß ein Dreier ausgefallen sein, der etwa über den Inhalt von Jahwes Strafgericht etwas Genaueres sagte. Nach dem bloßen *dān 'anoḥī* scheint mir wenigstens der Übergang zu dem folgenden *wqxrē-ḥén* etc. auch sachlich etwas zu unvermittelt zu sein. — Aus 14<sup>a</sup> ist natürlich [*birchuš gaḏōl*] zu entfernen, als steigernder Zusatz im Geschmack von P (vgl. § 55, 6); desgleichen ist der ganze V. 15 auszuschalten (darüber dürfte kein Dissens mehr herrschen). Dann rücken 14<sup>c</sup> + 16<sup>a</sup> zu einem glatten Sechser zusammen (§ 44, 2), der auch inhaltlich zu dem Ton des ganzen Orakels gut paßt († <hennā> LXX hinter *jeḥə'ū* ist aus 16<sup>a</sup> anticipiert, vgl. § 61). Was aber dann in 16<sup>b</sup> noch kommt, [*kī lō-šalem 'ḏwon ha'morī 'aḏ-hennā*], ist in jeder Beziehung anstößig: formell durch das nachklappernde zweite *hennā* und die unmetrische Form; inhaltlich, weil die gewollte Motivierung in diesen Zusammenhang hinein doch gewiß nicht paßt, und weil die Anführung eines Namens in einem Orakel stört, das sich sonst in tunlichst dunkle Allgemeinheiten einhüllt (werden doch selbst die Ägypter nicht einmal genannt); quellengeschichtlich, weil der Text B wenigstens im weiteren Sinne zu J gehört, J aber die Landesbewohner nicht *ha'morī*, sondern *hāknā'ni* nennt; metrisch endlich auch noch dadurch, daß die Worte das Schema 6 : 3 durchbrechen. — 15<sup>b</sup>. ° <wə> *ḥiqqāḏēr* Sam. Peś. (LXX. Vulg. ○). — 16<sup>a</sup>. ° *wəḏōr <ha>rbi'ī jašūb* Sam.

Mit 15, 18<sup>a</sup> kommt noch einmal A zu Worte (oben No. 2). — 18<sup>a</sup>. *šam* LXX für *bqjḏm ḥqḥū*. — ° *'ēloḥim* LXX. — Der Rest von 18<sup>c</sup> an ist als interpoliert anerkannt. Seine metrische Form entspricht weder der von A noch der von B. — In 19 ist <wə> 'ēb-ergänzt, um die Zerdehnung 'ēb- zu vermeiden. — In 21 schiebt LXX vor, Sam. hinter *wə'ēb-ḥaggirgaš* noch *wə'ēb-ḥaxiwwi* ein; das gäbe dann 6 : 4 statt 8.

### XXIII. Hagars Flucht: 16, 1—16 (Jβ, Pη und Px).

§ 87. Der alte Bestand dieses Stückes gehört fast ganz zu Jβ (über den Anschluß an 11, 30 s. § 86, 13). Von den Stückchen aus P weist V. 16 wohl sicher auf den Chronologen Pη; möglicherweise gehört diesem auch 3<sup>b</sup> an. Der Rest ist so undefiniert, daß ich ihm mangels besonderer Anhaltspunkte der Gruppe Px zugewiesen habe.

16, 2<sup>d</sup>. Der Schluß ist durch den Einsatz aus P abgeschnitten. — 4<sup>a</sup>. <'aḏrām>, ebenso 4<sup>b</sup>. 8<sup>c</sup> <haḡār> s. § 50, 2, a. — 5<sup>b</sup>. <wattāḥār> (§ 50, 2, i) wird sowohl durch den Stil, wie durch das Metrum gefordert. — 5<sup>d</sup>. ° *'ēloḥim* LXX. — 6<sup>b</sup>. ° *lofanēḥ* LXX. Peś.

16, 7<sup>a</sup>. Die Auslegungen, durch die man die innern Widersprüche beim Auftreten des *maḏ'āḥ jḡḥwē* in den alten Sagenquellen zu beseitigen sucht, kann ich mir nicht aneignen. Natürlich leugne ich nicht den Umschlag, der in der Auffassung der Theophanien eingetreten ist: aber ich leugne, daß die Vorstellung von dem *maḏ'āḥ jḡḥwē* als einem Surrogat von *jḡḥwē* selbst schon zu der Zeit entwickelt war, wo die alten Genesistexte entstanden, von denen allein hier die Rede ist (für die andern Quellen kann ich die Frage nicht untersuchen). In diesen alten Texten ist das *maḏ'āḥ jḡḥwē* bez. *'ēloḥim* einfach ein sekundärer Einsatz für *jḡḥwē* und *'ēloḥim*, der den Anschauungen einer spätern Zeit gerecht werden sollte. Es zeigt sich hier (vgl. § 60) dieselbe Tendenz, welche bei der Geschichte von den Götterreihen die *ha'loḥim* in *bənē ha'loḥim* verwandelt (§ 71) und bei Theophanien Zusätze wie *bəmaḡzē* (zu 15, 1<sup>b</sup>) oder *bəxlōm* (zu 20, 3) hervorgerufen hat. — In unserem Capitel paßt das *maḏ'āḥ jḡḥwē* sehr charakteristischer Weise nur in den beiden sicher interpolierten Versen 9 und 10 in das Metrum, aber nicht bei dem alten Text von Jβ 16, 7<sup>a</sup> (11<sup>a</sup> ist nicht gerade entscheidend, aber der Dreier paßt doch besser zur Technik von Jβ als ein Vierer mit der volleren Formel, s. § 86, 12).

Geradezu absurd scheint mir inhaltlich *wajjismā' 'ēlohīm 'ēb-qōl hannā'ār, wajjigrā* [*ma'ach 'ēlohīm*] *'ēl-hazār* E<sup>d</sup> 21, 17<sup>a</sup>, bei dem auch der metrische Rahmen ebenso gesprengt ist wie bei den Siebenern *wajjigrā 'elāu* [*ma'ach*] *jahwē min-haššamāim, wajjōmer: 'ābrahām 'ābrahām* E<sup>a</sup> 22, 11<sup>a</sup> (hier weist schon das für E unmögliche *jahwē* auf Correctur hin), und *wajjōmer 'elāi* [*ma'ach ha*] *'ēlohīm: [baxlōm]: ja'qōb! wa'omār: hinnēn!* *wajjōmār* E<sup>a</sup> 31, 11. Dann bleibt von den Genesisstellen nur noch der correcte Siebener *wajjigrā ma'ach | jahwē 'ēl-'ābrahām | šentp min-haššamāim wajjōmār* 22, 15, aber der gehört ja nicht zu E<sup>a</sup>, sondern zu einem bekannten deuteronomistischen Einsatz. — *hamma'ach haggo'el 'ōbī mikkol-rā'* E<sup>y</sup> 48, 16<sup>a</sup> fällt nicht hierher, mag nun *hamma'ach* alt, oder für ein drittes *ha'lohīm* eingesetzt sein. — 7<sup>a</sup>. †[*ma'ach*] *jahwē* <'ēlohīm> LXX.

16, 7<sup>b</sup>. Die Bedenken, welche gegen die specialisierte Ortsangabe erhoben werden (BALL 65. HOLZINGER 152. GUNKEL 164), werden durch das Metrum nicht bestätigt, sofern nicht eine tiefergehende Verderbnis vorliegt, die wir nicht mehr beseitigen können (man beachte in dieser Beziehung die beiden umgekehrten Siebener 6<sup>c</sup>. 7<sup>b</sup> + 8<sup>a</sup>). Nur das aus 7<sup>a</sup> repetierte (§ 61, 1, a) [*'al-ha'qin*] ist mit Peš. Vulg. zu streichen (bei Luc. fehlt alles von *hammābār* ab). — In 8<sup>a</sup> schieben Peš. Vulg. nach *wajjōmer* ein †<*lah*>, LXX erst recht unmögliches †<*lah ma'ach jahwē*> ein. — 8<sup>b</sup>. ° *bāpī* Sam. (doch wegen des Reimes kaum alt). — 16, 9–10. WELLHAUSENS einleuchtende Annahme (Comp. 19 f.), diese beiden Verse seien von verschiedener Hand eingesetzt, wird noch durch die Verschiedenheit des Metrums bekräftigt. — 9<sup>b</sup>. ° *jadāh* Sam. Peš. Vulg. — 11<sup>b</sup>. Die sonderbare Form *wajolādt* M ist auch metrisch sehr hart. Es ist gewiß *wajolēdēp* das Ursprüngliche bei dieser 'forma mixta' (GESENIUS-KAUTZSCH § 80, d). — <'ēb> *šmō* Sam., rhythmisch glatter.

16, 13<sup>a</sup>. LXX störend *wattigrā* <*hazār*>. — Für "א" M hat Sam. hier und 13<sup>b</sup> "א", Peš. hier "א", in 13<sup>b</sup> °; LXX. Vulg. hier *'el ro'i*, in 13<sup>b</sup> *καὶ γὰρ ἐνώπιον Ἰδοὺ ὁφθέρτα μου* LXX, *hic vidis posteriora videntis me* Vulg. — 13<sup>b</sup> ist arg verderbt und auch metrisch unmöglich. Da an dieser Stelle höchstens ein Vierer, wahrscheinlich sogar nur ein Dreier gestanden hat, ist auf alle Fälle das mindestens sehr überflüssige, eher störende *kī amōrā* zu streichen (vgl. I, § 241). Auch dann bleibt aber noch zuviel übrig. Schon deshalb ist mir auch WELLHAUSENS Ergänzung (Prol. 329 f.) *hāzām 'ēlohīm ra'i pī* <*wa'ēxi*> *'axārē rō'i* nicht annehmbar: der darin liegende Gedanke ist mir überdies für das Beduinenweib etwas zu complicit. Mir scheint, daß der Eingang des Satzes *'attā 'el rō'i* notwendig auch eine Fortsetzung in der 2. Person erfordert (zu der 1. Person *ra'i pī* paßt jedenfalls auch *hālōm* nicht, das nur 'hierher' bedeutet, und nicht 'hier', wie man allein für unsere Stelle zwangsweise ansetzt), und daß der Text von 13<sup>b</sup> doch mindestens einen gewissen lautlichen Anklang an das etymologisch zu erklärende Wort *laxāi ro'i* gehabt haben muß. Nun vergegenwärtige man sich die Situation. Hagar ist in die Wüste geflohen, um sich vor ihrer Herrin zu retten und zu verbergen. Da redet ein Unbekannter, den sie erst allmählich als höheres Wesen erkennt, sie die Fremde mit Namen und als Saras Magd an (vgl. GUNKEL 165): er kennt sie also, obwohl fern vom Hause der Herrin, wo man weiß, wer und was sie ist: er muß sie also von dort mit seinen Blicken verfolgt haben, bis er zu ihr trat. Also: 'Ja, du bist ein Gott des Schauens: hast du nicht auch hinter mir drein geschaut?' oder hebräisch: *'attā 'el rō'i: hālō zām-'axārāi ra'i pī?* Der Sprung von *'axārāi ra'i pī* zu *laxāi ro'i* ist für das Ohr und die Etymologie nicht gerade viel schlimmer als der von *'ab-hāmōn* zu *'ābrahām* 17, 5 oder von *ra'ā* ... *bā'ōnjī* zu *rā'ūbēn* 29, 32 u. dgl. Der Gang der Verderbnis wäre dann etwa der gewesen, daß zunächst das schließende "א" zu "א" verstümmelt und nun "א" als *'axārē ro'i* mißverstanden worden wäre, im Anschluß an das darüber stehende *'el rō'i*. Dann fehlte ein Verbum, und man ergänzte das ratend durch eingeschobenes "א". Zweifeln läßt sich bei diesem Deutungsversuch natürlich über den Eingang des Satzes. Ist *hā-* richtig, so empfiehlt sich die Wahl eines Fragesatzes. Dann müßte aber *hālōm* doch wohl aus *hālō* verderbt sein (wie oben angesetzt wurde).

Ist andererseits *hālóm* echt, so könnte das *hā-* vor *gam-* durch die Dittographie (nach *חלם* und vor *הלם*) entstanden sein, und man müßte etwa (mit Beibehaltung des *kī-*) lesen *kī-gam-hālóm 'axārāi ra'iḥ*: 'denn selbst bis hierher in die Wüste hat mich dein Auge verfolgt'. Ich habe das im Text eingesetzt, um möglichst nahe bei der Überlieferung zu bleiben, halte aber fast die oben zuerst angedeutete Alternative für wahrscheinlicher (wegen der Wortfolge *'axārāi ra'iḥ*). Ob man das abstractere *'el rō'i* in 13<sup>a</sup> beibehalten, oder etwa mit LXX in *'el ro'i* 'der Gott der mich sieht' corrigieren will, ist für die Hauptfrage ziemlich gleichgültig.

16, 14. †*qarə'ā* Sam. LXX. Peš. Vulg. — *Baqad* LXX und die sonstigen Nebenformen der Überlieferung (BALL 66) passen nicht in den Vers, nur das Segolat *béred*, *báred* von M. — 15<sup>b</sup>. <'ēḥ>*šēm* Sam., rhythmisch besser und wohl aufzunehmen. — °'āšer *jāladā<lō>* LXX. (Peš.).

#### XXIV. Der Bund der Beschneidung: 17, 1—27 (Pσ, [Pη] und Pς).

§ 88. Cap. 17 ist bisher, soviel ich sehe, für einheitlich gehalten worden. Es kann auch keinem Zweifel unterliegen, daß es in allen seinen Teilen aus der Schule von P hervorgegangen ist. Eine gewisse überquellende Fülle und Redseligkeit muß sich zwar jedem Leser hier bemerklich machen: aber die wird man wohl mit der allgemeinen Neigung von P zur Ausführlichkeit in bestimmten Dingen entschuldigt haben. Bei etwas genauerem Zusehen aber treten doch typische Dubletten in nicht ganz geringer Anzahl hervor:

Die 99 Jahre von 1<sup>a</sup> kehren in 24<sup>a</sup> wieder. — Sonst vgl. 2<sup>a</sup> *wetṭanā bəriḥi bēni uḇenāch*: 4<sup>a</sup> *hinnē bəriḥi 'ittāch*; — 2<sup>b</sup> *wə'arḇē 'opāch bim'ōd mə'ōd* + 4<sup>a</sup> *wəhajiḥa laḇḥamōn gōjīm*: 6<sup>a</sup> *wəhifréḥi 'opāch bim'ōd mə'ōd*, unḥattich *lōgōjīm*; 3<sup>a</sup> *wajjippōl 'ābrām 'al-panāu* = 17<sup>a</sup>; — 7<sup>b</sup> *liḥḏēḥ lāch lēloḥīm*: 8<sup>a</sup> *wəhajiḥi lahēm lēloḥīm*; — 12: 13 (speciell *jēlīd bāiḥ umignāḥ kēšēf* 12<sup>b</sup>: *jēlīd bēḥāch umignāḥ kaspāch* 13<sup>a</sup>); — 16<sup>a</sup> *uḇerāḥti 'opāh* etc.: 16<sup>b</sup> *uḇerāḥti* etc.; — 23<sup>a</sup> *bə'ēšēm hajjōm haššē* = 26<sup>a</sup>.

Immerhin könnte man sich diese Wiederholungen in P vielleicht gefallen lassen, wenn sie nicht zum Teil mit einem deutlichen metrischen Gegensatz zusammenfielen. So stehen vor allem von den angeführten Dubletten die Varianten 2<sup>b</sup> + 4<sup>a</sup>. 3<sup>a</sup>. 7<sup>b</sup>. 12<sup>b</sup>. 24<sup>a</sup> in Siebenern, die correspondierenden Varianten 6<sup>a</sup>. 17<sup>a</sup>. 8<sup>a</sup>. 13<sup>a</sup>. 1<sup>a</sup> aber in Sechsern. Damit dürfte denn der Anteil zweier Hände an dem Capitel festgestellt sein, und zwar um so sicherer, als neben zahlreichen Siebenern unter den Langversen auch sonst Sechsheber auftreten an Stellen, zu denen keine Dubletten vorhanden sind (so 8<sup>b</sup>. 17<sup>a</sup>. 22). Die relativ große Zahl der Dubletten aber schließt doch wohl die Annahme aus, daß wir es mit einer bloßen Glossierung eines Grundtextes zu tun haben möchten. Sie erklärt sich, wie in anderen Fällen, nur durch die Voraussetzung,

daß auch hier zwei einst getrennte Paralleltexte mit einander redactionell verschmolzen sind.

Daß diese Voraussetzung richtig ist, bestätigt wiederum die metrische Form im einzelnen. Hebt man die Stellen heraus, in denen Sechsheber vorkommen, so sieht man sofort, daß diese fast alle einem System 6 : 3 angehören. Sie fallen also einem als Pδ zu bezeichnenden Stück oder Autor zu. Die übrig bleibende Hauptmasse aber bedient sich mit auffallender Regelmäßigkeit des sonst nicht vorkommenden Schemas 7 : 7 : 3 (bez. 3 : 7 : 7), für das in § 9, 5 etc. die Sigle ζ eingeführt wurde.<sup>1)</sup>

Neben Pδ und Pζ macht sich in 1<sup>a</sup> vermutlich wieder der Chronolog Pη bemerklich (der Form nach könnte der Vers natürlich aus Pδ stammen). Die isolierten Vierer 11<sup>b</sup>. 16<sup>b</sup> sind spätere Einsätze.

Zur Bearbeitung ist nur noch hinzuzufügen, daß Pζ vollständig vorliegt, aus Pδ dagegen nur einzelne Ergänzungen und Dubletten aufgenommen sind. Im übrigen ist auf § 19 und 32 zu verweisen.

17, 1<sup>a</sup>. † *šanā* fehlt Sam. Peš. (LXX. Vulg. ○). — 1<sup>b</sup> war mit den Kritikern für das redactionelle *jahwē* von M 'ēlohim einzusetzen (§ 64, 1, d; metrisch indifferent). — 3<sup>c</sup> ist das ziemlich überflüssige *lēmōr* vielleicht zu streichen. — 4<sup>a</sup>. *wq'ni* LXX und z. T. Sam. (nur möglich, wenn *lēmōr* fällt). — 5<sup>a</sup>. ° *'ēp-* fehlt Sam. — 5<sup>b</sup> gehört trotz der Wiederholung (aus 4<sup>a</sup>) dem Sinne nach zum Vorhergehenden, auch ist der Dreier für Pζ unentbehrlich. — 6<sup>b</sup>. ° *mimma'ēch* Peš. für *mimmēch* ist Reminiscenz an 15, 4<sup>b</sup>. — 8<sup>a</sup>. [*'axārēch*] ist aus dem Schlusse von 7<sup>b</sup> wiederholt (§ 55, 2. 61, 1, a). — Die Fuge zwischen 8<sup>c</sup> und 9<sup>a</sup> verrät sich durch das Zusammentreffen zweier Kurzverse (§ 46, 1, a). — 9<sup>b</sup>. *wə'attā* M habe ich in *wə'attā* geändert, weil dann die Versgliederung besser mit der natürlichen Sprachgliederung des Satzes zusammengeht und die Dublette mit dem folgenden *'attā* wegfällt. — 10<sup>a</sup>. <'ōp> habe ich mit OLSHAUSEN ergänzt. Wer das für überflüssig hält, muß *sōp* betonen, oder das <*wəsōp* von LXX aufnehmen. — † *tišmōr* LXX ist falsch aus dem Darüberstehenden wiederholt. — Die Worte [*ubēn zqr'ach 'axārēch*] (dazu setzt LXX noch <*lō'orojam*> [vgl. FRANKEL 61]; man beachte den Wechsel im Numerus) haben bereits KAUTZSCH-SOCIN als Glosse getilgt. Aber auch [*bēnī ubēnēchem*] muß noch fallen, nicht nur weil die Worte den Vers zerstören, sondern auch aus einem sprachlichen Grunde: der Wortstellung nach müßten sie ja zu *tišmarū* gezogen werden (was keinen Sinn gäbe), sachlich aber gehören sie zu *berīpī*. Das Ganze ist aus 7<sup>a</sup> wiederholt (§ 56. 61, 1, a). — 11<sup>b</sup>. Der isolierte Vers paßt nicht zu Pζ, weder metrisch (vgl. § 46, 1, b), noch sachlich (er durchbräche den Zusammenhang der Detailvorschriften über die Beschneidung); auch als Einleitung zu Pδ 13 ist er nicht zu gebrauchen. Er ist also späterer Einsatz (§ 56). — ° *wəhajəpā* Sam. Onk. — 12<sup>b</sup>. Das unmetrische † *jəliḏ bēpach* LXX ist an 13<sup>a</sup> angeglichen. — 13<sup>a</sup>. ° *jəliḏē* Sam. — 13<sup>b</sup>. [*lōriḏ 'ōlam*] ist aus 7<sup>b</sup> hierher

1) Ich möchte nicht unterlassen zu bemerken, daß mir diese Regelmäßigkeit erst ganz am Schluß der Textconstitution klar geworden ist: ich habe das Schema 7 : 7 : 3 nicht gesucht, sondern es war da, als der Text im übrigen fertig vorlag.

verschleppt (§ 56. 61, 1, a). — 14<sup>a</sup>. Sam. LXX schieben am Schluß †⟨*baḡḡōm hašmīnī*⟩ an (= Lev. 12, 3) [vgl. FRANKEL 61]. — 14<sup>b</sup>. Über [*hahī*] und [*ʿēḡ-berīḡī heḡar*] s. § 52, 8 bez. 55, 5.

17, 16<sup>a</sup> gehört noch zu P<sub>g</sub>. Dieser Text fährt dann mit 18<sup>a</sup> fort, hat also, wie bekannt, ganz im Sinne von P, das 'Lachen' Abrahams wirklich unterdrückt. Dagegen hat P<sub>δ</sub> (das in 16<sup>b</sup> mit einer deutlichen Fuge einsetzt) den alten Zug beibehalten. — 16<sup>b</sup>. <sup>o</sup>*uḡerqchtū* Sam. LXX. Peš. Vulg. — Der Vierereinschub 16<sup>a</sup> (vgl. oben 11<sup>b</sup>) verrät sich als Interpolation (nach V. 6) schon durch die Abruptheit der Einfügung (Sam. LXX. Peš. Vulg. bessern in ⟨*u*⟩*maḡchē*, BALL 67). — 17<sup>a</sup>. LXX schiebt †⟨*lēmor*⟩ an. — 17<sup>b</sup>. Der Schluß des Sechсers von P<sub>δ</sub> ist durch P<sub>g</sub> abgeschnitten (§ 45). Die Betonung des Erhaltenen ist schwerfällig und unsicher. — 19<sup>a</sup>. LXX. Peš. Vulg. interpolieren †⟨*ʿēḡ-ʾābraham*⟩ vor *ʾāḡāl*, und dahinter Sam. LXX <sup>o</sup>⟨*hinnē*⟩ in 19<sup>b</sup>. — 19<sup>d</sup> ist anerkannt lückenhaft; ich habe nach BALLS Vorschlag im Anschluß an 7<sup>b</sup> ergänzt, der zugleich den erforderlichen Siebener herstellt (*ulḡar-ʾō* Sam. LXX. Peš. Vulg. und viele hebr. Hss.: BALL 67). — 20<sup>a</sup>. LXX stellt *hinnē* gegen das Metrum vor *šmaʿtiḡh* und liest dann *uḡerqchtū*. Der ganze Vers ist rhythmisch übrigens nicht gut, auch 20<sup>b</sup> nicht, wenn man nicht das einfache *maʾōḡ* von LXX für *ḡimʾōḡ maʾōḡ* aufnimmt. — 21<sup>b</sup> habe ich [*haššē*] gestrichen, weil doch schwerlich gemeint sein soll, daß Isaak erst nach einem vollen Jahre geboren werden soll, sondern 'übers Jahr zur gesetzten Zeit', d. h. nach neun Monaten (vgl. auch 18, 14<sup>b</sup>. 21, 2). Damit verschwindet zugleich der hier anomale Vierer. — 22. Da diese Zeile des metrischen Systems halber nur zu P<sub>δ</sub> gehören kann, also einen Sechсsheber bilden muß, war [*ʿēḡlohim*] zu streichen (§ 52, 1). — 24. BALL liest aus sprachlichen Gründen (wie 1<sup>a</sup>) *tišʿēm* ⟨*šanā*⟩ *waḡpēšaʿ šanīm*, gegen das Metrum. Eher wird man an eine Umstellung *ḡen-tēšaʿ waḡpišʿēm šanā* denken dürfen. — ⟨*ʿēḡ*⟩ mit Sam. der Gleichmäßigkeit halber ergänzt (so BALL; metrisch indifferent). — 27<sup>b</sup>. Dem Vers fehlt ein Fuß, und die Varianten <sup>o</sup>*waʾāḡ ḡenē-neḡār* Peš., sowie *ḡmā ḡ* = *mal* 'immō oder 'ittō Peš., *mal* 'oḡam LXX, *pariter circumci-i sunt* = *nimmolū* 'ittam bessern nichts. Ich habe daher probeweise ⟨*kullām*⟩ eingesetzt. Sonst könnte man nach P<sub>δ</sub> 13<sup>a</sup> auch etwa an ⟨*himmōl*⟩ *nimmolū* 'ittō denken.

## XXV. Jahwe bez. die drei Männer bei Abraham: 18, 1—33

(Ja, J<sub>β</sub> und J<sub>σ</sub>).

§ 89. 1) Cap. 18 und 19 (No. XXV—XXVII) bilden eine Einheit für sich, aber eine Einheit mit zum Teil sehr verschiedenartigem Inhalt, die um so mehr verwirren mußte, als schließlich doch alles auf 'J' zurückging, und es an ausreichenden Kriterien für eine einwandfreie Auseinanderlegung der verschiedenen Bestandteile fehlte. Mit Hilfe der metrischen Analyse aber ist die Zerlegung ohne große Schwierigkeiten zu vollziehen.

2) Sobald man nur den unhaltbaren Gedanken aufgab, daß zwischen 'Jahwe' und den 'drei Männern', die bei Abraham und bei der Zerstörung Sodoms auftreten, irgend ein Compromiß möglich sei, war das eine sofort klar, daß hier eine 'Jahweversion' und eine 'Dreimännerversion' miteinander verschmolzen sein müssen (vgl. BALL 79, der nur deswegen den Gedanken wieder fallen ließ, weil keine Spuren von E neben J zu finden waren!). Ebenso

lag es auf der Hand, daß der Gegensatz dieser Versionen mit dem Gegensatz der verschiedenen Fäden von J irgendwie in Zusammenhang zu bringen sei. Von diesen aber können nach dem in § 10–14 Entwickelten wieder nur  $J\alpha$ ,  $J\beta$ ,  $J\delta$  in Betracht kommen.

3) Von diesem Gesichtspunkt aus erwies sich  $J\alpha$  sofort als Vertreter der Jahweversion; vgl. 18, 1–2<sup>a</sup>. 3<sup>c</sup>. 13–14<sup>a</sup>. 15. 17<sup>a</sup>. 20–21. 22<sup>b</sup>–33. 19, 17<sup>b</sup>–19<sup>a</sup>. 19<sup>c</sup>–22. 27–28: wo Jahwe auftritt, ist auch der typische Siebener dieser Quelle da.

4) In der ersten Hälfte von Cap. 18 (a) ist  $J\alpha$  nur schwach vertreten. Die Hauptmasse dieses a zeigt das Schema 6 K, gehört also zu  $J\delta$ , das sich zugleich als ein Vertreter der Dreimännerversion entpuppt. In der zweiten Hälfte des Capitels (b) herrscht, abgesehen von späteren Zutaten, die Jahweversion  $J\alpha$ . Nur 18, 22 fällt aus diesem Zusammenhang heraus (s. No. 5).

5) Cap. 19 setzt mit einem unvollständigen Vers ein, aber dieser ergänzt sich mit 18, 22 zu einem Siebener, der seinerseits ein nur gelegentlich durch die Schemata 6 K (d. h.  $J\delta$ ) und 7 (d. h.  $J\alpha$ ) unterbrochenes System von 7 K, d. h. von  $J\beta$  eröffnet.  $J\beta$  aber steht, wie gleich der erste Vers zeigt, ebenfalls auf der Seite der 'Dreimännerversion'.

6) Mithin sind in unserem Complex alle Hauptfäden von J nebeneinander vertreten, und zwar folgt  $J\alpha$  der Jahweversion, während  $J\beta$  und  $J\delta$  die Dreimännerversion erzählen. Die Probe für die Richtigkeit des Exempels ergibt sich daraus, daß es nur sehr geringer Eingriffe in den überlieferten Text bedarf, um für die einzelnen Fäden widerspruchslöse Zusammenhänge herauszuschälen.

a) Auszuscheiden aus  $J\alpha$  sind die metrisch anomalen Verse 18, 18–19, die bereits WELLHAUSEN, Comp. 26 (allerdings einschließlich 18, 17) sachlich beanstandet hat. Aus gleichen Gründen müssen auch 25<sup>b</sup> und 19, 19<sup>b</sup> fallen, als vermittelnde Flickverse desgleichen 19, 16<sup>b</sup>. 17<sup>a</sup> und 28<sup>b</sup>.

b) Textänderungen. Das Gespräch mit Abraham und Sara 18, 9 ff. wird teils nach  $J\alpha$ , teils nach  $J\delta$  gegeben; der  $J\delta$ -Text springt aber von 18, 9<sup>a</sup> zu 10<sup>a</sup> vom Plural in den Singular über, damit die Reden aus éinem Munde zu kommen scheinen. Hier ist also für  $J\delta$  der ursprüngliche Plural herzustellen, d. h. in 10<sup>a</sup> *wajjōmar*<ū> und in 10<sup>a</sup>. 14<sup>b</sup> *našūb* für *'ašūb* zu schreiben. — Umge-

kehrt ist in J $\alpha$  19, 18<sup>a</sup> 'elāu für 'ālēm zu restituieren, das in Anlehnung an die vorausgehende Partie aus J $\beta$  redactionell eingesetzt ist. — Endlich ist 19, 23<sup>b</sup> hinter 25<sup>b</sup> zu stellen.

Alle übrigen Textänderungen haben mit der Quellscheidung als solcher nichts zu tun.

## a.

18, 1<sup>a</sup>. †'lōhīm LXX ('elāu kann davor nicht in die Senkung treten). — °'phlō LXX. Vulg. — Über die Ergänzungen in 3<sup>b</sup>. 4<sup>a</sup> bei Quellenwechsel s. § 49. — Sam. corrigiert 3<sup>a</sup> falsch in den Plural um, um Anschluß an das Vorhergehende und Folgende zu gewinnen. — 4<sup>a</sup>. °mā'at fehlt LXX. — 5<sup>a</sup>. °wā'eqqāx Sam. — °fāp fehlt LXX. — °lōbābchēm <wā>'qāqār Sam. — †tā'berū <lōdārkachēm> LXX nach 19, 2<sup>a</sup> (HOLZINGER 153). — 5<sup>b</sup>. °sartēm 'ēl. LXX. Vulg. für 'ābartēm 'al-. — 5<sup>c</sup>. °wajjōmēr LXX: falsch, weil die Zeile zu J $\delta$  gehört. — 6<sup>b</sup>. †wajjōmēr <lah> LXX. Vulg. (Vierer sind hier in J $\delta$  sehr ungewöhnlich: nur 19, 4<sup>b</sup>; vgl. ferner zu 9<sup>b</sup>). — 6<sup>c</sup>. [solēp] (fehlt LXX. Vulg.) ist als Glosse (§ 54, 2) anerkannt. — 7<sup>c</sup>. †lā'sōpō Sam. — 8<sup>a</sup>. °wā'ēp- bēn- Sam. — 8<sup>b</sup>. LXX hat die richtige Stellung von wajjōchālū nach lifnēm (erhalten oder) hergestellt. — 8<sup>c</sup>. [tāxap ha'es] aus 4<sup>b</sup> wiederholt (§ 55, 1. 61, 1, a). — 9<sup>b</sup>. †<wajja'an> wajjōmēr LXX. Vulg.; s. zu 6<sup>a</sup>. — 10<sup>a</sup>. Über wajjōmēr <ū> (°wajjōmērū <lō> Peš.) und našūb s. oben No. 6, b. — LXX. Peš. Vulg. verderben den Vers durch Wiederholung von †<lammō'ed hazzē> (§ 61, 1, a) aus P $\zeta$  17, 21<sup>b</sup> (s. dort zur Stelle). — 10<sup>b</sup>. °wəhajā- LXX. Peš. für wəhinnē-. — 10<sup>c</sup>. wəhī mit Sam. LXX, wəhū M. — 11<sup>b</sup>. 'ōraq kannašim ist grammatisch falsch und für den Vers zu lang; folglich ist ['ōraq] Glosse (§ 54, 2). — 12<sup>a</sup>. [šarā], § 52, 1. — 12<sup>b</sup> ist in LXX mißverstanden (BALL 68). — 13<sup>a</sup>. †šarā <bəqirbah> LXX, nach 12<sup>a</sup> [FRANKEL 62]. — 14<sup>a</sup>. °me'lohim LXX. Vulg. — 14<sup>b</sup>. našūb, s. oben No. 6, b. — 15<sup>a</sup>. [kī-jarā'ā], Begründungsglosse, § 55, 5. — Für lō nō M hat Sam. °lah. — †saxāqt <ī> Sam. — 16<sup>a</sup>. †sədom <wā'morā> LXX [vgl. FRANKEL 62]; zur Sache s. zu 20.

## b.

18, 17 gehört noch zu J $\alpha$ , 18—19 ist Einsatz (oben No. 6, a). Innerhalb dieses Einsatzes ist möglicherweise der Vierer 18<sup>b</sup> tertiär. — 17. †me'ābraham <'ābdi> LXX. Peš. — †<'ēp- >'āšer Sam. — 19<sup>a</sup>. °jadā'ti Sam. LXX. Vulg. — [lōmā'an] schießt über. — †jəsqawē <'ābraham> Sam. (Siebener!). — 19<sup>c</sup>. †'ēp- <kōl- > LXX. Vulg. (Siebener!).

18, 20<sup>a</sup> ist überfüllt: [jəhwē] kann nach § 52, 1 ohne weiteres fallen. OLSHAUSENS Ergänzungsvorschlag †<šamā'ti> ist abzulehnen. Endlich aber ist wā'morā hier wie überall in unserem Complex principiell zu streichen. In Cap. 18, 19 wird 'āmorā ja ganz als nebensächlich behandelt, und eigentlich ohne Motivierung neben sədom gestellt. 18, 16<sup>a</sup> schauen die Männer 'al-pənē sədom, 22 gehen sie sədomā; 18, 24. 26. 28 ist schlechtweg von ha'ir die Rede (vgl. auch bəqirbah 18, 25). Ebenso in Cap. 19: nur sədomā 1, dann wieder ha'ir 4. 12. 14. 15. Das ist ja zum Teil auch ganz natürlich, da es sich um die Stadt handelt, in der auch Lot wohnt. Aber man fragt sich doch vergeblich, worin eigentlich die Schuld Gomorras liegt, daß die Stadt mit in den Untergang von Sodom hineingezogen wird. Unser Vers 18, 20 ist der einzige, der eine Anklage gegen Gomorra enthält, und von der Prüfung dieser Anklage (die doch mit in Aussicht genommen ist) ist weiterhin keine Rede mehr. Erst als die Vernichtung selbst geschildert wird, taucht 19, 24<sup>a</sup>. 28<sup>a</sup> wā'morā wieder neben sədom auf, und wandelt sich das bisherige ha'ir in ('ēp-)hē'arīm (ha'el) 19, 25<sup>ab</sup>, 'ēp-'arē hākkikkār 19, 29<sup>a</sup> und endlich 19, 29<sup>b</sup> gar in 'ēp-hē'arīm 'āšer-jāšāb-bahēn-lōt. Alle diese volleren Lesarten stören überdies wieder das Metrum: 18, 20. 19, 28 bei J $\alpha$ , 19, 24<sup>ab</sup> bei J $\delta$ , 19, 29 endlich bei P $\alpha$ . Dieselben Störungen kehren dann bei 13, 12 wieder (13, 10 steht 'ēp-sədom wā'ēp-'āmorā



in einer Glosse), und 10, 19, wo die ganze Gruppe *wa'morā wə'ādmā ušbojim* eingesetzt ist (s. zu den betr. Stellen). Mithin bleiben für die Gen. nur die Erwähnungen des Namens 'āmora in Cap. 14, 2. 8. 10. 11 übrig, und das ist charakteristisch genug.<sup>1)</sup> Der Name ist also in die Genesistexte offenbar erst redactionell bez. glossematisch eingetragen, um eine Anknüpfung an die speciell durch die Propheten (Jes. Jer. Am. Zeph.) vertretene Auffassung von dem Untergang zweier Städte zu gewinnen (LXX hat das Eintragungsgeschäft noch weiter fortgesetzt, s. zu 18, 16<sup>a</sup>). — Übrigens finden sich auch im Wortlaut von 18, 20 f. noch directe Spuren davon, daß einst nur *sədom* im Text stand. Zwar bei *wəxəttā pām* 20 stimmen auch die Versionen zu M (nur daß LXX. Peš. -ōpām lasen), aber in 21 steht noch das Singularsuffix in *həksə'qapāh* (dagegen LXX etc. wieder harmonistisch -bām; ohne Suffix Peš. Vulg. Vgl. übrigens zu 19, 13<sup>b</sup>) und in כְּלָה (M punktiert *kalā*), wenn dieses von WELLHAUSEN, Comp. 26 Fußn. richtig als *kullāh* gedeutet wird. — 21. [*həbba'ā 'elāi*] (von LXX richtig als Part. gefaßt) ist Glosse, s. § 54, 3 'Participia'.

Über 18, 22<sup>a</sup> s. oben No. 5. Das getilgte [*miššam*] ist entbehrlich (Formeln wie *wəjjifnə par'ō wəjjabō* ... Ex. 7, 23 sind ja ganz häufig) und wird aus 16<sup>a</sup> wiederholt sein (§ 55, 1. 61, 1, a). Sonst könnte man auch daran denken, *sədomā* zu streichen, das auch einigermaßen entbehrlich ist, wenn der Vers wieder seine natürliche Ergänzung durch 19, 1<sup>a</sup> erhält: *wəjjifnū miššam | ha'našim wəjjələchū*, | <*wəjjabō'ū sədomā ba'ereb*>. — 22<sup>b</sup>. [*lifnə jahwē*] geht nicht in den Vers und ist danach wohl aus 19, 27<sup>b</sup> eingetragen (§ 61, 1, b). Damit erledigt sich auch das angebliche *tiqqūn soferim*. — 23<sup>a</sup>. 24<sup>b</sup>. *וְהָיָה חַשְׁשָׁדָדִי קָרָאָה* Peš. für *hā'af tispē*. — 23<sup>b</sup>. LXX schiebt aus 25<sup>b</sup> † <*wəhajā chəššəddāq karašā*> an. — 24<sup>b</sup>. *ha'af tispē* <'ōpām> LXX, metrisch etwas gefälliger, weil auch die nächste Dipodie stark gefüllte Senkungen hat. — Über 25<sup>b</sup> s. oben No. 6, a, über 26<sup>a</sup> [*bisdom*] § 54, 2, über 28<sup>a</sup> <*həxmiššim*\* § 53, 1, über 28<sup>b</sup>. 29<sup>b</sup>. 32<sup>c</sup> <*jahwē*> § 50, 2, a. Zu umgehen ist die Ergänzung, wenn man sich entschließen will, vor der Cäsur jeweiligen *lō* zu betonen. Jedoch scheint mir das weniger natürlich. — 29<sup>a</sup>. Sam. Peš. wiederholen † <'elāu> nach *wəjjōmer*. — 29<sup>b</sup>. 30<sup>b</sup>. Sam. LXX. Peš. Vulg. 'āšāp für 'ē'ē (aus 28<sup>b</sup> wiederholt). — 33. 'ē'lohīm LXX. — ['ēl-'ābraham], § 52, 3.

## XXVI. Der Untergang Sodoms: 19, 1–29 (Ja, Jb, Jc und Pa).

§ 90. Über die Zusammensetzung dieses Abschnittes s. § 89. Hinzuzufügen ist, daß in V. 29 ein Stückchen aus Pa eingestellt ist.

19, 1<sup>a</sup>. Über die Wiederholung s. § 89, 5. — Das sachlich unhaltbare [*šənē hamməl'achim*] erweist sich metrisch als Einsatz (§ 52, 1. 60, 1, s. auch zu 19, 15<sup>b</sup>). Die Zweizahl ist überdies offenbar erst eingesetzt, nachdem Abrahams Gespräch mit Jahwe 18, 22<sup>b</sup>–33 aus Ja eingeschoben war, das die Abtrennung eines der drei 'Männer' von den übrigen zu involvieren schien. — 3<sup>a</sup>. *וְהָיָה* ist ein Specialwort von Jc, vgl. 19, 9<sup>c</sup>. 33, 11<sup>b</sup>; in der Gen. kommt es sonst nicht vor. — 3<sup>c</sup>. Nach 'afā wiederholen LXX. Peš. Onk. das † <*lahem*> aus 3<sup>b</sup>. — 4<sup>a</sup>. [*'ənšē sədom*], seit OLSHAUSEN anerkannte Glosse (§ 54, 2). — 5<sup>a</sup>. 'ēlāu Sam. LXX für *lō*. — 5<sup>b</sup>. Über *həllāil* s. § 64 2, a. — 5<sup>c</sup>. *wəneḏā* Sam. — 6. *həppēbax* (*həppēbax* Sam.) fehlt LXX A. — *wəhəddēlē*: man beachte das relativ häufige Fehlen von 'ēb- in diesem Cap.: 9<sup>c</sup>. 11<sup>b</sup>. 12<sup>b</sup>. 14<sup>a</sup>. 21. 25<sup>b</sup>. — Sam. und z. T. Peš. corrigiert um in *səgərū* (nach 10<sup>b</sup>). — 8<sup>a</sup>. 'ōpāi Sam. — 8<sup>c</sup>. *ha'el* (*ha'ellē* Sam.) schießt hier über (§ 52, 8) und steht 25<sup>a</sup> in einer sicheren Glosse, 26, 3<sup>c</sup>. 4<sup>b</sup> in einem jüngeren Einsatz. — Übrigens

1) Beiläufig sei angemerkt, daß 'āmora auch im 'Lied Moses' Deut. 32, 32 in einer metrisch wie inhaltlich auffallenden Stelle steht (s. I, 417 und LÖHR, Prot. Monatsh. 7, 19). In den Geschichtsbüchern kommt dann nur noch Deut. 29, 22 als Zeuge für 'āmora vor, wenn da der Wortlaut alt ist.

ist die Zeile vielleicht als umgekehrter Siebener zu lesen: *raq-la'našim 'al-ta'sū dabār, || ki-'al-kēn bā'ū | bašel qoraḥi*. — 9<sup>a</sup>. *gašā-* Sam., rhythmisch weniger gut. — Das zweite [*waḡḡōmərū*] zerreiβt den Zusammenhang (vgl. GUNDEL 184) und paßt nicht in den Vers; es gehört zu § 61. — 9<sup>b</sup>. *°ḡḡād* Sam. (Peš. O). — *waḡḡšpōt* mit KAUTZSCH-SOCIN für *waḡḡšpōt* M. — *<gam->šafōt* Sam. bessert den Rhythmus ein wenig. Die Zeile lautet in Peš. *לִּי בְּיָדִי לִי בְּיָדִי לִי בְּיָדִי לִי בְּיָדִי לִי בְּיָדִי*, in LXX *εἰσῆλθες παροικεῖν, μὴ καὶ κελαιν κελαιν* [vgl. FRANKEL 64], in Vulg. *ingressus es ut advena: numquid ut iudices*. — 9<sup>c</sup>. [*balōf*] anerkannte Glosse (§ 54, 2). — 10<sup>a</sup>. *°jəḏēm* LXX. Peš. Onk. — 10<sup>b</sup>. *wa'ēb-dēlēḥ habbāiḥ saḡərū* LXX füllt zwar den Vers richtig aus, sieht aber nach 6. 9<sup>c</sup> eher wie eine Correctur aus. Ich habe deshalb ohne Rücksicht auf diese Lesart lieber *<'qəḏēm>* ergänzt (nach 6). — 11<sup>b</sup>. *haḡḡdālēḥ* nach dem Vorschlag von BALL 70. — 12<sup>a</sup>. *°hammaḥ'achīm* Sam.

19, 12<sup>b</sup> kommt durch HOLZINGERS leichte Besserung (*banēḥ* mit Sam. für *uḡbanēḥ*, S. 155) metrisch in gute Ordnung: jedenfalls zeigt das Metrum, daß hinter *saḡān* ein Einschnitt liegt. Daß Lot 'Söhne und Töchter' = 'Kinder' habe, setzen die Männer als selbstverständlich voraus: sie brauchen also nur nach etwaigen weiteren 'Verwandten' zu fragen. Die verkehrten Lesarten von Peš. und LXX (*xāḡbanēḥ* etc. bez. *xāḡbanīm uḡbanīm uḡbanōḥ*) setzen die Lesart von M (mit *u-*) voraus (Peš. hat das suffixlose Glied assimiliert, LXX die suffixlose Form des ersten und den Plural der beiden folgenden Glieder verallgemeinert) und zeigen nur die Ratlosigkeit der beiden Texte gegenüber der ihnen vorliegenden Lesart an. — In 12<sup>c</sup> war *<haḡḡzē>* Sam. LXX. Peš. (vgl. *de urbe hac* Vulg.) mit BALL aufzunehmen, weil Sinn und Metrum dies Wort verlangen, das übrigens mitsamt seinem Vordermann nach der folgenden Zeile verschlagen ist und dort das ursprüngliche *ha'ir* verdrängt hat. Auf dies *ha'ir* weist noch direct *lāḡḡzāh* 13<sup>b</sup> hin (vgl. zu 18, 20<sup>a</sup> Schluß); danach hat bereits OLSHAUSEN in 13<sup>a</sup> richtig *ḡḡqāḡāh* corrigiert (der Plural des Suffixes ist aus 18, 20 eingeschleppt). Durch *ha'ir* 13<sup>a</sup> ergibt sich auch erst der richtige Parallelismus zu dem recapitulierenden Vers 14: *hoḡḡ min-ḡammaḡōm haḡḡzē + maḡḡḡḡm ... 'ēḡ-ha'ir* 12f. = *ḡḡ'ū min-ḡammaḡōm haḡḡzē + maḡḡḡḡm ... 'ēḡ-ha'ir* 14. — 13<sup>b</sup>. *lāḡḡzāḡāh* Sam., etwas hart. — 14<sup>b</sup>. *ḡūmū uḡ'ū* LXX macht einen Vierer. — 15<sup>b</sup>. Zu *ha'našim* für anerkannt secundäres *hammaḥ'achīm* M vgl. zu 19, 1<sup>a</sup>. — *†ḡannimḡa'ōḡ* *<waḡḡ>* LXX.

19, 15<sup>b</sup> ff. sind durch harmonistische Zutaten in Verwirrung gebracht (vgl. GUNDEL 186). Jḡ hatte nur folgendes zu berichten: Da Lot unverrichteter Sache, d. h. ohne weitere Begleitung zurückgekommen ist (vgl. *waḡḡḡḡḡ* 14<sup>a</sup>), drängen ihn die Männer mit den anwesenden Töchtern (*ḡannimḡa'ōḡ*: sie sind 19, 8 auch in Jḡ genannt und werden daher als den 'Männern' bekannt vorausgesetzt) zu fliehen. Da aber Jḡ 19, 26 auch Lots Weib auf der Flucht erscheinen läßt, wurde dieses zunächst in 15<sup>b</sup> eingesetzt, und dann werden Weib und Töchter recht pedantisch und unter Anhängung eines begründenden Schnörkels noch einmal in 16<sup>b</sup> angebracht, damit niemand das folgende *waḡḡḡḡḡ'ūhū waḡḡḡḡḡḡḡḡ* mißverstehe (vgl. § 55, 7 und 5), das im übrigen unverändert stehen gelassen wurde. Nun steht Lot 16<sup>a</sup> in (dem hier abbrechenden) Jḡ draußen, nach Jα 17<sup>b</sup> soll er aber fliehen. Warum mußte er da erst stehen bleiben? Da war es besser, daß ihm schon unterwegs der Rat zu eiliger Flucht gegeben werde. Daher wurde flugs der störende Kurzvers (§ 46, 1, b) *waḡḡḡḡḡ chəḡḡḡ'ām 'oḡām haḡḡḡḡ* 17<sup>a</sup> eingesetzt: das dagegen streitende *waḡḡḡḡḡ* 17<sup>b</sup> blieb aber wieder unangetastet, bis LXX. Peš. Vulg. in *°waḡḡḡḡḡ* corrigierten. — Rückgreifend sei noch zu 16<sup>a</sup> bemerkt, daß dieser Vers metrisch nur dann in Ordnung ist, wenn man *ḡḡḡḡḡḡ* nicht mit der masoretischen Punctuation als Hippalpel von *ḡḡḡḡ*, sondern als Hippa'el eines Quadriliterums *ḡḡḡḡḡḡ* auffaßt (vgl. GRSSENIUS-KAUTZSCH § 55, g). Da im letzteren Falle Geminatio des zweiten Radicals zu erwarten ist, ist zweiebiges *waḡḡḡḡḡ(h)āmāḡ* ganz in Ordnung. Dieselbe Aussprache wird erfordert in *kiḡḡḡḡḡ hiḡḡḡḡḡḡḡḡ* Gen. 43, 10 (eingesetzter Vers), und *'im-hiḡḡḡḡḡḡḡḡ, xāḡḡḡ-lō* Hab. 2, 3. Daneben scheint allerdings auch die nach bekannter Regel verkürzte Form *hiḡḡḡḡḡḡḡ* in Gebrauch gewesen zu sein (vgl. z. B. Ps. 119, 60).

Nachdem mit 17<sup>b</sup> Jḡ durch Jα abgelöst ist, tritt natürlich Jahwe allein wieder

an die Stelle der drei Männer. Der entsprechende Sing. ist in *wajjōmer* 17<sup>b</sup> etc. in der Überlieferung festgehalten, nur einmal in 'ālēn 18<sup>a</sup> für 'elāu wegcorrigiert. — In 17<sup>b</sup> fehlt vor *wajjōmār* ein zweites × × ∟. — In 17<sup>c</sup> las LXX mit vorgeschobenem Inf. †〈*himmalet*〉 *hinmalēt*. — 19<sup>b</sup> paßt in keiner Weise in den Zusammenhang (§ 89, 6, a) und verrät sich auch durch die abweichende Versform als Einschub.

19, 20 ist im Text wohl nicht richtig konstituiert: die Verse sind zu schwerfällig. Aus Jδ werden doch wohl nur die Dublettenworte *hālō miš'ar-hi* stammen (daß Jδ die So'arepisode kannte, zeigt 25<sup>c</sup> = 23<sup>d</sup>). Der Rest läßt sich dann nach dem Siebener-system von Jα besser so lesen:

20 »*hinnē-nā ha'ir haẓzōp qerobā lanūs šammā,* 7  
*wahī miš'ar: 'immāletā-nā šammā, uḫāi naḫšī!*« 7

An 20<sup>b</sup> schiebt LXX sinnlos †〈*biglalach*〉 an, nach 12, 13<sup>b</sup> (BALL 71). — 'immālet Sam., rhythmisch schlecht. — 21<sup>a</sup>. Entweder muß *hinnē* zu *hen-* verkürzt werden (§ 64, 2, b), oder 'elāu muß fallen (§ 52, 3). — LXX °*gam'āl-haddabār haẓzē*. — 22<sup>b</sup>. šō'ar M ist Schreibfehler für šō'ar Sam. — Σηγώρ LXX paßt nicht in den Vers, der ein Segolat der Form ∘ × am Schlusse fordert. — †*ha'ir* 〈*hahī*〉 LXX. Vulg.

Mit 19, 23 beginnt wieder Jδ. — °*jašō'a* Sam. — Die Worte *wālōt bā sō'rā* sind verstellt (§ 63, 2), wie Metrum und Sinn zeigen: sie gehören zwischen die beiden Langverse 25<sup>b</sup> und 26<sup>a</sup> (vgl. § 46, 2). An dieser letzteren Stelle muß ja Lot genannt gewesen sein, weil 'išō 26<sup>a</sup> mit seinem Suffix auf den Namen hinweist. Die Geschichte von Lots Weib braucht danach nicht mehr als Einsatz aufgefaßt zu werden, sondern gehört regulär zu Jδ. — 24. [*uq'āl-'āmōrā*], ebenso 28<sup>a</sup> [*uq'āmōrā*], s. zu 18, 20. — *me'eḫ-jāhwē* und *min-hāššamāim* sind nicht Dubletten, sondern *me'eḫ-jāhwē* gehört enger zu 'ēš, *min-hāššamāim* ist Richtungsangabe zu *himṭir*: 'da ließ Jahwe Schwefel und »Jahwefeuer« vom Himmel herunter regnen'. — 25<sup>a</sup>. °*ha'ellē* Sam. — Über die Änderung in ('*eḫ*)-*ha'ir* 25<sup>ab</sup> s. zu 18, 20. — 28<sup>b</sup> ist steigernder Einsatz (§ 55, 6), der mit der Einschlebung von Gomorra neben Sodom im Zusammenhang steht. Sprachlich beachte man, daß 'āl-kōl-*pōnē* nur noch in dem ähnlichen Zusatz 41, 56<sup>a</sup> vorkommt (*wahīšqā 'ēḫ-kōl-pōnē ha'damā* 2, 6 ist doch etwas anderes). Sam. LXX. Peš. stellen um zu 'āl-pōnē *kōl*- (*kōl*- fehlt LXX A) *ha'āreṣ* (1 Sam.) *hakkikkār*; Vulg. *et universam terram regionis illius*. — 29<sup>a</sup>. °*bahqāxēḫ* Sam. — °*jāhwē* LXX. — 29<sup>b</sup>. Hinter *bahfōch* fehlt das Subject 〈'ēlohīm〉. Sam. ergänzt in †*bahpfk*〈δ〉 zu wenig, LXX in †*bahfōch* 〈*jāhwē* 'ēlohīm〉 zu viel.

## XXVII. Lots Töchter: 19, 30—38 (Jβ und Jδ).

§ 91. Der Abschnitt beginnt in V. 30<sup>ab</sup> und schließt in V. 36—38 mit 7 K-Systemen, die auf Jβ weisen. Das Mittelstück mit der Form 6 K gehört dagegen in der Hauptsache zu Jδ: beide Fäden waren ja auch im Vorhergehenden bereits vertreten. Auf Zusammensetzung des Textes weist außerdem die Dublette in V. 30, ferner die Collision je zweier Kurzverse (§ 46, 1, a) in 32<sup>b</sup>f. und 34<sup>d</sup>f. Ich habe das zweimalige *unxajjē me'abīn zārā'* 32<sup>b</sup>. 34<sup>d</sup>, das an dieser Collision beteiligt ist, im Text zu Jβ gestellt, da es das laufende System von Jδ durchbricht; doch wird zu erwägen sein, ob wenigstens auch das zweite wirklich aus Jβ stammt: denn in den Zusammenhang paßt es nicht recht (Plural *unxajjē* gegen die Singulare *uḫō'i* etc.). Es mag schematisch aus 32<sup>b</sup> wiederholt sein.

19, 30. Auch J $\beta$  kannte nach Ausweis dieses Verses die So'arepisode. — Über *šō'ar* M s. zu 19, 22<sup>b</sup>. — In 30<sup>c</sup> ist <šōt> in J $\delta$  ausgefallen (§ 50, 2, a), weil der Name eben in J $\beta$  30<sup>a</sup> genannt war. — †*bənošāu* <'immō> Sam. LXX. Peš. Vulg., aus 30<sup>a</sup> wiederholt, bessert den Vers nicht, weil er dadurch seine Gliederung verlieren würde. — 31<sup>b</sup>. 'alēn M für 'elēn LXX. Vulg. ist Schreibfehler (§ 64, 1, c). — 32<sup>c</sup>. *lchī* Sam. — 33<sup>b</sup>. 34<sup>c</sup>. 35<sup>a</sup>. Über *lāil* s. § 64, 2, b. — 34<sup>b</sup>. †*hinnē* Sam. — 'abīn LXX. — 35<sup>b</sup>. Statt *waṭṭāqəm* M ist mit LXX. Peš. Vulg. *waṭṭābō* zu lesen, aber nicht daneben, wie BALL will, denn das würde den Vers zersprengen. — Für 'immō setzt LXX 'ēb-'abīh nach 33<sup>b</sup>. — 37<sup>a</sup>. 38<sup>a</sup>. °<'ēb->šēmō Sam. — Die etymologisierenden Zusätze von LXX ([FRANKEL 54]. BALL 71) haben im Vers keinen Raum.

### XXVIII. Abraham in Gerar: 20, 1—18 (E $\delta$ ).

§ 92. 1) Mit Cap. 20 und 21 hat der Redactor von JE eine Reihe von Begebnissen aus E (d. h. E $\alpha$  und E $\delta$ ) nachgeholt, die nach dem natürlichen Verlauf der Dinge an früherer Stelle hätten erzählt werden müssen. So gehört Cap. 20 mit J $\alpha$  Cap. 12 zusammen (über dessen Stellung in § 83 gehandelt ist): es ist aber verstellt, um die Collision mit diesem Parallelbericht zu vermeiden. Eine für E interne Verschiebung hat ferner zwischen No. XXIX (Isaak und Ismael) und No. XXX (Abraham und Abimelech) stattgefunden, denn natürlich knüpft das in No. XXX Erzählte an Abrahams Aufenthalt in Gerar Cap. 20 an (vgl. die Isaakparallele in Cap. 26), gehört also vor XXIX, das in der Ökonomie des Ganzen der No. XXIII J $\alpha$  (Hagars Flucht, Cap. 16) zu parallelisieren ist (weiteres s. § 94 zu 21, 32<sup>a</sup>). Von den J-Stoffen fehlt also in E nur der ganze Sodomcomplex und was an ihn anknüpft, sei es daß aus E nur zufällig nichts aufgenommen wurde, sei es daß E davon nichts erzählte: das letztere ist vielleicht wahrscheinlicher, wegen der starken Benutzung aller drei Fäden von J in diesem Complex.

2) Auf jeden Fall gehören also No. XXVIII. XXX. XXIX nach der natürlichen Chronologie der Ereignisse vor Cap. 17 P, wo die Umsetzung des Namens 'ābrām in 'ābrahām befohlen wird, die in unsern Texten von 17, 5 an denn auch consequent durchgeführt wird. Wir sollten also in unsern drei Stücken eigentlich auch noch die Form 'ābrām erwarten. In der Überlieferung ist diese nach der gegenwärtigen Stellung der drei Stücke natürlich getilgt, aber wenigstens für E $\delta$  ist sie noch durch den Vers *waṭṭōmēr 'ābimelech 'ēl-ābrām* 20, 10<sup>a</sup>. 15<sup>a</sup>. 21, 29<sup>a</sup> (der durch 'ābrahām eine Senkungssilbe zu viel bekäme) metrisch sichergestellt (vgl.

ferner zu 21, 33<sup>a</sup>), und das mag immerhin ein wenig mit in die Wagschale fallen.

Sonst sind, beiläufig bemerkt, metrische Anhaltspunkte für die Beurteilung der beiden Namensformen im AT. nur ganz vereinzelt zu finden. Meist passen beide Formen, wenigstens schematisch, in den Vers. Für Stellen wie *wattōmēr lə'ābrahām* 21, 10 E, die sich öfter finden, kommt man natürlich mit *lābrahām* ebensogut aus wie mit *lə'ābrām* oder *lābrām* (ich habe daher auch darauf verzichtet, die Form *'ābrām* im Text von Eð durchzuführen, wo sie nicht metrisch geboten ist). Es bleiben eigentlich nur ein paar Zeugnisse für *'ābrahām* übrig: *'ēbēd 'ābrahām 'anoḥī* Gen. 24, 34 Jα, *zēṛā' 'ābrahām 'ohābī* (bez. *'ābdō*) Jes. 41, 8. Ps. 105, 6, wo sonst die im allgemeinen gemiedene Überdehnung der Schlußsilben von Segolaten anzunehmen wäre.

3) Unser Stück XXVIII speziell gehört, abgesehen von einigen sekundären Zutaten, glatt zu Eð. Die Formalkritik hat also hier im ganzen leichtes Spiel.

20, 1. *wajjāzōr biṣrār* in einem Atem mit *wajjēšēb bēn-qadēs uḏēn-šūr* ist natürlich unerträglich (man beachte das Verlegenheits-⟨'auch'⟩ von KAUTZSCH-SOCIN): so nebensächlich kann die Wanderung in die Fremde doch nicht behandelt werden, nachdem eben von einer Niederlassung geredet ist. Demnach ist 1<sup>a</sup> entweder ganz redactioneller Zusatz (wie vorläufig im Text angesetzt ist) oder doch redactionell aufgefüllt. Als ursprünglichen Ausgangspunkt von Abrahams Wanderung nach Gerar haben wir uns nach dem oben in No. 1 Bemerkten doch wohl eine der in Cap. 12, 1 ff. erwähnten Durchgangsstationen beim Einzug in das Land Kanaan zu denken: *qadēs* und *šūr* aber kommen erst bei Hagers Flucht 16, 14 bez. 7 vor: von dort wird also wohl der Redactor, der Cap. 20 an seine jetzige Stelle brachte, die beiden Namen mechanisch zusammengelesen haben. Der Negeb war außerdem an sich gegeben wegen der Nachbarschaft von Gerar: sonst war er ja auch in 12, [9<sup>a</sup>]. 13, 1 schon genannt. — In dem Kopfe von 20, 1<sup>a</sup> kann natürlich Altes stecken. Man könnte z. B. unter der Voraussetzung, daß eine Motivierung des Zugs durch Hungersnot oder dgl. vorausgegangen sei, einfach *wajjissā' 'ābrām | wajjāzōr biṣrār* zu einem Vierer zusammennehmen, vgl. gerade bei Eð die Parallele *wajjissā' ja'qōb | wajjēt 'phlō* ... 35, 21. Aber irgendwelche Sicherheit gibt es dafür selbstverständlich nicht. — Im übrigen war 1<sup>a</sup> wohl als Siebener gemeint. In diesen paßt aber *miššām* kaum hinein (*wajjissā' miššām 'ābrām* wäre für den Redactor doch wohl unglaublich): es wird also zwar nicht redactionell, aber eine der üblichen Ortsglossen sein (§ 55, 1). — †'erē Sam.

Ob hinter 20, 1<sup>b</sup> ein Überleitungspassus zu der folgenden Geschichte ausgelassen ist oder nicht, läßt sich vom metrischen Standpunkt aus nicht entscheiden, da ja eventuell gerade ein Verspaar 6:3 hätte ausgelassen sein können. Keinenfalls ist aber der Zusatz echt, den LXX hinter 2<sup>b</sup> bringt: *<kī jarē lēmōr 'išī hī pēn jāhrōgūhū 'anšē ha'ir 'alēh>*, denn dieser ist aus Jβ 26, 7<sup>b</sup> copiert (BALL 71).

20, 2<sup>b</sup>. [*mēlēch ḡrar*] ist Glosse, § 52, 5. — 3<sup>a</sup>. [*baxlōm*]. Bereits § 86 wurde zu 15, 1<sup>b</sup> bemerkt, daß die verschiedenen *baxlōm*, die E bei Theophanien verwendet, später eingesetzt seien (vgl. § 60, 2). Das folgt daraus, daß bei allen eigentlichen Theophanien das Wort überschießt: so hier und 6<sup>a</sup> (wo *wajjōmēr 'elāu | ha'lohīm baxlōm* ein überaus schlechter Vers wäre), ferner *wajjabō 'ēlohīm | 'ēl-labān ha'rammī [baxlōm] | ḡlālālā wajjōmēr lō* 31, 24. Von einem wirklichen Traumgesicht ist nur zweimal die Rede: 28, 12 bei Jakobs Traum in Bethel, wo Jakob die Himmelsleiter sieht, aber nach Eð wenigstens keine Theophanie erlebt (diese ist in 28, 13–16 aus Jβ eingesetzt); sodann Ea 31, 10f. Hier hat Jakob zunächst das Traumgesicht von den die Herde bespringenden Böcken, V. 10: aber sobald Gott selbst redet, heißt es wieder notwendig bloß *wajjōmēr 'elāi\* 'ēlohīm\**, wie das Metrum zeigt. Daß gerade an dieser Stelle eine Abschwächung beabsichtigt war, geht daraus hervor, daß außer [*baxlōm*] auch noch [*ma'ach*] einge-

schoben ist (s. darüber § 87 zu 16, 7<sup>a</sup>). Das sind aber alle Stellen der Gen., in denen 'ēlohīm ausdrücklich als *baxlom* erscheinend bezeichnet wird (vgl. dagegen Num. 12, 6). Sachlich wird übrigens durch die Ausschaltung des [*baxlom*] nicht viel geändert. Als Characteristicum bleibt immerhin *hallāilā* 20, 3<sup>a</sup>, 31, 24<sup>a</sup> übrig (l. *ballāilā*?).

20, 3<sup>b</sup>. †*al*-<'ōdōp> Sam. (ergäbe unnatürliche Gliederung). — 4<sup>b</sup>. [*gōi*] überfüllt den Vers und wird wohl seit GEIGER einmütig gestrichen (s. auch zu 9<sup>c</sup>). — 5<sup>a</sup>. Das letzte †*hi* fehlt Sam. LXX. Peš. Vulg. ○). — 6<sup>a</sup>. Über [*baxlom*] s. zu 3<sup>a</sup>. — 7<sup>a</sup>. †<'ēp> 'ēšēp Sam. — 7<sup>b</sup> ist überfüllt. [*wəxjē*] ist wohl nur nachträgliche Ergänzung eines nach dem Zusammenhang scheinbar selbstverständlichen Zwischengedankens. In Wirklichkeit handelt es sich aber zunächst doch um eine Heilung von den auch hier vorausgesetzten Krankheiten (vgl. 17<sup>a</sup> f. *wajjippallēl 'ābrahām ... wajjirpā 'ēlohīm 'ēp-'ābīmēlēch* etc.). Somit ist *wəxjē* suo loco direct als falsch zu bezeichnen. — 8<sup>c</sup>. <'ābīmēlēch>, s. § 50, 2, a: das Wort ist nach 9<sup>a</sup> verschoben, § 63, 1. — 8<sup>d</sup>. †<*kōl*>*ha'našim* Sam. LXX. Vulg. verschlechtert den Rhythmus und den Gedanken. — 9<sup>a</sup>. †*mā*-<*zōp*>'asīpā *lānū* LXX, °*mē*-*asīpā lāch* Peš. — 9<sup>b</sup>. °*xatānū* LXX. Vulg. — 9<sup>c</sup>. *wə'al-māmlachtā*, das HOLZINGER 159 beanstandet, ist für den Vers unentbehrlich, auch wohl als Quelle für die Interpolation *hā[ḡōi]* 4<sup>b</sup>, die HOLZINGER sehr richtig mit diesen Worten in Zusammenhang bringt. — 9<sup>d</sup>. °*je'asūn* Sam. — 10<sup>a</sup> unterbricht den Zusammenhang und zerschneidet den Langvers 9<sup>a</sup> + 10<sup>b</sup> (§ 44, 2), ist also verkehrt eingeschoben (nach 15<sup>a</sup>?). — Über 'ābrām s. oben No. 2, über 11<sup>a</sup> <'ēl-'ābīmēlēch> § 50, 2, c. — 11<sup>b</sup>. †<*kī jarēpī*> *kī* Sam., nach 31, 31<sup>b</sup>. — 12<sup>a</sup>. †*wəḡām hq'umnām* | 'āxōpī *hī*, | *bāp*-*abī*, 'āch-lō *bāp*-*immi* Sam. (Siebener!). — 13<sup>b</sup>. Die Betonung ist unsicher: *wa'omār lāh: zēxasdach?* — Sam. corrigiert in °*hīp'ā* und schiebt am Schlusse †<*ume'ereš mōlādī*> an, nach Jd 12, 1 bez. Stellen wie 11, 28<sup>b</sup>, 24, 7<sup>a</sup>, 31, 13<sup>c</sup>. — 14<sup>a</sup>. [*wə'badīm ušaxōp*] ist schon wegen *šəfaxōp* als Einsatz (§ 55, 6) allgemein anerkannt. — Ebenso wenig paßt das Einschiebsel †<'ēlēf *kəsef wə'sōn* Sam. LXX (aus 16<sup>a</sup>) in den Vers. — 15<sup>a</sup>. <'ēl-'ābrām> (§ 50, 2, c: über die Namensform s. oben No. 2) ist metrisch ebenso unentbehrlich wie für den Sinn, wegen des Gegensatzes zu *ušarā' amār* 16<sup>a</sup>. — 16<sup>b</sup>. Oder l. *hen-hū-lāch kəsūp 'enāim* (§ 64, 2, b)? — 16<sup>c</sup> ist nach Sinn und Metrum verderbt; <*u*>*lehol* Sam. LXX (Peš. ○) — *hakkol* Sam. — Eine Besserung weiß ich nicht (Literatur bei HOLZINGER 160). — 17<sup>b</sup>. <'ēp>, § 50, 2, h. — Mit *wajjələdū* bricht der E-Text mitten im Verse ab (§ 45). — V. 18 ist als Einsatz anerkannt. Das für den Einschub charakteristische *jəhwē* 18<sup>a</sup> corrigiert Sam. in †'ēlohīm um.

## XXIX. Isaak und Ismael: 21, 1—21 (Jα; Eα, Eδ; Pα und Pη).

§ 93. Über die Stellung dieses Capitels s. § 92, 1. Daß die Hauptmasse aus E stammt, ist anerkannt: daß sich dieser Teil weiter in Eα und Eδ zerlegt, zeigt das Metrum. Über Schwierigkeiten, die durch die Trennung dieser beiden Fäden verschwinden, s. zu 12<sup>b</sup>. 16<sup>b</sup>.

Außer E ist auch noch Jα und P mit einigen Stückchen vertreten. Nach allgemeiner Annahme gehören zu J(α) V. 1<sup>a</sup> und 6<sup>b</sup>, 7<sup>a</sup>, zu P (genauer Pα) V. 3. 4 (der chronologische Vers 5 ist zu Pη zu stellen, wie schon das abweichende Metrum zeigt). V. 1<sup>b</sup> + 2 gehört zu Pα, hat aber Zusätze aus Jα erhalten.

21, 1<sup>a</sup>. Die Lücke am Verschuß könnte sehr gut durch die Worte *wattāhar wattēlēd sarā* ausgefüllt werden, die in M als Anfang von 2<sup>a</sup> stehen (die Formel *wattāhar wattēlēd* ist J und E eigen, KAUTZSCH-SOCIN Anm. 87). Danach müßte dann aber eine ganze Lang-

zeile von J $\alpha$  verloren gegangen sein, da J $\alpha$  hernach in 7<sup>a</sup> wieder mit einem vollen Langvers einsetzt (s. zur Stelle). — 1<sup>b</sup>. *jahwē* für das in P zu erwartende *'ēlohīm* ist anerkanntermaßen redactionelle Correctur. — 2<sup>b</sup> + 3<sup>a</sup> ist überfüllt: als secundäre Elemente ergeben sich leicht: entweder *wattāhar* (das aus J $\alpha$  herübergenommen sein kann, s. zu 1<sup>a</sup>), oder aber *šarā* (vgl. § 52, 1) und *lizqunāu*, eine Anticipation (§ 61, 1, b) aus J $\alpha$  7<sup>b</sup> (DILLMANN 284. WELLHAUSEN, Comp. 17 Fußn. KAUTZSCH-SOCIN Anm. 87 etc.). — 2<sup>b</sup>. *'ittō* LXX für *'oḥō* ist Mißverständnis: es muß doch heißen 'zu der Zeit, die Gott genannt hatte'. — 5. Besser wohl ohne *bəndō* als Doppeldreier zu lesen.

21, 6<sup>b</sup>–7 sind in Unordnung. BUDDE, Urg. 224 Fußn., hat 6<sup>b</sup> hinter 7 verwiesen, aber Sinn und Metrum werden erst richtig, wenn man 6<sup>b</sup> zwischen 7<sup>a</sup> und 7<sup>b</sup> einschiebt (vgl. § 63, 1). — 7<sup>b</sup>. *°kī-jalāḏtī* (J $\alpha$ ) *bēn* Sam. Peš. Vulg., schwerlich dem Sinne angemessen. Die ganze Beziehung auf Abraham paßt hier überhaupt nicht: vor der Verstellung wird wohl *lizqunāi* (so LXX) im Texte gestanden haben (vgl. auch *ziqnaḥ* J $\alpha$  24, 36<sup>a</sup> und *ḥoloḥi* J $\delta$  18, 12<sup>b</sup>). — 8<sup>b</sup>. *†jīṣṣāq* (*bəno*) Sam. LXX (in die *ablactationis* eius Vulg.) [vgl. FRANKEL 54]. — 9<sup>b</sup>. Der erklärende Zusatz *†'ēḥ-jīṣṣāq bəno* LXX. Vulg. hinter *māṣṣāq* hat ohne entsprechende Streichungen an anderer Stelle im Verse keinen Raum. — 10<sup>a</sup>. *†'ēḥ* *ha'amā* Sam., metrisch ziemlich indifferent, aber doch gelinde Verschlechterung des Rhythmus. — 11<sup>a</sup>. *†bənō* (*jīṣma'el*) LXX, auch gegen den Brauch von E, das den Namen im ganzen Stück sonst nicht kennt (HOLZINGER 161). — 12<sup>a</sup>. Was hinter *'ābrahām* ausgefallen ist, läßt sich nicht sicher sagen: zur Not täte es *†lēmōr*, vgl. § 68 zu 4, 13<sup>a</sup>. — 12<sup>b</sup>. Man beachte den Gegensatz von E $\alpha$  *'al-'ōḏōḥ bəndō* 11 und E $\delta$  *'al-hannā'ar wə'al-'āmaḥāch* 12<sup>b</sup>. — 13. *†ha'amā* (*hazzōḥ*) Sam. LXX (nach 10<sup>a</sup>). — *†lōḏi* (*gaḏōl*) Sam. LXX. Peš. Vulg. (nach 21, 18, vgl. 12, 2, 18, 18, 46, 3). — 14<sup>a</sup>. Die Notwendigkeit der Umstellung ist anerkannt. — 15<sup>b</sup>. *†hazār*, s. § 50, 2, a. — 16<sup>a</sup>. *°ḥḥḥḥ* Sam. — 16<sup>b</sup>. [*watteḥḥ minneḥḥ*] ist rein mechanisch aus 16<sup>a</sup> wiederholt, vgl. KAUTZSCH-SOCIN Anm. 90; LXX fügt dem nach ihrer Gewohnheit aus gleicher Quelle noch *†(həṣṣāq)* an. — *wattīṣṣā* *'ēḥ-qolāh wattēḥk* gehört noch zu E $\alpha$ , 17<sup>a</sup> dagegen zu E $\delta$ , und damit erklärt sich der scheinbare Widerspruch. Es ist also nicht mit LXX ausgleichend in *wajjīṣṣā* (*hājjeḥḥ*) *'ēḥ-qolō wajjēḥk* zu corrigieren (vgl. FRANKEL 62). — 17<sup>a</sup>. *†hannā'ar* (*bə'ḥḥ hū šam*) LXX, aus 17<sup>a</sup> anticipiert. — Über [*ma'ach 'ēlohīm*] s. § 87 zu 16, 7<sup>a</sup>. — 18<sup>b</sup> ist rhythmisch etwas hart. Sollte ursprünglich etwa nur *kī-lōḏi 'āḥimēhū* gestanden haben (vgl. 13<sup>a</sup>)? — 19<sup>a</sup>. *°māim* (*xajjim*) LXX. — Die das tristichische System durchbrechenden Dreiheber 19<sup>a</sup> und 20<sup>a</sup> müssen Bruchstücke aus E $\alpha$  sein. Damit schwindet zugleich der Anstoß, der in der Dublette 20<sup>a</sup> : 20<sup>b</sup> liegt. — 20<sup>b</sup> ist metrisch correct, doch würde für *qāṣṣāḥ* auch das vorgeschlagene *qēṣṣēḥ* genügen.

### XXX. Abrahams Bund mit Abimelech: 21, 22–34 (E $\alpha$ , E $\delta$ und J $\sigma$ ).

§ 94. 1) Über die Zusammensetzung dieses Stückes wird verschieden geurteilt. WELLHAUSEN, Comp. 18 beanstandet als ursprünglich innerhalb des sonst geschlossenen E-Textes 21, 32<sup>b</sup> und 34; ebenso KAUTZSCH-SOCIN 43, die außerdem 33 an J weisen. DILLMANN 287 läßt E bis 31 reichen, 32–33 aus J stammen, 34 Zusatz sein; BALLS Schema lautet: 22–32 E, 33 J, 34 Zusatz. Stärkere Mischung des Ganzen aus E und J nimmt GUNKEL 205 ff. an. Die Hauptschwierigkeit für die Kritik ist bekanntlich der Umstand, daß in Cap. 20 E Abraham und Abimelech am gleichen Orte wohnen, hier aber 21, 22. 32 Abimelech zu

Abraham kommt und nachher 'in das Philisterland' zurückkehrt, dann aber in 34 Abraham wieder lange Zeit 'im Philisterland' verweilt. Diese Differenz löst sich nach dem metrischen Befund ohne weiteres durch die Wahrnehmung auf, daß die beiden Verse, die vom Kommen und Gehen Abimelechs handeln, zu E $\alpha$  gehören (das an Cap. 20 nicht beteiligt ist), der Rest von E aber wie Cap. 20 zu E $\delta$ . — Für Zuweisung von 33 an J spricht natürlich an sich *jahwē*: aber das ist Glosse (s. zur Stelle), somit kann der Vers ohne erhebliche Bedenken zu E $\delta$  gestellt werden (s. noch zur Stelle). Dann bleibt von Zweifelhaftem nur der bisher so viel ich sehe unbeanstandet zu E gezogene V. 31 übrig. Daß dieser in Wirklichkeit zu J $\delta$  gehört, soll in der Anmerkung zur Stelle zu zeigen versucht werden.

2) Für das Verständnis der ganzen Erzählung ist noch folgendes zu erwähnen. Der natürliche Anfang der Geschichte in E $\delta$  ist V. 25 *wahōchūx 'ābrahām* etc. Der paßte aber nicht zum Anschluß an die freundlichen Worte Abimelechs *'ēlohīm 'immāch* etc. in E $\alpha$  22<sup>b</sup>. Der Redactor, der E $\alpha$  und E $\delta$  vereinigte, hat daher V. 23. 24, die dem Sinne nach hinter V. 26 gehören, wegen des schönen Anfangs *wə'attā hiššābō'āli* vor 25. 26 gesetzt, ohne sich um die Verwirrung im Gange der Handlung zu kümmern, die er dadurch hervorrief. Ich habe im Texte die ursprüngliche Ordnung einfach wiederhergestellt.

21, 22<sup>a</sup>. Für *wajjōmēr* schlägt BALL *wajjābō* vor: wahrscheinlich richtig, da *wajjābūdū* 32<sup>b</sup> in der Tat ein solches Verbum vorauszusetzen scheint. *wajjōmēr* könnte redactionell eingesetzt sein, um den Gegensatz zu Cap. 20 (s. oben 1) zu verdecken: um die Folgen solcher Eingriffe pflegen sich die Redactoren ja nicht zu viel Sorgen zu machen (s. z. B. gleich oben No. 2). — Am Schluß (und ebenso in 32<sup>b</sup>) interpolieren LXX und BALL die Isaakvariante  $\dagger\langle wə'xuzzāb mere'ēu \rangle$  aus J $\delta$  26, 26 — 25<sup>a</sup>.  $\circ$  *hiššābō'* Sam. — LXX ändert, wiederum nach Cap. 26 (BALL 73), in den Plural  $\circ$  *ba'erōb*. — 23<sup>a</sup>.  $\circ$  *hiššābō'* Sam. — 23<sup>b</sup>.  $\dagger$  *hennā* fehlt LXX. — 23<sup>c</sup>.  $\circ$   $\langle wə \rangle chaxēsēd$  Sam. LXX. Peš. Vulg. — 23<sup>d</sup> ist zu kurz: auch der Gegensatz zu 23<sup>c</sup> scheint das im Text ergänzte  $\langle gam-'attā \rangle$  zu verlangen. — 24. Da sichere Vierer in dem Stück sonst nicht vorkommen, habe ich das Explicitum [*'ābrahām*] gestrichen (§ 52, 1). — 27<sup>a</sup>. Dieselbe Formel in E $\delta$  schon 21, 14<sup>b</sup>. — 28. *'ēb-šēbā' kibšōp haššōn* ist allerdings unbegreiflich. Darum haben wohl auch Sam. LXX in *שבע כבשור צאן* geändert. Aber *šēbā' kibšōp šōn* ist namentlich wegen der Überdehnung des Segolats metrisch unwahrscheinlich. Ich möchte daher lieber annehmen, daß vor *haššōn* auf einer früheren Stufe der Textentwicklung *min-* ausgefallen, und dann wegen der scheinbaren Definition das *'ēb-* vorgesetzt sei: *wajjāššēb 'ābrahām | šēbā' kēbasōp | <min->haššōn ləbād(də)hēn* wäre jedenfalls ein untadliger Sechser, und *haššōn* wäre wegen 27<sup>a</sup> correct definiert. Was soll auch *kibšōp šōn* oder *haššōn* überhaupt bedeuten? Etwas Ähnliches kommt sonst bei *kēbēs* und *kibšā* nicht vor. — 29<sup>a</sup>. Über *'ābrām* s. § 92, 2 (aber Sam. *lābrahām*). — 29<sup>b</sup>. 30<sup>a</sup>.  $\circ$  *haqbasōp* Sam. LXX. — *ləbaddānā* ist neben *ləbād(də)hēn* 28 nicht sehr wahrscheinlich, und würde nur in den Vers passen,



wenn die Endung *-ānā* kurzes *a* hätte. Ich habe daher mit Sam. auch hier לברוך geschrieben und angenommen, daß לברוך M durch Vertauschung der Plätze von *n* und *h* entstanden sei. — 30<sup>a</sup>. Sam. LXX machen durch *wajjōmer* <'ābrahām> einen Vierer (s. zu 24).

21, 31. Die hier gegebene Etymologie von *bə'ēr šēbā'* passt durchaus nicht zu der vorausgehenden Geschichte (HOLZINGER 163), weist also auf eine andere Quelle als Eð. Da Eα schon durch die Form ausgeschlossen ist, bleibt nur Jð übrig. Auf J deutet überdies schon die Eingangsformel, denn *'al-kēn qarā* bez. *qarā'ā* steht an allen sicheren Stellen (gegen HOLZINGER, Hexat. 104) sonst nur bei J: so in Jα 11, 9. 19, 22. 50, 11, in Jβ 16, 14. 29, 34. 35. 30, 6, in Jð 33, 17; über die einzigen beiden unsicheren Stellen in der Gen., 25, 30 und 31, 48 (die aber sicher nicht zu E fallen), s. zu den betr. Stellen. Außerhalb der Gen. kommt dann die Formel im Hexateuch nur noch Ex. 15, 23. Jos. 7, 26 in 'JE' vor, d. h. radicatus doch wohl wieder in J. Daß Jð an unserer Stelle mitbenutzt ist, kann nicht auffallen, denn diese Quelle ist ja eben noch in Cap. 19, d. h. unmittelbar vor dem nachholenden Einschub aus E (§ 92, 1) am Worte gewesen. Und daß Abraham im Philisterland Brunnen habe graben lassen, erzählt ja gerade Jð wieder 26, 15. 18 (s. § 104).

21, 32<sup>a</sup>. [*bīb'ēr šabā'*] ist Glosse, die an das Vorausgehende anschließen soll. Von Cap. 22 springt nämlich Eα in unserer Überlieferung gleich auf 29, 14<sup>b</sup> über, wenn wir von den isolierten Versen 26, 32—33 absehen, die in die sonst aus Jβ und Jð zusammengesetzte Isaakvariante ganz zusammenhangslos eingefügt sind. Wenn diese Verse an ihrem Ort ursprünglich wären, müßten wir für Eα eine neue Dublette ansetzen. Da das nun sehr unwahrscheinlich wäre (vgl. z. B. § 86, 10), halte ich es eher für glaublich, daß jene Verse (natürlich mit 'ābrahām statt *jīšāq*) hinter 21, 32 gehören und verschoben sind, um den Vortrag einer doppelten Etymologie zu vermeiden (über einen ähnlichen Vorgang s. § 82, 3: der Sprung ist nicht so arg wie man meinen könnte: was hier hinter die Pichol-Variante von Eα gehört, ist hinter die genau correspondierende Axuzzap-Variante von Jð geschoben). Damit gewinnt das sonst unverständliche *wāhīl-bajjōm-hahū* 26, 32<sup>a</sup> eine gute Beziehung, nämlich auf den Tag der Bundschließung mit Abimelech, die ja bei Eα (nach 21, 22<sup>b</sup> zu schließen) ohne vorhergehenden Brunnenstreit erfolgt zu sein scheint. Natürlich darf aber dann *bə'ēr šēbā'*, das erst in 26, 33 erklärt wird, nicht schon in 21, 32<sup>a</sup> genannt sein<sup>1)</sup> (§ 55, 1. 61, 1, b).

21, 33<sup>a</sup>. Das Explicitum war mit Sam. LXX. Peš. Vulg. zu ergänzen (§ 50, 2, a), um eine metrische Härte zu vermeiden; über die für die Ergänzung notwendige Namensform *'ābrām* s. § 92, 2. — 33<sup>b</sup>. Das überlieferte *bəšēm jahwē 'el'ōlām* (denn nur so könnte betont werden: *bəšēm-jahwē 'el ha'ōlām* Sam.) widerspricht dem sonstigen Gebrauch, nach dem auch einfaches 'el ohne vorausgehende unbetonte Silbe stets eine Hebung empfängt: ('el 'ēlōn 14, 20<sup>a</sup>), 'el rē'f 16, 13 Jβ, 'el šaddāi 17, 1. 48, 3, 'el 'ēlohē jīšra'el 33, 20 Eα, vgl. auch 'el bēp-'el (ha'el M grammatisch falsch) 31, 13 Eð. Außerdem wäre 33<sup>a</sup> neben der Glosse 14, 22 das einzige Beispiel in der Gen., wo einem mit 'el ge-

1) Man erwäge hierzu noch folgendes. Es ist doch natürlich, daß ein Name, dem eine Erklärung beigegeben wird, diese da erhält, wo er zum erstenmal auftritt. Dem widerspricht aber in Eα bei der überlieferten Anordnung, daß Beersaba (auch ohne 21, 32) bereits zweimal genannt wird (bei Hagars Flucht 21, 14 und nach Isaaks Opferung 22, 19), ehe die Etymologie in 26, 32 f. (unter Isaak!) gegeben wird. Rückten wir Abrahams Bund mit Abimelech auch in Eα ganz in den Anfang der Abrahamsgeschichte (d. h. dahin, wohin das Frauenabenteuer Ja Cap. 12 und Eð Cap. 20 weist: auch nach Jβ muß doch Sara vor Ismaels Geburt bereits alt gewesen sein), so ist alles in Ordnung: Abraham und Abimelech + Bund in dem etymologisch erklärten Beersaba — Beersaba schlechtweg genannt bei Hagars Flucht und Isaaks Opferung.

bildeten Gottesnamen noch ein anderer Name (wie hier *jāhwē*) vorausginge: vgl. außer den citierten Stellen noch 14, 18 (Glosse). 19<sup>b</sup>. 28, 3. 35, 1. 3. 11. 43, 14 (Gl.). 46, 3. 49, 25. Muß demnach [*jāhwē*] hier unzweifelhaft fallen, so schließt V. 33 ganz glatt an Eð 31 an. Überdies paßt doch auch das Pflanzen des *'ēšēl* besser zu Eð (dem typischen Vertreter des Massebencults, oben S. 169f.), als zu dem fortgeschrittenen Standpunkt von J, das heilige Bäume wohl als festes Inventar aus einer älteren Tradition übernimmt (den *'elōn mōrē* Jð 12, 6, die *'šlonē māmre* Jα 13, 18. 18, 1 [vgl. 14, 13] findet Abraham bereits vor), aber nicht neu schafft oder benennt. Das letztere aber tut gerade Eα an einer ganz sicheren Stelle: *wajjiqrā* (sc. Jakob) *šēmō 'allōn bachūš* 35, 8<sup>c</sup>. Für Jð könnte andererseits die Formel *wajjiqrā bāšēm* etc. sprechen, die abgesehen von Jα 12, 8 (vgl. 13, 18<sup>b</sup>). 26, 25 nur noch 13, 4 in einem Einschub in Jα vorkommt (vgl. dazu noch *liqrō bāšēm jāhwē* Jγ 4, 26<sup>b</sup>), während die E-Texte sonst nur von Benennungen von Heiligtümern reden: Eα 33, 20<sup>b</sup>. 35, 7<sup>a</sup>, Eγ 32, 31<sup>a</sup>, Eð 32, 3<sup>b</sup>. 35, 15<sup>a</sup> (dazu die Glossen in Eα 22, 14, Eð 28, 19).

### XXXI. Die Opferung Isaaks: 22, 1—19 (Eα).

§ 95. Der ganze Abschnitt ist aus Eα entnommen, bis auf den großen deuteronomistischen Einsatz 14—18, der sich durch das abweichende Metrum und die besondere Schlechtigkeit seiner Verse auch äußerlich scharf von der Hauptquelle abhebt.

22, 1<sup>b</sup>. Das durch den Typus der Formel geforderte zweite <'ābrahām> steht in zwei Hss. von M, in LXX und Vulg. (BALL 74); auch das dritte war metri causa hinzuzufügen (nach § 50, 2, a), ebenso noch <'ēlōhīm> 2<sup>a</sup>. 12<sup>a</sup>. — 2<sup>a</sup>. Wegen der starken Füllung des ersten Fußes des Schlußdreiers ist volles *'āšēr* doch besser beizubehalten: also *'ēš-jēzīdāch' āšēr-ahābt*, *'ēš-jīšxāq*. — In 2<sup>b</sup> ist der Rhythmus der Stelle, die den Namen *'ēšēš hammorijjā* enthält, ziemlich holprig: auch das spricht für Correctur. — *°olā* Sam. — 3 mit seiner sachlichen Unordnung und seinem 'brüchigen Stil' (HOLZINGER 164) ist natürlich auch metrisch zerrüttet, aber leicht zu heilen, wenn man die Worte *wāšbaqqā' āšēr-olā* († *ha'olā* Sam.) an die Stelle zurückversetzt, wohin sie sachlich gehören. Außerdem schießt noch ein Wort über. Leichter als das im Text gestrichene *'ittō* ist wohl *bənō* zu entbehren: es ist also vielleicht zu lesen *wajjiqqāx 'ēš-šēnē nō'arāu* || *'ittō wēš-jīšxāq* usw. — 5<sup>b</sup>. *°wēnašūš* Sam. — 7<sup>a</sup> ist vers- und stilwidrig überfüllt: die Tilgungen stellen nur das Normale her. — 8<sup>a</sup>. *šē* Sam. LXX (Peš. Vulg. ○), rhythmisch schwerfällig. — 9<sup>a</sup> ist schwerlich in Ordnung, da man *'ēl* doch nicht gut entbehren kann. Darf man an eine Umstellung wie *wajjēlēschū-šēnēm* | *wajjabō'ū jaxdāu* | *'ēl-hammaqōm* etc. denken? — 11. Über den *mal'ach jāhwē* s. § 87 zu 16, 7<sup>a</sup>. — 12<sup>a</sup>. *'al*-Sam. LXX. Peš. Vulg. richtiger als *'ēl*-M. — 12<sup>b</sup>. *°wāl-tā'šē-lō* Sam. — 13<sup>a</sup>. *'exād* und *nē'xāz* für *'axār* M. Vulg. und *nē'xāz* M mit Sam. LXX. Peš. und den neueren Kritikern. — 13<sup>c</sup> Schluß ist hart: etwa nur *wajjā'lēu tāxāš bənō*? Sam. liest *°olā* für *lō'olā*, ohne metrische Besserung, LXX schleppt noch †<*jīšxāq*> vor *bənō* ein.

22, 14. Dieser Vers stammt wohl von andrer Hand als der folgende Spruch. Der im Text (unter der Voraussetzung, daß eine stärkere Corruptel vorliege) gemachte Versuch einer formellen Anknüpfung an den letzteren ist doch so gut wie unmöglich. Wahrscheinlicher sind zwei Sechsheber herzustellen:

*wajjiqrā 'ābrahām šēm hammaqōm* \*: »*jāhwē jir'ē*«, 6  
*'āšēr je'amēr hajjōm*: »*bāhār jāhwē jera'ē*« 3:3

oder wie sonst im einzelnen zu lesen sein mag. — 14<sup>a</sup>. *°<'ēš>šēm* Sam. — 16<sup>c</sup>. <*mimmēnnē*> nach 12<sup>c</sup> M und hier Sam. LXX. Peš. Vulg. — 17<sup>a</sup>. *kī* fehlt Peš. Vulg. (*el mē* LXX). — 17<sup>b</sup>. Die beiden Kurzverse durchbrechen das hier wie es scheint mit Absicht fest-

gehaltene Schema 7 K: einer von ihnen wird also tertiär sein, vermutlich der zweite (vgl. 24, 60 Jß). — Für *šā'ar* liest LXX falsch *o'arē*. — 18<sup>a</sup> ist ganz unrhythmisch: etwa *wāhīšbarāchū | bāšar'āch kql-g ūjīm* | etc.?

22, 19<sup>a</sup>. <*šēnē*> ergänzt nach 3<sup>b</sup>. — †*jāxdāu* fehlt LXX. — [*'el-bə'er šēbā'*] s. § 55, 1. 61, 1, b und S. 297 Fußn.

### XXXII. Der Stammbaum Nahors: 22, 20–24.

§ 96. Diese Genealogie bietet manche sachliche Schwierigkeiten dar. Durch die Eingangsformel erinnert sie an E (aus E ist auch 39, 7 als Einsatz in J geflossen, s. zur Stelle), sonst steht sie in Sachen der Technik auf Seiten von J (BUDDE, Urgesch. 220 ff.). Nach dem ersten Gesichtspunkt wird sie von WELLHAUSEN zu E, nach dem zweiten von den übrigen Kritikern zu J gerechnet. Das letztere wird als richtig anzunehmen sein, insofern das Stück, wie oft hervorgehoben, offenbar eine Einleitung zu Jα Cap. 24 bilden soll, von den es nur nachträglich durch den Einschub aus P, Cap. 23, losgerissen ist. Der metrischen Form nach könnte es auch wohl zu Jα gehören, wenn man von den beiden eingestreuten Kurzversen absieht. Aber seinem Inhalt nach steht es zu Jα Cap. 24 im Widerspruch. Für dieses Capitel hat man längst Unursprünglichkeit der Angaben über Bethuel vermutet, und dieser Verdacht findet auch metrisch seine Bestätigung. Abgesehen von dem an ganz unpassender Stelle stehenden, aber formell correcten Langvers 24, 15<sup>b</sup>, der gewiß erst mit Rücksicht auf 22, 22 eingesetzt ist, und dem indifferenten V. 50<sup>a</sup> ist das Auftreten von Beziehungen zu Bethuel in Capitel 24 überall von metrischen Störungen begleitet: 24, 24<sup>a</sup> wäre in der überlieferten Form (*bāp-bāpū'el 'anočī*) rhythmisch sehr holprig, und in 47<sup>b</sup> geht *bāpū'el ben* ebensowenig in den Vers, wie [*'āxopām*] in 59<sup>a</sup> und [*'āxopēnū*] 60<sup>a</sup>. Gehört also unser Stück zugleich zu Jα Cap. 24 und doch wieder auch nicht, so bleibt nichts anderes übrig, als mit GUNKEL 214 f. anzunehmen, daß es von späterer Hand in Jα eingesetzt worden, seinem Charakter nach also etwa mit den flottierenden Klein- stücken von Cap. 36 zu vergleichen ist. Die erzählende Einleitung wird allerdings erst bei der Verbindung mit J vorgesetzt sein. So finden auch die anomalen Kurzverse und das Auftreten der Eingangsformel (vgl. § 86 zu 15, 1) ihre befriedigende Erklärung.

22, 20<sup>a</sup>. *u'axār* Sam. — 24<sup>a</sup>. Die Ergänzung von *ufīlāššō* M zu *ufīlēššē lō* nach BALL. — Zu <*lənaxōr*> vgl. § 50, 2, c.

## XXXIII. Saras Tod und Begräbnis: 23, 1—20 (Pa).

§ 97. Das ganze Capitel ist glatt aus Pa genommen und gibt zu allgemeineren Bemerkungen keinen Anlaß (über die Dreier 4<sup>b</sup>. 13<sup>b</sup>. 17<sup>b</sup> s. § 18).

23, 1<sup>a</sup><sup>b</sup> ist stilistisch und metrisch überfüllt. Richtig hat BALL die Worte [*šənē xajjē šarā*] 1<sup>b</sup> (die LXX. Vulg. streichen), vgl. § 54, 1, als Randcorrectur für das ungewöhnliche (und auch metrisch falsche) bloße *xajjē šarā* 1<sup>a</sup> (§ 50, 2, f) erkannt. Für das im Eingang von 1<sup>a</sup> einzusetzende <šənē> muß dann gegen Schluß das [*šanā*] nach *me'ā* fallen (§ 52, 6). — Für 'arbā' 2<sup>a</sup> liest Sam. †*ha'arbā* <'ēl-'emēq> (!), LXX schiebt dahinter †<'āšer ba'emēq> ein, in Anlehnung an 37, 14<sup>c</sup>, wie bereits BALL angemerkt hat. — 3<sup>a</sup>. †*wa'idābbēr* <'ābraham> LXX. — 4<sup>b</sup>. °*wēqbērā* <'ēb> *meḥi* Sam. — 5<sup>a</sup> *lū* hier und 11<sup>a</sup>. 13<sup>b</sup>. 14 für 1<sup>b</sup> bez. 1<sup>b</sup> M mit den meisten neuern Kritikern. — 5<sup>b</sup>. Über 1<sup>b</sup> [1<sup>b</sup>] s. § 55, 6. — 6<sup>c</sup> ist nach M zu kurz, nach LXX (*kī-'š* am Anfang, <šāmmā> am Schluß) zu lang (Vulg. ○). Ich habe das *šāmmā* aufgenommen, um den störenden Gleichklang der beiden *meḥāch* 6<sup>b</sup> aufzuheben. Möglicherweise ist allerdings dies *šāmmā* von LXX erst aus 13<sup>c</sup> heraufgeholt, also an unserer Stelle etwas anderes zu ergänzen, oder vorn 'š *mimmēnnū* zu betonen. — 7. [*lūnē xēḥ*], s. § 54, 2. 61, 1, a. — 8<sup>a</sup>. †*'ittām* <'ābraham> LXX, 8<sup>b</sup>. †*šōxar* <*haxitti*> Sam., das letztere in der Anrede auch unpassend (es ist aus 10<sup>a</sup> heraufgeholt). — 8<sup>b</sup>. [*milfanai*] schießt über und ist aus 4<sup>b</sup> wiederholt (§ 55, 1. 61, 1, a).

23, 9<sup>a</sup>. *maḥpelā* erscheint nur in Pa. 50, 13<sup>b</sup> bezeichnet es notwendig eine Gegend oder Flur, 25, 9 kann es wenigstens diese Bedeutung haben. In 23, 19 ist wieder von einer Flur die Rede (der Text ist aber verderbt), ebenso in 23, 17 (der Wortlaut der Glosse ist aus 19 heraufgeholt), und so abermals 49, 30<sup>a</sup> in einer aus 50, 13<sup>b</sup> und 25, 9 zusammengestellten Glosse. Nur hier 9<sup>a</sup> würde ein Flurname nicht passen. Aber der Vers ist überfüllt, und auch in der Antwort 11<sup>b</sup> bleibt die Höhle namenlos. Demnach ist *ma'arāḥ hammaḥpelā* 'āšer *tō* nur falsche Auflösung von *ham'arā* (§ 53, 2), und *maḥpelā* als Höhlennamen überhaupt nicht anzusetzen. Für die angeredeten Hittiter war übrigens die Beschreibung der Höhle wie Abraham sie gibt, auch ohne *hammaḥpelā* klar genug: erst da, wo der Erzähler für sein Publicum berichtet, V. 19, wird der Flurname paßlich nachgetragen. — 10<sup>b</sup>. *wachōl* LXX. Peš.

23, 11<sup>b</sup><sup>c</sup>. M vocalisiert *naḥattā ḥāch*, *qəbōr meḥēcha*. Stil und Metrum verlangen gleicherweise *naḥattāḥ*: *leḥ-qəbōr meḥāch*. — 13<sup>a</sup>. °<*kql*->'ām- LXX. Peš. — 13<sup>b</sup>. °*h* Sam. — †*naḥattā* fehlt LXX. — 13<sup>c</sup>. °*šām* Sam. — 15<sup>b</sup>. [*'erēš*] (in LXX richtig gestrichen) ist sachlich bedenklich (BALL 76). Außerdem ist auch noch [*šēqēl*] Glosse, desgl. in 16<sup>b</sup>, wo ferner noch [*lassoxer*] überschießt (§ 52, 6). — 17<sup>a</sup>. *wajjāqom* und *haššadē* gehören direct zusammen, zu *haššadē* ist ein Stück von 19<sup>a</sup> hinzugeschrieben (darin 'al-pənē Sam.), das dann in 19 selbst nur mit gewissen Abänderungen und metrischen Störungen wiederholt wird. V. 19 ist nach dieser Anticipationsglosse (§ 61, 1, b) zu corrigieren. — Über 19<sup>a</sup> [*'ābraham*] s. § 52, 1. — V. 20 ist Vordersatz zu 25, 5: 'und als nun die Höhle . . . in Abrahams Besitz gekommen war, da gab Abraham all sein Eigen dem Isaak'.

## XXXIV. Rebekkas Brautwerbung: 24, 1—67 (Ja und Jβ).

§ 98. Die Zugehörigkeit dieser breit angelegten Erzählung zu J steht fest. Aber bei aller scheinbaren Glätte bietet sie doch mancherlei Anstöße. Daher haben bereits KNOBEL und REUSS an die Möglichkeit einer Quellenmischung gedacht, und diesen

Gedanken aufnehmend hat GUNKEL direct eine Aufteilung des Textes in zwei Parallelberichte J<sup>a</sup> und J<sup>b</sup> unternommen. Daß aufzuteilen ist, scheint mir auch nach dem metrischen Befund sicher, aber die Aufteilung gestaltet sich einfacher als bei GUNKEL, insofern die Hauptmasse 1–52. 55<sup>b</sup>–59 zu J<sub>a</sub>, und nur der Rest d. h. die eingeschalteten Verse 53–55<sup>a</sup> und der Schluß 60–67 zu J<sub>b</sub> fallen. Vgl. darüber § 37.

24, 1<sup>a</sup>. Über *berāch* 'ēḇ-'ābraham als Auflösung von *berāchō* s. § 53, 1. — 3<sup>a</sup>. Dieser Sechser zerreiβt einen Siebener des alten Textes und ist dadurch allein schon als secundär erwiesen (§ 44, 2). Sachlich ist er durch den Ausdruck (*jahwē*) 'ēlohē ḥāššamāim wēlohē ha'āreṣ stigmatisiert (der übrigens hernach in 7<sup>a</sup> abermals das Metrum stört), denn diese fremden Vorbildern nachgeahmte Bezeichnung (GUNKEL 222) fällt aus dem Rahmen der älteren einheimischen Gottesbezeichnungen vollkommen heraus. Wenn DILLMANN 301 auf šofēt *kpl-ha'āreṣ* 18, 25 und 'ēl 'ēljōn, qōnē šamāim wa'āreṣ 14, 19. (22) verweist, so wird gerade das, worauf es ankommt, durch diese Stellen nicht belegt. Unter 'ēlohē ḥāššamāim bez. ha'āreṣ kann ich mir hier nur einen Gott bez. Herrscher über den Himmel und die Erde denken. Das läßt sich allerdings mit qōnē bez. šofēt + ḥāššamāim, ha'āreṣ insofern vergleichen, als das regierte Wort hier als Object einer von dem regierenden Wort ausgehenden Handlung oder Gewalt auftritt. Aber gerade dieses Objectverhältnis pflegt sonst den Verbindungen mit 'ēlohē zu fehlen: ich wüßte außer 'ēlohē *kpl-bašār* Jer. 32, 27 und 'ēlohē *harūxōḇ leḥql-bašār* Num. 16, 22. 27, 16 nichts Sicheres dafür anzuführen<sup>1)</sup>, während z. B. ca. 395 Stellen als Belege für ein Possessivverhältnis zu Gebote stehen (Fälle also wie 'ēlohē 'ābrahām u. ä.: der Gott, den man verehrt, gehört dem Verehrer, dem Volke, der Stadt usw. als besonderes Eigentum an), und auch die sonstigen Bindungstypen reichlichere und sichere Belege aufweisen. Außerdem ist die Verteilung der Belege für 'ēlohē ḥāššamāim so charakteristisch, daß sie notwendig eine besondere Erklärung fordert. Außer hier Gen. 24, 3. 7 steht die Formel noch: a) Jona 1, 9, wo sie, wie ich jetzt bei besserer Übersicht sicher glaube, interpoliert ist (vgl. schon I, 483 Anm. 15); — b) Esra 1, 2 (= 2 Chr. 36, 23). Neh. 1, 4. 5. 2, 4. 20; aramäisch desgl. Esra 5, 12. 6, 9. 7, 12. 21. 23. Dan. 2, 18. 19. 37. 44; die Doppelformel ist gar nur aramäisch belegt in 'ēlāh šamāijā wə'ar'ā Esra 5, 11 (man beachte auch, daß 'ēlohē ha'āreṣ nach dem älteren hebr. Sprachgebrauch possessiv 'Landesgott' heißt, und nicht 'Gott der Erde', vgl. 2 Reg. 17, 26. 27. 18, 35, auch Jes. 36, 20). Es handelt sich also bei der Formel, von Gen. 24, 3. 7. Jona 1, 9 abgesehen, innerhalb des alttestamentlichen Kanons tatsächlich nicht sowohl um bloß 'nachexilische' Belege, sondern um eine Beschränkung der Belege auf die directe Exulantenliteratur: Esra-Nehemia und mutatis mutandis Daniel. Danach scheint es allerdings auch mir als selbstverständlich, daß die fremde Formel erst aus dem Exil mitgebracht ist, vielleicht gar nur literarisch durch Esra-Nehemia eingeschleppt: wäre sie älter und früher volkstümlich geworden (GUNKEL a. a. O.), so müßte man doch wohl auch früheren sicheren Spuren begegnen.

24, 3<sup>c</sup>. <ljīṣṣāq> mit LXX (§ 50, 1, e). Im alten Text ist das Wort irrtümlich an die zweite Stelle, den Schluß von 4<sup>b</sup> verschlagen (vgl. § 63, 1). — 4<sup>a</sup> kī<'īm>, metrisch notwendig, ergänzt mit 15 hebr. Hss. und Sam. (BALL 76). — LXX interpoliert nach 38 (εἰς τὴν γῆν μου οὐ ἐγενόμην πορεύσῃ καὶ εἰς τὴν φυλὴν μου) [vgl. FRANKEL 54], und schiebt (mit Vulg.) nach 7<sup>c</sup> am Schlusse +<miššam> an. — 5<sup>a</sup>. 6. Ob 'elāu oder ha'ēḇēd

·1) Man könnte allenfalls noch 'ēlohē harīm bez. 'āmaim 1 Reg. 20, 23. 28 hierherziehen wollen: aber selbst wenn das richtig wäre, beweisen die Stellen nichts, denn die Worte sind vom Standpunkte der Aramäer aus gesprochen.

bez. 'ābrahām zu streichen ist, wird kaum zu entscheiden sein (§ 52, 3 oder 1). — 5<sup>b</sup>. ['ēb-] s. § 52, 8. — 7<sup>a</sup>. Über ['ēlohē haššamqim] s. zu 3<sup>a</sup> (LXX setzt natürlich noch + <wēlohē ha'areš> hinzu). — 7<sup>b</sup>. ° 'āšēr d. LXX. Vulg. — [wq'šēr nišbq'-li] ist steigernde Variante zu wq'šēr dibber-lē (§ 54, 1) und entspricht kaum dem Standpunkt der alten Fäden von J, die nicht wie P 'eine beschworene Verheißung' kennen (HOLZINGERS gegen-  
teilige Annahme, S. 151, stützt sich nur auf unsere Stelle). — LXX ändert nach 13, 15 + lēchā 'ettēn ... ulzar'āch. — 7<sup>c</sup>. [miššam] (§ 55, 1) ist leicht (und gut) entbehrlich, metrisch nur bei der unnatürlichen Betonung hū-jīšlāx mql'achō | lēfanēch etc. zu halten. — 8<sup>a</sup> ist überfüllt: es muß zweifelhaft bleiben, ob ha'īššā (§ 52, 1) oder etwa 'aqārēch (als Wiederholung aus 5<sup>a</sup>, § 61) zu streichen ist. Dorthier repetiert jedenfalls LXX noch wieder + <'ēl-ha'areš haššōb> nach 'aqārēch. — 9<sup>b</sup>. ['ādonāu], § 52, 5 (nicht etwa statt dessen ['ābraham], weil sich die drei 'ādonāu von 9<sup>b</sup> und 10<sup>b</sup> allzusehr stoßen würden (s. jedoch auch zu 10<sup>c</sup>). — 10<sup>a</sup>. [ha'ēbēd], § 52, 1. — 10<sup>b</sup>. [wajjēlēch] ist eine mechanische (daher auch von LXX richtig gestrichene) Anticipation aus 10<sup>c</sup> (§ 61, 2, b). — u<mik>kql-tūb LXX. Peš. Vulg., rhythmisch etwas hart. — 10<sup>c</sup> fehlt ein Fuß, vermutlich am Ende; man könnte an <'āxi-'ābrām> denken, wenn es sicher wäre, daß diese Namensform hier noch zulässig ist, vgl. § 92, 2. Andernfalls wäre für 9<sup>b</sup>—10 etwa die noch näher an das Überlieferte sich anschließende Abteilung

9 <sup>b</sup>	taxāb-jēreč	'ābrahām	'ādonāu, wajjīššāba'	lō 'al-haddabār haššē.	7
10	wajjiqqāx	'āsarā	zmallīm migmallē	'ādonāu, wachql-tūb 'ādonāu	7
	bejadō, wajjāqom	wajjēlēch	'ēl-'ārām	nahrām 'ēl-'ēr naxōr	7

zu erwägen. — 11<sup>a</sup>. ° 'al. Sam. Peš. für 'ēl. M (παρά LXX, iuxta Vulg. = 'eēl?). — 12<sup>c</sup>. Der Vierer zerreißt eine Langzeile (§ 44, 2) und dürfte nach 14<sup>c</sup>. 27<sup>b</sup>. 49<sup>a</sup> gemacht sein (vgl. § 56, auch Gen. 19, 19<sup>b</sup>). — 14<sup>a</sup>. Mit dem Qere und Sam. habe ich überall nq'rā geschrieben, mit Rücksicht auf 15<sup>a</sup>. — 14<sup>b</sup>. Nach 'āšqē setzt LXX aus 19<sup>b</sup> + <'qā-'im killū lištōb> ein. — 14<sup>c</sup>. + 'ādonī <'ābraham> Sam. LXX. — 15<sup>a</sup>. + lōqabbēr <'ēl-libbō> Sam. LXX. Vulg.

24, 15<sup>ab</sup>. Rebekka war zunächst als Unbekannte einzuführen, und erst in 24 durfte ihr Name und der ihrer Eltern genannt werden (vgl. GUNKEL 219). Deshalb und wegen der Beziehung auf Bethuel (§ 96) wird 15<sup>b</sup> als Einsatz eines Mannes zu betrachten sein, der ohne Rücksicht auf die dramatische Spannung der ganzen Scene schon im voraus alle nötige Aufklärung geben wollte. Von ihm stammt denn zweifellos auch in 15<sup>a</sup> ribqā (nach 45<sup>a</sup>) statt des nach 14<sup>a</sup> zu erwartenden nq'rā her (nq'rā, nicht nq'ār, wegen der Überdehnung beim Segolat). Nicht minder stört aber im Zusammenhang der Scene auch 16<sup>a</sup> (der Zusammenstoß von w'īšlō-jēda'āh und wēchaddāh 'al-šichmāh ist geradezu grotesk). Der Vers 16<sup>a</sup> gehört offenbar in die stille Pause zwischen 21 und 22<sup>a</sup>, und ist nur vom Verfasser von 15<sup>b</sup> mit heraufgenommen, damit alles Detail beisammen stehe. Nach Ausschaltung von 15<sup>b</sup>. 16<sup>a</sup> treten dann 15<sup>a</sup> wāhinnē nq'rā jošēb und 16<sup>b</sup> wēchaddāh 'al-šichmāh zusammen, ganz entsprechend dem Bilde, das 14<sup>c</sup> vorher entworfen hat. — 16<sup>b</sup>. ° ha'āin Sam. — 19<sup>a</sup>. ° 'qā-'im-killū lištōb LXX. — 19<sup>b</sup>. ° + killū <kullam> LXX (vgl. zu 22<sup>a</sup>). — 20<sup>a</sup>. ° wātōrēd kaddāh 'al. Sam.

24, 21 hat mindestens einen Fuß zu viel. An mqrīš, das einen hübschen Zug in das Bild hineinbringt, möchte ich nicht rütteln (gegen KAUTZSCH-SOCIN und BALL, vgl. HOLZINGER 168). Das Wort genügt auch wohl, um den folgenden Fragesatz einzuleiten: daher dürfte eher lādū'āb als erklärende Glosse eingesetzt sein. Der Vers bleibt aber auch dann noch sehr schlecht. Ich vermute, daß auch 'im-lō Einsatz ist, also ursprünglich dastand: wāha'īš mišta'ē | lāh mqrīš, | hāhišlāx jahwē 'ēb-darkō. Die Frage an sich paßt sehr gut, namentlich wenn man, wie zu 15 bemerkt, V. 16<sup>a</sup> hierher an seine richtige Stelle setzt. Schweigend betrachtet der Mann die Unbekannte, ob wohl Jahwe seine Wahl glücklich geleitet habe, und die stille Antwort fällt befriedigend aus, denn die Jungfrau war überaus schön usw. (w'īšlō-jēda'āh ist allerdings mehr im Sinne des Erzählers, als dem des Mannes gedacht). — <u>mqrīš Sam. LXX. Peš. verschlechtert den Sinn. — 22<sup>a</sup>. <kql>hagmallīm LXX, rhythmisch härter und nach killū auch stilistisch anstößig (vgl. zu 19<sup>b</sup> [und FRANKEL 64]).

24, 22<sup>b</sup>. <wajjásēm 'al-'appáh> Sam. (s. u.) war mit den neuern Kritikern schon wegen 47<sup>a</sup> aufzunehmen, ist auch für den Vers unentbehrlich, da 22<sup>b</sup> mit 23<sup>a</sup> zu einem Langvers zu verbinden ist. Die Größe der Geschenke nämlich ist der Kritik mit Recht aufgefallen, und BALL hat deshalb eine große Umstellung vorgenommen. Aber wie man auch stellen mag, das Metrum bleibt gestört. Da nun die *šmīdīm* auch 30<sup>b</sup>, 47<sup>a</sup> nicht unterzubringen sind, ist es wohl klar, daß wir es an allen Stellen mit steigenden Einschüben der in § 55, 6 behandelten Art zu tun haben. — Für <wajjásēm 'al-'appáh> Sam. liest LXX <wajjīš'āl 'o'páh>. Das sieht denn ganz so aus, als hätten Sam. und LXX eine von ihnen bemerkte (durch den Einschub von 22<sup>a</sup> veranlaßte?) Lücke unabhängig von einander ausgefüllt (Sam. richtig nach 47<sup>a</sup>, LXX falsch nach 47<sup>a</sup>). — 23<sup>a</sup>. °'attī Sam. — 23<sup>b</sup>. °bōēb- Sam.

24, 24<sup>a</sup>. Hier erwartet man den Namen der Rebekka zu hören (s. zu 15<sup>ab</sup>). Offenbar ist aber *riḡā* mit Rücksicht auf die frühere Nennung (oder auch mit Rücksicht auf die Frage *baḡ-mī 'att* 23<sup>a</sup>) gestrichen und durch das farblose 'elāu ersetzt (infolge dessen stoßen sich die beiden *wattōmer 'elāu* 24<sup>a</sup>, 25<sup>a</sup> in sehr häßlicher Weise). — Der Rest des Verses mit den Kritikern: [*baḡū'el*] wäre hier nicht in den Vers zu bringen. — 25. †<w> *gam-maqōm* Sam. — 27<sup>b</sup>. [*'ābraham*], § 52, 5. Der Vers ist auch weiter übergroß. Rhythmisch besser wäre einfaches 'āšēr lō-'azāb | *xqsdō\*me'im 'dāonī*. Am Schlusse schiebt Sam. noch einmal †<'ābraham> an. — 27<sup>c</sup>. °kī 'im Peš. für 'anochī (Vulg. ○). — 'dāš mit LXX. Peš. Vulg. etc. und den Kritikern für 'dāš M (das an Bethuel und Laban denkt). — 28 ist metrisch und sachlich in Unordnung. *bēb 'immāh* bedeutet nicht den Harem, denn Laban hört 30<sup>a</sup> zu, sondern enthält nur einen Hinweis darauf, daß der Vater nicht mehr lebt (HOLZINGER 169). Offenbar ist nur *wattaggēd* verstellt und dann 'el-bēb in *bōēb* verändert worden (vgl. § 63, 1).

24, 29—30 sind unbedingt in der schon von ILGEN vorgeschlagenen und fast allgemein acceptierten Weise umzustellen (§ 63, 1), außerdem ist aber 30<sup>b</sup> zu streichen (s. zu 22<sup>b</sup>), und in 30<sup>a</sup> mit Sam. *kir'oḡ<ō>* (LXX. Peš. ○) zu lesen. — 30<sup>a</sup> ist [*'al-ha'qin*] zu tilgen: es ist bei der Umstellung aus 'el-ha'qin 29<sup>b</sup> (der ursprünglich vorhergehenden Zeile) herübergenommen. — 31<sup>a</sup>. †*wajjōmer <lō>* LXX. Peš. Vulg. — 32<sup>a</sup>. °*wajjābē* Vulg. — 32<sup>a</sup>. Die Begleiter des Knechtes sind prunkeshalber (§ 55, 6) eingesetzt: sie stören überall das Metrum, wo sie auftreten (s. noch 54<sup>a</sup>, 59 und vgl. zu 61). — 33<sup>b</sup>. °*wajjōmerū* Sam. LXX. Peš. — 34. Der Vierer statt des Siebeners ist höchst auffällig: aber zugleich scheint mir auch sachlich ein ziemlich starker Sprung von 34 (einem sehr kurzen Bibelvers) auf 35<sup>a</sup> vorzuliegen. Ich halte danach einen Ausfall nach 34 für sehr wahrscheinlich. — In 35<sup>a</sup> muß man der Cäsurierung halber gegen Peš. und BALL bei der überlieferten Wortfolge bleiben. — 35<sup>b</sup>. *kēšēf* Sam. rhythmisch weniger gut. — [*waxmorim*] schießt über, vgl. § 55, 6. — 36<sup>a</sup> ist rhythmisch schlecht: der Name [*šarā*] kann wohl wegfallen (§ 52, 5): auch der Name Isaaks wird nicht genannt. — LXX interpoliert weiter †*bēn <'zād>*. — *signāpāh* corrigieren Sam. LXX nach 21, 6<sup>b</sup> in °*signāpō* um, s. aber die Anm. zu dieser Stelle. — 38. °*kī'im-lō* Sam. LXX. — Am Schlusse †<*miššam*> LXX. Peš. nach 7<sup>c</sup>. — 39 f. ist überfüllt: am einfachsten ist wohl die Streichung von [*'elās*] (§ 52, 3). — In 40<sup>b</sup> lies mit GUNDEL S. 226 *hiḡhālēch lōfanāi* (metrisch indifferent). — °<*hū*> *jišlāx* LXX. — 41<sup>a</sup>. Der Dreier stört das Siebenersystem (§ 44, 2) und ist nur eine überflüssige und pedantische Parallele (oder Variante?) zu V. 41<sup>b</sup> (§ 56), mit dem sich der Vers 41<sup>a</sup> auch durch den häßlichen Gleichklang am Ende stößt. Ja der Zusatz ist nicht einmal richtig: denn wenn der Knecht das eidlich geleistete Versprechen ausgeführt hat, so kann er seines Eides nicht mehr quitt gesprochen werden. In V. 8 ist denn auch von dergleichen nicht die Rede. — 42<sup>a</sup>. [*'ābraham*], § 52, 5. — 42<sup>b</sup>. °'ānī Sam. — 43<sup>a</sup>. Hinter *hammāim* schiebt LXX nach 13<sup>b</sup> †<*uḡnōp—māim*> ein, nach 44<sup>b</sup> den ganzen V. 14<sup>a</sup> (nur mit der gebotenen Änderung von *lō'qbdāch* in *lō'qbdō*), nach 45<sup>a</sup> (hier mit Sam. Peš.) †<*mō'at-māim mikqaddēch*> aus 17<sup>ab</sup> (vgl. *da mihi <paululum> bibere* Vulg., 46<sup>a</sup> nach *kaddāh* aus 18<sup>b</sup> †<'al-jādāh>). — 44<sup>b</sup> ist schlecht: besser etwa *hī ha'isšā | 'āšēr-hochīx jahwē | lōḡn-ḡdāonī <'ābraham>*. — 45<sup>b</sup>. °*ha'qin* Sam. — 46<sup>b</sup>. °*wa'ēšē* Sam.

— Über 46<sup>c</sup> s. § 55, 7, über 47<sup>b</sup> s. § 96 (darin °'attī Sam., und danach †<haggīdī-nāwīt> LXX nach 23<sup>b</sup>), über 47<sup>c</sup> oben zu 22<sup>b</sup>. — 49<sup>b</sup>. †<haj>jamīn und †<hqs>šmōl Sam. — 50<sup>a</sup>. Für das un motivierte *uḇw'el* ist mit HOLZINGER 170 einfach *umilkā* zu lesen, vgl. 55<sup>a</sup>. — †<haddabār> <hazzē> LXX. — 50<sup>b</sup>. °rā' waḇōb Sam. — Über 51<sup>a</sup> *hen-* s. § 64, 2, b, über 52<sup>a</sup> <ha>'ēbēd § 53, 1, über 53<sup>a</sup> [ha'ēbēd] (Sam. 'ēbēd) § 52, 1, über 54<sup>a</sup> [wajjīstū etc.] § 55, 6 und oben zu 32<sup>c</sup>. — Für *wajjaqūmū* erfordert schon die übliche Formel vielmehr *wajjaškimū*, auch ist der Aufbruch noch nicht am Platze. — 55<sup>a</sup>. °wajjōmārū Sam. LXX. Peš. Vulg. — 55<sup>b</sup>. <wə>'axār (mit einigen hebr. Hss., Sam. LXX. Peš. Vulg.) erleichtert den Rhythmus. Dagegen paßt das von OLSHAUSEN nach *וְאֵלֶיךָ יָמִים* Peš., °jamīm 'o-xōdēs Sam. vorgeschlagene und von BALL in den Text aufgenommene †<xodēs> nicht in den Vers. — *jamīm* ist allerdings auffällig. Ich möchte vermuten, daß יָמִים durch Ausfall eines י aus יָמִים *jōmāim* verderbt sei: 'etwa 2—10 Tage', wobei in Wirklichkeit 'ca. 10 Tage' gemeint gewesen sein werden (ἡμέρας ὡσεὶ δέκα LXX, saltem decem dies Vulg.). Der Ausdruck würde an unser 'ein Stücker zehn' (urspr. 'ein Stück oder zehn') = 'ungefähr zehn' (GRIMM, Deutsches Wörterb. 3, 114) erinnern. — 56<sup>a</sup>. °<'ēb>darkō Sam. — 56<sup>b</sup>. [lādonī] ('ēl-ādonī Sam. LXX; indifferent Peš.) wird nach 54 eingesetzt sein (§ 55, 1. 61, 1, a). — 57<sup>b</sup>. *wəniš'āl* Sam., rhythmisch hart. — 58<sup>a</sup>. °lāh Sam. LXX (Peš. Vulg. ○). — Über 59<sup>a</sup> ['āxōpām], 60<sup>a</sup> ['āxōpēnū] s. § 96, über 59<sup>a</sup> <ha>'ēbēd § 53, 1, über [wə'ēb-ānašāu] § 55, 6. — In 59<sup>a</sup> interpolieren LXX. Peš. wieder †*ribqā* <'āxōpām> (Vulg. hat einfach *eam*). — Über die Fuge zwischen 59 und 60 s. § 26, 2. — 60<sup>a</sup>. †'attī Sam. — 61<sup>b</sup>. *sonā'āu* M, °'ojēbāu Sam. nach 22, 17<sup>c</sup>. — 61<sup>a</sup> gibt nur bei Einsetzung der Singularformen einen Vers; über die Einsetzung der Mägde s. § 55, 6.

24, 62. Über die Ergänzung s. § 38. — Von *בא במדבר* (בא במדבר Peš., *deambulabat . . . per viam quae ducit* Vulg.) habe ich das unverständliche *בא במדבר* (als durch Dittographie entstanden?) gestrichen, weil es für den Vers ganz entbehrlich ist (freilich wäre auch *bā-mibbō* metrisch zulässig). — 63<sup>a</sup>. Die Conjectur *lašūf* von Peš. (: ἀδολεσχῆσαι LXX, *ad meditandum* Vulg.) habe ich aufgenommen, weil 64<sup>a</sup> eine Lücke enthält, die nach 65<sup>a</sup> am ehesten durch <miḥallēch baššadē> (vgl. Jā 3, 8) auszufüllen ist. — 63<sup>b</sup>. °<ha>gmallām Sam., s. HOLZINGER 171. — 65<sup>a</sup>. °hallās Sam. — 66<sup>a</sup>–67<sup>b</sup> sind überladen, werden aber metrisch correct, wenn man die bekannten Anstöße (WELSHAUSEN, Comp. 30 u. a.) *ha'ōhlā* [šarā 'immō] 66<sup>c</sup> und *wajjināxēm jīxāq* ['axārē 'immō] 67<sup>b</sup> streicht (LXX setzt *šarā* aus 66<sup>c</sup> in 67<sup>b</sup>).

### XXXV. Die Söhne Keturas: 25, 1–4 (Jγ?).

§ 99. Der metrischen Form nach und als dürre Genealogie kann dies Stückchen sehr wohl zu Jγ gehören, das in den wenigen sonst erhaltenen Fragmenten (§ 12) abgesehen vom Lamechlied auch nur Stammbäume und gelegentliche Notizen (4, 26<sup>b</sup>. 6, 4) bringt. Andererseits ist es aber ebenso gut möglich, daß wir es mit einem frei flottierenden Kleinstück (vgl. § 96) zu tun haben.

Das Metrum ist glatt erhalten (der Vierer wie in Jγ 4, 26<sup>b</sup>), wird aber gestört durch die beiden Zusätze von LXX: 3<sup>a</sup> †<wēb-tēmā> (aus 25, 15<sup>a</sup>), und 3<sup>b</sup> †<w'w'el wāḇāw'el wə>. Es ist daher auch sehr bedenklich, mit BALL 79 in 2<sup>a</sup> *wēb-māḏān wēb-miḏjān* eine Dittographie oder incorporierte Randcorrectur anzunehmen. Über 37, 36<sup>a</sup> s. § 123 zur Stelle.



XXXVI. Abrahams Tod und Begräbnis: 25, 5—11 (P $\alpha$ , P $\eta$  und J $\alpha$ ).

§ 100. 1) In diesem Stück macht 25, 7 den Eindruck eines neuen Einganges. Wohl mit deswegen, außerdem aber wegen *wajjittēn 'ābrahām 'ēb-kōl-'āšer-lō lejisāq* 5<sup>a</sup> = *wajjittēn-lō 'ēb-kōl-'āšer-lō* J $\alpha$  24, 36<sup>b</sup> wird V. 5 von der Kritik einmütig zu J gestellt: er soll ursprünglich nach 24, 1 gestanden haben (KAUTZSCH-SOCIN Anm. 115. HOLZINGER 173). Dort ist aber (wie in dem ganzen aus J $\alpha$  erhaltenen Stück von Cap. 24) für die fünf Füße kein Raum in dem Siebenersystem. Dagegen schließt sich 25, 5 mit P $\alpha$  23, 20<sup>b</sup> direct zu einem Siebener zusammen (§ 97 zur Stelle) und gehört danach offenbar zu diesem Faden, nicht zu J. Der Ausdruck 'er gab ihm alles, was er besaß' ist doch so allgemein, daß er nicht eben in die Wagschale fallen kann (*wa'ēb-kōl-'āšer-lō* ist z. B. 12, 20 glossematisch eingeflickt). — V. 6 ist mit Recht von DILLMANN 310 u. a. für einen späteren (redactionellen?) Einsatz erklärt worden.

2) Zieht man außerdem das Kriterium der metrischen Form hinzu, so ergibt sich, daß der erzählende Teil von 5—11<sup>a</sup> zu P $\alpha$ , der chronologische Teil 7—8 zu P $\eta$  gehört (über den Dreier 10<sup>a</sup> s. § 18). Durch diesen Einsatz ist aus dem Text von P $\alpha$  eine entsprechende Notiz über Abrahams Tod verdrängt worden, und zwar muß diese vor V. 6 gestanden haben, weil diese Glosse mit ihrem *ba'ōdēnnū xāi* noch deutlich darauf hinweist.

3) 25, 11<sup>b</sup> nimmt den mit 24, 67 infolge der Einschübe aus J $\gamma$ (?) und P verlassenen Faden von J $\beta$  wieder auf und schließt sich dann weiterhin mit 26, 1<sup>a</sup> (s. § 104, 1) zu einem Langvers zusammen (§ 44, 1). Der ganze Zusammenhang löst sich also ohne Widersprüche und ohne die Annahme von Umstellungen auf.

25, 5. Sam. LXX. Peš. schieben †<benō> an, vermutlich nach 6<sup>b</sup>. 11<sup>a</sup>, wo das Wort aber zu streichen ist (§ 52, 5). — 6<sup>b</sup> fassen BALL und GUNKEL 230 'ēl-'ēreš qēdēm (*qedmā* Sam.) neben *qedmā* als Glosse bez. handschriftliche Variante. Die Dublette gibt aber einen Sinn (DILLMANN 310), ist für den Vers nicht zu entbehren und braucht auch formell bei einem Interpolator keine besonderen Bedenken zu erregen. — 8<sup>b</sup>. Sam. LXX. Peš. Vulg. lesen ° *saqēn ušbā'<jamīm>* wie 35, 29<sup>b</sup> in der Parallelstelle von P $\eta$  über Isaaks Tod. — ° *qammō* Sam. LXX. Peš. Vulg. — 9<sup>a</sup>. <šēnē> *banāu* LXX überflüssig und den Rhythmus verschlechternd. — 10<sup>a</sup>. † *hāššādē <wəham'arā>* LXX und 10<sup>b</sup> † *benē-xēš <la'wussaq qēšer>* Peš. sind harmonistische Zusätze (nach 23, 20), die den Vers zerstören (isolierte Vierer wie 10<sup>a</sup> LXX sind bei P $\alpha$  sonst nicht belegt, vgl. § 18). — 10<sup>b</sup>. קבר Sam., *qabērā* LXX. — 11<sup>a</sup>. [benō], § 52, 5. Oder umgekehrter Siebener: *wašī 'axrē-mōš 'ābrahām*, || *wašīdāreš jahwē* | 'ēb-jisāq benō?

XXXVII. XXXVIII. Der Stammbaum Ismaels und Isaaks: 25, 12—20  
(Pα?, Pη und Jβ).

§ 101. 1) No. XXXVII: V. 12 schließt schlecht an Pα 11<sup>a</sup> an: es müßte wohl mindestens eine Zeile mit näherer Ausführung des *waṣṭāreḥ* ausgefallen sein. Ich stelle daher diese Toledoth nur mit einem gewissen Bedenken zu Pα, d. h. nur unter der Voraussetzung, daß sie in diesen Text einmal secundär eingeschoben waren (vgl. § 86, 14. 96. 99). — Daß V. 17 zu Pη zu stellen ist, zeigt Form und Inhalt.

V. 18 ist abgerissene Fortsetzung von Jβ 16, 14, die inhaltlich das in 16, 12 Gesagte weiterführt. Zwischen 16, 14 und 25, 18 fehlt natürlich aus Jβ eine Angabe über Ismaels Geburt und Ausbreitung: dafür ist P in 16, 15 f. eingesetzt.

25, 15<sup>a</sup>. °<w>naḥiṣ Sam. LXX. — 16<sup>a</sup>. °baṣṣrōḥām Sam. — 17<sup>c</sup>. °qmmō Sam. LXX. — 18<sup>a</sup> Subject ist nach dem Gesagten und nach *naḥiṣ* 18<sup>b</sup> Ismael. Daher ist *waḥiṣṣōn* M mit LXX. Vulg. und BALL in *waḥiṣṣōn* zu ändern. — 18<sup>b</sup>. Wenn [*bo'āchā 'āṣṣūrā*] (bez. *šūrā*: DILLMANN 315) Glosse ist, so muß des Metrums wegen auch [*'āṣṣer 'al-pōnē miṣraim*] fallen. Zur Form der so ausgeschiedenen Glosse s. § 54, 3; ihr Lemma ist *xāwīlā*, nicht *šūr*, namentlich wenn *'āṣṣūrā* wirklich aus *šūrā* verderbt ist. Für die Ausscheidung fällt mit ins Gewicht, daß der nüchterne Relativsatz den Zusammenhang zwischen 18<sup>a</sup> und dem emphatischen, die alte Verheißung bestätigenden *'al-pōnē chpl-'xāu naḥiṣ* in höchst prosaischer Weise unterbricht. Überdies wäre das zweimalige *'al-pōnē* in einer Zeile entschieden vom Übel.

2) Quellen von No. XXXVIII sind eventuell Pα (§ 101, 1) und Pη, wie im Text vermutungsweise angesetzt ist. Doch sind 20<sup>bc</sup> in der angesetzten Form einigermaßen überfüllt. Möglicherweise ist daher 20<sup>b</sup> als Siebener zu nehmen (mit *bāḥ bāḥū'el* etc.) und in 20<sup>c</sup> *ha'rāmmi* zu streichen. Das dann zweimal wiederholte Schema 7:4 würde eventuell auf Pβ weisen. Am sichersten wäre also vielleicht auch hier Zuweisung an Px.

XXXIX. Jakobs und Esaus Geburt und Jugend: 25, 21—28  
(Jα, Jδ und Pη).

§ 102. 1) Der chronologische Einsatz 26<sup>c</sup> gehört zu Pη, das Übrige unbestritten zu J, ist aber nicht einheitlich, sondern aus Jα und Jδ zusammengesetzt. V. 21<sup>c</sup> + 22 sind gestört. Auf das einfache *waṭṭāḥar riḡā* kann unmöglich sofort *waḥiṣṣōṣṣū ḥabbānīm baḡirbāḥ* folgen: dazwischen gehört eine Angabe, daß Rebekka mit Zwillingen schwanger gewesen sei. Eine solche Angabe kommt

sehr verspätet in 24 nachgehinkt, nachdem bereits zweimal wenigstens indirect von Zwillingen die Rede gewesen war. Das könnte für V. 24 an sich den Eintritt einer neuen Quelle bedeuten. Aber da die Worte sich mit 25. 26 der metrischen Form nach kaum vereinigen lassen, so ist es wahrscheinlicher, daß sie redactionell aus 21<sup>a</sup> + 22 herausgenommen und dorthin gesetzt sind (§ 63, 2: vielleicht weil der Redactor meinte, vor dem Orakel dürfe nicht allzudeutlich von Zwillingen geredet werden: das Orakel aber bezieht sich natürlich auf das 'Stoßen' der Kinder im Mutterleibe, vgl. speciell die Frage der Rebekka 22<sup>b</sup>).

2) Zieht man zu diesen Erwägungen das metrische Kriterium hinzu, so ergibt sich, daß V. 21–23<sup>a</sup>, d. h. das ganze Stück vor dem Orakel nach Wiedereinsetzung des in 24 überschießenden *whinnē hōmīm bōḥnāh* sowie nach einer so wie so notwendigen Ergänzung am Schluß von 22<sup>b</sup> (incl. auch der Einsetzung eines Explicitums) fünf bis auf den verlorenen Eingang glatte Siebener liefert. Dieses Stück gehört also zu J<sub>a</sub>.

3) Das Orakel selbst hat die abweichende Form 3:7:3. Das würde an sich auf J<sub>β</sub> hinweisen, macht aber gerade bei einem Orakel (s. § 42) die Annahme eines Quellenwechsels nicht direct notwendig. Ich habe es daher vorgezogen, das Orakel selbst als 'alten Einsatz' bei J<sub>a</sub> zu belassen.

4) V. 24 (minus. *whinnē hōmīm bōḥnāh*) — 26<sup>b</sup> zeigen deutlich das metrische Schema von J<sub>δ</sub>, sind also zu diesem zu stellen.

5) Darauf folgen in V. 27 ein Siebener und ein Vierer. Auch hier ist J<sub>β</sub> abzulehnen, denn der Vierer gehört mit 25, 29<sup>a</sup> zu einem Langvers zusammen. Der formelle Zusammenhang dieser beiden Stücke wird aber durch den Sechsheber 28<sup>b</sup> zerrissen (§ 44, 1). Da dieser Vers auch inhaltlich nicht recht an seine Stelle paßt, wohl aber sich gut an den letzten Dreier von J<sub>δ</sub>, 26<sup>b</sup>, anschließt, ist auch er zu J<sub>δ</sub> zu rechnen.

6) Über die bekannten Verschiebungen innerhalb der nächsten Stoffpartie braucht hier nicht näher gehandelt zu werden.

25, 21<sup>a</sup>. °*gl-jahwē* Sam. — 21<sup>b</sup>. †*<ribqā>* 'istō LXX nach 21<sup>a</sup>, wo übrigens 'istō mit HOLZINGER 178 zu streichen ist. — °*glōhīm* LXX. — 21<sup>c</sup>. Über die Ergänzung bez. Umstellung s. oben No. 1 und vgl. § 63, 2. — 22<sup>b</sup>. *<xajjā>* mit BALL nach Peš. ergänzt (*quid necesse fuit concipere* Vulg.): die Verderbtheit des Überlieferten ist anerkannt. Für Zugehörigkeit zu J<sub>a</sub> spricht auch die Frage mit *lammū-zzē*, vgl. 18, 13<sup>a</sup> und gleich

nachher 25, 32<sup>b</sup> (in der Gen. sonst nur noch 32, 30<sup>b</sup> Ey). — 22<sup>c</sup>. <riḡqā>, s. § 50, 2, a. — 23<sup>a</sup>. °<haṣ>ša'ir> Sam., sprachlich schlecht (ὁ μελίζων . . . τοῦ ἐλάσσονος LXX). — 25<sup>a</sup>. Daß 'qādmōnī hierher nicht paßt, hat BUNDE, Urgesch. 217f. dargetan. Direct ša'ir dafür einzusetzen, wage ich nicht, wegen der allzugroßen Ähnlichkeit mit še'ár am Schlusse. — 25<sup>b</sup>. °wajjiqrā LXX. Peš. Vulg. — 26<sup>a</sup>. Die Betonung ganz wie 38, 29<sup>b</sup>. 30<sup>a</sup>. — 26<sup>b</sup>. °wajjiqrā'ū Sam. — 27<sup>a</sup>β. Das Metrum spricht für die Richtigkeit der Überlieferung: bloßes 'šš joḏē' šāid wäre zu schwerfällig. — 28. Für das šāid der Glosse (vgl. oben No. 5) šēdō Sam. LXX. Peš., das die törichte Wiederholung bez. Anticipation (aus Cap. 27) noch um einen Grad schlimmer macht.

#### XL. Der Verkauf der Erstgeburt: 25, 29—34 (Ja).

§ 103. Über den Anschluß an 25, 27<sup>b</sup> s. § 102, 5. Aus Ja heraus fällt nur der Dreier 30<sup>c</sup>, der den Zusammenhang des Gesprächs höchst unpassend unterbricht. Er könnte der Form nach aus Jβ oder Jδ stammen (vgl. § 94 zu 21, 31), ist aber wohl eher als Glosse (§ 57) anzusprechen, denn 'ēḏōm steht in der Gen. nur noch 32, 4 in einer Glosse, und dann in den flottierenden Genealogien von Cap. 36 (1. 8. 9. 16. 17. 19. 21. 31. 32. 43), und auch dort meist als Landesname ('ēṣṣ 'ēḏōm) oder wiederum in Glossen. — Die Fortsetzung des Textes aus Ja ist abgeschnitten, da der Kopf der nächsten Erzählung in Ja, No. XLIII, aus Eδ genommen ist.

25, 30<sup>b</sup>. Der hastig-stammelnde, die Cäsuren überbrückende Vers malt trefflich Esaus Erschöpfung. Das rasonnierende °hannazīd von LXX für das erste ha'adōm ruiniert die Pointe. — 31<sup>a</sup>. †ja'qōḏ <'el-'ēsau> LXX: der Vers bedarf keiner Erweiterung, vielmehr ist am Schlusse ['ēsau] zu streichen (§ 52, 1), um in 33<sup>b</sup> (mit LXX) wieder eingesetzt zu werden (§ 50, 2, a). — 33<sup>a</sup>. °hiššabē' ũ Sam. — 33<sup>b</sup>. 'ēḏ- ist nur bei der angesetzten Betonung zu halten. Lies bəchoraḥō ləja'qōḏ?

#### XLI. Isaak in Gerar: 26, 1—33 (Ja, Jβ, Jδ und Ea).

§ 104. 1) Cap. 26 ist, wie WELLHAUSEN, Comp. 28 gezeigt hat, die sachliche Fortsetzung von Cap. 24, nur ist zur vollen Bindung der beiden Stücke noch das abgesprengte Versstück 25, 11<sup>b</sup> hinzuzunehmen, das sich mit dem einleitenden Dreier 26, 1 zu einem (nach 26, 67<sup>b</sup> direct zu erwartenden) Siebener zusammenschließt. Über die folgenden Verse 1<sup>b</sup>—5 s. unten No. 6.

2) 26, 6—33 galt bisher für wesentlich einheitlich, ist aber, wie das Metrum zeigt, ziemlich stark gemischt. Zunächst schließt Jβ sachlich mit 6—13 (Frauenabenteuer) gut an Jβ 24, 67. 25, 11<sup>b</sup>. 26, 1 ff. an. Auch die weiteren Stücke aus Jβ 16—17. 19—22<sup>c</sup> (Brunnenstreit) zeigen glatten Zusammenhang und sind ohne Anstoß. Jβ verbindet eben einfach die Gefährdung der Rebekka

mit dem Brunnenstreit in Gerar, der ohne Bündnis zwischen Isaak und Abimelech in Isaaks Wanderung (nach Beersaba? s. No. 5) ausläuft.

3) Zu Jð gehört sichtlich das Bündnis 26, 26—31, die Axuzzaß-Variante zu der Pichol-Variante von Eα 21, 22. 32. Charakteristisch ist für diesen Bericht, daß das Bündnis nicht an den Brunnen von Beersaba angeknüpft wird. Der Grund dafür ist darin zu suchen, daß Jð die Benennung des Schwurbrunnens in 21, 31 bereits bei Abraham gebracht hatte (s. § 94 zur Stelle). Setzt aber demgemäß Jð sowohl Abraham als Isaak in Beziehungen zu Abimelech, so können nun auch die aus dem Zusammenhang und Metrum von Jβ herausfallenden Stücke 26, 14—15. 18, welche Abrahamsbrunnen in Gerar erwähnen, unbedenklich zu Jð gestellt werden. Jð steht also auf dem Standpunkte, daß es den Hauptact (den Schwur am Brunnen) bereits auf Abraham verschoben (§ 83), aber doch auch noch bei Isaak eine Erinnerung an den alten Zustand erhalten hat.

4) Daß und warum 26, 32—33 als ein von der Abrahams-geschichte 21, 22. 32 abgesprengtes Stück von Eα anzusehen ist, ist in § 94 zu 21, 32<sup>a</sup> gezeigt worden.

5) Einigermassen schwer unterzubringen sind 26, 23—25. Der Dreier könnte der Form nach natürlich zu Jβ gehören, da ein Siebener vorausgeht. Aber sollte Jβ, das eben die Namen 'éség, šimā und raxobōß etymologisch erklärt hat, für ba'eršēbā keine Etymologie übrig gehabt, oder sie gar unterschlagen haben? Ich meine, das ohne Erläuterung eingeführte ba'eršēbā kann nur zu einer Quelle gehören, die über den Namen schon früher gehandelt hat (vgl. § 94, Fußnote zu 21, 32<sup>a</sup>), und das kann nur Jð sein (s. No. 3). Zwar ist dann zwischen Jð 26, 18 und 23 eine Lücke von mindestens einer Langzeile anzusetzen (und was könnte uns hindern das zu tun?), um so besser paßt aber dann 23 als Vordersatz zu Jð 26, 26, wo ausdrücklich gesagt ist, daß Abimelech von Gerar zu Isaak kommt. — V. 24<sup>a</sup> ist nicht von der Siebenerreihe 24<sup>b</sup>—25, dem Segen, zu trennen. Ihr gegenüber verrät er sich aber durch den Wechsel des Metrums als redactionellen Einschub (§ 58), sonst vielleicht auch noch durch ballāilā hahū, das recht locker an das vorhergehende wajjā'al anknüpft und sachlich immerhin auffällig ist. Denn wenn 24<sup>b</sup>—25 als Siebenerstück

zu  $J\alpha$  gehören (was man zunächst doch für wahrscheinlich halten muß), so wäre 24<sup>a</sup> der einzige Beleg für nächtliche Theophanien in dieser Quelle (die Bethelvision und der Abrahamsbund gehören zu  $J\beta$  bez.  $J\delta$ , letzterer nicht einmal zum ältesten Bestand dieser Fäden: § 86). Es wird danach wohl nichts anderes übrig bleiben, als die Annahme, auch  $J\alpha$  habe wie  $J\beta$  und  $J\delta$  den Isaak einmal nach (Gerar bez.) Beersaba kommen und dort einen Wanderungssegen (§ 86, 7, d) empfangen lassen. Da aber in  $J\alpha$  der typische Hauptsegen (Verheißung von großer Nachkommenschaft und Verheißung des Landes Kanaan) bereits bei Abraham angebracht war (13, 14<sup>b</sup> ff.), so versteht man auch, warum gerade  $J\alpha$  direct auf Abraham zurückgreift und zugleich nur eine inhaltsarme (HOLZINGER 177) Dublette zu jenem Hauptsegen gibt. Zum ältesten Bestand von  $J\alpha$  braucht bei allem dem unser Segen (bez. die Episode, in der er in  $J\alpha$  auftrat) nicht zu gehören: er kann immerhin (vgl. den Abrahamsbund) ein jüngerer Einsatz ( $J\alpha^*$ , vgl. § 65, 8) aus der Schule von J sein.

Was das äußere Verhältnis zu  $J\alpha$  anlangt, so kehrt der Vers *wajjibben šām | mišbēx ləjəhwē* in  $J\alpha$  13, 18 (= 12, 8) wieder, ein wenig modifiziert auch 8, 20 (vgl. außerdem  $J\delta$  12, 7 und  $E\alpha$  35, 7). Von den 10 weiteren *bə'šūr* der Gen. stehen außerdem 8 in  $J\alpha$  (18, 29. 31. 32. 27, 4. 10. 19. 31. 46, 34, sonst je eins in  $J\delta$ ? 8, 21 und  $E\delta$  21, 30).

6) Arg mitgespielt endlich ist dem Eingang 1<sup>b</sup>—5, er läßt sich aber wieder säubern, wenn man alles nicht schlechthin Notwendige streicht (vgl. § 54, 3. 55, 1. 56. 85, 2), d. h. außer dem gewöhnlich bereits als secundär Bezeichneten noch [*'ēl-'āvimēlēch mēlēch polistim*] 1<sup>c</sup> (s. zur Stelle). Die Verse des Interpolators sind übrigens wieder ausgezeichnet schlecht (vgl. § 95).

## a.

26, 1<sup>c</sup>. [*mēlēch polistim*] ist wie 8<sup>b</sup> sicher Glosse, da es nicht in den Vers geht. Aber auch [*'ēl-'āvimēlēch*] ist zu streichen, weil es gegen den Sinn ist. Um Abimelechs willen ist Isaak nicht nach Gerar gezogen: ihn konnte nur das Land locken, vgl. die Parallelen 12, 10. 20, 1, wo auch nur Länder genannt werden. An unserer Stelle ist das vollkommen klar, weil weiterhin, ehe Abimelech an die Reihe kommt, fortfahrend von Land und Stadt geredet wird: *gūr bə'ārēš haššōp* 3<sup>a</sup> und *'anšē hammaqōm* 7<sup>a</sup>. — 2<sup>a</sup>. <18> ist für den Vers unentbehrlich, steht übrigens in der entsprechenden Formel auch 12, 7. 17, 1. 35, 9 (über 26, 24<sup>a</sup> s. zur Stelle). — Über *h. ha'ēl* 3<sup>c</sup>. 4<sup>b</sup> (beidemale *h. ha'ēl* Sam., bez. *ha'ārēš haššōp* LXX) s. § 90 zu 19, 8<sup>c</sup>. Peš. *לחם*. — 5. Vielleicht ist hier speciell benutzt Deut. 26, 17 *lišmōr xuqqāu | umišwošāu umišpašāu | wəlišmō' bəqolō* (*wəšpōrōšāi* könnte nach Ex. 16, 28 variiert sein). Ich bemerke das deswegen, weil derselbe Vers später noch einmal benutzt zu sein scheint (s. § 108 zu 28, 22<sup>b</sup>). — 5<sup>a</sup>. †*'ābrahām* <'abich> Sam. LXX (Siebener!). — 7<sup>a</sup>. 0<sup>c</sup> *q̄l-'istō* Sam. Peš. Vulg., †*'q̄l-<riḏqā> 'istō* LXX. — 7<sup>b</sup>. †*'istī* <hi> Sam. LXX. Peš. nach dem gewöhnlichen Sprachgebrauch (*quod sibi esset*

*sociata coniugio* Vulg. ○). Hier handelt es sich aber nicht um ein Satz-, sondern um ein Wortcitat: 'er fürchte sich zu sagen: »meine Frau«, vgl. übrigens § 83 zu 12, 18<sup>b</sup>f. — 8<sup>a</sup>. *kī* M, †*kā'šer* Sam. — 8<sup>b</sup>. [*meleḫ polištīm*] s. zu 1<sup>c</sup>. — 9<sup>b</sup>. Oder etwa *wə'ēch 'amārt: 'āxōbī*\*? Vgl. zu 7<sup>b</sup> und § 83 zu 18<sup>b</sup>f. — 9<sup>c</sup>. [*'elāu*], § 52, 3. — 10<sup>c</sup>. Ich weiß die Lücke nicht auszufüllen. — 11<sup>a</sup>. *kpl-'ammō* Sam. LXX, metrisch bedenklich. — 15<sup>a</sup>. [*bimē 'qbraham 'abiu*] ist aus 18<sup>b</sup> heraufgeholte Glosse (§ 55, 2. 61, 1, b). — 17<sup>a</sup>. [*jīṣxaq*], § 52, 1. Oder etwa *kī'asāmīta mimmēnnū*\*! « | *wajjēleḫ miššām jīṣxaq*? — 17<sup>c</sup>. Man beachte die Zerreiβung des Langverses (§ 44, 1). — 18<sup>b</sup>. Für *bimē* M haben Sam. LXX. Vulg. ○ '*qbdē* (nach 15<sup>a</sup>); Peš. erweitert zu '*qbdē 'abiu bimē 'qbraham 'abiu*. — 18<sup>cd</sup>. †'*qbraham* <'abiu> bez. †*lahēn* <'qbraham> LXX. — 21<sup>a</sup>. †<*wajjā'eq miššām jīṣxaq*> *wajjāxpōr* ... LXX (nach 22<sup>a</sup>). — 22<sup>a</sup>. *°wajjāxpōrū* Sam. Peš. — 24<sup>a</sup>. Der Doppeldreier ist sehr hart; wahrscheinlich Sechser: *wajjērā'elū-jahwē* | *ballāilā hahū* | *wajjōmēr* <*lō*>, s. zu 2<sup>a</sup>. — 24<sup>c</sup>. Für '*qbdē* liest LXX '*abich*, nach 24<sup>b</sup>. — 25<sup>a</sup>. <*lōjahwē*> ist metrisch notwendig und gehört zur typischen Formel von J: 8, 20. 13, 18 (= 12, 8).

## b.

26, 26<sup>b</sup>. [*uṣichōl šār-šəba'ō*] bricht das metrische System, und ist klärlich aus der Ea-Variante 21, 22. 32 eingetragen (§ 59, 1. 61, 1, a). — 28<sup>b</sup>. [*wannōmēr*] stört den Vers und ist sprachlich nur zu ertragen, wenn *uḇenāch* mit im Verse steht, dieses aber muß samt dem vorausgehenden *bēnēn* fallen. Die Formen *bēnōbēn* und *bēnēn* (von denen LXX. Peš. Vulg. eine gestrichen hatten) gelten entweder als stilistische Variationen (DILLMANN 326), oder als Varianten (GUNKEL 268), oder das eine davon (*bēnēn*) als in den Text gedrungene Randglosse (BALL 81). In Wirklichkeit ist vielmehr [*bēnēn uḇenāch*] als Ganzes eine Glosse (§ 54, 2) zu *bēnōbēn*, dessen Bedeutung sich durchaus nicht mit der von *bēnēn* deckt (vgl. die Andeutung bei BÖTTCHER 2, 58). Die Formen mit dem quasi singularisch gebildeten Vorderglied (*bēn*- bez. *bēnēn*(u), *bēnēchēm*, *bēnēm* werden nämlich gebraucht, wo von einer collectiv gefaßten Einheit die Rede ist: daher *bēnī uḇenēchēm* Gen. 9, 12. 15. 17, 10. 11. Ex. 31, 13. Ez. 20, 20 'zwischen mir und eurer Gesamtheit'; ähnlich *bēn-jahwē uḇenēchēm* Deut. 5, 5, *bēnī uḇenēm* Ez. 20, 12. 43, 8, *bēnēn uḇenāch* Gen. 26, 28, *bēnēn uḇenēchēm* Jos. 22, 25. 27. 28, *bēnēchēm uḇenō* Jos. 3, 4, b. *uḇēn ḥammīšrīm* Jos. 24, 7, b. *lōbēn 'ēlohēchēm* Jes. 59, 2, ferner *neḏā'ā bēnēn mā-ḥōḏ* Job 34, 4 ('gemeinsam' in KAUTZSCH' AT.), *bēnēn jispōq* Job 34, 37 ('in unserer Mitte' ib.), *hajaḥā jərūšalēm ləniddā bēnēm* Thr. 1, 17, *warūx lō-jabō bēnēm* Job 41, 8. Dagegen werden bei genauem Ausdruck die Formen mit dem deutlich pluralisierten Vorderglied *bēnōb-* da angewendet, wo es sich um zwei von vorn herein getrennt gedachte Personen oder Massen handelt: *kī 'ēd hū bēnōbēn* Jos. 22, 34 ('Zeuge für uns auf der einen, wie für euch auf der andern Seite'), *jahwē jihjē šomé' bēnōbēn* Jud. 11, 10 ('zwischen uns und dir'), *kī ḥammēlīš bēnōbām* Gen. 42, 23 ('zwischen ihnen und Joseph'), '*al-šəbū'āp jahwē 'āšēr bēnōbām* 2 Sam. 21, 7 ('um des Eides willen, den sie sich gegenseitig geleistet hatten' a. a. O.). Sehr charakteristisch ist der Wechsel bei Jer. 25, 16. 27: 'Nimm diesen Becher ... und laß von ihm alle die Völker ... trinken ..., daß sie trinken und schwanken und wahnwitzig werden vor dem Schwerte 'āšēr' anochī šolēx bēnōbām' heißt es V. 16, d. h. 'zwischen Volk und Volk, sodaß sie sich gegenseitig vernichten'; dagegen V. 27, wo jene Völker durch die Anrede 'ihr' collectiv zusammengefaßt werden, steht 'daß ihr hinfallt ... vor dem Schwerte 'āšēr' anochī šolēx bēnēchēm'. So erklärt sich auch das pluralische *bēnōb* bei Ez. 10. Denn nach der Beschreibung in Cap. 1 (wo übrigens in V. 13 CORNILL mit Recht für *dəmuḥ* pluralisches *bēnōb* hergestellt hat), die ausdrücklich hervorhebt, daß die Kerube und die Räder jedes für sich ihren Weg gehen, sieht man, daß es dem Propheten darauf ankam, die Kerube und das Räderwerk als getrennte Elemente des Bildes aufgefaßt zu sehen: darum sagt er auch 10, 2 *bō 'ēl-bēnōb laḡḡalḡāl ... umallē xofnēch gaḡlē-ēs mibbēnōb laḡḡalḡāl*, 10, 6 *gaḡl-ēs mibbēnōb laḡḡalḡāl* und 10, 7 *wajjīšlāx ḥakkərūtū 'ēb-jadō mibbēnōb laḡḡalḡāl*. — Allerdings ist der alte Unterschied insofern nicht mehr überall erhalten, als *bēnēn*, -ēm doch gelegentlich auch schon von getrennten

Parteien gebraucht wird: 'ēlohē 'ābrahām | wēlōhē naxōr | jīspatū bēnēn Gen. 31, 53, und dreimal in den Samuelbüchern: wahaggāi bēnēm 1 Sam. 17, 3, rāb hammaqōm bēnēm 26, 13, und wə'en-maššil bēnēm 2 Sam. 14, 6, wo man bēnoḥēn und bēnoḥēm erwarten würde. Aber wo der alte Unterschied noch besteht, darf man ihn nicht verwischen, und dafür ist gerade unsere Stelle ein klassischer Beleg. — 28<sup>b</sup>. °tūhje Sam. — 29<sup>a</sup>. °rā' Sam.

26, 29<sup>d</sup>. 'attā'attūberūch jahwē M (1a0, 00, 11/ Peš.) ist mir einigermaßen bedenklich, weil ich nicht glauben kann, daß 'attū so ganz nachdruckslos in die eng zusammengehörige Gruppe 'attū + b. j. hätte eingeschoben werden können: nach den Wörterbüchern scheint unsere Stelle auch der einzige Beleg für begründendes 'attā mit Nachstellung zu sein. Mit Sam. ist also wohl in 'attā'attūberūch ... umzustellen (LXX corrigiert weiter in °<wə>'attā ...; auctum benedictione domini Vulg. O). — 30<sup>a</sup>. <jīszāq>, § 50, 2, a. — 31<sup>b</sup>. †'iš lere'ēu Sam.

## c.

26, 32<sup>a</sup>. Über 'ābrahām für jīszāq M etc. s. oben No. 4. — 32<sup>b</sup>. [kō], § 52, 3, ist gegen den Vers und stößt sich mit dem vorhergehenden wajjaggidū lō (LXX setzt dafür †kō [vgl. FRANKEL 68]). Für E beachte man 'al-'odōḥ (es ist die einzige Stelle, die HOLZINGER, Hexat. 182 f. für die Formel aus Gen. J beibringt), ebenso in 33<sup>a</sup> 'al-kén šem-ha'ir (†<qarā> šem LXX. Peš.) gegenüber der für J typischen Formel 'al-kén qarā (šem bez. lō-, § 94 zu 21, 31). — wajjigrā'oḥāh (statt šemāh oder lāh) ist auch singulär in der Gen., aber durch das folgende 'al-kén šem ... gerechtfertigt, darf aber nicht nach LXX. Peš. (und BALL) in das übliche šemāh corrigiert werden.

## XLII. Esaus Frauen: 26, 34—35 (Pα und Pη).

§ 105. Der isolierte Vierer chronologischen Inhalts 34<sup>a</sup> gehört zu Pη, die beiden folgenden Siebener aber zu Pα. Der alte Text dieser Quelle endigte mit ləjīszāq 35, denn daran schließt sich hernach direct 28, 1 wajjigrā \* 'ēl-jə'qōb (ohne Explicitum, das nicht in den Vers paßt!) usw. mit der Mahnung, kein Weib von den Töchtern Kanaans zu nehmen. Dazwischen ist, damit auch die Schwiegermutter nicht zu kurz komme, in 27, 46 ein die Schlußworte von 26, 35 mit benutzender Einschub gestellt, der als solcher seit DILLMAN 333 anerkannt sein dürfte.

26, 34<sup>b</sup>. <'ēsau>, § 50, 2, a, ist wegen des Vorschubs 34<sup>a</sup> ausgelassen. — 34<sup>c</sup>. °haxiwot LXX. Peš. — 35. °wattūhje nā-mō rāḥrūx Sam.

## XLIII. Jakob betrügt Esau um den Segen: 27, 1—45 (Jα und Eδ).

§ 106. Nach der herrschenden Auffassung ist dieser Abschnitt vom Redactor von JE derart aus zwei teilweise einander sehr ähnlichen Parallelberichten von J und E zu einer fortlaufenden Erzählung zusammengewoben, daß zwar an einigen Stellen E sich noch deutlich verrät, im übrigen aber die Zugehörigkeit vieler Stellen zu J oder E zweifelhaft bleibt. Mit Hilfe der Metrik



läßt sich die Trennung der beiden heterogenen Elemente leicht und glatt durchführen, um so leichter als hier  $J\alpha$  und  $E\delta$ , also zwei Quellen sehr verschiedener Form (Siebener und Schema 6 K) miteinander concurrieren. Richtig bleibt, daß die beiden Parallelberichte hier nicht derartig ineinandergeschoben sind, daß nach der Trennung zwei in sich geschlossene Geschichten herauskämen, oder auch nur eine. Vielmehr hat der Redactor abgesehen von den Partien, die inhaltlich stärker differieren (namentlich also den beiden Proben), mit ziemlicher Willkür und durchaus eklektisch bald den Wortlaut der einen, bald den der anderen Quelle benutzt.

Die sachlichen Grundlagen für die Scheidung bleiben natürlich auch bei der Aufteilung nach den Metris unverändert, also namentlich die Geruchsprobe als Zeichen für  $J\alpha$ , die Tastprobe als Zeichen für  $E\delta$ . Nur in einem Punkte weiche ich sozusagen principieller von der herkömmlichen Meinung ab: bezüglich der Segenssprüche, von denen nach meiner Auffassung nur sehr wenig aus E stammt. Das Einzelne s. in den Anmerkungen.

27, 1. Die Form der Anrede 1<sup>c</sup> weist auf E (WELLHAUSEN, Comp. 34), das Metrum zeigt, daß auch 1<sup>ab</sup> zu  $E\delta$  hinzuzunehmen sind. — °*wattichhēnā* Sam. — 1<sup>b</sup>. *bēnō haggadōl* würde zwar an sich ganz dem Sprachgebrauch von  $E\delta$  entsprechen (vgl. speziell 42<sup>ac</sup>), gäbe aber einen recht schlechten Vierer. Da ferner in  $J\alpha$  15 *bēnā haggadōl* bez. *haqqatōn* sicher harmonistisch (§ 61, 1, b) interpoliert sind, liegt es sehr nahe, auch hier [*haggadōl*] zu streichen (§ 52, 5, c). — In 1<sup>c</sup> sind die beiden so rasch aufeinanderfolgenden 'elāu übelklingend; ich habe daher das zweite gestrichen (§ 52, 3) und statt dessen das metrisch isolierte *wajjōmār* von V. 2 heraufgenommen, das man sonst wohl als den Rest eines besonderen Siebeners von  $J\alpha$  betrachten müßte. Der Versausgang wird damit ganz ähnlich dem von  $E\alpha$  31, 11<sup>a</sup>. — 2<sup>b</sup>. Für den Eintritt von  $J\alpha$  spricht *hinnē-nā*, DILLMANN 227. — †*(wə)lō* LXX. Ps. Vulg. — Mit 3<sup>a</sup> geht der erste Siebener zu Ende, und auch im folgenden ist [*teḷjach* (יִלְיַח Sam.) *wəqāstach*] nicht unterzubringen (erläuternde Glosse zu *chotēch*, § 54, 2). — 3<sup>b</sup>. Sam. häßlich *wəšfūdū-šāid*. — 4<sup>b</sup> °*wə'ochēl* Sam.

27, 4°. Der angenommene Gegensatz zwischen *tērem* J und *bəṭērem* E, wegen dessen man hier E zu spüren glaubt, ist hinfällig, da man bei der Statistik, wie es scheint, nicht an die recht wesentliche Bedeutungs- und Constructions-differenz der beiden Wörter gedacht hat. Da diese auch in den Wörterbüchern nicht klar herausgearbeitet ist, möge darüber eine weitere Bemerkung gestattet sein.

1) Das einfache *tērem* ist (mit einer besonderen Ausnahme, s. unten) stets echtes Zeitadverb 'noch nicht', nie eigentliche Conjunction, und betont stets die negative Seite des Satzgliedes, in dem es steht.<sup>1)</sup> Es steht entweder a) absolut, d. h. ohne ein direct dazu gehöriges zweites Satzglied: 'ich weiß es, ihr fürchtet euch noch nicht vor Jahwe' Ex. 9, 30, 'siehst du noch nicht ein, daß Aegypten zugrunde geht?' Ex. 10, 7, 'Samuel hatte nämlich Jahwe noch nicht kennen gelernt ...' 1 Sam. 3, 7;

1) Negativ ist auch *mittērem* Hagg. 2, 15: 'als man noch nicht Stein auf Stein legte'.

so auch bei parenthetischem Zwischensatz: 'es gab aber auf Erden noch gar kein Ge-  
sträuch ... und noch sproßten keine Pflanzen' Gen. 2, 5, 'die Leuchte Gottes war jedoch  
noch nicht erloschen' 1 Sam. 3, 3; — b) parataktisch einen Satz an einen andern an-  
schließend: α) Gewöhnlich steht dann der *térēm*-Satz voraus, der zweite wird mit *wə*-  
angeknüpft: *térēm jiskaḏū, wə'anšē ha'ir nasābbū 'al-habbaiḥ* 'noch hatten sie sich  
nicht niedergelegt, da ...' Gen. 19, 4; ähnlich Gen. 24, 15. 45. Num. 11, 33. Jos. 2, 8;  
futurisch: *wəhajā térēm jiqra'u wə'nī 'e'nē* 'noch werden sie nicht gerufen haben (oder  
'auch ohne daß sie rufen'), da antworte ich schon' Jes. 65, 24 (an eine Verwirklichung  
des Rufens wird nicht gedacht). — β) Selten folgt der *térēm*-Satz nach: *wajjissā ha'am*  
*'ēb-bəseqō (térēm jəxmās)* ... 'noch ungesäuert' (nicht rein temporal 'bevor er durch-  
säuert war') Ex. 12, 34 (hier halb parenthetisch), *wajjalnū šām: térēm ja'bo, rū* 'ohne  
übersetzen' (nicht 'bevor sie übersetzten', s. die Fortsetzung) Jos. 3, 1. — Die schon  
erwähnte einzige Ausnahme von dieser Gebrauchweise ist Ps. 119 (!), 67 *térēm 'e'nē, |*  
*'anī šogēz, | wə'attā 'imraḥāch šamartī*, und da ist *térēm* für *batérēm* offenbar nur als  
Notproduct, bloß wegen des akrostichisch notwendigen *ṭ* eingesetzt.

2) In strictem Gegensatz zu *térēm* ist das zusammengesetzte *batérēm* (abgesehen  
von dem halb präpositionalen *batérēm bóqer, qáis* Jes. 17, 14. 28, 4.) stets echte Conjunction,  
die ihren Satzteil schlechthin einem andern unterordnet, d. h. eine einfache  
zeitliche Folge zweier Inhalte (A und B) andeutet; der Inhalt des *batérēm*-Satzes (B)  
ist stets positiv gedacht, mag es sich nun um das Verhältnis eines A zu einem B  
handeln, das zur Zeit des Redenden bereits factisch verwirklicht war, oder zu einem B,  
dessen Verwirklichung zur Zeit noch aussteht, aber als sicher angenommen oder voraus-  
gesetzt wird, oder endlich zu einem B, das bei natürlichem Verlauf der Dinge hätte  
eintreten müssen, und das daher auch als etwas Gesetzmäßiges, Positives aufgefaßt wird,  
selbst wenn der wirkliche Eintritt durch A gehemmt wird oder zur Zeit von A noch  
nicht erfolgt ist. Beispiele: a) Ein verwirklichtes A liegt vor einem verwirk-  
lichten B: mit einfachem 'ehe': *wə'ochāl ... batérēm tabō* 'ehe du eintratest' Gen. 27, 33;  
ähnlich Gen. 37, 18. 41, 50. Jud. 14, 18. 2 Reg. 6, 32. Jer. 47, 1. Ez. 16, 57. Ruth 3, 14; mit  
stärkerer Betonung des Zeitverhältnisses 'schon ehe', 'noch ehe': Jes. 48, 5. Jer. 1, 5.  
Ps. 90, 2. Prov. 8, 25; bei regelmäßig wiederholten Vorgängen: 'ehe die Hebamme kommt,  
haben sie schon geboren' Ex. 1, 19 (aus der Erfahrung generalisiert). — b) Das B liegt  
zur Zeit des Redenden noch in der Zukunft, wird aber sicher eintreten.  
Nur ausnahmsweise liegt dabei A in der Gegenwart: '[schon] heute, noch ehe ich es  
(das Volk Israel) in das Land gebracht habe' ['was ich sicher tun werde': die Geschichte  
hat das auch nachher bewiesen] Deut. 31, 21. — Gewöhnlicher liegt auch A in der Zu-  
kunft. Eine Hauptkategorie der B liefert dabei natürlich der Tod: *ba'būr təḏarchēch*  
*naḥšē batérēm 'amūḥ* Gen. 27, 4; ähnlich Gen. 45, 28. Jer. 38, 10. Prov. 30, 7, mit um-  
schriebenem Ausdruck für 'Sterben' 2 Reg. 2, 9. Ps. 39, 14. Job 10, 21. Andere Beispiele:  
'ihr werdet ihn gerade noch treffen, ehe er [wie gewöhnlich] hinaufgeht' 1 Sam. 9, 13,  
'Neues verkündige ich euch: ehe es in die Erscheinung tritt, tue ich es euch kund'  
Jes. 42, 9, 'gebt Jahwe die Ehre, ehe es finster wird ...' Jer. 13, 16, 'beugt euch, ehe  
ihr wie Spreu werdet ...' Zeph. 2, 2 (verderbt); bei einer allgemeinen Vorschrift: 'so soll  
dann der Priester Befehl geben, das Haus auszuräumen, ehe der Priester hineintritt'  
Lev. 14, 36. — c) Das B sollte normalerweise eintreten, wird aber durch A  
gehemmt oder überholt: 'ehe man noch das Fett in Rauch aufgehen ließ [wie das  
die Norm war], pflegte der Bursche des Priesters zu kommen' 1 Sam. 2, 15; 'denn ehe  
der Knabe rufen lernt: „mein Vater!“ . . . [das lernt jeder Knabe], wird man ... hinweg-  
tragen' Jes. 8, 4 (ähnlich 7, 16); 'gibt einer [vorschnell] eine Antwort, ehe er noch  
hörte [nicht: 'ohne hinzuhören'], so wird ihm das als Narrheit gerechnet' Prov. 18, 13;  
endlich 'ehe sie kreiste, hat sie geboren, ehe noch eine Wehe an sie kam, ist sie eines  
Knäbleins genesen' Jes. 66, 7 (d. h. 'die Geburt hat die Wehen überholt' — es ist von 'der  
plötzlichen wunderbaren Vermehrung der Bevölkerung Jerusalems durch die Rückkehr  
der Diaspora' die Rede: MARTI 409 —, nicht etwa: 'sie hat ohne Wehen geboren').

Mit dem Bedeutungsunterschied hängt ferner zusammen, daß der Conjunctionalsatz mit *batērem* am gewöhnlichsten einem beliebigen Vordersatz einfach angeschoben wird: Gen. 27, 4. 33. 41, 50. 45, 28. Lev. 14, 36. Deut. 31, 21. Jud. 14, 18. 1 Sam. 9, 13. 2 Reg. 2, 9. Jer. 13, 16. 38, 10. 47, 1. Ez. 16, 57. Ps. 39, 14. Prov. 18, 13. 30, 7. Job 10, 21. Ruth 3, 14 (zusammen 18 mal). Geht aber der Conjunctionalsatz voraus, so folgt zwar in der niederen Rede der sog. 'Prosa' auch regelmäßig ein *wa*-Satz (*waḡḡōmārū* Gen. 37, 18, *waḡala, dū* Ex. 1, 19, *uḏā* 1 Sam. 2, 15, *waḥū 'amār* 2 Reg. 6, 32: zusammen 4 Belege), in der gehobenen Rede aber vorwiegend einfaches Verbum (*te'azēl* Jes. 7, 16, *jissā* Jes. 8, 4, *'qāmī* Jes. 42, 9, *hišma' tīch* Jes. 48, 5, *jaḏā' tīch*, ... *hiqdaštīch* Jer. 1, 5 ([zusammen 6 Beispiele], ähnlich auch nach dem falschen *tērem* Ps. 119, 67 *'dnī šogēg*), dazu bei Doppelformel *jala, dā*, ... *waḥimlū* Jes. 66, 7, nur einmal ein *wa*-Satz: *waṭṭāhōlēl* Ps. 90, 2 (... *lifnē goba'ōḇ hōlālū* Prov. 8, 25 kommt nicht in Betracht).

Um nun nach dieser Abschweifung zu unserer Stelle zurückzukommen, so hat E, soviel ich sehe, überhaupt keine Belege für echt adverbiales 'noch nicht', also auch keine Gelegenheit gehabt, einfaches *tērem* anzuwenden: demnach fallen die 5 Belege in J 2, 5 (2). 19, 4. 24, 15. 45 weder pro noch contra in die Wagschale. Bei der Conjunction *batērem* 'ehe' andererseits ist E zwar mit 2 sicheren Belegen 37, 18. 45, 28 vertreten (41, 50 gehört im weiteren Sinne wohl auch zu E, ist aber suo loco ein Einsatz), aber denen stehen in 27, 4. 33 zwei andre Belege entgegen, von denen mindestens der zweite mitten in einer metrisch geschlossenen längeren Partie von Jα steht und damit den Sprachgebrauch auch für Jα bezeugt. Es liegt also gar kein Grund vor, in 27, 4 etwa die Worte *batērem 'amūḇ* als verstümmelten Rest eines E-Verses zu dem folgenden Passus aus Eδ zu ziehen und damit zugleich auch Jα 6<sup>a</sup> seines natürlichen Kopfes zu berauben. Auch daß die beiden Worte *batērem 'amūḇ* zusammen in Eα 45, 28 wiederkehren (wie Prov. 30, 7 und *batērem jamūḇ* Jer. 38, 10) ist doch kein Gegengrund: denn wie in aller Welt hätten denn J und E den Ausdruck 'ehe ich sterbe' differenzieren sollen? Das der 3. Person ganz angemessene ruhigere *lifnē mōḇō* steht zwar in Eα 50, 16, aber auch in Jα 27, 10 (wie noch Deut. 33, 1. 1 Chr. 22, 5), ist also auch nicht spezifisch. Für die 1. Person aber ist ein *lifnē mōḇī* nur durch die Doppelglosse zu 7 zu belegen, die ungeschickt an 10 angelehnt ist (*lifnē mōḇī* 7 und *lifnē mōḇō* 10 in gleicher Stellung am Versschluß sind innerhalb einer Rede zu viel des Guten): ein *lifnē mōḇī* wird also kaum für einen verwendbaren lebendigen Ausdruck der ältern Sprache gelten dürfen.

27, 5<sup>a</sup>. Für *ḥabī* liest LXX *°w'abiu*. — Über die Ergänzung s. § 49. — 6<sup>a</sup>. *†bənāh* (*ḥaqqaton*) LXX. — 7<sup>a</sup>. *°ḥabē* Sam. — יאברך Sam. — Über [*lifnē mōḇī*] s. oben; aber auch die andere Hälfte der Glosse (§ 54, 1) hat im Verse keinen Platz, auch nicht wenn man einhebig *wa'ḥarchēch* lesen wollte; [*lifnē jahwē*] ist danach wohl nur theologisierender Zusatz, nicht Reminiscenz an ein Jahwebild im Hause, wie STADE angenommen hat (vgl. DILLMANN 329). — 9<sup>b</sup>. *†(raḡkim wa)ṭōḇīm* LXX nach 18, 7 (BALL 81). — Die Versabteilung ist nicht ganz sicher. Man kann auch lesen ... | *waḡāx-ḥimūšām* | *šmē gadaḡē* 'izzīm || *ṭōḇīm*, *wa'ē'šē* | *'ōḇām ma'ammām* | *°w'abīch ka'šēr 'ahēb* ||. — 10<sup>a</sup>. [*'āšer*] war zu streichen, weil *bq'ūr 'āšer* אֲשֶׁר. לֵךְ. ist und hier an der einzigen Stelle seines Vorkommens nicht in den Vers paßt. — 11<sup>a</sup>. *†hinnē* Sam.

27, 11–12 sind schwierig. Teilt man nach dem überlieferten Text ab, so schießt am Schlusse das doch sicher unentbehrliche *waḥō bərachā* über, geht man aber rückwärts, so zeigt der Eingang einen Überschuß, der sich freilich leichter beseitigen läßt ([*ja'qob 'ēl-riḏqā 'immō*] zur Verdeutlichung des *waḡḡōmār* bei Quellenwechsel eingesetzt, § 54, 3. 55, 1). Auch dann bleibt aber noch der Mittelvers um einen Fuß zu kurz. Zur Emendation dürfte davon auszugehen sein, daß *וַיִּפְּלֵם* an den beiden einzigen Belegstellen verschieden punktiert wird: vgl. hier *kimḡa'tē* und *umittā'°w'im linḏi'āu* 2 Chr. 36, 16. Die erstere Form gilt der Tradition als Pilpel, die zweite als Hippalpel eines sonst unbelegten *וַיִּפְּלֵם*. Nach arab. *تَعَبَّ* (Gesenius-Buhl 896<sup>b</sup>) dürfte aber eher ein Quadriliterum *וַיִּפְּלֵם* anzusetzen sein, dessen Part. Hippa'el *\*mittā'°āḇē*, *mittā'āḇē*, verkürzt *mittā'ḇē*

zu lauten hätte (vgl. das oben § 90 zu 19, 16<sup>a</sup> über *hiḥmah*[hā]māh von חִימָה Gesagte). Die überlieferte Kurzform *mittā'pē* paßt in der Chronikstelle ohne weiteres in den Vers: an unserer Stelle aber wäre dem Metrum durch die Vollform *kəmittā'āpē* Genüge geleistet. Danach habe ich denn im Text geschrieben. — 12<sup>b</sup>. *°wəhēḏēḥ* Sam. — 13<sup>b</sup>. *°af-šəmā'* Sam.

27, 15<sup>ab</sup>. Über [*bənah haqqadol*] und [*bənah haqqaton*] s. oben zu 1<sup>b</sup>. — 16<sup>b</sup>. *wə'āl-* ist etwas hart, zumal gleich nach dem ebenfalls harten *wə'ēḥ* 16<sup>a</sup>. Vielleicht ist daher doch BALL im Recht, wenn er nach *τὰ γυνὴ* LXX, *nuda* Vulg. *wə'āl-xālaqōḥ* vocalisiert. — *°šəwəwārō* Sam. — 17<sup>a</sup>. [*ēḥ*] § 52, 8. — 18<sup>a</sup>. *wajjabē* LXX. Peš. Vulg. nach 10. 14. 31, s. aber BALL 81. — 20<sup>b</sup>. Zur Ergänzung s. § 49. — 22<sup>b</sup>. *<jisāq>*, § 50, 2, a. — 24<sup>a</sup>. *†<hə>'attā* Sam. — 25<sup>b</sup>. *°wə'ochēl* Sam. — *miššēḏ-bənī* ist möglicherweise nur Auflösung von *miššēḏāch*, vgl. § 53, 1, aber auch unten 31<sup>b</sup>. — LXX. Vulg. Jub. *†miššēḏ<ach> bənī*. — Für *ləmā'an* würde übrigens das eigentlich zu erwartende *bə'ḏūr* etwas besser in den Vers passen. — 25<sup>c</sup>. Der ungehörige Einsatz (GUNKEL 274, oben § 55, 6) zerschneidet den Langvers (§ 44, 2). — 27<sup>b</sup>. *<jisāq>*, § 50, 2, a.

27, 27<sup>c</sup>—29: Der Segen über Jakob. — Lesarten: 27<sup>c</sup>. *°rə'ū* Sam. Peš. — *šadē* (bez. grammatisch falsch [FRANKEL 69] *ḥššadē* Sam.) *<malē>* Sam. LXX. Vulg. (BALLS weiterer Zusatz *'āḏāšim* ist schon von HOLZINGER 181 zurückgewiesen). — 29<sup>a</sup>. *ישורוי* M Kethib, *ישורוי* M Qere. Sam. LXX. Peš. Vulg. — 29<sup>b</sup>. *lə'axīch* LXX. Onk. — Quellenscheidung. Die Aufteilung des Textes ist schwierig, zumal man bei einem Segen auf Formdifferenzen gegenüber der umrahmenden Quelle bez. redactionelle Umarbeitungen gefaßt sein muß (§ 42). Die Urteile der einzelnen Kritiker gehen deshalb auch auseinander, vgl. etwa folgende Tabelle:

	KAUTZSCH-SOCIN:	BALL:	GUNKEL:
J	27 <sup>c</sup> + 28 <sup>b</sup> + 29 <sup>bc</sup>	27 <sup>c</sup> + 29 <sup>a</sup> + 29 <sup>c</sup>	27 <sup>c</sup> + 29 <sup>a</sup> + 29 <sup>c</sup>
E	28 <sup>a</sup> + 29 <sup>a</sup>	28 <sup>ab</sup>	28 <sup>ab</sup> + 29 <sup>b</sup>

Aus dem Segen selbst ist keine Sicherheit zu gewinnen, man muß daher von rückwärts construieren, namentlich von den Stellen aus, wo Worte des Segens im erzählenden Context citiert werden, dessen metrische Form a priori sicherer steht. Nun gehört der ganze Vers 37 als Siebenertext zu J<sub>α</sub>, daher fallen J<sub>α</sub> auch 28<sup>b</sup> und 29<sup>b</sup> zu. Ebenso ist aber auch der ganze Spruch über Esau V. 39<sup>b</sup>—40<sup>a</sup> nicht aus dem metrischen Verband von J<sub>α</sub> loszulösen, und das sichert für J<sub>α</sub> wieder (durch den Contrast) auch 28<sup>a</sup> (trotz dem *ha'lohim*, s. unten). 29<sup>c</sup> ist von diesem Gesichtspunkte aus indifferent, erinnert aber an Jδ 12, 3 und wird ja auch allgemein (s. oben) zu J gestellt. Somit bleibt für E<sub>α</sub> nur 29<sup>a</sup> übrig, und daß mit dieser Zeile E<sub>α</sub> jedenfalls einsetzte, zeigt die Verslücke im Eingang: denn ein umgekehrter Fünfer wäre doch für den Spruch als Versmaß undenkbar.

Der J<sub>α</sub>-Text schließt sich aber nur teilweise dem metrischen System von J<sub>α</sub> an (man beachte die Kurzverse 28<sup>b</sup>. 29<sup>c</sup> und den in einem alten Spruch kaum probabeln umgekehrten Siebener 29<sup>b</sup>). Dazu kommen sichere Indicien dafür, daß der Text an verschiedenen Stellen verderbt ist. Das *<malē>* Sam. LXX. Vulg. 27<sup>c</sup> sieht nicht wie einer der üblichen harmonistischen Zusätze von Sam. LXX etc. aus, ist also jedenfalls ernstlich zu beachten (vgl. dazu unten § 147, 1, b). In 29<sup>b</sup> mag *lə'axīch* LXX. Onk. wirklich nur nach 37 corrigiert sein, aber das *lāch* dieses Verses fordert unbedingt auch an unserer Stelle den Sing. (HOLZINGER 181). Merkwürdig ist auch, daß zwar nicht in unserer Stelle, aber gerade darüber in der correspondierenden E<sub>α</sub>-Zeile das Kethib den Sing. *wajjīštāxū lāch* liest, der dort zwar falsch ist, aber aus unserer Zeile versehentlich dahin verschleppt sein könnte: *wajjīštāxū lāch bən-'immāch* wäre dann auch erst eine glatte Parallele zu dem früher geforderten *ḥəwē zōḏīr lə'axīch*. Für 29<sup>ab</sup> ergäbe sich damit das Schema 6K; das vorausgehende Zeilenpaar von J<sub>α</sub> hat dafür 7K, aber [*ha'lohim*] ist für J unmöglich und nach dem *jāhwo* 27<sup>c</sup> durchaus zu entbehren, also offenbar nur nachträglich eingesetzt, um die Siebenerform von J<sub>α</sub> herauszubekommen. Aus dem gleichen Grunde

wird auch *malē* in 27° gestrichen sein. Somit wäre der ursprüngliche Text ganz in dem Schema 6K abgefaßt gewesen, also etwa so, wie er im Zusammenhang oben in § 42, 10 wiedergegeben ist.

27, 30. Die Fuge zwischen 30<sup>ab</sup> ist seit WELLHAUSEN, Comp. 33 anerkannt, auch ist 30<sup>a</sup> bereits von DILLMANN 330 u. a. zu J gewiesen. Die Richtigkeit des Ansatzes bestätigt jetzt die Zerreißung des Siebeners durch den Sechser 30<sup>b</sup> (§ 44, 1). — Wegen 30<sup>ab</sup> [*jisxaq*] und 30° [*'axiū*] s. § 52, 1. 5. — 31<sup>b</sup>. *miššēd-bənō*, vgl. zu 25<sup>b</sup>. — 32<sup>a</sup>. [*lō*] (*'elāu* Sam.), § 52, 3; [*jisxaq 'abiū*], § 52, 1. Vielleicht ist auch noch [*lō*] zu streichen: *wajjōmēr*: »*mī-attā?*« | *wajjōmēr*: »*'ānī* | *bənāch bəchorāch 'esāu*«. — 33<sup>a</sup>. <*lō*>, § 50, 2, c. — 33<sup>b</sup>. *mikkol* mag verderbt sein (KAUTZSCH-SOCIN Anm. 124 u. a.: es sollte wohl das *wēḡ-hallēxēm* 17<sup>a</sup> mit einbeziehen): BALL corrigiert in *gam-achōl*. — 33<sup>c</sup>. †<*wē*>*gam* Sam. Peš. — 34<sup>a</sup>. Wer aus Sam. LXX <*wāḡhī*> aufnehmen will, wird zugleich *chāšqm'ō* lesen müssen, denn *wāḡhī-chiśmō-'esāu* wäre kaum angebracht: auf dem Verbalbegriff liegt zu viel Nachdruck, als daß er ohne weiteres in die Senkung treten dürfte (vgl. 29, 13 und für die eventuelle Correctur 34, 7<sup>b</sup>). (ⲙⲁⲩ ⲉⲥⲟ Peš., *auditis Esau sermonibus* Vulg. O). — 35<sup>a</sup>. °<*'ēḡ*>*birchāḡāch* Sam.

27, 36. Die Textconstituierung wird durch den etymologischen Einschub erschwert, den ich mit HOLZINGER 181 hier annehme (er enthält eine Rückbeziehung auf Jα 25, 29ff.). Beginnt der Einsatz mit *hāchī-*, so muß *wajjōmēr* noch zu einem Dreier von Eδ gehören: ich habe also dahinter mit LXX. Peš. <*'esāu lō'abiū*> ergänzt, obwohl das auch nur eine (diesmal richtige) Correctur sein wird. Auf jeden Fall aber ist das zweite *wajjōmēr* in 36<sup>a</sup> zu tilgen, denn der Rest von vier Füßen kann nur als Eingang eines Sechсers gefaßt werden, der auf den Dreier 36<sup>a</sup> zu folgen hätte. — Am Schlusse dieser Zeile †<*'abi*> LXX, was aber nicht in den Sechser passen würde. — 37°. °ⲓⲃⲏ Sam. — Vor 38° †<*wajjiddom jisxaq*> LXX DE (aber nicht A), was BALL aufnimmt [vgl. FRANKEL 56].

27, 39–40. Der Spruch über Esau ist in den beiden Zeilen dem Versmaß von Jα angepaßt: eine Vermutung über den ursprünglichen Wortlaut s. § 42, 10. Der Form nach würde V. 40<sup>b</sup>, der für späteren Einsatz gilt, zu dem dort gemutmaßten alten Schema 6K stimmen. — 39<sup>b</sup>. °*hēn* Sam. — 39°. °*mittāl* und °*mimmā'āl* Sam. — 40<sup>b</sup>. °ⲙⲙⲏⲣ Sam. Jub. (für *tarīd*). — 41<sup>bc</sup>. Den etwaigen Widerspruch zwischen *bəlibbō* und 42<sup>a</sup> wird man hinnehmen können (unter der Voraussetzung, daß in 42<sup>a</sup> allgemeine Drohreden Esaus gemeint seien, die er gelegentlich ausstieß), wenn man nicht vorzieht, die beiden Zeilen durch Streichung von *'esāu* und *jā'qōb* zu einem Siebener zusammenzuziehen und dann zu Jα zu stellen: *wajjōmēr*\* *'ēl-libbō*: | »*jigroḡū jēmē'ēḡēl* | *'abī, wāḡrōḡā 'ēḡ*\* *'axī*«. — 42°. *hēn* für *hinnē* M, s. § 64, 2, b. — 44<sup>b</sup>. <*mimmēch*> wird bei der Zusammensetzung redactionell gestrichen sein wegen des correspondierenden Schlusses von 45<sup>a</sup>. — 45° ist rhythmisch ziemlich schlecht und wohl irgendwie erweitert (tilge *gam*?), darf aber jedenfalls wegen des directen Anschlusses an 29, 1 nicht mehr als vier Füße füllen.

#### XLIV. Isaak, Jakob und Esau nach Pα: 27, 46–28, 9.

§ 107. 1) Nach Ausscheidung des Einsatzes 27, 46 (s. § 105) schließt 28, 1 glatt an 26, 35 an. Der folgende Haupttext ist aber, wie es scheint, planmäßig redactionell stark umgestaltet worden, und zwar mit Rücksicht auf Jakobs Traum in Bethel, der in Cap. 28 nach Eδ und Jβ gegeben wird. Daß Pα von dieser Vision nichts gehabt haben sollte, ist an sich unwahrscheinlich, namentlich wenn der Bethelsegen die ursprüngliche Form der

großen Verheißung war (s. § 86). Außerdem verweist P $\alpha$  bei Jakobs zweitem Aufenthalt in Bethel, bei dem sein Name in Israel abgeändert wird, 35, 9—10, direct durch 'šd auf eine frühere Theophanie am gleichen Orte (das 'šd wird zwar gerade mit Rücksicht auf unser Capitel für redactionell angesehen, ist aber metrisch nicht entbehrlich). Eine Bethelvision (und zwar offensichtlich die erste) citiert ferner 48, 3—5, eine Stelle, die höchstwahrscheinlich ebenfalls zu P $\alpha$  gehört (s. § 135). Demnach ist in Cap. 28 sicherlich die erste Bethelvision Jakobs unterdrückt worden, eben aus Rücksicht auf Cap. 28. Der Ort, wo sie stand, macht sich noch durch die Lücke in 5° bemerkbar. Auch übersehe man nicht, daß die in ihrem jetzigen Verband unerträglichen Wiederholungen in V. 6 ff. eher begreiflich werden, wenn sie durch die Schilderung der Vision in einen gewissen Abstand von V. 1—5 gerückt waren.

2) Da nun aber der Redactor aus P, jedenfalls aus P $\alpha$ , ohne Not nichts Wesentliches auszulassen pflegt, so muß man fast a priori vermuten, daß er einen Teil des hier Übergangenen an anderer Stelle — passend oder unpassend — untergebracht habe. Das ist auch wirklich der Fall: der Segen, der hierher gehört, steht jetzt in dem großen Reservoir Cap. 35 in V. 11—13 als Anhang zu dem Stück aus der zweiten Bethelvision (vgl. § 119 zur Stelle).

3) Um für den Ausfall an unserer Stelle zu entschädigen, hat der Redactor anknüpfend an *wašbāreḡeḡ* 'oḇō 1<sup>a</sup> in V. 3—4 dem Isaak einen Segen in den Mund gelegt, der sich als unursprünglich schon formell durch das abweichende Metrum verrät, sachlich aber dadurch Anstoß erregt, daß er sich ganz der Formeln bedient, die sonst nur den aus Gottesmund kommenden Verheißungen eigen zu sein pflegen. Die specielle Quelle für den Redactor ist der schon oben hervorgehobene Passus 48, 3—4 gewesen (s. unten zu 3 f.).

27, 46°. [*mšbbnōḇ xēḇ*] ist an der überlieferten Stelle auch stilistisch unerträglich: es ist Glosse zu *mšbbnōḇ ha'āreḡ* 46<sup>d</sup> (§ 54, 2) und beim Einsetzen in den Context an falsche Stelle geraten.

28, 1<sup>a</sup>. [*jšxāq*], § 52, 1, und speciell § 105. — 2<sup>a</sup>. † *qūm-bəraḡ-lach* LXX. Peš., nach Eš 27, 43. — 2<sup>b</sup>. *°bšḇ* Sam. — 3<sup>a</sup>. *waḡarḇēkka* M, § 64, 1, a. — 3—4 sind so wörtlich, als es die veränderte Situation zuließ, aus 48, 3<sup>b</sup>—4<sup>b</sup> ausgezogen, die Erwähnung der Verheißung an Abraham aus dem von hier weggeschobenen Stück von P $\alpha$ , 35, 12—13, die *'ēreḡ māḡūrēḡ* (s. u.) aus dem Abrahamssegens 17, 8. — 4<sup>a</sup> braucht als Siebener bei einem Interpolator vielleicht nicht beanstandet zu werden (vgl. auch zu 7), man kann aber

wohl das zweite  $\text{׳ב}$  ohne Schaden entbehren, und ebenso die zweite Hälfte von  $4^b$  (dann zeigte die Stelle zweimal dasselbe Schema 6K, wie der Einschub 27,46, die danach vielleicht von derselben Hand herrühren könnte). Die Zeile  $4^b$  verrät sich übrigens als Einsatz schon durch das deuteronomistische *bristāh*, s. § 86 zu 15, 7, und das im Gegensatz zu 17, 8 hier (zumal in Isaaks Munde) unpassende *ʿēreṣ mēzūrēch* (s. o.: vgl. die ähnlichen Einsätze bez. Glossen in 36, 7. 37, 1: nur 47, 9 ist *mēzūrēm* neben 17, 8 noch alt, und da hat es ganz andern Sinn). — In  $4^a$  lesen übrigens Sam. LXX  $\text{׳אברהם}$  <'abīch>, und am Schlusse Vulg. das übliche  $\text{׳אֶרֶץ}$ , Sam. außerdem in  $4^b$   $\text{׳לָרֶגְלֶיךָ}$  ( $\kappa\lambda\eta\rho\nu\nu\mu\eta\sigma\alpha\iota$  LXX, ut possideas Vulg.,  $\text{׳לָבֹאֵב}$  Peš.) und  $\text{׳יָהוָה}$  für  $\text{׳יְהוָה}$ . —  $6^a$ . LXX  $\text{׳וַיִּיָּלֶךְ}$  für *waššillāx* 'oḇō (nach  $5^b$ ). — 7 kann so restituirt werden, wie links im Quadratschrifttext vorgeschlagen ist. Die Zeile unterbricht aber den Zusammenhang, es ist also vielleicht eher der ganze Vers, als nur [*waʿel-ʿimmō*] auszuscheiden und eventuell dem Interpolator von 27, 46 zuzuschreiben. Den für diesen wahrscheinlicheren Sechsheber (s. zu  $4^a$ ) könnte man leicht durch Tilgung des Explicitums *jaʿqōb* gewinnen. —  $8^a$ . [*esau*], § 52, 1: leichter entbehrlich, wenn 7 nicht ursprünglich ist. —  $9^a$ .  $\text{׳עַל-יִשְׁמָאֵל}$  fehlt Sam., gegen das Metrum.

#### XLV. Jakobs Traum in Bethel: 28, 10–22 (Jβ und Eδ).

§ 108. Beteiligt sind an diesem Abschnitt nach Ausweis des Metrums Jβ und Eδ. Danach ergeben sich einige unwesentliche Verschiebungen in der Aufteilung gegenüber der herkömmlichen Praxis. Mit  $10^a$  *xarānā* knüpft das Stück an 27,  $43^b$  an: beide Stellen gehören zu Eδ, nicht zu J, dem man sie bisher mangels besonderer Indicien für E zuzuweisen pflegte (umgekehrt fällt hernach 29, 1 mit *ʿarṣā bənē-qēdēm* zu Jα). Außerdem ist auch 19 nicht aus J genommen (s. zur Stelle).

$28, 16^a$  ist nach der Überlieferung ein schlechter umgekehrter Siebener und als solcher weder für Jβ noch für Eδ zu brauchen. Offenbar ist entweder *jaʿqōb* oder *miḇ-er-šēḇā* zu viel, und doch ist keines der beiden Wörter gut zu entbehren. Ich nehme daher an, daß nach 27, 44 zugunsten von Jα 27, 45 ein ungefähr entsprechendes Stückchen von Eδ unterdrückt ist, das mit *jaʿqōb* schloß oder doch diesen Namen enthielt. Aus ihm ist er dann redactionell hinter *waḵḵeṣ* gestellt, da nun das Explicitum nicht mehr entbehrlich war. Dafür ist er umgekehrt in  $11^b$  ausgelassen (§ 50, 2, a). —  $10^a$ .  $\text{׳לָלֶךְ}$  Sam.,  $\text{׳לָלָה}$  Peš. (*egressus pergebat* Vulg. O). —  $12^a$ . Der fehlende Fuß ergänzt nach Eα 41,  $5^a$ , vgl. auch unten *mišnaḇō* Jβ  $16^a$ . —  $12^b$ . *ḥāššamāim* mit Sam., § 64, 2, b. — 13 ff. Der starken Berührung des Segens mit dem Abrahamssegen von Jα 13, 14 ff. ist bereits in § 86, 7, c gedacht worden. —  $13^b$ . [*'abīch*], das, wenn überhaupt, eher bei *jaḥzāq* stehen sollte, schießt über (§ 52, 5). — Am Schluß schiebt LXX noch  $\text{׳עַל-יִשְׂרָאֵל}$  an, nach 15,  $1^c$ . 26,  $24^b$ . —  $14^c$ . [*uḏṣar'ach*] fügt sich weder in den Sinn noch in das Metrum, und ist bereits von WELLHAUSEN, Comp. 31 u. a. beanstandet. —  $15^a$ . Da *bochōl 'āšēr telēch* zu hart wäre, habe ich <'attā> ergänzt. Auch in Jα 30, (26<sup>b</sup>=) 29<sup>a</sup> ist 'attā ohne besonderen Nachdruck metri causa dem Verbum finitum vorausgesetzt, ebenso 'att (vor dem Imperativ) Jβ 24,  $60^a$ , 'attēm Jδ 44,  $27^a$ ; Beispiele für 'ānā, 'anoḥī s. bei GINSBURG-KAUTZSCH § 135, a (dazu noch Jα 38,  $17^a$ ). Das Verbum finitum selbst dürfte wegen des futurischen Gebrauchs nicht zu entbehren und damit eine weitere Correctur von  $\text{׳יָרָא}$  in  $\text{׳יָרָא}$  (vgl. 20<sup>a</sup> und sonst) ausgeschlossen sein. —  $15^c$ . <kol-> mit LXX. Vulg. um des leichteren Rhythmus willen: doch wäre auch *'ēb-āšēr* nicht gerade falsch. —  $17^a$ . <*jaʿqōb*>, § 50, 2, a. —  $18^a$ .  $\text{׳שָׁמ}$  <*šam*> LXX (Dittographie von  $\text{׳שָׁמ}$ ).

28, 18°—19 sind schwierig, da die Stelle offenbar starke Umgestaltungen erlitten hat, und zwar im Zusammenhang mit der Constitution von 35, 14—15, einer Stelle, deren Zusammenhänge mit unserem Passus CORNILL, ZATW. II, 15 ff. beleuchtet hat. Dort unterbricht V. 14—15 den Zusammenhang von Ed 8° mit 16°: in 8° ist Bethel bereits genannt, danach kann also die nachhinkende Namengebung in 15 nicht ursprünglich sein. Ich halte daher 35, 14 f. für einen (seinerseits wieder tertiär glossierten) Ableger aus 28, 18° ff. Dann muß man aber auch mit der Möglichkeit rechnen, daß aus 28, 18 f. Material nach 35, 14 f. hinübertransportiert sei, das nun in 28, 18 f. selbst nicht mehr erhalten ist. Und das ist, glaube ich, der Fall. Daß 28, 19<sup>f</sup> Glosse ist, ist anerkannt (über [hahū] s. § 52, 8 und § 114 zu 32, 3<sup>b</sup>): sie stammt auch aus Cap. 35, wo jetzt in V. 6 ein Stück von Pα erscheint, das aus Pα 35, 9 dahin verpflanzt ist (daß diese Quellenstelle auch nachträglich wieder consultiert ist, zeigen vielleicht Sam. Vulg. mit dem eventuell dorthier genommenen, hier in 28, 19 aber falschen *lūsā* für *lūs* M; *Obλαμα(ο)vs* LXX). 28, 19<sup>a</sup> (wörtlich = 35, 15<sup>ac</sup>) aber greift der Namengebung in 22<sup>a</sup> vor und wird deshalb gewöhnlich zu J gestellt: nach dem ganzen Zusammenhang aber wird es eher mit der sicheren Glosse 19<sup>f</sup> zu einem Doppelvierer zusammenzunehmen sein. Jedenfalls kann 19<sup>a</sup> nicht zum alten Text von Ed gehören, weil es mit 18° einen (umgekehrten!) Siebener bilden würde. Mag nun aber auch V. 19<sup>a</sup> stammen, woher er will, so bleibt nach seiner Ausschließung in 18° eine metrische Lücke in Jδ, denn auf den Dreier 18<sup>b</sup> muß ein Sechsheber folgen. In diese Lücke aber würden aus 35, 14° sehr wohl die Worte *wajjassēch 'alēh nēsēch* passen, und damit wäre ein glatter Zusammenhang von 18<sup>b</sup>—18°—20<sup>a</sup> hergestellt. — 20<sup>b</sup>. † < *jāhwē* > 'ēlohīm LXX. — 20°. † *'āni* Sam. — 21<sup>a</sup>. ° *wahšidēni* LXX. — 21<sup>b</sup> ist als Einsatz anerkannt, stammt aber schwerlich aus J, da die Phrase [*wahajā . . . ū lēlohīm*] bedenklich an P bez. Deut. erinnert (vgl. Gen. 17, 7. 8. Ex. 29, 45. Lev. 11, 45. 22, 33. 25, 38. 26, 12. 45. Num. 15, 41. Deut. 26, 17. 29, 12). Daß mit der Glosse auch [*wə-*] vor *ha'ēbēn* fallen muß, ist selbstverständlich.

28, 22<sup>a</sup>. *jihjēbēb 'ēlohīm* ist zwar metrisch nicht unmöglich, aber man vermißt dabei doch die eigentlich technische Namengebung, wenn 19 ausgeschaltet ist. Ich glaube daher, daß hier ursprünglich das auch rhythmisch bessere *jihjē bēb-'el* gestanden hat und daß 'ēlohīm für 'el erst mit Rücksicht auf den Einschub V. 19 gesetzt worden ist.

28, 22<sup>b</sup>. Der Langvers paßt ebensowenig in das tristichische System von Ed wie der Zehnte (der in der Genesis nur noch 14, 20, und in ganz anderem Sinne, vorkommt: s. zur Stelle) zu dem primitiven Massebencult dieser Quelle (oben S. 169 f.). Die Zeile ist also sicher jüngerer Anschub. Sie wird mit Rücksicht auf Deut. 14, 22 bez. 26, 12 eingesetzt sein (die letztere Stelle steht kurz vor dem vielleicht [s. § 104 zur Stelle] auch für Gen. 26, 5 benutzten V. 26, 17 *lihjōb lāch lēlohīm*, s. oben zu 21<sup>b</sup>).

#### XLVI. Jakobs Ankunft bei Laban: 29, 1—14<sup>a</sup> (Ja).

§ 109. Der ganze Abschnitt ist glatt aus Ja genommen. Der Bruchvers 1<sup>a</sup> ergänzt sich durch 27, 45°.

29, 1<sup>b</sup> f. ist vielleicht besser so zu constituieren:

*wajjēlēch 'āršā bənē-qēdēm.* (2) *wajjār wəhinnē bə'er*  
*bāššādē, wəhinnē šām šelošā 'ēdrē-šōn robēšīm 'alēh.*

In 1<sup>b</sup> lesen LXX. Vulg. nur *'āršā qēdēm*, bei der im Text gegebenen Abteilung schematisch möglich, aber rhythmisch schlechter, bei dem obigen Ansatz auch formell unmöglich (über die Zugehörigkeit der Ortsbezeichnung s. § 108). Danach hat LXX eine lange Interpolation aus 28, 5 (BALL 83). — 2°. ° *wə'ēbēn* Sam. LXX. Onk. (Peš. Vulg. ○). — 3°. ° *šām* und ° *kpl-haro'im* Sam. — 3<sup>b</sup>. Das dritte [*'al-pi hābbə'er*] innerhalb zweier Verszeilen stört Stil und Metrum. — 6°. [*lahēm*], § 52, 3. Oder ohne Änderung:



... *wajjōmer lahēm*: | » *hāšalōm lō?* » *wajjōmerū*: » *šalōm* ||. — 7<sup>a</sup>. Nach *wajjōmer* ergänzt Sam. †*lahēm*, LXX. Vulg. †*jā'qob*, Peš. †*lahēm jā'qob*. — 8<sup>a</sup>. < *lō* >, § 50, 2, c. — 8<sup>b</sup>. °*kpl-haro'im* Sam. LXX. — Der Vers ist sehr schlecht. Für den Eingang erwartet man *kpl-ha'arim* | *wəzaldū 'ēb-ha'ēben* |; dann bleiben aber noch vier Füße statt dreier übrig. Möglicherweise steckt der Fehler wieder in *me'akpī hābbā'ēr*. — 9. 'immām fehlt LXX (*adhuc loquebantur* Vulg.); der Rhythmus und die Gliederung wird dadurch entschieden gebessert: 'ōdēnnū mēdābbēr, | wərazēl ba'ā | 'im-hāššōn 'āšēr lō'abih. Man könnte sich denken, daß 'ōdēnnū mēdābbēr sich ursprünglich auf den Sprecher der Hirten (8<sup>a</sup>) bezog, und daß ['immām] zugesetzt sei, um Jakob als Subject zu markieren. — †*wərazēl* <*baḥ-laban*> LXX. — [*kī ro'ā hī*] (dahinter noch †*'ēb-šōn 'āšēr lō'abih*) LXX, welche dafür *wə'ēb-šōn labān* in 10<sup>a</sup> streicht, § 55, 5. — 10<sup>a</sup>. 11<sup>a</sup>. [*jā'qob*], § 52, 1. — 10<sup>a</sup>. [*baḥ-laban 'āxi 'immō*] und [*'āxi 'immō*], 13<sup>b</sup>. [*ben 'āxoḥō*], § 52, 5, b. — 12<sup>b</sup>. <*razēl*>, § 50, 2, a. — †*lō'abih* <*kāḏbarim ha'eūē*> LXX nach 13<sup>c</sup>. — 13<sup>b</sup>. °*'ēb-šēm* LXX. — Der Schluß des Verses ist hart. Ist etwa das erste *lō* zu tilgen? — 14<sup>a</sup>. Der Vers ist zu kurz, denn *wajjēšēb* etc. geht nicht hinein und gehört als Einleitung zum folgenden. Auch vermißt man hier bei der sonst ziemlich unmotivierten Rede Labans eine Aufforderung zum Bleiben. Danach habe ich <*šābā 'immaḏī*> ergänzt. Die Worte könnten redactionell gestrichen sein, weil sie bald darauf in Ea 19<sup>c</sup> wiederkehren (§ 49).

#### XLVII. Jakobs Hochzeit mit Lea und Rahel: 29, 14<sup>b</sup>—30 (Ja; Ea, Eδ und Pa).

§ 110. Abgesehen von ein paar bekannten Einsätzen aus J(α) und P(α) liegt ein E-Text vor, dieser selbst aber ist aus Ea und Eδ zusammengesetzt, und zwar recht geschickt, da sich abgesehen vom Metrischen keine Gegensätze oder Fugen zeigen: höchstens daß man *wajjē'hāb* \* *'ēb-razēl* Ea 30<sup>b</sup> (s. zur Stelle) neben Eδ 18<sup>a</sup>. 20<sup>b</sup> etwas viel finden könnte.

29, 19<sup>b</sup>. *šēb* Sam., etwas hart. — 21<sup>b</sup>. °*wə'abō* Sam. — 23<sup>a</sup>. <*labān*>, § 50, 2, a. — 23<sup>b</sup>. †*'ēl-jā'qob* LXX. — *wajjabō'elēh* <*jā'qob*> Sam. LXX. Vulg., metrisch zur Not erträglich, aber stilistisch nicht gut und offenbar verdeutlichende Ergänzung. — 24<sup>a</sup>. [*lah*] gestrichen mit Sam. LXX. Peš. Vulg. — °<*lō*> *šifxā* einzelne hebr. Hss. und Sam. Onk. — 27<sup>a</sup>. <*wajjōmer*>, § 49. — °*wə'ettēn lāch* Sam. LXX. Peš. Vulg. — 27<sup>b</sup>. Oder etwa *ba'vōdā'āšēr-tā'bōd* | 'immaḏī 'ōd | *šēbā' šanīm 'āxerōḥ*? — 28<sup>a</sup>. Etwa *wajjā'qōb \* kēn*? — 28<sup>b</sup>. *lō* M, *labān* LXX (*cui pater servam Balam tradiderat* Vulg. ○): für den Vers sind beide erforderlich: *labān* ist nach 29<sup>a</sup> verschoben, wo es überschießt (§ 63, 1). — 30<sup>b</sup>. *qam* fehlt LXX. Vulg. Die Ergänzung *wajjē'hāb* <*qam*> *'ēb-razēl* <*mille'ā*> wohl redactionell, um gegenüber Eδ 18<sup>a</sup>. 20<sup>b</sup> etwas Neues zu bringen (s. oben).

#### XLVIII. Jakobs Kinder: 29, 31—30, 24 (Ja, Jβ; Ea und Pa).

§ 111. Von den alten Quellen sind Ja, Jβ, Ea und Pa beteiligt, letzteres freilich nur mit der einen Zeile 30, 4. Gegenüber der herkömmlichen Aufteilung des Textes erfordert der metrische Befund einige Verschiebungen, aber sie sind nicht bedeutend und dürften kaum Widerspruch herausfordern.

29, 31<sup>a</sup>. †*jāhwē* <'šlohim> LXX. — <*jāhwē*>, § 50, 2, a. — 31<sup>b</sup>. *wərazel* 'āqarā ist entweder bloße Glosse, oder aus Jβ genommen und dann durch <*hajaḥā*> zu ergänzen (§ 50, 2, h). — 32<sup>a</sup>. †*bēn* <*laja'qod*> LXX. — 32<sup>a</sup>. 33<sup>b</sup>. 30, 8<sup>b</sup>. 18<sup>c</sup>. °<'ēḥ>šəmə Sam. — 33<sup>b</sup>. Vielleicht besser so: ... | *wajjittēn-lē* | *qam-ʿēḥ-zē*! « *wattiqrā šəmə šim'ōn*. ||. — 34<sup>b</sup>. Sam. *lē* für 'elāi M, übellautend. — 34<sup>c</sup>. *qarā* M, *qarə'ā* Sam. LXX. Peš. Vulg., wie M selbst in 35<sup>b</sup>. 30, 6<sup>c</sup>. An allen drei Stellen paßt aber *qarā* entschieden besser in den Rhythmus: ich halte daher die Form für berechtigt (und habe sie demgemäß durchgeführt), fasse sie aber nicht als Masc., sondern als eine in der Enklise berechnete Kurzform für *qarə'ā* mit Verstümmen des ' hinter Schwa. — 35<sup>c</sup>. <*le'ā*>, § 50, 2, a.

30, 1<sup>a</sup>. Das zweite [*razel*] schießt über (§ 52, 1). Damit fällt auch der bei KAUTZSCH-SOCIN Anm. 132 vorgebrachte Grund für Annahme von Quellenmischung. — 2<sup>b</sup> stimmt metrisch nicht zu Eα, wohl aber zu Jβ, und ist daher diesem ebenso zuzuweisen, wie das allgemein mit der metrisch gleichstehenden Zeile 3<sup>b</sup> geschieht. — 4<sup>a</sup> ist anerkanntermaßen aus P eingesetzt und wird dort des Namens <*razel*> (§ 50, 2, a) nicht entbehrt haben. Der weiterhin fehlende Fuß war mit <*lē*> zu ergänzen nach 29, 28 bez. 12, 19. 16, 3. 20, 12. 24, 67. 25, 20. 28, 9. 34, 4. 8. 12. 38, 14. 41, 45, denn der Dativ fehlt den betreffenden Phrasen nur an unserer Stelle, und die ist zugleich metrisch gestört. — V. 6 pflegt ganz zu E gestellt zu werden, 6<sup>b</sup> paßt aber nicht in dessen Metrum, enthält außerdem in *wajjittēn-lē-bēn* eine, wenn auch leise, Dublette zu *wəzām šamā' beqolē* Eα 6<sup>a</sup> und in 'al-kén etc. 6<sup>c</sup> ein deutliches Kriterium für J, s. § 94 zu 21, 31. — 7. Mit dem überschießenden [*šifxāḥ razel*] § 52, 5, b (vgl. auch 10<sup>a</sup>. 12<sup>a</sup>) entfällt die Nötigung, einen Teil dieser Zeile zu J zu weisen.

30, 8<sup>a</sup>. Den Ausdruck *naftūlē 'šlohim niftaltī 'im-ʿāxōḥi* hat wohl noch niemand befriedigend zu erklären vermocht, trotz der vielen Deutungen, mit denen man sich abgequält hat (vgl. die Literatur etc. bei DILLMANN 343. HOLZINGER 197. GUNKEL 295). Wichtig ist der von GUNKEL geltend gemachte Gesichtspunkt: wie kann Rahel sagen, sie sei im Kampfe mit der Schwester Siegerin geblieben, da Lea schon vier Söhne hat, Rahel aber (durch Bilha) erst zwei? Aber ich ziehe daraus nicht mit GUNKEL den Schluß, daß E ursprünglich eine andere Reihenfolge der Geburten gehabt habe als J, sondern sage: wenn 'im-ʿāxōḥi sachlich unmöglich ist und zugleich den Vers überfüllt, so ist es interpoliert. Nun läßt sich auch die Stelle übersetzen: 'einen Ringkampf mit Gott habe ich gekämpft und bin Sieger geblieben', d. h. 'dadurch, daß ich meine Magd hingab, habe ich Gott die mir versagten Söhne abgerungen'. Aber ein 'Ringkampf mit Gott' erschien der späteren Zeit zu anthropomorph, und darum ist das verschleierte 'im-ʿāxōḥi eingesetzt (§ 60, 1). Die Versionen fahren in gleicher Richtung mit der Umbildung fort. Von Peš. liest BALLS S<sup>pw</sup> und die Ausgabe von Mosul جده الله معي و مع ابنتي, in der WALTONSchen Polyglotte fehlt das Eingeklammerte; συνεβάλετό μοι ὁ θεός, καὶ συνανέστράφην τῇ ἀδελφῇ μου, καὶ ἠδυνάσθη LXX, *comparavit me deus cum sorore et invalui* Vulg. — <*wəzām*> Sam. erleichtert den Rhythmus.

30, 10<sup>a</sup>. 12<sup>a</sup>. Wegen [*šifxāḥ le'ā*] s. zu 7. — V. 10 wird von LXX nach 4. 5 umgestaltet (BALL 85). — 10<sup>a</sup>. *bəgād* nach LXX, *baggād* = *bā gād* M. — 13<sup>b</sup>. Aus welcher Quelle der isolierte Zweier genommen ist, läßt sich nicht sagen, da er ebenso ein Fragment von Jα wie von Eα sein kann. — 15<sup>a</sup>. *lāh le'ā* Peš. richtig, *lah* M, Sam. *le'ā* LXX (*illa respondit* Vulg. ○). — 15<sup>b</sup>. *wəlaqāxt* mit BALL u. a. für *wəlaqāxāḥ* M. Doch ist zu bedenken, daß dem Verse ein Fuß fehlt und die Lücke möglicherweise doch zwischen *wə*- und infinitivischem *laqāxāḥ* liegt. — 15<sup>c</sup>. [*razel*], § 52, 1. — *haḥāilā*, § 64, 2, b. — 16<sup>b</sup>. †*tabō* <*haḥāilā*> Sam. LXX. — 18<sup>c</sup>. *šifxāḥi* M war (mit KAUTZSCH-SOCIN S. 67) in 'āmaḥi zu ändern (vgl. § 64, 1, d), da die Zeile wegen 'šlohim 18<sup>b</sup> zu Eα gehört, und 'āšer — 'iši (das GUNKEL 296 als Glosse faßt) für den Zusammenhang nicht gut entbehrt werden kann. — 18<sup>c</sup>. †*jissāchar* <*hū šachar*> LXX. — 19<sup>a</sup>. [*le'ā*], § 52, 1. — 20<sup>a</sup>. Über die Ergänzung s. § 49. — 21–22<sup>a</sup> verraten sich als (redactionellen) Einsatz auch durch das Metrum, das zu keiner der hier beteiligten Quellen stimmt. — An 21 schiebt LXX †<*wattā'mod millēdēḥ*> an, nach 29, 35 (BALL 85). — 22<sup>b</sup>. Im Anschluß an 22<sup>a</sup> (das

phraseologisch aus P $\beta$  8, 1 geschöpft ist) ist das für J $\beta$  zu erwartende *jahwē* redactionell in 'ēlohīm geändert worden (§ 64, 1, d). — 22°. *wajjiftāx 'ēb-rāxmāh* auch in J $\alpha$  29, 31°. — An 23<sup>b</sup> schließt 24<sup>b</sup> direct an, aber natürlich mit *wattōmēr*, nicht mit *lēmór*: letzteres ist in M redactionell geschrieben, um gegenüber dem *wattōmēr* des eingeschobenen E $\alpha$ -Verses 24<sup>a</sup> zu variieren (§ 64, 1, b). — LXX. Peš. corrigieren ausgleichend *jahwē* in °'ēlohīm um. — Über die Ergänzung 24° s. § 49.

#### XLIX. Jakobs Herdenreichtum: 30, 25—43 (J $\alpha$ und J $\beta$ ).

§ 112. 1) Welch tolles Durcheinander unvermittelbarer Angaben in diesem Abschnitt und dem folgenden herrscht, hat WELLHAUSEN, Comp. 37 ff. lichtvoll auseinandergesetzt. Eine widerspruchslose Aufteilung des Textes nach den dort gegebenen Anhaltspunkten war aber nicht möglich, solange man bloß mit einer Zweiheit von Quellen, J und E, zu rechnen hatte. Jetzt bietet sich ein Ausweg, indem das Metrum zeigt, daß an No. XLIX und L nicht weniger als sechs Quellenfäden beteiligt sind, und zwar in No. XLIX J $\alpha$  und J $\beta$  (letzteres herrscht vor), in No. L aber alle drei Fäden von E: E $\alpha$ , E $\gamma$  und E $\delta$ , daneben außerdem noch Stückchen aus J $\delta$  (eines vielleicht auch noch aus J $\beta$ , s. § 113 zu 31, 1) und ein Vers aus P $\alpha$ . Die Geschichte von Jakobs Glück in Labans Dienst muß also besonders beliebt gewesen und daher besonders viele Varianten erlebt haben. Als feste Punkte lassen sich etwa folgende aufstellen.

2) Nach J $\alpha$  30, 32<sup>b</sup> + 32<sup>d</sup> soll alles Vieh das *naqōd wətalū* ist, Jakobs Lohn sein. Was weiter erfolgt, wissen wir nicht, da der Bericht von J $\alpha$  nicht fortgesetzt wird.

3) Nach J $\beta$  30, 32<sup>a</sup> + 32° + 35 ff. sondert umgekehrt Laban die abnorm gefärbten Tiere für sich aus der Herde aus und trennt sie von dem unter Jakob stehenden Rest durch einen Zwischenraum von drei Tagereisen. Die Verabredung ist: im Augenblick soll Laban nichts geben, 30, 31°, <aber die abnorm gefärbten Tiere, die nach jener Aussonderung künftig fallen, sollen Jakob gehören> (dieser Zwischengedanke ist durch J $\alpha$  32<sup>d</sup>—34 unterdrückt). Darauf läßt denn Jakob seine Künste mit den geschälten Stäben spielen, 30, 37 ff.

4) Aus J $\delta$  ist über die Art des Herdenerwerbs nichts erhalten. Wir erfahren nur aus 31, 1 (vgl. darüber § 113 zur Stelle), daß Labans Söhne (von denen wir sonst nur im Vorübergehen bei J $\beta$

30, 35<sup>e</sup> hören) über den reichen Besitz zürnen, den Jakob ihrem Vater entzogen hat, und aus 31, 3, daß Jahwe dem Jakob befiehlt in die Heimat zurückzukehren. Außerdem liefert J $\delta$  noch einige Partikelchen zur Fluchtgeschichte. J $\alpha$  und J $\beta$  fehlen für diese ganze Partie (sofern nicht etwa 31, 1<sup>ab</sup> zu J $\beta$  gehören, s. zur Stelle).

5) Die E-Erzählung setzt erst mit 31, 2 bei den Vorbereitungen zur Flucht ein. Als Motiv der Flucht gibt E $\gamma$  31, 2. 5<sup>b</sup>—7<sup>a</sup>. 9 nur Labans Unfreundlichkeit an: ob E $\gamma$  daneben auch von einer Theophanie wußte, läßt sich nicht ermitteln. Dagegen reden von einer solchen ausdrücklich E $\alpha$  31, 11—12. 13<sup>e</sup>. 16<sup>b</sup> und E $\delta$  31, 13.

6) In bezug auf die Lohnstipulation tritt E in Gegensatz zu J: statt der beiden festen Abmachungen von J $\alpha$  und J $\beta$  (No. 2. 3) wechselt Laban wiederholt den Lohn: E $\gamma$  31, 7, ebenso E $\alpha$  31, 8. 41<sup>e</sup> (aus E $\delta$  ist nichts Einschlägiges erhalten). Von besonderen Künsten Jakobs weiß E nichts: Jakob dient dem Laban treu und ehrlich: E $\gamma$  31, 6. 38f., und so wohl auch nach E $\alpha$  31, 41: Jakob würde leer ausgegangen sein (31, 42<sup>b</sup>), wenn nicht Gott ihm Reichtum zugewendet hätte: E $\gamma$  31, 9. 16<sup>a</sup>, E $\alpha$  31, 7<sup>b</sup>ff. 42<sup>ab</sup> (E $\delta$  fehlt auch für diesen Punkt). Aus E $\alpha$  31, 7<sup>b</sup>ff. erfahren wir endlich, daß auch bei E die Farben der Tiere bei den Lohnabmachungen eine Rolle gespielt haben: nur daß nicht Jakob künstlich auf die Geburten einwirkt (wie bei J $\beta$ ), sondern daß die für Jakob stipulierten Farben regelmäßig zu seinen Gunsten fallen, weil Elohim es so lenkt, wie er das Jakob in einem Traumgesicht offenbart (31, 10—12).

7) Innerhalb der einzelnen Quellenfäden kommen danach keine Widersprüche mehr vor.

30, 25<sup>b</sup>. 'el-maqōmī ul'aršī (bez. °wə'el-'aršī Sam. [LXX?]) ist stilistisch nicht gut, weil der engere Ausdruck dem weiteren vorausgeht. Der Redactor hat die beiden Zielangaben der Dubletten von J $\alpha$  und J $\beta$  an einer Stelle cumuliert und dadurch in J $\alpha$  eine Überfüllung, in J $\beta$  eine Lücke des Verses zuwege gebracht. — 26<sup>a</sup>. [wə'ēb-jəladāi], § 55, 7, dürfte seit KAUTZSCH-SOCIN als Glosse feststehen. — 26<sup>b</sup> ist eine Anticipationsglosse aus 29<sup>a</sup> (§ 55, 5. 61, 1, b). — 27<sup>b</sup>. °'lōhīm LXX. Peš. Vulg. — Vielleicht ist so abzutheilen: 'im-nā mašāpī | xēn bə'enēch, | nizāštī, wəibarchēnī jəhucē || bizlālāch etc. — Zwischen 27 und 28 muß mehr ausgefallen sein, als sich in der Lücke von 28 unterbringen läßt: ob eine Zeile oder mehr, läßt sich natürlich nicht sagen. — LXX. Vulg. suchen die Lücke durch Streichung von wəjjōmēr zu verdecken. — 29<sup>a</sup>. <'ābōdāpī> (so ergänzt in Peš.) ist in dem Excerpt 26<sup>b</sup> noch richtig erhalten, hier aber ausgefallen bez. jener Glosse wegen redactionell gestrichen. — 30. ləraqā ist offensichtlich verstellt (§ 63, 1): es gehört auch stilistisch notwendig zu 30<sup>a</sup>. — 30<sup>e</sup>. Oder wə'attā māpāi |

'*šē* *zām*·'ano<sup>h</sup>t | etc. — 31<sup>a</sup>. <la<sup>b</sup>ān>, 31<sup>b</sup>. [*jā*'qōb], § 50, 2, a bez. § 52, 1. — 31<sup>c</sup>. °<'ēb>*haddabār* Sam.

30, 31<sup>d</sup> ist ein abgesprengtes Stück von Jα ([*'ēšmor*] natürlich Variante zu '*er*'ē, § 54, 1). Vorausgegangen muß sein etwas wie 'wenn du mir versprichst was ich fordere', parallel dem Schluß von Jβ 31<sup>c</sup> (und vielleicht diesem wörtlich gleich, da die Worte gerade die Lücke ausfüllen würden). Die Forderung selbst kommt nach einem Einschub aus Jβ in 32<sup>a</sup> + 32<sup>c</sup> (vgl. oben No. 2). — 32<sup>a</sup>. Auf Jβ 31<sup>c</sup> kann natürlich nur der Imperativ '*ābōr* folgen, dieser ist aber dem '*āšūbā* '*er*'ē von 31<sup>d</sup> zuliebe redactionell in '*ē*'bōr (und weiter °'*ē*'bōrā Sam.) abgeändert worden. Das hat denn LXX nicht verstanden und corrigiert darum in *jā*'bōr *kpl-sōnāch* um, während Vulg. das richtige '*ābōr* geraten hat, im Anschluß an den folgenden Imperativ *hasēr*, den sie deshalb auch (ebenso wie LXX) mit <*wə*> anschließt (dafür 𐤒 𐤓𐤕𐤓𐤕 Peš.). — In V. 32<sup>c</sup> endlich, der zu Jβ gehört, ist das unentbehrliche <*hasēr miššām*> redactionell gestrichen, weil es in 32<sup>b</sup> schon einmal aus Jα aufgenommen war. — *wə*<*chpl*>*ṭalū* LXX, metrisch überflüssig hart (Vulg. ○). — 33<sup>a</sup>. °*jābō* Sam., ohne Sinn; Vulg. *quando placiti tempus advenit coram te* = *kī jābō* '*ēb*·*šəcharī ləfanēch*, LXX ὅτι ἐστὶν ὁ μισθός μου ἐνάντιόν σου = *kī-jābō šəcharī* l. — 34<sup>a</sup>. °*wəhēn lō* (𐤒𐤕)·*jūhē* *chidbarēch* Sam., verderbt. — 35<sup>a</sup>. <la<sup>b</sup>ān>, § 50, 2, a. — *ha*'quddīm ist hier stilistische Variante von Jβ (vgl. 39) zu *naqōd* 32<sup>c</sup> etc. und darum nicht mit LXX. Peš. (Vulg.) in *hanquddīm* auszugleichen (nur Eα scheidet 31, 8 schärfer zwischen '*aqōd* und *naqōd*). Die Variante ist mit Rücksicht auf *hanquddōp* in 35<sup>b</sup> gewählt. Zeigt sich aber der Verfasser von Jβ hier als einen so wohlüberlegenden Stilisten, so wird er auch in 35<sup>b</sup> nicht [*wəhāṭlu*'o<sup>h</sup>] aus 35<sup>a</sup> wiederholt haben (durch dessen Streichung, § 55, 6. 61, 1. a, überdies der Vers bedeutend gewinnt), zumal der Sinn des Wortes durch die unmittelbar folgende Variante *kol*·'*āšēr-lābān*·*bō* hinlänglich ausgedrückt ist. — 36<sup>b</sup>. Sam. LXX °*bēnām*, auf *banāu* 35<sup>c</sup> bezogen. — Am Schlusse dieser Zeile setzt Sam. <31, 11–13<sup>b</sup>> ein, nur vermehrt um einen neuen <*ma*'a<sup>h</sup> *jāwē*> (§ 87 zu 16, 7<sup>a</sup>) und am Schlusse mit '*adīch wə*'ēṭīd '*immach* (letzteres aus 32, 10<sup>b</sup>) für *mōlāḏtāch*.

Mit 30, 37 beginnt ein in der überlieferten Gestalt recht ungefügtes Stück, das der vollendeten Erzählerkunst von Jβ (vgl. zu 35<sup>a</sup>) durch die Massenanhäufung von Synonymen und andern entbehrlichen Ausdrücken widerspricht. Man sieht in dem Überschießenden (das natürlich auch nicht in den Vers geht) teils Varianten aus E, teils Glossen. Da aber die ganze Geschichte von Jakobs Künsten nur auf Jβ beschränkt zu sein scheint (oben No. 3. 6), kann ich darin nur typische Vertreter der letzteren Klasse erblicken, die mit vielen Worten nicht klarer machen, was durch weniger Worte für den verständigen Hörer genügend angedeutet war. Streicht man alles Überflüssige oder Anstößige, behält dagegen alles Wesentliche oder Notwendige bei (vgl. § 85) so entstehen auch glatte Verse. — [*wəlūz wə*'armōn], § 55, 6, ist schon von GUNKEL 298 als ein das Wortspiel mit *lībne* störender Einsatz erkannt (den GUNKEL freilich auf E zurückführte). — 37<sup>b</sup>. °*bahēm* Sam. — 37<sup>c</sup>. *māxšōf* M ist nicht recht verständlich: vielleicht *māxšēf* mit LXX. Peš. — Für *hallaḏān* liest LXX †*hallāch* <*wajjerā* '*al-hammaqlōp* *hallaḏān* '*āšer piššēl naqōd*>. — 38<sup>a</sup>. <*jā*'qōb>, § 50, 2, a. — 38<sup>b</sup> ist Glosse zu *barhaṭīm* (§ 54, 3): WELHAUSEN, Comp. 39 Fußnote. — 38<sup>d</sup>. Die Form 𐤒𐤕𐤓𐤕, die man meist geduldig als einen 'Aramäismus' hinnimmt, kann ich aus verschiedenen Gründen nicht als solchen anerkennen. Erstens wüßte ich nicht, wie man das Auftreten dieses 'Aramäismus' in unserem Texte rechtfertigen sollte: GESENIUS-KAUTZSCH § 47, k. STADE § 534, 1 führen als Parallelen zu unserer Stelle nur noch Dan. 8, 22 an (wo der Aramäismus natürlich am Platze sein kann), und 1 Sam. 6, 12, wo 𐤒𐤕𐤓𐤕 am Verseingang durch Abirren des Auges auf den vorhergehenden Verseingang 𐤒𐤕𐤓𐤕 zu erklären ist. Zweitens wird die 3. Pl. Fem. hier sonst nicht mit 𐤕 geschrieben, (vgl. חבאן 38, וחלדן 39<sup>1</sup>) (da-

1) In den J-Texten herrschen überhaupt die Kurzformen so gut wie ausschließlich, vgl. noch 𐤒𐤕 𐤕𐤓𐤕 4, 23, 𐤕𐤓𐤕 19, 33. 35, וחגשן und וחשחורין

gegen Sam. ויחמנה und ויחמנה). Drittens verträgt sich das Verbum finitum nicht mit dem folgenden, für den Vers unentbehrlichen *wajjexmū* (WELLHAUSEN, Comp. 39f. Fußnote, aber mit anderer Deutung des Tatbestandes). Ich bezweifle daher nicht, daß ויחמנה nach 41 in ויחמנה *lajxamēnnā* (oder wahrscheinlicher beidemal *lajxamānā*, -*ēnā* vgl. STADE, Gramm. § 352, b, 2, weitere Literatur bei KÖNIG 1, 420) zu bessern ist. Das Verderbnis erklärt sich durch mechanische Angleichung des Wortanfanges an das folgende ויחמנה. — ויחמנה Sam. — 39<sup>a</sup>. Zu *wajjexmū* bemerkt DILLMANN 348, wie mir scheint ganz richtig: 'masc., weil hier die männlichen Tiere mit eingeschlossen sind' (vgl. dazu bei Ea 31, 10<sup>b</sup> ff.). Will man das nicht annehmen, so darf man schon nach dem oben Bemerkten jedenfalls nicht in ויחמנה (vgl. ויחמנה Sam.) ändern, sondern nur in das auch graphisch näherliegende ויחמנה *wattexmān*, denn nach Tilgung des häßlich wiederholten ersten *haxšōn* (§ 52, 1: dessen Beseitigung bringt übrigens auch den Hauptgrund gegen das Masc. zu Fall) kann vor *'el-hammaqlōp* (*'al*- Sam. Peš.; — Vulg. O) nur eine endbetonte Form stehen. — *†noquddīm* fehlt Peš. — 40<sup>b</sup> bricht auch das System von Jβ, mag man die Zeile wie im Text als Doppeldreier oder mit *wajjittēn pāmē | haxšōn 'el*- (Sam. יל) *'aqōd* als Siebener lesen. — 41<sup>a</sup>. *°wahi* Sam. — *°ba'ēp* LXX, *quando primo tempore* Vulg., סכבא על יסב Peš., *bachpl*-*⟨'ēp⟩* Onk. nach 31, 10: rhythmisch etwas gefälliger und danach vielleicht (als richtige Conjectur) aufzunehmen. — 42<sup>a</sup>. *°wahajū* Sam. — 42<sup>b</sup>. *⟨jihjū⟩*, § 50, 2, h. — In 43<sup>b</sup> dürfte *waxmorīm* Zusatz (nach § 55, 6) sein: mit einem Dreier schließt der Abschnitt viel besser als mit dem sehr lahmen Vierer. — *°'ābādīm* (ohne י) Sam.

#### L. Jakobs Flucht: 31, 1—32, 2<sup>a</sup> (Jσ; Ea, Ey, Eδ und Pa).

§ 113. Die sachlichen Grundlagen für die Textaufteilung sind bereits in § 112 gegeben. Zur Form ist zu beachten, daß Ey statt zweier Sechsheber in 5<sup>bc</sup>. 38<sup>ab</sup> zweimal das Schema 8:4 anwendet (die Summe der Füße, 12, ist gleich), vgl. § 16. Von Einzelheiten sei hervorgehoben, daß der Ausdruck *laḥān ha'rammī* auf Ea beschränkt ist (so überliefert 31, 20<sup>a</sup>. 24<sup>a</sup>, zu ergänzen 22<sup>a</sup>. 26<sup>a</sup>), auf dieselbe Quelle, die in 47<sup>a</sup> die aramäische Bezeichnung *jəḡār-šāhādūpā* bringt: die Wahl jenes Ausdrucks wird also nicht bloß zufällig gewesen sein. Auf Ea beschränkt ist auch *ufāxād jixāq* 42<sup>b</sup> + *bafāxād 'abū* 53<sup>b</sup>. Für Ey charakteristisch ist *wajjassēl* 9 + *hiššil* 16<sup>a</sup>. Bei den Schwüren beachte man den Wechsel von Eδ *jisp*-*⟨ē⟩* 49<sup>a</sup>, Ea *ra'ē* 50<sup>b</sup>, Jδ *jispōtū* 53. Eδ ist ferner vor allem charakterisiert

33, 6, nur ein einziges Mal steht ויחמנה 24, 61, aber das ist secundäre Correctur für ויחמנה. Dagegen sind die ויחמנה-Formen in E das Normale, vgl. Ea ויחמנה 41, 2. 18, ויחמנה 41, 3, ויחמנה 41, 4. 20, ויחמנה 41, 7, ויחמנה 41, 53, ויחמנה 41, 54, Eδ ויחמנה 37, 7, ויחמנה 41, 21. An Kurzformen sind hier nur überliefert ויחמנה Eδ 27, 1 (wo der Rhythmus durch -*ēnā* gebessert wird), ויחמנה Ea 41, 24 (wo der Vers ebenso -*ā'nā* verlangt wie 41, 7, wo -*ā'nā* überliefert ist), ferner ויחמנה an einer corrigierten Stelle Ea 41, 36 (für *jihjū*), und nur einmal zugleich metrisch notwendig ויחמנה Eδ 37 7<sup>d</sup> (neben *tsubbēnā* 7<sup>c</sup>). — Im Segen Jakobs steht außerdem noch ein ויחמנה 49, 26, ferner in Pa ein ויחמנה 26, 35. — In Sam. ist der alte Unterschied verwischt, s. § 150, 1, b.

durch die Massebe 45 (oben S. 169f., vgl. auch V. 13: Ea *zēbax* 54<sup>a</sup>), während mindestens Ea 47f. den *gāl* mit Jð 46. 51f. teilt. Der Schwur selbst richtet sich bei Eð 49f. (und nach 50<sup>b</sup> wohl auch bei Ea) auf die Behandlung der Töchter, bei Jð 51ff. auf das Verbot der Grenzüberschreitung.

31, 1 ist im Text ganz zu Jð gestellt: es ist mir aber nachher wieder zweifelhaft geworden, ob nicht doch nur 1<sup>a</sup> zu dieser Quelle und 1<sup>ab</sup> vielmehr zu Jð gehört (als Fortsetzung zu 30, 34). V. 1<sup>a</sup> ist als Sechser etwas hart, und 1<sup>a</sup> steht mindestens formell als eine Art von Dublette neben 1<sup>b</sup>. Also wohl besser so:

1	<i>wajjishmā' 'ēb-dibrē bənē-labān lēmōr: »laqāx jā'qōb</i>	7	
	<i>'ēb-kōl-'āšēr lō'adīn,</i>	3	
	<i>ume'āšēr lō'adīn 'āsā 'ēb-kōl- hakkabōd hazzē!</i>	3	

Die Erwähnung der Söhne Labans würde auch für Jð passen, s. 30, 35<sup>e</sup> (§ 112, 4).

31, 2<sup>a</sup>. *wahinnē* M geht nicht in den Vers, ich habe es daher nach 5<sup>b</sup> durch *kū* ersetzt: *wahinnē'ēnām'immō* (und ebenso *kū'ēnām'elāi* 5<sup>b</sup>) Sam. wäre metrisch möglich, sieht aber sehr nach willkürlicher grammatischer Correctur aus. — 3<sup>b</sup>. *°'adīch* LXX. — *w<°'ē>l-mōlādātāch* mit Sam. LXX (Peš. ○): schon die Gleichmäßigkeit fordert das *'ēl*. — 6<sup>a</sup>. *°wa'attēn* Sam. — 7<sup>a</sup>. *°wajjāxlēf* Sam. — 7<sup>b</sup>. 9<sup>a</sup>. 16<sup>a</sup>. *°jahwē* Sam. — 9. *°'ābīchēn* Sam., grammatisch genauer, und nach 5<sup>b</sup>. 6<sup>a</sup> wohl aufzunehmen. — 10<sup>a</sup>. *°wa'er'ē* Sam. — 11. Über [*ma'ach*] *'ēlohīm* § 87 zu 16, 7<sup>a</sup>, über [*baclūm*] § 92 zu 20, 3<sup>a</sup> und § 61, 1, a. 12<sup>b</sup>. †<*'ēb*>*kōl*- Sam. — 13<sup>a</sup>. Das Einsetzen von Eð erklärt das scheinbare Nachhinken der Selbstnennung Gottes (WELLHAUSEN, Comp. 37): im übrigen greift hier Eð auf Eð 28, 18. 20 zurück. — Der falsche Artikel vor *'ēl* ist einfach zu streichen. Statt dessen benutzen ihn LXX. Peš. zur Einschiebung langer Explicativglossen (s. BALL 88). — *°<hū>šām* LXX. Peš. Vulg., an das folgende angleichend. — 13<sup>b</sup>. *<wa>'šēr* Sam. LXX. Peš. Vulg. wäre metrisch möglich, wenn man *wa'šēr nadārtāllūšām-nē'āter* betont. — 13<sup>c</sup>. *<wa>'attā* mit einigen hebr. Hss. Sam. LXX; *nunc ergo* Vulg., *lā* Peš. — 14<sup>a</sup>. Die Lücke ließe sich nach dem Einsatz 26, 3 (der vielleicht mit aus unserer Stelle geschöpft sein und daher hier die betreffenden Worte verdrängt haben könnte) etwa durch *wa'ēhijē 'immāch | wa'bārāchēkkā* ausfüllen. — 15<sup>a</sup>. *°<kā>nōchrijjōb* LXX. Peš. Vulg. — [*kī-mōcharanū*] ist erläuternde Glosse, § 55, 5. — 16<sup>b</sup> + 17<sup>a</sup> ist sehr hart. Etwas besser käme man mit der Umstellung *wa'attā kol-āšēr'amār'elēch 'ēlohīm* aus (so Sam. Peš. Vulg., zur Wortfolge vgl. auch Eð 21, 12); noch glatter wäre *'amār-lāch*. — 16<sup>a</sup>. *°jahwē* Peš. — 17<sup>b</sup>. *°wēb-našāu wēb-banāu* Sam. LXX. — 18<sup>b</sup>. [*'āšēr rachāš*] ist mechanische Anticipation aus dem folgenden und hat das notwendige <u> vor *mignē* verdrängt. Auf Grund des verderbten Textes corrigieren LXX. Peš., indem sie *mignē* — *'āšēr* fortlassen, Vulg. *substantiam suam et greges et quidquid in Mesopotamia adquisierat* = *rachūšō* <u>*mignē*<u> *wa'qinjanō* etc. — 19<sup>a</sup>. *°lagōz* Sam. — 20<sup>b</sup>. *'qā-bilī* Sam., metrisch schwerfälliger. — 21<sup>a</sup>. *°lōhār* Onk. Peš. (s. LXX, contra Vulg.). Vielleicht stand ursprünglich *hārā*: das *h* von *hārā* konnte vor *hārā* leicht ausfallen. — 22<sup>a</sup>. 26<sup>a</sup>. Über <*ha'rammī*> s. oben S. 326. — 22<sup>b</sup>. 23<sup>b</sup>. 25<sup>b</sup> stellen ein System tendenziöser Glossen dar. 22<sup>b</sup> soll den Anschluß an Jð 30, 36 vermitteln, die sieben Tage von 23<sup>b</sup> die große Schnelligkeit Labans bei der Verfolgung documentieren (Jð selbst ist durch das Metrum ausgeschlossen, sachliche Bedenken gegen die Richtigkeit der Zahl s. bei DILLMANN 352. HOLZINGER 204). Vor allem aber war es dem Interpolator offenbar um die genaue Fixierung der nächtlichen Theophanie V. 24 zu tun. Auf diese wird in 29<sup>b</sup>. 42<sup>a</sup> mit *'ēmpš* zurückgewiesen, also auf die Nacht vor der Auseinandersetzung. Demnach muß Laban auch einmal seine Zelte aufgeschlagen und übernachtet haben, und zwar so dicht vor dem Zusammentreffen mit Jakob wie möglich, damit die Warnung vor Feindseligkeit gegen Jakob nicht zu früh kommt (*taqā'* 25<sup>b</sup> ist plusquamperfectisch zu nehmen). Also wird ein Nachtlager

Labans interpoliert. Die Folge ist denn, daß Laban den Jakob zweimal einholt (23<sup>b</sup> und 25<sup>a</sup>), und daß er, als er auf den Fliehenden stößt, der schon sein Nachtquartier bezogen hat, auch erst in Seelenruhe seine Zelte aufschlägt, ehe er Jakob zur Rede setzt. 25<sup>b</sup> verrät sich als Einsatz überdies durch die prosaische Form (§ 56). — 24<sup>a</sup>. [*baxlom*], s. § 92 zu 20, 3<sup>a</sup>. — 25<sup>a</sup>. Umgekehrter Siebener? — 27<sup>a</sup>. [*wattiznób 'opi*] schießt über und ist schwerlich mehr als von ihrem Platze verschlagene steigernde Variante (§ 55, 6) oder Ergänzung zu dem darüberstehenden *wattiznób 'ēb-lōbābī*. — LXX arbeitet 26. 27 um (BALL 39). — 27<sup>c</sup> wird schwerlich aus alter Quelle stammen, sondern der ausschmückenden Phantasie eines Interpolators seinen Ursprung verdanken, der sich Labans Stimmung noch nicht deutlich gemacht hatte. — 27<sup>c</sup>. *°bōširīm* Sam. — 28<sup>b</sup>. *°āšōp* Sam. — 29<sup>a</sup>. *'immāch* mit Sam. LXX. Vulg., 29<sup>b</sup>. *'abīch* mit Sam. LXX. Peš. Vulg., letzteres metrisch notwendig. — 30<sup>b</sup>. *°(wə)līmā* LXX. — Daß 31<sup>b</sup> ein Einsatz in Ea ist, zeigt auch die Zerschneidung des Langverses 31<sup>a</sup> + 32<sup>a</sup> (§ 44, 1). Die Form ist sehr unsicher, denn *kī-jarēbī* (fehlt LXX, dafür *°kō-j* Sam.; Vulg. abweichend *quod inscio te profectus sum, timui ne* etc.) und *kī-'amārtī* sehen ganz wie handschriftliche Varianten aus: man könnte also auch einen Vierer *kī-'amārtī: pen-tizōl | 'ēb-bōnōpēch me'immi* ansetzen. Woher dieses Bruchstück stammt, läßt sich nicht sicher bestimmen: nur wird man es wegen der Bezugnahme auf die Töchter nach 43. 50<sup>a</sup> am ehesten zu Eδ zu stellen haben. — LXX schaltet nach *me'immi* noch *†(wə)chōl 'āšer-ti* ein (nach 43<sup>c</sup>?), und dann zur Verdeckung des Sprunges von 31<sup>b</sup> auf 31<sup>c</sup> weiter *†(wə)jōmēr 'elāu jə'qōb*. — 32<sup>b</sup>. *lach mā* M, *mā llach* LXX. Vulg. (Peš. ○): für den Vers in seiner überlieferten Form ist doppeltes *lach* wohl unentbehrlich. Der Vers ist übrigens sehr hart und würde gewinnen durch die Umstellung zu *hakker-lach-məzged'axēn*.

31, 33 ff. Die in der Erzählung herrschende Unordnung ist nicht durch Correctur zu beseitigen, sondern erklärt sich aus Quellenmischung. — 33<sup>a</sup>. *†labān <wəixabbē>* Sam. LXX. — 33<sup>b</sup>. *°hašfaxōp* Sam. — 34<sup>cd</sup> zerreißen einen Langvers (§ 44, 1) und lassen die Entschuldigungsrede Rahels verspätet erscheinen (vgl. auch § 29, 2). — 35<sup>b</sup>. *°<han> našīm* Sam., *τῶν γυναικῶν* LXX. — 35<sup>c</sup>. Das Ergänzte war vermutlich redactionell gestrichen, weil es zu starke Dublette zu Eδ 34<sup>cd</sup> gewesen wäre (vgl. § 49). — 36<sup>a</sup>. Die Quelle ist unsicher, ebenso ist nicht zu entscheiden, ob ein normaler Vierer oder nur ein Versbruchstück vorliegt. — 36<sup>b</sup>. *<u>mā-* mit einigen hebr. Hss. Sam. LXX. Peš. Vulg. — 37<sup>a</sup>. *†(wə)chī-* Sam. LXX. Vulg. (Peš. 𐤇), auch stilistisch störend: die Abgerissenheit der einzelnen Sätze malt gut Jakobs Erregung. — 38<sup>b</sup>. *°'ēlē* Sam. LXX. Vulg. — 39<sup>b</sup>. *†təbqəšennā* fehlt Sam. LXX. — *zənūbāp* und *uʒnūbāp* Sam., metrisch schlecht. — V. 40 läßt sich sachlich kaum vom Vorhergehenden losreißen, deshalb muß nach 40<sup>b</sup> Auslassung eines Halbverses bei Quellenmischung angenommen werden (§ 45). — Über *bāllāil* s. § 64, 2, b, über *<wəjōmēr jə'qōb>* § 49. — 42<sup>a</sup>. [*'ēlohē 'ābraham*] ist Glosse zu *'ēlohē 'abī* (vgl. HOLZINGER 206 und oben § 54, 2). — 42<sup>c</sup>. *wəjōchizēch'āmeš* LXX. Peš. Vulg. schwächt die Kraft der Diction. — 43<sup>a</sup>. *°lōnēm* Sam. — 44<sup>b</sup>. Die eventuelle Lücke ergänzt OLSHAUSEN durch *<wəqə'sē zāl>*. — Am Schlusse hängt LXX *†(wə)jōmēr 'elāu jə'qōb + 50<sup>b</sup>* an. — 45<sup>a</sup>. 46<sup>a</sup>. Daß *jə'qōb* Fehler für *labān* ist, hat WELLHAUSEN, Comp. 40 gezeigt (in 46<sup>a</sup> *disitque fratribus suis* Vulg. fehlt der Name). — 46<sup>b</sup>. LXX gleicht die stilistische Variante *liqtū: wəjijqū* durch *°wəjijlqəṭū* aus. — 46<sup>c</sup> halte ich eher für einen Einsatz als für einen alten Bestandteil von Jδ, da es sich in die erhaltenen Reste dieser Quelle nicht gut einfügt. 51<sup>a</sup> kann als Kurzvers nicht direct darauf folgen, und nach 53<sup>a</sup> würde man eher den jedenfalls verstellten V. 48<sup>b</sup> erwarten (über diesen s. noch § 94 zu 21, 31). — 46<sup>c</sup>. Nach *wəjōchalū* schiebt LXX *<wəjijstū>* (§ 55, 6), Peš. *<lēzem>* (nach 54<sup>b</sup>) ein. Über größere Umgestaltungen des Folgenden in LXX s. BALL 90 [FRANKEL 59]. — 49<sup>a</sup>. Das sinnlose *wəhammispā* (*wəhammāšēbā* Sam.) *'āšer 'amār* entstammt gewiß nur einer Glosse, die beabsichtigte eine Etymologie oder ein Wortspiel an 𐤇𐤏 anzuknüpfen (bez. Mišpa und Gilead in Zusammenhang zu bringen). Für letzteres selbst habe ich aus metrischen Gründen die vollere Form *jisp<ē>* vorgezogen (vgl. § 65 zu 1, 22<sup>b</sup>), obwohl für *jəhweš* × 𐤏 sicher mit LXX *'ēlohīm* × × 𐤏 zu lesen ist. — 51. 52. Die



von WELLHAUSEN, Comp. 42 vorgeschlagenen Ausscheidungen werden durch das Metrum glatt bestätigt — 51<sup>b</sup>. יִרְאִי־סָמ Sam. — 53<sup>a</sup>. יִשְׁפֹּט Sam. LXX. Peš. Vulg. — [ʔlohē 'ābīm] (fehlt einigen hebr. Hss. und LXX, 'ʔl. 'ābraham Sam. (אברהם bloßer Schreibfehler für אבריהם), 'ʔl. 'ābōbēn Peš.) s. WELLHAUSEN, Comp. 41 und oben § 54, 2. — [jīšʕaq], § 52, 5, a. — 54<sup>b</sup>. [lɛʕəm], § 52, 2. 61, 1, a (dafür †wajjīstū LXX, s. zu 46<sup>c</sup>). — 32, 1<sup>a</sup>. 'ōbām Sam.

### Ll. Mahanaim: 32, 2<sup>b</sup>—3 (Eδ).

§ 114. Das kleine Stückchen gehört zu E, genauer zu Eδ, das schon in 28, 12<sup>c</sup> maḏ'āché 'ʔlohīm in ähnlichem Sinne erwähnt hat.

32, 2<sup>b</sup>. LXX arbeitet um, s. BALL 90. — 3<sup>a</sup> ist hart und schwerlich ganz in Ordnung. — 3<sup>b</sup>. [hahū], § 52, 8, vgl. 32, 31<sup>a</sup>. 33, 17<sup>c</sup>. 35, 15<sup>a</sup>; auch 28, 19 schießt hahū über; erforderlich ist es nur in dem Einsatz 22, 14<sup>a</sup>.

### LII. Jakobs Vorbereitungen zum Empfang Esaus: 32, 4—22

(Jα, Jδ und Eγ).

§ 115. V. 4—14<sup>a</sup> dieses Abschnittes werden allgemein zu J, V. 14<sup>b</sup>—22 zu E gestellt. Das Metrum specialisiert das zu Jα + Jδ (s. unten zu V. 12<sup>b</sup> ff.) und Eγ (man beachte in letzterem V. 16 das Schema 8 bez. 8:4 für 6, § 16. 113). Sachlich unterscheidet sich Eγ von dem vorhergehenden Eδ dadurch, daß letzteres die Mahanaimversion hat, ersteres in 32, 22 maʕnē im gewöhnlichen Sinne von 'Lager' nimmt und statt jener Vision den Ringkampf in Pniel bietet (No. LIII). — Die scheinbar verworrenen Vorbereitungen zum Empfang Esaus (vgl. HOLZINGER 207 f.) lösen sich nun folgendermaßen auf: in Jα 32, 8 teilt Jakob seine Herden in zwei Lager, damit das eine entfliehen könne, wenn Esau das andere überfalle; nach Jδ 33, 8 ff. hat Jakob einen großen Haufen (hammaʕnē) als Geschenk vorausgeschickt, in Eγ 32, 14 ff. sendet Jakob fünf Gruppen Geschenke in regelmäßigen Abständen.

32, 4. 'ō'ʕrəš Sam. — [šāḏē 'ʔāōm], § 54, 2, ist als Glosse anerkannt, vgl. auch § 103. — 6<sup>b</sup>. šōn-ʕə'ʔbēš M, gegen †(wə)šōn einiger hebr. Hss., Sam. LXX. Peš. Vulg. ist doch richtig, wie das Metrum zeigt: ʕə- ist nur dem überwiegenden Sprachgebrauch zuliebe eingefügt. — 7<sup>b</sup> ist um zwei Füße zu kurz. Daß etwas ausgefallen ist, zeigt das in der Luft stehende wəʕam-holēch liqrābāch, das sich gar nicht an 7<sup>a</sup> anschließt: erst müssen doch die Boten ihre Meldung bei Esau vorgebracht haben, ehe dieser sich aufmachen kann, um dem Bruder entgegenzuziehen. Die übliche Auffassung, die Boten hätten den Esau bereits unterwegs getroffen, scheitert an liqrābāch: woher hätte denn Esau von der bevorstehenden Ankunft des Bruders wissen sollen? Ergänzt man die Lücke in dem im Text angedeuteten Sinne, so zieht Esau, der ja auch nachher dem Jakob durchaus freundlich entgegentritt, auf die Botschaft hin einfach aus, um den Bruder einzuholen. Jakobs Schreck V. 8 ist genügend durch die 400 Mann Begleitung gerechtfertigt. — 8<sup>b</sup>. [wəhəʕmāllim], § 55, 6, fehlt LXX A und Luc. und ist bereits von

BALL 90 als Glosse gestrichen. — 9<sup>b</sup>. *ha'qaxāb* M Schreibfehler für *ha'qaxād* Sam. — Für *hannīs'ār* las LXX *°haššēnī*. — 10<sup>a</sup>. [*'atī*], § 52, 5, b. — 10<sup>b</sup>. *°'ēl-qršāch* Sam.: aber im folgenden ist *ulmōlādāch* metrisch notwendig, daher auch hier *lō'qršāch* wohl das Ursprüngliche. — *°wə'ēfīb* Sam. — 11<sup>b</sup>. Das sachlich schwierige [*hazzē*] (vgl. DILLMANN 361. KAUTZSCH-SOCIN Anm. 155. HOLZINGER 208. GUNKEL 317) erweist sich durch das Metrum als Glosse (§ 52, 8). — 12<sup>a</sup>. [*mijjād 'ésau*], § 54, 1. — 12<sup>b</sup>. *°<ha>'ém 'ql-<həb>banīm* Sam., *°<gəm->'ém* etc. LXX.

32, 12<sup>b</sup>—14<sup>a</sup>. An 12<sup>b</sup> schließt 13<sup>a</sup>ff. metrisch nicht correct an, und *hēfēb'ēfīb* 'immāch 13<sup>b</sup> ist eine directe Dublette zu *wə'ēfībā 'immāch* 10<sup>b</sup>. Ferner verträgt sich 14<sup>a</sup> *wajjālēn šām ballāilū hqhū* nicht mit der Fortsetzung von Jα in 32, 23<sup>a</sup> *wajjāqəm ballāil hqhū*, dagegen schließt diese Zeile gut an 12<sup>b</sup> an, metrisch wie sachlich (s. zur Stelle). Mithin ist 13<sup>a</sup>—14<sup>a</sup> als Einschlag aus einer andern Quelle zu betrachten, und das kann doch wohl nur Jδ gewesen sein, das vorher, zuletzt in 31, 53, zu Worte gekommen war und auch bald nachher mit 33, 1ff. wieder auftritt. — In 13<sup>a</sup> könnte man die Annahme eine Verslücke durch die Annahme einer Betonung und Abteilung *wə'attā 'amārt: hēfēb || 'ēfīb 'immāch* etc. umgehen: aber das wäre doch sehr unnatürlich.

32, 17<sup>a</sup>. [*'ēl-'ābādāu*], § 52, 3. — 19<sup>b</sup>. [*lō'ésau*], § 52, 5, a: die Doppelbezeichnung stört hier in der Anrede des Sklaven besonders. — 20<sup>a</sup>. *<jā'qōb>*, § 50, 2, a. — 20<sup>b</sup>. *<wə>gām* mit Sam. Peš. ergänzt (*xal* LXX, *et* Vulg. O). — 20<sup>c</sup>. Ich habe *bəmōš'āchēm* vocalisiert, weil ich mit der Form *bəmošā'āchēm* M trotz der üblichen Erklärungsversuche nichts anzufangen weiß, die mir den sonst bekannten Lautgesetzen nicht zu entsprechen scheinen. Allenfalls könnte man sich denken, daß ein ursprüngliches *\*bəmōš'āchēm* durch Verstummen des *š* zu *בְּמוֹשָׁאֲחֵם* *\*bəmošāchēm* etc. hätte werden können. Für die Metrik ist es übrigens ganz gleichgültig, welche Form man in den Text setzt. — 21<sup>a</sup>. *<bā>* Sam. LXX. Onk.: ohne die sachlich als notwendig anerkannte Ergänzung ist auch der Vers nicht vollständig.

### LIII. Jakobs Ringkampf in Pnuel: 32, 23—33 (Jα und Eγ).

§ 116. Seit WELLHAUSEN wird dieses Stück in der Hauptsache meist zu J gerechnet; an E weisen KAUTZSCH-SOCIN zweifelnd nur V. 24, BALL nur 23<sup>c</sup>. Stärkere Mischung von J und E nehmen dagegen HOLZINGER 209f. und GUNKEL 318ff. an, und das scheint mir richtig zu sein. Meine eigene Aufteilung, die sich am nächsten mit der GUNKELS berührt, geht von der Voraussetzung aus, daß das für den vorigen Abschnitt constatierte metrische Verhältnis der beiden Hauptquellen Jα und Eγ auch hier fort dauert, daß also die Siebener auf Jα, die Sechsheber auf Eγ weisen.

32, 23<sup>a</sup> wird von HOLZINGER 209 beanstandet, weil man mit Herden auch im Orient nicht bei Nacht reise, am wenigsten nachts einen Flußübergang mit ihnen mache. Das trifft für normale Verhältnisse zweifellos zu: hier aber mag der Verfasser doch besondere Gründe gehabt haben, Jakob den ungewöhnlichen Schritt tun zu lassen, wäre es auch nur der, Jakob für den nächtlichen Ringkampf zu isolieren. Jedenfalls scheint mir an die Besorgnis für Weib und Kind, die Jakob in 32, 12<sup>b</sup> ausspricht, der weitere Satz, daß er nun Weib und Kind übersetzt, ganz verständlich anzuschließen: beachtenswert bleibt die Detaillierung des Übergangs in Jα 32, 23<sup>b</sup> gegenüber der kurzen Notiz in Eγ 32, 23<sup>c</sup> jedenfalls. Überdies kann man ja nicht wissen, ob nicht der nächtliche Übergang insofern bereits sagenmäßig feststand, als etwa das Ufer der Furt, an dem Jakob zurückbleibt, einmal als von einem den Menschen in der Nacht feindselig auf-

lauernden Dämon bewohnt galt, dem Jakob die Seinigen zu entziehen sucht. Ein unbestimmter Nachklang einer solchen Sage könnte sich wohl hier erhalten haben. Möglicherweise ist aber trotz alledem in J $\alpha$  zwischen 12 und 23 etwas ausgefallen, da der besondere Name des *hannāxal* in J $\alpha$  vor 24<sup>a</sup> nicht genannt ist. — 23<sup>b</sup>. °*jəliḏāu* Sam. — 23<sup>c</sup>. °<*haj*>*jabbōq* Sam. LXX. — 24<sup>a</sup>. [*wajjiqqaxem*] ist in J $\alpha$  jedenfalls Dublette, mag es nun Glosse sein oder aus einem Parallelfaden stammen. Ich möchte aber glauben, daß es redactionell eingesetzt sei, um nicht *wajja'bor* Ey 23<sup>c</sup> und *wajja'borém* J $\alpha$  24<sup>a</sup> unmittelbar aufeinander folgen zu lassen. — <*kpl*> habe ich nach Sam. LXX. Peš. Vulg. aufgenommen, weil es zu dem üblichen Ausdruck gehört. Metrisch wäre natürlich *wajja'bor* 'ēb-'āšer-lō ebenso gut. — Über 27<sup>b</sup> + 28<sup>a</sup> s. § 117 zu 33, 10<sup>c</sup>. — 30<sup>a</sup>. <*lš*> mit LXX. Peš. Vulg., auch für den Vers nicht gut entbehrlich. — 31<sup>a</sup>. Über die Betonung *ponū'el* s. § 70 zu 5, 12<sup>a</sup>; Sam. schreibt getrennt פנוי ואל und LXX übersetzt entsprechend (vō) *slōs* (σοὺ) *θσοῦ*. Einige hebr. Hss., Sam. Peš. Vulg. harmonisieren nach 32 zu *ponū'el*. — 32. Ob 'ēb-*ponū'el* im Text von J $\alpha$  ganz primär ist? Man würde eher erwarten, daß etwa 'ēb-*hannāxal* oder dgl. oder aber objectloses 'āšār (s. u.) dagestanden hätte: 'als die Sonne aufging, da ging er über den Bach, aber er hinkte', denn das Hinken wird doch gleich dagewesen sein, nicht erst als Jakob 'an Pnuel vorüber war' (DILLMANN 365 u. a.) oder als er 'P. hinter sich hatte' (KAUTZSCH-SOCIN 77). — Die Betonung des Schlusses ist hart. Aber da nach *hāššēmēš* das Wort *kā'šēr* notwendig eine Hebung erhalten muß, kann man 'ēb-*ponū'el* nicht zur zweiten Dipodie ziehen. Das könnte etwa für einfaches *kā'šēr* 'āšār\*, | *wəhū-šolē* 'āl-jərechō sprechen. Vgl. überdies § 117 zu 33, 10<sup>c</sup>. — 33. Der junge Anschub markiert sich auch durch abweichendes Metrum. Über die tertiären Glossen s. § 54, 3. 2.

#### LIV. Jakobs Begegnung mit Esau: 33, 1–17 (J $\delta$ und Ey).

§ 117. An die Stelle von J $\alpha$  tritt hier J $\delta$  als führender Text, daneben ist E durch drei Zeilen von 3, 6 und 8 Hebungen vertreten. Da das Nebeneinander von 6 und 8 auf Ey weist (§ 16. 113. 115), das auch in No. LIII schon beteiligt war, wird man den Dreier 4<sup>b</sup> als Resthälfte eines ursprünglichen Doppeldreiers auffassen müssen. Über 10<sup>c</sup> s. zur Stelle.

33, 2<sup>a</sup>. †*ēb*-<*štē*> *hāšfaxōb* LXX. Vulg. nach 1<sup>c</sup>. — *wəb-jəliḏēn* Sam., rhythmisch hart. — 2<sup>b</sup>. 'āšārēm LXX. Peš., vielleicht mit HOLZINGER 211 vorzuziehen, weil dadurch der störende Gleichklang am Schluß der beiden Halbzeilen vermieden wird. — 4<sup>ab</sup>. †[*wajjaqəu*] und das überpunktete [*wajjiššaqəu*] sind als nicht hergehörig längst anerkannt, auch BALLS Vorschlag *wajjēbk* (so Vulg.) ist gewiß richtig, trotz der verstörenden Auffüllung †*wajjišbkū* <*šnēm*> LXX. — 5<sup>a</sup>. °*ēb*- vor 'ēnāu fehlt Sam. — 5<sup>c</sup>. <*ja'qōb*>, § 50, 2, a. — 6<sup>a</sup>. °*wattiggāšnā* Sam. und †*wāttištəxəwēnā*, demnach beide nicht aufzunehmen. — ילרינה Sam. — 8<sup>b</sup>. *mī*-<'ellē> *lāch*, | *kpl-hammaxnē* etc. LXX, nach 5<sup>b</sup>. — 9. °*wihī*- Sam. — [10<sup>b</sup> ist auffallend schlecht rhythmisiert. Wie ich nachträglich sehe, läßt sich dem vielleicht durch eine andre Abtheilung abhelfen, die zugleich in 12<sup>a</sup> die Ergänzung des Explicitums überflüssig macht:

10 <sup>b</sup>	'im-nā <i>mašāpī</i> xēn bə'enēch, <i>wəlaqəxtā-minxapī</i>	6
(11 <sup>b</sup> )	<i>mijjadī</i> ! « (11 <sup>b</sup> ) <i>wajjišsar-bō</i> .	3
(12 <sup>a</sup> )	<i>wajjiqqāx</i> (12 <sup>a</sup> ) <i>wajjōmer</i> : »nis'ā <i>wənelechā</i> , <i>wəlechā lənezdāch</i> ! «	6

Natürlich setzt aber auch diese Constitution die gleich zu erwähnende Ausschaltung von 10<sup>c</sup> etc. voraus.] — 10<sup>c</sup> weiß ich hier nicht unterzubringen. Der Siebenerform nach

könnte man nur an J $\alpha$  denken, aber auch in dieser hier sonst gar nicht vertretenen Quelle kann man sich für die nachhinkende Etymologie von *pənū'el* (WELLHAUSEN, Comp. 45) in unserem Abschnitt keine recht passende Stelle denken, selbst wenn man in 32, 32 *'ēp-pənū'el* streicht (s. § 116 zur Stelle). Dazu ist der Vers auffallend schlecht gegliedert. Wenn er aus J $\alpha$  stammt, wird er wohl aus No. LIII hierher versetzt sein. Raum dafür wäre dort etwa zwischen V. 27 und 28, denn ohne weitere Motivierung kommt dort in 27 das *lō 'āšalxēch, kī-'im berachtānī* doch sehr abrupt, und auch formell würde sich die Zeile dort leidlich gut einfügen lassen:

» *lō 'āšalxēch, kī-'im berachtānī: kī-'al-kēn ra'īpī fanēch* 7  
*kir'ōp pənē 'ēlohīm wəttiršēnī!*« (28) *wajjōmēr 'elāu: »mā-ššomāch?«* 7

*wəttiršēnī* müßte dann etwa bedeutet haben 'und du hast mich gnädig behandelt', sc. 'indem du mich nicht tötetest: nun gib mir auch den Segen', vgl. die Parallele Ey 32, 31<sup>b</sup>. Gerade die letztere könnte den Anlaß zur Verschiebung gegeben haben (Vermeidung der Dublette, vgl. § 82, 3. 107, beachte übrigens auch Ey 32, 21<sup>c</sup>). — *'kir'ōpō* Sam. — 11<sup>a</sup>. Oder *'āšēr-hubbāp-lāch*, vgl. *'āšēr-hebēp-lāch* Sam. LXX. Peš. Vulg. — 12<sup>a</sup>. <'ēšau>, § 50, 2, a (s. aber auch zu 10<sup>b</sup>). — 13<sup>a</sup>. *'uḏfaqtīm* Sam. LXX. Peš. Vulg. — 13<sup>d</sup>. *'wamēpū kōl-hammignē* LXX. — 14<sup>d</sup>. [*še'irā*] überschießende Glosse nach 16<sup>a</sup> (§ 55, 1. 62, 1, b). — 15<sup>a</sup>. [*'ēšau*], § 52, 1. — 16 ist absichtlich als Sechser cäsuriert: als Doppeldreier wäre der Vers unerträglich. — 17<sup>b</sup>. <šām> mit BALL und GUNKEL nach LXX. Vulg. (*ubi*) aufgenommen.

LV. Jakob in Sichem: 33, 18—20 (E $\alpha$ \* und P $\alpha$ ?). — LVI. Die Dinasage: 34, 1—31 (E $\alpha$ \* und E $\delta$ ).

§ 118. 1) Die Schwierigkeiten bei der Beurteilung dieser beiden eng zusammenhängenden Abschnitte sind bekannt. Daß No. LV zu E im weitesten Sinne gehört, ist wohl seit WELLHAUSEN, Comp. 317 Fußnote unbestritten. Nach WELLHAUSEN ebenda 314 ff. wäre ferner in Cap. 34 ein aus J und E geflossener Grundtext in späterer Zeit einer Überarbeitung im Sinne der Schule P unterworfen worden. Diese Hypothese ist dann insbesondere durch CORNILL, ZATW. II (1891), 1 ff. ins einzelne weitergeführt worden. Auch GUNKEL 327 ff. bewegt sich in ähnlichen Bahnen. Dagegen lassen KAUTZSCH-SOCIN den Text aus einer Mischung von J und P oder doch einer P nahestehenden Quelle hervorgehen. In allen diesen Hypothesen steckt zweifellos ein richtiger Kern, nur weist auch hier die metrische Analyse wieder auf eine etwas abweichende Aufteilung und etwas andere Formulierung des Endresultates hin. Sie läßt mir wenigstens keinen Zweifel darüber, daß J ganz auszuschließen ist (das wird sich, ganz unabhängig von der vorliegenden Frage, auch noch bei Cap. 37 ergeben, s. § 123, 2, c), daß vielmehr eine ältere E-Version E $\delta$  mit einer jüngeren, in das Buch E $\alpha$  eingearbeiteten Version E $\alpha$ \* ver-

bunden, das Ganze aber noch nachträglich stark überglossiert worden ist. Zur näheren Begründung dieser Hypothese sei Folgendes bemerkt.

2) Säubert man den Text zunächst von allen den schon früher erkannten, und einigen weiteren secundären Elementen, einschließlich der großen Interpolation 34, 27—29, so bleibt eine Erzählung übrig, die sich (um die bequemen Namen GUNKELS herüberzunehmen) je nach den handelnden Personen aus einer Sichemversion und einer Hamorversion oder -variante zusammensetzt. Die Sichemversion hat das metrische System 6 K, die Hamorversion ist in Siebenern abgefaßt.

3) Der Inhalt der Sichemvariante, soweit diese erhalten und an der Hand des Metrums ausscheidbar ist, ist dieser: V. 1—3: Sichem vergewaltigt die Dina, liebt sie jedoch und sucht sie zu trösten. — V. 5<sup>acd</sup>: Jakob hört von dem Vorgefallenen, wartet aber bis seine Söhne vom Felde zurückkommen; — [Sichem geht zu Jakob und seinen Söhnen, um um Dina zu werben.] — V. 11. 12<sup>b</sup>: Er verheißt zu geben, was man von ihm verlange. — V. 13<sup>a</sup>. 14: Arglistig fordern die Jakobssöhne von ihm die Beschneidung. — V. 19: Sichem weigert sich nicht auf diese Bedingung einzugehen, denn er liebt Dina sehr, und da er unter den Seinigen ein angesehener Mann ist, [gelingt es ihm, auch seine Stammesgenossen zur Annahme der Beschneidung zu überreden], und diese folgen V. 24<sup>b</sup> seinem Beispiel. — V. 25—26: Am dritten Tage aber gehen Simeon und Levi in die Stadt, erschlagen Sichem und seinen Vater, und nehmen Dina mit sich fort. — V. 30: Jakob schilt sie ob ihrer Tat, aber sie verteidigen sich mit dem stolzen Wort V. 31. — Zur Fortsetzung dieser Geschichte ist noch Cap. 35 heranzuziehen. [Infolge der Mordtat der beiden Brüder müssen Jakob und seine Söhne von Sichem abziehen, und das gelingt ihnen auch ohne weitere Gefährdung, denn]: V. 35, 5<sup>bc</sup>: 'es lag ein Schrecken Elohims auf den Städten ringsumher, sodaß man ihnen nicht nachsetzte'.

Sprachliche Indicien (s. namentlich die einzelnen Ausführungen von CORNILL a. a. O.) und insbesondere 'ēlohīm 35, 5<sup>b</sup> weisen diese Variante an E: nach dem Metrum gehört sie genauer zu dem Faden Eδ.

4) Daß 'Jakobs Söhne' außer Sichem und Hamor auch die übrigen Insassen der Stadt getötet und die Stadt selbst geplündert

haben, erzählt nur der als jung bekannte Einsatz 34, 27—29 nebst der dazugehörigen Zeile 34, 25°. Vielleicht ist das nur steigernde Ausmalung der Mordscene: möglicherweise aber beruht er in letzter Instanz doch auf einer Erinnerung an eine andere alte Variante, die von größeren Gewalttaten zu erzählen wußte. Eine solche Variante liegt bekanntlich in 48, 22 vor. Nach ihr hat Jakob selbst die Stadt Sichem mit Schwert und Bogen erobert. Daß diese Variante ebenfalls zu E gehört, ist wieder anerkannt, und nicht zu bezweifeln: das Siebenermetrum aber weist sie dann mit Sicherheit zu dem Faden Eα.

5) Zu diesen beiden Varianten, die man zusammen etwa als die 'Kampfesversionen' charakterisieren kann, stellt sich nun in 33, 18—20 sowie in dem Rest von Cap. 34 und in Cap. 35, 1—5°. 6—7 eine vollkommen andersgeartete Version, eine typische 'Friedensvariante' gegenüber.

Friedfertig (*šalem*, s. unten zur Stelle) zieht Jakob nach der Stadt Sichem. Dort erwirbt er durch (friedlichen) Kauf ein Grundstück (ähnlich wie Abraham in Pa Cap. 23), und errichtet er Altar und Massebe: 33, 18—20. Von einer Schändung Dinas ist mindestens nichts erhalten (vgl. noch unten zu 34, 4). Vielmehr fährt unser Bericht damit fort, wie Sichem seinen Vater Hamor angeht, für ihn um Dina zu werben: 34, 4. Darauf begibt sich Hamor zu Jakob und seinen Söhnen, bittet um Dina und bietet zugleich allgemeines Connubium und freien Mitbesitz des Landes an: 34, 6. 7°. 8—9. [Jakob und] die Söhne sind bereit auf den Vorschlag einzugehen, wenn die Sichemiten sich beschneiden lassen: 34, 15—18. Auf Hamors weiteren Vorschlag, der mit *šalemīm hēm* 21° wiederum die Friedfertigkeit der Eingewanderten betont, nehmen die Sichemiten die Bedingung an und lassen sich beschneiden: 34, 20—24°. [Hiernach folgt die Simeon-Levi-Geschichte aus Eδ. Dafür wird in unserem Bericht nur gestanden haben, daß Sichem die Dina zur Frau bekommt, und dann Jakob eine Weile friedlich im Lande bleibt, bis er] 35, 1 ff. von Elohim selbst den Befehl erhält von Sichem nach Bethel zu ziehen, usw.

6) Daß die 'Friedensvariante' einen jüngeren Typus darstellt, als die beiden 'Kampfesvarianten', dürfte nicht bestritten werden, ebenso daß die Umbildung der alten Kampfsage ins Friedfertige von der Tendenz beherrscht war, Jakob bez. seine (beiden) Söhne

von einem Vorwurf zu entlasten, dessen Berechtigung schon E $\delta$  selbst gewissermaßen durch *lḥqḏ'isēnī* 34, 30 anerkennt.

7) Wem aber gehört die 'Friedensvariante' an? Dem Metrum nach könnten J $\alpha$ , E $\alpha$ , P $\alpha$  in Betracht kommen. Aber J $\alpha$  ist schon durch das ständige *ja'qōḏ* 33, 18<sup>a</sup>. 34, 6<sup>a</sup>. 35, 1<sup>a</sup>. (2<sup>a</sup>). 4<sup>ab</sup>. 6<sup>a</sup>, sowie durch *'šlōḥīm* 35, 1<sup>a</sup>. 7<sup>b</sup> ausgeschlossen, und P $\alpha$  durch die Parallele 35, 9—10, die über Jakobs zweiten Aufenthalt in Bethel ganz anderes berichtet. Was von Einzelheiten an J oder P erinnert, gehört alles der späteren Überarbeitung an. Also bleibt für unsern Bericht nur E $\alpha$  übrig.

8) Der Angabe von E $\alpha$  48, 22 widerspricht aber unsere Erzählung ihrer ganzen Tendenz nach von Anfang bis zu Ende, sie kann also unmöglich aus derselben Feder geflossen sein wie jene Notiz. Ebenso ist es aber auch undenkbar, daß 48, 22, so wie der Wortlaut dasteht, verständlich gewesen sein sollte, wenn nicht die Quelle E $\alpha$  selbst an einer früheren Stelle die Eroberungsgeschichte derart beschrieben hatte, daß später die kurze Rückverweisung genügte, um den Hörer zu befriedigen. Daraus ist denn aber mit großer Sicherheit zu folgern, daß das 'Buch' E $\alpha$  (oben S. 180) an unserer Stelle ursprünglich einen Bericht hatte, der sachlich zu 48, 22 stimmte. Dieser Bericht aber ist durch die Arbeit einer jüngeren Hand, E $\alpha^*$  (vgl. § 65, 8), verdrängt worden, welche das ganze Abenteuer systematisch und tendenziös ins Friedfertige umsetzte. Das Siegel dieser Tendenz trägt der Bericht offen auf der Stirn in dem bisher unverständlichen *šalēm* 33, 18<sup>a</sup>, das doch in erster Linie nach dem *šlēmīm* von 34, 21<sup>a</sup> erklärt werden muß, und dann geradezu wie eine unwillkürliche Polemik gegen die alte Kampfesversion aussieht, die der Überarbeiter hier in seinem Buche vorfand.

9) Daß die Umarbeitung vorgenommen wurde, als das Buch E $\alpha$  noch als getrennte Einheit existierte, macht die Gleichheit des Metrums wahrscheinlich, und beweist die spätere Verschmelzung mit dem conträren Bericht von E $\delta$ , die nicht zu verstehen wäre, wenn der Redactor von E nicht beide Berichte bereits quellenmäßig überliefert vor sich gehabt hätte.

10) Daß unser Stück, gleich dem Abrahamsbund (s. § 86) innerhalb seines Fadens wirklich ein fremdartiger Bestandteil ist, ergibt sich auch noch aus einer ganzen Reihe von Absonderlich-

keiten, die im alten Bestand von Ea oder E überhaupt ihres gleichen nicht finden und von deren Standpunkt aus unbegreiflich bleiben.

a) Gleich in 33, 20 begegnet da das sonst in E unerhörte Nebeneinander von Massebe und Altar (vgl. oben S. 169f. und unten zur Stelle), und die höchst auffällige Bezeichnung 'el 'ēlohē jīśra'ēl, in der jīśra'ēl doch vermutlich als Volksname, nicht als Name für Jakob zu fassen ist. Ist dem aber so, so hätte der Verfasser schon damit den literarischen Standpunkt von JE verlassen, die in der Genesis wohl von den Erzv Vätern und ihren Familien, aber nicht von einem Volke Israel reden.

b) Noch schärfer markiert sich der Gegensatz in Cap. 35, 1ff., denn dieses Stück führt uns direct auf einen Standpunkt, der erst für die Zeit nach der Gesetzgebung verständlich wird, und den die sicher alten Bestandteile von JE in der Genesis sonst niemals anticipieren. So ist in der Genesis ein Unicum der Befehl, einen Altar zu bauen, 35, 1: der Tendenz nach vergleichbar wäre hier höchstens die aus Jahwes Mund stammende Opfervorschrift 15, 9 in — dem 'Abrahamsbund', dessen secundärer Charakter oben in § 86 beleuchtet worden ist. — Ein Unicum ist ferner Jakobs Aufforderung zur Reinigung und zum Kleidertausch 35, 2<sup>b</sup>. Ein rituelles Waschen der Kleider kennen sonst erst Ex. und Num. (DILLMANN 376), und was Esaus 'gute Kleider' hier sollen, die Rebekka Ja 27, 15 in Esaus Abwesenheit aus dem Schranke nimmt, um sie Jakob anzuziehen, bekenne ich nicht recht zu verstehen. Die ganze Wurzel טוּר aber, die mit ihren Ableitungen hernach eine so große Rolle spielt, ist in der Genesis nur hier und in dem Sündflutbericht von Ja belegt, bei der Erwähnung der reinen und unreinen Tiere, und auch diese Specification ist secundär, wie schon in § 72 zu 7, 2 darzutun versucht wurde. — Terminus technicus einer späteren Zeit ist ferner 'ēlohē hannechār 35, 2. 4 (vgl. im allgemeinen dazu Deut. 32, 12. Jos. 24, 20. Jer. 5, 19. Mal. 2, 11. Ps. 81, 10. Dan. 11, 39), noch speciellerer Terminus technicus die Verbindung dieser Formel mit hasér, vgl. die wörtlich anklingenden Befehle hasirú 'ēb-'ēlohē hannechār 'āšér baqirbačém (bez. mittöchachém) Jos. 24, 23. 1 Sam. 7, 3 und die Erzählungen Jud. 10, 16. 2 Chr. 33, 15. Auch bei diesen Ausdrücken handelt es sich (wie oben bei 'ēlohē jīśra'ēl) zweifellos um einen Begriff, der sich erst nach der Berührung des 'Volkes' Israel mit andern 'Völkern' und ihren 'Göttern' entwickelt hat, und für einen solchen sind die tērafīm, die Rahel 31, 19 etc. ihrem Vater stiehlt, doch nur eine sehr entfernte Parallele. — bājōm šaraft endlich scheint sonst nur dem Psalmenstil anzugehören, vgl. Ps. 77, 3. 86, 7 (GUNKEL 336 verweist auf das fernerliegende bājōm šarā Ps. 20, 2).

c) In dem Mittelstück Cap. 34 ist so viel Auffälliges nicht zu finden, aber einiges befremdet doch auch dort. So wenn neben Dina ('ēb-hajjaldā hassōb 4<sup>a</sup>, vgl. 8<sup>b</sup>) bei den Verhandlungen über das Connubium ohne weiteres von einer allgemeinen Verschwägerung (wəhībaxāttonū-'ōbānū 9<sup>a</sup>: vgl. die zugehörige Glosse!) und von bənōbēn 16<sup>a</sup> bez. bənōbām 21<sup>a</sup> die Rede ist (vgl. § 123, 2, b) und die Verschmelzung zu einem 'Volke' betont wird (16<sup>b</sup>. 22<sup>a</sup>): auch da denkt der Verfasser unwillkürlich wieder daran, wie sich ein solcher Vorgang zu Zeiten eines 'Volkes Israel' statt zu Zeiten einer 'Familie Jakobs mit nur einer Tochter' abgespielt haben würde, und das technisch detaillierte Angebot harbū-'alāi mō'ód | mōhār umattān, | wəttanā kə'šer-tōmōrū-'elāi 12<sup>a</sup> (das wegen der Dublette 12<sup>b</sup> kaum Glosse sein kann), sieht ganz danach aus, als hätten dem Verfasser dabei die gesetzlichen Bestimmungen über die Verführung von Jungfrauen (Ex. 22, 15. 16, vgl. Deut. 22, 29) vorgeschwebt (dann würde übrigens auch hier noch dunkel durchblicken, daß dem Verfasser eine Version mit der Schändung von Jakobs Tochter vorgelegen habe).

#### 11) Einzelheiten.

33, 18<sup>a</sup>. Über šalēm s. oben No. 8; °šalōm Sam. beruht auf Mißverständnis, ebenso wie εἰς Σαλήμ LXX (mit Peš. Vulg.) — ['āšer bə'grēš kəmə'ān], § 54, 3. — Wenn 18<sup>b</sup> nicht



bloße Glosse ist, wird der Dreier als Schlußstück eines verstümmelten Siebeners aufzufassen sein. — 19<sup>a</sup>. <ja'qōb>, § 50, 2, a. — 19<sup>b</sup>. [ʔābi šachēm], § 55, 3. — 20<sup>b</sup>. Daß wajjāššēb nicht mit misbēx zusammengeht, hat WELLHAUSEN, Comp. 48 Fußn. moniert: die für das Metrum notwendige Ergänzung ist von KAUTZSCH-SOCIN Anm. 164 vorgeschlagen: zur Sache s. oben S. 169f. und § 118, 10, a, zur Schlußformel § 94 zu 21, 33<sup>b</sup> und § 118, 10, a.

34, 2<sup>a</sup>. °haxorī LXX. — [nāši ha'argē] geht nicht in den Vers und gehört zum Wortschatz von P (DILLMANN 372), ist also Glosse (§ 54, 2). — 3<sup>a</sup> etc. Auch hier habe ich (mit Sam.) die Form hanna'ra durchgeführt (vgl. § 98 zu 24, 14<sup>a</sup>). — 3<sup>b</sup>. °ēl-leb Sam. — 4. Hier setzt die Friedensversion Eα\* ein: 'Die Eheverhandlung wird eingeleitet, wie wenn noch alles intact und das Mädchen noch bei den Eltern wäre' DILLMANN 372. Auf dieselbe Situation weisen auch 8<sup>b</sup>. 17. — 4<sup>b</sup>. †xāmōr fehlt Sam. — 5<sup>ab</sup>. Für bloßes wajq'qōb šamā' plädiert bereits CORNILL a. a. O. 4: timmē verrät den Interpolator, wie in 13<sup>b</sup>. 27<sup>b</sup>. Vgl. § 52, 2. — 7<sup>a</sup> wird gewöhnlich zu dem Teil gerechnet, der im allgemeinen unserem Eδ entspricht, es gehört aber nach Sinn und Metrum zu Eα\*: Hamor geht zu Jakob, und trifft diesen, als dessen Söhne gerade heimgekommen und bei ihm sind. Damit ist denn das weitere Eingreifen der Söhne in die Verhandlung motiviert (an den Pluralen in 'ittām 8<sup>a</sup>, bobittachēm, tənū-nā 8<sup>b</sup>, ne'ōb(ā) etc. 15 ff. ist also nichts zu ändern). Daß Eδ die Söhne auch zunächst auf dem Felde sein läßt, kann nicht befremden. — 7<sup>b</sup>. Bloßes kōgm'am am Satzeingang wäre zwar nicht ganz ohne Parallele (s. § 106 zu 27, 34<sup>a</sup>), aber für kōgm'am wajjib'āššēbū ha'našim, d. h. ein Viererstück ganz ohne Einschnitt nach dem zweiten Fuß, kenne ich aus der Genesis keine Parallele. Ich habe daher das übliche <wāhi> eingesetzt (§ 50, 2, f). Damit wächst denn 7<sup>b</sup> auf das Maß eines Siebeners (zur Betonung des Schlusses vgl. Ja 4, 5<sup>b</sup>), tritt also auch formell mit 7<sup>a</sup> zusammen. Daß die beiden Zeilen trotzdem nicht zu Eα\* gehören, zeigt neben dem Inhalt, der nur zu Eδ paßt, schon die Zerreißung des Langverses 7<sup>a</sup> + 8<sup>a</sup> (§ 44, 2). Dazu kommt, daß V. 7<sup>b</sup> in wajjib'āššēbū (HOLZINGER, Hexat. 103) und wajjixārahēm mō'ōd (vgl. Ja 4, 5<sup>b</sup>) starke Reminiscenzen an J aufweist, und doch auch wieder wegen 7<sup>a</sup> nicht zu J gehören kann: denn J hätte sich den Anachronismus von bejśra'el, d. h. 'im Volke Israel' sicherlich noch weniger gestattet als das alte E (vgl. auch oben No. 1 und unten § 123, 2, c). Die ganze Formel 'asā nabalā bejśra'el weist wieder in eine andere Anschauungsweise hinein (vgl. dazu Deut. 22, 21. Jos. 7, 15. Jud. 20, 6. 10. Jer. 29, 23), vor allem aber läßt der starke Anklang unseres Verses an eine Parallele aus einer anderen Vergewaltigungsgeschichte, der von Amnon und Tamar, 2 Sam. 13, 12: 'āl, 'axī: | 'āl-tə'annēnī, | kīlō-jē'asēchēn bejśra'el: || 'āl-tə'šē 'ēb-hanbalā hāsōp (vgl. CORNILL 5) keinen Zweifel daran, daß die ganze Stelle auf Interpolation, und zwar in Anknüpfung an 2 Sam. 13, 12 beruht (s. auch § 123 zu 37, 23<sup>b</sup>). — 9<sup>a</sup>. Auch wāhišāttanū ist vielleicht ein Indicium für den späten Ursprung von Eα\*, denn das Wort kommt im Hexat. sonst nur noch Deut. 7, 3. Jos. 23, 12 vor (DILLMANN 373). — Die folgende Erläuterungsglosse (§ 56) knüpft teils an 34, 16, teils an Deut. 7, 3 an (CORNILL 5). — 9<sup>b</sup>. °libnēchēm LXX für lachēm, nach Deut. 7, 3. — 10<sup>b</sup>. šobū uszarūh (°sazarūh Sam.) ist aus 21 anticipiert (§ 61, 1, b), wāhe'āxāzūbbāh weist auf Einfluß von P: also ist das Ganze späterer Einschub. — 11<sup>b</sup>. 'ēmšā-xēn bō'enēchēm ist zwar auffällig, zwingt aber kaum, neben der 6K-Quelle Eδ noch eine Parallele aus Jδ anzunehmen (vgl. HOLZINGER, Hexat. 97f.). — Über 12<sup>a</sup> s. oben No. 10, c. — °mōhar | mō'ōd umattanā, | wō'ētīen Sam. (so, nur ohne †umattanā, auch LXX [vgl. FRANKEL 64]).

34, 13<sup>a</sup>. Über [wō'ēb-xāmōr 'āviu] und die ähnlichen Additionen 20<sup>a</sup>. 24<sup>a</sup>, welche die Sicheim- und die Hamorversion ausgleichen sollen, s. § 59, 2. — 13<sup>b</sup> ist als störender Einschub (§ 56) anerkannt, speciell auch durch timmē (†timma'ū Sam. LXX. Peš. nach 27<sup>b</sup>; ob stuprum sororis Vulg. ○) stigmatisiert. — 14<sup>b</sup>. °<'ēb>haddabār Sam. — 15<sup>a</sup>. ne'ōb(ā) nach 23<sup>b</sup> zur Besserung des Rhythmus (bāsōp ne'ōb wäre auch ein sehr häßlicher Reim). — 15<sup>b</sup>. Das vielbesprochene und für E fremdartige kpl-sachar geht weder hier noch 22<sup>b</sup>. 24<sup>b</sup> in den Vers und steht 25<sup>a</sup> in einem Einschub, ist also auch an den drei ersten Stellen

secundär eingetragen (§ 55, 7 Schluß). In 24<sup>b</sup> ist die Formel einfach zu streichen, in 15<sup>b</sup>, 22<sup>b</sup> dagegen durch einhebigen *'ēpčēm* bez. *'ōpānū* (oder wenn man das *kōl-* für rettungswert erachtet, *kullčēm* bez. *kullānū*) zu ersetzen. — Peš. schiebt hier nach 22<sup>b</sup> noch *†<kā'ser 'ānqanū nimmoīm>* an. — 16<sup>ab</sup>, 17<sup>a</sup>. [*'ēp-*], § 52, 8. — 16<sup>b</sup>. *°kə'ām* Sam. LXX, *'ām* Peš. Vulg. — 18<sup>a</sup>. Für *bēn-xāmōr* lesen Sam. Peš. Vulg. *°bənō*. — 20<sup>a</sup>. Die Tilgung von [*uščēm bənō*] (zu 13<sup>a</sup>) zieht die weiteren Correcturen *wašdābbēr* und *'irō* nach sich (vgl. 24<sup>ab</sup>). Für das zweite *'irō* würde man Stiles halber wohl eher *ha'ir* erwarten. — 21<sup>a</sup>. *'ittānū* gehört natürlich zum Folgenden (über *šalemīm* s. oben No. 5), es ist also (mit GUNKEL) nach Sam. LXX. Peš. Vulg. das [*wə-*] vor *ješēbū* zu streichen (§ 52, 8). — 21<sup>c</sup>. Der etwas harte Eingang des Verses würde durch *<wə>'ēp-bənošām | niqqax-lānū lənašīm* gewinnen. — 22<sup>a</sup>. [*ha'našīm*], § 52, 1 (das Wort gehört zu 24<sup>a</sup>). — *°<wə>liḥjōḥ* Peš. (*ritum gentis imitantes* Vulg. ○). — 22<sup>b</sup> s. zu 15<sup>b</sup>. — 23<sup>a</sup>. Diese Speculation auf die Habgier der Landsleute Hamors verrät sich als Einsatz einmal durch *qinjanām*, sodann durch die Zerreiβung von 22<sup>b</sup> + 23<sup>b</sup> (§ 44, 2). — 23<sup>c</sup>. *°ne'ōḥ* Sam. — Das überschießende und abschwächende [*'ittānū*] ist aus 21<sup>a</sup>, 22<sup>a</sup> wiederholt (§ 55, 4. 61, 1, a).

In 34, 24<sup>ab</sup> verrät die Dublette *kōl-jōšə'ēšā'ar 'irō* den Übergang von Ea\* zu Eδ (LXX setzt für das zweite einrenkend nach P 17, 23 *'ēp-bəšar 'qraḥam kōl-zachar!*). Aus dem confusen Stil des Verses ist zu schließen, daß zwei sehr ähnlich lautende Zeilen mit einander verschmolzen sind (vgl. § 49). Was im Text steht, soll nur eine Vermutung darüber ausdrücken, wie etwa diese Zeilen vor der Verschmelzung gelautet haben könnten. *<ha'našīm>* (zu 22<sup>a</sup>) ist mit Rücksicht auf *'anšē 'irō* 20<sup>a</sup> gesetzt; über [*kōl-zachar*] s. zu 15<sup>b</sup>.

34, 25. 26 gehören in der Hauptsache zu Eδ. Eingeschoben ist nur von dem Interpolator von 27—29 die Zeile 25<sup>a</sup>, aus der die Worte *waḥḡahreḡū kōl-zachār* in Num. 31, 7 wiederkehren, d. h. in einem Passus, dessen engen Zusammenhang mit Gen. 34, 25—29 (also einschließlich der interpolierten Verse 27—29) CORNILL 9f. dargetan hat. — 25<sup>a</sup>. *'ēl-ha'ir* mit GUNKEL 334 (vgl. schon WELHAUSEN, Comp. 46) für *'al-ha'ir* M, das dem Standpunkt des von Massenmord redenden Interpolators angepaßt ist; denselben Standpunkt verrät auch [*bēṭax*], das schon von HOLZINGER 215 gestrichen ist. — 26<sup>a</sup>. [*bənō*], s. § 52, 5. — 26<sup>b</sup>. [*mibbēḥ šachēm*], § 55, 1, vgl. auch V. 29<sup>b</sup>.

34, 27—29. Diese ungefügten Interpolationsverse sind im Versmaß äußerlich an Eδ angelehnt. Die Hauptingredienzien der Schilderung kehren Num. 31, 7 ff. wieder (s. oben), insbesondere auch das charakteristische *ṭappām*, vgl. § 55, 7. — 27<sup>a</sup>. *°<u>bne* Sam. LXX. Peš., *quibus egressis* (27<sup>a</sup>) *irruerunt super occisos <ceteri> filii Jacob* Vulg., mildernd. — *'al-haxlatīm* darf wohl nicht mit GUNKEL 335 in *'al-haxolīm* geändert werden, wegen der Parallele *'al-xalolēm* Num. 31, 8. — 28<sup>a</sup>. *<u>ēp-* mit Sam. LXX. Peš., § 50, 2, h. — 29<sup>a</sup>. *†wēḡ-ṭappām* Sam. — 29<sup>b</sup>. *'ep-* für *wə'eḥ* mit Sam. Peš. (§ 52, 8); *†δσα τε ην εν τη πόλει και δσα ην εν ταῖς οικίαις* LXX, nach 28<sup>bc</sup>; *ba'ir* für *babbāiḥ* Peš.; *parvulos quoque eorum et uxores duxerunt captivas* Vulg. ○. — 30<sup>a</sup>. Der Vierer durchbricht das metrische System von Eδ und weist durch *bakna'ni ubaprizzi* auf J, speziell auf Ja 13, 7 hin. — 31. *°ja'sū* Sam. LXX. Vulg., *جاء السوء* Peš.

## LVII. Jakobs Zug von Sichem nach Bethel: 35, 1—22 (Ea\*, Eδ und Pa).

§ 119. Über die Aufteilung der E-Stücke dieses Abschnitts im allgemeinen ist bereits in § 3 gehandelt worden, über die Fortsetzung der Dinageschichte 35, 1—7 in § 118, über die beiden P-Stücke 35, 9—10 und 35, 11—13 in § 107.

### a.

35, 1<sup>b</sup>. *†<'ēl-hammaqōm>* *bēḥ-ū'el* LXX nach 7<sup>a</sup>. — 2<sup>a</sup>. [*ja'qōb*], § 52, 1. — 2<sup>b</sup>. Für *'āšer bəpochāchēm* lesen LXX. Peš. *†mittōchāchēm* nach 1 Sam. 7, 3 (§ 118, 10, c).

— <'ēb>, § 50, 2, h. — 3°. [*wənaqūmā*] (*wənaqūm* Sam.), § 52, 6. — *wənaq'sē* ° LXX. Vulg. — 4°. Der Vierer *tāxāp ha'elā 'āšēr 'im-šechēm* fällt aus dem Metrum heraus, und ist danach als Glosse zu betrachten (nach § 57), die hier wohl eine Volkssage über vergrabene Schätze zum Ausdruck bringen mag. Etwas anderes wäre es, wenn man den (zu einem Siebener ergänzenden) Zusatz von LXX <*wai'abdeēm 'ad-hajjōm hazzē*> für altes Gut halten könnte. Da das aber nach der ganzen Stellung von LXX im Stammbaum der Überlieferung (vgl. § 145 ff., speciell auch § 151) unmöglich ist [vgl. auch FRANKEL 56], so muß auch hier LXX interpoliert haben, und zwar vermutlich auf Grund einer Reminiscenz an Deut. 11, 4, wo *wai'abdeēm jahwe 'ad-hajjōm hazzē* steht, und zwar hinter *berōdšūm 'axāreēm* (sc. der Ägypter hinter den ausziehenden Israeliten). An diese andere Auszugscene und diese Worte mag der Interpolator durch den Schrecken Jahwes, und speciell durch *welō radšū 'axāreēm-jā'qōb* hier V. 5° erinnert worden sein. — 5°. ° *jisra'el* LXX. — 6°. *lūsā — hī (bēb-'el)* ist redactionell aus 9<sup>ab</sup> hierher verschoben und dort nach 33, 18<sup>b</sup> durch metrisch nicht passendes *mippāddān-'ārām* ersetzt. — 7°. †'ēl fehlt LXX, dafür *hahū* Peš. Vulg. — Die auffällige Benennung des 'maqōm' als 'ēl bēb-'el scheint doch nur in unserem Ea\* ... *mišbēx, wajjigrā-lō 'el 'ēlohē jisra'el* 33, 20<sup>b</sup> eine Parallele zu haben: der Fall mit 'āšerōp qarnāim 14, 5, auf den sich GUNKEL 337 beruft, ist insofern etwas anders, als es sich dort um einen traditionell gewordenen Namen, hier aber um eine ausdrückliche Neubenennung handelt. — 7<sup>b</sup>. ° *nizlā* Sam. (LXX. Peš. Vulg. Sing. ○). — †<'ēau> 'axū LXX. Peš.

## b.

35, 8<sup>b</sup>. <hī> ist ganz ebenso zu ergänzen in dem Parallelvers 19. — 8°. ° *bachīp* Sam.

## c.

35, 9°. Über 'ōd s. § 107, 1, über die veränderte Ortsbezeichnung oben zu 6° (LXX ergänzt †*bolūz* nach 'ōd). — 9<sup>b</sup>. †'ōpō <'ēlohim> Sam. LXX. — 10<sup>b</sup>. ° 'ōd šemāch Sam.; Peš. LXX A. Vulg. verstümmelt nur †*lō-jīqarē 'ōd šemach jā'qōb*.

## d.

Über die ursprüngliche Stelle dieses Segens s. § 107, 2. — In 35, 11<sup>a</sup> ist vielleicht ['ēlohim] zu streichen und dafür 'ānī 'el zu betonen, wie P<sup>g</sup> 17, 1°. — 12°. *naḥāttī* M, *nišbā'tī* Peš. — 13<sup>b</sup> ist als Glosse (§ 55, 1) anerkannt.

## e.

Über Ed\* 35, 14–15 als Ableger aus 28, 18 f. s. § 108 zur Stelle, über die Glossen 14<sup>b</sup>. 15<sup>b</sup> § 54, 3. 55, 1. — 15°. [*jā'qōb*], § 52, 1. — 18° ist ziemlich hart, auch wenn man mit LXX. Peš. Onk. als Part. nimmt. Vielleicht ist [*kī meḥā*] nur eine erläuternde Glosse (§ 55, 5) und dann *waiḥī bešēp našāh* zu lesen. — °<'ēb>šmō Sam. — 19. <hī>, s. zu 8<sup>b</sup>. — [*hī bēb laxēm*] anerkannte Glosse (§ 54, 3). — 20°. [*'al-qəburāḥ*] geht nicht in den Vers und ist nur eingesetzt, um den Übergang zu dem folgenden Scholion (§ 57) zu gewinnen, welches das metrische System von Ed durchbricht (†*hajjōm <hazzē>* Onk., in praesentem diem Vulg.; das מוֹד von Peš. ist indifferent). — 21. 22 werden wegen des *jisra'el* wohl zu J gerechnet, aber Jd, das der Form nach hier allein in Betracht kommen könnte, ist sonst zwischen Cap. 33 und 39 nicht vertreten. Außerdem ist der Name in 22° insofern sekundär, als er dort nur in einer Auflösung (*bišchon jisra'el* für *bašpchnō*, § 53, 1) steht: er wird daher auch in 21. 22° wohl für *jā'qōb* eingesetzt sein: ein Proceß, der in der nahen Nachbarschaft von 10° nicht besonders auffallen kann. — 22°. LXX füllt die Lücke formell richtig, aber doch gewiß nur ratend, mit *wajjēra' be'ēnām* aus [vgl. FRANKEL 56].

LVIII. Jakobs Söhne: 35, 22<sup>d</sup>—26 (P<sub>x</sub>).

§ 120. Die durchgeführten Sechsheber schließen sich keinem der bekannten Fäden von P an, ich habe also das Stück zu P<sub>x</sub> gestellt.

35, 24. <u>bnē (§ 50, 2, h) mit Sam. LXX. Peš. — 26<sup>b</sup>. °'äšer-jüllä-dū-lō Sam. LXX. Peš. Vulg. und einige hebr. Hss.

LIX. Isaaks Tod: 35, 27—29 (P<sub>α</sub> und P<sub>η</sub>).

§ 121. Ein erzählendes Stückchen von P<sub>α</sub> verbunden mit einem chronologischen Anhang aus P<sub>η</sub>.

35, 27<sup>a</sup>. קריח הארבע mit NESTLE (BALL 92) für קריח הארבע M. — [hī xēbrōn] (dazu noch bō'grēš kənq'an LXX. Peš.), beides aus 23, 19, § 54, 3. — 28<sup>a</sup>. LXX fügt †<'äšer-xai> hinzu. — 29<sup>b</sup>. °'ammō Sam. LXX. Peš. Vulg. — 29<sup>c</sup>. Danach †<baqēber 'äšer qanā 'ābraham> Peš.

LX. Die Nachkommen Esaus: 36, 1—43 (P<sub>α</sub> etc.).

§ 122. In der Hauptsache eine Sammlung frei flottierender Kleinstücke, die, außer vielleicht der Königsliste 36, 31—39 (über die ich mich des Urteils enthalte) der Schule von P zuzurechnen sind. Von den laufenden Fäden ist nur P<sub>α</sub> mit 36, 6—8 vertreten. Einen Versuch zur Correctur der öfter verderbten Namensformen unternehme ich im ganzen nicht, da diese die metrische Frage nicht tangieren. Nur Einschübe und Auslassungen werden erwähnt.

## a.

Metrum gemischt. — 36, 1. [hū 'ēdōm] (bez. [<'esau> h. ē.] Peš.), anerkannte Glosse (§ 54, 3), ebenso 8. 19. — 2<sup>a</sup>. [ēb-], § 52, 8. — 2<sup>b</sup>. [baḥ-šib'ōn] (bez. [bēn-šib'ōn] Sam. LXX. Peš.) anerkannte Glosse (§ 55, 3), die auch den Vers stört (sie ist wohl aus 14<sup>a</sup> entnommen, s. zur Stelle). — 3<sup>a</sup>. [dāōb mōajōb] schießt über und ist falsch aus 28, 9<sup>b</sup> eingesetzt (§ 55, 3. 61, 1, a), vgl. auch 26, 34. Wegen des Widerspruchs mit diesen Stellen hat Sam. den Namen bašmāb consequent in °māxāb geändert (HOLZINGER 186). — 5<sup>a</sup>. wēb-qōrqa geht hier in den Vers, stört diesen aber nicht nur in 16<sup>a</sup>, wo es als Glosse anerkannt ist, sondern auch 14<sup>b</sup>. 18<sup>a</sup>, wo wieder von den Söhnen der Oholibama die Rede ist. Über diese Söhne scheint also eine Doppelüberlieferung vorgelegen zu haben, und nach unserer Stelle werden dann V. 14. 16. 18 aufgefüllt sein.

## b.

36, 6<sup>a</sup>. Der unvollständige Vers ergänzt sich durch P<sub>α</sub> 35, 27<sup>b</sup>. — 6<sup>b</sup>. <kyl-), § 50, 2, h, auch dem ganzen Zusammenhang nach unentbehrlich. — 6<sup>d</sup>. [ēl-'grēš] wird gewöhnlich mit Peš. durch <še'ir> ergänzt (Sam. LXX corrigieren in me'grēš kənq'an), ist aber selbst Glosse, § 55, 1. — 7<sup>b</sup>. Über <ha>'arēš für 'grēš māzūrēm M s. § 53, 2 und § 107 zu 28, 4<sup>b</sup> sowie unten zu 8. — [mippōnē mignēm], § 55, 5. — 8. ['esau hū 'ēdōm],

s. zu 1. — Der Schluß dieser Zeile steckt, wieder durch [bə'grəṣ məzūrē 'abīu] verderbt (zu 7<sup>b</sup>), in 37, 1; danach im Text ergänzt.

## c.

36, 10<sup>a</sup>. Da V. 9 eine Überschrift ist (Sechsheber gegen das System 7K, das sonst hier herrscht), braucht man nicht mit Sam. LXX. Peš. Vulg. <wə>'ellē zu schreiben, dagegen ist 10<sup>b</sup> <u>r'ū'el LXX. Peš. Vulg. vorzuziehen. — 11. °<wə>'ōmār <u>ṣfō Sam. Peš. — 12<sup>a</sup>. [bən-'esau], § 52, 5. Der ganze Vers durchbricht das System 7K, ist also auch formell mit Recht von GUNKEL 345 f. für Einsatz erklärt worden. — 13<sup>b</sup>. [hajū], § 52, 8. — 14<sup>a</sup>. Hier ist der Name ṣib'ōn metrisch nicht zu entbehren, dann muß aber baḥ- mit Sam. in bən- geändert werden (vgl. zu 2<sup>b</sup>). — 14<sup>b</sup>. [wə'ēḥ-qorax], zu 5<sup>a</sup>.

## d.

Metrum: Vierer und Doppelvierer gemischt. — 16<sup>a</sup>. 18<sup>b</sup>. ['alluf qorax], zu 5<sup>a</sup>. — 16<sup>b</sup>. <'esēḥ-'esau>, § 50, 2, e, verlangt das Metrum und der Parallelismus mit 18<sup>a</sup>. — 17<sup>a</sup>. °'ellē Sam. — Auch 18<sup>b</sup> ist überfüllt, ob aber ḥəḥ-'ānā (§ 55, 3. 61, 1, a) oder 'esēḥ-'esau zu streichen ist, mag dahingestellt bleiben. — 19. [hū 'ēdōm] ('esau h. ḡ. Sam. Peš.), zu 1.

## e.

Metrum gemischt. — 36, 20<sup>a</sup>. °<wə>'ellē Sam. Peš. — °joṣēḥ LXX. — 23. <u>ṣfō mit Peš. Vulg., doch metrisch nicht direct erforderlich. — 24<sup>a</sup>. [wə] 'ajjā mit Sam. LXX. Peš. Vulg. — 25. †baḥ-'ānā fehlt Peš. — 26. diśān M, diśōn Sam. LXX. Peš. Vulg. — 27. <wə>'ellē mit Sam. Peš. Onk. Vulg., erleichtert den Vers, in 28 ist es indifferent.

## f.

Metrum gemischt. — 36, 30<sup>b</sup>. לְאַלְפֵּם lə'allufēm M, לְאַלְפֵּיָם Sam., ist mit Onk. Peš. etc. als lə'alfēm zu vocalisieren (DILLMANN 388 etc.).

## g.

Metrum: Siebener, abgesehen von der einleitenden Überschrift, die den Standpunkt der Genesis verläßt und die Königszeit anticiptiert, also nachträglich zugefügt ist. Störungen des Metrums nur in 39<sup>a</sup>, wo das hier allein einmal wiederholte [bən-'achbōr] mit Sam. zu streichen (§ 55, 3. 61, 1, a), und 36, wo ṣamlā mimmaṣreqā für den Schluß des Siebeners zu kurz ist. Da die von BALL 94 angeführte Etymologie zu arab. مشرق 'a sunny place' wohl kaum verbindlich ist, habe ich im Text zu mimmaṣ<ṣ>reqā erweitert, also in maṣreqā den 'Ausfall eines Dageš vor Schwa' angenommen. Was freilich dann in dem Namen steckt, ist kaum zu sagen. Darf man etwa nach מְסִיחָא Mešsin-schrift, heutigem mādebā = hebr. מְסִיחָא an ein ursprüngliches מְסִיחָא denken? Vgl. zu 39<sup>b</sup>. — 35<sup>b</sup>. †'ēḥ-ḥammīdjanī Sam., לחַמִּידָן Peš. — Über die doppeltonigen Namen 38 bə'āl xanān (: bə'āḥ-xanān 39<sup>a</sup>) und 39<sup>b</sup> məḥēṭāḏ'el s. § 70 zu 5, 12<sup>a</sup>. — 39<sup>a</sup>. pā'ū M paßt jedenfalls besser in den Vers als Φογωρ = pō'ōr LXX. — 29<sup>b</sup>. Einen Personennamen mē saḥāḏ kann ich nicht für glaubhaft halten; ich habe also (nach 36) <mim>mē saḥāḏ für bən-m. s. geschrieben.

## h.

Metrum wieder gemischt. — 36, 40<sup>a</sup>. Entweder limqomōḥām oder bišmōḥām muß fallen: ich habe die seltenere Formel gelassen, weil sie metrisch glatter ist und das häufigere limqomōḥām eher interpoliert sein kann. Wie sehr hier die Reminiscenzen einspielen, zeigen die Varianten ləpolōḥōḥām Peš., lə'arṣēm uḏḡōjēm LXX und 43 ləmiṣpaxōḥām Sam. (BALL 94).

LXI. Joseph wird nach Aegypten gebracht: 37, 1—36 (J $\alpha$ ; E $\alpha$ , E $\delta$  und P $\alpha$ ).

§ 123. 1) Den natürlichen Ausgangspunkt für die sachliche Kritik dieses Capitels bilden die drei Verse 21, 22 und 26. Diese enthalten eine deutliche Triplette: zweimal spricht Ruben, einmal Juda. Die beiden neben einander stehenden Rubenverse sind, innerhalb einer Quelle gedacht, mit einander unvereinbar: das ist zugegeben. Um diesen Widerspruch zu tilgen, corrigiert man seit WELLHAUSENS zweifelnder Äußerung (Comp. 54) das erste *ra'ûbén* 21 in *jahûdâ* um. Damit schafft man aber die neue Schwierigkeit, daß nun Juda zweimal eingreift, ohne daß man recht sieht, wie sich die zweite Rede sachlich zur ersten stellt. Mithin ist die Triplette zu belassen wie sie ist, und die Rubendublette, wie das Metrum es an die Hand gibt, durch Verteilung der E-Schicht (der 'Traumvariante') auf die beiden Parallelfäden E $\alpha$  und E $\delta$  aufzulösen (§ 6. 29, 4). Der J-Text (die 'Kleidvariante') zeigt Siebenheber, gehört also zu J $\alpha$ , die Überschrift 2\* wird aus P $\alpha$  stammen.

2) Bei dieser Annahme von ursprünglich drei Parallelerzählungen verschwinden auch die Widersprüche, die der überlieferte Text bei der Voraussetzung einer nur zweifachen Grundlage im Verhältnis zu Cap. 34f. noch darbietet.

a) Nach E $\delta$  35, 16 ff. ist Rahel auf dem Wege nach Ephrat bei der Geburt Benjamins gestorben, hier in 37, 9. 10 erscheint sie in einem E-Text als lebend: aber dieser E-Text ist E $\alpha$ .

b) E $\delta$  weiß in Cap. 34 nur von einer Tochter Jakobs, der Dina, hier treten in E $\alpha$  37, 35\* neben 'allen Söhnen' auch 'alle Töchter' Jakobs auf: wir finden da also dieselbe Anschauung, die E $\alpha$ \* in Cap. 34 vertritt (§ 118, 10, c).

c) Jetzt läßt sich endlich auch 37, 12. 13<sup>ab</sup>. 14<sup>a</sup>—17 befriedigend unterbringen. Die Sprache weist auf J, vgl. 13 *jisra'el*, 15 *wajjimša'êu*, *wajjis'alêu*, 16 *'anochi*, *haggîdâ-nnâ*, 17 *wajjimša'ém* (über 18<sup>ac</sup> s. zur Stelle). Das Metrum ist das des Siebeners, wie in den übrigen sicheren J-Partien des Capitels, also das von J $\alpha$ . Endlich spielt sich, wie neuerdings namentlich GUNKEL 357 scharf betont hat, die ganze Geschichte in und um Sichem ab, in einer Gegend, wo Joseph bekannt ist (V. 16). Aber mit keiner Silbe wird der Vorgänge gedacht (oder auf sie Rücksicht genommen), die sich nach Cap. 34f. dort abgespielt und Jakob nach Bethel und weiterhin auf den Weg nach Hebron geführt haben (über 14<sup>a</sup> s. zur Stelle). Damit sind aber E $\alpha$  (vgl. auch 48, 22) und E $\delta$  als Quellen für unseren Passus stricte ausgeschlossen (in den sicheren E-Partien des Capitels fehlt es daher auch an jeglicher sicheren Localisation: über 22<sup>b</sup> s. zur Stelle). Dagegen stimmt alles wieder vortrefflich zu J $\alpha$ , denn dieser Faden taucht (wie J überhaupt) bei der ganzen Dinageschichte nicht auf, er hat also das Abenteuer entweder nicht gekannt oder absichtlich übergangen (so gut wie P: aus dem 'Segen Jakobs', Cap. 49, ist für diese Frage natürlich nichts zu entnehmen, denn selbst wenn dies 'Lied' einmal in J $\alpha$  eingestellt war, so gehört es doch nicht zum Erzählungskorpus selbst, und so kann auch die Bezugnahme auf Simeon und Levi in V. 5 f. nichts bedeuten).

Über weitere Einzelheiten ist auf die Anmerkungen zu verweisen.

37, 1 ist nach der Überlieferung kaum ein Vers, nach Ausscheidung der Glosse [*bə'ereš məzūrē 'abiu*] aber leicht als Schlußstück von 36, 8 zu erkennen, s. § 122 zur Stelle. — 2<sup>a</sup>. °<wə>'ellē LXX. Peš. Vulg. — 2<sup>b</sup> wird verschieden beurteilt. Meinerseits kann ich 2° nur mit WELLHAUSEN, Comp. 54 als tendenziösen Einschub fassen, und ebenso WELLHAUSEN 51 nur darin zustimmen, daß sich die '17 Jahre' Josephs 2<sup>b</sup> nicht mit *wəhū nā'ār* vertragen. Die Wahl zwischen den beiden Angaben wird nicht schwer, denn [*bən-šəbq'-'ēre šanā*] paßt nicht in den Vers und schmeckt vielmehr nach Pη als nach J: auch ist *wəhū nā'ār* doch wohl nicht ohne Absicht gesetzt, sondern zur halb entschuldigenden Motivierung von Josephs kindlichen Angebereien. — 2<sup>d</sup>. [*jōsef*], § 52, 1. — 3°. Der Übergang zu Jα markiert sich sofort durch *jisra'el* gegen *ja'qōb* Pa 1. — 3<sup>b</sup>. °mikkāl-'exāu Sam. LXX, wohl richtig wegen des folgenden *bən*-; — †mikkullam Peš. Vulg. — °wajjā'as Sam. — 4<sup>b</sup>. *dabbərō ləšalōm* ist doch wohl kein Hebräisch, und für den Vers zu kurz. — 5°. [*wajjōsifū 'ōd šənō 'oḇō*], das einen Langvers von Eδ zerschneidet (§ 44, 2), in LXX fehlt, ist anerkannte Glosse (§ 55, 6), ebenso 8°, bei dem außerdem 'al-xālomōpāu wegen der dadurch entstehenden viersilbigen Senkung überhaupt nicht in einen Versteht paßt. — 7<sup>d</sup>. †wattistaxdūwēnā Sam. — 8°. xālomāu Sam. — 9f. Während der erste Traum Josephs nur nach Eδ gegeben ist, sind beim zweiten Stücke von Eδ und Eα ineinander geschoben: daher die bekannten Dubletten. LXX gleicht aus durch †<w'abiu u>'exāu 9<sup>b</sup> und Streichung von 10°. — 10°. °w'abtu ul'exāu Sam. LXX. — 12° ist etwas übergelassen: vielleicht ist *bišchem* nur aus 13<sup>b</sup> heraufgenommen (vgl. § 61), also zu lesen: *wajjələchū-'exāu | līr'ōḇ šōn-'abim*. — 11x ist wohl richtig überpunktet, denn es verschlechtert den Vers.

37, 13. Eine Lücke zwischen 13<sup>b</sup> und 13° hat bereits WELLHAUSEN, Comp. 53 konstatiert: sie erklärt sich aus dem Zusammenstoß von Jα und Eδ. — 13<sup>b</sup>. †lech Sam. — 14°. °<u>'ē Sam. — 14°. [*me'emeg xēbrōn*] ist bereits von STEURNAGEL als 'Zusatz des letzten Redactors' ausgeschieden (s. GUNKEL 357f.): er soll zwischen den Anschauungen von Jα (das Jakob noch in der Nähe von Sichem wohnend denkt) und Eα, Eδ (die ihn schon nach Bethel oder südwärts darüber hinausgeführt haben; s. oben No. 2, c) vermitteln. Mit den beiden Worten fällt dann natürlich auch [*wajjīšlaxēu*], das nach Ausscheidung von Eδ 13°–14<sup>b</sup> sich ziemlich übel mit *wəšlaxēch* Jα 13<sup>b</sup> stoßen würde. — 15°. †<ha>'iš Sam. — 15<sup>b</sup>. [*lēmōr*], § 52, 8, ist in dem überfüllten Verse wohl eher zu entbehren als *ha'is* (wegen des Subjectswechsels): metrisch ist das gleichgültig. — Dagegen ist in 17° [*ha'is*] sicher eingesetzt, § 52, 1. — 16°. °'ānī Sam. — 17<sup>b</sup>. *kī-šəmq'tim* Sam. LXX. Vulg., rhythmisch schlecht. — †'axārē Sam.

37, 18f. gehören 18<sup>b</sup> + 19° zu einem Langvers von Eδ zusammen (vgl. § 44, 1), und 18° + 18° bilden das fünfhebige Schlußstück des mit 17° beginnenden Siebeners von Jα. Sie haben aber einen Fuß zu viel. Da man in 18° *meraxōq* nicht gern entbehren wird, wird man annehmen dürfen, daß ein dem sonstigen Sprachgebrauch von Jα entsprechendes *wajjir'ūhū* (vgl. speziell oben No. 2, c) bei der Redaction in *wajjir'ū 'oḇō* aufgelöst sei (§ 53, 1). — Ob das auch für 18° zu gelten hat, läßt sich nicht entscheiden, denn *wajjir'ūhū ləhmiḇō* ist dem Überlieferten metrisch gleichwertig und hat nur etwa ein kleines stilistisches Übergewicht (wegen seiner größeren Emphase). — 19<sup>b</sup>. °hālāz Sam. — 20°. †nəhrəzēhū (ohne wə-) Sam. LXX. Peš. Vulg. — 20<sup>b</sup>. °jihjē Sam. — 22<sup>b</sup>. [*'āšer bəmīdbar*], § 54, 3, schießt über und nimmt sich in der directen Rede wunderlich genug aus: es soll offenbar die Einsamkeit des Ortes betonen, bei der für Joseph weniger leicht Rettung durch Vorüberziehende zu erwarten ist. Als Einsatz in Eδ vertreten die Worte übrigens doch wohl die Anschauung dieses Fadens, daß Jakob bereits im Süden wohnt, wo 'der' *mīdbar* näher liegt als 'innerhalb des Culturlandes' um Sichem (GUTHKE, Kurzes Bibelwb. 732). Die Glosse wäre dann schon vor der Verarbeitung des Textes mit Jβ eingedrungen.

37, 23<sup>a</sup>. 'ēb-kuttōntō (von LXX. Peš. der Glättung halber gestrichen; Vulg. ○) spricht nicht gegen E, denn als Zeuge für Josephs Tod ist der blutbefleckte Rock für alle Versionen gleich unentbehrlich (er kommt auch direct noch V. 31 in Eδ vor): spezifisch für Jα ist nur die *kəbōnēb passim* von V. 3. 32. Danach könnte 23<sup>b</sup> 'ēb-kəbōnēb *happassim* 'āšēr 'alāu direct aus Jα stammen, es sieht aber eher nach einer erläuternden Glosse (§ 54, 3) aus, und wie eine Reminiscenz an *uchbōnēb happassim* 'āšēr 'alēh 2 Sam. 13, 19, d. h. wie eine Reminiscenz an das einzige Capitel, wo die Formel sonst noch vorkommt und nach dem zugleich auch oben 34, 7<sup>b</sup> interpoliert ist (s. § 118 zur Stelle).

37, 24 bildet die natürliche Fortsetzung zu 23<sup>a</sup>: Jα setzt erst mit dem unvollständigen Vers 25<sup>a</sup> ein. — Für *wajjiqqazūhū* liest übrigens Sam. *°wajjiqzū* (*miseruntque* Vulg. ○), doch wohl nur zufällig. — 'oḇḇ hābbōr Sam., häßlich. — 25<sup>b</sup>. [miggil'ad], § 55, 1, schießt über und mag von jemand eingesetzt sein, der seine Kenntnis von den üblichen Karawanenwegen an den Mann bringen wollte: was sonst etwa statt dessen zu tilgen sein könnte, sehe ich nicht. — 26<sup>a</sup>. ['ēl-'exāu], § 52, 3. — 27<sup>a</sup>. *°nimkorēnnū* (ohne *wa-*) Sam. LXX. Peš. (*melius est ut venundetur* Vulg. ○). — *°al-tihjē-ḇḇ* Sam. — 27<sup>b</sup>. Sam. LXX. Peš. Vulg. verwischen den Charakter der Glosse [*bəšarenū*], § 54, 1, durch die Ergänzung zu <u>*bəšarenū*.

37, 28 ist aus Eδ und Jα zusammengeschoben. KAUTZSCH-SOCIN S. 89 werden also mit Recht in *wajjimšechū* und *wajja'lu* eine Dublette gesehen haben (gegen HOLZINGER 224 u. a.). Ob *wajja'lu* im alten Text von Jα direct vor *wajjimkorū* gestanden hat, läßt sich aber natürlich nicht sagen. — LXX sucht in 28<sup>a</sup> wieder zu harmonisieren durch *°ha'našim hammiḏjanim ḥassoḏārim*, und LXX E setzt gar direct *†hajjīsmo'ēlīm* ein. — Ob 28<sup>d</sup> *wajjabī'ū* als stilistische Variante oder als secundärer Ersatz (nach dem ausgefallenen Parallelstück von Eδ) für *wajjōrīdū* zu betrachten ist, mag dahinstehen: auf jeden Fall scheint mir das Versstück doch eher zu Jα als zu Eδ zu gehören, weil es sich mit Eδ 28<sup>ab</sup> zu schlecht metrisch vereinigen läßt, vgl. auch Jα 39, 1; Eα ist wegen 37, 36 ausgeschlossen.

37, 32<sup>ab</sup>. *wajjalxū* und *wajjabī'ū* (*°wajjōbī'ūh* Sam. Peš.; *mittentes qui ferrent* Vulg. ○) weisen, wie bekannt, auf Quellenmischung. Über den Versuch einer Auflösung und Ergänzung vgl. § 49. — 33. *ḇənti<hi>* Sam. LXX. Peš. (= *est* Vulg.?), metrisch jedenfalls schlechter. — Das Fragment 33<sup>b</sup>, das den Langvers zerschneidet, (§ 44, 1) gehört nach 20<sup>b</sup> zu Eα; zu Jα 33<sup>c</sup> vgl. Jδ 44, 28. — 35<sup>a</sup>. *°wajjiqqawū* und hernach *uḇnōpāu* (<*wajjabō'ū*> *ḇəqəmō* nach dem gewöhnlichen Sprachgebrauch LXX. — 35<sup>b</sup>. *°al-ḇənti* Sam. Peš. — 36 ist etwas unsicher: ich habe es so abgeteilt, wie das überlieferte *wəḥəm(m)ḏanīm* es erfordert, das an sich hier in Eα nicht notwendig nach Eδ 28 und den Versionen abgeändert werden mußte (vgl. § 99 zu 25, 2<sup>a</sup>). Andernfalls wäre abzutheilen *wəḥəmmiḏjanīm* | *macherū* 'oḇḇ | 'ēl-miṣrāīm *lōfōṭīfār* || *sərīs par'ō*, | *šqr-hāṭṭabbaxīm* | ××× ××× ××× (über die Betonung des Namens s. § 70 zu 5, 12<sup>a</sup>). — Für 'oḇḇ haben Sam. LXX. Vulg. *°ēb-jōséf*, für 'ēl-miṣrāīm Sam. *°miṣraimā*.

## LXII. Juda und Thamar: 38, 1—30 (Jα\*).

§ 124. Innerhalb des Stranges J wird dieses Capitel durch das Metrum zu Jα gewiesen. Die Schwierigkeiten der Einordnung in das engere Jα bleiben aber dieselben wie bei der in das weitere J. Gegen Capitel 37 wechselt ohne nähere Motivierung der Schauplatz. Dort wohnt Jakob noch in der Nähe von Sichem (§ 123, 2, c), hier spielen sich die Ereignisse bei Adullam und Thimna ab, also in der Gegend von Hebron, ohne daß gesagt



würde, daß und wie Jakob dahin gelangt wäre (über die Glosse 37, 15<sup>b</sup> s. zur Stelle), oder daß wir später noch etwas darüber erfahren.<sup>1)</sup> Stilistisch hebt sich zudem das Capitel wie mir scheint durch besonders fortgeschrittene Erzählertechnik, namentlich eine ungewöhnlich reiche und freie Anwendung des Enjambements, von den übrigen Teilen von Jα ab (§ 8). Man wird daher auch wohl hier genauer von Jα\* reden, d. h. unser Capitel als einen Nachtrag innerhalb des alten Hauptcorpus von Jα betrachten dürfen (vgl. § 65, 8). Auch beachte man *wajqabbēm 'opāh* 8<sup>b</sup> und ähnliches technisches Zubehör (vgl. § 118, 10), sowie den Gebrauch von *qadešā* 38, 21. 22 (vgl. § 65, 9). — Das Stück bricht übrigens mitten in einem Verse ab, ist also nicht vollständig aufgenommen.

38, 2<sup>b</sup>. *°ušmāh* LXX. Peš., vgl. zu 12<sup>b</sup>. — 3<sup>a</sup>. *wattigrā* mit Sam. LXX. Vulg. und nach 4. 5<sup>a</sup> (Peš. überall *°wajjigrā*). — 5<sup>b</sup>. *°wašhī* Sam., *°wašī* LXX. — *°bichzibā* Sam. (*quo nato parere ultra cessavit* Vulg. und ähnlich Peš. ○). — *°'opām* LXX. — 7<sup>a</sup>. Über *bachōrō* für *bachōr jəhūdā* s. § 53, 1. — 10<sup>a</sup>. †*°'ēb-*†*āšēr-* Sam. — *°jahwē*, § 50, 2, a. — 12<sup>b</sup>. LXX streicht †*baḡb*, vgl. zu 2<sup>b</sup>. — An der Aussprache *jūdā* für יְהוּדָא braucht man wohl keinen Anstoß zu nehmen (vgl. I, § 222, 1, a): sie würde auch an allen übrigen Stellen in den Vers passen. — 12<sup>a</sup> + 13<sup>a</sup> ist überladen. Vielleicht ist [*re'ēu*] zu streichen und dann abzuteilen *hū wəxirā \* | ha'ḏullamī timnāpā. | wajjuggāḏ ləpāmār lēmōr: || hinnē xamich* usw. — 13<sup>a</sup>. †*ləpāmār* †*kallapō* Sam. LXX. — 14<sup>b</sup>. *°wattibchās* Sam. — 14<sup>a</sup>. *wəhū lə nəpānāh iḏ* LXX. Der Vers ist schlecht und vermutlich irgendwie verderbt. Man erwartet *wəhū lə nittənā | lə l'isšā*; dann müßte in 15<sup>a</sup> ein Fuß ausgefallen sein. — 15<sup>b</sup>. †*panēh* †*wəto jəḏā'ah* LXX. Vulg., aus 16<sup>a</sup> anticipiert, das selbst (entschuldigende) Glosse ist (§ 55, 5). — 18<sup>b</sup>. *ufpīlāch* M: aber in 25<sup>a</sup> (wo LXX. Peš. Onk. Vulg. nach unserer Stelle den Sing. eincorrigieren) ist der Plural metrisch notwendig, daher auch hier יַפְּלִיחַ zu ergänzen. — 20<sup>a</sup>. Der Schluß ist hart: *bajāḏ xirā hā'ḏullamī* wäre leichter. — 20<sup>b</sup>. *°ba'ēnāim*, § 50, 2, d, nach 21<sup>b</sup> ergänzt. — 21<sup>a</sup>. יַמְּסִיחַ mit Sam. LXX. Peš. Vulg. für יַמְּסִיחַ M, und *°hə*†*hī* mit Sam. für das auch metrisch übermäßig harte

1) Es heißt auch in Jα hernach 44, 8. 46, 31. 47, 1. 50, 5 (vgl. 50, 11) immer nur, daß Jakob im 'Lande Kanaan' gewohnt habe, geradeso wie bei Jδ 42, 5. Eα 42, 7. 45, 25 (daneben *'érēs ha'ibrim* 40, 15<sup>a</sup>), Eδ 42, 13. 29. 45, 17 (die Passierung von Beersaba auf dem Zuge nach Aegypten Eα\* 46, 1 ff. bedeutet hier natürlich nichts). Und wenn in der Angabe von Jα 50, 11, Abel Misraim sei *be'ēḏer hajjardén*, also im Ostjordanlande, gelegen, irgendwelche alte Tradition steckt, so sind Joseph und die Aegypter da ein großes Stück nordwärts über Hebron hinausgekommen, und man sieht nicht, warum sie das tun und überhaupt den Jordan überschreiten, wenn sie den Weg über Hebron benutzen. Der Verfasser jener Stelle müßte sich geradezu wohl gedacht haben, daß der Zug einen der Umwege über das Ostjordanland (vgl. GUTHIE, Kurzes Bibelwb. 713, Al. 2, No. 5 und 6) gewählt hätte, um etwa den toten Jakob auf demselben Wege in das Land Kanaan zu bringen, auf dem er einst lebend eingezogen war. Von dem Jordanlande aus kommen höchstens Bethel und Sichem als Reiseziele in Betracht, aber nicht Hebron. Aber die ganze Sache mit der Totenklage ist zu dunkel, als daß sich etwas annähernd Bestimmtes sagen ließe.

hñ M. Die Übersetzungen umschreiben:  $\text{לִבְיֹנִי וְהָיָה לִי בִּיּוֹן}$  Peš., ἡ πόρνη ἡ γενομένη ἐν Αἰγύπτῳ ἐπὶ τῆς ὁδοῦ LXX, *mulier quae sedebat in bivio* Vulg. — 21<sup>b</sup>. <lō>, § 50, 2, c: לֵב vor נֵב ausgefallen. — 22<sup>a</sup>. <xīrā ha'dullamī>, § 50, 2, a. — 23<sup>a</sup>.  $\text{וְהָיָה לִי בִּיּוֹן}$  Sam. — 23<sup>b</sup>. °<ēb> hagdī Sam. — 24<sup>a</sup>. kəmišlōš<ēb> mit Sam. — 24<sup>b</sup>. [tamar], § 52, 5. — 25<sup>c</sup>. [wattōmēr] ist nach lēmór 25<sup>b</sup> durchaus überflüssig. — †wəhappēl Sam. LXX. Peš. Vulg. — 28<sup>a</sup>. °rīšōn Sam. LXX. Peš. Vulg. — 29<sup>b</sup>. <hamjallēdēb>, § 50, 2, a. — °alēn Sam. — 29<sup>c</sup>. 30<sup>b</sup>. °wattīqrā Sam. LXX. Peš. Vulg. — 30<sup>a</sup>. °waxrē-chén Sam. Peš. (LXX. Vulg. ○).

### LXIII. Joseph und die Aegypterin: 39, 1—23 (Ja und Jd).

§ 125. Die Hauptmasse dieser Episode stammt unzweifelhaft aus Ja. Von einer quellenmäßigen Benutzung von E vermag ich keine deutlichen Spuren zu finden. Was sachlich oder sprachlich auf E hinweist, steht im zusammenhängenden E-Text von Cap. 37 und 40 suo loco noch einmal (s. zu 1<sup>c</sup>. 4<sup>a</sup>. 7<sup>a</sup>) und ist also hier höchstens vom Redactor zum Aufputz eingefügt worden. Drei kurze Stellen, 2<sup>ab</sup>, 4<sup>b</sup> und 5<sup>b</sup>, sind aus Jd entnommen.

39, 1<sup>c</sup> ist Glosse aus 37, 36 (§ 54, 2. 61, 1, a). — 1<sup>d</sup>. °šām Sam. — 2<sup>c</sup>. <jōséf>, § 50, 2, a. — °bēb Sam. (und Peš., der aber das folgende wāhī fehlt:  $\text{וַיְהִי כִּשְׁלֹשָׁה יָמִים}$ ). — 4<sup>a</sup>. wājjimsā-jōséf-xén | bə'enē 'ādonāu Sam. LXX. Vulg., rhythmisch etwas glatter. — [wāšareb 'oḇō], § 59, 2. 61, 1, b, redactionell nach 40, 4 eingesetzt. — 4<sup>b</sup>. Die Ergänzung mit Sam. LXX. Peš. Onk. (*et universa quae ei tradita erant* Vulg.), vgl. 5<sup>c</sup>. — 5<sup>a</sup>. 'al-bēbō LXX. Peš. (Vulg. ○). — 6<sup>a</sup>. †lō fehlt Sam. — 7<sup>a</sup> fälschlich aus 40, 1 anticipt (§ 58, 2. 61, 1, b). — 8<sup>b</sup>. †mā-bbēbēlō Peš. Vulg., †mā'umā bōbēbō Sam. LXX. — 9<sup>b</sup>. †'attī Sam. — 10<sup>a</sup>. jōm-wā-jōm Sam., hart (LXX. Vulg. ○). — [līškāb 'ēslah līhōb 'immah] erläuternde Doppelglosse (§ 54, 1). — 11<sup>a</sup>. kajjōm mit Sam. (LXX. Peš. Vulg. ○), § 64, 1, b <jōséf> mit Sam. LXX. Peš. Vulg. (§ 50, 2, a). — 12<sup>a</sup>. °bōzadāu und 80 °bōzadāu 12<sup>b</sup>. 13<sup>a</sup>. 15<sup>b</sup>. 16<sup>a</sup>. 18<sup>b</sup> Sam. LXX. — 13<sup>b</sup>. †wājjānqs <wājjēsē> h. Sam. LXX (*et se esse contemptam* Vulg.). — 14<sup>c</sup>. †'elqī lēmōr šichbī 'immī LXX. — 15<sup>b</sup>. bōzadī Sam. Peš. Vulg. nach 13<sup>a</sup>. — 17<sup>a</sup>. [kādbarīm ha'ellē] aus 19<sup>b</sup> anticipt, § 55, 4. 61, 1, b. — 17<sup>b</sup>. †bī <wājjōmēr 'elqī šichbī 'immī> (bez. ... 'ēškābū 'immah) LXX. — 18<sup>b</sup>. <wājjēsē> mit LXX. Peš. (hier metrisch notwendig). — 20<sup>b</sup> anerkannte (prosaische) Glosse, § 54, 3. — 23<sup>a</sup>. Ich sehe nicht, wie 'ēb-kql-mā'umā bōzadō M. Sam. (nur  $\text{וְהָיָה לִי בִּיּוֹן}$  Peš.) nach hebräischem oder sonstigem Sprachgebrauch den Sinn geben kann, den man darin sucht. Für den Vers paßt außerdem nur einfaches mā'umā (bez. <'ittō> mā'umā?), die Überschlüsse 'ēb-kql und bōzadō müssen daher wohl irgendwie durch eine Bezugnahme auf 6<sup>a</sup> in den Text geraten sein. LXX. Vulg. umschreiben  $\text{γινώσκων δι' αὐτὸν οὐδέν}$  <πάντα γὰρ ἦν διὰ χειρὸς Ἰωσήφ> bez. *nec noverat aliquid <cunctis ei creditis>*. — 23<sup>b</sup>. †wā<chql>'āšer Sam. Peš. (*et omnia opera eius* Vulg.).

### LXIV. Josephs Traumdeutung im Gefängnis: 40, 1—23 (Ja und Ea).

§ 126. Cap. 40 setzt, nach einer kleinen Lücke, die durch den Einschub von Ja Cap. (38.) 39 hervorgerufen ist, den E-Text von Cap. 37 fort. Eingefügt sind nur ein paar Stückchen aus Ja und einige spätere Glosseme.

40, 2<sup>a</sup>. [šonē], § 52, 6. — 3<sup>a</sup>. Der Versschluß hinter *bəmišmār* LXX. Peš.) zeigt ebenfalls, daß M zu Unrecht *bəmišmār* als St. constr. punktiert. — V. 3<sup>c</sup> ist als harmonistischer Einsatz anerkannt (*ʿēl-bēš* *həssəhər* läßt Peš. aus) und zerreißt einen Langvers (§ 44, 2). Aus diesem hat er außerdem an der Schnittstelle zwei Füße verdrängt. Ich habe diese durch <ʿādonē *jošēf*> ausgefüllt, weil man doch eine kurze Andeutung darüber erwartet, wie der *šār* *həttəbbaxīm* dazu kommt, Joseph den beiden Gefangenen beizuordnen (vgl. auch 7<sup>a</sup> Schluss). — 5<sup>a</sup> ist stark überfüllt und jedenfalls *ʿiš xəlomō* als Dublette zu *ʿiš kəšībrōn xəlomō* zu tilgen, vermutlich auch noch das davorstehende *šənēm* (vgl. § 55, 4 und § 127 zu 41, 11<sup>b</sup>): *waššəxəlomū xəlōm | bəlāil ʿəxād*, | *ʿiš kəšībrōn xəlomō* ist ein auch rhythmisch tadelloser Siebener. — Über die Kurzform *bəlāil* vgl. § 64, 2, b. — *ʿkəšībrōnō* Sam. (vgl. *juxta interpretationem congruam sibi* Vulg., *ὁρασις τοῦ ἐρυννίου αἰτοῦ* LXX). — In 8<sup>c</sup> fehlen zwei Füße, die vermutlich doch das Object zu *sifru-nā-lī* enthielten (§ 50, 2, b); außerdem wird des Gedankens wegen umzustellen sein, wie im Text vorgeschlagen ist: 'Erzählt mir doch eure Träume: vielleicht daß Gott mir eine Deutung gibt'. Vgl. auch zu 14<sup>a</sup>. — *ʿpiḥronām* LXX ist mißverstanden. — 10<sup>b</sup>. *ʿwəhē mašrəxəš | ʿaləpā niššā* LXX (und so BALL u. a.; *ΛΙ;Θ* *Π* Peš., *videbam ... crescere paulatim in gemmas* Vulg.). — 11<sup>a</sup>. Der 'Becher Pharaos' paßt nicht in den Vers und auch wohl nicht einmal recht in das allgemein gehaltene Traumbild. Die beiden [*par'ō*] werden aus der specialisierenden Antwort Josephs 13<sup>b</sup> heraufgeholt sein (§ 53, 2. 61, 1, b). — 12<sup>b</sup>. *šəlōšēš* *həššarizīm* wäre sehr auffällig betont, ich habe also lieber *šəlōšā* geschrieben unter der Voraussetzung, daß der Autor mit den beiden Formen je nach dem rhythmischen Bedürfnis gewechselt habe. — 14<sup>a</sup>. Vers und Sinn sind wie bei 8<sup>c</sup> lückenhaft. Daß ein <ʿwəʿattā *ʿal-tiškaxēni*> ausgefallen sein könne, hat bereits BALL 98 vermutet: dann muß aber auch *kəʿšər-jitəb-lāch* mit vor *kī-ʿim* etc. treten. — 14<sup>b</sup>. *ʿxəšəšā* <ʿwəʿmēš> Peš. — 14<sup>c</sup>. *ʿmibbēš* *həssəhər* LXX. Peš. Onk. Vulg. knüpft sekundär an die Fassung von Jα an. — 17<sup>b</sup>. *ʿmeʿal-həššal* Sam. — 19<sup>b</sup>. [*meʿaləch*] ist von BALL 98 als die Pointe zerstörender Einschub erkannt: es ist aus 19<sup>c</sup> heraufgeraten (§ 55, 4. 61, 1, b). — *ʿal-⟨ha⟩ʿeš* Sam. — 20<sup>b</sup>. 21<sup>a</sup>. <ʿpar'ō>, § 50, 2, a. — 21<sup>b</sup>. *ʿ⟨ʿēš⟩həkkōš* Sam. — 22<sup>b</sup> ist der Form nach kaum metrisch, jedenfalls nicht in den Vers zu bringen, daher nach § 55, 4 zu beurteilen.

## LXV. Pharaos Träume und Josephs Erhöhung: 41, 1—57

(Jα, Jδ; Eα, Eδ und Pα).

§ 127. 1) Nach dem Metrum zerlegt sich dies Capitel (das ich I, 386 ff. falsch beurteilt hatte), in Stücke im Siebenermaß und solche mit dem Schema 6 K. Von den Siebenern gehört eine Zeile zu P 46<sup>a</sup> (und vermutlich zu Pα, trotz der chronologischen Angabe), zwei andere, 43<sup>a</sup>. 46<sup>b</sup>, werden aus Jα entnommen sein (s. zu den Stellen), die restierende Hauptmasse unbestreitbar zu E bez. Eα. Von den 6 K-Stücken wird eines, 55—57, durch die Rückbeziehung in Jδ 42, 5 für Jδ sichergestellt (GUNKEL 380), außerdem durch den Sprachgebrauch 14<sup>b</sup> mit *wəširəšūh min-həbbōr*, und (48<sup>b</sup> +) 49<sup>b</sup> mit *kəxōl həjjām hərəbē meʿōd* (DILLMANN 416). Der Rest muß bei Eδ verbleiben. Er gruppiert sich einmal um die Träume, 1—2. 21. 27—28 (hier zwingt schon die enge Berührung mit Eα, an E zu denken; außerdem beachte

man mit Rücksicht auf § 112 zu 30, 38<sup>d</sup> die Formen ותריניה 2<sup>b</sup>, ותבאנה 21<sup>a</sup>) und die Einrichtung des Fünften 33. 34<sup>b</sup>. 35<sup>b</sup>. 38—40: an diesen Stellen ist Jδ durch die Parallele in Jδ 47, 23—26<sup>b</sup> ausgeschlossen. — Über 50—52 s. zur Stelle.

2) Für die Verteilung des Stoffes von E ergibt sich danach Folgendes. Die Träume waren in Eα und Eδ gleichmäßig breit erzählt, mit großen Anklängen im Wortlaut, aber auch wieder mit Differenzen (vgl. Eδ 21, das gegen die Erzählung von Eα isoliert dasteht). Nach Eδ soll der Pharao 'einen' weisen Mann über Aegypten setzen, der den Fünften erhebt (33. 34<sup>b</sup> etc.), nach Eα *paqidim*, welche die Speise der reichen Jahre für die kommenden Hungerjahre sammeln sollen.

41, 3<sup>b</sup>. °*wəraqqōḥ* Sam. — 4<sup>a</sup>. <šēḏā'>: dieselbe Auslassung der stilistisch kaum entbehrlichen Zahl stört auch noch 7<sup>a</sup>. 20<sup>a</sup>. 24<sup>a</sup> den Vers, § 50, 2, g. — 4<sup>c</sup>. <wəhinne xəlōm> (ebda.) war nach 7<sup>b</sup> zu ergänzen, da dem Vers zwei Füße fehlen. — 7<sup>a</sup>. S. zu 4<sup>a</sup>. — 8<sup>c</sup>. Der Vers ist um einen Fuß zu kurz. Da man nach Eα 25<sup>b</sup>. 26<sup>b</sup> an dem Singular xəlōmō schwerlich wird rütteln dürfen, ist die Annahme einer Lücke am Versschluß vielleicht das Natürlichste: nach Eα 37, 10<sup>b</sup> (vgl. auch Eδ 37, 6<sup>b</sup>) könnte man sie sich etwa durch formelhaftes <'āšer-xalām> ausgefüllt denken. Der Plural, den Peš. (wegen des folgenden 'ōḥām) einsetzt (vgl. auch 'ēḥ-xəlōmāu Sam.) wäre metrisch nur möglich, wenn man zwischen 'ēḥ- und ihm ein Wort einsetzte, also etwa 'ēḥ-<šmē> xəlōmōḥāu: aber das widerspräche den eben angeführten Stellen. Deshalb ist auch 8<sup>a</sup> 'ōḥām mit LXX in 'ōḥō zu corrigieren (vgl. auch 15<sup>b</sup>). — 9<sup>a</sup>. °*el-par'ō* Sam. LXX, פֶּרֹאֲרֹ Sam. Peš., bloß *ait* Vulg. — 10<sup>b</sup>. ['ōḥi] aus dem Folgenden anticipiert (§ 52, 2. 61, 1, b): Sam. corrigiert in °*ōḥām*, LXX. Peš. in °*ōḥānū*: beide haben also die stilistische Härte empfunden. — 11 ist stark überfüllt, aber nicht mit voller Sicherheit zu bessern: ich habe den Text in möglichst engem Anschluß an 40, 5<sup>a</sup> gegeben, weil so auch die glatteste metrische Form herauskommt: ['ānī wāhū] (dafür *uterque* Vulg.) könnte aus Eδ oder von derselben Hand stammen, die dort [šnēm] etc. einsetzte (s. § 126 zur Stelle). — †šē kəḥībrōn | xəlōmō xəlāmnu geht nicht in den Vers (vgl. § 52, 6), wohl aber 'šē kəḥībrōnō (kaxlōmō LXX) xəlāmnu Sam. LXX (*vidimus somnium praesagum futurorum* Vulg. ○). — Vorher *wannaxlōm* Sam., häßlich. — 13<sup>a</sup>. <par'ō>, § 50, 2, a, vgl. BALL 98. — 14<sup>b</sup>. 'Das Metrum zeigt, das hinter *wəqallāx* das fehlende Object zu ergänzen und nicht *wəqallāx* selbst in eine Nif'al- oder Hippha'elform zu ändern ist' I, 387 Anm. 17. Vgl. dazu noch § 50, 2, b. — 15<sup>b</sup> ist vermutlich überfüllt: ist etwa 'alēch oder lēmōr zu streichen? — ḥāḥīmā' Sam. — 16<sup>a</sup>f. ist I, 387 falsch beurteilt. Sam. LXX (*bi'l'ādā 'ēlohim <lō> je'anē* etc.) und Peš. (פֶּלֶאֱלֹהִים לֹא יֵאֲנֶה) haben umgearbeitet und M. Vulg. sind im Recht, da der Versschluß hinter *bi'l'ādāi* fällt. *bi'l'ādāi* ist wie 14, 24 einfach mit 'nein' zu übersetzen (s. DILLMANN 413). — 17<sup>a</sup>. °*el-jōsēf* Sam., †*lōjōsēf* <lēmōr> LXX, *lōjōsēf* Peš. ○. — Vulg. *narravit ergo Pharao quod viderat: Putabam* etc. ○. — 17<sup>b</sup>. °<wə>*hinēnī* Sam. — 'al-[šəfāḥ] ḥai'ōr wie Eδ 1<sup>b</sup>; *šəfāḥ* ist aus 3<sup>e</sup> repetiert, wo aber von den Kühen die Rede ist (§ 61, 2, a). — 19<sup>b</sup>. *chahēn* Sam., rhythmisch weniger gut. — *larō'* ist verstellt (§ 63, 1). — 20<sup>a</sup>. S. zu 4<sup>a</sup>. — 20<sup>b</sup>. °<wə>*ḥəbri'ōḥ* Sam., †<*ḥajjaḥōḥ wəḥəbri'ōḥ*> LXX. — 21. Der Eintritt von Eδ markiert sich durch den Inhalt (oben No. 2) und die Zerreiβung des Langverses von Eα (§ 44, 1). — Sam. corrigiert in קרבהן ומראיהן und entsprechend auch ירבהן, hat also die drei Formen auf נה— auch noch in seiner Vorlage gehabt (vgl. oben No. 1). — 21<sup>c</sup>. †*wa'iqāš* <*wa'isān*> LXX. Vulg. Außerdem ergänzen LXX Peš. ein <'ōḥ> zu *wa'érē*, Vulg. desgl. zu dem ein-

geschobenen <wa'isq̄n>. — 23. Das verdächtige [s̄numōb̄] geht auch nicht in den Vers; es fehlt LXX. Peš. Vulg. (§ 55, 6). — <u>šd̄ufōb̄ mit Sam. LXX. Peš. Vulg. (§ 50, 2, h). — °'axdr̄en Sam. — 24<sup>a</sup>. Über die Langform wqt̄tblā'na (Sam. 17—, vgl. zu 21) s. § 112 zu 30, 28<sup>d</sup>, wegen <šēbā'> oben zu 4<sup>a</sup>. — 24<sup>b</sup>. 'ēl-haxq̄rtummim geht nicht in den Vers (§ 64, 2, d); die Correctur nach τοῖς ἐξηγηταῖς LXX, coniecturibus Vulg. — 25<sup>c</sup>. °'aggūt̄ Sam.

41, 26. 27 sind harmonistisch überglossiert. Ea sagte zunächst nur: 'Die sieben Kühe bedeuten (je) sieben Jahre und die sieben Ähren bedeuten auch (je) sieben Jahre'. Die weitere Specialisierung folgt in 29f. Dazwischengeschoben ist ein Stück aus einem Passus von Eḏ, der von vornherein zwischen den verschiedenen Arten von Kühen und Ähren schied. Aus diesem Passus sind 27<sup>abcd</sup> ganz genommen (jedoch s. zu 27<sup>d</sup>), um der dazu zu ergänzenden ersten Hälfte willen die beiden [hqt̄tōb̄] 26<sup>ab</sup> im Text von Ea eingesetzt, die nun den Vers überfüllen und sich außerdem auch dadurch als secundär erweisen, daß das eine hqt̄tōb̄ wohl zu den Ähren paßt (22<sup>b</sup>. 24<sup>a</sup>), aber nicht zu den Kühen, von denen das Adj. hier sonst nicht gebraucht wird. — 26<sup>a</sup>. <hap>parōb̄ mit Sam. LXX (Peš. Vulg. ○). — 26<sup>b</sup>. †xdlōm <par'ō> LXX, aus 25<sup>b</sup> wiederholt. — 27<sup>c</sup>. Auch der Parallelismus mit 27<sup>a</sup> verlangt, wie das Metrum, die Ansetzung einer Lücke. — Für hareq̄ōb̄ (vielleicht ursprünglich Specificum von Eḏ?) LXX haraq̄q̄b̄, Sam. Peš. haddaq̄q̄b̄. — °'usd̄ufōb̄ Sam. LXX. Peš. Vulg. wie 23<sup>a</sup> (hier wegen des Parallelismus der Gliederung nicht recht wahrscheinlich). — 27<sup>d</sup>. Mit šēbā' šnē ra'ūb̄ fällt der Text aus der Rolle, denn auch Eḏ redet zunächst nur allgemein von 'Jahren', s. 27<sup>b</sup>. Vielleicht lautete die Zeile ursprünglich šēbā' šanīm hennā, mit absichtlicher Wiederholung von 27<sup>b</sup>. Bei der Correctur mag auch das Masc. jihjū in den Text geraten sein. — 28<sup>a</sup>. Da mit dieser Zeile die Specification von Ea 26 beginnt, scheint mir <wə>hū (§ 50, 2, h) unentbehrlich. Das wə- wird redactionell gestrichen sein, als die Hungersnot in 27<sup>d</sup> eingesetzt wurde: darauf sollte nun hū zurückweisen, statt wie ursprünglich vorwärts auf das Folgende. — <'ēb̄>'āšer mit Sam., § 50, 2, h. — 31<sup>a</sup>. ['axdr̄e-chen] (wə'axdr̄e-chen Sam.), § 55, 2. — 33<sup>a</sup>. °'jir'ē-lō Sam. — 34<sup>a</sup> ist zu kurz und schließt mit jā'sē sehr unvermittelt an (daher ergänzen Sam. Peš. zu °'wə>jā'as und LXX <καλ> ποιῶντα, vgl. Vulg. qui constituat). Vermutlich ist in Ea <wə>attā wegen Eḏ 33<sup>a</sup> gestrichen und dabei auch ein <kō> mit ausgefallen. — 34<sup>b</sup>. °'wixammēs Sam., wixam(mə)šū LXX. Peš. (letzteres wegen 34<sup>a</sup>); et quintam partem fructuum ... congreget Vulg. ○. — 35<sup>a</sup>. °'wajiq̄b̄s (wegen 34<sup>b</sup>) und †'ēb̄-kpl-<ha>'ochēl <šēbā'> haššanīm Sam. LXX. — 35<sup>b</sup> gehört, wie die Zerschneidung des Langverses 35<sup>a</sup> + 35<sup>c</sup> (§ 44, 1) lehrt, sicher zu Eḏ, daher der Sing. wajisb̄r- zu schreiben ist (dazu stimmt eventuell die Verteilung der Verba wajisb̄r Eḏ 49<sup>a</sup> und wajiq̄b̄s Ea 48<sup>a</sup>: s. aber zur Stelle); °'wajisq̄b̄r LXX. Vulg. — 35<sup>b</sup>. ['ochēl] schießt über und ist an seiner jetzigen Stelle sinnlos oder stilwidrig, also entweder der Anfang einer verlorenen Langzeile von Eḏ oder wahrscheinlicher mechanisch aus 35<sup>a</sup> wiederholt (§ 61, 2, a). — 35<sup>d</sup>. °'jismorū Sam. Peš., °'wajisšamēr LXX. Vulg. — 36<sup>a</sup>. [ha'ochēl], § 52, 1. — 36<sup>b</sup>. Der ungefüge Vers wird tadellos durch Umstellung der beiden Vershälften (§ 63, 1) und die dazugehörige Änderung von tihjēn M (°'tihjēnā Sam.) in jihjē. — 37. Ganz ähnlich Ea 45, 16<sup>b</sup>. — 39<sup>c</sup>. °'mimmēch oder °'mimmēkkā LXX, aus 40<sup>b</sup> anticiptiert. — 42<sup>b</sup> wäre als umgekehrter Siebener nicht principiell zu befehlen, aber der natürliche Zusammenhang zwischen t̄bbā'wō 42<sup>a</sup> und rōb̄ā hazzahāb̄ (°'r. zahāb̄ Sam.) 42<sup>b</sup> wird doch ziemlich ungeschickt durch das b̄zāē-šēš unterbrochen. Der Redactor hat wohl daran gedacht, daß die Kette über dem Gewand getragen werde und stellt dieses daher voran: aber Ring und Kette übergibt Pharao dem Joseph direct: die Einkleidung wird nicht zwischen diesen zwei Acten vor den Augen Pharaos stattgefunden haben. Ich habe also umgestellt (§ 63, 1). — 43 wird gewöhnlich auch zu E gezogen, aber wajjarkēb̄ 'ōpō b̄mir̄kēb̄ ist in keiner Weise in den Vers zu bringen und demnach offenbar in wajjarkilēu etc. zu ändern (§ 53, 1). Das führt dann schon eher auf Ja. Außerdem ist aber 43<sup>a</sup> doch auch eine Art von Dublette zu Ea 45<sup>a</sup> und unterbricht den Zusammenhang der Schilderung 42 + 43<sup>b</sup>—45<sup>b</sup>. Das genügt wohl, um 43<sup>a</sup> für Ja zu sichern und demgemäß

auch die dazugehörige Fortsetzung 46<sup>b</sup>. Die Ausfahrt Josepha hat also hier nicht Ea, sondern nur Ja erzählt (ob auch Jδ oder Eδ, bleibt unsicher). — °wajjigrā Sam. LXX. Peš. (*clamante praecone* Vulg.). — 45<sup>c</sup> ist eine ungeschickte (und deshalb von LXX gut gestrichene) Teilanticipation (§ 61, 2, b) aus 46<sup>b</sup>: der Redactor war bei der Einschaltung von Pa 46<sup>a</sup> in Verwirrung geraten. — 47. šnē hqsāba', Auflösung von šanīm, § 53, 2, und zu 48<sup>a</sup>. — Am Schlusse fehlen zwei Füße, außerdem fehlt in 48<sup>a</sup> das Subject. Es wird also <wajjēš jōsēf> dagestanden haben, aber wegen 46<sup>b</sup> redactionell gestrichen sein (vgl. § 49). — 48<sup>a</sup>. 'ēb-kql-'ochēl šēbā' šanīm ist abermals eine Auflösung, die sich als solche noch durch das artikellose šēbā' šanīm verrät: das sind offenbar die in 47<sup>b</sup> überglossierten und dann heruntergeratenen Worte. Demnach ist auch weiterhin hajū in hajā zu ändern: šēbā' šanīm 'āšer hajū bō'grēš mišraim ist ja so wie so ein Unsinn. Sam. LXX suchen daher durch †'ēb-kql-⟨ha⟩'ochēl (!) šēbā' ⟨hqs⟩šanīm 'āšer hajū ⟨hqsāba'⟩ bō'grēš mišraim zu bessern, aber gegen das Metrum (ähnlich *כחם בחבן, בחבן בחבן, בחבן בחבן* Peš.).

41, 48<sup>b</sup> ff. sind stark gemischt und die Auflösung ist nicht sicher. Feststehen dürfte, daß 49<sup>b</sup> zu Jδ gehört (s. oben No. 1). Dagegen schien mir 49<sup>a</sup> durch wajjišbór eher an Eδ gewiesen zu werden (s. zu 35<sup>a</sup>). Dann muß aber, insofern nun 49<sup>a</sup> + 49<sup>c</sup> einen Langvers bilden, der vorhergehende Langvers zu Jδ gezogen werden: er läßt sich ja auch wohl mit 49<sup>b</sup> zu einer tristichischen Gruppe verbinden. Legt man dagegen auf jenes wajjišbór kein Gewicht, so wäre vielmehr 48<sup>b</sup> zu Eδ, das Folgende an Jδ zu weisen:

'ochēl šādē-ha'ir	'āšer šābīhōpēh	naḥān baḥōchāh.	6
49 wajjišbór-jōsef-bār,	kaxōl hajjām,	harbē mō'ōd,	6
'ād-kī-xadāh-lispór,	kī-ēn mišpār.		4

Vielleicht ist das vorzuziehen, denn dann blieben die 'Städte' bei E und xadāh (DILLMANN 416) bei J.

41, 50—52 bilden nach Ausscheidung der anerkannten Glosse 50<sup>b</sup> (§ 57) drei Achtheber, gehören also weder zu Ea noch zu Eδ. Der Form nach denkbar wäre allenfalls Ey, doch habe ich es vorgezogen, die Verse lieber keinem der laufenden Fäden zuzuweisen, da der Entscheid zu unsicher bleibt (Weiteres s. § 135 zu 48, 20). Für Ey wären die Verse das einzige Zeugnis zwischen 33, 11 und 48, 15. Außerdem pflegt auch Ey die Achter doch nicht so zu häufen. Auf eine abseits liegende Quelle deutet jedenfalls das 'eine' Hungerjahr, šmāp hara'āb 50<sup>a</sup>, das man doch wohl nicht schlechthin mit 'das erste Hungerjahr' übersetzen oder erklären darf (s. auch § 134). — 50<sup>a</sup>. °jullādū Sam. (LXX. Peš. Vulg.). — 51. [w'ēb kol bēp 'abi] (kol fehlt Sam.) ist jedenfalls Dublette zu 'ēb-kql-'āmāli, stammt aber doch schwerlich aus J (GUNKEL 386), sondern ist eher der steigende Zusatz einer späteren Hand (§ 55, 6).

41, 53. °hajū Sam. LXX. Peš. Vulg. (wohl nach 48<sup>a</sup>, s. aber zur Stelle). — 54<sup>b</sup>. °⟨ha⟩ra'āb Sam. — †⟨lō⟩ hajā LXX. Peš., um den Sprung zu Jδ 55<sup>a</sup> zu verdecken.

41, 55 ff. Für die Zuweisung dieses Abschnittes an Jδ (oben No. 1) ist zu beachten, daß wajjiš'āq 27, 34 nun auch zu J (Ja) gerechnet werden muß (vgl. HOLZINGER, Hexat. 104). — 55<sup>d</sup>. °⟨wq⟩'šēr Sam. LXX. Peš. Vulg. — tq'sūn Sam. — 56<sup>a</sup> unterbricht den Zusammenhang und fügt sich nicht in das tristichische System. Wegen 'al-kql-penē vgl. § 90 zu 19, 28<sup>b</sup> (Sam. LXX. Peš. ändern in das gewöhnliche °'al-penē chql-; Vulg. in omni terra). — 56<sup>b</sup>. Für das unverständliche 'ēb-kql-'āšer-bahēm (πάντας τοὺς αὐτοβόλωνας LXX und ähnlich in horrea Vulg. [Peš.]) weiß ich auch keine definitive Besserung; Sam. verdirbt mit dem geratenen †bahēm ⟨bar⟩ nur das Metrum. — wajjašbér (nach וישביר Sam. und 42, 6) dürfte anerkannte Besserung sein. — 57<sup>b</sup>. °ha'rašōp Sam.; — °bačql-⟨'érēš⟩ mišraim Peš.

LXVI. Erste Reise der Brüder Josephs nach Aegypten: 42, 1—38  
(Jδ; Eα und Eδ).

§ 128. Als feststehend darf betrachtet werden, daß von diesem Capitel V. 4<sup>b</sup>—5. 27—28. 38 zu J gehören. Der Form nach schließen sich diese Stücke durch das Schema 6 K zusammen, sie sind also aus Jδ entnommen. Über die verbleibende Hauptmasse wird im einzelnen verschieden geurteilt: nach meiner Meinung gehört sie ganz zu E, ist aber nach dem Metrum unter Eα und Eδ aufzuteilen. Damit schwindet der Anlaß, nach weiteren erheblichen Stücken aus J Umschau zu halten (über 6<sup>d</sup> und 23<sup>b</sup> s. die Anmerkungen).

42, 1<sup>a</sup>. °'el-banāu Sam. — 2<sup>a</sup>. wajjōmer (von LXX als Dublette gestrichen) ist für den Vers unentbehrlich, nötigt aber doch kaum, hier einen Quellenwechsel anzunehmen, da das Siebenersystem so glatt bis 4<sup>a</sup> durchläuft. — °'anī Sam. für hinnē. — 2<sup>b</sup>. †miššām <mo'at ochel> LXX nach Jα 43, 2<sup>b</sup> (emite nobis necessaria Vulg.). — 6<sup>a</sup> + 6<sup>c</sup> bilden zusammen einen Siebener, das zerschneidende Mittelstück (§ 44, 1) ist also Einsatz, und zwar vermutlich aus einer inhaltlich sehr nahestehenden und deswegen verstümmelten Quelle (§ 49), d. h. aus Eδ: denn man wird nicht sowohl die Wiederkehr des Wortes wajjāsēr aus Jδ 41, 56<sup>b</sup>, als die sachliche Dublette zwischen den beiden Versen betonen müssen. — Sam. Peš. Vulg. verwischen die Fuge zwischen 6<sup>a</sup> und 6<sup>b</sup> durch <wə>hū. — 6<sup>d</sup>. Wenn 'appāim mit Notwendigkeit auf J hinweist, so wird das Wort wohl aus Jδ eingesetzt sein (vgl. HOLZINGER 239): es kann ohne allen Schaden für den Vers gestrichen werden. — 7<sup>b</sup>. Vgl. Eδ 30<sup>a</sup>, und wegen der Ausfüllung der folgenden Fuge zwischen Eδ und Eα § 49. — Ebenso bei 9<sup>b</sup>f. Daß hier beide Quellen das Wort maraggālīm gebraucht haben, folgt aus dem Vergleich von Eα 14<sup>c</sup>. 16<sup>c</sup> und Eδ 11<sup>b</sup>. 31. — 10 ff. Die Dublette verteilt sich correct auf Eα und Eδ (§ 29, 6), der Wortlaut von Eδ kehrt hernach, nur wenig stilistisch variiert, in Eδ 31 ff. wieder, das kenīm von Eα 11<sup>a</sup> in Eα 19<sup>a</sup> (freilich auch in Eδ 33<sup>a</sup>. 34<sup>c</sup>: also wird auch Eδ inzwischen das Wort noch gebraucht haben). — 10<sup>a</sup>. °'ābādēch Sam. LXX. Peš. (aber sed Vulg.). — 11<sup>a</sup>. <'ā>nācnū mit Sam. und unten 32<sup>a</sup> ist auch für den Vers kaum zu umgehen. — 14<sup>a</sup>b. Zur Ausfüllung der Fuge vgl. § 49. — <haddabār> ergänzt mit BALL 101. — 16<sup>b</sup>. °uqatū LXX, sinnwidrig. — 16<sup>c</sup>. Hiernach in Sam. langer Einsatz nach Jα 44, 22 (BALL 101). — 17<sup>a</sup> ist überfüllt durch ['el-mišmar] (§ 55, 1), das eingesetzt wurde, nachdem das nach he'usurū 16<sup>a</sup> zu erwartende wajje'sōr in wajje'ōf verderbt war. — 19<sup>a</sup>. °<ha>'exād Sam. — 19<sup>b</sup>. °<we>habī'ū <'ēb>šēber Sam. LXX. — 19<sup>b</sup> ist zu kurz, auch der Sinn erfordert eine Bezugnahme auf die Rückkehr (§ 50, 2, i). — 20<sup>a</sup>. °tābi'ūn Sam., ebenso 20<sup>b</sup> bāmūpūn, letzteres wahrscheinlich richtig, wenn mit diesem Worte Josephs Rede schließt. Im Text habe ich freilich die vielbeanstandeten Worte wajjā'sū-chen mit einer Correctur zu den Worten Josephs hinzugezogen (da sie für den Vers nicht zu entbehren sind), möchte aber doch zur Erwägung geben, ob sie nicht etwa bedeuten können 'und sie sagten ja dazu': vgl. gerade wieder Eα 29, 28. Damit wäre alle Schwierigkeit behoben. — 21<sup>b</sup>. <be>sarāb Sam. Peš., hart (vgl. θραύσας LXX). — 21<sup>c</sup>. °'alēn Sam. LXX. Peš. Vulg. — †<kol>hassarā Sam. — [hassōb] schießt über (§ 52, 8); doch kann der Fehler vielleicht auch wo anders liegen, da man das Pronomen nicht gern entbehrt. — 22<sup>a</sup>. °dibbārti Sam. LXX. (Peš. Vulg. ○). — 23<sup>b</sup> kann aus Jδ stammen, ist aber wahrscheinlicher nur Erläuterungsglosse (§ 55, 5). — 25<sup>a</sup>. bmallē nach dem Vorschlag von BALL 101 (ἐμπλήσαι LXX, ut implerent Vulg.). — 25<sup>b</sup>. °<'ēb>kaspēm Sam. — °'al-šaqqō Sam. — 25<sup>c</sup>. wajja's<ū> mit DILLMANN 421 u. a. nach Peš. Vulg.

42, 27<sup>a</sup>. Daß *šaqgō* redactionelle Correctur für *'amtaxtō* ist, dürfte zugestanden sein. — 27<sup>b</sup>. †'ēb-⟨šərōr⟩ *kaspō* LXX nach Ea 35. — 28<sup>a</sup>. °hūšāb-⟨šē⟩ *kaspī* LXX. Vulg. — †hinnē-⟨hū⟩ Sam. LXX. Peš. und 4 hebr. Hss. (*en habetur* Vulg.). — 28<sup>b</sup>. Jδ schließt mit *wajjēcrādū* (vgl. Jα 27, 33), dann ist vor Eδ 29<sup>a</sup> eine Zeile aus Ea eingeschaltet, die zu der Parallele 35 gehört (§ 29, 6. 63, 1, auch HOLZINGER 241). — 28<sup>c</sup>. °'al-'axū Sam. — 30<sup>b</sup>. †'ošanū ⟨bamišmar⟩ LXX nach Ea 17<sup>a</sup> (s. aber zur Stelle). — 32<sup>a</sup>. °'axm 'ānāznū Sam. LXX. Peš.; *duodecim fratres uno patre geniti sumus* Vulg. O. — 32<sup>b</sup>. ⟨wə⟩ha'ezād Sam. Peš., hart. — 33<sup>a</sup>. [ha'is 'ātonē ha'arē] aus 30<sup>a</sup> wiederholt (§ 52, 1. 61, 1, a). — 33<sup>c</sup>. †wə'ēb-⟨šēbər⟩ *ra'bōn* LXX. Onk. Peš. nach Ea 19 (*et cibaria domibus vestris necessaria* Vulg.). — 34. Der Text von M ist unmetrisch; die Correctur des Eingangs nach Ea 20. — [kī lō mēraggēlīm 'attēm], § 54, 1. 61, 1, a. — 35<sup>a</sup>. †wajjijū Sam. — †bōfī *'amtaxtō* Peš. nach Jδ 27<sup>c</sup>, *in ore saccorum* Vulg. — 35<sup>b</sup>. †hēm Sam. — Über 35<sup>c</sup> s. zu 28<sup>c</sup>; daß vorher ein ⟨wajjōmarū⟩ oder ähnliches ausgefallen ist, zeigt neben der metrischen Lücke auch 'š 'el-'axū.

### LXVII Die zweite Reise der Brüder Josephs nach Aegypten: 43, 1—34 (Jα, Jδ und Eδ).

§ 129. Das Capitel wird allgemein zu J gestellt, nur V. 14 und 23<sup>d</sup> zu E. Daß letztere Ausscheidungen richtig sind, lehrt auch die Metrik, denn an beiden Stellen wird der metrische Zusammenhang durch die Einsätze zerstört: bei 13 : 14 stoßen innerhalb eines sonst tristichischen Systems zwei Langverse aufeinander (§ 46, 2), bei V. 23 wird ein Langvers zerschnitten (§ 44, 1). — J selbst zerfällt von selbst in die Parallelen Jα und Jδ. Dadurch erklärt sich sofort auch die eigentümliche Stellung von 42, 38, die WELLHAUSEN, Comp. 57 zuerst erkannt und gedeutet hat. Dieser Vers gehört zu Jδ, das damit abrupt und ohne gehörige Einleitung zu der Rede (die fortgeschnitten ist) einsetzt; dann kommt rückgreifend ein langes Stück von Jα 43, 1—11<sup>b</sup>, dann an 42, 38 anschließend, aber durch eine Lücke von ihm getrennt, wieder Jδ 43, 11<sup>b</sup> ff. — Secundäre Einsätze sind 8<sup>c</sup> und vermutlich auch 10.

43, 4. [°ochēl], § 52, 2. Oder etwa *wənišbərāw'ochēl* ohne [lach]? — 7<sup>a</sup>. [lanū ulmōlqātenū], § 52, 2 (könnte höchstens als Variante aus Jδ eingetragen sein). — 8<sup>b</sup>. °šillāx Sam. — 'ittānū Peš. — *wənelēch*, § 64, 2, b. — 8<sup>c</sup> verrät sich als Einsatz durch das Metrum. Der Vers stammt nicht aus Jδ, sondern borgt die erste Hälfte aus Ea 42, 2<sup>b</sup> und benutzt die zweite, um den *taf* anzubringen (§ 55, 7, vgl. § 134 zu 47, 19<sup>c</sup>). — 9<sup>b</sup>. Die Lücke ist natürlich nicht mit Sicherheit auszufüllen. Ich habe angenommen, daß Juda in seiner leidenschaftlichen Rede wohl zweimal annähernd dieselben Worte gebraucht haben könne und daß dann die scheinbare 'Dublette' den Anlaß zum Ausfall gegeben habe. Zu der leidenschaftlichen Erregung Judas paßt auch der nüchterne Vers 10 nicht. Die Form zeigt, daß er auch wirklich nicht zu Jα gehört, er wird wohl auch nicht in Jδ gestanden haben. — Über *hišmāhāmāhū* vgl. § 90 zu 19, 16<sup>a</sup>. — 12<sup>c</sup>. °hī Sam. — 13. °⟨wə⟩šūbū Sam. — 14<sup>a</sup>. Das längst beanstandete *wə'el šqdāi* paßt



auch nicht in den Vers, da es zwei Hebungen beanspruchen würde, § 94 zu 21, 33<sup>b</sup>. — 14<sup>b</sup>. °ha'xādā Sam. LXX nach Ea 42, 19. Ed 42, 33 (*quem tenet* Vulg. ○). — 14<sup>c</sup> greift auf Ed 42, 36<sup>b</sup> zurück. — 15<sup>c</sup>. †mīsrām(ā) Sam. — 16<sup>a</sup>. °'oḇām wēḇ-binjamin Sam. LXX. Vulg. — 16<sup>d</sup> würde durch Streichung von [ha'našim] gewinnen: in 18<sup>a</sup> ist es sicher Einsatz (§ 52, 1). — †bēḇ(ā) Sam. — 18<sup>b</sup>. פֶּסֶם Peš. = ḥaššāb M. — °ḥammūšāb Sam. LXX (= *quam retulimus* Vulg.). — [batxillā], § 55, 4, aus 20<sup>b</sup> anticipiert (§ 61, 1, b). — 18<sup>d</sup>. °laqāxāḇ Sam. LXX. Peš. — Der Vers ist schlecht und dürfte durch Streichung der 'Esel' zu bessern sein, die doch kaum in die 'Knechtschaft' passen; vgl. § 55, 6. — 19. [pēḇax ḥabbaiḇ], § 55, 1, ist redactionell eingesetzt, um den Widerspruch mit Ja 24 zu verdecken. — 21<sup>a</sup>. Ob nicht bānū einfach als 'heimkamen' zu fassen und demnach das hier etwas zu sehr detaillierende [°el-ḥammālōn] als Einsatz aus 42, 27<sup>b</sup> zu fassen ist? wānniṣṭaxā'ēḇ-āmtaxoḇēn wäre rhythmisch viel ausdrucksvoller (°wānniṣṭāx Sam.). — 22<sup>a</sup>. °laqāxānū Sam. nach 15<sup>b</sup>, woher auch schon in M [bajadenū] eingeschoben ist (§ 55, 4. 61, 1, a). — 23<sup>a</sup>. <ha'īš>, § 50, 2, a. — 23<sup>b</sup>. Ob [°ēloḥechēm] noch ein Rest des hier abbrechenden Jδ oder Glosse ist, wird nicht auszumachen sein. — °'āḇoḇēchēm Sam. LXX. — 23<sup>c</sup>. †<'ober> bā LXX (*nam pecuniam quam dedistis mihi probatam ego habeo* Vulg.). — 25. [°ēḇ-], § 52, 8. — [baššohraim] aus 16<sup>d</sup> wiederholt (§ 55, 4. 61, 1, a). — 26<sup>a</sup>. [ḥabbaiḇā], § 55, 1, schießt über und ist sachlich falsch, denn nach 24 sind die Brüder bereits im Hause (HOLZINGER 243). — 26<sup>b</sup>. <'appāim> mit LXX erfordert das Metrum: es ist ja auch nur der für J typische Ausdruck (*proni in terram* Vulg.). — 27<sup>b</sup>. °'ōḏēnnū Sam. LXX. — 28. [°'ōḏēnnū xai] ist schlechte Wiederholung aus 27<sup>b</sup> (§ 61, 2, a): die Worte passen wohl an die zweite Stelle der Frage, aber nicht der Antwort. — Danach †<wajjōmer barūch ha'īš ḥaššē lēlohim> Sam. LXX. — 29<sup>c</sup>. Der isolierte Vierer gehört jedenfalls nicht zu Ja, vielmehr vermutlich zu Jδ, da Ed hier so schwach vertreten ist. — 30<sup>a</sup>. °'al-'axū Sam. LXX. Peš. Vulg. — 30<sup>b</sup>. †[ḥa]xādrā Sam., desgl. šām (etwas hart). — 32<sup>b</sup>. [ha'ochēlīm 'ittō], § 54, 3 'Participia': der Leser sollte nicht etwa denken, daß alle Ägypter mit Joseph zu Tisch gesessen hätten. — 32<sup>c</sup>. [lēxēm], § 52, 2. — lamiṣrām wird wohl als beabsichtigte stilistische Variante beizubehalten und nicht mit BALL in eintöniges lamiṣrām zu ändern sein. — LXX A liest nach Ja 46, 34<sup>b</sup> †kī-ḥo'āḇaḇ mīsrām kōl-ro'ē šōn. — 33<sup>a</sup>. <ha'našim>, § 50, 2, a: das Wort ist in die darunterstehende Zeile 33<sup>b</sup> geraten (§ 52, 1. 63, 1). — °'al-re'ēu Sam. — 34<sup>a</sup>. °wajjīš'ū LXX. Peš.

## LXVIII. Die Becherepisode: 44, 1–34 (Ja und Jδ).

§ 130. Führender Text ist Ja, nur sind gegen Schluß aus Jδ V. 27–29. 30<sup>b</sup>–31 eingestellt.

44, 1<sup>a</sup>. [°ochēl], § 52, 2, b. — 1<sup>b</sup>. 2<sup>b</sup>. bə[fi] 'amtaxō etc.: daß hier in den Ja-Text consequent die nur für Jδ metrisch als richtig bezeugte Formel eingesetzt ist, ist in § 55, 4 bemerkt (vgl. Jδ 42, 27<sup>c</sup>. 43, 12<sup>b</sup>. 21<sup>c</sup>). — 2<sup>c</sup>. <ha'īš>, § 50, 2, a. — 3<sup>b</sup>. [hemū (hem Sam.) wāxmōrēm], § 55, 6. — 4<sup>c</sup>. Danach pedantische Ergänzung eines Zwischengedankens in LXX, Peš. und Vulg. ([FRANKEL 62] BALL 102). — 5<sup>b</sup> ist törichte Anticipation aus 15<sup>b</sup> (§ 55, 6. 61, 1, b). — 7<sup>a</sup>. †'elāu fehlt Sam. — 8<sup>a</sup>. <ḥak>kēsef mit Sam. LXX (Peš. Vulg. ○). — Über bə[fi] s. zu 1<sup>b</sup>. — 9<sup>a</sup>. [me'āḇadēch], § 55, 4, vgl. auch 10<sup>b</sup>. — jūmāḇ, ḡm Sam., hart. — 11<sup>a</sup>. °'ēḇ- fehlt Sam. — 12<sup>a</sup>. <ha'īš>, § 50, 2, a. — 13<sup>a</sup>. °wajjā'masū Sam. LXX. Peš. (Vulg. ○). — 16<sup>a</sup>. WELLHAUSENS Vorschlag (Comp. 58), wajjōmorū für wajjōmer jōhūdā zu lesen, geht gegen das Metrum (zur Sache s. DILLMANN 428. BALL 102). — <u>mā-nāḇbēr Sam. LXX. Peš. Vulg., rhythmisch schlecht. — 16<sup>b</sup>. <u>-ha'loḥīm Sam. LXX. (Peš. ○): auch rhythmisch nicht gut. — 16<sup>c</sup> s. § 55, 7. — 17<sup>a</sup>. <jōsef>, § 50, 2, a. — Uš me'āḇōḇ sōḇ ist überaus häßlich, dabei der Vers zu kurz: ich habe daher nach 7<sup>b</sup> abgeändert (vgl. τὸ ῥῆμα τοῦτο LXX). — 18<sup>b</sup>. <'elāu>, § 50, 2, c. — 20<sup>b</sup>. °axū

Sam. — [*l'immō*] (dafür *°l'abū* LXX A), § 55, 4, vgl. auch oben Jd 42, 38<sup>b</sup>. — Ob der Dreier 22<sup>b</sup> Glosse ist oder doch irgendwie aus Jd stammt, möchte ich nicht entscheiden. — 24<sup>a</sup>. *'abī<n>* mit Sam. LXX. Peš. Vulg.; [*'ābdāch*] ist aus dem in 25<sup>a</sup> darunter Stehenden heraufgenommen (§ 50, 2, e. 52, 5. 63, 1). — 26<sup>b</sup> ist unmetrisch, unterbricht den Zusammenhang und gehört zu § 56. — 26<sup>c</sup>. †<'*ēb*>*pənē* Sam. — [*haqqaton*], § 52, 5. — 27<sup>a</sup>. *'abī<n>* mit LXX. Peš. (wie 24<sup>a</sup>; *ille* Vulg.). — 28<sup>a</sup>. *°'exād* Sam.

44, 30. Durch den Einsatz 27—29 aus Jd ist ein Stück des Jα-Textes verdrängt, in dem gesagt wurde, daß Jakob doch schließlich Benjamin 'den Brüdern' mitgegeben habe. Soweit redet also Juda ganz correct mit 'wir' usw. Mit 30 aber geht er zu seiner persönlichen Stellung über. Jetzt ist also *kəbō'ti* (dafür *kəbōnū* Peš.) und *'abī* am Platze, und *'ittānū* mit Sam. und nach 34<sup>a</sup> in *'ittī* zu ändern. — Die Fortsetzung von 30<sup>a</sup> aus Jα ist sodann durch einen neuen Einschub aus Jd, 30<sup>b</sup>—31<sup>c</sup>, abgeschnitten: sie steckt in dem Schlußsatz 34<sup>b</sup>, der an seiner Stelle (nach *'ēch* 34<sup>a</sup>!) unverständlich ist, aber sich nicht nur vortrefflich an 30<sup>a</sup> anschließt ('aber wenn ich nun zu meinem Vater komme und der Knabe nicht bei mir ist: möge ich da das Leid nicht schauen, das meinen Vater treffen wird!'), sondern auch die metrische Lücke von 32<sup>a</sup> gut ausfüllt (nur daß noch einmal das übliche und außer 24<sup>a</sup> laut Metrum hier fehlende (§ 50, 2, e) *'ābdāch* einzufügen ist). — 31<sup>a</sup>. <'*ittānū*> mit Sam. LXX. Peš. Vulg. — 32<sup>b</sup>. *°'abū* Sam. (LXX), *°'abīn* Peš. — 33<sup>b</sup>. *jā'k<ē>* mit Sam., vgl. § 65 zu 1, 22<sup>b</sup>. — 34<sup>b</sup>. *°bara'ā* Sam.

#### LXIX. Die Erkennungs-scene und Jakobs Reise nach Aegypten: 45, 1—46, 7 (Jα; Eα, Eδ und Pα).

§ 131. Dieser Abschnitt ist ziemlich bunt gemischt, außerdem an verschiedenen Stellen secundär erweitert oder überglossiert. Von J ist nur Jα benutzt, von E gehen wieder Eα und Eδ nebeneinander her, mit mehr oder weniger deutlichen Dubletten (über 22—23 und 46, 1<sup>c</sup>—4 s. die Anmerkungen), am Schluß ist ein Stückchen aus Pα angehängt.

Zu Jα rechne ich noch etwas weniger als das gewöhnlich geschieht. Die Namen *gōšen* 10<sup>a</sup> und *jīśra'el* 28<sup>a</sup> fügen sich nicht in das Versmaß, sind also Nachträge und können als solche nicht für J beweisen. Ferner kann ich in 2<sup>b</sup> keinen Widerspruch gegen 16 erblicken, denn in 2<sup>b</sup> steht nur, daß Joseph so laut weinte, daß die Aegypter (bez. das Gesinde Pharaos) es hörten, in 16 aber, daß die Nachricht von der Ankunft der Brüder Josephs auch zum Pharao gelangt.

45, 1<sup>b</sup>. *°wəhōšī ... me'alāu* Sam. — 2<sup>a</sup>. Der Übergang von Jα zu Eα ist markiert durch die Zerschneidung des Langverses Jα 1<sup>c</sup> + 4<sup>b</sup> (§ 44, 1) und die Lücke in Eα 2<sup>a</sup> (§ 45). — 2<sup>b</sup>. *wajjīšmā'* (*°wajjīšmā'ū* Sam. Vulg., *°wajjīšsamā'* LXX. Peš.) *bēp-par'ō* ist Variante zu *wajjīšmā'ū misrāim* (§ 54, 1), von der sich nicht sagen läßt, ob sie aus Jd oder frei eingetragen ist. Zu Jα wird keine der beiden Lesarten gehören, denn Jα redet (anders als 43, 30f.) hier wenigstens wohl 1<sup>c</sup> von *bəhīp-wāddā'*, aber nicht vom Weinen, wie Eα 2<sup>a</sup>. — 4<sup>a</sup>. [*'ēl-°'exāu*] aus 3<sup>a</sup> wiederholt (§ 52, 3. 61, 1, a).

45, 5f. sind schwierig zu beurteilen. 5<sup>a</sup> gehört sprachlich wie metrisch sicher noch mit 4<sup>c</sup> zusammen zu Jα, dann aber folgt gemischter Text, insofern *'al-jizār bə'ēnēchem*



19<sup>a</sup>. Das Versbruchstück gehört zum folgenden Passus aus Eα und muß dem Sinne nach eine Parallele zu 'šmór 'el-'axēch: zšp 'āšū Ed 17<sup>b</sup> sein. Damit ist ohne weiteres eine Besserung von יצירתו חרום in יצירתו חרום indiciert (DILLMANNS *wa'oḥām šawwē* ist mir wegen der Wortstellung nicht recht glaublich). *wa'attā šuwwēbā* (א' שו'ב'א) Ps., *wa'attā šuwwēbā* Sam., *σὺ δὲ ἐστὺν αὐτῶν* LXX, *praecipe etiam* Vulg.) ist ein Versuch, den abgeschnittenen Kopf des Verses durch ein neugewonnenes betontes Subject zu ersetzen. Daß die Versionen auch schon den verderbten Text vor sich hatten, ergibt sich aus ihren Correcturversuchen (s. z. B. HOLZINGER 245). — 19<sup>b</sup>. [*lōtappachēm wəlīnšēchēm*], s. § 55, 7. Damit erledigen sich die Bedenken von DILLMANN 432 f. — 20 ist abermals Einsatz, einmal wegen *tūb* (s. zu 18<sup>b</sup>), sodann wegen *wa'ēnēchēm* (*wa'ēnēchēm* Sam. LXX. Ps., Vulg. ○) *'al-tāzōš 'al-kālēchēm* (DILLMANN 433). — 21<sup>a</sup> gibt keinen Sinn, gehört aber der Form nach unzweifelhaft mit Ed 24 zusammen. Mithin war ursprünglich Joseph Subject (in Anknüpfung an 17<sup>b</sup>): es ist rein mechanisch nach den vorhergehenden Pluralen geändert (vgl. auch zu 28<sup>a</sup> etc.).

45, 21 ff. Daß im Zusammenhang so abzutheilen und zu betonen ist, wie im Text angegeben, ist mir nicht zweifelhaft. Aber 21<sup>b</sup> ist sehr schlecht gegliedert, der Übergang von 21<sup>c</sup> auf 22<sup>a</sup> hart, die Nachbringung der Geschenke nach der Wegzehrung unmotiviert. V. 23 ist außerdem durch *umazōn* verdächtig, das nur noch 2 Chron. 11, 23 vorkommt (vgl. auch DILLMANN 433). Wenig befriedigt auch die eintönige Formdublette *šedā laddāreḥ* 21<sup>c</sup>: *umazōn laddāreḥ*. Endlich ist auch von den Geschenken in 27<sup>b</sup> neben den Wagen nicht wieder die Rede. Ich vermute daher, daß der alte Text von Eα ursprünglich mit dem Siebener *wajjittēn-lahēm-jōšēf* | *'āzalōb 'al-pīšar'ō*, | *wajjittēn-lahēm-šedā laddāreḥ* schloß, dann sofort 25<sup>a</sup> folgte (die Wagen sind ein Specificum von Eα, vgl. 27<sup>b</sup>. 46, 5), das Zwischenstück aber Eα\*, d. h. eine jüngere Erweiterung des Eα-Textes ist (vgl. § 65, 8). — 23<sup>a</sup>. *°(wq)'šarā* LXX. Ps. Vulg. — *°(ḥ'grēš) misrāim* Sam. Ps.

45, 24. [*wajjelachū*] kommt zu früh und ist offenbar aus 25<sup>a</sup> heraufgenommen, wo der Kopf des Verses fehlt (vgl. § 49). — *†'al-tībraggazū* Sam. (erweitert den Vers zum Siebener). — 25<sup>a</sup>. *'ārš(ā)* mit Sam. — 26<sup>b</sup> könnte der Form nach aus Ed stammen (das aber hier nicht am Worte ist): wahrscheinlicher ist es Glosse, die an 8<sup>b</sup> anknüpft. — 27<sup>c</sup> erweist sich als Glosse schon durch das falsche Subject *jōšēf* statt *pār'ō*, vgl. zu 21 ff. — 28<sup>a</sup>. [*jīšra'el*] (nach Jα 46, 1 eingesetzt, vgl. zu 46, 2<sup>a</sup>. 5<sup>a</sup> und oben zu 21<sup>a</sup>) schießt über (§ 52, 1), mithin kann 28 ohne Bedenken zu Eα gestellt werden. Seine directe Fortsetzung findet der unvollständige Vers 28<sup>b</sup> in 46, 5<sup>a</sup>, desgleichen das Bruchstück aus Jα

46, 1<sup>b</sup> in 46, 28<sup>a</sup>. Schon daraus allein folgt, daß 2—4 abermals eine jüngere Erweiterung des E-Textes (Eα\*, § 65, 8) ist, wie oben 45, 22 f. (vgl. § 86, 7, b). Sachlich differieren 1<sup>c</sup>—4 und 5 ja auch darin, daß im ersten Stück Jakob noch selbständig handelnd auftritt, während er im zweiten als hilfloser Greis geschildert wird. — 1<sup>b</sup>. *†(hū) wəchql-* LXX A. Ps. (Vulg. ○). — 1<sup>c</sup>. *bə'er* Sam. — *†wajjīšbāx (šam)* LXX A. Vulg. — 2<sup>a</sup>. *jīšra'el* ist hier als redactionelle Correctur anerkannt, ebenso ist das Wort aber auch noch in 5<sup>a</sup> zu beurteilen, vgl. auch zu 45, 28<sup>a</sup>. — *bəmar'ōb haḥlālā* ist für den Vers wieder zu viel: eines der Worte muß also fallen (vgl. § 86 zu 15, 1<sup>b</sup>. § 92 zu 20, 3<sup>a</sup>). — 3<sup>b</sup>. *merēdēp* Sam., rhythmisch häßlich. — 4<sup>b</sup>. *°jadāu* Sam. LXX. Ps. Vulg. — 5<sup>b</sup>. [*wə'ēb-tappam wə'ēb-nāšēm*], s. zu 19<sup>b</sup>. Der Plural *ba'zālōb* neben dem Sing. *jā'qōb* braucht nicht zu stören, denn der steht auch 19<sup>b</sup>, wo das Metrum gar keinen Zweifel läßt, und *jā'qōb* als einziges Subject wird auch durch *'ōbō* (nicht *'ōpām*) 46, 5<sup>b</sup> indiciert. — 6<sup>a</sup>. *wə'ēb-rəchūšim* wäre metrisch möglich, das Gewöhnliche ist aber doch *(kōl-)*.

## LXX. Die Nachkommen Jakobs: 46, 8—27 (Px).

§ 132. Ein Genealogie in Wechselmetris, aber ohne chronologische Angaben, daher nicht zu Pη, sondern zu Px zu stellen.

46, 8<sup>a</sup>. [*jā'qōb uḏanāu*] ist als Glosse anerkannt. — 9. °*xṣrōn* Sam. LXX. Peš. — 12<sup>a</sup>. °*šēlā* Sam. — 12<sup>b</sup> ist unmetrisch oder höchstens ein Fünfer, erweist sich also auch dadurch als Einsatz (§ 57). — 14. Zur Doppelbetonung von *wajāxle'el* s. § 70 zu 5, 12<sup>a</sup>. — 15<sup>ab</sup>. [*wə'ēb-dīnā dīttō*] und [*uḏnōḥāu*] stören, wie bekannt, die Zahlangabe, daneben auch das Metrum. — 16<sup>a</sup>. °*wə'šūnī* Sam. LXX. Peš. Vulg. — 18<sup>b</sup>. <*zīlpā*>, § 50, 2, a. — 20<sup>b</sup>. Vgl. § 44, 2. 57. — Nachher langer Einsatz in LXX (BALL 103). — 22. °*jāleḏāu* Sam. LXX. Peš. Vulg. — °*arḇā' ērē* Sam. — 24. *jēšēr* Sam., metrisch unwahrscheinlich. — 25<sup>b</sup>. <*bīlā*>, § 50, 2, a. — *šēbā'* Sam. — 27<sup>a</sup>. °*jūllēḏū* Sam. LXX. Peš. Vulg.

## LXXI. Jakobs Ankunft in Aegypten: 46, 28—47, 12 (Ja, Jβ; Ea und Pa).

§ 133. Zum erstenmal seit Cap. 30 tritt hier wieder Jβ neben Ja auf (über die Fuge bez. Dublette von Ja 47, 3 : Jβ 47, 4 f. s. § 26, 5). Zwei Stücke stammen aus Pa, eine Zeile aus Ea.

46, 28<sup>b</sup>. †*lāhōrōḥ ləfanāu gošnā* ist sinnlos und hat einen Fuß zu viel; †*lāhera'ōḥ* l. g. Sam. Peš. ist nur nach 29<sup>b</sup> geraten und grammatisch kaum möglich (KAUTZSCH-SOCIN, Anm. 221), *συμβαίνει* (= *ut occurreret* Vulg.) *ἀντὶ καὶ* 'Ἡρώων πόλιν εἰς γῆν Παλαιστή' LXX (wo *wajjabō'u* — *gošn* fehlt) ebenfalls nur freie Composition nach 29<sup>b</sup> und Pa 47, 11. Die Corruptel ist also alt, und eine evidente Besserung so gut wie ausgeschlossen. Im Text habe ich rein schematisch [*ləfanāu*] gestrichen, weil dies aus 28<sup>a</sup> wiederholt sein kann. Man erwartet etwa den Gedanken, daß Jakob den Juda vorausgeschickt habe, als er 'in die Nähe von Gosen gekommen war', was beispielsweise durch *beridṭō* bez. [*bīfnoḥō*] *gōšnā* hätte ausgedrückt werden können. Aber könnte aus einer solchen Dublette wie *בנחור בדרור לפני* *לחור* verderbt sein? — °*wajjabō* Sam. Peš. Vulg. — °*grgṣ* Sam. — 29<sup>b</sup>. °*wājjerā'ē'elāu* Sam. — 29<sup>c</sup>. [*al-šawwārāu*] fehlt LXX (Vulg. ○), § 55, 1. 61, 1, a (Sam. beidemal °*šawwārō*). — 30<sup>b</sup>. °*ēḥ* fehlt Sam. — †<*bēnī*>, *kī* Peš. — 31<sup>a</sup>. †*wəḥl-bēḥ'abū* fehlt LXX (†<*kql*> *bēḥ* Vulg.). — 31<sup>b</sup>. *wə'omār* Sam. Der Schluß des Verses ist sehr hart und kaum ganz in Ordnung. — 32. [*kī 'anšē mignē hajū*], § 55, 5 und KAUTZSCH-SOCIN Anm. 222. — 34<sup>a</sup>. *min'ūrēn wə'ad-'attā* und [*gam-'ānāxnu, gam-'āḏoḥēn*] ist eine deutliche Dublette: ich habe das letztere gestrichen, weil es aus 47, 3<sup>b</sup> anticipiert sein kann (§ 61, 2, b). — 34<sup>b</sup>. *רצה M, רצי Sam. Onk. Peš. Vulg.*

47, 1<sup>a</sup>. †*wajjōmēr <'elāu>* Sam. Peš., °*tēmōr* LXX. Vulg. — 2<sup>a</sup>. †*laqāx <'immō>* Sam.; vgl. *παράλαβεν* LXX. — 3<sup>a</sup>. †*ēl-'āxē jōsef* Sam. LXX. Peš. (*quos ille interrogavit* Vulg. ○). — 3<sup>b</sup>. *רצה M, רצי Sam. LXX. Peš. Vulg.* — 5<sup>b</sup>. Zur Ergänzung vgl. § 49. — 6<sup>a</sup>. Oder als Vierer *wim-jadā'ta wajēš | bām 'anšē-xāil*. — °*hāješ* Sam. — 6<sup>c</sup>. Der Schluß des Verses folgt nach dem Abschnitt über Josephs Agrarpolitik erst 47, 27<sup>a</sup> nach: letzterer Abschnitt hat also auch innerhalb des Fadens Jβ selbst einmal an einer früheren Stelle gestanden, etwa parallel Jδ 41, 55 ff. — 7<sup>b</sup> ist aus 10<sup>a</sup> anticipiert, § 61, 2, b. — 9<sup>c</sup>. †*šonē* fehlt Sam. — 10<sup>a</sup>. [*jā'qōb*], § 52, 1. — 12. [*bəfī haṭṭaf*] könnte an sich der Anfang eines neuen, unvollständig überlieferten Langverses von Ea sein, wird aber nach seiner Pedanterie doch eher als Glosse aufzufassen sein (§ 55, 7).

LXXII. Josephs Agrarpolitik: 47, 13—26 (J $\beta$  und J $\delta$ ).

§ 134. 1) Den Mangel an innerer Einheit in diesem Abschnitt hat HOLZINGER 251 klargelegt. Seiner sachlichen Zweiteilung entspricht eine metrische nach den Schemata 7 K und 6 K. Schema 7 K erzählt nur vom Landverkauf, Schema 6 K erst vom Verkauf des Viehes, dann von der Einrichtung der Leibeigenschaft und des Fünften.

2) Für 7 K kommt natürlich nur J $\beta$  in Betracht. Man beachte dabei, daß weder in J $\beta$  noch in J $\alpha$  irgend ein Hinweis darauf steht, daß die Hungersnot länger als ein Jahr gedauert habe. Diese beiden Quellen scheinen sich also die Ereignisse in rascher Folge ablaufend gedacht zu haben. Nach ihnen wird also vermutlich Jakob schon in dem 'einen' (vulgo 'ersten') Hungerjahr nach Aegypten übergesiedelt sein (vgl. dazu § 127 zu 41, 50<sup>a</sup> und Gen. 43, 2<sup>a</sup>, wo jedenfalls kein übermäßig langer Zwischenraum zwischen den beiden Reisen der Brüder vorausgesetzt wird). In 'das zweite Hungerjahr' verlegt Jakobs Reise ausdrücklich nur E $\alpha$  45, 6. 11, d. h. die einzige Quelle, welche neben E $\delta$  von siebenjährigen Perioden des Überflusses und des Hungers zu erzählen weiß (bei E $\delta$  sind diese Perioden wenigstens durch die Fragmente aus den Träumen gesichert).

3) Das 6 K-Stück unseres Abschnittes nimmt eine Art Mittelstellung ein, indem es uns die Ereignisse von zwei Jahren vorführt (47, 18). Der Form nach könnte es sowohl zu E $\delta$  wie zu J $\delta$  gehören. Wenn aber in E $\delta$  41, 33. 34<sup>b</sup>. 35<sup>b</sup> der Fünfte schon im voraus (schon vor den Jahren des Überflusses) eingerichtet wird, so kann er hier kaum noch einmal (als Dauereinrichtung?) nachträglich eingeführt werden. Also haben wir hier auf J $\delta$  zu recurreren (vgl. § 27, 5). Dessen Disposition war nun folgende: In 41, 55—57 schildert J $\delta$  die Anfänge des ersten Hungerjahres. Darauf läßt es die Reisen der Brüder [und Jakobs] folgen, und geht dann mit 47, 16 (der Kopf ist wegen J $\beta$  abgeschnitten) auf die weiteren Vorgänge in Aegypten über. [Noch im ersten Jahre ist auch nach J $\delta$  das Geld alle geworden, und so] müssen die Aegypter ihr Vieh um Brot verkaufen. Als aber noch ein zweites Hungerjahr folgt, geben sie Leib und Land dem Pharao zu eigen und werden zur dauernden Zahlung des Fünften verpflichtet.

4) Diese Disposition ist verständlich, wenn man die (wie bemerkt nur für E gewährleistete) Vorstellung von den sieben Hungerjahren für J eliminiert. Unser Abschnitt steht dann innerhalb seines Fadens Jδ an richtiger Stelle, und das macht es auch begreiflich, daß der Redactor dazu gelangen konnte, die Landverkaufstücke von Jβ aus ihrer ursprünglichen Stellung (§ 133 zu 47, 6°) herauszunehmen und hier unterzubringen.

5) Ob die beiden Bestandteile unseres Abschnittes innerhalb ihrer Fäden primär oder aber etwa (wie beim Abrahamsbund, § 86) jüngere Erweiterungen Jβ\* und Jδ\* sind (s. § 65, 8), lasse ich dahingestellt sein.

47, 13<sup>b</sup>. HOLZINGERS sehr richtige Bemerkung (S. 252), daß die Zustände in Kanaan für die innerägyptischen Vorgänge von keinem Interesse gewesen seien, wird durch das Metrum bestätigt: alle drei Erwähnungen Kanaans (13<sup>b</sup>. 14<sup>a</sup>. 15<sup>a</sup>) schießen über und sind zu streichen (§ 53, 2. 55, 6). Dafür, daß in 13<sup>b</sup> ursprünglich nur *wattēlē ha'āreš* stand (das dann durch die später in den Text geratene Glosse [*'ereš mišraim wə'ereš kənā'an*] erläutert wurde), spricht wohl auch noch die Verderbnis וְהָאָרֶץ וְהָאָרֶץ für וְהָאָרֶץ (א) וְהָאָרֶץ Sam.; an das ἀπ. λέγ. לוֹחַ, das für unsere Stelle angesetzt wird, glaube ich nicht. Man beachte, daß לוֹחַ gerade auch in Jβ 19, 11<sup>b</sup> belegt ist, wenn auch in etwas abweichender Bedeutung). — 14<sup>c</sup>. [*jōsef*], § 52, 1. — 15<sup>c</sup>. °<hāk>kāsef Sam. LXX. (Vulg. ○).

47, 16<sup>a</sup>. <'ālēm>, § 50, 2, c. — 16<sup>b</sup>. °wə'ettēn Sam. — <lēxēm> ergänzt mit Sam. LXX. Vulg. (§ 50, 2, b). — [*'im-'afes kasef*] (bez. *hakkasef* Sam. LXX) aus Jβ 15° wiederholt (§ 61, 2, a), wenn der Text richtig konstituiert ist. Vielleicht ist lieber [*lachēm*] zu tilgen: *wettānā bəmiqnēchēm*, | *'im-'afēs kāsēf* wäre rhythmisch jedenfalls bedeutend besser. — 18<sup>d</sup>. 'ēl-'ādōnī enthält nicht eine Prägnanz (DILLMANN 443), denn es ist metrisch lückenhaft; die Ergänzung nach BALL 105. — Dem Folgenden hat ein Interpolator (§ 55, 7) sehr übel mitgespielt (vgl. schon HOLZINGERS Bemerkung über den 'ungenießbaren Stil' von V. 19). 18° ist unmetrisch, 19<sup>b</sup> in der Form an Jα 47, 3<sup>b</sup> angelehnt, 19<sup>d</sup> wieder unmetrisch, 19<sup>fa</sup> aus Eα 42, 2<sup>b</sup> geborgt (§ 55, 7. 61, 1, a, vgl. § 129 zu 43, 8°), außerdem sind die drei Einsätze in 19 widersinnig, denn das 'Land' kann weder 'sterben' (19<sup>b</sup>) noch 'ēbēd des Pharaos sein (19<sup>d</sup>), und das Saatkorn kann auch nicht vor dem Hungertod schützen (19<sup>fa</sup>). — Außer diesem Unsinn braucht man nur noch 19° ein [*'ēb-*] zu streichen (§ 52, 8), um einen auch metrisch glatten Jδ-Text zu erhalten. — 19°. †zēraq' <wənisraq'> LXX nach 23°.

47, 20°. Man beachte die Verslücke beim Übergang von Jδ zu Jβ (§ 45). — 21°. *hē'ēbūr* und *lē'arīm* sind natürlich mit Sam. LXX in *hē'ēbūd* und *lā'badīm* zu corrigieren (vgl. auch *subjective eam Pharaoni* Vulg.), das Ganze aber ist nur ein dürftiger Versuch, den Text von Jβ mit Jδ 19 und dessen Glossen in Einklang zu bringen. Der Kurzvers stört auch das metrische System von Jβ (§ 46, 1, b). — 21<sup>b</sup>. °'ad- Sam. — 24°. °*bīḥbū'opāh* Sam. — 24<sup>d</sup>. [*wəlē'chol ləpappēchēm*], § 55, 7 (fehlt LXX). — 26<sup>b</sup>. לַמֶּלֶךְ לַמֶּלֶךְ sind umzustellen (§ 63, 1), und *laxómēš* ist mit LXX in *laxammēš* umzuvocalisieren. — 26° ist harmonistischer Zusatz, wegen 22 (§ 55, 7). — °*lōbqaddāh* Sam.

## LXXIII. Jakobs letzte Anordnungen: 47, 27—48, 22.

§ 135. Ein höchst merkwürdiges und oft zusammenhangsloses Gemisch der verschiedenartigsten Quellenreste, indem neben dem anonymen Stück 48, 20 nicht weniger als neun benannte Fäden ( $Ja\beta\delta$ ;  $Ea\gamma\delta$ ;  $Pa\delta\eta$ ; über 48, 3—5 s. unten zur Stelle) noch einmal auftreten.

47, 27<sup>ab</sup>. Der Text ist, wie bekannt, aus J und P gemischt: auch das Metrum zeigt jetzt, daß *beres-góðen* zu J $\beta$ , *ba'eres misraim* zu Pa gehört. Von der Siebenerzählung von Pa 27<sup>b</sup> hebt sich dann der chronologische Passus P $\eta$  28 wie gewöhnlich durch abweichendes Metrum ab. — 28<sup>b</sup>. °*wajjijhjá* Sam. (LXX Peš. Vulg.).

47, 29<sup>b</sup>. [lō], § 52, 3. — 29°. †*wa'akíja* <nā> Sam. — 30°. *biqburašám* M, -*šám* Sam., beides sinnwidrig (vgl. die Literatur bei HOLZINGER 253 unten). Da wir es hier mit Ja zu tun haben, ist nach Ja 50, 5<sup>b</sup> *biqburašá* zu schreiben und danach (mit der Correctur von -*šá* in -*šám* zusammenhängende, redactionelle) Auslassung mindestens einer vollen Langzeile anzunehmen. — 30°. °*chidbarēch* Sam. — 31°. °*hiššabē* Sam. — 31<sup>b</sup>. °*hammatšē* LXX. Peš. (1) — Am Schluß (?) fehlt wohl ein Wort, das ich nicht sicher zu ergänzen weiß. Zur Not käme man mit einem umgekehrten Siebener aus: *wajjissādā'ā* <*jōsēf*> etc. (§ 50, 2, a).

48, 1 gehört unbestritten zu E, und zwar dem Metrum nach zu E $\delta$ . Für diesen Faden ist der Siebener 2<sup>a</sup> als Fortsetzung ausgeschlossen: mit diesem kommt vielmehr Ea zu Worte, und zwar mit einer sehr deutlichen Fuge. Zur Ausfüllung der Sinneslücke schiebt LXX <*wajjabō 'el-jā'qōb*>, Vulg. *ire perrexit* ein. Etwas Ähnliches wird ja wohl vorher in E $\delta$  gestanden haben, nur müßte man mindestens <*wajjabō 'el-jā'qōb 'adū*> erwarten. — 2<sup>a</sup> selbst kann ohne Bedenken zu Ea gestellt werden, da diese Quelle so wie so hernach in V. 21 auftritt. — 2<sup>b</sup> gehört wegen 47, 31<sup>b</sup> zu Ja, ist also nur Bruchstück eines Siebeners (vgl. § 45).

48, 3—5 habe ich nach langem Schwanken doch schließlich mit ziemlich fester Überzeugung zu Pa gestellt. Entscheidend war mir nach der formellen Seite hin, daß in 5<sup>a</sup> das überlieferte *wa'attā šenē-banēch* || *hanōladīm-lāch* | *ba'eres misraim* || einen sehr schlechten umgekehrten Siebener machen würde, und daß *ba'eres misraim* sich auch stilistisch neben 5<sup>b</sup> nicht gut ausnimmt. Streicht man aber diese beiden Worte (§ 55, 1), so rückt der Rest von V. 5 zu einem tadellosen Siebener mit normaler Betonung zusammen: *wa'attā šenē-banēch* | *hanōladīm-lāch* | 'ād-bo'ī 'elēch misraimā. Dann besteht der Passus, abgesehen von dem Eingangsdreier 3<sup>a</sup>, der hier, beim Quellenwechsel, natürlich ohne weiteres als Schlußstück eines Siebeners aufgefaßt werden darf, aus 5 Siebenern mit einem eingemischten Dreier (4<sup>b</sup>), der nach § 18 zu beurteilen ist. Sachlich spricht für die Zuweisung an Pa die nahe Beziehung zu 28, 3 f., über die § 107 zu vergleichen ist. Will man andernfalls den oben erwähnten schlechten Vers mit in den Kauf nehmen, so müßte man 'ād-bo'ī 'elēch misraimā und 3<sup>a</sup> als selbständige Dreier auffassen, danach das Ganze wegen der Abfolge 3 : 7 : 7 | 3 : 7 : 7 | 3 : 7 (: 7) zu P $\xi$  stellen, d. h. zu einem Faden, der sonst nur einmal, in dem Dithyrambus auf die Beschneidung (Cap. 17), auftritt. Auf alle Fälle müßte aber auf V. 5<sup>b</sup>, der mit der Adoption von Ephraim und Manasse schließt, ein weiterer Siebener folgen, wenn der Text nach Pa (oder P $\xi$ ) fortliefe. Statt dessen finden wir die Gruppe 3 : 6, die von sonst unbekannten weiteren Söhnen Josephs redet, jedenfalls also nicht zu Pa (oder P $\xi$ ) gehört, sondern höchstens zu P $\delta$ , wie im Text angedeutet. Vielleicht sind indessen die beiden Zeilen nur sekundäre Ausführungen zu 5<sup>a</sup>. — 3<sup>b</sup>. °*bolūsā* Sam. LXX. Vulg. — 5<sup>b</sup>. °*u<ch>šim'ōn* Sam. Peš.



48, 7 knüpft sachlich und formell an Eð 35, 16 ff. an und ist nach dieser Stelle interpoliert, indem vorn altes *bəḏəreḥ 'əfraḥ* in *bəḏdāreḥ* + 7° = 35, 16<sup>a</sup> aufgelöst und hinten *bəḏdāreḥ* in *bəḏəreḥ 'əfraḥ* etc. erweitert wurde (§ 54, 3). Wir haben also auch hier ein Bruchstück von Eð, das mit BRUSTON (s. KAUTZSCH-SOCIN Anm. 233. BALL zu 47, 29) nach Cap. 47 zurückzuweisen ist: dort findet es seinen richtigen Platz als Parallele zu Ja 29–31 und kurz vor Eð 48, 1, der Einleitung zum Segen Jakobs über Ephraim und Manasse. Die Correctur von *mippəddān* 7<sup>a</sup> zu *məxarān* ist ebenfalls bereits von BRUSTON vorgeschlagen. Dafür, daß *mippəddān* nicht ursprünglich ist, zeugt auch noch das Fehlen von *'ārām* (das Sam. LXX. Peš. natürlich zusetzen: *de Mesopotamia* Vulg. ist indifferent). — 7<sup>b</sup>. †*raxel* <'immach> Sam. LXX. — 7°. °<ha>'areḥ Sam. LXX, nach 35, 16<sup>a</sup>; *eratque verum tempus, et ingrediebar Ephratam* Vulg. — 7<sup>d</sup>. 'əfraḥ Sam., *τοῦ ἰσχυροῦ* LXX. — 8 gehört untrennbar zum Folgenden (vgl. auch 11<sup>bc</sup>; †*mi-'ellē* <lāch> Sam. LXX ist Correctur nach 33, 5); demnach ist *jisra'el* (vgl. zu 11<sup>a</sup>) nach 10<sup>a</sup> aus *ja'qəḏ* corrigiert (§ 64, 1, d. GUNKEL 415). — 10<sup>a</sup> ist ein isolierter Sechser, der sachlich nicht zu Ea, wegen *jisra'el* (wenn dies correct ist) nicht zu Ey, formell weder zu Ja noch zu Jβ gehören kann (von Ja gehören außerdem 9° + 13<sup>a</sup> zu einem Langvers zusammen). Also entweder Einsatz oder wahrscheinlicher ein Rest von Jδ: der einzige in unserem Abschnitt. — °*kəbəḏā mizziqnā* Sam. — 11<sup>a</sup>. [*jisra'el*], falsch eingesetztes Explicitum, vgl. zu 8 (§ 52, 1). — 12 ist redactionell eingesetzt, um den Übergang von Ea 10° (wonach Jakob die Kinder herzt und küßt, also 'auf dem Schoß' hat) zu der andern Situation von Ja 13 zu vermitteln. — †*waqqiṣṭəxəwū* Sam. LXX, desgl. + °*lō 'əppəim 'arṣā* LXX. Peš. (*adoravit pronus* Vulg.). — 13°. <'əḥām>, § 50, 2, b, mit LXX. Peš. Vulg. — 14<sup>b</sup>. †'əḥ-<jāḏ-> Sam. LXX. Vulg. — °*waḥṣiḥəha* Sam. Peš. — [*wəhū haṣṣa'ir*], § 55, 5, Schluß. — 14° ist bereits von GUNKEL 416 als Glosse ausgeschieden (vgl. § 55, 5).

48, 15–16 sind ein eingesprengtes Fragment aus Ey. — 15<sup>a</sup>. LXX corrigiert 'əḥ-jəsef um in °*əḥām*, Vulg. in †'əḥ-bənē jəsef, Peš. in †'əḥ-jəsef bənō. — 15<sup>b</sup>. Der Text von M ist gegen das Metrum; die vorgeschlagene Änderung stammt von GUNKEL 417. — 15°. †*me'əḏənni* Sam., °*min'ūrāi* LXX. Peš. Vulg. — 16°. °*hammēleḥ*, und am Schluß †<ha'ellē> Sam. LXX. — 16°. °*wəjirbū* LXX (Peš.), *et crescant in multitudinem* Vulg.

48, 17<sup>a</sup>. †<'əḥ->jāḏ- Sam. — 17<sup>b</sup>. ['əḥām], § 52, 2.

48, 20. Ein neues isoliertes Fragment von vier Vierern, und dieser Form nach mit der Notiz über die Geburt Manasses und Ephraims in 41, 50–52 zusammenzunehmen, die sich auch keinem sonst bekannten Faden von E einreihen ließ. — 20<sup>b</sup>. °*bəḥəfəm* LXX. — °*jibbarēḥ* LXX. Peš. Vulg.

48, 21–22, am Anfang und Schluß fragmentarisch (§ 45), ist ein Stück aus Ea ([*jisra'el*] ist wieder falsch eingesetztes Explicitum, wie 11<sup>a</sup>) mit einer Reminiscenz an die ursprüngliche Fassung der Dinasage in dieser Quelle (§ 119, 8). — 22°. °*əxəḥ* Sam.

#### LXXIV. Der Segen Jakobs: 49, 1–28<sup>a</sup>.

§ 136. Da die Metrik zur Aufklärung der mancherlei Schwierigkeiten und Verderbnisse dieses Textes so gut wie nichts beiträgt, habe ich auf den Versuch einer eigentlichen Emendation (und die Beigabe einer ausführlichen Variantenliste) verzichtet, d. h. was metrisch correct war, im allgemeinen unangefochten stehen lassen, auch wo ich selbst Verderbnis für wahrscheinlich halte.

Was die Form anlangt, so wird das Ganze durch eine re-

dactionelle Einleitung 1<sup>ab</sup> mit dem Schema 7 : 4 eingeführt, deren erste Worte vermutlich aus Pa stammen (s. § 137), und ebenso mit einem redactionellen Siebener 28<sup>a</sup> beschlossen. Der 'Segen' selbst verläuft in der Hauptsache in Doppeldreien (nur ein Sechser, 17<sup>a</sup>, während der 'epische' oder 'erzählende' Sechsheber gewöhnlich die Form des Sechсers hat). Die drei isolierten Vierer 7<sup>b</sup>. 8<sup>b</sup>. 18<sup>a</sup> sind für den Zusammenhang entbehrlich und als Einsätze zu betrachten. In oder nach V. 24 schlägt das Metrum um, d. h. es folgen einige Siebener, dann wieder 26<sup>b</sup>—27<sup>a</sup> zwei Doppeldreier mit einem abschließenden einfachen Dreiheber. Das Mittelstück wird aus fremder Quelle eingesetzt sein, wie es denn auch ganz unverbunden dasteht. V. 24<sup>a</sup> ist noch ein glatter Doppeldreier. Mit ihm hängt 24<sup>b</sup> kaum noch irgendwie zusammen, außerdem ist ja der Vers sicher corrumpiert (das zweimalige *jšra'el* in einer Zeile ist allein genug, um zu zeigen, daß nicht alles in Ordnung ist), und 25<sup>a</sup> ist ein unverbundener Vierer. Wahrscheinlich ist an der Bruchstelle stark aufgefüllt, ohne daß sich jedoch mit einiger Sicherheit sagen ließe, was oder wieviel. Eine Vermutung s. unten zur Stelle.

49, 2<sup>a</sup>. [*šim'ū*] aus der zweiten Vershälfte anticipiert (vgl. § 61, 1, b). — 8<sup>a</sup>. 'attā läßt sich halten, wenn man es proklitisch mit dem folgenden *jōdūch* verbindet, ist aber doch vielleicht besser zu streichen. — 9<sup>b</sup> habe ich *jəqīmənū* geschrieben, weil sich so die Doppelbetonung rechtfertigen läßt (vgl. § 70 zu 5, 12<sup>a</sup>, auch unten zu 19<sup>a</sup>). — 13<sup>a</sup> ist überfüllt: ich habe mit LXX und Toy, American Journal of Sem. Languages 19 (1902), 58, das erste *bxōf* gestrichen und danach <*baq*>*jəmmīm* geschrieben. — 13<sup>b</sup> kann nur als Zweiheber gelesen werden, und die directe Nennung des Namens Sidon befremdet (auf 10<sup>b</sup> wird man sich doch nicht als Parallele berufen können). Ich halte daher die Zeile für Einsatz. — 15<sup>a</sup> wird verderbt sein; doch kann ich auf die Lesart von LXX (vgl. I, 406 Anm. 13) jetzt kein Gewicht mehr legen, nachdem sich auch LXX in textkritischen Fragen als durchaus unzuverlässig erwiesen hat. — 19<sup>a</sup>. *jəzūdēu* habe ich geschrieben, weil bei *jəzūdēnnū* eine Silbe überschießt (vgl. I, § 236, 7, d). — 19<sup>b</sup> f. 'āqēbām || 'ašēr allgemein anerkannte Besserung für 'aqēb || me'ašēr M. — 22 ist wohl verderbt und nicht sicher zu emendieren, auf keinen Fall darf aber der Vers mit [*ben poraḥ*] anfangen, da sonst mit Absicht immer der Name an der Spitze steht (außer in der Wiederholung bei Dan, 17<sup>a</sup>).

Mit 49, 24<sup>a</sup> schließt sicher ein Gedanke ab, eine Begründung durch die folgenden Anhängsel mit *min-* scheint mir gedanklich wie sprachlich ganz ausgeschlossen. Mit der entstellten und unverständlichen Zeile 24<sup>b</sup> setzt vielmehr schon der folgende Text ein, dessen oben gedacht wurde. Will man sie emendieren, so darf man demnach jedenfalls das Maß des Siebeners nicht verletzen (der überlieferte Text bildet einen umgekehrten Siebener). Die Entstellung des alten Textes setzt sich dann sichtlich noch in V. 25 fort, denn ich weiß mich weder sprachlich-stilistisch mit *me'el 'abīch wəjā'sərēkkā* etc., noch metrisch mit dem bloßen Vierer, noch sachlich mit dem ('el) *šəddai* von 25<sup>b</sup> irgendwie abzufinden. Ich denke vielmehr, daß der Segen sich doch auch einmal einer schlichten und verständlichen Form bedient haben muß (es handelt sich ja nicht um ein Orakel),

nehme also an, daß vor der Auffüllung und (falschen) Anschließung an das Vorausgehende etwa nur dagestanden haben möge

*wə'el 'abīch ja'zrēch wīdarchēch birchōp šamāim me'āl*

usw. In dem sonst corrupten *wə'eḥ šāddai* von 25<sup>b</sup> scheint das *wə-* noch richtig erhalten zu sein (*wə'el šāddai* verschobene Glosse im P-Geschmack zu *wə'el 'abīch*?). — 26<sup>a</sup> ist wieder schwer verderbt. Mindestens die *gīb'ōp 'olām* weisen auf Zusammenhang mit den *birchōp šamāim* und *b. tōhōm*, aber sie kommen nach *b. šadāim warāxam* verspätet. Außerdem fehlt dann das Subject zu dem *tihjēn* 26<sup>b</sup>, mit dem die Doppeldreier des Haupttextes wieder einsetzen. Es ist daher zu vermuten, daß in 26 Elemente des Haupttextes und des Nebentextes gemischt sind, und daß die letzteren eventuell vor 25<sup>a</sup> standen.

49, 28<sup>a</sup>. °*ja'qōb* LXX.

#### LXXV. Jakobs und Josephs Ende: 49, 28<sup>b</sup>—50, 26.

§ 137. In den Text dieses Capitels teilen sich in der hergebrachten Weise hauptsächlich *Ja*, *Ea* (über 50, 24 f. s. zur Stelle) und *Pa*. Daneben erscheinen in 50, 7<sup>bc</sup>. 10<sup>ab</sup>, d. h. bei der Gorenha'atad-Variante, zwei Stückchen aus einem 6 K-Text, für den formell sowohl *Jδ* wie *Eδ* in Betracht kommen kann. Für *Eδ* kann der Gegensatz von *gōren ha'atād* zu *Ja 'abēl mišrāim* 11<sup>c</sup> sprechen, aber der schließt doch auch wieder *Jδ* wohl nicht unbedingt aus. Zugunsten von *Jδ* fällt in die Wagschale, daß sonst in unserem Abschnitt J und E nicht durcheinandergeworfen sind, sondern einander einfach ablösen. Auf *ziqnē bēpō* 7<sup>b</sup> = *zəqān bēpō* *Ja* 24, 2<sup>a</sup> hat schon DILLMANN 476 verwiesen; über *kabēd mō'ōd* 10<sup>b</sup> vgl. HOLZINGER, Hexateuch 100, woraus doch immerhin eine Vorliebe von J für *kabēd* in übertragener Bedeutung hervorgeht (41, 31 gehört aber wirklich zu E). Ich habe daher im Text unsere Stückchen doch lieber zu *Jδ* gestellt.

49, 28<sup>b</sup> ist infolge der Einschlebung des Jakobssegens mit der redactionellen Schlußzeile 28<sup>a</sup> jetzt ohne Kopf, doch ist es wohl nicht zu gewagt anzunehmen, daß die Worte *wajjigrā ja'qōb 'el-banāu* aus 49, 1 hierher zu nehmen sind. — °*ōpām* <'ābīm> LXX: formell möglich, wenn man °*el-banāu* an den Schluß der vorausgehenden Zeile rückt. — °*š* (DELTZSCH) für °*šer* (das in Sam. LXX. Peš. Vulg. fehlt) ist als notwendig wohl anerkannt. — 30<sup>a</sup> ist unmetrisch und aus 23, 17 ff. zusammengestoppelt (§ 54, 3). — 31<sup>a</sup>. °*šām* und 31<sup>ab</sup>. °*wšām* Sam. — 31<sup>b</sup>. <'išī>, § 50, 2, e. — 32 (fehlt Vulg.) ist aus 23, 18 und 20 compiliert, widerspricht dem Metrum und steht ganz ohne Zusammenhang da (daher corrigiert LXX in °<bē>*mignē*, und BALL in מִגְנֵה). — 33<sup>c</sup>. °*ammō* Sam. LXX. Onk. Peš. Vulg.

50, 2<sup>a</sup>. [*jōsef*], § 52, 1. — [*'ēb-harofē'im*] ist mißverständliche Glosse zu °*ēb-ābādāu* (§ 54, 2). Die Meinung des Verfassers war, daß Joseph den Befehl an seine Sklaven gibt, und diese ihn an die *harofē'im* weiterbefördern. — 3<sup>b</sup>. °*mišrāimā* Sam. — 4<sup>c</sup>. <'alāi>, ergänzt mit LXX, ist auch dem Sinne nach kaum entbehrlich, da sonst das folgende °*abī* in der Luft steht. — 5<sup>a</sup>. †*hišbi'ānū* <*lifnē mōpō*> Sam. LXX A. — 5<sup>c</sup>. °*šām*

Sam. — †'abî <ka'šer hišbi'ani> Sam. — 6. †par'ô <'el-jōsef> LXX. — 7<sup>b</sup>. °<wa>ziqnē LXX. Peš. Vulg. — 8<sup>a</sup>. 'exāu Sam. (unmöglich bei der durch das Metrum erfordernten Abteilung). — 8<sup>c</sup>. Über den tāf-Einschub s. § 55, 7. — 10<sup>a</sup>. ['āšer bə'ešer hajjarden] ist aus 11<sup>c</sup> anticipiert (§ 54, 3. 61, 1, b) und soll den Gegensatz von gōren ha'aṭāṭ und 'abēl mišrāim verdecken helfen. — 11<sup>a</sup>. †'ereš haḳkənā'an Sam. LXX. Vulg. — [bəgoren ha'aṭāṭ] natürlich harmonistische Glosse (§ 54, 3. 61, 1, a). — 11<sup>b</sup>. °šomō Sam. LXX. — 11<sup>c</sup>. °<la>mišrāim Sam., nach 11<sup>b</sup> (Peš. ○). — 12. †lō banāu Sam. Peš., nur banāu Vulg. — †lō ken banāu wajjiqbərū 'oḇō šam (ohne ka'šer šicwām) LXX. — 13<sup>b</sup>. ['al-pnē māmre] aus 23, 19<sup>b</sup> (vgl. 49, 30), § 54, 3. 61, 1, a. — 14<sup>c</sup> fehlt LXX. Die Zeile gehört schwerlich zum folgenden Ea, sondern ist eher Glosse (§ 58, 1), die dazu überleiten soll. — 15<sup>a</sup>. °nš Sam. LXX für lū. — 15<sup>b</sup>. °hašēb Sam. — 16<sup>a</sup>. °wajjabō'u LXX. Peš. falsch wegen 18<sup>a</sup>. — °'al-jōsef Sam. — 17<sup>a</sup>. °pōmərūn Sam. — 18<sup>a</sup> ist zu kurz; <'el-jōsef>, § 50, 2, d. — 18<sup>b</sup>. <lō>, § 50, 2, c. — 19<sup>a</sup>. [jōsef], § 52, 1. — °kī fehlt Sam., °hā LXX. Peš. (vgl. übrigens Ea 30, 2<sup>a</sup>). — 20<sup>a</sup>. <wa>'lohīm ergänzt mit Sam. LXX. Peš. Vulg. — 20<sup>b</sup>. °'āšōp Sam. — 21<sup>a</sup> ist aus den verschiedensten Gründen als Glosse anzusehen. Auf den ersten Blick verdächtigt sie schon der tāf (§ 55, 7), dazu kommt die störende Dublette wa'attā 'al-tira'u : 'al-tira'u 19, ferner 'anochī (wie 24<sup>a</sup>), das immerhin für E auffällt, endlich das Unpassende des ganzen Gedankens an dieser Stelle, der aus 45, 10<sup>ac</sup> erborgt ist. — 21<sup>a</sup>. †wajjōmer 'alēm LXX für wa'attā. — 21<sup>b</sup>. °'el-ḥabbām Sam. — 22<sup>c</sup>. 26<sup>b</sup>, s. § 55, 2. — 23<sup>a</sup>. °banīm Sam. Peš. Onk. etc., εως τριτης γενεας LXX. Vulg. (BALL 117). — 23<sup>b</sup>. °bīmē jōsef Sam.

50, 24–25 können sprachlich wie sachlich nicht zum alten Bestand von Ea gehören (vgl. z. B. schon DILLMANN 479. HOLZINGER 265, sowie oben § 86, 7, b etc.). Wahrscheinlich haben wir es wieder mit einer jüngeren Erweiterung (Ea\*, s. § 65, 8) zu tun, die auf jeden Fall mindestens in Beziehung zu Ex. 13, 19. 33, 1 steht: ein sicheres Urteil über dieses Verhältnis wird sich aber erst dann gewinnen lassen, wenn die Herkunft dieser beiden Stellen definitiv aufgeklärt sein wird. — 24<sup>a</sup>. °wa<ha>'lohīm Sam. LXX. — 24<sup>b</sup>. †nišbā' <ha'lohīm la'boḇen> LXX mit Anlehnung an die übliche deuteronomistische Formel. — 25<sup>b</sup>. †mizzē <'ittāchem> Sam. LXX. Peš. Vulg., nach Ex. 13, 19. — 26<sup>ac</sup> habe ich beim alten Text von Ea belassen, als Abschluß von V. 23, und weil aus der Einbalsamierung Josephs das ganze Zwischenstück samt Ex. 13, 19 herausgesponnen sein könnte. — 26<sup>c</sup>. °wajjūsām Sam. Vulg., °wajjašmū LXX. Onk. Peš.

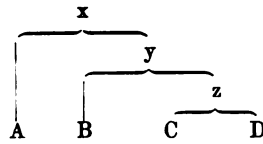
## V.

### Zum Verwandtschaftsverhältnis der verschiedenen Textrecensionen.

§ 138. Für die Bewertung der differierenden Lesarten unserer Genesisüberlieferung ist im vorhergehenden Abschnitt neben Einzelargumenten als Generalkriterium im ganzen nur noch das metrische Verhalten mit herangezogen worden (vgl. S. 233 Fußnote 1). Dabei war wohl oft schon ein sicherer Entscheid zu treffen, aber an andern Stellen bleibt bei solchem Verfahren eine Lücke, weil das Einzelargument zu geringe Beweiskraft hat und der metrische Befund indifferent ist. Diese Lücken zu schließen gibt es nur ein eventuell entscheidendes Mittel: es ist dasjenige, das, seit die Tage des kritischen Eklekticismus vorüber sind, ein jeder Philologe da anwendet und anwenden muß, wo er aus variielter Überlieferung den ursprünglichen Kern herauszuschälen hat. Wohl muß bei jeder solchen Aufgabe zunächst Stelle für Stelle untersucht und erwogen werden, damit man möglichst oft zu einem bindenden 'echt' oder 'unecht', 'richtig' oder 'falsch' gelange. Aber an diese Vorarbeit schließt sich dann sofort die weitere Aufgabe, aus diesen vorgängigen Beobachtungen heraus ein Bild des inneren Verwandtschaftsverhältnisses der verschiedenen Überlieferungen zu gewinnen, indem man einen sog. Stammbaum der einzelnen Handschriften oder Recensionen aufstellt: denn dies Verwandtschaftsverhältnis allein kann über Wert oder Unwert einer Lesart da entscheiden, wo bindende Einzelkriterien nicht vorhanden sind.

§ 139. Von höchster Bedeutung für die Praxis ist dabei der Satz, daß nicht die Zahl der Zeugen allein für oder gegen eine bestimmte Lesart entscheiden kann, sondern nur die Stellung der Zeugen und Zeugengruppen innerhalb des

Stammbaumschemas. Greifen wir zur Illustration z. B. ein beliebiges Schema dieser Art heraus:



Dies würde besagen, daß aus einer verlorenen Quelle *x* zwei Abschriften geflossen seien, ein erhaltenes *A* und ein wieder verlorenes *y*, das seinerseits die Vorlage für *B* und ein abermals verlorenes *z*, die Vorlage von *C* und *D*, wurde. Stimmen bei solchem Verhältnis *BCD* gegen *A* überein, so ist keineswegs *BCD* ohne weiteres im Rechte, weil hier drei Zeugen gegen einen stehen: denn *BCD* repräsentieren unter normalen Verhältnissen nicht mehr und nicht weniger als die Lesart der verlorenen Mittelstufe *y*. Es handelt sich also nur um den Entscheid zwischen zwei concurrierenden Einzelzeugen, *A* und *y*, genau so, wie wenn überhaupt nur zwei Handschriften statt der angenommenen vier erhalten wären. Aus dem Allgemeinen in den concreten Einzelfall umgesetzt würde das z. B. bedeuten: es ist methodisch falsch, von vornherein etwa eine gemeinsame Lesart von Peš. Sam. LXX. Vulg. gegenüber einer abweichenden Lesart von *M* allein als 'stark (oder 'stärker') bezeugt' zu bevorzugen, weil da vier Zeugen gegen einen stehen. Was die Vierheit der einen Gruppe und die Isoliertheit des fünften Zeugen bedeutet, hängt vielmehr ganz davon ab, wie die Filiation der fünf Textquellen beschaffen ist.

§ 140. Das oben gegebene Schema kann aber noch etwas weiteres lehren. Bei mehrfacher Überlieferung bleibt bekanntlich die Verteilung der verschiedenen Lesarten auf die einzelnen Handschriften und Handschriftengruppen nicht immer dieselbe. Um bei unserem Beispiel stehen zu bleiben, würden beispielsweise nicht immer *BCD* gegen *A* zu stehen brauchen: es könnten z. B. ebensogut an andern Stellen *AB* gegen *CD*, oder *ABC* gegen *D*, oder *ABD* gegen *C*, oder *ACD* gegen *B* stehen. In solchen Fällen entscheidet das Zusammengehen verschiedener Zweige der Überlieferung gegen Übereinstimmungen innerhalb eines Einzelzweiges oder einer engeren Gruppe von Zweigen. So würde z. B. das Verhältnis *AB : CD* bedeuten, daß auf der Stufe *y* noch die

selbe Lesart vorhanden war wie auf Stufe  $x$ , und daß A und B, als sie jene Vorlagen copierten, die gemeinsame Lesart ihrer Vorlagen getreu wiederholten, während der Copist  $z$  eine Änderung vornahm, die nun seine Abschreiber C und D wiederholten. Bei  $ABC : D$ , oder  $ABD : C$ , oder  $ACD : B$  fallen nach dem gleichen Princip die Einzellesarten von D, C, B (in ihrem Gegensatz zu den Gruppenlesarten ABC, ABD, ACD) gar erst den Einzelhandschriften oder -Recensionen zur Last.

§ 141. Es leuchtet ferner ein, daß bei normalen Verhältnissen zunächst nur solche Gruppierungen von Zeugen vorkommen sollten, die den wirklichen Verwandtschafts- und Ableitungsverhältnissen der einzelnen Quellen entsprechen, also beispielsweise nur die in § 139. 140 vorgeführten, oder solche wie  $AC : B : D$ , d. h. Fälle, wo AC eine gemeinsame (alte) Lesart bewahrt, aber B und D jedes auf seine Weise geändert haben. Die Erfahrung zeigt aber, daß neben solchen, nach dem Stammbaum ohne weiteres verständlichen Gruppierungen, mehr oder weniger häufig auch sog. Kreuzvarianten auftreten können, also beispielsweise hier die Gruppierungen  $AC : BD$  und  $AD : BC$ . Solche Kreuzvarianten enthalten, die Richtigkeit des Stammbaums vorausgesetzt, zunächst allemal eine Art inneren Widerspruchs. Wenn bei  $AC : BD$  die Texte A und C sich erst auf der Stufe  $x$ , also der gemeinsamen Quelle aller Überlieferung vereinigen, so müßte die auch in der Endstufe C noch erhaltene Stammlesart von Rechts wegen auch auf der Mittelstufe  $y$  noch vorhanden gewesen sein, und doch plädiert das Zusammengehen von BD dafür, daß schon deren gemeinschaftliche Lesart, und nicht mehr die von  $x$ , in  $y$  gestanden habe, usw. Hier sind demnach Störungen des normalen Entwicklungsverlaufs eingetreten, welche zu Gruppenbildungen führten, die eigentlich nicht auftreten sollten. Diese Störungen selbst aber können wieder zweifacher Natur sein. a) Ein Teil von ihnen beruht auf einem bloßen Spiel des Zufalls, insofern ja die Schreiber oder Redactoren zweier unverwandter Handschriften oder Recensionen, wenn sie gegenüber ihren Vorlagen ändern, sehr wohl auch an ein und derselben Stelle unabhängig voneinander auf die gleiche Änderung verfallen können, wenn diese aus irgendwelchen (z. B. sprachlichen, stilistischen oder sachlichen) Gründen an sich nahe liegt. Beispielsweise könnte dann die Gruppierung  $AC : BD$

entweder so gedeutet werden, daß AC die Originallesart erhalten, B und D aber gegenüber ihren Vorlagen y und z in gleichem Sinne corrigiert haben, oder allenfalls auch so, daß schon y gegen x geändert, C aber zufällig bei einem neuen Änderungsversuch gegenüber y auf die alte Lesart zurückgeraten sei. — b) Ein anderer Teil der Kreuzvarianten pflegt auf Quellenmischung zurückzugehen, insofern nicht selten Exemplare verschiedener Überlieferungszweige miteinander verglichen und dabei Lesarten aus dem einen Zweige in den andern absichtlich übertragen und dann in und mit ihm weiterüberliefert werden. — c) Die Grenzen zwischen diesen beiden Arten von Kreuzvarianten sind natürlich einigermaßen fließend. Im ganzen wird man nur sagen können, daß man das Zusammentreffen zweier nicht näher verwandter Texte in naheliegenden Kleinigkeiten meist dem Gebiet der zufälligen Kreuzvarianten zuzurechnen haben wird (schon weil solche Kleinigkeiten zu minderwertig waren, als daß man ihnen bei etwaiger Textvergleiche große Aufmerksamkeit geschenkt haben würde), daß dagegen Kreuzvarianten schwereren Kalibers (insbesondere auch solche tendenziöser Natur) im ganzen auf Quellenmischung hindeuten. Für die praktische Verwertung der Lesarten bei der Textconstitution aber ist diese theoretisch anzusetzende Doppelheit in der Natur der Kreuzvarianten ohne Bedeutung, falls nur sonst der Stammbaum selbst so sicher eruiert ist, daß sein Bestand durch die ihm widersprechenden Combinationen von Einzelzeugen oder Zeugengruppen nicht in Frage gestellt werden kann.

§ 142. Ist nun das Aufstellen eines Stammbaums oft überhaupt keine leichte Sache, so wachsen die Schwierigkeiten bei den alttestamentlichen Texten, oder, um bei dieser allein stehen zu bleiben, bei der Genesis infolge der besonderen Beschaffenheit der concurrierenden Zeugen noch beträchtlich an. Von den fünf Hauptzeugen bieten nur zwei, M und Sam., noch den Text in der Ursprache, bei den Übersetzungen Peš. LXX. Vulg. muß er erst wieder durch Retroversion erschlossen werden, und das hat oft seine besonderen Schwierigkeiten, namentlich da, wo typische kleine Verschiedenheiten des Urtextes in den einzelnen Versionen verschwinden mußten, weil sie dort nicht ausdrückbar waren (man denke z. B. an 'עב, oder das Stehen und Fehlen des be-



stimmten Artikels u. dergl.), oder wo die Übersetzung so frei ist, daß man nicht mehr mit Sicherheit einen bestimmten Wortlaut der Vorlage erschließen kann. Vor allem aber fällt in die Wag-schale, daß innerhalb der einzelnen Versionen selbst die Text-entwicklung noch lange im Fluß gewesen ist, daß also erst eine kritische Aufarbeitung des gesamten Variantenmaterials die für die Vergleichung mit den andern Versionen und M notwendige Grund-gestalt jeder Einzelversion eruieren muß, ehe man an eine ab-schließende Vergleichung gehen kann: von der Erreichung dieses Zieles aber sind wir ja leider noch sehr weit entfernt.

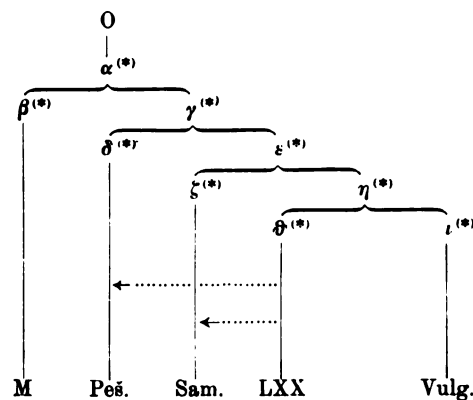
Unter diesen Umständen mag es bedenklich erscheinen, schon jetzt eine Meinung über das Verwandtschaftsverhältnis unserer fünf Texte zu äußern. Will man aber aus der herrschenden Stag-nation herauskommen, so muß doch einmal irgendwo der Anfang gemacht werden, selbst auf die Gefahr hin, daß das Bild, das sich vorläufig aus nur unvollkommenem Material heraus ableiten läßt, später einmal im Detail zu modifizieren ist. Ganz so schlimm, wie es die abstracte Theorie erscheinen lassen könnte, liegen übrigens die Dinge, wie mich dünkt, in praxi nicht. Die Zahl und Auswahl der für die Filiation als beweisend anzusehenden Stellen wird sich wohl bei Verarbeitung ausgiebigeren Materials mehr oder weniger verändern (das halte ich für selbstverständlich): wesentlicher scheint mir aber, daß doch auch jetzt schon der Bruchteil des Materials, den ich allein heranziehen konnte, mit Sicherheit darauf deutet, daß es überhaupt möglich ist, zu einem wirklichen Stammbaum zu gelangen. Und sollte wider Erwarten der von mir angenommene nicht das Richtige treffen, so bietet er doch vielleicht einem andern, der mit reicherm Material ar-beiten kann, den Anlaß zu einer willkommenen Verbesserung.

§ 143. An dieser Stelle ist noch eine Vorerinnerung einzu-schalten. Für die nähere Verwandtschaft zweier oder mehrerer Texte beweist natürlich nicht die gemeinschaftliche Bewahrung ursprünglicher Lesarten (denn solche können auch bei Nicht-verwandtschaft direct aus der gemeinsamen ältesten Vorlage aller Überlieferungszweige fortvererbt sein), sondern nur das Zu-sammentreffen in gemeinsamen Fehlern oder Neuerungen, die nach Qualität oder Quantität charakteristisch genug sind, um, das bloße Spiel des Zufalls ausschließend, die Existenz einer

gemeinschaftlichen Quelle der Neuerung, d. h. einer gemeinsamen handschriftlichen Vorlage zu verbürgen.

§ 144. Auch über die Qualität der vorliegenden Einzeldifferenzen ist noch eine allgemeine Bemerkung vorausszuschicken. Man kann da etwa grob in Kleindifferenzen und Großdifferenzen scheiden. Unter den ersteren sind hier etwa solche Varianten zu verstehen, wie sie allüberall bei der Textfortpflanzung durch momentane Unaufmerksamkeit oder den momentanen Einfall eines Copisten entstehen, der seine Vorlage ohne große Sorgfalt, aber auch ohne besondere Änderungsgelüste reproduciert. Auf der andern Seite stehen dann die bewußten Eingriffe in den überlieferten Text, wie beispielsweise die bekannten harmonistischen Zusätze und Ausgleichungen, von denen insbesondere LXX wimmelt. Solche Eingriffe zeigen sich namentlich innerhalb isolierter Einzelversionen, seltener an gleichem Orte in zusammengehörigen Überlieferungsgruppen. Es scheint danach, daß sie mindestens vorwiegend erst auf einer relativ späten Stufe der Textentwicklung, d. h. nach der Abspaltung der fünf in M, Peš., Sam., LXX, Vulg. auslaufenden Zweige voneinander vorgenommen worden sind. Danach kann es nicht verwundern, wenn sich der Stammbaum selbst in der Hauptsache auf den Varianten niederen Ranges aufbauen muß. Wo nicht näher verwandte Texte in schwereren Neuerungen zusammentreffen, sind die betreffenden Kreuzvarianten nach § 141 auf spätere Übercorrectur zurückzuführen.

§ 145. 1) Unter Berücksichtigung des in § 138 ff. Erörterten und unter gebührender Ausnutzung des Umstandes, daß jetzt das Metrum oft ohne weiteres die Unursprünglichkeit einer Lesart beweist, hat sich mir folgender Stammbaum als wahrscheinlich ergeben:



2) In Worten würde dieses Schema folgendes besagen. Aus der Urhandschrift O abgeleitet war eine bereits mit sehr vielen kleineren und größeren Verderbnissen belastete Handschrift  $\alpha$ , aus der dann alle weitere Überlieferung geflossen ist. Die durch diese Handschrift repräsentierte Textgestalt nennen wir  $\alpha^*$  (unbekümmert um die Zahl der Einzelhandschriften, in der einmal diese Textstufe verbreitet gewesen sein mag; und ebenso im folgenden). Aus einer Handschrift (oder aus Handschriften) der Stufe  $\alpha^*$  flossen sodann  $\beta$ , die Stammhandschrift der schließlich in M auslaufenden Textstufe  $\beta^*$ , und  $\gamma$ , die Stammhandschrift der Textstufe  $\gamma^*$ , aus der hernach die Textgruppe Peš. Sam. LXX. Vulg. hervorgegangen ist. Aus  $\gamma^*$  flossen weiterhin  $\sigma$ , die Stammhandschrift der Textstufe  $\sigma^*$ , deren Endglied Peš. ist, und  $\epsilon$ , die Stammhandschrift der Textstufe  $\epsilon^*$ , d. h. der gemeinsamen Mutter der Textgruppe Sam. LXX. Vulg. Wiederum war die Stufe  $\epsilon^*$  die Quelle für  $\zeta$ , die Stammhandschrift der schließlich in Sam. auslautenden Textstufe  $\zeta^*$ , und für  $\eta$  bez.  $\eta^*$ , d. h. die weiteren nächsten Vorgänger von  $\vartheta^{(*)}$  und  $\iota^{(*)}$ , aus denen ihrerseits LXX bez. Vulg. übertragen wurden. Aus der Textgestalt  $\vartheta^*$ —LXX endlich ist, wie Peš.<sup>1)</sup>, so auch Sam. an einzelnen Stellen übercorrigiert worden.<sup>2)</sup>

3) Was die Bewertung der Lesarten anlangt, so hält nach diesem Stammbaum M allein als einziger Vertreter der Textstufe  $\beta^*$  der ganzen Gruppe Peš. Sam. LXX. Vulg. als Teilvertretern der parallelen Textstufe  $\gamma^*$  die Wage, so also, daß man bei jeder Einzelstelle, wo M gegen die übrigen steht, fragen muß, ob die Lesart von  $\beta^*$  oder die von  $\gamma^*$  den Vorzug verdient. Sonst aber entscheidet der Zusammengang von M mit irgend einem andern Zweig der Überlieferung für relative Ursprünglichkeit der betreffenden Lesart, d. h. dafür, daß diese Lesart bereits auf der Stufe  $\alpha^*$  vorhanden war. Die Richtigkeit der Lesart wird dadurch freilich noch nicht garantiert, da ja zwischen  $\alpha^*$  und dem Original schon ein

1) Vgl. darüber z. B. GESENIUS, De Pentateuchi Samaritani origine etc. Halae 1815, s. 26.

[2) Daß auch Sam. aus LXX interpoliert sei, hat abgesehen von früheren Autoren namentlich bereits FRANKEL S. 69. 237 ff. energisch betont und an ausgewählten Beispielen nachgewiesen.]

großer Abstand besteht, und  $\alpha^*$ , wie anerkannt, voll von Fehlern war. Bei einer solchen Combination von  $M + x$  beweist aber auch das Auftauchen einer praktisch 'richtigen' Lesart an anderer Stelle der Überlieferung nichts gegen die relative Ursprünglichkeit der Lesung von  $M$  und Genossen, denn im Einzelfall können diese sehr wohl einen alten Fehler von  $\alpha^*$  getreu bewahrt haben, der anderwärts bemerkt und, wenn auch 'richtig', aber immerhin doch erst durch Conjectur beseitigt wurde. — Außerdem sind Kreuzvarianten niederen Ranges neben den bewußten Interpolationen von Peš. und Sam. aus  $\vartheta^*$  — LXX für alle gegen den Stammbaum laufenden Combinationen im Princip zuzugeben, aber sie sind praktisch ohne Bedeutung.

Zur Rechtfertigung des Gesagten mögen die folgenden Details dienen.

§ 146. 1) Der Abstand zwischen  $\beta^*$  (=  $M$ ) und  $\gamma$  (= Peš. Sam. LXX. Vulg.) ist nicht groß, aber doch durch eine Anzahl glatt durchgehender Scheidelesarten markiert. Die Coordination von  $\beta^*$  und  $\gamma^*$  folgt daraus, daß bald  $\beta^*$ , bald  $\gamma^*$  die ursprüngliche Lesart enthält.

a)  $\beta^*$  hat die ursprünglichere,  $\gamma^*$  die jüngere Lesart:  $\alpha$ ) Die Lesart von  $\gamma^*$  verstößt gegen das Metrum:  $\text{ומחלבהם } umexl\bar{b}eh\bar{e}m$ :  $\text{ומחלבהם } umexl\bar{b}ah\bar{e}m$  Kethib 4, 4<sup>a</sup>,  $\langle nelo\bar{c}h\bar{u} \text{ } ha\bar{s}ad\bar{e} \rangle$ :  $\bar{o}$  (ungeschickte Ausfüllung einer in  $\beta^*$  erhaltenen alten Lücke von  $\alpha^*$ ) 4, 8<sup>b</sup>,  $\langle \bar{s}am\bar{a}im \text{ } \langle \bar{s}an\bar{a}im \rangle$  7, 2<sup>b</sup>,  $\langle \bar{j}os\bar{e}b \text{ } \langle \bar{j}os\bar{e}b \text{ } 13, 7^b$ ,  $\langle \bar{i}mm\bar{o} \rangle$  19, 30<sup>c</sup>,  $\langle \bar{l}o\bar{z}oi \text{ } \langle \bar{g}ad\bar{o}l \rangle$  21, 13<sup>a</sup>,  $\langle \bar{w}a \rangle \bar{s}on$  32, 6<sup>b</sup>,  $\langle \bar{n}ah\bar{r}e\bar{g}eh\bar{u} \text{ } \langle \bar{w}an\bar{a}h\bar{r}e\bar{g}eh\bar{u} \text{ } 37, 20^a$ ,  $\langle \bar{w}ah\bar{a}pp\bar{a}h\bar{il} \text{ } \langle \bar{w}ah\bar{a}pp\bar{a}h\bar{il}im \text{ } 38, 25^c$ ,  $\langle \bar{u} \rangle \bar{n}\bar{a}$  44, 16<sup>a</sup>,  $\langle \bar{i}tt\bar{a}che\bar{m} \rangle$  50, 25<sup>b</sup>. —  $\beta$ ) Die Lesart von  $\gamma^*$  ist aus andern Gründen für weniger ursprünglich zu halten:  $\bar{s}am\bar{a}im \text{ } wa'\bar{a}re\bar{s}$ :  $\bar{e}re\bar{s} \text{ } wa\bar{s}am\bar{a}im$  2, 4<sup>b</sup>,  $\bar{c}l\bar{r}$ :  $\bar{c}l\bar{r}$  3, 7<sup>b</sup>,  $\bar{s}ach\bar{a}r \text{ } un\bar{q}e\bar{b}\bar{a}$ :  $\bar{i}\bar{s}\bar{a} \text{ } wa'\bar{i}\bar{s}\bar{t}\bar{o}$  7, 2<sup>a</sup>,  $\bar{u}ber\bar{a}ch\bar{t}iu$ :  $\bar{u}ber\bar{a}ch\bar{t}ih$  17, 16<sup>b</sup>,  $\langle \bar{u} \rangle \bar{m}\bar{a}l\bar{c}h\bar{e}$  17, 16<sup>c</sup>,  $\bar{w}aj\bar{j}\bar{o}m\bar{e}r$ :  $\bar{w}aj\bar{j}\bar{o}m\bar{e}r$  24, 55<sup>a</sup>,  $\bar{a}mm\bar{o}$ :  $\bar{a}mm\bar{a}u$  25, 8<sup>b</sup>, 35, 29<sup>b</sup>, 49, 33<sup>c</sup>,  $\bar{a}l$ :  $\bar{i}\bar{s}\bar{t}\bar{o}$  ( $\bar{a}l$   $\langle \bar{r}ib\bar{q}\bar{a} \rangle$ )  $\bar{i}\bar{s}\bar{t}\bar{o}$  LXX):  $\bar{l}\bar{a}'\bar{i}\bar{s}\bar{t}\bar{o}$  26, 7<sup>a</sup>,  $\bar{w}\bar{a}'\bar{e}tt\bar{e}n$ :  $\bar{l}\bar{a}ch$ :  $\bar{w}\bar{a}m\bar{i}tt\bar{e}n\bar{a} \text{ } \bar{l}\bar{a}ch$  29, 27<sup>b</sup>,  $\bar{j}\bar{i}\bar{s}p\bar{o}t$ :  $\bar{j}\bar{i}\bar{s}p\bar{o}t\bar{u}$  31, 53<sup>a</sup>,  $\bar{h}eb\bar{e}l\bar{a}$ :  $\bar{h}ub\bar{b}\bar{a}l$  33, 11<sup>a</sup>,  $\bar{u}d\bar{f}aq\bar{t}im$ :  $\bar{u}d\bar{f}aq\bar{u}m$  33, 13<sup>c</sup>,  $\langle \bar{u} \rangle \bar{d}\bar{s}ar\bar{e}n\bar{u}$  37, 27<sup>b</sup>,  $\bar{w}attiq\bar{r}\bar{a}$ :  $\bar{w}aj\bar{j}iq\bar{r}\bar{a}$  38, 29<sup>c</sup>, 30<sup>b</sup>,  $\bar{h}aj\bar{u}$ :  $\bar{h}aj\bar{a}$  41, 53,  $\bar{h}\bar{a}\bar{s}\bar{s}\bar{a}b$ :  $\bar{h}\bar{a}m\bar{m}\bar{u}\bar{s}\bar{a}b$  43, 18<sup>b</sup> (?),  $\bar{a}l$ :  $\bar{e}l$  43, 30<sup>a</sup>,  $\bar{j}ad\bar{a}u$ :  $\bar{j}ad\bar{o}$  46, 4<sup>b</sup>,  $\bar{j}al\bar{b}\bar{d}\bar{a}$ :  $\bar{j}ull\bar{a}d$  46, 22.

b)  $\gamma^*$  hat die ursprünglichere,  $\beta^*$  die jüngere Lesart:  $\alpha$ ) Lücken in  $\beta^*$ :  $[wa]\bar{e}s$  1, 11<sup>b</sup>,  $[wa]\bar{e}l$  3, 16<sup>a</sup>,  $[wa]ch\bar{o}l$  8, 19<sup>a</sup>,  $[wa]\bar{s}ir\bar{s}\bar{u}$  (?) 9, 7<sup>b</sup>,  $[u]b\bar{a}b\bar{h}em\bar{a}$  9, 10<sup>b</sup>,  $[u]l\bar{z}\bar{a}r\bar{o}$  17, 19<sup>a</sup> (das  $u$  noch in einigen Hss. erhalten, also auch in  $\beta$  selbst noch nicht verloren),  $[wa]\bar{q}\bar{a}r$  24, 55<sup>b</sup>,  $[u]m\bar{a}$  31, 36<sup>b</sup>,  $[u]r\bar{u}'\bar{e}l$  36, 10<sup>b</sup>,  $[u]\bar{s}\bar{d}\bar{u}f\bar{o}b$  41, 23,  $[u]r\bar{u}'\bar{e}l$  9, 29<sup>a</sup>,  $[wa]l\bar{o}h\bar{i}m$  50, 20<sup>a</sup>;  $[l\bar{o}]$  12, 7<sup>b</sup>,  $[u]r\bar{u}'\bar{e}l$  16, 14, 29, 34<sup>c</sup>,  $[h\bar{a}zz\bar{e}]$  19, 12<sup>c</sup>,  $[q\bar{d}ram]$  21, 33<sup>a</sup>,  $[mim\bar{m}\bar{e}nn\bar{i}]$  22, 16<sup>d</sup>,  $[u]r\bar{u}'\bar{e}l$  27, 29<sup>a</sup> (schon vom Qere gebessert),  $[kol]$  32, 24<sup>a</sup>,  $[d\bar{s}er]$  39, 4<sup>b</sup>,  $[j\bar{o}sef]$  39, 11<sup>a</sup>,  $\bar{a}b\bar{i}[n\bar{u}]$  44, 24<sup>b</sup>,  $[i\bar{t}tan\bar{u}]$  44, 31<sup>a</sup>,  $[u]r\bar{u}'\bar{e}l$  50, 23<sup>a</sup> (?). —  $\beta$ ) Sonstige Fehler von  $\beta^*$ :  $\bar{e}l$ :  $\bar{a}l$  22, 12<sup>a</sup>,  $\langle \bar{l}ah \rangle$  29, 24<sup>a</sup>,  $\bar{a}d\bar{i}ch\langle \bar{e}m \rangle$  31, 29<sup>b</sup>,  $\langle \bar{w}a \rangle \bar{j}\bar{e}\bar{s}\bar{e}b\bar{u}$  34, 21<sup>a</sup>,  $\langle \bar{w}a \rangle \bar{a}j\bar{j}\bar{a}$  36, 24<sup>c</sup>,  $\bar{d}\bar{i}\bar{s}\bar{a}n$ :  $\bar{d}\bar{i}\bar{s}\bar{o}n$  (nur Punktationsfehler!) 36, 26,  $\bar{m}\bar{a}qom\bar{a}h$ :  $\bar{h}\bar{a}m\bar{m}\bar{a}q\bar{o}m$  38, 21<sup>a</sup>,  $\bar{r}\bar{e}r$ :  $\bar{r}\bar{e}r$  47, 3<sup>b</sup>.

c) Als indifferente oder noch nicht entschiedene Fälle habe ich vorläufig betrachtet:  $\beta^*$   $\bar{e}l$ :  $\gamma^*$   $\bar{a}l$  4, 8<sup>c</sup>,  $\bar{l}achen$ :  $\bar{l}\bar{o} \text{ } ch\bar{e}n$  4, 15<sup>a</sup>,  $\bar{m}im\bar{m}\bar{a}'\bar{s}\bar{e}n\bar{u}$ :  $\bar{e}n(\bar{u})$  5, 29<sup>a</sup>,  $\bar{w}aq\bar{o}r$ :

*qôr*, *wəqāis* : *qāis* 8, 22<sup>ab</sup>, 'ē'sē : 'āšāš 18, 29<sup>b</sup>. 30<sup>b</sup> (erstes wohl vorzuziehen), *kaxšēd* : *⟨wə⟩chaxšēd* 21, 23<sup>e</sup>, *wəšabē* : *ušbā* ∪ *⟨jamīm⟩* 25, 8<sup>b</sup>, 'āšēr : *wə'sēr* 31, 13<sup>b</sup>. 41, 55<sup>d</sup>, 'ellē : *wə'ellē* 36, 10<sup>a</sup>, *šədufōb* : *⟨u⟩šdufōb* 41, 27<sup>e</sup>, 'elēn : 'alēn 42, 21<sup>e</sup>, šūnī : *⟨wə⟩šūnī* 46, 16<sup>a</sup>.

2) Erwägt man die Qualität der Varianten in diesen Listen, so zeigt sich, daß  $\beta^*$  — M principiell höher einzuschätzen ist als  $\gamma^*$ . Die Fehler von  $\beta^*$  — M sind zwar auch nicht gering an Zahl, aber sie sind so gut wie ausschließlich reine Flüchtigkeitsfehler (Auslassungen und Verschreibungen), die nirgends eine besondere Absicht oder Tendenz erkennen lassen, wie sie umgekehrt in den Änderungen von  $\gamma^*$  so häufig hervortritt, mag es sich um Änderungen des Sinnes oder nur des Sprachgebrauchs handeln.

3) In die oben gegebenen Listen sind, wie bemerkt, nur die Stellen mit glatten Klassenlesarten aufgenommen. Diesen sind dann weiter noch einige Stellen beizurechnen, in denen eine für  $\gamma$  vorauszusetzende Klassenlesart doch nur in einem Teile der Gruppe wirklich zum Ausdruck kommt, sei es, weil das eine oder andre Glied von  $\gamma$  selbständig abweicht oder keine Mittel besaß, den Unterschied der Lesarten zu markieren.

a) Ziemlich häufig übersetzt Vulg. so frei, daß nicht ihr Wortlaut, sondern nur ihre Stellung im Stammbaum erkennen läßt, daß auch ihr die Klassenlesart von  $\gamma$  vorgelegen haben muß: 'al-kōl-pənē ... M : 'al-pənē *chōl* ...  $\gamma$  : *universam terram* 19, 28<sup>b</sup> (ähnlich 41, 56<sup>a</sup>); 'elēh M : *lāh*  $\gamma$  (Peš. 9Δ, indifferent) : fehlt Vulg. 24, 58<sup>a</sup>; 'istī M : †'istī *⟨hī⟩*  $\gamma$  : *quod sibi esset sociata coniugio* 26, 7<sup>b</sup>; tinnē M : *tinnē'ū*  $\gamma$  : *ob stuprum sororis* 34, 13<sup>b</sup>; bōnē M : ‖ *⟨u⟩bōnē*  $\gamma$  : ‖ *quibus egressis irruerunt ... ⟨ceteri⟩ filii* 34, 27<sup>a</sup>; lō jiqqarē šəmāch 'šā M : l. j. 'šā šəmāch  $\gamma$  : *non vocaberis ultra* 35, 10<sup>b</sup>; wənimkōrēnnū M : *nimkōrēnnū*  $\gamma$  : *melius est ut venundetur* 37, 27<sup>a</sup>; bōnī M : *bōnī-⟨hī⟩*  $\gamma$  : *tunica filii mei est* 37, 33<sup>a</sup>; jā'sē M : *⟨wə⟩jā'sē*  $\gamma$  : *qui constituat* 41, 34<sup>a</sup>; wəhinnē M : *wəhinnē-⟨hū⟩*  $\gamma$  : *en habetur* 42, 28<sup>a</sup>; 'ānānū 'qām M : 'qām 'ānānū  $\gamma$  : *duodecim fratres ... sumus* 42, 32<sup>a</sup>; wājjā'mōs M : *wājjā'mōsū*  $\gamma$  : *oneratisque rursus asinis* 44, 13<sup>a</sup>; wə'enāchēm M : *wə'enāchēm*  $\gamma$  : *nec dimittatis quidquam* 45, 20; 'ēl-'ēxāu M : 'ēl-'āxē jōsēf  $\gamma$  : *quos ille interrogavit* 47, 3.

b) Ein Glied von  $\gamma^*$  setzt die Klassenlesart voraus, corrigiert aber auf ihrer Grundlage weiter: wəhajū M : *wəhajū-⟨šənēm⟩*  $\gamma$  : *wəhajū-⟨miššənēm⟩* Sam. 2, 24<sup>b</sup>; wājjēš'ū 'ittām M (falsch) : *wājjēš'ū-ittām* Peš. (richtig) : *wājjōš'ē* ε (= Sam. LXX. Vulg.) 11, 31<sup>e</sup>; 'āxōbī bāb-'abī M : 'āxōbī *kī bāb-'abī* Peš. Sam. Vulg. : *ἀδελφὴ μου ἐστὶν ἐν πατρὶς* LXX 20, 12<sup>a</sup>; hāšqīnī nā M : †h. nā *⟨mā'at-māim mikkādēch⟩*  $\gamma$  : *da mihi ⟨paululum⟩ bibere* Vulg. (abkürzend) 24, 45<sup>e</sup>; wājjigrā'ū M : *wājjigrā*  $\gamma$  : *clamante ⟨praecone⟩* Vulg. 41, 43<sup>a</sup>; lū M : *lū*  $\gamma$  : *lū* Peš. 50, 15<sup>a</sup>; 'al- M : 'ēl-  $\gamma$  : *bē* Peš. 50, 21<sup>b</sup> (Vulg. ○).

c) Indifferenz der Lesart wegen mangelnder sprachlicher Prägnanz: gām M : †*⟨wə⟩gām* Peš. Sam. Vulg. : *καὶ* LXX 7, 3<sup>a</sup>; ähnlich gām M : *⟨wə⟩gām* Peš. Sam. (richtig) : *καὶ* LXX, et Vulg. 30, 8<sup>a</sup>. 32, 20<sup>b</sup>. Stellen mit und ohne Artikel, bei denen Peš. und Vulg. ohne weiteres als indifferent ausfallen: ha'ēs M : 'ēs Sam. LXX 1, 29<sup>e</sup> (s. zur Stelle), ha'adām M : 'adām Sam. LXX 3, 20. 9, 6<sup>a</sup>, hāššōn M : šōn Sam. LXX 21, 28, *⟨hā⟩kbašōb* Sam. LXX 21, 29<sup>b</sup>, hāššē M : šē Sam. LXX 22, 8<sup>a</sup>, wəha'ēbēn : *wə'ēbēn* Sam. LXX 29, 2<sup>e</sup>, jabbōq M : *hājjabbōq* Sam. LXX 32, 23<sup>e</sup>, kēšēf M : *hākkēšēf* Sam. LXX 44, 8 (richtig). 47, 15<sup>e</sup>. 16<sup>b</sup> (indifferent), 'āreš M : *⟨hā⟩'āreš* Sam. LXX (Vulg. ändert weiter ab) 48, 7<sup>e</sup>.

Weiter †*ulmōlādāch* M (= Peš. ○) : *wə'gl-m.* Sam. LXX. Vulg. 31, 3<sup>b</sup>, *wə'qār* M : *wə'qārē-chen* Peš. Sam. : *μετὰ τοῦτο* LXX, *postea* Vulg. 38, 30<sup>a</sup>. Dazu wohl auch das Fehlen von *šanā* Peš. Sam. 17, 1, ferner *sonə'āu* M : *'ojəbāu* Sam. 24, 60<sup>a</sup>, wo Peš. LXX. Vulg. ebenso übersetzen wie das gemeinschaftliche *'ojəbāu* 22, 17<sup>c</sup>. — Unsicher ist *jullād* M : *jullādū* Sam. etc. 10, 25<sup>a</sup>. 35, 26<sup>b</sup>. 41, 50<sup>a</sup>. 46, 27<sup>a</sup>, weil der Sing. gegen den Sprachgebrauch der Versionen gewesen wäre, der Plural also von allen unabhängig eingeführt sein kann, ferner *wəhī-ḡam-hī* M : †*וְהִי גַם הִי* Peš., †*wəhī-ḡam-* Sam., †*καὶ αὐτῇ* LXX, *et ipsa* Vulg. 20, 5<sup>a</sup>, sowie *'iš 'āšer* M (falsch) gegen *'iš* u. ä. γ 49, 28<sup>b</sup>. — Dagegen wird man *wajjabō* M : *וַיַּבֵּן* Sam., *wajjabē* Peš. LXX. Vulg. 27, 18<sup>a</sup> zu den reinen Klassenvarianten rechnen dürfen, da für *wajjabō* in Sam. eher die Schreibung *וַיַּבֵּן* zu erwarten gewesen wäre.

§ 147. Aus γ haben sich zunächst δ\* und ε\* abgezweigt, die Vorstufen für Peš. einer- und für die Gruppe Sam. LXX. Vulg. andererseits. Dabei können folgende normale Combinationen auftreten:

1) M. Peš. stehen gegen Sam. LXX. Vulg. Dann hat δ\* wie βγ\* die Lesart von α\* erhalten, ε\* abgeändert. Wo ε\* eine 'richtigere' Lesart bietet als M. Peš., muß das auf Correctur eines außerhalb ε\* noch bewahrten alten Fehlers von α\* beruhen.

a) Glatte Klassenscheidung zwischen M. Peš. und ε\*, derart, daß die Lesart von ε\* entweder falsch oder derart indifferent ist, daß kein Anlaß besteht, ihr den Vorzug zuzuerkennen: <*wə*>*chiāmūpēnū* 1, 26<sup>a</sup>, *damē* ... *šo'āqīm* M. Peš. : †*dām* ... *šo'ēq* ε 4, 10, *'ēlohīm* : *jāhwē* 7, 9<sup>b</sup>, [*wə*]*xām* 9, 18<sup>b</sup>, [*u*]*me'ellē* 10, 32<sup>b</sup>, *haššippōr* : *haššipporīm* 15, 10<sup>c</sup>, *jəḏā'tiu* : *jəḏā'ti* 18, 19<sup>b</sup>, <*kol-*> 20, 8<sup>a</sup>, †*ləḏabbēr* <'ēl-libbō> 24, 15<sup>a</sup>, <*jā'qob*> 29, 23<sup>b</sup>, *'immachēm* : *'immāch* 31, 29<sup>a</sup>, [*wə*]*'ēlē* 31, 38<sup>b</sup>, *šamā'ti* : †*šamā'tīm* 37, 17<sup>b</sup>, *'oḇō* : *'ēb-jōsēf* 37, 36<sup>a</sup>, *rišōnā* : *rišōn* 38, 28<sup>c</sup>, *bə'enāu* : *bə'enē 'āḏonāu* 39, 4<sup>a</sup>, *'ittām* *'ēb-binjamīn* : *'oḇām wəḇ-binjamīn* 43, 16<sup>b</sup>, [*wə*]*šōnāch* 45, 10<sup>b</sup>, *bəhūz* <*ā*> 48, 3<sup>b</sup>, †<*jāḏ*> *jəmināh* 48, 14<sup>b</sup>, *jōšēb ha'āreš*, *həknā'nī* : †*jōšēb 'ereš həknā'an* 50, 11<sup>a</sup>.

b) ε\* hat 'gebessert'. Die Fälle sind spärlich und zum Teil unsicher. *'attā* : <*wə*>*'attā* 31, 13<sup>c</sup>; hier stand im Urtext von Ea vor der Verarbeitung zweifellos *wə'attā*, aber das *wə-* wird redactionell gestrichen gewesen sein, weil *wə'attā* nicht recht zu dem Einschub aus Eδ paßte: ε hat die normale Formel, damit aber auch den stilistischen Anstoß wieder hergestellt. — *wajjigrā* : *wattigrā* 38, 3<sup>a</sup> (richtig corrigiert nach V. 4. 5) — Richtig wird wohl die Correctur *לְעַבְדִּי לְעַבְדִּי* ... *לְעַבְדִּי* für *לְעַבְדִּי* 47, 21<sup>a</sup> sein. — Über <*lēxēm*> 47, 16<sup>b</sup> s. § 134 zur Stelle. — Sehr merkwürdig ist das <*malē*> 27, 27<sup>c</sup>. In den verarbeiteten Genesistext paßt das Wort nicht hinein, wohl aber erscheint es notwendig für den ursprünglichen Wortlaut des alten Segens, wie er in § 42, 10 herzustellen versucht wurde. Ist es zu kühn zu vermuten, daß sich der Segen in seiner freien Gestalt in der mündlichen Tradition erhalten haben und daraus das Wort <*malē*> dem Redactor von ε\* zugekommen sein könnte?

2) Ein Teil der Gruppe ε\* ändert weiterhin gegen die gemeinschaftliche Vorlage:

Beispiele: *ulchql-rēmēs* M. Peš. : †*ulchql-* <*ha*>*romēs* Sam. Vulg. : †*ulchql-* <*harēmēs ha*>*romēs* LXX 1, 30<sup>a</sup>; *lənōx* M. (Peš.) : *'el-nōx* Sam. LXX, *'elāu* Vulg. 7, 1<sup>a</sup>; *rā'* *'ō-ḏōb* M. Peš. : *rā'* *waḏōb* Sam. : *rā'* *laḏōb* (ἀντεπειν κακὸν καλῶ LXX, *non possumus extra placitum eius quidquam aliud loqui* Vulg.) 24, 50<sup>b</sup>; *'attā* *'attā* M. Peš. : *'attā* *'attā* Sam. (richtig), <*wə*>*'attā* ... LXX (Vulg. arbeitet um) 26, 29<sup>d</sup>; *mə'ōḏ* *mōhār umattān* M. Peš. : *mōhār mə'ōḏ umattān* Sam., †*mohār mə'ōḏ* LXX, *augete dotem et munera postulate* Vulg. 34, 12<sup>a</sup>. — Ein Glied indifferent: *'im-lō* M. Peš. : *kī-'im lō* Sam. : LXX. Peš. 24, 38.

3)  $\delta^*$  und  $\epsilon^*$  ändern gleichzeitig aber in verschiedenem Sinne:

Beispiele: *larištách* M :  $\text{לרשטאך}$  Peš. : *laréšēḥ* Sam.,  $\kappa\lambda\eta\rho\omicron\nu\omicron\mu\eta\sigma\alpha\iota$  LXX, *ut possideas* Vulg. 28, 4<sup>b</sup>; — *kī* M : *hinnē* (Jc) Peš. :  $\dagger\langle u\rangle\text{chī}$   $\epsilon$  31, 37<sup>a</sup>; — *ja'sē* M :  $\text{יא'סע}$  Peš. : *ja'sū*  $\epsilon$  34, 31; — *'el-'érēs* (alte Lücke) M : *'el-'érēs*  $\langle\text{še'ir}\rangle$  Peš. : *me'érēs kənā'an*  $\epsilon$  (doch das ganze weiterhin gestrichen in Vulg.); — *'ēḥ-par'ō* M :  $\text{ע'ח פאר'ו}$  Peš. : *'el-par'ō*  $\epsilon$  (in Vulg. weiter verändert: *tunc demum reminiscens ... ait*) 41, 9<sup>a</sup>.

§ 148. Zwischen der Stammhandschrift  $\delta$  und dem fertigen Pešitto-Text liegt eine längere Entwicklungsperiode, die zu mancherlei Änderungen innerhalb  $\delta^*$ —Peš. Anlaß gegeben hat. Über Berührungen solcher Änderungen mit Lesarten anderer Überlieferungszweige s. § 154 ff. Hier soll nur darauf aufmerksam gemacht werden, daß auch Peš. wie jeder andre Zweig mit einer Reihe spezifischer Lesarten ganz für sich allein steht. Soweit ich sehe, hat Peš. dabei nur zwei- bis dreimal durch Conjectur einen Schaden richtig beseitigt, durch die Ergänzung von  $\langle xajjā \rangle$  in einer alten Lücke 25, 22<sup>b</sup> (Vulg.  $\odot$ ) und die Wiederholung des in 30, 29 ausgefallenen  $\langle 'abōdāfi \rangle$  aus 26<sup>b</sup>, endlich vielleicht auch durch  $\text{לשרח}$  für  $\text{לשרח}$  24, 63<sup>a</sup>, wenn die Conjectur richtig ist.

Wie weit die Änderungen auf der Linie  $\delta^*$ —Peš. gegangen sind, kann ich nicht feststellen, da es mir unmöglich war, den ganzen Text der Peš. zu vergleichen. Das in den Anm. herangezogene Material genügt aber bereits, um zu zeigen, daß im Gegensatz zu dem streng konservativen Charakter von  $\beta$ —M der Text hier schon recht viele stärkere und absichtliche Änderungen erfahren hat. a) Direct metrisch falsch sind z. B.  $\text{[baxāš]}$  9, 22<sup>b</sup>,  $\langle ubzar'ach \rangle$  12, 3<sup>b</sup>,  $\langle harbē mē'od \rangle$  13, 5, *māmre*  $\langle ha'mori \rangle$  13, 18<sup>a</sup>,  $\text{[la'xuzzāḥ qēḇer]}$  18, 24<sup>b</sup>,  $\langle la'xuzzāḥ qēḇer \rangle$  18, 24<sup>b</sup>,  $\langle la'xuzzāḥ qēḇer \rangle$  25, 10<sup>b</sup>,  $\text{[nəquddim]}$  30, 39<sup>a</sup>, *wajjōchēlū*  $\langle lexem \rangle$  31, 46<sup>a</sup>,  $\langle ka'sēr 'anāxnu nimmolim \rangle$  34, 15<sup>b</sup>,  $\langle baqēḇer 'āšer qanā 'ābraham \rangle$  35, 29<sup>a</sup>,  $\langle xēšēd \langle wē'mēḥ \rangle \rangle$  40, 14<sup>b</sup>,  $\langle bənī \rangle$  46, 30<sup>b</sup> usw. — b) Andere Fehler: *uḥchol*  $\langle xajjāḥ \rangle$  *ha'areš* 1, 26<sup>b</sup> (in einer Glosse), *wajjā'aš* für *wajjēlēḥ* 12, 4<sup>a</sup>, *mimma'ēch* für *minmēch* 17, 6<sup>b</sup>,  $\text{[lāxāḥ]}$  für *ha'rašōḥ* 26, 3<sup>a</sup>, *jāhwē* für *'ēlohīm* 31, 16<sup>a</sup>,  $\langle wə'liḥjōḥ \rangle$  34, 22<sup>a</sup>, *nišbā'ti* für *naḥā'ti* 35, 12<sup>a</sup>, *wajjigra* für *waṭtiqra* 38, 4, 5, *'erēs*  $\langle mišraim \rangle$  für *ha'areš* (*ha'rašōḥ* Sam.) 41, 57<sup>b</sup>, *'ittānū* : *'itti* 43, 8<sup>b</sup>, *kəbōnū* : *kəbo'ti* 44, 30<sup>a</sup>, usw.

§ 149. Innerhalb  $\epsilon^*$  bildet sodann wieder  $\eta^* = \text{LXX} + \text{Vulg.}$  eine wohldefinierte Untergruppe.

1) Reine Klassenvarianten zwischen M. Peš. Sam. und LXX. Vulg.: *'ē'sē* : *na'sē* 2, 18<sup>b</sup>, *'ēḥ-jāhwē* : *'ēḥ-ha'lohīm* 4, 1<sup>b</sup>, *waichussū* : *waichassū* 7, 20, *me'ittō* : *me'axrāu* 8, 8<sup>a</sup>, *rō'ti* : *ro'ti* 16, 13<sup>a</sup>, *ha'ōhel* : *'ophlō* 18, 1<sup>a</sup>, *'ābartēm 'al- : sartēm 'el-* 18, 5<sup>b</sup>,  $\dagger$  *wajjōmēr*  $\langle lah \rangle$  18, 6<sup>b</sup>,  $\text{[solēḥ]}$ \* 18, 6<sup>a</sup>,  $\dagger\langle wajjā'an \rangle$  18, 9<sup>b</sup>,  $\dagger\langle kol- \rangle$  18, 19<sup>a</sup>,  $\dagger\langle haḥi \rangle$  19, 22<sup>b</sup>, *xatā'fi* : *xatānū* 20, 9<sup>b</sup>,  $\dagger\langle 'ēḥ-jāxāq bənō \rangle$  21, 9<sup>b</sup>,  $\langle 'ābraham \rangle$ \* 22, 1<sup>b</sup>, *'ēḥ-šənē nō'arāu* : *šənē nō'arim* 22, 3<sup>b</sup>,  $\text{[šənē xajjē šarā]}$ \* 23, 1<sup>b</sup>,  $\dagger\langle miššam \rangle$  24, 4<sup>a</sup>, *wa'sēr* : *'āšēr* 24, 7<sup>b</sup>, *wajjiškēnū* : *wajjiškōn*\* 25, 18<sup>a</sup>, *xelqāḥ* : *xālaqōḥ*\* 27, 16<sup>b</sup>,  $\dagger$  *miššēd*  $\langle āch \rangle$  27, 25<sup>b</sup>,  $\dagger$  *'ārā*  $\text{[bənē-]qēdēm}$  29, 1<sup>b</sup>,  $\langle ja'qob \rangle$  29, 7<sup>a</sup>,  $\text{[imam]}$ \* 29, 9,  $\text{[gam]}$ \* 29, 30<sup>b</sup>,  $\text{[wajjōmēr]}$  30, 28, der ganze Einsatz in 30, 37<sup>a</sup>, *lach mā* : *mā-llach*\* 31, 32<sup>b</sup>,  $\dagger\langle šte \rangle$  33, 2<sup>a</sup>,  $\langle šam \rangle$ \* 33, 17<sup>b</sup>, *wə'ē'sē* : *wəna'sē* 35, 3<sup>a</sup>, *wajjaqumū* : *wajjiqqawū* 37, 35<sup>a</sup> (weiterhin gehen LXX und Vulg. auseinander),  $\dagger\langle wəlo ja'dā'ah \rangle$  38, 15<sup>b</sup>, *'el-həxartummim* (Peš.  $\odot$ ) : *laḥartummim* 41, 24<sup>b</sup>, *wajisḇerū* : *wajisḇabēr* 41, 35, *hūšāb*  $\langle li \rangle$  42, 28<sup>a</sup>,  $\langle 'appaim \rangle$ \* 43, 26<sup>b</sup>.

2) Secundäre Differenzen innerhalb M. Peš. Sam.: *ha'ḡadāt* ('*ḡadāt* Sam.) *bāw* : *tabō* 19, 9<sup>b</sup>; '*ḡl*- M., '*ql*- Peš. Sam. : '*ḡgl*(?) 24, 11<sup>a</sup>(?); *hasér* M. Sam., *אסר* Peš. : <*wə*>*hasér* 30, 32<sup>b</sup>; *wəšamərū* M., *jšmərū* Peš. Sam. : *wəjššamér* 41, 35<sup>a</sup>; *bō'ū* M., *uḇō'ū* Sam., *habī'ū* Peš. : fehlt 45, 17<sup>c</sup>; *wə'attā suwēḡā* M., *אטא שוועגא* Peš., *wə'attā šiwwēḡi* Sam. : Imperativ (σὺ δὲ ἐντειλαι LXX, *praecipe etiam* Vulg.) 45, 19<sup>a</sup>; *lōhōrōḡ* M., *lōhera'ōḡ* Peš. Sam. : *συναντησαι* LXX, *ut occurreret* Vulg. 46, 28<sup>b</sup>; *wəjjōmər* M., *†wəjjōmər* <'elāu> Peš. Sam. : *lēmór* LXX. Vulg. 47, 1<sup>a</sup>.

3) Secundäre Differenzen innerhalb LXX. Vulg.: *wəjjōmər bəlōbbō* : *†wəjj. b. <lēmór>* LXX, *lēmór bəlōbbō* Vulg. 17, 17<sup>a</sup>; <'oḡam> LXX : <*simul*> (= '*ittam*?) Vulg. 18, 24<sup>b</sup>; *wəjjššābā'* *lō wəjjimkōr* <'esau>\* LXX, *wəjj. lō <'esau> wəjjimkōr* Vulg. 25, 33<sup>b</sup>; *piḡronīm* : *piḡronām* LXX, *pittarōn* Vulg. 40, 8<sup>c</sup>; <*wəjjābō ḡl-jā'qōḇ*> LXX, <*ire perrexit*> Vulg. 48, 1<sup>d</sup>; *†<'ḡl-jōsef>* LXX, *†<lō>* Vulg. 50, 6.

4) Secundäre Differenzen auf beiden Seiten: '*az hūxāl* M., '*az hexēl* (Peš.?) Sam. : *hū hexēl* Vulg., *hū hoxāl* LXX 4, 26<sup>b</sup>; *שׂר* M. Sam., *אסר* Peš. : *שׂר* Vulg., *שר* LXX 22, 17<sup>c</sup>; *naḡtūlē ḡlōhīm niftālī* '*im-'āxōḡi* M. Sam. (über Peš. s. § 111 zur Stelle) : *συνανεστράφην τῇ ἀδελφῇ μου* etc. LXX, *comparavit me deus cum sorore mea* Vulg. 30, 8<sup>a</sup>; '*ḡbōr* ('*ḡbōrā* Sam.) : *jā'ḡbōr* LXX, '*ḡbōr* Vulg.\* 30, 32<sup>a</sup> (hierher?); *bənē-jā'qōḇ* M. Sam., *jā'qōḇ uḇanāu* Peš. : *bənē jšra'el* LXX, *recedentes* Vulg. 35, 5<sup>c</sup> (hierher?); '*ḡḡ-jōséf* M. : *†ḡḡ-jōséf <bənō>* Peš. : *†ḡḡ-bənē jōsef* Vulg., '*oḡām* LXX 48, 15 (hierher?).

In der großen Mehrzahl der Fälle sind die Gruppenlesarten von LXX. Vulg. falsch oder mindestens ohne Anspruch auf Bevorzugung vor denen von M. Peš. Sam. Nur an den oben besternten Stellen ist in LXX. Vulg. teils das Metrum, teils der Sinn gebessert. Zum Teil wird es sich auch da um bloßen Zufall handeln: andererseits scheint sich doch aber auch das bewußte Nachdenken eines Redactors bemerkbar zu machen. Es ist daher auch wohl möglich, daß an solchen Stellen die Überlieferung zwischen LXX und Vulg. nicht durch die Benutzung einer gemeinschaftlichen Vorlage ( $\eta$ ) zu erklären ist, sondern durch die Annahme, daß HIERONYMUS auf den Wortlaut von LXX Rücksicht genommen habe. Eine feste Grenze ist dabei nicht zu ziehen. Da aber auf alle Fälle eine genügende Anzahl von übereinstimmenden Kleinlesarten bleibt (bei denen HIERONYMUS schwerlich um der LXX willen von seinem hebr. Texte abgewichen wäre), halte ich die Existenz der Mittelstufe  $\eta$  doch für vollkommen sicher. Wichtiger wird also die Eventualität einer secundären Aufnahme von LXX-Lesarten durch HIERONYMUS erst für die Beurteilung der Kreuzvarianten (§ 159 ff.) im einzelnen: aber auch da wird, wie mir scheint, an dem Gesamtergebnis nichts geändert, wenn man einen Teil der Übereinstimmung von LXX und Vulg. vom Conto von  $\eta$  auf das des HIERONYMUS überträgt.



§ 150. Von den Einzelzweigen von ε\* verlangt zunächst ζ\* — Sam. als einziger directer Zeuge neben M eine etwas detailliertere Charakteristik.<sup>1)</sup> Die Zahl seiner Sonderabweichungen ist sehr groß, aber vielfach handelt es sich um Kleinigkeiten, die für Sinn und Metrum nicht in Betracht kommen.

1) Als besondere Gruppe stelle ich die rein grammatischen Abweichungen voran. Dabei handelt es sich teils um mehr oder weniger zufällige Schwankungen, teils um bewußte Correcturen (bloß Orthographisches und zu Minimales übergegangen).

a) Aus dem Gebiet der Nominalformen hebe ich das Schwanken zwischen Kurz- und Langform beim Localis hervor: metrisch indifferent 'ēṣṣ für 'ārṣā 29, 1<sup>b</sup>. 32, 4. 46, 28<sup>b</sup>, und ähnlich *happēḥax* 19, 6, *ha'āin* 24, 16<sup>b</sup>. 45<sup>b</sup>, *bēḥ* 28, 2<sup>b</sup>, *haḥbōr* 37, 24 (schlecht), *ba'er šāḥa'* 46, 1<sup>c</sup>; metrisch besser bez. richtig *haššamām* 15, 5<sup>b</sup>. 28, 12<sup>b</sup>; metrisch falsch 'ēṣṣ 12, 5<sup>c</sup>, sowie die Vollformen *haššamōlā*, *haḥjāmīnā* 13, 9<sup>b</sup>, *mišrāmū* 43, 15<sup>c</sup>, *bēḥā* 43, 18<sup>a</sup>; indifferent unter den letzteren wieder *bichzibā* 38, 5<sup>b</sup>, 'ēfrāḥā 48, 7<sup>d</sup>, *mišrāmā* 50, 3<sup>b</sup>, richtig 'ārṣū 45, 25<sup>a</sup>, und vielleicht *bēḥā* 12, 15<sup>b</sup>. — Ausschließlich herrschen die Vollformen *lālā* und *na'rā* (Ges. 27). — Sonst sind noch *xājjāḥ* für *xājpō-* 1, 24<sup>b</sup>, *gonūbāḥ*, *uḡnūbāḥ* für *-baḥi* 31, 39<sup>b</sup> (Ges. 27) und die Pluralform *xālmāu* 37, 8<sup>c</sup>. 41, 8<sup>c</sup> (Ges. 56) anzumerken.

b) Bei den Verbalformen ist am charakteristischsten die Abneigung gegen die 'emphatischen' Formen auf -ā : *qāx* (für *qaxā*) 15, 9<sup>b</sup>, *wa'eqqāx* 18, 5<sup>a</sup>, 'oṣi 19, 8<sup>a</sup>, †*immalē* 19, 20<sup>b</sup>, *hiššabē* 21, 23<sup>a</sup>. 25, 33<sup>a</sup>. 47, 31<sup>a</sup>, *waṣṣūb* 22, 5<sup>b</sup>, †*waṣṣūl* 24, 57<sup>a</sup>, *haḥē* 27, 7<sup>a</sup>, *wa'ochēl* 27, 25<sup>b</sup>, *šēb* 29, 19<sup>b</sup>, *wa'adō* 29, 21<sup>b</sup>, *wa'ēḥēb* 32, 10<sup>b</sup>, *ne'ōḥ* 34, 23<sup>b</sup>, *waṣṣūm* 35, 3<sup>a</sup>, *lēch* 37, 13<sup>b</sup>, *waṣṣāxōm* 41, 11, *šillāx* 43, 8<sup>b</sup>, *wa'ettēn* 45, 18<sup>b</sup>. 47, 16<sup>b</sup>, *wa'omār* 46, 31<sup>b</sup>. Nur einmal ist ein -ā angefügt, *gāšā* 19, 9<sup>a</sup> (metrisch schlecht). — Dagegen sind die in M erhaltenen Kurzformen auf -i (§ 112 zu 30, 38<sup>a</sup> Fußn.) fast sämtlich wegcorrigiert (Ges. 27): *waṭṭahṣenā* etc. 19, 36<sup>a</sup>(†). 26, 35. 27, 1<sup>a</sup>. 30, 39. 33, 6<sup>a</sup>(2). 37, 7<sup>a</sup>. 41, 24<sup>a</sup>. 36 (vielleicht war in der Vorlage das ח übergeschrieben, vgl. die Schreibfehler חכמא(ח) 30, 38. 41, 21). — Weiterhin beachte man die n-Formen *je'asūn* 20, 9<sup>d</sup>, *ta'sūn* 41, 55<sup>d</sup>, *taḥ'sūn* 42, 20<sup>a</sup>, *taḥ'sūn* 42, 20<sup>b</sup>, die möglicherweise alt sein können. — Vollform für Kurzform ferner in *tiḥjē* (für *taḥi*) 13, 8<sup>b</sup>. 26, 28<sup>b</sup>. 37, 27<sup>a</sup>, 'al-ta'sē 22, 12<sup>b</sup>, *jir'ē* 41, 33<sup>a</sup>, *ja'lē* (richtig!) 44, 33<sup>b</sup>, *wa'ēstē* 24, 46<sup>b</sup>, *wa'gr'ē* 31, 10<sup>a</sup>, *wajjera'ē* 46, 29<sup>b</sup> und das stehende *wajjištāxāwī* וישחורו (Ges. 54) für *wajjištāxū* 18, 2<sup>d</sup>. 19, 1<sup>c</sup>. 23, 7<sup>a</sup>. 12<sup>a</sup>. 24, 26. 52. 33, 3<sup>b</sup>. 47, 31<sup>b</sup>; umgekehrt *nāḥi* für *niḥjē* 38, 23<sup>a</sup> (vgl. Ges. 53). — 2. Sing. f. †*bāḥi* 16, 8<sup>b</sup>, †*ṣaxāqti* 18, 15<sup>a</sup>, *hēwī* für *hēwē* 27, 29<sup>b</sup>, *wēhwi* für *wēhjē* 12, 2<sup>b</sup>. 17, 1<sup>d</sup>, *hēwī* für *hāji* 24, 60<sup>a</sup> (Ges. 54). — Inf. 'āšō<ḥ> 31, 28<sup>b</sup>. 50, 20<sup>b</sup>, *laḥōz* für *lēzōz* 31, 19<sup>a</sup>, †*merēḏēḥ* für *merāḏā* 46, 3<sup>b</sup>. — Imperfecta mit ַ consecutivum wie *wajjōḥēd* etc. u. dgl. (Ges. 27). — Vgl. ferner וכלי ושרי für *halōch wašōb* 8, 3<sup>a</sup>, und ähnlich וכלי ושרי 8, 5<sup>a</sup> (Ges. 28). — Inf. שובו für *šūb* 8, 12<sup>b</sup>.

c) Adverbia u. ä.: *šām* für *šammā* 23, 13<sup>c</sup>. 29, 3<sup>a</sup>. 39, 1<sup>d</sup>. 43, 30<sup>b</sup>. 49, 31<sup>a</sup>(2). 31<sup>b</sup>. 50, 5<sup>c</sup>; *hen* für *hinnē* 27, 39<sup>b</sup> und umgekehrt †*hinnē* für *hen* 19, 34<sup>b</sup>. 27, 11; 'qaxār für 'qaxrē 22, 20<sup>a</sup>. 48, 1<sup>a</sup>, und umgekehrt 9, 28. 10, 1<sup>c</sup>. 32<sup>c</sup>. 11, 10<sup>c</sup>. 37, 17<sup>b</sup>; †*qijjē* für 'ē 4, 9<sup>b</sup>. — Richtig *kajjōm* für *kaḥajjōm* 39, 11.

d) Pronomina: 'ānī für 'anochī 24, 42<sup>b</sup>. 37, 16<sup>a</sup>; 'attī für 'ātt 12, 11<sup>b</sup>. 13<sup>a</sup>(gut). 24, 23<sup>a</sup>. 47<sup>b</sup>. 60<sup>a</sup>. 39, 9<sup>b</sup>; 'ānāxnū für *nāxnū* 42, 11<sup>a</sup> (richtig); *hēm* für *hēmmā* 6, 4<sup>c</sup>.

1) Eine solche ist bereits von Gesenius, De Pent. Sam. origine etc. 26 ff. gegeben; doch muß vieles von dem bereits dort Angemerkten hier wegen der Rücksichtnahme auf das Metrum nochmals vorgeführt werden.

7, 14<sup>a</sup>; 42, 35<sup>b</sup>. 44, 3<sup>b</sup>; *chahén* für *chahénā* 41, 19<sup>b</sup>; *wa'attén* für *wa'atténā* 31, 6; *ha'ellē* für *ha'el* 19, 8<sup>c</sup>. 25<sup>a</sup>. 26, 3<sup>c</sup>. 4<sup>b</sup>; *halláz* für *hallazē* 24, 65<sup>a</sup>. 37, 19<sup>b</sup>. — Pronomina suffixa: ילך für ולכו 27, 37<sup>c</sup>; ואברכך für ואברככה 27, 7<sup>a</sup>; 'oḥām für 'eḥēm 32, 1<sup>a</sup>; *taxtēh* für *taxtēnnū* 2, 21<sup>b</sup> und umgekehrt *me'ōdēnni* für *me'ōdī* 48, 15<sup>c</sup>. — Rein mechanische Versetzung vielleicht in בבאון für *bəbo'an(ā)* 30, 38<sup>a</sup>; קרבון für *qirbēnā* 41, 21<sup>a</sup> (vgl. חבאון für *tabōnā* oben unter b, und יכלון für den Eigennamen *wəchqlnē* 10, 10<sup>b</sup>; dagegen wird לבדון für *lobqaddānā* 21, 29<sup>b</sup> richtig sein); vgl. auch ילדיון für ילדיו (es steht vor ילדיון). — Schwanken zwischen -m und -n beim Fem.: *libnēm* 31, 43<sup>a</sup>, *bahēm* 30, 37<sup>b</sup>; umgekehrt 'ābichēn 31, 9, 'āxārēn 41, 23.

e) Wortbildung: *bə'isṣabōn* für *bə'ēṣēb* 3, 16<sup>b</sup>, *miqqēs* für *miqsē* 8, 3<sup>b</sup>, *wəxittəḥēm* für *wəxittəḥēm* 9, 2<sup>a</sup>, *xajjā* für *xajjā* 9, 5<sup>a</sup>, *laxēmār* für *laxómēr* 11, 3<sup>c</sup>, *jizmanū* für *jazəmū* 11, 6<sup>c</sup> (Ges. 55), ילד für *walād* 11, 30<sup>b</sup>, *lobqəḥēm* für *libbəḥēm* 18, 5<sup>a</sup>, *rā'* für *ra'ā* 26, 29<sup>a</sup> (umgekehrt *bara'ā* für *barā'* 44, 34<sup>b</sup>), חליחך für *ṭeljāch* 27, 3<sup>a</sup>, *jəliḏāu* für *jəliḏāu* 32, 23<sup>b</sup>, ähnlich *jəliḏēn* 33, 2<sup>a</sup>, *mizziqnā* für *mizzōqen* 48, 10<sup>a</sup>; vgl. auch 'aḏ-bikī für 'aḏ-bəli 31, 20<sup>b</sup>.

f) Syntaktisches: α) <'eḥ> richtig 17, 24. 41, 28<sup>a</sup>; metrisch falsch 2, 9<sup>a</sup>. 15, 10<sup>b</sup>. 18, 17. 20, 7<sup>a</sup>. 21, 10<sup>a</sup>. 31, 12<sup>b</sup>. 38, 10<sup>a</sup>. 44, 26<sup>c</sup>. 48, 17<sup>a</sup>; indifferent 2, 19<sup>a</sup>. 4, 17<sup>b</sup>. 8, 9<sup>c</sup>. 11, 9<sup>b</sup>. 16, 11<sup>b</sup> (gut). 15<sup>b</sup>. 18, 8<sup>a</sup>. 19, 37<sup>a</sup>. 38<sup>a</sup>. 22, 14<sup>a</sup> (gut). 23, 4<sup>b</sup>. 24, 56<sup>a</sup>. 27, 35<sup>a</sup>. 29, 32<sup>a</sup>. 33<sup>b</sup>. 30, 8<sup>b</sup>. 18<sup>c</sup>. 31<sup>c</sup>. 34, 14<sup>b</sup>. 35, 18<sup>a</sup>. 38, 23<sup>b</sup>. 40, 21<sup>b</sup>. 42, 19<sup>b</sup>. 25<sup>b</sup>. — ['eḥ-] indifferent 17, 5<sup>a</sup>. 33, 5<sup>a</sup>. 44, 11<sup>a</sup>. 46, 30<sup>b</sup> (also entschiedene Neigung zur Einschiebung von 'eḥ-). — β) Artikel zugesetzt gegen das Metrum: *haššēš* 7, 11<sup>a</sup>, *hajjamīn*, *haššēmōl* 24, 49<sup>b</sup>, *ha'ēs* 40, 19<sup>b</sup>; sachlich oder sprachlich falsch: *hammabbūl* 9, 11<sup>a</sup>, *hagmālīm* 24, 63<sup>b</sup>, *hašša'ir* 25, 23<sup>a</sup>, *ha'is* 37, 15<sup>a</sup>; indifferent 9, 12<sup>b</sup>. 15<sup>a</sup>. 16<sup>b</sup>. 20, 16<sup>c</sup>. 21, 33<sup>b</sup>. 31, 35<sup>b</sup>. 32, 12<sup>b</sup>. 36, 35<sup>b</sup>. 41, 54<sup>b</sup>. 42, 19<sup>a</sup>; Artikel fehlt gegen das Metrum: *xāḏrā* 43, 30<sup>b</sup>; sachlich oder sprachlich falsch 8, 5<sup>b</sup>. 19, 9<sup>b</sup>. 24, 53<sup>a</sup>. 44, 28<sup>a</sup>; indifferent 'aḏām 2, 7<sup>a</sup>. 25. 3, 8<sup>b</sup>. 20<sup>a</sup>. 9, 6<sup>b</sup>, *xāwīlā* 2, 11<sup>a</sup>. — γ) wə- zugesetzt: 1, 14<sup>b</sup>. 18, 5<sup>a</sup>. 32, 20<sup>ab</sup>. 33, 9. 37, 14<sup>a</sup>. 39, 10<sup>a</sup>. 41, 17<sup>b</sup>. 20<sup>b</sup>. 41, 31<sup>a</sup>. 45, 17<sup>c</sup> (alles metrisch indifferent); wə- fehlt 6, 7<sup>b</sup> (ähnl. 7, 23<sup>b</sup>. 47, 21<sup>b</sup>). 10, 2<sup>ab</sup>. 22<sup>a</sup>. 27, 39<sup>c</sup>. 30, 43<sup>b</sup>. 31, 27<sup>c</sup>. 34, 10<sup>b</sup>. 36, 17<sup>a</sup>. 44, 20<sup>b</sup>. 46, 12<sup>a</sup>. 50, 15<sup>b</sup>; falsch 50, 8<sup>a</sup>; gegen das Metrum 24, 35<sup>b</sup>. 46, 24; richtig 19, 12<sup>b</sup>. — δ) hā- zugesetzt †27, 24<sup>a</sup>. 20, 12<sup>a</sup>. 41, 15<sup>b</sup>; fehlt 43, 27<sup>b</sup>. — ε) Präpositionen: 'el- für 'al- 34, 3<sup>b</sup>. 50, 21<sup>b</sup>; 'al- für 'el- 42, 25<sup>b</sup>. 28<sup>c</sup>. 43, 33<sup>b</sup>. 50, 16<sup>a</sup>; 'el- für lə- 25, 21<sup>a</sup>. 32, 10<sup>b</sup>. 42, 1<sup>a</sup>, dazu 'elāu für lō 19, 5<sup>a</sup>. 27, 32<sup>a</sup>, und ḥ für 'elāi 29, 34<sup>a</sup>; vgl. ferner *miṣrāimū* für 'el-miṣrāim 37, 36<sup>a</sup>; 'eḥ- für 'el- (lə- LXX. Vulg.) 41, 17<sup>a</sup>. — [lə]'olā 22, 2<sup>b</sup>. 13<sup>c</sup>, <lə>šifxā 29, 24<sup>a</sup>, <lə>miṣrāim (falsch) 50, 11<sup>c</sup>. — <bə>bēḥ 24, 23<sup>b</sup>. — ζ) Conjunctionen: kī(-im) 24, 4<sup>a</sup> richtig (auch hebr. Hss.); †kə'sēr für kī 26, 8<sup>a</sup>. — η) Zahlwörter: *kəmišlōš(eḥ)* 38, 24<sup>a</sup> (richtig); — 'arba' 'ēre für 'arba'ā 'asār 46, 22, šēlq' für šib'ā 46, 25<sup>b</sup>. — θ) Geschlechter: 'axāḥ für 'exād 48, 22<sup>a</sup>, šəmō für šəmāh 50, 11<sup>b</sup>; — *jašə'ā* für *jašā* 19, 23<sup>a</sup>; richtig *našə'ā* für *našā* 13, 6<sup>a</sup> und wohl auch *wəhajəbā* für *wəhajā* 17, 11<sup>b</sup>; vgl. auch *hirxāqā* für *harxēq* 21, 16<sup>a</sup> (Ges. 28). — ι) Numeri: 'enām für 'enēnnū 31, 2<sup>a</sup>. 5<sup>b</sup>. — *wəhajū* für *wəhajā* 30, 42<sup>a</sup>, †*wajjihjū* für *wəhī* 42, 35<sup>a</sup>. — *hiḥ'ā* bez. *niḡlā* 'ēlohim 20, 13<sup>a</sup>. 35, 7<sup>b</sup> mag absichtliche Correctur sein. — κ) Tempora: *jirās* für *jōrēs* 15, 3<sup>b</sup>, *wəhī* für *wəhajā* 30, 41<sup>a</sup>. 38, 5<sup>b</sup>, *wajjōchix* für *wəhōchix* 21, 25<sup>a</sup>, *wajjəxəlēf* für *wəhəxəlēf* 31, 7<sup>a</sup>. — λ) Verschiedene Conjugationen: *hašxāḥ* etc. stets für *šaxēḥ* etc. 6, 17<sup>a</sup>. 9, 11<sup>b</sup>. 15<sup>b</sup>. (18, 29. 30). 19, 29<sup>a</sup> (Ges. 53), *wattixās* für *wattəchās* 38, 14<sup>b</sup>, †*tiḥraggəzū* für *tirgəzū* 45, 24. — μ) Sonstiges: †*lə'sōḥ* für *lə'sōḥ* 'oḥō 18, 7<sup>c</sup>, *laləcheḥ* für *wajjēlēch* 28, 10<sup>c</sup>.

Anhangsweise mag hier die Umstellung von *wə'baḏim ušfaxōḥ* (vor statt nach *wəxmōrim*) 12, 16<sup>b</sup> untergebracht werden.

2) Gegenüber dieser Fülle von bloßen Formvarianten treten die Sach- und Sinnesvarianten einigermaßen zurück. Bewußtes redactionelles Eingreifen im höheren Sinne verraten die Umarbeitungen der Zahlen in No. VIII. XVI, über die in § 80 ge-

handelt ist, vielleicht auch die der Grenzangaben in 10, 19, ferner die Einsetzung von *maṣlāḥ* für *baṣmāḥ* in Cap. 36 und die Correcturen in 11, 31<sup>b</sup>. 41, 56<sup>b</sup>. Größere Einschübe harmonistischer Natur s. in 30, 36. 42, 16. Das Übrige ist sachlich ohne große Bedeutung.

a) Einschübe gegen das Metrum: *ma'ōd* 2, 12<sup>a</sup>, *haẓẓē* 3, 3<sup>a</sup>, *'ābrahām* 18, 19<sup>a</sup>. 24, 27<sup>b</sup>, *'al-⟨'ōdōḥ⟩* 20, 3<sup>b</sup>, *lahēm* 29, 7<sup>a</sup>, *kōl-* 42, 21<sup>a</sup>, *nā* 47, 29<sup>c</sup>; Reminiscenzen: *miqnē kabēd ma'ōd* 12, 16<sup>b</sup>, *ki-jarēḥi* 20, 11<sup>b</sup>, *ume'ereṣ mōlādī* 20, 13<sup>b</sup>, *šōxar ⟨haẓẓiti⟩* 23, 8<sup>b</sup>, *kə'ser hišbi'āni* 50, 5<sup>c</sup>. — Richtig ergänzt ist die Lücke *⟨wajjāsēm 'al-'appāh⟩* 24, 22<sup>b</sup>, rhythmisch gut auch das (nur stilistische) *⟨gam-⟩šafōt* 19, 9<sup>b</sup>.

b) Lücken: gegen das Metrum ausgelassen *'ach* 9, 5<sup>a</sup>, *'el-jīšma'ēl* 28, 9<sup>a</sup>, *xāmōr* 34, 4<sup>b</sup>, *kōl* 34, 29<sup>a</sup> (41, 51 indifferent, weil in einer Glosse), *lō* 39, 6<sup>a</sup>, *'elāu* 44, 7<sup>a</sup>, *šonē* 47, 9<sup>c</sup>; indifferent *kī* 50, 19<sup>a</sup>.

c) Wortvertauschungen: *lūhōḥ* für *lūhaxōḥ* 6, 19<sup>b</sup> (Schreibfehler?), *xōdēš* für *'asōr* 8, 5<sup>b</sup>, *baḥōr* für *battāuch* (Schreibfehler?) 15, 10<sup>b</sup>, *hammaḥ'achīm* für *ha'našīm* 19, 12<sup>a</sup>, *'ēlohim* für *jahwē* 20, 18<sup>a</sup> (umgekehrt 28, 4<sup>b</sup>. 31, 7<sup>b</sup>. 9<sup>a</sup>. 16<sup>a</sup>), *waṭṭōreḥ kaddāh 'al-* für *wattō'ar k.* *'el-* 24, 20<sup>a</sup>, *'af* für *'ach* 27, 13<sup>b</sup> (Schreibfehler), *mimmā'al* für *me'al* 27, 39<sup>c</sup>, *חארי* für *tarīd* 27, 40<sup>b</sup>, *harō'im* für *ha'darīm* 29, 3<sup>a</sup>, *kō* für *kī* 31, 31<sup>b</sup> (Schreibfehler?), *hašfaxōḥ* für *ha'mahōḥ* 31, 33<sup>b</sup>, *waḥammaššehā* für *waḥammīšpā* 31, 49<sup>a</sup>, *חארי* für *jarīḥi* 31, 51<sup>b</sup>, *šalōm* für *šalēm* 33, 18<sup>a</sup>, *lōmīšpaxōḥām* für *lōmōšōḥōḥām* 36, 43<sup>b</sup>, *me'al* für *min-* 40, 17<sup>b</sup> (Schreibfehler), *'ānī* für *hinnē* 42, 2, *laqāznū* für *hōrādū* 43, 22<sup>a</sup>, *hammēleḥ* : *hammaḥ'ach* 48, 16<sup>a</sup> (Ges. 58), *ḏimē jōsēf* für *'al-birkē j.* 50, 23<sup>b</sup>. — Gegen das Metrum *†'is lre'ēu* für *'is-laxīu* 26, 31<sup>b</sup>.

d) Sonstiges: *'āfarāch* für *'afār* 3, 19<sup>c</sup> (Schreibfehler), *wajjiqrā* für *wattigrā* 4, 25<sup>ba</sup>, *waḥajā min-ha'ōf* : *jihjū*. || *min-h.* 6, 19<sup>c</sup>f., *פליח* 8, 11<sup>a</sup>, *naḥšā mišpaxāḥ* : *naḥšū mišpaxāḥ* 10, 18<sup>c</sup>, *'arbē* : *harbē* 15, 1<sup>c</sup> (Ges. 28), *ja'bidū* : *ja'badū* 15, 14<sup>a</sup>, *jašūb* : *jašūbū* 15, 16<sup>a</sup>, *חארי* 16, 13<sup>ab</sup>, *ḥēlāḥ* (ע) 17, 13<sup>a</sup>, falsche Plurale 18, 3<sup>c</sup>, *†baḥqf k(ō)* 19, 29<sup>b</sup> (ungenügende Ausfüllung einer Lücke), *lū* : *lū* 23, 13<sup>b</sup> (Schreibfehler), *wajjiqrā'ū* : *-ā* 25, 26<sup>b</sup>, *waḥebēḥ* : *waḥebēḥi* 27, 12<sup>b</sup> (Schreibfehler?), *waḥen lō* (לא) *jihjē chidbarēch* : *hen-lū* *jaḥi chidbarāch* 30, 34<sup>a</sup>, *אברחם* 31, 53<sup>a</sup> (offenbarer Schreibfehler), *kir'ōḥ(ō)* 33, 10<sup>c</sup>, *ḥen-* : *baḥ* 36, 14<sup>a</sup> (richtig!), *wajjiqāxū* : *wajjiqqaḥū* 37, 24, *'alēnū* : *'alēch* 38, 29<sup>b</sup>, *†kaḥīronō* : *kaḥīrōn xālomō* 40, 5<sup>a</sup>. 41, 11, *'aggīd* : *higgīd* 41, 25<sup>c</sup>, *wajiqbōṣ* : *wajiqbāṣū* 41, 35<sup>a</sup>, *ha'rašōḥ* : *ha'areṣ* 41, 57<sup>b</sup>, *†jūmāḥ gam* : *wamēḥ waḥām* 44, 9<sup>a</sup>, *'ittī* : *'ittānū* 44, 30<sup>a</sup> (richtig!), *waḥōšī* ... *me'alāu* : *hōšī'ū me'alāi* 45, 1<sup>b</sup>, *šuwēḥi* : *šuwēḥā* 45, 19<sup>a</sup>, *hājēš* : *wājēš* 47, 6<sup>a</sup>, *חארי* 47, 13<sup>b</sup> (Schreibfehler in M!), *biḥbū'ōḥ(āh)* 47, 24<sup>a</sup>, *lōqaddāh* : *-ām* 47, 26<sup>c</sup>, *chidbarēch* : *-ach* 47, 30<sup>c</sup>, *kabēdā* : *kabēdū* 48, 10<sup>a</sup> (Schreibfehler).

§ 151. Der Charakter der LXX liegt offen vor Augen: wir haben es mit einer planmäßig ändernden, namentlich an zahllosen Stellen harmonisierenden Redaction zu tun. Es wird genügen, an dieser Stelle aus dem oben benutzten Material die gröberen Varianten zu verzeichnen, mit denen LXX tatsächlich allein steht; außerdem sind die Listen der von LXX ausgegangenen Kreuzvarianten in Peš. und Sam., § 158—160 zu vergleichen [weiteres Material z. B. bei FRANKEL 53 ff.].

1) Metrisch falsche Zusätze: *wahī-chen* 1, 6<sup>b</sup> (aus 7<sup>c</sup> herübergenommen, wo die Auslassung abermals das Metrum stört [vgl. FRANKEL 60]). 1, 20<sup>b</sup>, *'ēlohim* 1, 7<sup>a</sup>. 5, 29<sup>b</sup>;

dazu vgl. *jahwē* < *ʔlohīm* > 4, 6<sup>a</sup>. 13<sup>a</sup>. 6, 3 (*deus* Vulg.). 6, 5<sup>b</sup> (desgl.). 7, 1<sup>a</sup>. 5. 16<sup>a</sup> (*deus* Vulg.). 8, 21<sup>a</sup>. 11, 9<sup>b</sup>. 29, 31<sup>a</sup>, < *jahwē* > *ʔlohīm* 8, 15. 9, 12<sup>a</sup>. 28, 20<sup>b</sup>; — *wajjār* *ʔlohīm* *kī-tōb* 1, 8<sup>a</sup> [FRANKEL 60], *wajjiqqawū* *hammāim* *mittāxāb* *haššamāim* *ʔl-miqwēm* 1, 9<sup>c</sup> [ib.], *ʔōbō* und *wajjāšēm* 3, 24<sup>a</sup>, der Einsatz in 7, 3<sup>b</sup>, *wəʔarbaʔim* *lālā* 7, 17<sup>a</sup>, *lirʔōb* *hāqallū* *hammāim* 8, 7<sup>a</sup>, *wəchibšūh* 9, 1<sup>b</sup>, *māim* 9, 11<sup>a</sup>, *wajjēšē* 9, 22<sup>b</sup>; nach 10, 24 ein weiterer Vers interpoliert; *luchullām* 11, 1<sup>a</sup>, *bəxarān* 11, 32<sup>a</sup>, *kpl-* 12, 5<sup>b</sup>, *ləʔrkāh* 12, 6<sup>a</sup>, zweimal *ʔbrām* 12, 11<sup>a</sup>, *wəraʔim* 12, 17, *ləfanēch* 12, 19<sup>b</sup>, *umiqnē* 13, 5, *ulzarʔāch* *ʔd-ʔolām* 13, 17<sup>b</sup>, *gizrēm* 15, 11<sup>b</sup>, *wəhārəʔūlahēm* 15, 13<sup>c</sup>, *hənnā* 15, 14<sup>a</sup>, *malʔāch* *jahwē* 16, 8<sup>a</sup>, *hazār* 16, 13<sup>a</sup>, *ləʔorošām* 17, 10<sup>a</sup>, *ləʔarkəchēm* 18, 5<sup>a</sup>, *bəqirbāh* 18, 13<sup>a</sup>, *wəʔmorā* 18, 16<sup>a</sup>, *wəhajā* *chəššəddāq* *karašāʔ* 18, 23<sup>b</sup>, *wəšē* 19, 15<sup>b</sup>, *himmalē* 19, 17<sup>c</sup>, *bizlālāch* 19, 20<sup>b</sup>, *jahwē* *ʔlohīm* 19, 29<sup>b</sup>, *šəb* 20, 9<sup>a</sup>, *kī jarē* *lēmór* *ʔišti-hi*, *pən-jāhrəzūhū* *ʔnšē* *haʔir* *ʔalēh* 20, 2<sup>b</sup>, *jīšmaʔēl* 21, 11<sup>a</sup>, *hərxəq* 21, 16<sup>b</sup>, *həjjēlē* 21, 16<sup>b</sup>, *bəʔšēr* *hūšām* 21, 17<sup>a</sup>, *wəʔaxszāb* *merəʔu* 21, 22<sup>a</sup>. 32<sup>b</sup>, *jīšxāq* 22, 13<sup>c</sup>, *ʔabrahām* 23, 3<sup>a</sup>. 8<sup>a</sup>. 26, 18<sup>a</sup>; Zusätze in 24, 4; *wəlohe* *haʔarəš* 24, 7<sup>a</sup>, *ʔl-haʔarəš* *həzəb* 24, 8<sup>a</sup>, *ʔd-ʔim-killū* *lištōb* 24, 14<sup>b</sup>, *killū* < *kullam* > 24, 19<sup>b</sup>, *killū* < *kpl-* > 24, 22<sup>a</sup>, *ʔxād* 24, 36<sup>a</sup>, *ušnōb* bis *māim* 24, 43<sup>a</sup>; Einschub in 24, 44<sup>b</sup>; *ʔl-jadāh* 24, 46<sup>a</sup>, *həggādi-nāwā* 24, 47<sup>b</sup>, *həzē* 24, 50<sup>a</sup>, *šənē* 25, 9<sup>a</sup>, *wəhamʔarā* 25, 10<sup>a</sup>, *rišqā* 25, 21<sup>b</sup>, *ʔl-ʔəšāu* 25, 31<sup>a</sup>, *ʔbiu* 26, 18<sup>c</sup>, < *wajjāʔtēq* *miššām* *jīšxāq* > *wajjəxpōr* (für *wajjəxpōrū*) 26, 21<sup>a</sup>, *həqqātōn* 27, 6<sup>a</sup>, *raqkīm* *wə-* 27, 9<sup>b</sup>, *ʔabī* 27, 36<sup>a</sup>, *wajjidōm* *jīšxāq* DE (nicht A) 27, 38<sup>c</sup>, *ʔl-tirā* 28, 13<sup>b</sup>, *šām* 28, 18<sup>a</sup>, *bəb-labān* 29, 9, *ʔb-šōn* *ʔšēr* *ləʔabih* 29, 9 (dafür *wəʔb-šōn* *labān* 10<sup>a</sup> gegen das Metrum gestrichen), *qəbbarim* *haʔellē* 29, 12<sup>b</sup>, *ləjəʔqōb* 29, 32<sup>a</sup>, *hū šachār* 30, 18<sup>c</sup>, *wəttəʔmōd* *millēdēb* 30, 21, *kpl-* 30, 32<sup>c</sup>, *wəchōl-ʔšēr-ti* und *wəjjōmer* *ʔelāu* *jəʔqōb* 31, 31<sup>b</sup>, *wəjjōmer* *ʔelāu* *jəʔqōb* + V. 50 31, 44<sup>b</sup>, *wajjištū* 31, 46<sup>c</sup>, *šənēm* 33, 4<sup>b</sup>, *ʔl-hammaqōm* 35, 1<sup>b</sup>, *bəliš* 35, 9<sup>a</sup>, *ʔšēr-xāi* 35, 28<sup>a</sup>, *ləʔabti* u- 37, 9<sup>b</sup>, *wəjjōmer* *ʔelāi*: *šichbi* *ʔimmi* bez. *ʔšəkəbā* *ʔimmāch* 39, 17<sup>b</sup>, *lēmór* 41, 17<sup>a</sup>, *həjjəfōb* *wə-* 41, 20<sup>b</sup>, *parʔ* 41, 26<sup>b</sup>, *məʔəʔ-ʔochēl* 42, 2<sup>b</sup>, *šəʔōr* 42, 27<sup>b</sup>, *bəmišmār* 42, 30<sup>b</sup>, *wənišrāʔ* 47, 19<sup>a</sup>, *ʔl-jōšēf* 50, 6, *haʔlohīm* *ləʔəbēn* 50, 24<sup>b</sup>.

2) Metrisch falsche Auslassungen: *wəhi-chēn* 1, 7<sup>c</sup> (s. No. 1), *bəqalmō* 1, 27<sup>a</sup>, *kōl* 7, 19<sup>b</sup>, *lō* 15, 5<sup>c</sup>, *hənnā* 21, 23<sup>b</sup>, *jəxdāu* 22, 19<sup>a</sup>, *naḥātti* 23, 13<sup>b</sup>, *wəʔb-šōn* *labān* 29, 10<sup>a</sup> (s. No. 1), *wəʔl-bēb* *ʔabti* 46, 31<sup>a</sup>.

3) Sonstige metrisch falsche Änderungen: *šām* für *bəjjōm* *həhū* 15, 18<sup>a</sup>, *tišmór* für *tišmōrū* 17, 10<sup>a</sup>, *jəliḏ-bēb* < *āch* > 17, 12<sup>b</sup>; *š* für *š* 26, 32<sup>a</sup>, *wəjjēlēch* für *wəšillāx* *ʔōbō* 28, 6<sup>a</sup>, *ʔl-jəʔqōb* für *ʔelāu* 29, 23<sup>b</sup>, die Umarbeitung von 32, 2<sup>b</sup>, *ʔelāi* *lēmór* *šichbi* *ʔimmi* für *liškəb* *ʔimmi* 39, 14<sup>c</sup>, die Ortsangabe 46, 28<sup>b</sup>, *wəjjōmer* *ʔlēm* für *wəʔattā* 50, 21<sup>a</sup>.

4) Metrisch indifferente Abweichungen: *miqwē* LXX: *maqōm* 1, 9<sup>b</sup>, *šə-šēfēr* *tōlədōb*: *ʔellē* t. 2, 4<sup>a</sup>, *ʔadām*: *haʔadām* 2, 19<sup>c</sup>. 20<sup>a</sup>. 23<sup>a</sup>, *ʔlohīm*: *jahwē* 6, 6<sup>a</sup>. 7<sup>a</sup>. 8, 20<sup>a</sup>. 13, 13. 14<sup>a</sup>. 15, 7<sup>b</sup>. 18<sup>a</sup>. 16, 5<sup>a</sup>. 18, 1<sup>a</sup>. 14<sup>a</sup>. 33. 25, 21<sup>b</sup>, *wəchōl*: *mikkōl* 8, 17<sup>b</sup>, < *ʔb-kpl-* > 9, 11<sup>a</sup>, *bēni*: *bən* *ʔlohīm* 9, 16<sup>b</sup>, *bəʔrəš* *kašdīm*: *bəʔūr* k. 11, 28<sup>b</sup>, *bənnēgēb*: *hənnēgēbā* 12, 9, *wəjjəbīʔū* *ʔōbāh*: *wəttuqqāx* *haʔiššā* 12, 15<sup>b</sup>, *mimmēch*: *mimməʔēch* 15, 4<sup>b</sup>, *hinnē* *šəməʔtich* < *u* > *bərachti*: *šəməʔtich*, *hinnē* b. 17, 20<sup>a</sup>, [ *məʔəʔ* ] 18, 4<sup>a</sup>, [ *faḥ* ] 18, 5<sup>a</sup>, *wəjjōmer* [ *ū* ] 18, 5<sup>c</sup>, *dēlēb* *həbbāiḥ*: *həddēlēb* 19, 10<sup>b</sup>, *ʔl-həddabār*: *ləddabār* 19, 21<sup>a</sup>, *jahwē*: *ʔlohīm* 19, 29<sup>a</sup>, *ʔabī* < *n* > 19, 34<sup>b</sup>, *ʔb-ʔabih*: *ʔimmo* 19, 35<sup>b</sup>, (*wəjjīššā* ... *ʔb-qolō* *wəjjēb*: *wəttīššā* etc. 21, 16<sup>b</sup>), *māim*-*wəjjīm*: *māim* 21, 19<sup>a</sup>, *bəʔerōb*: *bəʔēr* 21, 25<sup>a</sup>, *ləchā* *ʔettēn* ... *ulzarʔāch*: *ləzarʔāch* *ʔettēn* ... 24, 7<sup>c</sup>, < *hū* > *jīšlāx* 24, 40<sup>b</sup>, *šarā* aus 24, 66<sup>b</sup> umgestellt in 67<sup>b</sup>, *haʔarəš* *həzəb*: *haʔarəš* *haʔel* 26, 3<sup>c</sup>. 4<sup>b</sup>, *ʔabich*: *ʔabā* 26, 24<sup>c</sup>, *ləʔabti*: *ləhabī* 27, 5<sup>c</sup>, *wəhšibēni*: *wəšqōbī* 28, 21<sup>a</sup>, *šēm*: *šəməʔ* 29, 13<sup>b</sup>, *ʔabich*: *ʔəbōlēch* 31, 3<sup>b</sup>, < *wə* > *lāmmā* 31, 30<sup>b</sup>, *wəjjilqəʔū*: *wəjjilqəʔū* 31, 46<sup>b</sup>, *wəjjīštū*: *lēxēm* 31, 54<sup>b</sup>, *həššeni*: *hənništār* 32, 9<sup>b</sup>, < *gam-* > *ʔēm* 32, 12<sup>b</sup>, *ʔōbām*: *ʔōbō* 38, 5<sup>b</sup>, < *ʔellē* > 33, 8<sup>b</sup>, *hammignē*: *həššōn* 33, 13<sup>a</sup>, *libnēchēm*: *ləchēm* 34, 9<sup>b</sup>, *jīšrāʔēl*: *jəʔqōb* 35, 5<sup>c</sup>, < *wəjjēraʔ* *bəʔenāu* > 35, 22<sup>c</sup>, *jōšēb*: *jōšəbē* 36, 20<sup>a</sup>, < *ha* > *ʔnāšim* < *ham* > *miḏjanīm* < *həš* > *soxārīm* 37, 28<sup>a</sup>, [ *bəḥ* ] 38, 12<sup>b</sup>, *mimmēch*: *kəmočā* 41, 39<sup>c</sup>, *uqəʔ*: *wəjjilqəʔū* 42, 16<sup>b</sup>, *bəchēm*: *bəchā* 48, 20<sup>b</sup>, < *ʔabim* > 49, 28<sup>b</sup>, < *bə* > *mignē* 49, 32, *wəjjilqəʔū* *ʔōbōšām*: *kaʔšēr* *šiwām* 50, 12.

5) Daß es einer so oft und so überlegt ändernden Redaction wie der von LXX hier und da passiert oder gelingt, durch Zufall oder Conjectur alte Schäden zu heilen, die von den Vorgängern noch übersehen waren, kann nicht auffallen. Ich rechne dahin

[*baqalmō*] 1, 27<sup>a</sup> (Tilgung einer alten Glosse), <*laxājjē-nāx*> 8, 13<sup>a</sup> (an sich harmonistische Glosse, aber gut eine alte Lücke ausfüllend), [*wə'ēb-'ōḏal*] 10, 28<sup>a</sup>, *wajjōchēlū* stilistisch richtig gestellt 18, 8<sup>b</sup>, *lizqūnāi* für *lizqūnāu* 21, 7<sup>b</sup> (gute Conjectur), <*šāmmā*> 23, 6<sup>a</sup> (?), [*'erē*] 23, 15<sup>b</sup> (richtige Conjectur), *lajšxāq* richtig von 24, 4<sup>b</sup> verschoben nach 3<sup>a</sup>, [*wajjēlēch*] 24, 10<sup>b</sup> (Correctur eines directen Sinnesfehlers), '*esāu* von 25, 31<sup>a</sup> verschoben nach 33<sup>b</sup>, *l'axāch* 27, 29<sup>b</sup> (nur Punktationsdifferenz), [*'immam*] 29, 9 (?), [*kī jarēḥī*] 31, 31<sup>b</sup>, [*wahagmāllim*] 32, 8, '*ōḥō* für '*ōḥām* 41, 8<sup>a</sup>, '*ēb-hāddabār hašzē* für *zōḥ* 44, 17<sup>a</sup>, [*'al-šawwārāu*] 46, 29<sup>a</sup> (Beseitigung einer Stilhärte), <*'alāi*> 50, 4<sup>a</sup> (Ergänzung einer Sinneslücke), [*'axdrē qabōrū 'ēb-'abū*] 50, 14<sup>a</sup>. — Über 24, 22<sup>b</sup> und <*wai'abdeḥ 'ad-hajjōm hašzē*> 35, 4<sup>a</sup> s. § 98 und § 119 zu den betr. Stellen.

§ 152. Die Sonderlesarten von Vulg. zu sammeln, habe ich für überflüssig erachtet, teils wegen der Stellung, die dieser Text im Stammbaum einnimmt, teils weil sich bei der freien Art der Übertragung der Wortlaut des dem Übersetzer vorliegenden Textes an vielen Stellen überhaupt nicht mit auch nur annähernder Sicherheit ermitteln läßt.

§ 153. Dagegen ist es unerläßlich, noch die zahlreichen Kreuzvarianten einer eingehenden Betrachtung zu unterziehen, weil diese sonst geeignet scheinen könnten, die Richtigkeit des Stammbaums in Frage zu stellen.

Die bei diesen Kreuzvarianten auftretenden Combinationen zerlegen sich in zwei große Klassen, je nachdem LXX wie M liest, oder gegen M steht. Im ersteren Falle sind die Kreuzvarianten meist gering an Zahl und Bedeutung, im andern gilt das Umgekehrte. Die einzelnen in Betracht kommenden Combinationen sind folgende.

§ 154. M. LXX gegen Peš. Sam. Vulg. Der Verdacht, daß eine Übercorrectur im Spiele sei, liegt, soweit ich sehe, durchaus fern.

1) In den meisten Fällen haben Peš. Sam. Vulg. offenbar zufällig an gleicher Stelle die in M. LXX erhaltene Lesart von α in gleichem Sinne geändert, weil die vorgenommene Änderung durchaus nahe lag. Die Beispiele sind: a) *šūḥī 'ēl-gəbirtēch, wəhīḥ'annī āxap jadēḥ* M. LXX: *jadāh* cet. 16, 9<sup>b</sup> nach dem überwiegenden Sprachgebrauch (bildliches *jad* im Sing.); — b) *מניא מ, מניא = εἶδος τοῦ θεοῦ* LXX: *pənū'el* cet. Eγ 32, 31<sup>a</sup> (angeglichen an das folgende *pənū'el* Jα 32, 32); — c) *bə'enē xāmōr ub'enē šochēm bən-xāmōr* M. LXX: *bəno* cet. 34, 18<sup>a</sup> (Beseitigung einer stilistischen Härte); — d) '*ellē bənē* ... M. LXX: <*wə*>'ellē etc. cet. 36, 27. 28 (nach dem vorausgehenden *wə'ellē* derselben-Liste V. 23. 24. 25); — e) *wajjāzqō bigdō 'ēšlī* M. LXX: *bajadī* cet. 39, 15<sup>b</sup> (nach dem suo loco richtigen *bajadāh* 12<sup>b</sup>. 13<sup>a</sup> harmonisiert); — f) *wə'sēr hū'ošē, jəhwē mašlūx* M. LXX: *wə<chol> 'āšēr* cet. 39, 23<sup>b</sup> (Angleichung an *wəchōl šəḥū'ošē* j. m. 39, 3<sup>b</sup>); — g) *wəjōšēf hū haššallāi 'al-ha'arēš* || *hū haqammašbīr* M. LXX: <*wə*>*hū haqm.* cet. 42, 6<sup>ab</sup> (Verdeckung der stilistisch anstößigen Fuge zwischen Eα und Eδ durch 'und'); — h) *kəḥō'ābāḥ mišraim kəl-ro'ē* (Sing.) *šōn* M. LXX: *ro'ē* (Pl.) cet. 46, 34 (Angleichung an richtiges *בארי 46, 32*).

2) Etwas anders scheinen die Dinge bei den restierenden drei weiteren Fällen zu liegen. a) *umijjād ha'aḏām, mijjād 'iš'axū, 'ēdrōš 'ēb-néšš ha'aḏām* M. LXX : 'iš *wə'axū* cet. 9, 5<sup>b</sup>. Daß hier 'iš'axū die richtige Lesart ist, kann nicht zweifelhaft sein, aber gerade weil 'iš *wə'axū* keinen Sinn gibt, werden Peš. Sam. Vulg. nicht ihrerseits darauf verfallen sein. Da auch Hss. von M den Fehler <wə>'axū teilen (BALL 55), wird vielmehr eine alte Corruptel von α\* vorliegen, welche die Hauptmasse von M und LXX unabhängig voneinander beseitigt haben. — b) *kōl-həššomē jixāq-ū, ki-jalāḏti bēn lizqunāu* (-āi LXX) M. LXX : <lō> *bēn* cet. 21, 6<sup>b</sup>, 7<sup>b</sup>. Das wenig sachgemäße <lō> wird von γ\* eingefügt, von LXX aber wieder bewußt getilgt sein, da diese hier durch treffliche Conjectur zugleich das schon in α zu *lizqunāu* verderbte richtige *lizqunāi* hergestellt hat. — c) *wə'attā kōl-'āšēr'amār'elēch 'ēlohīm* Peš. Sam. Vulg. : 'ēlohīm 'elēch (metrisch falsch) M. LXX 31, 16<sup>b</sup>. Hier mag der metrische Fehler durch secundäre Voranstellung von 'ēlohīm entstanden sein.

§ 155. Ganz ähnlich liegt es bei der Combination M. LXX. Vulg. gegen Peš. Sam.

Hier liegt einmal vielleicht eine 'richtige' Conjectur von Peš. Sam. vor in *lōmīnēm* : *lōmīnēu* cet. 6, 20<sup>a</sup> (das aber bei der überlieferten Auffüllung des Verses allein am Platze war: vgl. § 65 zu 1, 11<sup>b</sup>). Alles übrige ist gleichgültig: Peš. Sam. setzen 6mal ein <wə> zu 6, 4<sup>a</sup>. 12, 19<sup>a</sup>. 27, 33<sup>c</sup>. 36, 11. 20<sup>a</sup>. 42, 32<sup>b</sup> (15, 15<sup>b</sup> ist unsicher, weil LXX. Vulg. ○); dagegen streichen sie eines 9, 5<sup>b</sup>. Durch Wiederholung erklären sich <ṭ'āšēr 'ittachēm> 9, 15<sup>a</sup> aus 12<sup>b</sup>, <'elāu> 18, 29<sup>a</sup>, *kir'ūbēn u<ch>šim'ōn* 48, 5<sup>c</sup>; <lo> *mišrāim* 50, 11<sup>a</sup> aus 11<sup>b</sup>?. Numeruswechsel: *xālomōpāu* Peš., *xālomāu* Sam. (vgl. § 150, 1, a) : *xālomō* cet. 41, 8<sup>c</sup>, *saḏrū* für *saḏār* 19, 6 (auch Peš. hat hier z. T. den Pl. eingesetzt), *rə'ū* für *rə'ē* 27, 27<sup>c</sup>. Ergänzung eines natürlichen Objects: (und sie nahmen) 'ēb-kəbōnēb *happasšim waiḇi'ū<h>* 'el-'ābīm für *wajjabti'ū* 37, 32<sup>b</sup> (Vulg. ○), *wajjišlāx* ... 'ēb-jāmīnō *waišib<ēh>* 'al-rōš 'efrāim für *wajjāšēb* 48, 14<sup>b</sup>. Sonstiges: 'ēlohīm für *jahwē* 7, 1<sup>a</sup>, 'al- für 'el- 30, 39 (Vulg. ○). 37, 35<sup>b</sup>; <'ereš> *mišrāim* 45, 23<sup>a</sup>; *wajja'sū banāu lōkēn* M., *w. lōkēn banāu* LXX, *w. lō banāu* Peš. Sam., *w. banāu* Vulg. 50, 12<sup>a</sup>. — Nur halbe Parallelen sind *wajjē'hāl'ābrām wajjabō <xēbrōnā>* M. LXX. Vulg. : *wajjēlēch* Sam., 11Jo Peš. 13, 18<sup>a</sup>, *jamīm 'ō'asōr* M : *jamīm 'ō-xōāš* Sam., *جاميم اسور* Peš. (abweichend wieder *ἡμερας ωσελ δεκα* LXX, *saltem decem dies* Vulg.) 24, 55<sup>b</sup>, und *hammakē 'ēb-midjan* : *h. 'ēb-hammidjanī* Sam., *هممكع عب مديان* Peš. 36, 35<sup>b</sup>.

§ 156. Vollständig bedeutungslos sind auch die drei Stellen, wo gegenüber M. Peš. LXX eine gemeinsame Abweichung in Sam. Vulg. auftritt.

'ōḏ *kōl-bašār* für *kōl-bašār 'ōḏ* 9, 11<sup>a</sup>, *lō jismā'ū'īs* ... für *lō-jismā'ū'īs* ... 11, 7<sup>b</sup> (hier mag die Correctur das Ursprüngliche getroffen haben), *lūz<ā>* 28, 19<sup>b</sup>.

§ 157. Dagegen scheint für die Combination M. Sam. LXX gegen Peš. Vulg. wenigstens an einer Stelle die Annahme einer nachträglichen Beeinflussung von Peš. durch Vulg. (bez. dessen Vorlagen?) oder umgekehrt nicht zu umgehen zu sein. Die übrigen Parallelen sind wieder weniger bedeutsam und können auf unabhängiger Änderung beruhen.

Die entscheidende Stelle ist 38, 5, wo der offenbar nicht verstandene Satz *wəhajā bichzib* (*waiḥi bichzibā* Sam., *αἵτη δὲ ἦν ἐν Χασβί* LXX) *bēlīdātāh 'ōpō* von Peš. durch *ποσειδωνος* *ποσειδωνος* 100, von Vulg. durch *quo nato parere ultra cessavit* umschrieben wird. — Sonst finden sich noch folgende Parallelen: *bēlohīm* Peš. Vulg. : *bajāhwē* 15, 6, ['al-ha'ain] 16, 7<sup>b</sup>

(Beseitigung einer Stilhärte), [kī] 22, 17<sup>a</sup> (el μήν LXX), <u>šfō 36, 23, wājjā'š<ū> 42, 25<sup>a</sup>, bəfī 'amtaxlō Peš., in ore saccorum Vulg.: bəšaqqō 42, 35<sup>a</sup> (keine volle Parallele). — Unsicher ist 18, 21, wo M. Sam. הכצעקתה, LXX הכצעקתם, Peš. Vulg. הכצעקה lesen. Hier war das schließende ה von הכצעקתה vielleicht von dem ה des folgenden ובהא אלהי schon in γ verloren gegangen, und die einzelnen Angehörigen der Gruppe hätten dann die Uniform הכצעקה jeder in seiner Weise corrigiert, wobei Sam. mit M, Peš. mit Vulg. zusammentreffen und nur LXX isoliert geblieben wäre. — Auf Zufall wird die Ergänzung von hahū für gestrichenes 'el 35, 7<sup>a</sup> (vgl. § 161, 2) beruhen.

§ 158. Ein vollständig anderes Bild bekommen wir, sobald wir mit der Combination M. Sam. Vulg. gegen Peš. LXX zu der zweiten Hauptklasse (§ 153) übergehen. Hier mögen einzelne Übereinstimmungen von Peš. und LXX ja auch noch auf Zufall beruhen: aber die große Mehrzahl der Sonderlesarten ist derart, daß notwendig ein directer Zusammenhang angenommen werden muß. Man vergleiche folgende Liste:

1) Metrisch falsch sind in Peš. LXX die Zusätze ubqbbemā 1, 28<sup>a</sup>, hannaxāš 3, 1<sup>b</sup> (Vulg. ○), 'adām 3, 9, xawwā und wātāhar (neben Tilgung von 'ōd) 4, 25<sup>a</sup>, šenāim 6, 19<sup>b</sup>. 20, haqbohim 7, 20, die Auffüllung 8, 1<sup>b</sup>, 'abdī 18, 17, lahēm 19, 3<sup>c</sup>, 'axobām 24, 59<sup>a</sup> (eam Vulg.), 'esāu 35, 7<sup>b</sup>, bə'ereš kanā'an 35, 27<sup>a</sup>, lō (אֵל) 41, 54<sup>b</sup>, ferner die Tilgung von 'ēb-kuttontō 37, 23<sup>a</sup>, und mittōchāchem für 'āšer bəbōchāchem 35, 2<sup>b</sup> (qūm bəraq-lāch Peš. für qūm-lāch 28, 2<sup>a</sup> s. No. 2).

2) Metrisch indifferent, aber meist sachlich falsch, mindestens aber nicht besser als die Lesarten der Gegengruppe sind: 'ittō : 'ittām 7, 13<sup>c</sup>, <u>bchql- 9, 2<sup>b</sup>, <jošēb> 12, 6<sup>b</sup>, wəhinnē : hālō 13, 9<sup>a</sup>, 'ēlohīm : jahwē 13, 10<sup>b</sup>, bəfanāich : bəjadēch 16, 6<sup>b</sup>, wəxattōpām : -āpām 18, 20, jəđēm : jađām 19, 10<sup>a</sup>, wəchōl : bəchōl 23, 10<sup>b</sup> (Vulg. ○), <kql>'ām 23, 13<sup>a</sup>, šemāh : 'opāh 26, 33, haqiwūi : haqittī 26, 34<sup>c</sup>, bəraq LXX, †bəraq-lāch Peš. : lāch 28, 2<sup>a</sup> (vgl. § 165, Anm.), ušmāh : ušmō 38, 2<sup>b</sup>, 'al-bēbō : bəbēbō 39, 5<sup>a</sup> (Vulg. ○), 'opānū : 'opī ('opām Sam.) 41, 10<sup>b</sup>, <hū> wəchql- 46, 1<sup>b</sup> (Vulg. ○), hammatē : hammittā 47, 31<sup>b</sup>, lō 'appāim : lə'appāu 48, 12 (Vulg. ○), wəjirbū : wəjiddū (= crescant Vulg.) 48, 16<sup>c</sup>, wəjjabū'ū 'el- : wəjjawū'ū 'el- 50, 16<sup>a</sup>, wəjjāšmū : wəjjāšem M, wəjjāšām Sam. Vulg. 50, 26<sup>c</sup>.

3) Richtig sind dagegen die Ergänzungen <'el-nōx> 9, 12<sup>a</sup>, <'esāu lə'abū> 27, 30<sup>a</sup>, <wəjjēš> 39, 18<sup>b</sup> und die Lesung 'abī<n> 44, 27 (Vulg. ○), vielleicht auch 'axārem : 'axronīm 33, 2<sup>b</sup> (stilistische Besserung: Vulg. ○).

§ 159. Hierzu gesellen sich weiter eine Reihe kleinerer und größerer Differenzen bei der Gruppierung M. Sam. gegen Peš. LXX. Vulg., bei der auch Vulg. auf die Seite von Peš. LXX tritt.

1) Falsche oder indifferente Lesart auf Seite von Peš. LXX. Vulg.: ul<chql>'ōf-hāššamāim 2, 20<sup>b</sup>, wəlō-šāb : wašōb 8, 7<sup>b</sup>, <u>ch'ēreš 13, 10<sup>b</sup>, bə'elōn : bə'elonē 13, 18<sup>a</sup> (Sing. auch durch convallem Vulg. bezeugt), lišdaqā : šadaqā 15, 6, wəjjōmer <lah> (LXX allein fügt noch weiter mal'āch jahwē hinzu) 16, 8<sup>a</sup>, <lō> 16, 15<sup>b</sup> (Vulg. ○), †<'el-'ābraham> 17, 19<sup>a</sup>, māl (Peš. הַמָּל) : nimmoū 17, 27<sup>b</sup> (vgl. § 165, Anm.), †<lammo'ed haqzē> 18, 10<sup>a</sup>, wəhinnē : wəhajā 18, 10<sup>b</sup> (Vulg. ○), †wəjjomar<ū> 19, 17<sup>b</sup>, u<mik>kql-tūb 24, 10<sup>b</sup>, †wəjjōmer <lō> 24, 31<sup>a</sup>, wəjjigrā : wəjjigrā'ū 25, 25<sup>b</sup>, †<wə>lō 27, 2<sup>b</sup>, 'ēlohīm : jahwē 30, 23<sup>b</sup>. 27<sup>b</sup>, haqquddīm : ha'quddīm 30, 35<sup>a</sup>, <ū> 31, 13<sup>a</sup>, <kə>nəchrijjōb 31, 15<sup>a</sup>, wəjjōchix<ēch> 31, 42<sup>c</sup>, <wə>'ellē 37, 2<sup>a</sup>, mibbēb hašsohar : min-habbāiḥ haqzē 40, 14<sup>c</sup>, †<wa'isān> wa'ērē <'ōd> baqlomī (bez. 'ōd nach wa'isān Vulg.) 41, 22<sup>a</sup>, יְיָ Peš., πάντας τοὺς σιτοβολῶνας LXX, universa horrea Vulg. : 'ēb-kql-'āšer-bahēm (+ bar Sam.) 41, 56<sup>b</sup>, †<šēber> 42, 33<sup>c</sup>, wəjjis'ū (das steckt offenbar auch in sumptis partibus Vulg.) : wəjjisšā 43, 34<sup>a</sup>, <wə>'sarā 45, 23<sup>a</sup>, min'ūrāi : me'ōdī M, -ēnnī Sam. 48, 15<sup>c</sup>, <wə>ziqnē 50, 7<sup>b</sup>.

2) Besserungen des Textes bringen daneben *wajjōmēr* <lō> 15, 5<sup>a</sup>, *wāttabō* für *wāttāqom* 19, 35<sup>b</sup> (richtig corrigiert nach 33<sup>a</sup>), *haggīdā-nā* <lī> *šēmāch* 32, 30<sup>a</sup>, [*šēnumōb*] 41, 23<sup>a</sup>.

3) Besonders zu beachten ist endlich 26, 18<sup>b</sup>. Hier liest M *bimē* 'abīu, Sam. LXX. Vulg. setzen dafür 'qbdē 'abīu ein, in Peš. endlich erscheinen beide Lesarten nebeneinander: †<'qbdē 'abīu> *bimē* <'qbraham> 'abīu (vgl. § 165, Anm.).

§ 160. Sehr stark sind ferner wieder die Specialbindungen zwischen Sam. LXX im Gegensatz zu M. Peš. Vulg.

1) Metrische Fehler bewirken in Sam. LXX die Zusätze *lōha'ir* 'ql-ha'arē 1, 14<sup>b</sup> (das weitere Plus von LXX: *wəlimšōl bajjōm uballāil*, fehlt Luc.), <ha>*xajjā* 1, 28<sup>c</sup>, <u>*mikkōl* <'āšer> *romēš* (dies für *rēmēš*) <'ql>*ha'damā* 6, 20, <hak>*kōl* 9, 3<sup>c</sup>, *wə'ēb-hammizdāl* 11, 8<sup>b</sup>, *wəlōt* 'immō 12, 20, *bajjōm hašminī* 17, 14<sup>a</sup>, 'ēlēf *kēsef wə-* 20, 14<sup>a</sup>, *bənō* 21, 8<sup>b</sup>, *hazzōb* 21, 13, 'ābrahām 21, 30<sup>a</sup>. 24, 14<sup>c</sup>, 'ēl-'ēmeq Sam. bez. 'āšer *ba'ēmeq* LXX 23, 2<sup>a</sup> [vgl. FRANKEL 54], 'ābīch 26, 5<sup>a</sup>. 28, 4<sup>a</sup>, 'am<mō> 26, 11<sup>a</sup>, *hāllāilā* 30, 16<sup>b</sup>, *wāxappēs* 31, 33<sup>a</sup>, 'ēlohīm 35, 9<sup>b</sup>, *kallaḥō* 38, 13<sup>a</sup>, *wajjēsē* 39, 13<sup>b</sup> (Vulg. dafür ganz abweichend *et se esse contemptam*), <ha>'ōchel <šēbā> *haššanīm* 41, 35<sup>a</sup>, *wajjōmēr*: *barūch ha'is hazzē lēlohīm!* 43, 28, (*laqāx* <'immō> Sam. = *παράλαβεν* LXX 47, 2<sup>a</sup>?), 'immāch 48, 7<sup>b</sup>, *lach* 48, 8, *ha'ellē* 48, 16<sup>a</sup>, *lifnē mōḥō* 50, 5<sup>a</sup>. Ebenso die Auslassung von *ṭəbaqqēnnā* 31, 39<sup>b</sup>. Ferner beachte †*bīl'adē* || 'ēlohīm <lō> *je'anē šālōm pqr'ō* 41, 16<sup>ab</sup> (Peš. arbeitet anders um), *ha'xādā* (falsch): 'qzēr (*quem tenet* Vulg. weiter verändert) 43, 14<sup>b</sup> und 39, 8<sup>b</sup>: hier ist die Lesart von α\* = M *mā-bbabbāib* von γ\* in †*mā-bbābēbō* umcorrigiert worden: Peš. Vulg. haben das beibehalten, Sam. LXX aber in †*mā'ūmā bābēbō* weiter verändert.

2) Metrisch indifferent, aber sachlich falsch oder ohne begründeten Vorzug sind die Lesarten <'ōd> 2, 19<sup>a</sup>, *me'is* <ah> 2, 23<sup>b</sup>, <u>*mikkōl haqaj* <jā u>*mikkōl* <ha>*basār* (*basār* LXX) 6, 19<sup>b</sup>, *bā nōx, šēm, xām* (für ... *wəšēm wəxām*!) 7, 13<sup>a</sup>, *jōmām wəlāilā* für *wəjōm wəlāilā* (Nom.) 8, 22<sup>b</sup>, *nəḥattū* Sam., *nəḥattū* LXX: *nittēnū* 9, 2<sup>c</sup>, [*u*]me'ellē 9, 19<sup>b</sup>, [*u*]fūt 10, 6<sup>b</sup>, <'ijjē> *haggōjīm* 10, 32<sup>b</sup>, [*wə*]ellē 11, 27<sup>a</sup>, šō'rā Sam., Σόροα LXX: šō'ar M, šā'an Peš., Segor Vulg. 13, 10<sup>b</sup>, <hinnē> 17, 19<sup>b</sup>, <u>*lchōl* 20, 16<sup>c</sup>, 'ēl-'ādonī: *lādonī* 24, 56<sup>b</sup>, *bəmmidbār* 24, 62, *ziqnaḥō*: -āh 24, 36<sup>a</sup>, <wāhī> 27, 34<sup>a</sup>, *harō'im*: *ha'darīm* 29, 8<sup>b</sup>, *bənām*: *bənō* 30, 36<sup>b</sup>, *wəb-našāu wəb-banāu*: *wəb-banāu wəb-našāu* 31, 17<sup>b</sup>, *kə'ām*: *lə'ām* M, 'ām Peš. Vulg. 34, 16<sup>b</sup>, *labīu ul'xāu*: 'ēl-'abīu *wəl'xāu* 37, 10<sup>a</sup>, *bibzādāu, bəzādāu*: *bəliḡdō, biḡdō* 39, 12<sup>a</sup>. 12<sup>b</sup>. 13<sup>a</sup>. 15<sup>b</sup>. 16<sup>a</sup>. 18<sup>b</sup>, *dibbārti*: 'amārti 42, 22<sup>a</sup>, 'ābōpēchēm: 'ābīchēm 43, 23<sup>b</sup>, <wə>*ha'lohīm* 44, 16<sup>b</sup> (Peš. ○), 'abīu: 'abī ('abīn Peš.) 44, 32<sup>b</sup>.

3) Auch ein paar minimale Besserungen springen wieder hier heraus: *wajjōchēl* <ū> 3, 6<sup>c</sup>, *wəroḏanīm* Sam., καὶ Πόδιοι LXX: *wəroḏanīm* 10, 4<sup>b</sup>, wahrscheinlich *wəl'aršī* (LXX beidemal 'ēl-) für *ul'aršī* 30, 25<sup>b</sup>, vielleicht auch *mikkōl'xāu*: *mikkōl-banāu* (*mikkullām* Peš.) 37, 3<sup>b</sup>.

§ 161. Minder häufig und bedeutsam ist dagegen die Combination Sam. LXX + Peš. gegen M. Vulg.

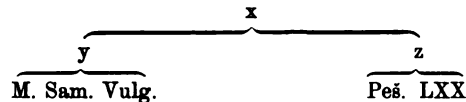
1) Hier sind zunächst ein paar Kleinigkeiten auszuschalten, die auf das Conto der Zufallskreuzung zu setzen sein dürften: מִן M. Vulg.: מִן cet. 22, 13<sup>a</sup> (richtige Correctur eines offenbaren Schreibfehlers). Gut sind die Ergänzungen der 'und' in <wə>*chōl* 8, 17<sup>a</sup>, <wə>'ēb- 34, 28<sup>a</sup>, <u>*bne* 35, 24, indifferent <wə>*xmīššīm* 6, 15<sup>b</sup>, [*wə*]xēpōn 46, 9.

2) Von den dann bleibenden bedeutsameren Varianten sind metrisch falsch die Zusätze *haṭṭahōr* 7, 3<sup>b</sup>, *bənō* 25, 5, *mippaddān* <āram> 48, 7<sup>a</sup>; ferner *wajjīštāxāwū* für *wajjīštāxū* 48, 12; *wajjīgrā lammaqōm* ['ēl] *bēb'el* 35, 7<sup>a</sup> (so LXX: Peš. Vulg. füllen die Lücke durch *hahū* aus). Endlich [*šēmāch jə'qōb*] 35, 10<sup>b</sup>.

3) Metrisch indifferent, aber sonst fehlerhaft bez. nicht zu empfehlen sind *hāššīššī*: *hāššīš'ī* 2, 2<sup>a</sup>, <u>*maxriš* 24, 21, *wajjōmēr* <ū> 24, 33<sup>b</sup>, *bēn*: *bāb-* 36, 2<sup>b</sup>, [*wə*]badēch 42, 10<sup>a</sup>, <ba>*šarāb* (ὁ παρ' ἰδομεν LXX) 42, 21<sup>b</sup>, [*wə*]laqāxāb 43, 18<sup>a</sup>.



§ 162. Daß wir es mindestens bei allen wichtigeren Lesarten der in § 158—161 besprochenen Varianten mit redactionellen Kreuzungen, d. h. mit absichtlichen Übertragungen von Varianten eines Überlieferungszweiges in einen andern, zu tun haben, scheint mir vollkommen sicher zu sein, obwohl es an sich nicht undenkbar ist, daß auch einmal zwei Änderer bei gleicher Harmonisierungs- und Ausgleichungstendenz an derselben Stelle unabhängig voneinander auf dieselbe Änderung verfallen wären. Aber praktisch kann man mit dieser Möglichkeit nicht rechnen: die Zahl der Übereinstimmungen ist zu groß dafür, und ist einmal eine bewußte Übercorrectur vorgenommen, so nützt es nichts, daneben noch viel über etwaige Nebenmöglichkeiten zu speculieren, da sich bei den wichtigeren Varianten doch keine Grenze ziehen läßt. Ebenso scheitert auch jeder Versuch, sich der Kreuzvarianten durch Ansetzung einer andern Filiation der Texte zu entledigen. Wollte man beispielsweise etwa auf Grund der in § 158 besprochenen Combinationen ein Schema



ansetzen, so würde das nicht nur mit den in § 159—161 erscheinenden Combinationen in Widerspruch treten, sondern auch alle die in § 146—157 charakterisierten Gruppenlesarten als unverständlich erscheinen lassen, und so mutatis mutandis bei jeder andern Gruppierung, die man versuchen könnte.

Daß die Kreuzvarianten aus einer Quelle in eine andere sonst in sich bereits abgeschlossene Quelle eingetragen sind, läßt sich an ein paar Stellen noch direct wahrscheinlich machen. So bringt Sam. den Zusatz <wa'ēb-haxiwi> 15, 21 nach, LXX aber vor wa'ēb-haggirgaši, d. h. die Glosse wurde auf einer Seite an 'falscher' Textstelle untergebracht. Ähnlich bei †<ha'ađam> 'ajjēkkā LXX : 'ajjēkkā 'attā 'ađām Peš. 3, 9. Weiteres dieser Art s. § 165, Anm.

§ 163. Für die Beurteilung der Kreuzungen im einzelnen ist vor allem der schon in § 153 hervorgehobene Umstand von entscheidender Bedeutung, daß Kreuzvarianten von irgendwie erheblicher Zahl und Bedeutung nur da auftreten, wo die Lesart von LXX sich von der von M entfernt. Nur in diesen Fällen kann man also von mehr oder weniger planmäßig durchgeführten redactionellen Eingriffen reden.

Diese Sachlage würde an sich (d. h. wenn nicht hindernde

Umstände in Frage kommen) a priori eine doppelte Deutung zu lassen, d. h. es könnten entweder Peš.\*<sup>1)</sup> und Sam.\* einzeln für sich nach LXX\*, oder es könnte LXX\* sowohl nach Peš.\* wie nach Sam.\* revidiert worden sein. Auf den ersten Blick könnte man ferner sogar vielleicht geneigt sein, diese zweite Alternative für die wahrscheinlichere zu halten, indem man sich sagte, daß der Redactor oder die Redactoren von LXX\*, die so sehr auf gelehrte Politur des Textes ausgingen, neben M\* auch Hss. der Klassen Peš.\* und Sam.\* herangezogen haben könnten, um eine möglichst vielseitig gestaltete Grundlage für ihre Arbeit zu gewinnen. Bei näherem Zusehen erweist sich dieser Weg jedoch als ungangbar.

§ 164. Vor allem handelt es sich ja nicht nur um Kreuzungen innerhalb der beiden Paare LXX\*—Peš.\* und LXX\*—Sam.\*, sondern daneben auch um solche innerhalb der Triaden LXX\* Vulg.\*—Peš.\* und LXX\*—Peš.\*—Sam.\* in ihrem Gegensatz zu den dann durch M\*. Sam.\* bez. M\* Vulg.\* repräsentierten echten Überlieferungen (die Trias Sam.\* LXX\*. Vulg.\* scheidet hier natürlich aus, denn das ist einfach die Klasse ε). Wäre LXX\* nach Peš.\* corrigiert, so müßte bei der ersten Triade auch Vulg. an denselben Stellen nachträglich noch übercorrigiert sein, sei es wieder nach Peš.\*, sei es nach der bereits nach Peš.\* corrigierten LXX\*. Wollte man, um diese Annahme zu umgehen, sagen, nicht LXX\* (= θ\*), sondern schon deren Vorstufe η\*, die zugleich auch die Quelle für Vulg.\* war (vgl. jedoch auch § 149 Schluß) sei nach Peš.\* abgeändert, so stünde dem entgegen, daß die Kreuzvarianten von § 158, die sich nur auf das Paar LXX\*—Peš.\*

1) Mit M\*, Peš.\*, Sam.\*, LXX\*, Vulg.\* bezeichne ich im Folgenden (vgl. § 145, 2) die durch die historisch bezeugten Endstufen M, Peš., Sam., LXX, Vulg. vertretenen Textrecensionen in ihrer ganzen geschichtlichen Ausdehnung seit der Abspaltung von ihren nächstverwandten Zweigen. So bedeutet also z. B. 'Peš.\*' den Text der Stufe δ\* des Stammbaums in all den verschiedenen Gestaltungen, die er von der Abspaltung der Stufe δ\* von der Stufe ε\* an bis zum vorliegenden Peš.-Text herab durchgemacht hat. Das ist namentlich auch wegen der sprachlichen Verhältnisse zu beachten. Einfaches 'Peš.' bezieht sich lediglich auf den Text der syrischen Übersetzung, wie wir sie haben, 'Peš.\*' läßt es vorläufig unentschieden, ob es sich um Dinge handelt, die erst bei der Übersetzung in den δ\*-Text hineingekommen sind, oder um solche, die bereits in die noch hebräische Vorlage Aufnahme gefunden hatten, nach der der Übersetzer arbeitete, und so mutatis mutandis bei den übrigen Fällen.

erstrecken, im Text von Vulg.\* nicht auftreten, also entweder nicht in  $\eta^*$  gestanden haben können, oder aus dem Text dieser Stufe wieder herauscorrigiert waren, ehe daraus die Stufe  $\iota^*$ =Vulg.\* abgeleitet wurde. Bei der zweiten Triade würde man es andrerseits ohne die Annahme einer neuen Serie von Übercorrecturen nicht leicht verstehen, wie Peš.\* und Sam.\*, die sonst nur so leichte Berührungen zeigen (§ 155) auch in den schwersten Fällen von § 161 zu den gleichen Lesarten gelangen konnten. Usw.

§ 165. Dagegen werden die Verhältnisse außerordentlich einfach und durchsichtig, wenn man LXX\* nicht als das Sammelbecken, sondern als die Quelle der in Rede stehenden Kreuzvarianten betrachtet. Sind die Eintragungen der Kreuzvarianten in Peš. und Sam. von irgend einem Zwischenglied der Reihe  $\vartheta^*$ —LXX aus erfolgt, so scheidet die Vulg. als störender Concurrent für die Betrachtung der Combinationen Peš. LXX. (Vulg.) bez. Sam. LXX. (Vulg.) etc. ohne weiteres ganz aus, einerlei ob die Übereinstimmung von LXX und Vulg. in Sonderlesarten darauf zurückgeht, daß diese Lesarten schon auf der Textstufe  $\eta^*$  vorhanden waren, demnach ebenso auch in  $\vartheta^*$ —LXX standen, wie die neuen Lesarten, die seit der Abzweigung der Stufe  $\vartheta^*$  von  $\iota^*$  noch in den LXX-Text hineinkamen, oder ob an den betreffenden Stellen Speciallesarten von LXX secundär durch HIERONYMUS aufgenommen waren (§ 149 Schluß). — Ebenso verliert aber auch die Combination Peš. Sam. LXX gegen M. Vulg. alles Befremdliche. Denn wenn einmal sowohl Peš.\* wie Sam.\* ziemlich stark nach  $\vartheta^*$ —LXX interpoliert wurden, so konnte es nicht ausbleiben, daß bisweilen dieselbe Interpolation an derselben Stelle von Peš.\* wie von Sam.\* vorgenommen wurde. Die Zahl dieser Übereinstimmungen in Speciallesarten zwischen Peš. + Sam. + LXX ist überdies um so vieles geringer, als die der entsprechenden Übereinstimmungen zwischen Peš. + LXX oder Sam. + LXX allein, daß sie gewiß das Maß des zufallsmäßig zu Erwartenden nicht übersteigt.

Daß die Übertragung in der Richtung von LXX\* zu Peš.\* etc. und nicht umgekehrt stattgefunden hat, zeigen auch noch ein paar einzelne Stellen besonders deutlich. So vor allem das schon in § 159, 3 hervorgehobene Textverhältnis von 26, 18<sup>b</sup>, wo die Grundlesart von  $\alpha^*$ —M (*bimē 'abū*) in Peš. noch erhalten, dann aber durch die Hinzufügung der Klassenlesart von Sam. LXX. Vulg. (die natürlich auch in  $\vartheta^*$ —LXX erschien) aufgefüllt wurde. — Eine etwas andere Mischung zeigt sich in 17, 27<sup>b</sup>. Hier ist Grundlesart *nimmōū 'ittō*, erhalten in M. Sam., das 'ittō auch in der Umsetzung *oxx* Peš. In  $\eta^*$  wurde 'ittō verändert in 'ittām *oxx*, das in *pariter circumcisi sunt* Vulg. zum

Vorschein kommt.  $\theta^*$ —LXX aber faßte  $\alpha\alpha\alpha$  als 'o $\beta$ ám und änderte daher *nimmólū* in *περιέτεμεν* (las also *mál* 'o $\beta$ ám). Von hier aus ist dann der Sing. Qal nach Peš. verschleppt worden, aber unter der Belassung von  $\alpha\alpha\alpha$ , so daß nun die Mischlesart  $\alpha\alpha\alpha$   $\text{יָלַל}$  herausgekommen ist. — Sehr charakteristisch ist ferner 7, 15<sup>b</sup>—16<sup>b</sup>: Hier hat LXX zwischen *šēnāšim šēnāšim* und *mikkól-habbasár* 15<sup>b</sup> noch *<zachár ungebā>* gegen das Metrum eingeschoben; dieser Einsatz hat nachträglich noch Eingang in Sam. gefunden, ist aber dabei an falsche Stelle geraten, d. h. statt vor das *mikkól-habbasár* von 15<sup>b</sup> vor das von 16<sup>b</sup> geschoben, so daß nun *zachár ungebā* zweimal hintereinander steht, als Schluß von 16<sup>a</sup> und als Anfang von 16<sup>b</sup>. — In 30, 33<sup>a</sup> haben M. Peš. die Grundlesart *kī- $\beta$ abō 'ql-šcharī lafanēch* erhalten (Vulg. ändert in *kī- $\beta$ abō 'ē $\beta$ -šcharī l.*), dagegen schreibt LXX *kī- $\beta$ abō šcharī l. :  $\beta$ abō* ist dann in Sam. eingetragen, aber ohne Streichung des nun sinnlosen 'ql-. Vgl. ferner § 162, Anm.

§ 166. Nach allen diesen Ausführungen wäre die Geschichte des Genesistextes etwa folgendermaßen zu skizzieren:

Der durch die Schlußredaction aus J, E und P hergestellte Originaltext O ist zunächst eine Zeitlang ohne besondere Sorgfalt (vgl. die Fehlerlisten § 50 ff.) weiterüberliefert und weitergebildet worden. Dabei hat der Text sowohl die üblichen kleineren Verderbnisse (einschließlich der Lücken) erfahren, als namentlich auch eine recht bedeutende Menge von Glossen, Scholien und ähnlichen Zutaten in sich aufgenommen, die ursprünglich zwischen den Zeilen oder am Rande vermerkt gewesen sein werden. Dieser Teil der Entwicklungsgeschichte des Textes spielt sich auf der Linie O— $\alpha^*$  ab, die Versionen haben also ebenso teil an ihm wie M.

Danach beginnt die eigentliche Textspaltung. An Stelle der einheitlichen Textform  $\alpha^*$  treten die Parallelen  $\beta^*$  und  $\gamma^*$ . Ihre Abweichungen voneinander und von  $\alpha^*$  sind gering: bald hat  $\beta^*$ , bald  $\gamma^*$  die Lesart von  $\alpha^*$  bewahrt, und der Gegner entsprechend geändert. Principiell ist demnach die Entwicklung von  $\alpha^*$  zu  $\beta^*$  und von  $\alpha^*$  zu  $\gamma^*$  nicht von der von O zu  $\alpha^*$  hin verschieden.

Jetzt aber tritt der sehr beachtenswerte Unterschied auf, daß der Text  $\beta^*$  förmlich erstarrt. In M gibt es ja, wie bekannt, keinerlei Varianten mehr, die den Namen von solchen verdienten und damit auf eine eigentliche Weiterentwicklung der Textgestalt hindeuteten. Das wird denn in der bekannten Weise so zu deuten sein, daß zu einer bestimmten Zeit ein Codex der Textform  $\beta^*$  für den hochofficiellen Gebrauch (beispielsweise im Tempel zu Jerusalem) kanonisiert wurde. Von diesem kanonisierten Exemplar stammen dann alle erhaltenen Hss. von M derart ab, daß in ihnen die Vorlage immer wieder ängstlich bis in die kleinsten Minutien hinein reproduciert wurde.

Während so die eine Copie von  $\alpha^*$  dem freien Gebrauch entrückt war, scheint die zweite Copie,  $\gamma$ , weiteren Kreisen zugänglich geblieben zu sein, denn aus ihr ist die gesamte Parallelüberlieferung zu M hervorgegangen. Über den späteren Entwicklungen des Textes  $\gamma^*$  hat nicht dieselbe Sorgfalt gewacht wie über dem Text  $\beta^*$  seit dessen Kanonisierung. Vielmehr zeigt jede neue Stufe, die sich aus  $\gamma^*$  ableitet, auch neue Abweichungen von ihrer Vorlage: seltener kleine Berichtigungen alter, aus  $\alpha^*$  stammender Fehler, häufiger neue Verderbnisse oder willkürliche Änderungen und Zutaten. Im ganzen aber sind die Stufen  $\delta^*$ ,  $\epsilon^*$  und  $\zeta^*$  noch leidlich konservativ zu nennen. Erst bei  $\eta^*$ , der Vorstufe zu den von LXX und Hieronymus benutzten Texten, macht sich eventuell eine ausgeprägte Neigung zu bewußter Überarbeitung namentlich auf harmonistischer Basis geltend<sup>1)</sup>; diese Richtung erfährt dann jedenfalls auf der Stufe  $\theta^*$  (d. h. der von den alexandrinischen Gelehrten cultivierten Textgestalt, die hernach der Übersetzung der Siebzig zugrunde gelegt wurde) noch stärkere Betonung. Auf der Linie ( $\eta^*$ —) $\theta^*$ —LXX liegen also die Hauptverderbnisse, die seit  $\alpha^*$  den alten Text entstellt haben. Daß diese Verderbnisse nicht mit einem Male, sondern auch nur stufenweise erfolgten, läßt sich zwar für wahrscheinlich halten, aber vorläufig noch nicht strict erweisen: vielleicht daß eine genauere Untersuchung des Luciantextes da einmal etwas Aufklärung verschafft.<sup>2)</sup>

Daß von  $\theta^*$ —LXX aus die Texte  $\delta^*$  und  $\zeta^*$ , d. h. die durch Peš.\* und Sam.\* vertretenen Recensionen, planmäßig interpoliert worden sind, ist hier lediglich zu wiederholen. Sonstige Kreuzungen beruhen auf Zufall in der Wahl gleicher, aber indifferenter Lesarten, oder auf zufälliger Kenntnis bez. Eintragung dieser oder jener charakteristischen Variante aus einer abweichenden Recension. Die weiteren Veränderungen, welche die Texte  $\delta^*$ ,  $\theta^*$  und  $\iota^*$  in ihren Endstufen Peš., LXX und Vulg. noch erfahren haben, ins-

1) D. h. sofern die betreffenden Änderungen nicht erst durch HIERONYMUS aus LXX eingetragen sind, s. § 149 Schluß.

2) Vorläufig bemerke man, daß bei 1, 14<sup>b</sup> eine aus LXX geflossene Interpolation von Sam. den bei Luc. fehlenden Zusatz *wəlimšōl* etc. (§ 160, 1) nicht hat. Danach ist doch wohl zu vermuten, daß der von Sam.\* benutzte LXX\*-Text gleich Lucian diesen weiteren Zusatz noch nicht hatte, als er zu Rate gezogen wurde.

besondere infolge von Verschiedenheiten der Übersetzertechnik, bedürfen noch einer genaueren Untersuchung. Dagegen dürfte auch jetzt schon feststehen, daß für die Emendation des fehlerhaften Textes von  $\alpha^*$  die sämtlichen Versionen, außer wo sie geschlossen (als  $\gamma^*$ ) gegen M stehen, nicht mehr leisten können und geleistet haben, als was ein moderner Kritiker auch zustande bringen könnte: sie haben, abgesehen von dem genannten Fall, wohl öfter richtig corrigiert, aber nirgends alte richtige Lesarten direct erhalten.

---

## Inhalt.

	Seite
I. Vorbemerkungen . . . . .	163
§ 1–3. Schwierigkeiten der Aufgabe, S. 163. — § 4. Einrichtung der vorliegenden Ausgabe, S. 171.	
II. Die einzelnen Quellenfäden . . . . .	177
1) Die Scheidung von J, E, P im allgemeinen . . . . .	177
§ 5. 6. Die bisherige Quellenkritik und der metrische Befund im allgemeinen, S. 177.	
2) Die verschiedenen Quellenfäden im allgemeinen . . . . .	179
§ 7. J, E, P aus literarischen Vorstufen zusammengesetzt, S. 179. — § 8. Die metrische Form als bindendes und trennendes Moment bei der Quellen-scheidung, S. 179. — § 9. Benennung der Quellenfäden nach der metrischen Form (J $\alpha$ usw.), S. 181. — Tabellen, S. 184 ff.	
3) Die Unterfäden von J . . . . .	190
§ 10. J $\alpha$ , S. 190. — § 11. J $\beta$ , S. 191. — § 12. J $\gamma$ , S. 192. — § 13. J $\delta$ , S. 192. — § 14. J $\epsilon$ , S. 193.	
4) Die Unterfäden von E . . . . .	193
§ 15. E $\alpha$ , S. 193. — § 16. E $\gamma$ , S. 194. — § 17. E $\delta$ , S. 194.	
5) Die Unterfäden von P . . . . .	194
§ 18. P $\alpha$ , S. 194. — § 19. P $\beta$ , P $\delta$ , P $\epsilon$ , S. 195. — § 20. P $\eta$ und P $\chi$ , S. 195.	
6) Das Verhältnis der Unterfäden zueinander . . . . .	195
§ 21–23. Allgemeines zur Charakteristik, S. 195. — § 24. J $\alpha$ und J $\epsilon$ , S. 197. — § 25. J $\alpha$ und J $\delta$ , S. 197. — § 26. J $\alpha$ und J $\beta$ , S. 198. — § 27. J $\beta$ und J $\delta$ , S. 199. — § 28. J $\delta$ und J $\gamma$ , S. 199. — § 29. E $\alpha$ und E $\delta$ , S. 199. — § 30. E $\alpha$ und E $\gamma$ , S. 201. — § 31. P $\alpha$ und P $\beta$ , S. 201. — § 32. P $\delta$ und P $\epsilon$ , S. 201. — § 33. P $\eta$ , S. 201.	
7) Das Verhältnis der Quellenfäden von J bez. E zu früher vorgenommenen Ausscheidungen . . . . .	203
a) J: § 34–36. Urgeschichte, S. 203. — § 37. Abraham, S. 205. — § 38. Abraham und Isaak, S. 206. — § 39. Jakob, S. 207. — § 40. Joseph und seine Brüder, S. 207. — b) E (§ 41), S. 208.	
8) Alte Einsätze (§ 42) . . . . .	209
III. Die Art der Ver- und Überarbeitung der alten Texte und ihre kritische Verwertung . . . . .	212
1) Allgemeineres . . . . .	212
§ 43. Mechanische Art der Verflechtung, S. 212. — § 44. Verszerreißung durch Einschübe, S. 213. — § 45. Verstrümmen, S. 213. — § 46. Wechsel der metrischen Form als Kriterium, S. 214. — § 47. Metrisch geformte Interpolationen, S. 216.	
2) Lücken, sekundäre Einsätze und sonstige Störungen . . . . .	217
§ 48. Allgemeines, S. 217. — a) Lücken: § 49. Redactionelle Auslassungen, S. 218. — § 50. Ausfall durch Textverderbnis, § 219. — b) Einschübe: § 51. Allgemeines, S. 221. — § 52. Sprachlich-stilistische Einsätze leichterer Art, S. 221. — § 53. Auflösung sprachlich einheitlicher Formeln, S. 223. — § 54. Glossen und Scholien zu bestimmten Wörtern, S. 223. — § 55. Weitere	

näher bestimmende und erläuternde Zusätze, S. 224. — § 56. Ausführungen zu angeschlagenen Themata, S. 226. — § 57. Gelehrte Notizen, S. 227. — § 58. Verbesserungen des Zusammenhangs, S. 227. — § 59. Additionen aus Parallelüberlieferungen, S. 228. — § 60. Tendenziöse Einschübe, S. 228. — § 61. Wiederholungen und Anticipationen, S. 229. — § 62. Reste, S. 230. — c) Sonstige Störungen: § 63. Umstellungen, S. 230. — § 64. Einzelveränderungen der Wortform oder des Wortlautes, S. 231.

IV. Die Texte im einzelnen: Einleitungen und Anmerkungen . . . . . 233

I. § 65. Die Schöpfung nach P<sup>a</sup>\*, S. 233. — II. § 66. Schöpfung und Paradies, S. 241. — III. § 67. Der Sündenfall, S. 245. — IV. § 68. Kain und Abel, S. 246. — V.—VII. § 69. Kainitenstammbaum, Lamechlied und Sethitenstammbaum A, S. 246. — VIII. § 70. Sethitenstammbaum B, S. 248. — IX. § 71. Götterehen, S. 249. — X. § 72. Sündflut, S. 250. — XI. § 73. Noahbund, S. 255. — XII. § 74. Noah der Landmann, S. 256. — XIII. § 75. Schluß des Sethitenstammbaums B, S. 257. — XIV. § 76. Völkertafeln, S. 257. — XV. § 77. Turmbau, S. 257. — XVI. § 78. Stammbaum Sems, S. 258. — § 79. 80. Excurs über die Zahlenangaben in No. VIII und XVI, S. 258. — XVII. § 81. Stammbaum Therahs, S. 262. — XVIII. § 82. Abrahams Berufung und Zug nach Kanaan, S. 263. — XIX. § 83. Abraham in Aegypten, S. 264. — XX. § 84. Abrahams Trennung von Lot, S. 266. — XXI. § 85. Abrahams Kampf mit den vier Königen, S. 267. — XXII. § 86. Abrahamsbund, S. 274. — XXIII. § 87. Hagens Flucht, S. 282. — XXIV. § 88. Bund der Beschneidung, S. 284. — XXV. § 89. Jahwe bez. die drei Männer bei Abraham, S. 286. — XXVI. § 90. Der Untergang Sodoms, S. 289. — XXVII. § 91. Lots Töchter, S. 291. — XXVIII. § 92. Abraham in Gerar, S. 292. — XXIX. § 93. Isaak und Ismael, S. 294. — XXX. § 94. Abrahams Bund mit Abimelech, S. 295. — XXXI. § 95. Opferung Isaaks, S. 298. — XXXII. § 96. Stammbaum Nahors, S. 299. — XXXIII. § 97. Sarahs Tod und Begräbnis, S. 300. — XXXIV. § 98. Rebekkas Brautwerbung, S. 300. — XXXV. § 99. Die Söhne Keturas, S. 304. — XXXVI. § 100. Abrahams Tod und Begräbnis, S. 305. — XXXVII. XXXVIII. § 101. Stammbaum Isaels und Isaaks, S. 306. — XXXIX. § 102. Jakobs und Esaus Geburt und Jugend, S. 306. — XL. § 103. Verkauf der Erstgeburt, S. 308. — XLI. § 104. Isaak in Gerar, S. 308. — XLII. § 105. Esaus Frauen, S. 312. — XLIII. § 106. Jakob betrügt Esau um den Segen, S. 312. — XLIV. § 107. Isaak, Jakob und Esau nach P<sup>a</sup>, S. 317. — XLV. § 108. Jakobs Traum in Bethel, S. 319. — XLVI. § 109. Jakobs Ankunft bei Laban, S. 320. — XLVII. § 110. Jakobs Hochzeit mit Lea und Rahel, S. 321. — XLVIII. § 111. Jakobs Kinder, S. 321. — XLIX. § 112. Jakobs Herdenreichtum, S. 323. — L. § 113. Jakobs Flucht, S. 326. — LI. § 114. Mahanaim, S. 329. — LII. § 115. Jakobs Vorbereitungen zum Empfang Esaus, S. 329. — LIII. § 116. Jakobs Ringkampf in Pnuel, S. 330. — LIV. § 117. Jakobs Begegnung mit Esau, S. 331. — LV. LVI. § 118. Jakob in Sichem, und die Dinasage, S. 332. — LVII. § 119. Jakobs Zug von Sichem nach Bethel, S. 338. — LVIII. § 120. Jakobs Söhne, S. 340. — LIX. § 121. Isaaks Tod, S. 340. — LX. § 122. Die Nachkommen Esaus, S. 340. — LXI. § 123. Joseph wird nach Aegypten gebracht, S. 342. — LXII. § 124. Juda und Thamar, S. 344. — LXIII. § 125. Joseph und die Aegypterin, S. 346. — LXIV. § 126. Josephs Traumdeutung im Gefängnis, S. 346. — LXV. § 127. Pharaos Träume und Josephs Erhöhung, S. 347. — LXVI. § 128. Erste Reise der Brüder Josephs nach Aegypten, S. 351. — LXVII. § 129. Zweite Reise, S. 352. — LXVIII. § 130. Die Becherepisode, S. 353. — LXIX. § 131. Die Erkennungsszene und Jakobs Reise nach Aegypten, S. 354. — LXX. § 132. Die Nachkommen Jakobs, S. 357. — LXXI. § 133. Jakobs Ankunft in Aegypten, S. 357. — LXXII. § 134. Josephs Agrarpolitik, S. 358. — LXXIII. § 135. Jakobs letzte Anordnungen,



	Seite
S. 360. — LXXIV. § 136. Der Segen Jakobs, S. 361. — LXXV. § 137. Jakobs und Josephs Ende, S. 363.	
V. Zum Verwandtschaftsverhältnis der verschiedenen Textrecensionen . . . . .	365
§ 138—144. Allgemeines über Stammbäume von Überlieferungen, S. 365. — § 145. Der Stammbaum der Genesistexte, S. 370. — § 146. Das Verhältnis von M und Peš. Sam. LXX. Vulg., S. 372. — § 147. M. Peš. und Sam. LXX. Vulg., S. 374. — § 148. Textveränderungen innerhalb des Peš.-Zweiges, S. 375. — § 149. Die Gruppe LXX. Vulg., S. 375. — § 150. Der Text von Sam., S. 377. — § 151. Der Text von LXX, S. 379. — § 152. Der Text von Vulg., S. 381. — § 153. Kreuzvarianten im allgemeinen, S. 381. — § 154. M. LXX gegen Peš. Sam. Vulg., S. 381. — § 155. M. LXX. Vulg. gegen Peš. Sam., S. 382. — § 156. M. Peš. LXX gegen Sam. Vulg., S. 382. — § 157. M. Sam. LXX gegen Peš. Vulg., S. 382. — § 158. M. Sam. Vulg. gegen Peš. LXX, S. 383. — § 159. M. Sam. gegen Peš. LXX. Vulg., S. 383. — § 160. M. Peš. Vulg. gegen Sam. LXX, S. 384. — § 161. M. Vulg. gegen Sam. LXX. Peš., S. 384. — § 162—165. Zur Beurteilung der Kreuzvarianten, S. 385. — § 166. Schluß (Skizze der Entwicklungsgeschichte des Genesistextes), S. 388.	
Berichtigungen und Nachträge . . . . .	394

## Berichtigungen und Nachträge.

Teil I: 7, 3 (S. 19) lies am Rand — (statt 7). — 19, 35<sup>b</sup> (S. 51) *wattabō*. — 20, 8<sup>c</sup> (S. 53) <'ābīmēlēch>. — 21, 23<sup>a</sup> (S. 57) -*ha'areš*. — S. 59 Überschrift fehlt die Schlußklammer. — 23, 3 (S. 61) l. am Rande 3 (ohne Klammer). — 24, 60 (S. 67) desgl. 60. — 25, 21<sup>c</sup> (S. 68) ergänze אַשְׁחֵי hinter רַבִּיקָה. — 28, 7 (S. 81) l. *jā'qōb*. — 28, 7 (S. 80) ist die Randzahl 14 eine Zeile tiefer zu rücken. — Bei No. L (S. 90. 91) l. in der Überschrift Jθ (für Jα). — 32, 2 (S. 96. 97) am Rande (2). — Bei 38, 16<sup>c</sup> (S. 118) ist am Rande der Strich | zu tilgen. — 41, 14<sup>b</sup> (S. 125) l. *waizallāx*. — 42, 10. 11<sup>a</sup> (S. 131) l. am Rande |. — 43, 18<sup>a</sup> (S. 135) tilge am Schluß das Komma. — 44, 9<sup>a</sup> (S. 137) l. 'āšēr. — 45, 28<sup>b</sup> (S. 140. 141) l. am Rande — (statt 7). — 46, 29<sup>b</sup> (S. 145) l. *liqrāb*. — 48, 16<sup>c</sup> (S. 151) *wajidgū*. — Teil II: S. 169, 10 l. CORNILL. — 245, 2 v. u. ['ōpō]. — 252, 25 v. u. LXX, 'elāu Vulg. — 265, 11 v. u. [hannezbā]. — 267, 17 'ēlohīm — 271, 4 (hī qadēš). — 271, 15 *wajjišmā*. — 280, 20 v. u. . — 282, 16 v. u. *lofanāich*. — 288, 17 v. u. l. 18, 20. — 317, 17 l. 33. — 314, 5 -*habbāip*. — 319, 15 -*jišma'ēl*; 22 und 15 v. u. l. 10 (für 10<sup>a</sup>). — 332, 14 *kir'ōpō*. — 338, 9 v. u. . — 341, 9 v. u. l. 39<sup>b</sup> (für 29<sup>b</sup>). — 346, 6 l. 28 (für 28<sup>a</sup>). — 360, 11 f. tilge -*pāh* Sam., beides. — 361, 17 v. u. l. *wajirbū*.

38, 29<sup>b</sup> ff. sind wohl ohne alle Correctur besser so abzutheilen:

29<sup>b</sup> *wāhinnē-jāšū'azū*, *wattōmer*: »mā-pparāst 'alēch-pāreš?« *wajjiqrā-šēmō-pāreš*.  
30 *wā'azār-jāšū'azū*, 'āšēr 'al-jadō *haššanī*, *wajjiqrā-šēmō-zāraš*.

Damit entfällt auch die Bemerkung S. 345, 11 f. — In 42, 21<sup>c</sup> (vgl. S. 351 zur Stelle) ist möglicherweise *wēlō šamā'nū* zu tilgen. — 44, 23<sup>b</sup> + 24<sup>a</sup> ist wohl besser als umgekehrter Siebener zu lesen:

*lō-ḥosifū līr'ōpō panāi! wāhī kī'altnū 'ēl-'ābdāch 'abīn;*

dann ist auch die Formel 'ābdāch 'abīn etc. consequent durchgeführt (danach die Bemerkung S. 354 zu modificieren).

# A M O S

METRISCH BEARBEITET

VON

EDUARD SIEVERS UND HERMANN GUTHE

---

DES XXIII. BANDES

DER ABHANDLUNGEN DER PHILOLOGISCH-HISTORISCHEN KLASSE  
DER KÖNIGL. SÄCHSISCHEN GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN

Nº III

---

LEIPZIG

BEI B. G. TEUBNER

1907

~~~~~  
Vorgetragen für die Abhandlungen am 14. Juli 1906.  
Das Manuskript eingeliefert am 15. November 1906.  
Der letzte Bogen druckfertig erklärt am 25. Februar 1907.  
~~~~~

# A M O S

METRISCH BEARBEITET VON

EDUARD SIEVERS UND HERMANN GUTHE



## A. Vorbemerkungen.

Die nachstehenden Amostexte sind in der Weise entstanden, daß die beiden Bearbeiter, um sich gegenseitig volle Unabhängigkeit zu wahren, zunächst jeder für sich den überlieferten Text einer metrisch-kritischen Analyse unterzogen, die in die Herstellung zweier ebenfalls noch ganz getrennt gehaltener erster Entwürfe auslief.<sup>1)</sup> In eingehender Beratung wurden dann aus diesen Entwürfen die beiden Texte hergestellt, die wir jetzt vorlegen. Dabei ließ sich in allen Hauptsachen eine erfreuliche Übereinstimmung des Urteils erzielen. Wenn daneben in Einzelheiten ein paar kleine Verschiedenheiten der Auffassung bestehen blieben, so wird das bei der Schwierigkeit der zu lösenden Aufgabe nicht Wunder nehmen dürfen. Ebenso, daß die beiden Texte sich in verschiedener Gestalt präsentieren. Auch da handelt es sich nicht um einen principiellen Gegensatz, sondern um eine rein praktische Frage. Für GUTHE, dem es begreiflicherweise mehr auf das Sachliche als auf das Formelle ankommen mußte, war tunlichster Anschluß an die überlieferte Ordnung des Textes so zu sagen von selbst gegeben: daraus ergab sich für ihn ein System der typographischen Anlage, das dem von SIEVERS in seiner Genesisausgabe befolgten nahekommt. Andererseits mußte es SIEVERS bei seinem mehr das Formelle betonenden Standpunkt in erster Linie daran gelegen sein, die einzelnen Reden und Fragmente in möglichst geschlossener Form vor Augen zu stellen, weil sich nur dann ein glattes Lesen und damit ein sicheres Einleben in die metrischen Formen und die metrische Kunst des Autors erzielen läßt. Darum sind in seinem Transcriptionstext (wie sonst in seinen „Miscellen“) die einzelnen Gedichte und Fragmente von einander gesondert, nicht nur da wo sie auch im überlieferten

1) Auf den im Februar 1905 vollendeten ersten Entwurf von SIEVERS bezieht sich die Bemerkung in R. KITTELS *Biblia hebraica* S. 1321.

Text einfach aufeinander folgen, sondern auch da wo sie dort infolge redactioneller Verarbeitung in einander geschoben sind. Damit fiel denn zwar die Möglichkeit, die beiden Texte einander Seite für Seite gegenüberzustellen, aber andererseits wurde damit der Vorteil gewonnen, daß nun jeder Leser nach Neigung und Bequemlichkeit diejenige Textgestaltung zuerst durcharbeiten kann, die seinem kritischen Standpunkt am meisten zusagt.

Der kritische Commentar (unten Abschnitt E) ist auf Grund der gemeinsamen Beratungen von SIEVERS entworfen und dann von GUTHE durchgesehen und ergänzt worden. Für die Abschnitte D (Zur metrischen und stilistischen Technik) und F (Zur Vorgeschichte der Sammlung) ist dagegen SIEVERS allein verantwortlich.

Von technischen Einzelheiten heben wir noch Folgendes hervor. Der Quadratschrifttext (Q) soll zwar ein möglichst getreues Abbild der überlieferten Form des Textes geben, aber nicht auch dessen anerkannte Fehler reproducieren. Daher sind mit wenigen, nicht zu umgehenden Ausnahmen, die überlieferten Textverschlingungen nicht aufgelöst, sondern nur durch Beisetzung der Nummern des SIEVERSSchen Textes angedeutet worden. Unechtes ist teils durch Petitschrift gekennzeichnet, teils in die Fußnoten verwiesen (s. darüber GUTHES Vorbemerkungen zu seinem Texte). Im Transcriptionstext (T) dagegen, für den nur eine Schriftgattung zur Verfügung stand, mußte schon aus diesem Grunde alles Unechte einfach unter den Strich gesetzt werden. Eine Ausnahme ist hier nur zu Gunsten einiger mehr oder weniger selbständiger Dichtungen gemacht worden. Diese sind im Text selbst in [—] gegeben, haben aber keine eigenen Nummern empfangen, sondern sind mit den Exponenten a, b, c nach denjenigen echten Stücken eingereiht, zu denen sie nach der überlieferten Reihenfolge gehören: vorangestellt ist nur die Einleitungstrophe I<sup>a</sup>.

Die Fußnoten sind so knapp wie möglich gehalten, d. h. es ist alles zur Rechtfertigung und Erläuterung Bestimmte in den kritischen Commentar (E) verwiesen worden. Angaben über Urheber oder Verteidiger aufgenommener Verbesserungen sind, um unnütze Wiederholungen zu vermeiden, nur einmal gemacht worden, und zwar bei dem Transcriptionstext, weil sich der Commentar, schon um der vorgenommenen Texttrennungen willen,



in der ganzen Anlage doch in erster Linie an diesen anschließen mußte. Auf absolute Vollständigkeit dieser Angaben sind wir übrigens nicht ausgegangen, denn es schien uns im Zweifelsfall nicht angezeigt, zumal bei längst eingebürgerten Emendationen nach deren letzten Urhebern zu forschen, wenn die bekannten Handbücher über die Sache selbst ausgiebig genug referieren. Wir haben uns da meist mit einem bloßen Hinweis auf die Commentare, namentlich den von MARTI, begnügt: nicht nur weil er der neueste ist, sondern auch derjenige, mit dem wir am weitesten zusammengehen. So sind denn außer den in Nr. 13 aufgeführten Schriften von LÖHR, BAUMANN, NOWACK und MARTI im allgemeinen nur noch WELLHAUSENS *Kleine Propheten*<sup>3</sup>, Berlin 1898 und die Aufsätze von H. OORT, *Theol. Tijdschr.* XIV, 114 ff. und G. HOFFMANN, *ZATW.* 3, 87 ff. von uns selbständig angezogen worden: die übrige neuere Literatur hätte auch kaum viel für unsere Zwecke Verwertbares geboten.

Für den Gebrauch der Fußnoten ist zu beachten, daß die Siglen M und LXX nur den Speciallesarten eines dieser Texte beigelegt sind. Steht also eine verworfene Lesart ohne Sigle in den Noten, so bedeutet das, daß entweder M und LXX zusammengehen, oder LXX derart von M abweicht, daß daraus für die Textherstellung kein Gewinn zu erzielen ist.

Auch den kritischen Commentar (E) haben wir nach Kräften einzuschränken versucht. Wo von uns gebilligte Ausscheidungen, Emendationen usw. an den in den Fußnoten zu T citierten Stellen nach unserem Urteil bereits hinlänglich begründet waren, haben wir uns meist mit dem bloßen Hinweis der Fußnoten auf eben diese Stellen begnügt, und auch nach der negativen Seite hin haben wir nur da Stellung genommen, wo es uns aus dem einen oder andern Grunde erforderlich schien.

## B. Quadratschrifttext.

Bearbeitet von H. GUTHE.

Der nachstehende hebräische Text versucht, die metrische Anordnung in möglichstem Anschluß an die uns bekannte Gestalt des Buches Amos darzustellen. Spätere Stücke, große oder kleine Erweiterungen, sind an ihrer Stelle belassen, sobald sie für das Lesen des einzelnen Verses nicht störend waren. Sie sind für das Auge durch die kleinere Schrift kenntlich gemacht worden. Dagegen habe ich alle Zusätze, die sich in den Vers selbst eingedrängt haben, ausgeschieden und in den Anmerkungen angeführt. Die Gründe für die Ausscheidung bitte ich in dem Commentar (E) nachzusehen; sie zweimal zu geben, war überflüssig. Die große hebräische Schrift bezeichnet demnach alles, was wir zu den von Amos selbst herrührenden Versen rechnen. Stets ist darin die Ictussilbe eines jeden Versfußes durch den ihr zugehörenden Vocal des masoretischen Textes kenntlich gemacht, so daß der Leser leicht das durch die Zahl rechts angegebene Versmaß auf die hebräische Zeile übertragen kann. Die Zusätze in kleiner Schrift sind häufig nicht vocalisiert, weil sie der metrischen Form entbehren. Umstellungen habe ich einige Male vorgenommen, namentlich wenn sich unsere Auffassung des Textes wie in Cap. 6, 1 ff. nicht anders darstellen ließ. Die Klammern dienen dazu, jüngere Erweiterungen der Zusätze kenntlich zu machen. Ein Kreuz (†) bezeichnet Stellen, die wir nicht zu emendieren vermochten oder nicht mit Bestimmtheit zu emendieren wagten.





11	7	כה אמר יהוה על שלשה פשעי אדום ועל ארבעה
	7	לא אשיבנו על רדפו בקרב אחיו ושחת רחמיו
	3	וישר לפר אפו
		[ועברחו שמר לנצח] <sup>b</sup>
12	3:3	ישלחתי אש בחימן ואכלה ארמנות בצרה
		* *
(Nr. I. II.)		
13	7	כה אמר יהוה על שלשה פשעי בני עמון ועל ארבעה
	7	לא אשיבנו על בקעם הרוח הגלעד להרחיב את גבולם
14	7	והציתי אש בחומת רבה ואכלה ארמנותיה
		*
	3:3	[בחרוץ ביום מלחמה בסער ביום סופה] <sup>d</sup>
15	3:3	והלך מלכם בגולה הוא ושירו יחדו
	3	אמר <אדני> יהוה
		* *
Cap. 2.		
1	7	כה אמר יהוה על שלשה פשעי מואב ועל ארבעה
	7	לא אשיבנו על שרפו לשיר עצמות $\times \times \times$ מלך אדום
2 <sup>a</sup>	7	ושלחתי אש ב<חומת הקריות> <sup>e</sup> ואכלה ארמנותיה
		*
3 <sup>a</sup>	3:3	והכרתי שופט מקרבה ושירה <sup>b</sup> אחרוג עמו
2 <sup>b</sup>	3:3	ומח בשאון מואב בתרוקה בקול שופר
3 <sup>b</sup>	3	אמר אדני יהוה
		* *
4	7	כה אמר יהוה על שלשה פשעי יהודה ועל ארבעה
	7	לא אשיבנו על מאסם את חורח יהודה $\times \times \times \times$
	3	וחקיו לא שמרו
		[ויחזקו כזביהם אשר חלכו אבותם אחריהם] <sup>f</sup>
5	3:3	ושלחתי אש ביהודה ואכלה ארמנות ירושלים
Cap. 2 (Nr. III.)		
6	7	כה אמר יהוה על שלשה פשעי ישראל ועל ארבעה
		לא אשיבנו על
	7	<ה>מכרם בקסה צדיק $\times \times \times$ ואביון בעבור נעלים
7	7	$\times \times \times$ השפים <sup>g</sup> בראש דלים ודרך ענוים ישו
	7	ואיש ואביו ילכו אל הנערה לחלל <sup>h</sup> את שם קדשי
8	7	ועל בגדים חבלים ישו <sup>i</sup> וירן ענושים ישתו <sup>j</sup>

a) Statt ויטרו. — b) Nach LXX; der ganze Satz ist Dublette des vorhergehenden Satzes. — c) Statt ורחיב. — d) Zusatz. — e) Zum Zeitwort gestellt. — f) Vermutlich ist hier der Name des Königs von Edom ausgefallen. — g) הקריות ist aus dem folgenden Satz heraufgenommen und חומת zur Ausgleichung mit den vorhergehenden Strophen hinzugefügt. Ferner ist V. 3a und b vorangestellt, um dem Suffix in יקרבה eine deutliche Beziehung zu geben. Anders Sievers. — h) כל ist gestrichen. — i) Unmetrischer Zusatz. — k) Für השפים M; כל-צמר-ארץ gestrichen. Über die Auffassung des Stücks s. unter E. — l) Statt חלל. — m) אצל כל-מזבח gestrichen. — n) בית אלהיהם gestrichen.

(Lücke von 4 Zeilen. V. 9—13 stehen hinter 3, 2.)

14 <sup>a</sup>	ואבר מניס	מקל וחזק	לא יאמץ כחי	7
16	ואמין לפי	<לא ימצא> <sup>*</sup>	בגבורים <כי> ערום ינוס <sup>b</sup>	7
14 <sup>b</sup>	וגבור לא	ימלט נפשו	(15) ותפש הקשת לא יעמד	7
(15)	וקל ברגליו <sup>c</sup>	ורכב הסוס	לא ימלט נפשו	7

## Cap. 3 (Nr. IV).

3, 1	שמעו את הדבר	הזה אשר דבר	יחנה עליכם בית ישראל	7
	על קל-המשקה	אשר העליחי	מארץ מצרים לאמר	7
2	רק אתכם ידעתי	מכל משפחות	האדמה על פן אפקד	7
	עליכם את כל	עונתיכם		3
2, 9	ואנכי השמדתי	את האמרי מפניכם <sup>d</sup>	אשר כלבה ארזים גבה <sup>e</sup>	7
	וחסן הוא	כאלונים <sup>f</sup>		3
10	ואעלה <sup>g</sup> אתכם	מארץ מצרים	ואולף אתכם במדבר <sup>h</sup>	7
	לרשת את ארץ	האמרי		3
11 <sup>i</sup>	האף אין זאת	בני ישראל <sup>j</sup>	(11 <sup>k</sup> ) ואקים מבניכם לנביאים	7
11 <sup>l</sup>	ומפחורייכם	לנזרים		3
12	ותשקו את הנזרים	יין <ושקר>	ועל הנביאים צויתם	7
	לאמר לא תנבאו			3
13	הנני מעיק	<את הארץ> <sup>l</sup> תחתיכם	כאשר תעיק העגלה	7
	<את הגרן>	המלאה לה עמיר		3

## Cap. 3 (Nr. V).

3	חילכו שנים יחפו	בלתי אם תניעו	5
4	הישאג ארניה בעיר	וטרף אין לו	5
	היתן כסיר קולי <sup>a</sup>	בלתי אם לכד	5
5	החפול צפור על <sup>b</sup> הארץ	ומוקש אין לה	5
	היעלה פח מן האדמה	ולכוד לא ילכוד	5
6	אם תתקע שופר בעיר	ועם לא יחרדו	5
	אם תהיה רעה בעיר	ויהיה לא עשה	5
7	כי לא יעשה <sup>c</sup>	יחנה דבר	4
	כי אם גלח	סידו אל עבדיו <sup>d</sup>	4
8	ארניה שאג	מי לא יירא	4
	יהיה <sup>e</sup> דבר	מי לא ינבא	4

a) Nach LXX. — b) ביום-חחוא נאם יהיה gestrichen. — c) לא ימלט gestrichen. — d) Statt מניחם. — e) Danach der Satz מחחח ושרשיו ממעל ושרשיו מחחח. — f) Für ואנכי העליחי gestrichen. — g) Vorangestellt mit Weglassung von wegen des Metrums; את הארץ ergänzt im Sinne des folgenden Bildes. — h) Statt ממענחו gestrichen. — i) Statt זה gestrichen. — j) אדני יהיה gestrichen. — k) אדני יהיה gestrichen. — l) Statt יהיה יהיה.

## Cap. 3 (Nr. VI).

9	7	חֲשִׁמְצוֹ עַל אֲרֻמֹּת בְּאִשׁוּרִי וְעַל אֲרֻמֹּת בְּאִרְץ מִצְרַיִם וְאִמְרוּ
10	7	הָאֶסְפוּ עַל הָרִי שְׁמֵרוֹן וְרֹאֵי מְהוּמַת רִבּוֹת בְּתוֹקָה וְעִשׂוּקִים בְּקִרְבָּה וְלֹא יִדְעוּ עֲשׂוֹת נִכְחָה <sup>c</sup> הַאֲצִירִים חָמָס וְשֹׁד בְּאֲרֻמֹּתֵיהֶם
11	4	לִבָּן כֹּה אָמַר אֲדֹנִי יְהוֹה
	7	וּסְבִיב <אַרְצָךְ תַּחֲרֹב> <sup>d</sup> $\angle \times \times \angle \times \times \angle \times \times \angle \times \times$
	7	וְחֹרֶד <sup>f</sup> מִמֶּךָ <חֹמֶת> עֲנֵךְ וְאַרְמְנוֹתֶיךָ יִבְזוּ <sup>g</sup> שְׁמֵעוּ וְחִטְדוּ בְּבֵית יַעֲקֹב נָא אֲדֹנִי יְהוֹה אֱלֹהֵי חֲצִבְאוֹת
14		כִּי בְיוֹם פִּקְדֵי פִשְׁעֵי יִשְׂרָאֵל עָלָיו
	7	וּפִקְדָתִי עַל מִצְפָּחִי <sup>h</sup> בִּיחְדָּאֵל וְנִגְדְעוּ קְרֻנוֹתָיו <sup>i</sup> וְנִפְּלוּ לָאָרֶץ
15	7	וְהִקְיָתִי בֵית הַחֹרֶף עַל פֵּית הַקֶּץ וְאָבְדוּ כְּתֵי הַשֶּׁן וְסִפּוּ בְּחִים רַבִּים נָא יְהוֹה
		* *
12	7	כֹּה אָמַר יְהוֹה כְּאֲשֶׁר יֵצֵל הָרְעָה מִפִּי הָאָרֶץ
	7	שְׁתֵּי כֹרְעִים אֹר בְּדָל אֶזֶן כֵּן יִפְּצֻלוּ בְּנֵי יִשְׂרָאֵל חִשְׁבִּים בְּשִׁמְרוֹן כַּפֶּחַ מִטָּח וּבְדַמְשֶׁק עֲרֵשׁ

## Cap. 4 (Nr. VII).

1		שְׁמֵעוּ חֲדַבְרֵי חוֹחַ
8		פְּרוֹת הַבֶּשֶׂן אֲשֶׁר בְּתֵר שְׁמֵרוֹן חֲעִשְׁקוֹת דָּלִים חֲרִצְצוֹת אֲבִיוֹנִים
4		חֲאֻמְרוֹת לֹאדְנִיחָן <sup>k</sup> חֲבִיאוֹת וְנִשְׁתַּח
2	8	נִשְׁפַּע אֲדֹנִי יְהוֹה בְּקִדְשׁוֹ כִּי הִנֵּה יָמִים בָּאִים עָלֶיךָ
	4	$\angle \times \times \angle \times \times \angle \times \times \angle \times \times$
	8	$\angle \times \times$ וְנִשְׁאֵא אַחֲכֶן בְּצִנּוֹת וְאַחֲרִיחֶכֶן בְּסִירּוֹת דּוֹנָה
8	4	וּפְרָצִים תִּצְאֲנָה אֲשֶׁה נִגְדָה
		$\angle \times \times \angle \times \times \angle \times \times \angle \times \times$ וְחִשְׁלַכְתָּן <sup>l</sup> הַהֲרֻמוֹנָה $\angle \times \times \angle \times \times \angle \times \times \angle \times \times$

## Cap. 4 (Nr. VIII).

4	3:3	בְּאוֹ בִּיחְדָּאֵל וּפִשְׁעוֹ חֲגִלְגָל <ו>הָרְבּוּ לַפֶּשַׁע
	3:3	וְחֲבִיאוֹ לַפֶּקֶר זִבְחִים <sup>m</sup> לְשִׁלְשֵׁת יָמִים מַעֲשֵׂוֹת <sup>n</sup>
5	3:3	וְקִטְרֵי <ו>מִחֲמַץ תּוֹדָה וְקִרְאוּ נְדָבוֹת חֲשִׁמְצוֹ
	7	כִּי בֶן אַחֲקָבִים בְּנֵי יִשְׂרָאֵל נָא אֲדֹנִי יְהוֹה

a) Statt באשורִי. — b) Statt חרי. — c) נא יחיה gestrichen. — d) Für die hier angenommene Lücke bietet der Text nur die beiden unverständlichen Buchstaben צר. — e) Nach LXX statt חארץ. — f) Statt חורד. — g) Die Worte sind wegen des Tons umgestellt. — h) Statt חזיה. — i) Statt חזיה חזיה. — k) Statt לאדניהם; auch im Folgenden sind die männlichen Suffixe in die weiblichen verwandelt. — l) Statt חשלקתנה. — m) Statt der die Schärfe mildernden Formen זבחים und מעשיות.

## Cap. 4 (Nr. IX).

6	8	וגם אני נחתי לכם נקיון שנים בעריכם <sup>a</sup> והסר להם בכל מקומותיכם ולא שבתם ערי נאם יהוה	3
7	8	יגם אנכי מנעתי מקם את הנשם $\angle \times \times$ ובעוד שלש חודשים לקציר וחמטתי על עיר אחת ועל עיר אחת לא אמרתי חלקה אחת חמטתי וחלקה <sup>a</sup> אחת <sup>b</sup> חבש ינעו שנים שלש ערים אל עיר אחת לשחוח מים ולא ישבעו ולא שבתם ערי נאם יהוה	3 : 3 3 : 3 8 3
9	8	חכיתי אתכם בשדפון כרמיכם <sup>c</sup> ובירקון חרבתיה <sup>d</sup> גנחתיכם והאניקם חיתיקם יאכל חגזם ולא שבתם ערי נאם יהוה	4 3
10	8	שלחתי בכם דבר <sup>e</sup> עם שבי סוסיכם ואעלה באש מחניקים באמצעם ולא שבתם ערי נאם יהוה	3
11	8	הפכתי בכם מחסכת <sup>f</sup> אלהים <sup>g</sup> ותהיו כאיד מצל משרפה ולא שבתם ערי נאם יהוה	3
*			
12	8	לכו כח אעשה לך ישראל עקב כי זאת אעשה לך ישראל חזון לקראת אלהיה	3

Cap. 4 (Nr. IX<sup>a</sup>).

18	6	כי חנה <sup>a</sup> יחנה יוצר חרים ובקא רוח ומגיד לאדם מה שחזו עשו שחר <sup>a</sup> עישה ודבק על כמחי ארץ יחנה <sup>b</sup> צבאות שמי <sup>c</sup>	3 3 : 3 3
----	---	--	-----------------

## Cap. 5 (Nr. X).

1	5	שמעו את חרבי חזח אשר אנכי נשא עליכם קינה בית ישראל נפלח לא חוסיה קים בתולת ישראל נטשה על אדמתה אין מקימה	4
8	5	כי כח אמר אדני יהוה העיר היצאת אלק תשאיר מאה והיצאת מאה תשאיר עשרת לביח ישראל	4

a) Statt עריכם עליה. — b) Statt des umschreibenden Satzes אשר-לא-חמטתי עליה. — c) Dieses Wort ist aus dem Folgenden heraufgenommen und mit בשדפון verbunden worden. — d) Statt חרבותיה. — e) Ausgeschieden ist die Glosse מצרים und der Satz כמחשבתו. — f) Statt באשכם. — g) Statt des mildernden בחרב בחורייכם. — h) Ausgeschieden. — i) Ausgeschieden. — j) Statt ואת-עמיה.

## Cap. 5 (Nr. XI).

4	כי כה אמר יהוה לבית ישראל דרשוני וחיו	
5	ואל תדרשו בית-אל והגלגל לא תבאו	3:3
3	ובאר שבע לא תעברו	
3:3	כי הגלגל גלח יגלח ובית-אל יחנה לאון	
6	דרשו את יהוה וחיו פן ישלח בכם אש <sup>a</sup>	3:3
3	ואכלה ואין מכבה לבית ישראל	

Cap. 5 (Nr. XIII, XII<sup>a</sup>, XIV).

7	החפכים ללענה משפט וצדקה לארץ הניחו	3:3
8 <sup>a</sup>	והחפכים ללענה משפט וצדקה לארץ הניחו	3:3
9	המבליג שר' על פז <sup>d</sup> ושר' על מבצר יבוא <sup>e</sup>	3:3
8 <sup>b</sup>	והחפכים ללענה משפט וצדקה לארץ הניחו	3:3
3:3	הקירא למי חרם וישפכם על פני הארץ	
3	יהנה (צבאות) שמו	
10	שנאו בשער מוכיח ודבר תמים יתעבו	3:3
11	לכן יען בוסכם <sup>f</sup> על דל ומשאח <sup>g</sup> תקחו ממנו	3:3
3:3	בתני גזית בניחם ולא תשבו בם	
3:3	כרמי חמד נטעתם ולא תשתו את יינם	
12	כי ידעתי רבים פשעיתכם וחטאתיכם עצמות <sup>h</sup>	3:3
	*	
7	צרכי צדיק לקחי כפר ואביונים בשער חשו	
18	לכן המשגיל בעת החייה ידם כי עת רעה היא	6

## Cap. 5 (Nr. XII).

14	דרשו טוב ואל דע למען תחיו	5
5	ויחי כן יהנה <sup>i</sup> אחכם כאשר אמרתם	
15	שנאו דע ואחבו טוב ותצונו בשער משפט	7
7	אולי יחנן יהנה אלהי צבאות שארית יוסף	

## Cap. 5 (Nr. XV).

16	לכן כה אמר אדני יהנה <sup>k</sup> בכל רחבות מספר	7
7	ובכל חוצות יאמרו חוריה וקראו אקר אל אבל	
7	(17) ליודעי נהי <sup>l</sup> (17) ובכל כרמים מספר כי אעבר בקרבך אמר יהוה	

a) Statt כאש בית יוסף. — b) Statt עקוה. — c) Statt שד. — d) Statt פז. — e) Statt מבצר יבוא. — f) Statt בושסכם. — g) Statt משאח-בר. — h) Statt חטאתיכם עצמות. — i) Statt ausgeschieden. — k) Statt אדני יהוה. — l) Statt ליודעי נהי. — m) Statt אל-יודעי נהי.



## Cap. 5 (Nr. XVI).

18	7	ה'י המתארים את יום יהנה למהיזה לכם יום יהנה
		היא חשך ולא אור
19	7	הלא היא כאשר ינוס איש מפני הארי ופגעו הדוב
	7	ובא הפית וסמך ידו על הקיר ונשכו הנחש
20	7	הלא חשך יום יהנה ולא אור ואפל ולא נגה לו
21	7	חדשיכם שנאתי מאסתי חגיכם ולא אריח בעצרתכם
22		כי אם חצלו לי עלות
	7	ומנחתיכם לא ארצה ושלמי מריאכם לא אביט
23	7	הסר ו מעלי חמון שיריכם וזמרת נבליכם לא אשמע
24	3:3	ויגל כמים משפט וצדקה כנחל איתן
25	7	הזבחים חגשתם לי במדבר אמר אדני יהנה
		ארבעים שנה בית ישראל

## (Nr. XVII.)

26		ינשאחם את סכית מלככם ואת כיון צלמיכם כוכב אלחיהם אשר עשירם לכם
27		יחגלתי אתכם מחלאת לדמשיק אמר יהוה אלהי צבאות שמו

## Cap. 6 (Nr. XIX).

1	3:3	ה'י הבטחים בגלגל ויבאו להם ביתאלי
2	7	עברו כלנת וראו ולכו משם חמת רבה
	7	ורדו נח פלשתים הטובים אתם מן הממלכות האלה
	3	אם רב גבלכם מגבלם
3	3:3	המנד רים ליום רע ותגישון תשבת חמם
4	3:3	השכרים על משות שן וסרחים על ערשתם
	3:3	ואכלים כרים מצאן ועגלים מתוך מרפק
5	3:3	תפרטים על פי הנבל חשבו להם כלי שיר
6	3:3	השתים במזרקי יין וראשית שמנים ימשחו
18	3:3	השמחים ללא דבר ולא נחלו על שבר יוסה
18	3:3	האמרים הלא בחזקנו לקחנו לנו קרנים

## Cap. 6 (Nr. XVIII).

1	7	ה'י חשאנפים בהר שמרון נקבי ראשית הגוים
7	7	לכן עתה יגלו בראש גלים וקר מרזח סרוחים
8	7	נשבע אדני יהנה בנפשו כי הסגרתיו עיר ומלאה
	7	כי מתעב אנכי את גאון יעקב וארמנתיו שנאתי

a) Statt שלם. — b) ist ausgeschieden. — c) Die unbestimmte Ortsbezeichnung „jenseits von Damaskus“ entspricht nicht der sonst so einfachen und klaren Art des Amos und führt zu der Vermutung, daß der Vers nicht ursprünglich ist. — d) Statt ובאו. — e) Statt ישראל. — f) Statt מגבלכם. — g) Vor חשבו ist ausgeschieden. — h) Statt בציון ist ausgeschieden. — i) נאם יהוה אלהי צבאות ist ausgeschieden. — k) Dieser Satz ist vom Ende des Verses weggenommen und vorangestellt; M והסגרתו. — l) Statt בראש.

9	7	וְהָיָה אִם יִסְתַּחֲרוּ עֲשֵׂרָה אַנְשִׁים בְּבֵית אֶחָד וּמֵתוּ וְנִשְׁאַל דִּירוֹ דִּומְסִיפוֹ לְחוּצִיא עֲצָמִים מִן הַבֵּית
10	3:3	וְאָמַר לְאִשָּׁר בִּירְכַחֲתִי הַבֵּית הַזֶּה עֲמָץ וְאָמַר
7		אָפֶס וְאָמַר הֵם כִּי לֹא לְהַזְכִּיר בְּשֵׁם יְהוָה
11	3	כִּי חֲנָה יִחְנֶה מִצָּנָה
7		וְחִקָּה הַבֵּית הַגָּדוֹל רִסְיָסִים וְחִפִּית חֶסֶן בַּקְעִים

## Cap. 6 (Nr. XX).

12	3:3	חִירְצוֹן בְּסָלַע סוּסִים אִם יַחְרוֹשׁ בְּבִקְרָה יָם <sup>י</sup>
3:3		כִּי הַפִּכְתָּם לְרֹאשׁ מִשְׁפָּט וּפְרִי צִדְקָה לְלַעֲנָה
14		כִּי חֲנָנִי מְקִים עֲלֵיכֶם בֵּית יִשְׂרָאֵל נָא יִהְיֶה אֱלֹהֵי הַצְבָּאוֹת גִּי וְלַחֲצֵי אֲחֻכֶּם מִלְּבוֹא חֶמֶת עַד נַחַל הָעֶרְבָה <sup>ו</sup>

## Cap. 7 (Nr. XXI).

1	7	כֹּה הִרְאֵנִי אֲדֹנֵי יְהוָה וְהִנֵּה <יְהוָה> יוֹצֵר
(2)	7	גִּבִּי בַחֲלֹת עֲלוֹת הַלֶּקֶשׁ <sup>ה</sup> (2) וַיֹּאכְלֵי אֶת עֶשֶׂב הָאָרֶץ וְאָמַר
7		אֲדֹנֵי יְהוָה סִלְחֵנָא מִי יָקִים יַעֲקֹב כִּי קִטָּן הוּא
8	7	נָחֵם <sup>ז</sup> עַל זֹאת לֹא תִהְיֶה אָמַר <אֲדֹנֵי> יְהוָה
4	7	כֹּה הִרְאֵנִי אֲדֹנֵי יְהוָה וְהִנֵּה <יְהוָה> קָרָא
(5)	7	לְאִשָּׁה וְתֹאכַל אֶת תְּהוֹם רֶבֶה וְתֹאכַל <sup>ב</sup> אֶת חֲחֹלֶק (5) וְאָמַר
7		אֲדֹנֵי יְהוָה חֲדִלֵּנָא מִי יָקִים יַעֲקֹב כִּי קִטָּן הוּא
6	7	נָחֵם <sup>ז</sup> עַל זֹאת גַּם הִיא לֹא תִהְיֶה אָמַר אֲדֹנֵי יְהוָה

## Cap. 7 (Nr. XXII).

7	7	כֹּה הִרְאֵנִי <אֲדֹנֵי יְהוָה> וְהִנֵּה <יְהוָה> <sup>א</sup> נָצַב
(8)	7	עַל חוֹמַת 1 x x וּבִידּוֹ אָנָּה (8) וַיֹּאמֶר יְהוָה אֵלַי
7		מִה אֲתָה רָאָה עֲמוֹס וְאָמַר אָנָּה וַיֹּאמֶר <יְהוָה> <sup>מ</sup>
7		חֲנָנִי שֵׁם אָנָּה בְּעַמִּי יִשְׂרָאֵל לֹא אוֹסִיף עוֹד עֲבוֹר לִי

## Cap. 7 (Nr. XXIII).

7		1 x x 1 x x 1 x x 1 x x 1 x x 1 x x
9	7	וְנִשְׁמָרוּ בְּמִית יִשְׁחָק וּמִקְדָּשֵׁי יִשְׂרָאֵל יִחְרְבוּ
7		וְקִמַּחֲתִי עַל בֵּית יִרְבֶּעָם בְּחֶרֶב <וְיִשְׂרָאֵל גִּלְהָ יִגְלַח> <sup>ו</sup>
10	7	וְיִשְׁלַח אֲמַצְיָה כֹהֵן בִּית־אֵל אֶל יִרְבֶּעָם לֵאמֹר קֶשֶׁר עֲלֶיךָ עֲמוֹס
7		בְּקֶרֶב יִשְׂרָאֵל <sup>י</sup> לֹא תוֹכַל הָאָרֶץ לְהִכִּיל אֶת כָּל דְּבָרָיו
11	7	כִּי כֹה אָמַר בְּחֶרֶב יִמִּית יִרְבֶּעָם וְיִשְׂרָאֵל גִּלְהָ יִגְלַח מִעַל אֲדֻמָּתוֹ

a) Statt ייחזי. — b) Statt בבקרים. — c) Die Echtheit dieses Verses ist zweifelhaft; Anstoß geben גִּי וְלַחֲצֵי, und die Grenzangabe. — d) וְהִנֵּה-לִקְשׁ אַחֵר גִּי חֲחֹלֶק. — e) Statt באש אֲדֹנֵי יְהוָה. — f) וְהִנֵּה אֲסִיכֹלָה לְאִכּוֹל. — g) Statt יְהוָה. — h) Statt יִאכְלֶה. — i) וְהִנֵּה יְהוָה. — k) Statt אֲדֹנֵי. — l) M hat das hier zweifelhafte אֵינָה. — m) Statt אֲדֹנֵי. — n) Statt עַמִּי. — o) Vgl. V. 11. — p) Danach מִלְּבוֹא יִשְׂרָאֵל. — q) Statt בֵּית יִשְׂרָאֵל. — r) עֲמוֹס gestrichen.

12	7	וַיֹּאמֶר אֲמַצִּיָּה אֶל עֲמוּסַי חֲזֹה לָךְ בָּרַח לָךְ אֶל אֶרֶץ יְהוּדָה
(13)	7	וְאָכַל שָׁם לֶחֶם וְשָׁם תִּנְבֵּא (13) וּבֵית אֵל לֹא תוֹסִיף עוֹד לַהֲנַבֵּא
(14)	7	כִּי מִקֵּדֶשׁ מִלֶּךְ הוּא וּבֵית מַמְלָכָה* (14) וַיַּעַן עֲמוּסַי וַיֹּאמֶר אֶל אֲמַצִּיָּה
	7	לֹא נָבִיא אֲנִי וְלֹא בֶן נָבִיא כִּי בֹקֵרִי וּבֹלֵס שִׁקְמִים
15	7	וַיִּקְחֵנִי יְהוָה מֵאַחֲרֵי הַצֹּאֵן וַיֹּאמֶר אֵלַי יְהוָה
(16)	7	לָךְ הַנְּבִיא אֶל עַמִּי יִשְׂרָאֵל* (16) <ו>אָתָּה אָמַר לֹא תִנְבֵּא
		עַל יִשְׂרָאֵל וְלֹא חֲטִיף עַל בֵּית יִשְׁחָק
17	7	לִכֵּן כֹּה אָמַר <עֲלִיף> יְהוָה אֲשַׁתָּךְ בְּעִיר חֲזָקָה
	7	וּבְנִיךָ וּבְנִתֶיךָ בְּחָרֵב יִפְּלוּ וְאַדְמַתָּךְ בְּחָבֵל תִּחַלֵּק
	7	וְאָתָּה עַל אֲדָמָה טַמְאָה תִּמּוֹת וּיִשְׂרָאֵל גִּלְגָּל יִגְלֶה מֵעַל אֲדָמָה

## Cap. 8 (Nr. XXII).

1	7	זֶה הָרֶאֱנִי אֲדֹנֵי יְהוָה וְהִנֵּה <יְהוָה נֶאֱבָר
(2)	7	וּבִידוֹ* <כָּלֹב קִיץ> (2) וַיֹּאמֶר <יְהוָה אֱלֹהֵי>
	7	מִחַ אָתָּה רָאָה עֲמוּסַי וַיֹּאמֶר כָּלֹב קִיץ וַיֹּאמֶר יְהוָה אֵלַי
	7	בָּא הַקֵּץ אֶל עַמִּי יִשְׂרָאֵל לֹא אוֹסִיף עוֹד עֲבוּר לִי*

## Cap. 8 (Nr. XXIV).

4	3:3	שָׁמְעוּ זֶאֱזַח הַשִּׁאֲפִים אֲבִיּוֹן וְלִשְׁבִּית עֲנוּי אֶרֶץ (5) לֹאמֵר
(5)	7	מִתִּי יַעֲבֹר הַחֲדָשׁ וְנִשְׁבִּירָה שִׁבְרִי
	3	וְהִשְׁבֵּת וְנִפְתַּחֶהָ בָּר
	7	לְחַקְטִין אִישָׁה וּלְחַגְדֵּל שִׁקֵּל וְלַעֲוִית* מֵאֲזִנֵּי מִרְמָה
6	3:3	לִקְנוֹת בְּקֶסֶף דָּלִים וְאֲבִיּוֹן בַּעֲבוּר נַעֲלִים
	3	וּמִשָּׁל בָּר נִשְׁבִּיר
7	7	נִשְׁבַּע יְהוָה בְּגֹאֲוֹן יַעֲקֹב אִם אֲשַׁכַּח כָּל מַעֲשֵׂיהֶם
8	3:3	חֲזַל זֶאֱזַח לֹא חֲרָקוּ הָאֶרֶץ וְאֵבֶל כָּל יוֹשְׁבֵי בָהּ
	3:3	וְעִלְחָה כִּי־אֵר* כָּלָה יִשְׁקַעֶה* כִּי־אִוֹר מִצְרַיִם

## Cap. 8 (Nr. XXV).

9		וַחֲתִי בְיוֹם חֲחוּא נֹאם אֲדֹנֵי יְהוָה
	7	וְהִבָּאתִי הַשֶּׁמֶשׁ בְּיוֹם אוֹר וְהַחֲשֵׁכְתִי לְאֶרֶץ בְּצֹהֲרֵי*
10*	7	וְהַעֲלִיתִי עַל כָּל מַתְנִים שֶׁקַּע וְעַל כָּל רֹאשׁ קִרְחָה*
11		חֲנָה יָמִים בָּאִים נֹאם אֲדֹנֵי יְהוָה
	7	וְהִשְׁלַחְתִּי רֶעֶב בָּאֶרֶץ <וְצִמָּא* וְאֵבֶל כָּל יוֹשְׁבֵי בָה>* <sup>מ</sup>
	7	לֹא רֶעֶב לִלְחָם וְלֹא צִמָּא לַמַּיִם כִּי אִם לִשְׁמֹעַ אֶת דְּבַר יְהוָה
12	7	וְנָעוּ מִיָּם עַד יָם וּמִצְפּוֹן וְעַד מִזְרַח יִשׁוּטְטוּ* וְלֹא יִמְצְאוּ

a) Danach. — b) Darauf. — c) Der Anfang von V. 16. — d) V. 3 ist mit Rücksicht auf den Anfang von V. 17 ausgeschieden. — e) V. 3 s. hinter 8, 14. — f) Statt ילעניך. — g) Statt כאר. — h) Statt ולשקח. — i) Die Zeitbestimmungen sind des besseren Tonfalls wegen umgestellt. — k) V. 10\* und 11 s. am Schluß von Cap. 8. — l) Nach 11\* und 13 ergänzt. — m) Aus 9, 5\* herübergenommen. — n) Ausgeschlossen. — o) Ausgeschlossen.

18	וְהַתְּעַלְפוּ <sup>a</sup>	הַבְּתוּלוֹת הַיְּפוֹת	וְהַבְּחוּרִים בַּצִּמָּא	7
14 <sup>c</sup>	וְנִפְלוּ וְלֹא	יָקוּמוּ עוֹד	(14 <sup>a</sup> ) הַנִּשְׁבָּעִים בְּאִשְׁמַת שְׁמֹרֶן	7
14 <sup>b</sup>	וְאָמְרוּ חַי	אֶלְהִיָּךְ הָן	וְחַי דָּרָךְ בְּאֶר שָׁבַע	7
3	(ו) רַב הַפָּגַר	בְּכָל מְקוֹם <sup>b</sup>	וְהִלְלוּ שְׁרוֹת הַיִּכְלָ <sup>c</sup>	7

## Cap. 8 (Nr. XXVI).

10 <sup>a</sup>	3 : 3	וְהַפְּכַתִּי חֲגִיכֶם לְאָבֶל	וְכָל שִׁירֵיכֶם לִקְיֹנָה
10 <sup>c</sup>	3 : 3	וְשִׁמְתִּיהָ כְּאָבֶל יַחֲדָי	וְאַחֲרִיתָהּ כִּיּוֹם מָר

## Cap. 9 (Nr. XXVII).

1	7	רֵאִיתִי אֶת אֲדֹנִי	(יְהוָה) נָצַב	עַל הַמִּזְבֵּחַ (וּבִידוֹ פִּשְׁיֵשׁ) <sup>d</sup>	וַיֹּאמֶר הָן
	7	(וַיִּפֹּךְ) הַכַּפְתָּר	וַיִּרְעֹשׁ <sup>e</sup> הַסָּפִים	וְכַעֲנָה	
	7	(וַיֹּאמֶר אֶקֶה)	בְּרֹאשׁ כָּלֶם	וְאַחֲרֵיהֶם בְּחֶרֶב אֶהַלֵּג	
	7	וְלֹא יִמְלֹט	לָהֶם פְּלִיט	וְלֹא יִנִּיס לָהֶם נֶס <sup>f</sup>	
2	7	אִם יַחֲתִירוּ בְּשֹׁאֵל <sup>g</sup>	יָדֵי חֲקֻמָּם	וְאִם יַעֲלוּ הַשָּׁמַיִם <sup>h</sup>	אֲוִרֵיהֶם
3	7	וְאִם יַחֲבֹאוּ	בְּרֹאשׁ הַכְּרָמֶל	מִשֶּׁם אַחֲפָשׁ וְלִקְחָתִים	
	7	וְאִם יִסְתְּרוּ <sup>i</sup>	בְּקֶרֶק הַיָּם <sup>j</sup>	אֲצִיָּה אֶת הַנֶּחֱשׁ וְנִשְׁכָּם	
4	7	וְאִם יִלְכּוּ בְּשֹׁבֵי	לִפְנֵי אִי־בִיָּהֶם <sup>k</sup>	אֲצִיָּה אֶת הַחֶרֶב וְהַרְגָתָם	
	6	וְשִׁמְתִּי עֵינִי	עֲלֵיהֶם לִרְעָה	וְלֹא לִכְבוֹדָה	

Cap. 9 (Nr. XXVII<sup>a</sup>).

5	3 : 3	וְאֲדֹנִי יְהוָה הַצַּבָּאוֹת	הַנוֹגֵעַ בְּאֶרֶץ וְחַמּוֹג <sup>l</sup>
	3 : 3	וְעֹלְתָה כִּיָּאֵר כָּלָה	וְשָׁקַעָה כִּיָּאֵר מִצְרַיִם
6	3 : 3	חֲבִנָה בְּשָׁמַיִם עֲלִיהָ <sup>m</sup>	יִאֲגָדְתוּ אֶל אֶרֶץ יִסְדָּה
	3 : 3	חֲקֵרָא לְמִי חָקֵם	וְיִשְׁפֹּכֶם עַל פְּנֵי הָאָרֶץ
	3	יְהוָה (הַצַּבָּאוֹת) שִׁבּוֹ	

## Cap. 9 (Nr. XXVIII).

7	7	חֵלָא כַּבְנִי	כְּשִׁימִים אֲתָם	לִי בְנֵי יִשְׂרָאֵל	נָאִם יְהוֹה
	7	חֵלּוּא אֶת יִשְׂרָאֵל	הַעֲלִיתִי מֵאָרֶץ	מִצְרַיִם וּפְלִשְׁתִּימִים <sup>n</sup>	מִכַּפְתָּוֹר
	7	וְאֲרָם מִקִּיר			

a) Statt תַּחֲלֻפָּתָהּ. — b) Die beiden Glieder von 8, 3 sind umgestellt worden. שִׁירֹת statt שִׁירֹת. Hinter מקום hat M השִׁלִּיךְ. — c) Danach הוא היה. — d) Vgl. 7, 7. — e) Statt וַיִּרְעֹשׁ. — f) Die Sätze sind des Metrums wegen umgestellt. — g) gestrichen. — h) ausgeschieden. — i) Vgl. zu 8, 11. — k) Statt מַעֲלֹתֵי. — l) Statt מַעֲלֹתֵי.

Cap. 9 (Nr. XXVIII<sup>a</sup>).

8	8	הִנֵּה עֵינַי* בַּמַּמְלָכָה הַחֲטָאָה וְהַשְׁמִדָּה אֶתְּהָ מֵעַל פְּנֵי הָאָרֶץ
		[אֵשׁ כִּי לֹא תִשְׁמַד אֶשְׁמִיד אֶת בֵּית יַעֲקֹב נָא יִהְיֶה
9		כִּי הִנֵּה אֲנֹכִי מִצֹּחַ וְהַנְעוּתִי בְּכָל הַגּוֹיִם אֶת בֵּית יִשְׂרָאֵל
		כַּאֲשֶׁר יִנּוּעַ <בַּר> בְּכַבְרָה וְלֹא יִפּוֹל צָרוֹר אֶרֶץ]
10	8	בְּהָרֵב יִמְחָאוּ כָל חֲשָׁאֵי עָמִי הָאֲמָרִים לֹא חֶגֶשׁ עֲדִינוּי חֲרָצָה

Cap. 9 (Nr. XXVIII<sup>b</sup>).

11	6	בַּיּוֹם הַהוּא אֲקִים אֶת סֵפֶה דָוִיד הַנִּקְלָח
	4	וְגִדְרָתִי אֶת פְּרִצִּיָּה וְהִרְסַחְתִּיָּה אֲקִים
(12)	6	וּבְנִיחִיָּה כִּימֵי עוֹלָם (12) לְמַעַן יִירָשׁוּ אֶת שְׂאֲרֵית אֲדוֹם
	4	וְכָל חַגּוּרִים אֲשֶׁר נִקְרָא שְׁמִי עֲלֵיהֶם
		[נָאם יִהְיֶה עֲשֵׂה זֹאת]

Cap. 9 (Nr. XXVIII<sup>c</sup>).

18	7	הִנֵּה יָמִים בָּאִים נָאם יִהְיֶה וְנָגַשׁ <ה> חִירָשׁ בְּקוֹצֵר
	7	וְרִבְקָה עֹנֵבִים בְּמִצֵּץ חֹרֵעַ וְחֲשִׁיפּוֹ חֲחָרִים עֲסִים
		[וְכָל חֲגָבָעוֹת חֲחֲמוֹגְגָנָה]
14	7	וְשִׁבְתִּי אִם שְׁבוּת עָמִי יִשְׂרָאֵל וּבְנֵי עָרִים נִשְׁמָח
	7	וַיֵּשְׁבוּ וְנִשְׁעוּ כְרָמִים וְשָׁחִי אֶת יִרְקָם וְעֲשֵׂה גִנוֹת
	7	וְאָכְלוּ אֶת פְּרִיָּהֶם 15 וְנִשְׁעָתִים עַל אֲדָמָתָם וְלֹא יִנְחָשׁוּ עוֹד
	7	מֵעַל אֲדָמָתָם אֲשֶׁר נִתְחַי לָהֶם אֲמִר יִהְיֶה אֱלֹהֵיךָ

a) Statt יהיה אדני יהיה — עיני אדני יהיה. — b) Statt יתקדים בדרינו. — c) Statt יתרחשו.

## C. Transcriptionstext.

Bearbeitet von E. SIEVERS.

### [I<sup>a</sup>. Erster Einschub (Metrum Doppeldreier).]

#### Cap. 1.

- 2 [jahwē miššijjōn jiš'āz, umirūšalēm-jittēn-qōlō,  
wə'ābəlū-nə'ōp haro'tm, wəjadēš rōš haḳkarmēl.]

### I. (Metrum Siebener.)

#### Cap. 1.

- 3 kō'amār jahwē: „'al-šəlōšā-piš'ē dām mēšeq wə'al-'arba'ā  
lō'āštēnhū<sup>1</sup>: 'al-dūšām baxrušōp haḳbarzēl 'ēp-<kol-'ēreš><sup>2</sup> haḡgil'ād:  
4 wəšillāxti 'ēš bəbēp xāza'el, wachelā 'armənōp bēn-hāḏāḏ!“  
6 kō'amār jahwē: „'al-šəlōšā-piš'ē 'azzā wə'al-'arba'ā  
lō'āštēnhū<sup>1</sup>: 'al-haḡlōpām galūp šolemā laḡsḡr lē'dōm:  
7 wəšillāxti 'ēš bəxōmāp 'azzā, wə'āchelā 'armənōpēh!“  
13 kō'amār jahwē: „'al-šəlōšā-piš'ē bēn-'ammōn wə'al-'arba'ā  
lō'āštēnhū<sup>1</sup>: 'al-biq'ām harōp haḡgil'ād laḡarxīb<sup>3</sup> 'ēp-gəbūlām,  
14<sup>a</sup> wəhiššātti 'ēš bəxōmāp rābbā, wə'āchelā 'armənōpēh!“

#### Cap. 2.

- 1 kō'amār jahwē: „'al-šəlōšā-piš'ē mō'āb wə'al-'arba'ā  
lō'āštēnhū<sup>1</sup>: 'al-šqrō lāššīd<sup>4</sup> 'ašmōp × 1 mēlēch-ē'dōm:  
2<sup>a</sup> wəšillāxti 'ēš bəxōmāp qīr->mō'āb<sup>5</sup>, wə'āchelā 'armənōpēh<sup>6</sup>!“

I<sup>a</sup>. I V. I ist prosaische Generalüberschrift (Nr. 32, a) der Sammlung: *dibrē 'amōs* 'āšer-hajā bannoqāḏīm mittəqō', 'āšer xazā 'al-jisra'el bimē 'uzzijjā mēlēch-jəhūdā uḏimē jarōb'am bēn-jō'aš mēlēch jisra'el šənaḡqim lifnē hara'aš (2) wajjōmaq.

I. Cap. 1, 5. 8. 14<sup>b</sup>. 15 s. unter II, Cap. 1, 9—12 unter I<sup>b</sup> 1 'āšibennū M 2 so GUTHE 3 ləmaq'an haḡarxīb (vgl. III, Note 5) 4 lāššīd vom Versschluß hierher gestellt mit MARTI 164 5 bəmō'ab bez. 'armənōp haḡqərījōp: die beiden Besserungen im Anschluß an MEINHOLD (MARTI 164).

[I<sup>b</sup>. Zweiter Einschub (Metrum gemischt).]

## Cap. 1.

- 9 [kō' amār jahwē: „'al-šəlōšā-piš'ē- šōr wə'al-'arba'ā  
lō' dšēbēnhē<sup>1</sup>: 'al-həzōbām<sup>2</sup> galūb šəlemā <ləhəsgīr><sup>3</sup> lē'dōm,  
wəlō-zāchərū-bərīb 'axīm:  
10 wəšillāxti 'ēš bəxōmāb šōr, wə'āchələ' armanōbēh!<sup>4</sup>  
11 kō' amār jahwē: „'al-šəlōšā-piš'ē 'ēdōm wə'al-'arba'ā  
lō' dšēbēnhē<sup>1</sup>: 'al-rədfō bəxēgēb 'axīu, wəšixēb rəxmāu,  
wəjjittōr<sup>3</sup> la'ād 'appō:<sup>4</sup>  
12 wəšillāxti 'ēš bəpēmān, wəchələ' armanōb hōsrā!<sup>4</sup>]

## Cap. 2.

- 4 kō' amār jahwē: „'al-šəlōšā-piš'ē jəhūā wə'al-'arba'ā  
lō' dšēbēnhē<sup>1</sup>: 'al-mə'sum 'ēb-tōrāb jahwē × × ⊥ × × ⊥,  
wəxuqqāu lō šamā<sub>1</sub>rā:<sup>5</sup>  
5 wəšillāxti 'ēš bihūā, wəchələ' armanōb jəwšānēm!<sup>4</sup>

## II. (Metrum Doppeldreier.)

## Cap. 1.

- 5<sup>a</sup> wəšubārti bərīx dāmmešeq<sup>1</sup>, (5<sup>a</sup>) wəzālū 'am-'ārām qīrā,<sup>2</sup>  
15 wəhalāch<sup>3</sup> malkām baggōlā, hē wəšarāu jəxdāu!<sup>2</sup>  
8 wəhichrātti jōšēb me'qšdōd, wəbōmēch šēbēt me'qšqəlōn,  
wəhšēdōbī judī 'al-'eqrōn, wə'ābədū-šarē<sup>4</sup> pəlišīm!<sup>5</sup>

## Cap. 2.

- 2<sup>b</sup> umēb bəšā'ōn mō'āb, biḥrū'ā bəqōl šōfūr,  
3 wəhichrātti šōfēt miqrijjōb<sup>6</sup>, wəšarēh<sup>7</sup> 'ēhrōz 'immō!<sup>2</sup>

I<sup>b</sup>. Cap. 1, 13—14<sup>a</sup>. 2, 1—2<sup>a</sup> s. unter I, Cap. 1, 14<sup>b</sup>. 15. 2, 2<sup>b</sup>—3 unter II, Cap. 2, 6 unter III. 1 dšēbēnnū M 2 so MARTI 161: -həsgīram 3 so OLSHAUSEN nach Peš. Vulg. (MARTI 162): wəjjittōf 4 danach ein sehr lahmer Dreier: wə'ēbraḥb šamār lanəšār (so OLSHAUSEN: šamarā nešar M) 5 danach 4<sup>d</sup> wəjjāb'um kizbēhēm 'dšer-haləchu 'ābōbām 'axdrēhēm

II. Der Anfang fehlt. Cap. 1, 6—7. 13—14<sup>a</sup> s. unter I, Cap. 1, 9—12. 2, 4—5<sup>a</sup> unter I<sup>b</sup>. 1 danach ein Siebener:

- 5<sup>b</sup> [wəhichrātti jōšēb mibbiq'āb-'āun, wəbōmēch šēbēt mibbēb'ēdēn]  
2 danach 'amār jahwē (s. Nr. 14 Schluß) 3 davor ein Doppeldreier:  
14<sup>b</sup> [biḥrū'ā bəjōm mīlxamā, bəšā'ar bəjōm sūfā]  
4 šə'erīb 5 danach 'amār 'ādonai jahwē (s. Nr. 14, Schluß) 6 miqqirbah 7 wəchələ-šarēh





## V. (Metrum Fünfer bez. Vierer.)

Cap. 3<sup>1</sup>.

- 4 *hājiš'āg 'arjē bajjā'ar, wəṭēref 'enlō?*  
*hājittēn kəfīr qōlō<sup>2</sup>, bilti 'im-lachād?*
- 5 *hāḥippōl šippōr 'al-<sup>3</sup> ha'areṣ, umōqēš 'enlāh?*  
*hājā'le-ppāx-mīn-ha'damā wəlachōd lō-jilkōd?*
- 6 *'im-jittagā'sōfār bə'ir, wə'am lō-jəxra'dū?*  
*'im-tihjē ra'd bə'ir, wəjahwē lō-asā?<sup>4</sup>*
- 8 *'arjē ša'āg: mīlō jirā?*  
*jahwē<sup>5</sup> dibbēr: mīlō jinnabē?*

## VI. (Metrum Siebener.)

## Cap. 3.

- 9<sup>b</sup> *he'asəfū<sup>1</sup> 'al-hār<sup>2</sup> šomərōn ur'ū mēhūmōḥ rəbbōḥ bəḥōchā<sup>3</sup>,*  
 10 *wəlō-jadā'ū 'āšōḥ-nəchoxā,<sup>4</sup> ha'ošərīm xamās wašōd<sup>5</sup>:*  
 12 *(kō'amār jahwē: „kəšēr jəqšil haro'ē mippī ha'ārī*  
*šē chora'āim 'ōbədā<sup>6</sup>l-ōzēn, ken-jinnāšəlū-bənē jīšra'el!<sup>6</sup>)*
- 11 *× × × × × × × × × × ×<sup>7</sup> wəsaḥīb 'aršēch <təxāb>,<sup>8</sup>*  
*wəhūrā<sup>9</sup> mimmēch <xōmāḥ> 'uzzēch, wə'armənōḥāich jibbōzū<sup>10</sup>,*  
 14 *ufaqāḏtī<sup>11</sup> 'al-mizbēx<sup>12</sup> bēḥ-él, wənizdā'ū qarnōḥū<sup>13</sup> wənāfəlū-la'areṣ,*  
 15<sup>a</sup> *wəhikkēḥi bēḥ-həxōref 'al-bēḥ haqqāis, wə'ābədū-bāttē haššēn!<sup>14</sup>*

V. 1 Vor V. 4 als eine Art Überschrift der Verbindungsvers (s. Nr. 35):

3 [*hājēlāchū-šənāim jəxdāu bilti + 'im-nō'a, dū?*]

2 danach *mimmə'onaḥō* 3 danach *pax* M (fehlt LXX): aus 5<sup>b</sup> heraufgenommen und ziemlich allgemein gestrichen 4 danach ein Einschub (wahrscheinlich zwei Vierer):

7 [*kīlō jə'sē [ 'āḏonai ] jahwē dabār,*  
*kī'im-galā-sōdō 'ēl-ābādāu hanḏi'im*]:

ausgeschieden von LÖHR 11 6 davor *'āḏonai*

VI. 1 davor als Überschrift 9<sup>a</sup> *hašmī'ū 'al-'armənōḥ bə'ašdōd* (lies mit MARTI 175 *bə'aššūr* nach LXX) *wə'al-'armənōḥ bə'ereṣ mišraim wə'imrū* 2 so WELLH. 77 nach LXX: *harē* M 3 danach *wə'sūqim bəqirbah*: gestrichen von LÖHR 11 4 danach *nə'um-jahwē* (s. Nr. 11, b) 5 danach *bə'armənōḥēhem*: gestrichen von MARTI 176 6 danach zwei (in umgekehrter Reihenfolge zu lesende) Verse (7 + 6 oder 7:7?):

13 [*„šim'ū wəha'idū bəḥēḥ jə'qōb“ nə'um-'āḏonai jahwē [ 'ēlohē haššəba'ōḥ ],*

12<sup>b</sup> *hajjošəbīm bəšomərōn + bīf'āḥ mittā + ubīd mēšeq 'arēš!<sup>14</sup>*]:

ausgeschieden von MARTI 177 bez. LÖHR 12 7 dafür *lachen kō 'amar 'āḏonai jahwē* 8 so GUTHE nach LXX: *šar usḏib ha'areṣ* M 9 so WELLH. 77: *wəhōriḏ* 10 *wənabozzū 'armənōḥaich* 11 davor *kī bəjōm pəqḏi fīš'e-jīšra'el 'alāu*: als Redactorenarbeit beanstandet von MARTI 178 12 so GUTHE: *mizbəxōḥ* 13 desgl.: *qarnōḥ hamizbex* 14 danach ein unechter Schluß (Fünfer oder Dreier?):

15<sup>b</sup> [*wəsaḥīb battīm rəbbīm!<sup>14</sup> [ nə'um-jahwē. ] ]*

**VII. (Metrum 8:4.)**

**Cap. 4.<sup>1</sup>**

- [illegible]

### VIII. (Metrum Doppeldreier.)

## Cap. 4.

- 4 bə'ū dəp-'el uʃis'ū, haggilgal <wə>ħarbu<sup>1</sup> liʃo',  
wəħabi'ū labbōqer zəbaxim<sup>2</sup>, lišlōšē jamim mə'əroʃi<sup>3</sup>,  
5<sup>a</sup> wəqatru<sup>4</sup> meẖamēš tōdā, wəqir'ū nədabōš hašmi'ū.<sup>5</sup>

**IX. (Metrum 8:3.)**

## Cap. 4.

- 6 napātti<sup>1</sup>lachēm<sup>2</sup>nagjōn šinnāim bəʿarēchēm<sup>3</sup>, wəxōser ləxēm bəcholməqōmoḇēchēm,  
wəlō-šabtēm ʿadāi!<sup>3</sup>
- 7<sup>a</sup> manāʿtā<sup>4</sup> miklēm ʿēḇ-haggēšēm × × ⊥, † bəʿōd šelošā xōḏašim laqqašūr,<sup>5</sup>  
8<sup>b</sup> wəlō-šabtēm ʿadāi!<sup>5</sup>

VII. 1 auf weitergehende Emendation des schwer verderbten Stückes ist verzichtet  
2 davor die Überschrift (Nr. 34) *šim'û haddabār haqqē* (Dreier) 3 *la'donihem* M  
4 dafür *kūhinnē jamīm | ba'im 'ālečēn*: verworfen von GUTHKE 5 *'ēbchēm* M 6 so  
MARTI 180 nach LXX: *tešēnā* 7 so LXX: *wašīlāchtēnnā* M 8 danach *nə'um-jahurē*  
(S. Nr. 11, b)

VIII. 1 so OORT 143 nach Vulg. 2 *zibxāchem* 3 *maq'saropechem* 4 so WELLM.  
79: *waqatfer* M, καὶ ἀνέγνωσαν LXX 5 danach ein interpolierter Siebener, zu dem als  
Fortsetzung der abgesprengte V. 12<sup>a</sup> gehört (Verbindungsverse, s. Nr. 35):

5<sup>b</sup> [„kī-uchén 'dhaḡtēm, bənē jisra'el“ nə'um 'dḡonāi jahwē:  
12<sup>a</sup> „lachén kō'ē'sē-llāch, jisra'el!“]

IX. (Hierzu vgl. die Verbindungsstrophe 4, 5<sup>b</sup>, 12 in der vorhergehenden Note.)  
 1 davor *wəgəm*-'ānī 2 *bəchpəl*-'arēchēm 3 danach *nə*'um-jāhwē (vgl. Nr. 11, b und S. 23, Note 13) 4 davor *wəgəm*-'anochī 5 danach zwei Doppeldreier und ein Achter:

7<sup>b</sup> [wəhimtärti 'al-'ir 'exāb, wə'al-'ir 'axāb lō'amtir,  
xəlqā 'axāb timmatér, wəxəlqā 'axāb tibás], und

8<sup>a</sup> [wəna'ū štəim-səlōš 'arim 'əl-'ir'axāḇ, lšōḇ mām, wəlō jšba,'ū]  
(für das letzte 'axāḇ von 7<sup>c</sup> gibt die Überlieferung 'dšer-lo-/amtir ['amtir LXX] 'atšə)

9<sup>a</sup> *hikkēḥi 'ēḥēḥem bāšiddafōn*<sup>6</sup> <*kurmechēm*>, *ubājjeraqōn ḥexrābtī' ganṇōḥēchēm*,<sup>a</sup>  
9<sup>c</sup> *wəḏō-šqbtēm 'adāi!*<sup>8</sup>

10 *šillāxtiḥbachēm dēḇer*<sup>9</sup> *'im-šabi susechēm*, *wa'a'lē bə'ōš maḥnēchēm bə'appachēm*<sup>10</sup>,  
*wəḏō-šqbtēm 'adāi!*<sup>8</sup>

11 *haḥāḥti bachēm maḥpeḥāḥ*<sup>11</sup> *'ēlohim*<sup>12</sup>, *waṭṭihjū kə'ād muṣṣāl mišrefā*,  
*wəḏō-šqbtēm 'adāi!*<sup>13</sup>

[IX<sup>a</sup>. Dritter Einschub (erste Doxologie; Metrum 6:3).]

Cap. 4.

13 [*hinnē*<sup>1</sup> <*jāḥwē*>] *jōšēr harīm uborē rāx*,  
*umaggidā bə'adām mā-šexō*,  
*'ošē šaxār* <*wə*>'ēfā<sup>2</sup>, *wəḏorēch 'al-bāmōḥē 'ārēš*:  
*jāḥwē šaba'ōḥ*<sup>3</sup> *šəmō.*]

X. (Metrum 5:4.)

Cap. 5.<sup>1</sup>

2 *nafələ, lō-ḥōšif qām bəḥulāḥ jisra'el*,  
*niṭṭəā 'al-'admaḥāh, 'ēn maqimāh!*<sup>2</sup>  
3<sup>b</sup> *ha'ir haḥjošēḥ 'ēlēf taš'ir me'ā*,  
*wəḥajjōšēḥ me'ā taš'ir 'āšarā!*<sup>3</sup>

6 *bāšiddafōn* 7 so WELLH 80: *ḥarbōḥ* 8 danach *wəḥarṃēchēm* (vgl. Note 6),  
dann ein Vierer:

9<sup>b</sup> [*uḥ'enēchēm wəzēḥēchēm jōḥāl haḡgazām*],  
gestrichen von GUTHE 9 danach *bəḏerēch mišraim harāḡti baxerēḥ baxūrēchēm*: ge-  
strichen von MARTI 183 10 so WELLH. 80 nach LXX: *ub'appachēm* M 11 *kəmaḥpeḥāḥ*  
12 danach: *'ēḥ-šəḏom wə'ēḥ-'āmōrū*: gestrichen von GUTHE 13 danach *nə'um-jāḥwē*,  
und der bereits oben VIII, Note 5 gegebene Verbindungsvers 12<sup>a</sup> *lachen kō 'ē'šē-llach*  
*jisra'el* und der Schlußvers

12<sup>b</sup> [*'ēqēḏ kī-zōḥ 'ē'šē-llach* <*jisra'el*>, *hikkōn liqrāḥ-'ēloḥēch* [ ]]  
(bei dem das *jisra'el* fälschlich an den Zeilenschluß geraten ist)

IX<sup>a</sup>. 1 davor *kī* 2 so LXX 3 davor *'ēloḥē*: gestrichen von GUTHE

X. 1 V. 1 ist Überschrift (Nr. 34; Schema 6:3):

1 [*šim'ā 'ēḥ-haḡdalabār haḥzē 'āšer'ānī nošē 'ālēchēm*  
*qinā, bēḥ jisra'el!*]

(für *'ānī* liest M *'anochi*) 2 danach falsch anticipiert als Teil der Überschrift von XI  
(vgl. Note 3 [dazu LÖHR 16 f.] und XI, Note 1) 3<sup>a</sup> *kī chū 'amar 'āḏonai jāḥwē* 3 da-  
nach desgl. *bəḏēḥ jisra'el*

## XI. (Metrum 3:3 3.)

## Cap. 5.

- 5<sup>b</sup> 'āl<sup>1</sup>-tiðrəšū bēp-'el, wəhaggilgāl lō pabō'ū,  
 ub'er-šēbā' lō pā'bo,rū:<sup>2</sup>  
 6 diršū 'ēp-jəhwē wixjū, pēn-jəšallāx bachēm'ēs<sup>3</sup>,  
 wə'āchalāwēn məchabbē<sup>4</sup>!

## XII. (Metrum Fünfer.)

## Cap. 5.

- 14 diršū-ðð wə'al-rā', ləmə'an tixjū,  
 wihī-chēn jəhwē<sup>1</sup> 'ittəchēm, kə'šēr 'āmərtem!

[XII<sup>a</sup>. Vierter Einschub (zweite Doxologie; Metrum Doppeldreier mit Schlußdreier).]

## Cap. 5.

- 8<sup>a</sup> [× × ∟ × × ∟ × × ∟,<sup>1</sup> <ha>'osē<sup>2</sup> chimā uchsil,  
 9 hammaqbīz šör 'al-'ēz, wəšör 'al-məbāššēr jabī<sup>3</sup>,  
 8<sup>b</sup> hahofēch<sup>4</sup> ləbbóqer šalmāuḥ, wəjōm <lə>lūlā hēxšich,  
 haqqorē ləwē-hajjām, wajjīšpəchēm 'al-pənē ha'āreš:  
 jəhwē <šəba'ōḥ> šəmō.]

## XIII. (Metrum Doppeldreier.)

## Cap. 5.

- × × ∟ × × ∟ × × ∟    × × ∟ × × ∟ × × ∟  
 × × ∟ × × ∟ × × ∟    × × ∟ × × ∟ × × ∟  
 7 hahofəchīm ləq'anā mišpāt, ušdaqā la'āreš hinnixū,  
 10 šanə'ū bəššā'ar mōchix, wəðobēr tamīm jəpə'bū!

XI. 1 wə'al-; davor als Überschrift (Nr. 34; vgl. X Note 2 f.) der Sechser:

4 [ki-choš'amər-jəhwē ləbēp jisra'el: (5<sup>a</sup>) diršūn wixjū!"]

2 danach ein Doppeldreier:

5<sup>d</sup> [ki-haggilgāl galō jizlē, ubēp-'el jihjē lə'ūm]:

gestrichen von MARTI 189 3 pēn-jislaḥ ka'ēs bēp jōsef M (jəšallāx GRAETZ, s. MARTI 189)

4 danach ləbēp-'el; zur Ausscheidung vgl. WELLH. 81. LÖHN 18. NOWACK 148. MARTI 187. — Hierher gehörte dann ursprünglich (s. Nr. 36, a) die abgesprengte Zeile

13 [lachén hammaškīl ba'ēp-həhī-jiddōm, ki'ēp-ra'āhī]

(gestrichen von MARTI 193)

XII. V. 7. 10—12<sup>a</sup> s. unter XIII, V. 8. 9 unter XII<sup>a</sup>, V. 12<sup>b</sup>. 15 unter XIV, V. 13 unter XI. 1 danach 'ēlohē šəba'ōḥ, gestrichen von MARTI 189 (vgl. auch unten Nr. 12, b)

XII<sup>a</sup>. 1 vgl. 9, 5 2 80 LXX 3 80 G HOFFMANN, ZATW. 3, 107. 279: h. šod 'al-'az wəšod 'al-mibšar jabō M 4 wəhofech

XIII. V. 8, 9 s. unter XII<sup>a</sup>.

- 11 *lachén ja' an-búšechém*<sup>1</sup> 'al-dál, *umaš'ōp*<sup>2</sup> *tiqxú mimmenú,*  
*battē gaziš bamišém,* *wəlō-pešəbū bām,*  
*karmē-xēméd nəq'atém,* *wəlō pištú 'ēb-jénám:*  
 12<sup>a</sup> *ki-jadā'ti rabbim piš'echém,* *wəxattōpēchém 'āsumōš*<sup>3</sup>!

## XIV. (Metrum Siebener.)

- 12<sup>b</sup> *gorərē šaddiq,* *loqaxē chōfēr,* *wəbjonīm baššā'ar hittū!*<sup>1</sup>

## XV. (Metrum Siebener.)

## Cap. 5.

- 16 *lachén kō-'amar 'ādonāi jahwē:*<sup>1</sup> „*bəchōl-rəxobōš mispēd,*  
*uḅchōl-xušōš jōmərū hō-hō,* *wəqār'ū'ikkār 'ēl-'ēbēl*<sup>2</sup>  
 (17) *ləjōdā'e*<sup>3</sup> *neḡhī,* (17) *uḅchōl-kəramīm mispēd,* *kī-'ē'bur bəqirbāch!*“<sup>4</sup>

## XVI. (Metrum Siebener.)

## Cap. 5.

- 18 *hōi hāmīš'awwīm 'ēb-jōm jahwē:* *lammā-zzē'lachēm-jōm jahwē?*<sup>1</sup>  
 20 *hālō-xošēch jōm jahwē wəlō-'ōr,* *wə'afēl wəlō-nūḡah lō?*  
 19 *<hālō-hū> kə'šē-janūs šš mippənē ha'ārī,* *ufza'ō haddōb,*  
*uḅā hqbāiḡ wasamāch jadō 'al-haqqār,* *unšachō hənnašāš.*  
 23 „*hasirū*<sup>2</sup> *me'alāi hāmōn širēchēm*<sup>3</sup>, *wəzimrāḡ nšlēchēm*<sup>4</sup> *lō'gšmā':*<sup>4</sup>  
 21 *<xōdšechēm>*<sup>5</sup> *šanēḡi,* *ma'āstī xaggēchēm,* *wəlō'arīx bə'āšroḡēchēm,*  
 22 *umīnxoḡēchēm*<sup>6</sup> *lō 'eršē,* *wəšalmē' mārī'echēm lō'abbīḡ:*  
 25 *həzbaxīm*<sup>8</sup> *higgāštēm- ḡ bəmīd bār*<sup>9</sup>?“ *<'amar 'ādonāi jahwē>.*

I SO WELLH. 82: *bōšəschēm* M 2 *umaš'āḡ-bar* 3 *wə'šumīm xattōpēchēm*

XIV. 1 danach ein jetzt allgemein gestrichener Sechser V. 13, der zu XI gehört (s. dort), dann V. 14 (s. unter XII), endlich eine Abschlußstrophe (s. Nr. 37, d; Metrum wahrscheinlich Sechsheber):

- 15 [*šin'ū-rā' wə'əhbū-tōb,* *wəhəššəḡū baššā'ar mišpāt:*  
*'ūlāi jəxnān jahwē ['ēlohē-] šəba'ōḡ šə'erīḡ jōsēf.]*

XV. 1 *jahwē 'ēlohē šəba'ōḡ 'ādonai* 2 danach *umispēd* 3 *'ēl-jōdā'e* 4 danach *'amar jahwē*

XVI. 1 danach *hū-xošēch wəlō-'ōr* 2 *haser* 3 SO MARTI 195: *širēcha* bez. *nəbatēcha* 4 danach ein Doppeldreier:

- 24 [*wəjiggāl kammāim mišpāt,* *uḡdaḡā kənāxəl 'ēḡān]*

5 ergänzt von GUTHE 6 davor *kī 'im-tə'lu-li 'olōḡ:* gestrichen von DUHM (MARTI 195)  
 7 SO STADE, Bibl. Theol. des AT. I, 162: *wəšēḡēm* M, *σωτηριος* LXX 8 danach *umīnxā:*  
 gestrichen von MARTI 196 9 danach *'arba'im šanā* (soweit gestrichen von MARTI 196;  
 vgl. IV, Note 5) *bēḡ jšra'el*

**XVII.** (Metrum Siebener.)

## Cap. 5.

26    x x 1 x x 1    x x 1 x x 1    x x 1 x x 1 x x 1 ,  
      x x 1 x x 1    x x 1 x x 1    x x 1 x x 1    *unšābēm*  
      'eḇ-sakkūḇ<sup>1</sup> malkachēm    weḇ-kēwán<sup>1</sup> 'ēlohēchēm,    'āšér 'āšiḇēm lachēm:  
 27<sup>a</sup>    wəhiglēḇi 'eḇchēm    meḥālē'ā ləḏammašeg!<sup>1</sup> "    'amār <'āḏonāi> jahwē.<sup>2</sup>

**XVIII.** (Metrum Siebener.)

**Cap. 6.**

1<sup>a</sup> ḥōi ḥaššəʾnənnīm<sup>1</sup> (1<sup>a</sup>) bəḥār šomərōn, nəquṭē rēšīḅ ḥaqqōjīm:  
 7 ʿattā<sup>2</sup> jizlū bərōš goṭīm, wəsār mizraḥ səruxīm!  
 8<sup>a</sup> nišbəʾ ʾəḏonāi jaḥwē bənafšō:<sup>3</sup> (8<sup>c</sup>) „ki-hisgárti<sup>4</sup> ʿir umloʾah,  
 8<sup>b</sup> <ki- >mḥaʾēḅ<sup>5</sup> ʾanochi ʿēḅ-gəʾōn jaʾqōḅ, wəʾərmənoḅāu šanēḅi!“  
 11 wəḥikkā<sup>6</sup> ḥəbbāiḅ ḥaqqədōl rəsīsīm, wəḥəbbāiḅ ḥaqqatōn bəqiʿīm,  
 9 wəʾim-jissəḅərū<sup>7</sup> ʾāsarā ʾānašīm bəḅāiḅ ʿəxād, wamēḅi,<sup>8</sup>  
 10<sup>b</sup> wəʾamār laʾšēr bajārkaḅḅəḅāiḅ: „ḥaʾōḏ ʾimmāch?“ wəʾamār:  
 „əššə!“ wəʾamār: „ḥūs, ki-lō ləḥəzkīr bəšēm jaḥwē!“

### XIX. (Metrum Doppeldreier.)

**Cap. 6.**

1<sup>b</sup> *<hōi> haḥbotaxīm<sup>1</sup> <baggilgal>, (1<sup>d</sup>) wəjabo'u laḥēm bēp-'el<sup>2</sup>,  
3 haṃnəḍrīm<sup>3</sup> ləjōm rā', wattəgḡsišūn-<sup>4</sup> sēbeḡ<sup>4</sup> xamās,  
4 haššoḥəḍīm 'əl-mittōḥ šēn, usruxīm 'əl-'arsoḥām,  
wə'oḥəḍīm karīm miššōn, wə'zaḥīm mittōḥ marbēq!*

**XVII.** Echtheit bestritten und zweifelhaft. 1 *sikkū* bez. *kijjūn* M (über die Vocalisation s. z. B. MARTI 197), dann hinter *kijjūn* noch *šalmēchem kōchab*: gestrichen von WELLH. 84 2 danach 2<sup>b</sup> 'ēlohē šəba'ōb šəmō (Dreier); vgl. 4, 13<sup>d</sup>. 5, 8<sup>d</sup>. 9, 6<sup>b</sup>

XVIII. V. 1<sup>bd</sup>. 2—6. 13. 14 s. unter XIX, V. 12 unter XX. 1 danach 1<sup>b</sup> *bəṣijjōn wəḥabbotəzīm* (zu XIX gehörig) 2 davor *lachen* 3 danach *naʿum-jahrē ʾēlohē ʾəbaʾōḥ M.* fehlt LXX (vgl. Nr. 11, b) 4 *wəḥisgarti* 5 *məḥpaʿeb* WELLH. 86: *məḥpaʿeb M* 6 davor *kī-hinnē jahwē məṣawwē*: gestrichen von BAUMANN 50 7 *wəḥajū ʾim-jūwəpərū* 8 danach ein unechter Doppeldreier

10<sup>a</sup> [unša'ō dōdō + umsurəfō, ləhōšī 'āṣamīm min-ḥabbāiḥ]  
(lies mit MARTI 203 wənīš'ār für unša'ō?)

XIX. V. 1<sup>ac</sup>. 7—11 s. unter XVIII, V. 12 unter XX. 1 *bəšijjōn wəhəbbotaxīm*  
2 *ubə'ū lahēm bēḇ jīsra'el*; danach ein Einschub (Metrum 7:7:3?):

2 ʾibrū chalnē ur'ū ulchū miššām xāmāḇ rqbāā,  
urđūzāḇ-pəlšlīm, hāṭōbīm (<'attēm> min-hāmām lachōḇ ha'e'llē,  
'im-rāḇ gəḇuləchēm migbulām!]

(die Verbesserungen von GEIGER, s. MARTI 199: *gəbulam miygəbuləchem*, und 'attēm fehlt)  
 3 so SIEGFRIED-STADE nach *ἐργόμενοι* LXX AQ, *ἐργόμενοι* B      4 lies *ἔβη*?

- 5 *happórəṭim* 'al-pī *hannābel*<sup>5</sup>, *xašəlu* *lahēm* *kələ-šir*.  
 6<sup>a</sup> *haššəbēṭim* *bəmisraqē-jāin*, *wərešēṭ* *šəmanīm* *jimsa xū*,  
 13<sup>a</sup> *hašmexīm* *lōlō* *ḏabār*, (6<sup>b</sup>) *wəlu-nəxəlū* 'al-šēḇer *jōsef*<sup>6</sup>,  
 13<sup>b</sup> *ha'omərīm*: „*həlō* *bəxəzqənū* *luqāxnu* *lānū* *qarṇāim*“<sup>7</sup>

## XX. (Metrum Doppeldreier.)

## Cap. 6.

- 12 *həirusūn* *bəseḇlə* 'sūsīm, 'im-jəxrōš *bəbbaqār* *jām*<sup>1</sup>?  
*kī-hfəchtēm* *lōrōš* *mišpāt*, *ufri* *šəḏaqā* *lələ'nā*!

## XXI. (Metrum Siebener.)

## Cap. 7.

- 1 *kō* *hir'ānī* 'ḏḏonāi *jəhwē*, *wəhinne* <*jəhwē*> *jōšēr*  
 (2) *gobāi* *bīḇxillāḇ* 'ḏlōḇ<sup>1</sup> *həllāqēs*, (2) *wəjjōchāl*<sup>2</sup> 'ēḇ-*esēḇ* *ha'āreḥ*, *wa'omār*:  
 „'ḏḏonāi *jəhwē*, *səḇax-nā*: *mī-jəqūm* *jə'qōb*, *kī-qəṭōn* *hā?*“  
 3 *nixām*<sup>3</sup> 'al-zōḇ: „*lō* *ḇihjē*!“ 'amār <'ḏḏonāi> *jəhwē*.  
 4 *kō* *hir'ānī* 'ḏḏonāi *jəhwē*, *wəhinne* <*jəhwē*> *qorē*  
 (5) *la'eš*,<sup>4</sup> *wəttōchāl* 'ēḇ-*təhōm* *rəbbā*, *wəttōchāl*<sup>5</sup> 'ēḇ-*həxələq*, (5) *wa'omār*:  
 „'ḏḏonāi *jəhwē*, *xəḏḏal-nā*: *mī-jəqūm* *jə'qōb*, *kī-qəṭōn* *hā?*“  
 6 *nixām*<sup>3</sup> 'al-zōḇ: „*gəm*-*hī* *lō-ḇihjē*!“ 'amār 'ḏḏonāi *jəhwē*.

## XXII. (Metrum Siebener.)

## Cap. 7.

- 7 *kō* *hir'ānī* <'ḏḏonāi *jəhwē*><sup>1</sup>, *wəhinne* *jəhwē*<sup>2</sup> *nixām*  
 (8) 'al-xōmāḇ  $\times \times \times$ <sup>3</sup>, *ubjadō* 'ḏnāch. (8) *wəjjōmər* *jəhwē* 'elāi:  
 „*mā-attā* *ro'ē*, 'amōš?“ *wa'omār*: „'ḏnāch!“ *wəjjōmər* *jəhwē*<sup>4</sup>:  
 „*hinənī* *šəm* 'ḏnāch *bə'ammi*<sup>5</sup> *jisra'el*: *lō-ōsəf* 'ōḏ 'ḏbōr-lō!“

5 danach *kəḏawid*: gestrichen von J. P. PETERS u. a. (MARTI 201) 6 V. 6<sup>b</sup> bereits von MARTI 205 hierhergestellt 7 danach ein weiterer Einschub (Metrum 7:4?):

- 14 [*kī-hinənī-megim* 'ḏlēchēm, *bēḇ-jisra'el*, *qōš*, *wəlxəšū* 'ēḇchēm  
*milləḇō* *xəməḇ* 'qḏ-nəxəl *ha'rabā*!]

(hinter *jisra'el* noch *nə'um jəhwē* 'ēlohē *haššəba'ōḇ* M, fehlt LXX, gestrichen mit MARTI. Oder ist daraus *nə'um jəhwē* *haššəba'ōḇ* zu entnehmen und zur Auffüllung von 14<sup>b</sup> zu verwenden? Dann entstehen zwei Siebener.)

XX. 1 so J. D. MICHAELIS (MARTI 205): *bəbbəqarim* M. Das ebenfalls von MICHAELIS vorgeschlagene *jəxareš* für *jəxrōš* läßt sich nur in den Vers bringen, wenn man gleichzeitig umstellt zu 'im-jəxareš-jām *bəbbaqār* oder 'im-jām *bəbbaqār* *jəxareš*

XXI. 1 lies mit BAUMANN 52. 58 einfaches *bə'lōḇ*? 2 *wəjjōchāl*] dafür (1<sup>b</sup>) *wəhinne*-*ləqēs* 'axar *gizzē* *hammēlēch*. (2) *wəhajā* 'im-killā *lə'chōl*; zur Ausscheidung s. MARTI 208 3 danach *jəhwē* 4 *larīb* *ba'eš* 'ḏḏonai *jəhwē* 5 so GUTHE: *wə'uchālā* M

XXII. Cap. 7, 9—17 s. unter XXIII. 1 bloß *jəhwē* LXX 2 'ḏḏonai M, fehlt LXX B, 'is LXX AQ 3 dafür 'ḏnāch 4 'ḏḏonai 5 *bəqereḇ* 'ammi

## Cap. 8.

- 1 *kō hir'ānī 'āḏonāi jahwē, wəhinnē <jahwē niṣṣāb*  
 (2) *× × ⊥ × × ⊥, ubjadō > kəlūb-qāiṣ. (2) wajjōmēr <jahwē 'elāi>:*  
*„mā-'attā ro'ē, 'amōs?“ wa'omār: „kəlūb-qāiṣ!“ wajjōmēr jahwē<sup>6</sup>:*  
*„bā haqqēs 'ēl-'ammī jīśra'ēl: lō-'ōsif-ōd 'ābōr-lō!“<sup>7</sup>*

## XXIII. (Metrum Siebener.)

## Cap. 7.

- 9 *× × ⊥ × × ⊥ × × ⊥ × × ⊥ × × ⊥ × × ⊥*  
*× × ⊥ wənašāmmū bamōp jīśzaq, umiqdāsē jīśra'ēl jəxra-lū,*  
*wəqāmti 'al-bēp jarqō'am bəxārēb, <wəjīśra'ēl galō jizlē>!“*
- 10 *wajjīślāx 'āmāsjā kohēn-bēp-'ēl 'ēl-jarqō'am<sup>1</sup> lēmōr: „qasār-'alēch-'amōs*  
*bəqārēb<sup>2</sup> jīśra'ēl: lō-būchāl ha'āreṣ ləhachīl 'ēp-kōl-dəbārāu,*  
 11 *kī-chō-'amār<sup>3</sup>: »bəxārēb jamūp jarqō'am, wəjīśra'ēl galō jizlē<sup>4</sup>!“*
- 12 *wajjōmēr 'āmāsjā 'ēl-'amōs: „xosē-lēch bəqax-lāch 'ēl-'ēreṣ jəhūdā,*  
 (13) *wə'chōl-šām ləxēm, wəšām tinnabē, (13) ubēp-'ēl lō-'ōsif-ōd ləhinnabē,*  
 (14) *kī-miqdās-mēlēch-hū ubēp mamlachā<sup>5</sup>!“ (14) wajjā'an 'amōs wajjōmār<sup>6</sup>:*
- „lō-nabī 'anochī wəlō bən-nabī<sup>7</sup>, kī-bōqér<sup>8</sup> ubōlēs siqmīm,*  
 15 *wajjīqqaxēnī jahwē me'axrē haqqōn, wajjōmēr 'elāi jahwē:*  
 (16) *»lēch hinnabē 'al<sup>9</sup>-'ammī jīśra'ēl!« (16) <wə>'attā<sup>10</sup>'omēr: »lō-binnabē<sup>11</sup>!«*
- 17 *lachén kō-'amār <'alēch><sup>12</sup> jahwē: »'istāch ba'ār tūznē<sup>13</sup>,*  
*ubanēch ubnoḇēch bəxārēb jippo-lū, wəḏmaḇāch bəxēbēl təxulliq,*  
*wə'attā 'al-'āḏamā təme'ā tamūp, wəjīśra'ēl galō jizlē<sup>14</sup>!“*

6 danach 'elāi 7 V. 3 s. unter XXV nach 8, 14

XXIII. 1 danach mēlēch jīśra'ēl 2 danach bēp (s. Nr. 20, Excurs, Schluß) 3 danach 'amōs: gestrichen von GUTHE 4 danach me'al 'āḏmaḇō, vgl. Note 14 5 danach hū: gestrichen von LÖHR 28 6 danach 'ēl-'āmāsjā 7 danach 'anochī: gestrichen von LÖHR 28 8 lies mit GRAETZ etc. nach 1, 1 nōqēd? danach wieder 'anochī 9 so WELLM. 91: 'ēl- M 10 davor wə'attā-šəmā-dəbār-jahwē (Dreier) 11 danach 'al-jīśra'ēl wəlō ḇattif 'al-bēp jīśzaq, vgl. BAUMANN 56 12 so GUTHE 13 so (bez. tūznē) HOFFMANN und Oort 153: tiznē 14 danach me'al 'āḏmaḇō, vgl. Note 4



## XXIV. (Metrum 7:3.)

## Cap. 8.

- 5 <hōi ha'omərīm><sup>1</sup>: „maḥāi ja'ōr haqóðēš wənašbīrū ššēbēr,  
 wəhaššabbāḥ wəniṯtəxā-bbār,  
 lahaqtīn 'ēfā uḥaḡdāl šēqēl, ul'awwóḥ<sup>2</sup> mōzənē mirmā<sup>3</sup>,  
 6<sup>b</sup> †umappāl bār našbīr!“  
 7 nišbā' jahwē biḡ'ōn ja'qób: „im-'ēškāx<sup>4</sup> kōl-ma'sém!“<sup>5</sup>

## XXV. (Metrum Siebener.)

## Cap. 8.

- 9<sup>b</sup> wəhebeḥi<sup>1</sup> haššémeš 'bajōm 'ōr, 'wəhaqšáchtī la'áreš<sup>2</sup> baššohraim,  
 10<sup>b</sup> wəhaq'lēḥi 'al-kōl- moḥnāim šāq, wə'al-kōl-rōš qorxā,<sup>2</sup>  
 11<sup>b</sup> wəhišlāxtī ra'āb ba'áreš <wəsumā, wəbəlū kōl-jōšēbē-bāh><sup>3</sup>,  
 12 wəna'ū mijjām-ʿad-jām, umišsafōn wə'ād-mizrāx jəšōtəti<sup>4</sup> wəlō jimsa'ū!  
 13 wəhiḥ'alləfū<sup>5</sup> haḥḥulōḥ haḡḡafōḥ wəhəbbaxurim baššamā,  
 14<sup>c</sup> wənaḥlūwəlō jaqūmū 'ōd (14<sup>a</sup>) haḥnišba'im ba'ašināḥ šomarōn,  
 14<sup>b</sup> wə'ámərū: „xē 'ēlohēch, dān, wəxē-đēreḥ ba'ēr-šābā'<sup>6</sup>“,  
 3 'wə'rāb<sup>7</sup> happēger bəchōl-maqōm<sup>8</sup>, “wəhəlilū šarōḥ<sup>9</sup> hēchāl!

## XXVI. (Metrum Doppeldreier.)

## Cap. 8.

- 10<sup>a</sup> wəhafúchtī xaggēchēm kə'ēbēl, wəchōl-širēchēm ləqinā,  
 10<sup>c</sup> wəšamtiḥ kə'ēbēl jaxiḏ wəxriḥāh kajōm mār!

XXIV. V. 1. 2 s. unter XXII, V. 3 unter XXV. 1 dafür *lēmōr*, und davor als Verbindungsstück (s. Nr. 38, a) V. 4, der mit dem abgesprengten V. 6<sup>a</sup> zusammen eine (nach 2, 6 f. gearbeitete) Doppeldreierstrophe bildet:

- 4 [šim'ū-zōḥ haššəfīm 'ēbjōn, †wəlašbīḥ 'anwē-'áreš,  
 6<sup>a</sup> liqnoḥ bakkēsef dālīm, wə'ēbjōn bə'būr na'lāim]

(in 4 liest M *haššo'áfīm* wie 2, 7) 2 so WEILH. 92: ul'awwēḥ M 3 V. 6<sup>a</sup> s. Note 1  
 4 danach *lanəḡax* 5 danach ein Einschub (s. Nr. 38, b; Metrum Doppeldreier):

- 8 [ha'al-zōḥ lō-ḥirgāz ha'áreš, wə'abāl kōl-jōšēb bāh,  
 wə'ālaḥai'ōr kullāh, wənišqə'āki'ōr mišraim!]

(8<sup>b</sup> so nach 9, 5: hier liest M in b *cha'or k. wəniḡrəšā wənišqā* etc.)

XXV. V. 10<sup>a</sup> s. unter XXVI. 1 davor ein Doppeldreier als Verbindungsstück (LÖNN 13; unten Nr. 39):

- 9<sup>a</sup> [„wəhaḡā bajjōm haḥū“ nə'um 'āḏonāi jahwē,]

2 danach ein weiterer Doppeldreier:

- 11<sup>a</sup> [„hinne jamīm ba'im“ nə'um 'āḏonāi jahwē,]

3 für das Eingeklammerte ein interpolierter Siebener:

- 11<sup>c</sup> [lō-ra'āb ləlləxēm wəlō-šamūlamīm, ki'im-lišmō' 'ēḥdibrē jahwē];

die Ergänzung nach MARTI 219 bez. 9, 5<sup>b</sup> 4 danach *ləbaqqēs 'ēḥ-dəḥār-jahwē* (Dreier):  
 gestrichen von MARTI 218 5 *bajjōm haḥū tiḥ'allafnā* 6 die Umstellung nach MARTI 219  
 7 *bajjōm haḥū nə'um 'āḏonai jahwē rāb* 8 danach *hišlich has* 9 so HOFFMANN 120: *širōḥ*

## XXVII. (Metrum Siebener.)

## Cap. 9.

- 1 *ra'ibī 'ēb-ādōnāi* <*jāhwē*> *niššāb 'al-hammizbēx*, <*uḫjaḏō paṭṭāš*><sup>1</sup>,  
*wajjāch*<sup>2</sup> *hakkaftōr*, *wajjir'āšū*<sup>3</sup> *ḥassippim*, × × ⊥ × × ⊥ × × ⊥,  
 <*wajjōmer*: „*'akkē*><sup>4</sup> *bərōš kullām*, *waxriḫām baxēreḫ 'ēhrōz*,  
<sup>5</sup> *wəḏō-jimmalet laḥēm palit*, „<*wəḏō-janūš laḥēm mās*><sup>6</sup>  
 2 *'im-jāxtarū ḫiṣ'ōl*, *jadī*<sup>6</sup> *ḥiqqaxēm*, *wim-jā'lu ḥāššamāim*, *'ōridēm*<sup>8</sup>,  
 3 *wə'im-jexabō'ū bərōš hakkaḫmēl*, *miššām 'axappēs ulqaxtām*,  
*wə'im-jissaḫrū*<sup>7</sup> *bəqarqā' ḥajjām*, *'āšawwē*<sup>6</sup> *'ēb-ḥannaxāš unšachām*,  
 4<sup>a</sup> *wə'im-jēlaxū ḫašbī lifnē 'ojabēm*, *'āšawwē*<sup>6</sup> *'ēb-ḥaxēreḫ wəhrazāḫam*!<sup>8</sup>

[XXVII<sup>a</sup>. Fünfter Einschub (dritte Doxologie; Metrum Doppeldreier und Schlußdreier).]

## Cap. 9.

- 5<sup>a</sup> [*wəḏōnāi jāhwē ḥašba'ōḫ*, *ḥannōzē*<sup>6</sup> *ba'āreḫ wəttamōz*]<sup>1</sup>,  
 5<sup>c</sup> *wə'ālaḫai'ōr kullāh*, *wəšāq'āki'ōr mišrāim*,  
 6 *ḥabbōnē ḥāššamāim 'ālijaḫō*<sup>2</sup>, *wə'gūddaḫō'āl-ēreḫ jəsaḏāh*,  
*ḥaqqōrē ləmə ḥajjām*, *wajjišpachēm 'al-pənē ha'āreḫ*:  
*jāhwē* <*ḥašba'ōḫ*><sup>3</sup> *šəmo!*]

## XXVIII. (Metrum Siebener.)

## Cap. 9.

- 7 *ḫāḏ chibnē chušijjīm 'attēm lē*, *bənē jisra'el*?<sup>1</sup>  
*ḫāḏ 'ēb-jisra'el ḥē'lēḫ me'ēreḫ mišrāim*, *uflitīm*<sup>2</sup> *mikkaftōr*,  
*wə'rām miqqir*? × × ⊥ × × ⊥ × × ⊥ × × ⊥.

[XXVIII<sup>a</sup>. Sechster Einschub (Metrum Achter).]

## Cap. 9.

- 8<sup>a</sup> [*hinne 'ēnāi*<sup>1</sup> *bammamlachā ḥaxatta'ā*, *wəḫšmāḏtī 'oḫāh me'āl-pənē ha'ḏamā*:<sup>2</sup>  
 10 *baxēreḫ jamūḫū kol-xāṭṭa'ē'ammī*, *ha'omārim*: „*lō-ḫiggāš 'aḏēn*<sup>3</sup> *hara'ā*!“]

XXVII. 1 so GUTHE 2 so VOLZ (MARTI 221): *wajjōmer ḥach* 3 so MARTI 221: *wajir'āšū* 4 statt der ganzen Lücke nur *wəša'am* 5 umgestellt von GUTHE 6 davor *miššam* 7 danach *minnegeḏ 'ēnāi*: gestrichen von BAUMANN 64 8 danach ein interpolierter Sechser:

4<sup>b</sup> [*wəšāmti 'ēnī 'āḫm ləra'ā wəḏō ləḫōbā*]

XXVII<sup>a</sup>. 1 danach als 5<sup>b</sup> der Dreier *wə'ābālū kol-jōšəḏəḫbāh* (hier gestrichen von MARTI 222), der zu 8, 11<sup>b</sup> gehört (s. Nr. 26 zur Stelle) 2 so (bez. -āu) MARTI 223 nach WELLH. u. a.: מיעלר 3 vgl. 4, 13<sup>d</sup>. 5, 8<sup>b</sup> und unten Nr. 2, g

XXVIII. 1 danach *nə'um-jāhwē* (Nr. 11, b) 2 *uflitijjīm* M

XXVIII<sup>a</sup>. 1 *'ēnē 'āḏonai jāhwē* 2 danach 8<sup>b</sup> *'ēfēs ki lō ḥāšmēḏ 'āšmīḏ 'ēb-bēḫ jə'qob nə'um-jāhwē* (Prosa), und eine Doppeldreierstrophe

- 9 [*kī-hinnē 'anoḫā məšawwē*, *wəḫni'ōḫi* [*bəḫql-ḥaggōjim*] *'ēb-bēḫ jisra'el*,  
*kə'sēg jinnō' bəḫbarā*, *wəḏō-jippōl-šərōr'āreḫ*.]

(lies *ka'sēg jinnō' <bār> bəḫbarā?*) 3 so nach LXX (vgl. OORT 140): *lō-ḫaggāš uḫqaddim bə'ḏēnū* M

[XXVIII<sup>b</sup>. Siebenter Einschub (Metrum 6:4).]

## Cap. 9.

- 11 [bajjōm haḫū 'aqīm 'ēb-sukkāḫ dawīd haṇnofēlēḫ,  
 wəgaḏartī 'ēb-pərasēḫ, wəhrisobēḫ 'aqīm,  
 (12) ubnīḫīh kīmē'ōlām, (12) ləmā'ān jirəsū 'ēb-šə'erīḫ 'ēdōm,  
 wəchōl-haggōjīm 'āšēr-niqrā-šəmī'ālēm!²]

[XXVIII<sup>c</sup>. Achter Einschub (Metrum Siebener)]

## Cap. 9.

- 13 [„hinnē-jamīm ba'īm“ nə'ūm jaḫwē, „wəniggāš <ha>xōrēs¹ baqqōšér,  
 wədorēch 'ānāḫīm bəmošēch hazzārā', wəhittīfū ḫəharīm 'asīs².  
 14 wəšəḇtī 'ēb-šəḇūḫ 'ammī jīśra'ēl, ubanū 'arīm nəšəmmōḫ,  
 wəjašəḇū³ wənaḏə'ū chəramīm, wəšaḫū 'ēb-jēnām, wə'asū gənnōḫ,  
 (15) wə'achəlū 'ēb-pərīm, (15) unḏa'tīm 'al-'āḏmaḫām, wəlō jinnāḫšū'ōḏ  
 me'al 'āḏmaḫām 'āšēr-naḫāttī lahēm!“ 'amār jaḫwē 'ēlohēch.]

XXVIII<sup>b</sup>. 1 80 WELLH. 96 nach LXX: -pīrsēḫen wəhrisobū M 2 danach nə'um-jaḫwē 'ošē zzōḫ (s. Nr. 11, b)

XXVIII<sup>c</sup>. 1 80 MARTI 226 nach LXX 2 danach wəchōl-haggəba'ōḫ tīḫmōzəznā (unmetrisch) 3 wəjašəḇū M

## D. Zur metrischen und stilistischen Technik.

(Von E. SIEVERS.)

1. Die metrischen Formen, deren sich Amos bedient, sind ziemlich einfach und streng geregelt. Amos verwendet fast ausschließlich ganz feste Metra. Die einzige Freiheit, die er sich gestattet, ist daß er in der Qina gleich andern [MSt.<sup>1</sup>] I, § 88] neben dem Fünfer auch den Vierer zuläßt, aber auch nur in planvollem Wechsel: in V schließt er mit einer Viererstrophe ein sonst fünfhebiges Gedicht pointiert ab (vgl. BAUMANN 86 f.), in X bietet er zwei Strophen des Schemas 5:4. Glatte Fünfer hat er nur in dem kurzen Spruch XII. Über tristichische Formen s. Nr. 4. Eigentliche Wechselmetra begegnen nur in den unechten Strophen von I<sup>a</sup>, wenn man, wie im Text geschehen ist, II von I absondert (s. Nr. 14).

2. Der als echt angesehene Teil des Transcriptionstextes enthält 180 abgesetzte Verszeilen, die sich in sehr charakteristischer Weise auf die verschiedenen Versarten verteilen.

a) Der Achter erscheint nur zweimal in den beiden tristichischen Stücken IX (Schema 8:3, mit 5 Belegen) und VII (Schema 8:4: Reste von 4 Achtern). Gesamtzahl der Belege ist 9 (oder 5 % der erhaltenen Verse; dazu kommen noch 2 Achter in dem unechten Spruch XXVIII<sup>a</sup>, und eine isolierte Zeile 4, 8<sup>a</sup>).

b) Die beherrschende Rolle spielt durchaus der Siebener. Er erscheint für sich allein in 14 Stücken (einschließlich XXIII, s. Nr. 23, c) mit zusammen 98 Langzeilen. Dazu treten noch weitere 9 Siebener in den tristichischen Stücken IV und XXIV. Zusammen also 107 Siebener (oder ca. 59,5 %).

c) Der Doppeldreier ist das Maß der sechs Stücke II, VIII, XIII, XIX, XX, XXVI mit zusammen 27 erhaltenen Zeilen; in

1) MSt. = E. SIEVERS, Metrische Studien, Abh. der K. Sächs. Ges. der Wiss. XXI, 1. 2 und XXIII, 1. 2.

tristichischer Bindung tritt er außerdem noch 2 mal in XI auf. Zusammen 29 Belege (oder ca. 16,1 %).

d) Der Sechser fehlt (wie bei Hosea: Berichte [der K. Sächs. Ges. d. Wiss.] 1905, 199) im echten Text ganz.

Dagegen findet er sich in den unechten Partien: so einmal in der Doxologie IX<sup>a</sup> (Schema abwechselnd 6:3 und 3:3 | 3) und 2 mal in XXVIII<sup>b</sup> (Schema 6:4) und den isolierten Versen 3, 12<sup>c</sup>, 5, 1 (Schema 6:3). 4, 13, 9, 4<sup>b</sup>.

e) Qinamaß begegnet dreimal, in V, X und XII mit 14 erhaltenen Zeilen. Über den hierbei auftretenden Wechsel von Fünf- und Vierhebern s. Nr. 1. Die Zahl der reinen Fünfer beträgt 10 (oder ca. 7,7 %).

Unechte Fünfer s. 3, 3, 15<sup>b</sup>(?).

f) Der Vierer erscheint als Variante des Fünfers in den beiden Qinastücken V und X (s. Nr. 1), außerdem in dem ganz zerrütteten Stück VII, das wie es scheint die Form 8:4 hatte (vgl. oben a). Summe der Belege 6 (oder ca. 3,3 %).

Unechte Vierer s. in XXVIII<sup>b</sup> (Schema 6:4) und isoliert in 3, 7, 4, 9<sup>b</sup>, 6, 14 (Schema 7:4?).

g) Der einfache Dreier tritt im echten Text nur auf in den tristichischen Schemata 8:3 (IX), 7:3 (IV und XXIV) und 3:3 | 3 (XI), mit zusammen 15 Belegen (oder ca. 8,3 %).

In unechten Partien findet er sich öfter bei kleinen Einschüben, deren metrischer Charakter nicht feststeht, in tristichischer Bindung z. B. IX<sup>a</sup> und 5, 1. Formell beachtenswert ist, daß in den beiden Doxologien XII<sup>a</sup> und XXVII<sup>a</sup> ein einfacher Dreier eine Folge von Doppeldreien abschließt (nach der notwendigen Ergänzung von *šāba'šēp* bez. *hašba'šēp*: denn an einen Zweier ist sicher nicht zu denken, zumal neben 4, 13<sup>d</sup>).

3. Von den 28 Reden bez. Fragmenten sind nicht weniger als 26 strophisch, und zwar sind die mehrstrophigen zugleich gleichstrophig, abgesehen von dem Qinastück V (oben Nr. 1). Unstrophisch sind nur die beiden tristichischen Stücke IV und XXIV mit dem Schema 7:3.

4. Abgesehen von dem in Nr. 1. 3 erwähnten Wechsel von Fünf- und Vierhebern in der Qina und den 5 tristichischen Stücken IV, VII, IX, XI, XXIV bindet Amos (und zwar sicher 18 mal: vgl. Nr. 5: XIV ist nur einzeliliges Fragment) nur Zeilen gleicher

Länge und Form. Somit reduciert sich sein Strophenbestand in erster Linie auf Siebener- und Doppeldreierstrophen. Sieht man von I, II ab, begegnen die ersteren in 13, die letzteren in 5 Stücken. Dazu kommt dann noch dreimal Qina (V, X, XII), zweimal 7:3 (IV, XXIV) und je einmal 8:4 (VII), 8:3 (IX) und 3:3 | 3 (XI).

5. Eine sehr auffällige Sonderstellung würde nach dem Gesagten die bisher sog. 'erste Rede' (= T I + II) einnehmen, wenn hier, wie es meist geschieht, fünf- (oder gar sechs-)zeilige Strophen anzusetzen wären. Denn der Text dieses Abschnittes läßt sich nach den sonst geltenden metrischen Regeln durchaus nicht anders constituieren, als so, daß jedesmal auf drei Siebener zwei Doppeldreier folgen. Das wäre aber, zumal bei dem großen Gegensatz des rhythmischen Ethos von Siebener und Doppeldreier, schon ein sehr künstliches System, das zu der sonstigen Einfachheit des Amos in Formsachen nicht gut passen will. Dabei ist das System in der Überlieferung nicht einmal glatt durchgeführt, und mindestens einer der Doppeldreier (1, 14<sup>b</sup>) macht durchaus den Eindruck eines nachträglich eingeschobenen Flickverses; endlich spricht auch Einiges dafür, daß die Doppeldreierpartien unter sich näher zusammengehören (die nähere Begründung dieser Punkte s. unten Nr. 14). Ich muß es daher für mehr als bloß wahrscheinlich halten, daß die Doppeldreierpartien Fragmente einer einst selbständigen Rede, und nur nachträglich redactionell an die einzelnen Strophen des Siebenergedichts I angehängt sind. Demnach habe ich sie aus dem überlieferten Gefüge wieder herausgelöst und sie als selbständige Nummer II aufgeführt. Damit kommt denn die scheinbare Besonderheit der 'ersten Rede' in Wegfall, und es vermehrt sich die Zahl der Siebenerstücke auf 14, die der Doppeldreierstücke auf 6 (zusammen also 20 von 28).

6. Die Zeilenzahl der Strophen bewegt sich zwischen 2 und 4. — a) Mehrstrophige Gedichte in Zweizeilern sind II (Doppeldreier; vgl. unten Nr. 11, a und 14 Schluß), V, X (Qina), IX (Schema 8:3). Als einstrophiger Spruch kann ferner ohne weiteres der Zweizeiler XII (Qina) angesehen werden. Fraglich ist das schon bei XX (Doppeldreier); ganz sicher aber ist XXVI (Doppeldreier) nur ein redactionell in XXV eingeschobenes Fragment, von dem es zweifelhaft bleibt, ob seine beiden Zeilen ursprünglich eine volle Strophe oder nur einen Teil einer solchen

gebildet haben (eine Vermutung dazu s. noch Nr. 19, b). Für ganz sicher darf also die Zweizeiligkeit der Strophen nur bei 3—4 Stücken gelten. Beachtenswert ist ferner, daß in dieser ganzen Gruppe der Siebener überhaupt nicht vertreten ist.

b) Dreizeiler weisen von den mehrstrophigen Gedichten I und XXIII auf (beide haben das Siebenermaß). Auch XV (ebenfalls Siebener) muß einmal mehrstrophig gewesen sein, da das einleitende *lachén* auf ein verloren gegangenes Textstück hinweist (vgl. den ziemlich analogen Fall bei XIII, wo noch zwei Zeilen aus dem Vorderstück erhalten sind). VIII (Doppeldreier) kann wiederum als dreizeiliger Spruch gedacht werden, ebensogut aber auch bloßes Fragment sein. An der Ursprünglichkeit der Dreizeiligkeit von XV und VIII zu zweifeln, liegt soviel ich sehe kein Grund vor.

c) Als Specialität von Amos haben die Vierzeiler zu gelten. Sie sind bei ihm mindestens ebenso häufig, wie die Zwei- und Dreizeiler zusammengekommen. In ihnen herrscht ferner in geradezu typischer Weise der Siebener vor. Von mehrstrophigen Stücken gehören hierher III, VI, XIII (von der ersten Strophe nur die letzten Zeilen erhalten), XVI, XVIII, XIX, XXI, XXII, XXV, XXVII; dazu gesellen sich dann noch mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit die Fragmente [XVII] und XXVIII, die über das Maß der zweizeiligen Strophe hinausgehen, ohne daß sich mit Bestimmtheit sagen ließe, ob sie aus drei- oder aus vierzeiligen Gebilden stammen.<sup>1)</sup> — Von Stücken, die nicht im Siebenermaß abgefaßt sind, fallen dann hierher nur noch VII (Schema 8 : 4) und XI (3 : 3 | 3).

d) Daß es sich in allen diesen Fällen wirklich um Vierzeiler und nicht um Paare von Zweizeilern handelt, geht überall mit ziemlicher Sicherheit aus der Gedankengliederung der betreffenden Texte hervor, insofern diese fast jedesmal erst nach der vierten Zeile einen Sinnesruhepunkt aufweisen (eine Ausnahme s. Nr. 22, g). In einigen Fällen sind außerdem die zweiten und dritten Zeilen

---

1) Der Siebener ist demnach bei Amos 10—12 mal zu vierzeiligen Strophen gebunden, zu Dreizeilern nur 3 mal, zu Zweizeilern gar nur in 2 zweifelhaften Fällen (die beiden tristichischen Stücke, in denen er sonst noch auftritt, IV und XXIV, sind unstrophisch).

der angesetzten Strophen noch sprachlich so eng an einander gebunden, daß eine Trennung vollkommen ausgeschlossen ist.

7. Was den Umfang der einzelnen Gedichte anlangt, so hat Amos a) eine ganz ausgesprochene Vorliebe für die Zeilenzahl 8. Meist (9mal) bestehen die achtzeiligen Gedichte aus 2 vierzeiligen Strophen: so VI, VII, XVI, XVIII, XIX, XXI, XXII, XXV, XXVII (wahrscheinlich gehört dazu noch das Fragment XIII, aus 2 + 4 Zeilen bestehend), nur einmal sind bei gleicher Zeilenzahl des Ganzen in dem Qinastück V vier Zweizeiler mit einander verbunden.

b) Über dies Lieblingsmaß gehen 5 Stücke hinaus: α) das am Anfang defecte Flugblatt XXIII mit mindestens (aber wahrscheinlich auch nicht mehr als) 15 Zeilen; — β) das unstrophische Stück IV mit 12 erhaltenen Zeilen, zu denen mindestens noch eine (verlorene) Schlußzeile hinzugehört; — γ) I mit 12 Zeilen (vier Dreizeilern); — δ) III, bei dem zwischen zwei erhaltenen Vierzeilern ein dritter (schwerlich mehr) durch den Einschub eines Stückes von IV verdrängt ist; endlich ε) IX mit 10 Zeilen (5 Zweizeilern).

c) Hinter der Achtzahl bleiben zurück: α) II mit 6 Zeilen, aber sicher Fragment; — β) XXIV (unstrophisch) mit 5 Zeilen; — γ) X und XI mit je 4 Zeilen; — δ) VIII und XV mit je 3 Zeilen, aber das letztere sicher Fragment; — ε) mit je 2 Zeilen der Spruch XII und die in andere Texte eingeschobenen Fragmente XX und XXVI; — endlich ζ) mit unsicherer Zeilenzahl die Fragmente XIV, XVII und XXVIII. Man darf voraussetzen, daß mindestens ein Teil der hier aufgeführten Fragmente wieder aus ursprünglich achtzeiligen Gedichten stammt.

8. Den Parallelismus zwischen Vers- und Sinnesgliederung hält natürlich auch Amos a) beim Doppeldreiermetrum streng aufrecht (vgl. Berichte 1905, 45. 200. 206). Nur ein einziges Mal läuft in XIX 6, 13<sup>b</sup> *ha'omerim: „hālō bəzəqénū || laqāznū lānū qarnāim“* der Satz ohne stärkeren Einschnitt über die Cäsur hinweg: sonst ist der Einschnitt stets so stark, daß er nach unsern Gewohnheiten ein Interpunctuationszeichen verlangt. Das gleiche gilt in verstärktem Maße vom Schlusse der Langzeilen. — Ebenso verhalten sich, soweit das dürftige Material das erkennen läßt, die Achter in den tristichischen VII und IX, und bezüglich des Zeilenschlusses



auch die Qinastücke V, X und XII, während die innere Cäsur z. T. schwächer ausgeprägt ist (vgl. z. B. 5, 3<sup>bc</sup>).

b) Wesentlich anders liegen die Dinge wieder beim Siebener. Dieser weist auch bei Amos die üblichen Anzeichen des Sprechstils, d. h. die Sinnesverdeckung der Cäsuren und das Hinüberziehen des Sinnes aus einer Langzeile in die andere auf. Indessen verhalten sich in dieser Beziehung nicht alle Stücke gleich: — α) Strenge Scheidung der Zeilen herrscht in III, XVI, XXIV—XXVII; den schärfsten Gegensatz dazu bildet das rasonierende tristichisch-unstrophische Stück IV, bei dem unter 6 Zeilenpaaren der Satz 4 mal aus der Langzeile in die Kurzzeile hinübergreift (3, 2. 2, 10. 12. 13). Hier ist also der Sprechstil am typischsten ausgebildet. Charakteristisch ist ferner das pointierte Herüberziehen des *lō'āššēnūtā* in den 4 Sprüchen von I (1, 3. 6. 13. 2, 1), sowie die Sinnesbindung der zwei ersten Zeilen jeder Strophe bei den beiden Doppelvisionen XXI und XXII (7, 1. 4. 7. 8, 1). Auffällig ist ferner, daß sich in dem langen Flugblatt XXIII nur einmal (7, 10) eine Sinnesbindung von Langzeilen findet. Die übrigen Fälle haben nichts besonders Charakteristisches an sich; es sind noch IV 2, 12; XV 5, 16<sup>bc</sup>; [XVII 5, 26]; XVIII 6, 10<sup>bc</sup>; XXVIII 9, 9<sup>bc</sup>. — β) Von Sinnesverdeckungen der alten Hauptcäsur nach dem vierten Fuß ganz frei sind nur die kurzen Fragmente XIV und [XVII], und gewiß nur zufällig. Planmäßig durchgeführt scheint diese dagegen in den beiden ersten Zeilen eines jeden der vier Sprüche von I (die zugleich Sinnesbindung der Langzeilen aufweisen, s. oben α), während die dritte ebenso regelmäßig scharfe Sinnescäsur hat. Sonst sind solche Verdeckungen in annähernd gleicher Häufigkeit (wenn auch in unregelmäßiger Streuung) in allen Texten zu finden, sowohl in Stücken ohne Sinnesbindung von Langzeilen (vgl. III 2, [7<sup>b</sup>]. 14<sup>a</sup>. 16. [15<sup>b</sup>]; XVI 5, 19<sup>ab</sup>; XXIV 8, 5<sup>a</sup>; XXV 8, 12. [13]. 14<sup>a</sup>; XXVII 9, 1<sup>a</sup>; XXVIII 9, 7<sup>b</sup>), als in Stücken mit solcher Bindung (vgl. die Verse IV 3, 2<sup>a</sup>. VI 3, 9<sup>b</sup>. 12<sup>a</sup>. 14; XVIII 6, 9. 10<sup>c</sup>. XXI 7, 2<sup>b</sup>. 5<sup>b</sup>. XXII 7, 8<sup>b</sup>. 8, 2<sup>b</sup>. XXIII 7, 10<sup>a</sup>. [10<sup>b</sup>]. 12<sup>a</sup>). In dieser Beziehung weicht also die Technik des Amos bereits ziemlich stark von der strengen lyrischen Technik ab, welche nach dem vierten Fuße des Siebeners Sinnescäsur verlangt: die Überschreitung der Zeilengrenzen kommt dagegen bei ihm noch nicht in gleichem Maßstabe

vor. — Die Verdeckung der Binnencäsur nach dem zweiten Fuße ist so häufig (wie überall in ähnlichen Texten), daß sie keiner besondern Erörterung bedarf.

9. In der Tonführung schließt sich Amos durchaus dem dipodischen Typus an, d. h. hier, er zeigt ausgeprägten Wechsel der Tonhöhe von Hebung zu Hebung. Dieselbe Art hat annähernd auch noch allenfalls die tristichische Doxologie IX\*. Sonst sind die unechten Stücke und Verse sämtlich monopodisch, d. h. hier ohne ausgesprochenen Wechsel der Tonhöhe in den Hebungen.

10. Unter den stilistischen Eigenheiten des Amos ist, als auch für die Kritik bedeutsam, besonders hervorzuheben seine Neigung, correspondierende Strophen genau nach gleichem Schema aufzubauen, mit regelrechter Wiederkehr sei es derselben Formeln, sei es derselben Stiltypen. Für den ersteren Fall sind klassische Beispiele einerseits die vier Sprüche von I, andererseits die beiden Doppelvisionen XXI und XXII (vgl. dazu noch die erste Strophe der Vision XXVII), bei denen der Text ohne Berücksichtigung dieses Gesichtspunktes gar nicht herzustellen ist (vgl. Nr. 23). Einen Übergang zur zweiten Gruppe macht IX. Hier kehrt einerseits die Formel *wālō-šabtēm 'adāi* von Strophe zu Strophe refrainartig wieder, andererseits hebt jede Strophe mit einer 1. Person Sing. Perf. + Pronomen 'euch' an: 1 *naḥāttī lachēm*, 2 *manā'tī mikkēm*, 3 *hikkēpī 'ēpchem*, 4 *šillāxtī bachēm*, 5 *hašāchtī bachēm*. Dazu halte man ferner das Qinastück V, das in 8 Zeilen 8 unverbundene Fragesätze hinter einander bringt, oder den Weheruf XIX, der abgesehen von dem einleitenden *hōi* wieder 8 Zeilen nach einander mit einem Participium eröffnet. Alles das verrät eine Neigung zu scharf pointierter Ausdrucksweise: ein Gesichtspunkt, der auch bei weniger formelhaft gebauten Stücken bei der Textconstitution scharf im Auge zu behalten sein wird.

An Einzelheiten verdient dann noch Folgendes hervorgehoben zu werden:

11. a) Im Gegensatz zu M. St. I, 472 ff., BAUMANN und MARTI nehme ich jetzt an, daß die einleitende Formel *kō'āmār jāhwē* I, 3. 6. (9. 11). 13. 2, 1. (4. 6). 3, 12 zum Context gehört. Das gleiche gilt von der Schlußformel *'amār 'ādonāi jāhwē* 7, 6, nach der auch in 7, 3 sicher, in 5, 25 wahrscheinlich zu ergänzen war (über 5, 27 s. Nr. 12, b). Echt sind ferner noch die Eingänge *lachēm kō'āmār*

'*ḏōnāi jahwē* 5, 16 (aber schwerlich in 3, 11) und *lachēn kō'āmār* <'alēch> *jahwē* 7, 17<sup>a</sup> (sofern nicht etwa auch hier '*ḏōnai* statt '*alēch* zu ergänzen ist: Nr. 24 zur Stelle). — Dagegen schießen die bloß zweiehebigen '*amār jahwē* 1, 5. 15. 2, 3. 5, 17 und das entsprechende '*amār 'ḏōnāi jahwē* 1, 8 (wo '*ḏōnāi* in LXX fehlt) über. Nach dem was oben über die Strophentechnik des Amos gesagt ist, halte ich es für wahrscheinlicher, daß alle diese Überschüsse zu tilgen, als daß sie etwa nach Maßgabe von 1, 8 zu einem 'Abschlußdreier' zu erweitern sind (vgl. aber unten Nr. 14 Schluß).

b) In unechten Versen ist die Formel *nō'ūm ('ḏōnāi) jahwē* häufig als integrierender Bestandteil des Textes bezeugt, vgl. 2, 11. 16. 3, 13. (15<sup>b</sup>?). 4, 5<sup>b</sup>. 8, 9<sup>a</sup>. 11<sup>a</sup>. 9, 8<sup>b</sup> (Prosa?). 13<sup>a</sup> (wegen 6, 14 vgl. die Fußnote zum Text). Bei Amos dagegen schießt sie über in 3, 10. 4, 6<sup>b</sup>. 7<sup>b</sup>. 9<sup>b</sup>. 10<sup>b</sup>. 11<sup>b</sup>. 6, 8<sup>a</sup>. 8, 3<sup>b</sup>. 9, 7, und an der einzigen dann noch übrig bleibenden Stelle, 4, 3, steht sie am Schlusse eines mitten im Gedanken abbrechenden Fragmentes. Sie ist danach offenbar an allen diesen Stellen dem jüngeren Stilmodus zu Liebe erst nachträglich in den Text eingesetzt. — Als überschießend ist endlich auch das *nō'ūm-jahwē 'osē zōḏ* 9, 12 in dem Einschub XXVIII<sup>b</sup> zu tilgen (s. Nr. 29).

**12. Die Gottesnamen.** a) Neben dem einfachen *jahwē* 1, 3<sup>a</sup>. 6<sup>a</sup>. 13<sup>a</sup>. 2, 1<sup>a</sup>. 3, 6<sup>b</sup>. 5, 6<sup>a</sup>. 18 (2). 20. 6, 10<sup>c</sup>. 7, 8<sup>a</sup>. 15<sup>a</sup> (2). 8, 2<sup>b</sup>. 7 (zu tilgen in 7, 3. 6) ist in echten Versen nur noch die Formel '*ḏōnāi jahwē* öfter metrisch bezeugt, s. 4, 2<sup>a</sup>. 5, 16<sup>a</sup>. 6, 8<sup>a</sup>. 7, 1. 2<sup>b</sup>. 4<sup>a</sup>. 5<sup>b</sup>. 6, 8, 1; in 3, 8<sup>b</sup> ist sie auf einfaches *jahwē* zu reducieren, in 7, 3. 7<sup>a</sup> dagegen durch Ergänzung von bloßem *jahwē*, in 9, 1 von bloßem '*ḏōnāi* herzustellen, wie das Metrum zeigt (vgl. auch noch 5, 25. 27). Letzteres ist sonst noch in 7, 7<sup>a</sup> (wo es aber in LXX B fehlt) und 7, 8<sup>b</sup> überliefert, aber nach Maßgabe der betreffenden Parallelen (s. Nr. 23) höchst wahrscheinlich durch *jahwē* zu ersetzen.

b) Dagegen ist die Formel *jahwē 'ēlohē (hāṣ)ṣēba'ōḏ* nirgends in sicher echten Amosversen bezeugt. 3, 13 steht sie als Interpolation innerhalb eines an sich unechten Verses, 4, 13<sup>d</sup> und 9, 5 in sekundären Doxologien, 5, 15<sup>b</sup>. 6, 8<sup>a</sup> (hier fehlt sie in LXX) und 6, 14<sup>a</sup> (s. die Note zum Text) in interpolierten Versen, 5, 14<sup>b</sup>. 16 als Interpolation in einer echten Zeile (an letzterer Stelle beachte man die verkehrte Folge *jahwē 'ēlohē ṣēba'ōḏ 'ḏōnāi*). In [5, 27]

endlich ist zwar eine dreihebige Schlußformel erforderlich, aber deren Maß wird wieder durch das überlieferte *jāhucē 'ēlohē šābā'ōp šmō* überschritten. Es ist also entweder *šmō* zu streichen, dann aber der Vers zugleich für unecht zu erklären (s. unten Nr. 23, b), oder aber, es ist das übliche *'amār 'āšōnāi jāhucē* einzusetzen (s. oben a) und *'ēlohē šābā'ōp šmō* als Zusatz nach Art der Abschlußdreier 4, 13. 9, 6 in den Doxologien IX\* und XXVII\* zu betrachten.

## E. Zu den Texten im Einzelnen.

(Von E. SIEVERS und H. GUTHE.)

13. Die höhere Kritik der Prophetentexte arbeitet vielfach nach zwei entgegengesetzten Richtungen hin, indem sie teils überlieferte Continua, die sie in der gegebenen Form nicht für ursprünglich zu halten vermag, in ihre einzelnen Bestandteile zu zerlegen, teils aus diesen neugewonnenen Kleinstücken andere mehr oder weniger umfängliche Verbände aufzubauen sucht. Daß bei dieser Arbeitsteilung die Scheidearbeit der des Verbindens vorausgehen muß, dürfte unbestritten sein. Weniger präzis hat man sich wohl meist die Frage vorgelegt, wie weit das Geschäft des Aufbaus im allgemeinen berechtigt ist, und wo im einzelnen die Grenzen des Wahrscheinlichen liegen. Vielleicht irren wir nicht, wenn wir auf Grund gewisser allgemeiner Symptome und eigener Erfahrungen schließen, daß der einzelne Kritiker zunächst aus einer nicht weiter analysierten Grundstimmung heraus arbeitet, und diese Stimmung so lange axiomatisch weiter verwertet, bis er bei der einen oder andern Gelegenheit einmal stutzig wird und nun die ganze Frage principieller ins Auge faßt.

Auch bei der Kritik des Amostextes sind diese divergierenden Arbeitsrichtungen zu beobachten. So überwiegt z. B. bei MARTI<sup>1)</sup> die Richtung auf die trennende, bei MICHELET<sup>2)</sup>, MITCHELL<sup>3)</sup>, LÖHR<sup>4)</sup> und BAUMANN<sup>5)</sup>, z. T. auch bei NOWACK<sup>6)</sup> die auf die aufbauende

---

1) K. MARTI, Das Dodekapropheton, Tübingen 1904 (im Kurzen Handkommentar über das Alte Testament, Abt. XIII).

2) S. MICHELET, Amos oversat og fortolket, Kristiania 1893.

3) H. G. MITCHELL, Amos: an essay in exegesis, Boston and New York 1900.

4) M. LÖHR, Untersuchungen zum Buch Amos, Gießen 1901 (Beiheft IV zur ZATW.)

5) E. BAUMANN, Der Aufbau der Amosreden, Gießen 1903 (Beiheft VII der ZATW.).

6) W. NOWACK, Die kleinen Propheten übersetzt und erklärt, 2. Aufl., Göttingen 1903 (im Handkommentar zum Alten Testament, Abt. III, Bd. 4).

Tätigkeit. Wir können nicht umhin, uns, ohne damit einem allgemeineren Urteil präjudicieren zu wollen, speciell in der Amosfrage grundsätzlich auf die Seite MARTIS zu stellen.

Die Sache liegt doch so. Unsere Sammlung enthält, wie von maßgebender Seite überall zugestanden wird, eine beträchtliche Anzahl von Kleinreden (Sprüchen) oder Redestücken von relativ großer Selbständigkeit. Ferner ist nicht zu bestreiten, daß die in der Überlieferung vielfach gegebenen Verbindungsglieder zwischen solchen Einzelstücken secundärer Natur sind (Genaueres darüber s. unten im Abschnitt F Nr. 34 ff.), also für die Frage nach etwaigen Zusammenhängen der Einzelreden usw. nicht in Betracht kommen. Nach dieser Seite hin hat man also freie Hand. Und da lassen sich denn — auch das ist unverkennbar — leicht wieder gewisse Gruppen zusammenstellen, deren einzelne Glieder durch die Verwandtschaft des Inhalts (sei es der Situation, sei es der daran angeknüpften Gedanken) einander näher rücken. Wenn dem nun auch so ist, so ist damit doch noch nicht eine Frage beantwortet, die sich sofort erhebt, die Frage nämlich: wie sind diese Gruppen entstanden zu denken? Waren sie von vorn herein geplante literarische Einheiten, oder aber bloße Variationen über ein und dasselbe Thema, d. h. erklärt sich die Verwandtschaft von Thema und Ausführung daraus, daß gleiche oder ähnliche Situation den Propheten dazu trieb, das was er gestern etwa in der einen Form gesagt hatte, heute und morgen (und vielleicht jedesmal vor einer andern Hörerschaft) in anderer Form variiert noch einmal vorzubringen, eben weil es ihn zur Zeit oder bei wiederkehrender Situation stark bewegte? Diese Frage kann natürlich nicht generell beantwortet werden; denn es läßt sich nicht leugnen, daß, wenn der Autor und das Publicum danach sind, auch ausgeführte Programmreden in so und so viel Teilen denkbar sind und entsprechend gewirkt haben können. Aber bei Amos, dem allmählich zu prophetischer Tätigkeit erwachten Hirten, scheinen doch die Voraussetzungen zu solcher Arbeits- und Darstellungsweise nicht recht gegeben zu sein. Er kommt aus dem Volke und spricht zum Volke und für das Volk. Er ist also Volksredner im besten Sinne des Wortes, und gerade deshalb, und weil es ihm so ernst mit der ihn ganz erfüllenden Sache ist, wird man ihm größere, von vorn herein planmäßig disponierte Programmreden

nicht gern zutrauen: wohl aber kann man es wahrscheinlich finden, daß er sich nicht gescheut habe, annähernd dasselbe auch mehrmals zu sagen, um es dadurch eindringlicher zu gestalten. Mit den Parallelen und Varianten bei Amos verhält es sich also genau so wie beispielsweise mit denen des sog. Deuteriosacharja (s. Berichte 1905, 76), und wir glauben auch, daß diese Auffassung von der Entstehung der Prophetentexte im ganzen als die natürlichere gelten darf, und daß Abweichungen von ihr je nach Zeit und Persönlichkeit besonders zu rechtfertigen sind.

Unter diesen Umständen dürfen wir vielleicht darauf verzichten, im Folgenden die von LÖHR, BAUMANN und anderen aufgestellten Verbände von Reden und Redestücken speciell zu discutieren: eine solche Discussion liegt ja auch außerhalb des Rahmens einer Studie, die zunächst nur auf die Ermittlung der metrischen Formen und auf kritische Herstellung der Amostexte im einzelnen ausgeht.

In der Scheidung der einzelnen Bestandteile der Sammlung berühren wir uns auf weite Strecken ganz mit MARTI, auch da wo dieser neue Schnitte gelegt hat. Es wird nach dieser Feststellung des Sachverhalts, wie wir hoffen, nicht ungerechtfertigt sein, wenn wir unten im allgemeinen nur da zu seinen Ausführungen besonders Stellung nehmen, wo wir ihnen etwas Neues hinzufügen zu können glauben oder von seiner Auffassung abzuweichen gezwungen sind.

#### 14. Zu I und II nebst den Einschüben I<sup>a</sup> und I<sup>b</sup> (I, 1—2, 5).

a) Darüber daß die im Transcriptionstext mit I<sup>a</sup> und I<sup>b</sup> bezeichneten Stücke 1, 2 und 1, 9—12. 2, 4. 5 aus dem Verbande des übrigen auszuschneiden sind, dürfte kein Zweifel mehr bestehen. Sie unterscheiden sich auch metrisch von den jeweiligen benachbarten Partien des echten Textes. Folgt man der überlieferten Anordnung des letzteren, so zeigt dieser fünfzeilige Strophen von 3 Siebenern + 2 Doppeldreieren, während I<sup>a</sup> nur ein Doppeldreierpaar, I<sup>b</sup> aber höchstens Vierzeiler in Wechselmetren aufweist. Die Differenz bleibt aber auch bestehen, wenn man die Fünfzeiler des echten Textes, wie es bei uns geschehen ist, als das Product späterer Zusammenarbeit von zwei einst getrennten Varianten betrachtet und sie in ihre ursprünglichen Bestandteile wieder auflöst.

b) Außer den genannten Stücken scheidet MARTI 160 f. auch 1, 6 — 7. 8 als unecht aus. Wir verkennen die Gewichtigkeit seiner Bedenken nicht, können sie aber doch nicht für direct ausschlaggebend halten. Die Verse stimmen jedenfalls, um nur die formelle Seite zu betonen, metrisch ganz zu den von MARTI als echt bezeichneten Stücken, im Gegensatz zu den Parallelstrophen von I<sup>b</sup>. Sie müßten also mindestens von anderer Hand stammen als I<sup>b</sup>; denn man kann wohl die Wiederkehr der Zeile 1, 6<sup>b</sup> in I<sup>b</sup> 1, 9<sup>b</sup> durch Wiederholung eines vorgefundenen Textes erklären, aber doch kaum glauben, derselbe Interpolator oder Nachdichter habe dieselbe Phrase zweimal so dicht hintereinander zur Anwendung gebracht.

c) Die Hauptschwierigkeit bei dem ganzen Abschnitt liegt in der bereits berührten Frage, wie man sich das Verhältnis der in T unter II zusammengestellten Doppeldreiergruppen zu je drei Siebenhebern zu denken hat, mit denen jeder neue echte Spruch beginnt, und denen die Doppeldreier (mit einigen Abweichungen) im MT. angehängt sind. Auch MARTI hält diese überlieferte Verbindung für ursprünglich. Nun wird man zwar zugeben müssen, daß an sich auch Strophen von so complicierter Form ( $3 \times 7 + 2 \times 3 : 3$ ) nicht unmöglich sind: aber sie fallen doch sehr aus dem Rahmen der einfachen Normen heraus, die Amos sonst bei seinem Strophenbau eingehalten hat (vgl. oben S. 34). Wir wüßten ihnen vorläufig aus dem Bereiche der alttestamentlichen Dichtung nichts Analoges zur Seite zu stellen. Und hätte Amos wirklich doch einmal eine so ungewöhnliche Kunstform gewählt, so müßte man doch wohl erwarten, daß er sie auch consequent durchgeführt hätte. Die Überlieferung zeigt aber die zu erwartende Formeinheit nicht. Gleich der erste Spruch hat in 1, 5 statt zweier Doppeldreier nur einen, und dessen beide Hälften sind noch dazu durch einen Siebener auseinandergerissen, der inhaltlich, wie längst bekannt ist, an unpassender Stelle steht. LÖHRS Vorschlag (S. 4), den Vers umzustellen, heilt den Passus auch noch nicht ganz, denn er bleibt immer ein Siebener statt eines zu erwartenden Doppeldreiers. Muß man aber danach die Zeile 1, 5<sup>b</sup> *uñichratti* — *mibbēp'ēden* für einen Einschub halten, so fällt an unserer Stelle auch die Fünfzeiligkeit der Strophe. Ebenso ist es aber



auch schwer über 1, 14<sup>b</sup> hinwegzukommen. In allen andern Sprüchen der Gruppe schließt der dritte Siebener Satz und Gedanken vollkommen ab und setzt das Doppeldreierpaar neu ein, und nach dem was oben (S. 38, Nr. 10) über Typisches bei Amos gesagt ist, würde man das doch wohl auf bewußte Absicht zurückführen müssen, wenn Siebener und Doppeldreier zusammengehören. In unserem dritten Spruch liefe aber der Satz aus dem dritten Siebener in den ersten Doppeldreier hinüber (1, 14<sup>a</sup> + 14<sup>b</sup>). Das ist an sich schon auffallend genug: außerdem aber muß es Bedenken erregen, einem so kraftvollen Dichter wie Amos einen so elenden Vers zuzutrauen, wie die Zeile 14<sup>b</sup> mit ihrem zweimaligen *baʾôm* und dem *biʾbrūʾā*, das im Gegensatz zu dem *biʾbrūʾā* des sicher echten Verses 2, 2<sup>b</sup> nicht nur stilistisch, sondern auch sachlich ganz in der Luft hängt: denn in 2, 2<sup>b</sup> nimmt es den Satz *umēp bašaʾôn mōʾab* auf, in 1, 14<sup>a</sup> ist aber gar nicht von einem Kampf, sondern von dem verheerenden Feuer Jahwes die Rede gewesen (weiteres s. unter d). Dazu ist die Zeile ohne Tonabstufung gebildet, während in den übrigen Dreiebern der Sprüche die Tonhöhe von Hebung zu Hebung so regelmäßig wechselt, wie überhaupt bei Amos (oben S. 38, Nr. 9). Ist aber danach auch 1, 14<sup>b</sup> für unecht zu erklären, so wird das Fünfzeilersystem zum zweiten Male gestört, und es bliebe also nur 1, 6—8 und 2, 1—3 als die einzigen an sich einwandfreien Zeugen dafür übrig (über 2, 6 ff. s. unten Nr. 15 zu III und IV).

d) Weiterhin ist nicht zu verkennen, daß die Doppeldreiergruppen auch inhaltlich nur sehr locker mit den zugehörigen Siebenergruppen zusammenhängen. Zunächst bedrohen die letzteren die Städte und Paläste der Feinde Israels mit dem Untergang durch Jahwes Feuer, die ersteren aber kündigen diesen Feinden Kriegsnot, Tod und Deportation an. Der Gegensatz mag sachlich ganz bedeutungslos sein, aber formell besteht er, und jedenfalls fragt man sich vergebens, warum Amos jedesmal den Sprung von der einen Straftat zur andern gemacht haben sollte. Bedeutsamer ist aber wohl Folgendes. In den Siebenergruppen richtet sich die Drohung jedesmal gegen eine einzelne Stadt bez. ein einzelnes Volk, und zwar jedesmal um einer besondern Tat willen, die sie begangen haben: aber gleich im zweiten 'Spruch' 1, 8 werden Asdod, Askalon und Ekron bedroht, ohne daß man sieht

wofür; denn 1, 6f. hat nur von dem geredet, was Gaza begangen hat, und viel anders liegt es auch nicht bei den übrigen Sprüchen. Daher befremdet auch (und nicht nur stilistisch) die Doppelnennung von *dammešeq* in dem ersten 'Spruch' 1, 3<sup>a</sup> und 5<sup>a</sup>.

e) Nach dem Gesagten dünkt es uns wahrscheinlich, daß die nach Ausscheidung der beiden beanstandeten Zeilen 1, 5<sup>b</sup> und 14<sup>b</sup> übrig bleibenden 6 Doppeldreier aus einer Parallelrede des Amos stammen und nur redactionell in die Reihe der Siebener-sprüche eingearbeitet sind, ohne Rücksicht auf die Verschiedenheit des Metrums. Eine solche Annahme könnte vielleicht bedenklich erscheinen, wenn der Fall beim Amostext isoliert dastünde. Dem ist aber nicht so, er hat vielmehr bei [XVII], XIX, XX, XXIII, XXVI genau entsprechende Parallelen (nur daß da allerdings nicht gerade Strophe um Strophe eingereiht ist).<sup>1)</sup>

f) Eine Bestätigung der vorgetragenen Vermutung wird man auch darin erblicken dürfen, daß die 6 in Rede stehenden Doppeldreier zu einer wohlgeschlossenen Einheit zusammentreten, wenn man die nach Ausscheidung der beiden interpolierten Zeilen isoliert übrig bleibenden Doppeldreier des ersten und des vierten Spruches (1, 5<sup>ac</sup> und 1, 15) zu einer Strophe vereinigt, wie das in T geschehen ist. Freilich bleiben die drei Strophen ein Fragment, aber auch das kehrt bei den andern angeführten Einschreibungen oft wieder (s. unten Nr. 42), und das Fragment entspricht nach seinen stilistischen Eigenheiten durchaus dem was oben S. 38 über gewisse Neigungen des Amos bemerkt worden ist. Man beachte z. B. die nun bei dem nahen Zusammentreten der drei Strophen recht wirkungsvolle dreimalige Variation des Begriffes 'Herrscher' durch *maḥkām* 1, 15<sup>2)</sup>, *ḥōmēch šēbēṭ* 1, 8<sup>a</sup> und *šōfēṭ* 2, 3. Beabsichtigt dürfte ferner die formelhafte Wiederholung von *šarāu* bez. *šarēh* in 1, 15 und 2, 3 sein, jedesmal in der Schlußhalbzeile einer Strophe. Etwas auffällig ist daneben allerdings die *šō'eriḥ* *pelištīm* 1, 8<sup>b</sup> am Schlusse der Mittelstrophe, und SIEVERS ist daher der Meinung, *šō'eriḥ* sei erst von dem verbindenden Redactor für

1) Über den Urheber der Einarbeitung s. eine Vermutung unten Nr. 41.

2) Erst durch den Anschluß an 'am-'*ārām* 1, 5<sup>c</sup> wird auch das Suffix von *maḥkām* verständlich. — Seine frühere Vocalisation *miḥkām* hält GUTHE nicht mehr aufrecht. Es wäre auch der einzige fremde Gottesname, der in I. II vorkäme, und schon dadurch auffällig.

*šarē* eingeschwärzt. שרר und שררר liegen ja einander nahe genug, um einen Späteren zu einer solchen Correctur zu verlocken.<sup>1)</sup> — Man beachte ferner, wie gut bei dieser Anordnung das *umēḇ baša'ōn mō'āb* der dritten Strophe (2, 2<sup>b</sup>) das *wə'ābədū šarē pālīšīm* (oder *wəbədū šə'erīḇ pālīšīm*) der zweiten Strophe (1, 8<sup>b</sup>) fortsetzt.

g) Von diesem Standpunkt aus fällt vielleicht auch auf die Einschiegung der beiden unechten Zeilen 1, 5<sup>b</sup>. 14<sup>b</sup> einiges Licht. Die angesetzte Rede II ist, wie bemerkt, im Eingang Fragment, aber sie braucht doch deshalb, auch als sie noch vollständig war, nicht mehr als die drei jetzt noch genannten Feinde Israels erwähnt zu haben. Der Redactor aber, der II mit I verschmolz, fand dort vier Feinde bedroht, und so mag er, um Gleichmäßigkeit zu erzielen, die erste der für ihn benutzbaren drei Strophen (= 1, 5<sup>ac</sup> + 15) gespalten, und die beiden dadurch isolierten Verse durch Beifügung je einer Zusatzzeile auf das Maß einer zweizeiligen Strophe erweitert haben. Das *wəhichrātī jōšēb* und den *ḥōmēch šēḇēṭ* fand er in 1, 8, die Anregung zu 1, 14<sup>b</sup> hat er aus 2, 2<sup>b</sup> entnommen (vgl. Nr. 45).<sup>2)</sup>

I. 1, 3<sup>a</sup> etc. Mit der Betonung *šəlošā* ist hier nirgends ohne Störung des Rhythmus durchzukommen. Man muß also entweder Zurückziehung des Accents annehmen, oder (doch weniger wahrscheinlich) *šəlōšēḇ* schreiben. — 3<sup>b</sup>. Die Herüberziehung der Worte *lō'āšīdēnū* zur zweiten Langzeile darf auch bei Amos nicht befremden, s. die weiteren Beispiele oben S. 37 Nr. 8, b. An unserer Stelle ist sie zudem noch besonders motiviert, da die Worte nach Art eines ἀπό κοινού sowohl zum Vorausgehenden, wie zum Folgenden bezogen werden müssen, und da wäre der Bruch zwischen ihnen und dem Nachsatz zu

1) Auch an den beiden andern Stellen, wo *šə'erīḇ* noch im Amotext begegnet (5, 15 und 9, 12), steht das Wort in unechten Versen.

2) Die Wiederholung des *ḥōmēch šēḇēṭ* würde sich der Stilist Amos schwerlich gestattet haben, und auch aus 2, 2<sup>b</sup> hat der Redactor nicht viel zu machen gewußt, auch abgesehen von dem doppelten *ḥōmēch* (oben c). Er stellt das plane *ḥōmēch milxamā* voran und läßt dann erst den bildlichen Ausdruck *ḥōmēch qar ḥōmēch sūfā* folgen, und damit entgleist er, denn *qar* und *sūfā*, die hier doch dem *milxamā* gleichgesetzt sein sollen, kommen, soviel wir sehen, sonst nirgends direct in diesem Sinne gebraucht vor. Auch ist die Bedeutung von *qar* und *sūfā* viel zu gleich, als daß beide Wörter in der Weise in einer Halbzeile gut nebeneinander gestellt werden könnten, wie es hier geschehen ist. Wie anders weiß Amos selbst in 2, 2<sup>b</sup> zu steigern: 'im Getümmel — im Kriegslärm — wenn das Heerhorn ertönt!' Vgl. auch die stilistisch richtige Folge *wəqām ša'ōn ... ḥōmēch milxamā* Hos. 10, 14. Sollte der Redner etwa durch das *baša'ōn* von Am. 2, 2<sup>b</sup> an diese Parallele erinnert worden sein und daher sein *ḥōmēch milxamā* entlehnt haben? Bei den Propheten kommt die Formel sonst nicht vor. Überhaupt findet sich sonst nur noch ein *ḥōmēch milxamā* 1 Sam. 13, 22, und da ist sicher ein <milxamā> zu ergänzen: am 'Tage der Schlacht von M.', und das gehört dann nicht mehr hierher.

stark, wenn sie am Schluß der vorhergehenden Langzeile stünden. — Die Aussprache *lō'āstēnhū* ist metrisch hier überall erforderlich. Zu ihrer Erklärung ist folgendes zu bemerken. In den M. St. I, 333, 4 wurde gelegentlich der Besprechung des Ausgangs *-ūhū* vermutet, daß das Suffix *-hū* unter Umständen als ein halb selbständiges Wort empfunden worden und daher im Vers gelegentlich mit einem besondern Ictus bedacht worden sei, neben einem zweiten Ictus auf einer frühern Silbe des betreffenden Wortes (Beispiel *waimārārūhū warōbbū* Gen. 49, 23). Diese Vermutung ist auf alle analogen Formen mit Pronominalaffixen auszudehnen. Einige Belege für die in Rede stehende Doppelbetonung sind für *-ānī*, *-ēnī* bereits M. St. I, 353, b gegeben, sie lassen sich aber leicht häufen, nachdem man einmal das Princip erkannt hat. So lassen sich z. B. aus den von SIEVERS herausgegebenen Texten und einem von ihm kritisch durchgearbeiteten Teil der Psalmen hinzufügen: *wājōšī'ēnū* Jes. 25, 9<sup>a</sup>, *lō'jōšī'ēnū* Hos. 14, 4, *wājīra'ēnī* Mal. 2, 5, *lō'pōšī'ēnī* Ps. 44, 7, *uḥqābbādēnī* 50, 15, *'al-tāšlīchēnī* 51, 13, *mī'jōbīlēnī* 60, 11, *uḥfālētēnī* 71, 2, *wə-*, *lōhōšī'ēnī* 71, 2, 3, *wājōšī'ēnī* 138, 7, *wəpōāxēnī* 139, 10, *wājōchizēnī* 141, 5; *kī'hōšq'tānū* 44, 8, *wattāchlimēnū* 44, 10, *wattōšī'ēnū* 66, 12, *wājīfrāgēnū* 136, 24, (selbst *umšānnā'ēnū* 44, 8 nach langer Silbe?). Ebenso ferner beim Affix der 2. Sg. (was für die Erklärung der Vollformen auf *-chā* wichtig ist): *uḥēqāchēchā* Gen. 26, 24, *wə'sāllāxēchā* 31, 27, *jəbārāchēchā* Ps. 145, 10, *bə-*, *wəpīdāqāpōchā* 71, 2, 19, 143, 11, 145, 7, *uḥbūraḥpōchā* 145, 11, *uḥbūroḥpōchā* 145, 4; dazu emphatisches *wə'bārāchēkkā* Gen. 27, 7, *wəbārāchēkkā* 49, 25, *'āšāxārēkkā* Jes. 26, 9, *təšōbēbēkkā* Ps. 7, 8. Weiter bei *-mō*: *'al-tāhrazēmō*, *wəhōrīdēmō* Ps. 59, 12 (neben *hānī'ēmō*, *māgnēmō*). Nicht minder aber auch bei den Pronominalaffixen der 3. Person (was wieder für die Erklärung der erhaltenen *h* und anderer lautlicher Erscheinungen zu beachten ist). So vgl. für den Plural *umēxēl-bāhēn* Gen. 4, 4 und das danach zu reconstruierende *wājīālbiš'ēh'ēm* Gen. 3, 21, für den Singular *wājīānnīxēhū* Gen. 2, 15, *wājīāhrāzēhū* 4, 8, *wə'bārāchēhū* 27, 23, 27, *wə'bārāchēhū* 27, 33, *wənāhrāzēhū* 37, 20 (neben *wənāšlīchēhū*), *wājīāfqīdēhū* 39, 4, *wattīpōšēhū* 39, 12, *wājīškaxēhū* 40, 23; *wə'ōhābēhū* Hos. 11, 1; *wājīāxārēhū* Ps. 7, 16, *wəxāssārēhū* 8, 6 (neben *tə'ātrēhū*), *(wə't)āmsīlēhū* 8, 7, *wattēdā'ēhū*, *wəxāssābēhū* 144, 3; *mān-jīnšārūhū* 61, 8, *wājīāchšīlūhū* 64, 9, selbst Fem. *wəšōqōqēhā* Ps. 65, 10. Dasselbe gilt natürlich auch von den emphatischen Formen; außer den M. St. I, 350, a gegebenen Belegen (zu denen übrigens nun noch verschiedene von den unter b ff. aufgeführten zu stellen sind) vgl. z. B. noch die Betonungen *kī'īrašēnnā* Gen. 15, 8; *(šam)jīmšā'ēnnū* Hos. 12, 5, *wə'gāddālēnnū* Ps. 69, 31, *jəbārāchēnnū* 72, 15, *jə'āššārēnnū* 72, 17, *təməzōzēnnā* 65, 11, *'āšāppərēnnā* 145, 6. In allen diesen Fällen mit *-nnū*, *-nnā* wird man vielleicht schon die (wenigstens neben *-ēnnū*) ja auch nicht seltene Schreibung mit *-nh-* einführen dürfen, um die Selbständigkeit des Affixes noch deutlicher hervortreten zu lassen (so ist Deut. 32, 10 *jəšōbēhū* *jəbōnēhū* metrisch ganz correct nebeneinander überliefert: M. St. I, 350, a): ganz sicher aber muß man das tun, wenn das Affix im Ton so stark hervorgehoben wird, daß es sogar Zerdehnung erfährt, und das findet sich tatsächlich nach Ausweis des Metrums sowohl bei emphatischen als bei nichtemphatischen Formen: vgl. *uchlābī*: *mī-jəqīmēnhū?* Gen. 49, 9, *tərefā lō'hebbēpī 'elēch*: || *'anochī 'āzāttēnhā* 31, 39 (so ist zu lesen!), *wə'āl harāī 'ābūsēnhū* Jes. 14, 25, *wəjadō hantūjā*, *mī-jəšōbēnhā* 14, 27, *wəjōšērō lō'jəxūnnēnhū* Jes. 27, 11, *hinnē 'ādōnāī jorīšēnhā* Zach. 9, 4 (so zu lesen!), *rā' jəšūddēnhū* Ps. 140, 12, neben *riāfū wəpīšūhū*, | *kī'ēn māššūl* Ps. 71, 11 (Fünfer), *kī'mō'āstīhū* 1 Sam. 16, 7, *wəhikkīpīhū* 17, 9: *-īu* MT.). An *lō'āstēnhū* dürfte also auch bei Amos kein Anstoß zu nehmen sein.

Die metrische Lücke in 1, 3<sup>b</sup> haben ZENNER und CONDAMIN nach *(harōḥ)* LXX durch *(harē)* ausgefüllt (MARTI 159): Da indessen an den für die Vergleichung in Betracht kommenden Parallelstellen des A. T. stets die Menschen das Object des Dreschens sind (Jud. 8, 7. Hab. 3, 12. Jes. 25, 10. Micha 4, 13), zieht GUTHE dafür *'ēḥ(kol-'ereḥ)* *haggīl'ād* vor (vgl. 2. Reg. 10, 33), im Sinne von 'Land und Bewohner'. Nach Jud. 11, 11, 12, 5 könnte man auch an *'anšē*, nach Jud. 10, 18. 11, 8 an *-jəšōbē* denken: doch ist letzteres metrisch weniger wahrscheinlich. — 13<sup>b</sup>. Daß das metrisch störende *lēmā'an*

für einfaches *l-* hier ebenso wie 2, 7<sup>b</sup> secundär ist, ist schon in der Fußnote zur Stelle angedeutet.

2, 1<sup>b</sup> ist ein *'al-šprfō 'ašmōḥ | mēlēch 'ēdōm lāššīd* nach der sonst so flüssigen Rhythmik des Amos praktisch unmöglich. Vor *mēlēch 'ēdōm* wird, wie GUTHKE vermutet, ein Name ausgefallen sein. Aber auch dann geht der Vers schwerlich schon glatt auf, mag man sich nun die Namensform kürzer oder länger denken. Setzt man beispielsweise zur metrischen (natürlich nicht sachlichen) Illustration einen beliebigen zweisilbigen Namen aus der Liste der alten Edomiterkönige Gen. 36, 31 ff. ein, so bleibt ein Vers wie . . . *'al-šprfō 'ašmōḥ | <hāḏāḏ> mēlēch 'ēdōm lāššīd* immer noch sehr klapprig, und wählt man einen dreisilbigen, der eine Accentzurückziehung gestattet, schreibt also beispielsweise *'al-šprfō 'ašmōḥ | <bā'āl-xanān> mēlēch 'ēdōm || lāššīd*, so wird der Vers um einen Fuß zu lang. Dagegen bietet sich ein Ausweg, wenn man nach MARTIS Vorschlag *lāššīd* direct hinter *šprfō* stellt (vgl. auch 1, 3<sup>b</sup>, wo gleichfalls der Infinitiv durch ein adverbiales Zwischenstück von seinem Object getrennt ist; desgl. 2, 6<sup>b</sup>. 4, 4<sup>b</sup>. 5, 10. 12<sup>b</sup>. 16<sup>b</sup>. 6, 12<sup>b</sup>). Dann rücken *'ašmōḥ* + Name + *mēlēch 'ēdōm* zu einem fest gebundenen Stück hinter der Cäsur zusammen, und dann kann die normale Prosabetonung, sagen wir wieder beispielsweise von *'ašmōḥ <hāḏāḏ>* (wie das bei solchen Bindungen sehr oft geschieht) mit Vertauschung von Haupt- und Nebenaccent zu *'ašmōḥ <hāḏāḏ>* umgemodelt werden. Ein Ausgang wie . . . *'al-šprfō lāššīd | 'ašmōḥ <hāḏāḏ> mēlēch 'ēdōm* wäre also metrisch ganz correct. Wie der fehlende Name in Wirklichkeit gelautet hat, kann natürlich niemand wissen.

2, 2<sup>a</sup>. Daß das einfache *bēmō'āb* nicht paßt, dürfte anerkannt sein, und wenn in der ersten Vershälfte eine Stadt wie *qir-* oder *'ar-mō'āb* genannt war, so war in der zweiten *haqqriyōḥ* unmöglich; denn es konnte doch Amos schwerlich einfallen, sagen zu wollen, Jahwe werde Feuer auf eine Stadt herabsenden, damit es eine andre verzehre (1, 12 kann *tēmān* neben dem Stadtnamen *hōsrā* sehr wohl Landesname sein). MEINHOLD'S *'armōnoḥēh* || dürfte also sicher stehn. Dagegen ist einfaches *bəqīr mō'āb* oder *bə'ār mō'āb* (für *bēmō'āb*) im Zusammenhang des Verses sehr schleppend, auch entspricht es stilistisch (vgl. oben S. 38 Nr. 10) nicht dem Typus von 1, 4. 7. 14<sup>a</sup> mit ihrem *bēḥ* oder *xōmāḥ*. Man wird also, wenn überhaupt eine Lücke im eigentlichen Sinne des Wortes anzunehmen ist, diese ebenso leicht und metrisch besser durch *bə<xōmāḥ qir>mō'āb* bez. *bə<xōmāḥ 'ar>mō'āb* ausfüllen dürfen. Diese Correctur hält SIEVERS für die wahrscheinlichere (über seine Ansicht von dem Ursprung der 'Glosse' *haqqriyōḥ* s. S. 50 zu II 2, 3. GUTHKE glaubt dagegen, daß eher (mit Herübernahme des Schlußwortes der Zeile) *bəxōmāḥ haqqriyōḥ* zu lesen sei.

I<sup>b</sup>. Über die Form dieser interpolierten Sprüche ist kaum ins Reine zu kommen, ja GUTHKE hält es direct für wahrscheinlich, daß zwischen die übernommenen oder direct nachgebildeten Anfangs- und Schlußzeilen geradezu nur Prosastücke eingeschaltet seien. Wenn trotzdem in T der Versuch eines metrischen Aufbaues gemacht ist, so ruht das auf dem Eindruck, daß einerseits *wə'ēhrafō šamār lanšāx* 1, 11<sup>c</sup> ein so schlechter Dreier ist, daß man ihn kaum noch für einen Vers halten kann, und daß in 2, 4<sup>d</sup> *wajjāḥ'ūm kizbēm | 'āšēr hālchū | 'ābōḥām 'axārēm* || noch weniger Verscharakter hat. Streicht man aber diese beiden Notstellen, so ergibt sich eine allenfalls mögliche Form: auf einen Eingang der Form 7 : 7 : 3 folgt jedesmal mit *wəšillāxti 'ēš* wieder eine Langzeile als Abschluß. Daß diese das erste Mal 7, die beiden andern Male nur 6 Füße hat, wird man dem Nachdichter zugute halten müssen: im Gegenteil, wenn er mit Absicht in 1, 10 das vollere *bəxōmāḥ šōr* gewählt haben sollte, so spräche das für einen gewissen rhythmischen Sinn, denn *wəšillāxti 'ēš bəšōr* wäre in der Tat rhythmisch gar zu dürftig.

Die angenommene metrische Constitution fordert allerdings noch in 2, 4<sup>b</sup> die Ansetzung einer Lücke nach *jahwē*. Außerdem ist 1, 9<sup>b</sup> unsicher. Nimmt man an, der Interpolator habe, wie Amos selbst (oben S. 48), noch *lō'āšitēnhū* gesprochen, so muß man allerdings mit MARTI den Vers ganz gleich 1, 6<sup>b</sup> machen. Er könnte andererseits aber auch *lō'āšitēnnū* gesprochen haben: das würde in 1, 11<sup>b</sup>. 2, 4<sup>b</sup> kaum stören, und

in 1, 9<sup>b</sup> käme man, da nun das 'al- nicht unmittelbar hinter einer Tonsilbe steht, auch mit dem überlieferten Text aus:

lō 'āšibēnnū: 'āl-ḥasgīrām galūḥ šelemā lē'dōm.

II. Wenn 1, 5<sup>b</sup> interpoliert ist (oben S. 44), so gewinnt die Annahme, daß *biq'āḥ-āun* und *bēḥ-ēdēn* (höhnende?) Verstecknamen sein könnten (MARTI 160), entschieden an Wahrscheinlichkeit. — Über die Tilgung von 14<sup>b</sup> und die Heraufnahme von 15 s. oben S. 46, f., über SIEVERS' *šarē* für *šō'erīḥ* ebda. — 2, 3. Daß *miqqirbah wəḥqol-šarēḥ* nicht in Ordnung sind, hat WELLHAUSEN 71 gezeigt. Aber wenn er nun *miqqirbō* und *-šarāu* vorschlägt, so entsteht ein sehr häßlicher Reim von *miqqirbō*: 'immō Man sieht ferner nicht recht ein, wie die Femininsuffixe bei einem so einfachen Wortlaut hätten in den Text geraten können, und endlich vermißt man neben dem *dammēšeq* der ersten und den 'āšdōd, 'āšqalōn und 'eqrōn der zweiten Strophe hier entschieden einen Ortsnamen. Fehlt nun ein solcher hier, während er im überlieferten Text zwei Zeilen vorher überschießt, so glaubt SIEVERS annehmen zu dürfen, daß das *qarījōḥ* ursprünglich hier gestanden habe, und erst von dem Überarbeiter durch *miqqirbah* ersetzt sei, der den Ortsnamen nach 2, 2 verschob (vgl. aber auch oben S. 49). An den weiblichen Namen *qarījōḥ* konnte sich dann das *šarēḥ* anschließen: man wird also nicht nötig haben, es in *šarāu* zu ändern. Dagegen stört *kpl* die Glätte des Rhythmus, und es ist um so verdächtiger, als es ja auch in 1, 15. 8<sup>b</sup> nicht steht.

Über die Schlußformel 'amār ('āḏōnāi) jahwē in 1, (5). 8. 15. 2, 3 gehen unsere Anschauungen ein wenig auseinander. GUTHE ist geneigt, sie für einen ursprünglichen Bestandteil des Textes zu halten; er sieht dann ferner als ursprüngliche Form 'amār 'āḏōnāi jahwē an, und betrachtet das bloße 'amār jahwē von 1, 5. 15. 2, 3 als Verkürzung. Eine Vergleichung des in den Visionen 7, 1 ff. vorherrschenden Sprachgebrauchs lehrt nämlich, daß Amos die Verbindung 'āḏōnāi jahwē gern gebraucht hat (vgl. dazu die Beobachtung von CORNILL in seinem Ezechiel [1886], S. 172 ff.). Freilich findet sich diese Schlußformel, da sie Jes. 22, 14 schlecht bezeugt ist (s. MARTI zur Stelle), sonst nur in jüngeren Schriften, namentlich in Jes. 40 ff., Haggai, Sacharja, Maleachi<sup>1)</sup> und Jes. 55 ff. Sie könnte daher auch in Am. 1. 2 Zusatz sein, wäre dann aber jedenfalls nicht von dem Verfasser der Zusätze 1, 9—12 und 2, 4 f. eingefügt, da die Formel gerade in diesen Stücken fehlt. SIEVERS hält dagegen, wie bereits oben S. 38 f. unter 11, a bemerkt wurde, die Formel aus Gründen der Strophentechnik sicher für interpoliert. Wäre sie echt, würde übrigens auch nach seiner Meinung nur das dreihebige 'amār 'āḏōnāi jahwē in Betracht kommen.

15. Zu III und IV (2, 6—3, 2). Hier handelt es sich um die Aufteilung und Constitution von 2, 6—3, 2; denn mit der Qina 3, 3 ff. setzt, wie allgemein zugestanden, ein selbständiges Stück ein.

a) Fassen wir zunächst die äußere Form des Abschnittes ins Auge, so zerfällt er in 4 oder 5 Unterabteilungen: α) 2, 6—8; — β) 2, 9—13; — γ) 2, 14—16; — δ) 3, 1; — ε) 3, 2. Davon ist α formell ganz zerrüttet. Es beginnt mit der Einleitungsformel der Sprüche gegen die Fremdvölker (I), aber schon mit der zweiten Zeile bricht das Metrum, denn die Worte

lō 'āšibēnnū: | 'al- michram bakkēsef | šaddiq wə'ēṭjōn | bə'ūr nā'laim

lassen sich in keiner Weise auf das sonst erforderliche Schema

1) Zu diesem vgl. aber wieder SIEVERS, Berichte 1905, 151 f. (Nr. 4).

des Siebeners bringen. 2, 7<sup>a</sup> ist mit der unverständlichen Glosse 'al-'āfar-'ereš unmetrisch und gibt ohne sie nur einen Doppeldreier her. 7<sup>b</sup> ist ein Achter, der sich aber durch die leichte Änderung von *lmaq'an xallel* in *lxallel* (vgl. oben S. 48 f. zu 1, 13<sup>b</sup>) gut zu einem Siebener umgestalten läßt. 2, 8 endlich ist ein glatter Siebener. Bei allem dem ist aber nicht zu verkennen, daß der Text von α einmal in Langversen verlaufen sein muß. Ebenso augenfällig setzt aber mit β ein tristichisches System des Schemas 7 : 3, aber ohne strophische Gliederung ein; γ bildet seinerseits deutlich eine vierzeilige Siebenerstrophe. Die beiden Zeilen von δ, 3, 1, sind ohne Correctur nur als 8 : 7 zu lesen, dabei aber metrisch ebenso schlecht wie stilistisch; nach der Lesung der LXX sind es 2 Siebener. Mit ε tritt dann wieder ein Tristichon der Form 7 : 3 auf den Plan, mit schwerem Enjambement, das nicht gerade auf strophischen Charakter hinweist. Eine solche Formmischung aber ist innerhalb eines einheitlichen Gedichtes bei Amos ausgeschlossen.

b) Vergleichen wir damit nun den Inhalt, so ist auch der ganz uneinheitlich und voller unbegreiflicher Sprünge. Das Stück α ist gegen diejenigen gerichtet, die in Wohlleben und Wollust das den Armen geraubte Gut verprassen, β redet von den Großtaten Jahwes für Israel und Israels Undank, der sich speciell in dessen Verhalten gegen Propheten und Nasiräer zeigt, und es läuft in eine Drohung aus, der sichtlich der Schluß fehlt. Eine (ausgeführte) Drohung gibt dann auch γ, aber sie schließt sich in keiner Weise an das Bild vom Dreschwagen an, mit dem die Drohung von β eingeleitet wird. Die Strophe δ leitet ihrerseits offenbar etwas Neues ein, aber die zweite Zeile 3, 1<sup>b</sup> paßt zu dem darauf folgenden Spruch *raqq'elchēm jadū'ti* usw. wie die Faust aufs Auge: sie nimmt dagegen deutlich auf 2, 10 in β Bezug. Auch entfernt sich die Strophe sowohl durch ihr *šim'ū* wie durch das aus metrischen Gründen aus LXX aufzunehmende *bēp-jisra'el* vom Sprachgebrauch des Amos (s. zur Stelle und S. 63 f. zu XI 5, 6<sup>a</sup>). Und endlich bleibt der Spruch ε 3, 2 in seiner abrupten Allgemeinheit für den sonst so concret denkenden Amos recht unbegreiflich (trotz WELLHAUSEN 75).

c) Wie soll man aber aus dem Wirrwarr herauskommen? Die Antwort darauf ergibt sich, wenn man das formell Gleiche zusammennimmt und von dem Ungleichen trennt. Dann treten

zunächst  $\beta$  und  $\varepsilon$  zu der unter IV gegebenen Einheit zusammen, und zwar so daß  $\varepsilon$  vorantritt. Mit andern Worten:  $\beta$  ist einmal aus seiner ursprünglichen Stellung hinter 3, 2 zwischen 2, 8 und 14 verstellt worden (Weiteres dazu s. in Nr. 16 und 35). Fügen wir es wieder hinter 3, 2 ein, so erhalten wir ein wohlgegliedertes Ganzes. 'An euch will ich all' eure Sünden strafen' sagt Jahwe: Habe ich nicht die gewaltigen Amoriter vor euch hinweggetilgt und euch zu ihren Erben gemacht? Habe ich euch nicht oben-drein noch Propheten und Nasiräer gegeben: und wie habt ihr die behandelt!' Und darauf folgt mit 2, 13 der Ansatz zur Ausführung der in 3, 2 allgemein angekündigten Drohung. — Nun paßt auch 3, 1 inhaltlich zu 3, 2. 2, 9—13, aber der Vers gehört, wie schon die abweichende Form (2 Siebener) zeigt, nicht zum echten Text, sondern gehört (das hat schon OORT bemerkt) zu der Klasse der Überschriften, über die unten in Nr. 34. 44 zusammenhängend gehandelt werden wird.

d) Kehren wir nun zu  $\alpha$  und  $\gamma$  zurück, so kann  $\gamma$  inhaltlich recht wohl als eine Fortsetzung zu  $\alpha$  gefaßt werden, nur nicht als eine directe, denn es fehlt der Übergang von der Anklage ( $\alpha$ ) zur Drohung ( $\gamma$ ). Gehören aber  $\alpha$  und  $\gamma$  zusammen, so muß zwischen ihnen eine Strophe ausgefallen sein, die jenen Übergang enthielt (um mehr wird es sich schwerlich gehandelt haben, nach dem sonstigen Umfang von Amos' Reden: oben S. 36, vgl. auch unten Nr. 46 ff.). Einen solchen Ausfall zu vermuten, liegt an sich nahe genug; hier liegt aber noch ein besonderer Grund vor, diese Annahme plausibel zu machen: an Stelle der vermißten Strophe steht ja gerade das verstellte Stück  $\beta$ , das hinter 3, 2 gehört. Mit dem Einschub von  $\beta$  hängt also offenbar der Strophenverlust zusammen, den wir ansetzen müssen, um die Brücke von  $\alpha$  zu  $\gamma$  schlagen zu können.<sup>1)</sup>

e) Ist nun ferner  $\gamma$  eine vierzeilige Siebenerstrophe, so muß auch  $\alpha$  ursprünglich diese Form gehabt haben (immer natürlich unter der Voraussetzung, daß es mit  $\gamma$  zusammengehört). Damit verträgt sich aber der überlieferte Eingang von  $\alpha$  nicht. Einmal macht er das Stück fünfzeilig, man müßte also eine Zeile streichen,

1) Mit der weitergehenden Annahme, daß  $\alpha$  der Kopf eines, und  $\gamma$  der Schluß eines andern selbständigen Stückes sei, wird man nicht zu rechnen brauchen.



um ihn beibehalten zu können. Zweitens würde es der anderwärts zu besprechenden Neigung des Amos zu streng conformem Aufbau zusammengehöriger Stücke (s. Nr. 10) wenig gemäß sein, wenn er hier den Kopf der dreizeiligen Sprüche gegen die Fremdvölker in ein langes (12 zeiliges) Gedicht hätte auslaufen lassen, ohne den üblichen Kehrvers *wəšillāxti 'ēš* usw., in ein Gedicht, das sich außerdem gegen Gewohnheitssünden der Reichen und Mächtigen in Israel richtet, während jene Sprüche an einzelne Gewalt- und Greuelthaten der bedrohten Völker anknüpfen. Und endlich fällt nun schwer in die Wagschale, daß gerade da, wo der Spruch-  
eingang und die eigentliche Anklage von α zusammenstoßen, das Metrum in die Brüche geht.

f) Aus allem dem kann man aber nur den einen Schluß ziehen, daß der in Rede stehende Kopf nicht zum alten Text von α gehört, sondern hier das Product redactioneller Angleichung an die vorausgehenden Sprüche ist (Weiteres dazu s. unten Nr. 41). Nur läßt er sich wiederum nicht einfach wegstreichen, denn weder kann α ursprünglich mit *'al-michrām* 6<sup>b</sup> noch etwa mit dem *həššafīm* der folgenden Zeile angefangen haben, noch genügt der verbleibende Rest den Anforderungen des Metrums: denn beide Zeilen haben (nach Ausscheidung von *'al-'āfar-'ereš* in 7<sup>a</sup>) nur 6 Füße. Es ist also in beiden Zeilen ein Fuß verloren gegangen, und zwar fehlt in der Eingangszeile der Strophe ein Wort, das die Anklage eröffnet. Und das kann wieder kaum etwas anderes gewesen sein, als das typische *hōi*, das in Verbindung mit folgendem Participium bez. Verbaladjectivum auch in 5, 18 *hōi hammiš'awwīm* und 6, 1 *hōi həššāq'nannīm* ähnliche Klagreden eröffnet, und das, wie sich weiter ergeben wird, auch am Eingang von XIX 6, 1<sup>b</sup> und XXIV 8, 5<sup>a</sup> infolge redactioneller Eingriffe verloren gegangen ist. Eines der zu erwartenden Participien liegt ja in *həššafīm* direct vor, ein zweites läßt sich aus dem (wieder an die betreffende Construction der Sprüche I angelehnten) *'al-michrām* leicht gewinnen, wenn man dafür *hammocherīm* liest.

g) Läßt man danach, in der überlieferten Reihenfolge der Textzeilen weitergehend, die Strophe

<*hōi ham*>*mocherīm bakkēsef šaddāq, wə'ēbjōn bə'būr nq'lāim,*

folgen, so ist wohl das Metrum in Ordnung, aber (wenigstens nach SIEVERS' Meinung) schwerlich auch schon Sinn und Stil. Denn

dann hebt das Ganze mit einer Specialanklage an, es folgt (mit *ḥāššafīm*) eine Anklage viel allgemeinerer Art, und dieser wieder zwei Specialanklagen, von denen die letzte (8) mit den gepfändeten Gewändern und dem Wein der Gestraften über die dritte (7<sup>b</sup>: Vorwurf der Hurerei) hinweg auf das Thema der zweiten bez. ersten zurückgreift. SIEVERS vermutet also, daß mit dem redactionellen Eingriff am Kopf der Strophe noch eine Zeilenverstellung Hand in Hand gegangen sei, daß also unser Stück ursprünglich mit dem allgemeinen *<ḥōi> ḥāššafīm bərōš dālīm* usw. anhub, und dann erst die specielleren Rügen folgten.<sup>1)</sup> — Gleiches wird übrigens auch von der Schlußstrophe des Gedichtes, 2, 14—16, gelten: s. nachher in den Einzelanmerkungen.

III. 2, 7. Auf den Versuch einer Emendation des sehr zweifelhaften *wādēgēch 'ānawīm jattū* haben wir verzichtet, weil wir nichts Einleuchtendes zu bieten hatten. Das von MARTI 167 im Anschluß an Oort vorgeschlagene *wajidrachū panē 'ānawīm* paßt zwar gut in Metrum und Sinn, entfernt sich aber in der Tonlage (vgl. Berichte 1904, 154 ff. 1905, 199 f.) zu stark vom Übrigen. — 6<sup>b</sup> ist, wie bereits bemerkt, um einen Fuß zu kurz, die Lücke kann aber nicht wohl am Eingang der Zeile liegen, da sonst die Participien der *ḥōi*-Reden den Langvers zu eröffnen pflegen (vgl. XIX, und außerdem etwa noch 5, 7. 12<sup>b</sup>) und zwischen *<ḥam>mocharīm* und *bakkēsef* auch kein Platz für eine Ergänzung ist. Daher hat SIEVERS die Lücke vermutungsweise vor der Hauptcäsur angesetzt. Was zu ergänzen ist, bleibt zweifelhaft. Nach den formalen Parallelen *šana'ū baššā'ar mōchāx* 5, 10 und *šorərē šaddiq . . . wēḥjōnīm baššā'ar ḥittū* 5, 12<sup>b</sup> kann man vielleicht auch hier an *<baššā'ar>* denken, da ja *šā'ar* auch den allgemeinen Versammlungsort für Handel und Verkehr bezeichnet. — 8. Mit OORT, LÖHR und NOWACK das *'āl-* vor *bəgaḏīm* zu streichen, geht nicht an; denn dadurch wird der Vers um einen Fuß zu kurz, nachdem man nach MARTIS einleuchtendem Vorschlag die beiden Glossen *'ešel kəl-mizbeḥ* und *bēḥ 'ēlohēm* entfernt hat.

Zu 2, 14—16 ist zunächst zu bemerken, daß das erste *lō jəmāllet* von 15<sup>b</sup> nicht mit LXX etc. (WELLHAUSEN 74. NOWACK 135. MARTI 171) in *lō jimmalet* zu corrigieren, sondern als ein aus der darüberstehenden Zeile herabverschlagerener, das Metrum störender Einschub zu tilgen ist. — In 16 erfordert Sinn wie Metrum die Aufnahme des von LXX gebotenen *lō jimmašē*, auch das dem Sinne nach selbstverständliche *kī* 'sondern' ist, der Flüssigkeit des Rhythmus halber, wohl direct zu ergänzen. Dagegen ist am Versschluß nicht nur *nə'um jahwē*, sondern auch *bajjōm ḥahū* zu streichen, denn Amos gebraucht weder die eine noch die andere Formel: wegen *nə'um jahwē* s. oben S. 39 Nr. 11, b, wegen *bajjōm ḥahū* XXV 8, 3. 9<sup>a</sup>. 13. XXVIII<sup>b</sup> 9, 11 (alles in interpolierten Stellen oder unechten Stücken).

Außerdem ist, wie bereits oben bemerkt wurde, die Zeilenordnung der ganzen Stelle wahrscheinlich verderbt, denn V. 16 läßt, um nur den schwersten Anstoß hervorzuheben, auch den Mutigsten 'nackt fliehen' — nachdem laut 14<sup>b</sup>. 15 alle Kämpfer bereits tot sind (*lō-jəmāllet nəfšō*). Ordnet man, wie in beiden Texten geschehen, so daß eine sachliche Steigerung herauskommt (auch in der Folge *qāl — xazāq — 'ammīš — gibbōr*), d. h. rückt man den am Schlusse anstößigen Vers hinter die erste Zeile der Strophe (14<sup>a</sup>),

1) Man beachte auch, daß der Interpolator von XXIV 8, 4. 6<sup>a</sup> die beiden Zeilen 2, 7<sup>a</sup> und 6<sup>b</sup> in dieser Reihenfolge excerpiert: er wird sie also auch wohl noch so gelesen haben (vgl. Nr. 45).

so erscheinen zugleich eine ganze Anzahl von Pointen, wie sie Amos liebt (vgl. oben Nr. 10): das *lō-jā'ammēš* (*koāō*) von 14<sup>a</sup> wird in 16 durch *wā'ammīš* (*libbō*) aufgenommen und klingt lautlich noch einmal in *jimmašē* (s. oben) wieder an. Von *'ammīš* steigt ferner 16 zu den *gibborīm* auf, und abermals nimmt 14<sup>b</sup> dies Wort auf, und endlich rückt auch das sicher nicht ohne Absicht aus 14<sup>b</sup> wiederholte *lō jəmāllēš nqšō* an den Schluß der Strophe, die es ebenso kräftig und wirkungsvoll abschließt, wie es in deren Innerem schwächlich verklingen würde.

IV. Über 3, 1 als Überschrift s. oben S. 52, c und unten Nr. 34 f. Das formelhaft einleitende *šim'ū* gebraucht Amos selbst nicht: alle Belege (VI 3, 13. VII 4, 1. X 5, 1. XXIV 8, 4) gehören sekundären Stellen an; wegen des nach LXX einzusetzenden *bēb-jīra'el*, das dem Sprachgebrauch des Amos gleichfalls nicht entspricht, vgl. S. 63 zu XI 5, 6<sup>a</sup>. — 2, 9<sup>b</sup>. *wa'ašmīd pirjō mimma'al wəšgrāšāu mittaxaš* schießt metrisch über und ist auch stilistisch verdächtig wegen seines Anklangs an Hos. 9, 16. Jes. 5, 24. 37, 31 (vgl. aber unten zu 13<sup>b</sup>). — 10<sup>a</sup> ist stark überfüllt. Am Schlusse ist sicher *'arba'im jōn* zu tilgen, das ebenso überschießt wie in XVI 5, 25. Außerdem haben aber auch *wā'anochī hē'lēpī* und *me'érēš mišrāim* neben einander im Vers keinen Raum: man hat also die Wahl zwischen *wānochī hē'lēpī* | *'ēbchēm mimmišrāim* und *wa'a'lē 'ēbchēm* | *me'érēš mišrāim*. Ob XXVIII 9, 7<sup>b</sup>, wo die Formel *me'érēš mišrāim*, wie es scheint, für den Vers unentbehrlich ist, zur Annahme der letzteren Lesart zwingt, ist vielleicht fraglich: doch haben wir aus Rücksicht darauf *wa'a'lē* etc. in den Text aufgenommen. — Das ganze Tristichon 10 läßt sich zwar metrisch ohne weiteres ausscheiden, es ist aber für den Zusammenhang doch nicht leicht zu entbehren; denn man erwartet an dieser Stelle die Angabe einer positiven Wohltat Jahwes als Überleitung zu 11 (Nowack 134). Auch die Stellung der Strophe ist damit gerechtfertigt; Amos hat, wie Nowack treffend bemerkt, 'der logischen Anordnung' [welche Israel das Erbe der Amoriter antreten läßt] 'die chronologische geopfert'. Wir können uns also die Bedenken von Marti 169 gegen die Echtheit des Verses nicht aneignen. — In 11 ist *nə'um-jahwē* wie überall bei Amos (Nr. 11, b) zu streichen, außerdem gehört aber die Frage *hā'āf 'en-zōp, bənē jīra'el?* 11<sup>c</sup>, die an ihrer überlieferten Stelle sowohl den Zusammenhang von 11<sup>ab</sup> mit 12, wie das Metrum stört, vor 11<sup>a</sup> an den Anfang des Tristichons. — In 12<sup>a</sup> fehlt ein Fuß: die Ergänzung des typischen *wəšechār* ergibt sich leicht nach den Parallelen Jud. 13, 4. 7. 14. 1 Sam. 1, 15. Num. 6, 3 (zur Formel allein vgl. auch noch Lev. 10, 9. Deut. 29, 5). — 13 wird nicht mehr definitiv zu heilen sein. Unser Text geht von der Annahme aus, daß *hā'galā* den Dreschwagen bezeichnet und danach *hamle'ālah'amīr* ein Epitheton der Tenne sein muß. Daß es diese direct bezeichne, ist unwahrscheinlich, weil die Art von bloß andeutenden Umschreibungen, die dann vorläge, der einfachen Ausdrucksweise des Amos durchaus zuwider ist. Da nun außerdem dem Kurzvers 13<sup>b</sup> ein Fuß fehlt, haben wir das für den angenommenen Sinn nicht entbehrliche *'ēb-haggōrēn* eingesetzt. Daß die hier angenommenen Vorstellungen gut zusammenstimmen, lehren die Parallelen *kī-qibšām hē'amīr gōrnā* Micha 4, 12, und *umalō'ū ha'granōp bār* Joel 2, 24. — In 13<sup>a</sup> würde *kā'sēr ta'iq hā'galā*, obwohl an sich unanstößig, im Zusammenhang mit dem Vorhergehenden und den leichteren Rhythmen von 13<sup>b</sup> sehr schwerfällig wirken. Außerdem vermißt man vorher ein eigentliches Object zu *'anochī me'iq*, das dem ergänzten *<haggōrēn>* ebenso parallel zur Seite träte, wie das *taxtēchēm* formell dem *hamle'ālah'amīr* gegenüber steht. Wir haben daher hinter *me'iq* eine Lücke angesetzt. Ist die vorgetragene Auffassung richtig, so muß das gesuchte Object, damit man im Bilde bleiben kann, auch in der Situation dem *<haggōrēn>* entsprechen. Dieser Forderung scheint uns das vorgeschlagene *<'ēb-ha'arēš>* = 'Land und Leute' recht wohl zu entsprechen. Der Sinn der Stelle wäre dann etwa dieser: 'ich will euch, Land und Leute, da wo ihr euch befindet pressen (oder: quetschen) wie der Dreschwagen die Tenne sammt den Getreideschwaden auf ihr'. Zu dem besondern Gebrauch von *taxtēchēm* läßt sich außer den von Marti angezogenen Belegen *šōbū 'is-taxtāu* Ex. 16, 29 und *waḥdōch rəša'im taxtām* Job 40, 12 für unseren Vers noch specieller *wəna dōš + mō'āb taxtāu* Jes. 25, 10 ver-

gleichen [wonach die Berichte 1904, 171 gegebene Übersetzung der Stelle zu berichtigen ist]. — Für den Eingang von 13<sup>a</sup> ist *hinne 'anochi me'iq* zu lang. Wir haben einstweilen nach 7, 8<sup>c</sup> einfaches *hinanē me'iq* in den Text gesetzt, würden aber aus rhythmisch-melodischen Gründen *hinne 'ānī me'iq* vorziehen, wenn sich der Gebrauch von *'ānī* für Amos wahrscheinlich machen ließe (vgl. unten in Nr. 19 die Anmerkung zu 4, 6<sup>a</sup>, 7<sup>a</sup>). — Mit 13<sup>b</sup> kann übrigens die Drohung Jahwes schwerlich schon ausklingen: man erwartet mindestens wie bei dem gleichgebauten unstrophischen Stück XXIV 8, 5—7 eine kräftig abschließende Langzeile. Bezüglich deren Inhalts läßt sich nur erwarten, daß sie nicht aus dem mit 13 eröffneten Anschauungskreis herausgetreten sein werde. Es liegt aber gerade deshalb vielleicht nicht fern, zu vermuten, der oben in 9<sup>b</sup> gestrichene Einsatz mit *pari* und *šorēš* möge in verderbter Form aus unserer Stelle geflossen sein, an der beispielsweise (mit Ergänzung einer bei Amos beliebten Schlußformel, s. XVII 5, 27<sup>a</sup>. XXI 7, 3, 6, vgl. auch zu XVI 5, 25) gestanden haben könnte

*wa'āšmāḏ perjāchēm, waššōrēšchēm* <'ēchrōḥ!'" *'amār 'ādōnāi jahwē*).

Damit wäre zugleich das *wanochi hišmāḏti* von 9 abschließend wieder aufgenommen.

16. Zu V (3, 3—8). Über die unklare und eigentlich herrenlose Zeile 3, 3 hat MARTI 173 zweifellos bereits das Richtige gelehrt: sie ist secundär und soll mit ihrem *nōḏa, 'u* (wie mit LXX für *nō'a, ḏū M* zu lesen ist) eine formelle Bindung zwischen 3, 2 und 3, 4—8 herstellen. Sie fällt also in die Kategorie dessen was unten Nr. 34 ff. als (redactioneller) 'Verbindungsvers' bezeichnet ist (vgl. speciell Nr. 35). Solche Verse sind im Amostext häufig, aber unser Fall hat doch noch eine besondere Wichtigkeit; denn es geht aus ihm hervor, daß der verbindende Redactor den Vers 3, 2 bereits vor 3, 4 fand, oder — ihn davor haben wollte, um anknüpfen zu können. Die letztere Alternative wird zu wählen sein, weil sich damit ein Motiv für die oben S. 51 f. besprochene sinnlose Verstellung von 2, 9—13 bietet.

In 3, 3 dürfte übrigens das *šēnām* nicht mit MARTI auf das Verhältnis von Jahwe und Israel, sondern auf das von Jahwe und dem Propheten zu beziehen sein, das hernach in V. 8 hervorgehoben wird, genauer vielleicht noch auf das von Jahwe und den Propheten, von denen der eingeschobene Vers 7 (dazu vgl. unten Nr. 35) redet. Der Redactor will sagen: Jahwe kennt Israel, und darum schickt er seine Propheten, die er kennt (und denen er seine Geheimnisse enthüllt), und die auch ihn kennen: darum reden auch sie nicht ohne Ursache, sondern weil sie wissen, was Jahwe verlangt. — 4<sup>b</sup>. Über die Tilgung von *mimmə'onāḇō* s. M. St. I, 477. LÖHR 10. BAUMANN 38. NOWACK 137. — In 6 stört die Wiederholung von *bə'ir* einigermaßen bei einem Stilisten wie Amos: man möchte lieber das *'ām* von 6<sup>a</sup> durch *bə'ām* aufgenommen sehen, weil sich dann eine bessere Verkettung der Gedanken und Worte ergibt (Parallelen dafür s. oben S. 55 zu 2, 14 ff.). Das zweite *bə'ir* kann leicht durch das Abirren des Auges auf das unmittelbar darüber stehende erste heruntergeraten sein. Möglich ist andererseits auch, daß vielmehr das erste *bə'ir* verderbt ist, z. B. aus *bəhār* (GUTHE).

17. Zu VI (3, 9—15). Ein sehr schwieriges Stück, von dem sich vielleicht nicht einmal der ursprüngliche Zeilenbestand mehr feststellen läßt.

a) Wir sind davon ausgegangen, daß 3, 12—13 den natür-

lichen Zusammenhang von V. 11 und 14 unterbrechen (s. dazu MARTI 176 und 177), also mindestens an dieser Stelle auszuschalten sind. Dann rücken 11—15<sup>a</sup> mit relativ geringer Nachhilfe zu einer vierzeiligen Siebenerstrophe, dem Lieblingsmaß des Amos (oben S. 35 Nr. 6, cd) zusammen. Was als 15<sup>b</sup> noch folgt ist zu streichen; das *na'um-jahucē* schon an sich (S. 39 Nr. 11, b), die *battim rabbim*, weil sie der Entlehnung aus Jes. 5, 9 verdächtig sind.

b) Dieser Schlußstrophe hätte nun mindestens eine gleichgebaute Eingangsstrophe zu entsprechen. Statt 4 Zeilen finden wir aber, wenn wir 9<sup>a</sup>. 12<sup>c</sup>. 13 einrechnen, deren 7 überliefert. Zu diesen wäre also eine weitere Zeile hinzuzufügen, damit zwei volle Strophen herauskommen, oder es sind 3 Zeilen abzustreichen, damit eine Strophe restiert. Offenbar ist zunächst nur der letztere Weg gangbar, denn daß 12<sup>c</sup> und 13 unecht sind, dürften bereits LÖHR und MARTI dargetan haben. Mit ihnen muß aber auch 9<sup>a</sup> fallen; denn einerseits ist aus dieser Zeile in keiner Weise ein Siebener herauszubekommen, andererseits erscheint uns auch für Amos der Gedanke befremdlich, daß die Heiden als Zeugen gegen Israel hätten aufgerufen werden sollen. Auch stilistisch ist die Zeile nicht einwandfrei, mit ihrem doppelten *'armenōb* und der sonderbaren Vorstellung von dem Ausrufen auf den Palästen von Assur und Egypten. Wir nehmen also an, daß der echte Text, auch hier in medias res gehend, erst mit dem *he'asafū* von 9<sup>b</sup> beginnt. 9<sup>b</sup> und 10 geben dann eine Halbstrophe, zu der die entsprechende zweite fehlt. Zur Ergänzung dieser Lücke hat SIEVERS in T versuchsweise die oben ausgeschiedene Halbstrophe 12 beigelegt, wenn auch von vornherein nicht ohne Bedenken, denn der Übergang von 10 auf 12 ist sehr abrupt, formell wie inhaltlich: insbesondere zerreißt aber V. 12 den Zusammenhang zwischen der Anrede an *šomerōn* in 9<sup>b</sup> f. und der an die Stadt, gegen die sich die Drohung von 11. 14. 15<sup>a</sup> richtet. Es wird daher geratener sein, den Vers mit MARTI 176 für ein Fragment eines andern Gedichtes zu erklären, und anzunehmen, die redactionelle Einfügung dieses Fragmentes habe den Ausfall einer andern Halbstrophe gleicher Form mit sich gebracht (ein ähnlicher Fall war uns schon oben S. 52, d bei III begegnet). GUTHE hat daher, wie jetzt auch SIEVERS annimmt, V. 12 mit Recht aus dem Zusammenhang von VI ausgeschaltet: bei SIEVERS hätte er also consequenter Weise eine

besondere Nummer erhalten sollen. Da dies ohne große Umwälzungen nicht mehr angängig war, als der Fehler bemerkt wurde, ist in T wenigstens noch durch die Einklammerung des Verses auf den Sachverhalt aufmerksam gemacht worden.

Über Form und Zusammenhang der drei unechten Zeilen 3, 9<sup>a</sup>. 12<sup>a</sup>. 13 kann erst unten im letzten Abschnitt (Nr. 40) eine Vermutung geäußert werden. — 12. Das etwas abrupte *kō'amār jahwē* läßt sich vielleicht durch die Berufung auf das ziemlich analog gebrauchte, d. h. ebenfalls ohne Conjunction angereihte *nišbā' 'ādonāi jahwē baqqāšō* (bez. *baqqāšō*) VII 4. 2. XVIII 6, 8<sup>a</sup> stützen. Wollte man dafür die vollere Dublette der Formel von 11 einsetzen (vgl. XV 5, 16. XXIII 7, 17; über diese selbst s. unten zur Stelle), so müßte am Schlusse das leicht entbehrliche *banē jīśra'el* fallen:

*lachén kō'amār 'ādonāi jahwē: „kq'sēr jaššil haro'ē  
mippi ha'ārī šē chera'aim 'ōbāqal'ōzen, ken-jinnasēlū!“*

Auch an *lachén kō'amār | jahwē: „kq'sēr-jaššil | haro'ē mippi ha'ārī* usw. (mit Beibehaltung von *banē jīśra'el*) könnte man allenfalls denken. Aber es ist nirgends Sicherheit zu finden. — 11<sup>a</sup>. Die einleitende Formel paßt hierher nicht, denn sie läßt den Übergang zu den Femininaffixen in *mimmēch* etc. unerklärt. Sie muß also einen andern Eingang verdrängt haben, in dem vermutlich der Name *šomerōn* von 9<sup>b</sup> wiederholt war. — 11<sup>b</sup> ist anerkanntermaßen in M verderbt. Es ist aber sehr zu bezweifeln, ob das etwas blasse *šār jəsobēb ha'āreš* von STEINER, GRAETZ u. a. (vgl. MARTI 176) der plastischen Anschauungs- und Ausdrucksweise des Amos entsprechen würde. SIEVERS dachte daher zunächst daran, das fehlende Verbum lieber in *z* als in *z* zu suchen, und unter Herüberziehung des *z* von *z* etwa zu lesen *šarū <nis>salīb ha'āreš* 'von allen Seiten wird man das Land bedrängen' (darauf bezieht sich die Notiz in KITTELS Biblia hebr. 853). Aber es ist doch wohl geratener, mit GUTHE einfach die Lesart der LXX herüberzunehmen. — 11<sup>b</sup> ist wieder verstümmelt, aber wenigstens das Schlußstück des Siebeners läßt sich leicht durch die im Text vorgeschlagene Umstellung corrigieren, die zugleich den üblichen Chiasmus herstellt. Dann fehlt freilich immer noch ein Fuß. Aber da 11<sup>b</sup> mit *'armənoḇāich* von concreten Dingen redet, muß auch *'uzzēch* concret gefaßt, d. h. direct auf die Schutzmauer bezogen werden (vgl. MARTI 176). Danach ergibt sich die Ergänzung *<xōmāḇ> 'uzzēch* 'deine starke Mauer' so ziemlich von selbst. Man vergleiche dazu bei Amos selbst die Gegenüberstellung *xōmā* und *'armənoḇ* in 1, 7. 14. (2, 2); außerdem ist ja gerade die Bildung von Steigerungsausdrücken aus Stat. constr. + 'oz + Suffix ungemein beliebt. — 14. Das verderbte *†mizbəxōḇ* und zweiebiges *qarnōḇ ḥammizbēx* gehen neben einander nicht in den Vers: die metrischen Schwierigkeiten lösen sich aber einfach durch GUTHE'S Vorschlag *'al-mizbēx* (hierzu vgl. schon KITTELS Bibl. hebr. 853) und *qarnōḇāu*. Höchstens könnte man daneben noch fragen, ob nicht einfach *mizbəxōḇ* zu streichen sei, so daß der Vers lautete:

*uḡāqāḏti 'al-bēḇ-'el, wəniḡdē'ū qarnōḇ ḥammizbēx, wənāfēlū la'āreš:*

das hätte den Vorteil, daß nun der umfassendere Begriff *bēḇ-'el* voraussteht, und hernach erst die Spezialisierung durch den Altar einerseits, die weltlichen Prachtgebäude andererseits folgt. Auf jeden Fall aber ist die Massebe fernzuhalten; denn sie fügt sich in keinem Fall in das Versmaß, weil dann zweiebiges *qarnōḇ ḥammizbēx* beibehalten werden müßte. — Über 15<sup>b</sup> s. oben im Haupttext dieser Nummer S. 57, a.

18. Zu VII (4, 1—3). Dies trostlos verderbte Fragment entzieht sich jeder einleuchtenden Emendation. Dagegen dürfte wenigstens die von GUTHE nach dem gegenwärtigen Bestand des Textes von 4, 1 angesetzte Strophenform (2 mal 8 : 4) feststehen,

weil sich nur in dieses System die erhaltenen Textstückchen einreihen lassen.

In 4, 1 genügt allerdings die bloße Anrede im Vocativ schwerlich den Anforderungen des Stils und des Sinnes: man erwartet ein paar Eingangsworte vor *parôḥ habbašan*. Andererseits macht *'ăšer bəḥar šomerôn* sehr den Eindruck einer prosaischen Glosse. Daher wäre der Eingangsvers richtiger vielleicht so zu constituieren:

\* \* \* \* \*, *parôḥ habbašan*, *ha'ôšeqôḥ-dallim*, *harôšeqôḥ 'ēljônīm*.

Daß aber die überlieferten Eingangsworte *šim'û ḥaddabār ḥazzē* nicht zur Füllung der Lücke verwendet werden dürfen, zeigt neben dem Metrum auch das masc. *šim'û*: denn darin ist gewiß nicht mit den Commentaren eine grammatische Feinheit zu erblicken, sondern lediglich ein Anzeichen dafür, daß die ganze Phrase auch hier nur Überschrift, vielleicht gar nur das Fragment einer solchen ist, deren Schluß zugleich mit den Anfangsworten des echten Textes verloren gegangen ist. S. dazu Weiteres oben S. 52, c zu 3, 1 und vgl. unten Nr. 34.

19. Zu VIII und IX (4, 4—12) nebst der angehängten Doxologie IX\* (4, 13). a) Daß die beiden Abschnitte VIII und IX nicht zusammengehören, zeigt schon die völlige Verschiedenheit des Metrums, denn VIII 4, 4—5\* ist eine dreizeilige Doppel-dreierstrophe, IX 4, 6 ff. dagegen hat, wie GUTHE erkannt hat, das tristichische Schema 8:3. Dazu ist es unmöglich, die Inhalte der beiden Stücke in guten und verständlichen Zusammenhang zu bringen. Diese Stücke sind eben wieder nur redactionell an einander geschmiedet durch den Verbindungsvers (Nr. 34 ff.) 4, 5<sup>b</sup>, der als Siebener weder zu VIII noch zu IX gehören kann und wegen des Gebrauchs der *na'um*-Formel (S. 39, Nr. 11, b) dem Amos überhaupt abzusprechen ist. Freilich ist auch durch diesen Vers nur ein sehr mangelhafter Übergang hergestellt. Daher vermutet SIEVERS, daß der im unmittelbaren Verband mit 12<sup>b</sup> *'eqēb kī-zôḥ 'ē'šē-llāch* usw. ganz unerträgliche Dreier *lāchēn kō'ē'šē-llāch*, *jisra'el* 12\* heraufzunehmen und mit dem Siebener 5<sup>b</sup> zu einem tristichischen System zu verbinden ist. In dieser Stellung konnte der Vers allerdings zu IX hinüberleiten, wenn man annimmt, der Interpolator habe, allerdings sehr tōrichter Weise, die Perfecta *naḥāttī* usw. in futurisch drohendem Sinne genommen, unbekümmert um den stehenden Refrain *waḥō-šabtēm 'adāi*. Aber ähnliche Entgleisungen sind dem Redactor auch sonst noch begegnet (vgl. Nr. 37, bc), und von den übrigen Interpolationen von IX kann der Vers 8\* *wna'ū-šāqim-šālōš 'arīm 'ēl-'ir' qxāp* usw. doch sicherlich nur futurisch gemeint gewesen sein, und wer diesen (wenn auch etwa nur als Reminiscenz oder Lese Frucht) in den Text eingefügt hat, muß doch auch das 12\* als solches angesehen haben. Am Schlusse

der vermeintlichen Drohung hätte dann der Redactor den Vers 12<sup>a</sup> durch den abschließenden Siebener 12<sup>b</sup> wieder aufgenommen, und an diesen wieder durch ein verbindendes *ki* die Doxologie IX<sup>a</sup> angeschlossen (Genaueres über diese und ähnliche Manipulationen s. unten Nr. 35 ff.).

b) Mag es sich nun aber auch mit der Stellung von 12<sup>a</sup> verhalten wie es wolle, so bleibt die Unechtheit von 5<sup>b</sup> + 12<sup>ab</sup> doch sicher. Das Stück VIII aber erscheint damit als Fragment, denn es fehlt der Strophe der Abschluß durch die nach allen sonstigen Analogien zu erwartende Drohung. Ist dieser Abschluß durch den Redactor entfernt, um IX anzuschließen, so ist es immerhin möglich, daß er ihn oder einen Teil davon an anderer Stelle untergebracht hat, und so kann man wohl wenigstens die Frage aufwerfen, ob nicht etwa das in XXV eingeschobene Fragment XXVI 8, 10<sup>a</sup> + 10<sup>c</sup> ursprünglich mit zum Bestande von VIII gehört haben möge. Eine bestimmte Antwort auf diese Frage aber läßt sich natürlich nicht geben.

VIII. In 4, 4<sup>b</sup> ist das Metrum durch (notwendig zweihebige) *mā'sarōpēchēm* gestört: nach Maßgabe der suffixlosen *tōdā* und *nādabōp* von 5<sup>a</sup> sind daher auch in 4<sup>b</sup> die mildernden Suffixe zu entfernen (s. S. 73).

IX. Das ganze Stück ist, wie bereits in Nr. 10 hervorgehoben wurde, in ganz typischer Form aufgebaut. Schon deswegen müssen die einleitenden *wəgam*-*'ānī* bez. *wəgam* *'anochī* vor 4, 6<sup>a</sup>, 7<sup>a</sup> fallen. Das erstere könnte überhaupt schwerlich ein neues Gedicht eröffnen; außerdem gebraucht Amos selbst, wie es scheint, sonst nur die Form *'anochī*, s. 2, 9<sup>a</sup>, 13<sup>a</sup>, 6, 8<sup>b</sup>, 7, 14<sup>b</sup>: nur in IV 2, 13<sup>a</sup> wäre allerdings ein *'ānī* für den Vers erwünscht (s. oben S. 56 zur Stelle). — 6<sup>a</sup> ist auch sonst beschädigt, denn der überlieferte Text läßt sich nicht in das Schema eines Achters bringen: er ist zu voll. Wir haben uns vorläufig mit der Streichung des ersten *kol*- begnügt, finden aber selbst, daß die Betonung *naḥātti lachēm niqjōn* trotz der Parallele 10<sup>a</sup> für den Eingang des Gedichtes etwas hart ist. Andererseits würde sich bloßes *naḥātti lachēm* | *niqjōn šinnāim* nicht empfehlen, denn mit *'arēchēm* entfielen die Parallele zu *bəchql-məqōmoḥēchēm*. Außerdem muß es doch wohl für wahrscheinlich gelten, daß gerade dies *'arēchēm* von vorn herein irgendwo in unserem Verse gestanden habe, weil das Wort 'Stadt' hernach in den Interpolationen 7<sup>bc</sup> und 8<sup>a</sup> wieder aufgenommen wird. — 6<sup>b</sup>. Zur Tilgung der *nə'um*-Formel s. S. 39 Nr. 11, b. Fünfer wären hier auch durchaus unangebracht.

Die zweite Strophe ist durch zwei metrische Einsätze angeschwellt, durch die Doppeldreierstrophe 7<sup>bc</sup> und den Achter 8<sup>a</sup>. Den letzteren hat MARTI noch für echt gehalten, aber auch er bricht das Strophen-system und stört das sonst durchgeführte Stil-prinzip (vgl. oben S. 38 Nr. 10). — Aber auch sonst ist der Text beschädigt. Der ersten Hälfte von 7<sup>a</sup> fehlt (nach der stilistisch notwendigen Correctur des Eingangs) ein Fuß, die zweite Hälfte *bə'ōd šlošā* | *xəḏāšim laqqašir* ist zwar metrisch correct, aber unklar. MARTI sieht daher in den Worten eine Glosse. Möglicherweise steckt aber doch ein echter Kern darin, beispielsweise die Andeutung, daß Jahwe den Regen ungewöhnlich lange, etwa den ganzen Winter hindurch, verweigert habe. Man könnte diesen Sinn wohl durch Änderung von *bə'ōd* in *wə'ād* herausbekommen, das dann, nach Analogie der bekannten Formeln wie *me'is wə'ād-'iššā* u. dgl. mit 'bis einschließlich' zu übersetzen



wäre. Dann würde natürlich noch ein erstes Glied mit *min-* zu ergänzen sein, und für ein solches wäre in der erwähnten Lücke des ersten Halbverses gerade noch Raum. Zur Veranschaulichung könnte man etwa nach Deut. 11, 14. Jer. 5, 24 (auch Hos. 2, 11) an *<me'ittō>* denken: also: 'ich habe euch den Regen verweigert von der Zeit ab, wo er fallen sollte (dabei wäre zunächst an den Frühregen gedacht), bis einschließlich der drei Monate vor der Ernte' (die den Spätregen bringen).

Auch die dritte Strophe ist überfüllt und sonst verderbt. Daß mit GUTHKE der Vierer 9<sup>b</sup> *uḇ'enēchēm wəzēḇēchēm jōchāl haḡgazām* zu streichen ist, zeigen wiederum Metrum und Stil. In 9<sup>a</sup> aber genügt *hikkēḇi 'ēḇchēm baššiddafōn* nicht für den ersten Halbvers, während im zweiten Halbvers (da *uḇājjeraqōn* notwendig zwei Hebungen erhalten muß) ein Wort überschießt. Daß dieses Wort nicht etwa das † *ḥarḇōḇ* von M war, sondern daß dafür ursprünglich ein Verbum finitum stand, zeigt die Analogie von 10<sup>a</sup>. 11<sup>a</sup> (vgl. oben S. 38 Nr. 10): es war also WELLHAUSENS *ḥəxrābtī* dafür aufzunehmen, dann aber [*wa*] *chərməchēm* vom Schlusse des zweiten Halbverses in die Lücke des ersten hinüberzuschieben, mit entsprechender Veränderung von *baššiddafōn* in den Status constr. *baššidfōn*.

Die vierte Strophe ist bereits durch MARTI und WELLHAUSEN gebessert worden, in der fünften sprengt, wie GUTHKE erkannt hat, *'ēḇ-sədom wə'ēḇ-'āmorā* den Rahmen des Verses. Es empfiehlt sich aber außerdem noch, um den Rhythmus zu glätten, das den starken Ausdruck abschwächende *kə-* vor *maḥpechāḇ 'ēlohim* zu streichen. MARTIS *kəmaḥpechāḇ sədom wə'āmorā* (S. 184) geht nicht in den Vers. Will man an *maḥpechāḇ 'ēlohim* durchaus Anstoß nehmen (vgl. aber dazu R. KRAETZSCHMAR, ZATW. XVII, 86 ff.), so muß man auch den Namen *'āmorā* streichen, und nach Analogie der von MARTI beigebrachten Parallele Jes. 1, 7 (wo *אֲמֹרָא* aus *אֲמֹרָה* verderbt ist) lesen: *ḥafāchti bachēm | kəmaḥpechāḇ-sədom* usw.

IX<sup>a</sup>. Über das einleitende *ki* s. oben S. 60, a. In 13<sup>a</sup> verlangen außerdem Sinn und Metrum in gleicher Weise die Ergänzung des Subjectes *<jahwē>*.

20. Zu X—XV (5, 1—17). In bezug auf die Zerlegung dieses Stückes weichen wir nach Maßgabe des metrischen Befundes in einigen Punkten von den bisher vorgetragenen Auffassungen ab.

a) Daß die Qina X = 5, 2<sup>ab</sup> + 3<sup>bc</sup> ein selbständiges Stück ist, dürfte nicht mehr bezweifelt werden. Sie hat auch ein besonderes Metrum, das Schema 5:4, eine Abart des reinen Fünfer-typus (wie Hosea 5, 8 ff. [Berichte 1905, 173], oder Ps. 62). Der Text ist erweitert α) durch eine Überschrift 5, 1 mit dem Schema 6:3, die noch MARTI für einen Bestandteil des echten Textes hielt, und β) durch eine nach SIEVERS' Meinung in zwei Teile zerrissene Anticipation eines Verses der vor 5, 5<sup>b</sup> noch einmal wiederkehrt und lediglich an letztere Stelle gehört. Er bildet dort als 5, 4 mit 5<sup>a</sup> ein Übergangsglied von X zu

b) dem Spruch XI = 5, 5<sup>bc</sup> + 6<sup>ab</sup> mit dem zweimal wiederholten tristichischen Schema 3:3.3. Die Eingangsworte *diršūn wəzjū* gehören, wie das Metrum zeigt, noch zu dem Übergang 5, 4 und brauchen daher an ihrer Stelle nicht emendiert zu werden

(gegen MARTI 188). In der Verwerfung der auch das *Metrum* störenden Zeile 5, 5<sup>d</sup> stimmen wir wieder mit MARTI (189) überein.

c) Der Spruch XII = 5, 14 ist zwar aus später zu erörternden Gründen in T direct hinter XI gestellt, aber wir müssen ihn, im Gegensatz zu MARTI 189, als selbständig auffassen, weil das *Metrum* ein anderes ist (zweizeilige Fünferstrophe). — Das auf diesen Spruch folgende Zeilenpaar 5, 15 halten wir für interpoliert. Als Siebener (so bei GUTHE in Q) sind die Verse schlecht; nach SIEVERS ist 15<sup>a</sup> ein Doppeldreier, 15<sup>b</sup> nach Tilgung des entbehrlichen 'ēlohē vor šāba'ōb ein Sechser: aber Amos kennt weder einen solchen Wechsel (vgl. S. 33 f. Nr. 4), noch bedient er sich überhaupt des Sechсers (S. 33 Nr. 2, d). Gegen Echtheit spricht ferner die Formel jahwē ['ēlohē] šāba'ōb (S. 39 Nr. 12, b) und šā'erēb jōsēf (vgl. OORT 122 und oben S. 46 f. Nr. 14, f).

d) Auf den Spruch XII wird ursprünglich die in der Überlieferung sicher verstellte Doxologie XII<sup>a</sup> gefolgt sein; denn es liegt doch sehr nahe zu vermuten, daß dieser Jahwehymnus eben das jahwē der Schlußzeile von XII aufnehmen sollte (s. Nr. 37).

e) Scheidet man die Doxologie suo loco aus, so treten, wie bereits MARTI 190 f. bemerkt hat, die Zeilen 5, 7 und 10 glatt zusammen, auch metrisch, denn beide sind Doppeldreier. Auf sie folgen dann in 5, 11—12<sup>a</sup> noch 4 weitere Doppeldreier, die eine einheitliche Strophe bilden (vgl. S. 35 Nr. 6, cd). Mithin bilden 7 + 10 nur den Rest einer zweiten vierzeiligen Siebenerstrophe, deren Eingang verloren ist. Für den Ausfall zeugt auch der beziehungslose Eingang von 7 hahofāchīm etc., den wir nicht so deuten können, wie MARTI 190 es tut (wegen 4, 1 s. oben S. 59 Nr. 18). In T ist das Fragment als XIII gezählt.

f) An den Schluß von XIII ist dann noch der isolierte Siebener 5, 12<sup>b</sup> angeschoben. Er trägt alle Kennzeichen der Echtheit an sich, kann aber nur als letzter Rest eines sonst verlorenen Stückes XIV gefaßt werden; denn in der ganzen Nachbarschaft ist nichts zu finden, woran man ihn anlehnen könnte.

g) Weiter folgt ein an dieser Stelle ganz unverständlicher Sechser 5, 13, dessen Unechtheit anerkannt sein dürfte, und der in T zu XI gestellt ist, dann der Spruch XII 5, 14 mit seinem unechten Anhang 5, 15 (oben c), endlich

h) eine dreizeilige Siebenerstrophe XV = 5, 16. 17. Sie

ist wieder selbständig (gegen MARTI 193), aber auch nur ein Fragment; denn das einleitende *lachén kōš'amār 'āḏonāi jahwē* wie der weitere Inhalt läßt sie notwendig als Schlußstück eines einst umfänglicheren Ganzen erscheinen.

Über die Art, wie diese verschiedenen Stücke in ihre überlieferte Folge gekommen sein mögen, s. eine Vermutung unten in Nr. 37.

XI. 5, 6<sup>a</sup>. Daß das  $\text{יִשְׂרָאֵל}$  aus  $\text{יִשְׂרָאֵל}$  verderbt ist, bezweifeln wir nicht (vgl. I, 4. 7. 2, 2, auch 4, 10<sup>a</sup>. 8, 11<sup>b</sup>), aber weder *pen-jəššāllāx ba'ēs bēḥ-jōséf* (GRAETZ) noch *pen-jšlāx 'ēš bəḥ-jōséf* (WELLHAUSEN) kann stilistisch befriedigen, wegen des unmotivierten Übergangs von der Anrede mit 'ihr' zu der dritten Person in *bēḥ-jōséf*. Auch läßt diese Constitution des Textes die Entstehung des sonderbaren Fehlers  $\text{יִשְׂרָאֵל}$  nicht recht begreifen. Wir sehen in dem  $\text{י}$  dieses Wortes einen Rest des durch die Anrede mit 'ihr' geforderten *bachēm*, und betrachten daher die Formel *bēḥ-jōséf* als späteren Zusatz, und das um so sicherer, als sie dem Sprachgebrauch des Amos schwerlich entsprochen haben würde. Um das zu erhärten, muß hier ein Excurs über die verschiedenen Ausdrücke für 'Israel' eingeschaltet werden, die im Amostext begegnen.

Solche Ausdrücke begegnen überhaupt in dreifacher Gestalt: a) einfache Namen, wie *jšra'el*; — b) als 'Appositivformeln', wie *'ammī jšra'el*; — c) als 'Constructformeln', d. h. Verbindungen von Status constr. mit folgendem Namen, wie *bənē jšra'el*. In der Anwendung dieser drei Typen geht aber Amos wesentlich andere Wege als die Interpolatoren etc., die sich mit seinem Text beschäftigt haben. Fassen wir unter A den von uns als echt anerkannten Text des Amos, unter B aber alles zusammen, was sicher unecht ist, oder aus irgend einem Grunde von uns beanstandet werden muß, so ergibt sich folgende Verteilung:

A:	B:
a) Einfache Namen:	a) Einfache Namen:
$\left. \begin{array}{l} jšra'el \text{ 7, 9. 11. 17. 9, 7} \\ jōséf \text{ 6, 6} \\ jā'qōḏ \text{ 6, 8. 7, 2. 5. 8, 7} \\ jšxāq \text{ 7, 9} \end{array} \right\} \text{ (zus. 10).}$	$\left. \begin{array}{l} jšra'el \text{ 2, 6a. 3, 14. 4, 12 (2). 7, 16} \\ \text{---} \end{array} \right\} \text{ (zus. 5).}$
b) Appositivformeln:	b) Appositivformeln:
'ammī jšra'el 7, 8. 15. 8, 2 (zus. 3).	'ammī jšra'el 9, 14 (zus. 1).
c) Constructformeln:	c) Constructformeln:
$\left. \begin{array}{l} bənē jšra'el \text{ 2, 11. 9, 7} \\ bəḥlāḥ jšra'el \text{ 5, 2} \\ \text{---} \\ \text{---} \\ \text{---} \end{array} \right\} \text{ (zus. 3).}$	$\left. \begin{array}{l} bənē jšra'el \text{ 3, 11). 4, 5 (zus. 2).} \\ \text{---} \\ bēḥ jšra'el \text{ 5, 1. 3a. 4, 6, 14. 9, 9} \\ \quad (6, 1 \text{ l. } bēḥ-'el) \\ \text{,, } jōséf \text{ 5, 6 (unsere Stelle)} \\ \text{,, } jā'qōḏ \text{ 3, 13. 9, 8b} \\ \text{,, } jšxāq \text{ 7, 16} \\ \text{šə'erēḥ jōséf 5, 15} \end{array} \right\} \text{ (zus. 11).}$

Hierbei ist schon charakteristisch, daß auf den weit umfänglicheren echten Text überhaupt nur 16 oder (mit Einschluß des nachher zu besprechenden Verses 7, 10) 17 Namens-

1) Hier ist nach LXX *bēḥ-jšra'el* zu lesen, s. oben S. 51. 55.

2) Über 5, 25 und 7, 10 s. später.

nennungen entfallen, auf die Zusätze aber 19 oder (mit 5, 25) 20: man sieht also deutlich, wie stark die Neigung zur Anbringung des Namens geworden ist. Ferner gebraucht Amos einfache Namen 10mal (62, 5 %), die Zusätze nur 5mal (25 %), und beide berühren sich nur in der Anwendung von *jisra'el*, während einfaches *jōséf*, *ja'qōb*, *jisxāq* auf den echten Text beschränkt bleibt. Im Gebrauch von *'ammi jisra'el* gehen A und B wieder zusammen, von Constructformeln gebraucht dagegen Amos in der Anrede nur 2mal *banē jisra'el*, außerhalb dieser noch einmal das poetische *baḥulāḥ jisra'el*; B weist dagegen neben *banē jisra'el* vor allem noch eine Fülle von Belegen für *bēḥ* + Namen auf, und von all den Constructformeln stehen 8 außerhalb der Anrede (3, 13. 5, 3<sup>a</sup>. 4. 6. 15. 7, 16. 9, 8<sup>b</sup>. 9).

Als allenfalls zweifelhaft sind bisher die beiden *bēḥ jisra'el* von 5, 25 und 7, 10 von der Betrachtung ausgeschlossen worden. Aber in 5, 25 steht die Formel, von andern abgesehen, hinter der sicheren Glosse *'arba'im šanā* (s. S. 66 zur Stelle), und in 7, 10 wird durch *baqērēḥ bēḥ-jisra'el* statt des zu erwartenden *baqērēḥ jisra'el* nicht nur die Betonung unnütz hart, sondern auch die Tonlage ganz erheblich verändert. Daher müssen auch diese beiden Belege zur Gruppe B gestellt werden, und somit entfällt auch für unsere Stelle 5, 6 vollends die Möglichkeit, das *bēḥ-jōséf* zu halten.

XII<sup>a</sup>. Die Umstellung von 5, 9 ergibt sich als notwendig daraus, daß die Zeile an ihrer überlieferten Stelle die natürlichen Zusammenhänge ganz ohne Not zerreißt und nach dem abschließenden Kurzvers 8<sup>c</sup> steht. Daß dieser zu einem Dreier zu ergänzen ist, wurde bereits oben S. 33 Nr. 2, g bemerkt.

XIII. 5, 11<sup>a</sup>. *umaš'aḥ-bār* wäre rhythmisch sehr hart, außerdem befremdet der Singular. Wir haben deshalb einfach *umaš'ōḥ* geschrieben. — In 12<sup>a</sup> ist wegen des Metrums nicht mit WELLHAUSEN 82 u. a. das Substantiv nach dem Adjectiv zu corrigieren, sondern umgekehrt. Außerdem ist noch umzustellen, wodurch zugleich der übliche Chiasmus entsteht. — Über 15 s. außer oben S. 62, c noch unter Nr. 37, b, d.

XV. 5, 16<sup>a</sup>. Zu der Correctur des Gottesnamens s. oben Nr. 12, b. — 16<sup>b</sup> f. streicht LÖHR 18 *'el-'eḫl umispēd* als Glosse, während WELLHAUSEN 82 zu *'el-'eḫl wə'el-mispēd jōdō'e nehī* umstellt. Beides ist metrisch nicht möglich: zu tilgen ist nur *umispēd*, das man neben den beiden andern *mispēd* des Dreizeilers nicht ungern entbehren wird. Für *'el-jōdō'e* wird man dann allerdings mit LÖHR *lajōdō'e* vorziehen müssen. — 17. *'amar jahwē* schießt metrisch über und verträgt sich nicht mit dem Eingang von 16<sup>a</sup>.

21. Zu XVI und XVII (5, 18—27). a) Daß XVII = 5, 26 f. nicht alte Fortsetzung zu XVI ist, hat WELLHAUSEN 84 dargetan. Ob man sich aber seiner Deutung, eine schlimme Drohung sei durch einen modernen Milderungsversuch verdrängt worden, anschließen kann, ist eine andere Frage. Ja es dürfte nicht einmal ausgemacht sein, daß die Worte nicht von Amos selbst herrühren. Die Hauptschwierigkeit liegt ja in der Erklärung des *unšāḥēm* in seinem Verhältnis zu dem vorausgehendem *haḥbaxīm higgāšēm-lī ḥammidbār*. Besteht aber zwischen den beiden Texten gar kein Zusammenhang, so kann das *unšāḥēm* doch vielleicht einfach präterital genommen werden: 'und ihr habt [natürlich dann nicht in der Wüste, sondern zu Amos' Zeiten] die Bilder des Sakkuḥ und Kewan in euren Processionen herumgetragen: drum . . .'. Aus diesem Grunde hauptsächlich hat SIEVERS das Stück als möglicherweise

doch echt mit besonderer Nummer in T eingestellt (während GUTHE für Unechtheit plädiert), es kommt für ihn aber auch ein formeller Anhaltspunkt in Betracht. Das Stück ist augenscheinlich Fragment: denn es umfaßt einen Fuß mehr als zwei Siebener, ohne daß man diesen Überschuß durch einleuchtende Emendation beseitigen könnte. Ist nun das Stück aus einem andern Zusammenhang herausgerissen und nur redactionell angeschoben, so begreift sich die Anomalie der Form leicht. Sollte aber ein Interpolator, der eine directe Fortsetzung schaffen und zugleich doch offenbar Verse machen wollte, künstlich ein solches Fragment gebildet haben? Auch wenn die Verse nicht echt sind, möchte sie SIEVERS aus diesem Grunde für ein irgendwoher entlehntes Fragment, und nicht für einen eigens hinzugedichteten Nachtrag halten.

b) Nach Abzug von XVII bleiben für das Hauptstück XVI = 5, 18—25 acht Siebener und ein den Zusammenhang wie das Metrum störender Doppeldreier (24) übrig. Dieser ist also sicher zu entfernen. Dann ordnen sich die acht Siebener wieder zu zwei vierzeiligen Strophen zusammen (vgl. S. 35 Nr. 6, c.) Soweit ist der Weg wohl sicher. SIEVERS nimmt aber außerdem noch an der Unordnung Anstoß, in der die einzelnen Verse in der Überlieferung einander folgen. So scheint ihm mit MARTI 194 5, 19 den natürlichen Zusammenhang zwischen 18 und 20 zu unterbrechen, und dabei weist noch dazu die Dublette *hū-xoḡech wəḡō-'ōr* am Schlusse von 18 vielleicht direct darauf hin, daß 20 einst auf 18 folgte. Ebenso reißt ihm 23 mit *širēchēm* und *nāblēchēm* die natürliche Kette *minxoḡēchēm ... šālmē mōri'ēchēm* 22 | *zəḡaxīm* 25 auseinander. Auf diesen Erwägungen beruhen die von SIEVERS in T vorgenommenen Umstellungen. Für die weitere Textconstitution kommt übrigens diese Abweichung von GUTHE nicht in Betracht.

5, 20. Daß hier das zweite Glied der Dublette 18 : 20 den alten Text erhalten hat (gegen MARTI 195), zeigt das Metrum. — Im Eingang von 19 wäre *kə'šēr janūs* | 'iš rhythmisch sehr ungenau; wir halten es daher für wahrscheinlich, daß vor *kə'šēr* ein den Rhythmus erleichterndes Wort ausgefallen ist: *<həḡō-hū>* genügt wohl für Vers und Sinn. — In 21 ist bei der Anordnung von SIEVERS in die Lücke vielleicht noch ein *ki* einzustellen: *<ki-xoḡēchēm> šanēḡi* macht zugleich das Tonniveau des Verses gleichmäßiger. Zu der angenommenen Folge *širēchēm* 23 + *xaggēchēm* 21 vgl. die Zusammenstellung von *xaggēchēm* und *širēchēm* in XXVI 8, 10<sup>a</sup>. — 25. Hier ist der Text wieder etwas unsicher. Vom rein metrischen Standpunkt aus könnte man so ziemlich beim Überlieferten bleiben: entweder *ḡəḡaxīm uminxā* | *higgāstēm-lī* | *ḡəmmidbār 'arba'im šanā* oder ... | *ḡəmmidbār, bēḡ jīra'el*. Dabei würde aber einmal nicht nur der von MARTI 196 betonte Numeruswechsel zwischen *ḡəḡaxīm* und *uminxā* stören (den man freilich im

Notfall wegecorrigen könnte), sondern mehr noch (zumal bei SIEVERS' Anordnung) die Wiederholung des Wortes *minxā* nach 22, da Amos sonst hier offensichtlich auf kunstvolle Abwechslung von Synonymis (im weitesten Sinne des Wortes) ausgeht (vgl. S. 38 Nr. 10). Andererseits stößt sich MARTI mit vollem Recht auch an dem 'gelehrten und hier unnötigen' *'arba'im šanā* (das auch in IV 2, 10 gegen Stil und Metrum eingesetzt ist), und gegen *bēš jšra'el* zeugt der Sprachgebrauch des Amos, über den oben S. 63f. gehandelt ist. Von 25 bleibt somit in der Tat nur der bereits von MARTI konstituierte Vierer *hazbacim higgāštem- | lš bammidbār* übrig, zugleich eröffnet sich aber auch eine Lücke von 3 Füßen. Es liegt nahe, diese durch *<'amār 'ādonāi jahwē>* auszufüllen, und anzunehmen, daß diese Worte beim Anschub von V. 26 f., die den gleichen Ausgang haben, redactionell gestrichen seien. Auch sachlich kann eine solche Formel kaum entbehrt werden. Denn die erste Strophe wird man doch kaum Jahwe selbst in den Mund legen dürfen: sie ist von Amos gesprochen, und die Jahwerede beginnt erst mit der zweiten Strophe: der Wechsel der redenden Person bedarf aber notwendig auch einer äußeren Hervorhebung. — Über 5, 27 s. oben S. 39f. Nr. 12, b.

22. Zu XVIII—XX (6, 1—14). a) Über die Ausschaltung von 6, 2 ist die neuere Kritik seit BICKELL einig. Das Übrige zerlegt MARTI 198 ff. in drei Gruppen: α) 6, 1—7 (minus 6<sup>b</sup>); — β) 8—10; — γ) 11—14 (plus 6<sup>b</sup>). Der metrische Befund weist aber auf eine andre Gruppierung hin, die abgesehen von einigen unechten Zeilen nur zwei Hauptteile und dazu ein eingeschobenes echtes Fragment XX = 6, 12 statuiert.

b) Sehen wir zunächst von 6, 1 ab, so wechseln in 3—13 zwei verschiedene Metra mit einander ab. In 7—11 stehen sieben Siebener nach einander, nur unterbrochen durch den unechten Doppeldreier 10\* (darüber s. S. 68 zur Stelle). In 3—6 andererseits folgen zunächst 5½ Doppeldreier glatt auf einander weg, dann kommt in 12 ein garnicht in den Zusammenhang passendes, aber echtes Doppeldreierpaar, das wir daher einstweilen bei Seite stellen; dann folgen in 13 noch 1½ Doppeldreier, die sich, wie bereits MARTI gesehen hat, an die 5½ Doppeldreier von 3—6 ergänzend anschließen.

c) Wir finden also einerseits in 7—11 sieben zusammengehörige Siebener (= XVIII), andererseits in 3—6. 13 sieben zusammengehörige Doppeldreier (= XIX). Beiden steht jetzt als gemeinschaftlicher Kopf der monströse V. 6, 1 voran. Aber dieser ist offensichtlich aus Elementen der beiden Eingangsverse zusammengestoppelt, die wir brauchen, um die beiden verschiedenen Versreihen auf das beliebte Maß der Achtzeiler (oben S. 35 Nr. 6, c) zu bringen. Es gilt also hier zu sondern und eventuell zu berichtigen und zu ergänzen.

d) Den Kopf des Siebenertextes XVIII hat bereits MARTI 198

annähernd richtig herausgezogen mit *hđi habbotaxīm bahār šomarôn, naquđē rēšil haggōjīm*, nur ist statt *habbotaxīm* vielmehr das allein in den Zusammenhang passende *haššā'nanīm* einzustellen. Für den Eingang von XIX bleiben dann nur die beiden getrennten Fetzen *bašijjōn wahabbotaxīm* und *uba'ū lahēm bēp jisra'el*, und von dem ersteren ist aus bekannten Gründen noch weiterhin das Wort *bašijjōn* abzustreichen. Was ist daraus zu machen?

e) Die Richtung scheint hier 6, 3 geben zu müssen. Hier weist das *waṭṭaggišun* in β doch ziemlich energisch darauf hin, daß von 'Opfern' die Rede war, und damit verbinden sich aufs trefflichste die 'Gelübde' von α, die durch STADES evidente Besserung des *hamnaddīm* von M zu *hamnad(də)rīm* gewonnen werden. Die Zeile spricht also von Leuten, die sich durch äußerliche Culthandlungen vor dem *jōm ra'* zu schützen suchen oder durch sie vor ihm geschützt zu sein glauben. Das erinnert denn sofort an den Gedankenkreis von 4, 4 f. 5, 5, und speciell beim Vergleich von *bó'ū bēp-'el ufiš'ū* 4, 4 springt dann wohl aus dem unverständlichen *uba'ū lahēm bēp jisra'el* zunächst ein *uba'ū lahēm bēp-'el* als Besserung heraus (mit *lahēm* als dativus ethicus), das dann weiter nur noch der kleinen syntaktischen Correctur von *uba'ū* zu *wajabó'ū* bedarf, um vollständig brauchbar zu sein. Die beiden erwähnten Parallelen liefern aber weiter auch noch die erste Ergänzung zu *[wə]habbotaxīm*, nämlich *<baggilgal>* (das hat vermutlich dem jüdischen *bašijjōn* weichen müssen). Vorn fehlt dann noch ein *hđi*, das bei der Verschmelzung der beiden Anfangszeilen gestrichen werden mußte, weil das *hđi haššā'nanīm* von XVIII unmittelbar vorausging (vgl. noch Nr. 42).

f) Als Gesamtergebnis dieser Erwägungen ergibt sich also, daß hier zwei verschiedene Gedichte gewaltsam, d. h. offenbar redactionell, in einander geschoben sind. Denselben Redactor, der sich hier betätigt hat, wird man dann auch die weitere Einschaltung von XX = 6, 12 in XIX zuschreiben dürfen. Auch bei diesem Stückchen haben wir es übrigens gewiß wieder nur mit einem losgerissenen Fragment zu tun.

g) Was die Gliederung anlangt, so ist XVIII deutlich in zwei Vierzeiler gespalten. Die allgemeine Analogie (vgl. S. 35 Nr. 6, c) macht dieselbe Zerlegung auch für XIX wahrscheinlich, obschon da ein so deutlicher Einschnitt wie bei XVIII nicht vorhanden ist.

XVIII. 6, 7. *lachen* wäre metrisch zu halten (*lachen-attā-jizlū* usw.), soll aber offenbar nur nach dem Einschub von V. 2–6 wieder eine Anknüpfung herstellen. — Stilistisch beachte man (vgl. S. 38 Nr. 10) die Wiederaufnahme von *rešib haggōjim* 6, 1<sup>a</sup> durch *berōš gōlīm* 7. — In 8 ist durch die falsche Stellung von 8<sup>c</sup> Metrum und Sinn gestört: die Halbzeile gehört hinter 8<sup>a</sup>. Gleichzeitig ist dann in 8<sup>c</sup> das *kī* des Schwursatzes einzufügen, und vor 8<sup>b</sup> ein *kī* zu ergänzen, denn diese Zeile soll das Vorausgehende begründen. — Die zweite Strophe ist durch Zeilenverstellung und Interpolation fast unverständlich geworden: durch Tilgung des Doppeldreiers 10<sup>a</sup> und die in T gegebene Umstellung 11–9. 10<sup>b</sup> aber ist alles leicht in Ordnung zu bringen. 8<sup>c</sup> spricht Jahwes Drohung, 8<sup>b</sup> deren Begründung aus. Nun muß die Ausführung kommen. Diese leitet 11 mit dem Hauptgedanken ein: 'und so schlägt er denn die Häuser in Stücke'; das Weitere bringt die Details nach: 9: 'und ihre Bewohner verfallen dem Tode, mögen ihrer auch noch so viele sich in einem Hause verstecken' (lies nach 9, 3<sup>b</sup> *jissapēru* für *jūwāpēru*!), 10<sup>b</sup>: 'und der Schrecken vor Jahwe dringt bis in die tiefsten Schlupfwinkel hinab.' — Der Verfasser des Einschubverses 10<sup>a</sup> fand übrigens die falsche Lesart *jūwāpēru* bereits vor, wenn MARTI für *unsa'o* richtig *wenš'ar* corrigiert (was wir für wahrscheinlich halten).

XIX. Über die Reconstruction von 6, 1<sup>b</sup>. 3<sup>a</sup> s. oben 22, e. — In 3<sup>b</sup> ist *šēbēb* nicht zu halten, aber die bisher vorgeschlagenen Änderungen scheinen uns auch keinen befriedigenden Sinn zu geben. Man erwartet als Object des zu *hamnadrīm* 3<sup>a</sup> in Parallele stehenden *wattaggišūn* 'die ihr opfert' die Bezeichnung des Gegenstandes, der zum Opfer gebraucht werden kann. Ist die n-Form *wattaggišūn* für *wattaggišū* absichtlich gebraucht, so läßt das darauf schließen, daß ein Wort mit betonter Anfangssilbe (vermutlich also wieder ein Segolat, wie *šēbēb*) folgte, denn *wattaggišūn* gestattete Accentrückziehung, *wattaggišū* aber nicht (und *wattaggišū* + *šēbēb xamās* mit Überdehnung wäre anstößig gewesen). Vielleicht kommt man mit *šēber* aus: 'sie tun Gelübde gegen den bösen Tag, und lösen sie ein mit gewaltsam erpreßtem Getreide' (vgl. *lēxēm rēšā' + jēn xāmasim* Prov. 4, 17). Allerdings wird *šēber* sonst nicht direct geopfert, sondern das daraus bereitete Mehl oder Brod: aber was den Armen abgepreßt wird, ist doch das Getreide selbst (vgl. die Glosse *bar* in 5, 11, auch das Thema von XXIV 8, 5–7), und das mag die Brachylogie (*šēber* für 'Opferbrod, das aus dem erpreßten Getreide hergestellt ist') entschuldigen. Dürfte man annehmen, daß der als Object von *hamnadrīm* vorgestellte Begriff 'Opfergaben' noch bei *wattaggišūn* als Object weiterwirkte, so könnte man die Schwierigkeit der Stelle durch Änderung des 7 in 2 vielleicht mildern: *wattaggišū miššēber xamās* 'die ihr <Gaben> gelobt . . . und <sie> darbringt von dem was ihr von den Armen erpreßt habt'. — 5. *kədawīd* ist, wie das Metrum zeigt, doch notwendig zu streichen, und *kəlē-štr* wird wegen der Parallele *hamnābēl* auch nicht anzutasten sein. — 6<sup>b</sup> hat, wie bemerkt, MARTI über 7–12 hinweg hinter 13<sup>a</sup> gestellt. Jetzt, d. h. nachdem der Einschub aus XVIII und XX wieder ausgeschaltet ist, sieht man erst recht deutlich, wie richtig das war: denn es zeigt sich nun, daß der ganze 'Fehler' im letzten Grunde nur in der Vertauschung der beiden Halbzeilen eines Langverses bestand, und das ist ja ein ganz gewöhnlicher Fall von Verderbnis.

6, 14 halten wir für redactionellen Zusatz. Als secundär verrät sich der Vers schon durch das abweichende Metrum, außerdem durch *bēb-jisra'el* (S. 63 f.) und, wenn die Worte *nə'ūm jahwē hašba'ōb* als Schlußworte aufzunehmen sind, auch durch diese Formel (S. 39 Nr. 11, b). Sachlich fällt außerdem noch die eigentümliche Form der Drohung auf, insofern hier ein Fremdvolk als strafvollziehend zwischen Jahwe und Israel eingeschoben wird: denn wo Amos sonst Jahwe Strafen verkündigen läßt, läßt er diesen stets direct activisch eingreifen ('ich werde das oder das tun') oder aber die

1) Der Interpolator, der in V. 11 *kī-hinnē jahwē məšquwē* einschob, scheint noch *jissapēru* gelesen zu haben, und eben durch dies Wort an 9, 3, die Quelle seines *məšquwē*, erinnert worden zu sein. Das *'āšquwē* von 9, 3 f. hat außerdem noch einen weiteren Ableger gefunden, in 9, 9. Vgl. auch S. 73.



Strafe passivisch ausdrücken, aber auch da wieder stets ohne Nennung eines Mittelglieds beim Strafvollzug. Auch die Grenzangabe hat nur spätere Parallelen.

**23.** Zu XXI (7, 1—6) und XXII (7, 7. 8 + 8, 1—2). a) Daß hier jedesmal zwei Visionen zu einer 'Doppelvision' (über ein gleiches oder ähnliches Thema) zusammenzufassen sind (über den Einschub XXIII s. unten Nr. 24), lehrt speciell für XXI das *gam-hi* von 7, 6 (gegen BAUMANN 58), für beide Stücke außerdem die Tatsache, daß jedesmal die beiden zusammenzunehmenden Vierzeiler Zug um Zug gleich aufgebaut sind, und das ist bei Amos sicher nicht ohne Absicht geschehen (vgl. S. 38 Nr. 10): führt er doch auch zwischen den beiden Doppelvisionen noch eine weitgehende Correspondenz durch.

b) Dieser genaue Parallelismus des Aufbaues ist für die Emendation des stark verderbten Textes von größter Wichtigkeit, weil dadurch für viele Stellen der Weg zur Besserung ganz eindeutig gewiesen wird. Dies gilt, um das gleich hier vorauszunehmen, gleich von den Eingangszeilen aller vier Einzelvisionen. Hier fehlt in 7, 1. 4 das Subject des Nominalsatzes *wahinne jōšer* bes. *qorē* in M wie in LXX, in 8, 1 setzt nach *wahinne* eine große Lücke ein, in 7, 7 fehlt das Subject wieder in LXX B, während M *'ādonai*, LXX A Q aber *'is* lesen, d. h. offenbar das abermals fehlende Subject freihändig ergänzen (s. noch S. 70 zur Stelle). Das betreffende Subject wird also einmal an allen vier Stellen gefehlt haben, bez., da das nicht wohl auf bloßem Zufall beruhen kann, absichtlich gestrichen worden sein. Daß es sich dabei stets um den Namen *jāhwē* handelt, geht aus dem Sinne hervor, denn *jōšer gōbāi* 7, 1 und *qorē la'eš* 7, 4 (s. S. 70 zur Stelle) kann doch nur Jahwe sein, und wenn in 7, 7 (und etwa auch in 8, 1) wirklich *'is* und nicht *jāhwē* gestanden hätte, so begriffe man nicht, warum Amos den 'Mann' in seiner Antwort ganz ignoriert und nur von dem redet, was der Mann in der Hand trägt: ist aber Jahwe zugleich Fragesteller und Träger des symbolischen Objects, so ist es nur ganz natürlich, wenn Frage und Antwort sich auf dies Object beschränken.

**XXI.** 7, 1. *biḥallāp' dōḥ hallāqēš* fügt sich in die Tonlage des Stückes vollkommen ein, während BAUMANN *bā'lōḥ hallāqēš* sie merkbar verändert. Außerdem scheint es, als würde die Periode des 'Aufgehens' durch einfaches *bā'lōḥ* zu sehr zu einem bloß momentanen Einzelvorgang eingeeengt. Wir tragen daher doch Bedenken, den Vorschlag BAUMANN'S anzunehmen, obwohl er den Vers etwas erleichtert. — 2. Die Parallele in 4<sup>b</sup> verlangt auch hier einfaches Verbum, also *wajjōchāl*. — 3. 6. *jāhwē* (nach *nizām*) geht

nicht ins Metrum (denn *nixām-jahwē-ʿal-zōḥ* ist bei der feierlichen Emphase der beiden Stellen praktisch ausgeschlossen) und kann um so leichter fehlen, als der Gottesname am Schlusse noch einmal wiederkehrt, und zwar in der vollen Form *ʿādonāi jahwē*, die nach V. 6 auch in V. 3 herzustellen ist. — 4. Daß das Subject zu *gorē* Jahwe sein muß, ist oben ausgeführt, und damit entfallen die Besserungsvorschläge, die ein anderes Subject annehmen, sowie diejenigen welche das *רר* des Textes beibehalten: denn dies hat neben *jahwē* im Verse keinen Raum. Außerdem unterbricht es den Zusammenhang zwischen *gorē* und dessen Object (oder zwischen dem vorgeschlagenen *gorā* und seinem Subject) *ʿēš* in störendster Weise, und endlich paßt in den symbolischen Vorgang als solchen eine Zweckangabe absolut nicht. Die beiden Buchstaben *ר* und das daraus wiederholte *נ* vor *ש* sind offenbar zu streichen, und das *ל* ist mit *ש* direct zu verbinden: *whinnē jahwē gorē laʿēš* gibt einen durchaus verständlichen Sinn und paßt glatt ins Metrum. Der Fehler wird dadurch entstanden sein, daß ein Glossator das Wort 'Feuer' durch 'Dürre' erläutern wollte, und daher *רר* über *שנל* schrieb, vielleicht in Erinnerung an *waʿeggrā xōrēb ʿal-haʿāreš* Hagg. 1, 11. — Die Wiederholung des *wattōchāl* (denn diese Form wird doch auch an der zweiten Stelle grammatisch erfordert, statt des überlieferten *waʿachalā*) dient vielleicht direct malerischen Zwecken.

**XXII.** 7, 7. <*ʿādonāi jahwē*> war nach 7, 1. 4. 8, 1 zu ergänzen, wie auch das Metrum zeigt. — Einfaches *ʿādonai* ist zwar in 7 und 8<sup>b</sup> überliefert, aber an der ersten Stelle gewiß nur zur Ausfüllung einer Lücke eingesetzt (s. oben unter b), und auch in 8<sup>b</sup> nur Fehler für *jahwē*, da Amos sonst das einfache *ʿādonāi* nicht gebraucht (vgl. S. 39 f. Nr. 12, b). In 8<sup>bc</sup> würde überdies der Endreim *ʿelāi* : *ʿādonāi* stören. — 7<sup>b</sup>. *ʿal-xōmāḥ ʿānāch* ist unverständlich; auch wir nehmen daher an, daß *ʿānāch* aus dem Folgenden fälschlich anticipiert ist, meinen aber (abweichend z. B. von Nowack 162), daß es ein anderes Wort (z. B. 'Stadt') verdrängt hat. — 8<sup>c</sup>. *baqerēb ʿammī* geht nicht in das Metrum, und da man *ʿammī* wegen der Parallele 8, 2<sup>c</sup> nicht streichen kann, wird der Fehler in *baqerēb* liegen, d. h. für dieses einfache *bə-* zu setzen sein. Das Wort mag (so meint Sievers) von jemand eingeführt sein, der unter *ʿānāch* ähnlich wie die LXX und ein Teil der neueren Kritiker ein besonders hartes Metall (LXX *ἀδάμας*) bez. eine daraus gefertigte Waffe verstand, die Israel ins Herz gestoßen werden sollte. Bei der Lesung *bə-* aber kann man wohl zu dem alten 'Bleilot' und der Anknüpfung des Bildes an 2 Reg. 21, 13. Jes. 34, 11 zurückkehren: wie Jahwe auf der Mauer steht (sc. an sie das Lot prüfend anlegend), so wird er mit dem Lot auch Israel prüfen.

In 8, 1 ist die große metrische Lücke nach 7, 7 auszufüllen; fraglich bleibt dabei nur, ob auch noch *ʿal-xōmāḥ* aus 7, 7<sup>b</sup> aufzunehmen ist: zu dem Bilde *kālūḏ-qāiṣ* paßt das allerdings nicht, man würde eher etwas wie 'in einem Obstgarten' erwarten. — In 2<sup>a</sup> gehört nach Ausweis der Parallele 7, 8<sup>a</sup> wie des Metrums der volle Ausdruck *wajjōmēr jahwē ʿelāi*, in 2<sup>b</sup> dagegen, bei der Wiederholung, das abgekürzte *wajjōmēr jahwē*. — 8, 3 gehört an den Schluß von XXV, hinter 8, 14, s. S. 72 Nr. 26 zur Stelle.

**24. Zu XXIII (7, 9—17).** a) Die Erzählung von Amos' Conflict mit Amazja ist, wie allgemein zugegeben wird, zwischen die beiden Visionen (oder wie wir nun sagen müssen, zwischen die beiden Hälften der Doppelvision) von XXII eingeschoben, aber bisher nicht richtig abgegrenzt. Denn daß XXIII mit der Botschaft Amazjas an den König hätte anfangen können, ohne einen vorhergehenden Bericht über das was Amos selbst getan, um die Denunciation hervorzulocken, ist ebenso unmöglich, wie es nach dem in Nr. 23, b Bemerkten sicher ist, daß die 'erste Vision' mit 7, 8<sup>c</sup> zu Ende geht, mit demselben *lā-ʿosif ʾōd ʿābōr lō*, mit dem

auch die 'zweite Vision' in 8, 2° schließt. Somit verbleibt noch das herrenlose Zwischenstück 7, 9, und das ist eben ein Rest des bisher fehlenden Kopfes von XXIII. Der erzählende Eingang der Strophe ist verloren, aber der Inhalt dessen was Amos (oder was Jahwe dem Amos) gesagt hatte, ist noch so ziemlich erhalten: vor allem die Drohung gegen Jerobeam, und da wo man die Drohung mit der *golá* erwarten sollte, ist eine metrische Lücke von drei Füßen, die man denn wohl ohne alle Bedenken nach 11. 17° ausfüllen darf. Die nahe Berührung von 9 mit dem Folgenden zeigt sich außerdem noch in der Wiederaufnahme von *umiqdōšē* 9<sup>a</sup> durch *miqdāš* 13<sup>b</sup>. — V. 9 richtet sich übrigens zuerst gegen die Heiligtümer Israels und damit gegen die Priester: darum nimmt eben der Priester Amazja den hingeworfenen Fehdehandschuh auf, nur daß er in sehr charakteristischer Weise den ihn und seinesgleichen angehenden Teil der Drohung unterschlägt und dem König nur meldet, was gegen König und Volk gesagt worden war.

b) Die Einschiebung wird wieder planmäßig, also redactionell vorgenommen worden sein; denn es wäre doch ein merkwürdiger Zufall, wenn von der ersten Strophe von XXIII gerade soviel verloren gegangen wäre, daß der Rest dem Sinne nach allenfalls als Fortsetzung von 7, 8 gelten konnte. Viel eher ist zu glauben, daß ein Redactor, der zu dem negativen *lā'ōšif'ōdā 'ābōr'ā* einen positiven Ausklang wünschte (s. noch Nr. 26 Schluß), hier gerade soviel absichtlich weggeschnitten hat, als er nicht brauchen konnte. Nach ihm sollte dann erst mit 8, 10 das erzählende Stück beginnen; darum wird er vermutlich auch in 10<sup>a</sup> das exponierende, aber überschießende *mēlēch jīśra'el* eingeschoben haben, das für die Zeitgenossen des Amos sicher überflüssig war, und sich jetzt doppelt schlecht ausnimmt, wo der einfache Name *jarōb'am* ohne Zusatz bereits in der Einleitungsstrophe vorausgeht.

c) Was das Ganze anlangt, so finden wir weder im Metrum, noch im Stil, noch im Inhalt etwas, was uns nötigen könnte, das Stück dem Amos abzusprechen. Die erzählende Form läßt sich verstehen, wenn man das Stück als ein Flugblatt auffaßt, das Amos ausgehen ließ als Antwort auf den ihm zugegangenen Befehl, der ihn aus dem Lande gehen hieß.

Die relativ geringfügigen Änderungen, die mit dem überlieferten Text vorzunehmen waren, um ihn auch metrisch correct zu gestalten, bedürfen keiner eingehenderen Be-

gründung. Fragen könnte man höchstens noch, ob in 17<sup>a</sup> statt <'alēch> aus rein formellen Gründen das <'ādonāi> von 5, 16 vorzuziehen sein möchte.

25. Zu XXIV (8, 5—7). Das Stück ist stark mit redactionellen Zutaten belastet, über die ein Blick auf unsere Texte genügend Auskunft gibt. Weiteres über diese Zusätze s. unten Nr. 38; wegen der Ergänzung *hōi ha'omerim* (für *lēmor*) vgl. oben S. 53 Nr. 15, f).

8, 6<sup>b</sup>. Der Vers *umappāl bār nāšbīr* ist außerordentlich hart, stilistisch wie rhythmisch. Wir vermuten, daß zwischen *u-* und *mappāl* ein weiterer Infinitiv mit *l-* ausgefallen und *nāšbīr* demgemäß in ausführendes *lhašbīr* zu corrigieren sein möge: *u(l × l) mappāl bār lhašbīr* würde auch rhythmisch untadlig sein.

26. Zu XXV und XXVI (8, 9—14. 3). Auch dieses Stück gibt zu allgemeineren Erörterungen keinen Anlaß. Wegen der 'Verbindungsverse' 9<sup>a</sup> und 11<sup>a</sup> in XXV ist auf Nr. 39 zu verweisen, wegen des Fragmentes XXVI (= 8, 10<sup>ao</sup>) auf S. 60. 85.

8, 9<sup>b</sup>. Die Vertauschung von *baššohraim* und *bajōm 'ōr* wird durch das Metrum gefordert und bessert auch wohl den Stil. — Über 11<sup>b</sup> hat MARTI bereits alles Wesentliche gesagt. Daß *wəšamā* in der anzusetzenden Lücke gestanden hat, ergibt sich einerseits aus dem interpolierten Vers 11<sup>c</sup>, andererseits aus dem *baššamā* von 13. Wenn wir in den Schlußdreier von 11<sup>b</sup> etwas mehr hineinbringen als MARTI, so leitet uns dabei der Gedanke, daß der Redactor, der eben vorher in 8 die Doxologie XXVII<sup>a</sup> (9, 5 f.) geplündert und in letztere das metrisch überschießende *waḇalū kol-jōšəḇḇē bāh* eingeschoben hat (denn daß er das getan hat, geht doch wohl daraus hervor, daß er auch diesen Zusatz in seinem eigenen Machwerk mit verwertet hat), diese Worte eben aus unserem Vers 11 nur nach der Doxologie hinübergeschoben hat, um für sein 11<sup>c</sup> Raum zu schaffen. — 13. Der Eingang des Verses ist doppelt verdächtig, einmal durch sein *bajjōm haḥū* (s. oben S. 54 zu 2, 16), und durch das Femininum *tiḇ'allāfnā* vor *haḇḇulōḇ* + *wəḥābbəxurim*: es war also das erstere zu streichen, das letztere durch (zweihebiges!) *wəḥiḇ'allāfū* zu ersetzen. — In 14<sup>b</sup> ist am Texte gewiß nichts zu ändern: denn die beiden Rufe können doch sehr wohl in der Form differiert haben. Sie sind zwar locker durch *wə-* verknüpft, brauchen aber nicht einmal denselben Sprechern anzugehören ('die einen' schwören bei der '*āsmāḇ šoməron*', 'die andern' rufen: „*xē 'ēlohēch, dān!*“, und wieder 'andre': „*xē-ā'ēreḥ bə'er-šāḇā'!*“: man sollte also eigentlich *wə-„xē...“* drucken). BAUMANNs an sich gefälliges '*ēlohē dān*' verändert die Tonlage und stört die sonst eingehaltene dipodische Tonfolge (vgl. oben S. 38 Nr. 9).

Der zweiten Strophe des Gedichtes fehlt die vierte Zeile und ein kräftiger Schluß; denn das *wəḇalū* usw. von 14<sup>c</sup> steht zu weit vom Ende ab, um noch gehörig nachwirken zu können: vielleicht ist V. 14<sup>c</sup> eben darum nachträglich an das Ende der Strophe geschoben worden, wohin er weder nach dem Sinn noch nach dem Metrum paßt. Die scheinbar verlorene Zeile aber läßt sich nach Abstrich einiger unpassender Zusätze und Umstellung der beiden Vershälften aus 8, 3 wiedergewinnen. Man wird wohl annehmen dürfen, daß der Vers dorthin geschoben ist, um der negativ formulierten Drohung einen positiven Anhang zu geben, und zwar von der Hand desselben Redactors, der zu gleichem Zweck den verstümmelten Kopf von XXIII (7, 9) an die 'erste Vision' desselben Stückes anschweißte (S. 71 Nr. 24, b).

27. Zu XXVII (9, 1—4). Wegen der bei der Ausfällung der Lücken der stark verderbten Strophe einzuhaltenden Richtlinien s. S. 69 Nr. 23 zu den beiden Doppelvisionen XXI und XXII.

Außerdem ist, wie GUTHE hervorhebt, noch Folgendes zu beachten. Der Text von 9, 1 ist in einem besonders schlechten Zustande. Das ist schwerlich allein durch den unberechenbaren Zufall herbeigeführt. Nach der überlieferten Form ist nicht ausdrücklich davon die Rede, daß Jahwe selbst den vernichtenden Schlag ausführt: nur in dem *'əhrōg* 1° läßt sich noch eine Spur davon finden. Versucht man jedoch die Schäden des Textes unter steter Rücksicht auf die erwähnten parallelen Visionen, besonders 7, 7 f. und 8, 1 f. zu heilen, so ist der Gedanke kaum zu umgehen, daß in dem ursprünglichen Text von einem Schlag Jahwes selbst die Rede gewesen ist. Das stimmt zu dem übrigen Inhalt des Amosbuches durchaus (vgl. 2, 13. 3, 15. 8, 11). Wenn nun nach dem jetzigen Text der Prophet schlagen soll, so handelt es sich um eine Änderung, die wahrscheinlich mit Absicht herbeigeführt worden ist. Was ABR. GEIGER (Urschrift und Übersetzungen der Bibel 1857, S. 231 ff.) hauptsächlich für die spätere Zeit der Übersetzungen ausgeführt hat, das läßt sich an einer Anzahl Beispiele aus unserm Amostext belegen. Cap. 9, 1 sind die Aussagen, daß Gott (vielleicht mit einem Hammer, s. unten zur Stelle) schlägt, in die andre umgebogen, daß der Prophet schlagen soll, und 8, 1 ist von der vermutlich engeren Beziehung, die zwischen Jahwe und dem Korb mit Obst angegeben war, nichts mehr zu finden. Die Redactoren und Bearbeiter nahmen Anstoß daran, daß Amos so menschlich von der Gottheit geredet hatte. Auf andere Weise hat man sich 6, 11 geholfen, nämlich dadurch, daß man *ki-hinnē jahwē məṣawwē* vorsetzte. Oder man war bestrebt, scharfe Worte gegen Israel zu mildern; so hat man 4, 4 'euere Opfer' und 'euere Zehnten' statt 'Opfer' und 'Zehnten' gesetzt, und 4, 11 ein *kə-* vor das harte Wort *məḥpeḥap* eingefügt. Die nachschleppenden Zusätze *ləḏēp jitra'el* 5, 3 6 haben vielleicht auch keinen andern Zweck, als die Drohung des Untergangs für jüdische Leser auf das nördliche Reich Israel einzuschränken; vgl. 9, 8 ff. Über *məpa'el* 6, 8 hat schon GEIGER selbst S. 349 gesprochen.

9, 1. Den Weg zum Verständnis dieses Verses haben in der oben angedeuteten Richtung VOLZ und MARTI eröffnet durch die glücklichen Besserungen *wajjāch* und *wajjir'āšū* für *wajjōmēr haḥ* und *wəjir'āšū* 1°. Damit sind aber 1° und 1° noch nicht ganz geheilt, denn beiden Zeilen fehlen (auch nachdem man in 1° nach 7, 1. 4. 8, 1 das übliche *jahwē* ergänzt hat) noch die Schlüsse. In 1° wird, wie GUTHE annimmt (s. oben), das Werkzeug genannt gewesen sein, mit dem Jahwe den Schlag ausführt (wegen des ergänzten *uhjadō* vgl. wieder die Parallelen der andern Visionen), in 1° ist von dem

alten Text noch ein Überbleibsel in dem unverständlichen und jedenfalls verderbten *uḇṣa'ām* erhalten. Zu vermuten ist nur, daß in dem Verlorenen die Wirkungen des Schlags weiter ausgeführt wurden. — Auf die symbolische Handlung muß dann das erläuternde Wort Jahwes folgen, also zunächst nach den öfter angezogenen Mustern ein *wajjōmer*, dann ein Verbum, das zu dem 'ghróz des zweiten Halbverses in Parallele tritt. Daß dies Verbum 'akkē gelautet haben müsse, ist kaum zweifelhaft. Wie bei den andern Visionen muß doch auch hier das bezeichnende Wort (in unserem Falle das Verbum), in dem die symbolische Handlung ihren Ausdruck findet (also das *wajjāch* von 1<sup>b</sup>), in entsprechender Form (also als 'akkē) bei der Deutung dieser Handlung wiederkehren. Das 'akkē verbindet sich ferner anstandslos mit dem folgenden *berōš kullām* (zur Construction mit *bə-* vgl. *wahikkīḇa baṣṣūr* Ex. 17, 6, *wattōmārnā: „hikkā ša'ūl ba'lafāu, wəḏawīd beribəboḇāu!“* 1 Sam. 18, 7 etc., wonach denn auch wohl 'akkē *bəḏawīd uḇaqqir* 1 Sam. 18, 11 und *ləhakkōḇ bəmaṣnē fəlištīm* 2 Sam. 5, 24 zu beurteilen sind). An *berōš* darf übrigens nicht geändert werden; denn einmal nimmt es das Wort *kaftōr* aus dem symbolischen Teile wieder auf (wie Jahwe jetzt auf den 'Knauf' des Tempels schlägt, so wird er nachher das ganze Volk aufs 'Haupt' schlagen), andererseits steht es gewiß auch in beabsichtigtem (wenn auch nur formellem) Gegensatz zu dem folgenden 'ax-rīḇām. — In 1<sup>a</sup> sind wieder die beiden Vershälften gegen das Metrum verstellt.

9, 2. 3<sup>b</sup>. 4 stört *miššām* viermal das Metrum: echt ist es nur in 3<sup>a</sup>, wo es auch dem Sinne nach nicht gut fehlen könnte. — 4<sup>b</sup> ist nach Inhalt und Form ohne weiteres auszuschneiden; zur letzteren vgl. S. 33 Nr. 2, d.

28. Zu XXVIII (9, 7). Über die ursprüngliche Form dieses Stückchens läßt sich sehr wenig Sicheres sagen. Das *nə'ūm-jāhuwē* geht auch hier auf keine Weise in den Vers (S. 39 Nr. 11, b): was dann von 7<sup>a</sup> übrig bleibt, kann an sich mit 'attēm-*ū* als Sechser oder mit 'attēm *ū* als Siebener gelesen worden. Da nun aus 7<sup>b</sup> f. nur ein Siebener herauszuschneiden ist (von *hālō — mikkaftōr*), wenn man nicht große innere Verderbnisse annehmen will, und da Amos den Sechser sonst nicht gebraucht (S. 33 Nr. 2, d), wird bei 7<sup>a</sup> die letztere Alternative zu wählen sein. Die Schlußworte *wə'rām miqqir* müssen dann Reste einer dritten Zeile sein, dafern sie nicht etwa gar bloß nach II 1, 5<sup>c</sup> nachträglich hier eincorrigiert sein sollten.

29. Zu XXVIII<sup>abc</sup> (9, 8—15). a) Von den unechten Anhängen löst sich zunächst XXVIII<sup>c</sup> = 9, 13—15 als glattes, unstrophisches Siebenerstück ab, mit ziemlich unverletztem Text. — Auch bei dem vorausgehenden XXVIII<sup>b</sup> = 9, 11—12 ergibt sich durch Abstreichung des Schlusses *nə'ūm-jāhuwē 'osē zzōḇ* (vgl. S. 39 Nr. 11, b) eine glatte Form: zweimal 6 : 4, abermals ohne strophische Gliederung. Der Text ist wiederum ziemlich gut überliefert.

b) Dagegen ist XXVIII<sup>a</sup> = 9, 8—10 in formeller Beziehung durchaus uneinheitlich. Zunächst machen sich in 8<sup>a</sup> und 10<sup>a</sup> zwei Vierer deutlich bemerkbar, und zu diesen treten zwei weitere, wenn man in 8<sup>aa</sup> das unnatürliche 'ēnē 'ādonai jāhuwē in 'enāi corrigiert (vgl. MARTI 244) und in 10<sup>a</sup> die überflüssige Dublette *w-ḥiggās* +

*uḇqāddēm* reduziert. Da sich nun eine andre metrische Form für die beiden Zeilen 8<sup>a</sup> und 10, soviel wir sehen, nicht finden läßt, und sie im Inhalt gut zu einander passen, so haben wir sie als die eigentliche Grundlage der ganzen Partie zu einer Strophe zusammengefaßt, und betrachten daher sowohl die prosaische Zeile 8<sup>b</sup> als den ganzen V. 9 als spätere Zusätze der Art, die SIEVERS, Berichte 1905, 215 als 'Antidota' bezeichnet. V. 9 fällt auch metrisch aus dem Zusammenhang heraus, denn er umfaßt, abgesehen von dem überschießenden [*bəḥqəl-haggōjīm*], das gar nicht unterzubringen ist, gerade zwei Doppeldreier. Als redactioneller Zusatz charakterisiert sich die Strophe durch das auf 9, 3 des echten Textes zurückgreifende *məḡawwē* (oben S. 68 Fußnote).

Die beiden Achter 9, 8<sup>a</sup> + 10 machen dagegen einen weit besseren Eindruck: sie können wohl aus einem älteren, selbständigen (d. h. nicht von vorn herein als Zusatz gemeinten) Gedicht stammen, und zwar abermals als Fragment: so würde sich das einfache 'enāi 8<sup>a</sup> (s. S. 74) ebenso leicht verstehen, wie die redactionelle Änderung in 'enē 'āḏonai jəhucē. Auch daß gerade diese eine Strophe, ganz abweichend von XXVIII<sup>bc</sup>, mit so viel redactionellem Rankenwerk umgeben ist, spricht vielleicht mit dafür, daß die Strophe schon fertig vorgefunden und nur für ihre jetzige Stelle zurechtgemacht ist.

## F. Zur Vorgeschichte der Sammlung.

(Von E. SIEVERS.)

30. Auch bei dem Versuch, die Vorgeschichte des Amosbuches aufzuhellen, muß ich aus philologischen Gründen von den gewöhnlich betretenen Pfaden abweichen. Nachdem wir bereits oben in Nr. 13 ausgeführt haben, daß wir größere Gedankenverbände in der Sammlung nicht zu sehen vermögen, muß ich auch hier darauf verzichten, nach solchen Umschau zu halten und durch Verbindung räumlich weit getrennter Glieder Scheinketten herzustellen, die nicht halten können, weil bei der geringen Zahl der behandelten Themata und der sehr einheitlichen Gedankenrichtung des Autors nur subjective Willkür eine Auslese zu treffen vermöchte. Man muß vielmehr auch hier vom Kleinen und Unscheinbaren, manchmal vom Negativen ausgehn, wenn man weiterkommen will, d. h. vor allen Dingen einerseits gewisse Technicalia der Überlieferungsform, andererseits die etwaigen Störungen natürlicher, wenn auch kleinster Zusammenhänge scharf ins Auge fassen. Nur dadurch kann man einen Einblick in das allmähliche Zusammenwachsen der Sammlung gewinnen, die gleich andern offensichtlich aus kleineren Corpora zusammengearbeitet ist. Solcher Corpora nehme ich drei an; ich bezeichne sie schon hier vorläufig mit A, B, C. Daß zum Schluß auch noch Stücke, die keiner der älteren Kleinsammlungen angehörten, in die Gesamtmasse eingetragen seien, läßt sich weder behaupten (bez. erweisen), noch verneinen. Von dieser Möglichkeit kann also abgesehen werden.

31. Den ersten formalen Anhaltspunkt für die Annahme einer dreifachen Quelle des Amosbuches geben mir die drei Doxologien IX\*, XII\* und XXVII\* = 4, 13. 5, 8 f. 9, 5 f. Nach der Art wie die Doxologien im Psalter verwendet werden, nämlich als Buchunterschriften, wird man auch unsere Doxologien ohne Anstand als Unterschriften einst getrennter Überlieferungsgruppen ansehen dürfen, und zwar um so mehr, als die letzte, XXVII\*,



ihre Schlußstellung auch in der vorliegenden Redaction fast noch ganz gewahrt hat: es folgt ihr nur noch ein echtes Fragment von 2—3 Zeilen (das sehr wohl später angeschoben sein kann und daher im Folgenden außer Acht bleiben soll), dann kommen die unechten Schlußstücke. Ich betrachte danach die Doxologie XXVII\* als die Schlußschrift der Grundsammlung A, in welche später die Parallelsammlungen B und C, oder Teile von ihnen, eingetragen wurden (hierüber s. Nr. 45 ff.).

**32.** Als weiteres Kriterium für die Scheidung der Textmassen betrachte ich die Überschriften und ein paar weitere kleine Einschübe, die ich als Verbindungszeilen oder -verse etc. bezeichne, weil sie zwischen zwei unverwandten, aber auf einander folgenden Stücken eine Brücke schlagen sollen.

a) Die Generalüberschrift 1, 1, die der ganzen Sammlung gilt, kommt für unsere Zwecke nicht in Betracht: es handelt sich nur um die Einzelüberschriften usw., deren bisher schon anerkannter Bestand sich durch die genauere metrische Analyse noch um einige weitere Nummern hat vermehren lassen. Daß sie nicht zum alten Text selbst gehören, geht, von allem Übrigen abgesehen, schon daraus hervor, daß die betreffenden Zeilen, soweit sie überhaupt metrisch sind, stets von den metrischen Formen der zugehörigen Texte abweichen. Überschriften und Verbindungszeilen gehen, darüber dürfte kein Zweifel möglich sein, auf Sammler oder Redactoren zurück.

b) Nach Abzug der Generalüberschrift 1, 1 zerlegt sich die Masse der überlieferten Texte zunächst in zwei Hauptabteilungen, je nachdem deren einzelne Stücke mit Zusätzen der bezeichneten Art versehen sind oder nicht. Aus der Zahl der letzteren sind aber vorläufig wieder alle die kleineren oder größeren Stücke bez. Fragmente auszuscheiden, denen entweder der Kopf fehlt oder die in andre geschlossene Zusammenhänge eingeschoben sind: denn bei diesen läßt es sich begreiflicherweise überhaupt nicht a priori entscheiden, ob sie einmal Zusätze hatten oder frei davon waren. Dies betrifft die Nummern II, XIII, XIV, XV, [XVII], XIX, XX, XXIII: sie bleiben also einstweilen (s. aber unten Nr. 46) außer Betracht. Es verbleiben also als reine Stücke ohne Überschriften oder Verbindungszeilen die Nummern I, III, XVI, XVIII, XXI, XXII, XXVII. Ich fasse diese als erste Hauptgruppe zusammen.

**33.** Betrachtet man diese Stücke nach Form, Inhalt und Umfang, so ergibt sich: a) Sie sind sämtlich strophische Gedichte in Siebenern; — b) Voran stehen die 4 Sprüche gegen die Fremdvölker I; dann folgen drei Weherufe mit *hdi*, III, XVI, XVIII, dann drei Visionen (genauer gesagt zwei Doppelvisionen und eine einfache, s. oben S. 69 Nr. 23), XXI, XXII, XXVII; das Ganze wird durch die Doxologie XXVII\* (Schlußdoxologie, oben S. 76f.) abgeschlossen. — c) Die Sprüche I haben 12 Zeilen, der Weheruf III in der Überlieferung zwar nur 8, aber da von ihm sicher eine Strophe verloren gegangen ist (oben S. 52 Nr. 15, d), dürfen wir seinen ursprünglichen Umfang auch auf 12 Zeilen ansetzen; alle übrigen Stücke der Gruppe haben 8 Zeilen. Mit andern Worten, die 7 Stücke der Gruppe zeigen die Zeilenzahlen 12, (12), 8, 8, 8, 8, 8. Man wird also sagen dürfen, daß die Texte der Gruppe abgesehen von oder neben der sachlichen Dreiteilung wieder nach dem Princip der metrischen Gleichheit und der absteigenden Zeilenzahl angeordnet waren, das Berichte 1905, 66 ff. für die beiden Grundsammlungen des sog. Deuterosacharja nachgewiesen wurde, und das vielleicht auch bei Hosea einmal in Frage kam (Berichte 1905, 213 f.).

Dies 'Siebenerbuch' A bildet nun die Grundlage der ganzen Sammlung. Dies ergibt sich einerseits schon daraus, daß es mit Nr. I, III den Anfang, und mit XXVII und der zugehörigen Schlußdoxologie XXVII\* auch das Ende des Hauptcorpus liefert, d. h. das Ende der ganzen Sammlung abgesehen von dem nachgetragenen Fragment XXVIII (oben S. 76f.) und den unechten Anhängen. Andererseits aber, und das ist entscheidender, folgt es daraus, daß hier mehrfach der Zusammenhang in sich geschlossener Stücke oder Folgen durch die Einfügung von Stücken der zweiten Hauptgruppe (d. h. von solchen mit einführenden Zutaten) gestört ist. So ist die ursprüngliche Mittelstrophe von III durch den Einschub eines Teiles von IV verdrängt (oben S. 52 Nr. 15, d); zwischen den ersten und zweiten Weheruf III und XVI schiebt sich der Anfang von IV und die ganze Reihe der Stücke (und Fragmente) V—XV, zwischen die zweite und dritte Vision XXII und XXVII treten aus der zweiten Hauptgruppe XXIV und XXV (nebst dem Fragment XXVI); endlich ist die Doppelvision XXII durch den Einsatz des Flugblattes XXIII gesprengt, dessen Anfang zwar fehlt,

das aber im Zusammenhang mit dem Gesagten sehr wohl auch der zweiten Hauptgruppe zugeteilt, oder als ein selbständiger Nachtrag betrachtet werden kann (was für die Hauptfrage gleichgültig ist).

34. Für die weitere Aufteilung der zweiten Hauptgruppe (d. h. der Gedichte mit einführenden und verbindenden Zutaten, vgl. oben Nr. 32, b) ist es notwendig den bereits S. 77 angedeuteten Unterschied zwischen 'Überschriften' und 'Verbindungsversen' näher ins Auge zu fassen.

Von den 'Überschriften' ist zunächst negativ zu sagen: sie nehmen auf den Zusammenhang der einzelnen Stücke keine Rücksicht; sie rasonnieren oder harangieren auch nicht, sondern geben meist bloß das Thema, einmal (bei X) auch den Charakter des Stückes an, dem sie vorgesetzt sind. Meist beginnen sie eintönig mit dem Imperativ *šim'û*:

IV *šim'û 'ēb-haddabār hazzē 'āšēr-dibbēr jahwē 'ālzechēm, bənē jisra'el,*  
*'al-kōl-hammisṣapā 'āšēr he'lēbī me'ēreṣ miṣrāim lēmōr;*

VII *šim'û haddabār hazzē*

X *šim'û 'ēb-haddabār hazzē, 'āšēr-ānī nošē 'ālzechēm*  
*qīnā, bēb jisra'el!*

Ziemlich ähnlich ist auch noch

XI [*kī*] *chō'amār jahwē lēbēb jisra'el: („diršūn wixjū!“)*

(vgl. darüber Nr. 37, b). Dagegen entfernt sich von diesem Typus der Eingang von

VI *hašmī'û 'al-'armənōb [bē]'aššūr, wə'al-'armənōb [bē]'ēreṣ miṣrāim || wə'imrū,*

über dessen Besonderheit unten Nr. 40 gehandelt werden wird, der aber doch auch wohl noch den eigentlichen Überschriften zuzurechnen ist.

Ganz anders bei den 'Verbindungsversen'. Diese sind einzeln zu betrachten, denn hier haben wir es offensichtlich mit einem selbständig vorgehenden 'Überarbeiter' zu tun. Ich erledige zuerst die klareren Fälle.

35. Die in Nr. 34 gegebene Überschrift zu IV gehört, wie schon S. 52, c ausgeführt ist, eigentlich zu dem ganzen Stück IV. Aber nachdem der größere Teil von IV, nämlich 2, 9—13, abgetrennt und in III eingeschoben war (vgl. darüber noch unten Nr. 41), blieb von IV nur die Eingangsstrophe 3, 2 mit ihrem *raq'ēbchēm jadū'ti* an der alten Stelle übrig. Auf sie folgt dann von

dem echten Text das Qinastück V (3, 4—8), und zwischen diesem und 3, 2 vermittelt die Verbindungszeile 3, 3 *hăjələchûšmāim jaxdāu bilī 'im-nōda'ū*, insofern sie mit ihrem *nōda'ū* (im Text verderbt zu *nō'a,đū*, s. S. 56) jenes *jadā'ū* wieder aufnimmt. Auch die Zusatzstrophe 3, 7 mag dem Überarbeiter angehören, da sie rāsonnierend auf das durch 3, 2 herausgehobene enge Verhältnis zwischen Jahwe und seinen Propheten zurückgreift (man beachte das *kī*!).

**36.** In einem zweiten Falle sind die Verbindungsstücke etwas in Unordnung geraten. Mit VIII (4, 4—5<sup>a</sup>) *bō'ū bēp-'el ufiš'ū* usw. beginnt zunächst unvermittelt ein neuer Absatz. Darauf folgt aber sofort mit 4, 5<sup>b</sup> ein rāsonnierender Zusatz:

„*kīchén 'ahabtēm, bənē jīśra'ēl' nō'um 'adonāi jahwē.*

Zu diesem aber gehört offenbar (wie schon S. 59 Nr. 19 ausgeführt) noch die abgesprengte Verszeile

4, 12<sup>a</sup> *lachén kō'ē'sē-llāch, jīśra'ēl'*

die sichtlich auf das Stück IX (4, 6—11) vorbereiten soll, wenn sie auch in Wirklichkeit zu dessen wahren Inhalt nicht paßt. An den Schluß der vermeintlichen Drohrede hat der Bearbeiter dann noch den Schlußvers 4, 12<sup>b</sup> angehängt:

*'eqēb kī-zōp 'ē'sē-llāch, jīśra'ēl, hikkōn liqrāp 'ēlohēch,*

und an das *'ēlohēch* dieser Zeile hat er weiterhin durch überleitendes *kī* die Doxologie IX<sup>a</sup> angeschmiedet. So erscheinen nun durch seine Manipulationen die Stücke VIII, IX, IX<sup>a</sup> trotz ihres ganz verschiedenen Inhalts und Metrums als eine (freilich recht sonderbare) Einheit.

**37.** a) Eine ebenso künstliche Einheit bilden sodann X—XV = 5, 2—17. Nur muß man, um diese überhaupt verstehen zu können, wie schon oben im Text geschehen ist, eine nachträgliche Textverschiebung wieder rückgängig machen, durch die der ursprüngliche Zusammenhang empfindlich gestört ist. 5, 7—12 stehen offenbar an falschem Platze. Ganz sicher ist das bei der Doxologie XII<sup>a</sup>, die jetzt sinnlos mitten in ein zusammengehöriges Langzeilenpaar eingeschoben ist, ursprünglich aber gewiß zu XII gehörte: sie nimmt das *jahwē* von 5, 14<sup>b</sup> ebenso auf wie die Doxologie IX<sup>a</sup> das *'ēlohēch* von 4, 12 (s. Nr. 36). Aber auch 5, 7. 10—12 sind verschoben, denn das *hahofəchīm* von 5, 7 hängt ganz beziehungslos in der Luft, und außerdem haben diese Zeilen den Vers 5, 13

(der an seiner jetzigen Stelle wieder ganz sinnlos ist) von 5, 6 abgesprengt, zu dem er eigentlich gehört.

b) Danach ergibt sich denn folgender Zusammenhang (bei dem die Doxologie außer Frage bleibt): α) X (=5, 2—3) setzt (eingeleitet durch eine Überschrift des gewöhnlichen Typus) frisch ein: *nafələ, lō-ḥōsif qūm bəḥalāḥ jīśra'el* usw., also mit einer Klage über den kommenden Untergang Israels. XI (= 5, 5<sup>b</sup>—6) *'āl-tiḏrəšū bēḥ'el* usw. enthält dagegen eine Aufforderung, den wahren Weg zu Jahwe einzuschlagen. Dazwischen weiß denn der Interpolator durch ein 'also' zu vermitteln, indem er der vermutlich bereits vorgefundenen Überschrift von XI ein begründendes *kī* vorsetzt (und vielleicht auch die beiden Schlußworte anhängt):

5, 4 [*kī*] *chō' amār jahwē ləbēḥ jīśra'el: („diršūn wixjū!“)*

Aber damit hat er sich noch nicht Genüge getan. Auf 5, 5<sup>bc</sup>, die Mahnung, nicht nach Bethel, Gilgal und Beerseba zu gehen, läßt er flugs die wortspielerische Begründung

5, 5<sup>a</sup> *kī-ḥaggilgāl galō jizlē, ubēḥ'el jihjē lə'aun*

folgen, und an die Drohung mit dem kommenden Feuer 5, 6 schließt er noch weise den (wie bemerkt in der Überlieferung abgesprengten) Spruch an

5, 13 *lāchēn ḥammāškīl ba'ēḥalā-jiddōm, kī'ēḥra'āhī!*

β) Es folgt nun, das Thema von XI variierend, der kurze Spruch XII (ursprünglich + Doxologie):

*diršū-ṭōḥ wə'āl-rā, ləmə'an tixjū,  
wili-chēn jahwē 'ittachēm, ka'sēr 'āmartēm!*

Daran aber knüpft dann aber unser Bearbeiter sichtlich das sonst kopflose *ḥaḥofəchīm lələ'nā mišpāt* 5, 7 (XIII) an. Das war ja grammatisch möglich (*'ittachēm : ḥaḥofəchīm*): daß freilich in der nächsten Halbzeile die zweite Person in die dritte umschlägt, hat ihm so wenig Sorge gemacht, wie die sinnlose Umdeutung von IX (s. Nr. 36).

γ) XIII schließt in 12<sup>a</sup> abermals mit einer Anrede an die zweite Person:

*kī-jadā'ti rābbīm piš'echēm, wəxāttōḥēchēm 'āšumōḥ,*

und wiederum nimmt der Bearbeiter das Pronomen (wie in 6) in XIV durch ein darauf bezogenes Participium mit abermals folgender dritter Person auf:

5, 12<sup>b</sup> *šorərē šaddiq, loqəxē chōfēr, wəḥjōnīm baššā'ar hitṭū.*

Auch diese Zeile ist sichtlich wieder echt, aber eben ganz aus

ihrem (uns nun verlorenen) Zusammenhange herausgerissen worden, um in den neuen Scheinzusammenhang eingestellt zu werden.

δ) Hiermit ist nun der Kreislauf des Bearbeiters beendet: er schließt also sein 'Capitel' zusammenfassend mit den Worten ab:

5, 15 *šin'ā-rā', wə'ghbū tōb, wəhassīzu baššā'ar mišpāt:*  
*'ulāi jəxnān jahwē 'ēlohē- šəba'ōb šə'erīp jōsēf<sup>1)</sup>,*

in getreuer Anlehnung an Motive des Vorhergehenden: V. 15<sup>a</sup> ist Variation zu *diršū-tōb wə'al-rā'* aus XII 5, 14<sup>a</sup>, V. 15<sup>a</sup> dagegen Contrast zu *uṣṣāqā la'arəṣ hinnixū* aus XIII 5, 7.

38. a) In einem vierten Falle, bei XXIV, scheinen wiederum (wie bei Nr. 36) zwei zusammengehörige Zeilen in der Überlieferung auseinandergerissen zu sein, nämlich die Verse

8, 4 *šim'āzōp haššafīm 'ēbjōn, †wəlašbīp 'anwē-'arəṣ,*  
 6<sup>a</sup> *liqnōp baḳkēsef ṣādliq, wə'ēbjōn ba'būr na'lāim:*

indessen ist das für die Hauptfrage gleichgültig, die nur darauf hinausgeht, woher die Verse stammen und was sie wollen. Nun sind sie zusammen ein Excerpt aus II 2, 6 f.: aber zu XXIV können sie von Haus aus nicht gehören, weder der metrischen Form nach, noch inhaltlich, denn XXIV redet lediglich detailliert vom Kornwucher. Eine eigentliche Überschrift bilden die Verse auch nicht, denn sie greifen in den Context selbst ein, und wollen mit ihm zusammengehören. Sie gehören also offenbar wieder zu den Verbindungsstücken, und ein Verbindungscharakter haftet ihnen ja auch insofern etwa an, als sie das Specialthema von XXIV (den Kornwucher) mit dem allgemeineren von II und ähnlichen Stücken in Zusammenhang bringen.

b) Jedenfalls aber gehört demselben Bearbeiter wieder das räsonnierende Doppeldreierpaar an, mit dem XXIV abschließt:

8, 8 *ha'qāzōp lō-jirgāz ha'arəṣ, wə'abāl kəl-jōšēb bāh,*  
*wə'aləpāchqi'ōr kullāh, wənišqə'āki'ōr mišrāim.*

Auch dies ist wieder Excerpt, und zwar zum kleineren Teil aus XXV 8, 11<sup>b</sup>, zum größeren aus der Schlußdoxologie XXVII<sup>a</sup>.

39. Wieder etwas anders gestaltet ist der Einschub bei XXV, d. h. die Zeilen 8, 9<sup>a</sup>. 11<sup>a</sup> und 11<sup>c</sup>, die dem alten Text vor- bez. in ihn eingesetzt sind. Bei den beiden ersten handelt es sich ja in der Hauptsache nur um die abgeblaßten Formeln *wəhajā bajjōm*

1) Es ist unsicher, ob so zu lesen ist, oder zwei Sechsheber anzunehmen sind, s. die Texte und S. 62, c.

*hahû* und *hinnē jamēm ba'im*: aber doch ist mindestens bei Z. 9<sup>a</sup> auch wieder der Verbindungscharakter klar, denn sie soll offenbar andeuten, daß XXV als Ausführung zu der im Schlußanhang zu XXIV (Nr. 38, b) enthaltenen Drohung gefaßt werden soll. Auch XXIV und XXV werden also von dem Bearbeiter zu einer wider natürlichen Einheit zusammengepreßt. — Über die rasonnierende Zeile 11<sup>o</sup> s. S. 72 zur Stelle.

40. Weitaus am schwierigsten liegen die Dinge bei VI (3, 9—15). Es handelt sich da um das Verhältnis der Zeilen 9<sup>a</sup>, 12<sup>o</sup> und 13. Von den beiden letzteren ist bereits in der Textnote bemerkt, daß sie in umgekehrter Reihenfolge zu lesen sind.

Nun hat 13 nach Abstrich des überschießenden *'ēlohē haššaba'ōp* sieben Füße, 12<sup>o</sup> dagegen nur sechs, und 9<sup>a</sup> ist, wie die Zeile dasteht, unmetrisch. Die Anomalie läßt sich aber zum Teil ausgleichen, wenn man so ordnet

13 „šim'û waha'idû bōdēp jaqōb“ nā'um 'ādonāi jahwē,  
 12<sup>o</sup> hašjošōbīm bōšomerōn †bif'āp mittā †ubidmēšeq 'ārēš, (9)<sup>b</sup> wō'imrū:  
 „hašmī'û 'al-'armānōp [bō]'aššūr, wō'al-'armānōp [bō]'ēreš mišrāim.

In dieser Form werden also die drei Zeilen vermutlich einmal am Kopfe von VI gestanden haben, ehe 12<sup>o</sup>. 13 (im Zusammenhang mit den sonstigen Störungen des Textes an dieser Stelle) an ihren jetzigen Platz verschlagen wurden.

Nun erinnern die beiden ersten Zeilen wieder sehr an die sonstigen Leistungen des Überarbeiters: 13 durch das *nā'um 'ādonāi jahwē* = VIII 4, 5<sup>b</sup>. XXV 8, 9<sup>a</sup>. 11<sup>a</sup>, und 12<sup>o</sup> als Reminiscenz an III 2, 8 (2, 6 f. waren in XXIV 8, 4. 6<sup>a</sup> benutzt, s. oben Nr. 38) bez. XIX 6, 4 (vgl. auch XVIII 6, 1<sup>ac</sup>). Sie werden also auch wohl auf ihn zurückgehn. Dagegen weicht V. 9<sup>a</sup> als Doppel-dreier formell ab, und auch inhaltlich bietet er zu viel Charakteristisches, als daß man ihn gern derselben Hand zutrauen möchte, die wir bisher kennen gelernt haben. Es ist also eher zu vermuten, daß der Überarbeiter die Zeile 9<sup>a</sup> bereits in seinem Text vorgefunden habe, als er seinen Kopf 13. 12<sup>o</sup> vorsetzte. Da sich diese aber auch nicht in den echten Text fügt, muß man sie doch wohl (wie schon S. 79 Nr. 34 angedeutet wurde) für eine Art Überschrift erklären, die diesmal statt der sonst

üblichen nackten Inhaltsangabe eine emphatische Steigerungsformel darbietet.<sup>1)</sup>

41. Endlich wird man nun noch vermuten dürfen, daß unser Überarbeiter, der so viele falsche Zusammenhänge hergestellt hat, auch derjenige gewesen ist, welcher III durch Wiederholung des *kō'amār*-Kopfes an I bez. I<sup>b</sup> angeschweißt, und den Schluß von IV in III hineingeschoben hat, um eine Bindungsmöglichkeit für IV + V zu gewinnen (oben Nr. 35). Ebenso wird dann schließlich noch die Einarbeitung der mehr oder weniger fragmentarischen Stücke II, XIII, XIV, [XVII], XIX, XX, XXIII in sonst geschlossene Einzelstücke auf sein Conto zu setzen sein. Hat er II in I eingearbeitet, so wird er dabei auch die beiden Zeilen

1, 5<sup>b</sup> *wahichrātī jōšēb mibbiq'āp-āun wəpōmēch šēbēt mibbēp'ēdēn*

und

1, 14<sup>b</sup> *biḥru'ā bājōm mīlāmā, bəsā'ar bājōm sūfā*

fabriziert haben: seiner Neigung zum Excerptieren würde ihr ganzer Typus wohl entsprechen (vgl. oben S. 47, Nr. 14, g).

42. Mit den von ihm behandelten Texten ist der Überarbeiter ziemlich gewaltsam umgesprungen. Von den Stücken, bei denen seine Hand zu spüren oder zu vermuten ist, sind seinerseits, wie es scheint, nur (IX?) und vielleicht das Fragment XV<sup>2)</sup> intact gelassen worden (natürlich abgesehen von seinen Zusätzen). Von II hat er bei der Einarbeitung in I mindestens eine Eingangsstrophe gestrichen. Bei III hat er das einleitende *hōi* dem aus I übernommenen *kō'amār jāhwē* etc. geopfert (vgl. XIX, XXIV), dabei der bequemerer Anknüpfung halber die ursprüngliche Ordnung der beiden ersten Zeilen verändert. Ob er die fehlende Mittelstrophe von III beim Einschub von IV<sup>b</sup> absichtlich gestrichen hat, mag dahingestellt sein: unwahrscheinlich ist es nicht. Das Gleiche gilt von VI, wenn die oben S. 57 f. vorgetragene Auffassung von 3, 12 richtig ist. Jedenfalls hat er aber IV wieder in sinnloser Weise zerrissen und verstellt. Von VIII fehlt sichtlich der Schluß. Wahrscheinlich hat ihn der Überarbeiter vorsätzlich ge-

1) Ist der Vers, wie danach wohl sicher anzunehmen, nicht von Amos, so erledigt sich auch das Bedenken von WELLHAUSEN 77 gegen die Lesart *ba'aššūr* LXX, daß Amos sonst den Namen Assur nie in den Mund nehme.

2) Wenigstens sehe ich nicht, was ihn dazu hätte veranlassen sollen, die vorauszusetzende(n) Eingangsstrophe(n) dieses Stückes zu übergehen.



strichen, um IX anknüpfen zu können: es sieht aber fast so aus, als seien zwei Zeilen der hier ausgelassenen Strophe in XXVI erhalten, d. h. einem Fragment, das seinerseits wieder in das vom Überarbeiter 'behandelte' XXV eingeschoben ist (S. 60, Nr. 19, b). Bei IX\* hat er ein *kī*, bei XI ein *wā*- vorgeschoben, bei XIII die Hälfte der ersten Strophe gestrichen, von XIV gar nur eine Zeile aufgenommen, von [XVII] etwas mehr als 2 Zeilen. Die Verquickung von XIX mit XVIII hat abermals die Streichung eines *hōi* zur Folge gehabt. Von XXIII ist des Anschlusses an XXII halber der Eingang getilgt, von XXV zu ähnlichem Zwecke die Schlußzeile abgeschnitten, in XXIV endlich hat ein drittes *hōi* (s. S. 84 zu III) der Einarbeitung weichen müssen.

43. Von solchen Gewalttätigkeiten ist in den Stücken mit 'Überschriften' (Nr. 34) keine Rede, speciell fehlen die bei dem 'Überarbeiter' so häufigen Verstümmelungen der Texteingänge. IV ist zwar in zwei Teile gespalten, und der eine davon ist verstellt; aber das fällt, wie die Einschiebung der Verbindungszeile 3, 3 (Nr. 35) zeigt, dem 'Überarbeiter' zur Last, und die Textverderbnisse im Innern der einzelnen Texte dieser Gruppe haben jedenfalls mit der Vorsetzung der 'Überschriften' nichts zu tun.

44. Der Verfasser der 'Überschriften' ist danach bloß als registrierender Sammler zu bewerten. In schroffem Gegensatz dazu muß man den 'Überarbeiter' als planmäßig ordnenden Redactor bezeichnen. Durch ihn speciell hat ferner unser Amoscorpus in allem Wesentlichen die Gestalt gewonnen, in der es uns vorliegt; denn er ist offenbar der Mann gewesen, der mit dem überschriftslosen Siebenerbuch A und dem mit Überschriften versehenen Buch des 'Sammlers', das wir nun der früher gemutmaßten Quelle B gleichsetzen können, unter starken Eingriffen die dritte Quelle C verschmolz.

45. Daß A die Grundlage des Ganzen bildet, in die das Übrige (also unser B + C) eingebettet wurde, dürfte nach dem in Nr. 33 Bemerkten bereits für sicher gelten. Ebenso klar ist ferner, daß zunächst A mit B verbunden wurde, und C erst in dritter Linie hinzukam, denn der Redactor hat auch zu B Gehöriges 'bearbeitet': ich erinnere nur an die Zerreißung und Verstellung von IV (Nr. 35 etc.): er muß also auch den B-Text bereits vor

sich gehabt haben. Und endlich sieht man auch leicht, daß die Zutaten des Redactors erst bei der Einfügung der Quelle C zum Text hinzugekommen sind, und nicht schon vorher dieser Quelle angehörten. Ein Teil dieser Zutaten besteht nämlich, wie S. 82, Nr. 38, b gezeigt wurde, aus Excerpten aus A einschließlich der diesem zugehörigen Doxologie XXVII\*: also muß ihm bei ihrer Abfassung der Text A bereits ebenso vorgelegen haben, wie der Text B, nach Ausweis der Zugaben, die zu diesem hinzugekommen sind (vgl. außer dem eben über IV Bemerkten noch Nr. 40 und 37, b,  $\beta$  zu VI und XI). Zu der Vorstellung, daß der Redactor nur noch die Quelle C in eine ihm bereits vorliegende Doppelsammlung A + B eingetragen habe, stimmt auch gut, daß die Texte von A und B im großen und ganzen doch noch ziemlich glimpflich behandelt worden sind, speciell ohne die großen Verstümmelungen, die er einer ganzen Reihe von C-Stücken hat zu Teil werden lassen (oben Nr. 42). Ein weiteres Argument zugunsten dieser Annahme s. unten Nr. 48.

46. Es erübrigt hiernach noch der Versuch, den ursprünglichen Bestand der Quellen B und C etwas genauer gegen einander abzugrenzen, als das bisher geschehen ist. Zwar gehört wohl alles, was eine 'Überschrift' trägt, sicher zu B: aber daraus folgt noch nicht notwendig, daß alles Überschriftslose, das nicht Bestandteil von A ist, deshalb zu C geschlagen werden muß. Denn es ist einerseits an sich ganz wohl denkbar, daß auch die Sammlung B schon Stücke ohne Überschrift enthielt (sei es weil es der Sammler nicht für der Mühe wert hielt solche consequent zu verfertigen, sei es aus irgend einem andern Grunde); andererseits wird man zugeben müssen, daß der Redactor gelegentlich auch Überschriften, die seinen Bindungsbestrebungen im Wege waren, ebensogut streichen konnte, wie er das tatsächlich oft genug mit ihm unbequemen Teilen der alten Texte getan hat.

Da A nur Siebener enthält, liegt es nahe zu fragen, ob nicht auch B und C einmal nach Metris gesondert gewesen sein möchten. Aber für eine solche Annahme findet sich keinerlei Anhalt in dem gegebenen Tatsachenmaterial. Dagegen führt die Untersuchung der Zeilenzahl einen wesentlichen Schritt weiter.

Oben S. 78 hatte sich für die Texte von A folgende abgestufte Zahlenreihe ergeben (*D.* = Doxologie):

I	III	XVI	XVIII	XXI	XXII	XXVII	(XXVII*)
12	8* (= 12)	8	8	8	8	8	( <i>D.</i> )

Ordnet man den Rest (also den Gesamtbestand von B + C) in gleicher Weise nach der überlieferten Abfolge der einzelnen Stücke, nur mit Einrenkung der durcheinander geworfenen Stücke IV und XII–XIII (oben Nr. 15 und 20) so entsteht folgendes Bild<sup>1)</sup>:

[II]	IV	V	VI	VII	VIII	IX	(IX*)	X	XI	XII	(XII*)
[6*]	12*	8	(8*)	(8*)	3*	10	( <i>D.</i> )	4	4	2	( <i>D.</i> )
XIII	XIV	XV	[XVII]	[XIX]	[XX]	[XXIII]		XXIV	XXV	[XXVI]	
6*	1*	3*	[2*]	[8]	[2*]	[14*]		5	8	[2*]	

Diese Tabelle läßt auf den ersten Blick zwei durcheinander laufende Zahlenreihen erkennen.

47. Zunächst fällt das durch fetten Druck ausgezeichnete, von oben nach unten abgestufte und (vgl. S. 76f.) mit einer Doxologie (XII\*) abschließende System 12\*, 8, 8, 8 — 4, 4, 2 (*D.*) deutlich hervor. Die Texte dieser Gruppe haben, soweit sich das erkennen und nachweisen läßt, keinerlei redactionelle Verstümmelungen erlitten, abgesehen davon daß bei der Zerstückelung von IV die Schlußzeile verloren gegangen ist (die Verderbnisse von VIII sind nicht redactioneller Natur). Von den 7 Gliedern der Reihe haben IV, VI, VII, X, XI, also nicht weniger als 5, Überschriften. Außerdem ist zu beachten, daß V redactionell mit der Eingangsstrophe des gewaltsam zerrissenen IV verknüpft ist (Nr. 35) und daß dabei leicht eine vorhanden gewesene Überschrift gestrichen sein kann (Nr. 46). Das Gleiche kann von XII gelten, doch ist es ebenso möglich, daß dieser zweizeilige Spruch von dem Sammler selbst nur als Anhang oder Bestandteil von XI angesehen wurde (womit er auch äußerlich durch die Wiederkehr des Wortes *diršū* zusammenhing), und daß er deshalb ohne Überschrift blieb.

1) Eckige Klammern heben Stücke hervor, die in andere Gedichte eingeschoben sind, Sterne bezeichnen Fragmente (darunter auch die kopflosen Stücke).

2) In Wirklichkeit sind von beiden Gedichten nur 6 Zeilen bez. Reste von 6 Zeilen erhalten, aber diese deuten doch auf einen ursprünglichen Bestand von 2 Vierzeilern (s. S. 56f., Nr. 17 und S. 58f. Nr. 18).

Aus allem dem geht mit großer Wahrscheinlichkeit hervor, daß wir in der bezeichneten Gruppe den alten Bestand von B zu erkennen haben, und zwar in unveränderter Reihenfolge.

48. a) Die zweite Zahlenreihe zeigt die Folge  $[6^*, 3^{*1})$ , 10, (D.) —  $6^*, 1^*, 3^* \mid [2^*, 8, 2^*, 14^*] \mid 5, 8, [2^*]$ . Von irgendwelcher systematischer Abfolge der Zeilenzahl ist dabei keine Rede. Die Doxologie IX<sup>a</sup> steht nicht, wie an sich zu erwarten, und wie es auch bei A und B tatsächlich der Fall ist, am Ende, sondern im Innern der Reihe. Außer XV (vgl. S. 84 nebst Fußnote) weisen alle Stücke Zeichen redactionellen Eingreifens auf, sei es durch Tilgung unbequemer Textpartien (9 [bez. 10] von den 13 [bez. 14] Stücken sind mehr oder weniger fragmentarisch), sei es endlich durch Einschub in andere Stücke, und zwar in letzter Instanz solche aus A.

Daraus ist wiederum mit ziemlicher Zuversicht zu entnehmen, daß diese zweite Gruppe die Reste der Sammlung C umfaßt, die der Redactor aufzunehmen für gut befunden hat.

b) Wie diese Sammlung C vorher geordnet war, läßt sich nicht mehr erkennen, denn der Redactor hat offenbar die einzelnen Stücke willkürlich an die Stelle gerückt, wo er sie bei seinen Bindungsversuchen (oben Nr. 35 ff.) gebrauchen konnte. Ein deutliches Symptom für die dadurch entstandene Unordnung dürfte die unmotiviert Stellung der Doxologie IX<sup>a</sup> sein.

49. Die ganze Entwicklungsgeschichte des Amosbuches läßt sich nunmehr durch folgende Tabelle veranschaulichen. In dieser sind die Nummern und Zeilenzahlen derjenigen Stücke in Fettdruck gegeben, zwischen denen sich noch direct ein Schnitt machen läßt; außerdem sind diese Stücke, soweit sie aus B und C stammen, rechteckig eingefäßt. In gewöhnlicher Schrift und ohne solche Einfassung erscheinen dagegen diejenigen Stücke und Fragmente aus C, die in der Überlieferung in A-Stücke eingeschaltet sind; diese Einschaltung ist durch [—] angedeutet. In Cursivschrift sind in (—) die Metra und einiges andre Bemerkenswerte ange-

---

1) Davor ist noch 2<sup>\*</sup> einzuschalten, wenn auch 3, 12 als eingeschobenes Fragment aus VI auszusondern ist (s. S. 57 Nr. 17).

geben. *Ü.* bedeutet 'Überschrift', *V.* 'Verbindungsstück, ein Stern fragmentarische Überlieferung. Die Verbindungsclammern am rechten Rande zeigen die künstlichen Gruppen an, die der Redactor hergestellt hat.

Tabelle.

B.	A. (Siebener)	C.
	I: 12 ( <i>Sprüche</i> )	+ [II: 6* ( <i>3: 3</i> )]
	III: 8* ( <i>hōi</i> )	—
IV: <i>Ü.</i> + 12* ( <i>7: 3</i> )	—	—
V: <i>V.</i> + 8 ( <i>Qina</i> )	—	—
VI: <i>VÜ.</i> + 8* ( <i>7</i> ) <sup>1)</sup>	—	—
VII: <i>Ü.</i> + 8 ( <i>3: 4</i> )	—	—
—	—	VIII: 3* ( <i>3: 3</i> )
—	—	IX: 10 ( <i>3: 3</i> )
—	—	[IX <sup>a</sup> . <i>Doxologie</i> ]
X: <i>Ü.</i> + 4 ( <i>5: 4</i> )	—	—
{ XI: <i>Ü.</i> + 4 ( <i>3: 3   3</i> )	—	—
{ XII: — 2 ( <i>5</i> )	—	—
{ [XII <sup>a</sup> . <i>Doxologie</i> ]	—	—
—	—	XIII: 6* ( <i>3: 3</i> )
—	—	XIV: 1* ( <i>7</i> )
—	—	XV: 3* ( <i>7</i> )
—	XVI: 8 ( <i>hōi</i> )	+ [XVII: 2* ( <i>7</i> )]
—	XVIII: 8 ( <i>hōi</i> )	+ [XIX: 8 ( <i>3: 3; hōi</i> )]
—	XXI: 8 ( <i>Doppelvision</i> )	+ [XX: 2* ( <i>3: 3</i> )]
—	XXII: 8 ( <i>Doppelvision</i> )	—
—	—	+ [XXIII: 14* ( <i>7</i> )]
—	—	XXIV: 5 ( <i>7: 3; hōi</i> )
—	—	XXV: 8 ( <i>7</i> )
—	—	+ [XXVI: 2* ( <i>7</i> )]
—	XXVII: 8 ( <i>Vision</i> )	—
—	[XXVII <sup>a</sup> . <i>Doxologie</i> ]	—

Anhang: XXVIII (*7*) und die unechten Stücke XXVIII<sup>a</sup>—XXVIII<sup>c</sup>.

1) Über 3, 12 s. S. 57 Nr. 17.

**50.** Aus dieser Tabelle läßt sich folgendes ablesen. a) In das Siebenerbuch A (über dessen Anordnung Nr. 33 zu vergleichen ist) wurde zunächst nach dem ersten *hōi*-Spruch (III) die ganze Sammlung B eingeschaltet, ohne Veränderung der alten Ordnung, welche die einzelnen Gedichte nach absteigender Zeilenzahl, aber ohne Rücksicht auf die Verschiedenheit der Metra, an einander reihte. Siebenerstrophen begegnen in dieser Sammlung nur einmal, in VI; stark treten dagegen die tristichischen Formen hervor: 7 : 3 in IV, 8 : 4 in VII, 3 : 3 | 3 in XI; ihnen reiht sich im Charakter auch die modifizierte Qina 5 : 4 in X an. Außerdem fallen noch zwei Qinastücke hierher, V (mit einer abschließenden Viererstrophe) und der zweizeilige Spruch XII. B schloß außerdem wie A mit einer Doxologie (XII<sup>a</sup>).

b) Der Redactor hat den so geschaffenen Zusammenhang von A + B an drei Stellen durch Einlagen aus C zerrissen: einmal innerhalb B durch VIII, IX + IX<sup>a</sup>, dann zwischen dem Schluß von B und dem zweiten Teil von A durch XIII—XV, drittens innerhalb dieses zweiten Teiles von A durch XXIV und XXV. Ferner hat er in die Nummern I, XVI, XVIII, XXII einzelne Stücke bez. Fragmente aus C eingearbeitet. Endlich hat er das so geschaffene Conglomerat durch verbindende Arbeit zu einem guten Teile willkürlich in Gruppen zerlegt. Dies geschah einmal durch die formelle Anknüpfung von III an I (Nr. 15, f), andrerseits durch die Einführung der Verbindungsstücke Hand in Hand mit den sonstigen Manipulationen, die in Nr. 35 ff. beschrieben sind.

**51.** Auf welchem Wege und wann die neben den oben im einzelnen besprochenen Überschriften und Verbindungsstücken auftretenden unechten Verse (1, 2. 11<sup>ab</sup>. 2, 4<sup>ab</sup>. 3, 15<sup>b</sup>. 4, 2<sup>b</sup>. 7<sup>bc</sup>. 8<sup>a</sup>. 9<sup>b</sup>. 5, 24. 27<sup>b</sup>. 6, 10<sup>a</sup>. 7, 16<sup>aa</sup>. 9, 4<sup>b</sup>. [9, 9]), die kleineren Zusätze, die große Interpolation in I (I<sup>b</sup>) und die unechten Anhänge XXVIII<sup>a</sup>—XXVIII<sup>c</sup> in das Corpus hineingekommen sind, läßt sich nicht entscheiden. Mindestens einiges davon wird wohl auch noch auf den Redactor der Sammlung zurückzuführen sein.

**52.** Das Bild das wir von Amos' dichterischer Eigenart und von dem Umfang seiner Wirksamkeit bei der im Vorstehenden skizzierten Auffassung der Überlieferung bekommen, ist ein viel mannigfaltigeres und freieres, als dasjenige, das in neuerer Zeit noch LÖHR und BAUMANN entworfen haben, hie und da auch wohl

noch ein wenig freier und reiner, als das von MARTI gezeichnete. Statt einiger weniger, ausgeführter und gegliederter, program-matischer Abhandlungen empfangen wir jetzt teils die vollen Texte, teils wenigstens Bruchstücke von 28 knappen, durchaus selbständigen Situationsreden oder -sprüchen, wie sie dem echten Volksredner wohl zu Gesichte stehen. An der Kürze der meisten Stücke aber braucht man keinen Anstoß zu nehmen, etwa so daß man erklärt, Amos habe mehr sagen müssen, um seinen Hörern verständlich zu werden. Im Zusammenhang seiner Situation ist jedes Stück in sich abgeschlossen und verständlich. Auch wird man es bei einem Manne, der wie Amos zum Volke spricht, an sich nicht für unwahrscheinlich halten dürfen, daß er mindestens hie und da auch einer improvisierten Prosaansprache, die das Detail brachte, zum Schluß einen kurzen und scharf pointierten Spruch u. dergl. in poetischer Form habe folgen lassen, daß also seine 'Reden' und 'Sprüche' mindestens zum Teil gewissermaßen nur eindringliche Merkverse waren, die eben deswegen auch allein auf uns gekommen sind. Das wird ja auch anderwärts nicht anders gewesen sein, und vielleicht haben auch die Sammler die Sache zum Teil noch so angesehen. Wenigstens scheinen die vielen außerhalb der eigentlichen Gedichte stehenden *lachen*, *šim'u* und ähnliche Wendungen, die unsere Prophetentexte durchsetzen, bei dieser Auffassung am leichtesten ihre Erklärung zu finden.

---

#### Berichtigungen.

S. 7 Am. 1, 8 l. וְאָבְדוּ שְׁרִירָה st. וְאָבְדוּ שְׁרִיר. — S. 10 Am. 4, 5 l. אַחֲבָבִים st. אַחֲבָבִים. — S. 14 Am. 7, 1 l. בַּחֲזֹנִי st. בַּחֲזֹנִי. — S. 19 gehört die Schlußklammer ] von l<sup>b</sup> hinter Am. 2, 5 st. hinter 1, 12. — S. 21, 7 v. u. l. 12° st. 12<sup>b</sup>, und dahinter Anführungszeichen. — S. 25, 15 v. u. l. -bar st. -bar. — S. 26 Am. 6, 7 l. mirzáx st. mizráx.

---

- (9) *hālō 'anochī tōb-lāch me'sarā banīm?* (9) *wattāqom xannā*,  
 <*wattānnax*> 'axārēh 'qchlāh balliskā, <*wattiḥjaṣṣēb lifnē jahwē*>.<sup>9</sup>  
*w'eḥ hākkohēn jošēb 'al-hākkissē 'al-mazūzāḥ hēchāl jahwē.*
- 10 *wahim-maraqḥ nāfēs, wattiḥpallēl 'el-jahwē*<sup>10</sup> (11) *wattiddōr nēdēr, wattōmār:*  
 11) „*jahwē ṣāda'ōḥ, 'im-ra'ō ḥir'ē bō'nī 'āmaḥāch uzchārtānī,*  
*wālō-ḥiskāx 'ēḥ-āmaḥāch wənaḥātt*<sup>11</sup> *lā'maḥāch zēqā' 'ānaštm,*  
*unḥattū ləjahwē kəl-jāmē xajjāu, umōrā lō-jā'lē 'al-rōšō!*“
- 12 *wāhī*<sup>12</sup> *ki-ḥirbāḥā ḥiḥpallēl 'el-<sup>13</sup> jahwē, w'eḥ šomēr 'ēḥ-pīh.*  
 13 *wəxannā hī mādābbēreḥ 'el-<sup>14</sup> libbāh: rāq šəfāḥ nā'ōḥ,*  
 (14) *wəqōlāh lō-jīšsamē, wājjaṣṣēbēh'elī ḥikkorā, (14) wājjomēr 'elēh:*<sup>16</sup>  
 (15) „*qā-maḥāi tištakkarīn? haštrī 'ēḥ-jēnēch me'alāich!*“ (15) *wattā'an xannā*  
*wattōmēr <'elāu>: „lō, 'āḏonī: 'iššā qəṣāḥ-jōm*<sup>16</sup> *'anochī,*  
*wəjāin wəṣechar lō-šāḥḥī, wā'ēšpōch 'ēḥ-nq'šī lifnē jahwē:*  
 16 *'al-tittēn 'ēḥ-āmaḥāch ləḥāḥ*<sup>17</sup> *bəḥjā'al: ki-merōb šixi wəḥq'šī*  
 (17) *dibbārti 'qā-hennā!*“ (17) *wājja'an 'elī wājjomēr: „lōhī ləšalōm,*  
 (18) *wəlōhē jīśra'el jittēn <lāch>*<sup>18</sup> *'ēḥ-šelaḥēch 'āšēr-šā'āl me'immo!*“ (18) *wattōmār:*  
*„tīmšā šifxapāch xēn bə'enēch!“ wāttelech ha'iššā ləḥqāh,*  
 <*wattābō ḥalliškāḥ*><sup>19</sup> *wattōchāl <'im-'išāh>*<sup>20</sup>, *ušanēh lō-hājū-lāh'ōḏ.*  
 19 *wājjaškīmū bābbōqer wājjištaxāwū lifnē jahwē wəišubūn*<sup>21</sup>,  
*wājjaḥō'ū 'el-bēḥām haramāḥ. wājjeḏā' 'elqanā 'ēḥ-xannā 'išto,*  
 (20) *wājjižkəreḥ-jahwē, (20) 'wattāḥar xannā*<sup>22</sup>, „*wāhī liḥqufāḥ*<sup>23</sup> *hājjamīm,*  
*'wattēlēḏ bēn, wattiqrā 'ēḥ-šəmo šəmu'el: „ki-mijjahwē šə'iltū!*“  
 21 *wājja'al ha'īs 'elqanā wəḥol-bēḥō lizbōx*<sup>24</sup> *'ēḥ-zēḥax hājjamīm*<sup>25</sup>,  
 22 *wəxannā lō'alaḥā, ki-'amərā lə'isāh: „qā jiggamēl ḥannā'ar:*  
*wāḥō'ōḥ wənir'ē*<sup>26</sup> *'ēḥ-pənē jahwē, wəjāṣq bām 'qā-'ōlām!*“  
 23 *wājjomēr lāh 'elqanā 'isāh: „āšī ḥattōb bə'enāich:*  
*šəḥī <bazē> 'qā-gomlēch 'ōḥō, 'qəḥ-jagēm jahwē 'ēḥ-dəbarēch*<sup>27</sup>!“  
 (24) *wattēšēḥ ha'isšā wattēnēq 'ēḥ-bənāh 'qā-gomlāh 'ōḥō, (24) wattā'leu*  
*'immāh kə'šēr gəmalāttū bəfār məšullās*<sup>28</sup> *wə'efā' qəḥ-jəməx,*  
*wəneḥel jāin, wattābō bēḥ-jahwē <bə>šilō*<sup>29</sup>, *wəḥannā'ar 'immāh*<sup>30</sup>.  
 25 *wājjišxātū 'ēḥ-happār, wājjaḥō'ū 'ēḥ-ḥannā'ar 'el-'elī, (26) wattōmēr <'immāh>:*  
 (26) „*bī 'āḏonī, xē-nq'šāch, 'āḏonī: 'ānī ha'isšā ḥannissēḥēḥ*  
 (27) *'immāchū bazē ḥiḥpallēl 'el-jahwē: (27) 'ēḥ-ḥannā'ar ḥəzəḥ-ḥiḥpallātt.*

8 so KL.\*: 'axārē 'qchlā bəšilō wə'axārē šuḥō M (die beiden letzten Worte fehlen LXX) 9 so allgemein ergänzt nach LXX 10 ('al-j. M) + uḥachō ḥibbē 11 wənaḥāttū M 12 so W.\*: wəḥajū M 13 so ca. 35 Hss. von M, sonst lifnē M 14 'al- M 15 danach 'elī M, nq'qr 'elī LXX 16 so Th.\* nach LXX: qəṣāḥ-rūx M 17 so B.: lifnē ḥāḥ- M 18 so LXX 19 so W.\* nach LXX 20 desgl.; danach noch wāttešt LXX, das die ergänzenden Kritiker ebenfalls aufnehmen 21 wājjašubū M 22 die Umstellung nach LXX (vgl. Th.) 23 so die Kritiker mit (LXX und) einigen Hss, sonst liḥqufōḥ M 24 danach ləjahwē M, bəšilō LXX 25 danach wə'ēḥ-nidrō, gestrichen von Sm.\* 26 so allgemein: wənir'ū 27 so (Th.) W.\* nach -dəbarō M, hājjošē mippīch LXX 28 so Th.\* nach ἐν μόνῳ τριτίῳ LXX (danach noch καὶ ἄλλοις): bəfarīm šəlošū M 29 so (KL.) B. nach LXX: wattābī'ehū b.-j. šilō M 30 so nach LXX W.\* (der aber umstellt): w. nā'ar M



wajjittlən jahwē lē 'ēb-šelaḥi<sup>31</sup> 'āšer ša'ālti me'immō:  
 28 wəgām 'anochi hiš'ilīhū ləjahwē: kol-hajjamim<sup>32</sup> hū-ša'ūl ləjahwē!<sup>33</sup>

## 1, 2.

11 <wattānnixēu-šām lifnē jahwē>, wattēlēch<sup>34</sup> haramābū 'el-bēḥāh<sup>35</sup>.  
 wəḥannā'ar hajā məšarēḥ 'ēb-jahwē 'ēb-pənē 'elī ḥakkohén.

## II. Die Söhne Elis. Samuels Jugend (Sa).

## I, 2.

12 ubnē 'elī<sup>1</sup> lō-jadō'ū 'ēb-jahwē (13) umiṣpāt ḥakkohén me'ēḥ<sup>2</sup> ha'am:  
 (13) kol-'is zoḏēx zēḇāx, ubā-nā'ar ḥakkohén kəḇqāšēl ḥəbbasār,  
 (14) umqāzēz šəlošā šinnāim<sup>3</sup> bəjadō, (14) wəḥikkā ḥakkijjōr 'ōḇqāddūd,  
 'ō ḥəqqāllāxqāḥ:<sup>4</sup> kol-'āšer-jā'lē ḥammāzēz, jiqqaxlō ḥakkohén:<sup>5</sup>  
 kəchā jā'sū ləchōl-jisra'el ḥabba'im šām <lizbōx  
 (15) ləjahwē><sup>6</sup> bəšilō. (15) gəmbəṭēreḡm jaqtirūn 'ēb-ḥaxēlēḇ, ubā-nā'ar ḥakkohén,  
 wə'amār la'is ḥəzəḇēx: „tənā bəšār liṣlōḥ ḥakkohén,  
 (16) wəlō-jiqqax-mimmēch bəšār məbūšāl, kī'im-xāi!“ (16) wəjōmār 'elāu-ha'is:  
 „qattēr jaqtirūn kajjōm ḥaxēlēḇ, wəqaxlāch kə'šer-təwəḡ<sup>8</sup> nāfšāch!“  
 wə'amār: „lō, kī'attā pittén, wə'im-lō, laqāxti bəxəsqā!“  
 17 wattāhē xəttāḥ ḥan'arim gəḏōlā mə'ōd 'ēb-pənē jahwē.<sup>9</sup>  
 18 ušmū'el məšarēḥ 'ēb-pənē jahwē, <wəḥan>nā'ar<sup>10</sup> xəzūr 'efōḏ-bād.  
 19 um'il qatōn tā'sē-llō 'immō, wəḥā'ləḥā-lō<sup>11</sup> bə'lōḥāh  
 (20) 'ēb-išāh lizbōx 'ēb-zēḇāx hajjamim. (20) uḇerāch 'elī 'ēb-'elqanā  
 wəḥ-istō wə'amār: „jəšallēm<sup>12</sup> jahwē-lāch zēḇā' min-ha'iššā ḥəzəḇ  
 tāxāḥ ḥəš'elā 'āšer-hiš'ilā<sup>13</sup> ləjahwē!“ wəḥalāch <ha'is><sup>14</sup> limqōmō.  
 21 wajjijqōḏ<sup>15</sup> jahwē 'ēb-xənnā<sup>16</sup>, wattēlēḏ <'ōḏ><sup>17</sup> šəlošā-banīm  
 ušēḇ bənōḥ, wajjizdāl ḥannā'ar šəmū'el lifnē<sup>18</sup> jahwē. —  
 22 wə'elī xəqēn mə'ōd, wəšamā' 'ēḥ<sup>19</sup> 'āšer jā'sūn bānū

31 -šə'elaḥi M 32 lies kol-jamāu? danach 'āšer xāi LXX, 'āšer hajā M 33 da-  
 nach wajjistiṭāxū šām ləjahwē, und dann folgend 2, 1 ff. wattiḥpallēl xənnā wattōmār  
 (zus. ein Doppeldreier) + dem sog. Psalm Hannas, den ich hier nicht wiederhole. Davon  
 hat LXX, außer dem Psalm, nur wattōmār, dafür aber in 2, 11 den oben im Text nach  
 W.\* ergänzten Eingangsvierer 34 so (mit der Ergänzung) allgemein nach LXX: wajjēlēch  
 'elqanā M 35 'al- bez. 'el-bēḥō M, fehlt LXX

II. 1 danach bənē ḥəlijja'al 2 so allgemein nach LXX: ḥakkohānim 'ēb- M  
 3 so W.\* nach LXX: wəḥammāzēz šəloš ḥəššinnāim M 4 danach 'ō ḥəpparūr M, fehlt  
 LXX 5 so LXX: jiqqax h. bō M (lō Th.\*) 6 so Kl.\* nach LXX (wə šām fehlt) 7 so  
 W.\* (wə'amār andre), vgl. καὶ λέγειν LXX: wajjōmār M 8 tə'awwē M 9 danach kī  
 ni'āqū ha'našim (h. fehlt LXX) 'ēḥ minxāḥ jahwē 10 so B. Oder ist das Wort zu  
 streichen? 11 danach mijjamim jamimā 12 so W.\* nach LXX: jašem M 13 so B.\*:  
 ša'qī M, ἔλεγε LXX 14 so Th.\* nach LXX: wəḥaləchū M 15 so W.\* nach LXX:  
 kī-faqāḏ M 16 danach wattāḥar M, fehlt LXX, gestrichen von W.\* 17 so W.\* nach  
 LXX 18 so LXX: 'im- M 19 danach kol- M, fehlt LXX (vgl. BUDD 8. 21)

- (23) *ləchqil-jisra'el*, *weḥṣ'āšēr-jisrābūn* 'ēḥ-ḥannašīm<sup>20</sup>, (23) *wajjōmēr laḥēm*: „lammā ḥq'sūn kaḏbarīm ha'ellē 'āšēr 'anochī šomē'<sup>21</sup>  
 (24) *me'ēḥ kol-ha'am*?<sup>22</sup> (24) 'ql(-nā), *banāi*: *kīlō-ṭōbā ḥāsmu'ā*  
 (25) 'āšēr 'anochī šomē' *mq'birīm* 'am-jahwē: (25) 'im-jexā 'išlō'is, *uḥlālū*<sup>23</sup> 'ēlohīm, *wə'im* lajahwē *jexā-'is*, *mī-jīḥpālēl-lō*?  
*wəlō jisra'ū* *lqōl* 'ābīm, *kī-xafēs jahwē lahmīḥām*.  
 26 *wəḥanna'ar šomū'el* *holēch wəgaḏēl* *wəṭōḏ gām* 'im-jahwē,  
*wəgām* 'im-'ānašīm. (s. I 3, 1).

### III. Der Gottesmann bei Eli (Σα).

#### I, 2.

- 27 *wajjabō* 'is-ēlohīm 'el-'etī *wajjōmēr* 'elāu:  
 „kō'amār jahwē <'ēlohē jisra'el><sup>1</sup>: »hēn niglō<sup>2</sup> niglēḥī  
 'el-bēḥ 'abīch *bīhjoḥām* bəmisrāim <'ābādīm><sup>3</sup> *bēḥḥ* pqr'ō,  
 28 *ubaxōr* 'oḥō *mikkōl-šibṭē* *jisra'el* *ləchqēn* lī,<sup>4</sup>  
*lq'loḥ* 'al-mizbaxī, *ləḥqṭēr* qəṭōrēḥ, *lasēḥ* 'efōḏ *ləfanāi*,  
*wa'etnā* *bēḥḥ* 'abīch 'ēḥ-kōl-'iššē *bənē jisra'el* <'l'qchlā:  
 29 *wə* lammā<sup>5</sup> *ḥabbīṭ*<sup>6</sup> *bəziḏā*<sup>7</sup> *mə'ojēn*, *wəṭṭabbēḏ* 'ēḥ-banēḥ *mimmēnū*  
 (30) *ləḥabri'am*<sup>8</sup> *merēšīḥ* *kol-minxā* *ləfanāi*?<sup>9</sup> (30) *ləchēn*:<sup>10</sup> 'amōr 'amārti:  
*bēḥāch*<sup>11</sup> *jīḥqallēchū* *ləfanāi* 'qḏ-'olām: *wə'attā*<sup>12</sup> *xatālā* lī:  
 (31) *kī-mḥabḏāi* 'āḥabbēḏ, *ubozāi* *jeqālū*! (31) *hinnē* *jamīm* *ba'im*,  
*wəgaḏ'et* 'ēḥ-zəro'āch *wēḥ-zəro'* *bēḥ* 'abīch<sup>13</sup> *mīhjoḥ* *zaqēn* *bəḥḥāch*.<sup>14</sup>  
 33 *wə'is* *lō* 'aqḥrīḥ *lāch* *me'im* *mizbaxī* *ləchqālōḥ* 'ēḥ-'ēnāu<sup>15</sup>  
*ulḥadīb*<sup>16</sup> 'ēḥ-nafšō,<sup>17</sup> *wəḥqol-mərbīḥ* *bēḥāch* *jamūḥū* <*bəxṭēḥ*><sup>18</sup> 'ānašīm.  
 34 *wəzē-lāch* 'oḥ *'āšēr-jabō* 'el-šənē *bənēḥ*, 'el-xofnī *ufinaxās*:  
 (35) *bəjōm* 'exāḏ *jamūḥū* *šənēm*. (35) *wəḥqimōḥ* *lī* *kohēn* *nə'mān*:  
*kə'sēr* *bīḥabī* *ubnāḥ* *šē* *qə'sē*, *ubnāḥ* *lō* *bāḥ* *nə'mān*,  
 (36) *wəḥīḥqallēch* *lī* *šənēm* *kol-hajjamīm*. (36) *wəḥajā* *kol-ḥannōḥār* *bəḥḥāch*  
*jabō* *lī* *šənēm* *lō* *lq'zōrāḥ* *kə'sēf* *wəḥikkār-lāxēm*,  
*wə'amār*: »*səfaxēnī* *nā* 'el-'axāḥ *ḥaklunnōḥ* *lq'chōl* *pəḥ-lāxēm*!«

20 danach *ḥaššōbō'ōḥ* *pəḥax* 'ohēl *mō'ed* M; das Ganze, von *weḥṣ'āšēr* an, fehlt LXX und wird seit W. gestrichen 21 danach *'ēḥ-dītrēchēm* *ra'im* M, fehlt LXX, gestrichen von W.\* 22 danach *'ellē* M, fehlt LXX (welche *me'ēḥ kol-'am-jahwē* liest); gestrichen von DRIVER\* 23 so W.\*: *uḥlālō* M (LXX abweichend)

III. 1 vgl. Jud. 6, 8 (BUDDÉ S. 23) 2 so KL.: *hāniglō* M, *niglō* LXX; lies *hinnē* n.? 3 so Th.\* nach LXX 4 *lī* *ləchohen* M, *lī* *ləchqēn* LXX 5 so KL. nach LXX: *ḥab'āḥū* M 6 danach *ubminxāḥī* 'āšēr *šiwwīḥī* M, bloß *ubminxāḥī* LXX 7 so KL.\*: *ma'ōn* M, *ἀναιδεῖ ὀφθαλμῶ* LXX 8 *ləḥabri'āchem* M, *ἐνευλογισθαι* LXX (*ləḥabri* 'oḥām oder *ləḥabrōḥām* KL.) 9 *kol-minxāḥ* *jisra'el* *lō'ammī* M, k.-m. *jisra'el* *ləfanāi* LXX 10 danach *nə'um* (*kū* 'amār LXX) *jahwē* 'ēlohē *jisra'el* 11 danach *ubēḥ* 'abīch: gestrichen von LÖHR\* 12 danach *nə'um* ('amār LXX) *jahwē* 13 lies *bēḥāch*? 14 danach V. 32 *wəḥibbāṭta* *šar* *ma'ōn* *bəchol* 'āšēr-jēṭū *'ēḥ-jisra'el*, *wəlō-jīḥjē* *zaqēn* *bəḥḥāch* (*bəḥḥāch* LXX) *kol-hajjamīm*. In LXX fehlt *mīhjoḥ* — *jisra'el*. Das Ganze gestrichen von W.\* 15 so Th.\* nach LXX: 'ēnēcha M 16 so (bez. *lḥadīb*) allgemein für *wəḥ'āḏīb* M 17 so Th.\* nach LXX: *nafšēcha* M 18 so Th.\* nach LXX

## IV. Samuels erstes Gesicht (8a).

## I, 3.

- 1 wəhənnā'ar šəmū'el məšarēḇ 'eḇ-jəhwē lifnē 'elī <ḥakkohēn><sup>1</sup>
- uḏḏār-jəhwē ḥajā jāqār bajjamīm ḥahēm,
- (2) 'ən-xazōn nifrās. (2) wəḥīḥi ḥajjōm<sup>2</sup>, wə'eḥi šochēb bimqōmō
- (3) (wə'ənāu hexellū <li>chhōḇ<sup>3</sup>, (3) wənēr 'əlohīm tēṛēm jichbē),
- ušmū'el šochēb bəḥēchāl jəhwē, 'āšer-šām 'ārōn 'əlohīm.
- 4 wəjjigrā jəhwē: „šəmū'el, <šəmū'el>!“<sup>4</sup> wəjjōmēr <šəmū'el>: „hinnēnī!“
- 5 wəjjārōṣ 'el-'eḥi, wəjjōmēr: „hinēnī, ki-qarāḇa lī!“ wəjjōmār:
- „lō-qarāḇi: šīb šechāb!“ wəjjēlēch <šəmū'el> wəjjīškāb.
- 6 wəjjōsef jəhwē qərō'ōḏ: „šəmū'el, <šəmū'el>!“<sup>6</sup> wəjjāqom šəmū'el,
- wəjjēlēch 'el-'eḥi, wəjjōmēr: „hinēnī, ki-qarāḇa lī!“ wəjjōmār:
- (7) „lō-qarāḇi, bənī: šīb šechāb!“ (7) ušmū'el tēṛēm-jedā'<sup>8</sup> 'eḇ-jəhwē,
- (8) wəṭēṛēm jiggalē 'elāu dəḇar-jəhwē. (8) wəjjōsef jəhwē qərō-
- <li>šmū'el bəšlīšḇ, wəjjāqom wəjjēlēch 'el-'eḥi, wəjjōmēr: „hinēnī,
- ki-qarāḇa lī!“ wəjjāḇen 'elī, ki-jəhwē qorē lənnā'ar.
- 9 wəjjōmēr 'elī lišmū'el: „lech-šechāb, wəḥajā 'im-jigrā 'elēch,
- wə'amārtā: »dqbēr', ki-šomē' qbdāch!“<sup>9</sup> wəjjēlēch šəmū'el wəjjīškāb
- (10) bimqōmō, (10) wəjjāḏō jəhwē wəjjīḥjəššēb, wəjjigrā kəfā'am-bəfā'am.<sup>10</sup>
- (11) wəjjōmēr: „dqbēr, ki-šomē' qbdāch!“ (11) wəjjōmēr jəhwē 'el-šəmū'el:
- „hinēnī 'anochī 'osē ḏabār bəjīšra'el, 'āšer-kəl-šomō'ō
- təṣilḥēnā štē'oznāu:
- 12 bajjōm ḥəḥū 'aqīm 'el-'eḥi 'eḇ-kəl-'āšer dībḏārtī
- 'el-bēḇō, ḥəzəl wəḥəllē!
- 13 wəḥiggāḏta<sup>11</sup> lō'elī<sup>11</sup>, ki-šofēṭ 'ānī 'eḇ-bēḇō
- 'qā-'olām<sup>12</sup>, 'āšer-jadā' ki-mqillīm<sup>13</sup> 'əlohīm<sup>14</sup> banāu, wəlō chihāḏām!“
- 14 wəlachēn nišḏā'ti lōḏēḇ 'elī, 'im-jəḥūppār<sup>15</sup> 'əwōn bēḇ-'elī
- bəzēḇāx uḏminxā 'qā-'olām!
- 15 wəjjīškāb šəmū'el 'qā-ḥəḏḏəqer, <wəjjāškēm><sup>16</sup> wəjjīftāx 'eḇ-dəlḇōḇ bēḇ-jəhwē.
- (16) ušmū'el jarē meḥaggiḏ 'eḇ-ḥəmmər'ā 'el-'eḥi. (16) wəjjigrā 'elī
- (17) 'el-<sup>17</sup>šəmū'el wəjjōmēr: „šəmū'el bənī!“ wəjjōmēr: „hinnēnī!“ (17) wəjjōmār:
- „mā ḥəḏḏabār 'āšer-dībḏē'elēch? 'əl-nā ḥəḥqədā mimḡennī:
- kō-jə'šē-lāch'əlohīm wəḥō jōsēf, 'im-təḥqədā mimḡennī ḏabār

IV. 1 so LXX 2 so B.: bajjōm ḥəḥū 3 chehōḇ M, βαρύνεσθαι LXX; danach lō (wəlō LXX) jūchal lir'ōḇ 4 so Th.\* nach LXX: 'el-šəmū'el M 5 so W.\* nach LXX 6 so BÖTTCHER\*: jadā' M 7 danach jəhwē M, fehlt LXX 8 danach šəmū'el šəmū'el M, fehlt LXX, gestrichen von Kl.\* 9 danach šəmū'el 10 so Kl.\*: wəḥiggāḏti 11 lō 12 danach bə'wōn M, bə'wōn banāu LXX, gestrichen von W.\* 13 so B.: -məqalīm 14 so GRIGER\* nach LXX: lahēm M 15 so B.: jīḇkapper M, ἐξίλασθήσεται LXX 16 so (Th.) W.\* nach LXX (die noch ein zweites bəḥḏəqer hinzufügt) 17 so LXX und 44 Hss von M, sonst 'eḇ- M

- (18) *mikkól-haddabár 'dšgr-dibbēr'elēch!*" (18) *wajjaggēd-lō šəmū'el*  
*'ēb-kól-haddabārīm wəlō chixēd mimmēnnū. wajjōmēr <'el><sup>18</sup>:*  
 (19) „*jāhwē lā: haṭṭōb bə'enāu jā'sē!*" (19) *wajjizdāl šəmū'el,*  
*wəjāhwē hajā'immō, wəlō-hippāl mikkól-dəbarāu 'āršā.*  
 20 

<i>wajjēdā' kōl-jisra'el</i> <i>midlān wə'ād-bə'er šābā', kī-nē'mān šəmū'el lənabī ləjāhwē.</i>
--

  
 21 *wajjōsēf jāhwē 'lhera'ō bəšilō, kī-nizlā jāhwē 'el-šəmū'el,<sup>19</sup>*  
 4, 1<sup>a</sup> *wəihī-dəbar-jāhwē<sup>20</sup> ləchōl-jisra'el.<sup>21</sup>*

## V. Der Verlust der Lade und Elis Tod (Sa und Sβ).

### I, 4.

- 1<sup>b</sup> *<wəihī bəjjamīm hahēm,*  
*wajjīqqabəšū 'əlištīm 'əl-jisra'el ləmmilxamā>,<sup>1</sup> wajjēšē jisra'el*  
*liqrābām<sup>2</sup>, wajjāxanū 'əl-'ēbēn<sup>3</sup> ha'ēzēz, ušlīštīm xanū bə'fēq.*  
 2 *wajjā'əchū 'əlištīm liqrāb jisra'el, wəttinnatēš<sup>4</sup> 'lhammilxamā,*  
*wajjinnāzēf <'is><sup>5</sup> jisra'el lifnē 'əlištīm, wajjakkū bəmma'rachā*  
 (3) *bəššādē kə'arba'āb 'əlāfīm 'is. (3) wajjabō 'ha'am' 'el-hammaxnē,*  
*wajjōmərū 'iziqnē jisra'el: „lāmmā nəzafānū jāhwē hajjōm*  
*lifnē 'əlištīm? niqā 'elēn 'ēb-'ārōn 'ēlohēn<sup>6</sup> miššilō<sup>7</sup>,*  
 (4) *wəjēšē<sup>8</sup> bəqirbēnū wəjōšē'enū mikkāf 'ojōbēn!*" (4) *wajjīšlāx*  
*ha'am šilō, wajjīs'ū miššām 'el-'ārōn<sup>9</sup> jāhwē šəba'ōb,<sup>10</sup>*  
*ušnē<sup>11</sup> bənē- 'elī 'im-'ārōn<sup>12</sup> ha'lohīm, xəfnī ušīnəxās.*  
 5 *wəihī kəbō ha'arōn<sup>13</sup> 'el-hammaxnē, wajjārū 'chōl-jisra'el*  
 (6) *təw'ā zəḏōlā, wəttelhōm ha'āreš. (6) wajjīšmā'ū <hāp>'əlištīm*  
*'ēb-qōl hātrū'ā, wajjōmərū: „mē-qōl hātrū'ā haḡḡōlā hāzōb*  
 (7<sup>b</sup>) *bəmaxnē ha'ibrim? (7<sup>b</sup>) kīlō hajābā kazōb 'ēbmōl šilšōm!"*  
 6<sup>a</sup> *wajjēdā'ū kī-jāhwē<sup>14</sup> bā' 'el-hammaxnē, (7<sup>a</sup>) wajjīrō'ū hāplištīm<sup>15</sup> wajjōmərū:<sup>16</sup>*  
 8 „*'ōi-lānū! mī jāššilēnū mijjād ha'lohīm ha'qaddirīm ha'ellē?*  
*'ellē'hēm ha'lohīm hāmmačkīm 'ēb-mišrāim bəchōl-mākkā + bəmmidbār!*

18 so TH. nach LXX 19 danach *bəšilō bidbār jāhwē* M, fehlt LXX, gestrichen von W.\* 20 *-šəmū'el* M (*-jāhwē bəjād šəmū'el* B.) 21 statt dieses Halbverses hat LXX drei Zeilen, die nach KLOSTERMANN und BUDDES Rückübersetzung so lauten:

*wajjē'amēn šəmū'el ləhjoḡb nabī ləjāhwē 'el-kōl-jisra'el*  
*miqšē ha'āreš wə'ād qəšēh. wə'elī zaqēn mə'ōd,*  
*ušanāu haləchū halōch wəharē' dārkām lifnē jāhwē.*

V. 1 so W.\* nach LXX 2 so LXX (vgl. TH.\*): *liqrāb 'əlištīm* M; danach noch *lāmmilxamā* M und LXX 3 so W.\* nach LXX: *ha'ēbēn* M 4 so B.\*: *wəttīšōš* M, *ēxliwēv* LXX 5 so KL.\* nach LXX 6 so B.\* nach LXX: *bəriḡ jāhwē* M; daß das *bəriḡ* von M hier überall secundär ist, steht fest 7 *miššilō* in M schon nach *'elēnū* 8 so KL.\* nach LXX: *wəjabō* M 9 danach *bəriḡ*- M 10 *šəba'ōb* fehlt LXX; danach anerkannt interpoliertes *jōšēb hākkərūḏīm* 11 so W.\* nach LXX: *wəšām šənē* M 12 danach *bəriḡ* M (*'im-ha'arōn* LXX) 13 *'ārōn* (+ *bəriḡ* M) *jāhwē* 14 davor *'ārōn* 15 danach *kī 'amərū bā 'ēlohīm 'el-hammaxnē* M (vgl. Note 16) 16 danach *'ōi-lānū* M, *ha'lohīm ha'ellē bā'ū 'əlēhēm 'el-hammaxnē* LXX (vgl. Note 15)

- 9 *hiḫasqū wihjū la'našim, pəlištim, pən ta'badū la'ibrim,*  
*ka'sər'abadūlachēm!*"  
 „*wihjibēm la'našim wənilxamtēm!*"
- 10 *wajjillaxdmū fəlištim, wajjināzef jisra'el,*  
*wajjanūsū 'is lohalāu, wəttəhī hammakkā gəḏōlā mə'ōḏ,*  
 (11) *wajjippōl mijjisra'el šəlošim'əlef-raḡlī,* (11) *wə'rōn <ha>'lohīm nilqāx,*  
 (12) *ušnē bənē-elī mēbū<sup>17</sup>.* (12) *wajjārōs 'iš<sup>18</sup> mehāmmaq'rachā,*  
*wajjabō bajjōm-hahū šilō<sup>19</sup>, umqaddāu qəru'im, wə'damā 'al-rōšō.*  
 13 *wajjabō wəhinne 'elī jošēb 'al-hakkissē lajāḏ haššə'ar,*  
*məšappē haddəreḫ<sup>20</sup>, ki-hajā libbō xarēd 'al'ārōn ha'lohīm.*  
*wəha'īs bā ləhaggīd ba'ir, wəttiz'āq kəl-ha'ir.*  
 14 *wajjismā' 'elī 'əḇ-qōl ha'saqā,*  
*wajjōmər <'elī lənnisəbim'alāu><sup>21</sup>: „mē-qōl hēhamōn hašzē?"*  
*wəha'īs mihār wajjabō,*  
 (15) *wajjaggeḏ l'elī.* (15) *wə'elī bən-tiš'im<sup>22</sup> šanā, wə'ēnāu qāmū,<sup>23</sup>*  
*wəlō jachōl lir'ōḇ.*  
 16 *wajjōmər ha'is 'əl'elī: „anochī haqbū min-hamma'rachā!"<sup>24</sup>*  
 (17) *wajjōmər: „mē-hajū haddabār, bənī?"* (17) *wajjā'an hambaššər wajjōmār:*  
*„nās jisra'el miḫpənē<sup>25</sup> fəlištim, wəḡām maggefā gəḏōlā*  
*haḡḡā ba'am, wəḡām-šənē-banēḫ mēbū, xəfnī ufinəxās,*  
 (18) *wə'rōn ha'lohīm nilqāx<sup>26</sup>!"* (18) *wəhī kəhəzkirō 'əḇ-ārōn ha'lohīm,*  
*wajjippōl <'elī> me'al hakkissē 'əxorənnīḇ,<sup>27</sup> wəttisšabər mufraqtō,*  
 (19) *wajjāmōḇ, ki-zaḡēn ha'is wəchabēd.<sup>28</sup>* (19) *wəḡāllāḇḏ'ēšəḇ-pinəxās*  
*harā lalēḡḡ<sup>29</sup>, wəttisḡā' 'əḇ-həšmū'ā 'əl-hillaḡāx'ārōn ha'lohīm,*  
*wajjāmōḇ<sup>30</sup> xamih wə'isāh, wəttichrā', ki-nəḫfəchū'alēḫ širēḫ,*  
 (20) *wəttēḡḡ <bən><sup>31</sup>.* (20) *uch'ēḇ liḏtāh<sup>32</sup>, wəḡḡḡḡbērnā hənissə'alōḇ'alēḫ:*  
*„āḷ-tir'ī, ki-bēn jalāḏt!"* <(ki-mēḇā)><sup>33</sup>, *wəlō 'anəḇā,*  
 (21) *wəlō-šāḇā libbāh* (21) *'əl<sup>34</sup>-xamih wə'isāh, ' <ki>'əl-hillaḡāx'ārōn ha'lohīm,*  
*"wəttiqrā lənnā'ār 'i-chabōḏ lēmōr: „galā chabōḏ mijjisra'el!"*  
 22 *wəttōmər: „galā chabōḏ mijjisra'el, ki-nilqāx 'ārōn ha'lohīm!"*

17 *danach xəfnī ufinəxas* 18 *danach -binjamin M, jəminī LXX* 19 *šilō bajjōm hahū* 20 so (Th.) W.\* nach LXX: *jach (jaḏ Qere) dəreḫ məšappē M* (lies *kimšappē h.?*) 21 so LXX (vgl. Th Kl.) 22 *danach ušmonē M, fehlt LXX* 23 so Sm.\* nach LXX etc.: *qāmū M* 24 *danach wə'nī min-hamma'rachū nəsī hajjōm* 25 so LXX und ca. 15 Hss. von M, sonst *lifnē M* 26 *nilqaxā M* 27 *danach bə'ad jaḏ haššə'ar M, ἐχόμενοι τῆς πόλεως LXX* 28 *danach wəhū šafat 'əḇ-jisra'el 'arba'im ('əšrim LXX) šanā:* als Einsatz anerkannt 29 so z. B. GESENIUS-KAUTZSCH § 69 m etc.: *laləḇ M* 30 so B.\*: *umeḇ M* 31 *wəttēḡḡ* nach *wəttichrā'*; die Ergänzung nach BUDDÉ S. 37 32 so B.: *uch'ēḇ mūḇah M, uch'ittah mēḇā LXX* 33 vgl. BUDDÉ S. 37 34 *wə'el-*

## VI. Die Lade bei den Philistern (Sα und Sβ).

## I, 5.

- 1 *uflistim laqaxū 'eḇ-ārōn ha'lohīm, waiḇi'ūhu me'ēḇen ha'ēzē*  
 (2) 'ašdōdā, (2) *wajjabī'ū 'oḇō bēḇ-dagōn, wajjaššigū 'oḇō'ēḇel dagōn.*  
 3 *wajjaškimū 'ašdōdīm mimmoḡrāḇ, wəhinnē dagōn nofēl 'al-panāu*<sup>1</sup>  
*lifnē jahwē*<sup>2</sup>, *wajjiqaxū 'eḇ-dagōn wajjašibū 'oḇō limqōmō.*  
 4 *waiḇi kī-ḥiškīmū*<sup>4</sup> *bəbbōqer mimmoḡrāḇ, wəhinnē*<sup>5</sup> *rōš dagōn*  
*uštē-kəppōḇ-jadāu kəruḇḇ 'el-ḥammiftān: raq-gewō*<sup>6</sup> *niš'ār 'alāu.*  
 5 'al-kén lō-jidrəchū *choḥānē dagōn wəḥōl-ḥabbā'im bēḇ-dagōn*  
*'al-miftān <bēḇ- >'dagōn bə'ašdōd*  
*'ad-ḥajjōm hazzē, <kī-dalōz jidlozū>*<sup>8</sup>, × × × × × × × ×.  
 6 *wattichbād jad-jahwē 'al-'ašdōd*<sup>9</sup> *waišimmēm, wajjāch 'oḇām bə'falīm,*  
 (7) 'eḇ-'ašdōd *wə'ēḇ-gəbūlēh.* (7) *wajjir'ū 'anšē-'ašdōd kī-chén, wə'amərū:*  
*„lō-jesēb 'ēlohē*<sup>10</sup> *jisra'el 'immānū, kī-qāšəḇ-jadō 'alēn*<sup>11</sup>!“  
 8 *wajjišlaxū wajja'safū 'eḇ-kōl-sarnē fəlištīm 'ālēm wajjōmərū:* „mā-nnā'sē  
*lēlohē*<sup>12</sup> *jisra'el?*“ *wajjōmərū:* „gāḇ jissōb 'ēlohē<sup>10</sup> *jisra'el!*“  
 (9) *wajjaššebū 'eḇ-ārōn ha'lohīm <gāḇ>*<sup>13</sup>. (9) *waiḇi 'aqrē-ḥesābbū 'oḇō,*  
*wattahī jād- jahwē ba'ir, māhūmā gəḏōlā mə'ōd,*  
*wajjāch <jahwē> 'eḇ-'anšē ha'ir miqqaḡōn wə'ād-gadōl,*  
 (10) *wajjišsarəḇū lahēm 'ōfalīm.* (10) *waišlaxū 'eḇ-ārōn ha'lohīm*  
*'eqrōn, waiḇi kəbō'ō*<sup>14</sup> *'eqrōn, wajjiz'āqū ha'eqronīm lēmór:*  
*„ḥesābbū 'elāi 'eḇ-'ēlohē*<sup>10</sup> *jisra'el ləhamīḇ 'oḇi*<sup>15</sup> *wəḇ-'ammī!*“  
 11 *wajjišlaxū wajja'safū 'eḇ-kōl-sarnē fəlištīm <'ālēm>*<sup>16</sup>, *wajjōmərū:*  
*„šallaxū 'eḇ-'ēlohē*<sup>10</sup> *jisra'el, wajašōb limqōmō, wəlō-jamīḇ*  
*'oḇi wəḇ-'ammī!“ kī-hajəḇā māhūmāḇ- māuḇ beḥōl-ha'ir:*  
 (12) *kəbədā-mə'ōd-jād jahwē*<sup>17</sup> *šām,* (12) *wəha'našīm*<sup>18</sup> *hukkū bə'falīm,*  
*wattā'al šqu'āḇ ha'ir ḥaššamāim.* × × × × × × × ×.

## VII. Die Lade wird nach Kirjath Jearim gebracht (Sβ).

## I, 6.

- 1 *waiḇi 'ārōn-jahwē*  
 (2) *bisḏē fəlištīm šib'ā xōḏāšīm,* (2) *wajjiqrə'ū fəlištīm ləkkohānīm*  
*wəlaqqosəmīm lēmór:* „mā-nnā'sē  
 (3) *lə'rōn jahwē? hōḏi'ūn bəmmē nəšəlaxēnnū limqōmō!*“ (3) *wajjōmərū:*

VI. 1 davor *wajjiqaxū fəlištīm 'eḇ-ārōn ha'lohīm (jahwē LXX)*; vgl. WELLH. 58  
 2 so W.\* nach LXX: *ləfanāu*; danach *'aršū M*, fehlt LXX 3 *'ārōn j. M*, *'ārōn ha'lohīm*  
 LXX 4 so W.\* nach LXX: *wajjaškimū M* 5 danach *dagōn nofēl ləfanāu 'aršū* (dies  
 Wort fehlt LXX) *lifnē 'ārōn (+ bəriḇ LXX) jahwē wə-* 6 so LAGARDE\*: *dagōn M*,  
 ἡ ἑαυτοῦ Δαγών LXX 7 so LXX 8 so LXX (vgl. THENIUS 22. BUDDÉ 40) 9 *'el-*  
*ha'ašdōdīm M* 10 davor *'ārōn* 11 danach *wə'al dagōn 'ēlohēnū* 12 *lə'rōn 'ēlohē*  
 13 so LXX: *'eḇ-'ārōn 'ēlohē jisra'el M (gaḇ TH.)* 14 *kəbō 'ārōn ha'lohīm* 15 *lāhmiḇenī M*  
 16 s. V. 8\* 17 *ha'lohīm M* (das Ganze abweichend LXX). Oder lies *kəbədā-mə'ōd-jād*  
*ha'lohīm šām?* 18 danach *'āšer lō-meḇū*

- „im-məšālləxīm<'attēm><sup>1</sup> 'ēb-'ēlohē<sup>2</sup> jīśra'el,  
'al-təšālləxū'ōbō rēqām, ki-hašēb tašībū lō 'ašām:  
'az-tərafə'ū, wənōdā<sup>3</sup> lachēm,  
(4) lāmmā lō-ḥasūr jađō mikkēm!“ (4) wajjōmərū: „mā ha'ašām  
'dšēr našīb-lō?“ wajjōmərū:  
(5) „mispār sarnē fəlištīm<sup>4</sup> xāmiššā 'achbərē zahāb<sup>4</sup> (5) 'āšipēm<sup>5</sup>,  
šalmē 'achbərēchēm ḥammašxīḥīm 'ēb-ha'argā,  
unḥattēm lēlohē jīśra'el kabōd: 'ulāi jaqel 'ēb-jađō  
me'lēchēm ume'al 'ēlohēchēm  
(6) ume'al 'aršəchēm: (6) wəlāmmā ḥəchəbū 'ēb-ləbəbchēm kə'sēr kibbədū  
mišrāim ufar'ō 'ēb-libbām:  
həlō kə'sēr hiḥ'alēl bahēm, wəšālləxūm wəjjēle chū?  
7 wə'attā qəxū wə'sū 'āgalā  
xādašā 'axāḥ, uštēfarōḥ'alōḥ, 'dšēr lō'alā'ālēm'ōl,  
wə'sartēm 'ēb-happarōḥ ba'galā,  
(8) wəhšēbōḥēm bənēm me'axrēm ḥəbbāiḥā, (8) ulqaxtēm 'ēb-'ārōn jəhwe  
unḥattēm'ōbō'ēl-ha'galā,  
wəḥkalē ḥəzzahāb 'dšēr hāšēbōḥēm lō<sup>6</sup> tašimū ba'argāz miššiddō,  
wəšilləxtēm'ōbō wəhalāch.  
9 ur'ipēm, 'im-dēreḥ gəbūlō jə'lē bēḥšēmēš, hū'āsū lānū  
'ēb-hara'ā ḥəgđōlā ḥəzōḥ:  
wə'im-lō, wəjađā'nū ki-lō jađō na'gə'ā bānū,  
<ki>'miqrē hū'hājā lānū!“  
10 wajja'sū ha'našim<sup>7</sup> kén, wajjiqū stē'farōḥ 'alōḥ wajja'sərim ba'galā,  
wəḥ-bənēm kal'ū<sup>8</sup> ḥəbbāiḥ,  
11 wajjašimū 'ēb-'ārōn jəhwe 'al-<sup>10</sup> ha'galā, wəḥ-ha'argāz wəḥ'achbərē ḥəzzahāb<sup>11</sup>,  
12 wəttiššārnā<sup>12</sup> ḥəpparōḥ ḥəddēreḥ:  
'al-dēreḥ bēḥšēmēš bimsillā 'axāḥ ḥaləchū ḥalōch wəga'ō,  
wəlō-sārū jamīn ušmōl  

wəsqarnē fəlištīm ḥoləchīm 'axārēm

(13) 'ađ-gəbūl bēḥšāmēš. (13) uđēḥšēmēš qəšərīm qəšīr-xittīm ba'emēq,  
wəjjis'ū 'ēb-'ənēm wəjjir'ū  
(14) 'ēb-ha'arōn wəjjisəxū liqrāḥō.<sup>13</sup> (14) wəha'galā bā'ā 'ēl-šəđē jəhōšū'  
bēḥ-ḥəššimšī, wəttā'mōd šām.  
(15) wəšam'ēḇen gəđōlā, (15) uḇnē jəxənjā<sup>14</sup> hōriḏū 'ēb-'ārōn jəhwe<sup>15</sup>,  
wəjjasimū 'al-<sup>10</sup> ha'ēḇen ḥəgđōlā,

VII. 1 so Th.\* nach LXX 2 davor 'ārōn (+ bəriḥ LXX) 3 danach xāmiššā  
'qfle zahāb (gestrichen von [KL.] N.) wə- 4 danach ki-maggef'ā 'axāḥ ləchullam ulsqnēchēm  
wə- 5 danach šalmē 'qflechēm wə- 6 danach 'ašām 7 so LXX 8 zu tilgen?  
fəlištīm LXX 9 kalū M 10 'ēl- M 11 danach wə'ēḥ šalmē təxorēchēm M, fehlt LXX:  
allgemein gestrichen 12 lies mit B. (vgl. KL.) wəttāššārnā?: wəjjisšārnā M 13 so  
W.(?) B.\* nach LXX: līr'ōḥ M 14 uḇnē jəxənjā (s. Note 21) wəḥəlwiḥim 15 danach  
wə'ēḥ-ha'argāz 'dšēr-'ittō 'dšēr-bō chələ-<ḥəz>zahāb

14<sup>d</sup> wəibəq'ū 'ēb-'āšē ha'galā, wēb-happarōb hē'lū 'olā ləjahwē,

15<sup>o</sup> wə'anšē bēb-šēmēš <ra'ū>.

<wə'anšē bēb-šēmēš> hē'lū 'olōb, wajjizbaxū zəbaxim<sup>16</sup> ləjahwē,  
16 wəxmiššā sarnē- fəlištim ra'ū, wajjašūbū 'eqrōn bajjōm hahū.  
17 wə'ellē təxorē hazzahāb 'āšēr-hešibū fəlištim 'ašām ləjahwē,<sup>17</sup>  
18 wə'achbərē hazzahāb mispār kol-'arē fəlištim ləxmēšēb hasranim  
me'ir mišār wə'qđ-kófer haprazī, wə'ēd ha'ēben<sup>18</sup> haqđōlā  
'āšēr-hinnixū 'alēh 'ēb-'ārōn jahwē<sup>19</sup> bišdē-jōšū'<sup>20</sup> bēb-həššimš.

19 <wajjizcar-'af-jahwē><sup>21</sup> bə'anšē bēb-šēmēš, ki-ra'ū bə'rōn jahwē,  
wajjāch bahēm<sup>22</sup> šib'im'is.<sup>23</sup>

wajjib'ibbəlū ha'am, ki-hikkā jahwē ba'am makkā zəđōlā.

20 wajjōmərū 'anšē bēb-šēmēš:

„mī-juchāl lə'mōd lifnē jahwē, ha'lohīm haqqađōš hazzē,  
wə'el-mī ja'lē me'alēn?

21 wajjišlaxū <ha'am> ma'achim 'el-jōšabē qirjāb-jə'arim lēmór:

„hešibū fəlištim 'ēb-'ārōn jahwē:  
rəđū ha'lū 'o'pō 'ālēchēm!“

# I, 7.

I wajjabō'ū 'anšē qirjāb jə'arim

wajjaq'ū 'ēb-'ārōn jahwē,

wajjabī'ū<sup>24</sup> 'el-bēb 'ābinađāb baggiđ'ā, wə'ēb-'ēl'azar-bənō qiddəšū  
lišmór 'ēb-'ārōn jahwē.

## VIII. Die Niederlage der Philister. Samuels Richteramt (Σα).

### I, 7.

2 wəihē-mijjōm-šēbēb ha'arōn baqirjāb jə'arim (wajjirbū hajjamim,  
kə'ērīm<sup>1</sup> šanā), wajjitū<sup>2</sup> kol-bēb jisra'el 'axđrē jahwē.

3 wajjōmər šəmu'el 'el-kol-bēb jisra'el lēmór: „im-bəchōl-ləbābchēm  
'attēm šabim 'el-jahwē: hasirū 'ēb-'ēlohē hannechār mittōchəchēm,  
wəhā'aštarōb, wəhachinu ləbābchēm 'el-jahwē, wə'ibđūhū ləbāddō,

(4) wəjaššēl 'ēbchēm mijjāđ pəlištim!“ (4) wajjaštrū bənē jisra'el  
'ēb-hābbə'alim wə'ēb-hā'aštarōb, wajjaq'ū bəđū 'ēb-jahwē ləbāddō.

5 wajjōmər šəmu'el: „qibšū 'ēb-kōl- jisra'el hammišpāpā, wəppallēl

(6) bə'ađchēm 'el-jahwē!“ (6) wajjiqqabəšū hammišpāpā, wajjiš'ābū-māim,  
wajjišpəchū lifnē jahwē <'āršā><sup>3</sup>, wajjašūmū bajjōm hahū.<sup>4</sup>

16 danach bajjōm hahū 17 danach ein prosaischer Einschub: lə'ašdōd 'exad,  
lə'qzzū 'exad, lə'ašqəlōn 'exad, lə'qab 'exad, lə'eqrōn 'exad 18 so Th.\* nach LXX:  
wə'qđ 'abel M 19 danach 'qđ hajjōm hazzē M, fehlt LXX 20 jəhōšū' M 21 dafür  
wajjāch M, wəlō xadū bənē jəxpnjā LXX (so KL.) 22 so KL.\* nach LXX: ba'am M  
23 danach (wə)xmiššim 'ēlēf 'is: anerkannte Glosse 24 danach 'o'pō; oder lies wəibī'ūhū?

VIII. 1 wajjiljū 'ērīm 2 so KL.\* nach LXX: wajjinnahū M 3 so KL.  
nach LXX 4 danach wajjōmərū šam (šam fehlt LXX) xatānū ləjahwē (lifnē j. LXX).  
wajjišpōl šəmu'el 'ēb-bənē jisra'el bəmmišpā



- 7 wəjjisə'u fəlištīm, kī-hīḡqabbəšū bənē-jisra'el ḥammisḡāḡa,  
wəjjā'ū sarnē- fəlištīm 'al-<sup>5</sup>jisra'el. wəjjisə'u bənē jisra'el,  
(8) wəjjirə'u mippənē fəlištīm. (8) wəjjōmərū bənē- jisra'el 'el-šəmu'el:  
„'al-təxreš mimmənnū miz'ōq 'el-'ēlohēch<sup>6</sup>, wəjōšē'ēnū mijjād pəlištīm!“  
9 wəjjiqqāx šəmu'el təlē xalāḡ 'exād, wəjjā'lēu 'ōlā  
kalil ləḡahwē, wəjjiz'āq šəmu'el 'el-ḡahwē<sup>7</sup>, wəjjā'nēu ḡahwē.  
10 wəihī šəmu'el mē'lē ḥa'ōlā, uflīštīm nigḡəšū ləmmilkamū  
bəjisra'el, wəjjar'ēm ḡahwē bəḡōl- ḡadōl<sup>8</sup> 'al-pəlištīm wəihummēm,  
(11) wəjjinḡazəfū lifnē jisra'el. (11) wəjjēsə'u'ānšē jisra'el  
min-ḥammisḡā wəjjirəfū 'el-pəlištīm wəjjakkūm 'ad-mittāxḡ ləbēḡ kūr.  
12 wəjjiqqāx šəmu'el 'ēben'axḡ wəisimēh<sup>9</sup> bən-ḥammisḡā ubēn ḡaišanā<sup>10</sup>,  
wəjjiqḡā-šəməh<sup>11</sup> 'ēben ḥa'ēzer, wəjjōmār: „'ad-hēnū 'āzarānū ḡahwē!“  
13 wəjjəḡnā' ḡahwē 'el-ḡəppəlištīm<sup>12</sup>, wəlō-ḡāsəf'ū'ōd ləbō  
biḡbūl jisra'el, wəttəhī ḡad-ḡahwē bəplīštīm kol-ḡəmə šəmu'el,  
14 wəttəšōbnū ḡe'arīm 'āšēr laḡəxū<sup>13</sup> me'ēḡ jisra'el ləjisra'el,  
me'eqrōn wə'ad-ḡāḡ<sup>14</sup>, wə'ēḡ-ḡəbūlān ḡisḡil jisra'el mijjādām<sup>15</sup>.  
(15) wəihī šəlōm bən-jisra'el ubēn ḥa'morī, (15) wəjjisḡōt šəmu'el  
(16) 'el-jisra'el<sup>16</sup> (16) wəḡḡāḡch middē šanā bəšanā, wəsatḡb bēḡ-<sup>17</sup>el,  
wəḡḡḡilḡāl wəḡḡammisḡā, wəšəfāt 'el-jisra'el 'el-ḡḡōl-ḡəḡōmōḡ ḥa'ēllē.  
17 uḡəubəḡō ḡaramāḡā, kī-šām bēḡō, u<miz>šām<sup>17</sup> šəfāt 'el-jisra'el,  
wəjjitbēn-šām mizbēx ləḡahwē.

## IX. Israels Bitte um einen König (Σα).

## I, 8.

- 1 wəihī ḡə'šēr-zaḡén šəmu'el,  
(2) wəjjāšēm 'el-banāu šəfəḡīm ləjisra'el, (2) wəihī šēm-bənō ḡabbəchōr  
ḡō'el, wəšēm mišnēu 'ābījā, šəfəḡīm biḡ'ēr šəbāḡ.  
3 wəlō-ḡaləchū banāu bəḡḡrkō<sup>1</sup>, wəjjitḡū 'axḡrē ḡabbāḡā,  
(4) wəjjiqqəxū-šəxḡd wəjjitḡū mišpāt. (4) wəjjābō'ū<sup>2</sup> kol-ḡignē jisra'el<sup>3</sup>  
(5) 'el-šəmu'el ḡaramāḡā, (5) wəjjōmərū'elāu: „hen<sup>4</sup> 'attā zaḡānt, uḡanēḡ  
lō-ḡaləchū biḡḡrachēch: 'attā-šimū-llānū mēḡēch ləšḡtēnū ḡəḡōl-ḡəḡḡōḡīm!“  
6 wəjjērə' ḡaddabār bə'ēnē šəmu'el<sup>5</sup>, wəjjitḡpallēl šəmu'el 'el-ḡahwē.  
7 wəjjōmər ḡahwē<sup>6</sup>: „šəḡā' bəḡōl-ḡa'ām ləḡōl 'āšēr-ḡōmərū'elēch,  
kī-ḡō 'ōḡāch ma'a,šū, kī-ōḡī ma'āšū mimməlōch 'ālēn:  
8 ḡəḡōl-ḡəmmə'šīm 'āšēr-<sup>7</sup>asū<ḡē><sup>7</sup> mijjōm ḡə'loḡī 'ōḡām  
m<ē'ēḡē> miḡḡāim wə'ad-ḡəjjōm ḡəzzē<sup>8</sup>, kēn-ḡēmū 'ōšīm ḡəḡ-lāch.

5 'el- M 6 'el-ḡahwē 'ēlohēnū M, 'el-j. 'ēlohēcha LXX 7 danach bə'ad jisra'el  
8 danach bəjjōm ḡahū 9 so LXX: wəjjāšēm M 10 so allgemein nach LXX: ḡəššēn M  
11 davor 'el- M; oder lies wəjjiqḡā 'el-šəməh 'ēben-<sup>9</sup>ēzer etc.? (LXX liest überall αβεν(ν)εζε)  
12 so LXX: wəjjikkənə'u ḡəppəlištīm M 13 danach -fəlištīm 14 lies -'qzzā mit W.\*?  
15 mijjād pəlištīm 16 danach kol ḡəmə xəjjāu 17 so B.

IX. 1 so M Kethib, biḡḡrachū Qere 2 wəjjitḡqabbəšū 3 danach wəjjābō'ū  
4 ḡinnē M 5 danach ḡə'šēr 'amərū tenā-llānū mēḡēch ləšḡtēnū 6 danach 'el-šəmu'el  
7 so Тн.\* nach LXX 8 danach wəjjā'azbunī wəjjā'abdu 'ēlohīm 'āxerīm

- 9 wə'attā šəmā' bəqōlām, 'aqh-kē ha'zā ta'zā bahēm,  
wəhiggādtā lahēm mišpāt hammēlēch 'āšēr jīmloč 'ālēm!<sup>9</sup>
- 10 wəidāqbēr šəmū'el<sup>9</sup> 'el-ha'am haššo'ālīm me'ittō mēlēch (11) wajjōmār:  
(11) „zē jihjē mišpāt hammēlēch 'āšēr jīmloč 'ālēchēm:  
'ēb-bənēchēm jiqqāx, wəšam-lō bəmerkabto ušfarašāu, wərašū ləfanāu<sup>10</sup>,  
12 wəlašūm-lō-sarē 'ālafīm wəsarē xāmiššīm, wəlaqarōš xārišō,  
wəliqšōr qəširō, wəla'šōb kələ- mīlxamitō uchlē richbō.  
13 wə'ēb-bənōpēchēm jiqqāx <hammēlēch> ləraqqaxōb ulabbaxōb ul'ofōb,  
14 wə'ēb-šəđōpēchēm wə'ēb-kərmēchēm wəzēpēchēm haṭṭōbīm jiqqāx,  
(15) wənaḥān lə'badāu, (15) wəzər'ēchēm wəḥarmēchēm jə'sōr wənaḥān ləsarīšāu<sup>11</sup>.  
16 wə'ēb-'əbđēchēm wə'ēb-šifxōpēchēm wə'ēb-<sup>12</sup>xāmərečhēm jiqqāx,  
(17) wə'asā limlāchtō, (17) <wə>šōnəchēm<sup>13</sup> jə'sōr, wə'attēm tihjū-lō lə'badīm.  
18 uz'aqtēm bajjōm-hahū millifnē malkəchēm 'āšēr bəxartēm lachēm!“

wəlō-jə'nē jəhwē 'ēbchēm bajjōm hahū.

- 19 wəimā'ānū-ha'am lišmō' bəqōl šəmū'el, wajjōmārū: „lō,  
(20) kē'im-mēlēch jihjē 'alēm, (20) wəhajinū gam-'ānāxnu kəchōl-haggōjim,  
ušfaṭānū malkēnū, wəjašā ləfanēn, wənikxām 'ēb-mīlxāmoḥēn!“  
21 wajjišmā' šəmū'el 'ēb-kōl-diḥrē-ha'am, wəidāqbēr bə'əznē jəhwē.  
22 wajjōmər jəhwē<sup>6</sup>: „šəmā' bəqōlām, wəhimlāchtā lahēm mēlēch!“

wajjōmər šəmū'el 'el-'anšē jīra'el: „ləchū 'iš lə'irō!“

## X. Saul bei Samuel (Sβ und Sα).

### I, 9.

- 1 wəihī-'iš miggib'ā<sup>1</sup>, ušmō-qis bən-'ābi'el bən-šərōr bən-bəchōrāb bən-'āfīx,  
'iš<sup>2</sup> jəminī, gibbōr xūl.  
2 wəlō-hajū-ḥēn, ušmō ša'ūl, × × ×<sup>3</sup> bəxūr waṭōb,  
wə'en-'iš mibbənē jīra'el tōb-mimmēnnū<sup>4</sup>, gabōh mikkōl-ha'am.  
3 wəttōbādnā ha'ponōb ləqis 'ābī-ša'ūl, wajjōmər qis 'el-ša'ūl<sup>5</sup>:  
„qax-nā 'ittāch 'ēb-'axāđ mehan'arīm, wəqūm lech-bəqq-š 'ēb-ha'ponōb!“  
4 wajjā'berū<sup>6</sup> bəqar-'əfrāim, wajjā'berū<sup>6</sup> bə'ēreš- šališā, wəlō maša'ū<sup>7</sup>,  
wajjā'berū<sup>6</sup> bə'ēreš- šə'īm wa'āin, wajjā'berū<sup>6</sup> bə'ēreš-jəminī,  
(5) wəlō maša'ū. (5) hēmā bā'ū bəreš-šūf, wəša'ūl 'amār  
lənə'rō 'āšēr-'immō: „ləchā wənašūbā, pən-jəxādāl'abi min-ha'ponōb,  
(6) wəđā'āg lānū!“ (6) wajjōmər-lō<hanā'ar><sup>7</sup>: „hinne-nā-'iš-'ēlohīm  
ba'ir haqzōb, wəha'is nichbād: kol'āšēr-jəđabbēr bō-jabō:

9 wajjōmər š. 'ēb kōl-diḥrē (dābqar LXX) jəhwē 10 lifnē merkabto 11 danach  
wəla'badāu 12 davor wə'ēb-biqrečhēm (baxūrečhēm M) haṭṭōbīm 13 so LXX. Oder  
lies mit Kl. <wəgam->šōnəchēm?

X. 1 so W.\*: mibbin-jamin M, mibbənē b. LXX 2 davor bən-, gestrichen von  
Sm.\* 3 dafür šūmeyēθηs LXX 4 danach miššichmō wəma'ālā, gestrichen von B.\*  
5 danach bənō 6 so W.\* nach LXX: wajjā'bor M 7 so Th. nach LXX

- 'attā nelēchā ššām: 'ulāi jaggiḏlānū 'ēb-darkēnū šēhalāchnū<sup>8</sup> 'alēh!<sup>9</sup>
- 7 wajjōmer ša'ū<sup>10</sup>: „wəhinnē nelēch, umā-nnabīl'is ha'lohīm<sup>10?</sup>  
 kiḥallēxēm 'azāl mikkelēn, uššūrā 'ēn-ləhabī<sup>11</sup>: mā'ittānū?“
- 8 wajjōsef hanā'ar lə'nōb 'ēb-ša'ūl, wajjōmer: „hinnē<sup>12</sup> bəjadī  
 rēbā' šēqēl kāsēf, wənaḥattā<sup>13</sup> la'is<sup>14</sup>, wəhiggīd lānū 'ēb-darkēnū.
- 9 ləfanīm bəjīsrā'el kō'amār ha'is bəlēchtō liḏrōš 'ēlohīm:  
 „ləchū nelēchā 'ad-haro'ē!“  
 kiḥannabī<sup>15</sup> jiggarē ləfanīm haro'ē. x x x x x x x x
- 10 x x x x x x x x wajjōmer ša'ūl lənā'rō: „ḏb dābarāch:  
 lēchā <wə>nelēchā!“ wajjelēchū 'el-ha'ir 'āšer-šām 'is ha'lohīm.
- 11 hēmmā 'olīm bəma'lē ha'ir,  
 wəhēmmā maš'ū nā'arōb još'ōb liš'ōb māim, wajjōmərū lahēn:  
 „həjēs bəzē haro'ē?“
- 12 wəttā'nēnā 'ōbām wəttōmārā: „jēs: hinnē lifnēchēm haro'ē:  
 'attā kəhəjjōm<sup>16</sup> bā la'ir,
- (13) kiḥēbax həjjōm la'ām bəbbamā: (13) kəbō'āchēm<sup>17</sup> kənātīmš'ūn'ōbō  
 bəlēxēm jə'lē ḥəbbamāpā lə'chōl,  
 kiḥlō-jōchāl ha'ām 'ad-bo'ō, ki-hū jəbarēch ḥəzēbāx,  
 wəxre-chen<sup>18</sup> jōchəlū ḥəgru'īm.
- (14) wə'attā 'ālū, ki-<sup>19</sup>chəjjōm timš'ūn 'ōbō!“ (14) wajjā'ū ha'ir.  
 hēmmā ba'īm bəbōch ḥəššā'ar<sup>20</sup>,
- (15) wəhinnē šəmū'el jošē liqrābām<sup>21</sup>. (15) wəjəḥwēgalā'ēb-ōzēn šəmū'el  
 jōm'ēxād lifnēbō-<'elāu><sup>22</sup> ša'ūl,
- (16) lēmōr: (16) „kə'ēb-məxār 'ēslāx'elēch'is me'ēreš binjamin, umšəqtō  
 lənazīd 'al-'ammī jīsrā'el,  
 wəhōš' 'ēb-'ammī mijjād pəlišīm!“
- ki-ira'ībī 'ēb-<'ōnī><sup>23</sup> 'ammī, kiḥā'ā šəqəbō<sup>24</sup> 'elāi.
- 17 ušmū'el ra'ā 'ēb-ša'ūl,  
 wəjəḥwē 'anāhū: „hinnē ha'is
- (18) 'āšer'amārī 'elēch: »xəjə'sor bə'ammī!“ (18) wajjiggāššā'ūl'el-<sup>25</sup>šəmū'el  
 bəbōch ḥəššā'ar wajjōmār:
- (19) „həggīdā-nnā'ā, 'ē-xəbēb haro'ē?“ (19) wajjā'an šəmū'el 'ēb-ša'ūl  
 wajjōmer: „anochī haro'ē:  
 'ālē ləfanāi<sup>26</sup>, wə'achālā<sup>27</sup> 'immī həjjōm, wəšilləxēch bəbbōqer,  
 wəchōl'āšer bilbābāch 'əggīd lāch:

8 'āšer h. M 9 danach lənā'rō (+ 'āšer 'immō LXX) 10 so LXX: la'is M  
 11 danach lə'is ha'lohīm 12 danach nīmšū 13 so Th.\* nach LXX: wənaḥattī M  
 14 lə'is ha'lohīm 15 danach həjjōm M, fehlt LXX 16 so W.\*: hinnē ləfanēcha  
 məher 'attā ki həjjōm M, h. lifnēchēm 'attā kəhəjjōm LXX 17 danach ha'ir, s. zu  
 10, 5° 18 so 33 Hss. und LXX: 'əxre-chen M 19 danach 'ōbō M, fehlt LXX  
 20 so Th.\*: ha'ir 21 danach lə'lōb ḥəbbamā 22 so LXX 23 so Th.\* nach LXX  
 24 lies šəqəbām mit LXX? 25 so Kl. nach LXX: 'ēb- M 26 danach ḥəbbamā  
 27 so LXX: wə'chālēm M

- 20 *wəli' d̥p̥onōḇ ha' obəḏōḇ-lāch haḡḡōm šəlōšēḇ jamīm*<sup>28</sup>,  
*'al-tásēm 'ēḇ-libbāch lahēm,*  
*ki-nimšə'u: ulmī kol-xəmdāḇ jisra'el, həlō-lāch ulchól bēḇ'abīch?*"
- 21 *waḡḡá'an ša'ul waḡḡōmár:*  
*„həlō-ḏēn-jəminī 'anochi miqqəḏán*<sup>29</sup> *jisra'el, umišpaxtī haš'irā*  
*mikkól-mišpaxḏḇ šēḏēḡ*<sup>30</sup> *binjamin:*
- (22) *wələmmā-dibbārt'elāi qaddabār haḡḡē?*" (22) *waḡḡiqqāx šəmū'el 'ēḇ-ša'ul*  
*weḇ-nə'rō wəḏv'ém <haḡ>liškáḇā*<sup>30</sup>,  
*waḡḡittēn-lahēm-maqōm bəḏš haqrū'īm, wəhəmmā kišlōšīm 'iš.*
- 23 *waḡḡōmər šəmū'el laḡḡabbāx:*  
*„tənā 'ēḇ-hammanā 'āšēḇ-naḇāttī lāch, <waḡ>'šēḇ 'amārti 'elēch*  
*lašūm*<sup>31</sup> *'oḇāh 'immāch!"*
- 24 *waḡḡārēm haḡḡabbāx 'ēḇ-həššōq wəha'aljā*<sup>32</sup>, *waḡḡásēm lifnē ša'ul.*  
*waḡḡōmər <šəmū'el 'ēḇ-ša'ul>*<sup>33</sup>:  
*„hinne haḡḡniš'ār: šīm lafanēch, <weḡ>'chól*<sup>34</sup>, *ki-lammō'éd šamūr-lāch*<sup>35</sup>!"
- waḡḡōchāl-ša'ul-īm-šəmū'el*<sup>36</sup>.
- 25 *waḡḡjerəḏū meḡḡabbamā ha'tr, waḡḡirbəḏū ləša'ul*<sup>37</sup> *'al-haggāz* (26) *waḡḡišškab*<sup>38</sup>.  
 (26) *waḡḡīḡ kə'lōḇ haššāxar,*  
*waḡḡiqrā šəmū'el 'ēḇ-ša'ul*<sup>39</sup> *lēmōr: „qūmā wa'sálləxəkká!"*  
*waḡḡáqəm ša'ul, waḡḡéšə'u-šənēm,*
- (27) *hū ušmū'el haḡḡūšā. (27) həmmā jōrəḏīm biqšē ha'tr,*  
*ušmū'el 'amār 'ēḇ-ša'ul:*  
*„'ēmōr lənnā'ār, wəḡə'bór lafanēn*<sup>40</sup>, *wə'attā 'āmōḏ kaḡḡōm,*  
*wašmī'éch 'ēḇ-dəḏār 'əlohīm!"*

# XI. Saul von Samuel zum König gesalbt (Sβ und Sα).

## I, 10.

- 1 *<waḡḡə'bór>*<sup>1</sup>, *waḡḡiqqāx šəmū'el 'ēḇ-pāch- haššēmeḡ waḡḡišōq 'al-rōšō,*  
*waḡḡiššəqəḏū waḡḡōmár:*  
*„həlō <məšaxāch jəhwē lənaḡīḏ 'al-'ammō, 'al-jisra'el?*  
*wə'attā ḇə'sōr bə'ām jəhwē,*  
*wə'attā ḇōši'énnu mijjāḏ 'ojəbāu missabīḏ. wəzē-lach-ša'ōḇ>*<sup>2</sup>  
*ki-mšaxāch-jəhwē-'al-naḡlaḇō*
- (2) *lənaḡīḏ: (2) bəḡəchtāch haḡḡōm me'immaḏī, umašāḇn šənē 'ānašīm*  
*bəḡēlšāx*<sup>3</sup>, *wə'āmərū'elēch:*

28 so W.\* nach LXX: *haḡḡjamīm* 29 so LXX (vgl. Wellh. 72): *miḡḡannē šibḡē* bez. *šibḡē* M 30 so B. mit LXX 31 so LXX: *šīm* M. Oder ist hinter *'immāch* etwas ausgefallen? 32 so Geiger\*: *wəḡə'alēha* M, fehlt LXX 33 so Th. nach LXX 34 so LXX 35 danach *lēmōr ha'am qarāḇi* M, *καὶ τοὺς ἄλλους ἀπόκριε* LXX 36 danach *waḡḡōm haḡḡū* 37 so Th.\* nach LXX: *wəḡḡāqḇber 'im-ša'ul* M 38 so Th.\* nach LXX: *waḡḡišškimū* M 39 danach *haggāza* 40 danach *waḡḡə'bór* M, fehlt LXX (s. 10, 1), gestrichen von W.\*

XI. 1 ergänzt nach 9, 27° 2 so allgemein ergänzt nach LXX 3 davor die Glosse *'im-qəḏuraḇ raxel biḡḡūl binjamin*

- »nimʕə'ú ha'ponǝḅ ḏšēr hālachtēm' ləbaqqəs, wəhinne naṯās  
 'abīch 'ēḇ-dəbār<sup>6</sup> ha'ponǝḅ,  
 3 wəðo'ég<sup>8</sup> lachēm'lémór: »mā-'é'sē lilni?« (3) wəxaláftā miššám wahālā'd,  
 uḏāḅā 'qđ-'elōn tabōr,  
 umša'ūch šām šəlōšā 'ānašīm 'olīm 'ēl-ha'lohīm bēḅ-'él,  
 'exād nōšē šəlōšā zədaɣim,  
 wə'exād nōšē šəlōšēḅ' ləxəm, wə'exād nōšē nebēl-jāin,  
 4 wəšā'dlū-lách ləšalōm,  
 (5) wənájənnū-lách šənē-<sup>8</sup> ləxem, wəlaqaxt mijjadām, (5) <wə>'āxər<ē><sup>9</sup> chēn  
 tabō gid'āḅ ha'lohīm,<sup>10</sup>  
 wihi čəḃo'ách<sup>11</sup>, ufaɣá'tā xēḃēl nəbi'im jorədīm meħabbamā,  
 wəlifnēm nebēl<sup>12</sup> wəchinnoḛr,  
 (6) wəhémmā miḥnəbbīm<sup>13</sup>, (6) wəśələxā'alēch rūxjaħwē, wəhiḥnəbbiḅa 'immām,  
 wəngəpachtā lə'iš 'aqer.  
 7 wəhajā kiḅəbōnā ha'oḅḅha'ellē-lách, 'dšē-chól<sup>14</sup> 'dšēr-timsā-jadāch,  
 kī × ⊥ ha'lohīm 'immách!<sup>15</sup>  
 8 × × ⊥ × × ⊥, wəjarádtā ləfanai ħaggilgál, wəhinne 'anochi  
 jorəd 'elēch ləħa'lōḅ 'olōḅ <wə>lizbōx<sup>16</sup> zibxē šəlamīm:  
 šib'āḅ jamīm tōxel 'qđ-bō'i 'elēch, wəhōd'át-i lách  
 'eḅ-'dšēr ta'sē!<sup>17</sup> × × ⊥ × × ⊥ × × ⊥ × × ⊥.  
 9 wəihí<sup>18</sup> kəħafnoḅ šichmo lələcheḅ me'im šəmū'él, wəttaboḛn<sup>17</sup>  
 kəl-ha'oḅḅ ha'ellē<sup>18</sup>.  
 10 wəjjabo <miš>šām<sup>19</sup> ħaggiḅ'āḅā, wəhinne xēḃēl-nəbi'im liqrāḅō,  
 wəttišlāx'aldu-rux 'ēlohim,  
 (11) wəjjəḥnəbbē bəḅočám. (11) wəihí-kəl-jōdə'o me'imōl šilšóm wəjjir'ú,  
 wəhinne 'im-nəbi'im nisbəḁ,  
 wəjjōmer ha'am 'iš 'ēl-re'ēu: „mā-zzē hajā ləḃen-qis?  
 həɣām ša'úl bəndi'im?“  
 12 wəjjá'an 'iš-miššām wəjjōmer: „umi 'əbiḫēm?“ 'ql-kén ħajəḅá  
 ləmašúl: „ħəɣəm-ša'úl bəndi'im?“  
 13 wəičəl mehiḥnəbbōḅ, wəjjabo ḥəḅáiḅā<sup>20</sup>. (14) wəjjōmer dđd ša'úl  
 (14) 'eláu wəl-na'rō: „ān ħləchtēm?“  
 wəjjōmer: „ləbaqqəs 'ēḅ-ha'ponǝḅ: wənnir'ē čī-'ain, wənnabo 'ēl-šəmū'él.“  
 15 wəjjōmer dđd ša'úl:  
 (16) „ħaggiḁ-nnūli, mā-'amár-lach<sup>21</sup> šəmū'el?“ (16) wəjjōmer ša'úl 'ēl-dōdō:  
 „ħaggéd ħiggiḁ-lānu, kī-nimšú<sup>22</sup> ha'ponǝḅ.“  
 wəḅ-ħaddabār<sup>23</sup> lō-ħiggiḁ-lō, 'dšēr 'amər-<lō> šəmū'el. (8. 10, 27°)

4 so LXX: *halqecha* M 5 so LXX: *-dibrē* M 6 so B\*: *wəda'aq̄* M 7 danach *kikkərōḇ* M, *ayyeta* LXX 8 so K.: *štē* M 9 so LXX: *'axar* M 10 danach die Glosse *'dšer-šam naṣiḇ (naṣiḇē M) polištīm*, s. 13, 3f. 11 danach *šam ha'ir*, s. zu 9, 13\* 12 danach *wəḇof wəxatūl* 13 oder sprich *wəhəmmā miḥnabbə'im?* 14 so Kl.\* nach LXX: *lecha* M 15 *<wə>* nach LXX 16 so allgemein nach LXX: *wəhajā* M 17 *wajjahpəqch-lō* 'lohim *leb 'axer* (gestrichen von B.\*) *wajjabō'u* 18 danach *bajjōm hahū* 19 so Th.\* nach LXX: *wajjabō'u šam* M 20 so W.\*: *həbbamā* M, *haggiḇ'aḫū* LXX 21 so LXX: *lachem* M 22 *nimso'u* M 23 *wə'əḇ-dəbar hamməlūchā*

XII. Sauls Königswahl durchs Loos ( $\Sigma\alpha$ ).

## I, 10.

- 17 *wajjqs'eq šamū'el 'el-ha'am 'el-jahwē hammišpā*, (18) *wajjōmer 'ālēm*<sup>1</sup>:  
 (18) „*kō-amār jahwē 'ēlohē jisra'el <lēmór>*<sup>2</sup>: » *'anochi hē'lēpī*  
*'ēb-jisra'el mimmišraim, wa'aššūl 'ēbchēm mijjād-par'ō-mēlēch-mišraim*<sup>3</sup>,  
 (19) *umijjād kpl-hamlachīm*<sup>4</sup> *halloxadšim 'ēbchēm*, (19) *wə'attēm hajjōm mə'astēm*  
*'ēb-<jahwē>*<sup>5</sup> *'ēlohēchēm, 'āšer-hū mōšī' lachēm mikkol-rā'ōpēchēm,*  
*wəšáropēchēm, wattōmərū: » lō*<sup>6</sup>, *kī-mēlēch tašīm 'alēn!*«  
*wə'attā hišjāššəbū lifnē jahwē ləšibēchēm ul'alfēchēm!*“  
 20 *wajjaqrēb šamū'el 'ēb-kpl-šibē jisra'el, wajjillachēd-šēbē binjamin.*  
 21 *wajjaqrēb 'ēb-šēbē binjamin lammišpaxōp*<sup>7</sup>, *wattillachēd-mišpaxōp hammaqri.*  
*<wajjaqrēb 'ēb-mišpaxōp hammaqri lagbārīm>*<sup>8</sup>, *wajjillachēd-ša'ul bēn-qīš.*  
 (22) *wəšāqəšūhū, wəlō nimsā.* (22) *wajjis'ālū-ōd bəjahwē:*  
*„hābā halōm-ha'īs?”* *wajjōmer jahwē: „hinnē-hū nēxbā 'el-hakkelīm!”*  
 23 *wajjarūšū wajjīqəšūhū miššām, wajjišjāššəb-bəpōch ha'am,*  
 (24) *wajjišbāh mikkol-ha'am miššichmō wamā'lā.* (24) *wajjōmer šamū'el 'el-kpl-ha'am:*  
*„har'ibēm <'ēb-hammēlēch> 'āšer baxar-bō jahwē, kī-ēn kamōhū*  
*bəchōl-ha'am!”* *wajjari'ū chōl-ha'am, wajjōmərū: „jəxī hammēlēch!”*  
 25 *wəidqbbēr šamū'el 'el-ha'am 'ēb-mišpāt hamluchā, wajjichtōb bassēfer,*  
*wajjanāx lifnē-jahwē, wəšallāx šamū'el 'ēb-kpl-ha'am'īs ləbēpō.*  
 26 *wəšām-ša'ul halāch ləbēpō gib'āpā, wajjelachū'im mō*  
 (27) *<bənē->*<sup>10</sup> *haxāš 'āšer-našā' 'ēlohīm bəlibbām,* (27) *wōnē bəlijjā'al 'amərū:*  
*„mā-jjōšī-ēnū-šē?”* *wajjibzūhū, wəlō-hebī'ū lō minxā.*

XIII. Die Entsetzung von Jabes und Sauls Erhebung zum König ( $\Sigma\beta$ ).

## I, 11.

- (8. 10, 16°.  $\times \times \perp \times \times \perp \times \times \perp \times \times \perp \times \times \perp$ ) [10, 27°] *wəhī kəməxōdēš*<sup>1</sup>,  
 1 *wajjā'al naxāš ha'ammōnī,*  
*wajjixan 'al-jabēš gil'ād. wajjōmərū kpl-'anšē jabēš 'el-naxāš:*  
*„kərop-lānū bərīp, wənā' bəđēkkā!”*  
 2 *wajjōmer 'ālēm naxāš ha'ammōnī: „bəzōp 'əchrōp lachēm*  
*binqōr lachēm kpl-'ēn jamīm,*  
 (3) *wəšəmtīh xərpa 'al-kpl-jisra'el!”* (3) *wajjōmərū 'ziqnē jabēš:*  
*„xərēf-lānū šib'āp jamīm,*  
*wənišlaxā māl'achīm bəchōl-gəbūl jisra'el, wə'im-'ēn mōšī' opanū,*  
 (4) *wəjašānū 'elēch!”* (4) *wəido'ūn<sup>3</sup> hammaq'achīm*

XII. 1 *'el-bənē jisra'el* 2 so LXX. Oder ist hernach *me'ereš mišraim* zu lesen?  
 3 so KL.\* nach LXX: *mijjād mišraim* M 4 so Vulg.: *-hammamlachōp* 5 so einige Hss.  
 ('ēb-ha'lohīm LXX) 6  $\aleph$  LXX,  $\beth$  M 7 so KL.\* nach LXX:  $\aleph$  M 8 so all-  
 gemein nach LXX 9 so W.\* nach LXX: *h. 'ōd hālom 'īs* M 10 so W.\* nach LXX

XIII. 1 so Th.\* nach LXX: *kəməxriš* M 2 danach *'elūu* 3 *wajjabo'ū* M

- gib'āp ša'ūl, wəḏəqbrū hqdbarīm <ha'ellē> bə'qznē ha'am.  
 wajjis'ū chql-ha'am 'ēp-qōlām wajjibkū.  
 5 wəhinne ša'ūl bā'axrē hqbbaqār min-hqššādē, wajjōmēr ša'ūl:  
 „mā-lla'am kī-jibkū?“ wəisəppərū-lō<sup>4</sup>.  
 6 wəttislāx rāx- 'ēlohīm 'ql-ša'ūl kəšqm'ō 'ēp-hqdbarīm ha'ellē,  
 wajjixar 'appō mə'ōd.  
 7 wajjiqqāx<ša'ūl> qēmēd baqār wəinatxēu, wəišallāx bəchql-gəbūl jisra'el  
 bəjād mā'achīm<sup>5</sup> lēmōr:  
 „'āšēr'ēnēnnū jošē 'axrē ša'ūl<sup>6</sup>, kō je'asē libqarō!“  
 wajjippōl pəxād- jəhwē 'ql-ha'am,  
 (8) wajjēse'ū kə'is 'exād. (8) wajjifqədem bəbāzēq', <kql-'is jisra'el>,  
 9 wajjōmār<sup>8</sup>: „kō bōmərūn lō'is jəbēš<sup>9</sup>:  
 »maxār tihjē-lachēm təšū'ā kəxōm hqššāmēš!“ wəḏo'ūn<sup>8</sup> həmməl'achīm <ha'ir><sup>10</sup>  
 wajjəggēdū lə'anšē jəbēš,  
 (10) wajjisma'xū (10) wajjōmərū<sup>11</sup>: „maxār nešē 'ālēchēm, wə'si'pēm lānū  
 kəchql-həttōb bə'ēnēchēm!“  
 11 wəšhī mimməxrāp, wajjāšēm ša'ūl 'ēp-ha'am šəlošā rāšīm,  
 wajjəbō'ū bəpōch-həmməxne  
 bə'əšmōrēp hqbbōqer, wajjəkkū 'ēp-<bənē><sup>12</sup> 'əmmōn 'əḏ-xōm hajjōm,  
 wəšhī hənniš'arīm wəifusūn<sup>13</sup>,  
 wəlō-niš'ārū-bām šənāim jəxād.  
 12 wajjōmēr ha'am 'el-šəmw'el:  
 „mī ha'omér: »<hə>ša'ūl<sup>14</sup> jīmloch 'ālēn?« tənū ha'našīm,  
 (13) unmi'pēm!“ (13) wajjōmēr ša'ūl: „lō-jūmāp-'is bəjjōm həzē,  
 (14) kī hajjōm 'asā- jəhwē təšū'ā bəjisra'el!“ (14) wajjōmēr šəmw'el  
 'el-ha'am: „ləchā wəneləchā həggilgāl, unxəddēš šām həmlūchā!“  
 15 wajjeləchū chql-ha'am həggilgāl,  
 wajjəmlīchū šām 'ēp-ša'ūl  
 lifnē jəhwē<sup>15</sup>, wajjizbaxū<sup>16</sup> zəbaxīm šəlamīm lifnē jəhwē,  
 wajjismaxū-šām<sup>17</sup> 'əḏ-mə'ōd.

4 danach 'ēp-dibre 'anšē jəbēš 5 so B.\* nach LXX: həmməl'achīm M 6 da-  
 nach wə'axar šəmw'el, gestrichen von B.\* 7 danach die allgemein gestrichene Glosse  
 wajjišja bənē-jisra'el šəloš me'ōp 'ēlēf wə'is jəhūdā šəlošim 'alēf; die im Text folgende  
 Ergänzung nach LXX 8 so W.\* nach LXX: wajjōmərū M; danach ləmməl'achīm  
 hqbbā'im 9 danach gil'ad M, fehlt LXX 10 so Th. nach LXX 11 danach 'anšē  
 jəbēš (+ 'el-naxaš ha'əmmōnī LXX) 12 so B. nach LXX 13 wajjəfusū M 14 so B.  
 15 danach bəggilgāl, gestrichen von Kl.\* 16 danach -šām 17 wajjismax šām (fehlt  
 LXX) ša'ūl (šəmw'el LXX) wəchql-'anšē jisra'el

## XIV. Samuel legt das Richteramt nieder (Σα).

## I, 12.

- 1 *wajjōmēr šəmū'el 'el-kōl-jisra'el*: „hinne šamā'tā ḏqolēchēm  
 lochōl 'āšēr- 'āmārtēm lī, wa'amlīch 'ālēchēm mēlēch.  
 2 *wə'attā hinnē ḥammēlēch mīḥallēch lifnēchēm, wə'nī zaqāntī wašāb'tī,*  
*uḏanāi hinnām 'ittachēm: wə'nī hīḥallāchtī lifnēchēm min'urāi*  
 (3) *'ad-ḥajjōm ḥazzē: (3) hinanī! 'ānūḏī nēgēd-jahwē wənēgēd mešaxō:*  
*'ēb-šōr-mī-laqāxtī, wəxmōr mī laqāxtī, wēb-mī 'asāqtī,*  
*<wə>'ēb-<sup>1</sup>mē-rasšōḥī, umijjād-mī-laqāxtī chōšēr, wə'q'lim'ēnāi-ḏō?*  
 (4) *<'ānū bī><sup>2</sup>, wə'asīb lachēm!*“ (4) *wajjōmērū <'el-šəmū'el><sup>3</sup>:*  
*„lō 'āšqatānū wəlō-rasšōḥānū, wəlō-laqāxt mijjād-'īs mō'ūmā!“*  
 5 *wajjōmēr 'ālēm: „ēd jahwē bachēm, wə'ēd mēšaxō*  
*ḥajjōm-ḥazzē-kī-lō māsāḥēm bajādī mō'ūmā!“ wajjōmērū<sup>4</sup>: „ēd!“*  
 6 *wajjōmēr šəmū'el 'el-ha'am: „<'ēd><sup>5</sup> jahwē 'āšēr-asā 'ēb-mošē*  
*wə'ēb-ḥāḥrōn, wə'šēr ḥē'lā 'ēb-ḏōḥēchēm-me'ēreš mišrāim!*  
 7 *wə'attā hīḥasšōḏū, wə'isšafatā 'ittachēm lifnē jahwē,*  
*<wə>aggīdā lachēm<sup>6</sup> 'ēb-kōl-sidqōḥ jahwē 'āšēr-asā 'ittachēm,*  
 (8) *wə'ēb-ḏōḥēchēm, (8) ka'šer-bā ja'qōḏ mišrāim, <wə'annūm mišrāim><sup>7</sup>.*  
*wajjiz'āqū 'āḏōḥēchēm 'el-jahwē, wajjislāx jahwē 'ēb-mošē wēb-ḥāḥrōn,*  
*wəjōš'ū<sup>8</sup> 'ēb-ḏōḥēchēm m(e'ēreš<sup>9</sup>) mišrāim, wajjošibēm<sup>9</sup> bammaqōm ḥazzē.*  
 9 *wajjisḥaxū 'ēb-jahwē 'ēlohēm, wajjimkōr 'ōḥām bajād sīsōrā<sup>10</sup>,*  
*uḏjād-pēlišīm, uḏjād-mēlēch mō'āḏ, wajjillaxāmū bām.*  
 10 *wajjiz'āqū <'āḏōḥēchēm> 'el-jahwē wajjōmērū: »xaṭānū, kī-asāḏnū 'ēb-jahwē,*  
*wənnā'ḏōḏ 'ēb-ḥab'alīm wə'ēb-ha'asṭarōḥ: wə'attā ḥasšilēnū <nā>*  
 (11) *mijjād 'ojōḏēn, wənā'ḏōḏēkkā!« (11) wajjislāx-jahwē 'ēb-jōrubḏā'al,*  
*wēb-barāq<sup>11</sup> wēb-jiftāx<sup>12</sup>, wajjassēl 'ēbchēm mijjād-ōjōḏēchēm missabīb,*  
*wattēšōḏū-bēṭax,*  
 12 

<i>wattir'ū kī-naxāš mēlēch bənē-ammōn bā 'ālēchēm,</i>
---

  
*wajjōmērū<sup>13</sup>: »lō, kī-mēlēch jīmīlōch 'alēn!«*  
 (13) *wəjahwē 'ēlohēchēm malkēchēm! (13) wə'attā hinnē ḥammēlēch 'āšēr bəxartēm<sup>14</sup>!*  
 (14) 

<i>wəhinnē naḥān jahwē 'ālēchēm mēlēch: (14) 'ach-jōrū<sup>15</sup> 'ēb-jahwē,</i> <i>wə'ḏāḏtēm-ōḥō ušmā'tēm bəqōlō,</i> <i>[wəlō ḥamrū 'ēb-pī jahwē]</i> <i>wihjīḥēm gam-'attēm wəzām-ḥammēlēch 'āšēr malāch 'ālēchēm</i>
---

XIV. 1 so LXX und einige hebr. Hss. 2 so W.\* nach LXX (wo *wə'q'lim'ēnāi* bō fehlt) 3 so LXX 4 so LXX etc.: *wajjōmēr* M 5 so Th.\* nach LXX. Oder lies (mit LXX) | *'el-ha'am-lemōr: 'ēd* | ? 6 so (Th.) W.\* nach LXX 7 so Th.\* nach LXX 8 so W.\*: *wəjōš'ū* 9 so W.\* nach LXX: *wajjošibēm* M 10 danach die Glosse *šar-šōḏā* (+ *jaḏīn mēlēch* LXX) *xašōr* (aus Jud. 4, 2) 11 so jetzt allgemein nach LXX etc.: *bōḏān* M 12 danach *wə'ēb-šəmū'el* 13 danach *lī* M, fehlt LXX 14 danach *'āšēr šō'eltēm* M, fehlt LXX, allgemein gestrichen seit Th. 15 so B.: *'im-tirō'ū*



- 'axār jahwē 'šohēchēm!
- 15 wə'im-lō ḥišmō'ū bəqōl jahwē, umriḥēm 'ēḥ-pē jahwē,  
wəhajəḥā jəḏ-jahwē bachēm uḏmalkəchēm<sup>16</sup>!
- 16 gam-'attā ḥiḥjaṣṣəḇū ur'ū 'ēḥ-ḥaddabār haggadōl ḥazzē 'āšer-jahwē  
(17) 'osē lə'enēchēm: (17) ḥālō qəṣir-xiṭīm ḥajjōm? 'eqrā' 'el-jahwē,  
wəjittēn qolōḥ umatār, uḏ'ū ur'ū kī-ra'əḥēm rəbbā,  
'āšer 'āṣiḥēm bə'enē jahwē liš'ōl lachēm mēlēch!"
- 18 wəjjirā šəmū'el 'el-jahwē, wəjittēn jahwē qolōḥ umatār<sup>17</sup>.
- (19) wəjjirā ḥol-ha'am mə'ōḏ 'ēḥ-jahwē<sup>18</sup>, (19) wəjjōmərū ḥol-ha'am 'el-šəmū'el:  
„ḥiḥpallēl bə'ād- 'āḇadēch 'el-jahwē 'šohēch, wə'āl-namūḥ,  
(20) kī-jasāfnū 'al-kōl- xattōḥēn ra'ā liš'ōlanū-mēlēch!" (20) wəjjōmār<sup>19</sup>:  
„'āl-tira'ū, <kī->'attēm 'āṣiḥēm 'ēḥ-kōl-hara'ā ḥazzōḥ,  
'āch 'al-tasūru me'axrē jahwē, wə'baḏtēm' oḥō<sup>20</sup> bəḥōl-ləḇəḇchēm,
- 21 wəḏḥ pasūru<sup>21</sup> 'axrē ḥattōhū, 'āšer lō-jō'ilū <mə'ūmā><sup>22</sup>,  
wəḏḥ jaṣṣilū, kī-ḥōhū hēmmā.
- 22 kī-lō-jittōḥ jahwē 'ēḥ-ammō bə'būr šəmō haggadōl.  
kī-ḥō'il-jahwē-lə'šōḥ 'ēḥchēm lō-lə'am
- 23 gam'anochi<sup>23</sup> xalilā-lī meḥdō ləjahwē meḥdōl ləḥiḥpallēl bə'dəchēm,  
(24) wəḥorēḥi 'ēḥchēm bəddəreḥ<sup>24</sup> ḥattōḇā wəḥaišarā: (24) 'əch-jərū 'ēḥ-jahwē,  
wə'baḏtēm' oḥō-bə'mēḥ bəḥōl-ləḇəḇchēm, kī-rə'ū 'ēḥ- 'āšer-ḥizdīl  
(25) 'immachēm: (25) wim-harē' tare'ū, gam-'attēm, gam-malkəchēm tissafū!"

XV. Die Vorbereitungen zur Schlacht bei Michmas (S<sub>β</sub> und S<sub>α</sub>).

## I, 13.

- 2 wəjjibxār-<sup>1</sup>lō-ša'ūl šəlōšēḥ 'ālafīm <'iš me'anšē> jišra'el<sup>2</sup>,  
wəjjihjū 'im-ša'ūl 'alpa'im  
bəmichmās uḏḥar-bəḥ- 'el, wə'ēlēf ḥajū 'im-jōnaḥān beziḏ'āḥ binjamīn,  
wəjēḥer ha'am šillax'is lohalāu.
- 3 wəjjāch jōnaḥān 'ēḥ-nəṣīb pəlištim<sup>3</sup>, wəjjisə'ū<hāp>pəlištim  
lēmór: „pašə'ū ha'ibrīm!"<sup>4</sup>
- (4) <sup>a</sup>wəša'ūl taqā' bəššōfūr bəḥōl-ha'āreṣ, (4) wəḥōl-jisra'el šamə'ū  
lēmór: „ḥikkā-ša'ūl 'ēḥ-nəṣīb pəlištim!"  
wəḡām-niḏ'āš jisra'el baplištim. wəjjisā'āqū-ha'am 'axrē-ša'ūl<sup>5</sup>,
- 5 uflisšim nē'səfū ləhillaxēm 'im-jisra'el,

16 so BÖTTCHER\* nach LXX: uḏə'boḥēchēm M 17 danach bəjjōm ḥahū 18 danach wə'ēḥ-šəmū'el 19 danach šəmū'el 'el-ha'am 20 'ēḥ-jahwē (vgl. 24<sup>b</sup>) 21 danach kī M, fehlt LXX, allgemein gestrichen 22 so LXX 23 lies gam'ānī? 24 so W.\* nach LXX: bəddəreḥ M

XV. 1 davor als V. 1 bən-šanā ša'ūl bəmpəḥō uštē šanīm maləch 'al-jisra'el M, fehlt LXX, gestrichen von W.\* 2 so LXX: mijjisra'el M 3 danach 'āšer bəḡḡā' 4 so (auch die Umstellung) W.\*: l. jisə'ū ha'ibrīm M, l. pašə'ū ha'baḏtim LXX 5 danach ḥaggilgal: gestrichen von STADE\*

- šelošá<sup>6</sup> 'ēlefrécheð, wəššēšēð 'ālafīm parašīm, wə'am kazōl  
'āšēšēð 'āl-šəfəð-hajjām larōð,  
(6) wajjāq'ālū wajjāq'ānū bənichmās<sup>7</sup>. (6) wə'is jīśra'el ra'ā<sup>8</sup>, kī-šəqar-lō<sup>9</sup>,  
wajjāq'ābbə'ū ha'am  
(7) bəm'arōð ubəqōrīm<sup>10</sup> ubəqslā'īm ubəqšrīcīm ubəqbborōð, (7) wə'am-rāð<sup>11</sup> 'ābərū  
'ēð-hajjārdēn 'erešgād wəzil'ād.  
wəša'ūl 'ōdēnnū bəggilgāl wəchəl-ha'am <'āšēšēð> xarādū 'axāraū.  
8 wajjāq'ā<sup>12</sup> <ša'ūl> šib'āð jamīm lammō'ēd -āšēšēð <'amār><sup>13</sup> šəmū'el,  
wəlō-bā šəmū'el haggilgāl, wajjāppōš<sup>14</sup> ha'am me'alāu.  
9 wajjōmēr ša'ūl: „haggīšū 'elāi ha'olā<sup>15</sup>!“ wajjā'āl ha'olā.  
10 wāhī kəchəlloð ləhə'lōð ha'olā, wəhinnē šəmū'el bā,  
(11) wajjēšē ša'ūl liqrāð ləbarchō. (11) wajjōmēr šəmū'el: „mē'asīð?“  
wajjōmēr ša'ūl: „kī-ra'īð kī- <našōš> našōš ha'am me'alāi,  
wə'attā lō-bāð ləmō'ēd hajjāmīm, uflīštīm nē'safīm michmās,  
12 wə'omār: »'attā jērādū fəlištīm 'elāi haggilgāl <lammilxamā>,  
ufnē jəhwe lō xillēð, wa'ēð'appāq wa'a'lē ha'olā!“  
13 wajjōmēr<sup>16</sup>: „niskālt: lū<sup>17</sup> šamārt 'ēð-mišwāð jəhwe<sup>18</sup>, kī'attā hečīn  
(14) jəhwe'ēð-məmləchtāch 'āl-<sup>19</sup>jīśra'el 'ād-'olām: (14) wə'attā məmləchtāch lō-əqūm:  
biqqēš-jəhwe-lō 'is kīlbatō, wəšəwəwē<sup>20</sup> lənazīd 'āl-'ammō<sup>21</sup>!“  
15 wajjāqom šəmū'el wajjēlēch<sup>22</sup> min-haggilgāl <ləđarkō, wəjēðer ha'am  
'alā'axrēšā'ūl liqrāð-am həmmilxamā, wajjābō'ū><sup>23</sup> gīð'āð binjamīn.  
wajjāqōd ša'ūl 'ēð-ha'am hənīmšā'īm 'immō kəšēš-me'ōð'is.  
16 wəša'ūl wəjōnəbān bənō wəha'am hənīmšā'īm 'immām jōšəbīm  
(17) bəžēð'ā binjamīn, uflīštīm xanū bənichmās, (17) wajjēšē həmmāšəð  
mimmācnē fəlištīm šelošā rāšīm: harōš 'exād jifnē  
(18) 'ēl-dēreçh 'əfrā 'ēl-'ēreçh šū'al, (18) wəharōš 'exād jifnē  
dēreçh bēð-xorōn, wəharōš 'exād jifnē-dēreçh haggēð'ā<sup>24</sup> hənīmšāf  
'āl-gē hāšə'īm<sup>25</sup>,  
19 wəxarād lō jimmašē bəchol-'ēreçh jīśra'el, kī-'amərū fəlištīm:  
„pən-jə'šū ha'īdīm xēð'ō 'ō-xānīð“,  
20 wəjarādū<sup>26</sup> chəl-jīśra'el <'āršā> fəlištīm<sup>27</sup> līdōš'is 'ēð-məxraštō wēð-'ittō<sup>28</sup>,  
wə'ēð-qārdummōwēð dərbanō<sup>29</sup>,  
21 . . . . .<sup>30</sup>

6 so BOCHART\* nach Luc.: šelošīm 7 danach qīdmaq bēð 'aun (b. xorōn LXX):  
gestrichen von B. 8 so B.\* nach LXX: ra'ū M 9 danach kī nigqāš ha'am M, μὴ  
προσάγειν αὐτὸν LXX, gestrichen von B. 10 so EWALD\*: ubəqāwaxīm M 11 so KL.:  
wə'īdīm M, wəha'ōbərīm LXX 12 כִּי יִשְׂרָאֵל Kethib, קִי יִשְׂרָאֵל Qere M 13 so TH.\* nach LXX  
14 zur Form (Qal) vgl. 11<sup>b</sup>: wajjāq'ēš M 15 danach wəhəššəlamīm 16 danach šəmū'el  
'ēl-ša'ūl 17 so HIRTIG\*: š M, kī lō LXX 18 danach 'ēlohēcha (fehlt LXX) 'āšēšēð  
šiwəwəch 19 'ēl- M 20 danach jəhwe 21 danach kī lō šamārta 'ēð 'āšēšēð-šiwəwəcha  
jəhwe 22 so LXX: wajjāq'āl M 23 so allgemein nach LXX 24 so W.\* nach LXX:  
haggēð'ūl M 25 danach həmmīd'barā M, fehlt LXX, gestrichen von SM.\* 26 so KL.\*:  
wajjēšēšē M 27 so WEIB\* nach LXX: haggēlištīm M 28 so B.: -'ēð M 29 so W.  
nach LXX Peš.: məxrešəð M 30 der unverständliche Text dieser Zeile lautet in M  
wəhəjəbā həppəširā fīm ləmməxrešəð wəla'ēšīm wəlišlōš qilləšōn ulhəqqudummīm ulhəššēð  
həddarəban

- 22 *wāhī<sup>31</sup> bajōm mīlaxmēḥ <michmās><sup>32</sup>,*  
*wəḥlōnimšāxēḥ wəxanīḥ bajād kəl-ha'am 'āšēr 'ēḥ-ša'ūl*  
*wə'ēḥ-jōnaḥān, wəttimmašē ləša'ūl,*  
*uljōnaḥān bənō.*
- 23 *wajješē maššāḥ pəlišṭīm 'ēl-mə'bār michmās.*

XVI. Die Schlacht bei Michmas nach S<sub>β</sub> (und S<sub>α</sub>).

## I, 14.

- 1 *wāhī hajjōm, wajjōmēr jōnaḥān bən-ša'ūl*  
*'ēl-hannā'ar nošē chelāu:*  
 „ləchā wəna'ḥarā 'ēl-maššāḥ pəlišṭīm, 'āšēr me(ha)'ēḥer<sup>1</sup> ḥallāz!“
- (2) *ul'abīu lōhiggīd:* (2) *wəša'ūl jōšēḥ*  
*biqšē haggīd'ā təxāḥ harimmōn 'āšēr bəmmigrān<sup>2</sup>, wəha'am*  
*'āšēr'immō kəšēšmə'ōḥ'īs,*
- 3 *wə'axijā bən-ḥaxitū<sup>3</sup> bən-pīnaxās bən-eli ḥakkohēn<sup>4</sup> nošē 'efōd.*
- 4 *wəha'am lōjadā', kīḥalāch jōnaḥān.*  
*uḏēn ḥammaḥ'ḥarōḥ 'āšēr-biqqēs jōnaḥān lə'ḥor 'əl-maššāḥ pəlišṭīm,*  
*šen-ḥaššēlā' meha'ēḥer mizzē,*  
*wəšēn-ḥaššēlā' meha'ēḥer mizzē, wəšēm ha'ḥxād bōšēš,*  
*wəšēm ha'ḥxād sēnē:*
- 5 *ha'ḥxād<sup>5</sup> mašūq mišsafōn mūl-michmās, wəha'ḥxād minnēzēd mūl-gāḇa'.*
- 6 *wajjōmēr jōnaḥān<sup>6</sup> 'ēl-hannā'ar*  
*nošē chelāu: „ləchā wəna'ḥarā 'ēl-maššāḥ ha'relīm ha'ēllē:*  
*'ulāi jə'šē jəḥwē*  
*lānū, kī'ēn ləjəḥwē mā'ḥor ləḥōšē' ḥarāḥ 'ōḥim'at!“*
- 7 *wajjōmēr lō <hannā'ar>*  
*nošē chelāu: „āšē kəl-'āšēr ləḥabāch noṭē lō<sup>7</sup>:*  
*hinənē 'immāch: kilbāḥāch <ləḥabī><sup>8</sup>!“*
- 8 *wajjōmēr jōnaḥān<sup>9</sup> <'ēl-nošē chelāu>: „hinne 'ānaxnū 'oḥarīm*  
*'ēl-ha'našim wəniḥlānū 'ālēm:*
- 9 *'im-kō-jōmərū'elēn: »dōmmū 'qā-haggi'ēnū 'ālēchēm!« wə'amādānū təxtēn,*  
*wəḥ nq'lē 'ālēm.*
- 10 *«wə'im-kō jōmərū: »ālū 'elēn<sup>10</sup>!« wə'alīnū, 'wəzē-lānū-ha'ōḥ,*  
*β kī-nḥanām jəḥwē bajādēnū!“*
- 11 *wajjiggālū šənēm 'ēl-maššāḥ pəlišṭīm, wajjōmərū <ḥap>pəlišṭīm:*  
*„hinne <ha>'ibrim jəḥ'īm mexorēm<sup>10</sup>!“*

31 so allgemein nach LXX: wəhajā M 32 so Th.\* nach LXX

XVI. 1 so B. 2 so W.\*: bəmmigrōn M. Oder ist 'āšēr b. zu streichen, und wəša'ūl jōšēḥ herüberzunehmen und vorher ul'abīu lō higgīd zu betonen? 3 danach 'āxi 'i-ḥadōd 4 kohen jəḥwē bəšilō 5 davor ḥaššen: oder ist mašūq zu streichen? 6 jəḥōnaḥān 7 so Th. bez. Kl.\* nach LXX: bilbāḇēcha; nṭē lach M 8 so Th.\* nach LXX. Oder lies <kilbāḇī>? 9 so B. nach LXX: 'alēnū M 10 so LXX: min-ḥaxorīm M; danach beide 'āšēr hiḥxabbə'u-šam

- 12 *wajjaq'nu*<sup>11</sup> 'eḅ-jōnaḅán wēḅ-nošē chelāu, wajjōmərū: „'dlū 'elēn,  
wənoḏā'ā 'eḅchēm dabār!“  
wajjōmər jōnaḅán 'el-nošē chelāu: „'dlē 'axḏrāi, ki-nḅanām  
jaḥwē bajād jisra'el!“
- 13 *wajja' al jōnaḅán 'al-jadāu wə'al-raḡlāu*, wənošē chelāu 'immō<sup>12</sup>.  
*wajjifnū*<sup>13</sup> lifnē jōnaḅán <*wajjakkēm*><sup>14</sup>,
- (14) *wənošē chelāu məmōḅēḅ 'axḏrāu*, (14) *wattahi ḥammakkā harīšonā*  
'āšēr-ḥikkā jōnaḅán wənošē chelāu  
*kə'ēsrīm* 'iš.<sup>15</sup>
- 15 *wattahi xḏraḏā ḅamməxnē* <*u*>*ḅāssādē*, wəchql-<sup>16</sup> ha'am, ḥamməṣṣāb wəḥamməṣṣāḅ,  
xarəḏū ḡam-ḥamū<sup>17</sup>, wəttirḡāz ha'āreṣ, wəttahi ləxḡrḏāḅ 'ēlohīm.
- 16 *wajjir'ū ḥəṣṣofīm ləša'ūl bəḡib'āḅ binjamin*,  
wəḥinnē ḥəmməxnē<sup>18</sup> namōḡ
- (17) *wajjələḅ <ḥālōm>*<sup>19</sup> wəḥlōm. (17) *wajjōmər ša'ūl la'am 'āšēr'ittō*:  
„*piḡḏū-nəur'ū*, *mī-ḥalāḅ me'immanū*!“  
*wajjifqəḏū* wəḥinnē lō nimṣā<sup>20</sup> jōnaḅán wənošē chelāu.
- 18 *wajjōmər ša'ūl lə'xiḡjā*:  
„*ḥəḡḡšū ha'efōḏ*!“ *kī-ḥū* nošē *ha'efōḏ lifnē jisra'el*<sup>21</sup>.
- 19 *wəḥi 'ōḏ-ḏobēr*<sup>22</sup> ša'ūl 'el-ḥəkkohén,  
wəḥəḥamōn 'āšēr ḅəḡəxnē fəlištīm wajjələḅ ḥalōḅ warāḅ.  
*wajjōmər ša'ūl 'el-ḥəkkohén*:
- (20) „'šəf jadāḅ!“ (20) *wajjizza'əḡū*<sup>23</sup> ša'ūl wəchql-ha'am 'āšēr'ittō,  
*wajjaḏō'ū 'aḏ-ḥəmmilxamā*.  
wəḥinnē ḥəḡḡḅ 'iš bəre'ēu, məḥūmā ḡḏōlā mə'ōḏ.
- 21 *wəḥa'ibrīm <'āšēr>*<sup>24</sup> ḥajū laplištīm  
*me'ēḅmōl*<sup>25</sup> šilšōm, 'āšēr'alū'imnam<sup>26</sup>, sabəḏū-məḥēm<sup>27</sup> ləḥjōḅ 'im-jisra'el  
'āšēr 'im-ša'ūl wəjōnaḅán.
- 22 *wəchql'is jisra'el ḥəmmiḅəḡḅīm*<sup>28</sup> bəḡər-'əfrāim šamə'ū kī-nāšū pəlištīm,  
*wajjaḏbiḡū*<sup>29</sup> ḡam-ḥəmmā 'axḏrēm
- (23<sup>a</sup>) *ḅəmmilxamā*, (23<sup>a</sup>) <*wəchql-ha'am ḥajā 'im-ša'ūl*, *kə'šəḡḡḅ 'ālafīm 'iš*><sup>30</sup>,  
23<sup>a</sup> *wajjōḡḡəḡ jaḥwē*<sup>31</sup> 'eḅ-jisra'el.  
23<sup>b</sup> *wəḥəmmilxamā 'abərā 'eḅ-bēḅ'āun*, × × × × × × ×.

11 danach 'anšē ḥəmməṣṣābā 12 so LXX: 'axḏrāu M 13 so LXX (s. W. und B.): wajjippəlu M 14 so Kl. nach LXX 15 danach kəḅəṣṣi mə'nā ṣəmēḏ šadē M, ἐν βολίσι καὶ κόχλαξι τοῦ πεδίου LXX: gestrichen von W.\* 16 so Kl.\* nach LXX: ḅāssādē wəchql- M 17 so B. nach der Wahllesart von LXX: ḡam-ḥəmmā M 18 so Th.\* nach LXX: ḥəḥamōn M 19 so Ewald nach LXX (wo wajjələḅ fehlt) 20 so LXX: 'ēn M 21 so Th.\* nach LXX: h. 'ārōn ha'ēlohīm kī-ḥajū 'ārōn ha'ēlohīm bajjōm ḥəḥū (dies auch LXX) wḏnē j. M 22 so STADE-BUDDÉ: 'aḏ dībbər M 23 wajjizza'eq 24 so Ewald\* 25 so B.: kə'ēḅmōl 26 danach ḅəmməxnē 27 sabəḏū ḡam-ḥəmmā LXX, sabīḏ wəḡam-h. M (s. WELLH.) 28 -bbə'im M 29 wajjaḏbəḡū M 30 so W.\* nach LXX (aber ohne die Umstellung) 31 danach bajjōm ḥəḥū

## XVII. Der Ausgang des Kampfes nach Sa.

## I, 14.

- 23<sup>a</sup> <wattāhī hammīlcamā nōfēgēb bāhār 'efrāim><sup>1</sup>, (24) wajjā'āl<sup>2</sup> ša'ūl  
 (24) 'ēb-ha'am lēmōr: „arūr ha'īs 'āšēr-jōchāl-lēxēm 'ad-ha'ēgēb<sup>3</sup>!“  
 (25) wālō-ta'am kōl-ha'am lēxēm, (25) wachōl-ha'āreš šamā'ū<sup>4</sup>.  
 (26) wajā'ar hajā<sup>5</sup> 'al-pōnē hāššādē, (26) wajjābō ha'am 'el-hajjā'ar,  
 wāhinnē <hajjā'ar> holēch dābāš<sup>6</sup>, wēn-mešīb<sup>7</sup> jadō 'el-ptu,  
 27 kī-jarē-ha'am 'ēb-hāšbu'ā. (27) wajjōnāpān lō-šamā' bāhāšbī<sup>8</sup> 'abū  
 'ēb-ha'am, wajjīšlāx <jōnāpān> 'ēb-qōšē hammattē<sup>9</sup> 'āšēr bajādō,  
 wajjībōl 'ōbāh bajā'arāb haddābāš, wajjīšēb jadō 'el-ptu,  
 (28) watta'ōrnā 'ēnāu. (28) wajjā'ān 'īs meha'am wajjōmēr <'elāu>:  
 „hāšbē<sup>10</sup> hīšbī<sup>11</sup> 'abīch 'ēb-ha'am lēmōr: »arūr ha'īs  
 (29) 'āšēr-jōchāl-lēxēm hajjōm!<sup>12</sup>«<sup>13</sup> (29) wajjōmēr<sup>14</sup>: „achār 'abī 'ēb-ha'āreš:  
 rō'ū-nā-kī-ōrū 'enāi, kī-ta'amtī mō'at <hād>dābāš hāzē!<sup>15</sup>  
 30 'af-kī lū'achōl 'achāl-hajjōm-ha'am mīššāl 'ojēdāu 'āšēr-māšā,  
 (31) kī'attā<sup>16</sup> rābābā <ham>makkā baplišīm!<sup>17</sup> (31) wajjā'af<sup>18</sup> ha'am mō'ūd,  
 32 wajjā'at<sup>19</sup> 'ēl- <hāš>šālāl<sup>20</sup>, wajjīqgēxū-šōn ubāqār ubnē baqār,  
 (33) wajjīšxāfū-ārā, wajjōchāl-ha'am 'al-haddām. (33) wajjaggēdū lōšā'ūl  
 lēmōr: „hinnē-ha'am xōtīm lājhwē lē'chōl 'al-haddām!“ wajjōmār<sup>21</sup>.  
 (34) „gollū-ēlāi-hālōm<sup>22</sup> 'ēbēn gādōlā!<sup>23</sup> (34) wajjōmēr<sup>24</sup>: „pūšū bā'am,  
 wā'martēm lahēm: »haggīšū hālōm<sup>25</sup> 'īš-šōrō wā'īs šājēu,  
 ušxattēm bazē wā'chaltēm!<sup>26</sup>«<sup>27</sup> wajjaggīšū chōl-ha'am 'īš-āšēr<sup>28</sup> bajādō<sup>29</sup>,  
 (36) wajjīšxāfū-šām <'al-ha'ēbēn hagdōlā, wajjōchālū><sup>30</sup>. (36) wajjōmēr ša'ūl:  
 „nerādā 'axārē fēlišīm lūlā, wēnakkē<sup>31</sup> bāhēm-ād-ōr hābbōqer,  
 wālō-nāš'ēr-bāhēm-īs!<sup>32</sup> wajjōmārū: „kōl-hattōb bō'enēch 'āšē!<sup>33</sup>“  
 37 wajjīš'āl ša'ūl bēlohīm: „hā'erēd 'axārē fēlišīm? hāpīnēm  
 bajād jāśra'el?<sup>34</sup>“ wālō 'anāhū <jāhwē> bajjōm hāhū.  
 38 wajjōmēr<sup>35</sup>: „haggīšū<sup>36</sup> hālōm kōl-pinnōb ha'am, uđ'ū ur'ū  
 (39) bāmī<sup>37</sup> hajābā hāxattāb hāzōb hajjōm: (39) kī-xāi-jāhwē  
 hāmmōšī<sup>38</sup> 'ēb-jīśra'el, kī'im-jēšnāh<sup>39</sup> bajjōnāpān bōnī, kī-mōb jamūb,

XVII. 1 so W.\* nach LXX 2 so Th.\*: wajjō'el M; davor wā'īs jīśra'el niggaš  
 bajjōm hāhū (LXX abweichend) 3 danach wēnīggamtī me'ojēdāi 4 so (bez. šamū) B.  
 nach LXX: ba'ū bājja'ar M 5 so W. nach LXX: wāhī dābāš M 6 so Kl.\*: helēch  
 d. M, holech doher LXX 7 so Kl.\* nach LXX: -māššēg M 8 danach wajjā'af ha'am  
 (hier gestrichen von Kl.) 9 danach jōnāpān 10 danach lō- M, fehlt LXX, gestrichen  
 von B. 11 davor wajjakkū bajjōm hāhū bappēlišīm mimmichmas 'ajjalōnā (das letzte  
 Wort fehlt LXX) 12 so Qere, wajjā'as Kethib; danach ha'am 13 so Kl.\* nach Qere  
 und LXX 14 danach bajādēm M, ēv Γεθθαίμ LXX (beanstandet von Kl.) 15 so Th.\*  
 nach LXX: hajjōm M 16 danach ša'ūl 17 so LXX: 'elāi M 18 danach wālō-bēxā'ū  
 lājhwē lē'chōl 'el-haddām 19 so (Th.) W.\* nach LXX: šōrō M 20 danach hāllāūlā M,  
 fehlt LXX, gestrichen von W.\* 21 dafür die unmetrische Zeile 35 wajjībēn (+ šam LXX)  
 ša'ūl mizbēx lājhwē. 'ōbō hexel libnōb mizbēx lājhwē 22 so B.\* nach LXX: wēnabozā M  
 23 danach wajjōmēr hākkohen: nīgrābū hālōm 'el-ha'lohīm, ev. gestrichen von B.\* 24 da-  
 nach ša'ūl 25 so Kl.\* nach LXX: gošū M 26 so Th.\*: bāmū M, ēv τίμ LXX,  
 per quem Vulg. 27 so Th.\*: jēšnō M

- (40) wə'en 'onəhū mikkōl-ha'am! (40) wajjōmər 'el-kōl-jisra'el:  
 „attem tihjū lə'ēber 'exād, wə'nī wəjōnaḥān bənī  
 nihjēl'ēber 'exād!“ wajjōmərū ha'am<sup>28</sup>: „həttōb bə'enēch 'āsē!“
- 41 wajjōmər ša'ūl: „jahwē<sup>29</sup>, <lammā lō-'anīp 'ēp-'əbdāch hajjōm?  
 'im-jēs bī 'ōb jōnaḥān bənī hē'awōn hazzē, jahwē,  
 'ēlohē jisra'el, hədā 'ūrīm, wim-jēsō bə'əmmāch jisra'el),  
 hədā bummīm<sup>30</sup>!“ wajjillachēd jōnaḥān wəša'ūl, wəha'am jaša'ūl.
- 42 wajjōmər ša'ūl: „happīlū bənī uḏēn jōnaḥān bənī:  
 <'ēp-'āšēr jikkōd jahwē jamūp!“ wajjōmər ha'am: „lō-jihjē  
 həddabār hazzē!“ wajjexzāq ša'ūl meha'am, wajjappīlū bənō
- (43) uḏēn jōnaḥān<sup>31</sup>, wajjillachēd jōnaḥān. (43) wajjōmər ša'ūl 'el-jōnaḥān:  
 „haggāda-llī, mē 'āsīpā?“ wajjaggēd-lō jōnaḥān,  
 wajjōmər: „ta'ōm ta'āmti biqē hammaḥtē 'āšēr-bəjadī
- (44) mə'at dābāš: hinənī 'amūp!“ (44) wajjōmər <lō><sup>32</sup> ša'ūl:  
 „kō-jā'sē<-llī>'ēlohīm wəchō jōsīf, ki-mōp jamūp<sup>33</sup> jōnaḥān
- (45) <hajjōm><sup>34</sup>!“ (45) wajjōmər ha'am 'el-ša'ūl: „həjōnaḥān-jamūp 'āšēr-'asā  
 hāšū'ā hagdōlā hazzōp bəjisra'el? xəlīlā! xāš-jahwē,  
 'im-jippōl mīssā'rāp rōšō 'āršā, ki-'im-'ēlohīm 'asā  
 hajjōm hazzē!“ wajjifdū ha'am 'ēp-jōnaḥān, wəlō mēp.
- 46 wajjā'q ša'ūl me'axrē pōlīstīm, uflīstīm haləchū limqōmām.
- 47 wəša'ūl lachād hamlūchā 'al-jisra'el, wajjillāxēm sabīb bəchōl-'ojəbāu:  
 bəmo'ād ubīdnē- 'ammōn uḏē'āōm, uḏmalchē sōbā uḏāppōlīstīm,  
 uḏchōl-'āšēr-jīfne jiwwasē<sup>35</sup>.
- 48 wajjā'q ša'ūl, wajjāch 'ēp-'āmalēq, wajjāssēl 'ēp-jisra'el mījjād šosēu.
- 49 wajjihjū bənē ša'ūl jōnaḥān × × × × ×<sup>36</sup>,  
 wəjīšwē umālkīšū', wəšēm štē bənoḥāu:  
 šēm hābchīrā merāb, wəšēm haqtannā mīchāl.
- 50 wəšēm-'ēšēp ša'ūl 'āxīmō'am bāp-'āxīmā'ās,  
 wəšēm-šār-šəba'ō 'ābīnēr bēn-nēr, dōd ša'ūl.
- 51 wəqīš 'ābī-ša'ūl wənēr 'ābī-'ābīnēr bənē-<sup>37</sup> 'ābī'el.
- 52 wəttəhī hāmmīlcamā xāzaqā 'al-pōlīstīm kōl jəmē ša'ūl.  
 wəra'āšā'ūl-kōl-'īs gībbōr uḏēn-<sup>38</sup> xāil, wajjā'səfēhū 'elāu.

28 danach 'el-ša'ūl 29 'el- (fehlt LXX) j. 'ēlohē jisra'el; die folgende Ergänzung  
 mit den Kritikern nach LXX 30 so Th.\* nach LXX: jamīm M 31 so die Kritiker  
 nach LXX 32 so LXX 33 tamūp 34 so Luc., hajjōm für jōnaḥān LXX 35 so  
 Th.\* nach LXX: jaršī' M 36 ergänze wə'bīnaḏāb? s. BUDDÉ 106 37 so allgemein:  
 bēn- 38 wəchōl-bēn-

XVIII. Der Amalekiterkrieg und Sauls Verwerfung (S<sub>β</sub> und S<sub>α</sub>).

## I, 15.

- 1 wajjōmēr šəmū'el 'el-ša'ul:  
 „'oḇāch-mašāx-jahwē<sup>1</sup> ləmēlēch<sup>2</sup> 'al-jisra'el, wə'attā šəmā'loqōl<sup>3</sup> jahwē!  
 2 kō'amār jahwē šəba'ōḇ:  
 »paqāḏtī 'eḇ-'āšēr- 'asā 'āmalēq ləjisra'el, 'āšēr-šāmlo<sup>4</sup> × ⊥  
 baḏḏēreḥ bə'loḇō mimmišrāim:  
 3 'attā-lēch wəhikkīḇā 'eḇ-'āmalēq: wəhəxramta 'oḇō<sup>4</sup> <wə>'eḇ-<sup>5</sup>kōl-'āšēr-lō,  
 wəlō ḥaxmōl 'alāu,  
 wəhemāttā <'oḇō> me'is 'ad-'iššā, me'olēl wə'ad-jōnéq,  
 miššōr wə'ad-šē, miggamāl wə'ad-xāmōr!“  
 4 wajjəšmā<sup>6</sup> ša'ul 'eḇ-ha'am wajjifqēḏēm bəḏelām<sup>7</sup> × × ⊥ × × ⊥<sup>8</sup>,  
 5 wajjabō ša'ul 'ad-'arē<sup>9</sup> 'āmalēq,  
 (6) wajjōrēḏ<sup>10</sup> bannāxal, (6) wajjōmēr ša'ul 'el-haqqēnī: „ləchū-sūrū rəḏū  
 mittōch 'āmalēq<sup>11</sup>, pən-'əspēch<sup>12</sup> 'immō,  
 wə'attā 'asīḇā xəšēd 'im-<sup>13</sup>bənē jisra'el bə'loḇām mimmišrāim!“  
 wajjāsər <haq>qēnī<sup>14</sup> mittōch 'āmalēq.  
 7 wajjāch ša'ul 'eḇ-'āmalēq mittelām<sup>15</sup> bo'ach-šūr<sup>16</sup> 'al-pənē mišrāim,  
 8 wajjipōs 'eḇ-ḏəḡḡ mēlēch-'āmalēq  
 (9) xāi, wəḇ-kōl-ha'am həxrim ləfi-xāreḏ, (9) wajjəxmōl ša'ul wəha'am  
 'al-'āzāz wə'al-mēṭāḏ ḥəššōn wəḥabbəqār  
 ḥəšmənnim wəḥəkkarim<sup>17</sup>, wə'al-kōl-ḥattīḏ, wəlō 'abū ḥəxrimām<sup>18</sup>.  
 10 wəhīṭḏəḇ-jahwē 'el-šəmū'el  
 (11) lēmōr: (11) „nəxəmtī ki-himlāchtī 'eḇ-ša'ul ləmēlēch, ki-šāb me'axrāi,  
 wə'eḇ-dəḇarāi lō-ḥeqīm!“  
 (12) wajjixār lišmū'el, wajjiz'āq 'el-jahwē kōl-ḥallāil<sup>19</sup>. (12) wajjaškēm šəmū'el  
 <wajjēlēch><sup>20</sup> liqrāḇ ša'ul  
 baḏḏōqer, wajjuggāḏ lišmū'el lēmōr: „bā-ša'ul ḥəkkərmēlā,  
 wəhinnē-ḥiṣṣīb<sup>21</sup> lō-jāḏ, wajjišsōb  
 wajja'ḏōr wajjérēḏ ḥəggilgāl, <wəhinnēnnū mə'lē 'olā ləjahwē,  
 rēšīḇ ḥəššālāl, 'āšēr-heḏī me'malēq>.“<sup>22</sup>  
 13 wajjabō šəmū'el<sup>23</sup>, wajjōmēr-lō-ša'ul: „barūch 'attā ləjahwē:  
 ḥəqimōḇi 'eḇ-dəḇār jahwē!“

XVIII. 1 'oḇi šalax j. limšaxācha 2 danach 'al-'ammō 3 danach diḇrē M, fehlt LXX, gestrichen von Th.\* 4 so Th.\* nach LXX: wəhəxramtēm M 5 so Th.\* nach LXX 6 so Kl.\*: wəšəmmāq M 7 so W.\*: baṭṭāla'im M, ἐν Γαλατοῖς LXX 8 dafür māḇaim 'elef raḡlī wə'šəreḇ 'ālafim 'eḇ-'is jəhūdā M und, mit andern Zahlen, LXX 9 so Kl.\* nach LXX: -'ir M 10 so B.\*: wajjarēḏ M 11 so Sm.\*: 'āmaleqī M, ha'maleqī LXX 12 so LAGARDE\*: 'osifcha 13 danach kōl- M, fehlt LXX, gestrichen von Kl.\* 14 so LXX 15 so W.\*: mēxāwīlā 16 danach 'āšēr M, fehlt LXX 17 so W.\*: wəḥəmmišnim wə'al-ḥəkkarim 18 danach wəḥol-ḥəmmalāchā niḏzā wənim'əšēḇ (so W.\* nach LXX: nəmiḏzā wənames 'oḇah M) ḥəxrimū 19 -hallāilā M 20 so Th.\* nach LXX 21 so B.\* nach LXX: məṣṣīb M 22 so (Th.) B. nach LXX 23 danach 'el-ša'ul

- 14 wajjōmēr<sup>24</sup>: „umē qōl-haššōn hažzē bə'oznāi, wəqōl haḅbaqār  
'āšēr 'anochī šomē?“(
- 15 wajjōmēr ša'ūl: „me'malēq<sup>25</sup> hēbī'ūm, 'āšēr xaməlū<sup>26</sup> ha'am  
'al-mēṭāḅ haššōn wəḅbaqār,  
ləmā'an zəbōx ləjəhwe' 'ēlohēch, wə'ēḅ-hajjōpēr heḅrāmnu!“
- 16 wajjōmēr šəmū'el 'ēl-ša'ūl:  
„xēṛēf wə'aggīdā-llāch 'ēḅ-āšēr-dibbēr jəhwe' 'elāi haḅlail<sup>27</sup>!“
- (17) wajjōmēr lō: „dābbēr!“ (17) wajjōmēr šəmū'el:  
„həḅlō 'im-qatōn 'attā bə'enēch, rōš-šibṭē jīśra'el 'attā,  
wajjimšaxēch-jəhwe' ləmēlēch 'al-jīśra'el,
- 18 wajjīšlaxēch<sup>28</sup> bəḏāreḅch wajjōmēr: „lēch wəheḅrāmṭā 'ēḅ-həxattā'im,  
'ēḅ-āmalēq, wənilxāmṭā-ḅō 'ād-kallōḅām<sup>29</sup>:  
19 wəlammā lō-šamā'ta bəqōl jəhwe', wəttā'at 'ēl-həššalāl,  
wəttā'as harā' bə'enē jəhwe'?“
- 20 wajjōmēr ša'ūl<sup>30</sup>: „šamā'ti bəqōl jəhwe', wa'elēch bəddēreḅch  
'āšēr-šəlaxānī jəhwe',  
wa'atī 'ēḅ-āzāz mēlēch 'āmalēq, wə'ēḅ-āmalēq heḅrāmṭi:  
21 wajjiqqāx-ha'am-mēhəššalāl  
šōn uḅaqār, rēšēḅ haḅereḅm, lizbōx ləjəhwe' 'ēlohēch<sup>31</sup>!“
- 22 wajjōmēr šəmū'el: „haḅēfēḅ ləjəhwe'  
bə'olōḅ uzḅaxēm kišmō' bəqōl-jəhwe'? hinnē-šmō' mizzeḅax ṭōḅ,  
ləhaqšēḅ mēxēḅ 'ēlīm<sup>32</sup>:  
23 jə'an-ma'ast 'ēḅ-dəḅār jəhwe', wajjim'asēch <jəhwe'><sup>33</sup> mimmalōch <'al-jīśra'el><sup>33</sup>!“
- 24 wajjōmēr ša'ūl 'ēl-šəmū'el: „xattāḅi, ki'adārti 'ēḅ-pī jəhwe'  
(25) wə'ēḅ-dəḅarēch, ki-jarēḅi 'ēḅ-ha'am wa'ešmā' bəqōlām! (25) wə'attā:  
šānā 'ēḅ-xattāḅi wəšūḅ 'immī, wə'ēštəxḏwē ləjəhwe'!“
- 26 wajjōmēr šəmū'el<sup>34</sup>: „lō-ašūḅ 'immāch: ki-ma'ast<sup>35</sup> 'ēḅ-dəḅār jəhwe',  
(27) wajjim'asēch jəhwe' mihjōḅ mēlēch<sup>36</sup>!“ (27) wajjiššōḅ šəmū'el lələcheḅ,  
(28) wajjəxzeḅ bichnāf- mō'ilo wajjiqarā'. (28) wajjōmēr 'elāu šəmū'el:  
„qarā' jəhwe' 'ēḅ-məmləchtāch<sup>37</sup> me'alēch haḅjōm, unḅanāḅ ləre'āch  
(29) haṭṭōḅ mimmekkā, (29) wəzəməneḅax<sup>38</sup> lō jəšəqqēr wəlō jinnaxēm,  
(30) ki-lō 'adām hūllhinaxēm!“ (30) wajjōmēr <ša'ūl<sup>39</sup> 'ēl-šəmū'el>:  
„xattāḅi: 'attā kəḅḅəḏēni nā nēzēḏ ziqnē-'ammī  
wəneḅzēḏ jīśra'el, wəšūḅ 'immī, wəhištəxḏwēḅi ləjəhwe'<sup>40</sup>!“
- 31 wajjāšqōl šəmū'el 'axārē ša'ūl, wajjištāxū ša'ūl ləjəhwe'.  
32 wajjōmēr šəmū'el: „haḅgīšū 'elāi  
'ēḅ-āzāz mēlēch 'āmalēq!“ wajjēlēch 'elāu 'āzāz mə'āqnnōḅ<sup>41</sup>,

24 danach šəmū'el 25 so B. nach LXX: me'āmaleqī M 26 xaməl. Oder lies me(ha)'maleqī | hēbī'ūm, 'āšēr-xaməl-ha'am? 27 haḅlailā M 28 danach jəhwe' 29 so W.\* nach LXX: 'ād-kallōḅām 'oḅām M 30 danach 'ēl-šəmū'el 'āšēr 31 danach baḅgilgal 32 danach ki xattāḅ-qeḅem mēri wə'aun uḅrafim haḅsar M (und ähnlich LXX) 33 so LXX (vgl. Th.): mimmeleḅch M 34 danach 'ēl-ša'ūl 35 ma'astā M 36 danach 'al-jīśra'el 37 so Kl.\*: 'ēḅ-məmləchūḅ jīśra'el M, 'ēḅ-məmləchtach mijjīśra'el LXX 38 neḅax jīśra'el M, διαρεθήσεται 'Ισραήλ LXX 39 so LXX 40 danach 'ēlohēch. Oder lies w. lēlohēch? 41 danach wajjōmēr 'āzāz 'achen sar mār-hammauḅ



- 33 *wajjōmēr šəmū'el* <'el-šāz>:  
 „kə'šēr šikkālā našīm xarbach, ken-tiškāl minnašīm 'immách!“  
*waiššaséf šəmū'el 'ēb-šāz*  
 (34) *lifnē jəhwē*<sup>42</sup>, (34) *wajjēlēch šəmū'el haramāpā, wəša'ul 'alā*  
*'el-bēpō gib'āp ša'ul.*  
 35 *wəlō-jasáf šəmū'el lir'ōp 'ēb-ša'ul 'ad-jōm mōpō,*  
*kī-hi'abbēl šəmū'el 'el-ša'ul.*<sup>43</sup>

## XIX. Die Salbung Davids durch Samuel (Sβ).

## I, 16.

- 1 *wajjōmēr jəhwē 'el-šəmū'el:* „'ad-māpāi 'attā mi'p'abbēl 'el-ša'ul,  
*wə'nē mō'astihū*<sup>1</sup>  
*mimlōch 'al-jisra'el! mallē qqrnāch šēmēn, wələch 'ēšlaxēch*  
*'el-jisšāi bēp-hallaxmī,*  
 (2) *kī-ra'īpī bəbanāu līmēlēch.*“ (2) *wajjōmēr šəmū'el:* „'ēch 'elēch,  
*wəšamā' ša'ul wəhrazānī!“*  
*wajjōmēr jəhwē:* „'ēglāp baqār tiqqāx bajadāch, wə'amārt:  
 »lizbōx ləjəhwē bāpī«,  
 3 *wəqarāpā ləjisšāi lazzābāx*<sup>2</sup>, *wanochi 'ōdī'ach 'ēb-šē-ter-tā'sē,*  
*umašāxtā lī 'ēb-šē-omār'elēch!*“  
 4 *wajjā'as šəmū'el 'ēb-šē-ter dibbē(-lō)*<sup>3</sup> *jəhwē, wajjabō bēp-lāxēm.*  
*wajjēxradū-wiqnē ha'ir*  
 (5) *liqrāpō wajjōmēr*<ū: „hā'šalōm bō'ach, <haro'ē>“<sup>4</sup>“ (5) *wajjōmēr:* „šalōm:  
*lizbōx ləjəhwē bāpī:*  
*hi'pqašū ubāpēm 'ittī baqzābāx, <ušmāxtēm 'ittī hajjōm>*<sup>5</sup>!“  
*waiqaddēs 'ēb-jisšāi wēp-banāu,*  
 (6) *wajjiqrā-lahēm-lazzābāx.* (6) *wəhī bəbō'am, wajjār 'ēb-šē'ab wajjōmār:*  
 „qch-nēzēd jəhwē mēšāxō!“  
 7 *wajjōmēr jəhwē 'el-šəmū'el:* „'al-tabbēt 'el-mār'ēu wēl-gəbōh qōma'pō,  
*kī-mō'astihū, kī-lō*  
 <kə'šēr-jir'ē ha'adām <jir'ē ha'lohīm><sup>6</sup>: *kī-ha'adām jir'ē lə'enāim,*  
*wəjəhwē jir'ē lallebāb!*“  
 8 *wajjiqrā jisšāi 'el-šē'ina'adāb, wajjā'birēu lifnē šəmū'el,*  
*wajjōmēr:* „gəm-bazē lō-baxār jəhwē!“  
 9 *wajjā'ēr jisšāi <'ēb>šəmmā, wajjōmār:* „gəm-bazē lō-baxār jəhwē!“  
 10 *wajjā'ēr jisšāi šib'āp banāu*  
*lifnē šəmū'el, wajjōmēr šəmū'el:* „lō-baxār jəhwē ba'ellē!“

42 danach *baggilgal* 43 danach *wəjəhwē nixam kī-himlich 'ēb-ša'ul 'al-jisra'el*, gestrichen von N.

XIX. 1 *mō'astiu* M 2 so KL.\* nach LXX: *baqzābāx* M 3 so LXX 4 so TH.\* nach LXX 5 so TH.\* nach LXX 6 danach *'el-jisšāi* M, fehlt LXX, gestrichen von KL.

- 11 *wajjōmēr šamū'el 'el-jisšāi:*  
*„hābāmmū haq'arīm?“ wajjōmēr: „ōd' haqqatān, wəhinne-ro'ē-baššōn.“*  
*wajjōmēr šamū'el 'el-jisšāi:*  
 (12) *„šilxā wəqaxēnnū, kī-lō-nešēb<sup>8</sup> 'qā-bo'ō!<sup>9</sup>“* (12) *wajjisšlāx <'abū>*,  
*wəidi'ēu, wəhū 'qāmōnī,*  
*'im-jafē 'enāim, wəṭōb ro'ī. wajjōmēr jəhwē <'el-šamū'el><sup>9</sup>:*  
*„qām məšaxēu, kī-xē hū!“*  
 13 *wajjiqqāx šamū'el 'ēb-qérēn haššēmēn, wajjimšāx' oḇḇ-bəqérēb 'exāu.*  
*wətišlāx rūx-jəhwē 'al-<sup>10</sup> dawīd*  
*mehajjōm-həhū-wamā'lā. wajjāqom šamū'el wajjēlēch haramāpā <'el-bēḇḇ>.*

## XX. David kommt zu Saul (Sg).

## I, 16.

- 14 *wəruḫ jəhwē sārā me'im-ša'ūl,*  
 (15) *uḇi'ḥāttū rūx-ra'ā me'ēḇ jəhwē. (15) wajjōmērū 'qāḇḇ-ša'ūl'elāu:*  
*„hinne-nā-rūx 'ēlohīm*  
 (16) *ra'ā məḇq'ittāch: (16) jōmērū-nā 'āḇḇḇēch ləfanēch, uḇiqšū lə'donēnū<sup>1</sup>*  
*'iš-jōḇḇ<sup>2</sup> naggēn<sup>3</sup> ḥakkinnōr,*  
*wəhajā biḥjōḇ'alēch rūx-<sup>4</sup>ra'ā, wəniggēn bəjāḇḇ, wəṭōb lāch!“*  
 17 *wajjōmēr ša'ūl 'el-āḇḇḇāu:*  
 (18) *„rə'ū-nā-lū'īs mēṭib lənaggēn, wəḥbī'ōḇēm'elāi!“ (18) wajjā'ān*  
*'exāḇ meḥan'arīm wajjōmār:*  
*„hinne ra'īḥ-bēn ləjisšāi bēḇḥallaxmī, <wəhū> jōḇḇ<sup>4</sup> naggēn<sup>4</sup>,*  
*uḇōn dāḇār wə'is-ō'ar,*  
 (19) *wəjəhwē 'immō!“ (19) wajjisšlāx ša'ūl māl'achīm 'el-jisšāi lēmōr<sup>5</sup>:*  
*„šilxā 'elāi 'ēḇ-dawīd bənāch<sup>6</sup>!“*  
 20 *wajjiqqāx-jisšāi-xōmēr<sup>7</sup> ləxēm wəḇḇ-jāin, uḇḇ<sup>8</sup> 'izšim 'exāḇ,*  
*wajjisšlāx bəjāḇ-dawīd bənō 'el-ša'ūl.*  
 21 *wajjāḇḇ<sup>9</sup> 'el-ša'ūl wajjā'mōḇ ləfanāu, wajjē'ḥəḇḇhū mə'ōḇ,*  
*wəihī-lō nošē chēlīm.*  
 22 *wajjisšlāx ša'ūl 'el-jisšāi lēmōr: „jə'mōḇ-nā-dawīd ləfanāi,*  
*kī-məšā xēn bə'enāi!“*  
 23 *wəhajā biḥjōḇ-rūx ra'ā<sup>9</sup> 'al-<sup>10</sup>ša'ūl, wəlaqāx dawīd 'ēḇ-ḥakkinnōr,*  
*wəniggēn bəjāḇḇ, wərawāx ləša'ūl.*

*wəṭōb lō, wəsarā me'alāu rūx harā'ā.*

7 danach ša'ar M, fehlt LXX, gestrichen von W.\* 8 so WEIR\* nach LXX: nasob M 9 danach fō M, fehlt LXX, gestrichen von B. 10 'el- M

XX. 1 so W.\* nach LXX: jōmər-nā 'āḇḇonēnū 'āḇḇḇēcha ləfanēcha jəḇqšū M 2 so ev. W.\* nach LXX: mənaggēn M 3 danach 'ēlohīm M, fehlt LXX 4 danach wəzibbōr xāil wə'is milxamā: gestrichen von N. 5 so B. nach LXX: wajjōmēr M 6 danach 'āšer baššōn: gestrichen von STADE\* 7 so Th.\*: xāmōr M, γόμορ LXX 8 danach dawīd 9 so LXX: rūx-ēlohīm M 10 so LXX: 'el- M

XXI. David und Goliath (S<sub>β</sub>, S<sub>α</sub> und S<sub>γ</sub>).

## I, 17.

- 1 *wajja'asafū fəlištīm 'ēb-māxneṁ lammiḫcamā, wajja'asafū šōchō<sup>1</sup>,  
wajja'xnu bēn-šōchō ubēn-āzeqā<sup>2</sup>,*  
2 *wəša'ūl wə'īš- jīśra'el nē'safū, wajja'xnu bə'ēmeq ha'elā,  
wajja'rəchū milcamā liqrāḥ pəlištīm.*  
3 *uflīštīm 'oməḏīm 'al-<sup>3</sup>hahār mizzē, wajja'el 'oməḏīm 'al-<sup>3</sup>hahār  
mizzē, wəhaggāi bēnēm.*  
4 *wajjašē 'īš<sup>4</sup> mimma'rēcheḥ<sup>5</sup> pəlištīm, gəljāḥ šəmō miggāḥ:  
gəbḥō šēš-ammōḥ wazāreḥ,*  
5 *wəchōḇā<sup>6</sup> 'al-rōšō, wəširjōn qəsqəšīm hūlabūš, umišqāl hašširjōn  
xəməšēḥ-ālafīm šəqalīm nəxōšēḥ,*  
6 *umišxōḇ<sup>7</sup> nəxōšēḥ 'al-raḡlāu, wəchīḏōn nəxōšēḥ bēn kəḥfāu,*  
7 *wə'ēš<sup>8</sup> xānīḥō kimnōr 'orəḡīm,*  
(8) *wəlaḥēḇēḥ xānīḥō šēš-mə'ōḥ šəqalīm bərzēl<sup>9</sup>. (8) wajja'mōḏ wajjiqrā  
'ēl-mə'rēcheḥ<sup>10</sup> jīśra'el wajjōmər lahēm:  
,lammā ḥəšā'ū lə'rōch milcamā? hāḏō 'anochi ḥaplištī,  
wə'attēm 'āḇaḏīm ləša'ūl?*  
(9) *bəxru<sup>11</sup> laḫēm<sup>12</sup> 'īš, wəjerēḏ 'elāi: (9) 'im-jūchāl ləhīllaxēm<sup>13</sup> 'ittī,  
wəhikkānī, wəhəjīnū laḫēm lə'ḇaḏīm,  
wim-ānī 'əchāl-lō wəhikkīḥī<sup>14</sup>, wihjīḥēm lānū lə'ḇaḏīm,*  
(10) *wə'ḇaḏīḥēm 'oḇānū!<sup>15</sup> (10) wajjōmər ḥaplištī:  
,<hinnē><sup>16</sup> 'ānī xərāftī 'ēb-mə'rēcheḥ<sup>14</sup> jīśra'el ḥajjōm ḥəzzē:  
tənū-ḥī<sup>17</sup> 'īš, wəmillāxəmə-ḡāxqā!<sup>18</sup>*  
11 *wajjišmā<sup>19</sup> ša'ūl wəchōl-jīśra'el 'ēb-dibrē ḥaplištī ha'ellē,  
wajja'attū wajjīrə'ūmə'ōḏ.*  
12 *wəhī<sup>15</sup> 'īš 'əfraḥī<sup>16</sup> mibbēḥ ləxēm jəhūdā, ušmō jīššāi,  
<sup>β</sup>wəha'īš<sup>17</sup> zaqēn, bā ḥajjamīm<sup>18</sup>. <sup>α</sup>wəlō šib'ā<sup>19</sup> ḇanīm,*  
13<sup>b</sup> *wəšēm ḇənō ḥəbbəchōr 'ēlī'āḇ, (14) wəšēm ḥəqqaṭōn dawīd<sup>20</sup>.*  
13<sup>a</sup> *ušlōšēḥ<sup>21</sup> ḇənē- jīššāi ḥəḡḏolīm ḥaləchū 'əxrē-ša'ūl lammiḫcamā,*  
15 *wəḏawīd ro'ē<sup>22</sup> 'ēb-šōn 'abīu bēḥ-lāxēm.*  
16 *wajjiḡḡāš ḥaplištī ḥəškēm wəhə'rēḇ, wajjiḡḡāšḇ-ārba'īm-jōm.*  
17 *wajjōmər jīššāi ləḏawīd<sup>23</sup>:*

XXI. 1 danach 'āšer ləhūdā M, τῆς Ἰουδαίας LXX 2 danach ḇə'efes dāmmīm M, ἐφεσμέμ LXX 3 so LXX: 'ēl- M 4 danach -ḥəbbənəqīm M, θυναρός LXX 5 so KL. nach LXX (diese hat hier überall den Sing.): mimma'xnoḥ M 6 danach nəxōšēḥ M, fehlt LXX 7 so Th.\* nach LXX etc.: umišxəḥ M 8 so Qere: wəxəš Kethib 9 danach wənošē ḥəššinnā ḥolech ləfanāu (s. V. 41) 10 mə'archoḥ M (s. Note 5) 11 so KL.\* nach LXX: ḇərū- M 12 wəhikkīḥīu M 13 so LXX 14 -ōḥ M (s. Note 5) 15 so KL.: wəḏawīd ḇən. — V. 12—31 fehlen LXXB 16 danach ḥəzzē: gestrichen von Th.\* 17 danach ḇīmē ša'ūl 18 so Th.\* nach einigen Versionen: ḇə'ānāšim 19 so KL.: šəmonū 20 (13<sup>b</sup>) wəšēm šəlošēḥ ḇanāu 'āšer ḥaləchū dāmmiḫcamā 'ēlī'āḇ ḥəbbəchōr umišnēu 'āḇināḏāḇ wəḥəššəlīšī šəmmā. (14) wəḏawīd hū ḥəqqaṭan. ušlōšā ḥəḡḡḏolīm ḥaləchū 'əxārē ša'ūl (zum größten Teil gestrichen von KL.) 21 so KL.\*: wajjeləchū šəlošēḥ 22 w. ḥolech wašəḇ me'əl ša'ūl līr'ōḥ 23 danach ḇənō M, fehlt LXXA



- 35 *wəjaʃāḏī* 'axḏrāu wəhikkīḏīu,  
wəhiṣṣāḏī mippīu, wəjjāqom 'alāi, wəheṣṣāqti biṣqanō<sup>40</sup> wəhmiḏīu.
- 36 *gam*<sup>41</sup> ha'ri gam-haddōb hikkā 'ābdāch,  
wəhajā hapliṣṭi he'arēl hazzē kə'axāḏ mehēm, kīxerēf  
mə'recheḏ<sup>42</sup> 'ēlohīm xajjīm:
- 37 *jahwē*<sup>43</sup> 'āšēr hiṣṣilāni mijjāḏ ha'arēl umijjāḏ haddōb,  
hūjaṣṣilēni mijjāḏ hapliṣṭi hazzē!<sup>44</sup>  
wəjjōmēr ša'ūl 'el-dawīd: „lēch, wəjahwē jūhē 'immāch!“
- 38 *wəjjālbēš* ša'ūl 'ēḏ-dawīd  
maḏdāu wənaḏān qōbā'<sup>45</sup> 'al-rōšō, wəjjālbēš 'ōḏ širjōn.
- 39 *wəjjaxgōr*<sup>46</sup> 'ēḏ-xarḏō me'al ləmaḏdāu,  
wəjjēḏ<sup>47</sup> lalēcheḏ, kīlō-nissā<sup>48</sup>. wəjjōmēr dawīd 'el-ša'ūl:  
„lō'wəchāl lalēcheḏ ba'ēl<sup>49</sup>,  
(40) kīlō nissāḏ!<sup>50</sup> wəisirim<sup>51</sup> me'alāu, (40) wəjjiqqāx maqlō bəjadō,  
wəjjibxar-lō <dawīd>  
xəmiššā xalluqē- 'āḏanīm min-hannāxal, wəjjāṣēm 'ōḏām bəjjalqūt  
'āšēr-lō<sup>52</sup>, wəqal'ō bəjadō,  
wəjjiggāš 'el-hāppəliṣṭi.
- 41 *x x x x x*, wəjjēḏ<sup>53</sup> hapliṣṭi holēch wəqarēḏ 'el-dawīd,  
wəha'īš nošē haṣṣinnā ləfanāu. *x x x x x x x*
- 42 *wəjjābbēt* hapliṣṭi wəjjir'ē 'ēḏ-dawīd,  
wəjjibxēu, kī-hajā nā'ār,<sup>54</sup>
- 43 *wəjjōmēr*<sup>55</sup> 'el-dawīd: „hāchēḏ 'anochi, kī-attā bā-'elāi bəmmaqlōḏ?“  
wəqallel hapliṣṭi 'ēḏ-dawīd bēlohāu.
- 44 *wəjjōmēr* hapliṣṭi 'el-dawīd: „lēchā 'elāi, wəttənā 'ēḏ-bəšarāch  
lō'ōf haššamāim ulbēhmāḏ haššāḏē!<sup>56</sup>
- 45 *wəjjōmēr* dawīd 'el-hāppəliṣṭi: „attā bā 'elāi  
bəxēḏ ulbāxniḏ ulbēhāḏn,  
wanochi bā-'elēch bəšēm jahwē ṣəḏa'ōḏ 'ēlohē<sup>57</sup> jīšra'el,  
(46) 'āšēr-xerāṣta (46) hājōm hazzē:  
wəsigrāch jahwē <hājōm><sup>58</sup> bəjadī, wəhikkīḏīch, wəḥsirōḏī 'ēḏ-rōšāch  
me'alēch, wənaḏāṭi piḡrāch<sup>59</sup>  
lifnē<sup>60</sup> fəliṣṭīm<sup>61</sup> lō'ōf haššamāim ulxajjāḏ ha'arēṣ, wənōḏā'<sup>62</sup>  
kī-jēš 'ēlohīm bəjīšra'el<sup>63</sup>:  
47 kī-lō<sup>64</sup> bəxēḏ ulbāxniḏ jəhōšī' jahwē, kī-jahwē hāmmilxamā,  
wənaḏān 'ēḏchēm bəjadēnū!“

40 danach wəhikkīḏīu 41 danach 'ēḏ- M 42 mə'archoḏ M (s. Note 5) 43 davor wəjjōmēr dawīd M, fehlt LXX, gestrichen von Th. 44 danach nəxōšēḏ 45 danach dawīd 46 so B.\* (vgl. KL.) nach LXX: wəjjō'el M 47 dafür ἔπαξ καὶ δῖς LXX 48 so W.\* nach LXX: wəisirem dawīd M 49 so W.\*: w. 'ōḏām bichli haro'im 'āšēr lō ulbəjjalqūt 50 V. 41 fehlt LXX 51 danach wə'admoni 'im-jəfē mār'ē (aus 16, 12) 52 danach hāppəliṣṭi 53 danach mə'archoḏ M (Sing. LXX, s. Note 5) 54 so Th. nach LXX (mit Satzschluß nach hājōm): jəsaḡgercha jahwē M 55 so Th.\* nach LXX: pəḡḡer M 56 maxnē M, uḡzrē maxnē LXX 57 danach hājōm hazzē 58 wəjedə'u kəl-ha'arēṣ 59 so B. nach LXX: ləjīšra'el M 60 davor wəjedə'u kəl-həqqahal hazzē

- 48 wəihī<sup>61</sup> kī-qám haplištī wəjjələč wəjjīqrāb liqrāb dawīd,  
wəiməhēr<sup>62</sup> dawīd wəjjārōš hammaʿrachā liqrāb haplištī,  
49 wəjjīšlāx dawīd ʿēb-jadō ʿel-həkkēlī,  
wəjjīqqāx-miššām ʿēben <ʿaxāb><sup>63</sup> wəiqallāʿ, wəjjāch ʿēb-haplištī ʿel-mišxō,  
wattībāʿ haʿēben bəmišxō,  
wəjjippōl ʿal-panāu ʿārā.  
50 wəjjēxāq<sup>64</sup> dawīd min-həppəlištī bəqqēlaʿ ušaʿēben,  
wəjjāch ʿēb-haplištī wəimiḥēu, wəxēreḥ ʿēn bəjadō<sup>65</sup>.  
51 wəjjārōš dawīd wəjjāq-mód ʿal-<sup>66</sup>haplištī,  
wəjjīqqāx ʿēb-xərbō wəjjīšləfāh mittāʿrāh,  
wəimōḥəḥēlū, wəjjīchroḥ-bāh ʿēb-rōšō. wəjjir-ū haplištīm,  
kī-mēḥ gibbōrām, wəinustān<sup>67</sup>.  
52 wəjjāqumū ʿanšē jīsraʿel<sup>68</sup> wəiriʿān<sup>69</sup>, wəjjīrdəfū ʿēb-haplištīm  
ʿad-bō ʿəchāzāḥ<sup>70</sup> wəʿad-šāʿar<sup>71</sup> ʿeqrōn,  
wəjjīplū xələlē fəlištīm bəddēreḥ <miš>šəʿrāim<sup>72</sup> wəʿad-gāḥ wəʿad-ʿeqrōn..  
53 wəjjāšūbū ʿanšē<sup>73</sup> jīsraʿel  
middəlōq ʿaxdrē fəlištīm wəiššossūn<sup>74</sup> ʿēb-məxənēm, × × ⊥ × × ⊥  
54 wəjjīqqāx dawīd  
ʿēb-rōš haplištī wəjjābē<sup>75</sup> jərūšalēm, wəḥ-kelāu šām bəʿphlō.  
55 wəchir-ōḥ<sup>76</sup> šaʿūl ʿēb-dawīd jošē liqrāb haplištī,  
ʿamār ʿel-ʿəbnēr šār haššabā: „bən-mī-zəḥəhannaʿar<sup>77</sup>?“  
wəjjōmer ʿəbnēr: „xē-nəfšāch, hammələch, ʿim-jadāʿtī!“  
56 wəjjōmer hammələch: „šəʿāl ʿattā, bən-mī-zəḥəhāʿələm!“  
57 uχšūb dawīd mehəkkōḥ ʿēb-haplištī, wəjjīqqāx ʿoḥō ʿəbnēr,  
wəḥbiʿēu lifnē šaʿūl, wərōš haplištī bəjadō.  
58 wəjjōmer ʿelāu šaʿūl: „bən-mī ʿattā, hannaʿar?“  
wəjjōmer dawīd: „bən-ʿəbdāch jīššāi bəḥ hallaxmī.“

**I, 18.**

- 1    wəʃhi kəxəlloḅō    lədaḅḅēr 'el-ša'ūl,  
     × × ⊥ × × ⊥,    wənēfēs jōnaḁán<sup>78</sup>    niqšərā bənēfēs dawīd,  
                 wajjē'həvəhū    jōnaḁán<sup>78</sup>    kənafšo.  
2     wajjiqqaxəhū  
     ša'ūl bajjəm-həhū,    wəlō nəpanō    lašub bəp'aḁiu.  
3    wajjichroḅ jōnaḁán<sup>78</sup>    wədawīd bəriḅ    bə'əhbəḁō'oḁō<sup>79</sup>.  
4    wajjiḅpaššet jōnaḁán<sup>78</sup>    'eḅ-ḡam'il 'əšer'alāu,    wajjitnéu lədawīd,  
     umaddāu wə'ad-xarbo    wə'ād-qasṭō    wə'ād-xəzoro.

61 so allgemein: *wəhəjā* M 62 diese Zeile fehlt LXX 63 so B.\* nach LXX  
64 V. 50 fehlt LXX 65 *bajad dawiṭ* 66 so LXX, 'ḡl- M 67 *wajjanusū* M 68 da-  
nach *wihūdā*, gestrichen von Kl. 69 *wajjari'sū* M 70 so Th.\* nach LXX: *zai* M  
71 *ša'rē* 72 so Sm.\*: *bəṭereḫ ša'rəim* 73 so Kl.\* nach LXX: *bənē* M 74 *wajjašossū* M  
75 *wabi'seḫū* M 76 Cap. 17, 55—18, 5 fehlt LXX 77 danach *'abner*, fehlt LXX A  
78 *jəhōnabən* M 79 danach *kənaḫšo* (aus 1°)

- 5 *wajjesē dāwid bəchōl 'dšēr jšlaxēnnū ša'ul jaškīl.*  
*wqšimēu ša'ul 'ql'qnšē hammlxamā, wajjīqāb <dawid>*  
*bə'ēnē chql-ha'am wəgām bə'ēnē 'qbdē ša'ul.*

## XXII. Sauls Eifersucht auf David. David und Merab (Sa und Sp).

## I, 18.

- 6 *waihi bəbō'am<sup>1</sup>, wəttēnā hannašīm mikḡl-'arē jšra'el*  
 (7) *lašīr bəmxolōb<sup>2</sup> bəpuppīm<sup>3</sup> ubšalšīm.* (7) *wattē'nēnā hannašīm hamšaxqōb*  
*wəttōmārna: „hikkā ša'ul bə'lafāu, wə dāwid bəribəbōpāu!“*  
 8 *wajjīxār ləša'ul mə'ōd, wajjērā<sup>4</sup> bə'ēnāu haddabār hqzē,*  
*wajjōmēr: „naḡnū lə dāwid <ha>rbaḡōb<sup>5</sup>, wə lē naḡnū ha'lafīm<sup>6</sup>!“*  
 9 *waihi ša'ul 'ojēn 'ēb dāwid mehajjōm hqhū wāhālō<sup>7</sup>.*  
 10 *waihi<sup>8</sup> mimməxārāb, wattišlāx rīx 'ēlohīm ra'ā 'el-ša'ul,*  
*wajjīpnəbbē bəpōch-həbbāiḡ.*  
*wə dāwid mənaggēn bəjādō kəjōm bəjōm, wə haxnīḡ bəjād-ša'ul.*  
 11 *wajjīttōl<sup>9</sup> ša'ul 'ēb-haxnīḡ,*  
*wajjōmēr: „qkkē dāwid ubəqqār!“ wəjjissōb<sup>10</sup> mippānāu pə'māim,*  
 12 *ki-hajā-jahwē<sup>11</sup> immō, ume'im-ša'ul sār.*  
 (13) *“wajjīrā ša'ul millifnē dāwid, (13) wəsisirēu ša'ul me'immo*  
*wəšimēu lō-sār-ālef, wajjesē wajjabō*  
 (14) *lifnē ha'am. (14) waihi dāwid bəchql- dərachāu maškīl,*  
*wəjahwē <hajā> immō.*  
 15 *wajjār ša'ul 'dšēr-hū maškīl mə'ōd, wajjāgōr mippānāu*  
 16 *(wəchql-jšra'el<sup>12</sup> 'ohēb 'ēb-dāwid,*  
 (17) *ki-hū jōšē ubā lifnēm), (17) wajjōmēr<sup>13</sup> ša'ul 'el-dāwid:*  
*„hinnē bittī hagdōlā,*  
*merāb: 'opāh 'ettēn-lāch lə'issā: 'aqh hējē-lī ləbēn-xāil,*  
*wə hīllaxēm mīlxāmōḡ jahwē!“*  
*wəša'ul 'amār: „ql-təhī-jādī bō, uphī-bō jād-pəlišīm!“*  
 18 *wajjōmēr dāwid 'el-ša'ul:*  
*„mī 'anochē, umī xajjī<sup>14</sup> <u>mīšpāxap<sup>15</sup> 'abī-bjšra'el,*  
*ki-ēhē xapān ləmmēlēch?“*  
 19 *waihi bə'ēp-tēḡ 'ēb-merāb bəḡ-ša'ul lə dāwid, wə hī nittēnā*  
*lə'qdrī'el hamxolāḡ lə'issā.*

XXII. 1 danach bəšub dāwid mehakḡōb 'ēb-həppəlišī (aus 17, 57) 2 so Th.\*: wəhamməxolōḡ M; danach liqrāḡ ša'ul hammēlēch M (dafür liqrāḡ dāwid an anderer Stelle LXX) 3 danach bəšimxā M, ubšimxā M 4 so W.\* nach LXX 5 danach wə'ōd lō (!) 'aqh hamməlūchā M, fehlt LXX 6 V. 10—12\* fehlen LXX 7 so Th.\* nach LXX: wajjāḡēl M 8 danach dāwid 9 so Kl.\* nach LXX: ləchql- M 10 danach wihūdū 11 V. 17—19 fehlen LXX 12 so W.\*: xajjāi M 13 so Kl.

XXIII. David und Michal (S<sub>γ</sub> und S<sub>α</sub>).

## I, 18.

- 20 *wattē'hāb mīchāl bāp-sa'ūl 'ēb-dawīd, wajjuggāḏ<sup>1</sup> ləša'ūl,*  
 (21) *wajjišār haḏḏabār bə'enāu, (21) wajjōmēr<sup>2</sup>: „'etnēnnā ūḏ,*  
*uḥhī-lō ləmōqēs, uḥhī-ḏō jād-polištīm.“*  
*wajjōmēr<sup>3</sup> sa'ūl 'ēl-dawīd: „bišnaḥāim<sup>4</sup> tiḥxattēn-ḏi<sup>5</sup>.“*
- 22 *× × × × × × × × × × × × × × × ×, waiṣāu sa'ūl 'ēb-ḏbaḏāu:*  
*„dabbērū 'ēl-dawīd ballāṭ lēmōr: »hinnē xafēs bāch*  
*ḥammēlēch, wəchōl- 'ḏbaḏāu 'dhebbūch: wə'attā hiḥxattēn bammēlēch!«*
- 23 *waiḏqabrū<sup>6</sup> bə'oznē ḏawīd 'ēb-ḥaḏḏarīm ha'ellē, wajjōmēr dawīd:*  
*„ḥanqallā bə'enēchéim hiḥxattēn bammēlēch, wanochī 'is-rās wəniqlē?<sup>7</sup>“*
- 24 *wajjaggidū ləša'ūl<sup>8</sup> lēmōr: „kəḏbarīm ha'ellē dībḏēr dawīd.“*
- 25 *wajjōmēr sa'ūl: „kō-ḥōmərū ləḏawīd: »'en-xefēs lammēlēch*  
*bəməḥār ki-ḏme'ā 'orlōḥ polištīm, ləhinnaḡem-ḏōjəḏḏ-ḥammēlēch «.*  
*wəša'ūl xafēs ləḥappil 'ēb-dawīd bəjād-polištīm.*
- 26 *wajjaggidū 'əḏḏē sa'ūl<sup>9</sup> ləḏawīd 'ēb-ḥaḏḏarīm ha'ellē.*  
*wajjišār haḏḏabār bə'enē ḏawīd ləhiḥxattēn bammēlēch.*
- (27) *wəlō malə'ū ḥajjamīm, (27) wajjāqom dawīd wajjēlēch,*  
*ḥū wə'našāu, wajjāch baplištīm mūḥāim 'iš.*  
*wajjabḏē ḏawīd 'ēb-'orlōḥ<sup>10</sup> lammēlēch, ləhiḥxattēn-ḏō<sup>10</sup>.*  
*wajjittēn-lō sa'ūl 'ēb-mīchāl bittō lə'isšā.*
- 28 *wajjār sa'ūl wajjēḏā<sup>11</sup> ki-ḡahwē 'im-dawīd, wəchī-ḥōl-jisra'el*  
 (29) *'dhebbō<sup>11</sup>, (29) wajjōsef sa'ūl ləro mippənē ḏawīd 'ōḏ.*  
*waiḥē<sup>12</sup> sa'ūl 'ojēb 'ēb-dawīd kōl-ḥajjamīm.*

XXIV. Jonathans Fürsprache für David (S<sub>β</sub>).

## I, 18.

- 30 *wajjēsə'ū<sup>1</sup> šarē polištīm.*  
*waiḥī middəḥḥēḥām, šachāl dawīd mikkōl 'əḏḏē sa'ūl,*  
*wajjiqār šəmō mə'ōḏ.*

## I, 19.

- 1 *waiḏqabbēr sa'ūl 'ēl-<sup>2</sup> 'ḏbaḏāu ləḥamīḥ 'ēb-dawīd, wəjōnaḥān<sup>3</sup> bən-sa'ūl*  
*xafēs bəḏawīd mə'ōḏ.*

**XXIII.** 1 so LXX: *wajjaggidū* M 2 danach *sa'ūl* 3 diese Zeile fehlt LXX  
 4 so KL\*: *bištāim* 5 danach *hajjōm* 6 danach *'əḏḏē sa'ūl* 7 *'əḏḏē sa'ūl lō* 8 so  
 LXX: *'ḏbaḏāu* M 9 danach *waimal'em* LXX A, *waimal'um* M (zur Tilgung vgl. KL.)  
 10 *bammēlēch* 11 so Th.\* nach LXX: *umichāl bāp-sa'ūl 'dhebbāḥū* M 12 diese Zeile  
 fehlt LXX (s. die folgende Note)

**XXIV.** 1 V. 30 fehlt LXX 2 danach *jōnaḥan bənō wə'el-kol-*, bis *wə-* ge-  
 strichen von B. 3 *wihōnaḥan* M hier und im folgenden stets



- 2 wajjaggéd jōnaḥán<sup>4</sup> bēdāwīd lēmór: „mēbaqqēš<sup>5</sup> 'abī<sup>6</sup> laḥmīḥáč:  
wə'attā hiššámer-nā
- (3) bābbóqer wənaḥbēš<sup>6</sup> wəjaššābtā bāsēḥer <bāššādē>, (3) wə'nī 'ešē,  
wə'qmādti ləjād-'abī  
bāššādē 'āšē'attā šām, wə'nī 'āḏabbēr bāch 'el-'abī,  
wəra'iḥi mād', wəhiggādti lāch.“
- 4 wəiḏabbēr jōnaḥán bēdāwīd ḏōb 'el-ša'ūl<sup>8</sup>, wajjōmer 'elāu:  
„al-jēxtā hammēlēch bə'ābdāch dawīd<sup>9</sup>,  
kīlō xaḏā-lāch, wəchōl-<sup>10</sup> mē'sādu ḏōb<īm>-<sup>11</sup> lāch<sup>12</sup> mē'ōd,  
5 wajjāšēm 'ēb-našō bəchappō,  
wajjāch 'ēb-haplišī wajjā'ās<sup>13</sup> ləšū'ā ḡāḏōlā ləchōl-jisra'el,  
<wə'attā> ra'iḥā wattismāx:  
wəlammā ḥēxtā bēdām naqī, laḥamīḥ 'ēb-dawīd xinnām?“
- 6 wajjīšmā' ša'ūl bəqōl jōnaḥán,  
(7) wajjīššābā' ša'ūl <lēmór><sup>14</sup>: „xai-jāhwē, 'im-jumāḥ!“ (7) wajjiqrā jōnaḥán  
bēdāwīd, wajjāggēd-š<sup>15</sup>  
'ēb-kōl-hāḏbarīm ha'ellē. wajjabē jōnaḥán 'ēb-dawīd 'el-ša'ūl,  
wəihī ləfanāu kə'ēbmōl šilšōm.

## XXV. Davids Flucht (Sβ).

## I, 19.

- 8 wəttōsef hammīlcāmā lihjōḥ, wajjēšē dāwīd wajjillāxēm baplišīm,  
wajjāch-bahēm-makkā ḡāḏōlā,  
(9) wajjanūsū mippanāu. (9) wəttēhī rūx 'ēlohīm<sup>1</sup> ra'd 'al-<sup>2</sup>ša'ūl,  
wəhū bəbēḥō jōšēb,  
(10) wəxniḥō bəjadō, wədāwīd mənaggén bəjadō<sup>3</sup>. (10) wəibāqqēš ša'ūl  
ləhakkōḥ<sup>4</sup> bēdāwīd uḏaqqār,  
wajjiḥtār <dawīd><sup>5</sup> mippənē ša'ūl, wajjāch 'ēb-həxnēḥ bəqqār,  
wədāwīd nās wajjimmalēt.  
(11) <wəihī><sup>6</sup> bəllāil-hāhū', (11) wajjišlāx ša'ūl māl'achīm 'el-bēḥ dawīd  
ləšōmrō laḥmīḥō<sup>8</sup> bābbóqer.  
wəttaggéd bēdāwīd mīchāl'istō-lēmór: „im-'ēnāch məmāllet 'ēb-našāch  
həllāilā, maxār 'attā mūmāḥ!“
- 12 wəttōrēd mīchāl 'ēb-dawīd bə'ād haxallōn, wajjēlēch wajjibrāx,  
(13) wajjimmalēt. (13) wəttiqqāx mīchāl

4 jəhōnaḥan M desgl. 5 davor ša'ūl, gestrichen von Sm.\*; in LXX bloß ša'ūl vor mēbaqqēš 6 so Th.\* nach LXX: in M hinter bāsēḥer 7 lies mit Kl. mā-jjihjē nach LXX? 8 danach 'adū 9 so B. nach LXX: bə'ābdō bēdāwīd M 10 so Kl.: wəchī M, u- LXX 11 so B. 12 fehlt LXX. Lies <laḥmē>lēch? 13 danach jāhwē 14 so LXX 15 danach jəhōnaḥan M, fehlt LXX

XXV. 1 so W.\* nach LXX: jāhwē M 2 'el- M 3 so einige Hss. und LXX: bəjad M 4 danach bəxānēḥ (vgl. BUNDE 137) 5 so LXX 6 so Th.\* nach LXX 7 bəllāilā hū M 8 so W.\* nach LXX: wəlaḥmīḥō M

- 'ēb-hátterafīm, wātāšēm <'oḥām> 'el-hammittā, weḥkēbīr ha'izzīm  
šāmā mərəq'soḥāu, wātachās babbāzēd.
- 14 wajjišlāx ša'ūl maḥ'achīm laqāxāḥ 'ēb-dawīd, wātōmer <mīchāl>:  
(15) „xolē hū!“ (15) wajjišlāx ša'ūl  
'el-dawīd<sup>9</sup> lēmōr: „hə'ūl 'oḥō bammittā 'elāi laḥmīḥō!“
- 16 wajjabō'ū <'elāu> hammal'achīm,  
<wajjir'ū> wəhinnē haṭrafīm 'el-hammittā, uchbīr ha'izzīm mərəq'soḥāu.
- 17 wajjōmer ša'ūl 'el-mīchāl:  
„lammā-kāchā rimmīḥīn, waṣqāx 'ēb-'oḥōbī, wajjimmalēt?“ wātōmer mīchāl  
'el-ša'ūl: „hū-'amār<sup>10</sup>: »šāllōxīn:  
lamā 'āmīḥēch?“ (S. 20, 1)

## XXVI. David auf der Flucht bei Samuel (Sa).

## I, 19.

- 18 x x x x x x x, wəḏawīd barāx wajjimmalēt wajjabō  
'el-šəmə'el haramāḥā, wajjaggēd-lō 'ēb-kql-'āšer-'āsā-lō-ša'ūl.
- (19) wajjēlēch hū ūmū'el wajjēšəbū bənaḥōḥ. (19) wajjuggād ləša'ūl  
(20) lēmōr: „hinnē-ḏawīd bənaḥōḥ baramā!“ (20) wajjišlāx ša'ūl maḥ'achīm  
laqāxāḥ 'ēb-dawīd. wajjir'ū<sup>1</sup> 'ēb-'haṇḏī'im nibbō'im, ūmū'el 'omēd  
niššāb 'ālēm, wātəḥī 'al-maḥ'āchē ša'ūl rūx 'ēlohīm,
- (21) wajjiḥnābbə'ū-gam-hēmmā. (21) wajjuggād<sup>2</sup> ləša'ūl, wajjišlāx maḥ'achīm 'āxerīm,  
wajjiḥnābbə'ū-gam-hēmmā. wajjōsef ša'ūl, wajjišlāx maḥ'achīm šəlišīm,
- (22) wajjiḥnābbə'ū-gam-hēmmā. (22) <wajjixar-'af-ša'ūl><sup>4</sup>, wajjēlēch gam-hū haramāḥā.  
wajjabō <ša'ūl> 'ad-bōr haḡḡōrēn<sup>5</sup>, 'āšer baššəfī<sup>6</sup>, wajjiš'āl  
wajjōmer: „'ēfō šəmə'el wəḏawīd?“ wajjōmer: „hinnē bənaḥōḥ!“
- 23 wajjēlēch <mīš>šām<sup>8</sup>, wātəḥī 'alāu gam-hū rūx 'ēlohīm,  
wajjēlēch <ša'ūl> halōch wəḥiḥnābbē<sup>9</sup> 'ad-bo'ō bənaḥōḥ baramā.
- 24 wajjiššāḥ<sup>10</sup> bəḡadāu, wajjiḥnābbē<sup>10</sup> lifnē šəmə'el, wajjippōl 'arōm  
kql-hajjōm haḥū wəchql-hallāil<sup>11</sup>: 'al-kén jōmərū: „həḡəm-ša'ūl bəṇḏī'im?“

<sup>9</sup> so (bis auf ša'ūl) LXX: w. ša'ūl 'ēb-hammal'achīm lir'ōḥ 'ēb-dawīd M (vgl. BUDDÉ 138) <sup>10</sup> danach 'elāi M, fehlt LXX

XXVI. 1 so TH.\* nach LXX etc.: wajjar M 2 danach laḥḏaqāḥ M, τῆν ἐκ-  
κλήσιον = qəhillāḥ oder qəḥāl LXX: gestrichen von BUHL: ist das Wort einzusetzen, so  
muß hernach 'omēd fallen 3 so LXX: wajjaggidū M 4 so TH.\* nach LXX 5 so  
TH.\* nach LXX: haḡḡadōl M 6 so (TH.) W.\* nach LXX: baššəchū M 7 danach  
baramā, gestrichen von B. 8 so TH.\* nach LXX; danach 'el-naḥōḥ baramā 9 so B.:  
wajjiḥnābbē M 10 danach gam-hū M, fehlt LXX, gestrichen von (TH.) B. 11 -hallāil M.



- 14 *wim*-<sup>17</sup> 'ōdēnni xāi, lū-<sup>18</sup> bā'sē 'immaḏī xēsēd, wə'im-mōb<sup>19</sup> 'amūb,  
 15 wəlo-bachrtf 'ēb-xasdāch me'im-bēf<sup>20</sup> bəhachrtf jəhwē 'ēb-'ojəbēch<sup>21</sup>  
 (16) me'āl-pənē ha'āmā: (16) wə'im-jikkarēb<sup>22</sup> <šém> jōnaḥān <me>'im-bēf dawid,  
 (17) uḏiqqēs jəhwē mijjāḏ<sup>23</sup> dawid!<sup>24</sup> (17) wajjōsef <'ōd><sup>25</sup> jōnaḥān  
 ləhiššabē' lədawid<sup>26</sup> bə'āhbaḥō'oḥō, ki-'qhbāḥ nafsō 'āhebō.  
 18 wajjōmēr<sup>28</sup> jōnaḥān: „maxar-xōdēš, wənifqāḏt,  
 (19) ki-jippaqēd mōšabāch. (19) wəšillāštā terēd<sup>27</sup> me'ōr <həbbōqer><sup>28</sup> uḏāḥ<sup>29</sup>  
 wəjašābtā 'ēqel ha'argāb hallāz<sup>30</sup>,  
 20 wə'nī 'āšallēs bəxiššim<sup>31</sup> šiddō<sup>32</sup> 'ōrēšəlləx-lilmattarā.  
 21 wəhinne 'ēšlāx 'ēb-hənnā'ar  
 <lēmōr><sup>33</sup>: »lēch māsā<-lī><sup>34</sup> 'ēb-həxēsī<sup>35</sup>!« 'im-'amōr 'omār lənnā'ar:  
 »hinne haxēsī<sup>36</sup> mimmēch wahēnnā:  
 qaxēnnū!« bō'ā<sup>37</sup>, ki-šālōm lāch, wə'ēn daḏār, xai-jəhwē!  
 22 wə'im-kō 'omār la'ēlēm:  
 »hinne haxēsī<sup>38</sup> mimmēch wahāb'ā!« lēch, ki-šilxāch jəhwē!  
 23 wəhəddābār 'āšēr dibbārnū  
 'ānī wa'aḏtā, hinne-jəhwē<'ēd><sup>39</sup> bēnī uḏenāch 'ad-'ōlām!<sup>40</sup>  
 24 wajjissəbər-dawid bəššadē.  
 (25) wəhī haxōdēš, wajjēsēb hāmmeleḥ 'el-halləxēm lə'chōl, (25) wajjēsēb<sup>41</sup>  
 'al-mōšabō kəfā'am bəfā'am,  
 'al-<sup>42</sup> mōšəb həqqār, wəiqaddēm<sup>43</sup> jōnaḥān, wajjēsēb 'əbnēr miššəḏ-šā'ūl,  
 wajjippaqēd-məqōm dawid.  
 26 wəlo-dibbər-šā'ūl mə'ūmā bajjōm hahū, ki'amār: „miqrē-hū,  
 biltī ṭahōr hū,  
 (27) ki-lō ṭohār<sup>44</sup>!« (27) wəhī mimməxrāḥ<sup>45</sup>, wajjippaqēd-məqōm dawid.  
 wajjōmēr šā'ūl 'el-jōnaḥān-bənō:  
 „məddū lō-bā bēn-jīššāi gəm-təmōl gəm-hajjōm 'el-halləxēm?<sup>46</sup>“  
 28 wajjā'an jōnaḥān 'ēb-šā'ūl:  
 (29) „niš'ōl-niš'āḥ-dawid me'immaḏī 'ad-bēb-lāxēm, (29) wajjōmēr: »šəlxēnī nā,  
 ki-šəbax mišpaxā lānū  
 ba'tr, wəiqawwū-lū-qaxāi<sup>47</sup>: wə'attā 'im-məšāḥi xēn bə'ēnēch,  
 'immaḥā-nnā wə'ēr'ē 'ēb-'exāi!<sup>48</sup>  
 (30) 'al-kēn lō-bā 'el-šulxān hāmmeleḥ.“ (30) wajjizər-'af-šā'ūl bəjōnaḥān

17 wəlo 'im- M (nur wə- oder wə'im LXX?) 18 wəlo M, xai LXX (wəlo Th.)  
 19 so Th. nach LXX etc.: x. jəhwē wəlo M 20 danach 'ad-'ōlām wəlo 21 'ojəbē  
 dawid 'is 22 wajjichroḥ M, εὐρεθῆναι τὸ θνομα LXXB (ἐξαρεθῆναι A) = hikkareḥ;  
 s. Th. u. a. 23 danach 'ojəbē 24 so LXX 25 so Th.\* nach LXX: ləhəšbi' 'ēb-d. M  
 26 danach lō M, fehlt LXX 27 tippaqēd LXX 28 nur mə'od M, fehlt LXX 29 da-  
 nach 'el-hāmnaqōm (məqōmach LXX) 'āšēr-nistarta ššam bəjōm hāmnaq'ē 30 so (bez.  
 ha'argob) Th.\* nach LXX: ha'ēbēn ha'azēl M 31 so W.\* nach LXX: šəlošēb haxiššim M  
 32 so B.\*: šiddā מדר M 33 so LXX 34 so B.\* nach LXX: -haxiššim M 35 so B.\*  
 nach LXX: wəbō'ā M 36 danach hāmmeleḥ M, fehlt LXX 37 'el- M 38 so Th.\*  
 nach LXX: wajjaqōm M 39 so W.\* nach LXX: ṭahōr M 40 -qḥ M; danach haxōdēš  
 (+ bajjōm LXX) haxšēnī (außer haxōdēš von den Kritikern meist gestrichen) 41 so  
 (W.) B.\* nach LXX: wəhū qiwā-lū 'axi M

- <ma'ōd><sup>42</sup>, wajjōmēr lō:  
 „bēn-na'wāp hammaḡdāp<sup>43</sup>, hālō jaḏā'tā, ki-xobēr<sup>44</sup> 'attā-lbēn-jisšāi,  
 ləbqāšāch ulbōšēp 'erwāp 'immāch?  
 31 ki-chōl-hajjamīm 'āšēr bēn-jisšāi xāi 'al-ha'damā, ləpikkōn  
 'attā umalchūpāch: wə'attā šalāx,  
 (32) wəqāxw'ōpō'elāi, ki-lbēn-māuḡ hū!“ (32) wajjā'an jōnaḡān 'ēp-ša'ūl<sup>45</sup>:  
 „lammā jūmāp? mē'ašā?“  
 33 wajjittōl<sup>46</sup> ša'ūl 'ēp-haxnīp 'al-jōnaḡān<sup>47</sup> ləhakkōbō, wajjēdā' jōnaḡān,  
 ki-chalāpā hara'ā<sup>48</sup> me'im'abū,  
 (34) ləhamīp 'ēp-dawīd. (34) wajjāqom jōnaḡān me'im haššukān bəxri-'āf,  
 wəlō-'achāl<sup>49</sup> ləxēm<sup>50</sup>, ki-hichlimō'abū.  
 35 wəhī ləbqōqer, wajjēš jōnaḡān haššādē ləmo'ēd dawīd,  
 (36) wəna'ar<sup>51</sup> 'immō. (36) wajjōmēr lənnā'ar<sup>52</sup>:  
 „rūš məšūnā 'ēp-haxištīm 'āšēr'ānī<sup>53</sup> mōrē!“ hənā'ar rāš,  
 wəhū-jarā haxēš-ləh'birō.  
 37 wajjabō hənā'ar 'ad-məqōm haxēš 'āšēr-jarā<sup>54</sup>, (38) wajjiqrā jōnaḡān  
 (38) 'axdrē hənā'ar wajjōmār:  
 „hālō haxēš mimméch wahālo'ā?“ wajjiqrā jōnaḡān 'axrē hənā'ar:  
 „məherā xūšā, 'al-tə'mōd!“  
 wəiləqqē nā'ar jōnaḡān 'ēp-haxištīm <'āšēr-jarā>, wajjabē<sup>55</sup> 'el-'ādonāu.  
 39 wəhənā'ar lō-jaḏā' mō'ūmā,  
 (40) 'ach-jōnaḡān wəḏawīd jaḏā'ū 'ēp-həddabār. (40) wajjittēn jōnaḡān 'ēp-kelāu  
 'el-hənā'ar<sup>56</sup> wajjōmēr lō:  
 (41) „lēch haḏē ha'ēr!“ (41) hənā'ar bā, wəḏawīd-qam me'ēšēl ha'argāb<sup>57</sup>,  
 wajjiḡpōl 'al-panāu<sup>58</sup> 'aršā,  
 wajjištāxū <lō><sup>59</sup> šalōš pə'amīm, wajjiššəqū'is 'ēp-re'ēu,  
 wajjiḡkū<sup>60</sup> 'ad-<'ēp-ləcheḡ> dawīd<sup>61</sup>.  
 42 wajjōmēr jōnaḡān<sup>62</sup>: „lēch ləšālōm, wə'sē<sup>63</sup> nišbā'nū šənēn<sup>64</sup>  
 bəšēm jəhwē<sup>65</sup>, jəhwē'ēd<sup>66</sup>  
 bēnī uḏēnāch, uḏēn qar'ī uḏēn qar'āch 'ad-'olām!“

## I, 21.

- I wajjāqom <dawīd><sup>67</sup> wajjelāch,  
 wəjōnaḡān bā-ha'ir.

42 so LXX. Oder lies wajjāqar-'āf ša'ūl || bəjōnaḡān? 43 vñε κορασίων αὐτο-  
 μολόντων LXX 44 so Th.\* nach LXX: -boxer M 45 danach 'abū wajjōmēr 'elāu M,  
 fehlt LXX 46 so Th.\* nach LXX: wajjāqel M 47 so LXX: 'alāu M 48 so (+ hahī)  
 LXX: ki-chalā hī M 49 danach bajjōm-haxodēš haššēnī (vgl. KL.) 50 danach ki nē'səb  
 'el-dawīd M, fehlt LXX, gestrichen von B. 51 danach qəton 52 so LXX: ləna'rō M  
 53 'anochi M 54 danach jəhōnaḡān 55 so Th.\* nach LXX: wajjabō M 56 danach  
 'āšēr lō M ('ēl-na'rō LXX?) 57 so Th.\* nach LXX: hənneḡēb M 58 so LXX: lə'əppāu M  
 59 so LXX 60 danach 'is 'ēp-re'ēu 61 'ad-d. hiḡdīl M, εως συντελείας μεγάλης LXX  
 62 danach ləḏawīd M, fehlt LXX 63 so B. nach LXX: 'āšēr M 64 danach 'ānəxnu  
 65 danach ləmor, gestrichen von W.\* 66 so LXX: jūhḡ M 67 so W.\* nach LXX

## XXVIII. David in Nob (8β).

## I, 21.

- 1° *wajjabō dawīd nōbē 'el-'āximēlēch haḳkohēn.*
- 2 *wajjexrād 'āximēlēch liqrāḏ dawīd,*  
*wajjōmēr lō: „maddū' attā lōqaddāch, wə'is 'en-'ittāch?“*
- 3 *wajjōmēr dawīd lə'ximēlēch*  
*haḳkohēn: „hammēlēch siwānī ḏābār <hajjōm><sup>1</sup> wajjōmēr 'elāi:*  
*»'is 'al-jēdā' mē'umā 'ēḥ-haddabār*  
*'ḏšēr-'ānī<sup>2</sup> šolaxāch wə'šēr siwāḥīch!« wə'ēḥ-han'arim hō'āḏtī<sup>3</sup>*  
*'ēl-məqōm pəlōnī 'almonī.*
- 4 *wə'attā 'im-'jēš-tāxāḥ- jaḏāch-xāmiššā-lēxēm, tənā bəjadī 'ō-hannimšā!“*
- 5 *wajjā'ān haḳkohēn 'ēḥ-dawīd,*  
*wajjōmēr: „'ēn- lēxēm-xōl-tāxāḥ<sup>4</sup> jaḏī, kī-'im-lēxēm-qōḏēš jēš:*  
*'im-nišmārū han'arīm 'āch me'isšā!“*
- 6 *wajjā'ān dawīd<sup>5</sup> wajjōmēr lō: „im-'isšā 'ḏšūrā-lānū*  
*kīpmōl šilšōm bəšēḥī,*  
*wajjīhī chālē- han'arīm qōḏēš<sup>6</sup>, wə'āf kī-hajjōm jiqḏšū<sup>7</sup>!“*
- 7 *wajjittēn-lō haḳkohēn qōḏēš,*  
*kī-lō-hijā-šam-lēxēm kī-'im-lēxēm happanīm hammūšar<sup>8</sup> millifnē jəḥwē*  
*lašūm lēxēm-xōm bəjōm-hillaqaxō.*
- 8 *wəšam-'is me'ābḏē ša'ūl bajjōm-hahū ne'šār lifnē jəḥwē,*  
*ušmō dō'ēg ha'ḏomī,*
- (9) *'abbīr haro'īm 'ḏšēr ləša'ūl. (9) wajjōmēr dawīd lə'ximēlēch:*  
*„wə'im<sup>10</sup> jēš-pōḥāxāḥ jaḏāch*  
*xānīḥ 'ō-xūreḥ, kī-gām-xarbi wəgam-kelī lō-laqāxti bəjadī,*  
*kī-hajā-ḏḏar-hammēlēch naxūš.“*
- 10 *wajjōmēr haḳkohēn: „xēreḥ<sup>11</sup> haplišī, 'ḏšēr-hikkīḥa bə'émēq ha'elā,*  
*hinnē-hīlūfā bəššimlā*  
*'axāre ha'efōḏ: 'im-'ōḥāh tiqqax-lāch<sup>12</sup>? kī-'ēn 'axēreḥ<sup>13</sup> bəzē!“*  
*wajjōmēr dawīd: „'ēn kamōh:*  
*tənēnnā lī!“ <wajjittēnēh-lō><sup>14</sup>.*

XXVIII. 1 so W.\* nach LXX 2 -'anochi M 3 so (oder ähnlich) Th.\* nach LXX: jōḏq'ti M 4 so B. nach LXXA und Luc.: mē- M. Oder liegt der Fehler in xāmiššā (Kl.)? 5 davor 'el- M, fehlt LXX, gestrichen von B.\* 6 danach 'ēḥ-haḳkohēn 7 davor kī 8 danach wəḥw dēreḥ xol, gestrichen von Kl.\* 9 so EWALD\*: jiqḏš; danach bəkkēli M, ḏiā tā σκεύη μου LXX 9 so W.\*: hammūšarim 10 so B.: wə'im M 11 danach gōḥjāḥ 12 danach qax 13 danach zūlaḥah 14 so (Th.) W.\* nach LXX

XXIX. David bei Achis in Gath (S $\beta$ ).

## I, 21.

- 11 *wajjāqom dawīd wajjitrāx*  
*baḡḡōm-hahū mippnē ša'ūl,*  
 (12) *wajjābō 'el-'achīs meḡeḡ-gāḡ.* (12) *wajjōmērū'ābāē 'achīs 'elāu:*  
*„hālō-šē-dawīd meḡeḡ ha'āreš?*  
*hālō-lasē-jā'nū bāmcolḡ lēmōr: »hikkā ša'ūl bā'lafāu,*  
*wādawīd bērbōbōpāu?«*  
 13 *wajjāšēm dawīd 'ēḡ-hādābārīm<sup>1</sup> bilbābō, wajjirā mō'ōd*  
 (14) *mippnē 'achīs<sup>2</sup>, (14) waišqnnē<sup>3</sup>*  
*'ēḡ-ṭā'mō bō'ēnēm, wajjiḡholel bējadām, wajjāḡōf<sup>4</sup> 'al-dāḡḡōḡ ḡāššā'ar,*  
*wajjōrēd rirō 'ēl-zōqanō.*  
 15 *wajjōmēr 'achīs 'el-'ābāḡāu: „hinneḡ ḡir'ū 'iš mištaggē:*  
*lammā tabḡ'ū 'oḡḡ 'elāi?*  
 16 *(ḡa)xsār<sup>5</sup> mēšugga'īm 'a,ni, ki-hēḡḡēm 'ēḡ-šē-lhištaggē 'alāi?*  
*hāšēḡ jābō 'ēl-bēḡi?«*

XXX. David in Adullam. Der Untergang der Priester von Nob (S $\alpha$  und S $\beta$ ).

## I, 22.

- 1 *wajjēḡeḡ dawīd miššām wajjimālēt <wajjābō><sup>1</sup> 'el-māšudāḡ<sup>2</sup> 'ādullām.*  
*wajjišmō'ū'ēxāu wēḡḡōl-bēḡ'ābū, wajjērādū'elāu šāmmā.*  
 2 *wajjiḡqābbēšū'elāu kōl-'iš māšōq wēḡḡōl-'iš 'āšēr-lō nošē,*  
*wēḡḡōl-'iš māḡ-nēḡēš, wāḡḡī 'āḡēm lāsār, wajjiḡḡū 'immō*  
 (3) *kā'arbā'mē'ōḡ'īš. (3) wajjēḡeḡ dawīd miššām mišpē mō'āb,*  
*wajjōmēr 'ēl-meḡeḡ mō'āb: „ješēḡ-<sup>3</sup> nā'ābī wō'immī 'ittāḡ<sup>4</sup>,*  
 (4) *'āḡ'āšēr 'edā', mā-jā'šē-lī'ḡlohīm!“ (4) wajjānnixēm<sup>5</sup> lifnē<sup>6</sup> meḡeḡ mō'āb,*  
*wajjēšōbū'immō kōl-jēmēḡḡōḡ-dawīd bāmšūḡā.*  
 5 *wajjōmēr ḡāḡ ḡannabī 'ēl-dawīd: „lō ḡēšēb bāmšūḡā,*  
*leḡ'ūdāḡa-lāḡ'ēḡēš jēhūḡā!“*  
*wajjēḡeḡ dawīd wajjābō jā'arxāreḡ. × × × × × × ×*  
 6 *wajjišmā' ša'ūl*  
*(ki-nōḡā dawīd wēḡa'našīm<sup>7</sup> 'āšēr'ittō): wēšā'ūl jōšēb baḡḡi'ā*

XXIX. 1 danach ha'ellē M, fehlt LXX 2 danach meḡeḡ-gāḡ 3 so (Th.) W.\*:  
 waišqnnō M 4 so Th.\* nach LXX: waiḡau M 5 so Kl. nach LXX

XXX. 1 so Th. nach LXX 2 so (bez. māšudāḡ) W.\*: -mā'arāḡ 3 so (Th.) B.\*  
 nach Peš. Vulg.: ješē- M, γινέσθωσαν LXX 4 so Kl.\* nach LXX: 'ittāchem M 5 so  
 W.\* nach Peš. Vulg. Targ.: wajjānnixem 6 'ēḡ-pōnē. Oder lies 'ēḡ-pōnē ḡammēḡeḡ  
 7 so Kl.\* nach LXX: wā'našīm M

8 so Kl.\* nach LXX: *baramā* M    9 danach *wəḥpəl-ʿābāṯāu nissabim ʿalāu*  
10 so Th.\* nach LXX: *šəḥulləḥem* M    11 so Kl.\* nach LXX: *-xolē* M    12 so Kl.\*  
nach LXX: *ləʾoreḥ* M    13 so B.: *ʿal-* M (*ἐπὶ τὰς ἡμέρας* LXX)    14 so B. nach  
LXX    15 so LXX: *bajəḥwē* M    16 danach *ʿelau šaʾul*    17 so Kl.\* nach LXX:  
*bəḥittəcha* M    18 so Th.\* nach den Verss.: *ʿelai* M    19 so Kl. nach LXX: *wəsar ʿel-* M  
20 so Th.\* nach LXX    21 so LXX    22 danach *haʾāṯomī*    23 danach *baṯ* M, fehlt  
LXX, gestrichen von B.\*    24 danach *ləʾi-xarēḥ* M, fehlt LXX, gestrichen von Kl.\*  
25 danach *bən-ʾaxitūb*    26 danach *ləʾəḇjəbar*



- ki-haggēd jaggēd ləša'ūl!*  
 (23) 'anochī xābī<sup>27</sup> bəchql-nēfēš bēḥ'abīch: (23) šəbā 'ittī, 'al-tīrā,  
*ki'āšē-jəbāqqēs 'ēb-nafšāch*<sup>28</sup>,  
*jəbāqqēs 'ēb-nafšī*<sup>28</sup>, *ki-mišmēreḥ 'attā 'immaḏī!* " <wajjēšēb 'immō>.

## XXXI. David in Qe'ila (8β).

## I, 23.

- 1 *wajjaggēdū lədawīd lēmór:*  
 „hinne fəlištīm nīlxamīm biq'ilā, wəhémā šosīm 'ēb-hagranōḥ!"  
 2 *wajjīš'āl dawīd bəjahwē*  
*lēmór: „ha'elēch wəhikkēḥi bəplištīm ha'ellē?" wajjōmēr jahwē*<sup>1</sup>:  
 „lēch wəhikkēḥ<sup>2</sup>, wəhōšā't 'ēb-qō'ilā!"  
 3 *wajjōmērū'ānšē ḏawīd 'elāu:* „hinne'ānāxnu'fō<sup>3</sup> jərə'īm,  
*wə'āf ki-nelēch qō'ilā*  
 (4) 'el-mā'rēcheḥ<sup>4</sup> pəlištīm!" (4) *wajjōšēf 'ōḏ dawīd liš'ōl bəjahwē,*  
*wajjā'neū jahwē wajjōmēr: „qūm-rēd*<sup>5</sup>,  
 (5) *ki'ānī nōḥēn 'ēb-pəlištīm bəjadāch!*" (5) *wajjēlēch dawīd wə'našāu*  
*qō'ilā, wajjillāxēm bəplištīm,*  
*<wajjanūsū miḥpanāu>*<sup>6</sup>, *wajjinhāz 'ēb-miqnēm, wajjāch-bahēm-mākkā ḡḏōlā,*  
*wajjōšq' dawīd 'ēb-jōšəbē qō'ilā.*  
 6 *wəhī bəḡēḏēḥ <dawīd qō'ilā>, wəḥjaḥār bən-'āxīmēlēch jarāḏ*  
*'ēb-dawīd, <wəha>'efōḏ bəjadō*<sup>7</sup>.  
 7 *wajjugḡāḏ ləša'ūl, ki-bā ḏawīd qō'ilā, wajjōmēr ša'ūl:*  
*„machār<sup>8</sup> 'ōḥō 'ēlōhīm bəjadī,*  
 (8) *ki-nisḡār labō bə'tr dəlaḥāīm ubriḥ!*" (8) *wajjašmā'*<sup>9</sup> *ša'ūl*  
*'ēb-kōl-ha'ām-lām-mīlxamā*  
 (9) *larēḏēḥ qō'ilā lašūr 'ēl-dawīd wəl-'ānašāu.* (9) *wajjēḏq' dawīd*  
*ki'alāu ša'ūl māxriš hara'ā,*  
 (10) *wajjōmēr <dawīd>*<sup>10</sup> *'ēl-'ēḥjaḥār ḥakkohēn: „haggēšā ha'efōḏ!"* (10) *wajjōmār*<sup>11</sup>:  
*„jahwē 'ēlohē jīśra'el,*  
*šamō'šamā' 'āḏdāch ki-məbāqqēs ša'ūl labō 'ēl-qō'ilā ləšəxēḥ*  
 (11) *la'tr bə'būri:* (11) *<wə'attā>*<sup>12</sup>:  
*həjerēḏ ša'ūl kə'šē-šamā' 'āḏdāch? jahwē*<sup>13</sup>, *haggēḏ-nā lə'āḏdāch!*"  
*wajjōmēr jahwē: „jerēḏ!"*  
 12 *wajjōmēr*<sup>14</sup>: *„həḡsḡirū bə'lē qō'ilā 'ōḥī wəḥ-'ānašāi-bjad-ša'ūl?"*  
*wajjōmēr jahwē: „ḡsḡirū!"*

27 so Th.\* nach LXX: *səbbōḥi* M 28 so Th.\*: -*nafši* bez. -*nafšēcha*

XXXI. 1 danach 'ēl-dawīd M, fehlt LXX, gestrichen von B. 2 danach *bəppəlištīm* (+ *ha'ellē* LXX) 3 danach *bīhūdā*, gestrichen von B. 4 *mā'archoḥ* 5 danach *qō'ilā* 6 so Th. nach LXX 7 w. *bībrox* 'ēḥjaḥār bən-'āxīm. 'ēl-dawīd (+ *wəhū 'im-dawīd* LXX) *qō'ilā 'efōḏ jarāḏ bəjadō* (q. *jarāḏ wəha'efōḏ* b. LXX) 8 so Th.\* nach LXX: *nikkār* M 9 so Kl.\*: *wəšəmmā'* M 10 so LXX 11 danach *dawīd* 12 so LXX; davor *həḡsḡirunī* bə'lē *qō'ilā bəjadō* M (bloß *həḡsḡer* LXX), gestrichen von W.\* 13 danach 'ēlohē jīśra'el 14 danach *dawīd* M LXX A (V. 12 fehlt LXX B)

- 13 *wajjāqom dawid wə'našāu: kəšēš me'ōp'is, wajjəš'u miq'ilā,*  
*wajjiḥqālləchū bə'šer jīḥqālla, chū.*  
*ulša'ul huggāḏ, ki-nimlāṭ dawid miq'ilā, wajjəxdāl lašēḥ,*  
 14\* *wajjəšəḇ dawid bəmidbār*<sup>15</sup> <šif>.

## XXXII. David in der Steppe Ziph nach Sa.

## I, 23.

- 14<sup>b</sup> <*wajjiḥrāx dawid*> *mimšudāḥ*<sup>1</sup> <'ādullām>, *wajjəšəḇ*<sup>2</sup> *bəmidbār-šif*.  
*wəibəqšēu ša'ul kəl-hajjamīm, wəlō-nəḥanō 'əlohīm*  
 15 *bəjadō*, (15) *wajjirā*<sup>3</sup> *dawid ki-jašā* *ša'ul ləbəqəš 'əḇ-nəfšō*.  
 (16) *wəḏawid bəmidbār-šif bəxōršā*, (16) *wajjāqom jōnaḥān bən-ša'ul*,  
 (17) *wajjələch 'əl-dawid*<sup>4</sup>, *wəixəzəq 'əḇ-jadō bəlohīm*, (17) *wajjōmər 'elāu*.  
 „*al-tirā, ki-lō ḥimša'ēch jad-<sup>5</sup>abi: wə'attā timlōch 'al-jisra'el,*  
*wanochi 'əḥjē-llāch ləmišnē, wəzām-ša'ul'abi jōde'akén!*“  
 18 *wajjichrəḥūšənēm bərēḥ lifnē jəḥwē, wajjəšəḇ dawid*  
*bəxōršā, wəjōnaḥān halāch ləḇēḇō.* (s. 26, 1)

## XXXIII. David in der Steppe Ziph und Ma'on nach Sg.

## I, 23.

- 19 *wajja'ul* <*haz*>*šifim*<sup>1</sup> *'əl-ša'ul haḡḡib'āḥā lēmōr: „hinne<sup>2</sup> dawid*  
*mistattēr 'immānū bəməšādōḥ<sup>3</sup>“:*  
 20 *wə'attā ləchqil- 'əwəḇḇ nəfšāch, ḥammələch, larēḏəḥ rēḏ,*  
*wəlānū ḥəḡḡirōḥ jad-ḥammələch!*“  
 21 *wajjōmər ša'ul: „bərūchīm 'attēm ləjəḥwē, ki-xəməllēm' alai:*  
 22 *ləchū-nā ḥachinū 'ōḏ,*  
*uḏ'ū ur'ū 'əḇ-məqōmō 'āšer-tiljē rəzlo ḥəḥerā<sup>4</sup> šām,*  
*(ki<sup>5</sup> arōm jə'rīm ḥū),*  
 23 *ur'ū uḏ'ū mikkol ḥəmməxbo'īm 'āšer jīḥqəbbē šām,*  
*wəšəḏtēm' elai 'əl-nachōn,*  
*wəhalāchti 'ittəḥēm, wəḥajā 'im-jəšnō ḏa'arəḡ, wəxiḡḡāstī 'oḇḏ*  
*bəchōl 'alfē jəḥūḏā.*“  
 24 *wajjaqūmū* <*həzšifim*><sup>6</sup> *wajjələchūšifā lifnē ša'ul, wəḏawid*  
*wə'našāu bəmidbār ma'ōn<sup>7</sup>.*  
 25 *wajjələch ša'ul wə'našāu ləbəqəšō<sup>8</sup>. wajjəḡḡidū lədawid, wajjərēḏ*

15 *bəmmidbar*

XXXII. 1 *bəmməšādōḥ* 2 *danach bahar* 3 so EWALD\*: *wajjaḡar* 4 *danach xoršū* 5 *danach ša'ul*

XXXIII. 1 so B. nach LXX 2 *ḥəḏlō M, ḥəḏlō hinne LXX* 3 *danach bəxōršā* + *bəzib'āḥ ḥəxəḥilā 'āšer mīmīn ḥəšimōn* (aus Sa 23, 15 + 26, 1), gestrichen von (KL) B.\*  
 4 so TH.\* nach *én τάχει LXX: mī ra'ahū M* 5 *danach 'amar 'elai M, 'əmqrtēm 'ulai LXX* 6 so KL.\* nach LXX 7 *danach ba'arabū 'əl jəmīn ḥəšimōn*, gestrichen von B.\*  
 8 so TH.\* nach LXX: *ləbəqəš M*

- hassēlaq' 'āšēr<sup>9</sup> bəmidbār ma'ōn.*  
*wajjīšmā' ša'ūl, wajjīrdōf 'axārē- dawīd miḏbār ma'ōn.*  
 26 *wajjēlēch ša'ūl <wq'našāu><sup>10</sup>*  
*miššāḏ hahār mizzē, wəḏawīd wq'našāu miššāḏ hahār*  
*mizzē, wqihī dawīd*  
*nəxpās lalēchēb mippənē ša'ūl, wəša'ūl wq'našāu 'otərīm*  
*'ēl-dawīd wə'ēl-'ānašāu*  
 (27) *ləpōšām: (27) uməl'āch bā 'ēl-ša'ūl lēmōr: „məhrā wələchā,*  
*kī-fašəṭū fəlišṭīm 'al-ha'āreš!“*  
 28 *wajjāšōb ša'ūl mirḏōf 'axrē-ḏawīd, wajjēlēch liqrāb pəlišṭīm.*  
*'al-kén qara'ū<sup>11</sup> ləmmaqōm hqhū*  
 (24, 1) *sēlā' hammaqləqōb <'āḏ-hajjōm hazzē>. (24, 1) wajjā'qal dawīd miššām*  
*wajjēšēb bimšadōb 'en-gēḏī.*

## XXXIV. David in Engedi. Das Mantelabenteuer (8β).

## I, 24.

- 2 *wqihī kq'šer-šāb ša'ūl me'axrē pəlišṭīm, wajjāggīḏū lō*  
*lēmōr: „hinneḏ-ḏawīd bəmidbār 'en-gēḏī!“*  
 3 *wajjīqqāx ša'ūl šəlōšēb 'ālafīm 'išbaaxūr mikkol-jisra'el,*  
*wajjēlēch ləbaqqēš 'ēb-dawīd wq'našāu*  
 (4) *'al-pənē šūrē haq'elīm. (4) wajjābō 'ēl-giḏrōb haššōn 'al-həddēreḥ,*  
*wəšām mə'arā, wajjābō ša'ūl*  
*ləhasēch 'ēb-raḡlāu: wəḏawīd wq'našāu bəjarkəbē ham'arā jošəbīm.*  
 5 *wajjōmərū'ənšē ḏawīd 'elāu:*  
*„hinneḏ-hajjōm-naḥān jəhwē<sup>1</sup> 'ēb-'ojəbāch bəjadāch, wə'asīḥa lō*  
*kq'šer jītāb bə'enēch!“*  
 7 *wajjōmər<sup>2</sup>: „xalīlā lī mijjəhwē, 'im-'ē'sē 'ēb-həddabār hazzē*  
*lāḏonī<sup>3</sup> līšlōx-jəḏīlōb,*  
 (8) *kī-məšlōx-jəhwē hū!<sup>4</sup> (8) wqīšqssā' 'ēb-'ānašāu bəḏbarīm, wəlō nəḥānām*  
*laqūm × × 'ēl-ša'ūl<sup>5</sup>.*  
 5<sup>d</sup> *wajjāqom dawīd wajjichrōb 'ēb-kənaf- hamma'ēl 'āšer-ləša'ūl*  
 (6) *ballāṭ: (6) wqihī 'axrē-chēn,*  
*wajjāch ləb-dawīd 'ōbō 'al-'āšer karāb 'ēb-kənaf hamma'ēl<sup>6</sup>.*  
 8<sup>c</sup> *wəša'ūl qām meḥam'arā,*  
 (9) *wajjēlēch bəddāreḥ, (9) wajjāqom dawīd 'axārāu<sup>7</sup> wajjēšē meḥam'arā,*  
*wajjīqrā 'axrē-ša'ūl lēmōr:*  
*„'āḏonī hammaḡlēch!“ wajjābbēṭ ša'ūl 'axārāu, wajjīqqōḏ dawīd*  
*'appāim 'āršā wajjīštāxū,*

9 so W.\* nach LXX: wajjēšēb M 10 so W.\* nach LXX 11 lies qara'?

XXXIV. 1 h. h. 'āšer-'amar jəhwē 'elēcha hinne 'anochi noḥen (laḥēb LXX)  
 2 danach lq'našāu M, dawīd l. LXX 3 danach limšix jəhwē, gestrichen von B. 4 da-  
 nach dawīd 5 vgl. ἀναστάντας θύσαι (= liṭḥox?) τὸν Σαούλ LXX (vgl. Th. lahrog 'ēb-)  
 6 so Th.\* nach LXX: 'ēb-kanaf 'āšer ləša'ūl M 7 so B. nach LXX: 'axārē-chen M

- 10 *wajjōmēr*<sup>8</sup> *lāša'ūl*: „lammā *ḥišmā'* 'ēḥ-dīḥrē 'adām<sup>9</sup> lēmōr:  
»hinne dawid mabqgqēs ra'aḥāch<sup>10</sup>?«
- 11 *hinneḥajjōm* *ḥazze* ra'ū 'ēneḥ 'ēḥ-ḏšēr-nəḥanāch *jāhwē*  
*hajjōm* *bəjadī* *bam'arā*,  
*wa'ma'en*<sup>11</sup> *ləḥqzāch*, *wa'axūs*<sup>12</sup> 'alēch, *wa'omār*: »lō-ēslāx *jadī*  
*bādoni*, *kī-məḥṣā-jāhwē* *ḥū*«.
- 12 *gam*-<sup>13</sup> *rə'e* 'ēḥ-kənāf mō'ilāch *bəjadī*: *kī-bchqṛḥi* 'ēḥ-kənāf mō'ilāch  
*wəlō ḥāragtēch*, *də'ur'e*  
*kī'ēn* *bəjadī* *ra'ā* *wafēšā'*, *wəlō-xafāḥi* *lāch*,  
*wə'attā* *šodē* 'ēḥ-nafšē *ləqaxtāh*:
- 13 *jīšpōt* *jāhwē* *bēnī* *uḇenāch*, *unqamānī* *jāhwē* *mimmēkkā*,  
*wəjadī* *lō-ḥihyē-bbāch*!
- 14 *kə'šēr* *jōmār* *məšāl* *ḥaqqaḏmonī*: „merša'im *jēšē* *rēšā'*,  
*wəjadī* *lō-ḥihyē-bbāch*.“
- 15 'axrē-mī *jašā* *mēlēch* *jīśra'el*? 'axrē-mī 'attā *roḏēf*?  
'axrē-kēlēḥ *mēḥ*, 'axrē-pār-ōš-*exād*!
- 16 *wəḥajā* *jāhwē* *lāḏajjān* *wəšafā* *bēnī* *uḇenāch* *wəjērē*,  
*wəjarēb* 'ēḥ-riḏi, *wəjīšpōtēnī* *mijjadāch*!“
- 17 *wəihī* *kəchallōḥ* *dawid* *lāḏabbēr* 'ēḥ-ḥāddəbarīm *ha'ellē*  
'el-ša'ūl, *wajjōmēr* *ša'ūl*:  
„ḥə'attā<sup>14</sup> *zē*, *bēnī* *dawid*?“ *wajjīššā*<sup>15</sup> *qolō* *wajjēbēk*,  
*wajjōmēr* 'el-dawid: „šəḏḏiq 'attā  
*mimmēnnī*, *kī'attā* *gəməltānī* *ḥəḏḏā*, *wə'nī* *gəməltēch* *hara'ā*.  
18 *wə'attā* *hiḏḏāḥ*<sup>16</sup> *hajjōm*  
'ēḥ-ḏšēr-*ašḥā* 'ittī *ṭōbā*, 'ḏšēr<sup>17</sup> *siggəranī* *jāhwē*  
*bəjadāch*, *wəlō ḥāragtānī*:
- 20 *umī*<sup>18</sup> *jīmšā* 'iḥ 'ojəḏō<sup>19</sup> × × <sup>19</sup>, *wəšilxō* *bəḏēreḥ* *ṭōbā*?  
*wəjāhwē* *jəšqilmēch* *təxāḥ* <*ḥəḏ*>*ṭōbā*<sup>20</sup>
- (21) 'ḏšēr 'ašḥā *lī*: (21) *wə'attā* *hinneḥjadā'* *kī-malōch* *tīmōch*,  
*wəqāmā* *bəjadāch* *məmlēcheḥ* *jīśra'el*!
- 22 *wə'attā* *hiššāḏō'ā* *lī* *bəjāhwē*, 'im-təḥrīḥ 'ēḥ-*zqr'i* 'axḏāi,  
*wim-təšmā* 'ēḥ-šəmī *mibbēḥ* 'abī.“
- 23 *wajjīššāḏā'* *dawid* *lāša'ūl*. *wajjēlēch* *ša'ūl* <*ḥəggib'āḥ*> 'el-bēḏō,  
*wəḏawid* *wə'našāu* 'alū 'al-ḥəməšūḏā.

8 danach *dawid* 9 *ha'am* LXX 10 'ēḥ-nafšach LXX 11 so W.\* nach LXX:  
*wə'amār* M 12 so W.\* nach LXX: *wattaxps* M 13 davor *wə'adī* *rə'e* M, fehlt LXX,  
gestrichen von N. 14 *ḥāqoləcha* 15 danach *ša'ūl* M, fehlt LXX 16 so KL\*:  
*hiḡḡāḏta* 17 davor 'ēḥ M, gestrichen von K.\* 18 so (KL.) B.: *wəchī* bez. 'ēḥ-*ojəḏō*  
19 *ἐν θλίψει* LXX (= *bəššarā* Th.\*) 20 *ṭōbā təxāḥ hajjōm ḥazze* M, *ἀγαθὰ καὶ ὠς*  
*πεποληκας σήμερον* LXX

XXXV. Samuels Tod (S<sub>α</sub>).

## I, 25.

- 1 *wajjámop šəmū'ēl, wajjiqqabəsū chql-jísra'ēl wajjispadū-lō,*  
*wajjiqbərūhū bəbēpō baramā. wajjāqom dawīd wajjērēd*  
*'ēl-midbār ma'ōn*<sup>1</sup>    x x x x x    x x x x x x x

XXXVI. David und Abigail (S<sub>β</sub>).

## I, 25.

- 2 *wəihī'is<sup>1</sup> bəma'ōn, umā'sēu bakkarmēl, wəha'is gadōl mē'ōd,*  
*wəlōšōn šəlōšēb-'ālafīm*<sup>2</sup>,  
 (3) *wəhū gozēz*<sup>3</sup> *'ēb-sōnō bakkarmēl, (3) wəšēm ha'is nabāl,*  
*wəšēm 'istō 'ābīgāil.*  
*wəha'issā tōhəp-šēchēl wəfəp-tō'ar, wəha'is qasē wə'arā mē'kalim*<sup>4</sup>.  
 4 *wajjismā' dawīd bəmīd bār,*  
 (5) *kī-gozēz nabāl <hakkarmēl>*<sup>5</sup> *'ēb-sōnō, (5) wajjisšāx*<sup>6</sup> *'āsarā nē'arim,*  
*wajjōmēr dawīd lən'arim:*  
*„āhū chərmēlū, ubāpēm 'ēl-nabāl, uš'ēlēm-lābīšmī ləšalōm,*  
 6 *wə'martēm:*    x x x x x<sup>7</sup>:  
*'attā<sup>8</sup> šalōm ulēpāch šalōm, wəchōl 'āšer-lāch šalōm!*  
 7 *wə'attā <hinne>*<sup>9</sup> *šamā'tī,*  
*kī-gozēzēmlāch: <wə>'attā harō'im 'āšer-lāch hajū 'immānū*  
*<bəmīd bār, wə>lō<sup>10</sup> hēchlāmūm,*  
*wəlō-nisqād lahēm mē'ūmā kql-jēmē hējōpīm bakkarmēl:*  
 8 *šə'al 'ēb-nē'arēch, wəjaggīdū lāch!*  
*wəjimə'ū hən'arīm xēn bə'enēch, kī'al-jōm tōb bānū:*  
*tənū-nnā 'ēb-āšer timšā jadūch*  
 (9) *lā'badēch wəlibnāch*<sup>11</sup> *lādawīd!*<sup>12</sup> (9) *wajjabō'ū hən'arīm*<sup>13</sup> *wəidəbrū 'ēl-nabāl*  
*kəchql-hədbarīm ha'ēllē*  
 (10) *bəšēm dawīd. wajjanūxū*<sup>14</sup>, (10) *wajjā'an nabāl 'ēb-'alēd dawīd,*  
*wajjōmēr: „mē dawīd,*  
*umī bən-jīššāi? hajjōm rəbbū <ha>'badīm*<sup>15</sup> *hammīpərəšīm*  
*'is mippənē 'ādonāu!*  
 11 *wəlaqūxti 'ēb-ləxmi wəp-jēnī*<sup>16</sup> *wəp-šibxəpī 'āšer təbāxti-lgozēzāi,*  
*wənaḥāttī <'ōpām>*<sup>16</sup> *lā'nāšīm*

XXXV. 1 so Th.\* nach LXX: pāran M

XXXVI. 1 so B.\* nach LXX: wə'is M 2 danach wə'ēlēf 'izzim 3 so Kl.\*:  
*wəihī biḡzoz* 4 danach *wəhū chalibbi*, gestrichen von Kl. 5 so Th. nach LXX  
 6 danach *dawīd* 7 dafür unverständlich *kō ləxai* M, *τάδε εἰς ὄρας* LXX. Lies etwa  
*kō'amār-luch-'axīch* (+ *dawīd*?) oder dgl.? 8 so B.: *wə'attā* 9 so LXX 10 so  
 (W.\*) B. nach LXX 11 *lā'badēch* wə- fehlt LXX 12 so LXX: *nə're dawīd* M  
 13 oder lies *bəšēm dawīd wəinūxūn* ||? 14 so Th.\* nach LXX 15 so Th.\* nach LXX:  
*mēmāi* M 16 so LXX

- (12) 'äšer lō-jadā'ā'ti 'ē'mizzē hēmmā? " (12) wajjahfəchū nq'rē-ḏawīd ləḏarkām,  
wajjašūbū wajjaḏō'u wajjaggīdū lō  
(13) kaḏbarīm<sup>17</sup> ha'ellē. (13) wajjōmər dawīd la'našāu: „xizrū'is 'ēḏ-xarḏō!  
wajjāxgərū'is 'ēḏ-xarḏō,  
wajjāxgər gam-dawīd 'ēḏ-xarḏō, wajja'lū 'axrē-ḏawīd<sup>18</sup> kə'arḏā'me'ōḏ'is,  
umāḏāim jašəbū 'al-hakkelīm.  
14 wəla'biḡāil'ešēḏ-nabāl higgīd-nā'ar-'exāḏ meḥānnə'arīm lēmór:  
„hinnē šalāx dawīd  
maḏ'achīm meḥammīḏbār ləḏarēch 'ēḏ-'āḏonēn, wajjā'aḏ bahēm <'āḏonēn>,  
15 wəha'našīm ṭōḏīm-lānū mə'ōḏ:  
lō hiḥlimūn<sup>19</sup>, wəlō-faqāḏnū mə'ūmā kəl-jəmə hiḥḥalchēnū<sup>20</sup>  
'ittām biḥjōḏēnū baššadē.  
16 xōmā-ḥajū'ālēn gam-lāilā gam-jōmām kəl-jəmə ḥējōḏēnū 'immām  
(17) ro'īm haššōn: (17) wə'attā ḏə'ī  
ur'ī mā-ttə'šī, kī-chaləḏā hara'ā 'al-<sup>21</sup>'āḏonēn wə'al-kəl-bēḏō,  
wəhū-bēn-bəliḡā'al mīddabbēr 'elāu."  
18 wətmahēr 'āḏiḡāil wəttiḡḡāx-māḏāim-ləxēm ušnāim niḏlē-jāin,  
wəxamēš šōn 'āšūjōḏ,  
wəxamēš sə'īm qalt, ume'ā šimmuḡīm, umāḏāim dəḏelīm,  
wəttāšēm 'al-haxmorīm,  
19 wəttōmər līn'arēḥ: „iḏrū ləfanāi: hinənī 'axrēchēm ba'ā!  
ul'isāh<sup>22</sup> lō higgīḏā.  
20 wəihī<sup>23</sup> hī-rochēḏēḏ 'al-haxmōr wəjorēḏēḏ bəšēḏer hahār, wəhinnē  
ḏawīd wə'našāu jorēḏīm  
(21) liqrāḏāh, wəttifḡāš 'oḏām. (21) wəḏawīd 'amār: „'ach-ləššēḡer šamārtī  
'ēḏ-kəl-'āšer-lazē bammiḏbār,  
wəlō-nifqāḏ mikkəl-'āšer-lō mə'ūmā, wajjāšēḏ lī  
ra'ā tāxāḏ ṭōḏā.  
22 kō-jā'sē 'ēlohīm ləḏawīd<sup>24</sup> wəchō-josīf, 'im-'āš'īr mikkəl-'āšer-lō  
'qā-'ōr ḥəbbōḡer məštin bəqīr!"  
23 wəttérē 'āḏiḡāil 'ēḏ-dawīd, wətmahēr wəttérēḏ me'al-haxmōr,  
wəttippōl līfnē<sup>25</sup> ḏawīd  
(24) 'al-panēḥ wəttīštāxū <lō><sup>26</sup> 'ārš<ā>, wəttippōl 'al-ruḡlāu (24) wəttōmār:  
„bi-'ānī, 'āḏonī, ḥē'awōn:  
uḏḏabbēr-nā 'āmaḏāch bə'oznēch, ušmā' 'ēḏ-dibrē 'āmaḏāch:  
25 'al-nā jašīm 'āḏonī  
'ēḏ-libbō 'al-<sup>27</sup>'is ḥəbliḡā'al ḥəzē, 'al-nabāl, kī-ḥišmō kēn-hū:  
nabāl šəmō, unḏalā 'immō!  
wə'nī 'āmaḏāch lō ra'īḏi 'ēḏ-nə'rē 'āḏonī 'āšer-šalāxt.

17 so LXX: kəchəl-ḥəḏḏəbarīm M 18 lies 'axḏrāu? 19 so LXX: wəlō ḥəchlimnū M  
20 hiḥḥalchēnū M, ḥš ḡmēv LXX 21 'ēl- M 22 danach nabal M, fehlt LXX 23 so  
KL. nach LXX: wəhajā M. Oder lies mit B.\* einfaches wəhī? 24 so W.\* nach LXX:  
lə'ojəḏē ḏawīd M 25 so W.\* nach LXX: lə'əppē M 26 so LXX 27 'ēl- M

- 26 *wə'attā, 'āḏonī, xai-jahwē*<sup>28</sup>  
*'āšēr mənā'āch*<sup>29</sup> *mibbō bəḏamīm, wəhōšē' jadāch lāch,*  
*wə'attā jihjū chənabāl*
- (27) *'ojəbēch wəhambāqšim 'el-'āḏonī ra'ā.* (27) *wə'attā hābrachā hazzōḇ*  
*'āšēr-heḇī'ā*<sup>30</sup> *šifxapāch*  
*lāḏonī, wəmittēnā lan'arīm, hāmmīḥhāllochim bəraḡlē 'āḏonī!*
- 28 *šūnā ləfēšā' 'āmaḥāch,*  
*kī-'asō-jā'sē-jahwē lāḏonī bāiḇ ne'mān (kī-mīlxāmōḇ-jahwē*  
*'āḏonī nilxām), wəra'ā lō-ḥimmašē*
- (29) *ḏachā mijjamēch, (29) wəqām*<sup>31</sup> *'adām lirdəfāch ulbaqqēs 'ēḇ-nəfšāch,*  
*wəhājəḇd-néfeš 'āḏonī*  
*šərūrā bišrōr haxajjim 'ēḇ-jahwē 'ēlohēch, wə'ēḇ-néfeš 'ojəbēch*  
*jaqal'ēnnā bəḇōch kaḥhaqqāla'!*
- 30 *wəhajā kī-jā'sē jahwē lāḏonī kəchōl 'āšēr-dibbēr*<sup>32</sup> *'alēch,*  
*wəšiwāch lənaḡtā 'al-jisra'el,*
- 31 *wəlō-ḥihjē-ḏōḇ lāch ləfūqā ulmichšōl lēḇ lāḏonī*  
*lišpəch-*<sup>33</sup> *dām xinnām,*  
*ulhōšē' <jād>*<sup>34</sup> *'āḏonī lō. wəhēḏib jahwē lāḏonī,*
- (32) *wəzachart 'ēḇ-'āmaḥāch!*<sup>35</sup> (32) *wəjjōmər dawīd*<sup>36</sup>:  
*„barūch jahwē 'ēlohē jisra'el 'āšēr šəlaḡēch hājjōm*<sup>37</sup>
- (33) *liqrāḇī, (33) ubarūch tə'mech,*  
*ubrūchā 'att, 'āšēr kəliḇin hājjōm*<sup>37</sup> *mibbō bəḏamīm,*  
*wəhōšē' jadī lī.*
- 34 *wə'ulām xai-jahwē*<sup>38</sup> *'āšēr mənā'ānī <hājjōm>*<sup>39</sup> *məharā' 'oḇāch,*  
*kī-lūlē mihart wəttabō'i*<sup>40</sup> *liqrāḇī,*  
*kī'im-nōḇār lənaḇāl 'ad-'ōr hābbōqer məštīn bəqīr!*<sup>41</sup>
- 35 *wəjjiqqāx dawīd mijjadāh*  
*'ēḇ-'āšēr-heḇī'ā-lō, wəlāh 'amār: „'ālī ləšalóm ləḇēḇech:*  
*rə'i šamā'tī bəqōlēch,*
- (36) *wə'ēšā panāich!*<sup>42</sup> (36) *wəttabō 'āḏigāil 'el-nabāl, wəhinnē-lō-mišṭē*  
*bəḇēḇō kəmištē hāmmēlēch,*  
*wəlēḇ-nabāl-tōḇ 'alāu, wəhū-šikkōr 'ad-mə'ōd, wəlō-higgīdā-lō*  
*dabār qatōn wəḡadōl*
- (37) *'ad-'ōr hābbōqer. (37) wəihī bəbbōqer bəšēḇ hājjāin minnabāl,*  
*wəttāggēd-lō 'išṭō*  
*'ēḇ-hadbarīm ha'ellē, wəjjāmōḇ libbō bəqīrbō, wəhū-hajjā-lə'āḇen.*
- 38 *wəihī kə'sēreḇ jamīm*<sup>41</sup>,
- (39) *wəjjiggōf jahwē 'ēḇ-nabāl wəjjāmōḇ. (39) wəjjīšmā' dawīd, kī-mēḇ*<sup>42</sup>,

28 danach *wəxē-nəfšəcha*, gestrichen von N.\* 29 danach *jahwē* 30 so W.\*: *heḇī* M 31 so W.\* nach LXX: *wəjjāqom* M 32 danach *'ēḇ-hattōbā* 33 so W.\* nach LXX: *wəlišpəch-* M 34 so Th.\* nach LXX 35 danach *lā'biḡal*. Ist etwa auch *dawīd* zu streichen und *wəjjōmār* zu lesen? 36 danach *hazzē* M, in LXX fehlen beide Worte 37 danach *hazzē* M, fehlt LXX 38 danach *'ēlohē jisra'el* (aus 32 wiederholt) 39 so LXX 40 so allgemein: *wəttabōḇi* M 41 so W.\* nach LXX: *hājjāmim* M 42 danach *nabāl* M (in LXX fehlt auch *kī-mēḇ*)

XXXVII. 1 so LXX: *hātō M* 2 danach 'āšer 'al-pāne *hāšimon* 3 danach *dawid M* (LXX weicht ab) 4 vgl. 7<sup>c</sup> 5 so B.: -*ha'am* 6 danach *uba'areš*  
7 so Sm.\* nach LXX: *šalax M*



*ki-haggēd jaggdā ləša'ūl!*

- (23) 'anochī xābētī<sup>27</sup> bəchql-nēfēs bēb-'abīch: (23) šəbā 'ittā, 'al-tīrā,  
*ki-'dšēr-jəbāqqēs 'ēb-nafsāch*<sup>28</sup>,  
 jəbāqqēs 'ēb-nafsī<sup>29</sup>, ki-mišmēreḥ 'attā 'immadī!<sup>30</sup> <wajjēšēb 'immō>.

## XXXI. David in Qe'ila (Sβ).

## I, 23.

- 1 *wajjaggdū lədawīd lēmór:*  
 „hinne fəlištīm nīlxamīm biq'ilā, wəhém mā šosīm 'ēb-hagranōḥ!“  
 2 *wajjīs'āl dawīd bəjahwē*  
 lēmór: „hə'elēch wəhikkēlī bəplīštīm ha'ellē?“ *wajjōmēr jahwē*<sup>1</sup>:  
 „lēch wəhikkēlī<sup>2</sup>, wəhōšā't 'ēb-qō'ilā!“  
 3 *wajjōmērū'ānšē dāwīd 'elāu:* „hinne' dānāznū'fō<sup>3</sup> jərə'īm,  
 wə'āf ki-nelēch qō'ilā  
 (4) 'ēl-mə'rēchēḥ<sup>4</sup> pəlištīm!“ (4) *wajjōšēf 'ōd dawīd līs'ōl bəjahwē,*  
*wajjā'nēu jahwē wajjōmēr:* „qūm-rēd<sup>5</sup>,  
 (5) *ki-'dnī nōbēn 'ēb-pəlištīm bəjadāch!*“ (5) *wajjēlēch dawīd wə'nəšāu*  
*qō'ilā, wajjillāxēm bəplīštīm,*  
 <*wajjanūsū mippānāu*><sup>6</sup>, *wajjinhāg 'ēb-miqnēm, wajjāch-bahēm-makkū gəḏōlā,*  
*wajjōšā' dawīd 'ēb-jəšəbē qō'ilā.*  
 6 *wəihī bərēdēḥ <dawīd qō'ilā>, wəbjābār bən-'āximēlēch jarād*  
*'ēb-dawīd, <wəha>'efōd bəjadō<sup>7</sup>.*  
 7 *wajjuggād ləša'ūl, ki-bā dawīd qō'ilā, wajjōmēr ša'ūl:*  
 „machār“ *'ōbō 'ēlohīm bəjadī,*  
 (8) *ki-nisgār labō bə'ir dəlabāim ubrīx!*“ (8) *wajjāsmā' " ša'ūl*  
*'ēb-kəl-ha'ām-lāmmilramā*  
 (9) *larēdēḥ qō'ilā lašūr 'ēl-dawīd wəl-'ānāšū. (9) wajjēdā' dawīd*  
*ki'alāu ša'ūl mēxriš harā'ā,*  
 (10) *wajjōmēr <dawīd><sup>10</sup> 'ēl-'ēljābār həkkoḥēn:* „haggīsū ha'efōd!“ (10) *wajjōmār<sup>11</sup>:*  
*„jahwē 'ēlohē jisra'ēl,*  
*šamō' šamā' qəḏūch ki-məbāqqēs ša'ūl labō 'ēl-qō'ilā bəqəxēḥ*  
 (11) *la'ir bə'lwī: (11) <wə'attā><sup>12</sup>:*  
*həjerēd ša'ūl kə'sēr-šamā' qəḏāch? jahwē<sup>13</sup>, haggēd-nā bəqəḏūch!*“  
*wajjōmēr jahwē: „jerēd!“*  
 12 *wajjōmēr<sup>14</sup>:* „həjəsgirū bə'lē qō'ilā 'ōbī wəb-'ānāšāi-bjad-ša'ūl?“  
*wajjōmēr jahwē: „jəsgirū!“*

27 so Th.\* nach LXX: *sabbōḥi* M 28 so Th.\*: -*nafsi* bez. -*nafsēcha*

XXXI. 1 danach 'ēl-dawīd M, fehlt LXX, gestrichen von B. 2 danach *bəppəlištīm* (+ ha'ellē LXX) 3 danach *bihūda*, gestrichen von B. 4 *mə'rēchōḥ* 5 danach *qō'ilā* 6 so Th. nach LXX 7 *ic. bibrox 'ēljābār bən-'āxim. 'ēl-dawīd* (+ *wəhu 'im-dawīd* LXX) *qō'ilā 'efōd jarād bəjadō* (q. *jarād wəha'efōd* b. LXX) 8 so Th.\* nach LXX: *nikkār* M 9 so Kl.\*: *wajjāsmā'* M 10 so LXX 11 danach *dawīd* 12 so LXX; davor *həjəsgirūni bə'lē qō'ilā bəjadō* M (bloß *həjəsgir* LXX), gestrichen von W.\* 13 danach *'ēlohē jisra'ēl* 14 danach *dawīd* M LXX A (V. 12 fehlt LXX B)

## XXXVIII. David bei Achis nach Sa.

## I, 27.

- 1 *wajjōmēr dawīd 'ēl-libbō <lēmōr><sup>1</sup>:*  
 „attā 'essafē jōm-'exād bəjādšā'ūl: 'ēn-ti-šōb kī-<'im> 'immalet<sup>2</sup>  
 'ēl-'ēreš pōlīstīm, wəno'ās mimmēnnī šā'ūl ləbaqšēnī 'ōd  
 (2) bəchql-gəbūl jīsrā'ēl, wənīmāttī mijjadō!“ (2) *wajjāqom dawīd wajja'vōr*  
*hū wəšes-me'ōb 'īs 'āšēr-'immō 'ēl-'achīs bēn-ma'ōch mēlēch-gāb.*  
 3 *wajjēšēb dawīd 'im-'achīs-bəzāb, hū wə'našāu 'īs ubēbō<sup>3</sup>.*  
 4 *wajjuggād ləšā'ūl, kī-barāx-dawīd-gāb, wəlo-jasāf-'ōd ləbaqšō.*  
 5 *wajjōmēr dawīd 'ēl-'achīs: „im-nā mašāpī xēn bə'ēnēch,*  
*jittēnū-līmaqōm bə'axāb 'arē haššādē, wə'ēšōbā-ššām:*  
 (6) *wəlāmmā jēšēb-'ābdāch bə'ir hāmmamlachā 'immāch?“* (6) *wajjittēn-lō*  
*'achīs bajjōm hahū 'ēb-šiqlēz: lachēn hajəbā šiqlēz*  
 (7) *ləmālēh jəhūdā 'ād-hajjōm hazzē.* (7) *wəihī mispār hajjamīm*  
*'āšēr-jasāb-dawīd bišdē fəlīstīm jamīm wəba'a xōdāšīm.*  
 8 *wə'alā<sup>4</sup> dawīd wə'našāu ufašəti<sup>4</sup> 'al-'haggirī<sup>5</sup> wə<'al->'ha'maleqī,*  
*kī-hēmmā <'āz> jōšēbīm 'ēb-ha'āreš 'āšēr mīttēlām bə'ach-šūr<sup>6</sup>,*  
 (9) *wə'ad-'ēreš misrāīm.* (9) *wəhikkā dawīd 'ēb-ha'āreš, wəlo jəxajjē*  
*'īs wə'issā, wəlaqāx-šōn ubaqār wəxmōrīm uzmāllīm ubzādīm<sup>7</sup>,*  
 (10) *wajjāšōb wajjabō 'ēl-'achīs.* (10) *wajjōmēr 'achīs: „an-<sup>10</sup> pəšāttēm-hajjōm?“*  
*wajjōmēr dawīd: „al-nēzēb jəhūdā, wə'al-nēzēb hajrāxmā'elī,*  
 (11) *wə'al-<sup>11</sup>nēzēb haqqēnī.“* (11) *wə'īs wə'issā lō-jəxajjē dawīd*  
*ləhəbī-zāb-lēmōr: „pēn-jaggīdū 'alēn lēmōr: »kō-'asā dawīd!“*  
*wəchō mīšpaṭō kōl-hajjamīm 'āšēr-jasāb bišdē fəlīstīm.*  
 12 *wajja'mēn 'achīs bədawīd <mə'ōd><sup>12</sup> lēmōr: „haḅ'ēs hīb'īs*  
*<dawīd> bə'ammō bījīsrā'ēl, wəhajā lī lə'ēbēd 'ōlām.“*

XXXIX<sup>a</sup>. Der Philisterkrieg. Davids Zug gegen die Amalekiter (Sa).

## I, 28.

- 1 *wəihī bajjamīm hahēm wajjiqbəšū fəlīstīm 'ēb-məxnēm lašēb<sup>1</sup>*  
*ləhillaxēm bəjīsrā'ēl. wajjōmēr 'achīs 'ēl-dawīd: „jadō' teḏā'*  
 (2) *kī-'ittī tešē bəmməxnē attā wə'našēch!“* (2) *wajjōmēr dawīd<sup>2</sup>:*  
*„lachēn-'attā<sup>3</sup> bəḏā' 'ēb-'āšēr-jā'sē 'ābdāch!“* *wajjōmēr 'achīs*  
*'ēl-dawīd: „lachēn šomēr lərošī 'āšīmēch kōl-hajjamīm!“*

XXXVIII. 1 so LXX 2 so Th.\* nach LXX: kī-himmalet 'immalet M 3 danach dawīd (wəḏ. LXX) uštē našāu 'āxino'om hajjizro'ēlīp wə'biqāil 'ēšēp-nabal haqqarmēlīp (aus 2, 3, 2 f.), gestrichen von Kl. 4 so B. nach LXX: wajja'al bez. wajjīf'šəti M 5 'ēl- M; danach haggəšūri wə- M, fehlt LXX 6 so Qere: haggirzi Kethib 7 so LXX 8 kī hennā jōšēbōb ha'areš 'āšēr me'ōlam bə'ācha šūrā M, καὶ ἰδοὺ ἡ γῆ κατοικεῖτο ἀπὸ ἀνηκόντων ἢ ἀπὸ Γελαμφοῦ τετελιχισμένων LXX; zur Emendation s. Wellh. S. 139 f. etc. 9 oder lies wəlaqāx-šōn | usw. ohne ubzādīm am Schluß? 10 so W.\*: 'al- M, 'ēl-mī LXX 11 wə'ēl- M 12 so LXX

XXXIX<sup>a</sup>. 1 so B. nach LXX: lašəbā M 2 danach 'ēl-'achīs 3 so LXX: 'attā M

## **XL. Saul bei der Hexe von Endor (S<sub>β</sub>).**

**I, 28.**

- 3 x x x x x x x x x x x , ušmū'el mēḇ,  
waɣjɪspədū-lō kəl-jisra'el,  
wajjiqbərühü baramā ba'irō<sup>1</sup>, wəša'uīl hesir ha'o'bōḇ  
weḇ-hajjidda'onīm meha'arēs.  
4 wajjiqqabəsū felištīm <'al-jisra'el>, wajjabō'u wajjaχnū bəšuném.  
wajjiqbōs ša'uīl 'eḇ-kəl-jisra'el,  
(5) wajjaχnū baggiḇdō'. (5) wajjār ša'uīl 'eḇ-maxné felištīm, wajjirā,  
wajjačrād libbō mə'ód,  
6 wajjis'al<sup>2</sup> bəjahwē, wəlo'anāhū jəhwē gām baχlomōḇ,  
gəm̄ba'urēm, gām bənbi'im.  
7 wajjōmer ša'uīl la'badāu: „bəqšu-ṭi 'ěšēḇ ba'laḇ-'ób, welachū  
'elēh, wə'édrašā-bbāh!“  
(8) wajjōmarū<sup>3</sup> elāu: „hinne'ešēḇ ba'laḇ-'ób ba'emadōr!“ (8) wajjipxappes'sa'uīl,  
wajjilbās bağadin 'äxerim,  
wajjelēch hū usné 'anašim 'immō, wajjabō'<sup>4</sup> 'el-ha'iššā  
ləilā, wajjōmer <läh><sup>6</sup>:  
„qosmi-nāḥaba'ób wahə'ṭi ṭi 'eḇ'äšēr'-omār 'elaich!“  
9 wattōmer ha'iššā elāu:  
„hinne'attājadāt 'eḇ'äšēr'-asā ša'uīl, 'äšēr-hiehriḇ 'eḇ-ha'o'bōḇ,  
weḇ-hajjidda'onī<m><sup>8</sup> min-ha'arēs:  
(10) wələmā attā miḇnaqqeš bənaʕši lahmiḇeni?“ (10) wajjiššáb'a lāh  
ša'uīl bəjahwē lēmór:  
(11) „xaṯ-jəhwē im-jigrēch awón baɖdabār hažzē!“ (11) wattōmer ha'iššā:  
„'eḇ-mi 'a'ṭē-lläch?“ wajjōmār:  
(12) „'eḇ-səmu'el ha'ṭi-ṭi!“ (12) wattérē ha'iššā 'eḇ-sa'uīl', wattiz'áq [bə]qòlgadaðì,  
wattōmer ha'iššā 'el-sa'uīl<sup>8</sup>.  
(13) „lämmā rimmiḇáni? wəattā ša'uīl!“ (13) wajjōmer lāh hammélech:  
„āl-tira'i: imri<sup>9</sup> mā-ra'tiḇ!“  
wattōmer ha'iššā 'el-sa'uīl: „'ēlohīm ra'tiḇ olīm min-ha'arēs.“  
14 wajjōmer lāh: „mə-tto'rō?“  
wattōmer: „iš zaqen olē, wəhū otē me'il.“  
wajjedaq' sa'uīl, ki-samū'el hū,  
(15) wajjiqqod appaim 'arsā wajjistāxu. (15) wajjōmer samū'el 'el-sa'uīl:  
„lämmā hirgaztāni ləha'lōḇ oḇi?“  
wajjōmer ša'uīl: „qar-ṭi mə'ód, uflištim niłcamim bi,  
welohīm sār me'alai,  
wəlo-ananū'ód gam̄baɖad hənbi'im, gam̄baχlomōḇ, wa'ygra'à<sup>10</sup> lāch  
lēhōdi'enī mā'e'sē!“

**XL.** 1 so Th.\* nach LXX: *uð'irō* M 2 danach *ša'ul* 3 danach *'ābadāu*  
4 *wajjabo'u* 5 so KOSTERS nach LXX 6 so Th.\* nach LXX etc. 7 so nach einigen  
LXX-Hss.: *'ēb-šəmu'el* 8 danach *lēmor* M, fehlt LXX 9 so Kl.\* nach LXX: *kī* M  
10 *wa'ēgra'ē* M

16 wajjomer samu'el „walamma tis'aleni, wajhawē sar me'alēch?

- (17) waihi 'im-re'ach<sup>11</sup>, (17) wajja'as-jahwē-lāch<sup>12</sup> ka'sēr dibbēr bajadī,  
wajjiqrā' jahwē 'ēb-hāmmamlachā mijjadāch, wajjitnēh lere'ach<sup>13</sup>,  
18 ka'sēr lō-samā'ta baqōl jahwē, walo-'asīpa xārōn-'appō<sup>14</sup>:  
'al-kén haḏdabār haḏzē 'asū-llāch jahwē hajjōm haḏzē,  
19 wajjittēn jahwē gam-'ēb-jisra'el 'immāch bajād-pəlištim.

umaxār 'attā ubanēch 'immī:

gam 'ēb-maxnē jisra'el jittēn jahwē bajād pəlištim!“

- 20 wajjiblahēl<sup>15</sup> ša'ul, wajjippōl  
malō-qōmaḇō 'arsā, wajjirā mō'ōd middibrē samu'el,  
gam-kōx lō-hājū bō,

- (21) ki-lō'achāl-lēxēm kol-hajjōm wəchōl-hallūl<sup>16</sup>. (21) wəttabō ha'isšā 'ēl-ša'ul,  
wəttērē ki-nibhāl-mō'ōd,

wəttōmer<sup>17</sup>: „hinne šamā'ā šifxapāch baqōlich, wa'asīm naḏsī  
bəchappi, wa'ēšmā' 'ēb-dəbarēch

- (22) 'dšēr-dibbārta 'elāi: (22) wə'attā šamā'-nā gam-'attā baqōl šifxapāch,  
wə'asīmū ləfanēch paḇ-lēxēm wē'chōl,

- (23) wihēbach-kōx, ki-ḇelēch baḏdārēch!“ (23) wəima'en, wajjomer: „lō'ochū!“  
wajjifrašū-bō 'ābūdāu,  
wəgam-ha'isšā, wajjišmā' ləqolām, wajjaqom <ša'ul> meha'arēs  
wajjēšēb 'āl<sup>18</sup> hammitā.

- 24 wala'isšā'ēgel- mārēq baḇbāḇ, wətmahēr wəttəbzəxēhū,  
wəttiqaq-qēmāx wəttālōš,

wəttōfēu maḏḏḇ, (26) wəttaggēs lifne-ša'ul wəlifne 'ābūdāu, wajjōche, lū,  
wajjaqūmū wajjēləchū ballūlū haḏū.

### XXXIX<sup>b</sup>. Der Philisterkrieg. Davids Zug gegen die Amalekiter.

#### Fortsetzung (Sa).

#### I, 29.

- 1 wajjiqbəšū fəlištim 'ēb-kol-maxnēm 'āfēqā<sup>1</sup>, (2) wəsqnē fəlištim 'obərīm  
(2) ləme'ōḇ wəla'laḏim, wəḏawid wə'našāu 'obərīm ba'axronā 'im-'achīs.  
3 wajjōmərū-šarē fəlištim <'ēl-'achīs>: „mā ha'ibritim ha'ēllē?“  
wajjōmer 'achīs 'ēl-šarē fəlištim: „hālō-zē-dawid'ēlēd ša'ul  
mēlēch-jisra'el, 'dšēr hajā'itti zē-jamīm 'ō-zē šənaḇāim<sup>2</sup>,  
wəlō-mašāḇi bō mō'ūmā mijjōm noḏlō <'elāi><sup>3</sup>  
(4) 'ad-hajjōm haḏzē?“ (4) wajjiqrəšū'alāu šarē fəlištim wajjōmərū<sup>4</sup>:

11 so Th.\* nach LXX: w. 'arēcha M 12 so Th.\* nach LXX: lō M 13 danach  
ləḏawid 14 danach ba'malq 15 so W. nach 21<sup>b</sup>: wəiməher 16 -hallūlū M  
17 danach 'elāu 18 'ēl- M

XXXIX<sup>b</sup>. 1 danach wəjisra'el xonīm ba'qin 'dšēr bajizrē'ēl, gestrichen von B.  
2 so Kl.\* nach LXX: šanim M 3 so Th.\* nach LXX 4 danach lō šarē fəlištim,  
nur lō LXX (das Übrige gestrichen von Th.\*)

„*hašēb* 'ēb-ha'is, *wjašōb* 'el-məqōmō, 'āšēr *hifqad*tō šām,  
wəlō-jihyē-llānu ləšatān bəmmāxne<sup>6</sup>: ubammē jiprāssēzē 'el-'ādonāu,  
hālō bərašē ha'našīm hahēm?“

- 5 *hālō-zē dawīd* 'āšēr *jā'nū-lō* bəmxolōb lēmōr:  
„*hikkā* ša'ūl bə'lafāu, wədawīd bəribəbōpāu?“<sup>7</sup>

- 6 *wajjiqrā* 'achīs 'el-dawīd,  
*wajjōmēr* 'elāu: „*xai-jahwē* *kī-jasār* 'attā, wəqōb bə'enāi  
*šēpāch* ubō'āch 'ittī bəmmāxne, *kī-lō-masāpī* bāch  
*ra'ā* *mijjōm* bō'āch 'elāi 'ad-hajjōm *hazze*: ub'enē *hasranīm*  
(7) *lō-tōb* 'attā: (7) wə'attā *šūb-walēch* bəšalōm, wəlō-pa'sē  
(8) *ra'* bə'enē *sarnē* fəlištim!“ (8) *wajjōmēr* dawīd 'el-'achīs:  
„*kī-mē* 'asīpī, *umā-mmasāpā* bə'qbdāch *mijjōm* 'āšēr-hajjīpī ləfunēch  
'ad-hajjōm *hazze*, *kī-lō* 'abō wənilxāmtī bə'ojabē 'ādonī *hammēlēch*?“  
9 *wajjā'an* 'achīs *wajjōmēr* 'el-dawīd: „*jadā'ti* *kī-tōb* 'attā  
*bə'enāi* *kəmal* 'āch 'ēlohīm: 'ach-sarē fəlištim 'amərū: »*lō-jā'lē*  
(10) 'immanū bəmmilxamā!“ (10) wə'attā *haškēm* bəbbōqer wə'qbdē 'ādonēch  
'āšēr-bā'ū 'ittāch, <*wəhlachtēm* 'el-hammaqōm 'āšēr-hifqadti 'ēpəhēm šām,  
uđbār bəlijjā'al 'al-tāšēm bilbabāch, *kī-tōb* 'attā ləfunāi>!“  
(11) wəhiškāmtēm bəbbōqer, wə'ōr lachēm, *walechū*!“ (11) *wajjaškēm* dawīd,  
*hū* wə'našāu, *lulēchēp* bəbbōqer ləšūb 'el-'ēreš pəlištim,  
*wliššīm* 'alū jizra'ēl.

## I, 30.

- 1 *waihi* bəbō-dawīd wə'našāu *siqlāz*  
*bajjōm* *hašlīš*, wə'malēq<sup>9</sup> pəšətu 'el-<*han*>nēgēb<sup>10</sup> *wajjakku* 'ēb-siqlāz,  
(2) *wajjīšrəfū* 'oḇāh ba'ēs, (2) *wajjīšbū* 'ēb-hannašīm <*wə'ēb-kōl*><sup>11</sup> 'āšēr-bāh,  
*miqqatōn* wə'ad-gadōl: *lō-hemīlū* 'is, *wajjinhāzū* *wajjelachū* ləd'arkam.  
3 *wajjabō* dawīd wə'našāu 'el-ha'ir, wəhinne šərufā ba'ēs,  
(4) *unšēm* ubnēm ubnoḇēm nišbū. (4) *wajjīšsā* dawīd wəha'am  
'āšēr-'ittō 'ēb-qōlām *wajjībku* 'ad-'āšēr 'en-bahēm *koxlibkōp* <'ōd><sup>12</sup>,  
5 *uštē* nāšē-dawīd nišbū, 'āxinō'am *hajjīzra'elīp*,  
*wə'biqāil* 'ēšēp-nabūl *həkkərmāli*.  
6 *wattēšer* lədawīd mə'ōd, *kī*-'amərū-ha'am ləsoqlō,  
*kī-mārā* nēfēs *kpl*-ha'am 'is 'al-banāu wə'al-bənoḇāu<sup>13</sup>.  
7 *wajjōmēr* dawīd 'el-'ēbjəpār *həkkohēn*<sup>14</sup>: „*haggīšā-nnū* lī ha'efōd!“  
(8) *wajjaggēs* 'ēbjəpār 'ēb-ha'efōd 'el-dawīd, (8) *wajjīš'al* dawīd bəjahwē  
lēmōr: „<*ha*>'erdōf<sup>15</sup> 'axārē *həggədu*- *hazze*? ha'āššigēnnū?“

5 danach wəlō jereḏ (!) 'immanū bəmmilxamā 6 so Kl.\* nach LXX: bəmmilxamā M  
7 V. 5 gestrichen von GAUPP (BUDDÉ S. 185) 8 so (Th.) Kl.\* nach LXX 9 so W.\*  
nach LXX: wə'āmaleqī M 10 so B. nach LXX; danach wə'el-siqlāz. Oder ist *bajjōm*  
*hašlīš* zu streichen, und zu lesen *waihi* bəbō | dawīd wə'našāu || *siqlāz*, wə'malēq  
*pəšətu* 'el-hannēgēb, wəl-siqlāz usw.? 11 so (Th.\*) N. nach LXX 12 so LXX 13 danach  
*wajjīšxazzeq* dawīd bəjahwē 'ēlohāu 14 danach bēn-'āximēlēch 15 so W.\* nach LXX

- wajjōmēr lō: „rəđóf, ki-həššēz taššīz wəhəššēl taššīl!“
- 9 wajjēlēch dawīd<sup>16</sup> wəšēš-me'ōb'īs<sup>17</sup>, wajjabō'u 'ađ-nəxəl həbšōr<sup>18</sup>,
- 10 wajjīrdōf dawīd<sup>16</sup> wə'arba'-me'ōb'īs, wajjā'məđū-māpāim 'īs,
- (11) 'āšēr piğgərū me'ābōr 'ēb-hənnəxəl<sup>19</sup>. (11) wajjimə'u'īs<sup>20</sup> bəššāđē,
- <wəhū 'ajēf>, wajjiqə'u 'ōbō 'ēl-dawīd, wajjittənū-lō
- lēxēm wajjōchāl, wajjašqūhū māim,
- 12 wajjittənū-lō fēlāx dəbelā usnē šimmuqīm,
- wattāšqō rūxō 'elāu.
- wajjōchāl<sup>21</sup>, ki-lō-'achāl-lēxēm,

wəlo-šāpā māim šəlošā jamīm uslošā lelōp.
- 13 wajjōmēr-lō-dawīd: „ləmī-'attā, wə-mizzē 'a-ttā?“ wajjōmār:
- „mišrī<sup>22</sup> 'anochi, 'ēbēd-līs 'āmāleqī, wajjā'zəbənī 'āđonī,
- (14) ki-xalīpī hajjōm šəlošā: (14) <wə>'nəxnu<sup>23</sup> pašātnū <'al-><sup>24</sup> nēgēb həkrepī,
- wə'al-'āšēr lihūđā, wə'al-nēgēb kalēb, wēp-šiqilāz šarāfnū ba'ēs.“
- 15 wajjōmēr 'elāu dawīd: „hāpōridēnī 'ēl-hagđūđ hazzē?“
- wajjōmēr: „hiššābō'ā lli bēlohīm, 'im-təmiḇenī wə'im-təsgirēnī
- bəjāđ-'āđonī, wōridēch 'ēl-hagđūđ hazzē!“ <wajjiššābā' lō><sup>25</sup>.
- 16 wajjōridēu-<šāmmā><sup>26</sup>, wəhinnē nətušīm 'al-pənē chəl-ha'āreš 'ochalīm
- wəšōpīm wəxogəzīm bəchōl həššālāl haggəđōl 'āšēr laqəxū
- (17) me'ēreš pəlištīm ume'ēreš jəhūđā. (17) <wajjabō'āđēm-dawīd> wajjakēm<sup>27</sup>
- məhənnēšēf wə'āđ- ha'ēreš ləhəzrimām<sup>28</sup>, wəlo-nimlāp-mehēm'īs,
- ki'im-'arba'-me'ōb'īs-nā'ār, 'āšēr-rəchəbū'ā-l-həgmallīm
- (18) wəinūsū<sup>29</sup>: (18) wajjaššēl dawīd 'ēb-kōl- 'āšēr laqəxū 'āmāleq<sup>30</sup>,
- 19 wəlo nē'đār- lahēm miqqəṭōn wə'āđ-gəđōl<sup>31</sup> wə'āđ-banīm uḇanōp,
- umiššālāl wə'āđ-kōl- 'āšēr-ləqəxū lahēm: həkōl hēšēb dawīd.
- 20 wajjiqə'u<sup>32</sup> 'ēb-kōl-həššōn wəhəbbaqār wajjinhəzū<sup>33</sup> lifnē həššālāl<sup>34</sup> həhū,
- (21) wajjōmərū: „zēšəlā dawīd!“ (21) wajjabō dawīd 'ēl-māpāim ha'našīm,
- 'āšēr-piğgərū-millēcheḇ 'axrē dawīd wəišēbēm<sup>35</sup> bənəxəl həbšōr,
- wajješə'u <ha'našīm> liqrāḇ dawīd wəliqrāḇ ha'am 'āšēr-'ittō,
- (22) wajjiğšū<sup>36</sup> 'ēl-<sup>37</sup> ha'am, wajjiš'ālū<sup>38</sup> lahēm ləšālōm. (22) wajjā'an kōl-'īs-
- rā' uḇlijjā'al mehá'ānašīm 'āšēr hələchū 'im-dawīd,
- wajjōmərū: „jā'an 'āšēr lō-hələchū 'immī, lō-nittēn
- lahēm mehəššālāl 'āšēr hiššālū, ki'im-'īs 'ēb-'istō wēp-banāu,

16 danach hū 17 danach 'āšēr 'ittō 18 danach wəhənnōpārīm 'amađū, ge-  
strichen von W.\* 19 'ēb-nəxəl həbšōr 20 danach -mišrī, gestrichen von Kl.  
21 w. steht am Schluß von 12\* 22 davor nā'ar M, hənna'ar LXX 23 so Kl.\* nach  
LXX 24 so Th.\* nach LXX 25 so Luc. 26 so Kl.\* nach LXX (šam Th.) 27 so  
Kl. nach LXX (nur am Schluß wajjach): wajjakēm dawīd M 28 so W.\*: ləmqzraḇam  
29 wajjanusū M 30 danach wə'ēb-šē nāšū hiššēl (+ dawīd M), gestrichen von N.  
31 min-həqqəṭōn wə'āđ-haggəđōl M 32 so W.\*: wajjiqqəx (+ dawīd M) 33 so W.\*:  
nahəzū M, wajjinhəz LXX 34 so LXX: həmmiqnē M. Lies etwa lifnē <m'im->həššālāl?  
35 so Th.\* nach LXX: wəišēbēm M 36 so W.\* nach Peš.: wajjiğqəš dawīd 37 so B.  
nach LXX: 'ēb- M 38 so W.\* nach LXX Peš.: wajjiš'al M

- 23) *wajinhāgū wajele, chū!*“ (23) *wajjōmer dawīd*: „lō-ḥa‘šū chēn, ‘ḡxai,  
 + ‘ēḥ-’āšēr-naḥān jahwē lānā, wajjismōr ‘oḥānū, wajjittēn  
 (24) ‘ēḥ-hagādūā hābbā ‘alēn bəjadēnū! (24) *umī jismā‘ lachēm*  
*lādābār hazzē? kī-kaxēlēq hajjorēd bammilxamā, uchxēlēq hajjosēb*  
 (25) ‘āl-hakkelīm: *jaxdāu jaxlo, qū!*“ (25) *waḥī meħajjōm hahū*  
*wamī‘lū, wašimēḥ ləxōq ulmišpāt ləjīsrā‘ēl ‘ad ħajjōm hazzē.*  
 26) *wajjabō dawīd ‘ēl-siqāḡ, wašqallāx meħaššalāl ləziqnē jahudā‘<sup>39</sup>*  
*lēmōr*: „hinnē lachēm bərachā miššalāl ‘ojəbē jahwē!“

- 27) <ḥarēm>: *lā‘šēr bəḏēḥ-‘ēl,*  
 (28) *wəḥa‘šēr bəramāḥ-<sup>40</sup>nəḡēb, wəḥa‘šēr bəjattir, (28) wəḥa‘šēr bə‘ro‘ér,*  
*wəḥa‘šēr bəšifəmōḥ, wəḥa‘šēr bəštamō‘,*  
 29) *wəḥa‘šēr bəchərmēl<sup>41</sup>, wəḥa‘šēr bə‘arē ḥajirāxmə‘eli,*  
*wəḥa‘šēr bə‘arē haqqēni,*  
 30) *wəḥa‘šēr bəxərmā, wəḥa‘šēr bəḏōr-‘ašān, wəḥa‘šēr bə‘ḥāch,*  
*wəḥa‘šēr bəxəḏrōn, ulchōl-ħamqomōḥ*  
*‘āšēr-ḥiḥqallēch- šām dawīd, ḥū wə‘našāu*

## XLl. Die Gilboaschlacht und Sauls Tod (Sβ).

### I, 31.

- 1 <waḥī bəbbōqer><sup>1</sup>, *uflīstīm nilxāmū<sup>2</sup> bəjīsrā‘ēl <bəḥar ħaggiḥbo‘><sup>3</sup>.*  
*wajjanūsū ‘ənšē<sup>4</sup> jīsrā‘ēl*  
 (2) *mippnē fəlištīm, wajjiplū xālalīm bahār<sup>5</sup>. (2) wajjadbiqū<sup>6</sup> fəlištīm*  
*‘axrē<sup>7</sup> ša‘ūl wə‘axrē<sup>7</sup> banāu,*  
*wajjakku<sup>8</sup> ‘ēḥ-jōnaḥān wə‘ēḥ-‘āḇinādāb, wəḥ-malki-šū<sup>9</sup> bənē ša‘ūl.*  
 3) *wattichbāḏ ḥammilxamā ‘al-<sup>9</sup>ša‘ūl,*  
*wajjimṣa‘ūhū ḥammōrīm<sup>10</sup> baqqāšēḥ, wajjoxal<sup>11</sup> mə‘ōd meħammōrim<sup>12</sup>.*  
 4) *wajjōmer ša‘ūl lənošē chelāu:*  
*„šəḏf-xərbāch wəḏoqrēnī ḥāh, pən-jabō‘ū ḥa‘relīm ḥa‘ellē,*  
*uḏqarūn<sup>13</sup> wəḥiḥ‘ālləlu-ḥī!“*  
*wəḏō‘āḏā nošē chelāu, kī-jarē<sup>14</sup>. wajjiqqāx ša‘ūl*  
*‘ēḥ-ħaxēḡēb wajjippōl ‘alēḥ.*  
 5) *wajjār nošē- chelāu kī-mēḥ ša‘ūl, wajjippōl ḡam-ḥū*  
*‘al-xərbō<sup>15</sup>, wajjāmoḥ ‘immō<sup>16</sup>.*  
 6) *wajjāmoḥ ša‘ūl ušlōšēḥ banāu<sup>17</sup> bajjōm hahū jaxdāu.*

39 *danach ləre‘ehū M, ulre‘ehū LXX*: gehört als *ḥarēm* (so *Kl.\**) an den Eingang des Nachschubs 27 ff. 40 so *LXX*: *bəramōḥ- M* 41 so *W.\** nach *LXX*: *bərachal M*

**XLl.** 1 so *B.* 2 so *W.\** nach *Chr. LXX*: *nilxamīm M* 3 Lücke angesetzt von *B.* 4 *wajjanūs* ‘iš- *Chr.* 5 *bəḥar ħaggiḥbo‘* (*gilbo‘ Chr.*) 6 *wajjadbiqū M Chr.* 7 so nach *Chr.*: ‘ēḥ- bez. wə‘ēḥ- *M (LXX)* 8 *danach fəlištīm* 9 so *Chr. LXX*: ‘ēl- *M* 10 *danach ‘ānašīm MLXX*, fehlt *Chr.*, gestrichen von *W.\** 11 *wajjoxal M Chr.*, καὶ ἐξαπατίσθη *LXX* 12 *mə‘ōd m. M.*, bloß *min-ħajjōrim Chr.*, εἰς τὰ ὑποχόνδρια *LXX* 13 fehlt *Chr.* 14 *danach mə‘ōd*, fehlt *Chr.* 15 ‘al-ħaxēḡēb *Chr.* 16 fehlt *Chr.* 17 *danach wənošē chelāu (+ ḡam kəl-‘ānašāu M) MLXX*; für den zweiten Halbvers liest *Chr. wəchōl-bēḥō jaxdāu meḥū*

- 7 *wajjir'ū 'anšē-jisra'el*  
*'āšer-ba'arē<sup>18</sup> ha'emēq wq'sēr ba'arē<sup>18</sup> hajjardēn, ki-nāsū*  
*'anšē jisra'el<sup>19</sup>, wachī-mēb<sup>20</sup>*
- (8) *ša'ul ubanāu, wajjā'zabū 'ēb'-arēm<sup>21</sup>, wajjanūsū<sup>22</sup>. (8) wqihī mimmaqarāb,*  
*wajjabō'ū felištīm lafaššēt 'ēb'-haqlalīm,*  
*wajjimšā'ū 'ēb'-ša'ul wēb'-šəlōšēb<sup>23</sup> banāu nofēlīm bahār haggūlō',*  
 9 *wajjichrābū 'ēb'-rōšō, wajjafšitū 'ēb'-kelāu<sup>24</sup>,*  
*wajjišlaxū<sup>25</sup> ba'ērēš- pōlištīm sabīb labāssēr 'ēb'-<sup>26</sup> āšabbēm wēb'-ha'am.*
- 10 *wajjašimū 'ēb'-kelāu bēb'-aštōrēb<sup>27</sup>,*  
*wēb'-gawijjābō<sup>28</sup> <wēb'- gawijjōb banāu> hoq'ū<sup>29</sup> baxōmāb bēb'-šā'an<sup>30</sup>.*
- 11 *wajjišmā'ū<sup>31</sup> jošabē jabēš gil'ād*
- (12) *'ēb'-<kōl-><sup>32</sup> āšer-ašū felištīm lōša'ul, (12) wajjaqūmū kōl-'iš xāil,*  
*wajjēlōchū-chōl-hallail<sup>33</sup>,*  
*wajjiqxū 'ēb'-gawijjāb<sup>34</sup> ša'ul wēb'-gawijjōb<sup>35</sup> banāu<sup>36</sup>, wqihī'ūm<sup>37</sup> jabēšā,*  
*wajjišpādū-lahēm<sup>38</sup> šām,*
- 13 *wajjiqxū 'ēb'-ašmošēm wajjiqbērū<'ošām> tāxāb-ha'ešēl<sup>39</sup> bajabēš<sup>40</sup>,*  
*wajjašūmū šib'āb jamīm.*

## XLII. Die Todesbotschaft (Sa).

### II, 1.

- 1 *wādawīd<sup>1</sup> šāb mehakkoš 'ēb'-āmalēq<sup>2</sup>, wajjēšēl dawīd bāsiqlāz*  
 (2) *jamīm šanāim. (2) wqihī bajjōm hašlišī, wāhinē 'išbā*  
*min-hammaqnē me'im ša'ul (uḏgaḏāu qaru'im, wq'āmā 'al-rōšō):*  
*wqihī bābo'ō 'ēl-dawīd, wajjišpōl 'āršā wajjištāxū <lō><sup>3</sup>.*
- 3 *wajjōmēr lō dawīd: „ēmiszē tabō?“ wajjōmēr 'elāu:*  
 (4) *„mimmaqanē jisra'el nimlāttī!“ (4) wajjōmēr-lō 'adawīd: „mē-hajā haddabār?*  
*haggēd-nāš!“ wajjōmēr: „āšer-nās ha'am min-hāmmilxamā,*  
*wāzām-harē nāfāl min-ha'am wāmušū<sup>4</sup>, wāzām-ša'ul wājōnāpān*  
 (5) *bānō mēhū!“ (5) wajjōmēr dawīd 'ēl-hannā'ar hammaqqā lō:*  
 (6) *„ēch-jadā'ā ta ki-mēb ša'ul wājōnāpān bānō?“ (6) wajjōmēr hannā'ar<sup>5</sup>:*

18 so KL\*: -ba'ešer MLXX (nur 'āšer ba'emēq Chr.) 19 'anšē j. fehlt Chr. 20 so Chr.: mebu MLXX 21 so Th.\* nach Chr. LXX: 'ēb'-he'arīm M ('ēb'- fehlt Chr.: lies wajjā'zabū'arēm?) 22 danach wajjabō'ū felištīm wajjēšōbū bahēn (bahēm Chr.) 23 fehlt Chr. 24 wajjafšitūhū wajjiš'ū 'ēb'-rōšō wē'ēb'-kelāu Chr. (wo 9<sup>b</sup> fehlt) 25 so W.\*: wqihīlaxū M 26 so Th.\* nach LXX: bēb'- M 27 so B. nach τὸ Ἀσταρῶν LXX: 'āštarōš M, 'ēlohēhem Chr. 28 -gulqōlō Chr. 29 so LAGARDE\*: taqō'ū M Chr. 30 bēb' šan M, Baitēu LXX, bēb' dāzōn Chr. 31 danach 'elāu M, kol Chr., fehlt LXX 32 so Chr. 33 hallailū M. — V. 12<sup>b</sup> fehlt Chr. 34 wajjiš'ū 'ēb'-gūfāb Chr. 35 -gufoš Chr. 36 danach mešōmāb bēb' šan (Baitēu LXX) MLXX, fehlt Chr. 37 so Th.\* nach Chr. LXX: wajjabō'ū M 38 so KL\*: wajjišrāfū 'ošām MLXX (in Chr. fehlt wajjišrāfū — wajjiqxū und steht 'ēb'-ašmošēm hinter wajjiqbērū) 39 ha'elū Chr., ἄρουραν LXX 40 so Chr.: bajabēšā M

XLII. 1 davor wqihī 'axdrē mōš ša'ul, gestrichen von (Th.?)B.\* 2 so LXX etc.: -ha'āmaleq M 3 so KL. nach LXX 4 so LXX: 'elāu M 5 wajjamušū M 6 danach hammaqqā lō



- „nigrō nigrēbā bəhār haggilbō, wəhinnēša'ūl-niš'an 'al-xānibō,  
 (7) wəhinnē harēchēb ubā'le happarāšim<sup>7</sup> hiḏbiqūhū. (7) wajjifēn 'qaxrāu,  
 (8) wajjir'ēnī wajjigrā 'elāi. wa'omār: »hinnēnī!« (8) wajjōmēr lī:  
 (9) »mī-'attā?« wa'omār<sup>8</sup>: »'āmaleqī 'anochī!« (9) wajjōmēr<sup>9</sup>: »'āmōd-nā'alāi,  
 umōbābēnī, kī'xazānī haššābās, kī-ḥol-'ōd nafsī bī!«  
 10 wa'ē'mōd 'alāu wa'mōbābēhū, kī-jadā'ti kīlō jixjē  
 'qaxrē niflō, wa'eqqāx hannēzēr 'āšēr 'al-rōšō, wəš'adā<sup>10</sup>  
 (11) 'āšēr 'al-zero'ō, wa'bī'ēm 'ēl-'ādonī hēnnā!“ (11) wajjāxēq dawīd  
 biḏgaḏāu wajjigra'ēm, wəzqam-kōl-ha'našim 'āšēr'ittō <qarə'ū 'ēb-biḏgēm><sup>11</sup>,  
 12 wajjispaḏū wajjibkū, wajjašūmū 'ad-ha'ārēb 'al-ša'ūl wə'al-jōnābān-bənō,  
 (13) wə'al-'ām jahwē<sup>12</sup>, kī-nāfēlū-bəxārēb. (13) wajjōmēr dawīd 'ēl-hannā'ar<sup>13</sup>:  
 (14) „'emizzē 'attā?“ wajjōmēr: „bēn-'iš-gér<sup>14</sup> 'anochī!“ (14) wajjōmēr-lō<sup>15</sup> dawīd:  
 „'ēch lō-jarēbā lišlōx jadāch ləšaxēb 'ēb-məšēx jahwē?“  
 15 wajjigrā dawīd lə'axād meḥan'arīm, wajjōmēr: „gāš pəzəq-bō!“  
 (16) wajjakkēu wajjamōb. (16) wajjōmēr 'elāu dawīd: „damēch<sup>16</sup> 'al-rōšāch,  
 kī-fēch 'anābāch lēmūr: »'anochī moḥattī 'ēb-məšēx jahwē!“  
 17 wajjonēn dawīd qīnā<sup>17</sup> 'al-ša'ūl wə'al-jōnābān-bənō wajjōmār:  
 'hinnē<sup>18</sup> ḥəḥbūbā 'al-sēfēr haqjašār “ləlammēd bənē-jəhūdā.<sup>19</sup>

## XLIII. Davids Klagelied über Saul und Jonathan.

## II, 1.

- 19 „<'ēch> × × × šəbī<sup>1</sup> jīśra'ēl 'al-bāmōbē<sup>2</sup> xalāl!  
 'ēch nāfēlū gibborīm!  
 20 'al-tagḡidū bəzāḥ <wə>'al-'əbqāšū bəxūšōb 'ašqəlōn,  
 pən-tīsmāxnā bənōb pəlišīm, pən-tə'wōznā bənōb hu'relīm!  
 21 harē ḡaggilbō, 'al-tāl wəl-matār <jerēd><sup>4</sup> 'ālēchēm, šəḏē māuḥ,  
 kī-šām niḡ'al<sup>6</sup> māḡen gibborīm, māḡen ša'ūl bəlī mašēx<sup>7</sup>!

7 lies nach *ἐπιόρχαι* LXX mit B. *həssūsīm* oder mit W.\* einfach *wəhəpparāšim*?  
 8 danach 'elāu M, fehlt LXX 9 danach 'elāi 10 wa'əš'adā M; *wəhəqəš'adā* W.\* nach  
 LXX (letzteres paßt aber kaum in den Vers) 11 so LXX (vgl. Th.\*) 12 so M:  
*jəhūdā* LXX; danach beide *wə'al-bēb jīśra'el*, gestrichen von W.\* 13 danach *hammaggid lō*  
 14 danach 'āmaleqī 15 so LXX: 'elāu M 16 so Kethib, *daməcha* Qere 17 'ēb-  
*haqqinū* *həzzōb* 18 die Umstellung nach N. 19 danach *qəšēb* M, fehlt LXX (nach  
 Kl.\* zum Liedtext zu ziehen)

XLIII. 1 nur *həssəbi* M, *στέλωσον* LXX; das *π* von *στέλω* und das vorhergehende  
*στέλω* 17<sup>b</sup> (s. XLII Note 19) sind Reste des ausgefallenen Verbuns (*הכחש* für ?); *כחש* wird  
 verderbt sein 2 'al-bāmōbēcha M (*ὁπὲρ τῶν τεθνηκότων + ὁπὲρ τὰ ὕψη σου* LXX)  
 3 so LXX etc. 4 so B.\* nach LXX etc. 5 *ušḏē* *ḥərumōb* 6 *niḡ'al* M 7 so W.\*:  
*mašēx* M, *ἐχρίσθη* LXX (oder lies *mošēx*?); danach *baššamēn*

- 22 middām xālatīm, mexēlēb gibborīm qēšēb jōnaḥān lōmasōg 'azōr, 8  
waxēlēb ša'ūl lōḥasūb rēqām! 4
- 23 ša'ūl wəjōnaḥān haṇṇe'habīm wəḥan'imīm, bəxajjēm uḥmōḥām lō nifraḏū: 8  
minšarīm qāllū, me'rajōb gabeṛū! 4
- 24 bənōb jisra'el, 'al-<sup>8</sup>ša'ūl bəchēnā, haṁmālbisəchēn<sup>9</sup> šanī 'im-'āḏanīm, 8  
haṁma'lē 'āḏāzahāb 'āl ləbūsəchēn! 4
- 25 'ēch nafəlū zibborīm bəḥōch haṁmilcamā! 5  
<'ēch × × ⊥> jōnaḥān 'al-bāmōḥē<sup>10</sup> xalāl! 5
- 26 šar-ḥi' alēch'axi jōnaḥān, na'āmtaḥmō'ōḏ: 5  
niflō'āḥū 'ahḥabāch lī me'ahḥāḥ nāšīm! 5
- 27 'ēch nafəlū zibborīm, wəjjōḥḏū'kalē milcamā! 3 : 3

## XLIV. David in Hebron (Sβ und Sa).

## II, 2.

- 1 waiḥi 'axārē- chēn wəjjis'āl dawīd bəjahwē lēmór:  
„ha'ē'lē bə'axāḥ 'arē jəhūḏā?“  
wəjjōmēr jahwē 'elāu: „ālē!“ wəjjōmēr<sup>1</sup>: „ānā 'ē'lē?“  
wəjjōmēr <jahwē>: „xēḥrōnā!“
- 2 wəjjā'ālšām dawīd, wəzām<sup>2</sup> (3) 'ānašāu<sup>3</sup> hē'lāḏawīḏ'is uḥēḥō,  
(3) wəjjesəḥū bə'arē xēḥrōn.
- 4 wəjjāḥō'ū 'anšē jəhūḏā <xēḥrōnā>, wəjjimšəxū-šām 'ēḥ-dawīd  
ləmēlēch 'al-bēḥ jəhūḏā.  
wəjjaggīdū lədawīd lēmór: „anšē-jəḥēš gil'ād<sup>4</sup> qəḥerū 'ēḥ-ša'ūl.“
- 5 wəjjisḥāx dawīd māl'achīm  
'ēl-'anšē jubēš gil'ād, wəjjōmēr 'ālēḥ: „bəruchīm 'attēḥ  
ləjahwē, 'āšēr 'āšihēm  
həxēsēd həzzē 'im-'āḏonēchēm, 'im-ša'ūl, wəttiqḥerū'ōḥō.
- 6 wə'attā jā's<ē>- jahwē 'immachēm  
xēsēd wē'mēḥ, wəzām 'anochī 'ē'sē 'ittachēm haṭṭōḥā  
təxāḥ<sup>5</sup> 'āšēr 'āšihēm
- (7) haḏḏabār həzzē. (7) wə'attā təxəqán<sup>6</sup> jəḏēchēm, wihjū libnē-xāḥ,  
'kī-mēḥ 'āḏonēchēm-ša'ūl,  
wəzām 'ōḥi māšəxū bēḥ- jəhūḏā ləmēlēch 'ālēḥ!“

8 'ēl- M 9 -chēm M 10 -bāmōḥēcha

XLIV. 1 danach dawīd 2 danach šte nāšāu 'āxīno'am haḥizro'elīḥ wə'biqal  
'ešēḥ nabal haḥkarmēḥ 3 wə'ānašāu M, wəḥa'nāšīm LXX; danach 'āšēr-'immō 4 da-  
nach 'āšēr 5 80 W.\*: həzzōḥ 6 təxəqanā M

- 8  $\times \times \perp \times \times \perp$ , *wə'qbnēr ben-nér, šar-šabā 'āšēr ləša'ūl,*  
*laqáx 'ēb-'iš-bá'al' bēn-ša'ūl, wajjā'birēhū mənāim,*  
 9 *wajjámlichēhū 'al-'haggil'ād, wə'āl-'ha'ašerī<sup>9</sup>, wə'āl-'jizrə'ēl,*  
*wə'āl-'ēfrāim, wə'āl-bīnjamīn, wə'āl-jisra'ēl kullō,*  
 10 *bēn-'ārba'im-šanā 'iš-bá'al bēn-ša'ūl bəmōlchō 'al-jisra'ēl,*  
 (11) *uštāim šanīm malāch<sup>10</sup>. (11) waihi mīspār hajjamīm*  
*'āšēr-hajā'āwīd mēlēch bəxēbrōn 'al-bēš jəhūdā*  
*šēbā' šanīm wəšišā xōdāšim.*  
 10° *'aqh-bēš jəhūdā hajū 'axrē'āwīd.*

XLV. Der Krieg zwischen Abner und Joab (S<sub>α</sub> und S<sub>β</sub>).

## II, 2.

- 12 *wajjesē 'qbnēr ben-nér*  
 (13) *wə'qbdē 'iš-bá'al ben-ša'ūl mimmənāim gib'ōnā, (13) wajō'āb ben-šerūjā*  
*wə'qbdē 'āwīd jašə'ū <məxēbrōn><sup>1</sup> <liqrāpām, wajjillaxāmū>*  
*wajjifgəšūm 'al-bərechāš gib'ōn<sup>2</sup>.*  
*wajjesəbū'ēllē 'al-həbrechā-mizzē, wə'ēllē 'al-həbrechā mizzē.*  
 14 *wajjōmēr 'qbnēr 'ēl-jō'āb:*  
*„jaqūmū nā han'arīm wīšəxqū ləfunēn!“ wajjōmēr jō'āb:*  
 (15) *„jaqūmū!“ (15) wajjaqūmū <han'arīm>,*  
*wajja'barū bəmīspār šənēm 'asār ləbīnjamīn lə'iš-bá'al<sup>3</sup> bēn-ša'ūl,*  
*ušnēm 'asār me'qbdē 'āwīd,*  
 16 *wajjaqzīqū 'iš bəroš re'ēu, wəxarbō bəšād re'ēu,*  
 $\times \times \perp$ , *wajjippəhū-jəxdāu.*  
*wajjiqrā lammaqōm haḥū xəlqāš hašsurīm, 'āšēr bəzib'ōn.*  
 17 *<jəxdāu><sup>4</sup>, wəttəhī hammilxamā-qasā 'qđ-mə'ōd bajjōm haḥū,*  
*wajjinnāgef 'qbnēr wə'qnsē jisra'ēl lifnē 'qbdē 'āwīd.*  
 18 *wajjiḥjūšām šəlošā-bnē-šerūjā, jō'āb wə'bišāi wə'sā'ēl.*  
*wə'sā'ēl qū! bəraqlāu kə'axāđ hašbajīm 'āšēr baššadē,*  
 19 *wajjirdōf 'āšā'ēl 'axrē 'qbnēr, wəlō-naṭā <'āšā'ēl>*  
*lalēcheš 'āl- hajjamīn wə'āl- haššəmōl me'axrē 'qbnēr.*  
 20 *wajjifēn 'qbnēr 'axāraū wajjōmār: „ha'attā z<sup>5</sup>, 'āšā'ēl?“*  
 (21) *wajjōmēr: „anochī!“ (21) wajjōmēr lō 'qbnēr: „nəṭē lāch*  
*'āl-jəmīnāch 'ō'āl-šəmōlāch, wə'xozlāch 'exāđ mehan'arīm,*  
*wəqax-lāch<sup>6</sup> xəlisaḥō!“ wəlō'qbdā 'āšā'ēl lasūr me'axrāu.*  
 22 *wajjōsef 'ōđ 'qbnēr lēmór 'ēl-'āšā'ēl: „sūr-lāch me'axrāi:*  
*lammā 'akḥēkkā 'aršā, wəch'ēššā fanāi 'ēl-jō'āb 'axēch?“*

7 'iš-bošēš, und so stets im Folgenden 8 'ēl- bez. wə'ēl- M 9 so allg. nach Targ.: ha'āšūrī M, Θασειρ LXX 10 V. 10° s. nach 11°

XLV. 1 so Th.\* nach LXX 2 danach jəxdāu (gehört zu 17°) 3 so allgemein nach Peš.: ul'iš-bošēš M (LXX weicht ab: bəmīspār bnē bīnjamīn šənēm 'asār lə'iš-bošēš) 4 ergänze waišəxqū oder wajjillaxāmū oder dgl.? 5 s. Note 2 6 danach 'ēš- M

- 23 *wajima'en lasūr, wajjakkēu 'aḏnēr 'āxorannīḥ baḥnīḥ' 'el-haxómēs.*  
*wattēšē haḥnīḥ me'axrāu wajjippōl- šām wajjámōḥ taxtāu<sup>8</sup>.*
- 24 *wajjirdafū-jō'āb wq'bišāi 'axārē 'aḏnēr, wəḥāššēmēs bā'ā,*  
*wəhémū bā'ū 'qđ-gib'āḥ 'ammā, 'āšēr 'al-pənē haddēreḥ<sup>9</sup>*
- (25) *<bə>miḏbār<sup>10</sup> gib'ōn.* (25) *wajjiḥqābbəšū-bənē- binjamin 'axārē 'aḏnēr,*  
*wajjihjū la'guddā 'exāḥ, wajja'məḏū 'al-rōš-gib'ā 'exāḥ.*
- 26 *wajjiqrā 'aḏnēr 'el-jō'āb wajjōmār: „hālanēsax tōchāl <ha>xēreḥ?<sup>11</sup>*  
*hālō jad'ā'tā, ki-marā jihjē ba'axārōnā? w'qđ-maḥai*
- (27) *lō-ḥōmār la'am lasūt me'axrē 'āxēchem<sup>12</sup>?* (27) *wajjōmer jō'āb:*  
*„xai-jahwē<sup>13</sup>, ki-lulē dibbārta, ki'āz 'qđ-habbōqer <lō-><sup>14</sup> na'lā<sup>15</sup> 'iš*
- (28) *me'axrē 'axū!<sup>16</sup>* (28) *wajjiḥqā' jō'āb baššōfār, wajja'məḏū kol-ha'am,*  
*wəlo-jirdafū'ōḏ 'axārē jisra'el, wəlo-jāsəfū'ōḏ ləhillaxém.*
- 29 *w'aḏnēr wq'našāu haləchū ba'rabā kōl hallāilā haḥū,*  
*wajja'bərū 'ēḥ-hajjardén, wajjeləchū kol-habbībrōn, wajjabō'ū məxnām <babbōqer>.*
- 30 *wajō'āb šāb me'axrē 'aḏnēr, wajjiqbōš 'ēḥ-kōl-ha'am,*  
*wajjippaqəḏū me'əḇḏē dāwīd tiš'ā-'asār'is wq'sā'el.*
- 31 *w'əḇḏē dāwīd hikkū bə'ənšē<sup>10</sup> 'aḏnēr šəlōš-me'ōḥ*
- (32) *wəšiššim 'iš<sup>17</sup>.* (32) *wajjis'ū 'ēḥ-'āšā'el, wajjiqberūhū bəqēber 'adū,*  
*'āšēr bēḥ-ləxém, wajjeləchū chəl-hallāil<sup>18</sup>, wajje'ōr lahém bəxēbrōn.*

## XLVI. Davids Kinder (Sβ).

## II, 3.

- 2 *wajjiwəwəḏū<sup>1</sup> ləḏawīd banīm bəxēbrōn, waihi bəchōrō*  
*'amnōn la'xino'am hajjizro'elīḥ,*
- 3 *umišnēu chil'āb la'biḡāil 'ēšēḥ-nabāl haḥkarmāi, wəḥāššəliš*  
*'əḇšəlōm bən-mə'chā baḥ-talmūi mēlēch-gəšūr.*
- 4 *wəḥarəbi'i 'āḏonijā bən-xaggīḥ, wəḥaxmīš šəfatjā bən-'əḇitāl,*
- 5 *wəḥāššišši jibrā'am lə'eglə 'ēšēḥ-dawīd:*  
*'ellē julḏū ləḏawīd bəxēbrōn. x x l x x l x x l*

7 *bə'axārē haḥnīḥ* (nur *'āxorannīḥ* KL.\*) 8 danach *waihi kol-habbā 'el-hammaqōm*  
*'āšer-nafal šam 'āšā'el wajjamōḥ wajja'məḏū:* Glosse aus 20, 10ff., s. KL.\* 9 so W.\*:  
*-gix dereḥ M, gē haddēreḥ LXX* 10 so W.\* 11 so B. nach LXX 12 so W.\*  
 nach LXX: *'āxēchem M* 13 so LXX: *ha'ēlōlīm M* 14 so B.: *məḥabbōqer* 15 da-  
 nach *ha'am* 16 so B.: *mibbinjamin* (*mibbənē* b. LXX) *ub'ənšē* 17 danach *mepū M,*  
*παρά αἵματι LXX,* gestrichen von W.\* 18 *hallāilā M;* danach *jō'āb wq'našāu M,*  
*j. wəḥa'našim 'āšer 'immō LXX,* gestrichen von B.

XLVI. I V. I s. zu Eingang des folgenden Abschnitts

## XLVII. Abners Verrat und Tod (Sa und Sβ).

## II, 3.

- 1 x x l x x l x x l x x l, wəttəhi hāmmilxamā 'drukkā  
 bēn-bēḥ ša'ūl ubēn<sup>1</sup> dawīd, wəḏawīd holēch wəxazēq,  
 (6<sup>b</sup>) ubēḥ ša'ūl holēchīm wəḏallīm. (6<sup>b</sup>) wə'əbnēr<sup>2</sup> hajā miḥaxazēq  
 (7) bēḥ ša'ūl. (7) ulša'ūl pilēgēs, ušmāh rišpā bəḥ-'ajjā.  
 <wəjjiqqaxēh'əbnēr><sup>3</sup>, wəjjōmēr <'is-bā'al bēn-ša'ūl><sup>4</sup> 'ēl-'əbnēr:  
 (8) „māddū<sup>5</sup> bāḥā 'ēl-pilēgēs 'abī? (8) wəjjixār lə'əbnēr mə'ōd  
 'al-dibrē 'is-bā'al, wəjjōmēr: „hārōš kēlēb 'anochi<sup>6</sup> hājjōm,  
 'āšēr 'ē'šē-xēgēd 'im-bēḥ ša'ūl'abīch, 'ēl-'exāu wə'ēl-mere'ēu,  
 wəlō himšibīch bəjāḏ dawīd, wəttifqōd'ālāi'əwōn 'isšā<sup>7</sup>  
 (9) hājjōm? (9) kō-jā'šē 'ēlōhīm lə'əbnēr wəchō jōšif lō,  
 kī-kə'šēr nišbā<sup>8</sup> jəhwe ləḏawīd, kī-chēn 'ē'šē-lō,  
 10 ləḥa'ḏēr hāmmamlachā miḥbēḥ ša'ūl ulhagīm 'ēb-kissē ḏawīd  
 'āl-jisra'el wə'āl-jəhūdā middān wə'ad-bə'ēr šāḥā!<sup>9</sup>  
 11 wəlō-jachōl'ōd ləḥašib 'ēb-'əbnēr dabār mījir'apō'opō.  
 12 wəjjisilāx 'əbnēr māl'achīm  
 'ēl-dawīd lēmōr<sup>10</sup>: „ləmī <ha>'āreš<sup>11</sup>? kəpāḥ bərīpāch 'ittī,  
 wəhinnē jādī 'immāch  
 (13) ləḥašēb 'elēch 'ēb-kəl-jisra'el!<sup>12</sup> (13) wəjjōmēr <dawīd><sup>13</sup>: „tōb:  
 'ānī 'əchrōḥ 'ittāch bərīḥ,  
 'əch-dabār 'exād 'ānī<sup>14</sup> šo'el me'ittāch, lēmōr: lō-ḥir'ē 'ēb-panāi,  
 kī'im-hebēḥ<sup>15</sup> 'ēb-mīchāl bəḥ-ša'ūl  
 bəbo'āch līr'ōḥ 'ēb-panāi!<sup>16</sup>  
 14 wəjjisilāx dawīd māl'achīm 'ēl-'is-bā'al bēn-ša'ūl lēmōr: „tənā  
 'ēb-'istī 'ēb-mīchāl, 'āšēr'erāstī lī bəme'ā 'qrlōḥ pəlišṭīm!<sup>17</sup>  
 15 wəjjisilāx 'əbnēr<sup>18</sup> wəjjiqqaxēh me'im'is<āh><sup>19</sup>,  
 me'im pəḥi'el bēn-lāiš,  
 16 wəjjēlēch 'ittāh 'isāh halōch ubachō 'axārēh 'ad-bəxurīm.  
 wəjjōmēr 'elāu 'əbnēr:  
 „lēch-šūb!<sup>20</sup> wəjjasōb. x x l x x l x x l x x l x x l.  
 17 uḏḏār-'əbnēr-hajā 'im-ziqnē jisra'el lēmōr: „gām-təmōl gām-šilšóm  
 (18) hējibēm məbaqšīm 'ēb-dawīd ləmēlēch 'ālēchēm: (18) wə'attā 'āšū,  
 kī-jəhwe 'amār 'ēl-dawīd lēmōr: »bəjāḏ dawīd 'əbūṭī  
 'ōšī<sup>21</sup> 'ēb-<sup>22</sup>jisra'el mījāḏ pəlišṭīm umījāḏ kəl-'ojəbēm!<sup>23</sup>«

XLVII. 1 danach bēḥ, gestrichen von W.\* 2 davor als 6<sup>a</sup> wəḥiḥ biḥjōḥ hāmmilxamā bēn bēḥ ša'ūl ubēn bēḥ dawīd, gestrichen von B.\* 3 so Kl. nach Luc. 4 so Th.\* nach LXX 5 danach 'āšēr liḥūdā M, fehlt LXX, gestrichen von B.\* 6 so W.\* nach LXX: ha'isšā M 7 davor təxtau; für lēmōr—<ha>'āreš liest LXX εἰς Θαιλάμ οὗ ἦν παρὰχρημα 8 so W.; danach lēmōr, gestrichen von B. 9 so Th. nach LXX 10 'anochi M 11 so Th.\* nach LXX: kī 'im-lifnē hēbi'ācha M 12 'is bošēḥ (bez. Μεμφιβόσθε) 13 so Th.\* nach LXX 14 so Hitzig\* nach LXX: hōši' M 15 danach 'ammī M, fehlt LXX

- 19 *waiddabbēr gam-'qbnēr bə'qznē binjamín, . . . . .*  
*wajjēlēch gam-'qbnēr ləddabbēr bə'qznē dawīd*<sup>16</sup> 'ēb-kōl-'āšēr-tōb
- (20) *bə'ēnē jisra'el ud'ēnē kol-bēb binjamín. (20) wajjabōd 'qbnēr*  
*'ēl-dawīd xēbrōn, wə'ittō 'ēbrīm 'ānašīm, wajjā'qš dawīd*
- (21) *lə'qbnēr wəla'našīm 'āšēr-'ittō mišlē. (21) wajjōmēr 'qbnēr 'ēl-dawīd:*  
*„aqūmū weləchā wəqbašā 'ēl-'ādonī hammēlēch 'ēb-kōl-jisra'el,*  
*wəjichrəpū-'ittāch bəriš, umalācht bəchōl 'āšēr-təwəḡ*<sup>17</sup> *našāch!*“
- (22) *waššallāx*<sup>18</sup> *'ēb-'qbnēr, wajjēlēch bəšalōm. (22) wəhinne 'qbdē dawīd*  
*wəjō'āb ba'im*<sup>19</sup> *mehagdūḏ,*  
*wəšalāl rāb 'immām hebi'ū, wə'qbnēr 'ēnēnnū 'im-dawīd*  
*bəxēbrōn, ki-šilxō <dawīd>,*
- (23) *wajjēlēch bəšalōm. (23) wəjō'āb wəchōl- haššabā 'āšēr-'ittō bā'ū,*  
*wajjaggidū ləjō'āb lēmōr:*  
*„bā-'qbnēr bēn-nēr 'ēl-hammēlēch, waššalxēu, wajjēlēch bəšalōm!*“
- 24 *wajjabōd jō'āb 'ēl-hammēlēch*  
*wajjōmēr <'elāu>: „mā-zzōḡ*<sup>20</sup> *'aššā? hinne-bā 'qbnēr 'elēch:*  
*lammā-zē šillaxtō wajjelāch?*
- (25) *hālō*<sup>21</sup> (25) *jadā'tā 'ēb-<ra'āb>*<sup>22</sup> *'qbnēr bēn-nēr, ki-ləfattoḡəch-bā,*  
*wəladā'āb 'ēb-mōša'əch wəḡ-mōba'əch,*
- (26) *wəladā'āb 'ēb-kōl- 'āšēr-'attā 'ošē!*“ (26) *wajjēšē-jō'āb me'im-dawīd,*  
*wajjīšlāx mal'achīm 'axrē-'qbnēr,*  
*wajjašidū 'oḡḏ miḡbōr hašširā, wədawīd lō jadā'.*
- 27 *wajjašōḡ 'qbnēr xēbrōn,*  
*wajjaḡḡēu jō'āb 'ēl-jēreḡ*<sup>23</sup> *haššā'ar ləddabbēr 'ittō baššēlī,*  
*wajjaḡḡēu šām*<sup>24</sup> *wajjamōḡ . . .*
- (28) *bəḏām 'āšā'el 'axīu. (28) wajjīšmā dawīd me'āxərē-əchēn,*  
*wajjōmēr: „naḡi 'anochi uməmləchtī me'im jəhəḡ 'āḏ-'olām*
- (29) *miḏḏəḡ 'qbnēr*<sup>25</sup> (29) *jəxūlū 'al-rōš jō'āb wə'al*<sup>26</sup> *kōl-bēb-'adīu,*  
*wə'al-jikkarēḡ miḡbēḡ-jō'āb-zāb umšorā' uməxəḡ bəppēlēch,*  
*wənošēl bəxēreḡ wəxəḡ-ləxēḡ!*“
- 30 *wəjō'āb wə'bišāi 'axīu harəḡū lə'qbnēr 'al-'āšēr hemīḡ*  
*'ēb-'āšā'el 'āxīm bəḡib'ōn bəmmilxamā.*
- 31 *wajjōmēr dawīd 'ēl-ha'am*<sup>27</sup>:  
*„ḡir'ū ḏiḡḏēchēm, wəxizrū šəqqīm, wəsiḡdū lifnē 'qbnēr!*“
- (32) *wəhammēlēch dawīd holēch 'axərē hammittā. (32) wajjiḡbərū 'ēb-'qbnēr*  
*bəxēbrōn, wajjīššā hammēlēch 'ēb-qōlō wajjēḡk 'al-*<sup>28</sup> *qēḡer 'qbnēr,*
- (33) *wajjibkū kol-ha'am, (33) wəiqonēn hammēlēch <dawīd> 'ēl-'qbnēr wajjōmār:*
- (34) *„haḡḡəḡ nāḏāl jamūḡ 'qbnēr? (34) jadēḡ lō-'āsurōḡ,*

16 danach bəxēbrōn 17 -tə'awəḡ M 18 danach dawīd, das etwa zum Schluß des verlorenen vorhergehenden Verses gehörte 19 so W.\* nach LXX: bā M 20 so LXX: mē M 21 so Th.\* nach LXX: hālōch M 22 so Kl.\* nach LXX 23 so Th.\* nach LXX: -tōch M 24 danach ('ēl- LXX) haḡəḡ 25 danach bēn-ner 26 so LXX: wə'el M 27 d. 'ēl-jō'āb wə'el-kōl-ha'am 'āšēr-'ittō 28 'ēl- M

- wəraglēch lō- linxustāim hugga,šū: kinfōl<sup>29</sup> bənē-‘aqlā nafālī!“*  
 (35) *wajjostīfū chql-ha‘ām lišchōḇ ‘alāu.* (35) *wajjabō chql-ha‘ām*  
*ləhəbrōḇ ‘ēḇ-dawīd ləxēm bə‘ōḇ-hajjōm, wajjiššāḇq‘ dawīd lēmór:*  
*„kō-jq‘šē-lī-‘ēlohīm wəchō jostīf, ‘im-<sup>30</sup> lifnē ḇḇ-həššēmeš*  
 (36) *‘ē‘am-ləxēm ‘ōchql-mə‘ūmā!“* (36) *wəchql-ha‘ām-hikkīrū, wajjīṭāḇ bə‘enēm,*  
*wəchōl<sup>31</sup> ‘āšēr-‘asā hammēlēch bə‘enē chql-ha‘ām ṭōḇ*  
 37 *wajjēd‘ū<sup>32</sup> kī-lō hajəḇā mehammēlēch ləhamīḇ ‘ēḇ-‘əḇnēr bən-nér.*  
 38 *wajjōmēr hammēlēch<sup>33</sup> ‘ēl-‘āḇadāu: „həḇō ḇedə‘ū kī-sār wəgəḇōl*  
 (39) *nafāl hajjōm hazzē-ḇjīsrā‘el? (39) wanochē hajjōm rāch,*  
*umašūx mēlēch<sup>34</sup>, wəhā‘ānašīm ha‘ēllē, bənē šərujā,*  
*qəšīm mimmēnnī: jəšəllēm jəhūwē lə‘ōšē hara‘ā kəra‘aḇō!“*

## XLVIII. Der Tod Isbaals (8β).

## II, 4.

- 1 *wajjišmā‘ <‘iš-bā‘al><sup>1</sup> bən-ša‘ūl kī-mēḇ ‘əḇnēr<sup>2</sup>, wajjirpū jadāu,*  
*wəchql-jīsrā‘el nibha, lū.*  
 2 *ušnē ‘ānašīm šarē-gəḇūdīm hajū <‘iš-bā‘al><sup>3</sup> bən-ša‘ūl:*  
*šēm ha‘exād bə‘nā,*  
*wəšēm hāššēnī rechāḇ: bənē-rimmōn hāḇ-eroḇī mibbənē binjamīn*  
*(kī-gām-bə-erōḇ tēxāšēb ‘al-binjamīn,*  
 3 *wajjišrāxū hāḇ-eroḇīm gittāim<sup>4</sup>, wajjiḥjū-šām garīm ‘aqḇ-hajjōm hazzē).<sup>5</sup>*  
 5 *wajjeləchū bənē- rimmōn hāḇ-eroḇī,*  
*rechāḇ ubə‘nā, wajjabō‘ū kəxōm hajjōm ‘ēl-bēḇ ‘iš-bā‘al,*  
*wəhū šochēḇ ‘ēḇ-miškāḇ hāššəhrāim,*  
 6 *wəhinnē šo‘ēreḇ hāḇḇāḇ soqēleḇ xiṭṭīm, wəttānəm wəttīšān.<sup>6</sup>*  
*wərechāḇ ubə‘nā ‘axīu nimla, tū,*  
 7 *wajjabō‘ū hāḇḇāḇ, wə‘iš-bā‘al<sup>7</sup> šochēḇ ‘al-mittāḇḇ bəxḇār miškāḇ.*  
*wajjakkuhū waimīḇūhū,*  
*wajjasīrū ‘ēḇ-rōšō, wajjiqatū<sup>8</sup> wajjeləchū dəreḇch ha‘raḇā kql-hallāil<sup>9</sup>,*  
 8 *wajjabī‘ū ‘ēḇ-rōš ‘iš-bā‘al*  
*‘ēl-dawīd xəbrōn, wajjōmērū ‘ēl-hammēlēch: „hinnē-rōš ‘iš-bā‘al bən-ša‘ūl,*  
*‘ojəḇāch ‘āšēr-ḇiqqēš ‘ēḇ-nafšāch,*  
*wajjittēn jəhūwē lāḇonē hammēlēch nəqamōḇ hajjōm hazzē*  
*mišša‘ūl <‘ojəḇāch><sup>10</sup> umizzar‘ō!“*  
 9 *wajjā‘an dawīd ‘ēḇ-rechāḇ wēḇ-bə‘nā ‘axīu<sup>11</sup>, wajjōmēr lahēm:*

29 danach lifnē 30 davor kī, gestrichen von B. 31 kəchol M, kol LXX  
 32 danach chql-ha‘am wəchql-jīsrā‘el bajjōm hāhū 33 lies dawīd? 34 lies wəšəx  
 mimmēlēch mit W.?

XLVIII. 1 so W.\* nach LXX (Μεμφιβόσθε, s. S. 63 Note 7) 2 danach xəbrōn  
 3 so Th.\* nach LXX 4 gittaimā M 5 V. 4 s. nach 9, 3 6 so (W.) B.\* nach LXX:  
 wəhennā ba‘ū ‘aqḇ-tūch hāḇḇāḇ loqəxē xiṭṭīm wajjakkuhū ‘ēl-həxomēš M 7 so LXX:  
 wəhū M 8 danach ‘ēḇ-rōšō 9 -hallāil M 10 so LXX 11 danach bənē rimmōn  
 hāḇḇə-eroḇī

- „xqi-jahucē 'āšer-paḏā 'ēb-našē  
 (10) mikḵl-ṣarā, (10) kī-hammaggid hī lēmór: »hinne-mēp ša'ul!«  
 wḥū-hajā chimḡqšér bə'enāu,  
 (11) u'a'xāzā-bō u'a'ḥrəzēhū<sup>12</sup>: (11) 'af-kī-'ānašim rəša'tim  
 harəzū 'ēb-'is-ṣaddiq bəbēbō  
 'āl-miškabō, wə'attā hālō 'ābaqqēs 'ēb-damō mijjēdchēm,  
 ubi'ārti 'ēbchēm min-ha'āreš?<sup>13</sup>  
 12 wəqšū dawīd 'ēb-hānnə'arim, wajjāḥrəzūm wəqšəšū  
 'ēb-jəḏēm wəb-razlēm wajjiḡlū(m)<sup>13</sup>  
 'al-həbrechā bəxəbrōn, wə'eb-rōš 'is-bā'al laqəxū wajjiqbərū(hū)  
 bəqēber-'əbnēr bən-nér<sup>14</sup>.

## XLIX. David König in Jerusalem (8β und 8α).

## II, 5.

- 1 wajjabō'ū kəl-šibē jisra'el 'el-dawīd xəbrōnā wajjōmərū-lō<sup>1</sup>:  
 „hinne<sup>2</sup> 'əməach uḡsarach 'ānāxū:  
 2 gqm-'ēḡmōl gqm-šilšōm <gqm-><sup>3</sup> biḡjōp-ša'ūl-mēlēch 'alēn 'attā hajīp  
 hammōšē wəhammēbī 'ēb-jisra'el,  
 wajjōmər-jəḡwēlāch: »attā ḡir'ē 'ēb-'ammī, wə'attā tiḡē  
 lənazīd 'əl-jisra'el!«<sup>4</sup>  
 3 x x l x x l x x l x x l wajjabō'ū kəl-zignē jisra'el  
 'el-hammēlēch xəbrōnā, wajjiḡrōḡlahēm hammēlēch dawīd bərīp bəxəbrōn  
 lifnē jəḡwē, wajjimšəxū 'ēb-dawīd ləmēlēch 'al-<kəl-><sup>5</sup> jisra'el.  
 4 bēn-šəlošim šanā dawīd bəḡlchō, wərbə'im<sup>6</sup> šanā malāch:  
 5 bəxəbrōn malāch 'əl-jəḡdā šēbā' šanīm wəšiššā xəḏāšim,  
 ubirūšalēm malāch šəlošim wəšalōš šanā  
 'əl-kəl-jisra'el wiḡdā.  
 6 wajjēlēch hammēlēch wə'našāu jərūšalēm 'al-'ḡaḡbūš jōšēb ha'āreš.  
 wajjōmər lədawīd lēmór: „lō-paḏō hēnnā, kī'im-jəširúch<sup>8</sup>  
 (7) ḡə'iwīm wəḡappissəxim<sup>9</sup>!“ (7) wajjilkōd dawīd 'ēb-məšudāḡ šijjōn<sup>10</sup>,  
 8 wajjōmər dawīd bajjōm ḡahū: „kəl-məkkē jəbūšī  
 wajjigā' bəḡawarō: 'ēb-<sup>11</sup>ḡappisxim wəb-ḡə'iwīm <lō->šānə'ā<sup>12</sup> nēfēs dawīd!“  
 'əl-kén jōmərū: „iwēr wəfissēx lō-jadō 'el-ḡabbāiḡ!“  
 9 wajjēšēb <hammēlēch> dawīd bəḡudā, wajjiḡrā-lāḡ'ir dawīd.

12 danach bəḡilaz, 'āšer ləḡitti-lō bəšorā 13 so LXX 14 so LXX: bəxəbrōn M

XLIX. 1 so Th. nach LXX: lēmór M 2 so Chr.LXX: hinne M 3 so Chr.

4 danach 'ēb-jisra'el 5 so B. nach Chr.LXX 6 so Kl. nach LXX: 'arba'im M

7 'el- M 8 so W.\* nach LXX: ḡəširəcha M 9 danach lēmór lō-jadō dawīd hēnnā,

gestrichen von W.\* 10 danach hī 'ir dawīd, gestrichen von Kl.\* 11 so B.: w.

bəḡsinnōr wə'ēb- M, ἀπτεσθω ἐν παραξίφλδι καὶ τοῖς LXX 12 so B.: šanə'ū Kethib,

šənu'e Qere LXX



- „niqrō niqrēbī bahār haggilbō“, wəhinnēššū'ūl nīs'ān 'al-xānībō,  
 (7) wəhinnē harēchēb uḏa'lē hāpparašīm' hīḏbiqihū. (7) wajjīfēn 'axāraū,  
 (8) wajjir'ēni wajjiqrā 'elāi. wa'omār: »hinnēnī!« (8) wajjōmēr lī:  
 (9) »mī-'a,ttā?« wa'omār<sup>8</sup>: »āmaleqī 'anochī!« (9) wajjōmēr<sup>9</sup>: »āmōd-nā' alāi,  
 umōpēnī, ki'xazānī haššabās, kī-chol-'ōḏ nafšī bī!«  
 10 wa'ē'mōḏ 'alāu wa'mōpēhū, ki-jadā'ti ki-lō jixjē  
 'axrē nīfō, wa'eqqāx hānnēzer 'āšēr 'al-rōšō, wēs'adā<sup>10</sup>  
 (11) 'āšēr' al-zero'ō, wa'bī'ēm 'el-'ādonī hēnnā!« (11) wajjaxxēq dawīd  
 biḥzadāu wajjiqrā'ēm, wəzamkōl-ha'našīm 'āšēr'ittō <qarā'ū 'ēb-bizdēm><sup>11</sup>,  
 12 wajjispeḏū wajjibkū, wajjašūmū 'ad-ha'arēb 'al-ša'ūl wə'al-jōnaḥān bənō,  
 (13) wə'al-'ām jahwē<sup>12</sup>, kī-nāfālū-bēxarēb. (13) wajjōmēr dawīd 'el-hānnā'ar<sup>13</sup>:  
 (14) »'emizzē 'a,ttā?« wajjōmēr: »bēn-'iš-gēr<sup>14</sup> 'anochī!« (14) wajjōmēr-lō<sup>15</sup> dawīd:  
 »'ēch lō-jarēba lišlōx jadāch lōšaxēb 'ēb-māšēx jahwē?  
 15 wajjiqrā dawīd lō'axād meḥan'arīm, wajjōmēr: »gāš pəzā'-bō!«  
 (16) wajjakkēu wajjumōb. (16) wajjōmēr 'elāu dawīd: »damēch<sup>16</sup> 'al-rōšāch,  
 ki'fich 'anā-bāch lēmōr: »'anochī moḥāttī 'ēb-māšēx jahwē!«  
 17 waiqonēn dawīd qīnā<sup>17</sup> 'al-ša'ūl wə'al-jōnaḥān bənō wajjōmār:  
 'hinnē<sup>18</sup> chəpūbā 'al-sēfer hājjasār "ləlammēd bənē-jəhūdā.<sup>19</sup>

## XLIII. Davids Klagelied über Saul und Jonathan.

## II, 1.

- 19 „<'ēch> × × × šəbī<sup>1</sup> jīšra'ēl 'al-bāmōpē<sup>2</sup> xalāl!  
 'ēch nafālū gibborīm!  
 20 'al-taggāḏū bəzāb <wə>'al-'əbqārū bəxūšōb 'ašqalōn,  
 pēn-tišmāxnā bənōb pəlištīm, pēn-tə'kōznā bənōb hu'relīm!  
 21 harē baggilbō', 'al-tāl wəl-matār <jerēd><sup>4</sup> 'ālēchēm, šəḏē mānū<sup>5</sup>,  
 kī-šām niḡ'āl<sup>6</sup> māzēn gibbōrīm, māzēn ša'ūl bəlī mašāx<sup>7</sup>!

7 lies nach *ἐπαρχαι* LXX mit B. *hassūsīm* oder mit W.\* einfach *wəhāpparašīm*?  
 8 danach 'elāu M, fehlt LXX 9 danach 'elāi 10 wə'ēš'adū M; *wəhāš'adū* W.\* nach  
 LXX (letzteres paßt aber kaum in den Vers) 11 so LXX (vgl. Tr.\*) 12 so M:  
*jəhūdā* LXX; danach beide *wə'al-bēb jīšra'el*, gestrichen von W.\* 13 danach *hammaggīd lō*  
 14 danach 'āmaleqī 15 so LXX: 'elāu M 16 so Kethib, *damācha* Qere 17 'ēb-  
*hagqinū* *hazzōb* 18 die Umstellung nach N. 19 danach *qasēb* M, fehlt LXX (nach  
 Kt.\* zum Liedtext zu ziehen)

XLIII. 1 nur *həššabī* M, *στήλωσον* LXX; das *π* von *σπ* und das vorhergehende  
*σπ* 17<sup>b</sup> (s. XLII Note 19) sind Reste des ausgefallenen Verbuns (*σπ* für ?); *σπ* wird  
 verderbt sein 2 'al-bāmōpēcha M (*ὁπὲρ τῶν τεθνηκότων + ὁπὲρ τὰ ὕψη σου* LXX)  
 3 so LXX etc. 4 so B.\* nach LXX etc. 5 *uḏē* *porūmōb* 6 *niḡ'al* M 7 so W.\*:  
*mašāx* M, *ἐχρίσθη* LXX (oder lies *mošēx*?); danach *baššamēn*

- 22 middām xālatīm, mexēlēb gibborīm qēšēl jōnaḥbān lō-našōz 'axōr, 8  
waxēlēb ša'ūl lō-ḥašūb rēqām! 4
- 23 ša'ūl wajōnaḥbān haṇṇe'habīm wəḥan'imīm, bəxajjēm uḥmōḥām lō nifraḏū: 8  
minšarīm qāllū, me'rajōḥ gabe.rū! 4
- 24 bənōḥ jīśra'el, 'al-<sup>8</sup>ša'ūl bəchēnā, ḥammālbisəchēn<sup>9</sup> šanī 'im-'āḏanīm, 8  
ḥamma'lē 'āḏi-zahāb 'āl ləbūšəchēn! 4
- 25 'ēch nafəlū gibborīm bəḥōch ḥammilxamā! 5  
<'ēch × × ⊥> jōnaḥbān 'al-bāmōḥ<sup>10</sup> xalāl! 5
- 26 šar-lā'alēch'axī jōnaḥbān, na'āmīa-llī-mə'ód: 5  
niflə'āḥā 'qḥḥaḥāch lī me'qḥḥāḥ našīm! 5
- 27 'ēch nafəlū gibborīm, wajjōḥḏū-ḥəlē milxamā! 3:3

XLIV. David in Hebron (S<sub>β</sub> und S<sub>α</sub>).

## II, 2.

- 1 wəḥīl 'axārē- chēn wajjīs'āl dawīd bəjəḥwē lēmór: 1  
„ḥa'ē'lē bə'axāḥ 'arē jəḥūḏā?“  
wajjōmēr jəḥwē 'elāu: „ālē!“ wajjōmēr<sup>1</sup>: „ānā 'ē'lē?“  
wajjōmēr <jəḥwē>: „xēbrōnā!“
- 2 wajjā'āl-sām-dawīd, wəzām<sup>2</sup> (3) 'ānašāu<sup>3</sup> ḥē'lā-dawīd'is uḥēḥō, 2  
(3) wəjjesəḥū bə'arē xēbrōn.
- 4 wajjabō'u 'anšē jəḥūḏā <xēbrōnā>, wajjimšəxū-sām 'ēḥ-dawīd 4  
ləmēlēch 'al-bēḥ jəḥūḏā.  
wajjaggidū ləḏawīd lēmór: „anšē-jabēš gil'ād<sup>4</sup> qəḥərū 'ēḥ-ša'ūl.“
- 5 wajjislāx dawīd ma'l'achīm 5  
'ēl-'anšē jubēš gil'ād, wajjōmēr 'ālēn: „bəruchīm 'attēm  
ləjəḥwē, 'āšēr 'āšipēm  
ḥaxēšēd ḥazzē 'im-'ādonēchēm, 'im-ša'ūl, wəttiqbərū'opō.
- 6 wə'attā jə's<ē>- jəḥwē 'immachēm 6  
xēšēd wē'mēḥ, wəzām 'anochī 'ē'sē 'ittəchēm ḥəttōbā  
təxāḥ<sup>6</sup> 'āšēr 'āšipēm
- (7) ḥəddabūr ḥazzē. (7) wə'attā tēxzəqūn<sup>6</sup> jəḏēchēm, wihjū libnē-xāil, 7  
'kī-mēḥ 'āḏonēchēm-ša'ūl,  
wəzām 'opī mašəxū bēḥ- jəḥūḏā ləmēlēch 'ālēn!“

8 'ēl- M 9 -chēm M 10 -bamōḥēcha

XLIV. 1 danach dawīd 2 danach šte našāu 'āxīno'am ḥajjizə'elīḥ wə'biḡqil  
'ešēḥ nabal ḥəkkərməti 3 wə'ānašāu M, wəḥa'našīm LXX; danach 'āšēr-'immō 4 da-  
nach 'āšēr 5 so W.\*: ḥəzōḥ 6 tēxzəqūn M

- 8  $\times \times \perp \times \times \perp$ , *wə'qbnēr bēn-nér, šar-sabā 'āšēr ləša'ūl,*  
*laqāx 'ēp-'iš-bā'al' bēn-ša'ūl, wajjā'birēhū maḥnāim,*  
 9 *wajjāmlīchēhū 'āl-'haggil'ād, wə'āl-'ha'ašerī<sup>9</sup>, wə'āl-'jizra'ēl,*  
*wə'āl-'ēfrāim, wə'āl-bīnjamīn, wə'āl-jisra'ēl kullō,*  
 10 *bēn-'ārba'im šanā 'iš-bā'al bēn-ša'ūl bəmōlchō 'āl-jisra'ēl,*  
 (11) *uštāim šanīm malāch<sup>10</sup>. (11) waihi mispār hajjamīm*  
*'āšēr-hajdādawīd mēlēch bəxēbrōn 'āl-bēp jəhūdā*  
*šēbā' šanīm wəšišā xōdašim.*  
 10° *'ach-bēp jəhūdā hajū 'axrēdawīd.*

## XLV. Der Krieg zwischen Abner und Joab (8α und 8β).

## II, 2.

- 12 *wajjesē 'qbnēr bēn-nér*  
 (13) *wə'qbdē 'iš-bā'al bēn-ša'ūl mimmaḥnāim gib'ōnā, (13) wəjō'āb bēn-šerūjā*  
*wə'qbdē dawīd jašō'ū <mezebrōn><sup>1</sup> <liqrābām, wajjillaxāmū>*  
*wajjigšūm 'āl-berechāp gib'ōn<sup>2</sup>.*  
*wajjesōbū'ellē 'āl-hābrechā mizze, wə'ellē 'āl-hābrechā mizze.*  
 14 *wajjōmer 'qbnēr 'ēl-jō'āb:*  
*„jaqumū nā han'arīm wīšaxqū ləfanēn!“ wajjōmer jō'āb:*  
 (15) *„jaqumū!“ (15) wajjaqumū <han'arīm>,*  
*wajja'barū bəmispār šenēm 'ašār ləbīnjamīn lə'iš-bā'al<sup>3</sup> bēn-ša'ūl,*  
*ušnēm 'ašār me'qbdē dawīd,*  
 16 *wajjaxziqū 'iš bəroš re'ēu, wəxarbō bəqād re'ēu,*  
 $\times \times \perp$ , *wajjippəlū-jaxdāu.*  
*wajjiqrā lammaqōm haḥū xelqāp hašsurīm, 'āšēr bəzib'ōn.*  
 17 *<jaxdāu><sup>4</sup>, wəttāhī hammiḥnamā-qasā 'ād-mə'ōd bajjōm haḥū,*  
*wajjinnašef 'qbnēr wə'qnsē jisra'ēl lifnē 'qbdē dawīd.*  
 18 *wajjihjūšām šəlošā-bnē-šerūjā, jō'āb wə'bišāi wə'sā'ēl.*  
*wə'sā'ēl qū! bəraqlāu kə'axād hašbajīm 'āšēr baššadē,*  
 19 *wajjirdōf 'āšā'ēl 'axrē 'qbnēr, wəlō-naṭā <'āšā'ēl>*  
*lalēchep 'āl- hajjamīn wə'āl- haššəmōl me'axrē 'qbnēr.*  
 20 *wajjišef 'qbnēr 'axdrāu wajjōmār: „ha'attā z<sup>5</sup>, 'āšā'ēl?“*  
 (21) *wajjōmer: „anochī!“ (21) wajjōmer lō 'qbnēr: „nəṭē lāch*  
*'āl-jəmināch 'ō'āl-šəmōlāch, wə'xozlāch 'exād mehan'arīm,*  
*wəqax-lāch<sup>6</sup> xəlisaḇō!“ wəlō-'qbdā 'āšā'ēl lasūr me'axrāu.*  
 22 *wajjōsef 'ōd 'qbnēr lēmōr 'ēl-'āšā'ēl: „sūr-lāch me'axrāi:*  
*lammā 'akkekā 'ārā, wəch'ēšā fanāi 'ēl-jō'āb 'axēch?“*

7 'iš-bošēp, und so stets im Folgenden 8 'ēl- bez. wə'ēl- M 9 so allg. nach Targ.: ha'āšūrī M, Θασειρ LXX 10 V. 10° s. nach 11°

XLV. 1 so Th.\* nach LXX 2 danach jaxdau (gehört zu 17°) 3 so allgemein nach Peš.: ul'iš-bošēp M (LXX weicht ab: bəmispār bnē bīnjamīn šenēm 'ašār lə'iš-bošēp) 4 ergänze wajšaxqū oder wajjillaxāmū oder dgl.? 5 s. Note 2 6 danach 'ēp- M

- 8 *wə'attā kō-pōmār lə'qbdā lədawīd: kō'amār jahwē səba'ōp:*  
 'ānī ləqaxtīch minnawē<sup>10</sup> haqqōn lihjōp(āch lə)naqīd<sup>11</sup> 'al-'ammī<sup>12</sup>,  
 9 *wa'ehjē 'immāch bəchōl 'āšēr-halācht, wa'achriḥ 'ēp-<sup>13</sup>'ojəbēch mippānēch:*  
*wə'asīḥilach-šēm<sup>14</sup> kəšēm haqđōlēm 'āšēr-ba'āreḥ,*

- 10 *wəšāmīt māqōm lə'ammī jisra'el<sup>15</sup>, unḡa'ttu wəšachān taqtāu,*  
*wəlō-jirgāz-ōđ, wəlō-josīfū bənē-'aulā'annōḥ*  
 (11) *kə'šēr barišōnā (11) ləmin-<sup>16</sup>haqqōm 'āšēr-ḡiwuḥi šofətim 'al-'ammī jisra'el.*  
*wahnixōḥi lāch mikkōl-'ojəbēch*

- wə'zāddələkkā<sup>17</sup>,*  
 (12) *ubāḥi 'ēbnē-lāch, wəhajā<sup>18</sup> (12) ki-jimlā'ū jamēch, wəšachābt 'ēp-'āboḥēch,*  
*wəḡimōḥi 'ēp-zar'āch 'axdrēch 'āšēr-jeḥ mimma'ēch, wəḡinōḥi mamlāchtō<sup>19</sup>,*

- 13 *hā jibnē-ḡāiḥ lišmā, wəchōnānti 'ēp-kis'ō<sup>20</sup> 'ad-'ōlām:*  
 14 *'ānī 'ehjē-lō lə'ād, wəhū jihjē-lī ləbēn,*  
*wəhōchaxtīlū<sup>21</sup> bəšēbēḡ 'ānašim, ubniḡ'ē bənē 'adām,*  
 15 *wəxasdi lō-'asīr<sup>22</sup> mimmēnnū, × × × × × × × × × ×<sup>23</sup>.*

- 16 *wəne'mān bēḥāch<sup>24</sup> 'ad-'ōlām ləfanāi<sup>25</sup>, <wə>chis'āch<sup>26</sup> jihjē-nachōn 'ad-'ōlām!*

- 17 *kəchōl haqđarim ha'ellē<sup>27</sup> ken-ḡibbēr naḥān 'el-(hammēleḥ) dawīd.*

- 18 *wəjjābō hammēleḥ dawīd wəjjēšēb lifnē jahwē wəjjōmār:*

„mī 'ənochi, 'āḡonāi jahwē<sup>28</sup>, ki-hāḡi'ōḡānī 'ad-həlōm?

- 19 *wəttiḡān-ōđ-šōḥ bə'ēnēch<sup>29</sup>, wəḡabbēr ḡam'el-bēḥ-ābdāch ləmeraxḡ!*

× × × × × × × × × ×, †wəšōḥ tōrāḥ ha'adām<sup>30</sup>:

- 20 *umā-jjōšif-dawīd-ōđ ləḡabbēr 'elēch, wə'attā jaḡā't 'ēp-'ābdāch<sup>31</sup>!*

- 21 *bə'ḡūr dəḡarāch uchliḡḡāch 'asīḥ 'ēp-kōl-haḡđōlā<sup>32</sup> haqqōḥ<sup>33</sup>:*

- 22 *'al-kēn ḡaḡālī<sup>34</sup>, ki-'ēn kamōch, wə'ēn 'ēlōhim zūlaḥāch<sup>35</sup>!*

10 so LXX: *min-hannawē me'axar* M, *min-'axdrē* Chr. 11 so LXX 12 danach *'al-jisra'el* ('al- fehlt Chr.) 13 *wa'achriḥā* (*wa'achriḥ* Chr.) *'ēp-kōl-*; oder ist *mippānēcha* zu tilgen? 14 danach *gaḡōl* M, fehlt Chr.LXX, gestrichen von W.\* 15 so Chr.: *ləjisra'el* M LXX 16 davor *u-* M, fehlt Chr.LXX, gestrichen von W.\* 17 *wə'zāddələcha* N. nach dem LXX-Text der Chr.: *wəhiggīd lach jahwē* M LXX, *wə'aggīd lach* Chr. 18 *ki-ubāḥi ja'šē-lach jahwē* M, *ubāḥi jibnē-lach jahwē wəhajā* Chr., *ki-ubāḥi jibnē-lō wəhajā* LXX 19 davor *'ēp-* 20 so Kl.\* nach Chr.LXX: *'ēp-kissē mamlāchtō* M 21 *wəhōchaxtīu* M; davor *'āšēr bəḡa'woḡō* M LXX (die ganze Zeile fehlt Chr.) 22 so Th.\* nach Chr.LXX: *jasūr* M 23 dafür *kə'šēr ḡasiroḥi* (+ *me'im ša'ul* M) *me'āšēr ḡajā ləfanēcha* (so Chr.: *me'āšēr ḡasiroḥi. mīlfanāi* LXX, *'āšēr h. mīlfanēcha* M) 24 danach *umamlāchtēcha* M (ähnlich auch in Chr. und LXX, welche umarbeiten), gestrichen von Briggs\* 25 so Kl.\* nach LXX: *ləfanēcha* M 26 so B. nach Chr.LXX 27 danach *uchchōl ḡaxizḡajōn haqqō* 28 danach *umī bēḥi* 29 danach *'āḡonai* (+ *jahwē* M) 30 danach *'āḡonai jahwē* 31 so NESTLE: *haḡḡāḡūllā* M 32 danach *ləḡōḡi' 'ēp-'ābdēcha* 33 danach *jahwē* (+ *'ēlōhim* M, *'āḡonai* LXX) 34 danach *kəchōl 'āšēr-šama'nū bə'əznēnū*

## XLVII. Abners Verrat und Tod (Sa und Sp).

## II, 3.

- 1 x x l x x l x x l x x l, wəttəhi hāmmilxamā 'drukkā  
 bēn-bēḥ ša'ūl ubēn<sup>1</sup> dawīd, wədawīd holēch wəxazēq,  
 (6<sup>b</sup>) ubēḥ ša'ūl holēchīm wədaḥlīm. (6<sup>b</sup>) wə'əbnēr<sup>2</sup> hajā miḥaxzēq  
 (7) bēḥ ša'ūl. (7) ulša'ūl pilēgēs, ušmāh rišpā bəḥ-'ajjā.  
 <wəjjiqqaxēh 'əbnēr><sup>3</sup>, wəjjōmer <'iš-bā'əl bēn-ša'ūl><sup>4</sup> 'el-'əbnēr:  
 (8) „maddū<sup>5</sup> bāḥā 'el-pilēgēs 'abī?“ (8) wəjjixār lə'əbnēr mə'ōd  
 'al-diḥrē 'iš-bā'əl, wəjjōmer: „hārōš kēlēb 'anochī<sup>6</sup> hājōm,  
 'āšēr 'ē'šē-xēgēd 'im-bēḥ ša'ūl' abīch, 'el-'exāu wə'el-mere'ēu,  
 wəlō himṣiḥich bəjāḍ dawīd, wəttifqōd 'alāi- 'əwōn 'iššā<sup>7</sup>  
 (9) hājōm? (9) kō-jā'šē 'ēlohīm lə'əbnēr wəchō jōšif lō,  
 kī-kə'šēr nišbā<sup>8</sup> jəhwe lədawīd, kī-chēn 'ē'šē-lō,  
 10 ləhə'ōr hāmmqlachā mibbēḥ ša'ūl ulhəqīm 'ēḥ-kissē dawīd  
 'al-jisra'el wə'āl-jəhūdā middān wə'ad-bə'ēr šābā'!“  
 11 wəlō-jachōl-ōd ləhəšib 'ēḥ-'əbnēr dabār mijjir 'apō-'opō.  
 12 wəjjislāx 'əbnēr mql'achīm  
 'el-dawīd lēmōr<sup>9</sup>: „ləmī <ha>'arēš<sup>10</sup>? kəḥḥā bəriḥāch 'ittī,  
 wəhinne jadī<sup>11</sup> 'immāch  
 (13) ləhəšib 'elēch 'ēḥ-kəl-jisra'el!“ (13) wəjjōmer <dawīd><sup>12</sup>: „tōb:  
 'ānī 'əchrōḥ 'ittāch bəriḥ,  
 'əch-dabār 'exād 'ānī<sup>13</sup> šō'el me'ittāch, lēmōr: lō-ḥir'ē 'ēḥ-panāi,  
 kī'im-heḥēḥ<sup>14</sup> 'ēḥ-miḥāl bəḥ-ša'ūl  
 bəbō'ach līr'ōḥ 'ēḥ-panāi!“  
 14 wəjjislāx dawīd mql'achīm 'el-'iš-bā'əl bēn-ša'ūl lēmōr: „tōnā  
 'ēḥ-'ittī 'ēḥ-miḥāl, 'āšēr'erāsti lī bəme'ā 'orlōḥ pōlīstīm!“  
 15 wəjjislāx 'əbnēr<sup>15</sup> wəjjiqqaxēh me'im-'iš<āh><sup>16</sup>,  
 me'im paḥi'el bēn-lāiš,  
 16 wəjjēlēch 'ittāh 'išāh halōch ubachō 'əxḏrēh 'ad-bəxurīm.  
 wəjjōmer 'elāu 'əbnēr:  
 „lēch-šūb!“ wəjjāšōb. x x l x x l x x l x x l x x l.  
 17 uḏbār-'əbnēr-hajā 'im-ziqnē jisra'el lēmōr: „gām-təmōl gām-šilšōm  
 (18) hējiḥēm məbqāšīm 'ēḥ-dawīd ləmēlēch 'ālēchēm: (18) wə'attā 'āšū,  
 kī-jəhwe 'amār 'el-dawīd lēmōr: »bəjāḍ dawīd 'əbāḥ  
 'ōšī<sup>14</sup> 'ēḥ-<sup>15</sup>jisra'el mijjād pōlīstīm umijjād kəl-'əjəbēm!“

XLVII. 1 danach bēḥ, gestrichen von W.\* 2 davor als 6<sup>a</sup> wəhi biḥjōḥ hāmmilxamā bēn bēḥ ša'ūl ubēn bēḥ dawīd, gestrichen von B.\* 3 so Kl. nach Luc. 4 so Th.\* nach LXX 5 danach 'āšēr līhūdā M, fehlt LXX, gestrichen von B.\* 6 so W.\* nach LXX: ha'isšā M 7 davor təxtau; für lēmōr—<ha>'arēš liest LXX εἰς Θαιλάμ οὐ ἦν παραρημα 8 so W.; danach lēmōr, gestrichen von B. 9 so Th. nach LXX 10 'anochī M 11 so Th.\* nach LXX: kī 'im-lifne hēbi'ācha M 12 'iš bəšēḥ (bez. Μεμφιβόσθε) 13 so Th.\* nach LXX 14 so Hitzig\* nach LXX: hōšī M 15 danach 'anmī M, fehlt LXX

- 19 *waiḏabbēr gam-ʿābnēr bəʿoznē binjamín, . . . . .*  
*wajjēlēch gam-ʿābnēr ləḏabbēr bəʿoznē dawīḏ*<sup>16</sup> *ʿēḫ-kəl-ʿāšer-ṭōḇ*
- (20) *bəʿenē jisraʿel uḇʿenē kol-bēḫ binjamín.* (20) *wajjāḏō ʿābnēr*  
*ʿel-dawīḏ xēḇrōn, wəʿittō ʿēšrīm ʿānašīm, wajjāʾ qəṣ dawīḏ*
- (21) *ləʿābnēr wəlaʿnašīm ʿāšer-ʿittō mišlē.* (21) *wajjōmēr ʿābnēr ʿel-dawīḏ:*  
*„aqūmā weləchā wəqəṣā ʿel-ʿāḏonī hammēlēch ʿēḫ-kəl-jisraʿel,*  
*wəjichrəḫū ʿittāch bəṭṭḫ, umalācht bəḫōl ʿāšer-ṭawwē*<sup>17</sup> *nəṣāch!“*
- (22) *wəšallāx*<sup>18</sup> *ʿēḫ-ʿābnēr, wajjēlēch bəšalōm.* (22) *wəhinnē ʿāḏē dawīḏ*  
*wəjōʾāḇ baʿīm*<sup>19</sup> *məhagḏūḏ,*  
*wəšalāl rāḇ ʿimmām heḇīʾū, wəʿābnēr ʿenēnnū ʿim-dawīḏ*  
*bəxēḇrōn, kī-šilxō <dawīḏ>,*
- (23) *wajjēlēch bəšalōm.* (23) *wəjōʾāḇ wəḫōl-ḥəṣṣabā ʿāšer-ʿittō bāʾū,*  
*wajjagḡāḏū ləjōʾāḇ ləḡōr:*  
*„bāʾ-ʿābnēr bən-ner ʿel-hammēlēch, wəšəḏəḫū, wajjēlēch bəšalōm!“*  
*wajjāḏō jōʾāḇ ʿel-hammēlēch*
- 24 *wajjōmēr <ʿelāu>: „mə-zəḏḫ*<sup>20</sup> *ʿāšḫā? hinnē-bā ʿābnēr ʿelēch:*  
*lammā-zē šilləxtō wajjələḫ?*
- (25) *ḥāḏō*<sup>21</sup> (25) *jaḏḏāʾā ʿēḫ-ʿrāʾāḫ*<sup>22</sup> *ʿābnēr bən-ner, kī-šəṭṭəḫəḫəḫā,*  
*wəlaḏḏāʾāḫ ʿēḫ-mōṣəʾāḫ wəḫ-mōḏəʾāḫ,*
- (26) *wəlaḏḏāʾāḫ ʿēḫ-kəl-ʿāšer-ʿattā ʿəṣē!*<sup>23</sup> (26) *wəjjeṣē-jōʾāḇ mēʿim-dawīḏ,*  
*wajjišlāx māl-aḫīm ʿəxṣēʾ-ʿābnēr,*  
*wajjašḫū ʾōḫō mibbōr ḥəṣṣirā, wəḏawīḏ lō jaḏḏāʾ.*
- 27 *wajjāḏō ʿābnēr xēḇrōn,*  
*wajjaḫḫū jōʾāḇ ʿel-jēṣēḫ*<sup>24</sup> *ḥəṣṣāʾar ləḏabbēr ʿittō bəṣṣēḫ,*  
*wajjaḫḫū šām*<sup>25</sup> *wajjamōḫ . . .*
- (28) *bəḏām ʿāšāʾel ʿaxū.* (28) *wajjišmāʾ dawīḏ meʾəxṣṣəḫēn,*  
*wajjōmēr: „naqī ʿanochī uməmləḫtī meʾīm jəḫwē ʿāḏ-ʾōlām*
- (29) *middəḡē ʿābnēr*<sup>26</sup>. (29) *jəxūlū ʿal-rōš jōʾāḇ wəʾal*<sup>27</sup> *ʿəḫ-kəl-bēḫ-ʾāḏū,*  
*wəʾal-jikkəṣ mibbēḫ-jōʾāḇ-šāḇ uməṣorāʾ uməxṣṣiq bəppēlēch,*  
*wənoṣēl bəxṣṣēḫ wəxṣṣṣr-ləxṣm!“*
- 30 *wəjōʾāḇ wəʾbišāi ʿaxū ḥəṣṣū ləʿābnēr ʿal-ʿāšer heḡḫ*  
*ʿēḫ-ʿāšāʾel ʿaxīm bəḫibʾōn bəmmilxamā.*
- 31 *wajjōmēr dawīḏ ʿel-haʾām*<sup>28</sup>:  
*„qirʾū biḡḏəḫēm, wəxizrū šəqqīm, wəšifāḏū lifnē ʿābnēr!“*
- (32) *wəḥammēlēch dawīḏ holēch ʿəxṣṣē ḥəmmittā.* (32) *wajjiḡḇərū ʿēḫ-ʿābnēr*  
*bəxēḇrōn, wajjiššā ḥəmmēlēch ʿēḫ-qōḏ wajjēḇk ʿal-ʿəḫḇēr ʿābnēr,*
- (33) *wajjiḇkū kol-haʾām,* (33) *wəiqonēn hammēlēch <dawīḏ> ʿel-ʿābnēr wajjōmər:*
- (34) *„ḥəḫkəḡḇ nāḏāl jamūḫ ʿābnēr? (34) jaḏḏēch lō-ʿəṣurōḫ,*

16 danach *bəxēḇrōn* 17 *-ṭawwē* M 18 danach *dawīḏ*, das etwa zum Schluß des verlorenen vorhergehenden Verses gehörte 19 so W.\* nach LXX: *bā* M 20 so LXX: *mē* M 21 so Tn.\* nach LXX: *halōch* M 22 so Kl.\* nach LXX 23 so Tn.\* nach LXX: *-tōch* M 24 danach (*ʿel-* LXX) *ḥəxəṣṣē* 25 danach *bən-ner* 26 so LXX: *wəʾel* M 27 d. *ʿel-jōʾāḇ wəʾel-kəl-haʾām ʿāšer-ʿittō* 28 *ʿel-* M

- wəraglēch lō- linxuštāim huggašū: kinfōl<sup>29</sup> bənē-ʿaḡlā nafālt!“
- (35) wəjjosīfū chql-haʿām lībchōḥ ʿalāu. (35) wəjjabō chql-haʿām  
ləḡabrōḥ ʿēḥ-dawīd ləxēm bəʿōḡ-həjjōm, wəjjisšābqʿ dawīd lēmór:  
„kō-jqʿšē-līl ʿēlohīm wəchō jōsīf, ʿim-<sup>30</sup>lifnē bō-həššēmēš
- (36) ʿēʿam-ləxēm ʿōchql-məʾūmā!“ (36) wəchql-haʿām-hikkirū, wəjjitāb bəʿenēm,  
wəchōl<sup>31</sup> ʿāšēʿ-ʿasā hammēlēch bəʿenē chql-haʿām tōḥ
- 37 wəjjēdʿū<sup>32</sup> ki-lō həjəḥā mehammēlēch ləhamīḥ ʿēḥ-ʿābnēr bən-nér.  
38 wəjjōmēr hammēlēch<sup>33</sup> ʿēl-ʿābadāu: „hāḏō ḡedəʿū ki-sār wəḡadōl  
(39) nafāl həjjōm həzḡēḥjīśraʿēl? (39) wanochē həjjōm rač, ḡad  
umaššūx mēlēch<sup>34</sup>, wəhāʿānašīm haʿēllē, bənē šərujā,  
qasīm mimmenī: jəšqālēm jəḡwē ləʿōšē haraʿā kəraʿaḡlō!“

## XLVIII. Der Tod Isbaals (Sg).

## II, 4.

- 1 wəjjisīmāʿ <ʿiš-bāʿal><sup>1</sup> bən-šaʿūl ki-mēḥ ʿābnér<sup>2</sup>, wəjjirpū jadāu,  
wəchql-jīśraʿēl nibhāḡlā.
- 2 ušnē ʿānašīm šarē-ḡedūḡīm həjū <ləʿiš-bāʿal><sup>3</sup> bən-šūʿūl:  
šēm haʿexād bəʿnā,  
wəšēm həššēnē rechāb: bənē-rimmōn həbʿeroḥī mibbənē binjamīn  
(ki-ḡām-bəʿerōḥ tēxasēb ʿal-binjamīn,
- 3 wəjjisbraxū həbʿeroḥīm gittāim<sup>4</sup>, wəjjihjū-šām ḡarīm ʿad-həjjōm həzḡē).<sup>5</sup>  
5 wəjjeləchū bənē- rimmōn həbʿeroḥī,  
rechāb ubqʿnā, wəjjabōʿū kəxōm həjjōm ʿēl-bēḥ ʿiš-bāʿal,  
wəhū šochēb ʿēḥ-miškāb həššəḡhrām,
- 6 wəhinnē šəʿrēḥ həbbāḡḡ soḡēḡḡ xitḡīm, wəttānəm wəttisān.<sup>6</sup>  
wərechāb ubqʿnā ʿaxīu nimlātū,  
7 wəjjabōʿū həbbāḡḡ, wəʿiš-bāʿal<sup>7</sup> šochēb ʿal-mittāḡḡ bəxḡār miškābō.  
wəjjakkūhū wəimīḡhū,  
wəjjasirū ʿēḥ-rōšō, wəjjiqxū<sup>8</sup> wəjjeləchū dēḡēḡ haʿrabā kol-hāllāil<sup>9</sup>,  
8 wəjjabiʿū ʿēḥ-rōš ʿiš-bāʿal  
ʿēl-dawīd xēbrōn, wəjjōmērū ʿēl-hammēlēch: „hinnē-rōš ʿiš-bāʿal bən-šaʿūl,  
ʿojəbāḡ ʿāšēʿ-biqḡēš ʿēḥ-nafšāḡ,  
wəjjitḡēn jəḡwē lāḡonē hammēlēch nəḡamōḥ həjjōm həzḡē  
miššaʿūl <ʿojəbāḡ><sup>10</sup> umizzqʿō!“  
9 wəjjāʿan dawīd ʿēḥ-rechāb wəḡḡ-bəʿnā ʿaxīu<sup>11</sup>, wəjjōmēr ləḡēm:

29 danach lifnē 30 davor kī, gestrichen von B. 31 kəchol M, kol LXX  
32 danach chql-haʿam wəchql-jīśraʿēl bəjjōm həḡū 33 lies dawīd? 34 lies wəšəḡx  
mimmēlēch mit W.?

XLVIII. 1 so W.\* nach LXX (Μεμφισόθε, s. S. 63 Note 7) 2 danach xēḡbrōn  
3 so Th.\* nach LXX 4 gittāimū M 5 V. 4 s. nach 9, 3 6 so (V.) B.\* nac LXX:  
wəhennū baʿū ʿad-tōḡ həbbāḡḡ loḡxē xitḡīm wəjjakkūhū ʿēl-həḡomēš M 7 so LXX:  
wəhū M 8 danach ʿēḥ-rōšō 9 -hāllāilā M 10 so LXX 11 danach bənē rimmōn  
həbbəʿeroḥī

## LV\*. Der Ammoniter- und Aramäerkrieg (Sa).

## II, 10.

- 1 *wāhi* 'axārē- chēn *wajjāmōḇ* <*naxās*><sup>1</sup> *mēlēch* bənē'ammōn,  
 (2) *wajjimlōch* xanūn bənō taxtāu. (2) *wajjōmer* <*hammēlēch*> dawīd:  
 „'ē'šē-xēšēd 'im-xanūn bēn-naxās kə'sēr'asā 'abū 'immaḏī xēsēd!“  
*wajjišlāx* dawīd lənaqmō<sup>2</sup> 'ql-<sup>3</sup> 'abū. *wajjabō'ū* 'qbdē dawīd  
 (3) 'ērēš bənē'ammōn, (3) *wajjōmərū* 'sarē bənē'ammōn 'ēl-xanūn 'āḏonēm:  
 „hamchabbēd dawīd 'ēḇ-'abīch bə'enēch, kī-salāx lāch mənaxmīm?  
*hālōbq'ū* xāqōr 'ēḇ-ha'ir ulraglāh ulḥofchāh salāx dawīd  
 (4) 'ēḇ-'āḇadāu 'elēch?“ (4) *wajjiqqāx* xanūn 'ēḇ-'qbdē dawīd *wajzallāx*  
 'ēḇ-xāšī zəqanām, *wajjichrōḇ* 'ēḇ-māḏwēm baxēšī 'qḏ-šəḇōḇēm *wajšalxēm*.  
 5 *wajjaggīdū* lədawīd, *wajjišlāx* liqrāḇām, kī-hajū<sup>4</sup> nichlamēm mə'ōḏ.  
*wajjōmer* hammēlēch: „šəbū birexō 'qḏ-šammāx<sup>5</sup> zəqanchēm wəšqbtēm!“  
 6 *wajjir'ū* bənē'ammōn, kī-nit'āšū lədawīd, *wajjišlāxū*<sup>6</sup> *wajjiškərū* 'ēḇ-hāḏad'ēzēr  
 (7) bēn-rəxōḇ mēlēch-šəḇdā, wə'ēḇ-mēlēch mə'chā, 'ēḇ-'iš-ṭōḇ<sup>7</sup>. (7) *wajjišmā* dawīd,  
*wajjišlāx* 'ēḇ-jō'āḇ wə'ēḇ-kōl-haššabā <wə'ēḇ-> *haggiḇborīm* <*liqrāḇām*>.   
 8 *wajjēšə'ū* bənē 'ammōn *wajja'rəchū* milxamā <'qḏ-><sup>8</sup> 'ēḇqax haššā'ar,  
 (9) wəhammēlāchīm 'āšēr-bā'ū<sup>9</sup> ləḇaddām baššadē. (9) *wajjār* jō'āḇ,  
*kī-hājəḇā'ū* ləū pənē hammilxamā mippanīm ume'axōr, *wajjiḇxār*  
 (10) *kol-baxūr* bəjīsa'el<sup>10</sup> *wajja'rōch* liqrāḇ 'ārām, (10) wə'ēḇ-jēḇer ha'ām  
*naḇān* bəjāḏ 'āḇišāi<sup>11</sup> 'axū *wajja'rōch* liqrāḇ bənē'ammōn,  
 11 *wajjōmer*: „im-təxəq 'ārām mimmēnnī, wəhajəḇā lī tīšū'ā,  
*wim-bənē* 'ammōn jəxəqū mimmēch, wəhalāchit ləḥōšī<sup>12</sup> lāch:  
 12 xāšāq wəniḇxəzəq bə'āḏ 'ammēnū, ub'āḏ 'arē 'ēlohēn,  
 (13) *wəjahwē* jə'sē hətṭōḇ bə'enāu!“ (13) *wajjiggāš* jō'āḇ wəha'ām  
 'āšēr'immo lifnē 'ārām lammilxamā<sup>13</sup>, *wajjanūsū* <'ārām> mippanāu.  
 14 ubnē'ammōn-ra'ū, kī-nās 'ārām, *wajjanūsū* mippənē 'āḇišāi,  
*wajjabō'ū* ha'ir, *wajjāšqō* jō'āḇ me'ālēm<sup>14</sup> *wajjabō* jərūšalēm.  
 15 *wajjār* 'ārām, kī-niggāf lifnē jīsa'el, *wajje'asəfū* jāxqḏ,  
 16 *wajjišlāxū* *wajjōš'ū*<sup>15</sup> 'ēḇ-'ārām 'āšēr-me'ēḇer hənnaḥār, *wajjabō'ū* xəlām,  
 (17) wəšōḇāch šār- šəḇdā hāḏar'ēzēr lifnēm. (17) *wajjuggāḏ* lədawīd,  
*wajjē'šōf* 'ēḇ-kōl- jīsa'el *wajja'bōr* 'ēḇ-hajjardén, *wajjabō* xəlāmā.

LV\*. 1 so Th.\* nach Chr. 2 danach bəjāḏ 'āḇadāu MLXX, fehlt Chr. (dafür māl'achīm hinter dawīd), gestrichen von B. 3 so Th.\* nach Chr.: 'ēl- M 4 danach ha'ānašīm 5 so LXX: 'qḏ-(+ 'āšēr Chr.) jəšammāx MChr. 6 danach bənē 'ammōn (vgl. folgende Note) 7 so B.\*: die Überlieferung bietet

*wajjišlāxū* bənē 'ammōn  
*wajjiškərū* 'ēḇ-'ārām bēḇ-rəxōḇ wəḇ-'ārām šəḇdā 'ēšrīm'ēlēf-raḡlī,  
*wə'ēḇ-mēlēch* mə'chā 'ēlēf'īš, wə'īš-ṭōḇ šənēm-'asār'ēlēf'īš.

8 so LXX 9 so Chr.: wə'ram šəḇdā urxōḇ wə'īš-ṭōḇ umə'chā (wə'maleq LXX) MLXX  
 10 mikkol bəxūrē (baxūr Chr.) bəjīsa'el (jīsa'el LXX) 11 so Chr. LXX: 'āḇišāi M  
 12 so B. nach Chr.: lammilxamā bə'ram MLXX 13 me'āl bənē 'ammōn MLXX (fehlt Chr.)  
 14 so BENZINGER\* nach w. māl'achīm w. Chr.: wajjišlāx hāḏar'ēzēr wajjōšē MLXX



- wajjā'rachū'ārām liqrāb dawīd, wajjillaxāmū 'immō.  
 18 wajjānqš 'ārām mippnē jisra'el, wajjahrōz dawīd me'ārām  
 šəbā'me'ōp'is<sup>15</sup>, wepšəbāch šar-šəba'ō<sup>16</sup> hikkā, wajjāmqb šām.  
 19 wajjir'ū chl-hamlachīm 'abdē hādād'ēzē, ki-niggofū lifnē jisra'el,  
 wajjašlmū 'im-dawīd wajjā'bədhū<sup>17</sup>, wəlō 'abā<sup>18</sup> 'ārām  
 ləhōšē 'ōd 'ēp-bənē 'ammōn.

## II, 11.

- 1 waihi lipšəbāb haššanā  
 lə'epšēp hamlachīm, wajjišlāx dawīd 'ēp-jō'ab wep'əbādū 'immō,  
 wə'ēp-kəl-jisra'el, wajjašxipū 'ēp-bənē 'ammōn, wajjašūru 'əl-qabbā,  
 wədawīd jōšēb birušalēm. (S. 12, 26)

## LVI. David und Bathseba. Urias Tod (Sβ).

## II, 11.

- 2 waihi l'epha'ēp, wajjāqom <hammēlēch> dawīd me'əl miškabō,  
 wajjiḥallech'əl-gāz bēḥammēlēch,  
 wajjār 'iššə-roxēp me'əl haggāz, wəha'iššā tōbāp-mar'ēmə'ōd.  
 3 wajjišlāx dawīd wajjidrōš la'iššā,  
 wajjōmēr: „həlō-zōp bāp-šēbā' bāp'ēl'ām, 'ēšēp 'ūrijjā haqittī?“  
 4 wajjišlāx dawīd māl'achīm wajjiqqaxēh.  
 wəttabō 'elāu, wajjiškāb 'immāh, wəhimiḥqaddēšēp miṭṭum'apāh.  
 wəttāšqōb <ha'iššā><sup>1</sup> 'ēl-bēḥāh,  
 5 wəttāḥar, wəttišlāx wəttaggēd lədawīd, wəttōmēr: „harā 'anochī!“  
 6 wajjišlāx dawīd 'ēl-jō'ab  
 lēmōr: „šəlax'elāi 'ēp-'ūrijjā haqittī!“ wajjišlāx jō'ab 'ēp-'ūrijjā  
 (7) 'ēl-dawīd, (7) wajjabō 'ūrijjā<sup>2</sup> 'elāu,  
 wajjiš'āldawīd lišlōm jō'ab wəlišlōm ha'am wəlišlōm hammilxamā,  
 8 wajjōmēr dawīd lə'ūrijjā:  
 „rēd ləbēḥāch, urxāš rāzēch!“ wajjesē 'ūrijjā<sup>3</sup> miḥbēḥammēlēch,  
 wəttēsē 'axārāu mās'āp hammēlēch.  
 9 wajjiškāb 'ūrijjā pēḥāx bēḥammēlēch 'ēp-kəl-'abdē 'ədonāu,  
 wəlō jarād 'ēl-bēḥō.  
 10 wajjaggidū lədawīd lēmōr: „lō-jarād 'ūrijjā <haqittī> 'ēl-bēḥō.“  
 wajjōmēr dawīd 'ēl-'ūrijjā:  
 „həlō midlēgēch 'attā bā? maddū lō-jarād 'ēl-bēḥāch?“  
 11 wajjōmēr 'ūrijjā 'ēl-dawīd:

15 so KL\*: rēchēb wə'arba'im 'ēlēf parašim MLXX 16 lies -haššabā mit LXX,  
 oder šəba'am? 17 so Chr.: w. 'ēp-jisra'el wajjā'əbādū MLXX 18 so B. nach Chr.:  
 wajjir'ū MLXX

LVI. 1 ha'iššā steht hinter wəttāḥar V. 5 2 zu tilgen?

- „ha'arōn jošēb<sup>3</sup> bašsukkoḇ, wāḏonē jō'āb wə'qbdē 'āḏonē  
'al-pənē haššādē xonēm,  
wə'nē 'abō 'el-bēḇē lē'chōl wəlištōḇ wəliškāḇ 'im-'išē<sup>4</sup>?“
- 12 wəjjōmēr dawīd 'el-'ūrijjā:  
„šēḇ-bazē gām-həjjōm, umaxār 'āšqāxēch<sup>5</sup>?“ wəjjēšēb 'ūrijjā bīrūsālēm  
bəjjōm-hahūnimimqaxāḇ.
- 13 wəjjīqrū-lōḏawīd, wəjjōchāl ləfanāu wəjjēšt, wəšākkərēhū.  
wəjjēšē <'ūrijjā> ba'ēreḇ  
liškāḇ bəmiškāḇ 'im-'qbdē 'āḏonāu, wəl-bēḇō lō jarād.
- 14 wəihē bəbbōqer, wəjjichtōḇ dawīd-sēfer
- (15) 'el-jō'āb wəjjislēx bəjād 'ūrijjā. (15) wəjjichtōḇ bəssēfer lēmór:  
„haḏē<sup>6</sup> 'ēḇ-'ūrijjā <haḏitē>  
'el-mūl' hāmmilxamā haqzaqā, wəšqbtēm me'axāu, wənikkā wamēḇ!“
- 16 wəihē bišmōr jō'āb  
'el-ha'ir, wəjjittēn 'ēḇ-'ūrijjā 'el-hammaqōm 'āšē-jadā' kī-'anšē-xāil šām.
- 17 wəjjēšə'ū' anšē ha'ir,  
wəjjillaxāmū 'ēḇ-jō'āb, wəjjippōl min-ha'am me'qbdē dawīd,  
wəjjāmōḇ gām-'ūrijjā haḏitē.
- 18 wəjjislēx jō'āb wəjjaggēd lōḏawīd 'ēḇ-kql-dibrē hāmmilxamā.
- 19 wəšāu <jō'āb> 'ēḇ-hammal'āch  
lēmór: „kəchallōḇāch 'ēḇ-kql-dibrē hāmmilxamā lōqbbēr 'el-hammēlēch,  
20 wəhajā 'im-ta'lē xāmāḇ hāmmēlēch,  
wə'amār-lāch: »maqḏū' niggaštēm 'el-ha'ir ləhillaxēm? hāḏō jəḏq'tēm  
'ēḇ-'āšē-jorū me'al haqōmā?«
- 21 mī-hikkā 'ēḇ-'āḏimēlēch bēn-jərubbā'al<sup>8</sup>? hāḏō-'iššā hišlēchā 'alāu  
pēlax-rēchēb me'al-haqōmā,  
wəjjāmōḇ bəḇēḇēš? lāmmā niggaštēm 'el-haqōmā?« × × L × × L
- (22) wə'amārta: »gām-'qbdāch 'ūrijjā haḏitē mēḇ!“ (22) wəjjēlēch hāmmal'āch,  
wəjjāḇō wəjjaggēd lōḏawīd
- (23) 'ēḇ-kql-'āšē šəlaxō jō'āb. (23) wəjjōmēr hāmmal'āch 'el-dawīd:  
„kī-zāḇərū'alēn ha'našīm,  
wəjjēšə'ū'elēn haššādē, wənnihjē 'āḏēm 'qḏ-pēḇax haššā'ar,  
24 wəjjorū hāmmōrīm 'el-'āḏadēch  
me'al haqōmā, wəjjamūḇū me'qbdē hāmmēlēch <kišmōnā'asār'is><sup>9</sup>!“  
<wəjjixār<sup>10</sup> lōḏawīd 'el-jō'āb,  
wəjjōmēr<sup>11</sup>: „lāmmā niggaštēm 'el-ha'ir ləhillaxēm? hāḏō jəḏq'tēm  
'ēḇ-'āšē tukkū me'al haqōmā?  
mī-hikkā 'ēḇ-'āḏimēlēch bēn-jərubbā'al<sup>8</sup>? hāḏō-'iššā hišlēchā 'alāu

3 h. wəjjisra'el wiḥūdā jošēvim 4 danach xəjjēcha wə- (fehlen LXX) xē nāšēcha  
'im-'ē'sē 'ēḇ-haddabar haqzē 5 'āšqāxēkka M 6 so B. nach LXX: haḏū M 7 da-  
nach pənē M; oder lies 'el-pənē nach ἐξ ἐναντίας LXX? 8 so allgemein für jərubbēšēḇ M,  
'Ιεροβοάμ etc. LXX 9 so KL.\* nach Luc. 10 das folgende mit B. an dieser Stelle  
ergänzt nach LXX, welche die Verse nach V. 22 bietet 11 danach 'el-hāmmal'āch LXX

- pəlxarəchəb me'al haxōmā,*  
*wajjáməb bəbēšə? lammā niggaštēm 'el-haxōmā?'* < *wajjōmər hamma'al'ach*<sup>13</sup>  
*'el-dawid* >: „*gəm*<sup>13</sup> 'qəddāch 'urijjā  
 (25) *haxittī mēb!*“ (25) *wajjōmər dawid 'el-hamma'al'ach*: „*kō-bōmār 'el-jō'āb*:  
*»'al-jerā' bə'enēch 'ēb-həddabār haxzē,*  
*kī-chazō wəchazē tōchāl haxāreḇ! haxzēq milxamtāch 'el-ha'ir*  
*wəhərsāh!*“ *wəxazəzəqəhū*<sup>14</sup>.  
 26 *wattismā' 'ēšēb 'urijjā kī-mēb 'urijjā 'isāh, wəttispōd*  
 (27) *'al-bə'lāh, (27) wajjā' bōr ha'ēḇēl,*  
*wajjīšlāx dawid wajjā'səfēh*<sup>15</sup> *'el-bēḇō, wəttahī-lō lə'isšā,*  
*wəttēlqā-lō-bēn: wajjēra' haddabār*  
*'āšēr-'asāḏdawid bə'enē jāhwē.*

## LVII. David und Nathan. Salomos Geburt (Sβ).

## II, 12.

- 1 *wajjīšlāx jāhwē 'ēb-naḥān*  
*'el-dawid, wajjadō 'elāu,*  
*wajjōmər lō: „šənē 'ānašīm hajū bə'ir 'exāḇ,*  
*'exāḏ 'asir, wə'exāḏ rāš.*  
 2 *lə'asir*<sup>1</sup> *hajū šōn ubaqār harbē mə'ōd, (3) wəlarāš*  
 (3) *'ən-kōl kī'im-kibšā' qaxāḇ*  
*qəṭannā 'āšēr-qanā, wəxajjēh wəttizdāl 'immō wə'im-banāu jaxdāu:*  
*mippittō bōchāl, umikkosō pištē,*  
 (4) *ubxēqō piškāb, wəttahī-lō-kəḇāḇ. (4) wajjadō hēlēch lə'asir*<sup>2</sup>,  
*wajjāxmōl laqāxāḇ miššōnō umibqarō*  
*lq'sōḇ la'orēx hābbā 'elāu*<sup>3</sup>, *wajjīqqāx 'ēb-kibšāḇ*<sup>4</sup> *harāš,*  
*wajjā'sēh la'is hābbā 'elāu.*  
 5 *wajjīxar-'āf-dawid ba'is mə'ōd, wajjōmər 'el-naḥān: „xai-jāhwē,*  
*kī-bēn-māuḇ ha'is ha'osē zōḇ,*  
 6 *wə'ēb-hakkibšā jəšallēm šib'aḇāim*<sup>5</sup>!“

*'əqēb 'āšēr-'asā 'ēb-haddabār haxzē, wə'āl-'āšēr-lō-xamāl.*

- 7 *wajjōmər*<sup>6</sup>: „*attā ha'is!*“

- kō-amār jāhwē 'ēlōhē jisra'el:*  
*»'anochi məšaxtich ləmēlēch 'al-jisra'el, wanochi hiššaltich mijjād-ša'āl,*  
 8 *wə'ēttənā-lāch 'ēb-bənōḇ' 'āḏonēch wēb-nəsē 'āḏonēch bəxēqāch,*  
*wə'ēttənā-lāch 'ēb-bənōḇ' jisra'el wiḥūḏā, wə'im-mə'at,*

12 w. h. ergänzt von B. 13 so B.: *wəgəm* 14 so B.: *wəxazəzəqəhū* 15 -*fah* M

LVII. 1 so Kl.\* nach LXX: *lō'asir* M 2 *lō'is hē'asir* (vgl. Note 1) 3 so LXX: *lō* M 4 danach *ha'is*, fehlt LXX 5 so Th.\* nach LXX: *'arba'taim* M 6 danach *naḥān 'el-dawid* 7 so Th.\* nach Peš. etc.: *bēḇ* MLXX

- (9<sup>a</sup>) *wə'osifā lāch kahénnā wəchahénnā:* (9<sup>a</sup>) *maqddā' basēp 'ēp-<sup>8</sup>jəhwē<sup>9</sup>,*  
 10<sup>b</sup> *wəttiqqāx 'ēp-<sup>8</sup>ēšēp 'urijjā haxittī lihjōp lāch lə'isšā,*  
 9<sup>d</sup> *wə'ojō harāgtā bəxēpēb bənē'ammōn?* (10<sup>a</sup>) *wə'attā lō-pasūr <hə>xēpēb*  
 (11) *mibbēpāch 'ad-<sup>10</sup>lām<sup>10</sup>!*« (11) *kō'amār jəhwē:* »*hinənī meqīm 'alēch*  
*ra'ā mibbēpāch, wəlaqāxti 'ēp-našēch lə'enēch, wənapātti ləre'āch,*  
 (12) *wəšachāb 'im-našēch lə'enē hāššēmeš<sup>11</sup>:* (12) *ki'attā 'asīpa bəšāpər,*  
*wə'nī 'ē'sē 'ēp-həddabār hazzē nēzēd kōl-jisra'ēl,*  
 (13) *wənežgēd hāššāmeš!*« (13) *wəjjōmər dawid 'el-naḥān:* »*xatāpī ləjəhwē!*“  
*wəjjōmər naḥān<sup>12</sup>:* »*gəm-jəhwē hē'bir xatūpāch: lō jamūp:*  
 14 *'ēfēs ki-ni'ēs ni'asē 'ēp-<sup>13</sup>jəhwē bəddabār hazzē, gəm-həbbēn*  
 (15) *həjjillōd lāch mōp jamūp!*“ (15) *wəjjələch naḥān 'el-bēpō.*

- wəjjiggōf jəhwē 'ēp-həjjələd*  
 (16) *'āšēp-jāladū'ēšēp- 'urijjā lədawid, wəjje'anāš, (16) wətibəqqēš dawid*  
*'ēp-hə'lohīm bə'ad hənna'ar,*  
*wəjjāšəm-dawid-šōm, ubā wəlān <bāššāq><sup>14</sup>, wəšachāb 'āršā,*  
 17 *wəjjāqumū 'alāu<sup>15</sup> ziqnē bēpō,*  
*lahqīmō min-hə'ārēs, wəld 'abā, wəld-bārd-ittām-ləxēm.*  
 18 *wəhī bəjjōm hāššē'ī,*  
*wəjjāmōp hājjələd, wəjjirū'ū'abā dāwid ləhəggid-lō,*  
*ki-mēp hājjələd, ki'amərū: »hinne*  
*bihjōp-həjjələd-xāi dibbārnū 'elāu, wəld-šamā' bəqōlénū:*  
*wə'ēch nōmār-elāu: »mēp hājjələd!*«  
 (19) *wə'asā ra'ā!*“ (19) *wəjjār<sup>16</sup> ki'ābādū miḥlaxšim, wəjjābən dawid*  
*ki-mēp hājjələd, wəjjōmār<sup>17</sup>:*  
 (20) *„hāmēp hājjələd?“ wəjjōmərū: „mēp!“ (20) wəjjāqom dawid meha'ārēs,*  
*wəjjirāš wəjjāsech, wəšallēf šimloḥū,*  
*wəjjābō 'el-<sup>18</sup>jəhwē, wəjjistāxū <lō><sup>19</sup>, wəjjābō 'el-bēpō wəjjis'āl,*  
*wəjjāšimū-ləxēm wəjjōchāl.*  
 21 *wəjjōmərū 'ābādū 'elāu: „mū-həddabār hazzē 'āšēp 'asīpā?“*  
*bə'ōd<sup>20</sup> hājjələd-xāi šəmtā wəttēk,*  
 (22) *wəchə'šēp mēp hājjələd, qəmtā, wəttōchāl ləxēm!*“ (22) *wəjjōmār:*  
*„bə'ōd hājjələd-xāi šəmtā,*  
*wə'ēbkē, ki'amārū: »mī-jōdē' jəxənnēnī jəhwē, wəxāi hājjələd«:*  
 23 *wə'attā mēp, lammā-zzē 'ānī-šām?*  
*hə'ūchāl lahšibō'ōd? 'ānī holēch-elāu, wəhū lō-jasūb 'elāi!*“  
 24 *wəinaxēm dawid 'ēp-bəp-šēp' 'istō,*

8 danach *dəbər* MLXX, fehlt Luc.Theod., gestrichen von B. 9 danach

9<sup>b</sup> *lā'sōp harā' bə'enāu:*

9<sup>c</sup> *'ēp-urijjā haxittī hikkīpa bəxēpēb, wēp-istō laqāxta-lāch lə'isšā*

(9<sup>a</sup> gestrichen von B. unter Herausnahme von 10<sup>b</sup>) 10 danach *'eqēd ki bəziḥānī.* Oder ist *kō 'amār jəhwē* zu streichen? 11 danach *hazzōp* (vgl. 12<sup>a</sup>) 12 danach *'el-dawid* 13 danach *'ojābē*, gestrichen von GEIGER\* 14 so B.\* nach Luc. 15 *'alāu* hier LXX, nach *bēpō* M 16 danach *dawid* 17 danach *dawid 'el-ābādū* 18 *bēp-*; vgl. B. 19 so LXX 20 so W.\* nach Luc. etc.: *bə'ūr*

- wajjabō 'elēh, wajjiskāb 'immāh, <wattāhqr><sup>21</sup> wattelēd bēn,*  
*wajjiqrā 'ēb-šāmō šalomō.*  
 (25) *wəjahwē 'dhebō, (25) wajjiqrā<sup>22</sup> 'ēb-šāmō jədiđəjāw+bə'būr jahwē.*

LV<sup>b</sup>. Der Ammoniterkrieg. Schluß (Sa).

## II, 12.

- 26 (8. II, 1) *wajjillāxēm jō'āb bəraqbāb bənē'ammōn,*  
 (27) *wajjilkōd 'ēb-'ēr hammāim<sup>1</sup> <wajjehrsēh><sup>2</sup>. (27) wajjisilāx jō'āb māl'achīm*  
*'el-dawīd wajjōmer: „nīlxāmti bəraqbā, gam-lachādī 'ēb-'ēr hammāim:*  
 28 *wə'attā 'ēsōf 'ēb-jēbēr ha'am, wəxne 'al-'ēr <hamlūchā><sup>3</sup>,*  
*wəlqchādā, pēn-'elkōd 'ānī 'ēb-ha'ēr, wəniqrā šāmī 'alēh!“*  
 29 *wajjē'sōf<sup>4</sup> 'ēb-kol-ha'am, wajjēlēch rābbābā, wajjillāxēm bāh-wajjilkōdāh,*  
 30 *wajjiqqāx 'ēb-'āṭēreḅ- mīlkōm<sup>5</sup> me'al-rōšō, umišgalāh kikkār zahāt,*  
*wə'ēbēn jəqarā, wātthā 'al-rōš-dawīd, ušlāl ha'ēr hōšī*  
 (31) *hərbē mō'ōd, (31) wēb-ha'am 'āšer-bāh hōšī, wajjāsēm bəmgerā,*  
*uḏaxrišē ḥabbərzēl uḏmagzəzōḅ ḥabbərzēl, wəhē'būd<sup>6</sup> 'ōḅīm bəmmālben<sup>7</sup>.*  
*wəchēn jə'sē ləchōl'arē'bnē'ammōn, wajjāsōb dawīd<sup>8</sup> jərūšalēm.*

## LVIII. Amnon und Thamar. Ammons Tod (Sβ).

## II, 13.

- 1 *wəihī 'axārē-chēn,*  
*ul'qḏšalōm bēn-dawīd 'axōḅ jafā <mō'ōd>, ušmāh tamār,*  
*wajjē'habēh'ammōn bēn-dawīd.*  
 2 *wajjēšer lə'ammōn<sup>1</sup> bə'būr tamār 'āxōḅ, kīḅpūlā hī,*  
*wajjiḡpalēb'ēnē 'ammōn*  
 (3) *lə'sōḅ lāh mō'ūmā. (3) ul'ammōn rē', ušmō jōnadāb,*  
*bēn-šim'ā 'āxī dawīd.*  
 (4) *wəjōnadāb 'iš xachām mō'ōd, (4) wajjōmer lō <jōnadāb>:*  
*„māddū' attā kachā-dāl, bēn-hammēlēch,*  
*bəbbōqer bəbbōqer? hālō taḡgiḏlī?“ wajjōmer lō 'ammōn:*  
*„ēb-tamār 'āxōḅ- 'āḏšalōm 'axī*  
 (5) *'ānī 'ohēb!“ (5) wajjōmer jōnadāb<sup>2</sup>: „šəchāb 'al-miškabāch wəhiḡxāl,*  
*uḏā 'adīch līr'ōḅāch,*  
*wə'amārtā 'elāu: »tabō-nāḅamār 'āxōḅ wəḡqabrēnī ləxēm,*

21 so TH.\* nach LXX 22 davor *wajjisilāx bəjāḏ naḅan ḥannābī*

LV<sup>b</sup>. 1 so W.\*: *hamlūchā* 2 so ergänzt nach I Chr. 20, 1 3 *'al-ha'ēr* 4 danach *dawīd* 5 so W.\*: *mālkam* M, *Μελχὸλ τοῦ βασιλέως αὐτῶν* LXX 6 so G. HOFFMANN\*: *wəhē'būr* 7 so W.\* nach Qere und LXX (τοῦ πλινθίου): *bəmmālken* Kethib 8 danach *wəchōl-ha'am*

LVIII. 1 danach *ləhiḡxālōḅ* 2 *lō jəhōnadāb*; vielleicht ist statt des *lō* der Name zu streichen

- wə'asəpā lə'enai 'ēb-habbirjā,  
 (6) ləmə'an'āšer'er'ē wə'achālī mījjadāh! « (6) wajjiškāb 'amnōn wajjiḫāl.  
 wajjabō hammēlēch lir'oḇō,  
 wajjōmer 'amnōn: „tabō-nātamār 'āxōḇā, uḇlabbēb lə'enai  
 šēlbiḇōḇ, wə'ēbrē mījjadāh!“  
 7 wajjišlāx dawīd 'ēl-tamār habbāiḇā lēmōr: „lēchī nā  
 bēḇ' 'amnōn 'axēch, wə'si-lō habbirjā!“  
 8 wəttēlēch tamār bēḇ' 'amnōn 'axēh, wəhū šochēb, wəttiqqāx  
 'ēb-habbasēq wəttalōš, wətlabbēb lə'enāu,  
 (9) wətbāššēl 'ēb-halbiḇōḇ, (9) wəttiqqāx <wəttittēn> ləməsarēḇ, wajjiššōq 'ləfanāu.  
 wəima'en <'amnōn><sup>5</sup> lē'chōl,  
 wajjōmer<sup>5</sup>: „hōš'ū chōl-'iš me'alai!“ wajjōš'ū<sup>6</sup> chōl-'iš me'alāu,  
 10 wajjōmer 'amnōn 'ēl-tamār:  
 „habī'i habbirjā haxēdē wə'ēbrē mījjadēch!“ wəttiqqāx tamār  
 'ēb-halbiḇōḇ 'āšer 'asāpā,  
 (11) wəttabē lə' 'amnōn 'axēh hēxādrā, (11) wəttaggēš 'elāu lē'chōl.  
 wajjāxšēq-bāh <'amnōn>,  
 (12) wajjōmer-lāh: „bō'i šichḇī 'immī, 'āxōḇā!“ (12) wəttōmer lō:  
 „'al-'axī, 'āl-tə'qnnēnī,  
 kīlō-je'asē chēn bəjisra'el: 'al-tə'sē 'ēb-hanbalā hazzōḇ:  
 13 wə'nī 'ānā 'ōlīch 'ēb-xērpāḇi?<sup>7</sup>  
 wə'attā dabbēr- nā 'ēl-hammēlēch, kīlō jimna'enī mimmēkkā!“  
 14 wəlō 'abā līšmō' bəqōlāh,  
 (15) wajjēxšāq mimmēnnā wəi'annēh. (15) wajjiškāb 'ittāh<sup>8</sup>, wajjišna'ēh' 'amnōn  
 šin'ā gəḇōlā mə'ōd,  
 kī-gḇōlā hāššin'ā 'āšer šone'āh me(ha)'alḇā<sup>9</sup> 'āšer 'āhebāh.  
 (16) wajjōmer-lāh<sup>10</sup>: „qūmī le'chī!“ (16) wəttōmer lō: „'al-'axī,  
 kī-gḇōlā hara'ā<sup>11</sup> hazzōḇ  
 mehārišōnā<sup>12</sup> 'āšer-'asīḇa 'immī<sup>13</sup>!“ wəlō 'abā līšmō'lāh,  
 17 wajjiqrā 'ēb-na'rō<sup>14</sup> wajjōmār:  
 „šilxū-nā'ēb-zōḇ me'alai haxūšā, un'ōl haddēlēḇ 'axārēh!“  
 18 wə'alēh kəḇōnēḇ pāssim.  
 kī-chēn tībāšnā bənōḇ-hammēlēch hāḇḇulōḇ me'olām<sup>15</sup>  
 wajjōšē 'ōḇāh məsarəḇō'haxūš, wajjin'āl<sup>16</sup> haddēlēḇ 'axārēh,  
 19 wəttiqqāx-tamār'ēfēr <wəttāšēm><sup>17</sup> 'al-rōšāh,  
 uḇḇōnēḇ hāppāssim 'āšer'alēh qara'ā, wəttāšēm jadā' 'al-rōšāh,

3 danach 'ēl-hammēlēch. Oder ist 'amnōn zu streichen? 4 'ēb-hamməsareḇ wəttiššōq  
 5 'amnōn steht hinter dem wajjōmer von 9° 6 so B. nach LXX: wajjēš'ū M 7 da-  
 nach wə'attā tihjē kə'axāq hānnəbalīm bəjisra'el 8 so W.\* nach LXX: 'ōḇāh M  
 9 so B.\* nach LXX 10 danach 'amnōn 11 so Th.\* nach Luc. etc: 'al-'ōdōḇ hara'ā  
 haggḇōlā 12 so nach Luc.: me'axēlēḇ MLXX 13 danach ləšallaxenī 14 danach  
 məsarə ḇ: gestrichen von N. 15 so W.\*: me'ilim 16 so KL.\*: wəna'al M 17 so  
 Th.\* nach LXX

- wattēlēch halōch wəzo'eqā<sup>18</sup>.
- 20 wəjjōmēr 'elēh 'qḏšalōm 'axīh: „hə'əmnōn<sup>19</sup> 'axēch hājā' 'immāch?  
wə'attā, 'əxōpī, haxrīšī:  
'axīch hū: 'al-tašīpī 'ēb-libbēch ləḏdabār hazzē!“ wəttēšēb tamār  
šomemā<sup>20</sup> bēp 'qḏšalōm 'axīh.
- 21 wəhəmmēlēch<sup>21</sup> šamā' 'ēb-kōl-həḏbarīm ha'ēllē, wəjjixār lōmā'ōd,  
22 wəlō-ḏibbēr 'qḏšalōm  
'im-'əmnōn ləmerā' wə'qḏ-tōḏ<sup>22</sup> 'al-dəḏār 'āšēr 'innā 'ēb-tamār 'əxōpō.  
23 wəhī līšnaḥīm jamīm,  
wəjjihjū gozəzīm ləḏšalōm bəḏā' qal xəḏōr, 'āšēr 'im-'əfrāim,  
wəjjigrā 'qḏšalōm ləchōl-bənē-həmmēlēch.
- 24 wəjjabō 'qḏšalōm 'ēl-həmmēlēch wəjjōmār: „hinnē-nā gozəzīm lə'qḏdāch:  
jelēch-nā həmmēlēch wə'baḏāu 'im-'qḏdāch!“
- 25 wəjjōmēr həmmēlēch 'ēl-'qḏšalōm: „qal-bənī, 'qal-nā nelēch kullānū,  
wəlō nichbāḏ 'alēch!“  
wəjjifrōš-bō, wəlō-'qḏā lalēchēp, wəibārāchēhū.
- 26 wəjjōmēr 'qḏšalōm: „wəlō,  
jelēch-nā 'ittānū 'əmnōn 'axī!“ wəjjōmēr lō həmmēlēch:  
„lāmmā jelēch 'immāch?“
- 27 wəjjifrōš-bō 'qḏšalōm, wəjjīšlāx 'ittō 'ēb-'əmnōn wə'ēb-kōl-bənē-həmmēlēch.  
<wəjjā' qḏšalōm mištē  
(28) kəmištē həmmēlēch><sup>23</sup>, (28) wəjjāu 'qḏšalōm 'ēb-nə'arāu lēmōr: „rə'ū-nā  
kəlōb lēb-'əmnōn wəjjāin,  
wə'amārtī 'ālēchēm: »hakkū 'ēb-'əmnōn!« wəhmittēm 'oḥō, 'al-tira'ū:  
hālō kī'anochī šiwīpī 'ēbchēm?
- (29) xizqū wəhju lībē-xāil!“ (29) wəjjā' šū nā'rē 'qḏšalōm lə'əmnōn  
kə'šēr šiwā 'qḏšalōm.  
wəjjaqūmū kōl- bənē həmmēlēch, wəjjirkəbū'īs 'al-pirdō,  
(30) wəinūsū<sup>24</sup>, (30) wəhī hēmmā bəḏdēgēch,  
wəhəšmū'ā bā'ā 'ēl-dawīd lēmōr: „hikkā 'qḏšalōm 'ēb-kōl-bənē-həmmēlēch,  
wəlō-nōḥār melēm' xāḏ!“
- 31 wəjjāqōm<sup>25</sup> wəjjigrā' 'ēb-bəzadāu wəjjīškāb 'āršā, wəchōl-'āḏadāu  
<hən>niššabīm<'alāu> qarə'ū 'ēb-bizdēm<sup>26</sup>.
- 32 wəjjā' an jōnaḏāb bən-šim'ā 'āxi-ḏawīd, wəjjōmēr: „qal-jōmār 'āḏonī:  
»'ēb-kōl-hən'arīm<sup>27</sup> hēmīpū<,  
kī-'əmnōn ləḏqaddō mēp: kī-'al-pī 'qḏšalōm hājəpā šumā<sup>28</sup>  
mijjōm 'annoḥō 'ēb-tamār 'əxōpō.
- 33 wə'attā 'al-jašēm 'āḏonī həmmēlēch 'ēl-libbō dabār lēmōr:  
»kōl-bənē həmmēlēch mēpū!«

18 so B. nach LXX: wəza'aqū M; oder lies mit K. wəza'oq? 19 so W.\*: hq'əminōn M 20 so LXX: wəšomemū M 21 danach dawīd 22 danach kī-šanē 'qḏšalōm 'ēb-'əmnōn, gestrichen von Kl.\* 23 so Th.\* nach LXX 24 wəjjanusū M 25 danach həmmēlēch 26 so Th.\* nach LXX: niššabīm qəru'e bəzadīm M 27 danach bənē-həmmēlēch 28 so Qere, šimā Kethib

- (34) *kī-'im 'amnon ləbqaddō mēḥ*, (34) *wəjēḥer 'exāu šalōm*<sup>29</sup>!“  
*wəjjisšā hanna'ar hašsofē 'ēḥ-'ēnāu*,  
*wəjjār wəhinnē 'am-rāḥ holəchīm <bəḏēreḥ xoronāim bəmmōrād*.  
*wəjjabō hašsofē wəjjaggēd ləmmēleḥ*,  
*wəjjōmer: „'ānašīm ra'iḥi>*<sup>30</sup> *middēreḥ xoronāim*<sup>31</sup> *miššād haḥār!*“  
35 *wəjjōmer jōnaḏāb 'el-həmmēleḥ*:  
*„hinnē bənē- həmmēleḥ bā'ū: kiḏḏār 'əḏdāch ken-hajā!*“  
36 *wəḥit kəḥalloḥō bəḏəḏbēr*,  
*wəhinnē bənē- həmmēleḥ bā'ū, wəjjis'ū <'ēḥ->qōlām wəjjibkū*,  
*wəḡām-həmmēleḥ wəḥōl-'əḏḏāḏū*  
(37<sup>b</sup>) *bachū bachī ḡaḏōl mə'ōḏ*. (37<sup>b</sup>) *wəjjib'abbəl <həmmēleḥ dawid>*<sup>32</sup>  
*'al-bənō kōl-həjjamīm*.

LIX. Absaloms Flucht und Rückkehr (S<sub>β</sub> und S<sub>γ</sub> [?]).

## II, 13.

- 37<sup>a</sup> *wə'əḏšalōm-barāx wəjjēleḥ 'el-talmāi bən-'əmmihūḏ-mēleḥ ḡəšūr*,  
38<sup>b</sup> *wəḥi-šām šalōš šanīm*.  
39 *wattāxəl<sup>2</sup> rūx<sup>2</sup> həmmēleḥ lašēḥ 'el-'əḏšalōm, kī-nixām 'al-'amnon kī-mēḥ*.

## II, 14.

- 1 *wəjjēdā'jō'əḏ-bēn-šərujā*,  
(2) *kī-ləḥ həmmēleḥ <jašā> 'el-'əḏšalōm*, (2) *wəjjisšāx jō'əḏ təqō'ā*,  
*wəjjiqqāx miššām 'iššā xəḥamā*,  
*wəjjōmer 'elēḥ: „hiḥ'abbālī-nā, wəliḏšī-nā ḥiḡḏē-'ēḃēl*,  
*wə'āl-tasūchi šəmēn*,  
*wəhajḥ kə'iššā zē jamīm rəbbīm miḥ'abbēleḥ 'al-mēḥ*,  
3 *ubāḥ 'el-həmmēleḥ, wəḏibbārt 'elāu*  
*kəḏḏabār haḡzē!*“ *wəjjāšəm jō'əḏ 'ēḥ-hāḏəḃarīm bəfih*.  
4 *wəttūḃō<sup>6</sup> ha'iššā ḡatqō'iḥ 'el-həmmēleḥ*,  
*wəttippōl 'al-'appēḥ 'āršā wəttištāxū, wəttōmer: „hōšī'ā, həmmēleḥ!*“  
5 *wəjjōmer-lāḥ həmmēleḥ*:  
*„mā-llāch?“ wəttōmer: „'əḏāl, 'iššā- 'almanā'a,nē, wəjjāmōḥ 'išē*.  
6 *ulšifxaḥāch šənē ḃanīm*,  
*wəjjinnaḡū-šənēm <jaxdāu> bəššādē, wə'ēn maḡḡil bənēm*,  
*wəjjāch<sup>6</sup> ha'ḡxad 'ēḥ-'axū*,

29 so KL.\*: *wəjjidraḥ 'əḏšalōm* 30 so (Th.)W.\* nach LXX 31 so (Th.)W.\*  
nach LXX: *'axḏrāu M* 32 so Th.\* nach LXX

LIX. 1 davor 38<sup>a</sup> *wə'əḏšalōm barāx wəjjēleḥ ḡəšūr* aus 37<sup>a</sup> wiederholt: die  
Streichung und die Umstellung von 37<sup>a</sup> nach B. 2 *wəttəḥal* 3 so W.\* nach Luc.:  
*dawid* 4 *'al-* (zur Ergänzung vgl. BUDDE S. 264) 5 so allgemein mit vielen Has.  
und den Versionen für *wəttōmer M* 6 so Th.\* nach LXX: *wəjjakkō M* 7 so W.\*  
nach LXX (*'ēḥ-ha'ḡxad 'ēḥ-'axū*): *'ēḥ-ha'ḡxad M*



(7) *waɟɟámɛɓ* 'oɓɔ. (7) *wahinnē qāmā chol-ħammispaɣāʼ-āl-sifɣaɓɕh*  
*waɟɟómərū:* » *təni* 'ɛɓ-makkē 'axtu,  
*unmiɓēu bənɛfɛs* 'axtu 'dšər-ħarág, *wənqsmítā gam* 'ɛɓ-ħajjōrēs! «  
*wəɕibbū* 'ɛɓ-ɣaxaltī 'dšər niš'a,rá!

ləbīlti sūm-līšī šēm uš'eriḅ 'al-pənē ha'āmā

[illegible]

8 die Umstellung von V. 15—17 nach Cook und B. 9 danach *hammelech* 10 so  
B.\*: *ʾəlohīm* 11 danach *šifxapecha* M, *haʾiśšā* LXX 12 danach *jəhī* 13 danach  
*ʾel-haʾiśšā* M, fehlt LXX 14 so W.\*: *waḥdeḇēḇō* M 15 so W.\*: *meharbiḇ* Kethib,  
*-əḇ* Qere M 16 so B.: *ʾəlohīm* 17 *wəxaśaḇ* M, καὶ λογίζομενος LXX (*xōšēb* EWALD\*)  
18 danach *ʾel-haʾiśšā* 19 so LXX 20 *-iśšā* M

- „ha'arōn jošēb<sup>3</sup> bassukkoḇ, wādonī jō'ab wə'qōdē 'ādonī  
'al-pōnē haššādē xonīm,  
wə'nī 'abō 'el-bēḇī lē'chōl wəlištōḇ wəliškāb 'im-'išti<sup>4</sup>?“
- 12 wəjjōmēr dawīd 'el-'ūrijjā:  
„šēb-bazē gām-həjjōm, umaxār 'āšqāxēch<sup>5</sup>?“ wəjjēšēb 'ūrijjā bīrūsālēm  
bəjjōm-hahūmimmoḇxāḇ.
- 13 wəjjīqrū-lōdawīd, wəjjōchāl ləfanāu wəjjēšt, wəišākkərēhū.  
wəjjēšē <'ūrijjā> bā'ēḇ  
liškāb bəmiškābō 'im-'qōdē 'ādonāu, wəl-bēḇō lō jarād.
- 14 wəihī bəbbōqer, wəjjichtōḇ dawīd-sēfer  
(15) 'el-jō'ab wəjjīšlāx bəjād 'ūrijjā. (15) wəjjichtōḇ bəssēfer lēmór:  
„hābē<sup>6</sup> 'ēḇ-'ūrijjā <həxittī>  
'el-mūl' hāmmilxamā haxzaqā, wəšqōtēm me'axāu, wənikkā wamēḇ!“
- 16 wəihī bīmōr jō'ab  
'el-ha'ir, wəjjittēn 'ēḇ-'ūrijjā 'el-hammaqōm 'āšēr-jādā' kī-'anšē-xāil šām.  
17 wəjjēšē'ū' anšē ha'ir,  
wəjjīllaxāmū 'ēḇ-jō'ab, wəjjippōl min-ha'am me'qōdē dawīd,  
wəjjāmōḇ gām-'ūrijjā haxittī.
- 18 wəjjīšlāx jō'ab wəjjaggēd lədawīd 'ēḇ-kōl-dibrē hāmmilxamā.  
19 wəišāu <jō'ab> 'ēḇ-hāmmal'āch  
lēmór: „kəchallōḇāch 'ēḇ-kōl-dibrē hāmmilxamā ləqabbēr 'el-hāmmēlēch,  
20 wəhājā 'im-tā'lē xāmāḇ hāmmēlēch,  
wə'amār-lāch: »maqādū' niggaštēm 'el-ha'ir ləhillaxēm? hālo jədaq'tēm  
'ēḇ'āšēr-jorū me'al haxōmā?«
- 21 mī-hikkā 'ēḇ-'ābimēlēch bēn-jərubbā'al<sup>8</sup>? hālo-'iššā hišlīchā 'alāu  
pəlxax-ēchēb me'al-haxōmā,  
wəjjāmōḇ bəḇēḇēš? lāmmā niggaštēm 'el-haxōmā?« × × × × ×
- (22) wə'amārta: »gām-'qōdāch 'ūrijjā haxittī mēḇ!« (22) wəjjēlēch hāmmal'āch,  
wəjjābō wəjjaggēd lədawīd  
(23) 'ēḇ-kōl-'āšēr šəlaxō jō'ab. (23) wəjjōmēr hāmmal'āch 'el-dawīd:  
„kī-zābərū'alēn ha'našīm,  
wəjjēšē'ū'elēn haššādē, wənnihjē 'āēm 'aqd-pəḇax haššā'ar,  
24 wəjjorū hāmmōrīm 'el-'ābādēch  
me'al haxōmā, wəjjamūḇu me'qōdē hāmmēlēch <kīšmōnā'asār'is><sup>9</sup>?!“  
<wəjjixār<sup>10</sup> lədawīd 'el-jō'ab,  
wəjjōmēr<sup>11</sup>: „lāmmā niggaštēm 'el-ha'ir ləhillaxēm? hālo jədaq'tēm  
'ēḇ'āšēr tukkū me'al haxōmā?  
mī-hikkā 'ēḇ-'ābimēlēch bēn-jərubbā'al<sup>8</sup>? hālo-'iššā hišlīchā 'alāu

3 h. wəjjisra'el wihūdā jošəbim 4 danach xəjjēcha wə- (fehlen LXX) xē nāfšēcha  
'im-'ē'šē 'ēḇ-haddabar haxzē 5 'āšqāxēkka M 6 so B. nach LXX: hābū M 7 da-  
nach pōnē M; oder lies 'el-pōnē nach ἐξ ἐναντίας LXX? 8 so allgemein für jərubbēšēḇ M,  
'λεποσύνη etc. LXX 9 so Kl.\* nach Luc. 10 das folgende mit B. an dieser Stelle  
ergänzt nach LXX, welche die Verse nach V. 22 bietet 11 danach 'el-hāmmal'āch LXX

## LX. Die Empörung Absaloms (89).

## II, 15.

- 1 *waihi me'axre-chen, wajja'as lo 'absalom merkadā wasusim,*  
*waxmiššim 'iš rašim lafanāu.*
- 2 *wahiššim 'absalom wə'amād 'al-jad dēreḡch haššā'ar, waihi kpl-'iš<sup>1</sup>*  
*'āšer-jihjē-llō-rīb labō*  
*'el-hammēleḡch lammišpāt, wajjiqrā 'absalom 'elāu wajjōmer <lō><sup>2</sup>:*  
*„ē-mizzē'ir-'a ttā?“ wajjōmār:*
- (3) *„me'axād šibē- jisra'el 'abdāch!“* (3) *wajjōmer 'elāu 'absalom:*  
*„rā'ē dābarēḡch tōbim unchoxim,*
- (4) *wəšomē' 'en-lāch me'ēḡ hammēleḡch!“* (4) *wajjōmer 'absalom <la'is>:*  
*„mī-jəšimēnī šofēḡ ba'arēḡ,*  
*wə'elāi<sup>3</sup> jādō-ḡql-'iš 'āšer-jihjē-llō-rīb- umišpāt, wahišdaqtihi<sup>4</sup>!“*
- 5 *wəhajā biqrōb-'iš lahištāxawōḡlō,*  
*wəšalāx <'absalom> 'ēḡ-jadō wəheḡxēḡ bō<sup>5</sup> wənāšaq lō.*
- 6 *wajja'as 'absalom kaḡdabār haḡzē*  
*ləḡl-jisra'el 'āšer-jabō'ū<sup>6</sup> lammišpāt 'el-hammēleḡch, waiḡannēb 'absalom*  
*'ēḡ-lēb 'anšē jisra'el.*
- 7 *waihi miqqēḡ 'arba' šanīm<sup>7</sup>, wajjōmer 'absalom 'el-hammēleḡch:*  
*„eləḡānnāwə'šallēm 'ēḡ-niḡrē,*
- (8) *'āšer-naḡārti laḡhawē bəxēbrōn:* (8) *kī-nēḡer naḡār 'abdāch*  
*bəšibēḡ biḡšūr<sup>8</sup> lēmór:*  
*'im-hašēb<sup>4</sup> jəšibēnī ḡhawē jərušalēm, wə'abādēti 'ēḡ-ḡhawē <bəxēbrōn><sup>10</sup>!“*
- 9 *wajjōmer-lō hammēleḡch:*
- (10) *„lēḡ bəšalōm!“* *wajjaḡom wajjēleḡ xēbrōnā,* (10) *wajjišlāx 'absalom<sup>11</sup>*  
*bəḡl-šibēḡ jisra'el lēmór:*  
*„kəšōm'achēm'ēḡ-ḡl haššōfār wə'martēm: »malāch 'absalom bəxēbrōn!«“*
- 11 *wə'ēḡ-'absalom haləḡū māḡaim-'iš*  
*mīrušalēm<sup>12</sup> ḡru'im wəholəḡim laḡummām, wəlō jadō'ū kpl-dabār.*
- 12 *wajjišlāx 'absalom <wajjiqrā> la'xiḡōfel<sup>13</sup>*  
*haḡḡloni-ḡō'ēḡ dawīd <xēbrōnā, wajjabō<sup>14</sup> 'āxiḡōfel> me'irō,*  
*miggilō bəḡbōxō 'ēḡ-həḡbaxim.*  
*waihi haḡḡšer 'ammīš, wəha'am hōlēḡ warāb 'ēḡ-'absalom.*
- 13 *wajjabō hammaḡḡd 'el-dawīd lēmór:*
- (14) *„hajālēb-'anšē<sup>15</sup> jisra'el 'axārē 'absalom!“* (14) *wajjōmer dawīd*  
*ləḡl-'ābādāu 'āšer-'ittō bīrušalēm:*  
*„ḡūmū wəniḡraḡā, kī-lō-ḡihjē-llānū fəlēḡā mippənē 'absalom!*

LX. 1 so Sm.\* nach LXX (und 4<sup>e</sup>): -ha'is M 2 so LXX 3 so B.\*: wə'alai  
 4 wahišdaqti M 5 so B.: lō M 6 lies haḡba'im? 7 so allgemein nach Luc. etc.:  
 'arba'im šanā MLXX 8 danach ba'ram, gestrichen von Cook 9 so Th.\* nach LXX:  
 jašib M 10 so Kl.\* nach Luc. 11 danach məḡḡḡlīm, gestrichen von B. 12 mīrušalem  
 und māḡaim 'is zu vertauschen? 13 so W.\* nach Luc.: 'ēḡ-'āxiḡōfel 14 wajjabō  
 ergänzt von (W.)B. 15 so LXX: -is M

- <wə'attā> mahru lalēcheḥ,  
 pēn-jəmaḥér wəhiššig 'oḇānū<sup>16</sup>, wəhiddāx 'alēn 'eḥ-hara'ā,  
 wəhikkā ha'ir ləfi-xarēb!<sup>17</sup>
- 15 wəjjōmərū'ābādē- ḥammēlēch 'el-ḥammēlēch: „kəchōl 'āšer-jibxār 'ādonī  
 ḥammēlēch, hinnē 'ābadēch!<sup>18</sup>
- 16 wəjjesē ḥammēlēch wəchōl-bēḥō bəraḡlāu, wəjjā'zōb ḥammēlēch  
 'eḥ'ēšer našim pilagšim
- (17) lišmōr ḥabbāiḥ, (17) wəjjesē ḥammēlēch wəchōl-'ābadāu<sup>17</sup> bəraḡlāu,  
 wəjjā'məḏūbēḥ ḥammēlēch,
- 18 wəchōl-ha'am<sup>18</sup> 'oḇərim 'al-jaḏō, wəchōl- ḥakreḥi wəchōl-ḥapleḥi<sup>20</sup>,  
 <kə>šēš-me'ōḥ'is, <wə>anšē 'ittai  
 ḥaggitti<sup>21</sup> 'āšer-bā'ū bəraḡlō miḡḡāḥ 'oḇərim 'al-pənē ḥammēlēch.
- 19 wəjjōmər ḥammēlēch 'el-'ittai ḥaggitti:  
 „lammā belēch ḡam-'attā 'ittānū? šūb wəšēb 'im-ḥammēlēch,  
 kī-nəchrē 'attā, ḡam-<sup>22</sup>golē
- (20) 'attā mimqōmāch<sup>23</sup>: (20) təmōl bō'āch, wəḥajjōm 'āni'ēch 'immanū  
 lalēcheḥ, wə'nī hōlēch  
 'al'āšer-'āni hōlēch! šūb wəḥašēb 'eḥ'axēch 'immāch, <wə>ahwē  
 ja'sē'immāch<sup>24</sup> xēšēd wə'mēḥ!<sup>25</sup>
- 21 wəjjā'an 'ittai 'eḥ-ḥammēlēch wəjjōmār: xē<sup>26</sup> <našāch><sup>26</sup>, 'ādonī ḥammēlēch,  
 kī<sup>27</sup> bimqōm 'āšer jihjē-ššām  
 'ādonī ḥammēlēch, 'im-ləmauḥ 'im-ləxajjim, kī-šām jihjē 'ābdāch!<sup>28</sup>
- 22 wəjjōmər dawīd 'el-'ittai: „leḥwəq'bōr!<sup>29</sup>
- wəjjā'bōr 'ittai<sup>30</sup> wəchōl-'ānašū wəchōl-ḥattāf 'āšer-'ittō,  
 23 wəchōl-ha'arēš bōchim qōl-gaḏōl.  
 wəḥammēlēch<sup>31</sup> omēd<sup>32</sup> bənāxal qidron, wəchōl-ha'am 'oḇərim  
 'al-panāu<sup>33</sup> dēreḥ-zēḥ<sup>34</sup> ḥammidbār.
- 24 wəhinnē ḡam-ṣaḏōq wəḥjaḥār<sup>35</sup> 'ittō noš'im 'eḥ-'ārōn ha'lohīm<sup>36</sup>,  
 wəjjāššiqū<sup>36</sup> 'eḥ-'ārōn ha'lohīm<sup>36</sup>
- (25) 'ad-tōm kol-ha'am lə'bōr min-ha'ir. (25) wəjjōmər ḥammēlēch ləṣaḏōq:  
 „ḥašēb 'eḥ-'ārōn ha'lohīm ha'ir,  
 <wə>ješēb bimqōmō<sup>37</sup>, 'im-'əmšā xēn bə'enē jaḥwē wəḥšibāni,  
 wəḥir'āni 'oḇō wəḥ-nawēu.
- 26 wə'im-kō jōmār: »lōxafāšti bāch!« hinənī: ja'sē-ūi  
 ka'sēḥ tōb bə'enāu!<sup>38</sup>
- 27 wəjjōmər ḥammēlēch 'el-ṣaḏōq ḥakkohēn: „rə'ū<sup>39</sup> 'attā <wəḥjaḥār><sup>39</sup>,

16 wəhiššiganū M 17 so Th.\* nach LXX: -ha'am M 18 so Th.\*: -'ābadāu  
 20 danach wəchōl-ḥaggittim 21 zur Ergänzung vgl. BUDDÉ S. 272 22 wəḡam- M  
 23 so Th.\* nach LXX: limqōmēcha M 24 so Th.\* nach LXX 25 xai-jaḥwē wəxē  
 26 so Luc. 27 danach 'im Kethib, fehlt Qere und LXX, gestrichen von Th.\* 28 da-  
 nach ḥaggitti 29 davor wəchōl-ha'am 'oḇərim, gestrichen von Sm. 30 so W.\*: 'oḇer  
 31 so W.\* nach Luc.: pənē 32 so EWALD\* nach Luc.: 'eḥ- M (LXX) 33 so (Th.) B.:  
 wəchōl-ḥalwjjim 34 davor bəriḥ, gestrichen von B.\* 35 wəjjāššiqū M 36 danach  
 wəjjā'qal 'eḥjaḥār, gestrichen von Kl.\* 37 so Th.\* nach Luc. 38 so N.\* nach LXX  
 (lies rə'ē mit B.?): ḥarō'ē 39 so B.\*

- šubū<sup>40</sup> ha'ir bəšalōm,  
 wə'xīmā'as bənāch wəjōnābān bən-'ēbjaḇār šənē bənēchēm 'ittəchēm.  
 28 rə'ū 'anochi miḥmahmēh  
 bə'qbrōḇ ḥammīdḇār 'ad-ḇō ḏabār me'immachēm ləḥaggīd lī!"  
 29 wəjjāšēḇ ṣadōq wəḇjaḇār  
 (30) <ḥəḵkohānīm> 'ēḇ-'ārōn ha'lohīm jərūšalēm, wəjjāšēḇ<sup>41</sup> šām<sup>42</sup>, (30) wəḏawīd  
 'olē bəma'le ḥazzēḇīm,  
 'olē uḇochē, wəṛōšō<sup>43</sup> xafūi, wəhū holēch jaxēf,  
 wəchql-ha'am 'āšer-'ittō xafū 'iṣ-ṛōšō,  
 (31) wə'alū 'alō uḇachō. (31) ulḏawīd<sup>44</sup> ḥuggāḏ<sup>45</sup> lēmōr: „<gām-><sup>46</sup> 'āxiḇōfēl  
 baqqōšərīm-'īm-'qḇšalōm."  
 (32) wəjjōmēr<sup>47</sup>: „səkkēl-nā 'ēḇ-'āšāḇ 'āxiḇōfēl, jəḥwē!" (32) wəḥiṭḇawīdḇā  
 'ad-harōš 'āšer-jīštāxəwḇšām  
 lēlohīm, wəhinnē liqrāḇō xūšāi ha'qrkī <re'ē dawīd><sup>48</sup>,  
 qarū' kuttōnō, wə'ḏamā 'ql-rōšō.  
 33 wəjjōmērḇōḏawīd: „im'adārta 'ittī, wəḥajīḇa 'alāi ləmaššā,  
 34 wim-ha'ir tašūḇ, wə'amārtā ləḇšalōm:  
 »'adār 'āxiḥammēlēch, wə'adīch 'axḏrāu: wə'nī'ēḇēḏ 'adīch me'az<sup>49</sup>,  
 wə'attā 'ānī<sup>50</sup> 'qḇdāch«,  
 (35) wəḥefārtā lī 'ēḇ-'āšāḇ 'āxiḇōfēl: (35) wəḥlō 'immāch šām  
 ṣadōq wəḇjaḇār ḥəḵkohānīm?  
 wəḥajā kql-ḥəḏḏabār 'āšer-tišmā' miḇḇēḇ-ḥammēlēch, taggīd ləṣadōq ul'ēḇjaḇār<sup>51</sup>:  
 36 hinnē-šām 'immām šənēḇənēm,  
 'āxiḥammēlēch ləṣadōq wəjōnābān ləḇjaḇār, ušlaxtēm bajadām 'elāi  
 kql-dabār 'āšer tišma'ū!"  
 37 wəjjāḇō xūšāi re'ēḇḇawīdḇa'ir, wəḇšalōm jəḇō jərūšalēm.

## LXI. David mit Siba und Simei. Absalom in Jerusalem (Sß).

## II, 16.

- 1 wəḏawīd 'adār mə'at meharōš,  
 wəhinnē-šibā-nā'ar mərīḇā'ql liqrāḇō, wə'immo<sup>1</sup> xəmorīm xəḇušīm,  
 wə'lēm māḇāim-ləxēm ume'ā šimmūqīm,  
 (2) ume'ā qāiṣ, wənēḇēl jāin, (2) wəjjōmēr ḥammēlēch 'el-šibā:  
 „mā-'ellē llāch?" wəjjōmēr šibā:  
 „ḥaxmōrīm ləḇēḇ-ḥammēlēch lirkōḇ, wəḥalləxēm wəḥaqqāiṣ lə'chōl ḥən'arīm,

40 so B.\*: šubā 41 so W.\* nach LXX: wəjjāšēḇū M 42 ergänze danach  
 bīmōmō (vgl. 25<sup>a</sup>), so daß dawīd zur folgenden Zeile rückt? 43 so B. nach LXX:  
 wəṛōš lō M 44 so W.\* nach Luc.: wəḏawīd MLXX 45 so Th.\* nach LXX: liiggīd M  
 46 so Th.\* nach LXX 47 danach dawīd 48 so Th.\* nach LXX 49 so im wesent-  
 lichen Anschluß an KL.: 'qḇdōcha 'ānī ḥammēlēch 'ēḇēḏ 'adīcha wə'nī me'az M,  
 'adārū 'axēch wəḥammēlēch 'axḏrāi 'adār 'adīch + 'axjē 'ēḇēḏ 'adīch 'ānī me'az LXX  
 50 so LXX: wə'nī M 51 danach ḥəḵkohānīm

LXI. 1 so KL.\*: wəṣṣmēḏ

- wəhəjjāin lištōp hajja'ēf bəmmidbār.“
- 3 wajjōmēr hammēlēch: „wə'ajjē bən-'ādonēch?“ wajjōmēr šibā 'ēl-hammēlēch:  
„hinne jošēb bīrūsālem,  
kī'āmār: »hajjōm jašēb wə'el-jisra'el 'ēl-məmlēchēp' 'abī!“
- 4 wajjōmēr hammēlēch ləšibā:  
„hinne lāch kōl 'āšēr limribā'al!“ wajjōmēr: „hištāxəwəpī:  
'əmšā-xén bə'enēch, 'ādonē hammēlēch!“
- 5 wajjabō hammēlēch dawid 'ad-bəxūrīm, wəhinne miššām'is jōšē  
mimmišpāxəp bēp-sa'ūl, ušmō šim'i
- (6) bən-gerā, <wəhū>-jošē jašō umqallēl (6) wəisakkēl ba'banīm 'ēp-dawid  
wə'ēp-kōl-'ābē hammēlēch<sup>6</sup>
- (7) mīmīnō umiškōlō. (7) wəchō-'āmār šim'ibqalēlō: „šēšē,  
'is haddamīm wə'is həblījā'al!
- 8 hešēb 'alēch jəhwē kol-dəmə bēp-sa'ūl, 'āšēr malāchta taxtāu,  
wəjjittēn jəhwē 'ēp-həmlūchā  
bəjad'ābšālōm-bənāch, wəhinnač bəra'apāch, kī'is damīm 'attā!“
- 9 wajjōmēr 'ābšāi bən-šərujā 'ēl-hammēlēch:  
„lammā jəqallēl həkēlēp hammēp hazzē 'ēp-'ādonē hammēlēch?  
'ē'berā-nnāwə'asīrā 'ēp-rōšō!“
- 10 wajjōmēr hammēlēch: „mā-llī wəlachēm, bənē šərujā, kī-jəqallēl?  
<hənnixū lō wəqallēl>“<sup>6</sup>!  
kī'jəhwē 'āmār: »qallēl 'ēp-dawid: umi jōmār <lō>“<sup>6</sup>:  
»maddū' 'asīpā kēn?“
- 11 wajjōmēr dawid 'ēl-'ābšāi wə'el-kōl- 'ābadū: „hinne bənī,  
'āšēr-jašā mimme'ai, məbaqqēs 'ēp-nəfšē:  
wə'af kī-'attā bən-həimīnī? hənxiš lō wəqallēl,  
kī'āmār-lō jəhwē:
- 12 'ulāi jir'ē jəhwē bə'onjī, wəhešēb-jəhwē lē tōbā  
təxəp-qələpō hajjōm hazzē!“
- 13 wajjēlēch dawid wə'našū bəddāreč, wəšim'i holēch <'al-jadō><sup>10</sup>  
bəšēlā' hahār, halōch wəqallēl<sup>11</sup>,
- (14) wəisakkēl<sup>11</sup> ba'banīm miššiddō<sup>12</sup> wə'appēr<sup>11</sup> bə'afār. (14) wajjabō hammēlēch  
wəchōl-ha'am 'āšēr-'ittō
- (15) x x<sup>13</sup> 'ājefīm, wajjinnaššām. (15) wəbšālōm wəchōl-<sup>14</sup>'is jisra'el  
ba'ū jərušālem, wə'xīpōfēl 'ittō.
- 16 wəihī kə'šēr-bā xūšāi ha'arkē re'ē-dawid'ēl-'ābšālōm,  
wajjōmēr xūšāi 'ēl-'ābšālōm:

2 so W.\*: məmləchūp M 3 danach šibā 4 so B.\* nach LXX: wəbā M 5 da-  
nach dawid wəchōl-ha'am wəchōl-haggibborīm 6 so KL.\* nach LXX 7 so B.\* nach  
Qere und LXX: wəchī Kethib 8 so KL.\* nach LXX 9 so Th.\* nach LXX: bə'woni  
Kethib, bə'eni Qere M 10 so N. nach LXX für lə'ummaḥō M (beides hinter dem fol-  
genden bəšēlā' hahar MLXX) 11 so B.\* nach LXX: wəisakkēl bez. wə'ipper M  
12 so B.\* nach LXX: lə'ummaḥō M 13 Lücke angesetzt von W.\* 14 danach ha'am M,  
fehlt LXX, gestrichen von B.\*

- (17) „jəxī hāmmēlēch<sup>15</sup>!“ (17) wəjjōmēr 'əḇšālōm 'ēl-xūšāi: „xəxəsdāch 'ēḇ-re'āch?  
lāmmā lō-halācht 'ēḇ-re'āch?“
- 18 wəjjōmēr xūšāi 'ēl-'əḇšālōm: „lō, kī-'āšēr baxār jāhwē,  
wəha'ām hāzē wəchql-'iš jīśra'ēl,
- (19) lō 'ēhījē, wə'ittō 'ešēb: (19) wəhəššēnēḇ: lōmī 'ānē'ē'ḇōḏ,  
hālō lifnē ḥənō?
- kə'šēr 'əḇāḏtī lifnē 'əḇīch, kēn 'ēhījē ləfanēch!“
- 20 wəjjōmēr 'əḇšālōm 'ēl-'əḇšālōm:
- (21) „hāḇū-lachēm' ešā mē-nnā' sē!“ (21) wəjjōmēr 'əḇšālōm<sup>16</sup>: „bō'ēl-pīlāzšē'əḇīch  
'āšēr-hinnēz līsmōr hāḇbāiḇ,
- wəšamā' kql-jīśra'ēl, kī-nīḇ'āšt 'ēḇ-'əḇīch, wəxəzəqū-jəḏēkql-'āšēr'ittāch!“
- 22 wəjjāḇō 'əḇšālōm ha'ōhēl 'əl-haggāz,  
wəjjāḇō 'əḇšālōm 'ēl-pīlāzšē'əḇīch lō'ēnē kql-jīśra'ēl.
- 23 wə'qāḇ 'əḇšālōm<sup>17</sup> bəjjāmīm hahēm  
kə'šēr jīš'əl-(<'iš><sup>18</sup>) bīḏḇār ha'lohēm: kēn-kql-'āqāḇ 'əḇšālōm.
- gām ləḏawīḏ, gām-ləḇšālōm.

## LXII. Husai vereitelt Ahitophels Ratschläge (Sg).

## II, 17.

- 1 wəjjōmēr 'əḇšālōm<sup>1</sup>:  
„'ēḇxəḏrā-nnā'ēlēf'-'iš wə'aqūmā wəḏəfā 'əḇxəḏrē-ḏawīḏ hāllāil<sup>2</sup>,  
wə'əḇšālōm, wəhū jāzē,
- 2 urfē jaḏāim, wəhəxəḏrāḏtī 'oḇō, wənās kql-ha'ām 'āšēr-'ittō,  
wəhikkēḇ 'ēḇ-hāmmēlēch ləḇqāḏḏō,
- 3 wə'āšḏā chql- ha'ām 'elēch kəšūḇ <həkkallā 'ēl-'išāh:  
'əḇ-nēfēš 'iš'ēxāḏ><sup>4</sup> 'attā məḇqəqēš,
- (4) <wə>chql-'ha'ām jīhījē šālōm!“ (4) wəjjīšār hāḏḏāḇār bə'ēnē 'əḇšālōm,  
wə'ēnē kql-zīqnē jīśra'ēl.
- 5 wəjjōmēr 'əḇšālōm <'ēl-'āḇāḏāu>: „qir'ū' nā gām ləxūšāi ha'qrkī,  
wənišmā'ā mē-bbēfū gām-hū!“
- 6 wəjjāḇō xūšāi 'ēl-'əḇšālōm. wəjjōmēr 'əḇšālōm 'elāu lēmór:  
„kəḏḏāḇār hāzē dībbēr 'əḇšālōm:
- (7) hānā' sē 'ēḇ-ḏəḇārō? 'im-'āin, 'attā-ḏəḇār!“ (7) wəjjōmēr xūšāi 'ēl-'əḇšālōm:  
„lō-tōḏā ha'ešā 'āšēr-jā'āq 'əḇšālōm
- (8) bəppā'ām hāzēḇ!“ (8) wəjjōmēr xūšāi: „'attā jaḏā' t 'ēḇ-'əḇīch,  
wəḇ-'ānāšāu, kī-gībbōrīm hēmā,  
umārē-nēfēš-hēmā kəḏōḇ šəkkūl bəššāḏē, wə'əḇīch 'iš-mīlxamā,

15 danach jəxī hāmmēlēch M, fehlt LXX 16 danach 'ēl-'əḇšālōm 17 danach 'āšēr ja'āq 18 so Qere, fehlt Kethib und LXX

LXII. 1 'ēl-'əḇšālōm 2 davor šənēm-'āsar (vgl. B. 278) 3 hāllailā M 4 so Th.\* nach LXX; dafür həkkl ha'is 'āšēr M 5 so Th.\* nach LXX 6 so Th.\* nach LXX etc.: qorā M

- wəłō jakin 'eḫ-ha'ām:
- 9 hinne'attā hū- neḫbā bə'axāḫ hapxaḫīm, 'ōḇaxāḫ ḥamqōmōḫ,  
wəhajā kinfōl ba'ām<sup>6</sup>  
baṭxillā, wəšamā' ḥaššome' wə'amār: »hajāḫ māggefā ba'ām  
'āšēr 'axāre' 'abšalōm«,
- 10 wəhajā' gam-ben-xāil, 'āšēr libbō-kələb ha'arjē, himmēs jimmās,  
ki-jodē' kol-jisra'el, ki-gibbōr 'abīch,
- (11) uḇnē-xāil 'āšēr-ittō. (11) ki<chō ja'ōš><sup>8</sup> ja'āqtī: he'asóf je'asēf  
'alēch kol-jisra'el<sup>9</sup>,  
kaḫōl 'āšēr- 'al-hajjām larōb, ufanēch holachīm beqirbām<sup>10</sup>.
- 12 uḇānū 'elāu bə'axāḫ ḥamqōmōḫ  
'āšēr nimšā-šām, wənāxnu 'alāu ka'sēr-jippōl ḥattāl 'al-ha'damā,  
wəłō-nōḫār bō uḇchōl-ha'našīm
- (13) 'āšēr-ittō gam-'exād. (13) wim-'el-'ir je'asēf, wəjašimū<sup>11</sup> chōl-jisra'el  
'el-ha'ir ḥaḫi xāḇalīm,  
wəsaḫābnū 'oḫāh<sup>12</sup> 'ad-ḥannāxal 'ad-'āšēr- lō-nimšā šām gam-šerōr!<sup>13</sup>
- 14 wəjjōmēr 'abšalōm wəchōl-'iš jisra'el:  
„tōbā 'āšāḫ-xūšāi ha'arki me'āšāḫ 'āxiḫōfēl!“ wəjaḫwē šiwwā  
ləhafer 'eḫ-'āšāḫ 'āxiḫōfēl ḥattōbā,  
(15) ləba'ūr ḥabī jaḫwē 'el-'abšalōm 'eḫ-hara'ā. (15) wəjjōmēr xūšāi  
'el-šadōq wēl-'eḫjaḫār ḥakkohānīm:  
„kuzōḫ wəchazōḫ ja'āš 'āxiḫōfēl 'eḫ-'abšalōm wəḫziqnē jisra'el,  
wəchazōḫ wəchuzōḫ ja'āqtī 'a,nī:
- 16 wə'attā šilxū<sup>14</sup> wəḥagḡidū ləḏawīd lēmōr: »'al-tālen ḥallāil<sup>5</sup>  
bə'qbrōḫ ḥammīḏbār, gam<sup>14</sup> 'a' bōr tə' bōr,
- (17) pēn jəḇullā' lammēlēch ulchōl-ha'ām 'āšēr-ittō!“ (17) wəjōnaḫān wə'ximā'āš  
'omāḏīm bə'en-roḡel, wəḥalechā ḥaššifxā,  
wəḥigḡidā lahēm, wəhēm jələchū wəḥigḡidū lammēlēch dawīd,  
ki lō jūchālū lhera'ōḫ
- (18) labō ha'irā. (18) wəjjār 'oḫām nā'ār, wəjjagḡēd ləḇšalōm.  
wəjjələchū šənēm māherā,  
wəjjāḇō'ū 'el-bēḫ- 'iš bəḇaxurīm, wəłō tə'ér bəxserō,
- (19) wəjjérādū šām, (19) wattiqqāx ha'isšā  
wəttifróš 'eḫ-ḥammasāch 'al-pənē ḥab'ér, wəttišṭāx 'alāu ḥarīfōḫ,  
wəłō nōḏā' dābār.
- 20 wəjjāḇō'ū 'abḏē 'abšalōm 'el-ha'isšā ḥabbāḫā, wəjjōmērū<'elēh>:  
„'ajjē 'āximā'āš wəjōnaḫān?“  
wəttōmēr lahēm<sup>15</sup>: „'aḇērū<sup>16</sup> ḥammāim!“ wəḫāqšū wəłō maša'ā,  
wəjjāšūḇū <ha'ḇadīm> jərūšalēm.

6 so DATHE\* nach Luc.: bahēm MLXX 7 so KL.\* nach Luc.: wəhū MLXX 8 so TH.\* nach LXX 9 danach middan wə'ad-bə'er šēḇā' 10 so TH.\* nach LXX: baqqəraḇ M 11 so B.\*: wəḥisšī'ū M 12 so KL.\* nach LXX: 'oḫō M 13 danach māherā. Oder ist wə'attā zu streichen? 14 wəḡam M 15 danach ha'isšā 16 danach miḫqal M (Glosse zu ha'isšā), μικρόν LXX



- (7) *wajjámēp* 'oḇō. (7) *wəlinnē qāmā chql-hammēspaxāw'āl-šifxapāch*  
*wajjōmərū: »təni 'ēp-makkē 'axtu,*  
*unmiḇēu bənēfēs 'axtu 'āšēr-harāz, wənašmīdā gəm'ēp-hajjōrēs!«*  
*wəchiḇbū 'ēp-gaxaltī 'āšēr niš'a,rā!*
- lōbiliti šūm-tišē šēm uš'erīp 'al-pənē hq'damā*
- 15 *wə'attā*<sup>8</sup> 'āšēr-bāḇi *lōdabbēr 'ēl-hammēlēch 'ādonī 'ēp-haddabār hazzē,*  
*kījērə'ūn-ha'am, wəttōmēr šifxapāch:*
- (16) 'āḏqbrā-nūw'ēl-hammēlēch, 'ulāi ja'šē-hammēlēch 'ēp-dəḇār 'āmaḇō, (16) *kī-gišmā'*<sup>9</sup>  
*lōhašil 'ēp-'āmaḇō mikḵāf-ha'tiš*
- (17) *lōhašmīd 'oḇi wēp-bənī jāxād minnaxlāḇ jəhuwē*<sup>10</sup>! (17) *wəttōmār*<sup>11</sup>:  
*„jijjē-nnā-dḇar-'ādonī hammēlēch limnuxā,*  
*kī-kmal'āch ha'lohīm ken-'ādonī hammēlēch lišmō' hātṭōḇ wəhura',*  
*wəjəhuwē 'ēlōhēch*<sup>12</sup> 'immāch!“
- 8 *wajjōmēr hammēlēch*<sup>13</sup>: „lōchī lōḇēḇēch, wə'nī 'āqawē 'alāich!“
- 9 *wəttōmēr ha'isšā hətqō'īp 'ēl-hammēlēch:*  
*„alāi, 'ādonī hammēlēch, hē'awón wə'q-l-bēḇ 'adī, wəhammēlēch*  
 (10) *wəchiš'ō naqī!“* (10) *wajjōmēr hammēlēch:*  
*„həmaḏabbēr 'elāich, wəhḇēḇū<sup>14</sup> 'elāi, wəlō-josīf 'ōḏ*  
 (11) *lōzā'āḇ bāch!“* (11) *wəttōmār:*  
*„jizkōp-nā-hammēlēch 'ēp-jəhuwē 'ēlōhēch meḥarḇōḇ<sup>15</sup> go'ēl-haddām lōšaxēḇ,*  
*wəlō jašmīdū 'ēp-bənī!“*
- wajjōmēr <hammēlēch>: „xəi-jəhuwē 'im-jippól miššā'rāḇ bənēch 'āršā!“*
- 12 *wəttōmēr ha'isšā: „lōdabbēr-nā-šifxapāch*  
 (13) 'ēl-'ādonī hammēlēch *daḇār!“* *wajjōmēr: „dabbēr!“* (13) *wəttōmēr ha'isšā:*  
*„wəlammā xasāḇtā kazōḇ*  
*'q-l'ām jəhuwē<sup>16</sup> umiddabbēr hammēlēch haddabār hazzē kə'ašēm,*  
*lōbiliti hašib hammēlēch 'ēp-nidxō:*
- 14 *kī-mōḇ namūḇ, x x x x x x x x x x x x x x x x,*  
*wəchammāim həniggartīm 'āršā,*  
*'āšēr-lō je'ase,fū, wəlō-jisšū-jəhuwē<sup>16</sup> nēfēs məxəššēḇ<sup>17</sup> məxəšḇōḇ*  
*lōbiliti juldāx mimménū niddāx!“*
- 18 *wajjā'an hammēlēch wajjōmēr*<sup>18</sup>: „'q-l-nā ḇəchaxḏī mimménū daḇār  
*'āšēr 'anochī šo'el 'oḇāch!“*
- (19) *wəttōmēr ha'isšā: „jəḏabbēr-nā-'ādonī hammēlēch!“* (19) *wajjōmēr hammēlēch:*  
*„hājāḏ jō'āḇ 'ittāch ḇəchql-xōḇ?“*  
*wəttā'an ha'isšā wəttōmēr <'ēl-hammēlēch><sup>19</sup>: „xē-nafšāch, 'ādonī hammēlēch,*  
*'im-jēš<sup>20</sup> ləhemān ulhəšmīl*  
*mikkōl 'āšēr-dibbēr 'ādonī hammēlēch: kī-'qḇdāch jō'āḇ, hū-šiwicānī,*  
*wəhū-sām ḇəfī šifxapāch*

8 die Umstellung von V. 15—17 nach Cook und B. 9 danach *hammēlēch* 10 so B.\*: 'ēlōhīm 11 danach *šifxapācha* M, ha'isšā LXX 12 danach *jəhī* 13 danach 'ēl-ha'isšā M, fehlt LXX 14 so W.\*: *wəhḇēḇō* M 15 so W.\*: *meḥarḇiḇ* Kethib, -qḇ Qere M 16 so B.: 'ēlōhīm 17 *wəxəšqō* M, καὶ λογίζομενος LXX (xōšēḇ EWALD\*) 18 danach 'ēl-ha'isšā 19 so LXX 20 -'isš M

- (20) 'eḥ-kól-həḏbarīm ha'ēllē: (20) ləḏə'ḥūr sabbēb 'eḥ-pənē ḥəḏdabār  
'asā 'əḏdāch jō'āb  
'eḥ-ḥəḏdabār ḥəzzē: wāḏonē xachām kəxəchmāḥ mql'āch ha'lohīm,  
laḏə'qḥ 'eḥ-kól-'āšəḥba'āreḥ!<sup>24</sup>
- 21 wəjjōmēḥ ḥammēlēch 'el-jō'āb: „hinne-nā 'asīḥi 'eḥ-ḥəḏdabār ḥəzzē,  
wələch ḥasēb 'eḥ-ḥənnā'ar<sup>21</sup>!“
- 22 wəjjippōl jō'āb 'al-<sup>22</sup>panāu 'āršā wəjjistāxū wəḥḏāreḥ 'eḥ-ḥammēlēch,  
wəjjōmēḥ jō'āb: „ḥəjjōm  
jaḏḏ' 'əḏdāch, ki-masāḥi xēn bə'ēnēch, 'əḏonē ḥammēlēch,  
'āšəḥ-'asā-ḥammēlēch 'eḥ-ḏəḥār 'əḏdāch<sup>23</sup>!“
- 23 wəjjāqom jō'āb wəjjēlēch gəšūra, wəjjāḏē 'eḥ-'əḏšalōm jərušalēm.  
wəjjōmēḥ ḥammēlēch <'el-jō'āb>:  
„jissōb 'el-bēḥō, ufanāi lō-jir'ē!<sup>24</sup>“ wəjjissōb 'əḏšalōm 'el-bēḥō,  
ufnē ḥammēlēch lō-ra'ā.
- 25 uch'əḏšalōm lō-ḥajā-'is- jaḥē bəjisra'el<sup>24</sup>, ləḥallēl mə'ōḏ:  
mikḥēf rəzīlō wə'āḏ qəḏqəḏō lō-ḥajā-ḥō-mūm.
- 26 wəḏqāxō 'eḥ-rōšō, wəḥajā miqqēḥ jamīm lajjamīm  
'āšəḥ jəḏqālēx, ki-ḥabēḏ 'alāu, wəḏqāxō wəḏqāqāl  
'eḥ-sə'ār rōšō māḥāim šəqālīm bə'ēḥen ḥammēlēch.
- 27 wəjjiwəḥḏāu ləḏšalōm<sup>25</sup> šəlōšā ḏanīm uḏḥə'əxāḥ,  
uśmāh tamār: ḥi-ḥajāḥ-'isšā jəfāḥ mər'ē.
- 28 wəjjēšēḏ<sup>26</sup> ḏirušalēm šənaḥāim jamīm<sup>27</sup>, (29) wəjjisḥāx 'əḏšalōm 'el-jō'āb  
(29) ḥisḥāx 'oḥō 'el-ḥammēlēch,  
wələḏ 'aḏā laḥō 'elāu. wəjjisḥāx 'oḏ-šənēḥ <'elāu><sup>28</sup>,  
wələḏ 'aḏā laḥō.
- 30 wəjjōmār 'el-'əḏāḏāu: „rə'ū xəḥqāḥ-jō'āb 'el-jaḏi, wələ-šām šə'orīm:  
ləḥū wəḥəḥḥiḥ bə'ēš!<sup>29</sup>“
- (31) wəjjəḥḥiḥ 'əḏḏē 'əḏšalōm 'eḥ-ḥəxəḥqā bə'ēš, (31) wəjjāqom jō'āb  
wəjjāḥō 'el-'əḏšalōm ḥəḥḥiḥ,  
wəjjōmēḥ lō<sup>30</sup>: „līmā ḥisḥiḥ 'əḏāḏēch 'eḥ-ḥəxəḥqā 'āšəḥ-ḥi bə'ēš?“
- 32 wəjjōmēḥ 'əḏšalōm 'el-jō'āb:  
„hinne šillāxī 'elēch lēmór: »bō-ḥennā wəšləxā 'oḥāch  
'el-ḥammēlēch lēmór: lāmā-ḥəḥḥi miḡšūr?  
ḥəḥḥi-ōḏ 'əni-šām!<sup>31</sup>« wə'əḥḥi 'er'ē pənē ḥammēlēch,  
wə'im-jēš-bi'awōn wəḥmiḥāni!<sup>32</sup>“
- 33 wəjjāḥō jō'āb 'el-ḥammēlēch <ḏawīḏ>, wəjjāḡḡḡḡ-lō, wəjjiqrā  
'el-'əḏšalōm, wəjjāḥō 'el-ḥammēlēch,  
wəjjistāxū lō <wəjjippōl><sup>30</sup> 'al-'əppāu 'āršā lifnē ḥammēlēch,  
wəjjisḥāq ḥammēlēch ləḏšalōm.

21 danach 'eḥ-'əḏšalōm: beanstandet von Kl.\* 22 'el- M 23 so W.\* mit Qere:  
'əḏdō Kethib und LXX 24 so Sm. nach Luc. Peš.: bəḥqā-jisra'el. Oder ist ləḥallēl mə'ōḏ  
zu streichen und zu lesen uch'əḏšalōm lō-ḥajā | 'is jaḥē | bəḥqā-jisra'el? 25 lies  
wəjjiwəḥḏāu lō usw.? 26 danach 'əḏšalōm 27 danach ufnē ḥammēlēch lō ra'ā (aus 24<sup>e</sup>  
wiederholt) 28 so LXX 29 'elāu 30 so Kl.\* nach LXX

## LX. Die Empörung Absaloms (8β).

## II, 15.

- 1 *waihi me'axre-chen, wajja'as lō 'abšalōm merkabā wəsusim,*  
*waxmiššim 'iš rašim lafanāu.*
- 2 *wəhiškim 'abšalōm wə'amād 'al-jaḏ dēreḥ haššā'ar, waihi kpl-'iš<sup>1</sup>*  
*'āšer-jihjē-lō-rīb labō*  
*'el-hammēleḥ lammišpāt, wajjiqrā 'abšalōm 'elāu wajjōmer <lō><sup>2</sup>:*  
*„ē-mizzē'ir-'a,ttā?“ wajjōmār:*
- (3) *„me'axāḏ šibṭē- jīśra'el 'abḏāch!“* (3) *wajjōmer 'elāu 'abšalōm:*  
*„rā'ē āḏarēḥ tōḏim unchoxim,*
- (4) *wəsomē 'en-lāch me'ēḥ hammēleḥ!“* (4) *wajjōmer 'abšalōm <la'is>:*  
*„mī-jəšimēnū šofēṭ ba'arēḥ,*  
*wə'elāi<sup>3</sup> jāḏō-ḥpl-'iš 'āšer-jihjē-lō-rīb- umišpāt, wəhišdaqtihū<sup>4</sup>!“*
- 5 *wəhajā biqrōḥ-'iš lahišṭāxwōḥlō,*  
*wəšalāx <'abšalōm> 'ēḥ-jaḏō wəḥexzēq bō<sup>5</sup> wənāšaq lō.*
- 6 *wajja'as 'abšalōm kaḏḏabār haḏzē*  
*laḥōl-jīśra'el 'āšer-jabō'ū<sup>6</sup> lammišpāt 'el-hammēleḥ, wəizqannēb 'abšalōm*  
*'ēḥ-lēb 'anšē jīśra'el.*
- 7 *waihi miqqēš 'arba' šanīm<sup>7</sup>, wajjōmer 'abšalōm 'el-hammēleḥ:*  
*„eləchā-nnā-wə'šallēm 'ēḥ-nidrī,*
- (8) *'āšer-naḏṭrti lajəhwē bəxēbrōn:* (8) *kī-nēḏer naḏṭr 'abḏāch*  
*bəšibṭi biḡšūr<sup>8</sup> lēmór:*  
*'im-hašēb<sup>4</sup> jəšibēni jəhwē jərūšalēm, wə'abḏṭti 'ēḥ-jəhwē <bəxēbrōn><sup>10</sup>!“*
- 9 *wajjōmer-lō hammēleḥ:*
- (10) *„lēch bəšalōm!“* *wajjaqom wajjēleḥ xēbrōnā,* (10) *wajjišlāx 'abšalōm<sup>11</sup>*  
*bəḥōl-šibṭē jīśra'el lēmór:*  
*„kəšōm'achēm<sup>9</sup> 'ēḥ-qōl haššōfār wə'martēm: »malāch 'abšalōm bəxēbrōn!«<sup>9</sup>*
- 11 *wə'ēḥ-'abšalōm haləchū māḥim<sup>12</sup>'iš*  
*mīrūšalēm<sup>12</sup> qəru'im wəholəchim laḥummām, wəlō jaḏə'ū kpl-daḏār.*
- 12 *wajjišlāx 'abšalōm <wajjiqrā> la'xiḥōfel<sup>13</sup>*  
*haḡḡiloni-jō'ēš dawīd <xēbrōnā, wajjabō<sup>14</sup> 'āxiḥōfel> me'irō,*  
*miggilō bəzōḏxō 'ēḥ-həḏaxim.*
- waihi haqqēšer 'ammīš, wəha'am hōlēch warāb 'ēḥ-'abšalōm.*
- 13 *wajjabō haḡḡitā 'el-dawīd lēmór:*
- (14) *„hajā-lēb-'anšē<sup>15</sup> jīśra'el 'axḏrē 'abšalōm!“* (14) *wajjōmer dawīd*  
*laḥōl-'āḏāḏū 'āšer-'ittō bīrūšalēm:*  
*„qūmū wəniḏra,xā, kī-lō-ḥihjē-lānū fəlēṭā mippnē 'abšalōm!*

LX. 1 so Sm.\* nach LXX (und 4°): -ha'is M 2 so LXX 3 so B.\*: wə'alai  
 4 wəhišdaqtū M 5 so B.: lō M 6 lies haḡḡim? 7 so allgemein nach Luc. etc.:  
 'arba'im šanā MLXX 8 danach bə'ram, gestrichen von Cook 9 so Th.\* nach LXX:  
 jašib M 10 so Kl.\* nach Luc. 11 danach məḡḡolim, gestrichen von B. 12 mīrūšalem  
 und māḥim 'iš zu vertauschen? 13 so W.\* nach Luc.: 'ēḥ-'āxiḥōfel 14 wajjabō  
 ergänzt von (W.)B. 15 so LXX: -is M

- <wə'attā> mahrū lalécheḅ,  
 pēn-jəməhēr wəhiššig 'oḅānū<sup>16</sup>, wəhiddāx 'alēn 'eḅ-hara'ā,  
 wəhikkā ha'ir ləfi-xarēb!<sup>17</sup>
- 15 wəjjōmərū'āḅḏē- ḥammēlēch 'el-ḥammēlēch: „kəchōl 'āšer-jīb-xār 'āḏonī  
 ḥammēlēch, hinnē 'āḅadēch!<sup>18</sup>
- 16 wəjjesē ḥammēlēch wəchōl-bēḅō bəraqlāu, wəjja'zōḅ ḥammēlēch  
 'eḅ'ēšer našīm pilaḡšīm
- (17) lišmōr ḥabbāiḅ, (17) wəjjesē ḥammēlēch wəchōl-'āḅadāu<sup>17</sup> bəraqlāu,  
 wəjja'māḏū-bēḅ ḥammēlēch,
- 18 wəchōl-ha'am<sup>18</sup> 'oḅərīm 'al-jaḏō, wəchōl- ḥakreḅī wəchōl-ḥapleḅī<sup>19</sup>,  
 <kə>šēš-me'ōḅ'īs, <wə>anšē 'ittāi  
 ḥaggittī><sup>21</sup> 'āšer-bā'ū bəraqlō miḡḡāḅ 'oḅərīm 'al-pənē ḥammēlēch.
- 19 wəjjōmər ḥammēlēch 'el-'ittāi ḥaggittī:  
 „lāmmā ḅelēch ḡam-'attā 'ittānū? šīb wəšēb 'im-ḥammēlēch,  
 kī-nəchrī 'a'ttā, ḡam-<sup>22</sup>golē
- (20) 'attā mimqōmāch<sup>23</sup>: (20) təmōl bō'āch, wəḥəjjōm 'āni'ēch 'immānū  
 lalécheḅ, wə'nī hōlēch  
 'al'āšer-'āni'hōlēch! šīb wəḥasēu 'eḅ'axēch 'immāch, <wə>ahwē  
 ja'šē'immāch><sup>24</sup> xēšēḏ wə'mēḅ!<sup>25</sup>
- 21 wəjja'an 'ittāi 'eḅ-ḥammēlēch wəjjōmār: xē<sup>26</sup> <naḡšāch><sup>26</sup>, 'āḏonī ḥammēlēch,  
 kī<sup>27</sup> bīmōm 'āšer jihjē-šām  
 'āḏonī ḥammēlēch, 'im-ləmauḅ 'im-ləxəjjīm, kī-šām jihjē 'āḅdāch!<sup>28</sup>
- 22 wəjjōmər dawīḏ 'el-'ittāi: „leḥwəq'bōr!<sup>29</sup>
- wəjja'bōr 'ittāi<sup>30</sup> wəchōl-'ānašāu wəchōl-hattāf 'āšer'ittō,  
 23 wəchōl-ha'arēḡ ḥōchīm ḡōl-gaḏōl.
- wəḥammēlēch<sup>31</sup> 'omēḏ<sup>32</sup> bənāxal ḡid'rōn, wəchōl-ha'am 'oḅərīm  
 'al-panāu<sup>31</sup> ḡereḡch-zēḅ<sup>32</sup> ḥammīḏbār.
- 24 wəhinnē ḡam-ḡaḏōḡ wəḅjaḅār<sup>33</sup> 'ittō noš'īm 'eḅ'ārōn ha'lohīm<sup>34</sup>,  
 wəjjəššiqū<sup>35</sup> 'eḅ'ārōn ha'lohīm<sup>36</sup>
- (25) 'aḏ-tóm kəl-hə'am lə'bōr min-ha'ir. (25) wəjjōmər ḥammēlēch ləḡaḏōḡ:  
 „ḥasēb 'eḅ'ārōn ha'lohīm ha'ir,  
 <wə>šēḏ bīmōmō><sup>37</sup>, 'im-'emšā xēn bə'enē ḡahwē wəḥšibāni,  
 wəḥir'āni 'oḅō wəḅ-nawēu:
- 26 wə'im-kō jōmār: »lō-xafāḡti bāch!« hīnənī: ja'šē-llī  
 kə'šēr ḡōḅ bə'enāu!<sup>38</sup>
- 27 wəjjōmər ḥammēlēch 'el-ḡaḏōḡ ḥakkohēn: „rə'ū<sup>39</sup> 'attā <wəḅjaḅār><sup>39</sup>,

16 wəhiššiganū M 17 so Th.\* nach LXX: -ha'am M 18 so Th.\*: -'āḅadāu  
 20 danach wəchōl-ḥaggittīm 21 zur Ergänzung vgl. BUDDE S. 272 22 wəḡam- M  
 23 so Th.\* nach LXX: līmōmēcha M 24 so Th.\* nach LXX 25 xai-ḡahwē wəxē  
 26 so Luc. 27 danach 'im Kethib, fehlt Qere und LXX, gestrichen von Th.\* 28 da-  
 nach ḥaggittī 29 davor wəchōl-ha'am 'oḅərīm, gestrichen von Sm. 30 so W.\*: 'oḅər  
 31 so W.\* nach Luc.: pənē 32 so EWALD\* nach Luc.: 'eḅ- M (LXX) 33 so (Th.) B.:  
 wəchōl-ḥəwəjjīm 34 davor bəriḅ, gestrichen von B.\* 35 wəjjəššiqū M 36 danach  
 wəjja'al 'eḅjaḅār, gestrichen von Kl.\* 37 so Th.\* nach Luc. 38 so N.\* nach LXX  
 (lies rə'ē mit B.?): ḥarō'ē 39 so B.\*

- šubū<sup>40</sup> ha'ir bəšalōm,  
 wə'xīmā'as bənāch wəjōnābān bən-'ēbjābār šənē bənēchēm 'ittāchēm.  
 28 rə'ū 'anochī miḵmahmēh  
 bə'ābrōḇ ḥammīdābār 'aḏbō ḏabār me'immachēm ləḥaggīd lī!"  
 29 wəjjāšēḇ šaḏōq wəbjābār  
 (30) <ḥāḵkohānīm> 'ēḇ-'ārōn ha'lohīm jərūsālēm, wəjjāšēḇ<sup>41</sup> šām<sup>42</sup>, (30) wəḏawīd  
 'olē bəmq'lē ḥazzēḇīm,  
 'olē uḏochē, wərošō<sup>43</sup> xafūi, wəhū holēch jaxēf,  
 wəchql-ha'am 'āšer-'ittō xafū 'iš-rōšō,  
 (31) wə'alū 'alō uḏachō. (31) ulḏawīd<sup>44</sup> ḥuggāḏ<sup>45</sup> lēmōr: „<gām-><sup>46</sup> 'āxīḇōfēl  
 baqqōšerīm 'ām-'aḏšalōm.“  
 (32) wəjjōmēr<sup>47</sup>: „sāḵkēl-nā 'ēḇ-'āšāḇ 'āxīḇōfēl, jəḥwē!" (32) wəḥilḏawīd<sup>48</sup> bā  
 'aḏ-harōš 'āšer-jīštāxḏwēšām  
 lēlohīm, wəhinnē liqrāḇō xūšāi ha'arkī <re'ē dawīd><sup>49</sup>,  
 qarū' kuttōnō, wə'damā 'al-rōšō.  
 33 wəjjōmēr lōḏawīd: „im'adārta 'ittī, wəḥajīḇa 'alāi ləmqāšā,  
 34 wim-ha'ir tašūḇ, wə'amārta ləḇšalōm:  
 »'adār 'āxīḥammēlēch, wə'abīch 'axḏāu: wə'nī'ēḇēd 'abīch me'az<sup>50</sup>,  
 wə'attā 'ānī<sup>50</sup> 'aḏāch“,  
 (35) wəḥefārtā lī 'ēḇ-'āšāḇ 'āxīḇōfēl: (35) wəḥilḏ 'immāch šām  
 šaḏōq wəbjābār ḥāḵkohānīm?  
 wəḥajā kəl-ḥaddabār 'āšer-tišmā' miḇḇēḇḥammēlēch, taggīd ləšadōq ul'ēbjābār<sup>51</sup>:  
 36 hinnē-šām 'immām šənēḇənēm,  
 'āxīmā'as ləšadōq wəjōnābān ləbjābār, ušlaxtēm bajadām 'elāi  
 kəl-dabār 'āšer tišma'ū!"  
 37 wəjjābō xūšāi re'ēḏawīd ḥa'ir, wəḇšalōm jābō jərūsālēm.

## LXI. David mit Siba und Simei. Absalom in Jerusalem (Sβ).

## II, 16.

- 1 wəḏawīd 'abār mō'āt meharōš,  
 wəhinnē-šibā nā'ar mārīḏā'q līqrāḇō, wə'immo<sup>1</sup> xḏmorīm xḏbušīm,  
 wə'lēm māḇāim ləxēm ume'ā šimmūqīm,  
 (2) ume'ā qāš, wənēḇēl jāin, (2) wəjjōmēr ḥammēlēch 'ēl-šibā:  
 „mā-'ellē llāch?" wəjjōmēr šibā:  
 „ḥaxmōrīm ləḇēḇ-ḥammēlēch lirkōḇ, wəḥallēxēm wəḥaqqāš lē'chōl ḥan'arīm,

40 so B.\*: šubā 41 so W.\* nach LXX: wəjjāšēḇū M 42 ergänze danach bimqomō (vgl. 25<sup>c</sup>), so daß dawīd zur folgenden Zeile rückt? 43 so B. nach LXX: wəroš lō M 44 so W.\* nach Luc.: wəḏawīd MLXX 45 so Th.\* nach LXX: ḥiggīd M 46 so Th.\* nach LXX 47 danach dawīd 48 so Th.\* nach LXX 49 so im wesentlichen Anschluß an KL.: 'aḏācha 'ānī ḥammēlēch 'ēḇē 'ēḇēd 'abīcha wə'nī me'az M, 'abērū 'axēch wəḥammēlēch 'axḏrāi 'abār 'abīch + 'axjē 'ēḇēd 'abīch 'ānī me'az LXX 50 so LXX: wə'nī M 51 danach ḥāḵkohānīm

LXI. 1 so KL.\*: wəšmēḏ

- wəhəjjāin lištōḥ hajja'ēf bəmmidbār.<sup>2</sup>
- 3 wəjjōmər həmmēlēch: „wə'ajjē bən-'ādonēch?“ wəjjōmər šibā 'ēl-həmmēlēch:  
 „hinne jošēb bīrūsālēm,  
 kī'amār: »həjjōm jaštūwābēḥ jīsrā'el 'ēḥ-məmlēchēḥ<sup>3</sup> 'abī!«<sup>4</sup>
- 4 wəjjōmər həmmēlēch ləšibā:  
 „hinne-lāch kōl 'āšēr limribā'al!“ wəjjōmər<sup>5</sup>: „hištāxəwēḥ:  
 'emšā-xēn bə'enēch, 'ādonē həmmēlēch!“
- 5 wəjjābō<sup>6</sup> həmmēlēch dawid 'ad-bəxūrīm, wəhinne-miššām<sup>7</sup> 'is jōšē  
 mimmišpāxəḥ bēḥ-ša'ūl, ušmō šim'i
- (6) bən-gerā, (wəhū) jōšē jašō umqallēl (6) wəisəkkēl ba'banīm 'ēḥ-dawid  
 wə'ēḥ-kōl-'adde həmmēlēch<sup>8</sup>
- (7) mīmīnō umišmōlō. (7) wəchō-'amār šim' bəqalēlō: „šē-šē,  
 'is haddamīm wə'is həblījā'al!<sup>9</sup>
- 8 hešēb 'alēch jəhwe kol-dəmə bēḥ-ša'ūl, 'āšēr-malāchta təxtāu,  
 wəjjittēn jəhwe 'ēḥ-həmlūchā  
 bəjād'ābšālōm-bənāch, wəhinne-nāch bəra'əḥ, kī'is damīm 'attā!<sup>10</sup>
- 9 wəjjōmər 'ābšāi bən-šərujā 'ēl-həmmēlēch:  
 „ləmmā jəqallēl həkkelēḥ həmmēḥ həzē 'ēḥ-'ādonē həmmēlēch?  
 'ē' bəra-nnā-wə'asirā 'ēḥ-rōšō!“
- 10 wəjjōmər həmmēlēch: „mā-lli wəlachēm, bənē šərujā, kī-jəqallēl?  
 (hənnixū lō wəqallēl)<sup>11</sup>!  
 kī' jəhwe 'amər-lō: »qallēl 'ēḥ-dawid«: umi jōmār (lō)<sup>12</sup>:  
 »maddū' 'asīḥā kēn?«<sup>13</sup>
- 11 wəjjōmər dawid 'ēl-'ābšāi wə'ēl-kōl- 'ābādū: „hinne bənī,  
 'āšēr-jašā mimme'āi, məbəqqēš 'ēḥ-nəfšē:  
 wə'af kī-'attā bən-həimīnī? hənne-xū lō wəqallēl,  
 kī'amār-lō jəhwe:<sup>14</sup>
- 12 'ulāi jir'ē jəhwe bə'ənī<sup>15</sup>, wəhešēb-jəhwe-lē tōbā  
 təxəḥ-qələḥḥəḥ həjjōm həzē!“
- 13 wəjjēlēch dawid wə'našāu bəddāreḥ, wəšim'ī holēch (<'al-jaḏō><sup>16</sup>  
 bəšēlā' hahār, halōch wəqallēl<sup>17</sup>,
- (14) wəisəkkēl<sup>18</sup> ba'banīm miššiddō<sup>19</sup> wə'apper<sup>20</sup> bə'afār. (14) wəjjābō həmmēlēch  
 wəchōl-ha'am 'āšēr-'ittō
- (15) × × ×<sup>21</sup> 'āšēfīm, wəjjinnafēš-šām. (15) wəbšālōm wəchōl-<sup>22</sup>'is jīsrā'el  
 ba'ū jērūsālēm, wə'xiḥōfēl 'ittō.
- 16 wəihī kə'šēr-bā xūšāi ha'arkē re'ē-dawid 'ēl-'ābšālōm,  
 wəjjōmər xūšāi 'ēl-'ābšālōm:

2 so W.\*: məmləchūḥ M 3 danach šibā 4 so B.\* nach LXX: uḏā M 5 da-  
 nach dawid wəchōl-ha'am wəchōl-həggibborīm 6 so Kl.\* nach LXX 7 so B.\* nach  
 Qere und LXX: wəchī Kethib 8 so Kl.\* nach LXX 9 so Th.\* nach LXX: bə'woni  
 Kethib, bə'enī Qere M 10 so N. nach LXX für lə'ummaḥō M (beides hinter dem fol-  
 genden bəšēlā' hahār MLXX) 11 so B.\* nach LXX: wəqallēl wəisəkkēl bez. wə'apper M  
 12 so B.\* nach LXX: lə'ummaḥō M 13 Lücke angesetzt von W.\* 14 danach ha'am M,  
 fehlt LXX, gestrichen von B.\*

- (17) „jəxī hāmmēlēch<sup>15</sup>!“ (17) wəjjōmēr 'əḏšālōm 'ēl-xūsāi: „xəxəsdāch 'ēḏ-re'āch?  
lāmmā lō-halācht 'ēḏ-re'āch?“
- 18 wəjjōmēr xūsāi 'ēl-'əḏšālōm: „lō, kī-'āšēr baxār jahwē,  
wəha'am hazzē wəchql-'iš jīśra'el,
- (19) lō 'ēhjē, wə'ittō 'ešēb: (19) wəhəššēnīḥ: lōmī 'ānī-'ē'ḏōḏ,  
həlō lifnē ḏənō?
- kə'sēr 'əḏāḏtī lifnē 'əḏīch, kēn 'ēhjē ləfanēch!“
- 20 wəjjōmēr 'əḏšālōm 'ēl-'āxīḥōfēl:
- (21) „həḏū-lachēm-'ešā mā-nnə'sē!“ (21) wəjjōmēr 'āxīḥōfēl<sup>16</sup>: „bō-'ēl-pīlāzēḏ-'āḏīch  
'āšēr-hinnēx līšmōr həḏḏāḥ,
- wəšamā' kql-jīśra'el, kī-nīḏ'āḏt 'ēḏ-'āḏīch, wəxəzəqū-jəḏḏēkql-'āšēr-'ittāch!“
- 22 wəjjōmēr 'əḏšālōm ha'ohēl 'ql-haggāz,  
wəjjāḏ 'əḏšālōm 'ēl-pīlāzēḏ-'āḏīch lə'enē kql-jīśra'el.
- 23 wə'sāḥ 'āxīḥōfēl<sup>17</sup> bəjjāmīm hahēm  
kə'sēr jīś'ql-'iš<sup>18</sup> biḏḏār ha'lohēm: ken-kql-'āšāḥ 'āxīḥōfēl.
- gām ləḏawīḏ, gām-ləḏšālōm.

## LXII. Husai vereitelt Ahitophels Ratschläge (8β).

## II, 17.

- 1 wəjjōmēr 'āxīḥōfēl ləḏšālōm<sup>1</sup>:  
„'ēḏxərdā-nnə-'ēlēf<sup>2</sup>-'iš wə'aqūmā wərdəfā 'axərdē-ḏawīḏ həlāil<sup>3</sup>,  
2 wə'āḏō-'alāu, wəhū jāzē',  
urfē jaḏāim, wəhəxərdāḏtī 'oḥḏ, wənās kql-ha'am 'āšēr-'ittō,  
wəhikkēḥ 'ēḏ-hāmmēlēch ləḏqaddō,  
3 wə'āḏḏā chql- ha'am 'elēch kəšūḏ <həkkallā 'ēl-'išāh:  
'əch-nēfēš 'iš-'əxāḏ><sup>4</sup> 'attā məḏəqqēš,  
(4) <wə>chql-'ha'am jīhjē šālōm!“ (4) wəjjīšār həḏḏāḏār bə'enē 'əḏšālōm,  
wə'enē kql-zīqnē jīśra'el.
- 5 wəjjōmēr 'əḏšālōm <'ēl-'āḏāḏāu>: „qir-'ū<sup>5</sup> nā gām ləxūsāi ha'arḏī,  
wənišmā'ā mā-bbāfīu gām-hū!“
- 6 wəjjāḏ xūsāi 'ēl-'əḏšālōm. wəjjōmēr 'əḏšālōm 'elāu lēmór:  
„kəḏḏāḏār hazzē ḏībḏēr 'āxīḥōfēl:
- (7) hānə'sē 'ēḏ-ḏəḏarō? 'im-'āin, 'attāḏḏāḏēr!“ (7) wəjjōmēr xūsāi 'ēl-'əḏšālōm:  
„lō-ḏōḏā ha'ešā 'āšēr-ja'āš 'āxīḥōfēl
- (8) bəppā'am hazzēḥ!“ (8) wəjjōmēr xūsāi: „'attā jaḏā't 'ēḏ-'āḏīch,  
wəḏ-'ānāḏāu, kī-ḏībḏorīm hēmā,  
umārē-nēfēš-hēmā kəḏḏō šəkkūl bəšāḏē, wə'āḏīch 'iš-mīlcāmā,

15 danach jəxī hāmmēlēch M, fehlt LXX 16 danach 'ēl-'əḏšālōm 17 danach 'āšēr ja'āš 18 so Qere, fehlt Kethib und LXX

LXII. 1 'ēl-'əḏšālōm 2 davor šənēm-'āšār (vgl. B. 278) 3 həlāilū M 4 so Th.\* nach LXX; dafür həkḏol ha'is 'āšēr M 5 so Th.\* nach LXX 6 so Th.\* nach LXX etc.: qərā M

- wəḏ jəlin 'əḇ-ha'am:
- 9 hinnē'attāhū- nəxbā bə'axāḇ hapxaḇīm, 'ōbaxāḏ ḥamqōmōḇ,  
wəhajā kinfōl ba'am<sup>6</sup>  
batxillā, wəšamā' ḥəššomē' wə'amār: »hajəḇā maggefā ba'am  
'āšēr 'axāre' 'āḇšalōm«,
- 10 wəhajā' gam-ben-xāil, 'āšēr libbōkələḇ ha'arjē, ḥimmēs jimmas,  
ki-jodē' kol-jisra'el, ki-gibbōr 'adīch,
- (11) uḏnē-xāil 'āšēr'ittō. (11) ki<chō ja'ōš><sup>8</sup> ja'āstī: he'asōf je'asēf  
'alēch kol-jisra'el<sup>9</sup>,  
kaxōl 'āšēr- 'al-ḥajjām larōḇ, ufanēch ḥolēchīm bəqirbām<sup>10</sup>.
- 12 uḏānū 'elāu bə'axāḇ ḥamqōmōḇ  
'āšēr nimšā-šām, wənāxnu 'alāu ka'šēr-gippōl-ḥattāl 'al-ha'damā,  
wəḏ-nōḇār-ḇō uḏchōl-ha'našīm
- (13) 'āšēr-ittō gam-'exāḏ. (13) wim-'el-'ir je'asēf, wəjašīmū<sup>11</sup> chōl-jisra'el  
'el-ha'ir ḥaḥi xāḇalīm,  
wəšaxāḇnū 'oḇāḥ<sup>12</sup> 'ad-ḥannāxal 'ad'āšēr- lō-nimšā šām gam-šerōr!<sup>13</sup>
- 14 wajjōmēr 'āḇšalōm wəchōl-'iš jisra'el:  
„tōḇā 'āšəḇ-xūšāi ha'arḫi me'āšāḇ 'āxiḇōfēl!“ wəjaḥwē šiwwā  
ləhafer 'əḇ-āšāḇ 'āxiḇōfēl ḥattōḇā,
- (15) ləḇa'ḇūr ḥabī jaḥwē 'el-'āḇšalōm 'əḇ-hara'ā. (15) wajjōmēr xūšāi  
'el-šaḏōq wēl-'əḇjaḇār ḥakkohānīm:  
„kuzōḇ wəchazōḇ ja'āš 'āxiḇōfēl 'əḇ-'āḇšalōm wəḇ-ziqnē jisra'el,  
wəchazōḇ wəchazōḇ ja'āstī 'a,nī:
- 16 wə'attā šilxū<sup>14</sup> wəḥaggidū ləḏawīḏ lēmōr: »'al-tāḇen ḥallāil<sup>5</sup>  
bə'qḏrōḇ ḥammiḏbār, gam<sup>14</sup> 'q'ḇōr tə'ḇōr,
- (17) pēn jəḇullā' lammēlēch ulchōl-ha'am 'āšēr'ittō!« (17) wəjōnaḇān wə'ximā'āš  
'oməḏīm bə'en-roḡel, wəḥaləchā ḥəššifxā,  
wəḥiggidū lahēm, wəḥēm jələchū wəḥiggidū lammēlēch dawīḏ,  
ki-lō jūchəlū-ḥera'ōḇ
- (18) ləḇō ha'irā. (18) wajjār 'oḇām nə'ār, wajjaggēḏ ləḇšalōm.  
wajjələchū-šənēm məherā,  
wajjaḇō'ū 'el-bēḇ- 'iš ləḇaxurīm, wəḏ ḇə'ér bəxserō,
- (19) wajjérəḏū-šām, (19) wəttiqqāx ḥa'isšā  
wəttifróš 'əḇ-ḥammasāch 'al-pənē ḥəḇ'ér, wəttišṭāx 'alāu ḥarifōḇ,  
wəḏ nōḏā' dāḇār.
- 20 wajjaḇō'ū 'qḏē' 'āḇšalōm 'el-ha'isšā ḥəḇḇāiḇā, wajjōmērū<'elēh>:  
„ajjē 'āximā'āš wəjōnaḇān?“  
wəttōmēr lahēm<sup>16</sup>: „āḇerū<sup>16</sup> ḥammi'im!“ wəḇḏqšū wəḏ maša'ū,  
wajjašūḇū <ha'ḇadīm> jərūšalēm.

6 so DATHE\* nach Luc.: bahēm MLXX 7 so KL.\* nach Luc.: wəḥū MLXX 8 so TH.\* nach LXX 9 danach middan wə'ad-bə'er šēḇq' 10 so TH.\* nach LXX: bəqqəraḇ M 11 so B.\*: wəḥisšū M 12 so KL.\* nach LXX: 'oḇō M 13 danach məherā. Oder ist wə'attā zu streichen? 14 wəgam M 15 danach ḥa'isšā 16 danach miḥqal M (Glosse zu ḥa'isšā), μυχόν LXX



- 21 *wəiħi' aqrə'leçhtám, wəjjə'lú meħəb'ér, wəjjəleçhú wəjjəggídu læmməleçh<sup>17</sup>,*  
*wəjjəməru' 'el-dawíd: „qūmú*  
*wə'ibru' məherá 'əb-ħammám, kī-chàchā ju'ás 'əlēçəm 'əxi'pəfəl!“*
- 22 *wəjjəqəm dawíd wəçql-ha'am 'əšə'ittō,*  
*wəjjə'əru' 'əb-ħəjjərdən: 'əđ-'ər ħəbbəqer 'əđ-əxāđ lə nə'dār*  
*'əšə' lō-əbār 'əb-ħəjjərdən.*
- 23 *wə'xi'pəfəl ra'ā, kī-lō nə'səpā 'əšəpō, wəjjəxəbōš 'əb-ħəxmər,*  
*wəjjəqəm wəjjəleçh 'el-bəpō 'el-irō,*  
*wəjəu' 'el-bəpō, wəjjəxənəq wəjjəməp, wəjjəqəbər-bəqəbər 'əbū.*
- 24 *wəđawíd bā məxnəimā,*  
*wəbšəqlōm 'əbār 'əb-ħəjjərdən, hū wəçql-'iš jīsrā'el 'immō.*
- 25 *wəb-'əmasā šəm'əbšəqlōm təxəp-jō'āb 'əl-ħəššəbā,*  
*wə'masā bən-'iš ušmō jībrā ħəjjəšmə'elī<sup>18</sup>, 'əšə' bā*  
*'el-'əbīzāl bəp-('iššəi bən-)<sup>19</sup> naxāš,*
- (26) *'əxōp šərujā, 'em jō'āb. (26) wəjjəxən <kəl-<sup>20</sup> jīsrā'el*  
*wə'əbšəqlōm' 'əreš ħəggil'āđ.*
- 27 *wəiħi kəbōđ-dawíd məxnəimā, wəšəbī bən-naxāš məqəbbāp bənə-əmmōn,*  
*umachīr bən-əmmi'el millōđəbār,*
- (28) *utərsillāi ħəggil'āđ merōzəlīm (28) <ħəbī'ū 'ərsōp><sup>21</sup> miškāb <uməbəddīm><sup>21</sup>*  
*wəšəppōp uchlī jōšər,*  
*wəxi'fīm uš'orīm, wəqəməx wəqalī, ufōl wə'đasīm † wəqalī,*
- 29 *uđbāš wəxəm'ā wəšōn,*  
*ušfōp bəqār ħəggīšū ləđawíd wəla'am 'əšə'ittō lə'chōl,*  
*kī'āmərū: „ħa'am ra'ēb*  
*wə'əjəf wəšəmə bəmmīđbār!“*

## XLIII. Die Schlacht. Absaloms Tod (Sβ).

## II, 18.

- 1 *wəjjəfəqōđ dawíd 'əb-ħa'am 'əšə'ittō,*  
*wəjjəšəm 'əlēm šarē 'əlāfīm,*
- (2) *wəšarē me'ōp, (2) wəišəllēš<sup>1</sup> 'əb-ħa'am, ħəšlīšīp bəjāđ-jō'āb,*  
*wəħəšlīšīp bəjāđ 'əbīšāi*  
*bən-šərujā 'əxi' jō'āb, wəħəšlīšīp bəjāđ-'ittāi ħəggittī.*  
*wəjjəməç ħəmməleçh 'el-ħa'am:*
- (3) *„jašō 'ešē qəm-'ānī 'imməçəm!“ (3) wəjjəməç ħa'am <'el-ħəmməleçh>,*  
*„lō-ħəšē, kī'im-nōš nanūs,*  
*lō-jašīmū 'elēn lēb: wə'im-jamūpū xəzjənu,*  
*lō-jašīmū 'elēn lēb,*

17 danach dawíd 18 so Th.\* nach Chr.: ħəjjəšə'elī 19 so B. 20 so LXX  
 21 so (Kl.)B.\* nach LXX

LXIII. 1 so Kl.\* nach Luc.: wəišəlləx MLXX; danach dawíd

- kī-’attā chamōnū ‘āsarā ‘ālafīm, wə’attā tōb kī-bihjē-*  
*llānū-ba’ir-’ēzer’<sup>2</sup> lə’zōr!’*
- 4 *wajjōmer ‘ālēm hammēlēch: „(’ēp-’āšēr- jīṭāb bə’ēnēchēm-’ēšē!’*  
*wajja’ mōd hammēlēch ‘ēl-jāḏ ḥāššā’ar,*
- (5) *wəchōl-ha’am jašə’ū ləme’ōḥ wəla’lafīm. (5) wəišāu hammēlēch*  
*’ēp-jō’āb wēp-’āḏišāi wēp-’ittāi*  
*lēmór: „lə’at-lī lannā’ar ləḏšālōm!’* *wəchōl-ha’am šamə’ū*  
*bəšawwōḥ hammēlēch ‘ēp-kōl-ḥāššarīm*
- (6) *‘al-dəbār ‘āḏšālōm. (6) wajjesē <kol-’><sup>3</sup> ha’am ḥāššādē liqrāḥ jīšra’el,*  
*wəttāhī ḥammilxamā bəjā’ar ‘ēfrāim<sup>4</sup>.*
- 7 *wajjinnašəfū šām ‘ām jīšra’el lifnē ‘āḏḏē ḏawīd,*  
*wəttāhī<sup>5</sup> ḥammaggefā ḡḏōlā*
- (8) *bajjōm ḥahū, ‘ēšrīm-’ēlēf-’iš<sup>6</sup>. (8) wəttāhī-šām ḥammilxamā*  
*našōšēḥ ‘al-pənē chōl-ha’āreš,*  
*wajjēreḥ ḥajja’ar lə’chōl ba’am me’āšēr ‘achēlā ḥaxēreḥ*
- (9) *bajjōm ḥahū. (9) wajjiqqarē ‘āḏšālōm*  
*lifnē-’āḏḏē ḏawīd, wəḏšālōm rochēb ‘al-happēreḏ, wajjaḏō happēreḏ*  
*təxəḥ-šōḏēch ha’elā ḥəḡḏōlā,*  
*wajjexxəq rōšō ḏa’elā, wajjittōl<sup>7</sup> bēn-ḥāššamāim uḏēn ha’āreš,*  
*wəhappēreḏ ‘āḏār mittəxtāu<sup>8</sup>.*
- 10 *wajjār ‘iš-’exāḏ, wajjaḡḡēḏ ləjō’āb, wajjōmer: „hinnē ra’īḥ*  
*’ēp-’āḏšālōm talūi ba’elā!’*
- 11 *wajjōmer jō’āb la’iš ḥammaggīḏ lō: „wəhinnē ra’īḥ,*  
*uməddū<sup>9</sup> lō-hikkīḥō<sup>10</sup> ‘āršā,*  
*wə’alāi laḥēḥ lāch ‘āsarā chēšēf wəxəzōrā ‘exāḥ!’*
- 12 *wajjōmer ha’iš ‘ēl-jō’āb:*  
*„wəlu ‘anochī šaqūl<sup>10</sup> ‘al-kappāi ‘ēlēf-kēšēf, lō-’ēšlāx*  
*<’ēp-’>jadī ‘ēl-bēn-ḥammēlēch,*  
*kī-’oznēn šiwwā hammēlēch ‘ōḥāch wēp-’āḏišāi wēp-’ittāi lēmór:*  
*» šimrū-lī<sup>11</sup> bənnā’ar bəḏšālōm!’*
- 13 *’ō-’asīḥi bənaššō šēqēr, wəchōl-dabār lō-jikkaxēḏ min-ḥammēlēch,*  
*wə’attā tiḥjaššēḏ minnēḡēḏ!’*
- 14 *wajjōmer<sup>12</sup>: „lachén <’anochi> ‘axēllā<sup>13</sup> ləfanēch!’* *wajjiqqāx <jō’āb><sup>14</sup>*  
*šəlošā šəlaxīm<sup>15</sup> bəchappō,*
- (15) *wajjiḥqā’em-bəlēb ‘āḏšālōm ‘ōḏēnnū-xāi<sup>16</sup> (15) wajjasōbbū ‘āsarā nə’arīm,*  
*nošə’ē kəlē jō’āb,*
- (16) *wajjakḥū ‘ēp-’āḏšālōm wəimīḥūhū. (16) wajjiḥqā’ jō’āb bəššofār,*  
*wajjašəpḥ ha’am mirrəḏōf*

2 so B. nach LXX: nur *me’ir* M 3 so LXX 4 lies mit B. *bajja’ar*? 5 da-  
nach *šam* M, fehlt LXX, gestrichen von W.\* 6 so Kl.\* nach LXX 7 so W.\* nach  
LXX etc.: *wajjuttan* M 8 *‘āšēr-təxtāu* ‘*abar* M, ὑποκάτω αὐτοῦ παρῆλθεν LXX 9 da-  
nach -*šam* M, fehlt LXX 10 so W.\*: *šogel* 11 so Th.\* nach LXX etc.: -*mī* M  
12 danach *jō’ab* (vgl. Note 14) 13 so B.\* nach LXX: *lō-chen* ‘*oxilā* M 14 so LXX  
15 so (Th.)\* nach LXX: *šəbašim* M 16 danach *bəlēb ha’elā*

- (17) 'axdrē jisra'el, ki-xasāch jō'āb 'ēb-ha'am. (17) wajjiqaxū 'ēb-'ābšalōm  
 wajjašlīchū 'ōpō bajjā'ar  
 'ēl-happāxāp haggadōl, wajjaššibū'alāuugāl- 'ābanīm gadōl mō'ód:  
 wəchql-jisra'el-nāsū 'īs lohalāu.  
 18 wābšalōm nilqāx<sup>17</sup>, wajjaššēb-lō dawīd<sup>18</sup> 'ēb-maššēbēb × × ×,  
 'āšērbō'émēq-hammēlēch, ki'amār:  
 „ēn-lō<sup>19</sup> ōbēn bā'lūr haqkūr šəmō<sup>19</sup>!“ wajjiqrā lammasšēbā<sup>20</sup> 'al-šəmō<sup>21</sup>  
 jād 'ābšalōm 'ad-hajjōm hazzē.

## LXIV. Die Trauerbotschaft (Sß).

## II, 18.

- 19 wā'ximā'aš bēn-šadōq 'amār <'ēl-jō'āb><sup>1</sup>: „arūšā-nnā-wā'bašrā 'ēb-hammēlēch,  
 ki-šfatō jahwē mijjād 'ojōbāu!“  
 20 wajjōmēr-jō'āb: „lō'īs bašorā 'attū hajjōm hazzē,  
 wāššārtā bajōm 'axēr:  
 wəhajjōm hazzē lō bəbāššér, ki'al-(kén)<sup>2</sup> bēn-hammēlēch mēb!“  
 21 wajjōmēr jō'āb laḥkūšī:  
 „lech-haggēd hammēlēch 'āšēr ra'īpā!“ wajjištāxū<sup>3</sup> lōjō'āb wajjarōš.  
 22 wajjōšēf 'ōd 'āximā'aš bēn-šadōq  
 wajjōmēr 'ēl-jō'āb: „wihimā 'arušā-nnā gam-'ānī 'axērē haḥkūšī!“  
 wajjōmēr <'elāu> jō'āb:  
 „lammāwzē 'attū-rās, bənī, ulchā 'ēn-bāšōrā mušēb<sup>4</sup>?“  
 23 <wajjōmēr><sup>5</sup>: „wihimā 'arūš!“  
 wajjōmēr-lō: „rūš!“ wajjārōš<sup>6</sup> dēlēch haḥkikkār, wajja'tōr 'ēb-haḥkūšī.  
 24 wədawīd jōšēb bēn-šānē haš'arīm.  
 wajjēlēch haššofē 'ēl-gāg haššā'ār 'ēl-haxōmā, wajjiššā 'ēb-'ēnāu,  
 wajjār wəhinne-'īs rās ləbaddō  
 (25) <lafanāu><sup>7</sup>, (25) wajjiqrā haššofē wajjaqgēd hammēlēch. wajjōmēr hammēlēch:  
 „īm-ləbaddō, bāšōrā bāfū.“  
 (26) wajjēlēch halōch wəqarēb. (26) wajjār haššofē 'īs-'axēr rās,  
 wajjiqrā haššofē 'al-haššā'ar<sup>8</sup>  
 wajjōmēr: „hinne-'īs <'axēr><sup>9</sup> rās ləbaddō!“ wajjōmēr hammēlēch:  
 (27) „gam-zē mō'āššēr!“ (27) wajjōmēr haššofē:  
 „ānī ro'ē 'ēb-mərušāp harīšōn kimrušāp 'āximā'aš bēn-šadōq!“  
 wajjōmēr hammēlēch: „īs-tōb zē,  
 (28) wə'ēl-bāšōrā tōbā jādō.“ (28) wajjiqrā<sup>10</sup> 'āximā'aš <'ēl-haššā'ar>

17 so B. nach LXX: laqax M 18 so (bez. 'abīu) B.: bəxajjau M, λαβειν LXX  
 19 so KL.\* nach LXX: -lū bez. šəmī M 20 lammasšēbēb M 21 danach wajjiqqarē  
 lah M, fehlt LXX, gestrichen von KL.\*

LXIV. 1 so KL. nach Luc. 2 so allgemein nach Qere und LXX 3 danach  
 chūšī 4 so W.\* nach LXX: mošēb M 5 so Th.\* nach LXX 6 danach 'āximā'aš  
 7 so KL. nach LXX der aber ləbaddō streicht) 8 so Sm.\*: 'ēl haššā'ar LXX, 'ēl-haššo'er M  
 9 so Th.\* nach LXX etc. 10 so W.\* nach Luc.: wajjiqrā MLXX

- wajjōmēr 'el-hammēlēch: „šalōm!“  
 wajjīštāxū lammēlēch lə'appāu 'āršā, wajjōmēr: „barūch jahwē  
 'ēlohēch 'āšēr-siggār<hajjōm  
 bəjadāch><sup>11</sup> 'ēb-ha'našīm 'āšēr-našō'ū 'ēb-jadām bādonī hammēlēch!“  
 29 wajjōmēr hammēlēch: „<hā>šalōm<sup>12</sup>  
 lannā'ār ləbšalōm?“ wajjōmēr 'āxīmā'aš: „ra'īpī hēhamōn haggadōl  
 kišlōx 'ābdāch jō'āb  
 (30) 'ēb-<sup>13</sup>'ābdāch, wəlō jadā'ti mā<sup>14</sup>!“ (30) wajjōmēr hammēlēch: „sōb,  
 hišjaššēb kō!“ wajjissōb wajjā'mód,  
 31 wəhinnē həkkušī bā. wajjōmēr<sup>15</sup>: „jībbāššér 'ādonī hammēlēch,  
 ki-šfatāch jahwē hajjōm  
 (32) mijjād kōl- haqqamīm 'alēch!“ (32) wajjōmēr hammēlēch ləkkušī<sup>16</sup>:  
 „hāšalōm lannā'ār ləbšalōm?“  
 wajjōmēr həkkušī: „jihjū channā'ār 'ojəbē 'ādonī hammēlēch,  
 wəchōl 'āšēr-qāmū 'alēch ləra'ā!“

## LXV. Davids Trauer um Absalom (Sβ).

## II, 19.

- 1 wajjirgāz hammēlēch, wajjā'al 'āl- 'ālijāp hāššā'ar wajjēbēk,  
 wəchō 'amār bəlēchtō:  
 „bənī<sup>1</sup> bənī 'ābšalōm, mī-jittēn mūpī 'ānī təxtēch,  
 'ābšalōm bənī bənī!“  
 3 wəttəhī hətšū'ā<sup>2</sup> lə'ēbēl ləchql-ha'am, ki-šamā' ha'am<sup>3</sup> lēmōr:  
 „nē'šāb hammēlēch 'āl-bənō!“  
 4 wajjībgannēb ha'am<sup>4</sup> labō ha'ēr kə'sēr jībgannēb ha'am  
 han nichlamīm bənūsām bəm mīlxamā.  
 5 wəhammēlēch lā' 'ēb-panāu wajjīz'āq<sup>5</sup> qōl-gadōl: „bənī 'ābšalōm,  
 'ābšalōm bənī bənī!“  
 2 wajjuggād ləjō'āb <lēmōr><sup>6</sup>: „hinnē hammēlēch bochē umīp'abbēl 'āl-'ābšalōm!“  
 6 wajjadō jō'āb 'el-hammēlēch  
 hābbāipā wajjōmēr: „hōbāšta hajjōm 'ēb-pənē chōl-'ābādēch  
 hammālīm 'ēb-nafšāch hajjōm,  
 wə'eḇ-nēfēš banēch ubnōbēch, wənēfēš našēch wənēfēš piləzšēch,  
 7 lə'qhā' 'ēb-sonə'ēch wəlīsnō 'ēb-'ohābēch:  
 ki-higgādta hajjōm, ki'ēn-lach-sarīm wə'badīm: ki-jadā'ti hajjōm,  
 ki-lū 'ābšalōm xāi,

11 zur Ergänzung vgl. B. 12 so Kl.\* 13 lišlōx 'ēb-'ēbēd hammēlēch jō'āb  
 wə'ēb- (vgl. W.\*) 14 lies mā-ššām nach LXX? 15 danach həkkušī M, lammēlēch LXX  
 16 'el-həkkušī

LXV. 1 lies mit Kl.\* bišchoḇō nach Luc. etc.? 2 davor bənī 'ābšalōm M, fehlt  
 LXX 3 danach wajjōm hāhū (zur zweiten Stelle vgl. Sm. und B.) 4 so W.\*: la'aq M  
 5 danach hammēlēch MLXX, fehlt Luc. etc., gestrichen von Kl.\* 6 so Kl.\* nach LXX  
 7 so B. nach Targ. Peš.: wajjīp'abbēl M (LXX)

- (8) *wəchullānū hajjōm meḥīm, kī-'āz jašār bə'enēch!* (8) *wə'attā:*  
*qūm-se wəḏabbēr 'al-leḥ 'āḇadēch,*  
*kī-ḥəḡwē nišbā'ti, kī-⟨'im⟩<sup>8</sup> 'ənāch-jōšē, 'im-jalīn 'iš 'ittāch*  
*haḡlāl<sup>9</sup>, wəra'āḡlach-ḥōḇ*  
*mikkōl-hara'ā 'āšer-bā'ā 'alēch min'urēch 'ad-hajjōm haḡzē<sup>10</sup>!*  
 9 *wajjaqom haḡmēleḥ wajjēšēḇ baššā'ar,*  
*ulchōl-ha'ām-higḡdū lēmōr: „hinnē haḡmēleḥ jōšēḇ baššā'ar!“*  
*wajjabō chōl-ha'ām lifnē haḡmēleḥ.*

## LXVI. Davids Heimkehr nach Jerusalem (Sg).

## II, 19.

- 9<sup>a</sup> *wajisra'el-nās 'iš lohalāu,* (10) *wəihī chōl-ha'ām naḏōn*  
 (10) *bəchōl-šibṭē jisra'el*  
*lēmōr: „haḡmēleḥ ⟨dawīd⟩<sup>1</sup> hiḡsilānū mikkāf ⟨kōl⟩<sup>2</sup> oḡḇēn,*  
*wəhū millōtānū mikkāf pəlišṭīm:*  
*wə'attā barāx min-ha'āreḡ ⟨u⟩me'āl ⟨məmlachtō mippənē⟩<sup>3</sup> 'āḇšalōm,*  
 11 *wəḇšalōm 'āšer-mašāx-nū 'alēn ⟨lēmēleḥ⟩<sup>4</sup>,*  
*mēḇ bəmmilxamā: wə'attā lamā'attēm məxrišīm ləhašib 'ēḇ-haḡmēleḥ?<sup>5</sup>“*  
 12<sup>d</sup> *uḏbār kōl-jisra'el bā 'ēl-haḡmēleḥ<sup>6</sup>,*  
 12<sup>a</sup> *wəhaḡmēleḥ dawīd šalāx 'ēl-šadōq wēl-ēḇjaḇār haḡkkoḥnīm lēmōr:*  
*„dabbārū 'ēl-zignē jəhūḏā*  
*lēmōr: »lāmmā ḡijū 'axronīm ləhašib 'ēḇ-haḡmēleḥ 'ēl-bēḇō?<sup>7</sup>“*  
 13 *'axā'attēm, 'ašmī uḇsarī 'attēm,*  
 (14) *wəlāmmā ḡijū 'axronīm ləhašib 'ēḇ-haḡmēleḥ? « (14) wəla'masā ḡōmərū:*  
*»hāḏō 'ašmī uḇsarī 'attā?*  
*kō-jə'sē-ūl'ēloḡīm wəchō jōšēf, 'im-lō šar-šabā tihjē*  
*ləfanāi chōl-hajjūmīm tāxqḡ-jō'āḇ! «*  
 15 *wajjēṭ ləḇāḇ<sup>8</sup> kōl-'iš-jəhūḏā kə'īs 'exād ⟨'axrē-dawīd⟩<sup>9</sup>,*  
*wajjišlaxū 'ēl-haḡmēleḥ ⟨lēmōr⟩<sup>10</sup>:*  
 (16) *„šūb 'attā wəchōl-āḇadēch!“ (16) wajjašōḇ haḡmēleḥ wajjabō*  
*'ad-hajjardēn, wihūḏā bā*  
*haḡḡilgālā lələcheḇ liqrāḇ haḡmēleḥ, ləḡvēr 'ēḇ-haḡmēleḥ 'ēḇ-hajjardēn.*  
 17 *wəiməḡēr šim'ī ḇen-gerā*  
*bēn-həimīnī, 'āšer mibbaxūrīm, wajjēḡd 'im-'iš jəhūḏā*  
*liqrāḇ haḡmēleḥ dawīd,*  
 18 *wə'ēḡf 'iš 'immo mibbinjamīn. wəšibā nā'ār bēḇša'ūl*  
*wəxmēšēḇ 'asār banāu*  
*wə'ēšīm 'āḇadāu 'ittō šalaxū<sup>11</sup> hajjardēn lifnē haḡmēleḥ,*

8 so KL.\* 9 *haḡlālā* M 10 'ad-'attā

LXVI. 1 so LXX 2 so Ps. (*mikkōl*-LXX) 3 so KL.\* nach LXX 4 so KL.\*  
 nach Luc. 5 V. 12<sup>d</sup> in LXX hier und nochmals nach 12<sup>c</sup>; in M folgt noch 'ēl-bēḇō  
 (aus 12<sup>c</sup>), gestrichen von KL.\* 6 davor 'ēḇ-, gestrichen (nach Targ.) von Sm.\* 7 so B.  
 8 so KL. nach LXX 9 so W.\*: *wəšalaxū*

Abhandl. d. K. S. Gesellsch. d. Wissensch., phil.-hist. Kl. XXIII. 1v.

- 19 *wajja' bəḏā ha' bəḏā ləhə' bīr*<sup>10</sup>  
'ēb-bēḥ hāmmeleḥ wəla' šōḇ haṭṭōḇ bə' enāu. wəšim' i bēn-gerā  
nafāl lifnē hāmmeleḥ
- (20) bə' rōrō bajjaṛdēn, (20) wajjōmer 'ēl-hāmmeleḥ: „al-jaxšōḇ-lī' ddonī 'awōn,  
wəl-tiskōr 'ēb' dšēr he' wā 'əbdāch  
bajjōm 'dšer-jasā hāmmeleḥ<sup>11</sup> mīrūšalēm, lašūm hāmmeleḥ 'ēl-libbō:
- 21 *kī-jadā' 'əbdāch, kī' dānī xaṭṭāḥ.*  
wəhinne <'dānī>-bāḥi hajjōm rīšōn ləchōl-bēḥ jōsēf  
larēḏēb liqrāḥ 'ddonī hāmmeleḥ!“
- 22 *wajja' an 'dšāḥi*<sup>12</sup> wajjōmer: „hāḇāxāḥ zōḇ lō-jūmāḥ šim' i,  
kī-qillēl 'ēb-māšēx jəhwe'“
- 23 *wajjōmer <'elāu> dawīd:* „mā-lī wəlachēm, bənē sərūjā,  
hī-bḥjū-lī hajjōm ləsatān?  
hajjōm jūmāḥ 'iš bəjīra' ēl? kī-hāḇō jəḏā' tēm<sup>13</sup> kī-hajjōm  
'dānī-malāchti<sup>14</sup> 'al-jīra' ēl?
- 24 *wajjōmer hāmmeleḥ 'ēl-šim' i:* „lō-ḥamāḥ!“ wajjīššāḇq' lō hāmmeleḥ.
- 25 *umrīdā' al bēn-<jōnaḥān*  
bēn-><sup>15</sup> ša'ūl jarāḏ liqrāḥ hāmmeleḥ, wəlō-'asā rəḡlāu,  
wəlō-'asā šafamō,  
wə'ēb-bəzaḏāu lō chībēs mījōm<sup>16</sup> lēcheḥ hāmmeleḥ 'ad-hajjōm  
'dšer-bā bəšalōm <jərūšalēm><sup>17</sup>.
- 26 *wəihī kī-bā*<sup>17</sup> liqrāḥ hāmmeleḥ, wajjōmer lō hāmmeleḥ:  
„lāmmā lō-halāchta 'immi, mərīdā' al?“
- 27 *wajjōmer <'elāu mərīdā' al>*<sup>18</sup>: „ddonī hāmmeleḥ, 'qāḏi rimmānī,  
kī-'amār <lō><sup>19</sup> 'qāḏāch:  
»xōḇšā-<sup>20</sup> lī-haxmōr, wə'grkāḇ 'alēh, wə'elēch 'axḏrē<sup>21</sup> hāmmeleḥ!“  
(kī-fissēx 'qāḏāch), (28) wəraqgēl
- (28) *bə'qāḏāch 'ēl-'ddonī hāmmeleḥ. wāḏonī hāmmeleḥ kamāl'āch ha'lohēm,*  
wə'šē haṭṭōḇ bə' enēḥ:
- 29 *kī-lō-hajā-kōl- bēḥ'abī kī'im-* 'anšē-māuḥ lāḏonī hāmmeleḥ,  
wəttāšēḥ 'ēb-'qāḏāch bə'ochalē šulxanāch:  
umā-jjēš-lī 'ōḏ səḏāqā, wəlīz'ōq 'ōḏ 'ēl-hāmmeleḥ?“
- 30 *wajjōmer lō hāmmeleḥ:*  
„lāmmā təḏabbēr<sup>22</sup> 'ōḏ dəḇarēḥ? 'amārti: 'attā wəḥīdā
- (31) *təxləqū 'ēb-həššād ē!*“ (31) *wajjōmer mərīdā' al*  
'ēl-hāmmeleḥ: „gām 'ēb-hakkōl jəqqāx, 'axḏrē 'dšer-bā 'ddonī  
hāmmeleḥ bəšalōm 'ēl-bēḥō!“

10 so (KL.) B. nach LXX: wə'adərā ha' dbarā lə' bīr M 11 davor 'ddonī-. Die Tilgungspunkte über jaṣā in M gehören vermutlich zu diesem 'ddonī 12 danach bēn-sərūjā 13 so KL.\* nach LXX: jadā' tī M 14 so (oder molēch Th.\*) LXX: -mēleḥ M 15 so KL. nach Peš. und vielen Hss. von LXX (aber nicht Codex B) 16 so B.: ləmin-hajjōm M 17 jərūšalēm hier Luc., nach -bā 26\* MLXX 18 so KL. nach LXX 19 so KL.\* nach LXX 20 so Th.\* nach LXX: 'axḏrē- M 21 'ēb- 22 lies mit KL.\* tərḇē nach Luc.?

- 32 *uḏqarziḷlāi haḡgil'adī jarād merozāīm, wājjā'ḏór 'ēb-hammēlēch haḡjardén,*  
*<wəchimhām bəchorō 'ittō><sup>23</sup>.*
- 33 *uḏqarziḷlāi zaḡenmə'ōd: bēn-šəmonīm šanā, wəhū-chiḷkāl*  
*'ēb-hammēlēch bəšibṭō<sup>24</sup> bəmaḡnāīm,*
- (34) *kī-'īs gaḏōl hū mə'ōd. (34) wājjōmēr hammēlēch 'ēl-bəqarziḷlāi:*  
*„attā 'ḏōr 'ittī,*
- (35) *wəchilḷāḷi 'oḃāch<sup>25</sup> 'immaḏī bīrūšalēm!“ (35) wājjōmēr bəqarziḷlāi 'ēl-hammēlēch:*  
*„kamā jəməšənē xājjāi, kī-'ē'lē*
- (36) *'ēb-hammēlēch jərušalēm? (36) bēn-šəmonīm šanā 'anochī haḡjōm:*  
*ha'edā' bēn-ṭōb lora'?*
- 'im-jī'ām 'aḏdāch <'ōd><sup>26</sup> 'ēb-'āšēr 'ochāl wəb-'āšēr 'ēstē?*  
*'im-'əmə' 'ḏōb-ḏəqōl šarīm wəšarōḃ?*
- wəlāmmā jīhṭē 'aḏdāch 'ōd ləmaššā 'al-<sup>27</sup> 'ḏōnī hammēlēch?*
- 37 *kim'at jə'ḏōr 'aḏdāch*  
*haḡjardén<sup>28</sup> 'ēb-hammēlēch: wəlāmmā jīḡmalēnī hammēlēch haḡmūlā haḡzōḃ?*
- 38 *jašōḃ-nā' aḏdāch, wə'amūḃ*  
*bə'irī 'im-qēḏēr 'aḏī wə'immi: wəhinne 'aḏdāch kimhām*  
*ja'ḏōr 'im-'ḏōnī hammēlēch,*
- (39) *wə'sē-llō 'ēb-'āšēr- ṭōb bə'enēch!“ (39) wājjōmēr <lō> hammēlēch:*  
*„ittī jə'ḏōr kimhām, wə'nī 'ē'sē-llō*  
*'ēb-haṭṭōb bə'enēch, wəchōl 'āšēr-tiḏxār 'alāi 'ē'sē-llāch!“*
- 40 *wājjā'ḏór kəl-ha'am 'ēb-haḡjardén,*  
*wəhammēlēch 'amāḏ<sup>29</sup>, wājjīššāq hammēlēch ləbqarziḷlāi wəḏārəchēhū,*
- (41) *wājjāšōḃ ləmqomō. (41) wājjā'ḏór hammēlēch*  
*haḡgilgālā, wəchimhān 'aḏār 'immō, wəchəl-'ām jəhūḏā 'oḏərīm<sup>30</sup>*  
*'ēb-hammēlēch, wəḡām xāḡl-'ām jīśra'él.*
- 42 *wəhinne kəl-'īs jīśra'él ba'īm 'ēl-hammēlēch wājjōmərū'elāu<sup>31</sup>:*  
*„maḡdū' ḡnaḏūch 'axēn,*  
*'īs jəhūḏā, wājjā'ḏōrū 'ēb-hammēlēch wəb-bēḃō 'ēb-haḡjardén, wəchullānū<sup>32</sup>*  
*'qnsē ḏawīḏ 'immām<sup>33</sup>?“*
- 43 *wājjā'an kəl-'īs jəhūḏā 'ēl-<sup>34</sup> 'īs jīśra'él <wājjōmēr<sup>35</sup> lahēm>:*  
*„kī-qarōḃ hammēlēch 'elāi:*  
*wəlāmmāzēḡ xarūlāch 'al-haḡḏaḏār haḡzē? hē'achōl 'achālnū min-hammēlēch?*  
*'im-niššēḃ niššā lānū?“*
- 44 *wājjā'an 'īs- jīśra'él 'ēb-'īs jəhūḏā wājjōmər<ū-lahēm>:*  
*„ēšēr-jaḏōḃlī ḏammēlēch,*  
*ḡam-bəchōr<sup>36</sup> 'ānḱ mimmāch: umāḡdū' hāḡilloḃānī? wəhlō-<sup>37</sup> haḡā ḏəbarī*  
*rišōn-ḱ<mihūḏā><sup>38</sup> ləhašīb 'ēb-māḷkī?“*  
*wājjā'qēš ḏəḏār- 'īs jəhūḏā middəḏār 'īs jīśra'él.*

23 so im Anschluß an einen Vorschlag von KL.\*; dafür *ləšallaxō 'ēb-baḡjarden* (-haḡj. LXX) 24 so W.\* nach LXX: *bəšibāḃō M* 25 lies mit TH.\* *šəḏaḃāch* nach LXX? 26 so KL.\* nach LXX 27 'ēl- M 28 davor 'ēb-, gestrichen von KL.\* 29 so KL.\*: 'aḏar 30 so W.\* nach LXX: *wājjā'ḏōrū* Kethib, *hē'ḏōrū* Qere M 31 'ēl-hammēlēch 32 wəchəl- 33 'immō 34 'al- M 35 so (oder *ləmor*) KL.\* nach LXX. Lies *wājjōmərū'el*? 36 so TH.\* nach LXX: *wəḡam-bəḏawīḏ M* 37 so KL.\*: *wəhlō-* 38 so KOSTERS nach LXX (vgl. BUDD 295)

## LXVII. Der Abfall Schebas und Amasas Tod (Sβ).

## II, 20.

- 1 *wəšām niqrā'īs bəlijjā'al,*  
*ušmōšēbā' bən-bichrī, 'īs jəminā, wajjibqā' bəššōfār wajjōmār:*  
*„'ēn-lānū xəlēq bədauid,*  
*wəlō-naxlā-lānū bəbēn-jisšāi: 'īs lohalāu, jisra'el!“*
- 2 *wajjā'al kəl-'īs jisra'el*  
*me'axrē dauid 'axrēšēbā' bən-bichrī, wə'īs jəhūdā dabəqū*  
*bəmaḳkām min-hajjardēn wə'ād jərušalēm.*
- 3 *wajjabdō dauid 'əl-bēbō jərušalēm, wajjiqqāx' 'ēb'ēšer' piləzšāu'*  
*'dšēr-hinnāx lišmōr haḳbāiḳ,*  
*wajjitnēn' bēb-mišmēreḳ, waichalkēl 'ōbān', wə'lēn' lō-bā, wəttihjēn'*  
*ḡururōḳ 'ād-jōm-muḳbān 'almanōḳ xajjōḳ'.*
- 4 *wajjōmēr hammēlēch <dauid> 'əl-'āmasā: „haq'ēq-lē'ēb-'īs-jəhūdā:*  
*šəlōšēḳ jamīm, wə'attā fō'āmōd!“*
- 5 *wajjēlēch 'āmasā ləhaq'iq 'ēb-jəhūdā. wajjōxer <'āmasā> min-hammō'ēd*  
*'dšēr jō'adō <dauid>,'*
- 6 *wajjōmēr dauid 'əl-'ābišāi: „attā jarē' lānū šēbā' bən-bichrī*  
*min-'ābšālōm: wə'attā qax-<'ittāch>*  
*'ēb-'ābdē 'ādōnēch urdōf 'axārāu, pēn-jimšā lō-'arīm bəsurōḳ*
- (7) *wəniššāil lə'ēnēn' (7) wajjāqom <'ābišāi*  
*wəjō'āb> 'axīu, <wə>'qnšē jō'āb wəhaḳkreḳ wəhāppoleḳ,*  
*wəchōl-haggibbōrim, wajjješō'ā mīrūšalēm*
- (8) *lirdōf 'axārē šēbā' bən-bichrī. (8) hēm 'im-ha'ēbēn haḡdōlā*  
*'dšēr bəjō'ōn, wə'masā bā*  
*lifnē ha'am', wəjō'āb labūš middō, wə'alāu xazūr xēreḳ*  
*məsummēdēḳ 'al-moḳbāu bəḳ'rah.*
- (9) *wəhē jašō'ā †wəttippōl × × ⊥. (9) wajjōmēr jō'āb lə'masā:*  
*„hāšālōm 'attā, 'axī?“*
- (10) *wəttōxer jaḡ-jəmīn jō'āb biḡqān 'āmasā linšōq-lō, (10) wə'masā*  
*lō-nišmār bəxēreḳ 'dšēr bəjaḡ-jō'āb,*  
*wajjaḳkēu bāh <jō'āb> 'əl-həxómēš, wajjišpōch me'āu 'āršā,*  
*wəlō-šanā-lō, wajjamōḳ.*  
*wəjō'āb wə'bišāi 'axīu raḡāf 'axārē šēbā' bən-bichrī,*
- 11 *wə'īs 'amāḡ'alāu minnə'rē jō'āb,*  
*wajjōmēr: „mī-'dšēr xafēš bəjō'āb, umī 'dšēr-lədauid,*

LXVII. 1 danach hammēlēch 2 danach -našim MLXX, fehlt Luc., gestrichen von KL.\* 3 so KL.\* nach LXX: piləzšim M 4 wajjittōnem M 5 waichalkēlem M 6 wə'lehēm M 7 wəttihjēnā M 8 so W.\* nach LXX: 'almanōḳ xajjōḳ M 9 so Th.\* nach Luc. 10 so N.\* nach LXX: jəra' M 11 'attā M, wə'attā 'attā LXX 12 so Th.\* nach LXX 13 so Th.\*: -mašū M 14 so B.: wəniššāil 'ēnēnū 15 wajjješō'ū 16 'axārāu (das ergänzte 'ābišai in LXX) 17 so KL.\*: lifnēhēm 18 w. xazūr middō ləbušō 19 so Th.\* nach LXX: xəḡōr 20 so Th.\* nach LXX: wəhū jašō M 21 so LXX



- (12<sup>a</sup>) 'axārē jō'āb! (12<sup>a</sup>) wā'masā miḡgolēl  
 12<sup>b</sup> baddām bəpōch hamsillā. (12<sup>f</sup>) <wāhī><sup>22</sup> kə'sēra'ā kol-habbā 'alāu,  
 12<sup>c</sup> wə'amāā, (12<sup>e</sup>) wajjār ha'īs,  
 12<sup>d</sup> kī-'amāā kōl- ha'am, wajjassēb 'ēb-'āmasā min-hāmmasillā  
 12<sup>e</sup> hāsāāē, wajjāšlēch' alāu bēgēd.  
 13 <wāhī><sup>23</sup> kə'sēra' huggā<sup>24</sup> <'āmasā> min-hamsillā, 'abār kol-'īs 'axrē-jō'āb  
 lirdōf 'axārē šēbā' bēn-bichrī.  
 14 wajjā' bōr bəchōl- šibīē jisra'el, <wajjaḏō><sup>25</sup> 'abēlā bēp<sup>26</sup> mē'chā  
 wəchōl-ha<'o>bərīm<sup>27</sup> <'immō>.  
 (15) wajjiqqāh dū' qnšē jō'āb wə'bišāi<sup>28</sup>, (15) wajjaḏō'ū wajjarūsū 'alāu  
 bə'abēlā bēp hāmmā'chā,  
 wajjišpəchū solēlā 'el-ha'ir<sup>29</sup>, wəchōl-ha'am 'āšēr 'ēb-<'ābišāi w>ēb-jō'āb  
 mēxāšōm<sup>30</sup> ləhappil haxōmā.  
 16 wātteš<sup>31</sup> 'iššā xāchamā min-ha'ir <wattā'mōd baxēl<sup>32</sup> wattiqrā>:  
 „šim'ū šim'ū, 'imrū-nā 'el-jō'āb:  
 (17) »qərāb 'ad-hennā, wə'ābbərā'elēch!« (17) wajjiqrāb 'elēh <jō'āb>,  
 wātōmēr ha'iššā: „hə'attā jō'āb?  
 wajjōmēr: „a,nē. wātōmēr lō: „šmā' dibrē 'āmaḡāch!  
 wajjōmēr: „šomē' anochi!  
 18 wātōmēr <ha'iššā> lēmōr: „dabbēr jəḏəbrū barišōnā lēmōr:  
 »ša'ōl jəša' dū bə'abēl ubḏān<sup>33</sup>,  
 (19) hāḡammū (19) 'āšēr-šāmū<sup>34</sup> 'ēmunē jisra'el:« <wə>'attā<sup>35</sup> mēbaqqēš ləhāšxīp<sup>36</sup>  
 'ir wə'ēm bəjisra'el:  
 (20) lāmmā ḡəbāllā' naxlāp jəhwe?  
 „xāllā xāllā lī  
 (21) 'im-'ābāllā' wim-'āšxīp: (21) lō-chén hāḏabār, kī'īs meḡār 'ēfrāim,  
 šēbā' bēn-bichrī šəmō,  
 nāsā jəḏō bammēlēch dawīd<sup>37</sup>: tənū-'oḡō<h><sup>37</sup> ləbaddō,  
 wə'eləchū mē'qāha'ir!  
 wātōmēr ha'iššā 'el-jō'āb: „hinnē rōšō mušlāch'elēch bə'ad haxōmā!  
 22 wattaḏō ha'iššā <'el-ha'ir,  
 wəḏabbēr><sup>38</sup> 'el-kōl- ha'am bəxəchmaḡāh, wajjičrəpū'ēb-rōš šēbā'  
 bēn-bichrī wajjāšlēchū 'el-jō'āb,  
 wajjiḡqā' bāššofār, wajja'ūsū <kol-ha'am> mē'al-ha'ir 'īs ləhalāu,  
 wəjō'āb šāb jərūšalēm 'el-hāmmēlēch.  
 23 wəjō'āb 'qī.<sup>39</sup> hāššābā<sup>40</sup>, ubnājā bēn-jōjāḏā'<sup>41</sup> 'qī-həkreḡi wə'al-həpleḡi,

22 so (einschließlich der Umstellung) KL.\* 23 so W.\* 24 hoḡā M, ἡφθασην LXX  
 25 so B.\* 26 so EWALD\*: ubēp 27 wəchōl-habbērīm M, καὶ πάντες ἐν Χαρρεῖ = wəchōl-  
 hābbichrīm LXX 28 wajj. wajjaḏō'ū 'af-'axārāu 29 danach das wattā'mōd baxēl  
 von 16<sup>a</sup>: umgestellt von W.\* 30 so W.\* nach LXX: mēšxīpīm M 31 so KL.: wattiqrā  
 32 so W.\* nach LXX: wachen M 33 so EWALD\* nach LXX: hēḡammū (19) wə'anochi  
 šəlūmē M 34 so KL. nach LXX 35 ləhamīp 36 so LXX: bəḏawīd M 37 so LXX  
 38 so BÖTTCHER\* 39 so B.: 'el kōl- 40 danach jisra'el, gestrichen von W.\*  
 41 jəhōjāḏā' M

- 24 *wāḏonīrām* <sup>43</sup> 'al-*hammās*,  
*wəjōšafat* <sup>43</sup> bēn-*āxilūd hammāskīr*,  
 25 *ušwā sofer*, *wəšadōq wəljāpār kohānīm*, (26) *wəzām-irā hajja-irī*  
 (26) *hajd choḥén ləḏawīd*.

## LXVIII. Die Hungersnot und die Hinrichtung der Sauliden (8β).

## II, 21.

- 1 <*wāihī 'axdrē chēn*> *wāihī ra'āb* <sup>1</sup> šalōš šanīm,  
 šanā 'axdrē šanā,  
*wəiḏaqqēs dawīd 'ēb-pōnē jəhwē*, *wəjjōmēr* <10> *jəhwē*:  
 „*al-ša'ūl wə'al-bēḏō damīm*“,  
 (2) '*al-šēḥ-hemīḥ 'ēb-hāggīb'onīm*!“ (2) *wəjjīqrā hammēlēch* <*dawīd*>  
*lāggīb'onīm wəjjōmēr 'ālēm*:  

*wəhāggīb'onīm lō mibbənē jīśra'el hēmmā*,  
*kī'im-mijjēḥer ha'morī*, *uḇnē jīśra'el nišbō'ū lahēm*,  
*wəiḏaqqēs ša'ūl ləhakkōḥām*, *bəqān'ōḇḏ-līḇnē-jīśra'el*.  
 3 *wəjjōmēr dawīd 'ēl-hāggīb'onīm*:  
 „*mā'ē'ē lachēm*, *uḇammā 'əchappēr*, *uḇarchū 'ēb-naqlāḥ jəhwē?*“  
 4 *wəjjōmērū-lō*: „*ēn-ti 'kēsef wəšahāb*  
*'im-ša'ūl wə'im-bēḏō*, *wə'ēn-lānū'īs ləhamīḥ bəjīśra'el*!“ *wəjjōmēr*:  
 „*mā-attēm 'omərīm*, *'ē'ē lachēm*!“  
 5 *wəjjōmērū 'ēl-hammēlēch*: „*ha'īs 'šēḥ-kullānū*, *wə'ēḥ dimmā-ləšmāḏēnū*“  
*mehījjaššēḏ-bəchḥl- gəḏūl jīśra'el*,  
 6 *jīnnaḥēn-lānū šīḏ'ā 'ānašīm mibbanāu*, *wəhōqā-nūm ləjəhwē*  
*bəzīb'ōn bəḥār* <sup>10</sup> *jəhwē*!“  
 (7) *wəjjōmēr hammēlēch*: „*ānī 'ettēn*!“ (7) *wəjjaxmōl hammēlēch* <*dawīd*>  
*'al-mərīḏ'ā' al bēn-jōnaḥān bēn-ša'ūl*,  
*'al-šəḏu'āḥ jəhwē 'šēḥ bēnoḥām*, *bēn-dawīd uḇēn jōnaḥān*  
 (8) *bēn-ša'ūl*, (8) *wəjjīqqāx hammēlēch*  
*'ēb-šənē bənē rišpā ḏəḥ-ajjā*, *'šēḥ jaləḏā ləša'ūl*,  
*'ēb-'armonī wə'ēb-mərīḏ'ā' al*,  
*wəḥ-əḏmēšēḥ bənē merāḏ* <sup>11</sup> *bəḥ-ša'ūl*, *'šēḥ jaləḏā-l'əḏri'el*,  
*bēn-bārsillāi-həmməzolaḥ*,  
 9 *wəjjitnēm bəjāḏ hāggīb'onīm wəjjōq'ūm bahār līf'nē jəhwē*,  
*wəjjīppolū šəḏq'ān* <sup>12</sup> *jəxāḏ*.

42 so W.\* nach LXX: *wə'ḏorām* M 43 *wihōšafat* M

LXVIII. 1 danach *bimē dawīd*, gestrichen von B. 2 '*ēl*- bez. *wə'ēl*- M 3 so (Th.) W.\* nach LXX: *bēḥ hāddamīm* M 4 so LXX 5 danach *wihūḏā*, gestrichen von W. 6 danach *hāggīb'onīm* 7 so Kethib: -*lanū* Qere und LXX 8 so EWALD\* nach LXX: -*lanū nišmāḏnū* M 9 so KL.\* mit dem Kethib: *juttān*- Qere 10 so W.\*: *bəzīb'āḥ ša'ūl bəzīr* M, *bəzīb'ōn ša'ūl bəzūrē* LXX 11 so Th.\* nach 1, 18, 19 und Luc.: *mīchəl* MLXX 12 so Qere und LXX: -*qīm* Kethib

- wəhémā huməbū bīmē qəšīr <šə'orīm><sup>13</sup> harīsonīm<sup>14</sup> x x 1<sup>15</sup>.  
 10 wəttiqqāx rišpā bəb-'ajjā  
 'ēb-həššāq wəttāqēu lāh 'al-<sup>16</sup>həššūr mitxillāb qəšīr <šə'orīm><sup>13</sup>  
 'ad-nittāch-māim'ālēm min-həššamāim,  
 wəlo-naḥənā 'ōf həššamāim lanūx 'ālēm jōmām,  
 wəb-xajjāb həššādē lāilā.  
 11 wəjjuggād lədawīd 'ēb-'āšēr-'asəbā rišpā<sup>17</sup> pilēzēš ša'ūl,  
 12 wəjjisilāx<sup>18</sup> dawīd <jabēš gīl'ād><sup>19</sup>,  
 wəjjiqqāx 'ēb-'ašmōb ša'ūl, wəb-'ašmōb jōnaḥān bənō  
 me'ēb bə'lē jabēš gīl'ād, 'āšēr-gānəbū'oḥām  
 merəbō bēb-šān, 'āšēr talajūm šammā pəlišṭīm<sup>20</sup>  
 bəjōm-həkkōb pəlišṭīm<sup>21</sup> 'ēb-ša'ūl <wə'ēb-jōnaḥān> bəggūbō.  
 13 wəjjā'al miššām 'ēb-'ašmōb ša'ūl wəb-'ašmōb jōnaḥān bənō,  
 wəjjā'əfū 'ēb-'ašmōb hammūqā'im,  
 14 wəjjiqbərū 'ēb-'ašmōb-šā'ūl w<'ēb-'ašmōb><sup>22</sup> jōnaḥān-bənō-bə'ērēš binjāmīn<sup>23</sup>  
 bəqēbēr qēš 'adū.  
 wəjjā'šū kol-'āšēr-šuwā hammēlēch, wəjjē'aḥēr jahwē<sup>24</sup> la'ārēš.

## LXIX. Davids Gegner und Helden (Anhang zu Sa).

## II, 21.

- 14<sup>a</sup> <wəihī><sup>1</sup> 'axdrē- chēn, (15) wəthi-'ōd milxamā laplišṭīm 'ēb-jisra'el,  
 15<sup>b</sup> wəjjēgēd dawīd wə'badāu 'immō, wəjjillāxāmū'ēb-pəlišṭīm.  
 16<sup>a</sup> wəjjēšəbū-bəzōb<sup>2</sup>, (15<sup>c</sup>) wəjjāqom dōd<sup>3</sup>, (16<sup>b</sup>) 'āšēr bilidē harafā,  
 16<sup>c</sup> umišqāl qēnō šəlōš-me'ōb-šēqel<sup>4</sup>, <wəqōbq> nəxōšēb <'al-rōšō>,  
 wəhū xazūr x x 1 x dāšāš, wəjjōmēr ləhəkkōb 'ēb-dawīd.  
 17 wəjjā'əqr-lō 'ābīšāi bēn-šərujā, wəjjāch 'ēb-haplišṭi wəimīpēu.  
 'as-nišbō'ū'ānšē- dawīd lō lēmōr: „lō-ḥēšē  
 'ōd 'ittānū ləmmilxamā, wəlo ḥəhəbbē 'ēb-nér jisra'el!“  
 18 wəihī 'axdrē- chēn, wəthi-'ōd hammilxamā-bəzōb 'im-pəlišṭīm:  
 'az-hikkā sibbēchāi həxūšəbū'ēb-šāf, 'āšēr bilidē harafā.  
 19 wəthi-'ōd hammilxamā bəzōb 'im-pəlišṭīm, wəjjāch 'elxanān bēn-jā'ēr<sup>5</sup>  
 bēb hallaxmā 'ēb-gəljāb haggūtā, <'āšēr bilidē harafā><sup>6</sup>,  
 (20) wə'ēš xdnībō kimnōr 'orəzīm. (20) wəthi-'ōd milxamā bəzāb,  
 wəihī-<šām><sup>7</sup> 'iš-middā<sup>8</sup>, wə'ēšbō'ōb-jadāu wəšbō'ōb rəzīlāu šēš-wəššē:

13 so B. nach LXX: qəšīr M 14 so Kl.\*: barīsonīm 15 dafür die Glosse  
 təxillāb (biḥ. Qere) qəšīr šə'orīm, gestrichen von W.\* 16 'ēl- M 17 danach bəb-'ajjā  
 18 so B.: wəjjēlēch 19 so B. 20 so Qere: talūm šam happəlišṭīm Kethib 21 lies  
 bəjōm həkkoḥām? 22 so Th.\* nach LXX 23 danach bəšela': oder ist dies zum folgenden  
 Vers hinüberzuschieben, bez. bə'ērēš binjāmīn zu streichen? 24 'ēlohim

LXIX. 1 so Kl.\* (mit Chr. 1, 20, 4) 2 so W.\*: wəjjēšəbū (wəjīšbi Qere) bənōb  
 3 wəjjāqom W.\*, dōd K. (dōdō KOSTERS): wəjjā'af dawīd M, καὶ ἐπορεύθη Δαυὶδ LXX  
 4 so W.\* nach LXX etc.: mišqāl M 5 so GeseNIUS\*: bēn-jā'rē 'orəzīm 6 zur Ergänzung  
 vgl. BUDE S. 312 7 so B. 8 so W.\*: midjan Kethib, madōn Qere

- '*ébrim wə'arbē' mispār*<sup>9</sup> <*kullām*>: *wəgam-hū jullād larafā*<sup>10</sup>,  
 21 *wəixaréf 'ēb-jisra'el*, *wəjjakkēu jōnaḥān bēn-šim'ā*<sup>11</sup> 'āxī dawīd  
 22 'ēllē<sup>12</sup> *jullādū larafā*<sup>10</sup> *bəzāḥ*, *wəjjippolū bəzād-dawīd*  
*ubjād 'ābādū*,

## II, 22.

- 1 *wəidabbēr* <*hammēlēch*> *dawīd lajəhwē 'ēb-dibrē hašširā haššōḥ*  
 (2) *bəjōm hiššēl jəhwē 'oḥō mikkaḥkōl-'ojəbādū*<sup>13</sup>, (2) *wəjjōmār*:  
 (folgt II, 22, 2—51 = Psalm 18)

## II, 23.

- 1 *wə'ellē dibrē dawīd ha'axronīm*:  
 (V. 1—7 s. Metr. St. I, 425)

- <*wə*>'ellē šəmōḥ *haggibborīm* 'āšēr *bədawīd*:  
*'išbā'āl haqəchmonī*<sup>14</sup> *rōš haššōšā*<sup>15</sup>: *hū'orēr 'ēb-'ēš xānīḥō*<sup>16</sup>  
 (9) '*al-šəmonēme*'ōḥ *xalāl bəfā'am 'əxād*. (9) *wə'axrāu 'ēl-'azār bēn-dodī*<sup>17</sup>  
*ha'xoxī*<sup>18</sup> *bīšlōšā* <*haq*>*gibborīm*<sup>19</sup>: <*hū-hajā*><sup>20</sup> '*im-dawīd* × × × × ×<sup>21</sup>:  
 (10) *uflīštīm*<sup>22</sup> *ne'səfū-šām laḥmīlaxamā*, *wəjjā'ū*<sup>23</sup> '*is-jisra'el*, (10) <*wə*>*hū*<sup>24</sup> *qām*  
*wəjjāch bəplīštīm* '*ad-kū-jāzə'ā-jadō*, *wəttīdbāq jadō 'ēl-həxēḡēb*,  
*ḥəha'am jāšūḏū 'axdrāu*<sup>25</sup>: <sup>a</sup>*wəjjā'as jəhwē təšū'ā zəḏōlā*<sup>26</sup>.  
 11 *wə'axrāu šəmmā bēn-'azē* <*ha*>*hrarī*<sup>27</sup>: *wəjjē'asəfū fəlištīm*  
*lēxjā*<sup>28</sup>, *wəttəḥī-šām xəlqāḥ haššadē mēle'ā 'āḏāšīm*,  
 (12) *wəha'am nās mippənē fəlištīm*: (12) *wəjjīḥjəḡēb bəḥōch-həxəlqā*,  
*wəjjəḡlēm*<sup>29</sup> *wəjjāch 'ēb-pəlištīm*: *wəjjā'as jəhwē təšū'ā zəḏōlā*.  
 13 *wəjjērəḏū* <*ha*>*šlōšā* × × × × ×<sup>30</sup>, *wəjjəḏō'ū 'ēl-həḡšūr*<sup>31</sup> '*ēl-dawīd*,  
*'ēl-məḡḡāḥ*<sup>32</sup> '*āḏullām*, *wəxəjjāḥ pəlištīm xonā bə'éməḡ rəfā'im*,  
 14 *wəḏawīd 'āz bəḡḡḡḡḡḡ*, *uməḡḡḡḡ pəlištīm 'āz bəḥlāxəm*.  
 15 *wəjjīḥ'awwēḡḡḡḡḡḡ*, *wəjjōmər*: „*mī-jəḡḡḡḡḡḡ mām mibbōr bəḥlāxəm*  
 (16) '*āšēr bəššā'ār?*“ (16) *wəjjīḥḡḡ'ū šlōšā*<sup>33</sup> *haggibborīm bəḡḡḡḡḡḡ fəlištīm*,  
*wəjjīḡ'ābū-mām mibbōr bəḥlāxəm* '*āšēr bəššā'ār*, *wəjjīḡ'ū*  
*wəjjāḡḡ'ū 'ēl-dawīd*, *wəḏ'āḏ līštōḥām*, *wəjjəḡḡḡḡ 'oḥām*  
 (17) *ləjəhwē*, (17) *wəjjōmər*: „*xalīlā lī* <*mī*>*jəhwē*<sup>34</sup> *mē'sōḥī zōḥ*:  
 †*hāḏām ha'našīm haḡḡḡḡḡḡ bəḡḡḡḡḡḡ*“ *wəḏ'āḏ līštōḥām*.

9 *mispār* M 10 *ləharafā* M 11 so Qere: *šim'i* Kethib 12 davor '*ēb-'arba'āḥ*  
 13 danach *umikkaf ša'ul* 14 so W.\*: *jošēb baššēḡḡḡḡ təkəmonī* M (*jašqō'am* ... Chr. I, 11, 11,  
 'Ιεφοσθε LXX, 'Ιεσβαλ Luc.) 15 so W.\* nach Luc.: *haššəlīšī* MLXX 16 *hū 'āḏinō*  
*ha'ḡḡḡḡ* (-nī Qere), vgl. *hū-'ōrer 'ēb-xānīḥō* Chr. (so Th.\*) 17 -*dodō* Qere 18 so W.\*  
 nach Chr.: *bēn-'āxoxī* M 19 so allg. nach Qere und LXX 20 so Th.\* nach Chr.  
 21 lies *bə'ēfēs* (oder *bəfās*) *ḡḡḡḡḡḡ*? *bəḡḡḡḡḡḡḡ* Chr., *bəxarəḡḡḡḡ* MLXX 22 so  
 (Th.) KL.\* nach *wəhəḡḡḡḡḡḡḡ* Chr.: *bəḡḡḡḡḡḡḡḡ* MLXX 23 lies *wəjjānḡḡ*? 24 so KL.\*  
 nach Luc. 25 danach '*əḡḡḡḡḡḡḡ* 26 danach *bəjjōm haḡḡḡ* 17 so Th.\* nach Chr.:  
*hararī* M 28 so BOCHART\*: *ləxəjjā* 29 so B.: *wəjjəḡḡḡḡḡḡḡ* 30 *wəjj. šlōšā* (so Qere,  
 LXX, Chr. etc.) *məḡḡḡḡḡḡḡḡ* (+ *rōš* M). Lies *w. h. 'im-hāššəlōšīm* oder *bəḡḡḡḡḡḡ*  
 31 so Th.\* nach Chr.: '*ēl-ḡḡḡḡ* M, *ēlḡ* Kaḏōn LXX 32 so W.\*: -*mə'araḥ* 33 *šlōšḡḡ* M  
 34 so Th.\* nach Peš. etc.

- (18) 'ellē 'asū šəlošā<sup>35</sup> haggibborīm. (18) wə'bišāi 'āxi-jō'āb bən-šərujā,  
 hū-rōš hašlošīm<sup>36</sup>, wəhū 'orér 'ēb-xānībō 'al-šəloš-me'ōb-xalāl,  
 (19) wəlo-šəm bašlošīm<sup>37</sup>: (19) min-hašlošīm<sup>38</sup> nichbād, wəhū lahēm ləšār,  
 (20) wə'ād-hašlošā lō-bā. (20) uḏnaja<sup>39</sup> bən-jōjadā<sup>40</sup> 'iš-xāil miqqābš'ēl<sup>41</sup>,  
 rāb-pə'alīm: hū-hikkā 'ēb-šənē <bənē><sup>42</sup> 'āri'ēl <mim>mō'āb<sup>43</sup>,  
 wəhū jarād wəhikkā 'ēb-ha'āri<sup>44</sup> bəpōch-habbōr bəjōm haššāleg.  
 21 wəhū hikkā 'ēb-'iš mišrī, 'āšér × × l mā'r'ē,  
 uḏjad hāmmišrī xānīb × × l<sup>45</sup>, wəjjéřēd 'elāu baššābēř,  
 wəjjizēl 'ēb-haxnīb mijjad hāmmišrī, wəjjāhrožēhū baxnībō.  
 22 'ellē 'asā bənaja<sup>46</sup> bən-jōjadā<sup>40</sup>, wəlo-šəm bišlošīm<sup>47</sup> haggibborīm:  
 23 min-hašlošīm nichbād, wəl-hašlošā lō-bā, wəšimēu dāwid 'el-mišma'tō.

(24) 'dā'el<sup>48</sup> 'āxi-jō'āb bašlošīm. 'elxanan bən-dodō <mib>bēb laxēm. (25) šammā  
 hašrodi. 'ēliqā hašrodi. (26) xēřə happālī. 'irā bən-'iqqēš haqō'i. (27) 'ābi-  
 'ēřer ha'qōnīb. məbunnai haqūšābī. (28) šalmōn ha'xoxi. māhrai haqōfābī.  
 (29) xēlēb bən-bā'nū haqōfābī. 'ittai bən-rībāi miggib'āb bənē binjamin.  
 (30) bənajahū <hap>pir'āboni. hiddai minnaqlē-za'aš. (31) 'ābi-'alōn ha'qrbābī.  
 'azmauḥ haqbārcumī. (32) 'ēljāxbā haššā'alboni. bənē jašen jəhōnaḥan  
 (33) šammā haḥrarī. 'āxi'am bən-šarar hārarī. (34) 'ēlīfēřē bən-'āqasbāi  
 bən-hamma'chaḥī. 'ēli'am bən-'āxi'bofēl haggiloni. (35) xēřai haḥkarmāi.  
 pə'rai ha'arbi. (36) jiz'al bən-naḥan miššobā. bāni haggadī. (37) šēlēq  
 ha'qmmōni. naḥrai haq'eroḥi nošē kalē jō'āb bən-šərujā. (38) 'irā haḥjībri.  
 gəreḥ haḥjībri. (39) 'urijā haqitti. kol šəlošim wəšib'ā.

## LXX. Volkszählung, Pest und Altarbau (Sg).

## II, 24.

- 1 wəjjōsef 'āf-jahwē  
 laxroḥ bəjisra'el, wəjjāseḥ 'ēb-dawīd bahēm lēmōr: „lech-mənē  
 'ēb-jisra'el-wēb-jəhūdā!“  
 2 wəjjōmēr hāmmēlēch 'el-jō'āb <wēl>šar<ē><sup>1</sup> haqāil 'āšer-'ittō: „šūṭū-nā“  
 bəchqīl-šibṭē jisra'el  
 middān wə'aḥ-bə'ēr šēbā', ufiqā'ū 'ēb-ha'am, <wəhabī'ū 'elāi><sup>2</sup>,  
 wəjadā'it 'ēb-mispār ha'am.“  
 3 wəjjōmēr jō'āb 'el-hāmmēlēch: „wəjōsēf jahwē 'ēloḥēch 'el-ha'am

35 šəlošēb M 36 so W.\* nach Peš.: haššəlišī Kethib, -ošā Qere und LXX 37 so  
 W.\*: baššəlošā 38 so W.\* nach LXX: haššəlošā M; danach hāchī M, ha'ellē LXX  
 39 uḏnajahū M 40 -jəhōjadā' M; danach bən- M, fehlt Chr.LXX, gestrichen von W.\*  
 41 miqq. erst nach -pə'alīm 42 so Th.\* nach LXX 43 so DRIVER\* 44 so Qere:  
 ha'arjē Kethib 45 ergänze mit Th. <kə'ēš-sullām> nach LXX? 46 bənajahū M  
 47 so W.\*: bišlošā 48 der Rest des Capitels stellt nur einen prosaischen Namens-  
 auszug aus dem vorauszusetzenden alten Versteht dar. Von dem Versuch einer Emen-  
 dation ist abgesehen worden.

LXX. 1 so Th.\* nach Luc. Chr.: šar MLXX 2 so Kl.\* nach Luc.: šūṭū-nā MLXX  
 3 so Chr.

- kahém wəchahēm me'ā fə'amīm,*  
*wə'ēnē 'ādonī- hammēlēch ro'ōb: wə'ādonī hammēlēch lammā'*  
*xafēs bəddabār haxxē?*"
- 4 *wəjjaxxāq dəbər-hammēlēch 'al-'jō'āb wə'āl-sarē haxxāl, wəjjaxxē jō'āb*  
*wəsarē haxxāl <mū>lifnē<sup>6</sup> hammēlēch*
- (5) *lifqōd 'ēb-ha'am, 'ēb-jisra'el.* (5) *wəjjaxx'əb'ū 'ēb-həjjardén, wəjjaxxēlū me'rō'ér*  
*umin' ha'ir 'āšēr bəbōch-hənnāxəl*
- (6) *həggād wəl-jə'sér,* (6) *wəjjabō'ū haggil'ādā, w<əjjā'əb'ū>'əl-'érēs haxxittīm*  
*qadēšā<sup>8</sup>, wəjjabō'ū dānā,*
- (7) *umiddān sabōbū<sup>9</sup> 'əl-šiddōn <raqbā><sup>10</sup>, (7) wəjjabō'ū mibbār-šōr,*  
*wə<'əl-<sup>11</sup>kpl-'arē haxxiwōi wəhəknə' nē,*
- (8) *wəjjaxx'ū'əl-nēzēb jəhūšā bə'ər-šābq', (8) wəjjaxx'ū'əl bəchəl-ha'arēs,*  
*wəjjabō'ū miqšē bīš'ā xəššāšīm*
- (9) *wə'əšīm jōm jərušalēm.* (9) *wəjjittēn jō'āb 'ēb-mispar misqad-ha'am*  
*'əl-hammēlēch, wəttāhī jisra'el*  
*šəmonē-me'ōb'ēl 'iš-xəl šolēf-xəzēb, wə'is jəhūšā <hajū>*  
*xəməš-me'ōb'ēl 'iš.*
- 10 *wəjjāch leb-dawīd 'o'ō 'axrē-chén <'al-'āšēr> safār 'ēb-ha'am,*  
*wəjjōmēr dawīd 'əl-jəhūzē:*  
*„xəššāš mō'ōd 'āšēr 'asīšī: wə'attā, jəhūzē, haxx'əb-nā*  
*'ēb-'āwōn 'qōdāch, ki-niskāš mō'ōd!“*
- 11<sup>b</sup> *ušbār-<sup>12</sup>jəhūzē-hajū 'əl-gād hannabī xoxē <w>dawīd<sup>13</sup> lēmōr:*  
 12 *„halōch wəšibbār 'əl-dawīd:*  
*»kō'amār jəhūzē: šalōš 'anochī nōšē<sup>14</sup> 'alēch: bəxar-lāch*  
*'axāš-mehēm wə'šē-llāch:*
- 13<sup>a</sup> *həbādō-lach šalōš-<sup>15</sup> šanīm ra'āb bə'arsāch, wim-šalōšēb<sup>16</sup> xəššāšīm*  
 13<sup>d</sup> *nusāch lifnē-šarāch<sup>17</sup>,*  
 13<sup>e</sup> *wəhū rošəfāch, wim-hējōb šəlošā<sup>18</sup> jamīm dēbēr bə'arsāch?«*  
 13<sup>a</sup> *wəjjabō-zāš'əl-dawīd wəjjāggēd-lō,*  
 13<sup>b</sup> *wəjjōmēr lō: (13<sup>f</sup>) „attā-də'ur'ē, mā-'asīb šolaxī dābār!“*  
 14 *wəjjōmēr dawīd 'əl-gād:*  
*„šar-šē mō'ōd: nippəlā-nnāšəjāš jəhūzē, ki-raqbīm raxmāu,*  
*ušjāš-'adām 'al-'ēplā!“*
- 15 *<wəjjitxar-lō dawīd 'ēb-həddēbēr. wəhī bīmē-qəšīr xittīm,*  
*wəttāxəl həmmāggēšā-ba'am><sup>19</sup>.*
- 11<sup>a</sup> *wəjjāqom dawīd bəbbōqer, <wəjjisšā dawīd 'ēb-'ēnāu wəjjār<sup>20</sup>*  
 16<sup>a</sup> *wəhinnē> māl'āch<sup>21</sup> jəhūzē*

4 lies *wəlammā 'ādonī hammēlēch?* 5 'əl- MLXX 6 so KL.\* nach Luc. etc.  
 7 so W.\* nach Luc.: *wəjjaxxū bə'rō'ér jəmīn (mimīn LXX) MLXX* 8 so Hirtig\* bez.  
 Th.\* nach Luc.: 'əl-'erēs *təxliṁ xəššī M*, εἰς τὴν Θάβασον ἢ ἐστὶν Ναθασαῖ LXX 9 so  
 W.\*: *jə'qan wəsadīb M*, καὶ Οὐδάν καὶ ἐκύκλωσαν LXX 10 so KL.\* nach Luc. 11 so B.  
 nach Luc. 12 V. 11<sup>a</sup> s. nach 15<sup>b</sup> 13 so Luc. 14 so W.\* nach Chr.: *nōšēl M*  
 15 so Th.\* nach Chr.: *šəbā' MLXX* 16 *šəlošā MChr.* 17 so B.\*: *šarēcha M* 18 *šəlošēb*  
 MChr. 19 so (Th.W.)B.\* nach LXX (nur mit *wəhəjjamīm jəmē* für *wimē* LXX statt des  
 obigen *wəhī bīmē*); den Text von M s. als 15<sup>ad</sup> unten nach 16<sup>d</sup> 20 so Chr. 21 *umāl'qch*

- 16<sup>c</sup> 'omēd<sup>22</sup> 'im-górēn 'ornán haḏuṣī (16<sup>a</sup>) wəṣolēx jaḏō ləṣaxēḏ<sup>24</sup>.  
 17<sup>a</sup> wəjjōmēr dawīd 'el-jāhwe  
 17<sup>b</sup> bir'ōḇō 'ēḏ-hammal'āch hammakkēḏ ba'am: „hinne 'anochi xaṭṭāḏī,  
 17<sup>d</sup> wə'ellē haṣṣōn mē-'asū?  
 17<sup>ee</sup> 'anochi<sup>25</sup> hē'wēḏī: (17<sup>e</sup>) tēḥē-nā-jadāch bī uḏḏēḏ 'abī!“  
 16<sup>b</sup> wəjjinnāxēm jāhwe 'el-hara'ā,  
 16<sup>c</sup> wəjjōmēr lammal'āch hammakṣēḏ ba'am: „raqḏ'attā: harpē<sup>26</sup> jaḏāch!“  
 16<sup>d</sup> <wəjjēḡef hammal'āch 'ēḏ-jaḏō>.  
 15<sup>e</sup> wəjjittēn jāhweḏ bəjīśra'el <'ēḏ-had>dēḏer<sup>27</sup> meḥabbōqer wə'aḏ-'ēḏ mō'ēd,  
 wəjjāmōḏ min-ha'am<sup>28</sup> šib'im'ēḡef'īš.  
 18 wəjjadō-ḡad'el-dawīd bəjjōm hāhū, wəjjōmēr lō: „dē  
 haqēm ləjāhweḏ mizbēx  
 (19) bəgórēn 'ornán haḏuṣī!“ (19) wəjjā'əl dawīd kiḏḏār-ḡad,  
 ka'sēḡer šuwā'(<'ōḇō>)<sup>29</sup> jāhweḏ.  
 20 wəjjāṣqēf 'ornān wəjjār 'ēḏ-hammēlēch wēḏ-āḏadāu 'ōḏerīm 'alāu,  
 (<wə'ornān dāš xittīm>)<sup>30</sup>,  
 (21) wəjjesē 'ornán wəjjīšṭāxū lammēlēch 'appāu 'ārṣā (21) wəjjōmār<sup>31</sup>:  
 „maḏdū' bā 'āḏonī-  
 hammēlēch 'el-'adōḏ?“ wəjjōmēr dawīd: „liqḏḏ me'immach 'ēḏ-haggórēn,  
 liḏnōḏ mizbēx ləjāhweḏ,  
 (22) wəḏe'aṣār hammaggefā me'āl ha'am!“ (22) wəjjōmēr 'ornán 'el-dawīd:  
 „jīqqāx wəḏ'āl 'āḏonī hammēlēch  
 haṭṭōḏ bə'enāu: rə'ē hābbaqār la'olā wəḥammoriggīm,  
 uchlē hābbaqār la'eṣīm:  
 23 haḱkól-naḏān'ēḏēd 'āḏonī<sup>32</sup> hammēlēch lammēlēch!“ wəjjōmēr 'ornán<sup>33</sup>,  
 „jāhweḏ 'ēlohēch jirṣenī<sup>34</sup>!“  
 24 wəjjōmēr hammēlēch 'el-'ornān: „lō, ki-qanō 'eqnē me'ittāch<sup>35</sup>  
 bimxīr, wəlō 'a'lē  
 ləjāhweḏ 'ēlohāi 'olōḏ xinnām!“ wəjjīqen dawīd 'ēḏ-haggórēn<sup>36</sup>  
 bəchēṣēf šəqalīm xāmiššīm,  
 25 wəjjīḏen-'šām<sup>37</sup> mizbēx ləjāhweḏ, wəjjā'əl 'olōḏ ušlamīm,  
 wəjjē'aḏer-jāhweḏ la'ārṣ<sup>38</sup>  
 wəttē'aṣār-hammaggefā  
 me'āl jīśra'el.

22 so Chr.: haḏā MChr. 23 so hier etc. (mit B. 334) stets nach Chr. und 'Oqra LXX: 'āraunā M 24 wəjjīšlax jaḏō hammal'ach jərūśalem ləṣaxtaḥ 25 wə'anochi 26 herḡef M 27 dēḏer bəjīśra'el M, bəjīśra'el dēḏer LXX 28 danach middan wə'aḏ-bə'er šēḏa'. Ist auch das folgende šib'im noch zu streichen? 29 so LXX (vgl. Kl.) 30 so Th.\* nach Chr. 31 danach 'āraunā 32 'ēḏēd 'āḏonī W.\*: 'āraunā 33 danach 'el-hammēlēch 34 so W.\*: jirṣēcha 35 so allgemein nach LXX: me'ōḏeḥa M 36 danach wə'ēḏ-hābbaqar 37 danach dawīd 38 aus 21, 14<sup>c</sup> wiederholt

## Anhang.

## LXXI. Salomo wird zum König gesalbt (8β).

## I Reg. 1.

- 1 wəhəmməleç dawīd zaqēn, bā bajjamīm,  
wəqichəssūhū bəbzadīm, wəlō jəxəmmōlō.  
2 wəjjōmərūlō'ābādāu: „jəbqəšū lādonī həmməleç nə'rā bəpūlā,  
wə'āmāddəlīfē həmməleç,  
wəhī-lō sochēneç wəšachəbā bəxəqāch, wəxām lādonī həmməleç.“  
3 wəibqəšū <'əbde həmməleç>  
nə'rā jafā bəchōl-gəbūl jīsrā'el, wəjjīmə'ū 'ēb-'əbīšāz həššūnəmmīb,  
wəjjābī'ū 'əbāh 'ēl-həmməleç,  
4 wəttəhīlō' sochēneç, wətsārəbēhū: „wəhənnə'rā jafā 'əd-mə'ōd,  
'wəhəmməleç lō jəda'āh.  
5 wə'donijjā' bən-xəggīb <'əšer jəbādā ləmməleç dawīd> mībnaššē  
lēmōr: „'ānī 'əmlōch!“  
wəjjā'əš lō rēçhēb ufarašīm, wəxmīššīm'īš-razīm ləfandū.  
6 wəlō-'əqəbō 'əbū  
mījjamāu lēmōr: „məddū'akāchā 'əšīp?“ wəzəm-hū tōb-tō'ar mə'ōd,  
wə'əbō jəbādā 'əxre' 'əbšalōm.  
7 wəjjīhū dəbārāu 'im-jō'āb bən-xəwūjā wə'im 'ēbjaḥār həkkoḥēn,  
wəjjā'zərū'əxre' 'ədonijjā.  
8 wəšadōq həkkoḥēn uḥnəjā bən-jōjadā' wənaḥān hənnaḥī,  
wəšīm'ī re'ē <həmməleç>,  
wəhəggībōrīm 'əšer lədawīd <wəhəkreḥī wəhəppələḥī>  
lō-həjū 'əxre' 'ədonijjā.  
9 wəjjīzbāx 'ədonijjā šōn uḥaqār umrī 'im'ēbən həzxoçlēḥ,  
'əšer-'əçel 'ēn roçel,  
wəjjīqrā 'ēb-kəl-'əxāu' wə'ēb-kəl-'əqəšē jəhūdā, 'əbde həmməleç,  
10 wəḥ-naḥān hənnaḥī uḥnəjā,  
wə'ēb-həggībōrīm wə'ēb-šəlomō 'əxū lō qarā.  
11 wəjjōmər naḥān 'ēl-bəp-šēbā'  
'ēm-šəlomō lēmōr: „həlō-šamā't, kī-malāch 'ədonijjā bən-xəggīb,  
wədonēn dawīd lō-jadā' ?  
12 wə'attā ləchī 'i'əšēch nā 'əšā, uməlī 'ēb-nəfšēch  
wə'ēb-nəfšē bənēch šəlomō:  
13 ləchī uḥō'i 'ēl-həmməleç dawīd <həxādāra>, wə'amārt 'elāu:  
»həlō-'attā, 'ədonī həmməleç,

LXXI. 1 so LXX: ləmməleç M 2 ləmməleç (in LXX hinter sochēneç) 3 so hier und V. 7<sup>b</sup>. 18: sonst stets 'ədonijjahū M 4 uḥnəjahū bez. jəhūjadā', und so stets im Folgenden M 5 so Josephus: wəre'ī M, καὶ Πησεί LXX 6 so LXX: 'im- M 7 danach (in LXX erst nach jəhūdā) bənē həmməleç 8 so 10 Hss., sonst ulchəl- M



- nišbá'ta la'maḇāch lēmór ki-šlomō bənēch jimlóch 'axāra'i,  
wəhū jeseb 'al-kis'i?
- (14) umaddū' malāch 'ādonijjā? « (14) <wə>hinnē' 'ōdāch maddabbēreḇ šām  
'im-hammēleḇ, wə'nī 'abō
- (15) 'axāra'ich umillēḇi 'ēḇ-dəbarā'ich! « (15) wattaḇō ḇaḇ-šēḇa' 'el-hammēleḇ haḇādrā,  
wəhammēleḇ zaqēn mə'ōd,
- (16) wə'bīšāḡ ḡāššūnammīḇ māšarāḇ 'ēḇ-hammēleḇ. (16) wattiqqōd ḇaḇ-šēḇa' <sup>10</sup> lammēleḇ,  
wajjōmer hammēleḇ: „mā-llāch?“
- 17 wattoḇer <sup>11</sup>: „ādonī, 'attā nišbā't bəjahwē 'ēlohēch la'maḇāch,  
ki-šlomō bənēch jimlóch 'axāra'i,
- (18) wəhū jeseb 'al-kis'i: (18) wə'attā hinnē 'ādonijjā malāch,  
wə'attā <sup>12</sup>, 'ādonī hammēleḇ, lō-jadā't!
- 19 wajjizbāx šōr umri-wəšōn-larōḇ, wajjiqrā ləchōl-bənē-hammēleḇ,  
ul'ēḇjaḇār ḡakkohén uljo'āḇ šar-ḡāššabā,
- (20) wəlišlomō 'ābdāch lō qarā. (20) wə'attā, 'ādonī hammēleḇ,  
'enē chōl-jisra'el 'alēch,  
ləhaggīd lahēm, mī-jeseb 'al-kissē 'ādonī-hammēleḇ 'axāra'u.
- 21 wəḡajā kiškāḇ 'ādonī-  
hammēleḇ 'im-'āḇōḇāu, wəḡajīḇi 'ānī ubnī šalomō xattā'im! «
- 22 wəhinnē 'ōdēnnā maddabbēreḇ
- (23) 'im-hammēleḇ, wənaḇān ḡannabī bā. (23) wajjaggīdū lammēleḇ lēmór:  
„hinnē naḇān ḡannabī! «
- wajjāḇō lifnē hammēleḇ wajjištāxū lammēleḇ 'al-'appāu 'āršā,  
24 wajjōmer naḇān <'el-hammēleḇ>:  
„'ādonī hammēleḇ, 'attā 'amārt: »'ādonijjā jimlóch 'axāra'i,  
wəhū jeseb 'al-kis'i «:
- 25 ki-jarāḇ ḡajjōm wajjizbāx šōr umri-wəšōn larōḇ,  
wajjiqrā ləchōl-bənē-hammēleḇ,  
ulšarē ḡāššabā ul'ēḇjaḇār ḡakkohén, wəhinnām 'ochlīm <sup>13</sup> ləfanāu,  
wajjōmərū: »jəxī hammēleḇ 'ādonijjā! «
- 26 wəli 'ānī-'ābdāch ulšadōḡ ḡakkohén wəliḇnajaḇ ḇēn-jōjadā',  
wəlišlomō 'ābdāch lō-qarā.
- 27 'im <'umnām> me'ēḇ 'ādonī hammēleḇ niḡjā ḡaddabār ḡazze,  
wəli ḡōdā't 'ēḇ-'āḇāḡēch <sup>14</sup>,
- (28) mī-jeseb 'al-kissē 'ādonī-hammēleḇ 'axāra'u? « (28) wajjā'an <sup>15</sup> dawīd,  
wajjōmer: „qir'ū-lē ləḇaḇ-šāḇa'! «
- (29) wattaḇō <sup>16</sup> watta'mōd lifnē hammēleḇ, (29) wajjiššāḇā hammēleḇ wajjōmər:  
„xai-jahwē 'āšer-padā 'ēḇ-naḡši mikḡol-šarā,
- 30 ki-ḡa'šer nišbā'ti lāch bəjahwē 'ēlohē jisra'el lēmór  
ki-šlomō bənēch jimlóch  
'axāra'i, wəhū jeseb 'al-kis'i təxtāi, ki-ḡēn 'ē'šē

9 so LXX 10 danach wattištāxū 11 danach lō M, fehlt LXX 12 so LXX:  
wə'attā M 13 danach wəšōpim 14 so Kethib: 'ābdācha Qere und LXX 15 danach  
hammēleḇ M, fehlt LXX 16 danach lifnē hammēleḇ

- (31) *həjjōm həzəʔ!*“ (31) *wəttiqqōd bəp-šəbəʔ*  
*ʔəppāim ʔərs<ā>*, *wəttištāxū ləmmələch*, *wəttōmər*: „jəxʔ ʔədonī  
*həmmələch dawīd ləʔolām!*“  
 32 *wəjjōmər həmmələch*<sup>17</sup>: „qirʔ-ū-lī ləšəddōq *həkkohén*<sup>18</sup> *wəlibnəjā bən-jōjadāʔ!*“  
*wəjjəbōʔ-ū lifnē həmmələch*,  
 33 *wəjjōmər həmmələch ləhēm*: „qəxʔ *ʔəmməchēm ʔəb-ʔəddē ʔədonēchēm*,  
*wəhirkəbətēm ʔəb-šəlomō bənī*  
 (34) *ʔəl-həppirdā ʔəšər-lī*, *wəhōrəddətēm ʔəbō ʔəl-gəxōn*, (34) *umašəx ʔəbō-šəm*  
*šəddōq həkkohén*<sup>19</sup> *ləmələch*  
*ʔəl-jisraʔəl*, *uḥqəʔtēm bəššōfār wəʔmərtēm*: „jəxʔ *həmmələch šəlomō!*“  
 35 *wəʔ-šəbēm ʔəxərdū*, *uḥdā*  
*wəjəšəb ʔəl-kisʔi*, *wəhū jīmīlōch təxətāi*, *wəʔəbō ʔəwəwīḥi*<sup>20</sup>  
*līḥḥḥ nəzīd ʔəl-jisraʔəl*<sup>21</sup>!“  
 36 *wəjjəʔən bənəjā bən-jōjadāʔ ʔəb-həmmələch*, *wəjjōmər*: „jəʔmən<sup>22</sup> *jəhəwē*  
*ʔəb-šəbər*<sup>23</sup>“ *ʔədonī həmmələch*:  
 37 *kəʔšər-həjəʔəhəwē ʔəim-ʔədonī həmmələch*, *kən jīmījē*<sup>24</sup> *ʔəim-šəlomō*,  
*wəzəddəl ʔəb-kisʔō mikkissē ʔədonī*  
 (38) *həmmələch dawīd!*“ (38) *wəjjəreḥ šəddōq həkkohén wənaḥān hənnəbī*  
*uḥnəjā bən-jōjadāʔ*,  
*wəhəkreḥi wəhəpleḥi*, *wəjjərkībū ʔəb-šəlomō ʔəl-pirdāḥ həmmələch dawīd*,  
*wəjjōlīchū ʔəbō ʔəl-<sup>25</sup> gəxōn*.  
 39 *wəjjīqqəx šəddōq həkkohén ʔəb-qəreḥn həššəməḥ mīm-həʔəhəl wəjjīmšəx*  
*ʔəb-šəlomō <ləmələch ʔəl-jisraʔəl>*,  
*wəjjīḥqəʔ-ū bəššōfār*, *wəjjōmər-ū kəl-həʔəm*: „jəxʔ *həmmələch šəlomō!*“  
 40 *wəjjəʔ-lū chəl-həʔəm*  
*ʔəxərdū*, *wəhəʔəm məxəlləḥm bəxliḥm*, *uḥməxīm šīməxā zəddōlā*,  
*wəttiḥbbaqəʔ-həʔəreḥ bəqōlām*.  
 41 *wəjjīmāʔ ʔədonijā wəchəl-həgruʔīm ʔəšər-ittō (wəhəm-kīllū ʔəʔəhól)*,  
*wəjjīmāʔ jōʔəb ʔəb-qōl həššōfār*,  
 (42) *wəjjōmər*: „məddūʔ *həqqirjā*<sup>26</sup> *hōmāʔ?*“ (42) *ʔəddənnū mədəbbər*, *wəhinnē*  
*jōnaḥān bən-ʔəbjaḥār həkkohén*  
*bā, wəjjōmər <lō> ʔədonijā*: „bō, *kī-ʔəxəḥil ʔəttā*,  
 (43) *wəḥōb təbqəššər!*“ (43) *wəjjəʔən jōnaḥān*,  
*wəjjōmər*<sup>27</sup>: „ʔəbāl: *ʔədonēn həmmələch dawīd himlīch ʔəb-šəlomō*,  
 44 *wəjjīšlāx ʔəttō-həmmələch*  
*ʔəb-šəddōq həkkohén wəb-naḥān hənnəbī uḥnəjā bən-jōjadāʔ*,  
*wəhəkreḥi wəhəppəleḥi*,  
 (45) *wəjjərkībū ʔəbō ʔəl-pirdāḥ həmmələch*, (45) *wəjjīmšəx ʔəbō-šəddōq həkkohén*<sup>28</sup>

17 danach *dawīd* 18 danach *uḥnaḥān hənnəbī* 19 danach *wənaḥān hənnəbī*,  
 gestrichen von BENZINGER 20 so M und Luc. (*wəʔnī ʔəwəwīḥi* LXX); lies *kī-ʔəbō* s.?  
 21 danach *wəʔəl-jəhūddā* 22 *ʔəamen kən jōməq M*, *ʔəamen jəʔmen* LXX 23 so Luc.:  
*ʔəhōhē* MLXX 24 so Qere: *jəhī Kethib* 25 *ʔəl- M* 26 *dəvor qōl-* 27 danach  
*ləʔdonijəhū M*, fehlt LXX 28 *wəjjīmšəxū* 29 danach *wənaḥān hənnəbī*, gestrichen  
 von BENZINGER

- lammēlēch <'al-jisra'el> bəzixōn,  
 wajjāq'ulū miššām, <wəchəl-ha'am 'axārāu> šəme'atim, wəttəhōm haqqirjā:  
 hū-haqqōl 'āšēr šəma'tēm.  
 46 wəzām-jāšāb šəlomō 'al-kissē hamlūchā, (47) wəzām-bā'u 'qōdē hammēlēch  
 (47) ləbarēch 'ēb-'ādonēn hammēlēch dawīd,  
 lēmōr: »jēlēb <jahwē> 'ēlohēch<sup>30</sup> 'ēb-šēm šəlomō miššamāch,  
 wīgaddēl 'ēb-kis'ō mikkis'āch!«  
 (48) wajjištāxū hammēlēch 'al-hammisšāb, (48) wəzām-kāchā 'amār hammēlēch:  
 »barūch jahwē 'ēlohē jisra'el,  
 'āšēr-naḥān-hajjōm <mizzar'ī><sup>31</sup> jošēb 'al-kis'ī, wə'enāi ro'ōb!«  
 49 wajjəzərādū wajjaqumū kəl-həqrū'īm  
 (50) 'āšēr lə'donijjā, wajjələchū'is lədārkd. (50) wə'donijjā-jarē  
 mippōnē šəlomō, wajjaqōm<sup>32</sup>  
 (51) wajjələch wajjaqzēq bəqarnōb hammisbēx. (51) wajjuggād lišlomō lēmōr:  
 „hinne 'ādonijjā jarē  
 'ēb-hammēlēch šəlomō, wəhinne 'axāz bəqarnōb hammisbēx lēmōr:  
 »jiššādā'-lā-hajjōm<sup>33</sup> šəlomō,  
 (52) 'im-jamēb 'ēb-'qōdō bəxārēb!« (52) wajjōmēx šəlomō: „'im-jūhē ləbən-xāil,  
 lō-jippōl miššā'raḥō 'ārā,  
 (53) wim-ra'ā bimmašē- bō, wamēb!« (53) wajjišlāx hammēlēch šəlomō  
 wajjōriḏēhū<sup>34</sup> me'al hammisbēx.  
 wajjabō wajjištāxū lammēlēch šəlomō, wajjōmēx-lō<sup>35</sup>: „lēch ləbējāch!«

## LXXII. Davids letzter Wille und Tod.

## I Reg. 2.

- 1 wajjāqarēbū-jəmē- dawīd lamūb, waišāu'ēb-šəlomō bənō  
 (2) lēmōr: (2) „'ānī<sup>1</sup> hōlēch bəḏēgēch kəl-ha'āreš, wəxazāqtā wəhajjā lə'is.  
 3 wəšamārt 'ēb-mišmēgēb jahwē 'ēlohēch lələchēb biḏrachāu <wə>lišmōr  
 xūqqōbāu mišwoḥāu umišpaḥāu wə'eḏōbāu, kəkkəbūb bəḥōrāb mošē,  
 ləma'an taškīl 'ēb-kəl-'āšēr-tā'sē, wə'ēb-kəl-'āšēr-tisfnešām,  
 4 ləma'an jaqēm jahwē 'ēb-dəbarō 'āšēr-dibbēl'alāi lēmōr:  
 »'im-jisēmū banēch 'ēb-darkām lələchēb ləfanāi bē'mēb  
 bəchəl-ləbabām<sup>2</sup>, lō-jikkārēp-lāch 'is me'al-kissē jisra'el!«  
 5 wəzām 'attā-jadā't 'ēb-'āšēr-'asāšā jō'āb bən-šərujā,  
 'āšēr-'asā lišne-šarē šib'ōb jisra'el, lə'qōnēr bən-nér wəla'masā  
 bən-jēbēr wajjaḥrəzēm, wajjašēm dēmē- milcamā bəšalōm, wajjittēn  
 dēmē-xinnām<sup>3</sup> bəxōraḥō 'āšēr bəmoḥnāu, uḥnā'lō 'āšēr bəqāglāu.  
 6 wə'asīb kəxəchmaḥāch wəlō-ḥōrēd šēbāḥō bəšalōm šə'ōl<ā>.

30 'ēlohēcha Kethib, 'ēlohim Qere und LXX, nur jahwē Luc. 31 so LXX  
 32 wajjaqom M 33 danach hammēlēch M, fehlt LXX 34 wajjōriḏuhū 35 danach  
 šəlomō

LXXII. 1 'anochi 2 danach uḥchəl-nəfšam M, fehlt LXX, und weiter lēmōr  
 MLXX 3 so LXXA und Luc.: milcamā M

- 7 *walibné barzillái haggil'adí ta'se-xeşed, wahaşu.b'ochelê sulzanāch,*  
*kī-chen qarabū 'elai bəbərzi mippone 'abšalōm 'axich.*
- 8 *wahinnē 'immāch šim'í bən-gerā bən-haiminī mišbaxurim,*  
*wahš qilolānī qolalā nimirēşē bəjōm lechti maxnāim,*  
*wahū-jarād liqrābī hajjardēn wa'ēššādā' lō bəjəhke lēmōr:*
- (9) *»im-šmīlēch bəxāreš!« (9) wə'attā' 'al-tənaqqēu, ki'is xachām 'attā,*  
*wəjadā't 'el-šēşer ta'se-lō, wəhōrādī 'ēb-šēbaşō. lōdām šō'ōl(ā)!«*
- 10 *wajjiškāb <hammēleş> dawid 'im-šbōšū, wajjiqqabēr bo'w dawid,*
- 11 *wəhajjamim 'āšēr-malāch dawid 'al-jisra'el 'arba'im šanā:*  
*bəxēbrōn-malāch-šēşā' šanīm,*  
*uširušalēm malāch šlošim wəšalōš šanīm*
- 12 *wšlomō jaišōb 'al-kissē-dawid' abū, wəttukōn mēlchubō mō'ōd.*

## LXXIII. Der Tod Adonias, Joabs und Simeis (Sg).

## I Reg. 2.

- 13 *wajjabō 'ādōnijā bən-xaggiš 'el-bəš-šēba' 'ēm šlomō, wəttōmār:*  
*„hāšalōm bo'āch?“ wajjōmēr: „šalōm!“*
- 14 *wajjōmēr: „dabār lī 'elāich!“ wəttōmēr: „dabbēr!“ (15) wajjōmār:*  
 (15) *„att-jadā't kī-lī hajjāš hamlūchā,*  
*wə'alāi šamū chql-jisra'el pōnēm limlōch, wəttissōb*  
*hamlūchā wəttāhī b'axī,*
- (16) *kī-mijjahwē hajjāš lō. (16) wə'attā šō'elā 'axāš <qəṭannā><sup>1</sup>*  
*'anochī šō'el me'ittāch:*
- (17) *'al-tāšibī 'ēb-panāi!“ wəttōmēr<sup>2</sup>: „dabbēr!“ (17) wajjōmēr: „imri-nā lišlomō<sup>3</sup>,*  
*kī-lō-jašib 'ēb-panāich,*
- (18) *wəjittēn-lī 'ēb-šēšāq haššūnammīš b'isšā!“ (18) wəttōmēr<sup>4</sup>: „tōb:*  
*'anochī 'āḏqabēr 'alēch 'el-hammēleş!“*
- 19 *wəttābō bəš-šēba' 'el-hammēleş šlomō lōdabbēr-lō' al-'ādōnijā.*  
*wajjāqom hammēleş liqrābāh,*  
*wajjištāxū lāh, wajjēşēb 'al-kis'ō, wajjāšēm kissē'ēm hammēleş,*
- (20) *wəttēşēb timinō (20) wəttōmār:*  
*„šō'elā 'axāš qəṭannā 'ānī<sup>5</sup> šō'ēlēb me'ittāch: 'al-tāšēb 'ēb-panāi!“*  
*wajjōmēr-lah hammēleş: „šā'ī, 'immī,*
- (21) *kī-lō-āšib 'ēb-panāich!“ (21) wəttōmēr: „jutān 'ēb-šēšāq haššūnammīš*  
*lā'dōnijā 'axīch b'isšā!“*
- 22 *wajjā'an hammēleş<sup>6</sup> wajjōmēr b'immō: „wəlamā 'ātt šō'ēlēb*  
*'ēb-šēšāq haššūnammīš lā'dōnijā?*  
*wəšā'ī-lō <gām->'ēb-hamlūchā: kī-hū 'axī haggadōl*

4 so Luc.: wə'attā

LXXIII. 1 so Luc. 2 danach 'elāw 3 danach hammēleş 4 danach bəš-  
 šēba' 5 'anochī 6 danach šlomō

- mimmēnnī, wəlō 'ēbjābār' həkkoḥēn,  
 (23) wəlō jō'āb' bēn-šərūjā!'' (23) wəjjīššābā' ḥammēlēch šəlomō  
 bəjāhwe lēmōr: „kō-jā'šē-lē'gloḥīm  
 wəchō jōšēf, kī-bnāfšō dībbēr 'āḏonijjā 'ēb-ḥāddabār ḥazze.  
 24 wə'attā xāi-jāhwe, 'āšēr ḥēchinānī,  
 wəjjōššēnī 'al-kissē-dawīd'ābī, wə'šer'āsā-lō' bāiḥ kə'šer-dībbēr,  
 kī-ḥājjōm jūmāb 'āḏonijjā!''  
 25 wəjjīššāx ḥammēlēch šəlomō bəjāb bənajā bēn-jōjāḏā',  
 wəjjīfā'-bō, wəjjāmōb.  
 26 ul'ēbjābār həkkoḥēn 'amār ḥammēlēch: „attā-lēch 'ānābō' 'al-šāḏēch,  
 kī'is-māwū'at-tā-bājjōm ḥazze,  
 wəlō<sup>10</sup> 'āmīpēch, kī-nasāb 'ēb-'efōḏ<sup>11</sup> līfnē'ābī<sup>12</sup>, wəchī hīp'annīb  
 bəchōl 'āšer-hīp'annā'ābī!''  
 27 wəizāreš <ḥammēlēch> šəlomō 'ēb-ēbjābār mīhōb kōḥēn ləjāhwe.  
 ləmallē 'ēb-dəbār jāhwe 'āšer-dībbēr 'al-bēb 'el bəšilō  
 28 wəḥāšmu'ā bā'ā 'ad-jō'āb,  
 kī-jō'āb nātā 'axārē 'āḏonijjā, wə'axrē 'qššəlōm lō-nātā  
 wəjjānōs jō'āb 'ēl-'ōhēl jāhwe, wəjjaxzēq bəqarnōb ḥammizbēx.  
 29 wəjjuggāḏ ləmmēlēch šəlomō,  
 kī-nās jō'āb 'ēl-'ōhēl jāhwe, „wəhinnē 'ēšēl ḥammizbēx!''  
 <wəjjīššāx šəlomō 'ēl-jō'āb  
 lēmōr: „mā-ḥājā- llāch kī-nāst 'ēl-ḥammizbēx?'' wəjjōmēr jō'āb:  
 „kī-jarēbī mīppanēch, wə'anūs 'ēl-jāhwe!''<sup>13</sup>  
 wəjjīššāx šəlomō 'ēb-bənajā bēn-jōjāḏā' lēmōr: „lēch pəzā'-bō!''  
 30 wəjjābō bənajā <'ēl-jō'āb>  
 'ēl-'ōhēl jāhwe, wəjjōmēr 'elāu: „kō-'amār ḥammēlēch: »šē!«''  
 wəjjōmēr: „lō, kī-fō 'amūb!''  
 wəjjāšēb bənajā 'ēb-ḥammēlēch dābār lēmōr: „kō-šēbbēr jō'āb,  
 (31) wəchō 'anānī!'' (31) wəjjōmēr-lō-ḥammēlēch:  
 „'āšē kə'šer-dībbēr, ufzā'-bō uqḏartō, wəḥsīrōb dāmē-xinnām 'āšer-šafāch<sup>14</sup>  
 me'alāi ume'al bēb'ābī,  
 32 wəḥēšēb jāhwe 'ēb-damō 'al-rōšō, 'āšer-pazā' bīšnē-'ānāšīm  
 šaddiqīm wəḥōbīm mimmēnnū,  
 wəjjāhrəgēm-baxēgēb, wə'ābī dāwīd lō-jāḏā': 'ēb-'ādnēr bēn-nēr  
 šar-šōdā jīšra'ēl, wə'ēb-'āmqāšā  
 (33) bēn-jēbēr šar-šōdā jōhūḏā': (33) wəšābū dāmēm bərōš jō'āb  
 uḥrōš šar'ō lō'olām,  
 uldāwīd<sup>15</sup> ulbēbō ulchis'ō jīhē-šəlōm 'ad-'olām me'im jāhwe!''

7 so die Versionen: ul'ēbjābār bez. uljō'āb M 8 li 9 so LXX: 'ānābōb lech M  
 10 so LXX: uḥqjōm h. lō M 11 'ēb-'ārōn 'āḏonai jāhwe 12 davor dāwīd M, fehlt  
 LXX 13 so Kl. nach LXX 14 danach jō'āb M, fehlt LXX 15 danach ulzār'ō

- 34 *uajjā'al bənaǝā bən-jəjadā'*  
*uajjā'ga'-bō uajjā'behā, uajjāqabēr bəbēbō bammiḏbār.*
- 35 *uajjittēn hammēlēch <šlomō>*  
*'ēb-bənaǝā bən-jəjadā' taxtāu 'al-haššabā, uēb-šaḏōq haḳkohēn naḥām*  
*hammēlēch tāxāb 'ēhjaḥār.*
- 36 *uajjāšāx hammēlēch uajjāgrā ləšim'ī, uajjōmēr lō: „bənē-lāch*  
*bḏiḥ birūšalēm, uajjašābṭā šām,*
- (37) *uabō-ḥešl-miššām 'anē uə'anā: (37) uəhajā bəjōm ēbāch,*  
*uə'adārtā 'ēb-nāxal qidrōn,*  
*jadō' tedō' kī-mōb tamūb: damāch jūhē bəwōšāch!"*  
*<uajjāšbi'ēhā hammēlēch*
- (38) *uajjōm haḳhā">16, (38) uajjōmēr šim'ī hammēlēch: „tōb haḏḏabār:*  
*ḳe'sēḥ dibbēḥ 'ādōnī hammēlēch,*  
*kem-jə'sē 'əbḏāch!" uajjēšēb šim'ī birūšalēm jamām rabbiām.*
- 39 *uajjā' miqqēš šalōš šanām,*  
*uajjā'brarū šanē 'ābādīm ləšim'ī 'ēl-'achīs bən-mə'chā mēlēch-gāb,*  
*uajjāggidū ləšim'ī kēmōr:*
- (40) *šim'ī 'ā'adēch bəzāb!" (40) uajjāqom šim'ī uajjāxōš 'ēb-xēmōrō*  
*uajjā'lēch gābā 'ēl-'achīs*  
*ləbēppō 'ēb-'ābādū. uajjā'lēch šim'ī. uajjābē 'ēl-'ābādū miqqēb.*
- 41 *uajjāggid ləšim'ī <kēmōr>17*
- (42) *kī-bābēch šim'ī mīrūšalēm-gāb. uajjā'lēch, 42 uajjāšāx hammēlēch*  
*uajjāgrā ləšim'ī. uajjōmēr 'ēhā:*  
*„šalōš haḏḏā'ēch bəjəhūq"18 kēmōr: > bəjōm ēbāch <mīrūšalēm>19*  
*uabābēchā 'anē uə'anā.*  
*jadō' tedō' kī-mōb tamūb!" uajjōmēr20: > tōb haḏḏabār:*  
*šim'ī!" 43 uajjā'adē 'al-šim'ī*
- 43 *'ēb-šim'ī'āb 'əbḏāq uə'ēl-hammōrō 'ēqer-šim'ī'āb 'adēch!"*
- 44 *uajjōmēr hammēlēch 'ēl-šim'ī:*  
*„qadā jadō' 'ēb-šim'ī-harā'ā"21 'ēqer-šim'ī bəšim'ī 'adē.*  
*uabēšēl 'əbḏāq 'ēb-šim'ī-harā'ā bə'adēch.*
- 45 *uabēšim'ī'āb 'adēch. uabēšim'ī 'adēch 'adēch 'adēch 'adēch*  
*šim'ī 'adēch 'adēch 'adēch.*
- 46 *uajjōmēr hammēlēch 'adēch 'adēch 'adēch 'adēch 'adēch*  
*uajjōmēr 'adēch 'adēch 'adēch.*
- 22 *uajjōmēr 'adēch 'adēch 'adēch 'adēch 'adēch*  
*uajjōmēr 'adēch 'adēch 'adēch 'adēch 'adēch*

Übersicht über die Quellenscheidung.<sup>1)</sup>

Inhalt:	S $\alpha$	$\Sigma\alpha$	S $\beta$	Auszuscheidendes
I. Samuels Geburt.	I, 1, 1—2, 11	—	—	2, 1—10 ('Ps. Hannas')
II. Die Söhne Elis. Samuels Jugend	2, 12—26	—	—	—
II. Der Gottesmann bei Eli	—	2, 27—36	—	—
V. Samuels erstes Gesicht	3, 1—4, 1 <sup>a</sup>	—	—	3, 1 <sup>a</sup> . 12. 14. 20
V. Der Verlust der Lade und Elis Tod	4, 1 <sup>b</sup> —9 <sup>b</sup>	—	—	—
	—	—	4, 9 <sup>c</sup>	—
	10—13 <sup>b</sup>	—	—	—
	16—22	—	13 <sup>c</sup> —15	4, 22
VI. Die Lade bei den Philistern	5, 1—4	—	—	—
	6—12	—	5, 5	—
II. Die Lade wird nach Kirjath Jearim gebracht (vgl. LI)	—	—	6, 1—7, 1	6, 12 <sup>d</sup> . 15 <sup>d</sup> —18
II. Die Niederlage der Philister. Samuels Richteramt	—	7, 2—17	—	—
IX. Israels Bitte um einen König	—	8, 1—22	—	8, 18 <sup>b</sup> . 22 <sup>b</sup>
X. Saul bei Samuel	—	—	9, 1—2 <sup>a</sup>	—
	9, 2 <sup>b</sup> —8	—	9	—
	10	—	11—27	9, 16 <sup>d</sup>
XI. Saul von Samuel zum König gesalbt	—	—	10, 1—7	—
	10, 8	—	9—16	—
III. Sauls Königswahl durchs Los	—	10, 17—27 <sup>b</sup>	—	10, 25—27 <sup>b</sup>
III. Die Entsetzung von Jabes und Sauls Erhebung zum König	—	—	10, 27 <sup>c</sup> —11, 15	11, 12—14
IV. Samuel legt das Richteramt nieder	—	12, 1—25	—	12, 12 <sup>a</sup> . 13 <sup>b</sup> —15. 21. 22 <sup>b</sup>
IV. Vorbereitungen zur Schlacht bei Michmas	—	—	13, 1—7 <sup>b</sup>	13, 1
	13, 7 <sup>c</sup> —18	—	—	—
	23	—	19—22	—
VI. Die Schlacht bei Michmas	—	—	14, 1—14	—
	14, 15	—	16—23 <sup>c</sup>	—
VII. Der Ausgang des Kampfes nach S $\alpha$	14, 23 <sup>d</sup> —52	—	—	14, 47—48. 49—51
III. Der Amalekiterkrieg und Sauls Verwerfung	—	—	15, 1—23	—
	15, 24—31	—	32—35	—
IX. Die Salbung Davids durch Samuel	—	—	16, 1—13	—
IX. David kommt zu Saul	—	—	16, 14—23	16, 23 <sup>c</sup>

1) Durch Sperrdruck in Spalte 1 sind die Abschnitte ausgezeichnet, die aus verschiedenen Quellen zusammengesetzt sind. — Die oben in die Fußnoten verwiesenen kleineren bez. unmetrischen Abscheidungen sind hier in der Spalte nicht berücksichtigt.

Inhalt:	S $\alpha$	S $\beta$	S $\gamma$	Auszuscheidendes:
XXI. David und Goliath	—	17, 1—11	—	—
	17, 12—15	—	—	—
	—	16	—	—
	17—31	—	—	—
	—	32—40	—	—
	41	—	—	—
	—	42—48 <sup>a</sup>	—	—
	—	49	17, 48 <sup>b</sup>	—
	—	—	50	—
	—	51—54	—	17, 54
	—	—	17, 55—18, 1 <sup>a</sup>	—
	—	18, 1 <sup>bc</sup>	—	—
	—	—	18, 2—5	—
XXII. Sauls Eifersucht. David und Merab	18, 6—9	—	—	—
	—	18, 10—19	—	—
XXIII. David und Michal	—	—	18, 20—21	—
	18, 22—25 <sup>b</sup>	—	—	—
	—	—	25 <sup>c</sup>	—
	26 <sup>a</sup>	—	—	—
	—	—	26 <sup>b</sup> —27	—
XXIV. Jonathans Fürsprache für David	—	—	—	—
	—	18, 30—19, 7	—	—

Inhalt:	S $\alpha$	S $\beta$	Auszuscheidendes:
XXV. Davids Flucht	—	19, 8—17	—
XXVI. David auf der Flucht bei Samuel	19, 18—24	—	—
XXVII. David und Jonathan	—	20, 1—3	—
	20, 4—10	—	—
	—	11	—
	12—17	—	—
XXVIII. David in Nob (vgl. XXX)	—	20, 18—21, 1 <sup>b</sup>	—
XXIX. David bei Achis in Gath (vgl. XXXVIII.)	—	21, 1 <sup>c</sup> —10	—
XXX. David in Adullam. Der Untergang des Priesters von Nob (vgl. XXVIII)	—	21, 11—16	—
	22, 1—4	—	—
	—	22, 5	—
XXXI. David in Keila	—	—	—
XXXII. David in der Steppe Ziph nach S $\alpha$ (vgl. XXXIII)	6—18	19—23	—
XXXIII. David in der Steppe Ziph und Maon nach S $\beta$ (vgl. XXXII)	—	23, 1—14 <sup>a</sup>	—
XXXIV. David in Engedi. Das Mantelabenteuer (vgl. XXXVII)	23, 14 <sup>b</sup> —18	—	—
XXXV. Samuels Tod	—	23, 19—24, 1	—
XXXVI. David und Abigail	—	24, 2—23	24, 14
XXXVII. David in Sauls Lager (vgl. XXXIV)	25, 1	—	—
XXXVIII. David bei Achis (vgl. XXIX)	—	25, 2—44	—
	26, 1—25	—	—
	27, 1—12	—	—



Inhalt:	S $\alpha$	S $\beta$	Auszuscheidendes:
XXXIX <sup>a</sup> . Der Philisterkrieg. Davids Zug gegen die Amalekiter	28, 1–2	—	—
XL. Saul bei der Hexe von Endor	—	28, 3–24	28, 16 <sup>b</sup> –19 <sup>a</sup>
XXXIX <sup>b</sup> . Fortsetzung von XXXIX <sup>a</sup> .	29, 1–30, 30	—	29, 5. 30, 5. 6 <sup>a</sup> . 12 <sup>acd</sup> . 27 ff.
XLI. Die Gilboaschlacht und Sauls Tod (vgl. XLII)	—	31, 1–13	—
XLII. Die Todesbotschaft (vgl. XLI)	II, 1, 1–17	—	1, 17 <sup>b</sup>
XLIII. Davids Klagelied über Saul und Jonathan	(1, 19–27)	—	—
XLIV. David in Hebron	— 2, 8–11	2, 1–7 —	— 2, 10 <sup>ab</sup> . 11
XLV. Der Krieg zwischen Abner und Joab	2, 12–13 <sup>b</sup> — 17–32	— 2, 13 <sup>c</sup> –16 —	— — —
XLVI. Davids Kinder	—	3, 2–5	—
XLVII. Abners Verrat und Tod	3, 1. 6–11 — 14 — 17–21 <sup>c</sup> — 27 <sup>d</sup> –39	— 3, 12–13 — 15–16 — 21 <sup>d</sup> –27 <sup>c</sup> —	— — — — — 3, 30. 36 <sup>b</sup>
XLVIII. Der Tod Isbaals	—	4, 1–12	—
XLIX. David König in Jerusalem	— 5, 3–9 <sup>a</sup> — 10–12 —	5, 1–2 — 9 <sup>bc</sup> — 13–16	— 5, 4. 5. 8 <sup>c</sup> — — —
L. Der Philisterkrieg (vgl. LIII. LV <sup>ab</sup> )	5, 17–25	—	—
LI. Die Einholung der Lade (vgl. VII)	6, 1–16 —	— 6, 17–23	6, 8 6, 23
LII. [Der geplante Tempelbau und Jahwes Verheißung an David]	[7, 1–29]	—	[7, 1 <sup>b</sup> . 10–11. 13–15]
LIII. Davids Kämpfe mit den Philistern, Moabitern und Aramäern (vgl. L. LV <sup>ab</sup> )	—	8, 1–18	—
LIV. David und Meribaal	—	9, 1–13	—
LV <sup>a</sup> . Der Ammoniter- und Moabiterkrieg (vgl. L. LIII)	10, 1–11, 1	—	—
LVI. David und Bathseba. Urias Tod	—	11, 2–27	—
LVII. David und Nathan. Salomos Geburt	—	12, 1–25	12, 6 <sup>b</sup> . 7 <sup>b</sup> –15
LV <sup>b</sup> . Schluß von LV <sup>a</sup>	12, 26–31	—	—
LVIII. Amnon und Thamar. Amnons Tod	—	13, 1–37 <sup>b</sup>	13, 15 <sup>c</sup> . 18 <sup>b</sup>
LIX. Absaloms Flucht und Rückkehr	—	13, 37 <sup>a</sup> . 38 <sup>b</sup> —14, 33	13, 38 <sup>a</sup> . 14, 7 <sup>c</sup> . 14, 25–27 (zu Sy?)
LX. Die Empörung Absaloms	—	15, 1–37	—
LXI. David mit Siba und Simei. Absalom in Jerusalem	—	16, 1–23	16, 23 <sup>c</sup>

Inhalt:	S $\alpha$	S $\beta$	Auszuscheidendes:
LXII. Husai vereitelt Ahitophels Ratschläge	—	17, 1–29	—
LXIII. Die Schlacht. Absaloms Tod	—	18, 1–18	—
LXIV. Die Trauerbotschaft	—	18, 19–32	—
LXV. Davids Trauer um Absalom	—	19, 1–9 <sup>e</sup>	—
LXVI. Davids Heimkehr nach Jerusalem	—	19, 9 <sup>d</sup> –44	—
LXVII. Der Abfall Schebas und Amasas Tod	—	20, 1–26	20, 24 <sup>a</sup>
LXVIII. Die Hungersnot und die Hinrichtung der Sauliden	—	21, 1–14 <sup>e</sup>	21, 2 <sup>e</sup> –3 <sup>a</sup> . 12 <sup>bde</sup>
LXIX. (Davids Gegner und Helden: Anhang zu S $\alpha$ )	(21, 14 <sup>d</sup> –23, 38)	—	22, 1–51 (= Ps. 18)
	—	—	23, 1–7 (= Davids letzte Worte) [24–38]
LXX. Die Volkszählung, Pest und Altarbau	—	24, 1–25	24, 25 <sup>b</sup>
LXXI. Salomon wird zum König gesalbt	—	I R. 1, 1–53	—
LXXII. Davids letzter Wille und Tod	—	—	I R. 2, 1–12 [11]
LXXIII. Der Tod Adonias, Joabs und Simeis	—	2, 13–46	2, 27 <sup>b</sup> . 28 <sup>b</sup>



GENERAL LIBRARY,  
UNIV. OF MICH.  
JUL 29 1907

# METRISCHE STUDIEN.

III.

SAMUEL.

METRISCH HERAUSGEGEBEN

VON

EDUARD SIEVERS,

MITGLIED DER KÖNIGL. SÄCHS. GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN.

ERSTER THEIL: TEXT.

---

DES XXIII. BANDES

DER ABHANDLUNGEN DER PHILOLOGISCH-HISTORISCHEN KLASSE  
DER KÖNIGL. SÄCHSISCHEN GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN

Nº IV.

---

LEIPZIG  
BEI B. G. TEUBNER

1907.

Einzelpreis: 4 Mark 50 Pfg.

# DER KÖNIGL. SÄCHS. GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN ZU LEIPZIG.

## PHILOLOGISCH-HISTORISCHE CLASSE.

<b>ERSTER BAND.</b> Mit einer Karte. Hoch 4. 1850. brosch.			(Statt Mk. 18.—)	Mk. 9.—
A. WESTERMANN, Untersuch. über die in die attischen Redner eingelegten Urkunden. 2 Abhandl. 1850	(Statt Mk. 3.—)	Mk. 1.50		
F. A. UKERT, Über Dämonen, Heroen und Genien. 1850	( " " 2.40)	" 1.20		
TH. MOMMSEN, Über das römische Münzwesen. 1850	( " " 5.—)	" 2.50		
E. v. WIETERSHEIM, Der Feldzug des Germanicus an der Weser. 1850	( " " 3.—)	" 1.50		
G. HARTENSTEIN, Darstellung der Rechtsphilosophie des Hugo Grotius. 1850	( " " 2.—)	" 1.—		
TH. MOMMSEN, Üb. d. Chronographen v. J. 354. Mit e. Anh. üb. d. Quellen d. Chronik d. Hieronymus. 1850	( " " 4.—)	" 2.—		
<b>ZWEITER BAND.</b> Mit 3 Tafeln. Hoch 4. 1857. brosch.				
WILHELM ROSCHER, Z. Geschichte d. englischen Volkswirtschaftslehre i. 16. u. 17. Jahrhundert. 1851.	Vergriffen.			
Nachträge. 1852	Vergriffen.			
JOH. GUST. DROYSSEN, Eberhard Windeck. 1853	(Statt Mk. 2.40)	Mk. 1.20		
TH. MOMMSEN, Polemi Silvi laterculus. 1853	( " " 1.60)	" —.80		
Volusi Maeciani distributio partium. 1853	( " " —.60)	" —.30		
JOH. GUST. DROYSSEN, 2 Verzeichnisse, Kaiser Karls V. Lande, s. u. s. Grossen Einkünfte u. and. betr. 1854	( " " 2.—)	" 1.—		
TH. MOMMSEN, Die Stadtrechte d. latinischen Gemeinden Salpensa u. Malaca in der Prov. Baetica. 1855.	Vergriffen.			
Nachträge. 1855	(Statt Mk. 1.60)	Mk. —.80		
FRIEDRICH ZARNCKE, Die urkundlichen Quellen zur Geschichte der Universität Leipzig in den ersten 150 Jahren ihres Bestehens. 1857	( " " 9.—)	" 4.50		
<b>DRITTER BAND.</b> Mit 8 Tafeln. Hoch 4. 1861.				
H. C. VON DER GABELENTZ, Die Melanesischen Sprachen nach ihrem grammatischen Bau und ihrer Verwandtschaft unter sich und mit den Malaiisch-Polynesischen Sprachen. 1860.	(Statt Mk. 8.—)	Mk. 4.—		
G. FLÜGEL, Die Classen der Haneitischen Rechtsgelehrten. 1860.	( " " 2.40)	" 1.20		
JOH. GUST. DROYSSEN, Das Stralendorfsche Gutachten. 1860.	( " " 2.40)	" 1.20		
H. C. VON DER GABELENTZ, Über das Passivum. Eine sprachvergleichende Abhandlung. 1860.	( " " 2.80)	" 1.40		
TH. MOMMSEN, Die Chronik des Cassiodorus Senator v. J. 519 n. Chr. 1861	Vergriffen.			
OTTO JAHN, Über Darstellungen griechischer Dichter auf Vasenbildern. Mit 8 Tafeln. 1861	( " " 6.—)	" 3.—		
<b>VIERTER BAND.</b> Mit 2 Tafeln. Hoch 4. 1865.				
J. OVERBECK, Beiträge zur Erkenntnis und Kritik der Zeusreligion. 1861	(Statt Mk. 2.80)	Mk. 1.40		
G. HARTENSTEIN, Locke's Lehre v. d. menschl. Erkenntnis in Vergl. m. Leibniz's Kritik ders. dargest. 1861	( " " 4.—)	" 2.—		
WILHELM ROSCHER, Die deutsche Nationalökonomik an der Gränzscheide des 16. u. 17. Jahrh. 1862	( " " 2.—)	" 1.—		
JOH. GUST. DROYSSEN, Die Schlacht von Warschau 1865. Mit 1 Tafel. 1863	( " " 4.40)	" 2.20		
AUGUST SCHLEICHER, Die Unterscheidung von Nomen und Verbum in der lautlichen Form. 1865	( " " 2.40)	" 1.20		
J. OVERBECK, Über die Lade des Kypselos. Mit 1 Tafel. 1865	( " " 2.80)	" 1.40		
<b>FÜNFTER BAND.</b> Mit 6 Tafeln. Hoch 4. 1870.				
K. NIPPERDEY, Die leges Annales der Römischen Republik. 1865	(Statt Mk. 2.40)	Mk. 1.20		
JOH. GUST. DROYSSEN, Das Testament des grossen Kurfürsten. 1866	( " " 2.40)	" 1.20		
GEORG CURTIUS, Zur Chronologie der Indogermanischen Sprachforschung. 2. Auflage. 1873	( " " 2.—)	" 1.—		
OTTO JAHN, Über Darstellungen des Handwerks und Handelsverkehrs auf antiken Wandgemälden. 1868	( " " 4.—)	" 2.—		
ADOLF EBERT, Tertullian's Verhältnisse zu Minucius Felix, nebst einem Anhang über Commodian's carmen apologeticum. 1868	( " " 2.40)	" 1.20		
GEORG VOIGT, Die Denkwürdigkeiten (1207—1238) des Minoriten Jordanus von Giano. 1870	( " " 2.80)	" 1.40		
CONRAD BURSIA, Erophile. Vulgärgriechische Tragödie von Georgios Chortatzes aus Kreta. Ein Beitrag zur Geschichte der neugriechischen und der italienischen Litteratur. 1870	( " " 2.40)	" 1.20		
<b>SECHSTER BAND.</b> Mit 3 Tafeln. Hoch 4. 1874.			(Statt Mk. 21.—)	Mk. 10.—
MORITZ VOIGT, Über den Bedeutungswechsel gewisser die Zurechnung und den öconomischen Erfolg einer That bezeichnender technischer lateinischer Ausdrücke. 1872.	(Statt Mk. 4.—)	Mk. 2.—		
GEORG VOIGT, Die Geschichtschreibung über den Zug Karls V. gegen Tunis. 1873.	( " " 2.—)	" 1.—		
ADOLF PHILIPPI, Üb. die römischen Triumphalliefen u. ihre Stellung in d. Kunstgesch. Mit 3 Taf. 1872	( " " 3.60)	" 1.80		
LUDWIG LANGE, Der homerische Gebrauch der Partikel εἰ. I. Einleitung und εἰ mit dem Optativ. 1872	( " " 4.—)	" 2.—		
— D. homer. Gebrauch d. Partikel εἰ. II. εἰ μετ' (an) mit d. Optativ u. εἰ ohne Verbum finitum. 1873	( " " 2.—)	" 1.—		
GEORG VOIGT, Die Geschichtschreibung über den Schmalkaldischen Krieg. 1874	( " " 6.—)	" 3.—		
<b>SIEBENTER BAND.</b> Hoch 4. 1879.				
H. C. VON DER GABELENTZ, Die Melanesischen Sprachen nach ihrem grammatischen Bau und ihrer Verwandtschaft unter sich und mit den Malaiisch-Polynesischen Sprachen. Zweite Abhandlung. 1873	(Statt Mk. 8.—)	Mk. 4.—		
LUDWIG LANGE, Die Epheten und der Areopag vor Solon. 1874	( " " 2.—)	" 1.—		
J. P. VON FALKENSTEIN, Zur Charakteristik König Johann's v. Sachsen in seinem Verhältnisse zu Wissenschaft und Kunst. 1874	Vergriffen.			
MORITZ VOIGT, Über das Aelius- und Sabinus-System, wie über einige verwandte Rechtssysteme. 1875	( " " 4.—)	" 2.—		
FRIEDRICH ZARNCKE, Der Graltempel. Vorstudie zu einer Ausgabe des jüngern Titulrel	( " " 8.—)	" 4.—		
MORITZ VOIGT, Über die Leges regiae. I. Bestand und Inhalt der Leges Regiae. 1876	( " " 4.—)	" 2.—		
— Über die Leges regiae. II. Quellen und Authentie der Leges Regiae. 1877	( " " 8.—)	" 4.—		
FRIEDRICH ZARNCKE, Der Priester Johannes. Erste Abhandlung. 1879	( " " 8.—)	" 4.—		
<b>ACHTER BAND.</b> Mit 14 Tafeln. Hoch 4. 1883.			(Statt Mk. 35.—)	Mk. 16.—
FRIEDRICH ZARNCKE, Der Priester Johannes. Zweite Abhandlung. 1876	(Statt Mk. 8.—)	Mk. 4.—		
ANTON SPRINGER, Die Psalter-Illustrationen im frühen Mittelalter. Mit 10 Tafeln in Lichtdruck. 1880	( " " 8.—)	" 4.—		
MORITZ VOIGT, Über das Vadimonium. 1881	( " " 3.30)	" 1.60		
G. VON DER GABELENTZ und A. B. MEYER, Beiträge zur Kenntniss der melanesischen, mikronesischen und papuanischen Sprachen. 1882	( " " 6.—)	" 3.—		
THEODOR SCHREIBER, Die Athena Parthenos des Phidias u. ihre Nachbild. M. 4 Taf. in Lichtdr. 1883	( " " 6.—)	" 3.—		
MAX HEINZE, Der Eudämonismus in der Griechischen Philosophie. Erste Abhandlung. 1883	( " " 4.—)	" 2.—		
<b>NEUNTER BAND.</b> Mit 7 Tafeln. Hoch 4. 1884.			(Statt Mk. 32.—)	Mk. 15.—
OTTO RIBBECK, Kolax. Eine ethologische Studie. 1883.	(Statt Mk. 4.—)	Mk. 2.—		
WILHELM ROSCHER, Versuch einer Theorie der Finanz-Regalien. 1884	( " " 2.—)	" 1.—		
GEORG EBERS, Der geschnitzte Holzarg des Hathastru im ägyptologischen Apparat der Universität zu Leipzig. Mit 2 lithographirten und 3 Lichtdruck-Tafeln. 1884.	( " " 6.—)	" 3.—		
AUGUST LESKIEN, Der Ablaut der Wurzelsilben im Litauischen. 1884	( " " 7.—)	" 3.50		
FRIEDRICH ZARNCKE, Christian Reuter, der Verfasser des Schelmuffsky, sein Leben u. s. Werke. 1884	( " " 8.—)	" 4.—		
ANTON SPRINGER, Die Genesisbilder in der Kunst des frühen Mittelalters mit besonderer Rücksicht auf den Ashburnham-Pentateuch. Mit 2 Tafeln. 1884	( " " 4.—)	" 2.—		
<b>ZEHNER BAND.</b> Mit 4 Tafeln. Hoch 4. 1888.			(Statt Mk. 33.—)	Mk. 16.—
OTTO RIBBECK, Agrokos. Eine ethologische Studie. 1885	(Statt Mk. 2.—)	Mk. 1.—		
AUGUST LESKIEN, Untersuch. üb. Quantität u. Betonung i. d. slav. Sprachen. I. Die Quantität i. Serbischen. A. Feste Quantitäten der Wurzel- oder Stammsilben d. Nomina b. bestimmten stammbild. Suffixen. 1885	( " " 5.—)	" 2.50		
MORITZ VOIGT, Über die staatsrechtliche Possessio u. den Ager compascuus d. Römisch. Republik. 1887	( " " 2.—)	" 1.—		
OTTO EDUARD SCHMIDT, Die handschriftliche Überlieferung der Briefe Ciceros an Atticus, Q. Cicero, M. Brutus in Italien. Mit 4 Tafeln. 1887	( " " 6.—)	" 3.—		
FRIEDRICH HULTSCH, Scholien zur Sphaerik des Theodosios. Mit 22 Figuren. 1887	( " " 3.60)	" 1.80		
ERNST WINDISCH, Über die Verbalformen mit dem Charakter r im Arischen, Italischen u. Celtischen. 1887	( " " 3.—)	" 1.50		
MORITZ VOIGT, Über die Bankiers, die Buchführung und die Litteralobligation der Römer. 1887	( " " 3.—)	" 1.50		
GEORG VON DER GABELENTZ, Beiträge zur chinesischen Grammatik. Die Sprache des Cuang-Tsi. 1888	( " " 4.—)	" 2.—		
WILHELM ROSCHER, Umriss zur Naturlehre des Caesarismus. 1888	( " " 5.—)	" 2.50		
<b>Band 1—10 zusammen (statt Mk. 264.—) für Mk. 110.—</b>				
<b>ELFTER BAND.</b> Mit 15 Tafeln. Hoch 4. 1890.			Statt Mk. 35.—)	Mk. 16.—
FRIEDRICH ZARNCKE, Kurzgef. Verzeichniss d. Originalaufnahmen v. Goethe's Bildniss. M. 15 Taf. 1888	(Statt Mk. 7.—)	Mk. 3.50		
GEORG EBERS, Papyrus Ebers. Die Maasse und das Kapitel über die Augenkrankheiten. Erster Theil. Die Gewichte und Hohlmaasse des Papyrus Ebers. 1889	( " " 3.—)	" 1.50		
— Papyrus Ebers. Die Maasse und das Kapitel über die Augenkrankheiten. Zweiter Theil. Das Kapitel über die Augenkrankheiten. T. LV, 2—LX IV, 13. 1889	( " " 7.—)	" 3.50		
ANTON SPRINGER, Der Bilderschmuck in den Sacramentarien des frühen Mittelalters. 1889	( " " 2.—)	" 1.—		
HERTHOLD DELBRÜCK, Die indogerm. Verwandtschaftsnamen. F. Beitr. z. vergleich. Alterthumsk. 1889	( " " 8.—)	" 4.—		
VOIGT, Die technische Produktion und die bezüglichen römisch-rechtlichen Erwerbstitel. 1890	( " " 2.—)	" 1.—		
ROSCHER, Umriss zur Naturlehre der Demokratie. 1890	( " " 6.—)	" 3.—		

<b>FRIEDRICH ZARNCKE</b> , Causa Nicolai Winter. Ein Bagatellprocess bei der Universität Leipzig. 1890 (Statt Mk. 4.—) Mk. 2.—	
<b>F. H. WEISSBACH</b> , Anzianische Inschriften und Vorarbeiten zu ihrer Entzifferung. Mit 6 Tafeln. 1891. ( " " 3.—) " 1.50	
<b>AUGUST LESKIEN</b> , Die Bildung der Nomina im Litaaischen. 1891. ( " " 16.—) " 8.—	
<b>DREIZEHNTER BAND</b> . Mit 5 Tafeln und 1 Facsimile. Hoch 4. 1893.	
<b>FRIEDRICH HULTSCH</b> , D. erzähl. Zeitformen b. Polybios. E. Beitr. z. Synt. d. gemeingriech. Sprache. I. 1891 (Statt Mk. 7.—) Mk. 3.50	
<b>GEORG GOETZ</b> , Der Liber Glossarum. Mit einem Facsimile. 1891. ( " " 3.—) " 1.50	
<b>FRIEDRICH RATZEL</b> , Die afrikan. Bögen, ihre Verbreit. u. Verwandtsch. Nebst e. Anhang über d. Bögen Neu-Guineas, der Veddah und der Negritos. Eine anthropogeographische Studie. Mit 5 Tafeln. 1891. ( " " 3.—) " 1.50	
<b>FRIEDRICH HULTSCH</b> , D. erzähl. Zeitformen b. Polybios. E. Beitr. z. Synt. d. gemeingriech. Sprache. II. 1892. ( " " 4.—) " 2.—	
<b>MORITZ VOIGT</b> , Ueber die leges Iuliae iudiciorum privatorum und publicorum. . . . . ( " " 2.60) " 1.30	
<b>AUGUST LESKIEN</b> , Untersuch. über Quantität u. Betonung i. d. slavischen Sprachen. I. Die Quantität im Serbischen. B. Das Verhältniss von Betonung u. Quantität in den zweisilb. primären Nomina. C. Das Verhältniss von Betonung und Quantität in den stammbildenden Suffixen mehrsilbiger Nomina. 1893. ( " " 3.—) " 1.50	
<b>RICHARD MEISTER</b> , Die Mimiamben des Herodas. Herausgegeben und erklärt mit einem Anhang über den Dichter, die Überlieferung und den Dialekt. 1893. . . . . ( " " 3.—) " 1.50	
<b>VIERZEHNTER BAND</b> . Mit 10 Tafeln. Hoch 4. 1894. (Statt Mk. 33.—) Mk. 16.—	
<b>FRIEDRICH HULTSCH</b> , D. erzähl. Zeitform. b. Polybios. F. Beitr. z. Synt. d. gemeingriech. Sprache. III. 1893 (Statt Mk. 3.60) Mk. 1.80	
<b>JOHANNES ILBERG</b> , Das Hippokrates-Glossar des Erotianos und seine ursprüngliche Gestalt. 1893. . . . . ( " " 2.—) " 1.—	
<b>ALBERT SOCIN</b> , Zum arabischen Dialekt von Marokko. 1893. . . . . ( " " 3.—) " 1.50	
<b>FRIEDRICH DELITZSCH</b> , Beiträge z. Entzifferung u. Erklärung d. kappadokischen Keilschrifttafeln. 1893. . . . . ( " " 3.—) " 1.50	
<b>THEODOR SCHREIBER</b> , Die alexandrinische Toreutik. Untersuchungen über die griech. Goldschmiedekunst im Ptolemäerreich. I. Theil. Mit 5 Tafeln und 135 Abbildungen. 1894. . . . . ( " " 10.—) " 5.—	
<b>MAX HEINZE</b> , Vorlesungen Kants über Metaphysik aus drei Semestern. 1894. . . . . ( " " 8.—) " 4.—	
<b>F. H. WEISSBACH</b> , Neue Beiträge zur Kunde der Susischen Inschriften. Mit 5 Tafeln. 1894. . . . . ( " " 3.60) " 1.80	
<b>FÜNFZEHNTER BAND</b> . Mit 8 Tafeln. Hoch 4. 1895. (Statt Mk. 33.—) Mk. 16.—	
<b>ALBERT SOCIN</b> u. Dr. <b>HANS STUMME</b> , Der arab. Dialekt der Houwara des Wad Sūs in Marokko. 1894 (Statt Mk. 8.—) Mk. 4.—	
<b>HEINRICH SCHURTZ</b> , Das Augenornament und verwandte Probleme. Mit 3 Tafeln. 1895. . . . . ( " " 5.—) " 2.50	
<b>HOLGER PEDERSEN</b> , Albanesische Texte mit Glossar. 1895. . . . . ( " " 8.—) " 4.—	
<b>ERNST WINDISCH</b> , Māra und Buddha. 1895. . . . . ( " " 12.—) " 6.—	
<b>Band 11—15 zusammen (statt Mk. 156.—) für Mk. 70.—</b>	
<b>Band 1—15 zusammen (statt Mk. 420.—) für Mk. 175.—</b>	
<b>SECHZEHNTER BAND</b> . Hoch 4. 1897. . . . . Preis 30 Mk.	
<b>RICHARD FOERSTER</b> , Johann Jacob Reiske's Briefe. 1897. . . . . 30 Mk.	
<b>SIEBZEHNTER BAND</b> . Mit 3 Textfiguren u. 5 Kartenskizzen im Text. Hoch 4. 1897. . . . . Preis 40 Mk.	
<b>FRIEDRICH HULTSCH</b> , Die Elemente der ägyptischen Theilungsrechnung. Erste Abhandlung. 1896. . . . . 8 Mk.	
<b>FRIEDRICH DELITZSCH</b> , Das Babylonische Welterschöpfungsepos. 1896. . . . . 8 Mk.	
<b>W. H. ROSCHER</b> , Das von der „Kynanthropie“ handelnde Fragment des Marcellus von Side. Mit 3 Textfiguren. 1896. . . . . 4 Mk.	
<b>FRIEDRICH RATZEL</b> , Der Staat und sein Boden geographisch betrachtet. Mit 5 Kartenskizzen im Text. 1896. . . . . 6 Mk.	
<b>KARL BÜCHER</b> , Arbeit und Rhythmus. 1896. . . . . 6 Mk.	
<b>THEODOR SCHREIBER</b> , Die Wandbilder des Polygnotos in der Halle der Knidier zu Delphi. 1897. . . . . 8 Mk.	
<b>ACHTZEHNTER BAND</b> . Mit 1 Karte u. 18 Abbildungen. Hoch 4. 1900. . . . . Preis 26 Mk. 40 S.	
<b>CURT WACHSMUTH</b> , Neue Beiträge zur Topographie von Athen. 1897. . . . . 3 Mk.	
<b>FRIEDRICH HULTSCH</b> , Die Gewichte des Alterthums, nach ihrem Zusammenhange dargestellt. 1898. . . . . 10 Mk.	
<b>VIKTOR HANTZSCH</b> , Sebastian Münster: Leben, Werk, wissenschaftliche Bedeutung. 1898. . . . . 6 Mk.	
<b>AUGUST SCHMAROW</b> , Ghibertis Kompositionsgesetze an der Nordtür des Florentiner Baptisteriums. Mit 18 Abbild. 1899. . . . . 3 Mk.	
<b>H. GELZER</b> , Die Genesis der byzantinischen Themenverfassung. Mit 1 Karte. 1899. . . . . 4 Mk. 40 S.	
<b>NEUNZEHNTER BAND</b> . Mit 3 Tafeln. Hoch 4. 1900. . . . . Preis 26 Mk.	
<b>ALBERT SOCIN</b> , Divan aus Centralarabien. I. Theil: Texte nebst Glossen und Excursus. 1900. . . . . 12 Mk.	
II. Theil: Übersetzung. Mit 3 Tafeln. 1900. . . . . 4 Mk.	
III. Theil: Einleitung. Glossar und Indices. Nachträge des Herausgebers. 1901. . . . . 10 Mk.	
<b>ZWANZIGSTER BAND</b> . Mit 1 Tafel. Hoch 4. 1903. . . . . Preis 25 Mk. 80 S.	
<b>RUDOLF HIRZEL</b> , <i>Λυαγο; Νόμος</i> . 1900. . . . . 3 Mk.	
<b>WILHELM HEINRICH ROSCHER</b> , Ephialtes, eine pathologisch-mythologische Abhandlung über die Alpdräume und Alpdämonen des klassischen Alterthums. 1900. . . . . 4 Mk.	
<b>HERMANN PETER</b> , Der Brief in der römischen Litteratur. Litterargeschichtl. Untersuchungen u. Zusammenfassungen. 1901. . . . . 6 Mk.	
<b>LUDWIG MITTEIS</b> , Zur Geschichte der Erbpacht im Alterthum. 1901. . . . . 2 Mk.	
<b>HEINRICH GELZER</b> , Der Patriarchat von Achrida. Geschichte und Urkunden. 1902. . . . . 7 Mk. 20 S.	
<b>SOPHUS RUGE</b> , Topographische Studien zu den portugiesischen Entdeckungen an den Küsten Afrikas. I. Mit 1 Tafel. 1903. 3 Mk. 60 S.	
<b>EINUNDZWANZIGSTER BAND</b> . Mit 13 Tafeln und 36 Textabbildungen. Hoch 4. 1903. . . . . Preis 33 Mk.	
<b>EDUARD SIEVERS</b> , Metrische Studien. I. Studien zur hebräischen Metrik. Erster Teil: Untersuchungen. 1901. . . . . 12 Mk.	
Zweiter Teil: Textproben. 1901. . . . . 6 Mk.	
<b>THEODOR SCHREIBER</b> , Studien über das Bildniss Alexanders des Grossen. Ein Beitrag zur alexandrinischen Kunstgeschichte mit einem Anhang über die Anfänge des Alexanderkultus. Mit 13 Taf. u. 36 Textabb. 1903. . . . . 13 Mk.	
<b>W. H. ROSCHER</b> , Die enneadischen und hebdomadischen Fristen und Wochen der ältesten Griechen. Ein Beitrag zur vergleichenden Chronologie und Zahlenmystik. 1903. . . . . 3 Mk.	
<b>ZWEIUNDZWANZIGSTER BAND</b> . Mit 5 Taf. u. 86 Textfig. Hoch 4. 1904. . . . . Preis 33 Mk. 80 S.	
<b>GERHARD SEELIGER</b> , Die soziale und politische Bedeutung der Grundherrschaft im früheren Mittelalter. Untersuchungen über Hofrecht, Immunität und Landleihen. 1903. . . . . 6 Mk. 40 S.	
<b>AUGUST SCHMAROW</b> , Die oberrhein. Malerei u. ihre Nachbarn um d. Mitte d. XV. Jahrh. (1430—1460). Mit 5 Tafeln. 1903. 4 Mk.	
<b>FRIEDRICH HULTSCH</b> , Die ptolemäischen Münz- und Rechnungswerte. 1903. . . . . 2 Mk. 40 S.	
<b>FRANZ STUDNICZKA</b> , Tropaeum Traiani. Ein Beitrag zur Kunstgeschichte der Kaiserzeit. Mit 86 Textfiguren. 1904. . . . . 8 Mk.	
<b>JOHANNES HERTEL</b> , Über das Tantrākhyāyika, die kasmirische Rezension des Pañcatantra. Mit dem Texte der Handschrift Dec. Coll. VIII, 145. 1904. . . . . 8 Mk.	
<b>KARL BRUGMANN</b> , Die Demonstrativpronomina der indogerman. Sprachen. Eine bedeutungsgeschichtl. Untersuchung. 1904. . . . . 5 Mk.	
<b>DREIUNDZWANZIGSTER BAND</b> . Hoch 4. 1905. . . . .	
<b>EDUARD SIEVERS</b> , Metrische Studien. II. Die hebraische Genesis. Erster Teil: Texte. 1904. . . . . 5 Mk. 60 S.	
Zweiter Teil: Zur Quellenscheidung und Textkritik. 1905. . . . . 8 Mk. 20 S.	
<b>EDUARD SIEVERS</b> und <b>HERMANN GUTHKE</b> , Amos. 1907. . . . . 5 Mk.	
<b>EDUARD SIEVERS</b> , Metrische Studien. III. Samuel. Erster Teil: Text. 1907. . . . . 4 Mk. 60 S.	
<b>VIERUNDZWANZIGSTER BAND</b> . Mit 1 Karte u. 8 graph. Darstellungen. Hoch 4. 1906. . . . . Preis 45 Mk. 60 S.	
<b>W. H. ROSCHER</b> , Die Sieben- und Neunzahl im Kultus und Mythos der Griechen nebst einem Anhang Nachträge zu den „enneadischen und hebdomadischen Fristen und Wochen“ enthaltend. 1901. . . . . 4 Mk.	
<b>FRANZ EULENBURG</b> , Die Frequenz der deutschen Universitäten von ihrer Gründung bis zur Gegenwart. Mit einer Karte und 8 graphischen Darstellungen. 1904. . . . . 10 Mk.	
<b>RICHARD MEISTER</b> , Dorer und Achäer. Erster Teil. 1904. . . . . 3 Mk. 60 S.	
<b>WILHELM STIEDA</b> , Die keramische Industrie in Bayern während des XVIII. Jahrhunderts. 1906. . . . . 8 Mk.	
<b>JOHANNES HERTEL</b> , Das südliche Pañcatantra. Sanskrittext der Rezension „mit den Lesarten der besten Hss. d. Rezension α“. 1906. 10 Mk.	
<b>W. H. ROSCHER</b> , Die Hebdomadenlehren der griechischen Philosophen und Ärzte. Ein Beitrag zur Geschichte der griechischen Philosophie und Medizin. 1906. . . . . 10 Mk.	
<b>FÜNFUNDZWANZIGSTER BAND</b> . Mit 19 Abb. im Text u. 76 auf 16 Tafeln. Hoch 4. 1907. . . . . Preis 27 Mk. 20 S.	
<b>FRIEDRICH DELITZSCH</b> , Die babylonische Chronik nebst einem Anhang über die synchronistische Geschichte P. 1906. . . . . 4 Mk.	
<b>WILHELM STIEDA</b> , Die Nationalökonomie als Universitätswissenschaft. 1906. . . . . 10 Mk.	
<b>GEORG TREU</b> , Olympische Forschungen. I. Skovgaards Anordnung der Westgiebelgruppe vom Zeustempel. Mit 22 Abbildungen auf 3 Tafeln. 1907. . . . . 2 Mk. 40 S.	
<b>FRANZ STUDNICZKA</b> , Kalamis. Ein Beitrag zur griechischen Kunstgeschichte. Mit 19 Abb. im Text u. 51 auf 13 Taf. 1907. 7 Mk. 20 S.	
<b>K. BRUGMANN</b> , Die distributiven und die kollektiven Numeralia der indogermanischen Sprachen. Mit einem Anhang von <b>EDUARD SIEVERS</b> : Altnordisch <i>teunn</i> (?r, <i>þrenn</i> (?r, <i>fernir</i> . 1907. . . . . 3 Mk. 60 S.	
<b>ZUR FÜNFZIGJÄHRIGEN JUBELFEIER DER KÖNIGL. SÄCHS. GESELLSCHAFT DER WISSENSCHAFTEN</b>	
<b>ZU LEIPZIG AM 1. JULI 1896</b> . Hoch 4. . . . . Preis 4 Mk.	
<b>SACHREGISTER DER ABHANDLUNGEN UND BERICHTE DER PHILOLOGISCH-HISTORISCHEN CLASSE</b>	
<b>1846—1896</b> . Hoch 4. 1898. . . . . Preis 8 Mk.	

